



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.





Class BX 4654

Book D68
v. 2

Acc. _____



3 1858 042 757 652

Date Due

~~NEW BOOK TO BE
CIRCULATED BEGINNING~~

~~JAN 25 1956~~

12 No 17

177

JUN 8 1977

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]
AUG 65

[Handwritten signature]
FEB 0 2006

HEILIGE UND SELIGE DER RÖMISCH-KATHOLISCHEN KIRCHE

DEREN ERKENNUNGSZEICHEN,
PATRONATE UND LEBENSGESCHICHTLICHE BEMERKUNGEN

VON
FRANZ VON SALES DOYÉ

*

ZWEI BÄNDE
MIT EINEM ANHANG «DEUTSCHE HEILIGE»
UND «DIE ALTEN TRACHTEN DER MÄNNLICHEN UND
WEIBLICHEN ORDEN SOWIE DER GEISTLICHEN
MITGLIEDER DER RITTERLICHEN
ORDEN»

VIER QUELLEN VERLAG / LEIPZIG

HEILIGE UND SELIGE DER RÖMISCH-KATHOLISCHEN KIRCHE

DEREN ERKENNUNGSZEICHEN,
PATRONATE UND LEBENSGESCHICHTLICHE BEMERKUNGEN
VON
FRANZ VON SALES DOYÉ

★

ZWEITER BAND
MARTYRES BIS ZWÖLF BRÜDER
ANHANG I: DEUTSCHE HEILIGE
ANHANG II: DIE ALTEN TRACHTEN DER MÄNNLICHEN
UND WEIBLICHEN ORDEN SOWIE DER GEISTLICHEN
MITGLIEDER DER RITTERLICHEN
ORDEN

VIER QUELLEN VERLAG / LEIPZIG

**Die Angaben über den Inhalt, die Zeittafel der römischen und
byzantinischen Kaiser, die Abkürzungen zur Literatur und der
Orden befinden sich am Anfange des ersten Bandes**

BX 4654

D 68

U. 2

MARTYRES, *URSULINES DE VALENCIENNES*—MARTYRES IN ROMA 1

MARTYRES, *URSULINES DE VALENCIENNES*, selige:

MAGDALENA-JOSEPH DEJARDIN (Maria-Augustina),

AUGUSTINA-GABRIELA BOURLA (Maria-Ursula),

GENOVEFA DUCREZ (Maria-Luisa),

JOHANNA REINEPRIN (Laurentina),

MARIA-LUISA VANOT (Natalia),

CLOTHILDE-JOSEPH PAILLOT (Maria Clothilde),

JOHANNA-LUISA BARRÉ (Cordula),

LILVINA LACROIX (Lievina),

MARGARITA LEROUX (Anna-Joseph),

AUGUSTINA ERRAX (Anna-Maria),

Opfer vom 17. X. 1794.

Opfer vom 23. X. 1794.

Alle Opfer der Französischen Revolution; sie wurden an den vorgenannten Tagen zu Valenciennes hingeschlachtet und von Benedikt XV. 1920 selig gesprochen. 17. und 23. X.

Lit. JB.

MARTYRES DE RUREMONDE:

MATTHIAS VON KÖLN,

VINCENTIUS VON HERCH,

ERASMUS VON UTRECHT,

JOHANNES VON LÜTTICH, } Priester,

WILHELM WELLEN,

SEVERUS,

JOHANNES LEEWIS,

HENRICUS WELLEN,

JOHANNES GRESSENICH, } Diakone,

STEPHANUS ALBERTUS WINSEMIUS, } Laienbrüder;

JOHANNES SITTARD,

alle diese wurden 1572 in Roermond in Holland von Calvinisten massakriert. 23. VII.

Lit. JB.

MARTYRES IN ROMA (Römische Martyrer): Eine Anzahl hhl. Blut-

α Doyé, Heiligen-Lexikon. Bd. II.

zeugen, die unter Nero beschuldigt worden waren, den Brand von Rom angelegt zu haben; sie wurden teils gekreuzigt, teils als lebendige Fackeln zur Beleuchtung verwendet, in Häute wilder Tiere genäht und von Hunden zerrissen usw. Alle waren Schüler der hhl. Apostel und die Erstlinge, welche Rom als Martyrer in den Himmel sandte. Ihre Namen sind uns nicht bekannt. 1. Jahrh. 24. VI.
Lit. MR.

MARTYRES DE UGANDA (Negermartyrer von Uganda), sel. Die weißen Väter hatten im Königreiche Uganda eine Missionsstation errichtet, welche 200 Christen zählte. König Mwange ließ sie bis auf Reste am 3. VI. 1886 ermorden. Papst Benedikt XV. sprach am 6. VI. 1920 folgende Martyrer selig: Carolus Lwanga, Mbaga Tuzinde, Bruno Seronkuma, Jaquesi Buzabaliao, Kizito, Ambrosius Kibuka, Mgagga, Gyavira, Achilles Kiwanuka, Adolf Ludigo Mkasa, Mukasa Kiriwanni, Anatol Kiriggwajjo, Lukas Banabakintu, Mathias Murumba, Athanasius Badzekuketta, Pontian Ngondwe, Gonzaga Gonza, Andreas Kagwa, Noe Mawgalli, Joseph Mkasa, Balikuddembe, Johann Maria Muzei, Dionysius Sebugowo. Von diesen waren 13 Pagen des Königs.
Lit. JB — MB.

MARTYRES CANADIENSES, selige:

JOHANNES DE BRÉBEUF,	}	Jesuiten, Priester,
GABRIEL LALEMANT,		
CAROLUS GARNIER,		
ANTONIUS DANIEL,		
NATALIS CHABANEL,		
ISAAK JOGUES,	}	Jesuiten, Laienbrüder;
RENÉ GOUPIL,		
JOHANNES DE LA LANDE,		

sämtliche am 16. III. 1649 von Irokesen-Indianern zu Tode gemartert.
Selig gesprochen 1925.

Lit. SJ — Deutsche Presse 21. XI. 1925.

MARTYRES, SERVITES DE PRAGA, selige:

AUGUSTINUS CENNINI,
BARTHOLOMAEUS DONATI,

JOHANNES PETRUCCI,
LAURENTIUS MERUCCI

und 60 andere Serviten wurden 1421 in Prag durch die Hussiten wegen ihrer Glaubenstreue ermordet.

Lit. JB.

MARTYRIUS, hl., OSB, Mönch in der Provinz Valeria (nach dem Martyrologium Romanum jetzt in Ungarn zwischen Donau und Drau), dürfte aber richtiger in den Abruzzen zu suchen sein; Papst Gregor der Große gedenkt rühmend seiner. 6. Jahrhundert. 23. I.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MARTYRIUS, hl., Martyrer, Lektor auf dem Nonsberg in Südtirol, von Geburt Kappadokier und Bruder des hl. Alexander; er erlitt den Martyrertod, indem er übers Straßenpflaster geschleift wurde, bis er seinen Geist aufgab. † 397. 26. V.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MARTYRIUS, hl., ein orientalischer Mönch; von ihm wird erzählt, er habe die allerseligste Jungfrau Maria, die ihm als eine Aussätzigte erschien, auf seiner Schulter getragen. Zeit und Ort unbekannt.

26. VIII.

P. gegen *Epilepsie*.

Lit. DK — GH — JS.

MARTYRIUS, hl., Subdiakon und Martyrer in Konstantinopel unter Konstantius. † 355; siehe auch Marcianus vom gleichen Tage. 25. X.

Lit. MR — GH — HJB — JB — JS.

MARUS (Marcus), hl., Bischof von Trier; nach dem Handbuch des Bistums Trier vom Jahre 1912 der 40. Bischof von Trier, Nachfolger des Evemerus (Emerus); wenn er unter dem Pontifikate des Papstes Hilarius lebte, so wäre dies Mitte des 5. Jahrhunderts gewesen. 26. I.

P. gegen *Gicht, Podagra* und verwandte Übel, so *Krampf* und *Gliederverkrümmung*.

Lit. DK — GH — JS.

MARUS, hl., Martyrer zu Rom, Sohn des hl. Martyrers Oberst Claudius und seiner Gattin Hilaria, unter Numerianus enthauptet. 3. XII.

Lit. MR — GH — JB — JS — RB.

MARUCHA, hl., Bischof von Mesopotamien, auch Marus genannt; er soll im 4. Jahrhundert Bischof von Tagrite oder Martyropolis in

Groß-Armenien gewesen sein und die Kirche Gottes in Persien bedeutend gehoben haben. 4. XII. (al. 14. XII. 6., 16., 19. II., 12. VI.).
Lit. MR — GH — JB — JS.

MASKULAS (ARCHIMINUS), hl., Hofschauspieler und Martyrer zu Tunis, Nordafrika, zur Zeit der Vandalischen Verfolgung unter Geiserich. Holweck sagt, er sei im Frieden gestorben. 29. III.
Lit. MR — GH — JB — JS.

MASSA CANDIDA, weißglänzende Schar, hhl. Martyrer (nach Prudentius 300, nach Augustin 153) unter Valerian und Gallienus, die zu Karthago bzw. Utika in eine Grube ungelöschten Kalkes geworfen wurden und so verbrannten; man hat ihnen den Ehrennamen Massa candida gegeben. Ihr Tod erfolgte in den Jahren 254—268. 24. VIII.
Lit. MR — JB — GH.

MASTIDIA, hl., Jungfrau; von ihrem Leben und Tode ist nichts bekannt, man weiß nur, daß ihr Grab zu Troyes schon im 9. Jahrhundert verehrt wurde. Saussajus ist der Meinung, daß sie eine Martyrin war. 7. V. (al. 20. V.).
Lit. GH — JB — JS — PR.

MATERNA, hl., [mit Pothinus und Gen.], Martyrin zu Lyon im Jahre 177.
Lit. GH — JS — PR. 2. VI.

MATERNUS, hl., 7. Bischof von Mailand, der durch Akklamation von Klerus und Volk zum Bischof gewählt worden war, und dem selbst die Heiden ihre Achtung bezeigten. Das Martyrologium Romanum sagt, daß er vieler Martern ungeachtet als Bekenner starb. † 307.
Lit. MR — GH — JB — JS. 18. VII.

MATERNUS, hl.; nach dem Handbuch des Bistums Trier von 1912 ist er der 3. Bischof von Trier, aber auch Bischof von Köln und Tongern. Er wird Apostel des Elsaß genannt. Maternus ist der Name des 1. geschichtlich beglaubigten Bischofs von Köln im Anfang des 4. Jahrhunderts. Nach dem Handbuche der Erzdiözese Köln von 1908 erstreckt sich seine bischöfliche Wirksamkeit auf die Zeit von 285—315; er wurde von Kaiser Konstantin dem Großen mit 18 anderen Bischöfen in die wichtige Kommission berufen, die in Sachen des Donatistischen Streites entscheiden sollte und am 2. Ok-

tober 313 im Lateran zusammentrat. Im folgenden Jahre nahm er an der 1. allgemeinen Synode des Abendlandes zu Arles mit seinem Archidiakon Makrinus teil. Wahrscheinlich wurde unter ihm die Basilika des hl. Gereon und seiner Gefährten, die unter Maximian vor den Mauern Kölns den Martertod erlitten hatten, über dem Grabe dieser Martyrer erbaut. Nach alter Legende hat der hl. Petrus selbst in die Rhein- und Moselgegenden die hhl. Eucharius, Valerius und Maternus, und zwar den ersten als Bischof, den zweiten als Diakon und den dritten als Subdiakon zur Verkündigung des Evangeliums abgesendet. Als diese drei an den Rhein kamen, starb der hl. Maternus beim Kastell Eley (Elegia), heute Ehl im Elsaß, wo seine Grabstätte lange gezeigt wurde. Bestürzt hierüber eilten Eucharius und Valerius zum hl. Petrus zurück, ihn bittend um Wiederbelebung ihres Gefährten. Als sie zurückkehrten, berührten sie den Verstorbenen mit dem Stabe, den ihnen der hl. Petrus mitgegeben hatte, und Maternus wurde wieder lebendig. Vorgenanntes Handbuch zählt den hl. Maternus als 2. Bischof und als ersten einen Schüler des hl. Apostelfürsten Petrus (siehe oben), jedoch ohne Namensnennung, weil die alten Diptychen zur Zeit der Völkerwanderung verloren gingen und auch, weil in der vorkonstantinischen Zeit die Namen der Bischöfe wegen der herrschenden Gefahr seltener in die Öffentlichkeit gebracht wurden. Der Sage nach sei er der Jüngling von Naïm, den Jesus vom Tode erweckte und wäre demnach dreimal gestorben, das erste Mal zu Naïm, das zweite Mal zu Elegia im Elsaß und das dritte Mal zu Köln bezw. Trier. Da aber seine Anwesenheit auf einem Konzil zu Rom im Jahre 313 und bei einem solchen im folgenden Jahre zu Arles historische Tatsache ist, ist es erwiesen, daß es sich dabei eben doch nur um eine fromme Legende handelt.

14. IX. (al. 19. IX., 18. VII., 23. X.).

A. mit 3 *Infuln* oder dreitürmiger, neben ihm stehender *Kirche* — eine *Inful* auf dem Haupte und die 2 anderen auf einem Buche als Hinweis auf die 3 Bistümer Köln, Trier und Tongern. Als Patron des Weinbaues führt er manchmal auch die entsprechenden Attribute. Siehe auch den 1. Absatz der Attribute des hl. Apostel Petrus 29. VI.

P. von *Tongern, Trier, Köln und Elsaß*;
des *Weinbaues*.

Lit. MR — AS — DK — FH — FS — GH — JB — JS — MRies — PSchu —
RB — RP — MB.

MATHIA (Mathiase) DE NAZARAEIS (Nazzarei), sel., Jungfrau, Äbtissin, Klarissin am Anfang des 14. Jahrhunderts, starb nicht in

Camerino, sondern in Matelica im Picenischen; den Beinamen de Nazaraei führte sie von ihrem Vater. † 1320.

Lit. MSer — GH — JB — JS — PR 1. III. (al. 28. XII, 30. XII).

MATHIAS, hl., 8. Bischof von Jerusalem unter Hadrian; er war jüdischer Abkunft und lebte im 2. Jahrhundert. 30. I. (al. 17. II.).

Lit. MR — GH — JB — JS — MB.

MATHIAS VON MEACO, hl., TOR, 1597 zu Nangasaki gekreuzigt.

Lit. GH — PS. 5. II.

MATHIAS, hl., Apostel und Martyrer, an Stelle des Verräters Judas Ischariot durch das Los zum Apostel bestimmt; wahrscheinlich war er einer der 72 Jünger. Über seine apostolische Wirksamkeit fehlen geschichtliche Nachrichten, doch nimmt man an, daß er in Äthiopien, Judäa und Jerusalem tätig gewesen sei. Auch über seinen Tod ist nichts Sicheres bekannt; die meisten Breviere sagen, er sei eines natürlichen Todes gestorben. Das Martyrologium Romanum sagt aber, daß er bei Verkündigung des Evangeliums den Martertod erlitt. Der Meßkanon enthält auch seinen Namen. 1. Jahrhundert. Die hl. Helena brachte Reliquien von ihm nach Trier, wo große Wallfahrten zur St. Mathiaskirche seit dem 11. Jahrhundert aufblühten. Sein Grab ist das einzige Apostelgrab in Deutschland.

24./25. II. (7. II., 12. V., 18. VII., 9. VIII.).

A. mit einem *Beil* auf der Schulter, das von seinem Blute gerötet ist; hie und da auch mit *Lanze* und *Steinen*.

P. von *Coslar, Hannover, Hildesheim, Bistum Tier; der Bauschreiner, Metzger, Schmiede, Schneider, Zimmerleute, Zuckerbäcker, Schulknaben, gegen Blattern und eheliche Unfruchtbarkeit, ohne Grundangabe.*

Lit. MR — MMin — AS — DK — FS — GH — HJB — HS — JB — JS — MRies — PSchu — RB — RP — MB.

MATHIAS ARAKI, sel., Martyrer, japanischer Laie, 1626 zu Nangasaki verbrannt. 20. VI.

Lit. GH — PS.

MATHIAS VON ARIMA, sel., Martyrer, japanischer Katechist, 1622 im Gefängnis gestorben.

Lit. GH — PS.

MATHIAS COSACA, sel., Märtyrer, japanischer Laie, 1619 zu Nangasaki enthauptet.

Lit. GH — PSchw — PS.

MATHIAS NAKANO, sel., Märtyrer, japanischer Laie, 1619 zu Nangasaki enthauptet.

Lit. GH — PSchw — PS.

MATHIAS MURUMBA, sel., Mart. in Uganda, ein bekehrter Mohammedaner, Beamter des Reiches, † im Mai 1886.

Lit. SJ.

MATHILDIS (Mechtildis, Mahilda, Mahilla), hl., Gemahlin König Heinrich I. des Vogelstellers, in Halberstadt, Mutter Königs Otto I., des Herzogs Heinrich I. von Bayern und des hl. Erzbischofs Bruno von Köln, Tochter des sächsischen Grafen Dietrich, eines Nachkommens Widukinds; sie wurde im Kloster Herford erzogen und starb in dem von ihr gestifteten Kloster Quedlinburg; sie lernte noch als Witwe lesen und schreiben. † 968. 14. III.

A. *Königin und Klosterstifterin* (mit einem Kirchenmodell in Händen) oder als *Wohltäterin der Armen* (Almosen austeilend), *Hahn*, der sie zum Dienste Gottes wecken sollte, *Hirschkuh*.

Lit. MR — AS — FH — GH — JB — JS — OB — PR — PSchu — RB — RP — MB.

MATHILDIS (Mechthild, Machtildis), sel., Äbtissin von Edelstetten, OSB, im 12. Jahrhundert. Ihr Vater war der Graf von Andechs und Diessen. Von ihrem 5. Lebensjahre an war sie im Kloster Diessen, einer Stiftung ihrer Eltern, wo sie Magistra war. Nach Holweck ließ ihr Bruder, der Abt von Spanheim, für sie eine Zelle in der Nähe von Spanheim bauen, in der sie als Reklusin lebte. Sie wurde zur Reformation des Frauenklosters Edelstetten berufen. † 1160.

6. VII. (al. 31. V.).

P. gegen *Gewitter*, ohne Grundangabe.

Lit. AS — DK — GH — JB — JS — PR — MB.

MATHILDIS, die übrigen unter Mechtildis.

MATRONA VON THESSALONICH, hl., Jungfrau, Sklavin, Martyrin; sie war bei einer jüdischen oder heidnischen Frau in Thessalonich bedientet, die sie wegen ihres christlichen Glaubens zu Tode quälte. † um 304. 15. III. (al. 14., 27. III., 7: IX:).

Lit. MR — GH — JB — JS.

MATRONA ZU BARCELONA, hl., Jungfrau und Martyrin, in Spanien verehrt. Holweck meint, daß sie möglicherweise mit der vorhergenannten identisch sei. 15. III.

A. in der einen Hand ein *Schiff*, in der andern eine *Palme*.

P. von *Barcelona*;

der *Seeleute*, weil ihr Leichnam nämlich durch ein Wunder auf einem Schiffe bei großem Sturme an die, wie man annimmt, vaterländische spanische Küste getrieben wurde, allen Anstrengungen der Seeleute zum Trotz; auch für *Augen-* und *Fieberkranke*, ohne Grundangabe.

Lit. DK — GH — JB — JS.

MATRONA VON CAPUA, hl., Jungfrau. Die Martyrologien nennen sie eine königliche Prinzessin aus Portugal; einige setzen bei, sie habe am Blutflusse gelitten und sei in Capua durch Berührung der Reliquien des Martyrers Priscus von demselben geheilt worden. Als man ihr Bild fertigte, gab man ihr eine Palme in die Hand, woraus man schließen kann, sie habe in Capua gelebt und sei daselbst für den Namen Jesu gestorben, worauf auch der Umstand hinzuweisen geeignet ist, daß dort ihr Fest am 25. III. gefeiert wird, also sie eine der Stadt Capua zugehörige Heilige zu sein scheint. Sie wird öfter mit den zwei vorgenannten Heiligen verwechselt. 15. III. (al. 25. III.).

A. eine *Palme* in der Hand.

MATRONA, hl., [mit Alexandra und Gen.], Martyrin zu Amisi in Paphlagonien; sie wurde unter Maximian und Galerius der Kleider beraubt, mit Ruten geschlagen, der Brüste beraubt, aufgehängt und zerfleischt, bis die Eingeweide aus dem Körper fielen, und dann in einen glühenden Ofen geworfen. † 4. Jahrhundert. 20. III.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MATRONA, hl., [mit Theodotus und Gen.], Jungfrau und Martyrin; sie wurde in einem Teiche außerhalb der Stadt Ankyra in Kleinasien ertränkt. 4. Jahrhundert. 18. V.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MATRONA, hl., Äbtissin eines Klosters in Konstantinopel; sie lebte in der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts und war vom hl. Bessian, dem Akömeten, erzogen worden. 9. XI.

Lit. GH — JS — PR.

MATRONIANUS, hl., Eremit zu Mailand; man weiß nichts weiter von ihm, als daß seine Gebeine in der Basilica der hl. Nazarius und Celsus ruhen. Zeit ungewiß. 14. XII.

Lit. MCarmC — MCarmD — GH — JS — JB.

MATTHAEUS, sel., Bischof von Girgenti (von Gimarra); 1. Gründer der Franziskaner-Observanten in Sizilien; Bußprediger; er war ein Schüler des hl. Bernardin von Siena. † 1451.

7. I. (28. I., 21. II., 13. III.).

Lit. MSer — MMin — GH — JB — JS.

MATTHAEUS ALVAREZ, sel., Martyrer IIIOP, japanischer Katechist; er wurde 1628 zu Nangasaki enthauptet. 1. VI.

Lit. GH — PSchw — PS.

MATTHAEUS, hl., Apostel und Evangelist, vordem Zöllner (Zolleinnehmer) mit Namen Levi, von Geburt Jude, doch der griechischen Sprache kundig. Sein Vater Alphaeus ist nicht identisch mit Alphaeus, dem Vater des Jakobus; über seine Wirksamkeit fehlen sichere Anhaltspunkte, doch dürfte er nach der Apostelteilung im Jahre 42 sich Äthiopien zugewandt haben. Nach Herakleon sei er eines natürlichen Todes gestorben, nach den Apokryphen indessen als Martyrer; was man über seinen Martertod in Abessynien unter Domitian im Breviarium liest, daß er die Königstochter Iphigenia vom Tode erweckt, die auf Anraten des hl. Matthäus mit vielen anderen Jungfrauen den Schleier genommen habe, sowie daß nach dem Tode des Königs, dessen Bruder Hirtacus dann den hl. Matthäus dieserhalb mit einem Beile am Altare erschlagen ließ usw., ist unzuverlässig. Sein Name kommt natürlich auch im Meßkanon vor. 1. Jahrhundert 21. IX. (6. V., 16. XI., 16. XII.).

A. Bilder aus der hl. Geschichte, z. B. seine Berufung oder Darstellung von ihm beschriebener Ereignisse und Tatsachen, wobei er dann als Zuschauer erscheint; gewöhnlich das *Evangelium schreibend* an der Seite eines *geflügelten Menschen* oder *Engels*, der ihm nicht selten das Tintenfaß hält, oder andeutet, was er schreiben soll, und ohne denselben mit der *Buchrolle* seines Evangeliums, oder auch als Apostel-Martyrer den *Spieß* (Hellebarde, Lanze) oder ein *Beil*, das allgemeine Zeichen des Martyriums, in der Hand, zuweilen auch mit dem *Geldbeutel* zur Hinweisung auf sein um Christi Willen verlassenes Amt. Warum er hie und da ein *Winkelmaß* trägt, ist bisher nicht genügend erklärt. Siehe auch den Artikel Johannes Evangelist betr. der Attribute. Im Mittelalter wurde er auch Capellanus, s. Mariae, genannt.

- P. von *Salerno*, wo sich seine Reliquien befinden.
 der *Finanz-, Steuer- und Zollbeamten*, sowie *Wechsler* wegen seines
 früheren Standes als Zolleinnehmer.
 Lit. MR — DK — FS — GH — HJB — HS — JB — JS — MRies —
 PSchu — RP — MB.

MATTHAEUS CARRERIUS, sel., OP, aus Mantua, ausgezeichnete Prediger und eifriger Förderer der Ordensdisziplin. † 1471 zu Vigevano.
 7. X. (al. 5. X.).
 Lit. MOP — GH — JB — JS — Br — MB.

MATTHAEUS, hl., [mit Isaac und Gen.], Martyrer, OCamald; mit den hhl. Benedictus, Johannes, Isaac und Christinus war er dem hl. Bruno (Bonifatius) von Querfurt zum Zwecke der Christianisierung nach Rußland gefolgt und erlitt mit ihnen den Martertod zu Gnesen in Polen im Jahre 1004. Nach Stadler wären sie Schüler des hl. Anastasius, Bischof von Kalocza in Ungarn gewesen, die nach dem Tode des hl. Bischofs Adalbert von Prag an einem geheimen Ort, den ihnen dessen Bruder Gaudentius angewiesen hatte, lebten. Fürst Mesco, den ihr Wandel erbaute, sandte ihnen eine große Summe Geldes, die sie aber wieder zurückschickten. Nach anderer Lesart habe sie König Boleslaus nach Polen berufen und ihnen eine Gesandtschaft in Staatsangelegenheiten nach Rom übertragen, was sie aber ablehnten, weil sie nur für das Reich Gottes arbeiteten. Da der König ihnen zu dem Zwecke eine bedeutende Summe Geldes geschickt hatte, wurden sie von geldgierigen Menschen überfallen und ermordet. 12. XI.
 Lit. MR — MCamald — GH — JB — JS.

MATTHAEUS GAM, sel., Martyrer, ein eingeborener tonkinesischer Christ, der 1847 enthauptet wurde.
 Lit. CK — GH.

MATTHAEUS, sel., OSB, Kardinalbischof von Albano; er verzichtete auf ein Kanonikat zu Reims, um Cluniazenser zu werden, wurde Prior zu St.-Martin-des-Champs und dann nach Cluni berufen, um die Disziplin wieder herzustellen. Honorius II. ernannte ihn zum Kardinalbischof von Albano und zum päpstlichen Legaten auf der Synode zu Troyes; als solcher bestätigte er auch den Orden der Tempelherren, und auf den Synoden zu Mainz und Paris führte er den Vorsitz. Er begleitete Papst Innozenz II. nach Frankreich und setzte im nördlichen Italien die Anerkennung desselben durch. † 1135.
 25. XII.
 Lit. GH — JB.

MATURINUS (Mathelinus), hl., Priester und Missionär im Bistum Sens, Frankreich; seine Vita ist ganz sagenhaft. † 388 (?) in der Landschaft Gâtinais (Isle-de-France). 9. und 1. XI.

P. gegen *Besessenheit, Epilepsie, Melancholie, Schrecken, Wahnsinn, böse Weiber*, der *Hofnarren, Mondsüchtigen, des Viehes und Zinngießer*, weil, wie Kerler anführt, er große Gewalt über die Dämonen hatte und zahlreiche Besessene, darunter auch die Tochter des Kaisers Maximinus geheilt haben soll; ferner der *Lehrer* und *Schüler*, weil er schon als junger Priester ein ungewöhnliches apologetisches Talent gehabt und in Schulen unterrichtet haben soll.

Lit. MR — DK — GH — JB — JS — MB.

MATURINUS NICOLAUS LE BONS DE VILLENEUVE, sel., Mart., SJ, Opfer der Septembermorde 1792.

Lit. SJ.

MATURINUS VICTOR DERUELLE, sel., Priester an der Pfarre St. Gervais in Paris, Opfer der Septembermorde 1792.

Lit. SJ.

MATURUS, hl., [mit Pothinus und Gen.], einer der 48 Martyrer von Lyon. † 177. 2. VI.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MATUTINA, hl., [mit Romulus und Gen.], Martyrin in Afrika; Weiteres unbekannt. 27. III.

Lit. GH — JS PR.

MAUDETUS, hl., Einsiedler im 7. Jahrhundert auf der Bretonischen Insel Modez. Holweck sagt, daß er ein irischer Priester gewesen sei, der im 6. Jahrhundert als Eremit zu Lan-Mauder gelebt habe.

Lit. GH — PS. 18. XI. (al. 18. X.).

MAUGINA (Mancina), hl., Jungfrau, Tochter des Iren Daimenus, die in der Grafschaft Tyrone, Provinz Ulster, gelebt haben soll; wann, unbekannt. 14. I.

Lit. JS — PR.

MAURA, hl., [mit Fusca], Martyrin; sie war die Amme der hl. Fusca und wurde zu Ravenna unter Dezius enthauptet. † ca. 250. 13. II.

P. der *Ammen* und *Kindermädchen*.

Lit. MR — DK — GH — JB — JS.

MAURA, hl., [mit Timotheus], Martyrin, jugendliche Gattin des Lektors Timotheus in der Thebais; sie wurde um 286 nach grausamsten Qualen ans Kreuz geschlagen, an dem sie erst nach 10 Tagen starb.

Lit. MR — GH — JB — JS.

3. V. (al. 19. XII.).

MAURA, hl., [und Britta], Jungfrau von Tours; sie sind mit den gleichnamigen Jungfrauen zu Beauvais (Balagny), die dort für ihre Unschuld starben, identisch; man vermutet, daß sie zur Zeit des hl. Martin v. Tours lebten. Zeit ungewiß.

28. I. (al. 5. V., 13. VII., 19. XI.).

P. gegen *Hungersnot, Sterblichkeit* und der *Kühe*; Kerler führt an, daß sie 2 britische Königstöchter waren, die den Freuden des Hoflebens entflohen. Unterwegs brachte die hl. Maura zwei sterbende Jünglinge wieder zum Leben, und Kerler führt weiter ohne Quellenangabe an, daß beide (Maura und Britta) von Barbaren zu Balagny-sur-Cheraise ermordet worden seien, wovon Stadler nichts weiß. Nach dem Abt Corblet wurden die Reliquien auf einem Wagen, der von Kühen gezogen wurde, nach Nogens-les-Vierges überführt.

Lit. GH — JB — JS — MB.

MAURA, hl., Jungfrau zu Troyes; ihr Bruder Eutropius war Bischof von Troyes; sie stickte Kirchenkleider und Meßgewänder, reinigte die Kirchenwäsche und fertigte Kleider für die Armen. † 850. 21. IX.

A. *kniet vor dem Kreuzfixe* oder ist mit *Anfertigung von Kirchenparamenten* beschäftigt.

P. der *Wäscherinnen*.

Lit. GH — JB — JS — PR.

MAURA, hl., Jungfrau und Martyrin zu Konstantinopel; sie hat dem alten Leukadia oder Leukas, einer jonischen Insel, den jetzigen Namen St. Maura gegeben. Ihre Verehrung im Morgenlande war sehr groß. Julian der Abtrünnige ließ ihren Kult ausrufen als der Göttin Aphrodite, die nur als christliche Heilige verkleidet sei. Zeit ungewiß.

Lit. MR — GH — JB — JS.

30. XI.

MAURELIUS, hl., Presbyter zu Rom, dann Bischof von Vicovenza, das zum Exarchat Ravenna gehörte; er verlegte den Bischofsitz nach Ferrara, wobei ein Aufruhr entstand, bei dem er getötet wurde. † um 670.

7. V.

A. *bischöfliche Insignien*, ein *Schwert* haltend.

P. der Kirchenprovinz *Ferrara*.

Lit. GH — JS — RP.

MAURILIUS, sel., 45. Erzbischof von Rouen, OSB; er hatte in Lüttich seine Studien vollendet und kam dann nach Halberstadt. Als Benediktiner von Fécamp ging er später nach Italien und wurde dann Abt von Sta. Maria in Florenz; er hielt mehrere Synoden in Rouen und Caen gegen die Irrlehren Berengars sowie zur Abstellung von Mißbräuchen ab. † 1067. 9. VIII. (al. 13. IX.).

Lit. GH — JB — JS — MB.

MAURILIUS, hl., 3. Bischof von Angers; er war Lektor und wurde unter Julian Apostata nach Gallien verbannt; der hl. Martin v. Tours weihte ihn zum Priester; seine Wirksamkeit war eine wahrhaft apostolische; heidnische Tempel zerstörte er, sogenannte hl. Bäume (heidnische Kultbäume) hieb er um und heidnische Bräuche schaffte er ab. † gegen Ende des 4. Jahrhunderts. 13. IX. (al. 19. X.).

A. eine *Taube* über seinem Haupte, weil eine solche bei seiner Wahl zum Bischof über ihm schwebte; *Fisch*, der einen *Kirchenschlüssel* im Maule trägt, weil er den Sakristeischlüssel verloren, den ein Fisch, der ins Fahrzeug sprang, zurückbrachte.

P. der *Fischer*, gegen *Überschwemmung*, *Wassergefahr*, weil er einst durch Besänftigung eines heftigen Unwetters auf der Loire ein dem Versinken nahes Schiff rettete.

Lit. MR — DK — FS — GH — JB — JS — MRies — RP — MB.

MAURINUS, hl., Abt, Martyrer zu Köln; er soll im Atrium der Kirche von St. Pantaleon zu Köln als Martyrer gestorben sein. Zeit unbekannt. 10. VI.

Lit MR — GH — JB — JS — RB.

MAURITIUS CSAKY, sel., OP, ein Sprosse der königlich-ungarischen Familie. Er heiratete Alberta von Luna, Tochter des Palatinus Magnus Amadeus, mit der er in jungfräulicher Ehe lebte; dann trat er ins Kloster der Dominikaner auf der Margareteninsel in Budapest ein. Um seine Standhaftigkeit zu prüfen, ließ ihn der Gouverneur von Pesth-Ofen 5 Monate lang einsperren, worauf ihn seine Ordensbrüder nach Bologna schafften, wo er sich gern den geringsten Arbeiten unterzog; längere Zeit war er Sakristan, und seine besondere Freude war es, Frieden zu stiften. † um 1336 zu Raab. 20. III. (al. 26. III.).

Lit. GH — JB — JS.

MAURITIUS, hl., [mit Leontius und Gen.], Martyrer zu Alexandrien in Ägypten (nach dem Martyrologium Romanum zu Nikopolis in Ar-

menien); er wurde unter Licinius auf verschiedene Weise gemartert und dann ins Feuer geworfen. † 4. Jahrhundert. 10. VII.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MAURITIUS, hl., Primicerius der Thebaischen Legion, Martyrer. Um 297 rückte Maximianus Herculus, Diokletians Feldherr, zur Niederwerfung eines Aufstandes mit einem Heere nach Gallien. Zu dieser Expedition war die Thebaische Legion, die aus Christen bestand, aus Afrika als Hilfstruppe herangezogen worden. Im Rhonetale, unweit Octodurum, dem heutigen Martinach in den Agaunischen Engpässen, lagerte das Heer, um sich zu dem Feldzuge durch heidnische Opfer vorzubereiten. Die Thebaische Legion unter ihrem Anführer Mauritius weigerte sich beharrlich, an diesem teilzunehmen. Der darob erzürnte Feldherr ließ jeden zehnten Mann niederhauen, diese Maßregel wiederholen und, da sie ohne Erfolg blieb, auch den Rest niedermachen. Außer Mauritius werden in den Akten noch die Offiziere Exsuperius und Candidus namentlich erwähnt, die ihre Kampfgenossen zur Standhaftigkeit ermunterten. Neben diesen treten noch hervor: Victor, Innozenz und Vitalis; als Genossen gelten ferner noch: Abundinus, Longinus, Asterius, Cäsarius, Maurus, Demetrius, Albanus, Jovius, Gilius, Alexander, Tiburtinus, Adventor, Solutor, Ostavius, Constantius, Alverius, Sebastianus, Magius, Eventius, zwei Constantius, Gingulfus, Juvenalis, Lucianus, Stephanus, Macerius, Marchio, Martinianus, Julianus, Besutius, Menas, Mombus u. a. Natürlich kann von einer historischen Rechtfertigung dieser Namen keine Rede sein. — Mit Recht zählt man aber noch zu ihnen die Heeresabteilungen unter den Anführern Gereon, Victor und Cassius, die mit 7 bzw. 318, bzw. 330 Gefährten zu Bonn, Köln und Xanten, das Los der Thebaischen Legion teilten. Weiter müßten noch erwähnt werden: die hl. Verena in Zurzach, Victor und Ursus in Solothurn, Felix und Regula in Zürich. Auch zu Pavia, Mailand, Turin und anderen Orten werden Martyrer der Thebaischen Legion verehrt, so Maximus zu Mailand, Mauritius, Georgius und Tiberius zu Pineroli, Sebastianus und Alverius zu Fossa in Ligurien und Alexander zu Bergamo, Florentius zu Bonn, Thyrsus und Bonifatius zu Trier. — Die Tötung einer Anzahl Offiziere (sicher sind die Namen Gereon, Victor und Cassius) und Soldaten wegen Opferverweigerung um ca. 303 bildet, wie Karl Bihlmeyer sehr richtig sagt, einen historischen Kern. Die Zahl der getöteten Soldaten wird mit 6600 angegeben, allein sie dürfte kaum ermittelt worden sein. Auch das hohe Alter der vielen dem hl.

Mauritius zu Ehren erbauten Kirchen beweist die Wahrheit des Martyriums. Die erste um 400 von Bischof Theodor zu Octodurum, St. Martin, erhielt 388 Reliquien; von Avitus, Bischof von Vienne 490 bis 524, ist eine Lobrede auf sie erhalten. 22. IX.

A. der hl. Mauritius mit seinen Gefährten als *römische Soldaten* mit *Panzer* und *Schild*, meistens zu Fuß und im Augenblicke ihrer Enthauptung. Der Heilige trägt zum Zeichen seiner Führerschaft eine (öfter mit 7 *Wappen geschmückte*) *Fahne* und wegen seiner afrikanischen Abstammung manchmal die *schwarze oder dunkelbraune Gesichtsfarbe*. *Palme*.

P. von *Angers*, Kanton *Appenzell*, Grafschaft *Dezana*, *Ferrara*, *Goslar*, *Halle*, *Le Havre*, *Ingolstadt*, *Koburg*, *Lauenburg*, Kanton *Luzern*, Erzbistum *Magdeburg*, *Mainz*, *Mantua*, *Nanterre*, *Piemont*, *Pyritz*, Königreich *Sardinien*, Herzogtum *Savoyen*, *Tours*, *Vienne*, *Wiesbaden* und *Werth*; für *krankte Kinder*, gegen *Besessenheit*, weil Besessene, die man zu dem Steine hinführt, auf dem er enthauptet wurde, geheilt werden; gegen *Gichtleiden*, bei Berührung seiner Reliquien; der *Heere*, *Infanterie*, *Messer- und Waffenschmiede*, *Soldaten* und bei *Kämpfen*, *Gefechten* und *Schlachten*, wegen seiner Stellung als Offizier; endlich der *Färber*, *Glasmaler*, *Hutmacher*, *Krämer*, *Tuchweber*, *Wäscher* und *Weinstöcke* ohne genügende Grundangabe; endlich der *Compagnie der Schwarzhäupter* (Kaufmannszunft) in Riga. Für *Ohrenleidende* in der Wallfahrtskapelle zu Allmanshofen, Diözese Augsburg.

Lit. MR — MCarmC — AS — DK — FH — FS — GH — HJB — HS — JB — JS — MRies — OB — PSchu — RB — RP — MB.

MAURITIUS, hl., Abt von Carnoët, OCist, vorher Abt von Langonnet, großer Wundertäter. † 1191. 5. X. (al. 13. X., 29. IX.).

A. bei der Feier der hl. Messe fehlte der *Wein*; durch ein Kreuzzeichen über das Wasser wurde es Wein.

P. der *Kinder*, namentlich bei Krämpfen.

Lit. MCist — DK — GH — JB — JS — MB.

MAURONTUS, hl., v. Breuil-sur-Lys, OSB, Abt; Sohn der hl. Riktrudis und Schüler des hl. Amandus, Bischofs von Maastricht, der ihn zum Diakon ordinierte; er gründete im Bistum Thérouanne ein Kloster zu Breuil (Broglum) in der Nähe von Douai, auch nach ihm Marontivilla oder Merinvilla benannt. † 702 zu Marchiennes.

5. V. (al. 6. I.).

A. in der Rechten ein *Szepter*, in der Linken ein *Schloß mit Türmchen*.

Lit. GH — JB — JS — MB.

MAURONTUS, hl., Bischof von Marseille, zuerst Abt bei St. Victor, Zeitgenosse Papst Hadrian I., der sein Stift bestätigte. † nach 780.

21. X. (al. 18., 20. X.).

Lit. GH — JB — JS.

MAURUS, hl., Abt, OSB, Diakon, Sohn des römischen Senators Eutychius, Gehilfe des hl. Benediktus, von dem er nach Gallien gesandt wurde, wo er das Kloster Glanfeuil, später St.-Maur-sur-Loire genannt, gründete. Er war ein Mann von gottseligem Wandel, fertigem Gehorsam, tiefster Demut, besonderer Bereitwilligkeit zu jeder, auch der verächtlichsten Arbeit, liebevoll gegen jedermann, versöhnlich gegen seine Feinde, gegen alle mild, gegen sich und seinen Leib aber streng, wundertätig vor und nach seinem Tode. Nach ihm ist die um 1685 gestiftete, berühmte Kongregation der reformierten Benediktiner benannt. † ca. 584.

15. I. (al. 2., 19. I., 5. II., 12. III., 10. VI., 13. XI.).

A. als Abt, aus dem Wasser wandelnd, mit Buch, Stab und Kreuz. Zieht den Bruder Placidus aus dem Wasser.

P. von Badajoz; der Mauriner-Kongregation; gegen Gicht, Heiserkeit, Kopfweh, Lähmung, Rheumatismus, Schnupfen, Skrofeln, der Köhler, Kupferschmiede, Lastträger, Laternenanzünder, Lichterzieher, Messingschläger und der belgischen Schneider und Schuster. Brauch: Der nach ihm benannte Maurussegen wird mit Kreuzpartikel an Kranke erteilt.

Lit. MR — MOSB — MOCamald — MCist — MVal — MCarmC — DK — GH — HJB — JB — JS — MRies — OB — RP — MB — Buchner.

MAURUS II., hl., OSB, Bischof zu Cesena, Italien, Neffe des Papstes Johannes IX.; vorher war er Abt von Classis bei Ravenna. † 946.

20. I. (al. 20., 21. XI.).

P. von Cesena.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MAURUS (Marius, Marinus, St. Mary), hl., Abt von Beuvons (Bovons, Bavay), Frankreich, Bistum Sisteron an der Durance, Dép. Basses-Alpes; bei Butler heißt das Kloster La-Val-Benois (Vallis Bodonensis), mit sagenhafter Legende. † 555. 27. I.

P. von Sisteron und Forcalquier.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MAURUS (Mauroleus), hl., [und Papias], römischer Soldat, Martyrer zu Rom, mit Bleikolben erschlagen unter Diokletian. 29. I.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MAURUS, hl., 1. Bischof von Biseglia, Veglia (Vigilia) in Apulien; nicht zu verwechseln mit Veglia im Quarnero, Martyrer unter Trajan; sein Episcopat ist nicht erwiesen. Nach dem Proprium der Diözese Veglia

wurde er in Bethlehem gefangengenommen und nach Rom geführt, wo er den Martyrertod erlitt. † etwa 118.

27. VII. (al. 30. VII., 10. V., 19., 20. X.):

Lit. MR — GH — JB — JS.

MAURUS, hl., [mit Bonus und Gen.], Martyrer in Rom unter Valerian, Laie, nach einigen anderen Kleriker. † 257. 1. VIII.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MAURUS, hl., [und Gen.], Martyrer zu Reims, Dép. Marne, Frankreich. Nach einigen hat er unter Nero, nach anderen erst gegen Ende des 3. Jahrhunderts unter Rictiovarus den Martyrertod erlitten. Buchberger nennt 50 Genossen, die mit ihm Ende des 3. Jahrhunderts enthauptet wurden. 22. VIII.

Lit. MR — GH — JB — JS — MB.

MAURUS, hl., 2. Bischof von Verdun im 4. oder 5. Jahrhundert.

Lit. MR — GH — JB — JS. 8. XI. (al. 16. XI.).

MAURUS, hl., Bischof von Verona. Seine Vita ist sagenhaft. † 600?

Lit. MR — GH — JB — JS. 21. XI. (al. 19. XI.).

MAURUS, hl., mit dem Zunamen Afer, Martyrer zu Rom unter Numerianus, beim Besuche der Apostelgräber, wozu er aus Afrika gekommen war. † 284. 22. XI. (al. 5. VI., 22. X.).

P. von Stadt und Bistum *Parenzo*.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MAURUS, sel., OSB, Bischof von Fünfkirchen in Ungarn, vorher Abt von Martinsberg, ein Zeitgenosse des hl. Königs Stephan von Ungarn. † 1070. 4. XII. (25. X.).

Lit. AS — GH — JS.

MAVILUS, hl., Martyrer zu Adrumetum (Amamet oder Susa) in Tunis, unter Severus von wilden Tieren zerrissen; er befand sich auf der Reise nach Carthago, als er festgenommen wurde. † 212. 4. I.

Lit. MR — GH — JS. 4. I.

MAXELLENDIS (Maxelindis), hl., Jungfrau und Martyrin zu Caudry bei Cambrai, wo sie von Harduin, der die Herrschaft von Solesmes

2 Doyé, Heiligen-Lexikon. Bd. II.

inne hatte, erdolcht wurde, weil sie seinen Liebesanträgen kein Gehör schenkte, da sie Gott ihre Jungfräulichkeit gelobt hatte. † ca. 670.

A. mit *durchbohrter Brust*.

13. XI.

Lit. GH — HJB — JB — JS — PR — MB.

MAXENTIA, hl., Witwe, Mutter des hl. Vigilius von Trient, die 381 nach Majana, unweit vom See Toblino in Südtirol, kam und um 400 starb.

P. Bistum Trient.

30. IV., 30. V.

Lit. GH — JB — JS — PR.

MAXENTIA, hl., Jungfrau und Martyrin bei Beauvais, ein Sprößling der Könige von Schottland; sie wurde von einem Vornehmen samt ihrer Magd Rosebia umgebracht, weil sie seine Hand verschmäht hatte. † ca. 600.

24. X.

Lit. Buchner — GH — JS.

MAXENTIUS, hl., Priester und Abt im Gebiete von Poitiers, OSB; er hieß vorher Adjutor und wurde vom hl. Severus erzogen; er wollte durchaus nicht gelobt werden, weshalb er das Amt eines Kirchenvorstehers nicht annahm, sich nach Poitiers begab und den Namen Maxentius annahm. † 515.

26. VI. (al. 25. VI., 27. V.).

Lit. MR — GH — JB — JS — MB.

MAXENTIUS, hl., [und Gen.], Martyrer zu Trier, unter Diokletian.

A. während seiner *Geißelung*.

12. XII.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MAXIMA, hl., [mit Montanus und Gen.], Martyrin; sie war die Frau des Priesters Montanus und starb mit 40 Genossen für Christus und zwar nach dem Martyrologium Romanum in Sirmium (jetzt Mitrowitza), Slavonien, oder Smyrna, oder Firmium (Fermo) in Italien, oder gar Spanien. Sirmium dürfte aber richtig sein. Sie sollen in einem Fluß ertränkt worden sein. † 304.

26. III.

Lit. MR — GH — JB — JS — PR.

MAXIMA, hl., [mit Timorius und Gen.], Martyrer zu Carthago (nach dem Martyrologium Romanum in Nordafrika im Gebiete von Tunis). Zeit und Ort sind mit Sicherheit nicht zu ermitteln.

8. IV.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MAXIMA, hl., (ste. Mème), Jungfrau. Das Martyrologium Romanum nennt sie an diesem Tage und sagt von ihr, daß sie zu Cividale im Friaul (italienische Provinz Udine) gestorben sei. Nach Stadler wird sie zu Caillan (Callidianum) in der Provence, Diözese Fréjus in Frankreich verehrt; es ist nichts weiter Erweisbares bekannt. 8. Jahrhundert. 16. V. (al. 10. XII.).

Lit. MR — GH — JB — JS.

MAXIMA, hl., [und Gen.], Martyrer unter Valerian, zu Tuburbum in Proconsular-Afrika enthauptet. † 258. 30. VII.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MAXIMA, hl., Martyrin in Rom, unter Diokletian mit Knütteln totgeschlagen; sie war eine Sklavin, die den christl. Glauben in der Familie, in der sie diente, verbreitete. † 304. 2. IX. (al. 1. XII.).

Lit. MR — GH — JB — JS.

MAXIMA, hl., [mit Verissimus und Julia], Martyrer zu Lissabon 303 oder 304 grausam gemartert, enthauptet und die Leichen ins Meer geworfen. 1. X.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MAXIMA, hl., [mit Martinianus und Saturianus], Martyrin, während der Vandalischen Verfolgung in Afrika (Tunis) nach 455 (459). Martinianus, ein Sklave, sollte nach dem Willen seines Herrn die an Geist und Körper gleich schöne Sklavin Maxima heiraten. Sie willigten scheinbar ein, um ihren Herrn nicht böse zu machen, flohen aber in ein Kloster, nachdem Maxima Martinianus geoffenbart hatte, daß sie mit keinem Manne eheliche Gemeinschaft pflegen könne, da sie Christo ihre Jungfräulichkeit geweiht habe. Sie wurden aber ausfindig gemacht und mit von Dornen umwundenen Prügeln geschlagen, so daß ihnen die Beine zerquetscht wurden und ganze Fleischstücke am Boden herumlagen; über Nacht wurden sie wunderbar geheilt. Der vandalische Herr starb eines plötzlichen Todes, und seine Witwe gab die hl. Maxima frei, die dann noch bis 487 als Klosterfrau lebte.

Lit. MR — GH — JB — JS. 16. X. (al. 8. IV.).

MAXIMIANUS, hl., [mit Lucianus und Julianus], Priester und Martyrer, zu Beauvais, Frankreich, enthauptet. † 290.

Lit. MR — GH — JB — JS. 8. I. (al. 16., 21. X.).

••

MAXIMIANUS, hl., Erzbischof von Ravenna; er fand einen Schatz von ungeheurerem Werte, von dem ihm nach Abgabe des gesetzlichen Teiles ans Ärar noch so viel blieb, daß er sein ganzes Leben lang kostspielige Kirchenbauten ausführen und vorhandene Kirchen ausschmücken konnte. In Pola, wo er Diakon war, erbaute er die Muttergotteskirche, die wegen ihrer Wohlgestalt den Beinamen Formosa erhielt. † 553. 21. II. (al. 21., 22. I.).

A. als *Erzbischof* mit Pallium vor dem *Kreuze knieend*.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MAXIMIANUS, hl., Bischof von Syrakus auf Sizilien; Freund, vielleicht auch Lehrer des hl. Papstes Gregor des Großen. † 594.

Lit. MR — GH — JB — JS.

9. VI.

MAXIMIANUS, hl., einer der hl. Siebenschläfer; siehe Constantinus am 27. VII. vergl. den Artikel „Siebenschläfer“. 27. VII.

A. *Knotenstock*.

Lit. MR — GH — JB — JS — MRies — MB.

MAXIMIANUS, hl., [mit Bonosus und Gen.], Martyrer zu Antiochien, Kriegsoberst der sog. alten herkulanischen Schar, die vom Kaiser Maximianus Herculus ihren Namen hatte; er weigerte sich, das Labarum abzuändern, aus dem der Apostat Julian das Kreuz und den Namen Jesus weggenommen wissen wollte, und wurde deshalb grausam mißhandelt und enthauptet. † 363. 21. VIII.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MAXIMIANUS, hl., Bischof von Bagais in Numidien — nicht zu verwechseln mit Baga oder Vaga im prokonsularischen Afrika. Er wurde von Donatisten am Altare angefallen, geschlagen, erhielt sogar Dolchstiche und wäre selbst getötet worden, wenn nicht ihre allzu große Wut, in der Absicht auf noch größere Peinen ihm das Leben zu erhalten, ihn geschont hätte. † 406. 3. X.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MAXIMILIANUS (Mamilianus), hl., Martyrer zu Thebeste in Numidien; er wurde enthauptet, weil er sich 21jährig bei der Rekrutierung standhaft weigerte, Kriegsdienste zu tun. Ruinart meint, er habe nicht den Kriegsdienst an sich zurückgewiesen, sondern nur die Gelegenheiten zur Sünde meiden wollen, die sich im Kriegsdienste unter den heidnischen Kaisern fanden. † 295 und in Karthago bestattet.

Lit. GH — JB — JS.

12. III.

MAXIMILIANUS, hl., von Antiochien (siehe Maximianus mit Bonossus).
21. VIII.

MAXIMILIANUS, hl., Bischof von Lorch, Apostel Norikums; er war zu Cilli in Steiermark geboren, wanderte nach Rom, wo er vom Papst Xistus II. den Auftrag erhielt, das Evangelium in Pannonien zu verkünden. So kam er auch in das damalige Ufer-Norikum nach Lorch (Laureacum) am Zusammenfluß der Enns in die Donau, dem Standorte der zweiten römischen Legion. Hier sammelte er zuerst die Christen zu einer kleinen Gemeinde, was die aus dem 14. Jahrhundert stammende Chronik (Chronicon Laureacense), deren Quellen in sehr frühe Zeiten zurückreichen, erwähnt, indem sie zugleich sagt, daß wegen der Grausamkeit der Ungläubigen die Metropole von Lorch 200 und etliche Jahre lang der priesterlichen Segenswürde entbehrte. Seine Tätigkeit erstreckte sich bis nach Freising. Unter Numerian erlitt er in Cilli den Martertod; das Jahr seines Todes fällt in die Zeit von 283—308. Seine Verehrung wird wenigstens für Beginn des 8. Jahrhunderts bezeugt. Vergleiche auch die beiden Artikel der hhl. Evangelisten Lukas und Markus. 985 wurden seine Reliquien nach Passau übertragen.
12. X. (al. 29. X.).

A. Bischof mit Palme, Schwert und offenem Buche.

P. des Bistums Passau, Linz a. D., St. Pölten.

Lit. MR — AS — GH — JB — JS — FH — JB — JS — MRies — RB.

MAXIMILIANUS, hl., Bischof und Martyrer zu Pirano; er wird in Capo d'Istria und Padua verehrt; er dürfte möglicherweise identisch sein mit dem vorigen.
29. X.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MAXIMINUS II., hl., 28. Bischof von Trier, Nachfolger des hl. Agrius, Freund des hl. Athanasius, hervorragendster Verteidiger der Orthodoxen im Abendlande; er veranlaßte die Berufung der Synode von Sardika 342. Unter ihm wurde der Dom zu Trier erbaut; der hl. Athanasius hat in demselben, noch vor seiner Vollendung, Gottesdienst abgehalten. Er soll auch eine Reise nach Rom unternommen haben, auf der ein Bär sein und seines Gefährten, des hl. Martinus, späteren Bischofs von Mainz, Reisegepäck getragen haben soll bis zu dem Orte Urseria (Bärn, Bern?). Die Reisestöcke beider Bischöfe wurden in der Abtei St. Maximinus lange Zeit aufbewahrt. † 12. IX. 352 nach dem Handbuche der Diözese Trier, nach Stadler 12. IX.

349, was jedenfalls unrichtig ist, nach Buchberger 29. V. 353. Über seinem Grabe die Abtei St. Maximin.

29. V. (al. 12. IX., 5. XII.).

A. ein Bär, *Gepäck tragend*, nachdem er das Lasttier des Heiligen zerrissen hatte, oder der Heilige den hl. Athanasius in Trier empfangend.

P. gegen die *Gefahren des Meeres*, weil er einem Friesen, der ihn sehr verehrte, bei einem furchtbaren Sturme auf dem Meere erschien, worauf alsbald eine tiefe Stille eintrat; ferner gegen *Meineid*, weil ein Priester namens Arbogast beim hl. Maximin einen falschen Eid schwur und alsbald tot zu Boden fiel; auch für und gegen *Regen*, ohne einleuchtende Grundangabe.

Lit. MR — AS — DK — FH — GH — JB — JS — MRies — PSchu — RB — RP — MB.

MAXIMINUS, hl., ein sonst unbekannter Bischof von Besançon; er soll vom Papst Cajus konsekriert worden sein und im Alter in die Einsamkeit von Foucherans sich zurückgezogen haben. † 290? 29. V.

P. gegen *Fußleiden* und *Gicht*, ohne Grundangabe, nach einem alten Manuskript.

Lit. DK — GH — JS.

MAXIMINUS, hl., Bischof von Aix, Südfrankreich; er soll als Begleiter mit der hl. Maria Magdalena in die Provence gekommen und ein Jünger Christi gewesen sein. Butler erwähnt, daß er, der Überlieferung nach, der von Jesus geheilte Blindgeborene sei. 1. Jahrhundert. 8. VI.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MAXIMINUS (St. Mesmin), hl., 1. Abt von Micy (nach Stadler 2. Abt) bei Orléans, Frankreich. † 520. 15. XII.

P. gegen *Sturm*, weil auf sein Gebet hin ein Sturm auf der Loire sich besänftigte, der sonst ein Schiff zum Scheitern gebracht hätte.

Lit. MR — GH — JB — JS — MB.

MAXIMUS, hl., Bischof von Pavia. Es sind 2 Bischöfe dieses Namens von Pavia, die am 8. I. verehrt werden, obschon sie 300 Jahre voneinander entfernt lebten; der eine davon habe nur einige Jahre regiert zwischen den Jahren 256 bis 270. Der andere wohnte der Synode zu Rom 504 bei; vor seinem Priestertum war letzterer weltlicher Beamter in Zivilsachen; auch von ihm weiß man sonst nichts Näheres. † 511. 8. I.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MAXIMUS, hl., 4. Bischof zu Nola in Kampanien; er ordinierte den hl. Felix der das Amt eines Diakons verwaltete. Als die Ver-

folgung unter Decius ausbrach, war er schon so alt und schwach, daß er sich nicht dem Martyrium entgegenzugehen getraute, sondern floh in die Gebirge, wo er vor Hunger und Frost ohnmächtig zusammensank. Der hl. Felix labte ihn und brachte ihn zu einer Witwe, wo er in Frieden starb. † um 250. 15. I. (al. 7., 8. II.).

A. *Dornbusch* und *Traube*, weil der hl. Felix zur Erquickung des hl. Maximus eine Weintraube an einem Dornbusche fand.

Lit. MR — GH — JB — JS — MRies — RP.

MAXIMUS, hl., [und Juventinus], Soldat und Martyrer zu Antiochien unter Julian Apostata enthauptet. 25. I.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MAXIMUS, hl., [mit Claudius und Gen.], Martyrer, Haushofmeister am Hofe Diokletians; er erlitt zu Ostia den Feuertod ca. 304.

Lit. MR — GH — JB — JS.

18. II.

MAXIMUS, hl., [mit Lucius und Gen.], Martyrer in Nordafrika. Zeit unbekannt. 18. II.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MAXIMUS, hl., [mit Quintilianus und Gen.], Martyrer, Lector zu Silistria unter Diokletian; er wurde nach verschiedenen Martern enthauptet. 303. 13. IV.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MAXIMUS, hl., [und Valerianus], Martyrer, kaiserlicher Beamter (nach dem Martyrologium Romanum Kammerdiener des Stadtpräfekten) und nach der Legende Leidensgenosse der hl. Cäcilia, die ihm selbst, nachdem er zu Tode geschlagen worden war, als Sinnbild der zukünftigen Auferstehung einen Phönix auf den Sarg grub. † ca. 230. 14. IV.

Lit. MR — MOP — GH — JB — JS.

MAXIMUS, hl., [mit Olympias (Olympiades)], Martyrer zu Corduena in Persien, von edler Herkunft; sie gehörten zu den Gruppen der Besiegten im Feldzuge des Valerian gegen die Perser. † in Persien um 251.

Lit. MR — GH — JB — JS.

15. IV.

MAXIMUS, hl., Martyrer zu Ephesus, nach dem Martyrologium Romanum, nach Buchberger Levit und Martyrer aus Abia = Aquila im Neapolitanischen; er wurde unter Dezius von einem Berge herab-

gestürzt. Stolz meint, er sei identisch mit dem ephesischen Maximus, Stadler führt den Leviten Maximus von Avia separat am 19. X. an. 30. IV.

Lit. MR — GH — JB — JS — MB.

MAXIMUS, hl., Bischof von Jerusalem; er wurde wegen seiner Glaubens-treue unter Maximin eines Auges beraubt und am Fuße gelähmt. Sein Vorgänger war der hl. Makarius; er war auch des letzteren Begleiter zum Konzil von Nizäa; auch wohnte er der Synode von Sardika bei und wurde von den Arianern (Eusebianern) heftig verfolgt und abgesetzt. † vor 351. 5. V. (al. 30. IV.).

Lit. MR — GH — JB — JS — MB.

MAXIMUS, hl., [mit Anthimus und Gen.], Martyrer zu Rom unter Diokletian. 11. V.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MAXIMUS, hl., [mit Cassius und Gen.], Martyrer zu Clermont in der Auvergne, Frankreich. † 260. 15. V.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MAXIMUS, hl., Bischof von Verona, der Reihenfolge nach der 18.; er lebte um 352. 29. V.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MAXIMUS, hl., Bischof von Neapel, Martyrer; er soll durch die Arianer auf die Balearischen Inseln verbannt worden sein. † 365.

Lit. MR — GH — JB — JS. 12. VI. (al. 10., 11. VI., 2. VII.).

MAXIMUS, hl., 2. oder 1. Bischof von Turin, theologischer Schriftsteller, Teilnehmer an der Synode von Mailand 457 und Rom 465. † nach 465. 25. VI. (al. 14. XII.).

A. *Reh*, weil er ein solches zum Stehen brachte, damit ein Kleriker, der großen Durst litt, sich an dessen Milch sättigen konnte.

Lit. MR — GH — JB — JS — MRies RP — MB.

MAXIMUS, hl., [mit Sabinus und Gen.], Martyrer zu Damaskus. Zeit ungewiß. 20. VII.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MAXIMUS VITALIANUS, hl., Bischof von Padua. † ca. 166 (nach Holweck ca. 195). 2. VIII.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MAXIMUS, hl., Confessor, Abt; er war 1. Sekretär und Hofhistoriograph des Kaisers Heraklius, wurde dann Mönch und Abt des Klosters Chrysopolis bei Chalzedon in Bithynien. Er begab sich nach Afrika und Rom im steten Kampfe gegen die Monotheleten. Besonderes Aufsehen erregte die merkwürdige Disputation, die er mit dem abgesetzten Patriarchen Pyrrhus von Konstantinopel in Afrika hatte. Seine Feinde erreichten, daß ihm die Zunge an der Wurzel abgeschnitten und die rechte Hand abgehauen wurde; er starb in der Verbannung im Gefängnis zu Schemarum am Schwarzen Meere. † 662. *13. VIII. (al. 12., 17. VIII., 21. I.).*

Lit. MR — MBas — GH — HJB — JB — JS — MB.

MAXIMUS, hl., [mit Liberatus und Gen.], Martyrer, Knabe zu Karthago unter Hunerich erschlagen. *17. VIII.*

Lit. MR — MErem — GH — JB — JS.

MAXIMUS, hl., [mit Florus und Gen.], Martyrer in der Provinz Illyrikum, dem heutigen Bosnien, Steinmetz. Zeit ungewiß. *18. VIII.*

Lit. MR — GH — JB — JS — MB.

MAXIMUS, hl., Abt in Chinon in der Touraine, Frankreich; zuerst Einsiedler und dann Priester; er gründete das Kloster zu Chinon; † um 470. *20. VIII. (al. 2. I.).*

P. gegen *Schiffbruch*, weil er bei einer Überfahrt über die Saône in Lebensgefahr geriet und nur durch ein Wunder an das Ufer kam; auch für *Regen*, weil auf sein Gebet solcher fiel, als die Feinde Chinon das Wasser abgeschnitten hatten.

Lit. MR — DK — GH — JB — JS — MB.

MAXIMUS, hl., [mit Quiriakus und Gen.], Priester, Martyrer zu Ostia, Italien, nach dem Martyrologium Romanum unter Alexander, nach Holweck unter Klaudius. 3. Jahrhundert. *23. VIII.*

Lit. MR — GH — JB — JS.

MAXIMUS, hl., [mit Magnus und Castus], Martyrer von Utika in Afrika, die da im Jahre 66 gelitten hätten; es ist aber zweifelhaft, ob sie in Ankyra oder Rom litten. *4. IX.*

Lit. MR — GH — JB — JS.

MAXIMUS, hl., [mit Theodotus und Asclepiodote], Martyrer zwischen Adrianopel und Philippopel in Thracien unter Maximian. *15. IX.*

Lit. MR — GH — JB — JS.

MAXIMUS, hl., [mit Paulus und Gen.], Martyrer zu Damaskus. Zeit unbekannt. 25. IX.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MAXIMUS, hl., Martyrer unter Dezius. Stadler hat an diesem Tage einen Martyrer dieses Namens in Mauretanien und verweist dabei auf den hl. Ninus; letzterer aber ist am 17. X. und in seinem Gefolge ist kein Maximus. 28. IX.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MAXIMUS, hl., Levit, Martyrer aus Abia unter Dezius (Avia), in der Nähe von Aquila in den Abruzzen, Mittelitalien, identisch mit dem bereits am 30. IV. angeführten; er wurde gefoltert und schließlich von einem Felsen herabgestürzt; E. Stolz sagt, daß Avia (Abia) bei Aquila im Neapolitanischen liege. † 250.

Lit. MR — GH — JB — JS. 20. X. (al. 19. X., 20. IV., 29. V.).

MAXIMUS, hl., Martyrer zu Apamea in Phrygien. 4. Jahrhundert.

Lit. MR — GH — JB — JS. 30. X. (al. 15. IX.).

MAXIMUS, hl., 7. Bischof von Mainz; nach dem Schematismus von Mainz resp. den Bischofslisten in den Monumenta historica Germaniae XIII. 308 und nach Falk, Die vorbonifatianischen Bischöfe von Mainz 1871, lebte er Anfang des 5. Jahrhunderts. Nach Wegenerfrids Katalog aus der Zeit der Ottonen und dem Katalog der Mainzer Dombibliothek regierte Maximus von 354— 378; nach Friedrichs Kirchengeschichte Deutschlands I. 314 aber wird 411 als Zeit seiner Wirksamkeit angegeben, und nach Schwichard, Moguntiacarum rerum libri quinque (Mainz 1604) ist er der 19. in der Reihenfolge der Mainzer Bischöfe, nach Trithemius und dem Schematismus von Mainz aber der 7. Bischof. Nach dem Martyrologium Romanum lebte er zur Zeit des Konstantius und wurde von den Arianern blutig verfolgt, starb aber als Bekenner. 18. XI.

Lit. MR — GH — JB — JS — RB.

MAXIMUS, hl., Priester und Martyrer zu Rom, vom hl. Papst Stephan getauft und ordiniert; nach Baronius wird er Commentariensis, d. i. Protokollist genannt; er wurde unter Dezius von der ehemaligen Sublischen Brücke in den Tiber gestürzt. 19. XI.

Lit. MR — GH — JB — JS.

- MAXIMUS, hl., Bischof von Reji (Riez) in der Provence, Frankreich; er trat ins Kloster von Lérins und wurde der Nachfolger des 1. Abtes daselbst; als Bischof von Reji nahm er an den Synoden von Reji 439, Orange 441 und Arles 454 teil. † 460. 27. XI.
Lit. MR — GH — JB — JS — MB.
- MAXIMUS, hl., [mit Eusebius und Gen.], Martyrer zu Rom unter Valerian in den Tiber gestürzt. † um 256. 2. XII.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- MAXIMUS, hl., 15. Bischof von Alexandrien, nach Stadler Patriarch; mit Paul von Samosata lebte er in beständigem Kampfe und litt als Bekenner Verbannung und Ungemach. Unter Dezius übertrug ihm der Patriarch Dionysius einen großen Teil seiner Hirtenpflichten und begleitete ihn unter Valerian ins Exil nach Libyen und in die Mareotis. † 282. 27. XII. (al. 9. IV.).
Lit. MR — GH — JB — JS.
- MAZEDO, hl., [mit Philetus und Gen.], Martyrer in Illyrien unter Hadrian. † ca. 121. 27. III.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- MAZEDONIUS, hl., [und Gen.], Martyrer zu Nikomedien, Priester; er litt mit Patricia, seiner Gattin und Modesta, seiner Tochter unter Diokletian. † ca. 304. 13. III.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- MAZEDONIUS, hl., [und Gen.], Martyrer zu Meros in Phrygien unter Julian Apostata. † 361 oder 362. 12. III.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- MAZERANUS (Mazorianus), hl., Schutzheiliger der vormaligen Prioratskirche von Broc, Bistum Clermont in der Auvergne; Zeit unbekannt. 29. X.
P. Kerler nennt ihn Patron gegen *Fieber* und *Gebrechlichkeit*, weil bei der Kirche zu Brou, Diözese Moulins, eine Quelle fließt, deren Wasser unter seiner Anrufung als Heilmittel gegen diese Übel gebraucht wurde.
DK — GH — JS.
- MBAGA TUZINDÉ, sel., Martyrer, einer der Negerblutzeugen von Uganda. † 26. V. 1886.
Lit. SJ.

MECHTILDIS, hl., siehe auch Mathildis.

MECHTILDIS, hl., geb. Gräfin von Hackeborn, OCist (?), jüngere Schwester der Äbtissin Gertrud von Helfta; geboren zu Eisleben, war sie schon seit ihrem 7. Lebensjahre im Kloster zu Rodersdorf, dann zu Helfta in der Schule und auf dem Kirchenchore tätig; Bihlmeyer nennt sie eine sinnige, minnige Natur, reich an Geistes- und Herzensgaben, mit ungetrübter Herzensreinheit und Geistesfreiheit, erhabenster Gottbegnadigung und Betrachtung. Nach ihren Mitteilungen ist das „Buch der geistlichen Gnaden“ geschrieben, worin ihr Verkehr mit Gott, Christus und den armen Seelen in Erscheinung tritt. † 1299.

19. XI. (al. 10. IV., 15. VIII., 26. II.).

- A. wie sie eine *blinde Klosterfrau heilt*, manchmal mit *Insignien einer Äbtissin*, was falsch ist; auch mit ihrer *Schwester Gertrud vor einem Kreuzfixe* kniend, oder ein *brennendes Herz* in der Hand tragend; endlich auch mit einem *Buch*, auf dem eine *Taube* sitzt; die hl. Gertrud, die Große, *unterrichtend*. Riesenhuber führt sie als Benediktinernonne.
- P. gegen *Blindheit*, weil sie eine blinde Klosterfrau heilte, was nach den neuesten Forschungen aber den Tatsachen nicht entspricht.
- Lit. MCist — AS — FH — GH — HJB — JB — JS — MRies — PR — RP — MB.

MECHTILDIS, hl., von ritterlichem Geschlecht zu Magdeburg, 12jährig Beguine daselbst von 1230—1272 unter Leitung der Dominikaner, seit 1273 Cistercienserin in Helfta bei Eisleben, berühmt durch ihre Geschichte und ihr mystisches Werk „das fließende Licht der Gottheit“. In ihren „geistlichen Minneliedern“ zeigt sie sich als Verehrerin des göttlichen Herzens Jesu. Dante hat ihr als seiner Matelda ein Denkmal gesetzt. † um 1285.

Lit. MB — Buchner.

MECHTUNDIS (Mechtondis), hl., [mit Kunigunde und Wibrandis], angeblich Gefährtinnen der hl. Ursula; sie wurden bis zur Reformation zu Eichsel, nahe bei Basel, wo sie beerdigt ist, verehrt. 9.—10. Jahrhundert. 16. VI.

Lit. AS — GH — JS — PR — MB.

MEDARDUS, hl., Bischof von Noyon und Tournay, vorher Bischof von Vermand (Veromandum); er verlegte seinen Bischofsitz nach Noyon und war bemüht, das Volk jener Gegenden zu christianisieren. † 560 oder 545. 8. VI. (al. 9. IX.).

- A. ein *Buch in der Hand* tragend; neben sich einen *Ochsen*; um Aufhören des Regens betend; mit einem *Adler* oder einem anderen *Vogel* über seinem

Haupte; mit einer *Schafherde*; mit seinen *Religiosen* *sprechend*; *Almosen spendend*, mit 3 *weißen Tauben* über sich, von denen 2 vom Himmel herabschweben; eine aber hinaufsteigt als Erinnerung an sein Begräbnis; in einer Grenzstreitigkeit zwischen zwei Edelleuten setzte er einen *Stein* als *Marke*, in dem seine *Fußtapfen* eingedrückt sind, gleichsam mit seinem Fuße die Grenzlinien festlegend; endlich auch die *Gelübde* der hl. Rade-gundis *entgegennehmend*; aber auch kniend wird er dargestellt mit 3 feurigen *Kugeln* über seinem Haupte.

- P. der *Bauern*, weil er schon als Knabe Vorliebe für Ackerbau zeigte und die niedrigsten Arbeiten verrichtete; gegen *Fieber*, weil eine Quelle im Dörfchen Sans (Saône-et-Loire) und die Medardus-Quelle in Chailly-en-Brie (Seine-et-Marne) von Fieberkranken mit Erfolg gebraucht werden; für *Befreiung von Gefangenen*, weil durch seine Vermittelung ein eingekerkelter Holzhauer befreit wurde; für *Regen*, weil er eines Sonntags eine Schar tanzender junger Leute ermahnte, ihre Ausgelassenheit aufzugeben und, da sie nicht auf ihn hörten, einen heftigen Regen auf den Tanzplatz fallen ließ, der 40 Tage anhielt, aus welcher Begebenheit sich die Bauernregel bildete, daß es 40 Tage lang regnet, wenn es an seinem Festtage regnet. Dr. Berigny behauptet aber, daß das noch nie eingetroffen sei; auf dem Patronate für bzw. gegen Regen beruht wohl auch dasjenige für trockenes Hereinbringen des *Heues*, sowie für Gedeihen der *Weinstöcke* und *schönes Wetter*; *Wahnsinnige* soll er bei Auflegung seiner Reliquie von ihrem Leiden befreit haben; gegen *Zahnweh* wurden zugespitzte Stückchen von den Zweigen der Gesträuche über seinem Grabe nach Gregor von Tours benutzt; der *Bierbrauer* und gegen *allgemeines Unglück*, ohne Grundangabe.
- Lit. MR — DK — GH — JB — JS — MRies — RP — MB.

MEDERICUS, hl., Abt des Klosters des hl. Martinus in Autun.
† um 700. 29. VIII.

P. der *Gefangenen*, weil er zu Melun eine große Zahl derselben befreite.

A. als *Einsiedler*.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MEINHARDUS, hl., 1. Bischof von Livland, Augustiner-Chorherr aus dem Kloster Sieberg in Holstein; er ging mit deutschen Kaufleuten nach Livland als Missionär, wo er in Ixcola (Uxküll) an der Düna seinen Bischofsitz nahm, der später nach Riga verlegt wurde.

† 1196.

21. X. (ab. 20. X.).

Lit. HJB — GH — JS — MB.

MEINRAD (Meinard, Meginrad, Maginhardus, Meginherus), hl., Eremit, Mönch OSB, Martyrer; er soll dem Geschlechte der Hohenzollern (sein Vater hieß Berthold Graf von Sulgen oder auch Zollern) entstammen und wurde im Kloster Reichenau, auf einer Insel des Bodensees, erzogen, war Priester, Mönch und Vorsteher einer Schule am

oberen Zürichsee und dann Einsiedler im „Finsteren Wald“ bei Maria Einsiedeln, wo ihn Räuber töteten, die dann von 2 Raben verraten wurden. Sein Leichnam wurde in Reichenau beigesetzt und später nach Einsiedeln überführt. † 861. Er gilt als der Gründer von Maria-Einsiedeln. 21. I. (al. 20., 23. I., 27. II., 6., 17. X.),

A. *Benediktiner* mit *Martyrerpalme*, *Becher* und *Brot*; liegt erschlagen am Boden, während 2 *Raben* die Köpfe der Mörder umfliegen und sie so verraten.

Lit. MR — FH — FS — GH — HJB — JB — JS — MRies — PSchu — RB — MB.

MEINULPHUS (Meinolf, Magenulfus, Méen, Meinon), hl., Erzdiakon zu Paderborn, ein Patenkind Karls des Großen; er wurde an der Domschule zu Paderborn vom Bischof Hathumar erzogen und später unter die Kanoniker eingereiht, worauf er Erzdiakon wurde; er stiftete das der Mutter Gottes geweihte Frauenkloster Böödeken (Böödecken). In der Bußdorferkirche in Paderborn befindet sich das Glöcklein, dessen er sich bei der hl. Messe bediente. † 847. 5. X. (al. 4. X.).

A. *Diakon* mit einem *Glöckchen* in der Hand.

Lit. FH — GH — HJB — JB — JS — RB — RP — MB.

MEINWERCUS (Meginwerk, Meinwerk), sel., 10. Bischof von Paderborn, aus dem Geschlecht der Immethinger, verwandt mit dem sächsischen Königshause; er vollendete seine Studien mit dem nachmaligen Kaiser Heinrich II. und wurde Kanonikus in Halberstadt, Hofkaplan Kaiser Otto III., dann Bischof von Paderborn, wo er den Dom wieder aufbaute, und gründete das Kloster Abdinghof, das er mit Mönchen aus Cluni besetzte, ebenso das zu Bußdorf. Im Kloster Corvey führte er, vom Kaiser unterstützt, eine Reform durch. Er umgab Paderborn mit Mauern und Festungswerken und war unablässig bedacht auf das leibliche wie geistige Wohl seiner Untertanen. † 1036. 5. VI.

Lit. FH — GH — JB — JS — MB.

MELANIA, hl., die Jüngere, zum Unterschiede von Melania der Älteren, ihrer Großmutter (die nicht zu den Heiligen und auch nicht zu den Seligen zählt); sie ist dem römischen Geschlechte der Valerier entsprossen und vermählte sich mit 13 Jahren mit ihrem Halbvetter Pinianus, mit dem sie in glücklicher Ehe lebte. Nach dem Tode ihrer Kinder lebten sie in gänzlicher Enthaltbarkeit und sie veräußerte ihren großen Besitz in Spanien und Italien zugunsten der Armen und Klostergründungen, sowie für kirchliche Zwecke, und behielt nur ihre

Besitzungen in Sizilien und Afrika für sich. Melanie begab sich mit ihrem Gatten und ihrer Mutter nach Tagaste in Afrika zu Bischof Alypius, wo sie mehrere Jahre in steter Bußübung und Gottseligkeit verblieb, und dann nach Jerusalem, wo sie die letzte Zeit ihres Lebens als Vorsteherin in einem von ihr gestifteten Kloster zubrachte, während ihr Gatte Mönch auf dem Ölberg wurde. † 439.

31. XII. (al. 7. u. 31. I., 8. VI.).

A. In oder vor einer *Höhle stehend*, neben sich *Gemüse* und einen *Totenkopf*.
Lit. MBas — GH — HJB — JB — JS — MRies — PR — RP — MB.

MELANIUS (Melaine), hl., OSB, Bischof von Rennes; der hl. Gregor v. Tours nennt seine Tugendwerke zahllos und ebenso seine Wunderzeichen. Er nahm teil an der Synode zu Orléans zwischen 507 und 511. Besondere Verdienste erwarb er sich um das kanonische Zusammenleben der Stiftsherren. Nach Schlecht baute er eigenhändig seine Kathedrale. † vor 549.

6. I. (al. 19. I., 11. u. 12. XI.).

A. *Besessene heilend*, indem er einem besessenen Geistlichen durch eine Ohrfeige den Teufel austreibt, oder als *Leiche* in einem von selbst stromaufwärts (von Ploermel nach Rennes) schwimmenden *Schiffe*.

Lit. MR — MCan. reg — MCarmD — GH — JB — JS — RP — MB.

MELANIUS (Mello, Mellonus, Mallonus, Melantius), hl., Bischof von Rouen; er war ein Heide, der zufällig aus Großbritannien nach Rom gekommen war und die Lehre Christi durch Papst Stephanus I. verkünden hörte, der ihn auch taufte, zum Priester weihte und nach Rouen als Bischof sandte infolge einer höheren Weisung; so erzählt die Legende. † um 311.

22. X. (al. 16. I.; 6. VI.).

A. *Teufelsaustreibung* (indem er einem Besessenen eine *Ohrfeige* gibt).

Lit. MR — GH — JB — JS — PSchu.

MELAS (Melones, Melantinus), hl., Bischof zu Rhinocolura, jetzt El Arisch, östlich vom Suezkanal; er wurde von den Arianern in die Verbannung geschickt, kehrte aber nach dem Tode des Kaisers Valens zurück. † Anfangs des 5. Jahrhunderts.

16. I.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MELASIPPUS, hl., [mit Gen.], Martyrer zu Angora, Kleinasien, unter Julian Apostat. † 362.

7. XI.

A. auf die *Folter* gespannt.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MELCHIADES, hl., siehe Miltiades.

MELCHIOR, hl., siehe Drei Könige.

MELCHIOR GRODECZ, sel., [mit Stefan Pongracz und Markus Crisin], SJ, Martyrer. Geboren zu Teschen in Schlesien, trat er zu Brünn in die Gesellschaft Jesu, studierte in Prag und lehrte in Glatz (Schlesien) am Gymnasium Grammatik; eifriger Seelsorger, weshalb ihn seine Oberen nach Kaschau in Ungarn schickten, um die Bekehrung der Calvinisten zu betreiben, wo er auch die Martyrerkrone empfing. † 1619 zu Kaschau. 7. IX.

Lit. CK — GH — HJB — JB — JS — MB.

MELCHISEDECH, hl., Patriarch, König von Salem; er segnete den Abraham bei seiner Heimkehr nach der Besiegung des Königs Chodorlahomor; er brachte zu Salem das vorbildliche Opfer von Brot und Wein dar; auch segnete er Abraham und erhielt von ihm den Zehnten. Dies ist das einzige, was wir von ihm wissen. Nach dem Hinweis des Hebräerbriefes erinnert er an den Erlöser, vgl. auch Psalm 109, Hebr. 7,3. 25. III. (al. 12. IV.).

A. Am öftesten sieht man ihn in seiner *Begegnung mit Abraham*, oder er trägt als *Priester* einen *Kelch* mit *Brot*en, und zwar in der Regel 3 mit Kreuzen bezeichnete Brote, wobei irgendein Symbol, z. B. ein christlicher Altar, das Kreuz in der Ferne, auf das hl. Meßopfer hinweist.

Lit. GH — JB — JS — MRies — RP — MB.

MELETIUS, hl., Patriarch von Antiochien, vorher Bischof von Sebaste. Die Kirche war zu jener Zeit voller Schismen, und Meletius wurde wegen seiner Glaubenstreue wiederholt verbannt; erst unter Gratian konnte er 378 auf seinen Sitz zurückkehren. 379 hielt er gegen Apollinaris zu Antiochien ein Konzil, und 381 spielte er auf dem allgemeinen Konzil zu Konstantinopel eine hervorragende Rolle. Seinen Tugenden spendeten der hl. Johannes Chrysostomus und der hl. Gregor von Nyssa das höchste Lob. † 381 zu Konstantinopel.

12. (al. 14. II. 10. VI. 4. XII.).

A. Als *griechischer Bischof* ohne besondere Attribute.

Lit. MR — MBas — GH — JB — JS — MB.

MELETIUS, hl., [und Gen.], Heerführer, Martyrer unter Antoninus Pius (138—61). 24. V.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MELETIUS, hl., Bischof von Cypern. Holweck nennt ihn „the Elect of

God“. In dem Menologium des Kaisers Basilius ist sein Name mit dem des hl. Isaacius, eines Martyrers, genannt. Zeit unbekannt.

19. X. (al. 21. X.).

A. nebst den *bischöflichen Insignien der Griechen* ein *verschlossenes Buch*.
Lit. MR — GH — JB — JS.

MELETIUS, hl., Bischof von Pontus unter Diokletian zu Anfang des 4. Jahrhunderts. 4. XII.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MELEUSIPPUS, hl., [mit Speusippus und Eleusippus], Martyrer in Kappadokien; Drillinge, deren Großmutter die hl. Martyrin Leonilla zu Langres in Frankreich war. † um 175. 17. I.

Lit. MR — GH — HJB — JB — JS.

MELITINA, hl., Martyrin in Marcianopolis in Thrazien, jetzt Preslav in Bulgarien unter Antoninus Pius; als sie gezwungen werden sollte den Götzen zu opfern, betete sie, und die Götzen fielen infolge einer Erderschütterung zusammen. Sie wurde nach Folterung und Zerfleischung enthauptet. 2. Jahrhundert. 15. IX. (al. 29. 30. X.).

A. *umgestürzte Götzenbilder* um sie; mit *Schwert*.
Lit. MR — GH — JB — JS — PR — RP.

MELLA, hl., Äbtissin in Doirmelle bei Lough Melon, Grafschaft Leitrim, Irland, Mutter der hhl. Cannochus und Tigernachus; sie soll um 788 gestorben sein. 9. III. (31. III.).

Lit. GH — JB — JS — PR.

MELLITUS, hl., 1. Bischof von London und 3. Erzbischof von Canterbury, Mönch OSB des St. Andreasklosters zu Rom. Er bekam vom hl. Papst Gregor heilige Gefäße, Kleider, Reliquien, Codices usw. und wurde nach England zur Unterstützung des hl. Augustinus gesandt, von dem er zum 1. Bischof von London geweiht wurde; er mußte sich wegen Differenzen mit dem Hofe nach Gallien zurückziehen, kehrte aber nach dem Tode des hl. Laurentius als 3. Erzbischof von Canterbury nach England zurück. † 624. 24. IV.

Lit. MOSB — MOCamald — MVal — GH — JB — JS.

MELLO, hl., siehe Melanius.

MEMMIUS, hl., [Menge], 1. Bischof von Châlons-sur-Marne, ein Zeitgenosse des hl. Sixtus von Reims. Seine angebliche Sendung und

3 *Doÿé, Heiligen-Lexikon*. Bd. II.

- Ordination durch den hl. Petrus verwerfen die Bollandisten samt allem, was daran geknüpft ist, und setzen seine Wirksamkeit tief ins 3. Jahrhundert. † um 290. 5. VIII.
- P. von Stadt und Bistum *Châlons-sur-Marne*.
Lit. MR — GH — JB — JS — MB.
- MEMNON, hl., [mit Severus und Gen.], Martyrer, Centurio in Thrazien unter Diokletian und Maximianus; es wurde ihm die Haut vom Kopfe bis zu den Lenden in 3 Stücken heruntergezogen. 20. VIII.
- Lit. GH — JB — JS.
- MENALIPPUS (Melanippus), hl., [mit Diomedes und Gen.], Martyrer zu Nikomedia in Bithynien unter Julian dem Abtrünnigen. 2. IX.
- Lit. MR — GH — JB — JS.
- MENANDER, hl., [mit Patricius und Gen.], Martyrer, Priester zu Trusa (Brussa) in Bithynien (Kleinasien) unter Julian dem Abtrünnigen. 28. IV.
- Lit. MR — GH — JB — JS.
- MENANDER, hl., [mit Cyrillus und Gen.], Martyrer zu Philadelphia in Arabien, litten aber zu Tomi (Constanza) am Schwarzen Meere. Zeit unbekannt. 1. VIII.
- Lit. MR — GH — JB — JS.
- MENECHILDIS (Manegildis, Manehild, Ménehould), hl., Jungfrau, eine von 7 hl. Schwestern; nach dem Tode ihrer Eltern zog sie sich nach Bienville, Diözese Langres, zurück. † 490. 14. X.
- P. v. *Ste. Ménehould*.
P. gegen *Seuchen*; die genannte Grafschaft war im 5. Jahrhundert von Seuchen stark heimgesucht, die erloschen, als die hl. Ménehould in die Gegend kam; auch der *Laternenmacher* und *Anzünder* ohne Grundangabe.
Lit. GH — JB — JS.
- MENEDEMUS (Madimus), hl., [mit Urbanus und Gen.], Martyrer unter Valens; nach dem Martyrologium Romanum war er Kleriker, nach Stadler aber Priester zu Konstantinopel. † 370. 18. V. (al. 5. IX.).
- Lit. MR — GH — JB — JS.
- MENELEUS (Menelaus), hl., Abt im Gebiete von Clermont, Gründer des Klosters Menat an der Sioule in der Auvergne. Seine Legende ist fabelhaft. † ca. 720. 22. VII.
- Lit. MR — GH — JB — JS.

MENEUS, hl., [Hymeneus] (und Kapito), Martyrer. Sie scheinen der Gruppe von Martyrern mit dem hl. Theozonus von Sebaste in Armenien anzugehören. 24. VII.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MENIGNUS, hl., Tuchwalker, nach Stadler Gerber und nach Holweck Tuchreiniger oder Färber, Martyrer zu Parium am Hellespont in Mysien (Dardanellen); unter Dezius enthauptet. † 251.

15. III. (al. 22. XI.).

P. der Tuchwalker, Gerber und Färber sowie Tuchmacher.

Lit. GH — JB — JS.

MENNA, hl., Jungfrau, Schwester der hl. Pusinna; die Legende sagt von ihr, daß sie schön gewesen sei und deshalb viele Bewerber gehabt habe, die sie aber zurückwies. Sie beehrte vom hl. Mennius, Bischof von Châlons-sur-Marne den Schleier, den er ihr aber ohne die Einwilligung ihres Vaters nicht geben wollte, worauf ihr ein Engel den Schleier brachte; sie lebte als Einsiedlerin gegen Ende des 4. Jahrhunderts. 3. X. (8., 16. X.).

A. sie wird als Fürstin dargestellt, mit einer Krone zu ihren Füßen, mit im Gebet erhobenen Händen.

Lit. GH — JB — JS — PR.

MENNAS, hl., Patriarch von Konstantinopel, vorher Vorsteher des Samsonklosters und Pilgerhauses ebenda; er hielt eine Synode, auf der 15 Sätze aus den Schriften des Origenes verdammt wurden. Im Dreikapitelstreite unterzeichnete er die Edikte des Kaisers Justinian I. und wurde vom Papst Vigilius aus der Kirchengemeinschaft ausgeschlossen, als dieser sich dem neuerlichen schärferen Urteil des Kaisers gegen die drei Artikel widersetzte. Aber schon nach 4 Monaten bat der hl. Menas um Verzeihung und Wiederaufnahme in die Kirche, und es kam eine aufrichtige Versöhnung zustande. Sein größtes Verdienst ist, daß er die Einheit der Kirche bewahrte. † 552.

25. VIII.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MENNAS, hl., Einsiedler (Solitarius) in Samnium (Santomea), Diözese Conza in den Abbruzzen, in der 2. Hälfte des 6. Jahrhunderts. Papst Gregor der Gr. berichtet über sein Tugendleben und seine Wunderwerke. 11. XI. (al. 1. IV.).

Lit. MR — MBas — GH — JB — JS.

MENNAS, hl., Martyrer, Krieger aus Ägypten; er war Offizier in der kaiserlichen Armee, verließ seine Stelle und zog sich in die Einöde von Kotyäum in Phrygien (Kutahia in Kleinasien) zurück, wo er sich in jahrelanger Askese übte, bis er in einer Zirkusversammlung sich öffentlich zum Christentum bekannte, worauf er unter Diokletian und Maxentius geißelt, gefoltert und schließlich enthauptet wurde; es scheint indessen festzustehen, daß er in Ägypten lebte und starb, nicht in Kotyäum (Cotyacum, Kutahija). Der von den Armeniern viel verehrte hl. Expeditus dürfte mit dem hl. Mennas (*εὐμενής* = expeditus) identisch sein. Seine Gebeine wurden auf einem Kamel nach Ägypten gebracht, sein Grab in der Mareotiswüste wurde Nationalheiligtum mit 2 dreischiffigen Basiliken, 1 dreischiffigen Bäderbasilika, gespeist vom hl. Brunnen, Baptisterium und Klosterbauten. Das hl. Wasser wurde in Ampullen oder Tonkrüglein mit dem Bilde des Heiligen versendet.

11. XI. (al. 23. V.).

A. mit zwei *Augen* in einer *Schale*; oder auch betend zwischen 2 *Kamelen*, die ihm huldigen; als Drachenbesieger zu Pferde.

P. gegen *Krätze*; Kerler nennt ihn Menasius, der in der Auvergne besonders viele Personen von der Krätze befreite und Schlangen aus der Gegend vertrieb. Er ist der Patron *reisender Kaufleute*, *Helfer in verzweifelten Fällen* und *Wiederbringer verlorener Sachen*; Patron der Nubier.

Lit. MR — GH — HJB — JB — JS — MRies — PSchu — MB.

MENNAS, hl., Bischof von Athen, der unter Maximus Daza in Alexandrien gemartert wurde; sollte er nicht mit dem folgenden identisch sein?

10. XII.

Lit. GH — JB — JS — RP.

MENNAS, hl., Martyrer, Philosoph, gebürtig aus Athen, der den kaiserlichen Beamten Hermogenes aus Athen und den Geheimschreiber des Kaisers unter Galerius Maximianus die Fleischteile von den Fußsohlen gelöst, die Augen ausgestochen und die Zunge herausgeschnitten; schließlich wurde er enthauptet. Über die Identität des hl. Mennas wird seit Tillemont viel gestritten, ohne daß die neueren Forschungen volle Klarheit gebracht hätten. 4. Jahrhundert.

10. XII. (al. 24. I.).

A. zwei Augen auf einem Teller.

Lit. MR — GH — JB — JS — MB.

MENODORA (Metrodora und Nymphodora), hl., Jungfrau, Martyrin, in den griechischen Menäen heißen sie kurzweg „die drei Jungfrauen“.

Sie sollen in Bithynien unfern der „Pythischen Thermen“ unter Gale-
rius gelitten haben. Menodora wurde schon während des Verhörs
ohnmächtig und erlag den Peinen, als sie geschlagen wurde. † 303.

A. *Siegespalme*, unter sich *Marterwerkzeuge*.
Lit. MR — GH — JB — JS — PR.

10. IX.

MENULFUS (Meinulfus, Meginalfus, Megenulfus), hl., Regionar- oder
Chorbischof. Er soll vom hl. Corentin (Corentius) in der Gegend von
Hiesmes in der Normandie zum Priester geweiht worden sein und
wurde sein Nachfolger. Auf der Heimreise von Rom starb er zu
Mailly. Die Verzeichnisse der Bischöfe von Corseul (Quimper) füh-
ren ihn als 5. Bischof, und das Brevier von Bourges erzählt von seiner
Ankunft aus Großbritannien; er lebte im 7. Jahrhundert. 12. VII.
Lit. GH — JB — JS.

MERA, hl., Jungfrau und Martyrin; von ihr weiß man nur, daß ihr eine
Kirche in Lectoure am Gers, Département gleichen Namens, ge-
weiht ist und daß sie auch in Auch verehrt wurde. Zeit unbekannt.
Lit. GH — JS — PR. 20. VII. (2. III.).

MERBODUS (Marbodus, Marbedus, Marbettus, Marbottus), sel., OSB;
er stammte von den Grafen von Bregenz ab, und sein Bruder war der
sel. Diedo, Prior in Andelsbuch; er wurde zuerst Mönch in Mehre-
rau, zog sich aber später als Einsiedler ins Gebirge zurück, wo er als
Pfarrer gewirkt hat. Eines Tages fand man ihn ermordet. † wahr-
scheinlich um 1120. 11. IX.
Lit. AS — GH — JS.

MERCHERDACH, sel., Schotteninkluse zu Obermünster in Regensburg
1040—1075, vorher in Aachen; Kapelle über seinem Grabe, Hochgrab
1707 abgetragen; Inschrift aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts.
Lit. Buchner. 7. IX.

MERCURIA, hl., [mit Ammonaria und Gen.], Jungfrau, hochbetagt.
Martyrin zu Alexandrien, unter Dezius enthauptet. † 249.
Lit. MR — GH — JB — JS — PR.

MERCURIALIS, hl., 1. (?) Bischof von Forli, dessen Leben historisch
gänzlich in Dunkel gehüllt ist; seine Verehrung ist frühestens in

einer Urkunde vom Jahre 893 bezeugt; nach der Überlieferung 156 †. Papebroch ist aber der Meinung, er habe nicht vor dem 4. Jahrhundert gelebt. Holweck gibt 405 als Todesjahr an und erwähnt seine Anwesenheit auf der Synode von Rimini 359.

Lit. MR — GH — JB — JS — MB. 23. V. (al. 30. IV., 22. VIII.).

MERCURIUS, hl., [mit Poeclanus und Gen.], Martyrer zu Apollonia im Gebiete von Cyrene; Stadler bemerkt, sie seien sämtlich zweifelhaft, und sie stehen auch nicht im Martyrologium Romanum. Buchberger dagegen führt Mercurius mit der Bezeichnung von Eclanum an; nun heißt aber einer der Leidensgenossen des Mercurius Eclanus (Poeclanus), so daß hier wohl ein Irrtum vorliegt. Buchberger berichtet, daß Kaiser Konstans seine Reliquien nach Quintodezimum übertrug und Herzog Arechis nach Benevent 768.

Lit. GH — JS — MB.

MERCURIUS V. CAESAREA, hl., Martyrer, Soldat, Sohn eines Kriegsobersten aus Scythien. Er hatte es bis zum Primicerius gebracht, als er wegen seines Glaubensbekenntnisses unter Dezius zu Caesarea in Kappadozien hingerichtet wurde. † 250.

Lit. MR — GH — JB — JS — MB. 25. XI. (al. 15. VI., 26. VIII., 25. X.).

MERCURIUS, hl., [und Gen.], Martyrer; Soldat zu Lentini auf Sizilien, unter Dezius gestäupt und dann enthauptet. † 250.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MEREADOCUS (Meriadocus), hl., 10. Bischof von Vannes gegen Ende des 7. Jahrhunderts.

P. *Kopfweh* und *Taubheit*, weil man in Stival (Bretagne) eine Glocke aufbewahrt, die er besessen, deren Ton Tauben das Gehör zurückgegeben haben soll.

Lit. GH — JS.

MERENUS (Merennus, Méen oder Main), hl., Abt von Bengor. † 617 (?).

P. gegen *Krätze*, *Aussatz*, *Hautkrankheiten*, *Rhachitis*, *Kopfgrind* und *Skrofulen*, weil er beim Kloster Gaël eine Quelle entspringen ließ, da es an Wasser fehlte, deren Wasser eine der Krätze verwandte, Prosa benannte Krankheit, heilte, die man dann „maladie de St. Méen“ nannte. Nach Cahier ist er als Patron der „Gallo“-Bretons der selbstverständliche Helfer gegen „la gale aux mains“.

Lit. GH — JS.

MERULUS, hl., [mit Antonius und Johannes], Mönch OSB zu Rom im Kloster des hl. Andreas; er lebte einige Zeit vor Gregor dem Großen, der ihn ob seiner außerordentlichen Andacht rühmte. 6. Jahrhundert. 17. I.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MERVINNA (Merwana), hl., erste Äbtissin von Ramsey in der englischen Grafschaft Huntingdon. † um 985 oder 970.

Lit. GH — JB — JS — PR.

13. V. (10. II.).

MESMIN, hl., siehe Maximinus.

METELLUS, hl., [mit Mardonius und Gen.], Martyrer zu Neocäsarea in Kleinasien; er wurde unter Diokletian bzw. Galerius verbrannt. † 305.

Lit. MR — GH — JB — JS.

24. I.

METHODIUS, hl., [mit Cyrillus], Slawenapostel, Erzbischof von Mähren und Pannonien; man lese den Artikel Cyrillus nach; er hat sich speziell den Titel „Apostel der Mähren“ verdient, unter denen er beiläufig 22 Jahre gewirkt hat; wo er residierte, läßt sich nicht bestimmt sagen, jedenfalls aber nicht zu Hradisch, eher in Dovina, am wahrscheinlichsten aber in Mosaburg am Platensee. Die Synode zu Regensburg beschloß, ihn zur Rechenschaft zu ziehen, weil er als Bischof von Mähren und Pannonien wegen des Krieges zwischen mährischen und deutschen Fürsten in dem bisher von Salzburg missionierten Gebiete des pannonischen Fürsten Kozel verblieb, wo er wie in Mähren die Liturgie in der Landessprache feierte, und setzte ihn 2½ Jahre gefangen. Johann VIII. befreite ihn und gab ihm seine Rechte zurück, verwarf aber die sprachlichen Neuerungen in der Liturgie. Noch einmal wurden gegen ihn Anklagen erhoben, und zwar betreffs seiner Rechtgläubigkeit und er mußte sich in Rom verteidigen, was ihm auch gelang, aber er mußte den Gebrauch der lateinischen Kirchensprache zusichern. Bei Stadler hingegen ist unter auszugswiser wörtlicher Anführung des päpstlichen Erlasses das Gegenteil zu lesen, nämlich, daß ihm auch der Gebrauch der slawischen Sprache bei der Liturgie im Jahre 880 neuerdings zugestanden wurde. Er erhielt auch einen Suffragan in dem Alemannen Wicking für Nitria. Zwistigkeiten aber gab es bis zu seinem Tode. † 855 zu Welehrad in Mähren. 9. III. (al. 14. II., 6. IV., 5. VII., 7. VII.).

- A. öfter mit dem *Gemälde von Jüngsten Gericht*, oder auf das fertige Gemälde hinweisend. Auf dem Denkmal, das in Prag diesen hl. Brüdern errichtet ist, hat Methodius als *Bischof* die *Hand zum Segen erhoben* und trägt in der Linken das *Bild*. Darüber erzählt die Legende, er habe als Hofmaler des bulgarischen Königs durch dieses Bild den König bekehrt.
- P. gegen *Gewitter*, ohne hinreichenden Grund;
von *Böhmen, Bulgarien, Mähren, Erzbistum Olmütz*.
- Lit. MR — MBas — GH — HJB — JB — JS — RP — MB.

METHODIUS, PATRIARCH (Homolegeta zubenannt), hl., bei Ausbruch des Bilderstreites ging er für mehrere Jahre nach Rom. Unter Kaiser Michael II. kehrte er nach Konstantinopel zurück in der Hoffnung, ihn für die Bilderverehrung zu gewinnen, aber es trug ihm eine Züchtigung und sieben Jahre Gefängnis ein. Nach kurzer Freiheit verurteilte ihn Kaiser Theophilus zum Exil., Erst nach dessen Tode wurde er statt des Häretikers Johannes Patriarch von Konstantinopel und veranstaltete sofort zugunsten der Bilderverehrung eine Synode. Seiner Verdienste und seines Eifers halber gab man ihm den Beinamen der „Große“. † 847 (846). 14. IV.

Lit. MR — GH — JB — JS — MB.

METHODIUS, hl., Martyrer, Bischof von OLYMPUS in Lykien; das Martyrologium Romanum und Stadler berichten, daß er später Bischof von Tyrus in Phönizien gewesen sei. Er litt unter Maximinus Daza. † 311 zu Chalcis in Syrien. 18. IX.

Lit. MR — MOP — GH — HJB — JB — JS.

METRANUS (Metra), hl., Martyrer zu Alexandria. Stadler sagt, er sei der Fahnenträger der alexandrinischen Martyrer unter Dezius; Holweck nennt ihn „admirable old man“. Er wurde nach grausamen Martern zu Tode gesteinigt. † 249. 31. I. (al. 9., 20. II.).

Lit. MR — GH — JB — JS.

METRIA (Metrias, Metrius, Mitve, Merre), hl., Martyrer; Sklave aus Griechenland, Gregor von Tours nennt ihn Bekenner, Surius aber behauptet, er habe zu Aix unter Diokletian im Jahre 304 gelitten. 13. XI.

P. der *Weinstöcke*, weil er dem Gouverneur der Stadt Aix-en-Provence einen schönen Weinstock pflügen mußte.

Lit. GH — JB — JS.

METRO, hl., Priester, Martyrer (der Buße); eine Lebensbeschreibung über ihn existiert nicht, man weiß nur, daß er durch viele Wunder

verherrlicht wurde und daß er zu San Vitale bei Verona begraben, sein Leichnam aber gestohlen wurde. Bischof Ratherius wurde der Mitschuld hieran beschuldigt, vermochte sich aber zu rechtfertigen.

Lit. GH — MB.

8. V.

METROBIUS, hl., [mit Lucianus und Gen.], Martyrer zu Tripolis in Afrika. Zeit unbekannt.

24. XII.

Lit. MR — GH — JB — JS.

METRODORA, hl., [mit Mendora und Nymphodora], Jungfrau und Martyrin in Bithynien unfern der Pythischen Thermen; in den Kalendarien der Griechen werden sie nur kurzerhand „die drei Jungfrauen“ genannt. Ihre Martergeschichte ist nicht hinreichend beglaubigt; sie soll gerädert worden sein. † 303.

10. IX.

A. *Siegespalme* und *Marterwerkzeuge*.

Lit. MR — GH — JB — JS.

METROPHANES, hl., Bischof von Konstantinopel, vielleicht sogar der erste, ein Neffe des Kaisers Probus; er befand sich während der Verfolgung durch Diokletian im Gefängnis, aber die Zeit seines Episcopates verlief in Frieden. Wegen seines hohen Alters konnte er am Konzil von Nicäa 325 nicht teilnehmen; er starb noch im selben Jahre 325. Er war der Vorgänger des Bischofs Alexander.

4. VI.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MEURIS, hl., [und Thea], Jungfrau, Martyrin zu Gaza in Palästina; sie steht im Morgen- und Abendlande in Verehrung. † um 307.

Lit. MR — GH — JB — JS.

19. XII.

MGAZZA, sel., einer der Ugandamartyrer, gestorben 26. V. 1886.

Lit. SJ.

MICA, hl., [mit Cyriarus und Gen.], Martyrer in Afrika. Zeit unbekannt.

Lit. GH — JS — PR.

16. VI.

MEVENNUS (Majanus), hl., Abt, ein Engländer und Verwandter der hhl. Maglorius und Samson; dieser nahm ihn in die Bretagne mit und weihte ihn zum Priester. Er widmete sich hauptsächlich dem Predigtamte; auch gründete er das Kloster Malum S. Majani und ein zweites

- nicht weit von Angers; er gab dem sel. König Judicael, nachdem dieser dem Thron entsagt hatte, den Habit. † 617. 21. VI.
Lit. GH — HJB — JB — JS — MB.
- MICHAEAS, der Ältere, hl., Sohn des Jimla, Prophet im Nordreiche, ein Zeitgenosse des Elias; er weissagte im Gegensatz zu Sedekias, daß der Krieg, den König Achab führe, einen unglücklichen Ausgang nehmen werde, wofür er ins Gefängnis geworfen wurde; als der König nun in der Schlacht selbst fiel, kam er wohl wieder in Freiheit, wurde aber aus Rache von Joram, dem Sohne Achabs, getötet. 15. I. (al. 5. I. 14. VIII.).
Lit. GH — JB — JS.
- MICHAEAS, der Jüngere, hl., Prophet in Judäa, Zeitgenosse des Isaias, der sechste unter den kleinen Propheten; er weissagte unter den Königen Joathan, Achaz und Ezechias, 770 bis 724 vor Christus zu Hebron; er besingt das Messianische Reich, Bethlehem als die Geburtsstätte des aus Davids Haus stammenden Erlösers und seine Herrschaft über alle Völker der Erde. 15. I.
A. *Christi Geburt und Anbetung der 3 Weisen* neben sich; *Hirtenstab*, Mich. 7,14.
Lit. MR — GH — JB — JS — RP.
- MICHAEL JAMADA, sel., Martyrer, III/ OP; einer der japanischen Martyrer, 1628 zu Nangasaki enthauptet. 10. IX. (al. 12. IX.).
Lit. GH — PS — PSchw.
- MICHAEL, hl., Martyrer, ein 13 Jahre alter Genosse der japanischen Martyrer, der am 8. IX. 1628 für den Glauben starb. 8. IX. (10., 12. IX.).
Lit. GH — JB — JS — PS.
- MICHAEL HO-DINH-HY, sel., Martyrer, Großmandarin, geboren in Cochinchina von christlichen Eltern; er wurde zu An-Hoa, in der Nähe von Hué, 1857 enthauptet. 18. II.
Lit. GH — CK.
- MICHAEL KINOKI (Rinochi), sel., Martyrer, Augustinertertiar, 1630 zu Nangasaki enthauptet. 2. III.
Lit. GH — PS.
- MICHAEL FIMANAYA, sel., Martyrer, japanischer Katechist, Mitglied des III OP, 1628 zu Nangasaki enthauptet. 1. VI.
Lit. GH — PS — JP — PSchw.

- MICHAEL TOMAKI, sel., Martyrer, 13jähriger Sohn des sel. Johannes Tomaki, 1626 zu Nangasaki enthauptet. *1. VI.*
Lit. GH — PSchw.
- MICHAEL DE SANCTIS, hl., zuerst Mitglied der beschuhten Trinitarier zu Saragossa, dann der unbeschuheten Trinitarier; er wurde Priester und Oberer des Klosters zu Valladolid. † 1625 ebenda. *10. IV. (al. 5. VII.).*
Lit. MR — MTrin — PS — JB — DK — GH — JS.
- MICHAEL, hl., Bischof von Synnada in Phrygien; er mußte ins Exil wandern, weil er dem Bilderstürmer Leo dem Armenier widerstand. † beiläufig um 820. *23. V.*
Lit. MR — GH — JB — JS.
- MICHAEL TOZO, sel., Martyrer, Catech., Schol. SJ, Japaner; unter dem Tyrannen Nobunaga (?) lebendig verbrannt zu Nangasaki. † 1626. *20. VI.*
Lit. CK — PS — GH — JS.
- MICHAEL SYNKELLOS, hl., Mönch zu St. Sabas, dann Priester und Sekretär (Synkellos) des Patriarchen von Konstantinopel, zuletzt Vorsteher eines Klosters ebenda, Freund des Theodor von Studion. † 846. *19. VII.*
Lit. GH — HJB — JS — MB.
- MICHAEL MALEINOS, hl., Abt; er weilte als kaiserlicher Prinz am byzantinischen Hofe, wurde dann Basilianermönch auf dem Kyminaberge, zog sich hierauf in die Wüste zurück und errichtete ein Kloster zu Xerolimni, kehrte dann aber wieder auf den Kyminaberg zurück und wurde Priester. † 961 auf dem Kyminaberge in Bithynien; er wird im Orient hoch verehrt. *12. VII.*
Lit. GH — JS — MB.
- MICHAEL CARVALHO, sel., Martyrer, Priester SJ, aus Braga in Portugal, erlitt den Tod langsamen Feuers zu Omura. † 1624. *25. VIII.*
Lit. CK — PS — GH — JS.
- MICHAEL NACAXIMA, sel., Martyrer, Laienbruder SJ, Japaner; er erlitt schwere Peinen und harte Gefangenschaft. † 1628 am 25. XII. zu Nangasaki. *6. IX.*
Lit. CK — PS — GH — JS.

MICHAEL XUMPO, sel., Martyrer, Schol. SJ, Japaner, der mit Karl Spinola gemartert und verbrannt wurde. † 1622 zu Nangasaki.

Lit. CK — PS — GH — JS.

10. IX.

MICHAEL JAMIKI (Yamiki), sel., Martyrer, 5jähriger Sohn des sel. Dominikus Jamiki; 1622 zu Nangasaki enthauptet.

Lit. GH — PS — PSchw — JS.

10. IX.

MICHAEL SAMPO, sel., Martyrer, Scholastiker SJ, erlangte mit dem sel. Karl Spinola 1622 zu Nangasaki die Marterkrone.

Lit. CK.

10. IX.

MICHAEL, ERZENDEL, hl., zu deutsch „Wer ist wie Gott?“ Bei Daniel (10, 13 und 21; 12, 1 ff.) heißt er einer der vornehmsten (himmlichen) Fürsten, insbesondere „der Fürst der Juden“, und wird deshalb „der große Fürst, der für die Söhne seines Volkes steht“, genannt. Mit Bezug auf Offenb. 12,7ff. wird er uns als der große Himmelsfürst, der glorreiche Besieger des „Drachen“, der mutige und starke Verfechter der Sache Gottes dargestellt. In älterer Zeit hat man die Vermutung ausgesprochen, daß der Streit der Engel durch die offenbarte Selbstentäußerung des Sohnes Gottes aus Liebe zu den Menschen entstanden sei, die von einem Teile der Engel bestritten wurde. Aus dem Briefe des hl. Judas Thaddäus 1,9, wo gesagt ist, daß der Erzengel Michael mit dem Teufel um den Leib des Moyses stritt, hat man Veranlassung genommen, ihn als Beschützer der frommen, in den Ort der Seligen aufzunehmenden Seelen und ihrer Leiber zu verehren. (Offertorium der Totenmesse.) Demgemäß hat er auch die Seele der allerseligsten Jungfrau Maria, nach der Tradition, in den Himmel und im Alten Testament die Seelen der Gerechten in die Vorhölle eingeführt. Fast in allen Ordines Divini Officii wird das Fest des hl. Michael als Dedicatio S. Michaelis bezeichnet; Stadler sagt hierzu, daß es nicht gewiß ist, welche Kirchweihe gemeint sei, und nimmt an, es sei die hl. katholische Kirche als Gemeinschaft der Heiligen selbst gemeint. Hieraus könnte man weiter folgern, daß der hl. Michael auf diese Weise der Beschützer der christlichen Kirche geworden sei; ferner ist er Beschützer des vormaligen Heiligen Deutschen Reiches, wie auch des Ritterstandes, des christlichen Volkes gegen alle bösen Mächte, daher besonders auch der christlichen Heere gegen heidnische. So wird St. Michael zum christlichen Bannerträger und zum Schlachtenheros der Deutschen, dessen Fahne schon in der

Schlacht auf dem Lechfelde gegen die heidnischen Ungarn entfaltet wurde. Auf diese Darstellung bezieht sich auch das Patronat über Burgkapellen. In der Allerheiligenlitanei steht er als Fürst und Führer den Engeln und Erzengeln voran; im Confiteor erscheint er unmittelbar hinter der Anrufung der allerseligsten Jungfrau; zu Rom ist ihm die Engelsburg geweiht bzw. deren Oratorium, weil er dem hl. Gregor das Aufhören der Pest anzeigte. Im Neapolitanischen feierte man schon im Jahre 493 das Fest seiner Erscheinung auf dem Berge Gargano (Monte S. Angelo), und alljährlich feiert die Kirche das Fest dieser Erscheinung, obwohl ihr geschichtlicher Verlauf ungewiß ist.

29. IX. (8. V.).

- A. Als *ritterlicher Engel* mit *Helm, Schild*, auf dem man liest: „*Quis ut Deus?*“, und *flammendem Schwerte*, den Höllegeist in die Tiefe stürzend; auch mit *Wage*, besonders in Weltgerichtsbildern oder *Fahne* mit *Kreuzstab*, oder einem *Speer*, mit dem er den Drachen durchbohrt. Seltener mit *offenem Buche* des Lebens und Todes, als Kennzeichen der Teilnahme am großen Gerichtstage; häufig auch nur mit dem *Kreuz* gewappnet, als dem moralischen Übergewicht. Früher befand sich sein Bild auch auf der deutschen Reichsfahne, daher „*der deutsche Michel*“.
- P. von *Amsterdam, Andernach*, Herzogtum *Bar, Bayern, Batenbug*, Herzogtum *Benevent*, Grafschaft *Berg*, Abtei *Beromünster*, Grafschaft *Bronkhorst*, *Brüssel*, *Castelnaudary*, Abtei *Einsiedeln*, *England*, *Florenz*, *Frankreich*, *Galizien*, *Schwäbisch Hall*, *Hildesheim*, Grafschaft *Horn*, *Jena*, *Kirchenstaat*, *Konstantinopel*, *Lombardei*, *Luzern*, *Madrid*, ehemal. *Königreich Neapel*, *Normandie*, *Pavia*, *Pesaro*, *Portugal*, *La Pouille*, *Puy Salerno*, *Erzbistum Salzburg*, *Sebenico*, *Spanien*, *Thorn*, *Treviso*, *Ungarn*, Herzogtum *Urbino*, *Zeitz*, *Kanton Zug*, *Zwolle*;

Außer dem bereits oben von Patronaten Gesagten, Schutzheiliger der *Aicher* und *Gewichtemacher* sowie *Wagenfabrikanten* wegen der *Wage*! Der *Fechter*, als Sieger über *Luzifer*, als der *Vertreiber* der *Stammeln* aus dem *Paradiese* und auch weil u. a. *Heinrich I.* den *Sieg* bei *Merseburg* unter dem *Banner* des hl. *Michael* erfocht; der *Gestorbenen*, der *armen Seelen* im *Fegfeuer*, für *guten Tod*, gegen *plötzlichen Tod*, der *Kirchhofskapellen*, der *Sterbenden*, als *Engel* der *Auferstehung* und weil ihm die *Seelen* im *Fegfeuer* anvertraut sind; der *Ritter*, *Soldaten*, als vornehmster *Streiter Gottes*; der *Schwertfeger* und *Waffenmeister*, wegen seines *Schwertes*; aus demselben Grunde auch gegen *Blitz* und *Gewitter*. Als *Pestpatron* fängt er mit dem *Schilde* die *Pfeile* des *göttlichen Zornes* auf. Ohne ersichtliche *Begründung* sind folgende *Patronate*: der *Bäcker*, *Bader*, *Bleigießer*, *Böttcher*, *Drechsler*, *Glaser*, *Hutmacher*, *Käsehändler*, *Kaufleute*, *Kornwieger*, *Krämer*, *Maler*, *Oblaten- und Pastetenbäcker*, *Pergamentfabrikanten*, *Plafondmacher*, *Scherenschleifer*, *Schneider*, *Spezereihändler*, *Tuchmacher*, *Tuchscherer*, der *christl. Vereine*, *Vergolder*, *Vogelkäfigmacher*, *Waffelbäcker*, *Walker* und *Zimngießer*. Der *katholische Preßverein* verehrt ihn als *Patron* im *literarischen Kampfe*. Früher trank man auch

St. Michaels-Minne. Der Weihrauch wird beim Hochamte unter seiner Ausrufung geweiht nach Offenbar. 8,3.

Lit. MR — Bas — MCarmC — DK — GH — HJB — HS — JB — JS — MRies — RP — MB.

MICHAEL ANDREAS BINARD, sel., Professor am Kolleg von Navarra, Martyrer, Opfer der Septembermorde in Paris 1792.

Lit. SJ.

MICHAEL LEBER, sel., Pfarrer von l'Evêque, Martyrer, Opfer der Septembermorde in Paris 1792.

Lit. SJ.

MICHAEL FRANCISGUS DE LA GARDETTE, sel., Vikar an St. Gervasius in Paris, Martyrer, Opfer der Septembermorde in Paris 1792.

Lit. SJ.

MICHAEL YAMIKI, siehe Jamiki am 10. IX.

MICHAEL DIAZ, sel., Martyrer, Matrose auf dem Schiffe des sel. Joachim Fiariama; er wurde 1622 zu Nangasaki enthauptet.

Lit. GH — PS — PSchw — JS.

MICHAEL KIRAIEMON, sel., Martyrer, TOR, 1627 zu Nangasaki enthauptet.

Lit. GH — PS — JS.

MICHAEL TACHITI (Takexita), sel., Martyrer, japanischer Laie aus der königlichen Familie Firando; 1619 25 Jahre alt zu Nangasaki enthauptet.

Lit. GH — PS — PSchw — JS.

MICHAEL MI, sel., Arzt und Bürgermeister, Martyrer in Tonkin; er wurde mit den sel. Anton Dich und Jakob Nam 1838 zu Tode gemartert.

Lit. GH — HW.

MICHAEL VON SAPPENFELD, sel., 4½ Jahre altes Kind, um Ostern 26. III. 1540 von Juden aus Titting angeblich ermordet; begraben in der St. Johanneskapelle in Eichstätt.

Lit. Buchner — Eichstätter Pastoralblätter 1863 S. 175 ff. — Kunstdenkmäler des Bezirks Eichstätt 1928.

MICHAELA = Maria Michaela.

MICHAELA VOM HL. SAKRAMENT, sel.; sie entstammte dem spanischen Hochadel, war eine geborene Gräfin Desmazières y Lopez de Dicastillo, und gründete die Genossenschaft der Dienerinnen vom hl. Sakrament und der Liebe; † 24. VIII. 1865, seliggesprochen 1925.

Lit. SJ.

MICHELINA (Michaela, Michaelina), sel., sie trat schon mit 12 Jahren in die Ehe mit Herrn von Malatesta und lebte das Leben aller Weltkinder; erst als sie im Witwenstande eine Tertiarin des hl. Franziskus in ihr Haus aufnahm, begann ihre Bekehrung und bald erschien ihre Gottseligkeit den ihren als Irrsinn. † 1356. 19. VI. (20. VI.).

A. mit *Pilgerhut* und *Stab*, über *Wolken* schwebend.

Lit. MSer — MMin — JB — JS — PR — PSchu — OB — GH

MIGDONIUS, hl., [mit Indes und Meerdonius], Martyrer in Nikomedien unter Maximian. † ca. 290. 23. XII. (al. 26., 28. XII.).

Lit. MR — GH — JB — JS.

MILBURGA, hl., Jungfrau, Tochter des Königs Merwaldus im westlichen Mercien, Äbtissin OSB zu Wenloch, älteste Schwester der hl. Mildreda und Mildgitha. † um 722. 23. II. (al. 26. V. 25. VI.).

Lit. MR — GH — JB — JS — PR.

MILDGITHA, siehe Mildwida.

MILDREDA, hl., Jungfrau, Äbtissin, OSB; stammt aus angelsächsischer Königsfamilie (v. Mercia) und ist die Schwester der hl. Milburga; sie kam zunächst ins Nonnenkloster Chelles bei Paris, ließ sich aber als Klosterfrau im Kloster Minster (Minstrey) auf der Insel Thanet, das ihre Mutter, die hl. Ermenburga, gestiftet hatte, aufnehmen und wurde als Äbtissin die Nachfolgerin ihrer Mutter. † ca. 725. 13. VII. (al. 20. II.).

Lit. GH — HJB — JB — JS — PR.

MILDWIDA (Mildgisha, Mildgytha), hl., Jungfrau, Nonne OSB, Schwester der vorgenannten, Milburga und Milreda; sie war eine Tochter des Königs Mervaldus v. Mercia, im Herzen von Groß-

britannien gelegen, und weihte sich mit ihren Schwestern dem Dienste des Herrn in dem durch den König Ethelred gegründeten Stifte Canterbury. 17. I.

Lit. GH — JB — JS.

MILLES (Miles, Millesius, Nilus), hl., Bischof und Martyrer in Persien unter Schapur. Er reiste viel umher, überall Wunder wirkend; er wurde von Lanzen durchbohrt, nach Holweck in Stücke geschnitten. † 341. 22. IV. (al. 5., 10. XI.).

Lit. MR — GH — JB — JS.

MILO de Sélincourt, sel., Praem, Schüler des hl. Norbert, 1. Abt von Dommartin, Bischof von Thérouanne; er war ein heftiger Gegner des Gilbert de la Porrée. 15. VIII. (al. 16. VII.).

Lit. GH — JB — JS — JSt.

MILTIADES (auch Melchiades), hl., 33. Papst, Afrikaner von Geburt. Unter Kaiser Konstantin d. Gr. erfreute er sich der Religionsfreiheit und machte von ihr ausgedehnten Gebrauch. Er hielt im Lateran eine Synode 313 in der Donatistischen Streitsache, in der Donatus verurteilt, während Cäcilian, Bischof von Karthago, freigesprochen und seine Bischofswahl für gültig erklärt wurde; weitere Nachrichten von ihm sind zweifelhaft. Obwohl er im Brevier Martyrer genannt wird, ist er doch nicht als solcher gestorben. † 314.

10. XII. (al. 9., 11. I., 2. VII.).

Lit. MR — GH — HJB — JB — JS — MB.

MINERVINUS, hl., [und Gen.], Martyrer zu Catania auf Sizilien. Zeit unbekannt. 31. XII.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MINERVUS (Minervius), hl., [und Gen.], Martyrer, Lyon, anfangs des 3. Jahrhunderts; er war ein Schüler des hl. Pothinus und Irenäus. 23. VIII.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MINIAS, hl., Soldat und Martyrer zu Florenz, unter Dezius um 250 enthauptet. 25. X. (al. 2. VII.).

A. fälschlich im *Ritterkleid* mit *Krone* und *Palme*, indem man ihn für einen armenischen Prinzen hält.

P. von S. *Miniato* bei Florenz.

Lit. MR — GH — JB — JS — PSchu.

MIRELLA, hl., Martyrin in Afrika. Zeit unbekannt.

Lit. JS — PR.

MIRJAM, Schwester des Gesetzgebers Moyses, siehe Maria, 1. VII.

MIROLES (Mirocletus), hl., 8. Bischof von Mailand; er ordnete das Chorgebet des Klerus und wohnte den Synoden zu Rom (313) und Arles (314) bei. † 315. 3. XII. (al. 30. IV., 31. X., 30. XI.).

Lit. MR — GH — JB — JS.

MIRUS, hl., Eremit; er soll eigentlich Aemilius oder Imminus geheißen haben; unternahm eine Pilgerreise nach Rom; auf der Rückreise traf er in Luntello, einem lombardischen Dorfe, die Leute in großer Not wegen anhaltender Dürre; auf sein Gebet erquickte bald reichlicher Regen den lechzenden Boden. Er lebte zu Canzo (Cantium) als Eremit und brachte die letzten Lebensjahre in Sorigo zu. † im 11. Jahrhundert. 10. V. (al. 10. IX., 25. X.).

P. für Regen.

Lit. DK — GH — JS.

MISAËL (Misach), hl.; einer der 3 Jünglinge im Feuerofen, siehe Ananias. 16. XII.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MITRIAS (Mitrius), hl., Martyrer; er war ein Opfer des Christenhasses seines heidnischen Herrn und seiner Mitsklaven; er überstand aber die Verfolgungen und starb eines natürlichen Todes; nach Stadler hätte er unter Diokletian gelitten. 13. XI.

A. als *jüngerer Mann, Weintrauben* an Arme verteilend.

P. von *Aix*.

der *Weinberge*, ohne nähere Grundangabe.

Lit. MR — GH — JB — JS — MB.

MOCHTA (Mochteus), hl., Abtbischof von Louth (Lugmedh) in Irland; er nennt sich Mocta peccator, presbyter s. Patricii discipulus; er baute die Kirchen zu Kilmorè Aedhan und zu Louth. † 535.

Lit. GH — JB — JS — MB. 19. VIII.

MOCHUA Mc BECAN (v. Balla, auch Cronanus), hl., Abt von Balla. Majo, Irland, Zögling des Klosters Bangor und des hl. Comgallus; er war von der Natur vernachlässigt; deshalb ließen ihn seine Eltern

Schafe hüten, bis der hl. Comgallus sich seiner annahm, seinen inneren Wert erkennend. Sein Abt schickte ihn als Vorsteher mehrerer Mönche zur Gründung einer neuen Klosteransiedlung ins Fürstentum Kear, wo er das Kloster Balla (Boyle) in Connaught gründete, was nicht ohne Schwierigkeiten war; doch seine Klugheit und sein taktvolles Benehmen gewann den König Kellach, der dem Kloster seinen Einfluß angedeihen ließ. † 637. 1. I. (al. 30. III.).

P. der *Bergleute*, ohne überzeugenden Grund.

Lit. DK — GH — JS — MB.

MOCHUDA, eigentlich CARTACUS (Carthach, Carthagijs), hl., der jüngere Schüler des hl. Cartacus d. Älteren (Kieranus), der ihn auch zum Priester weihte; er gründete das Kloster Raithin (Rahen) und wurde dessen Abt und dann Bischof; nachdem er als solcher vertrieben worden war, wurde er Bischof des von ihm gegründeten Klosters und Bistums Lismore, der irischen Provinz Leinster, wo er auch 636/37 starb. 14. V.

Lit. GH — JB — JS — MB.

MOCHULLEUS (Mochellus, Mochellocus), hl., Einsiedler; ein irischer Heiliger, von dem nichts sicheres bekannt ist; bei Buchberger ist er als Bischof bezeichnet; er lebte im 6., 7. und noch im Anfang des 8. Jahrhunderts. 26. III. (al. 7. III.).

Lit. GH — JS.

MODERATA, hl., [mit Rufina und Gen.], Martyrin zu Sirmium. Zeit unbekannt. 6. IV.

Lit. GH — JS — PR.

MODESTA, hl., [mit Macedonius und Gen.], Martyrer in Nikomedien unter Diokletian. Es ist nicht sicher, ob der hl. Priester Macedonius ihr Vater und die hl. Patricia ihre Mutter waren. Zeit, Ort und Art ihres Martyriums sind auch nicht sicher. 13. III.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MODESTA, hl., Jungfrau, 1. Äbtissin im Kloster Horreum (Trier), Nichte des hl. Modoald, der das genannte Kloster gegründet hat. Wahrscheinlich hat er auch die hl. Modesta als Äbtissin eingesetzt. Das Martyrologium Romanum führt sie zu Trier. † 659. 4. XI.

Lit. AS — GH — JB — JS — PR — RB.

MODESTUS, hl., [mit Zotikus und Gen.], Martyrer im Gebiete von Tunis, Afrika. Zeit unbekannt. *32. I.*
Lit. MR — GH — JB — JS.

MODESTUS, hl., ein aus England stammender Bischof und Missionär in Kärnten, Apostel von Kärnten; er wurde auf Bitten des Herzogs Cheitumar vom Bischof Virgil von Salzburg mit 4 Priestern zu den Karantanerslawen gesandt; er erbaute die Kirchen zu Mariasaal und zu Undrim, sowie zu Liburnia (an der Stätte des altchristlichen Bistums Teurnia), so daß man ihn später, obwohl er nur Chorbischof war, irrig als Bischof von Liburnia bezeichnete. † 772 (?) *5. II.*
Lit. GH — JS — MB.

MODESTUS, hl., [und Julianus und Gen. — nach Stadler mit Possinus —], Martyrer zu Karthago. Zeit unbekannt. *12. II.*
Lit. MR — GH — JB — JS.

MODESTUS, hl., Levit und Martyrer zu Benevent, steht im Martyrologium Romanum; Stadler aber hat einen Leviten und Martyrer dieses Namens am 2. X., der aber in Sardinien lebte, litt und starb im Jahre 303, indem man ihn in die Thermen stürzte und verbrannte; nach Buchberger war er Diakon. *12. II. bzw. 2. X.*
Lit. MR — GH — JB — JS.

MODESTUS, hl., [mit Ammonius], Martyrer im Kindesalter zu Alexandrien. Zeit unbekannt. *12. II.*
Lit. MR — GH — JB — JS.

MODESTUS, hl., 20. Bischof von Trier; er hatte in bedrängter Zeit mit Leibes- und Seelennöten zu kämpfen und strahlte im Glanze vollendeter Tugend. † 486 (489). *24. II.*
Lit. MR — GH — JB — JS — RB.

MODESTUS, hl., [mit Vitus und Crescentia], Martyrer unter Diokletian. Er gilt für den Erzieher (Pflegevater) des hl. Vitus. Über sein Leben ist fast nichts bekannt. Er soll mit den beiden Gefährten, von denen die hl. Crescentia seine Frau war, nach Lukanien in Italien gekommen sein und dort den Martertod erlitten haben. † ca. 303. *15. VI.*
A. mit dem hl. Vitus zusammen und dessen Attributen.
Lit. MR — GH — JB — JS.

MODESTUS, hl., [mit Tiberius und Florentia], Martyrer zu Cessarion bei Agde, Diözese Montpellier in Frankreich, unter Diokletian an dem ehemals Cessarion genannten, jetzt nicht mehr vorhandenen Orte, wo heute der Flecken St. Thibéry (Hérault), vormals eine Abtei, liegt. 4. Jahrhundert. 10. XI.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MODOALDUS (Mutwald), hl., Erzbischof von Trier, aus edlem aquitanischem Geschlechte, Bruder der hl. Itta (Iduberga) und Severa, Onkel der hl. Gertrud v. Nivelles, Freund des hl. Bischofs Desiderius v. Cahors, Erzieher des Abtes Germanus v. Grandval. Er wohnte 623 dem Konzil zu Reims bei und stiftete das Kloster St. Symphorian zu Trier, dessen 1. Äbtissin seine Schwester, die hl. Severa, wurde. Außerdem gründete er das Kloster Horreum (deutsch Oëren), später St. Irmina benannt, bei Trier, und erbaute die Martinskirche zu Münster-Maifeld; auch die Gründung des „Pfalz“-Klosters, früher eine dem König Pippin gehörige Villa an der Mosel, wird ihm zugeschrieben. † 640. 12. V. (al. 15. II., 16. IV., 16. V.).

Lit. MR — AS — GH — JB — JS — RB — MB.

MOECA, hl., [mit Probata und Gen.], Martyrin in Afrika; Zeit unbekannt. 10. V.

Lit. GH — JS — PR.

MOLAGGA (Molochus, Lochus), hl., Schüler und Freund des Bischofs David; er gründete eine klösterliche Niederlassung bei Lancbeeher in Fingall. † um 655. 20. I.

P. gegen *Pest*, ohne Grundangabe.

Lit. DK — GH — JB — JS.

MOLINGUS LUACHRA, hl., Bischof. Er war der Nachfolger des hl. Aidan oder Mondocus auf dem bischöflichen Stuhle von Ferns am Borefluß in Irland. Er gründete das Kloster zu Achadh-Cainidh; auch besaß er die Gabe der Prophezeihungen und Wunder, weshalb man ihn zu den sogenannten Vier Propheten Irlands zählt. Kurz vor seinem Tode hatte er wegen seines Alters seine Würde niedergelegt. † 696 (697). 17. VI.

Lit. GH — HJB — JS.

MOLNANUS siehe Ligidius.

MONALDI, hl., einer der sieben Stifter des Servitenordens, siehe Bonfilio, Bonfiglio.

MONALDUS v. Ancona, sel., OFM, Martyrer, mit seinen Mitbrüdern Antonius von Mailand und Franciscus von Fermo in Arzenga (dem heutigen Ersindjan), in Armenien, von den Sarazenen zu Tode gemartert. † 1286, nach Holweck 1314. 16. III.

Lit. GH — JB — JS — MB.

MONALDUS v. Capodistria, sel., Min, Provinzial von Dalmatien; wird häufig mit dem vorstehenden oder dem von Benevent verwechselt. Verfasser der Summa Monaldina (Summa perutilis atque aurea). † 1330 zu Capodistria. 9. XI.

Lit. GH — JS — MB.

MONAS, hl., 5. Bischof von Mailand; seine Vita berichtet von Heidenmission, Abwehr gnostischer Häresie, Errichtung von Pfarrsprengeln und Erbauung einer Kirche zu Ehren des hl. Petrus. † 251 (249).

Lit. MR — GH — JB — JS — MB. 12. X. (al. 25. III. 24. IV.).

MONEGUNDIS (Monagundis, Monigundis, Molnegundis, Moné), hl., Klausnerin; Stadler nennt sie Witwe, Buchberger dagegen sagt ausdrücklich, daß sie sich von ihrem Manne getrennt und in ihrem Geburtsorte Carnot eine Zelle gebaut habe, dann aber nach Tours übersiedelt sei, wo sie ein Frauenklösterchen neben der Basilika des hl. Martin gründete. † 570. 3. VII. (al. 2. et 9. VII., 30. VIII.).

Lit. MR — AS — GH — JB — JS — PR — MB.

MONICA, hl., Witwe; Mutter des hl. Augustinus, Gattin des heidnischen Decurio Patritius; daß letzterer sich noch auf dem Totenbette taufen ließ, ist ebenso ihr Verdienst, wie die Bekehrung des hl. Augustinus ihrem jahrelang anhaltenden Gebete zugeschrieben werden muß. Auch sie war von Anfang an nicht die Heilige, die sie später durch Gottes gnadenvolle Führung wurde. Sie ist in allem ein Vorbild, als Gattin, wie als Mutter und Schwiegertochter. Sie trug die Ungemächlichkeiten des Ehebettes mit Geduld und zankte nie mit dem Gatten wegen seiner Sinnlichkeit; sie besiegte ihre Schwiegermutter und lehrte dies auch andere. Wo immer sie nur konnte, versöhnte sie. Was sie als Mutter für ihren Sohn Augustinus tat, ist allgemein bekannt, insbesondere wie sie durch 28 Jahre unter Tränen und Gebeten seine Bekehrung von Gott erflehte, und wie sie ihm nach Karthago, Rom, Mailand und Cassiacum nachfolgte, bis sie ihren heißesten Herzenswunsch erfüllt sah. † 387 zu Ostia; 1430 nach Rom übertragen. 4. V. (al. 9., 20. IV.).

A. meist mit dem hl. *Augustinus* zusammen, oder auch mitten unter *Frauen* als *Witwe* oder als Nonne mit *schwarzem Schleier*; letzteres durch anachronistische Darstellung im Augustinerorden.

P. der *Frauen, Mütter* und für *Seelenrettung der Kinder*.

Lit. MR — MCan. reg. — MRem — OB — DK — FS — GH — HS — JB — JS — PR — PSchu — MB.

MONICA NAISSEN, sel., Martyrin, Frau des sel. Johannes Naissen, eine japanische Eingeborene, 1626 zu Nangasaki enthauptet.

Lit. GH — PS.

MONITOR, hl., 9. Bischof von Orléans; lebte im 5. Jahrhundert.

Lit. MR — GH — JB — JS.

10. XI.

MONON, hl., Eremit und Martyrer; er war ein Ire, der nach Belgien kam, um da als Einsiedler und Bußprediger zu arbeiten. Im Gehölz von Fridier, nahe bei Nasoigne in den Ardennen, baute er ein Kirchlein und eine Zelle, von wo aus er segensreich wirkte. Mörder überfielen ihn, die er getadelt hatte, und er fand durch deren Hand den Tod. † ca. 645.

18. X. (12. VII.).

A. *Glocke*, von Schweinen aufgewühlt.

Lit. GH — HJB — JS.

MONTANA, hl., Jungfrau und Äbtissin von Ferrières, Bistum Sens; der hl. Amandus soll ihr den Schleier gegeben haben; ihre Lebensgeschichte ist verloren gegangen. 8. Jahrhundert.

1. X.

Lit. GH — JB — JS — PR.

MONTANUS, hl., der 20., wahrscheinlicher aber 18. Erzbischof von Toledo. Die Daten seines Lebens sind widersprechend; er führte auf der Synode zu Toledo 534 (nach Hefele 531) den Vorsitz. Nach Buchberger war die Synode zu Toledo 527, und sein Todesjahr ist bei Stadler 536, bei Buchberger um 531.

23. II.

Lit. GH — JS — MB.

MONTANUS, hl., [und Gen.], Martyrer im Gebiete von Tunis in Nordafrika unter Valerian; er war ein Schüler des hl. Cyprianus. Nach Buchberger wurde er zu Karthago enthauptet. † 259.

24. II.

Lit. MR — GH — JB — JS — MB.

MONTANUS, hl., Priester und Martyrer zu Singidunum; er wurde mit seiner Frau Maxima und 40 Gen. in den Fluß bei Sirmium (jetzt Mitrowitza), Slavonien, versenkt. † 304.

28. III. (al. 26. III.).

Lit. MR — GH — HJB — JS — MB.

- MONTANUS, hl., Soldat und Martyrer zu Terracina, unter Hadrian mit einem schweren Steine ins Meer versenkt. 17. VI.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- MONULFUS (Mundolfus), hl., 22. Bischof von Tongern mit dem Sitze in Maastricht; er lebte in friedlicher Zeit. † 597. 16. VII. (al. 26. VII.).
Lit. AS — GH — JS — MB.
- MOOTI MASSABKI, sel., Martyrer, ein Maronit, Lehrer an der Franziskanerschule zu Damaskus, Opfer des Blutbades 1860 ebenda; seliggesprochen von Pius XI. 1925.
Lit. SJ.
- MORA siehe Maura am 3. V.
- MORANDUS, hl., OSB, Mönch zu Cluny, Apostel des Sundgaues und der Auvergne; später wurde er als Prior nach Altkirch im Oberelsaß entsandt; er war in der Seelsorge mit außergewöhnlichem Erfolg tätig, und viele Wunder, die er wirkte, sind festgestellt; das nahe bei Altkirch liegende Kloster, 1789 aufgehoben, wurde nach ihm benannt; heute noch Wallfahrtsort. † 1115. 3. VI. (al. 27. VI.).
P. der *Weingärten*, weil er die Bauern des Sundgaues im Rebbau unterwies; gegen *Besessenheit*, weil er mehrere Besessene heilte.
Lit. AS — DK — GH — HJB — JB — JS — RB — MB.
- MOSEUS, hl., [und Ammonius], Soldat und Martyrer unter Dezius in Pontus, Kleinasien; † 250 oder 253. 18. I.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- MOSES (Moyses), hl., Sarazenenapostel; er war zuerst Einsiedler in der Gegend von Rhinocolura im ägyptisch-syrischen Grenzlande, Unter Kaiser Valens beunruhigten kriegerische Sarazenenstämme unter Anführung ihrer tapferen Königin Mavia die palästinensischen und arabischen Grenzorte. Die gegen sie angeordnete Expedition führte zur Christianisierung der Sarazenen, und eben diese Königin Mavia bekehrte den hl. Moyses zum Bischof; er hatte aber keinen bestimmten Sitz, sondern wirkte bald da, bald dort in Ägypten und hatte, nach den Berichten von Sozomenus, Sokrates und Nicephorus zahlreiche Bekehrungen zu verzeichnen; er lebte im 4. Jahrhundert. 7. II.
Lit. MR — GH — JB — JS — MB.
- MOYSES, hl., [mit Bassus und Gen.], Martyrer zu Alexandrien; er wurde nach dem Martyrologium Romanum verbrannt. Zeit unbekannt. 14. II.
Lit. MR — GH — JB — JS.

MOYSES der Äthiopier, hl., war Sklave, wurde aber wegen schlechter Führung aus dem Dienste gejagt, ging unter die Räuber und wurde deren Anführer, bekehrte sich dann aber durch einen Zufall, wurde Einsiedler, Priester und Asket in der Sketischen Wüste. Man bezeichnet ihn auch als Abt. † um 395. 28. VIII. (al. 18. VI.).

A. *Mohr*, weil er ein sog. Mohrenheiliger ist; mit *Spaten* oder *Messer*, letzteres, weil er früher Räuber war; oder als *Einsiedler* an einem *Brunnen* arbeitend.
Lit. MR — GH — JB — JS — PSchu — RP — MB.

MOYSES, hl., Prophet, Gesetzgeber, Führer des Volkes Israel; er war aus dem Stamme Levi und wurde nach dreimonatlicher Verbergung in einem mit Harz und Pech bestrichenen Schilfkörbchen auf dem Nil ausgesetzt, von der Tochter Pharaos gefunden und am königlichen Hofe erzogen. 40 Jahre lang war er in allen Kenntnissen der Ägypter ausgebildet, als er durch Tötung eines ägyptischen Bedrängers der Israeliten nach Madian fliehen mußte, wo er sich verheiratete und zwei Söhne zeugte. Auf dem Berge Horeb erschien ihm Gott im brennenden Dornbusch und er erhielt die Sendung, sein Volk aus der Knechtschaft in das Gelobte Land zu führen. Bekannt sind die Mittel, durch die er Pharao zwang, die Israeliten ziehen zu lassen, der Durchzug durch das Rote Meer u. a. Er schrieb die göttlichen Offenbarungen und die Geschichte des auserwählten Volkes bis auf seine Zeit. Bekannt ist auch seine auf Gottes unmittelbare Mitteilung beruhende Gesetzgebung. Seine Demut, sein Gebetseifer, seine gänzliche Hingabe für sein Volk, sein Gottvertrauen und sein Gehorsam, aber auch seine unnachsichtliche Strenge gegen Übertreter des göttlichen Gesetzes finden in zahlreichen Stellen seiner Bücher ein glänzendes Zeugnis. Seinem Bruder Aaron übertrug er den gesetzlichen Opferdienst, während er selbst den Bau der Bundeslade und des Heiligtums leitete. 40 weitere Jahre führte er sein Amt als Prophet und Führer seines Volkes, bis Gott ihn an der Schwelle Kanaans auf dem Berge Nebo durch den Tod entthob. Zur Strafe für ein Mißtrauen gegen Gott durfte er selbst das Gelobte Land nicht betreten. Als er gestorben war, stritt der Teufel mit dem hl. Michael (siehe diesen Artikel), um seine Leiche, wobei der erstere, nach einer Vermutung des Origenes, die Ermordung des Ägypters als Grund für den Anspruch auf den Leichnam erhob. Eine andere, ungleich größere Verherrlichung ward ihm dadurch zuteil, daß Jesus sich öfter auf sein Zeugnis berief und sich würdigte, bei seiner Verklärung auf dem Berge Tabor ihn mit dem Propheten Elias erscheinen zu lassen. Moyses starb, 120 Jahre alt, zwischen 1385—1341 (?). — Die Geschichtlichkeit seiner Person ist

wiederholt von Forschern bestritten worden, aber ohne ihn steht der Forscher in der israelitischen Geschichte vor unlöslichen Schwierigkeiten. 4. IX.

A. Große, ehrwürdige Gestalt, die Gesetzestafeln in der Hand; die von der Stirne ausgehenden Strahlen oder Hörner sind sein besonderes Kennzeichen. Öfter ist sein Kleid mit einem T, Symbol des Kreuzes, bezeichnet; am öftesten kommt er als Sinnbild Christi vor, wie er Wasser aus dem Felsen schlägt.

Lit. MR — GH — HJB — JB — JS — RP — MB.

MOYSES, hl., [und Gen.], Martyrer, Priester zu Rom im 3. Jahrhundert.

Lit. MR — GH — HJB — JB — JS.

25. XI.

MOYSES, hl., Martyrer in Nordafrika. Zeit unbekannt.

Lit. MR — GH — JB — JS.

18. XII.

18. XII.

MUKASA KIRIWANOU, sel., Martyrer, Page, einer der Ugandamartyrer; † 26. V. 1886.

Lit. SJ.

MUMMOLINUS (Mommolenus, Nommolinus, Mammolinus), hl., Bischof von Noyon und Tournay; er war Mönch in Luxeuil und gründete das Kloster Sithiu = St. Berthin, das er als 1. Abt leitete, bis er zum Bischof erwählt wurde. Die Erhebung des hl. Eligius, dessen Nachfolger er war, in ein schönes Mausoleum, die Ernennung seines Freundes Ebertramnus zum Abte von St. Quintin und die Konsekration der Kirche zu Elnon sind die vorzüglicheren äußeren Taten des Heiligen. † ca. 686. 16. X. (al. 27. IV. 18. V.).

A. mit aufgeschlagenem Buche in der Linken, in der Rechten den Hirtenstab; die Tonsur scheint darauf hinzuweisen, daß er nicht die Regel des hl. Benedikt, sondern die des hl. Kolumban befolgt habe.

P. gegen Stottern und Schwersprechen, ohne hinreichenden Grund; der Sterbenden, weil sein Name in der Litanei zu St. Omer als Patron der Sterbenden vorkommt.

Lit. AS — DK — GH — HJB — JS — MB.

MUNDANA, hl., Martyrin, Mutter des hl. Bischofs Sacerdos; von den Sarazenen oder Goten getötet; nach Pétin nicht Martyrin. 8. Jahrhundert. 4. V.

Lit. GH — JB — JS — PR.

MUNDOLFUS siehe Monulfus.

- MUNESSA (Monessa), hl., Jungfrau; sie soll eine Königstochter und von großer Schönheit gewesen sein; sie war eine Gehilfin des hl. Patricius in Irland. 5. Jahrhundert. 4. IX.
Lit. GH — JB — JS — PR.
- MUSCULA hl., [mit Cyprianus und Gen.], Martyrin zu Capua, Unteritalien. Zeit unbekannt. 12. IV.
Lit. GH — JS — PR.
- MUSTA, hl., [mit Quartus und Gen.], Martyrin in Kappadokien. Zeit unbekannt. 12. IV.
Lit. GH — JS — PR.
- MUNGO, hl., siehe Kentigernus.
- MURITTA, hl., [mit Eugenius und Gen.], Martyrer, Archidiakon, der 2. an Rang im hl. Dienste in der Provinz Afrika (Tunis), unter Hunerich † um 483. 13. VII.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- MUSA, hl., eine römische Jungfrau, deren der hl. Gregor der Große in seinen Dialogen gedenkt; sie lebte im 6. Jahrhundert. 2. IV.
Lit. GH — JB — JS — PR.
- MUSONIUS, hl., [mit Mardonius und Gen.], Martyrer in Neocäsarea, Kleinasien, unter Diokletian verbrannt. † 305. 24. I.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- MUSTIOLA, hl., Jungfrau und Martyrin, Römerin; aus einer alten Inschrift in der ihr geweihten Kirche zu Chiusi in Etrurien ist zu entnehmen, daß sie aus kaiserlichem Geblüte (v. Claudius) abstammte. Im Martyrologium Romanum ist sie Frau benannt und bei Grevenus Witwe. † 275. 2. IV. (26. XI. al. 3. VII.).
Lit. MR — GH — JB — JS — PR.
- MUTIUS (Mucius, Mocius), hl., Priester und Martyrer, zu Konstantinopel unter Diokletian enthauptet. 11. V. (al. 13. V.).
P. der *Blinden* und *Stummen*, Wortspiel.
Lit. MR — DK — GH — JB — JS.
- MUZIANUS (Mucianus, Mocianus), hl., [mit Marcus und Gen.], Martyrer, enthauptet. Zeit unbekannt. 3. VII.
Lit. MR — GH — JB — JS.

MUZIUS (Mucius), hl., [mit Parmenius und Gen.], Martyrer, Diakon in Persien, unter Dezius enthauptet. † 251. 22. IV.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MYRON, hl., Bischof von Cnossus auf Kreta, der den Beinamen „Wundertäter“ trägt; von ihm wird erzählt, daß er mit seiner Frau Ackerbau betrieb und die Armen reichlich unterstützte; er wurde nahezu 100 Jahre alt und starb 350. 8. VIII.

A. hat neben sich ein *Halseisen* und einen *Drachen*.

Lit. MR — GH — JS — MRies — MB.

MYRON, hl., Priester und Martyrer von Cycikos in Klein-Mysien (nach dem Martyrologium Romanum in Achaja; er wurde unter Dezius enthauptet. † 251. 17. VIII.

Lit. MR — GH — JB — JS.

MYRON, hl., Bischof von Tamasus, Nachfolger des hl. Heraklides; er lebte im 1. Jahrhundert. 17. IX.

Lit. GH — JS.

MYROPS, hl., Martyrin; sie wurde auf der Insel Chios unter Dezius mit schweren Balken zerstoßen. † 251. 13. VII. (al. 3. XII.).

Lit. MR — GH — JB — JS — PR.

NABOR, hl., [mit Basilides und Gen.], Martyrer, Soldat, unter Diokletian und Maximian enthauptet. 12. VI.

P. gegen *aufgetriebenen Leib* bei Kindern und für Kinder, die *schwer gehen* lernen, ohne Grundangabe.

Lit. MR — DK — GH — JB — JS.

NABOR, hl., [mit Januarius und Gen.], Martyrer in Afrika (Gebiet Tunis). Zeit unbekannt. 10. VII.

Lit. MR — GH — JB — JS.

NABOR, hl., [und Felix], Martyrer, Soldat — vielleicht von mauretischer Abkunft — im Heere des Maximianus Herculius, in Mailand verhört und verurteilt und in Lodi Vecchio enthauptet. † 303/4. 12. VII.

Lit. MR — GH — HJB — JB — JS — RB.

NAHUM, hl., der 7. unter den kleinen Propheten, im Reiche Juda, nach der Eroberung Thebens in Ägypten durch die Assyrer 661, aber vor dem Falle Ninives ca. 606; bei Holweck 660. 1. XII.

- A. im Hintergrunde *brennendes Gehölz* und die vom Feinde eingenommene Stadt Ninive; er selbst hat bald eine *offene*, bald eine *geschlossene Buchrolle* und ein *ernstes, trauriges Aussehen*; auch mit *Bergspitzen*, oder über dieselben wandelnd; oder *Heuschrecken* oder *dürres Holz* neben sich, das verbrannt werden soll, als Sinnbild des bevorstehenden göttlichen Gerichtes; ein *gekrönter Kopf* zu seinen Füßen bedeutet das untergegangene Ninive.
Lit. MR — MCan reg — GH — JB — JS — MRies.
- NAMPHANION, hl., [und Gen.], Martyrer zu Madaura in Numidien; das Martyrium wird nicht ohne Grund von den Bollandisten bezweifelt. † gegen 180. 4. VII.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- NAMPHASIUS, hl., Eremit, † 800, begraben in der Unterkirche von St. Martin zu Cognac in Frankreich. 12. XI.
P. gegen *Epilepsie*, ohne Grundangabe.
- NANTWIN siehe Conradus Nantuinus.
Lit. DK — GH — JB — JS.
- NARCISSUS, hl., [mit Argacus und Marcellinus], Martyrer, 3 Brüder unter Lizinius zu Tomi am Schwarzen Meere. 4. Jahrhundert. 2. I. (al. 3. I.).
Lit. MR — GH — JB — JS.
- NARCISSUS, hl., Martyrer, Bischof von Gerona in Spanien; Apostel Augsburgs, da er in der Diokletianischen Verfolgung dahin kam. Er bekehrte dort durch Gebet und Beispiel die Sünderin Afra, in deren Hause er eingekehrt war; er weihte ihren Oheim, den hl. Dionysius, zum Bischof (nach Stadler war letzterer ihr Bruder) dieser Stadt und bekehrte viele Heiden. Er kehrte aber mit seinem Diakon Felix in seine Heimat zurück, wo er mit diesem als Martyrer starb, 304 oder 305. 18. III. (al. 29. X.).
A. mit *Bischofstab und Schwert*; *Stechmücken* (Schnaken), die sein Grab verteidigten, als die Franzosen die Stadt Gerona nahmen.
Lit. MR — DK — GH — JB — JS — MB.
- NARCISSUS, hl., [und Kreszention], Martyrer zu Rom. Der hl. Laurentius pflegte in seinem Hause die Armen mit Almosen zu betheilen. † ca. 254—261. 17. IX.
Lit. MR — GH — JB — JS — RB.
- NARCISSUS, hl., Bischof von Jerusalem; er suchte Übereinstimmung wegen der Osterfeier mit der Römischen Kirche zu erzielen. Ab-

weichend von Stadler berichtet Buchberger, daß er wegen böswilliger Verleumdungen sich in die Wüste zurückzog und von da wieder auf seinen Posten zurückkehrte, nachdem der bischöfliche Stuhl dreimal besetzt war, und daß er sein Amt bis zu seinem Tode mit Hilfe eines Koadjutors, des hl. Alexander, versah. † ca. 222. 29. X.

A. *Wasserkrüge* neben sich; er verwandelte Wasser in Lampenöl für die Kirche; *Engel* tragen seine Seele in den Himmel.

Lit. MR — GH — JB — JS — MRies — RP — MB.

NARCISSUS, hl., [mit Ampliatus und Urbanus], Martyrer; er wird im Sendschreiben des hl. Paulus an die Römer 16, 8, 9, 11 erwähnt; wegen seiner Predigt des Evangeliums wurde er von Juden und Heiden getötet; nach griechischer Überlieferung Bischof von Athen. 1. Jahrhundert. 31. X.

Lit. MR — GH — JB — JS.

NARNUS, hl., 1. Bischof von Bergamo in Italien. † um 75.

P. für *Regen*, ohne Grundangabe.

Lit. MR — DK — GH — JB — JS.

NARSES (Nerses), hl., Martyrer, Bischof in Shiarchadata, Provinz Beth Garma in Persien, unter Schapur II. enthauptet gegen 344.

A. mit *abgeschlagenem Haupte*. 27. III. (al. 10., 20., 30. XI.).

Lit. MR — GH — JB — JS.

NARSEUS, hl., [mit Philippus und Gen.], Martyrer zu Alexandrien. Zeit ungewiß. 15. VII.

Lit. MR — GH — JB — JS.

NARTALES (Narthalus, Narzales), hl., [mit Speratus und Gen.], Martyrer, zu Karthago enthauptet gegen 202. 17. VII.

Lit. MR — GH — JB — JS.

NATAL CHABANEL, sel., Martyrer, SJ, der am 8. XII. 1649 von Irokesen ermordet wurde. 16. III.

Lit. JS.

NATALIA, hl., Martyrin, Cordoba, Gemahlin des hl. Aurelius; sie wird auch Sabigothon genannt; in der maurischen Christenverfolgung erlitt sie den Martertod. † 852 (855). 27. VII. (al. 30. X.).

Lit. MR — GH — JB — JS — PR.

NATALIA, hl., Gemahlin des hl. Martyrers Hadrianus (Adrianus) von Nikomedien; sie diente mit großem Heroismus den hl. Martyrern, die unter Diokletian zu Nikomedien im Kerker waren, und begab sich nach dem Martertode ihres Gatten nach Konstantinopel, wo sie in Frieden starb. 1. XII. (al. 4. III. 26. VIII.).

A. mit dem hl. *Hadrian* zusammen, einen *Löwen* neben sich.

Lit. MR — GH — JB — JS — MRies — RP — MB.

NATHALANUS, hl., Bischof, der in der Gegend von Aberdeen gewirkt hat; durch ihn blieb Schottland von der pelagianischen Irrlehre verschont. Er wird als Apostel seines Landes verehrt und baute die Kirchen von Tullicht, wo er auch residierte, und von Hill. 8. I.

Lit. GH — JS — PS.

NATHAN, Prophet, der dem König David seine Sünde des Mordes und Ehebruches vorhielt und ihn zur Buße bestimmte.

NATHANAEL, hl., nach der gewöhnlichen Meinung identisch mit dem hl. Apostel Bartholomäus; siehe diesen.

NAVALIS, hl., [mit Valentinus und Gen.], Martyrer unter Maximianus zu Ravenna. 4. Jahrhundert. 16. XII.

Lit. MR — GH — JB — JS.

NAZARIUS, hl., [mit Basilides und Gen.], Soldat und Martyrer, zu Rom unter Diokletian und Maximian enthauptet. 12. VI.

P. gegen *aufgetriebenen Leib* bei Kindern und für Kinder, die *schwer gehen* lernen, ohne Grundangabe.

Lit. MR — DK — GH — JB — JS.

NAZARIUS, hl., [und Celsus], Martyrer; er flüchtete in der Neronischen Verfolgung nach Oberitalien und Gallien, bekehrte viele Heiden und wurde endlich in Mailand enthauptet, wohin er wiederholt zurückgekehrt war. † um 68. 28. VII. (al. 10. V. 12. VI 14. X.).

A. in *Kriegertracht* mit *Palme* und *Schwert*.

P. in *Augenkrankheiten*, weil Kaiser Nero bei seinem Verhöre erblindete.

Lit. MR — GH — HJB — JB — JS — PSchu.

NEHEMIAS (Neemias), Restaurator und Reorganisator der Jüdischen Gemeinde im 20. Jahre des Artaxerxes, Königs von Babel. Die Bollandisten führen ihn unter den Übergangenen. 13. VII.

Lit. GH — JB — JS.

- NEMESIANUS, hl., [und Gen.], Bischof und Martyrer in Tunis, Nordafrika unter Valerianus um 257 oder 258. 10. IX.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- NEMESIUS, hl., [und Potamius], Martyrer auf der Insel Cypern. Zeit unbekannt. 20. II.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- NEMESIUS, hl., Martyrer zu Tivoli, Provinz Roma, Sohn der hl. Symphorosa. 2. Jahrhundert. 18. VII.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- NEMESIUS (Menesus), hl., ein Bekenner im Gebiete von Lisieux in der Normandie, Frankreich. Zeit ungewiß. 1. VIII.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- NEMESIUS, hl., [und Lucilla], Diakon und Martyrer zu Rom; Lucilla war seine Tochter, mit der er im Jahre 254 enthauptet wurde. 25. VIII., 8. XII., 31. X.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- NEMESIUS (Nemesion), hl., [und Gen.], Martyrer; er war zuerst als Räuber verdächtigt, aber freigesprochen worden; dann wurde er als Christ angeklagt, gefoltert und gekreuzigt unter Dezius zu Alexandrien, nach anderer Meinung zwischen zwei Räubern verbrannt. 19. XII. (al. 20. II, 10. IX.).
Lit. MR — GH — JB — JS — PSchu.
- NEMORIUS, hl., Martyrer, ein Schüler des hl. Lupus, Diakon zu Troyes; er wurde von den Hunnen getötet. † 451. 7. IX.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- NEOMISIA, hl., [mit Aurelia], Schwestern von vornehmer Abkunft in Asien; sie besuchten die hl. Stätten in Palästina und die Gräber der hl. Apostel in Rom; sie fielen zwar in die Hände der Sarazenen und mußten viel von deren Roheit leiden, wurden aber wunderbarerweis gerettet, zogen sich nach Anagni zurück und starben daselbst in Frieden anfangs des 11. Jahrhunderts. 25. IX.
Lit. MR — GH — JB — JS — PR.
- NEON, hl., [mit Eusebius und Gen.], Martyrer, unter Diokletian zu Nikomedien enthauptet. 24. IV.
Lit. MR — GH — JB — JS.

- NEON, hl., [mit Claudius und Artorius], Martyrer, er wurde unter Diokletian zu Aegea in Kilikien, Kleinasien, gekreuzigt. 23. VIII.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- NEON, hl., [mit Marcus und Gen.], Martyrer zu Antiochien in Pisidien.
† gegen 303. 28. IX.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- NEON, hl., [mit Eusebius und Gen.], Martyrer zu Rom, unter Valerianus.
2. XII.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- NEOPHYTUS, hl., Martyrer zu Nicäa in Kleinasien, 15 Jahre alt, unter Diokletian enthauptet nach verschiedenen Martern. 20. I. (al 21. I.).
Lit. MR — GH — JB — JS — MB.
- NEOPHYTUS, hl., [mit Anthusa und Gen.], Martyrer, Diener der hl. Anthusa; er wurde mit ihr und einem zweiten Diener derselben vom hl. Bischof Athanasius von Tarsus getauft, von Feinden des christlichen Namens ergriffen und unter Valerianus nach vielen Martern enthauptet. 22. VIII.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- NEOPHYTUS VON ARBNISI in Georgien, hl., Bischof, Martyrer; er war ein Moslim, der den Namen Omar trug, und Offizier in der Armee Achmeds; er wurde gelegentlich eines Überfalles durch Araber Christ, dann Mönch und schließlich Bischof von Arbnisi, oder, wie Holweck schreibt, Urbnissi; er erlitt den Martertod der Steinigung durch Araber um 830. 28. X.
Lit. HJB — GH.
- NEOPOLUS, hl., Martyrer zu Rom, nach Stadler zu Alexandria. Zeit unbekannt. 2. V.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- NEOTERIUS, hl., [mit Ammonius und Gen.], Martyrer zu Antiochien. Zeit ungewiß. 8. IX.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- NEOTUS (Neothus), hl., Einsiedler in England, angeblich der älteste Bruder des Königs Alfred von England; ihm wird die Entstehung der

Universität Oxford und die Gründung von Lehranstalten in England
zugeschrieben. In Neotstoke, Grafschaft Huntington, stiftete er eine
Einsiedelei. † um 877 (?). 31. VII. (al. 28. X.).

Lit. GH — JB — JS — MB.

NEPOTIANUS, hl., v. Altinum im Venetianischen, Priester, vorher Sol-
dat in der kaiserlichen Leibgarde. Bischof Heliodor war sein Onkel;
der hl. Hieronymus schrieb ihm eine Anleitung zum priesterlichen
Leben. † wahrscheinlich gegen Ende 395. 11. V. (al. 4. V.).

Lit. GH — JB — JS — MB.

NEPOTIANUS, hl., 4. oder 5. Bischof von Clermont in der Auvergne;
Nachfolger des hl. Illidius. Auf einer Reise von Trier nach Spanien
heilte er durch die hl. Ölung einen jungen Mann, der so fromm wurde,
daß er der Nachfolger des hl. Nepotianus wurde. † um 388.

22. X. (al. 25. IX.).

P. gegen *Fieber*; bei vorerwähnter Heilung soll es sich um Fieber gehandelt
haben.

Lit. DK — GH — JB — JS.

NEREUS, hl., [und Achilleus], Martyrer unter Domitian oder Trajan zu
Terracina; er war Kammerdiener bei der hl. Flavia Domitilla und
wurde nach vielen schweren Peinen enthauptet. 12. V. (al. 15. V.).

A. *Enthauptung, Palme* in der Hand, mit Achilleus zusammen.

Lit. MR — MCan reg — MCarmC — MCarmD — GH — HJB — JB —
JS — PSchu — RP — MB.

NEREUS, hl., [mit Saturninus und Gen.], Martyrer in Afrika; Ort und
Zeit unbekannt. 16. X.

Lit. MR — GH — JB — JS.

NESTABUS, hl., [mit Eusebius und Gen.], Martyrer zu Gaza in Palästina,
unter Julian Apostata. † um 362. 8. IX.

Lit. MR — GH — JB — JS.

NESTOR, hl., Martyrer, Bischof von Magydos (Magydis) in Pamphylien;
nachdem er gefoltert und gekreuzigt worden war, starb er unter
Dezcius. † 251. 26. II. (al. 25. 28. II.).

A. am *Kreuz*.

Lit. MR — GH — HJB — JB — JS — RP — MB.

NESTOR, hl., [mit Basilius und Gen.], Bischof und Martyrer auf dem
Chersonesus am Asowsee; Schack meint, es wäre möglich, daß er

nicht Martyrer war, sondern nur mit den Martyrern Basilius und den anderen Bischöfen verehrt wird. 4. III.

Lit. MR — GH — JB — JS.

NESTOR, hl., Martyrer zu Gaza in Palästina, unter Julian Apostat. † 362.

Lit. MR — GH — JB — JS.

8. IX.

NESTOR, hl., Martyrer, wahrscheinlich ein Gefährte des hl. Demetrius zu Saloniki. † 306. 27. X. (al. 8. X.).

Lit. MR — GH — JB — JS.

NEVOLO (Nevolonus), sel., verheirateter Schuster zu Faëenza, Provinz Ämilia; er hat bis in sein 24. Lebensjahr ein leichtsinniges Leben geführt; eine schwere Krankheit und die Hilfe seines Patrons, des hl. Jacobus bekehrten ihn; er tat von da ab strenge Buße und wurde Franziskaner-Tertiar, nach anderen Kamaldulenser-Oblat. † 1280 zu Faëenza. 27. VII. (al. 28. VII.).

P. der *Schuhmacher*.

Lit. MCamald — DK — GH — PS — JB — JS — MB.

NEZEL (Vorname unbekannt), sel., Martyrer, Kleriker, Opfer der Septembermorde in Paris 1792.

Lit. SJ.

NICA, hl., [mit Fabianus und Gen.], Martyrin in Afrika. Zeit unbekannt.

28. VI.

Reinelt führt eine Heilige dieses Namens, die im 3. Jahrhundert in Korinth ertränkt worden sei und die am 16. IV.

verehrt wird, während Holweck eine solche am 24. IV. (6. V.) erwähnt; siehe auch Artikel Nice. 24. IV. (6. V.).

NICANDER, hl., Arzt und Martyrer in Ägypten unter Diokletian lebendig geschunden und dann enthauptet. † 304. 15. III.

Lit. MR — GH — JB — JS.

NICANDER, hl., [mit Marcianus und Gen.], römischer Soldat, Martyrer zu Venafrum in Italien oder in Mösien; er war verheiratet und diente im Heere; unter Maximian enthauptet zu Tomi in Skythien. 17. VI.

Lit. MR — GH — JB — JS — MB.

NICANDER, hl., [und Gen.], Basil. Abt in Messina auf Sizilien, 12. Jahrhundert; Holweck hält ihn für einen Martyrer, Stadler für einen Bekenner und sagt, daß ihre Vita erdichtet sei. 19. IX.

Lit. MBas — GH — JB — JS.

NICANDER, hl., Martyrer, 1. Bischof von Myra in Lykien; er soll vom hl. Titus geweiht worden sein. 4. XI.

Lit. MR — GH — JB — JS.

NICANDER, hl., [mit Hieron und Gen.], Martyrer zu Melitina in Armenien unter Diokletian. 7. XI.

Lit. MR — GH — JB — JS.

NICANOR, hl., Diakon und Martyrer auf Cypem. † 76.

10. I. (al. 6. V. 28. VII. 28. XII.).

Lit. MR — GH — JB — JS.

NICANOR, hl., [Marcianus und Gen.], Martyrer in Ägypten unter Galerius Maximianus. 5. VI.

Lit. MR — GH — JB — JS.

NICANOR ASCANIO, sel., OFM, Martyrer, Opfer des Blutbades von Damaskus 1860; seliggesprochen von Pius XI. 1925.

Lit. SJ.

NICASIUS VAN HEEZE (auch Johnson), hl., Martyrer, OFM; er war ein Sohn des Adrian Johnson, geboren im Schlosse Heeze in Brabant um 1522. Er gehört zu den Martyrern von Gorkum und starb mit 50 Jahren am 9. VII. 1572. 9. VII.

Lit. MCap — MMin — PS — GH — JB — JS — MB.

NICASIUS, hl., aus dem Orden der Johanniter (Malteser), findet sich bei Migne im Dictionnaire iconographique. Im Martyrologium der Malteser findet sich folgende Anfügung beim 22. IX.: *Cacabi in Sicilia sancti Nicassii Siculi e dominanti Cammettorum stirpe, quam Normanni inter Mauros Burgentium vocabant, Hierosolimitani Hospitalis Militis et Martyris Domini nostri Jesu Christi.* 22. IX.

Lit. Mart. Ord. Melit. — JS.

NICASIUS, hl., [und Gen.], Martyrer, 1. Bischof von Rouen (nach Buchberger sagenhafter Bischof, wahrscheinlich ein Wanderbischof, der auf der Reise von Paris nach Rouen getötet wurde); Apostel von Neustrien; er sei nach der Tradition von Clemens I. nach Rouen gesandt worden; andere halten ihn für einen Schüler des hl. Polycarp, der in Begleitung des hl. Irenäus nach Gallien gekommen sei; in der Tat sei er nie nach Rouen selbst gekommen und wird nur deshalb als 1. Bischof von Rouen verehrt, weil er einen großen Teil dieser Diözese bekehrt habe; man nimmt an, daß er um 250 lebte. 11. X.

P. von Rouen.

Lit. MR — GH — JB — JS — MB.

NICASIUS, hl., [und Eutropia], Martyrer, Erzbischof von Reims, Gründer der dortigen Basilika; sowohl er als seine Schwester, die hl. Jungfrau Eutropia, wurden von den Vandalen gemartert und getötet. † 407.

14. XII. (al. 12. XII. 2. IV. 23. VII.).

A. halber Kopf fehlt, trägt den anderen halben Kopf mit Inful in der Hand.

P. gegen Pest und Cholera, weil auf sein Gebet die Stadt Reims von der Pest allein verschont blieb, unter der ganz Frankreich litt; gegen Keuchhusten und Mäuse ohne Grundangabe.

von Reims.

Lit. MR — MCarmC — MCarmD — DK — GH — JB. — JS — RP — MB.

NICE (Victoria), hl., Martyrin; von ihr sagt Baudot, daß sie 303 den Martyrertod erlitt; 25. IV.

außer dieser hat Holweck noch zwei Heilige dieses Namens, und zwar am 10. III.

eine Martyrin mit dem hl. Codratus, und am 16. IV.

eine solche mit dem hl. Leonides.

Stadler hat ebenfalls die vorletzt genannte und die von Holweck am 24. IV.

erwähnte hl. Nica, die mit der von Baudot geführten identisch zu sein scheint, bei den Griechen verehrt wird und 303 durch das Schwert getötet wurde; siehe auch Artikel Nica.

NICEPHORUS, hl., Martyrer in Antiochien unter Valerian. † ca. 259/260.

9. II.

A. kniet vor dem abgefallenen Priester Sapricius, den er beschwor, den Glauben nicht zu verleugnen, an dessen Stelle er ergriffen und enthauptet wurde, da er sich laut als Christ bekannte; auch durchlöcherter Tonne, in der er gemartert wurde.

Lit. MR — GH — JB — JS — RP.

NICEPHORUS (Nicophorus), hl., [und Victorinus und Gen.], Martyrer; er wurde von seiner Vaterstadt Korinth nach Ertragung verschiedener Qualen nach Ägypten verbannt und unter Dezius wahrscheinlich in Diospolis 249 oder 285 getötet. 25. II.
Lit. MR — GH — JB — JS.

NICEPHORUS, hl., [mit Leo und Gen.], Martyrer, er litt und starb entweder zu Ossuna in Andalusien, oder in Afrika, oder zu Rom; auch die Zeit des Todes ist ungewiß; vielleicht 115. I. III.
Lit. MR — GH — JB — JS.

NICEPHORUS, hl., Patriarch von Konstantinopel; er war anfangs kaiserlicher Geheimschreiber (Kabinettssekretär). Dem 2. Konzil von Nizäa wohnte er 787 als kaiserlicher Kommissar bei. Mit dem Bilderstürmer Leo, dem Armenier, hatte er lange und harte Kämpfe zu bestehen, was ihm schließlich Verbannung und Einkerkerung eintrug. Im Exil lebte er in dem von ihm erbauten Kloster des hl. Martyrers Theodor zu Chalcedon. † 828. 13. III. (2. VI.).
Lit. MR — MBas — GH — JB — JS — MB.

NICERATIS (Niceras, Nicaretas), hl., Jungfrau zu Nikomedien in Bithynien; in Konstantinopel wollte ihr der hl. Chrysostomus die Aufsicht über ein Haus übertragen, in dem arme Jungfrauen auf Kosten der Kirche erhalten wurden, aber sie nahm den Antrag nicht an. Sie lebte Ende des 4. Jahrhunderts. 27. XII.
P. gegen Magenübel, weil von ihr die Sage geht, daß sie in der Heilkunde erfahren war und den hl. Chrysostomus von einem Magenübel befreite.
Lit. MR. — GH — JB — JS — PR.

NICETA (Niketa), hl., [und Aquitina], Martyrer in Lykien, Kleinasien unter Dezius; diese beiden Heiligen waren vordem unzüchtige Weiber, die zu dem hl. Christophorus in den Kerker geführt wurden, um ihn zu verführen; sie wandten sich aber durch ihn zum Glauben und zur Buße und gingen freudig in den Martertod. Nach Holweck sind sie identisch mit den mythischen Soldaten Nicetas und Aquila, indem er behauptet, die apokryphen „Akten“ hätten aus ihnen Weiber gemacht, die der Unzucht dienten; er meint, sie seien vielleicht auch identisch mit Nicetas und Aquila, Schülern des Magiers Simon, die vom hl. Petrus bekehrt wurden. 3. Jahrhundert. (Zeller) 8. II. (24. VII.).
Lit. MR — GH — JB — JS — PR.

NICETAS, hl., Bischof von Remesiana in Dazien (jetzt Bela Palanka in Serbien); er hielt die Gemeinschaft mit Rom hoch, obgleich ihm Konstantinopel doch viel näher lag. Paulin von Nola hat auf ihn begeisterte Gedichte gemacht. Nach Anselm Manser lebte er zwischen 335—414. Dom Germain Morin hat den Beweis angetreten, daß der hl. Nicetas der Autor des berühmten „ambrosianischen Lobgesanges Te Deum“ sei, auch andere gediegene Schriften von ihm sind erhalten. 7. I. u. 22. VI.

Lit. MR — GH — HJB — JB — JS — MB.

NICETAS (Niketa), hl., Bischof von Apollonia in Mazedonien; er wurde wegen Bilderverehrung in die Verbannung geschickt, in der er auch gestorben ist. † 733. 20. III.

Lit. MR — GH — JB — JS.

NICETAS, hl., Priester und Abt des Klosters Medikios bei Brussa, Kleinasien. Zur Zeit der Bilderstürmerei Leo des Armeniers widersetzte er sich ihr und mußte deshalb sechs Jahre in die Verbannung von Glycaria wandern; nach seiner Rückkehr zog er sich zurück in eine Einsiedelei bei Konstantinopel; nach dem Martyrologium Romanum befand sich sein Kloster in Kurdistan. † 824. 4. 3. IV. (al. 4. V.).

Lit. MR — MBas — GH — JB — JS.

NICETAS (Niketas), hl., Martyrer, der zu Venedig verehrt wird, wohin seine Gebeine von Nikomedia übertragen wurden. Er soll unter Maximian gelitten haben und ein Sohn desselben gewesen sein. 12. IX.

Lit. GH — JS — MB.

NICETAS (Niketas), hl. Er gilt in der griechischen Kirche als Megalo-Martyrer und stammt von den Goten ab und soll ein Priester des gotischen Bischofs Ulfilas gewesen sein; er wurde ein Opfer der unter Athanarich ausgebrochenen Verfolgung und erlitt um 372 den Feuertod. 15. IX.

A. in *Flammen betend*.

Lit. MR — GH — JB — JS — MB.

NICETIUS, hl., Erzbischof von Besançon, ein eifriger Verteidiger des Glaubens gegen die Häretiker; er stand mit dem hl. Gregor dem Großen in Briefwechsel und war ein Freund des hl. Columban. † 611. 31. I. (al. 8. II.).

A. *predigt* dem Volke.

Lit. GH — JB — JS — PSchu.

NICETIUS (Niketius), hl., Bischof von Lyon; ein Zeitgenosse des hl. Nicetius von Trier; nach dem Tode des hl. Sacerdos wurde er von Childebert zu dessen Nachfolger als Bischof ernannt. Von ihm wird hervorgehoben, daß er sich von der Arbeit seiner Hände ernährte und daß er ein Feind unzüchtiger und unnützer Worte war. † 573.
Lit. MR — GH — JB — JS — MB. 2. IV. (al. 19. I.).

NICETIUS (Niketius), hl., 48. Bischof von Trier; er soll mit der Tonsur schon auf die Welt gekommen sein, d. h. daß er als Kind schon den Beruf für den Ordens- und Priesterstand zu erkennen gab. Es ist nicht gewiß, ob er dem Kloster zu Limoges oder etwa zu Comacina (insula Lariensis) am Comer-See vorstand. Er wurde von König Theoderich I. von Austrasien auf den Bischofsstuhl von Trier berufen. Durch ihn nahm die Trierer Kirche wieder einen Aufschwung, den Synoden zu Clermont, in der Auvergne, Orléans, Toul und Paris. wie zu Zeiten ihrer großen Bischöfe Maximinus und Paulinus. Seine Hirtentreue und Aufopferung übertraf alle Erwartung. Furchtlos wandte er gegen die fränkischen Großen wegen Fleischesvergehen Zensuren an. Als er aber dieselbe Strenge auch gegen Chlotar I. und seinen Hof anwandte, mußte er ins Exil wandern. Er nahm teil an den Synoden zu Clermont, in der Auvergne, Orléans, Toul und Paris. † 566.
Lit. MR — AS — GH — HJB — JB — JS — RB — MB. 5. XII. (al. 1. 6. X.).

NICETUS (Nicetius, Nicetas), hl., Bischof von Vienne, Frankreich; er wohnte der Synode von Valence bei und lebte um 375. 5. V.
Lit. MR — GH — JB — JS.

NICODEMUS, hl., Abt, nach Stadler Mönch aus dem Orden des hl. Basilus zu Gerace in Kalabrien im 10. Jahrhundert.
Lit. MBas — GH — JS. 20. III. (al. 23. VIII.).

NICODEMUS, hl., ein angesehenener Pharisäer und Mitglied des Hohen Rates, „Lehrer in Israel“; ein geheimer, aber innig ergebener und treuer Jünger Jesu. Der hl. Evangelist Johannes (3,1—21) erzählt uns seine Unterredung mit dem göttlichen Heilande; er machte auch einen Versuch im Synedrium, Jesum zu retten, aber erst nach Jesu Tode am Kreuze trat er offen für ihn ein. Nach der Überlieferung wurde er von den Juden abgesetzt und verbannt, und wäre nicht Gamaliel für ihn als Vermittler aufgetreten, so wäre ihm dasselbe

Los bereitet worden wie dem hl. Stephanus. Gamaliel begrub auch seinen Leichnam neben dem des hl. Stephanus. Über seine Tätigkeit bei der Verurteilung Jesu und nach dessen Tode berichtet das Evangelium des hl. Johannes 7,50 und 19,39.

25. XII. (al. 3. 4. VIII.).

Lit. MR — MServ. — GH — JB — JS — MB.

NICOLAUS v. AARHUS, sel., siehe Niels.

NICOLAUS ALBERCA, sel., OFM, Martyrer, Opfer des Blutbades von Damaskus 1860; seliggesprochen von Pius XI. 1925.

Lit. SJ.

NICOLAUS (Nicolò GIUSTINIANI), sel., OSB, Mönch zu Venedig; er wurde, nachdem alle Familienmitglieder auf einem Kriegszug gefallen waren, zur Erhaltung des Geschlechts von den Gelübden dispensiert, kehrte aber später in sein Kloster zurück. † nach 1179. ?

NICOLAUS STUDION, hl., Archimandrit der Studiten aus dem Orden der Akömeten in Konstantinopel; im Bildersturm wurde er in die Verbannung nach Brussa am Thrazischen Bosphorus geschickt mit dem Patriarchen Nicephorus und dem Abte Theodorus, und erst unter der Regentin Theodora durfte er zurückkehren und wurde nun Studitenabt, ging aber, als die Bilderstürmerei von neuem begann und der Kaiser seinen ersten Geheimschreiber Photius, einen Laien, nach Absetzung des hl. Patriarchen Ignatius zu seinem Nachfolger ernannt hatte, freiwillig nach Prenetum in Bithynien in die Verbannung. Unter Basilius durfte er zurückkehren und starb 868 in Konstantinopel.

4. II.

Lit. GH — JB — JS — MB.

NICOLAUS DE PALEA, von Giovenazza OP, sel., er ließ sich vom hl. Dominicus in seinen Orden aufnehmen und gründete Klöster in Trani und Perugia; er war Provinzial der römischen Dominikanerprovinz. † 1255 zu Perugia.

14. II. (al. 11. II.).

Lit. MOP — GH — JB — JS — Br — MB.

NICOLAUS VON PREUSSEN, sel., so genannt, weil er ein gebürtiger Preuße war, OSB; er trat in das Kloster Santa Giustina in Padua ein, kam dann nach San Giorgio in Venedig, hierauf nach San Benedetto di Polirone bei Mantua und schließlich als Prior und Novizenmeister zu San Nicola del Boschetto. Ein Schüler von ihm, der sein Leben

beschrieben, sagt „etenim apud Germanos, qui in Romana curia non fuerint, est de Praelatis Ecclesiae magna Sanctitatis opinio“. Sein ganzes Leben spiegelt sich in den Worten, die er oft den Seinen sagte: „Ein andächtiger und berufseifriger Mönch trägt alles mit Gleichmut.“
 † 1456. 23. II. (al. 2. X.).

Lit. GH — JS — MB.

NICOLAUS VON DER FLÜE (de Rupe), sel. Seine Familie trug den Namen Berger oder von Flüe; wird oft auch nur Bruder Klaus genannt; er war das erstgeborene Kind des Heinrich Löwenbrugger (Leopontini), zugenannt von Flüe. Seine Frau Dorothea Wyßling gebar ihm nach Burgener 5 Söhne und 5 Töchter. Im alten Zürcher Kriege 1436 bis 1446 zeichnete er sich als Wehrmann aus, der die Stelle eines Rottmeisters (Fähnrich) bekleidete, und er erhielt im Feldzuge der Eidgenossen gegen Erzherzog Sigmund von Östreich als Auszeichnung eine goldene Denkmünze. Er war Landrat und (Schieds-) Richter. Wegen der Aufnahme oder Ablehnung der Städte Freiburg und Solothurn wäre es fast zum Bürgerkriege unter den Eidgenossen gekommen, den verhindert zu haben dem Seligen zugeschrieben werden muß, da er um die Entscheidung dringend gebeten sich nach Stans begab und zu den Eidgenossen von der Laube (Altane) aus sprach und ihnen die Aufnahme der beiden Städte empfahl, welche Entscheidung auch sofort angenommen wurde. Sein jüngstes Kind war eben 13 Wochen alt, als er nach Bitten und Vorstellungen von seiner Frau die Erlaubnis erhielt, sich in die schauerliche Einöde des Melchtobels zurückzuziehen; er betrat auch nie mehr von da an sein Haus; da lebte er fast 20 Jahre lang, Tag und Nacht im Gebete, in Betrachtung, in Raterteilung und Zuspruch jeder Art; der Zulauf zu ihm war sehr groß. Die vollständige, 22½ Jahre lang anhaltende Enthaltung von aller leiblichen Nahrung, außer dem monatlichen Empfang des hl. Altarssakramentes, ist als Wunder der Gnade zu werten, denn sie ist urkundlich mit unleugbarer Sicherheit verbürgt. Der Weihbischof Thomas von Konstanz befahl ihm, drei kleine Brotstückchen und ein wenig Johannessegen zu genießen, und der Selige gehorsamte zwar, erkrankte aber bald infolgedessen so schwer, daß man für sein Leben fürchten mußte. Die Tatsache seines außerordentlichen Fastens steht so fest, daß selbst solche Schriftsteller, welche die katholische Kirche hassen und das Geheimnis des Altarssakramentes leugnen, dies unumwunden anerkennen, wie zahlreiche Zitate bei Ming beweisen. Bemerkenswert ist, wie er auch unwürdige Prie-

ster behandelt wissen wollte; er wiederholte öfter und mit Nachdruck: „Den Priestern erzeiget gebührende Ehre und befolget ihre Mahnungen, ob sie gleich nicht unsträflich und auferbaulich leben; denn gleichwie frisches Brunnenwasser ebensogut und schmackhaft durch bleierne und kupferne Röhren, wie durch silberne und goldene Röhren läuft, so empfanget ihr durch gute und schlechte Priester eine und dieselbe Gnade Gottes.“ Eine harte Krankheit war seine letzte Prüfung; er starb 70 Jahre alt 1487. So wundervoll auch sein Leben ist, so hat es doch niemand bestritten und die Zeugnisse der Geschichte sind so zahlreich, daß Katholiken und Protestanten sie anerkennen.

21. III. (al. 22. III.).

A. Sein möglichst getreues Bild, wie er *kniet und betet*; mit einem hölzernen *Becher* am Bache stehend; in einem *Dornbusch* liegend, in den ihn der *Teufel* geworfen; als *Einsiedler*; am öftesten ist das erstgenannte Attribut angewendet mit einem strahlenden Angesicht, das, eine Krone auf dem Haupte, zu ihm voll göttlicher Majestät vom Himmel herniederschwebt; das Angesicht umgeben 2 helle Lichtkreise (Räder). Drei Lichtstrahlen entfließen dem Angesicht, wie wenn sie aus den Augen und dem Munde kämen, und überstrahlen die beiden Lichtkreise; drei andere scheinen von außen zu dem inneren Lichtkreise zurückzukehren; auch mit *Kreuzesstock* und *Rosenkranz*.

P. der *Eidgenossen der Schweiz*.

Lit. OB — AS — GH — HJB — JB — JS — MRies — RP — MB.

NICOLAUS D'ALBERGATI, sel., Kardinal von Sta Croce in Gerusalemme, Ober-Pönitentiar und Erzbischof von Bologna; vorher Karthäuser-Mönch, Legat auf dem Baseler Konzil; er stand der Synode zu Ferrara vor, war mehrmals als Gesandter und Friedensstifter in Deutschland und Frankreich, was ihm den schönen Beinamen „Engel des Friedens“ eintrug. † 1443 zu Siena. 9. V. (al. 3. III.).

A trägt einen Schrein mit Reliquien, die in Bologna vorhanden sind.

P. die *Augustiner* feiern ihn als ihren Protektor.

Lit. MR — MErem — GH — JB — JS — PSchu — MB.

NICOLAUS PEREGRINUS, sel., Bekenner zu Trani in Apulien, Provinz Bari, Italien; er wurde wegen seines unaufhörlichen lauten Rufens „Kyrie eleison“ von seiner Mutter und den Mönchen von Stirum als wahnsinnig und besessen mißhandelt und vertrieben; er durchzog, immer mit dem gleichen Rufe, Süditalien und wirkte Wunder; obwohl er auch da im Verdachte des Wahnsinns stand, genoß er doch allgemeine Verehrung; im übrigen ist seine Lebensgeschichte voll von abgeschmackten Fabeln. † 1094. 2. VI. (al. 4. X.).

Lit. MR — GH — JB — JS — MB.

NICOLAUS DE FURCA PALENA, sel., Priester TOR; er errichtete zu Neapel ein Eremitorium und schloß sich später an die Kongregation der Einsiedler des hl. Petrus von Pisa an. † 1449. 1. X. (*al. 29. IX.*)

Lit. MHiero — GH — JB — JS.

NICOLAUS PIECK, hl., [mit den 18 Gen. der Martyrer von Gorkum]; er war Guardian des Franziskanerklosters von der strengen Observanz in Gorkum. Nach Stadler entstammt er einer sehr herabgekommenen fürstlichen Familie. Obschon er bei einer leichten Fingerverletzung schon in Ohnmacht fiel, blieb er standhaft im Martyrium bis zum letzten Atemzuge. † 1572. 9. VII.

Lit. MSer — MMin — MCap — PS — FH.

NICOLAUS JANSSEN genannt Poppel, hl., Martyrer von Gorkum, Weltpriester; er heißt bei Buchberger, Stadler und Holweck Nicolaus Poppel; er soll Hilfspriester von Gorkum gewesen sein. † 1572.

Lit. GH — JB — JS — MB — PS — FH. 9. VII.

NICOLAUS THÊ, sel., tonkinesischer Soldat und Martyrer, der auf Befehl des Königs Minh-Menh 1838 zersägt wurde. 13. VII.

Lit. CK — GH — JS — HW.

NICOLAUS DINIZ (Dinis), sel., Martyrer, Novize, Scholastiker SJ, aus Bragança, der in der Nähe der Kanarischen Inseln den Martertod erlitten. † 1570. 15. VII.

Lit. GH — JB — JS — MB.

NICOLAUS, sel., Bischof von LINKÖPING; er war nach Abschluß seiner Studien Erzieher der Söhne der hl. Brigitta und dann Archidiacon; er wurde Bischof zu einer Zeit, wo die Könige in Schweden die Kirche verfolgten. Wegen seines Eifers — er drohte den Unterdrückern den Kirchenbann an — zog er sich ihren Haß in dem Maße zu, daß er sich längere Zeit entfernen und verbergen mußte; er starb nach vielen Trübsalen 1391. 24. VII.

Lit. GH — JS — MB.

NICOLAUS V. TOLENTINO, hl., OESA; er erhielt noch während seines Studiums ein Kanonikat, verzichtete aber darauf und wurde ein ebenso eifriger Ordensmann als beliebter Volksmissionar, zuerst im Konvent zu Cingoli, dann zu Tolentino. † 1306. 10. IX.

A. stark abgemagert, langes, aber schönes *Gesicht*, gerunzelte Stirn, feurige, freundliche Augen, die *Hände* zum Gebet erhoben, manchmal auch auf der Brust gekreuzt, über sich das *Gestirn*, um sich singende *Engel*, vor sich das mit Lilien umwundene *Kruzifix*, vor dem er in Betrachtung versunken ist; gewöhnlich mit einer *Lilie* und einem *Stern* auf der Brust, oder hinter ihm, oder über seinem Grabe, auch mit einer Schale voll *Geld* — Almosen; der Herr erschien über dem Altare, an dem er die hl. Messe las, er leuchtete auch noch nach seinem Tode.

P. für die *armen Seelen*, weil er durch sein Gebet viele aus dem Fegefeuer errettete; der *Augustiner*; des *Brottes*, weil er in schwerer Krankheit durch ein Stück Brot geheilt wurde, das ihm die allerseligste Jungfrau Maria reichte. Auf seinen Namen werden Brote geweiht.

Lit. MR — MCan. reg. — MEmem — DK — GH — JB — JS — MRies — RP — MB.

NICOLAUS, hl., [mit Daniel und Gen.], OFM, Martyrer in Ceuta, Marokko, enthauptet. † 1221. 13. X.

Lit. MR — MSer — MMin — GH — JB — JS.

NICOLAUS DE TAULICIS (Tavileis, von Tavigli), sel., Martyrer, OFM, Missionar in Bosnien, 1391 mit drei Mitbrüdern von wütenden Mohammedanern beim Betreten einer Moschee, wo er das Evangelium predigen wollte, ermordet wurde. 5. X. (al. 11. XI.).

Lit. GH — JS — PS.

NICOLAUS I., hl., 108. Papst, Römer; er ist der 1. gekrönte Papst. Unter ihm fand die Erhebung des Photius zum Patriarchen von Konstantinopel statt, die er für ungültig erklärte; diese Angelegenheit mit ihren Folgen bereitete ihm Gram und trug nicht wenig zu seinem Tode bei. Ebenso der Ehestreit Lothars, Königs von Lothringen, in dem die Bischöfe von Köln und Trier und 2 Synoden, auf denen päpstliche Legaten, die den Vorsitz führten, bestochen und auf Seiten des Königs waren, in folgedessen Ludwig II. sogar den Papst belagerte, der aber unbeugsam beim Rechte blieb. Auch gegen den gewalttätigen Erzbischof von Ravenna schützte er das hartbedrückte Volk und den Klerus. Der Chronist Regino v. Prüm nennt ihn einen zweiten Elias, der Königen und Tyrannen gebot. Nicolaus war durchdrungen von dem Bewußtsein der Erhabenheit und Verantwortlichkeit seiner Stellung als oberster Hirt der Christenheit und wußte das Ansehen und die Rechte seines Amtes mit Nachdruck auch gegen die Fürsten und Metropolen zu wahren; er hat die Idee des mittelalterlichen Papsttums zuerst geltend gemacht und den Bestre-

bungen Gregors VII., Alexander III. und Innozenz III. in tatkräftiger Weise vorgearbeitet. † 867. 13. XI.

Lit. MR — FS — GH — HJB — JB — JS — MB.

NICOLAUS, hl., Bischof v. MYRA in Lykien, Kleinasien; einer der beliebtesten und bekanntesten Volksheiligen, der schon als Kind die Wundergabe besaß und als Jüngling eine Wallfahrt nach Ägypten und Palästina machte. Während Diokletians Verfolgung schmachtete er im Kerker und nahm später am Konzil von Nizäa teil. Hervorzuheben sind seine Taten und Wunder, die der Nächstenliebe entsprossen; einen großen Teil seines elterlichen Vermögens gab er zur Aussteuer dreier Jungfrauen, die ihr Vater in der äußersten Not preisgeben wollte, so daß sie nacheinander an ehrbare Männer verheiratet werden konnten. Seine Lebensbeschreibung ist voll von Fabeln und hat sehr wenig geschichtlichen Wert. Er wurde, wie Baronius sagt, „ein Martyrer der Begierde, ein unblutiger Sieger“. † zwischen 345 und 352. Seine Reliquien wurden 1087 nach Bari in Unteritalien übertragen (berühmter Wallfahrtsort); aus denselben fließt das Nikolausöl. 6. XII. (al. 9. V., 27. VI.).

A. *Anker*, als Patron der Schiffer; *Beutel* oder *Geld* in eine Hütte reichend, in der 3 arme *Mädchen* sich befinden oder im Bette liegen, während die Kupplerin, die sie auf schlimme Wege bringen wollte, entweicht; die Mädchen heiraten dann, wie schon vorerwähnt; Buch mit 6 *Kugeln* bezeichnet, 3 *Brote* oder goldene Kugeln auf einem Buche oder in der Hand; auch 3 *Kinder* in einem Kübel. Die Brote deuten auf die Hungersnot hin, aus der er die Stadt Myra rettete, indem er einem Kaufmann in Sizilien im Traume gebot, ein Schiff mit Getreide nach Myra zu bringen; auch mit *Schiff*, weil er Wind und Meer stillte, darum Patron der Seeleute. Anstatt des Kübels auch ein *Taufbecken*, in dem ein oder 3 Kinder liegen.

P. von *Amiens*, *Anclam*, *Ancona*, *Antwerpen*, *Bari*, *Berlin*, *Calcar*, *Campan*, *Corfu*, *Enghien*, *Feldkirch*, *Freiburg* (Schweiz), *Greifswald*, *Griechenland*, *Laibach*, Herzogtum *Lothringen*; Bistum *Lüttich*, *Meran*, *Moskau*, Königreich *Neapel*, *Paris*, *Pritzwalk*, *Rußland*, *Sabionetta*, *Sassari*, *Sizilien*, *Stendal*, *Stralsund*, *Überlingen*, *Venedig*, *Wismar*, *Znaim*.

Der *Apotheker* und *Parfümeriehändler*, weil aus seinem Grabe ein wunderbar duftendes Öl floß; der *Böttcher*, wegen des Kübels als Attribut; für *Befreiung von Gefangenen*, weil ein Kind in die Gefangenschaft eines heidnischen Königs geraten war, der den hl. Nicolaus lästerte, worauf letzterer erschien, das Kind packte und durch die Luft zu seinen Eltern zurückbrachte; für *günstige Heirat*, wegen des bereits bei den Attributen diesbezüglich Gesagten; gegen die *Macht der Hölle*, weil der Teufel ihm auf alle Weise zu schaden suchte wegen seiner Erfolge über das Heidentum; der *Kinder*, *Schüler*, *Chorknaben* usw., wegen seiner besonderen Liebe für dieselben; der *Bäcker*, *Kaufleute*, *Müller*, *Krämer*, *Kornmesser*, *Samen-*

händler und *Kornhändler*, weil er Myra vor der Hungersnot bewahrte; der *Leinwandhändler*, *Bandmacher*, *Knopfmacher* und *Leineweber*, *Weber*, *Spitzenhändler*, *Tuchmacher* und *Tuchscherer*, weil er 3 armen Mädchen eine reiche Aussteuer schenkte; der *heiratslustigen Mädchen* aus demselben Anlasse; der *Metzger*, weil er 3 abgeschlachtete Kinder wieder ins Leben zurückrief; der *Schiffer*, *Seeleute*, *Fährleute*, *Matrosen*, *Bierbrauer*, *Fischer*, *Flößer*, *Pilger*, *Reisenden*, *Auslader*, *Aicher*, sowie überhaupt gegen die *Gefahren des Wassers*, des *Meeres* und *Sturm*, weil er bei einer Reise nach Ägypten dem Steuermann Sturm voraussagte, der auch bald eintraf, aber auf ein Gebet hin sich legte; gegen *eheliche Unfruchtbarkeit*, weil ein kinderloses reiches Ehepaar durch Vermittelung des hl. Nicolaus einen Sohn bekam; gegen *irrige Urteile*, der *Notare* und *Advokaten*, weil 3 Offiziere, die unschuldig wegen Majestätsbeleidigung zum Tode verurteilt waren, durch Anrufung des hl. Nicolaus noch rechtzeitige Widerrufung des Urteils erreichten; für sein *Eigentum* und *Wiedererlangung gestohlener Sachen*, sowie gegen *Diebstahl*, weil ein Jude, um sich vor Diebstahl zu bewahren, das Bild des hl. Nicolaus vor seine Geldkammer stellte; er wurde aber dennoch bestohlen und zerschlug nun aus Zorn das Bild in Stücke. Der Heilige erschien aber in derselben Nacht den Dieben und zwang sie, dem Juden sein Geld zurückzugeben. Ohne Grundangabe oder ohne hinreichende Begründung sind noch folgende Patronate verzeichnet: gegen *Feuersbrunst*, *Rheumatismus*, sowie der *Fischhändler*, *Geistlichen*, *Lichtfabrikanten*, *Rechen- und Schreiblehrer*, *Schiffsholzhändler*, *Spezereikaufleute*, *Feuerwehrlaute*, *Steinbrucharbeiter*, *Wachszieher* und *Weinhändler*. Am Vorabend seines Festes Kinderbesenkung (Nikolaus kommt mit dem Knechte Ruprecht), Aufstellung von Nikolausschiffchen mit Geschenken.

Lit. MR — DK — FS — GH — HJB — HS — JB — JS — MRies — PSchu — RB — RP — MB.

NICOLAUS FACTOR, sel., Priester, OSF, Kustos- und Novizenmeister; hochgeschätzt von Ludwig Bertrand und Pascal Baylon wurde er von Johanna v. Österreich, Schwester Philipp II., nach Madrid berufen zur Leitung der Nonnen. † 1583. 23. XII.

Lit. MSer — GH — JB — JS.

NICOLAUS, sel., „der Mönch“; er war nach den griechischen Menäen General des Kaisers Nikephoros I. im Feldzuge gegen die Bulgaren (811) und entging dem Tode nur durch ein Wunder, worauf er Mönch wurde. 24. XII.

Lit. GH — MB.

NICOLAUS CLAIRET, sel., Martyrer, Kaplan am Spital der Unheilsbaren zu Paris, Opfer der Pariser Septembermorde 1792.

Lit. SJ.

NICOLAUS COLIN, sel., Martyrer, CM, Pfarrer von Genevières, Opfer der Pariser Septembermorde 1792.

Lit. SJ.

NICOLAUS GAUDREAU, sel., Martyrer, Pfarrer von Vert-le-Petit, Opfer der Pariser Septembermorde 1792.

Lit. SJ.

NICOLAUS ROUSSEL, sel., Martyrer, Priester, Opfer der Pariser Septembermorde 1792.

Lit. SJ.

NICOLAUS VERRON, sel., Martyrer, SJ, ein eifriger Verehrer des hl. Herzens Jesu, Opfer der Pariser Septembermorde 1792.

Lit. SJ.

NICOMEDES, hl., Priester und Martyrer zu Rom, ein Jünger des hl. Petrus, der der hl. Petronilla in ihrem Todeskampfe beistand; er wurde unter Domitian erschlagen. 15. IX. (al. 1. VI.).

A. *Knute* mit Stacheln, oder *Keule*.

Lit. MR — MOP — GH — JS — MRies — RP.

NICON, hl., [und Gen.], Martyrer, Basilianer-Mönch zu Cäsarea in Palästina; bei Holweck Regionarbischof; er litt unter Dezius. † 251.

Lit. MR — MBas — GH — JB — JS. 23. III.

NICON, hl., [Marcus und Gen.], Martyrer zu Antiochien in Pisidien unter Diokletian. 28. IX.

Lit. GH — JB — JS.

NICON, hl., Mönch, mit Beinamen „der Büber“, in Armenien. † 998 oder 988 zu Lacedaemon. 26. XI. (al. 25. 27. XI.).

Lit. MR — GH — JB — JS.

NICOSTRATUS, hl., [mit Antiochus], Kriegsoberster, Martyrer zu Cäsarea Philippi, am Fuße des Hermongebirges, unter Diokletian.

Lit. MR — GH — JB — JS. 21. V. (al. 20. V. 8. VII.).

NICOSTRATUS, hl., Martyrer, Primicerius (Kanzler, Oberarchivar) in Rom unter Diokletian. † 286. 7. VII.

Lit. MR — GH — JB — JS.

NICOSTRATUS, hl., [mit Claudius und Gen.], Martyrer in Rom unter Diokletian; er war Bildhauer und arbeitete in den Steinbrüchen von Unter-Pannonien; er wurde in der Donau oder Save ertränkt, sein Leichnam aber nach Rom gebracht und ad duas Lauros beigesetzt.

A. Pfahl und Säulen.

8. XI.

P. der Bildhauer, Marmorarbeiter, Steinhauer, weil er Bildhauer war; des Viehes ohne Begründung; gegen Fieber ebenfalls ohne Grundangabe.

Lit. MR — DK — GH — JB — JS — PSchu.

NIDGARIUS (Nitger, Nidger), sel., OSB, Bischof von Augsburg, vorher Abt in Ottobeuren; er nahm an der Synode zu Mainz im Jahre 828 teil; auch fand unter ihm die Grundsteinlegung der Magnuskirche in Füssen statt. † 830 oder 832.

9. X. (15. IV.).

Lit. GH — JS — AS.

NIELS (Nicolaus, Nielen, Nils) v. Aarhus, geboren 1150 in Südjütland, ein unehelicher Sohn des dänischen Königs Magnussen, starb bereits 1180, also in noch jungendlichem Alter, und wurde schon bald infolge angeblicher Wunder an seinem Grabe verehrt, über dem die St. Klemensskathedrale in Aarhus erbaut wurde. Er zeichnete sich durch Strenge gegen sich und durch Mildtätigkeit gegen andere aus. Sowohl unter Papst Innozenz IV. wie auch unter dessen Nachfolger Alexander IV. tat man Schritte, um die Kanonisation einzuleiten, aber die Angelegenheit scheint im Sande verlaufen zu sein. Immerhin wurde Niels lange Zeit, bis zur Reformation, in Aarhus als Lokalpatron verehrt.

P. von Aarhus.

Lit. GH — JS — PK — MB.

NILAMMON, (Nilamon), hl., Einsiedler; er sollte zum Bischofe von Gerrum (Geras) in Ägypten geweiht werden, war aber nicht zu bewegen, sein mit Steinen verrammeltes Häuschen (daher die Bezeichnung Reclusus im Martyrologium Romanum) zu verlassen und starb, während er um Bewahrung vor diesem Amte betete, um 404.

Lit. MR — MCarmD — GH — JB — JS.

6. I.

NILUS, hl., [mit Tyrannion und Gen.], Martyrer, Bischof, zu Tyrus in Phönizien. † nach 304.

20. II. (al. 19. IX.).

Lit. MR — GH — JB — JS.

NILUS der JÜNGERE oder v. Rossano (Kalabrien), hl., Abt, Basilianermönch; kurz vor seinem Tode legte er das Fundament zum Kloster Grottaferrata; er lebte in verschiedenen Klöstern, die zum Teil von ihm selbst gegründet waren, vorübergehend auch als Einsiedler; zu bemerken ist noch, daß ihn Kaiser Otto III. besuchte, wovon ein Wandgemälde von Domenichino in Grottaferrata Kunde gibt. † 1005 zu St. Agatha bei Frascati. 26. IX.

A. *Altarlampe*, mit deren Öl er Kranke heilte; auch mit goldenem *Apfel*, den Maria ihm und dem hl. Bartholomäus gereicht haben soll; als *Basilianermönch*; *Besuch Kaiser Ottos III.*; der Gekreuzigte *segnet* ihn.

Lit. MR — MBas — FS — GH — HJB — JB — JS — MRies — PSchu — RP — MB.

NILUS, der ÄLTERE, oder Sinaite, hl., Abt; er war Stadtpräfekt von Konstantinopel und begab sich nach Einwilligung seiner Ehefrau mit seinem Sohne Theodul zu den Mönchen auf den Sinai, geriet bei einem Barbarenüberfall in Gefangenschaft, aus der er aber vom Bischof v. Eleusa losgekauft wurde. Noch vor seiner Rückkehr auf den Sinai wurde er zum Priester geweiht. Dort lebte er als ein Meister des geistlichen Lebens und als fruchtbarer Schriftsteller. † um 430. 12. XI. (al. 5. XI.).

Lit. MR — MBas — GH — HJB — JB — JS — MB.

NIMMIA (Nimonia, Eunomia), hl., [mit Hilaria und Gen.], Martyrer zu Augsburg; nach dem Martyrologium Romanum sind Nimmia und Eunomia zwei verschiedene Heilige; letztere war eine Dienerin der hl. Afra. † ca. 304. 12. VIII.

Lit. MR — GH — JB — JS — PR.

NINA siehe Nino.

NINIANUS, hl., Bischof, der 1. und größte der altbritischen Missionäre, aus königlichem Geschlechte; er ging nach Rom, wo er im christlichen Glauben und Gottesdienst unterrichtet wurde. Von Papst Siricius zum Bischof geweiht, wurde er als Missionär nach Britannien geschickt, wobei er Gelegenheit nahm, den hl. Martin, Bischof von Tours, zu besuchen. Bei den Picten in Nordbritannien und Südschottland ließ er sich nieder und verwendete 20 Jahre auf deren Bekehrung. Er erbaute wohl die erste Kirche zu Ehren des hl. Martinus; auch eine große Kloster- und Missionsschule errichtete er. † 432. 16. IX.

Lit. MR — GH — HJB — JB — JS — MB.

6 Doyé, Heiligen-Lexikon. Bd. II.

NINNA, hl., [mit Victor und Gen.], Martyrer unter Maximianus zu Mailand nach dem Jahre 290. 6. V.

Lit. GH — JS — PR.

NINNOCA, hl., Jungfrau, Äbtissin in der Bretagne, aus Irland; ihr eigentlicher Name war „Gwengustle“. Nach Holweck richtete sie zu Pleumeur in Britannien ein Kloster ein und starb 486. 4. VI.

Lit. GH — JB — JS.

NINO (Nunia, Nina) siehe Christiana.

NITGERUS siehe Nidgarius.

NITHART, hl., Neffe des hl. Gosbert, Missionär in Schweden; er wurde bei einem Volksaufstande mit Keulen erschlagen, ca. 845. 3. II.

Lit. Buchner — GH.

NIVARDUS, sel., OCist, ein Bruder des hl. Bernhard, wurde nacheinander Novizenmeister zu Vauzelles, Prior zu Buzay und 1147 bei der Gründung von Soleuvre tätig. † wahrscheinlich zu Clairvaux, wann, nicht bekannt. 7. II.

Lit. GH — JS — MB.

NIVARDUS (Nivo), hl., Erzbischof von Reims, von hoher Abkunft, am Hofe Chlodwig II. erzogen, eine Zierde Frankreichs in jeder Beziehung; er gründete das Kloster Hautvilliers. † ca. 673.

1. IX. (al. 7. II.).

Lit. AS — GH — JB — JS.

NIZAEAS, hl., [und Paulus], Martyrer in Antiochien in Syrien. Zeit ungewiß. 29. VIII.

Lit. MR — GH — JB — JS.

NOE, der 10. und letzte der vorsintflutlichen Patriarchen, dessen historische Persönlichkeit außer jedem Zweifel steht. Kirchliche Verehrung genießt er nicht, aber griechische und lateinische Kalendarien nennen ihn; er wurde 950 Jahre alt und starb 350 Jahre nach der Sündflut. Vorbild Christi. 18. XI. (al. 10. V.).

A. Arche; Taube mit Ölweig, Regenbogen.

P. der Werftarbeiter und Schiffsangestellten wegen des Baues der Arche.

Lit. DK — GH — JB — JS — MRies — RP — MB.

NOE MAGWALLI, sel., einer der Ugandamartyrer. † 26. V. 1886.

Lit. SJ.

NOEMI, Schwiegermutter der Ruth, mit dem Beinamen Mara = Be-trübte; Vorbild Mariä. Ruth 4,15.

A. Semmelbrot.

Lit. Buchner.

NOMADIA, hl., Jungfrau aus Poitou im 5. Jahrhundert; sie war eine Hirtin. 14. I.

P. der Hirtinnen und Haustiere; auch gegen Epilepsie, ohne Begründung.

Lit. DK — GH — JS.

NOMINANDA, hl., [mit Donata und Gen.], Martyrin, Rom. Zeit unbekannt. 31. XII.

NOITBURGIS, hl., [und Plektrudis], siehe die „kölnische“ Nothburga.

NONIUS, sel. Carm. Bekenner (Alvarez Pereira); er gehörte zuerst dem Soldaten-(Offiziers)-Stand an, ehe er in den Karmeliterorden eintrat und aus Demut Laienbruder blieb. Stadler schreibt, daß er in Portugal lebte; Schöning gibt keine Ortsbezeichnung an. † 1431. 6. XI.

Lit. GH — JS — PSch.

NONNA, hl., Witwe; sie war die Gemahlin des späteren Bischofs Gregor von Nazianz des Älteren und die Mutter des hl. Gregor von Nazianz dem Jüngeren, des hl. Cäsarius, sowie der hl. Gorgonia. Es wird ihr die Bekehrung und die Taufe ihres Mannes zugeschrieben.

† 374.

5. VIII.

Lit. MR — MBas — GH — JB — JS — PR — MB.

NONNOSUS, hl., Abt auf dem Berge Soracte in Etrurien, Italien. Sein bergeversetzendes Gottvertrauen soll sich buchstäblich erfüllt haben, indem er durch sein Gebet einen ungeheuren Felsen von der Stelle bewegt habe, der der Anlage eines Gartens im Wege stand. Auch stellte er ein zerbrochenes Lampenglas wieder her und vermehrte Öl wunderbar. Seine Reliquien wurden von Bischof Nitker (1039—52) nach Freising übertragen. † 570.

2. IX. (al. 19. VIII., 27. I., 12. V., 18. XI.).

A. Berg, Felsen vor sich; Ölzweig, Lampe.

P. des Bistums Nepi und Nebenpatron des Domes in Freising.

Lit. MR — MOSB — MOCamald — MCist — MVal — GH — JB — JS — MRies — RB — RP — MB — Buchner.

NONNUS, hl., Bischof von Edessa und Heliopolis in Syrien, der die Sündlerin Pelagia bekehrte. 448 wurde er zum Bischof von Edessa gewählt, und 451 kam er nach Heliopolis; † gegen Ende des 5. Jahrhunderts. 2. XII.

Lit. MR — GH — JB — JS.

NORBERTUS, hl., Erzbischof von Magdeburg, Stifter des Prämonstratenser-Ordens; er war vorher Subdiakon und Kanonikus zu Xanten und kam an den Hof des Erzbischofs Friedrich v. Köln, der ihm aber anstatt zur Erbauung zum Falle diente. Er fand da ein durchaus weltliches Hofleben statt priesterlicher Entsagung. Kaiser Heinrich V. machte ihn zu seinem Hofkaplan, und als ihn derselbe zum Bischof von Cambrai ernennen wollte, lehnte er ab, weil ihm das weltliche Leben zu gut gefiel. Auf dem Reichstage von Regensburg wurde beschlossen, die Kaiserkrönung in Rom zu vollziehen; so erwünscht aber auch der Friede zwischen Papst und Kaiser war, kam es neuerdings zum Kriege, als die Verträge von Sutri von den deutschen Kirchenfürsten nicht angenommen und der Papst und die Kardinäle auf unerhörte Weise mißhandelt wurden. Norbert sah das alles, brachte aber nicht den Mut auf, dem Kaiser dieserhalb Vorstellungen zu machen. Während eines Spazierrittes bei Wreden brach ein fürchterliches Donnerwetter los und ein Blitzstrahl warf ihn vom Pferde, so daß er bewußtlos liegen blieb. Das war der äußere Anlaß zu seiner Bekehrung; er ging sofort in das Benediktinerkloster zu Siegburg und wurde nun innerlich völlig umgewandelt zum Priester geweiht; er versuchte vergeblich das Kapitel von Xanten zu reformieren, worauf er auf sein Kanonikat verzichtete und in härenem Bußgewande nach Frankreich ging, wo er mit Papst Gelasius II. zusammentraf, der ihm die Lebensbeichte abnahm. Später errichtete er zu Prémontré bei Laon eine Ordensniederlassung 1121 nach der Regel des hl. Augustin. Seine Missionsreisen durch Frankreich, Belgien und Deutschland waren von wunderbaren Erfolgen begleitet, z. B. die Bekehrung Antwerpens, wo er gegen Tanchelm auftrat, welcher Kirche, Priestertum und Sakramente verwarf; daher Ordensfest Triumphus S. P. Norberti de haeresi Tanchelmi. Vom Reichstage zu Speyer wurde er gegen seinen Willen zum Erzbischof von Magdeburg 1126 erhoben; als solcher unternahm er eine strenge Reform des Klerus, die Volksaufläufe und Mordversuche veranlaßte. Er begleitete Kaiser Lothar II. als sein Kanzler auf dem Römerzuge und nahm an seiner Krönung teil. Die Anstrengungen der Reise beschleunigten sein

Ende; er starb 1134 zu Magdeburg, von wo seine Reliquien im Jahre 1627 in die Prämonstratenserkirche in Strahov (Prag) übertragen wurden.

6. VI. (al. 11. VII.).

A. *Bischof* oder in *Prämonstratensertracht*, einen *Kelch* haltend mit einer *Spinne*, die er im Abendmahlskelch mitgenoß; auch den überwundenen Tanchelm und dessen Bücher zu seinen Füßen gefesselt. *Große, Ehrfurcht gebietende Gestalt*, die *Monstranz* (diese ist erst im 14. Jahrhundert eingeführt worden), vor welcher er manchmal anbetend kniet, ist neben dem Speisekelch sein gewöhnliches Attribut; auch das *Bildnis* des von 7 Strahlen umgebenen *Heilandes*, wie ihn der Heilige in einem Gesichte zu Prémontré gesehen, findet sich manchmal neben ihm. Auch als *Ernährer der Armen* und *Versöhner der Streitenden* wird er dargestellt, oder wie Maria ihm das Ordenskleid verleiht; im Beichtstuhl, vor ihm ein Toter, der ihm nach dem Leben trachtete und tot hinstürzte. Läßt *Besessene* in Weihwasser setzen, ihnen die Haare schneiden und treibt während der hl. Messe den Dämon aus.

P. der *Praemonstratenser*; von *Antwerpen, Böhmen, Magdeburg, Prag*, wohin 1627 seine Reliquien übertragen wurden. Der Staub von seinen Reliquien, eingenommen oder um den Hals gelegt, soll nach den Bollandisten vielen *Wöchnerinnen* das Leben gerettet haben.

Lit. MR — MCan. reg. — AS — BG — BW — DK — FH — FS — GH — HJB — JB — JS — MRies — PSchu — RB — RP — JSt — MB — Buchner.

NOSTRIANUS, hl., 15. Bischof zu Neapel, Italien; er lebte im 5. Jahrhundert.

14. II. (al. 16. II.).

Lit. MR — GH — JB — JS.

NOTHBURGA, hl., Witwe; sie lebte im 9. Jahrhundert, war königl. Geblütes, aus Schottland; sie kam nach dem Tode ihres Mannes in die Gegend des jetzigen Klettgaus, wo sie vor Verfolgung unfern des Rheines Zuflucht suchte, wo sie auf einmal 9 Kinder geboren haben soll. Sagenhaft¹⁾.

26. I.

A. mit 8 Kindern, das 9. liegt tot zu ihren Füßen.

P. für *glückliche Entbindung* und gegen *Geburtsschmerzen*.

Lit. AS — DK — GH — JS — MRies — RP.

NOTHBURGA von Baden, hl., angeblich Tochter des Königs Dagobert; sie lebte in einer Höhle bei Hochhausen am Neckar. Es ist möglich, daß sie identisch ist mit der vorausgehenden.

Lit. Buchner.

¹⁾ Fünf Kinder aus einer Geburt auch genannt bei der hl. Achahild von Wendelstein, von Vierlingen berichteten die Zeitungen 1915, von zweimal je sieben Knaben erzählt die Sage 1390 von Brigitta von Stingelheim. Hist. Ver. Oberpfalz 2, 11 nach einem Epitaph, das jedenfalls falsch ausgelegt wurde. — Buchner.

NOTHBURGA, hl., Jungfrau, tirolische Dienstmagd auf dem Schlosse des Grafen v. Rottenburg und nur vorübergehend bei einem Bauern im nahen Dorfe Eben. Bihlmeyer sagt von ihr: sie war ein Muster unverdrossener Arbeitsamkeit, opferwilliger Nächstenliebe und frommen Sinnes. Daß sich um ihre Person ein Sagenkreis gebildet hat, ist nicht verwunderlich, aber er verdunkelt nicht das getreue Bild ihres Lebens und Wirkens. † 1313 auf dem Schlosse des Grafen Rottenburg. 14. IX.

A. *Sichel*, weil der Bauer, bei dem sie diente, einmal verlangte, daß sie länger arbeiten solle, wodurch sie verhindert worden wäre, in die Kirche zu gehen; sie sagte, die Sichel solle entscheiden, und warf sie zum Gottesurteil in die Luft, wo sie hängen blieb, als ob man sie an einen Nagel aufgehängt hätte; auch *Brote* oder *Speisen* in der Schürze zu den Armen tragend, die in *Hobelspäne* verwandelt wurden, als der Dienstherr ihr die Schürze zu öffnen befahl; oder auch mit einem *Krüge*.

Brauch: Nothburgasichel aus Silber als Anhänger benützt.

P. der *Bauern* und *Dienstmägde*.

Lit. OB — AS — PS — DK — FH — FS — GH — HS — JB — JS — MRies
— PR — PSchu — RB — RP — MB.

NOTHBURGA, hl., die kölnische (Noitburgis), eine Klosterfrau bei St. Maria im Kapitol in Köln, OSB; sie war eine Nichte der hl. Plektrudis. † anfangs des 8. Jahrhunderts; nach Stadler Ende des 8. Jahrhunderts; nach Holweck um 714. Übertragen nach Koblenz.

A. im Augenblick ihres *Hinscheidens* vor einem Altare *betend*. 31. X.

Lit. AS — GH — HJB — JB — JS — MB.

NOTHELFER, hl., vierzehn, eine vom Volke verehrte Gruppe von Schutzheiligen, die in Krankheiten oder in allgemeiner Not stets gern angerufen wurden; ihre Namen sind: Achatius, der Anführer der 10 000 Martyrer, 22. VI., später ersetzt durch den Bischof v. Byzanz, 8. V., Abt Ägidius, 1. IX., Barbara, 4. XII., Blasius, 3. II., Christophorus, 25. VII., Cyriakus v. Rom, 8. VIII., Dionysius Areopagita, 9. X., Erasmus, 2. VI., Eustachius, 20. IX., Georg, 23. IV., Katharina, 25. XI., Margareta, 20. VII., Pantaleon, 27. VII. und Vitus, 15. VI., zu denen fromme Muttergottes-Verehrung auch Maria als 15. zählt; aus örtlichen Rücksichten wird auch da und dort ein besonders beliebter Volksheiliger, z. B. Magnus von Füssen, 6. IX., Leonhard, 6. XI., Nikolaus, 6. XII., Oswald, 5. VIII., Quirin, 30. III., Rochus, 16. VIII., Sebastian, 20. I. und Dorothea, 6. II., oder andere eingefügt. Sie sind nicht als Nachfolger der Cybele mit den 14 *dii gentium* im christlich gewordenen Pan-

theon zu Rom zu halten, vielmehr erfolgte ihre Gruppierung in Mitteleuropa, und zwar in der Maingegend zur Zeit der großen Pestseuchen und der sozialen Nöte, wahrscheinlich schon vor dem 14. Jahrhundert, und der Kultus wurde dann nach Böhmen, Mähren, Galizien, Ungarn, Italien, bis nach Amerika übertragen. Die Gruppierung ist zunächst eine wechselnde; erst durch die Erscheinungen zu Frankenthal oder Vierzehnheiligen 1445 und 1446 wird sie einheitlicher; sie zählt dann regelmäßig 3 Bischöfe: Blasius, Erasmus, Dionysius; 3 Krieger: Achatius, Eustachius, Georg; 3 Jünglinge: Cyriacus, Pantaleon, Vitus; 3 Jungfrauen: Barbara, Katharina, Margaretha; St. Christophorus und Abt Ägidius. Als Papst ist mancherorts Sixtus eingereiht. Als Grund ihrer Wahl gilt die ihnen von der Legende besonders zugeschriebene Privilegierung ihrer Fürbitte, weshalb sie auch die „privilegierten Martyrer“ heißen.

8. VII. (23. IV., 3. oder 4. Sonntag nach Ostern).

Lit. DK — GH — JB — JS — PSchu — RP — MB — Buchner.

NOTKERUS (Balbulus, „der Stammler“), sel., OSB, Mönch; als Jüngling schon war er mehr einem Engel als einem Menschen ähnlich. Im Kloster St. Gallen war er Bibliothekar und Gastmeister; gern vollzog er aber auch die geringsten Dienste. Ihm verdanken das Kirchenlied und der Choralgesang ihre Ausbildung in Deutschland. Er schrieb ein Buch Sequenzen (zweifelhaft), ein Martyrologium, eine Abhandlung über die Schriftauslegung, das Leben der hhl. Äbte Gallus und Fridolin und wahrscheinlich auch das Sagenbuch über Karl den Großen: *Gesta Caroli Magni*. Kaiser Karl der Dicke erbat sich wohl in Gewissensfällen und Angelegenheiten des Reiches seinen Rat, ohne ihm aber auch zu folgen. Er war schwächlichen Leibes, aber nicht Geistes, stotternd mit der Zunge, aber nicht mit dem Geiste, in göttlichen Dingen stramm und kühn emporstrebend... ein Gefäß des Hl. Geistes, wie es damals in gleicher Fülle kein zweites gab. † 912 zu St. Gallen. 6. IV. (al. 19. V.).

A. wie er auf den *Teufel*, der ihn in Gestalt eines Hundes im Gebete beunruhigt, mit einem *Stoche* losschlägt, oder mit einem *Buche*, worauf das Wort „*Sequentiae*“ geschrieben steht und mit einem *Mühlrade*.

Lit. AS — FH — FS — GH — HJB — JB — JS — MRies — MB.

NOTKERUS LABEO („mit der großen Lippe“ oder Tertius), sel., Mönch OSB zu St. Gallen; ein Neffe Ekkehards I.; er war schon als Knabe im Kloster und wurde dann Leiter der berühmten Klosterschule zu St. Gallen bis zu seinem Tode. Er war einer der größten Gelehrten

seiner Zeit, in der Theologie, Musik, Dichtkunst, Mathematik, Sterenkunde ebensogut bewandert als in der Heiligen Schrift und in den Klassikern. Hierdurch und durch seine Übersetzung des Boetius ins Deutsche, nicht weniger aber durch seine Frömmigkeit und große Lebensstrenge sowie durch seine Liebe zu den Armen und Notleidenden war er weithin bekannt. Wegen seiner Verdienste um die deutsche Sprache wird er auch Teutonicus genannt. Eben hatte er das Buch Job in der Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche — etwas Außergewöhnliches für seine Zeit — beendet, als der Tod 1022 an ihn herantrat. 28. VI.

Lit. GH — JS — MB.

NOTKERUS (Notherus, Notherius, Notgerus), sel., 46. Bischof von Lüttich, von schwäbischem Adel, Neffe Kaiser Otto I.; er war Propst im Kloster St. Gallen, Lehrer an der Abteischule zu Stablo und kaiserlicher Kaplan in Italien, ehe er Bischof von Lüttich wurde; gleich hervorragend als Staatsmann wie als Gelehrter, verwaltete er sein Fürstentum so vorzüglich, daß er sich der größten Hochachtung bei Kaiser Otto III. und Heinrich II. erfreute. † 1008 zu Lüttich. Sein Kultus ist nicht approbiert. 9. IV. (al. 10. IV.).

Lit. GH — JS — MB.

NOVATUS, hl., Priester zu Rom, Sohn des hl. Pudens, Bruder des hl. Timotheus, der hl. Praxedis und der hl. Pudentiana. Seine Familie gehörte zu den ersten Christen, die noch von den hl. Aposteln bekehrt und getauft worden waren. † 151 zu Rom. 20. VI.

Lit. MR — GH — JB — JS.

NOVELLA, hl., [mit Cyprianus und Gen.], Martyrer zu Capua in Unteritalien. 12. IV.

NUMERIANUS (auch Nemorianus, Munerianus, Memorianus), hl., Bischof und Bekenner zu Trier; König Sigebert bediente sich seines Rates. Er nahm tätigen Anteil an der Gründung der Klöster Stablo und Malmedy. † 666. 5. VII.

Lit. MR — GH — JB — JS — RB.

NUMIDICUS, hl., [und Gen.], Martyrer unter Valerianus zu Tunis; nach Holweck unter Dezius; er war Priester an der Kirche von Karthago. Seine Tochter wollte abends vom Scheiterhaufen die Überreste ihrer

- Eltern sammeln und fand noch Leben im Körper ihres Vaters, der auch wieder hergestellt wurde. † wahrscheinlich 251. 9. VIII.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- NUNECHIA, hl., [mit Callistus und Gen.], Martyrin zu Korinth in Achaja; 3. Jahrhundert. 16. IV.
Lit. GH — JS — PR.
- NUNIA, siehe Nino.
- NUNILO, hl., [und Alodia]; Jungfrau, Martyrin zu Huesca, Spanien, unter Abdurrahman II. zu Huesca enthauptet. † 851.
22. X. (al. 18. IV., 18. VI.).
Lit. MR — GH — JB — JS — PR — MB.
- NUSCIA (Nusca), hl., [mit Basilissa], hl., Martyrin zu Rom; sonst nichts bekannt. 20. V.
Lit. GH — JS — PR.
- NYMPHA, hl., Jungfrau, aus Palermo zu Anfang des 4. Jahrhunderts; sie wird von einigen als Martyrin bezeichnet, andere aber sagen, sie sei beim Einfall der Goten nach Italien entflohen und zu Savona im 6. Jahrhundert gestorben.
10. XI. (al. 12., 19. VIII., 3. IX.).
A. mit der hl. *Rosalia* zusammen und zum Unterschiede von dieser mit einer *Palme*.
Lit. MR — MVal — GH — JB — JS — PR — MB.
- NYMPHODORA, hl., [mit Theusetas und Gen.], Martyrin, hat zu Nicäa den Feuertod erlitten; Zeit unbekannt. 13. III.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- NYMPHODORA, hl., [mit Menodora, Metrodora], Jungfrau, Martyrin in Bithynien (siehe auch Menodora); Nymphodora wurde nach heftiger Folterung mit eisernen Krallen zerrissen. Nach Baudot starb sie unter Geißelstreichen. † 306. 10. IX.
A. *Siegespalme* und *Marterwerkzeuge*.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- OBDULIA, hl., Jungfrau zu Toledo; einige meinen, sie sei mit der hl. Odilia identisch; außer ihrem Namen und Kult ist auch nichts von ihr bekannt. 5. IX. (al. 13. XII.).
Lit. MR — GH — JB — JS — PR.

OBITIUS, hl., ein Büsser in Brescia; er war dem Ritter- oder Grafenstande angehörig und in der Schlacht am Oglio verwundet worden; ein Gesicht, in dem er eine Unzahl Seelen in die Hölle stürzen sah, führte zu seiner Bekehrung und einem Leben ernster Buße als Oblat in Diensten des Benediktiner-Nonnenklosters St. Giulia in Brescia, wo er ca. 1204 starb. 4. II.

Lit. GH — HJB — JB — JS — MB.

OCTAVIA, hl., [mit Prosducus und Gen.], Martyrin in Antiochien in Syrien; sonst nichts bekannt. 15. IV.

OCTAVIANUS, hl., [und Gen.], Martyrer, Erzdiakon zu Karthago. † 384 in der Vandalischen Verfolgung. 22. III.

Lit. MR — GH — JB — JS.

OCTAVIANUS, hl., Eremit, geborener Afrikaner, lebte im 6. Jahrhundert in Tusciem; er wohnte in der Höhlung einer Ulme.

2. IX. (al. 3. IX.).

A. in einer hohlen *Ulme* sterbend.

P. von *Volaterra*;

für *Regen*, den man durch Prozessionen mit seinen Reliquien unter Gebeten erlangte.

Lit. DK — GH — JB — JS.

OCTAVIUS, hl., [mit Solutor und Gen.], Martyrer aus der Thebäischen Legion; er wird zu Turin verehrt. † 297.

20. XI. (al. 20. I., 10. II.).

Lit. MR — GH — JB — JS.

ODA, sel., Jungfrau, von adeligen Eltern im Hennegau, die sie zwingen wollten sich zu verheiraten, was sie veranlaßte, ihr Gesicht zu verunstalten, indem sie sich die Nase abschnitt. Hierauf nahm sie den Schleier vom Abte des Klosters von der Guten Hoffnung und zog sich dann in das Prämonstratenserkloster von Riveroelles zurück, dessen Priorin sie wurde. † 1158. 20. IV.

Lit. GH — JB — JS — PR — JSt.

ODA, hl., [und Pompejus], Witwe des Herzogs Bogo von Aquitanien, Stifterin einer St. Georgskirche zu Amay, Belgien, wo sie um 600 starb. 23. X. (al. 16. X., 9. VII.).

A. *Almosen* austeilend; der *Heiland* kommt zu ihr als Armer; *Harfe*.

Lit. AS — GH — JB — JS — RP — MB.

ODA, hl., Witwe, Mutter des hl. Bischofs Arnulf von Metz; † 640.

A. mit *Modell* einer Kirche.
Lit. JS — GH.

23. X.

ODA, hl., Jungfrau, Martyrin (?), angeblich Tochter eines schottischen Königs; wird in Sint-Oden-Rony (Südbrabant) verehrt. Ob sie Martyrin ist, ist unbekannt; sie soll blind gewesen und durch den hl. Lambert sehend gemacht worden sein. † ca. 713.

Lit. AS — GH — JB — JS.

27. XI. (al. 28. XI., 27. II, 9. VII.).

ODERISIUS, sel., OSB, Abt von Montecassino, römischer Kardinaldiakon von St. Agatha und später Kardinalpriester von St. Cyriacus in thermis. † 1105.

2. XII. (al. 6. V.).

Lit. GH — JS — MB.

ODILIA (Othilia), hl., Jungfrau, Äbtissin, Tochter des elsässischen Herzogs Athich, Stifterin der Klöster Odilienberg (Hohenburg) und Niedermünster. Nach der stark mit Legenden verzierten Vita soll sie blind geboren und deshalb von ihrem Vater verstoßen worden sein, nachdem er im ersten Zorn sogar befohlen hatte, das Kind zu töten; er ließ sie in einem Fäßlein ins Wasser setzen, ein Müller fand und rettete sie und zog sie auf bis zum 13. Jahr; dann wurde sie im Kloster Balma (Palme, Beaume) in der Franche-Comté, Bistum Besançon, untergebracht. Bei der hl. Taufe, die sie vom hl. Erhard, Bischof von Regensburg, damals Abt des Klosters Ebersheim-Münster, empfing, erhielt sie auch das Augenlicht. Nach einigen Schriftstellern wollten die Eltern sie verehelichen, und der Vater habe neuerdings Gewalt brauchen wollen, weshalb sie entflohe; der Vater verfolgte sie; sie aber verbarg sich in einem Felsen, der sich erst wieder öffnete, als die Gefahr vorüber war. Dies soll zu Mußbach im Breisgau geschehen sein um 679. Als nächsten Anlaß zur Stiftung des Klosters Hohenburg geben alle Schriftsteller übereinstimmend an, daß die Heilige eines Tages ihrem Vater begegnete, als sie ein Geschirr mit Mehl unter ihrem Mantel trug, um für Arme Speisen zu bereiten. Darüber wurde ihr Vater so gerührt, daß er um 680 das Schloß Hohenburg mit allen seinen Einkünften und Gütern ihr zum Geschenk machte, um es in ein Jungfrauenkloster umzuwandeln. † ca. 720. Das Bistum Straßburg verehrt nach der allerseeligsten Jungfrau Maria die hl. Odilia als erste Schutzpatronin.

13. XII. (al. 14. XII.).

A. auf einem *Buche*, das sie in der Hand hält, 2 *Augen*; oft in weißem *Habit* und mit *Äbtissinstab*; auch einen Armen, vermutlich Blinden, an

einer *Quelle tränkend*; sie erlöst die Seele ihres Vaters; ohne Sterbesakramente verschieden, wird sie wieder lebendig und kommuniziert sich selbst; die *Brust* ihrer Amme wird nach 80 Jahren unversehrt gefunden. Sie streckte dem Müller einen zu kurzen *Wellbaum*.

P. gegen *Augenleiden*; auch gegen *Kopfweh* und *Kopfleiden*, weil sie aus asketischen Gründen einen Stein als Kopfkissen benützte;
von *Elsaß, Odilienberg, Niedermünster* und *Straßburg i. E.*

Lit. MR — AM — AS — DK — FH — GH — HJB — HS — JB — JS —
MRies — PR — PSchu — RB — RP — MB — Buchner.

ODILIA, sel., Witwe in Lüttich, deren Sohn Johannes Priester an der Lütticher Kathedrale war. † 1220. 4. XII.

Lit. GH — JS — MB.

ODILO, hl., OSB, 5. Abt von Cluny; er war vorher Kanonikus in St. Julien zu Brioude, dann Koadjutor des Abtes Majolus; die gewaltige Entwicklung, die Cluni während seiner Regierung nahm, ist zumeist seiner Wirksamkeit zuzuschreiben. Seine vielen Reisen, darunter allein 9 große Italienfahrten, und seine Beziehungen, sowie Zusammenkünfte mit Päpsten, Kaisern, Königen und Bischöfen kamen der sich anbahnenden Reform der Kirche zugute. Die Feier des Allerseelentages ist sein Werk. † 1048 zu Souvigny.

1. I. (al. 2. I., 19. I.).

A. mit *Krummstab*, neben sich das *Fegefeuer*, aus dem Engel arme Seelen in den Himmel führen; auch *Mönche unterrichtend*.

P. von *Cluny, Souvigny*;

gegen *Gelbsucht*, weil nach Berührung seines Maßkleides, das im Kloster Volte de Chillac aufbewahrt wird, solche Kranke genesen; gegen *Glasbruch*, weil er nach Menzel zerbrochene Gläser wieder herstellte; der *armen Seelen* im Fegefeuer, denen Hilfe zu bringen er zu einer seiner wichtigsten Aufgaben machte.

Lit. MR — MOSB — AS — DK — GH — HJB — JB — JS — RP — MB.

ODILO, hl., zuerst Mönch von Gorze, dann Abt OSB zu Stablo und Malmedy in Belgien. Nichts ging ihm über die Armut in Christo, die er allen Würden und Ehren der Welt vorzog, und eben deshalb hatte er die Reform von Stablo zu vollziehen. † 954. 1. I. (al. 13. X.).

Lit. AS — JS — MB.

ODIN BAROTTO, sel., von Fossano in Piemont, Priester und Pfarrer seiner Heimat, 1374 Propst des Kanonikatstiftes, Pilger nach Rom, Loretto und Jerusalem, Stifter eines Pilgerhauses. † 1400. 21. VII.

P. gegen *Kopfschmerzen*.

Lit. Buchner.

ODINO (Otteno), hl., 1. Abt, OPraem, in Mönchsrot (Münchroden) im vormaligen Fürstentum Oettingen im Ries, Schwaben; er soll ein Sohn des Truchseß Konrad von Waldburg gewesen sein, ein Mann von heiligem Wandel, unter dem das Ordensleben einen außerordentlichen Aufschwung nahm; er ist der Gründer der Ordenskirche in Steingaden im Bistum Augsburg. † 1182. 2. I.
Lit. GH — JS.

ODO, hl., Erzbischof von Canterbury, „der Gute“; sehr beliebt am königlichen Hofe, vorher Bischof von Winchester (Sherborne). Man nannte ihn *luculentissimum sidus urbis Cantuariae*. † 959. 4. VII. (al. 6. 7. II.).
Lit. GH — JB — JS — MB.

ODO, hl., Bischof von Urgel in Katalonien, aus dem Geschlechte der Grafen v. Barcelona; er widmete sich nach kurzem Kriegsdienste dem Dienste Gottes und ließ sich besonders die Reformation des Klerus angelegen sein. † 1122. 7. VII.
P. gegen *Gewitter, Überschwemmung* und für *schönes Wetter* ohne Begründungen.
Lit. MR — DK — GH — JB — JS — MB.

ODO, sel., OSB, Bischof von Cambrai; er war angesehener Lehrer in Toul und Tournay, dann Abt von St. Martin in Tournay; er zeigte schon früh Talent für Poesie. Gegen Ende des Lebens zog er sich ins Kloster Anchin zurück und starb 1113. 19. VI. (al. 9. X.).
Lit. MOSB — GH — JB — JS — MB.

ODO (Oddo), hl., OSB, 2. Abt v. Cluny. Er war zuerst am Hofe Herzogs Wilhelm von Aquitanien, dann Chorherr des Stiftes St. Martin zu Tours, als Mönch Vorstand der Klosterschule in Baume; daselbst empfing er auch die Priesterweihe; noch zu Lebzeiten des sel. Abtes Berno wurde er ebenda zum Abte gewählt und auch dessen Nachfolger in Cluny, aber erst als man ihm mit der Exkommunikation drohte, war er zu bewegen die Abtwürde anzunehmen. Er war ein sehr erfahrener Seelenarzt und ein kluger, gewissenhafter Berater, der stets zur Hand hatte, was jedem nötig war. Auch legte er die Fundamente zu der weltumspannenden Cluniazenserreform und speziell der Klosterreform in Aquitanien. Auch viele Reisen unternahm er, von denen einige wichtige kirchenpolitische Zwecke hatten. † 942 zu St. Julien in Tours. 18. XI.

A. neben den *Insignien der Äbte* hält er ein *Buch* in der Hand mit der Aufschrift: *Statuta Cluniacensia*; auch *Arme bedienend*.

P. von *Cluny*;

gegen *Dürre*, für *Regen*, ohne Begründung; der *Musik* und *Musiker*, weil er in Paris musikalische Studien betrieb und auch Hymnen auf den hl. Martin von Tours komponierte.

Lit. MR — MOSB — MOCamald — MCist — MVal — DK — GH — HJB — JB — JS — RP — MB.

ODORICUS, sel., OFM; geboren zu Pordenone in Italien, er bereiste als Missionär Armenien, Persien, Chaldäa, Indien, China und die meisten Inseln des Indischen Meeres, um Christo Seelen zu gewinnen. † 1331 zu Udine. 14. I. (al. 28. I., 3. II.).

Lit. MSer — MMin — GH — JS.

ODRADA, hl., Jungfrau im 12. Jahrhundert, aus edler Brabanter Familie. Migne hat eine Jungfrau Odrada zu Alem bei Bois-le-Duc in Brabant, die aber im 8. Jahrhundert gelebt habe; es dürfte trotzdem dieselbe sein; im 17. Jahrhundert nach Antwerpen übertragen.

Lit. GH — JB — JS — PR — MB. 3. XI. (al. 5. XI.).

ODRANUS (Odhran) hl., Fuhrmann des hl. Patricius in Irland. Als dieser den Haß des Volkes durch Zertrümmerung eines Götzenbildes sich zugezogen hatte, tauschte Odran mit ihm die Rolle und wurde durch einen Lanzenstich getötet. 5. Jahrhundert. 19. II.

Lit. GH — JS.

ODROVANTIUS, hl., siehe Ceslaus.

ODULPHUS (Odolphus), hl., Pfarrer von Orescoth und dann Kanonikus zu Utrecht; er hat in Zaandick gewirkt und ein Kloster für Augustiner-Chorherren zu Stavoren gegründet. † um 865 zu Utrecht. 12. VI.

A. *Schale* zum *Taufen* in der Hand.

Lit. MCan. reg — AS — GH — JB — JS — MRies — RP.

OGERIUS (Oglerius), sel., Abt, OCist, von Locedio, Diözese Vercelli; er war ein Vertreter der Lehre von der unbefleckten Empfängnis Mariä. † 1214 (nicht 1149). 10. IX.

Lit. GH — JB — JS.

OLAF II. (Olavus, Olaus), hl., Martyrer, König von Norwegen, ein Sohn des Fürsten Harald von Westfold in Norwegen, 1015—1030; er ließ

sich nach Wikingerzügen in Rouen taufen; mit großem Heldennut kämpfte er für die Befreiung seines Vaterlandes vom Joche der Dänen, und es gelang ihm, deren Heer nahezu gänzlich aufzureiben und so den Dänenkönig Olaf Skolkonung zu einem vorteilhaften Frieden zu nötigen, den er durch die eheliche Verbindung mit dessen Tochter besiegelte. Er vollendete das von Olaf I. begonnene Werk der Christianisierung des Nordens, einschließlich der Orkney-Inseln und Islands. Das erbitterte die Heiden, die den Dänenkönig Kanut I. zu Hilfe riefen. Unterstützt von den Rebellen, vertrieb R. Kanut den hl. Olaf, der sich nach Rußland wandte. Er starb den Heldentod, als er an der Spitze eines Heeres zurückkehrte, im Kampf gegen ein Bauernheer durch Verrat bei Stiklestad 1030. Begraben im Dom zu Drontheim. 29. VII.

A. *Axt, Dolch* und *königliche Abzeichen*.

P. von *Norwegen*.

Lit. MR — GH — HJB — JB — JS — PK — PSchu — RB — RP — MB.

OLDEGARIUS (Ollegarius), hl., Bischof von Barcelona; schon als Knabe mit einem Kanonikat bedacht, wurde er zum Propste (Augustiner-Chorherr) von St. Rufus bei Avignon erhoben, noch bevor er zum Priester geweiht war; dann wurde er zum Bischof von Barcelona und ein Jahr später auch zum Erzbischof von Tarragona erwählt; er nahm an den Synoden von Toulouse, Reims, Narbonne und an der ökumenischen Lateransynode sowie der von Clermont teil; auch ernannte ihn der Papst zu seinem Legaten im Kreuzzuge gegen die Sarazenen. † 1137. 6. III.

Lit. MCan. reg — GH — JB — JS — MB.

OLGA, hl., siehe Helena, auch Umformung für Hilga.

OLIVA, hl., Jungfrau und Martyrin zu Brescia unter Hadrian. 5. III.

Lit. GH — JB — JS.

OLIVA, hl., Jungfrau zu Anagni, Italien; ihre Vita ist nicht zuverlässig.

Zeit ihres Wirkens unbekannt.

3. VI.

Lit. MR — GH — JB — JS.

OLIVA, hl., Jungfrau und Martyrin zu Palermo; lebte zwischen 827 und 1070; ihre Lebens- und Martyrgeschichte trägt alle Merkmale späterer Erfindung. 10. VI.

A. fast immer mit der hl. *Rosalia*; trägt *Ölzweig* und *Palme*.

P. der *Olivenernte*; Wortspiel.

Lit. DK — GH — JB — JS — PR — PSchu.

OLIVER PLUNKET, sel., Martyrer, Erzbischof von Armagh in Irland; er wurde am 1. VII. 1681 zu Tyburn (London) gehängt und gevierteilt; sein Leib kam in die Benediktinerabtei Lamspringe bei Hildesheim, und seine Seligsprechung erfolgte 1920 durch Benedikt XV.
Lit. GH — SJ — MB.

OLIVER LEFEBVRE, sel., Martyrer, Spiritual an einem Pariser Krankenhaus, Mitglied der Gesellschaft vom Herzen Jesu, Opfer der Pariser Septembermorde 1791.
Lit. SJ.

OLIVERIA (und Liberata), hl., Jungfrau; sie lebte im Kloster zu Chaumont (Mons Calous) nicht weit von Rethel in der Champagne; man meint, sie sei eine Schülerin des hl. Berthaldus gewesen. Sie wird auch in der Diözese Belley verehrt, wo eine Kirche ihren Namen trägt.
6. Jahrhundert. 3. II.

OLYMPIADES, hl., [und Maximus], Martyrer zu Cordula in Persien.
† ca. 304. 15. IV.
Lit. MR — GH — JB — JS.

OLYMPIADES (Olympias), hl., Martyrer unter Diokletian; von der hl. Firmina zum Glauben bekehrt; er soll Konsul gewesen sein. 1. XII.
Lit. MR — GH — JB — JS.

OLYMPIADES (Olympias), hl., Witwe in Konstantinopel; lebte unter Kaiser Theodosius I., ihrem Verwandten, und war an den Präfecten Nebrudius vermählt, von dem sie sich aber nach zwanzig Monaten wieder trennte, um Jungfrau bleiben zu können; andere aber glauben, daß ihr Gatte gestorben sei. Trotz ihrer Jugend und Schönheit ging sie jedenfalls keine neue Ehe ein. Der hl. Patriarch Nectarius weihte sie ihrer großen Verdienste um die Kirche halber zur Diakonissin. Wegen ihrer Anhänglichkeit an den hl. Patriarchen Johannes Chrysostomus wurde sie vor Gericht gestellt und unschuldig zu schwerer Geldbuße verurteilt, worauf sie sich nach Cycicus in Kleinasien begab. Ort und Zeit ihres Hinscheidens sind nicht bekannt; man nimmt 410 an. 17. XII. (al. 12. I., 24. II., 25. VII.).

A. *Totenkopf, Rute; vor der Hütte betend, neben sich Gemüse, oder Almosen austeilend.*

Lit. MR — GH — HJB — JB — JS — PR.

OLYMPIUS, hl., Bischof von Aenos in Thrazien; er nahm teil an den Beschlüssen des Konzils von Sardika 343; die Arianer hatten ihn bei

Kaiser Konstantius so angeschwärzt, daß dieser das Todesurteil über ihn aussprach, dem er nur durch die Flucht entging. † 343. 12. VI.

P. in *verzweifelten Situationen*.

Lit. MR — DK — GH — JB — JS.

OLYMPIUS, hl., [mit Symphronius und Gen.], Martyrer, Oberst (Tribun) in Rom und um 256 erdrosselt.

26. VII. (al. 25. VIII., 31. X., 4., 8. XII.).

Lit. MR — GH — JB — JS.

OMNIO, hl., [mit Criscus und Emptus], Martyrer in Etrurien unter Dezius. 25. X.

Lit. MVal — GH — JS.

ONENNA, sel., Schwester der hl. Eurila, des hl. Jodocus und des Königs Judicael von Bretagne (Armorica); sie lebe im 7. Jahrhundert.

P. gegen *Wassersucht angeführt*.

30. IV.

Lit. DK — GH — JS.

ONESIMUS, hl., Bischof von Ephesus, Martyrer, dem auch der Name „Apostel“ beigelegt wird; er ist der entlaufene, aber auf die Mahnung des hl. Paulus zu seinem Herrn zurückgekehrte Sklave des Philemon zu Kolossä in Großphrygien. Der hl. Paulus bekehrte und taufte ihn während seiner zweiten Gefangenschaft in Rom. Von seinem Herrn freigelassen wurde er wieder nach Rom geschickt, um dem hl. Paulus, der damals im unterirdischen Gefängnis an der Via lata lag, die letzten Dienste zu erweisen, dann aber zum Bischof von Ephesus als Nachfolger des hl. Timotheus geweiht, wo er gleichzeitig mit dem hl. Johannes Evang. tätig war. Im Jahre 109 wurde er gefangen genommen, nach Rom geschickt und gesteinigt. Hiervon abweichend bezeichnen ihn die sogenannten apostolischen Konstitutionen als Bischof von Beröa in Makedonien. 16. II. (al. 15. II.).

A. *Steinigung*.

P. der männlichen *Dienstboten*, weil er Sklave war.

Lit. MR — DK — GH — JB — JS — RP — MB.

ONESIPHORUS (und Porphyrius), hl., Martyrer, Jünger des hl. Apostels Paulus wahrscheinlich zu Ephesus; möglich ist, daß er den hl. Paulus nach Spanien begleitete. Er soll einer der 72 Jünger des Herrn gewesen sein, was indessen bezweifelt werden darf, da er aus Ephesus war; ebenso erscheint die Annahme durchaus unbegründet, daß er in

Samaria das Evangelium verkündet habe. Möglich dagegen ist auch, daß er Bischof von Kolophon war. Der Nachruf, 2. Timoth. I, 16—18, dürfte das älteste Beispiel des Gebetes für Verstorbene sein. Der hl. Onesiphorus wurde in Hellesponto von wilden Pferden zu Tode geschleift. 1. Jahrhundert. 6. IX. (al. 29. IV.).

Lit. MR — GH — JB — JS — MB.

ONUPHRIUS, hl., Einsiedler in der Thebais (Ägypten), wo er 60 Jahre gelebt hat; er war der Sohn eines Stammfürsten, des Königs von Abessynien, Persien oder Äthyopien, und ehe er Einsiedler wurde, Mönch im Kloster zu Hermopolis. Der hl. Paphnutius fand ihn gegen Ende seines Lebens und stand ihm im Tode bei. † Ende des 4. oder Anfang des 5. Jahrhunderts. 12. VI.

A. In München befindet sich in ca. dreifacher Lebensgröße das Bild des Heiligen, das eines der ältesten Wahrzeichen Münchens ist; es soll aus dem Jahre 1496 stammen, wie eine Notiz im Hausgange besagten Hauses bekennt. Renoviert wurde es 1742 und 1818; neuerbaut von Professor Seitz 1890. Die Figur stellt den Heiligen als einen *alten Mann* mit wallendem weißem Vollbarte dar; Hautfarbe weiß, ohne Bekleidung außer einem Lendengürtel aus Laub. In der rechten Hand hält er ein *Kreuz mit 3 Querbalken*, ähnlich dem päpstlichen Kreuze, und mit der linken Hand umfaßt er einen schweren, unförmigen *Naturstock*, auf den er sich stützt; auf dem Haupte trägt er eine *Krone*. Auch mit Fellen oder Palmblättern umgürtet wird er dargestellt; Herzog Heinrich der Löwe soll die Hirnschale und das Bild des Heiligen nach München gebracht haben. Im übrigen mit *Palmblättern* oder *Fellen* bekleidet oder umgürtet; ein *Engel* bringt ihm den Leib des Herrn; auch *kriechend* auf allen Vieren und vom Jäger und Hunden verfolgt, die ihn für ein Tier halten; oder nackt, aber mit *Haaren* bedeckt. Gegenstück zu Maria von Ägypten.

P. der *Weber*; weil er nackt war? *Eremiten*.

Lit. MR — MBas — MHiero — DK — GH — HJB — JB — JS — MRies — PSchu — RP — MB.

OPPORTUNA, hl., Äbtissin von Montreuil bei Séz in der Normandie, OSB, Schwester des hl. Bischofs Chrodegang von Séz; ihre strenge Askese ist hervorzuheben; Vita nach Legendenschema bearbeitet. † ca. 770. 22. IV.

Lit. GH — JB — JS — PR — MB.

OPTATIANUS, hl., 7. Bischof von Brescia, lebte zur Zeit Valentinians III. und des Papstes Leo des Großen. Er soll der Synode zu Mailand beigewohnt haben; er lebte um 451. 14. VII.

Lit. MR — GH — JB — JS.

OPTATUS, hl., [und Gen.], Martyrer zu Saragossa oder Valencia in Spanien unter Diokletian. 16. IV. (al. 22. I.).

Lit. MR — GH — JB — JS.

OPTATUS, hl., Bischof von Mileve in Numidien unter Valens und Valentinian; er war ein bekehrter Heide und machte sich bemerkbar im Kampfe gegen die Donatisten. Sein Buch über diese Sekte führt den Titel: *adv. Parmenianum libri septem*. Die wissenschaftlichen Kenntnisse, die er in demselben an den Tag legt, stellen in gleicher Weise seine Talente wie seinen Eifer ans Tageslicht. Sein Wirken setzen die Bollandisten etwa ums Jahr 370. 4. VI.

Lit. MR — GH — JB — JS — MB.

OPTATUS (Sanctinus und Memorius), hl., Bischof von Auxerre, Nachfolger des hl. Gregorius. † 532. 31. VIII. (al. 3. V., 30. XI.).

Lit. MR — GH — JB — JS.

ORANDA (Orama), sel., Jungfrau; sie wird in Esch bei Bëris in Lothringen verehrt; ihre Lebenszeit scheint ins 14. Jahrhundert zu fallen. 15. IX.

P. gegen *Ohrenübel, Schwindel* und *Taubheit*, weil an ihrem Grabe viele von diesen Krankheiten befreit wurden.

Lit. DK — GH — JS — PR.

ORBANA, hl., [mit Quartus und Gen.], Martyrin in Kappadokien; nur ihre Namen sind erhalten. 12. IV.

Lit. GH — JS — PR.

ORENTIUS (Orientius), hl., [und Gen.], Martyrer zu Satala in Armenien, jetzt Erzinghian; er diente unter Diokletian und Maximian im kaiserlichen Heere und wurde seines Glaubens halber verbannt und erlag den Mißhandlungen und Marterqualen bei Rizaeum (Risa) am Schwarzen Meere. 24. VI.

Lit. MR — GH — JB — JS.

ORESTES (Arestes), hl., Arzt, Martyrer zu Thyana in Kappadokien unter Diokletian. † um 304. 9. XI. (al. 19. XI.).

Lit. MR — GH — JB — JS.

ORESTES, hl., Martyrer; ein Armenier, er wurde unter Diokletian gefoltet und dann in einen feurigen Ofen geworfen, wo er den Erstickungstod fand. 12. XII. (al. 13. XII.).

Lit. MR — GH — JB — JS.

ORICULUS, hl., [mit Oricula und Basilissa], Martyrer zu Reims; nach dem Martyrologium Romanum ohne Nennung eines Ortes hätten sie unter der Verfolgung der Vandalen gelitten. † Anfang des 5. Jahrhunderts. 8. XI. (al. 8. XI.).

Lit. MR — GH — JB — JS.

ORIENTIUS, hl., 5. Bischof von Auch um 419—439; nach den Bollandisten lebte er in der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts, nach anderen ca. 324—364, nach Gams † ca. 396. 1. V.

Lit. MR — GH — JB — JS.

ORIENTIUS (Orentius), hl., [und Patientia], Martyrer zu Huesca, Spanien. Zeit unbekannt. 1. V.

P. gegen *Furcht*, weil er kurz vor seinem Tode eine Stimme gehört haben soll, die ihm versicherte, daß alle ihn anrufenden in ihren Sorgen und Ängsten Trost finden sollten.

Lit. MR — DK — GH — JB — JS.

ORINGA, siehe Christiana am 18. II.

ORONTIUS, hl., [mit Vincentius und Gen.], Martyrer zu Embrun, Dauphiné, Département Hautes-Alpes, Frankreich, oder zu Yverdun. 4. Jahrhundert. 22. I.

Lit. MR — MCarmD — GH — JB — JS.

ORONTIUS, hl., Martyrer, 1. Bischof zu Lecce; er wird in Otranto verehrt; er soll unter Nero enthauptet worden sein.

26. VIII. (al. 16. VIII.).

P. für *Regen*, weil auf seine Anrufung Turin 1627 fruchtbaren Regen erhielt; von *Lecce* und *Otranto*.

Lit. DK — GH — JS.

ORSISIUS (Orsiesius Horsí-isi), hl., Abt von Taberna, Nachfolger des hl. Pachomius; er hielt die Einheit der pachomianischen Klöster aufrecht und gründete noch neue, fand aber später solchen Widerspruch von seiten der Mönche, daß er sich zur Abdankung genötigt sah. Er hinterließ die *Doctrina de institutione monachorum*, fast nur in Worten der hl. Schrift. † um 380. (Zeller) 15. VI.

Lit. GH — JS — MB.

ORTARIUS, hl., Abt von Landelles, Diözese Coutances in der Normandie, lebte vor dem 6. Jahrhundert (580?) 21. V.

P. gegen *Lähmung*, *Gicht*, *Gliederkrankheiten*, weil er ein junges gelähmtes Mädchen durch Bestreichen ihrer Glieder mit geweihtem Öle heilte.

Lit. DK — GH — JB — JS.

OSANNA ANDREASI von Mantua (auch Hosanna), sel., Jungfrau, III. Ord. d. hl. Dominikus, aus einer vornehmen, ursprünglich ungarischen Familie, die Mutter eine Gonzaga. Nach der zeitgenössischen Lebensbeschreibung von Silvester Ferrariensis OP in ihrer Jugend von der Gottesmutter in die Schule genommen, trat sie früh ins Kloster ein, empfing die hl. Wundmale, führte 1478 die Regierung von Mantua in Abwesenheit des Herzogs Friedrich von Gonzaga, der sie in allen wichtigen Angelegenheiten befragte, stand bei allen als Heilige in hohem Ansehen. † 1505. 20. VI.

A. Auf Bildnissen meistens in einer *Vision* befindlich dargestellt.

P. der *Schülerinnen*, von Mantua.

Lit. Ganay, *Les Bienheureuses Dominicaines*, Paris 1924, 369—412 — MOP — DK — GH — JB — JS — PR.

OSANNA KOSIC von Cattaro (Dalmatien), sel., Jungfrau, III. Ord. d. hl. Dominikus, Kind armer schismatischer Eltern, erste Oberin des St. Pauls-Klosters in Cattaro; † 27. IV. 1565.

A. *Jesuskind*.

Lit. Anal. Ord. Praed. 1928, 341 ff.

OSANNA auch Hosanna.

OSEAS (Osee, Hosea), hl., Prophet, der erste der sogenannten kleinen Propheten, wirkte unter Jeroboam II. und dessen Nachfolgern; er prophezeite vorzüglich gegen das Reich Israel und die dort herrschenden Laster. 4. VII. (al. 20. II., 17. X.).

A. *Arme ausbreitend*, mit *Frau* neben sich, die ihr Kind säugt; auch *Knabe* oder *Mädchen*, das sich an ihn schmiegt; *Rutenbündel*, *Dornen* (Os. 2,6).

Lit. MR — GH — JS — RP.

OSITHA (Osgitha), hl., Jungfrau und Martyrin; sie soll die Tochter des Königs Frithewald und der Wilteburg gewesen sein und von der hl. Äbtissin Modwenna erzogen worden sein. Verheiratet wurde sie mit dem Könige von Essex, entfloh aber noch an ihrem Hochzeitstage und nahm den Schleier. Sie gründete das Kloster zu Chich, dessen Äbtissin sie wurde. Sie und ihre Nonnen wurden 680 von dänischen Piraten getötet. 7. X.

A. ein *ertrinkendes Kind errettend*, oder ihr abgeschlagenes *Haupt* in ihren Händen tragend.

Lit. GH — JB — JS — MRies — PR.

OSMANNA, hl., Jungfrau aus Irland, angeblich Einsiedlerin in der Bretagne. Ihre vita ist auf Grund von Volkssagen zusammengestellt;

sie wird zu St. Denis in Paris verehrt; sie lebte im 7. Jahrhundert.

9. IX. (al. 8. IV., 21. XI.).

Lit. GH — JS — PR — MB.

OSMUNDUS, hl., Bischof von Salisbury, England; er stammte aus der Familie der Grafen von Séez, kam mit Wilhelm dem Eroberer aus der Normandie nach England und wurde sein Kanzler, widmete sich dann aber dem geistlichen Stande und wurde zum Bischof von Salisbury ernannt. Er war mit Erfolg bemüht, in seinem Bistum einen einheitlichen Gottesdienst herzustellen. † 1099.

4. XII. (al. 1. I., 16. VII.).

Lit. MR — GH — HJB — JB — JS — MB.

OSTIANUS, hl., Priester und Missionär im Gebiete von Viviers, Frankreich; er lebte im 6. Jahrhundert.

30. VI.

Lit. MR — GH — JB — JS.

OSWALDUS, hl., OSB, Erzbischof von York, aus edler dänischer Familie; er wurde früh Kanonikus, begab sich aber bald ins Kloster nach Fleury. Der hl. Dunstan empfahl ihn dem Könige und er folgte bald ersterem nach als Bischof von Worcester; Oswald wurde dann Erzbischof von York; er baute mehrere Klöster; darunter auch Ramsey; zu Wigorn gründete er die Marienkirche. † 992.

28. II. (al. 27., 28. VI., 15. X.).

P. des Viehes, ohne hinreichende Begründung.

Lit. DK — GH — HJB — JB — JS — MB.

OSWALDUS, hl., König von Northumbrien, Martyrer, Bruder der hl. Ebba; er war aus allen Kräften bemüht, seine Untertanen zu Christen zu machen. König Penda von Mercien griff ihn mit Übermacht an, er wurde besiegt und verlor das Leben in der Schlacht zu Maserfield 642.

5. VIII. (al. 7. VIII.).

A. Horn blasend; königl. Abzeichen; Rabe mit Ring oder Brief im Schnabel in der Hand und Taube über ihm; Sonne auf der Brust; goldener Hirsch; Rabe mit Ölgefäß, das er aus Rom zur Krönung bringt; auch Kreuz, das er vor der Schlacht aufpflanzt.

P. der Stadt Zug in der Schweiz und der Pfarrkirche zu Nenzlingen (wahrscheinlich Nenzingen, Baden, Amt Stockach).

Lit. MR — AS — GH — JB — JS — MRies — PSchu — RB — RP — MB.

OSWINUS, hl., Martyrer, König in England 644—651; er wurde in der Gefangenschaft ermordet.

20. VIII.

Lit. GH — JS.

OTHMARUS (Audemar), hl., Abt von St. Gallen; er war von Geburt Alemanne, wurde in Rätien erzogen und war Pfarrer der Kirche des hl. Florinus zu Ramünsch. Von Karl Martell wurde er, auf Betreiben des Grafen Walram, zum Abte von St. Gallen (Vorsteher der Galluszelle) ernannt, wo er die Regel des hl. Benedikt einführte, statt der harten des hl. Kolumban. Die fränkischen Beamten, die Grafen Warin und Ruodhard im Argengau (Aargau?) bedrängten St. Gallen und fanden leider im Bischofe von Konstanz einen Gehilfen. Der hl. Othmar wurde gefangen genommen, fälschlich des Ehebruchs bezichtigt, verurteilt und in die Burg Bodmann am Bodensee eingesperrt; dann wurde er auf die Rheininsel Werd bei Eschnez gebracht, wo er 759 starb. 16. XI. (al. 15. IV., 25. X.).

A. ein *Weinfaß* neben sich, das nach der Legende gefüllt blieb, soviel er ihm auch Wein entnahm, auch mit einer *Kürbisflasche*.

Lit. MR — AS — FH — GH — HJB — JB — JS — MRies — RP — MB.

OTHO, hl., [mit Berardus und Gen.], Martyrer, OFM, Priester in Mauritien; er wurde vom hl. Franziskus von Assisi mit seinen Genossen nach Marokko in Afrika geschickt, um die Mohamedaner den christlichen Glauben zu lehren. Nach schrecklichen Martern wurde ihm der Kopf gespalten. † 1220. 16. I.

Lit. MR — GH — JB — JS.

OTHO von Ariano, hl., Einsiedler; er war ein geborener Römer und wurde Soldat, geriet aber in feindliche Gefangenschaft, aus der ihn der hl. Leonhard, der ihm im Traume erschien, befreite; er lebte hierauf zu Ariano als Fremdenbeherberger und Schuhflicker. Zuletzt baute er sich eine Zelle und lebte darin ganz allein. † 1120. 23. III.

A. *Falke* auf einer Hütte sitzend; der Jäger, dem er gehörte, konnte ihn nicht wiedererlangen, bis der Heilige seine Erlaubnis dazu gegeben hatte.

Lit. GH — JS — RP.

OTTILIA, siehe Odilia.

OTTO, siehe auch Otho.

OTTO, hl., 8. Bischof von Bamberg, Apostel der Pommern; aus der Familie von Mistelbach in Mittelfranken geboren, begab er sich nach dem Tode seiner Eltern nach Krakau in Polen, um eine Schule zu eröffnen, die vielen Zuspruch hatte; dann kam er an den Hof

Heinrichs IV., dessen Kanzler er wurde und der ihn 1102 zum Bischof von Bamberg ernannte. Im Kirchenstreite blieb er neutral, weshalb ihn Adalbert von Mainz auf der Synode zu Fritzlar suspendierte; er wirkte eifrig für den Frieden, der auch im Wormser Konkordat erreicht wurde. Sein Leben war ein getreues Abbild des Lebens der Apostel, und seine größte Sorge war das Wohl des Volkes. Er gründete über 20 Klöster in verschiedenen Diözesen, aber sein höchstes Verdienst ist und bleibt seine erfolgreiche Missionstätigkeit bei den Pommern 1124 und 1128, bei denen er mit Glanz, Reichtum und zahlreichem Gefolge — ganz gegen seine sonstige Gepflogenheit — erschien, weil er sonst bei ihnen nichts ausgerichtet hätte. † zu Bamberg 1139. Heilig gesprochen 1189; sein Grab befindet sich auf dem Michelsberge. 2. VII. (al. 3. VII., 30. VI., 30. IX., 2. X.).

A. mit einem oder mehreren *Pfeilen*, oder auch mit einem *Kirchenmodell*.

P. gegen *Fieber* und *Tollwut*.

Lit. MR — AM — AS — FB — FH — GH — HJB — HS — JB — JS — MRies — RB — RP — MR.

OTTO (Odo), sel., OPraem, Bruder des hl. Gottfried von Kappenberg, 1. Propst der auf dem Schlosse zu Varlar gegründeten Abtei. † 1172 (1171?). 23. II.

Lit. GH — JS — JSt — MB.

OTTO VON RIEDENBURG, sel., Mönch zu Walderbach und Wohltäter des Klosters. † ca. 1150. Erhoben um 1300.

Lit. Buchner.

OTTOKARUS, sel., Stifter und Laienbruder OSB des Klosters Tegernsee. † 771. 26. II.

Lit. Buchner.

OZEANUS (Oceanus), hl., [mit Theodorus und Gen.], Martyrer, unter Maximian ins Feuer geworfen. † gegen 310. 4. IX.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PACHOMIUS DER ÄLTERE, hl., Abt und Klosterstifter in Ägypten, der auch eine Regel für Mönche geschrieben hat, die ihm ein Engel diktieren soll, wie das Martyrologium Romanum sagt. Er war von heidnischen Eltern gegen 290 geboren und lernte im Kriegerstande den Wert des Gehorsams kennen, sowie die christliche Nächstenliebe,

die ihn höchlichst verwunderte und zum Anlaß wurde, daß er sich taufen ließ; den hl. Einsiedler Palämon nahm er sich zum künftigen Lehrmeister im geistlichen Leben. Beim Dorfe Tabennisi (in der Wüste von Tabenna), nördlich von Theben, gründete er um 328 eine eigene klösterliche Niederlassung, in der die Zahl seiner Schüler bald auf hundert wuchs. Unter den Klöstern, die er gründete, gelten Tabenna und Pabau (Phebôou) als die vorzüglichsten; durch seine Schwester gründete er auch ein Frauenkloster in Tabenna. Auf einer Synode zu Latapolis in Oberägypten hatte er sich wegen mancherlei gegen ihn erhobenen Anschuldigungen, über deren Inhalt nichts bekannt ist, zu rechtfertigen. Der Erfolg bestätigte aber seine Unschuld ebenso wie seine große Demut, so daß er sich die Ehrerbietung aller dort versammelten Väter erwarb. † in Phebôou im 4. Jahrhundert.

14. V. (al. 9. V.).

A. *Fellkleid*, in kurzem, bis zu den Knien reichendem *Linnenrock*, ein *Ziegenfell* über Schultern und Haupt; *Gesetzestafeln* von einem Engel gebracht, wahrscheinlich mit Bezug auf die von ihm geschriebene Regel für Mönche; *der Teufel* versucht ihn in Gestalt eines *hübschen Mädchens*.

Lit. MR — FS — GH — HJB — JB — JS — MRies — PSchu — RP.

PACHOMIUS DER JÜNGERE (Parthumius, Posthumius), hl.; seine Lebensgeschichte ist unecht und der seines Lehrmeisters, Pachomius des Älteren, nachgebildet. Er ist zu Memphis geboren und mit 30 Jahren getauft worden. Der hl. Makarius, ein Schüler des hl. Antonius, unterstellte ihm 50 000 Mönche, denen er eine Regel gab; er lebte Ende des 4. Jahrhunderts.

14. V.

Lit. GH — JS — MB.

PACHOMIUS, hl., [mit Faustus und Gen.], Martyrer, Bischof in Alexandrien, Ägypten; er wurde unter Galerius Maximian 311 enthauptet.

26. XI.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PACIANUS, hl., Bischof von Barcelona; er war zuerst verheiratet, wurde dann Geistlicher und ein großes Kirchenlicht, dessen Sohn unter Kaiser Honorius Praefectus Praetorii wurde. Von ihm stammt das berühmte Wort „Christianus mihi nomen, catholicus vero cognomen“.

† ca. 390.

9. III.

A. mit *Schlüssel* in der Hand.

Lit. MR — GH — HJB — JB — JS — MB.

PACIFICUS VON CERANO oder Novara, sel., OFM, Volksmissionär in Italien; er zeichnete sich durch Gelehrsamkeit und heiligen Wandel

aus. 1473 schrieb er eine Kasuistik, *Summa pacifica* genannt. 1481 schickte ihn Sixtus IV. auf die Insel Sardinien, um gegen die Türken den Kreuzzug zu predigen, wo er nach kurzem Aufenthalte 1482 starb. † 1482. 5. VI. (al. 8. VI.).

Lit. MSer — MMin — GH — JB — JS — MB.

PACIFICUS, sel., OFM, einer der vertrautesten Lieblingsjünger des hl. Franz von Assisi; er war in seiner Jugend ein vom Kaiser Friedrich II. gekrönter Dichter (Troubadour); er wurde vom hl. Franziskus zur Einführung des Ordens nach dem Norden Frankreichs gesendet, wo er in Lens, Grafschaft Artois, das erste Kloster gründete und erster Provinzial war. † ca. 1230 zu Lens (Pas de Calais). 10. VII,

A. Harfe.

P. gegen Fieber.

Lit. MSer — MMin — DK — GH — JS — MB.

PACIFICUS VON SAN SEVERINO, hl., OFM, Apostel der Apenninenbevölkerung. Er wurde durch seine Predigten und sein väterliches Wirken im Beichtstuhle ein Friedensrichter für viele mit Gott und sich selbst entzweite Seelen. Lange Jahre war er von einem schmerzlichen Leiden heimgesucht. † 1721 zu Forano, Diözese Osimo.

24. IX. (al. 25. IX.).

Lit. MR — MSer — MMin — MCap — PS — GH — JB — JS — MB.

PADUINUS, hl., Abt in Le Mans, vorher Propst oder Prior der Abtei St.-Vincent in Le Mans und dann erster Abt des kleinen Kloster-Hospitals Ste-Marie (zu Beaugé). † in den ersten Jahren des 8. Jahrhunderts (703). 15. XI.

Lit. GH — JS — MB.

PALAEEMON, hl., Anachoret (das Martyrologium Romanum nennt ihn Abt) in Oberägypten in der Thebais; er war der Lehrer des hl. Pachomius des Älteren, den er auch beim Bau des Klosters Tabennisi unterstützte und der ihn begrub. † 330. 11. I.

Lit. MR — GH — JB — JS — MB.

PALATIAS (Palatias), hl., [und Laurentia], Jungfrau, Martyrin zu Ancona, unter Diokletian in die Verbannung geschickt, wo sie durch Mühseligkeiten und Beschwerden aufgegeben wurde. † um 303.

8. X. (al. 1., 7. X., 8. VII.).

Lit. MR — GH — JB — JS — PR.

- PALATINUS, hl., [mit Sycus], Martyrer zu Antiochien; dürfte vielleicht richtiger heißen: Hesychius und Palatinus. Zeit unbekannt. 30. V.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- PALDO, hl., 1. Abt, OSB und Gründer des Klosters zum hl. Vincentius am Volturmo, Italien, das er auf den Rat des Abtes Thomas in Farfa aus einem alten Oratorium errichtete. † 720. 11. X.
Lit. GH — JB — JS.
- PALLADIA, hl., [mit Susanna und Marciana], Martyrin, Soldatenfrau; sie wurde mit ihrem Säugling niedergemetzelt. 2. Jahrhundert. 24. V.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- PALLADIA, hl., [und Porcaria], Jungfrau, die sich mit anderen gottgeweihten Jungfrauen unter die Leitung des hl. Germanus, Bischofs von Auxerre, stellte, aber am kaiserlichen Hofe zu Ravenna weilte; sie begleitete, da er ebenda starb, seine Leiche nach Auxerre, starb aber auf dem Wege dahin 448, wahrscheinlich in dem Flecken, der ihren Namen, St. Pallaie, trägt. 8. X.
Lit. GH — JB — JS — MB.
- PALLADIUS, hl., Bischof von Auxerre, vorher Abt zu St. Germain; er erbaute ein reguliertes Frauenstift und wohnte den Synoden von Reims und Châlons bei. † um 661 (oder 659?) 10. IV.
Lit. GH — JB — JS — MB.
- PALLADIUS, hl., irischer Bischof; er war vorher Diakon oder Erzdiakon der Römischen Kirche und wurde vom Papst Cölestin nach der Grünen Insel als 1. Bischof gesandt, um den Pelagianismus zu bekämpfen; er wurde aber nicht gut aufgenommen. Mit Bischof Museus (= Moyses v. Adule?) machte er einen Besuch bei den Brahmanen in Indien. † um 431 (nach Stadler um 450) zu Fordun (Schottland).
6. VII. (al. 27. I., 15. XII.).
Lit. PS — FB — GH — JB — JS — MB.
- PALLADIUS, hl., Bischof von Saintes, Frankreich; er wohnte dem Konzil zu Paris und der Synode zu Maçon bei. † gegen Ende des 6. Jahrhunderts. 7. X.
Lit. GH — JB — JS — MB.
- PALMATIUS, hl., Richter, Martyrer in Rom unter M. Aurelius Alexander. † um 222. 10. V.
Lit. MR — GH — JB — JS.

PALMATIUS, hl., [und Gen.], Konsul, Martyrer zu Trier unter Diokletian und Maximian. † ca. 287. 5. X. (al. 12. XII.).

Lit. MR — GH — JB — JS — RB.

PAMBO, hl., Abt in der Nitrischen Wüste, ein Schüler des großen hl. Antonius; er verdiente sein Brot durch Korbflechtereie. Mit Recht hebt Kiene seine Schweigsamkeit und die Geringschätzung irdischer Güter hervor; er starb in Anwesenheit der hl. Melania d. Älteren. † nach Butler zwischen 385 und 390, nicht schon 372/73, nach Holweck 393.

Lit. GH — JB — JS — MB. 6. IX. (al. 1., 18. VII.).

PAMMACHIUS, hl., römischer Senator, ein Jugend- und Studienfreund des hl. Hieronymus; er war wegen seines reichen Wissens und seiner Rechtschaffenheit hochgeehrt. Seine Ehe war glücklich, aber nur von dreijähriger Dauer. Sowohl die Tradition als das Martyrologium nennen ihn Priester, und es ist kein Grund vorhanden, daran zu zweifeln. Dafür spricht namentlich, daß seit seiner Zeit zu Rom ein Pfarrtitel unter seinem Namen, und zwar bei der zu verlässig schon viel früher bestehenden Kirche St. Johannes und Paulus, die von ihm erweitert und besser dotiert worden sein mag, vorkommt. Nach dem Tode seiner Gemahlin Paulina, einer Tochter der hl. Paula, wurde er nach Baronius Mönch, was indessen nicht im strengen Sinne zu nehmen ist. Er gab sein ganzes Vermögen der Armen- und Krankenpflege und baute im Hafen von Porto ein Spital. † 410 beim Goteneinfall in Rom. 30. VIII.

Lit. MR — MHiero — GH — JB — JS — MB.

PAMPHILUS, hl., Bischof von Sulmona in Unteritalien; die zarte Liebe und Schonung, die er den Irrenden, namentlich aber den Arianern, angedeihen ließ, brachten ihn in den Verdacht der Häresie, von dem er sich allerdings glänzend zu rechtfertigen vermochte. † Ende des 7. Jahrhunderts. 28. IV. (al. 7. IV.).

Lit. MR — GH — JB — JS — MB.

PAMPHILUS, hl., Priester und Martyrer zu Cäsarea; er ist ein kräftiger Zeuge, daß Liebe zur Wissenschaft durchaus vereinbar ist mit kindlich-frommem Glauben; von seiner Gelehrsamkeit, seiner Rednergabe und seinem Seeleneifer legen Eusebius und der hl. Hieronymus ein glänzendes Zeugnis ab. Er war ein überaus großer Bücherfreund und besaß eine große Bibliothek. Er war der Begründer einer theologischen

Lehranstalt zu Cäsarea (Palästina) und besorgte eine Neuausgabe der Septuaginta, wobei indessen von einer systematischen Bibelrezension schwerlich die Rede sein kann. Im Jahre 307 wurde er gefoltert, lag dann zwei Jahre im Kerker und wurde hierauf enthauptet. † 309 als ein Opfer der Maximianischen Christenverfolgung.

I. VI. (al. 16. II., 5. XI.).

A. Messer oder Schwert, Philosophenmantel und Buch.

Lit. MR — GH — HJB — JB — JS — MRies — RP — MB.

PAMPHILUS, hl., Bischof von Kapua; unter ihm wurde die Synode zu Kapua 391 abgehalten. 7. IX.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PAMPHILUS, Martyrer zu Rom. Näheres unbekannt. 21. IX.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PANCHARIUS, hl., [mit Pantaleon], zu Nikomedien, unter Diokletian enthauptet. 19. III.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PANACAEA, sel., Jungfrau und Martyrin, geboren zu Quarona, Diözese Novara, die 15jährig von ihrer Stiefmutter durch einen Schlag mit der Spindel 1383 getötet wurde, weil sie zu lange beim Gebete verweilt hatte. I. V. (II. V.).

Lit. GH — JB — JS — PR.

PANCRATIUS, hl., Bischof von Taormina auf Sizilien; Martyrer; er soll der Volkssage nach vom hl. Petrus zum Bischof von Taormina bestellt worden sein. 1. Jahrhundert.

3. IV. (al. 9. II., 9. VII.).

A. Bischof mit geschlossenem Buch in Händen.

Lit. MR — GH — JB — JS — RP.

PANCRATIUS, hl., Martyrer, zu Rom unter Diokletian oder Valerian und Gallienus enthauptet, erst 14 Jahre alt. Seine Legende ist nicht sehr glaubwürdig. † 304. 12. V.

A. Schwert und Martyrerkrone, auch mit Palme.

P. von Albano, Bergen, Gießen, Leyden, Schwetzingen; gegen Kopfweh, ohne hinreichende Begründung; gegen Krampf, weil seine Reliquien in Vouche (Loire) dagegen geholfen haben; gegen Meineid und falsches Zeugnis, weil Gregor von Tours ihn den „Rä-

cher der Meineide“ nennt, da vor seinen Reliquien viele Meineide wunderbarer Weise ans Licht kamen. Votivkirchen für erfochtene Siege.

Lit. MR — MCan. reg — MCarmC — MCarmD — DK — GH — HJB — HS — JB — JS — MRies — PSchu — RP — MB.

PANTAGAPES (Pantagape), hl., [mit Diomedes und Gen.], Martyrin in Griechenland; Zeit und Ort unbekannt. 2. IX.

PANTAGATHUS, hl., 20. Bischof von Vienne, Frankreich, vorher Konsul; er unterzeichnete das Konzil zu Orléans. † 540. 17. IV.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PANTALEEMON, hl., [mit Maurus und Gen.], römischer Ritter, Martyrer zu Biseglia (Veglia, Vigiliae) in Apulien unter Trajan. † ca. 108.

Lit. MR — GH — JB — JS. 27. VII. (ab. 30., 10. V., 19., 20. X.).

PANTALEON, hl., Martyrer zu Nikomedia in Kleinasien; zählt zu den 14 Nothelfern und bei den Griechen zu den Megalomartyrern (Erzmartyrern); Leibarzt des Kaisers Maximian. Unter Diokletian von neidischen Kollegen angeklagt und nach verschiedenen Martern enthauptet. Seine Lebensbeschreibung ist wertlos; daß er Arzt war, mag auf verlässlicher Tradition beruhen. Die Legende erzählt, daß Milch statt Blut aus seinem abgeschlagenen Haupte geronnen sei, und dies gab Veranlassung zu den Pantaleon-Ampullen, die in Konstantinopel, Neapel, Ravello, Bari, Venedig, Lucca, Valicella usw. gezeigt werden. † um 305. 27. VII.

A. eine reich mit Früchten behangene *Palme*, oder mit beiden Händen über dem Kopf an einen *Ölbaum* angenagelt; mit *Medikamentenfläschchen* oder sonst *ärztlichen Kennzeichen* (z. B. langem Kleid); manchmal auch im *Wasser* mit einem *Stein am Halse*, weil man ihn auch ertränken wollte; oder mit einem *Schwert*; seltener mit *Löwe*, der ihn liebkost.

P. von *Oporto* und *Köln*; der *Ammen*, wegen der Milch, die seinem Rumpfe entquollen sein soll; der *Ärzte*; gegen *Auszehrung* und *Heuschrecken*, der *Haustiere*, ohne triftigen Grund.

Lit. MR — DK — GH — HS — JB — JS — MRies — PSchu — RB — RP — MB.

PANTALUS, hl., nach der Ursula-Legende Bischof von Basel und Martyrer, der sich der hl. Ursula und ihren Gefährtinnen anschloß und zu Köln den Martertod mit ihnen erlitten habe. † ca. 451. 12. X.

P. des Bistums *Basel*, wohin man 1272 sein Haupt übertrug, nachdem man 1171 die Reliquien in Köln gefunden haben wollte.

Lit. GH — JB — JS — MB — Buchner.

PANTAENUS, hl., Lehrer des hl. Clemens von Alexandrien, der ihn die „Biene von Sizilien“ nennt; er leitete die Katechetenschule zu Alexandrien in Ägypten und unternahm eine Missionsreise nach Indien und führte die vorgenannte theologische Schule nach seiner Rückkehr weiter. † um 200. 7. VII.

A. *Philosophenkleidung*, von Schülern umgeben, neben ihm das Matthäus-Evangelium, von dem die Anfangsworte sichtbar sind, weil er ein hebräisch geschriebenes Evangelium (man vermutet das Mattheus-Evangelium), das der hl. Bartholomäus in Indien zurückgelassen habe, entdeckt und nach Alexandrien gebracht haben soll.

Lit. MR — GH — JB — JS — MB.

PAPAS, hl., Martyrer zu Leranda in Lykaonien (Kleinasien); unter Maximianus nach dem Martyrologium Romanum mit Ruten geschlagen, mit Eisenkrallen zerfleischt; man habe ihm (nach Stadler) mit Nägeln durchsetzte Fußbekleidung angezogen und ihn darin einherzugehen mit Schlägen gezwungen, sogar den Pferden voran, von Leranda bis Diocäsarea, bis man ihm an einem wilden Feigenbaume einige Ruhe gönnte und ihn an denselben band, worauf er seinen Geist aufgab; der wilde Feigenbaum habe von nun an gute Früchte getragen. 16. III.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PAPHNUTIUS (Amba), hl., Mönch; Holweck sagt von ihm, daß er den hl. Onuphrius besucht und sein Leben beschrieben habe; Weber führt ihn als Anachoret, der um 370 lebte. 9. II.

Lit. GH — MB.

PAPHNUTIUS, hl., mit dem Zunamen von Jerusalem, ist nach dem Martyrologium Romanum Martyrer. Zeit ungewiß. 19. IV.

P. zur Beförderung des *Kirchenfriedens*.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PAPHNUTIUS, hl., Anachoret in der Thebais, Zeitgenosse und Freund des hl. Antonius um 370. 8. V.

Lit. GH — JS — MB.

PAPHNUTIUS, hl., führt bei den Griechen den Beinamen „der Große“; Bischof in der oberen Thebais. Unter Maximinus Thrax gemartert (es wurde ihm das rechte Auge ausgestochen und das linke Kniegelenk durchschnitten) und stand deshalb in hohem Ansehen. Ein

strenger Eiferer für die Bewahrung der alten Kirchengzucht, trat er gegen den Gesetzesvorschlag auf, vor ihrer Ordination verheiratete Priester von ihren Frauen zu trennen; nur bereits ordinierte Priester sollten nicht heiraten, weshalb er als Gegner des Zölibats, wenn auch mit Unrecht, hingestellt wird. † um 360. II. IX.

A. Bischof die *hl. Schrift* in den Händen, einen *Engel* neben sich oder in einem *Steinbruche* arbeitend.

P. der *Bergleute*.

Lit. MR — GH — JB — JS — MRies.

PAPHNUTIUS, hl., [und Gen.], Martyrer, nachdem er den größten Teil seines Lebens in der Wüste zugebracht hatte, hörte er, daß viele Christen wegen ihres Glaubens Marter und Tod zu leiden hätten, woraufhin er sich ebenfalls dem Richter als Christ vorstellte. Er wurde gefoltert und dann an einen Palmbaum genagelt. Dies geschah unter Diokletian durch den Präfekten Arianus. 24. IX.

A. an eine *Palme* angenagelt, oder in der Wüste betend.

Lit. MR — GH — JS — RP.

PAPHNUTIUS, hl., Abt und Gründer eines Klosters bei Heracleopolis magna in der Thebais. Seine berühmteste Tat ist wohl die Bekehrung der Buhlerin Thais. † um 380. 3. III. (al. 29. XI.).

Lit. GH — JB — JS — MB.

PAPIAS, hl., [und Maurus], Martyrer zu Rom; römischer Soldat unter Diokletian; er gab sich selbst als Christ an und wurde unter dem Mitregenten Diokletians, Maximianus Herkulius, mit Keulen erschlagen. 29. I.

Lit. MR — GH — JB — JS — MB.

PAPIAS, hl., Bischof zu Hierapolis in Phrygien, vielleicht ein Schüler des hl. Evangelisten Johannes und sicher ein Freund des hl. Polykarpus. Er schrieb eine Erklärung zu den Aussprüchen Jesu in 5 Büchern, die nur in Fragmenten durch die hhl. Irenäus, Eusebius und Apollinaris auf uns gekommen sind; sie enthält verschiedene Parabeln, die nicht in den Evangelien enthalten sind. Über seine Lebensgeschichte ist uns nichts bekannt. Immerhin ist er ein gewichtiger Zeuge für die hl. Evangelien, der über deren Entstehung berichtet. Er lebte im 2. Jahrhundert. 22. II. (al. 22. I., 17. V.).

Lit. MR — GH — HJB — JB — JS — MB.

PAPIAS, hl., [mit Victorinus und Gen.], Martyrer zu Diospolis in Ägypten, unter Numerianus mit dem Schwerte niedergestoßen.

Lit. MR — GH — JB — JS. 25. II. (al. 30. I.).

PAPIAS, hl., [und Gen.], Martyrer zu Attalia (nach dem Martyrologium Romanum zu Perge) in Pamphylien unter Dezius. † um 251.

Lit. MR — GH — JB — JS. 26. II. (al. 4., 25. II.).

PAPIAS, hl., [mit Publius und Gen.], Martyrer in Tunis, Afrika. Zeit unbekannt.

Lit. MR — GH — JB — JS. 2. XI.

PAPINIANUS (Papianus), hl., [und Gen.], Martyrer, Bischof in Afrika, zur Zeit der Vandalischen Verfolgung unter Geiserich mit glühenden Eisen am ganzen Leibe gebrannt.

Lit. MR — MCan. reg — GH — JB — JS. 28. XI.

PAPIUS (Pappius), hl., Martyrer, unter Diokletian nach vielen Qualen enthauptet.

Lit. MR — GH — JB — JS. 28. VI. (al. 12. VI.).

PAPIUS, hl., [mit Peregrinus und Gen.], Martyrer; unter Trajan floh er nach Durazzo und wurde dort nach Folterung für den Glauben ins Meer versenkt. 2. Jahrhundert.

Lit. MR — GH — JB — JS. 7. VII.

PAPULUS (Papolus), hl., Martyrer zu Lauragais in der Languedoc unter Diokletian, Priester und Gehilfe des hl. Bischofs Saturnin in Languedoc und Gascogne; er kann als 1. Pfarrer von Toulouse genannt werden; er wird von Saussay sowohl als auch bei Grevenus irrig als Bischof bezeichnet.

Lit. GH — JB — JS — MB. 3. XI. (al. 26. III., 18. V., 21. IX.).

PAPYLUS, hl., [mit seiner Schwester Agathonica], Diakon zu Thyatira, Martyrer, zu Pergamum unter Dezius — nach anderen aber unter Mark Aurel — verbrannt. † 251 resp. ca. 170. 13. IV. (al. 13. X.).

Lit. MR — GH — HJB — JB — JS.

PARAMON, hl., Martyrer; er litt mit 365 Gefährten zu Toulouse unter Dezius.

Lit. MR — GH — JB — JS. 29. XI.

PARASCEVE, hl., Martyrin, Schwester der hl. Photina, in Paphlagonien unter Nero. 20. III.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PARASCEVE, hl., Martyrin; ihre Vita ist voll von Widersprüchen; sie soll eine Klosterfrau gewesen sein, als es noch gar keine Klöster gab. Dem Kaiser Antonius spritzte sie siedendes Öl ins Gesicht, so daß er erblindete, aber auf ihr Gebet wieder sah; sie wird nur bei den Griechen verehrt. 26. VII. (al. 24., 28. VII.).

A. ein kleines Kreuz in Händen (vgl. Vaceranda 14. XI.).

PARDULFUS (St. Pardoux), hl., Abt OSB; er war als Jüngling Einsiedler und später Abt des Klosters St. Peter zu Guéret (Varacte) in der Diözese Limoges; nach Stadler sei er blind gewesen. Er verfuhr gegen sich selbst mit unerhörter Strenge. † 737.

6. X. (al. 16. X., 21. XII.).

A. neben ihm einen Engel, der ihn anweist, eine bis in den Himmel reichende Leiter zu besteigen.

P. gegen Besessenheit, weil der Teufel bei seinem Anblick aus 2 Besessenen fuhr.

Lit. DK — GH — JB — JS — MB.

PARDUS, hl., Bischof einer Stadt auf dem Peloponnes im 5. oder 6. Jahrhundert; er wurde vertrieben und lebte dann als Einsiedler zu Luceria. Sein Leichnam wurde gewaltsam nach Larino in Apulien überführt.

Lit. GH — JS — MB. 26. V.

PARIS (Parisius), hl., Bischof von Teano im Neapolitanischen. † 346.

Lit. MR — GH — JB — JS. 5. VIII.

PARISIUS, hl., aus Bologna, OCamald zu Treviso. † 1267 im Alter von 116 Jahren. 11. VI. (al. 12. VI.).

Lit. MR — MCamald — GH — JB — JS.

PARMENAS, hl., Diakon und Martyrer zu Philippi in Makedonien; er war einer der ersten 7 Diakonen, die das Kollegium der Apostel aufgestellt hatte und erwarb unter Trajan die Martyrerkrone zwischen 98—117, nach anderen bereits 77, zur Zeit Vespasians. 23. I.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PARMENIUS, hl., [und Gen.], Martyrer in Persien; er war Priester und erlitt zu Corduba um 251 unter Dezius den Martertod. 22. IV.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PARTHENIUS, hl., Sohn des Diakons Christodulus zu Miletopolis, Bischof von Lampsacus (Hellespont) in Mysien; er wurde mit 18 Jahren Priester und dann Bischof von Lampsacus. In Lampsacus blühte vornehmlich das Laster der Unreinheit, weil nach der Mythologie dort die Venus den Priapus geboren habe. Es bedurfte also in der Tat eines heiligen, mit besonderer Kraft gegen die bösen Geister ausgerüsteten Bischofs, um das Christentum da einzuführen; er lebte im 4. Jahrhundert. 7. II.

A. mit einem *tollen Hunde*, den er durchs Kreuzzeichen tötet, oder einen von einem Wagen *überfahrenen Menschen* heilend.

P. gegen *Besessenheit, böse Geister* und *Krebskrankheit*, da er solche Kranke heilte; der *Fischer*, da er vorher ein solcher war.

Lit. DK — GH — JB — JS — RP.

PARTHENIUS, hl., [mit Calocerus], Martyrer unter Dezius; er war Eunuche und Leiter eines Hofamtes der Kaiserin; er wurde 250 enthauptet. 19. V. (al. II. II.).

P. der *Hausmeister* und *Aufseher*.

Lit. MR — DK — GH — JB — JS.

PASCHALIS I., hl., 101. Papst, OSB, Römer, vorher Abt des St. Stephansklosters bei St. Peter. Er wurde beschuldigt, an der Ermordung zweier hoher päpstlicher Beamten, die Anhänger der Fränkischen Partei waren, mitschuldig zu sein, und reinigte sich durch einen Eid vor dem kaiserlichen Gesandten Ludwigs dahin, daß die Hingerichteten — nicht Ermordeten — todeswürdige Majestätsverbrecher gewesen seien. Auch der durch den Bilderstürmer Leo V. Verfolgten nahm er sich tatkräftig an und gab dem Erzbischof Ebbo von Reims apostolische Vollmachtsbriefe zur Bekehrung der Dänen. † 824.

Lit. MR — MHiero — GH — JB — JS — MB. 14. V. (al. II. II.).

PASCHALIS BAYLON, hl., OFM, Laienbruder; er war zuerst Hirt und trat dann ins Kloster der Minderbrüder v. d. strengen Observanz ULF. von Loretto zu Monforte und verbrachte sein Leben als Pförtner und in anderen untergeordneten Stellen. Auf einer Reise in die Bretagne erlitt er von den Hugenotten schwere Mißhandlungen. Im Festoffizium und auch im Seligsprechungsbriefe wird hervorgehoben, daß der schlichte, liebeglühende Minderbruder, obwohl ohne Schulbildung, doch auch fromme Bücher schreiben konnte; nach eigener Bemerkung aber hat er nur zu seiner geistigen Erquickung fromme Gedanken aus vielen Büchern niedergeschrieben, womit er sagen

wollte, daß er nicht als selbständiger Schriftsteller aufgetreten sei.
 † 1592 zu Villareale. 17. V.

A. mit *Hirtenstab* und *Schafen*; mit der hl. *Hostie* überm *Speisesselch*; auch mit *Ketten* um den Leib als Büßung.

P. aller *eucharistischen Vereinigungen* und Bruderschaften, wegen seiner besonderen Andacht zu Jesus im allerheiligsten Altarssakramente; auch der *Köche*, ohne nähere Begründung und der Hirten, da er selbst einer war; im Orden nannte man ihn „le saint berger“.

Lit. MR — MCarmC — MCarmD — MSer — MMin — MCap — MTrin — MVal — MErem — MServ — OB — DK — FS — GH — HJB — JB — JS — MRies — RP — MB.

PASCHASIUS (Pascius), hl., 12. Bischof von Vienne, Frankreich; man sagt, er habe die Martyrer von Agaunum beerdigt. † 312 (314?).

Lit. MR — GH — JB — JS. 22. II. (al. 22. IV.).

PASCHASIUS RADBERTUS von Soissons, hl., OSB; er wurde, obwohl erst Diakon, zum Abte des Klosters Corbie in Nordfrankreich ernannt und sozusagen Mitgründer des Stiftes Neu-Corvey in Sachsen. Er stimmte, wie übrigens selbstverständlich, mit der Kirchenlehre durchaus überein, nur rief er lebhaften Widerspruch hervor, weil er die Identität des historischen mit dem eucharistischen Christus zu stark betonte, den Unterschied der Erscheinungsform zu wenig hervorhob und eine grobsinnliche kapharnaïtische Auffassung zu begünstigen schien. † um 860 im Kloster Corbie. 26. IV. (al. 2. I.).

A. *Buch* „de corpore et sanguine Domini“.

Lit. GH — HJB — JB — JS — MB.

PASCHASIUS, hl., römischer Diakon; Papst Gregor sagt von ihm unter anderem: In dem Streite, der sich zwischen den Wählern des Symmachus und des Gegenpapstes Laurentius erhob, gab er dem Laurentius seine Stimme und blieb, da die Übereinstimmung aller ihn besiegt hatte, bis zum Ausgange seines Lebens auf seiner Meinung, so daß er jenen liebte und bevorzugte, welchen die Kirche nach dem Urteile der Bischöfe als Vorstand zurückgewiesen hatte. Interessant ist auch die Begründung des hl. Kirchenlehrers Gregor, nach dem ein Heiliger nach seinem Tode Wunder wirken konnte, während er sich aber in Wirklichkeit noch im Orte der Buße befand; er beruft sich diesbezüglich auf die Fügung des allmächtigen Gottes in ihrer vielfachen Wirksamkeit. Paschasius fehlte nicht aus Bosheit, sondern aus Irrtum und Unwissenheit, also quasi in bona fide. † 512. 31. V.

A. *Benediktinerabt* ohne besondere Kennzeichen.

Lit. MR — GH — JB — JS — MB.

- PASCHASIUS, hl., [mit Arcadius und Gen.], Martyrer im Gebiete von Tunis unter dem arianischen König Geiserich. 13. IX.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- PASICRATES (Polycrates), hl., [und Gen.], Martyrer in Dorostorum (Silistria) in Mösien, Soldat, unter Diokletian enthauptet. 25. V.
Lit. MR — GH — JB — JS. 25. V.
- PASTOR, hl., [und Gen.], Martyrer zu Nikomedia. † um 303. 29. III.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- PASTOR, hl., Bischof von Orléans; sehr zweifelhaft; vielleicht war er zu Spalato in Dalmatien Bischof und ist in Orléans im Exil gestorben. Zeit ungewiß. 30. III.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- PASTOR, hl., Priester in Rom, der mit Beihilfe der hl. Pudentiana und Praxedis Leichen von Martyrern heimlich beerdigt haben soll. 2. Jahrhundert. 26. VII.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- PASTOR, hl., [und Justus], Martyrer zu Alcala (Complutum), Spanien, im Knabenalter unter Diokletian 304. 6. VIII.
A. mit Justus, *abgeschlagener Kopf* in der Hand.
Lit. MR — GH — JB — JS — RP.
- PATAPIUS, hl., Einsiedler bei Konstantinopel, nach anderen aus Theben in Ägypten; er lebte im 7. Jahrhundert. 8. XII.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- PATERIUS, hl., Bischof von Brescia im Anfange des 7. Jahrhunderts; möglich, daß er jener Notar der römischen Kirche ist, der ein Schüler Papst Gregor des Gr. war. 21. II.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- PATERMUTHIUS, hl., [Copres und Alexander], Martyrer, Einsiedler in Alexandrien; er heißt eigentlich Pater Mucius; unter Julian Apostata wurde er in einen Feuerofen geworfen; sein Leichnam wurde dann noch enthauptet. † ca. 361/63. 9. VII.
Lit. MR — GH — JB — JS — MB.

PATERMUTHIUS, hl., [mit Pileus und Gen.], Martyrer unter Maximin Daza; er wurde aus Ägypten in die Bergwerke Palästinas geschleppt und zu Phaenos in einen Schmelzofen geworfen. † 310/11. 19. IX.
Lit. GH — JB — JS — MB.

PATERNIANUS, hl., Bischof in Bologna. † etwa 470; einige halten dafür, daß er mit dem gleichnamigen Bischof von Fano (12. VII.) identisch sei. 12. VII. (23. XII.).
Lit. MR — MCan. reg — GH — JB — JS — MB.

PATERNUS, hl., Inkluse OSB in Abdinghof, ein Schotte, Mönch in Cluny, dann einer der ersten Bewohner des vom hl. Meinwerk in Paderborn erbauten Klosters Abdinghof; er prophezeite 30 Tage vorher den großen Brand von Paderborn, bei dem er umkam, weil er seine Zelle zu verlassen nicht zu bewegen war. † 1058. 10. IV.
Lit. FH — GH — JB — JS — MB.

PATERNUS, hl., Bischof von Vannes; sagenhafte Vita; er lebte ca. Mitte des 5. Jahrhunderts. † jedenfalls vor 511, weil auf dem Konzil von Orléans in diesem Jahre schon sein Nachfolger erscheint. 15. IV.
P. für *Regen*, ohne hinreichende Begründung.
Lit. DK — GH — JB — JS — MB.

PATERNUS (St. Pair genannt), hl., 5. Bischof von Avranches, Frankreich; er war als Jüngling zunächst Einsiedler mit dem hl. Scubilio zu Scicy bei Graille und wurde dann ebenda Abt, errichtete mehrere Klöster und predigte den Heiden das Christentum; dabei hatte er die heiligen Senatoren Gaudus und Arvastus zu Gehilfen, die mit ihm in der Einöde lebten. Als Bischof von Avranches begab er sich vor seinem Tode noch einmal in die Einöde, wo er dann auch um 565 starb (nach Buchberger um 563). 16. IV. (al. 15., 10. IV., 23. IX.).
A. *Schlange* neben sich, deren Biß ihm nicht schadete; er heilte auch einen von einer solchen gebissenen Knaben.
P. von *Zamora*;
gegen *Schlangenbiß*, wegen des beim Attribut Gesagten.
Lit. MR — DK — GH — JB — JS — MRies — RP — MB.

PATERNUS, hl., Martyrer zu Fondi, Italien, unter Dezius. 21. VIII.
Lit. MR — GH — JB — JS — MB.

PATERNUS, hl., Martyrer, Bischof von Coutances. Die Bollandisten halten ihn mit dem gleichnamigen Bischof von Avranches (16. IV.)

für identisch, nur war dieser kein Martyrer. Mitte des 6. Jahrhunderts. 23. IX.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PATERNUS, hl., Mönch OSB von St. Pair im Gebiete von Sens, Frankreich; er war von Jugend auf besonders der Abtötung ergeben; er erlitt um 726 durch Räuber den Martertod. 12. XI. (al. 13. XI.).

Lit. MR — GH — JB — JS.

PATIENS, hl., 4. Bischof von Metz; es kann nicht sein, daß er vom hl. Evangelisten Johannes als Bischof dorthin gesandt wurde, wie die Legende erzählt, da der hl. Felix um das Jahr 100 (?) als Nachfolger des hl. Caelestus gestorben ist; denn letzterer (auch Caelestius genannt) folgte dem hl. Clemens, dem 1. Bischöfe dieser Stadt, und lebte gegen Ende des 3. Jahrhunderts (?). Clemens aber wurde im Jahre 47 vom hl. Petrus nach Metz geschickt und starb im Jahre 72. Auch stimmt die zu Metz vorfindliche Überlieferung, nach welcher der hl. Patiens einer vornehmen griechischen Familie in Kleinasien entstammen soll, kaum, da sein Name ein zweifellos rein lateinischer ist. 8. I.

Lit. MR — GH — JB — JS — RB.

PATIENS, hl., Bischof von Lyon, gelangte um die Mitte des 5. Jahrhunderts (nach anderen um 470) auf den Lyoner bischöfl. Stuhl; er entschied die strittige Bischofswahl zu Châlons-sur-Saône und wohnte der Bischofsversammlung von Arles 455 bei. In den Verheerungszügen der Goten, 473 und 474, die einen großen Teil der Ernte zerstörten, zeigte er sich als ein zweiter Josef von Ägypten, indem er Getreidemagazine in den Tälern der Saône und Rhône errichtete und auch entferntere Ortschaften vom Hungertode errettete. Dagegen ist die angeblich von ihm herrührende Homilie wahrscheinlich unecht, und es ist auch ein Irrtum, daß ihm die Abhaltung der Synode zu Lyon zugeschrieben wird. † zwischen 480 und 490.

11. IX.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PATIENTIA, hl., [mit Orentius], Martyrin zu Huesca, Spanien; sie soll die Mutter des hl. Archidiakons und Martyrers Laurentius gewesen sein. † 364. 1. V. (al. 10. VIII.).

Lit. MR — GH — JB — JS — PR.

PATRICIA (Patritia), hl., [mit Eufrasia und Gen.], Martyrin zu Nikomedia, Gattin des hl. Macedonius und Mutter der hl. Modesta. † gegen 304. 13. III.

Lit. MR — GH — JB — JS — PR.

PATRICIA (Patritia), hl., Jungfrau in Neapel; um einer Heirat zu entgehen, machte sie von Konstantinopel, wo sie, als dem kaiserlichen Hofe verwandt, gelebt haben soll, eine Wallfahrt nach Rom zu den Gräbern der hl. Apostel; sie verkaufte ihre Güter und starb auf der Rückreise bei Neapel. Zeit ungewiß. Erhoben 1549. Ein Verbrecher zog, nach der Legende, einen Zahn aus dem hl. Leibe, worauf so viel Blut floß, daß man davon zwei Gefäße füllte. So oft der Zahn in die Nähe des Blutes gebracht wird, soll es flüssig werden.

25. VIII. (al. 26. VIII., 13. III.).

Lit. MR — MBas — GH — JB — JS — MB.

PATRICIUS, hl., Bischof zu Clermont in der Landschaft Auvergne. Zeit unbekannt. 16. III.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PATRICIUS (Patritius, gewöhnlich St. Patrick genannt), hl., Bischof und Apostel von Irland, Apostel der Iren; trotzdem daß seine Person historisch beglaubigt ist, ist weder die Zeit noch der Umfang seiner Wirksamkeit festzustellen. Er war der Sohn des Diakons Calpornius und Enkel des Priesters Potitus; sein ursprünglicher Name war Succat. Stadler sagt aber ausdrücklich, daß sein Vater nicht Diakon, sondern Decurio (städtischer Senator, Distriktsvorsteher) gewesen sei; auch sagt er bestimmt, er sei nicht zu Kilpatrick in England, sondern in Boulogne-sur-mer geboren; er wurde von plündernden Iren nach Irland verschleppt, wo er Schafe hüten mußte, entfloh aber nach Gallien und studierte in Südgallien, zu Lérins und in Italien. In Auxerre empfing er nach dem Tode des hl. Palladius die bischöfliche Weihe durch den hl. Germanus und ging nach Irland, dem eigentlichen Felde seines Apostolates. Er hatte die Gabe der Prophezeiung, himmlischer Gesichte sowie der Wunder. Mabillon zählt ihn zu den Schülern des hl. Martinus. Zu seinem festen Sitze erwählte er die Anhöhe von Armagh. Groß ist der Legendenkreis, der sich um ihn gewoben und selbst ins kirchliche Offizium Eingang gefunden hat. † 493 im höchsten Greisenalter (er soll 120 Jahre alt geworden sein) in Glamorganshire. 17. III.

A. mit *Schlangen* zu seinen Füßen, weil er nach der Sage, Irland durch seinen Segen von allen giftigen Tieren befreit habe; dann auch *Feuer* aus der Erde hervorbrechend, als er mit dem Stabe ein Kreuz über das Ungeziefer machte, cf. Patronat gegen die Hölle; auch mit einem *Kleeblatt*, weil er den Heiden die hl. Dreifaltigkeit an ihm erklärte; Klee auch sonst in seiner Nähe, weil die Irländer sich an seinem Festtage mit Kleebüscheln am Hute schmücken.

P. von *Irland* und *Island*; der *Bergleute, Barbieri, Böttcher, Schmiede*, ohne genügende Begründung; gegen die *Hölle*, weil er, um die ihn Besuchenden zu Reue und Buße zu bewegen, in den Boden ein Loch stieß, das sich erweiterte und aus dem man Flammen ausschlagen sah und Klagelaute hörte; cf. Attribut Feuer.

Lit. MR — MCan. reg — MEm — MServ — DK — FB — FS — GH — HJB — JB — JS — MRies — PSchu — RP — MB.

PATRICIUS, hl., Bischof zu Prusa, jetzt Brussa in Bithynien; er wurde in die heißen Wasser der Thermen hinabgestürzt, und da er unverletzt blieb, enthauptet. Zeit ungewiß. 28. IV. (al. 16., 19. V.).

Lit. MR — GH — JB — JS.

PATRICIUS, hl., Abt zu Nevers, Frankreich, eines Klosters, das er selbst erbaut hatte. Zeit unbekannt. 24. VIII.

Lit. MR — GH — JS.

PATROBAS, hl., [mit Philologus], Bischof von Puteoli (nicht Neapel), Schüler des hl. Paulus, dessen im Römerbriefe (16, 14) Erwähnung geschieht. 1. Jahrhundert. 4. XI. (al. 5. XI.).

Lit. MR — GH — JB — JS.

PATROCLUS (Parre), hl., Martyrer zu Troyes, Frankreich, aus einer reichen und angesehenen Familie; er wurde unter Valerian, nicht unter Aurelian, enthauptet (wahrscheinlich 259) zu Troyes. Seine Reliquien wurden 959 nach Köln und 964 nach Soest in Westfalen übertragen. 9. II. (19. XI., 21. I.).

A. *Fisch* mit Perle im Maule; *Krieger* in Rüstung.

P. von *Soest* in Westfalen.

Lit. MR — GH — JB — JS — MRies — RP — MB.

PATROCLUS, hl., Rekluse in der Landschaft Berry; er war anfänglich gesonnen, sich der Seelsorge zu widmen; als er aber die Diakonatsweihe empfangen hatte, zog er sich zurück in den Flecken Neris, wo er ein Bethaus zu Ehren des hl. Martin erbaute und dabei ein Kloster

für eine Genossenschaft frommer Frauen errichtete sowie ein solches zu Colombier, wo sich auch sein Grab befindet. † um 577. 19. XI.

P. gegen *Besessenheit* und *Dämonen*, weil er viele Besessene heilte; auch gegen *Fieber*, ohne Begründung.

Lit. DK — GH — JS — MB.

PATRUNIA, hl., [mit Anastasia und Gen.], Martyrin; weder Ort noch Zeit bekannt. 29. VII.

Lit. GH — JS — PR.

PAULA, hl., römische Witwe. Im Alter von noch nicht ganz 22 Jahren verlor sie ihren geliebten Gatten, dem sie 5 Kinder geboren hatte, und meinte diesem Schicksalsschlage erliegen zu müssen; die hl. Marcella richtete sie indessen auf. Sie wurde die treueste Schülerin des hl. Hieronymus, durch den sie zu größter Berühmtheit gelangte. Auch ihre Tochter Paula verlor sie durch den Tod. Zwei ihrer Töchter sind als Heilige bekannt, Eustochium und Bläsilla. Mit ihren Schmerzen ringend, fand sie in Eustochium menschlichen Trost. Sie besuchte mit dieser die hl. Stätten und ließ sich mit ihr in Bethlehem dauernd nieder, wo sie den hl. Hieronymus zu ihrem Seelenführer wählte. Sie ließ ein Mönchs- und drei Nonnenklöster bauen, denen sie vorstand, die Erfahrungen benützend, die sie beim Besuche der Einsiedler in der Nitrischen Wüste gemacht hatte. 57 Jahre alt, von denen sie 20 Jahre in Bethlehem zugebracht hatte, starb sie 404 ebenda. 26. I. (al. 27. I.).

A. *Pilgerstab* in der Hand, oder neben ihr liegend; oder in Betrachtung der *Hl. Schrift* versunken; oder von ihren *Kindern* Abschied nehmend; auch mit einer *Geißel*, oder einer *Kürbisflasche*, oder einem *Weihwasserwedel*.

Lit. MR — MBas — MHiero — GH — JB — JS — MRies — PR — MB.

PAULA BARBATA, hl., Jungfrau zu Avila, Spanien; infolge einer Versuchung wider die Reinigkeit bat sie Gott, ihr Gesicht zu entstellen, daß sie nimmer begehrenswert erscheine, und alsbald wuchs ihr ein Bart; so die Legende; Holweck meint, die Geschichte sei wahrscheinlich eine Erfindung. Sie lebte wahrscheinlich noch im 4. Jahrhundert. 20. II.

A. ein *Bart*.

Lit. GH — JS — MRies.

PAULA GAMBARA COSTA, sel., IIIOSF, Witwe nach Ludwig Graf Costa. † zu Bene (Bienno früher Augusta Vagiennorum).

Lit. MSer — PS — GH — JB — JS. 24. I. (al. 31. I., 29. III.).

- PAULA, hl., Jungfrau und Martyrin zu Konstantinopel um das Jahr 273; sie wurde mit Ruten geschlagen, ins Feuer geworfen und dann enthauptet. 3. VI.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- PAULA, hl., [mit Cyriacus], Jungfrau und Martyrin zu Malaga, Spanien, gesteinigt um 305. 18. VI.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- PAULA, hl., [mit Sabinus und Gen.], Martyrin zu Damaskus in Syrien. Zeit ungewiß. 20. VII.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- PAULA, hl., [mit Bassa und Agathonika], Jungfrau und Martyrin zu Karthago. Zeit ungewiß. 10. VIII.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- PAULA VON MONTALDO, sel., Clar.; sie kam schon mit 15 Jahren ins Kloster der hl. Lucia zu Mantua; sie wurde dreimal zur Äbtissin gewählt. † 1514. 23. X.
Lit. MSer — PS — GH — JS.
- PAULILLUS, hl., [mit Arcadius], Martyrer (?), im unmündigen Alter im Gebiete von Tunis; er wurde wegen seines Starkmutes im Glauben mit Knütteln geschlagen und schließlich zur schmachlichsten Sklaverei verurteilt. † gegen 437. 13. XI.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- PAULILLUS, hl., [mit Cyriacus und Gen.], Martyrer zu Nikomedien. † gegen 303. 19. XII.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- PAULINA, hl., eine adelige Reklusin, Tochter des kaiserlichen Truchsess Moricho. Ihr Gatte in zweiter Ehe war Ritter Udalrich (Ulrich), nach dessen Tode sie sich von der Welt zurückzog und das Doppelkloster Celle (Paulinzelle) gründete. † 1107 zu Münster-Schwarzach, auf der Reise nach Hirsau. 14. III.
Lit. GH — JS — MB.
- PAULINA, hl., [mit Artemius, ihrem Vater und ihrer Mutter Kandida], Martyrin zu Rom, wurde mit ihrer Mutter lebendig in einer Grotte eingemauert. † gegen 304. 6. VI.
Lit. MR — GH — JB — JS — PR.

- PAULINA, hl., [mit Eusebius und Gen.], Martyrin zu Rom unter Valerianus; sie gab noch vor ihrem Manne, während der Folter, ihren Geist auf. † um 256. 2. XII.
Lit. MR — GH — JB — JS — PR.
- PAULINA, hl., [mit Donata und Gen.], Martyrin zu Rom. Zeit unbekannt. 31. XII.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- PAULINUS, hl., Patriarch von Aquileja, vorher Lehrer der Grammatik, als welcher er sich den berühmten Alcuin zum Freunde machte, mit dem er am Hofe Karls des Großen in der Dichtkunst wetteiferte. Als Bischof nahm er teil an den Synoden zu Aachen, Regensburg, Friaul, Frankfurt und Altino. Mit größtem Eifer wendete er sich gegen die Häretiker und bekämpfte den letzten Sprößling des Arianismus in der Ketzerei der Adoptianer. Als Patriarch erwarb er für Aquileja wichtige Privilegien; er wirkte auch als Missionar in Kärnten. † 802. . 11. I. (al. 28. I.).
Lit. GH — JB — JS.
- PAULINUS, hl., 17. Bischof von Brescia. † 545. 29. IV.
Lit. MR — AS — GH — HJB — JB — JS — MB.
- PAULINUS, hl., Martyrer zu Köln; nach dem Martyrologium Romanum; ohne jede weitere Angabe; sowohl Stadler als Holweck haben an diesem Tage einen hl. Paulinus [mit Fulgentius und Gen.], Martyrer, dessen Reliquien von Rom nach Bologna gebracht worden sind. 4. V.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- PAULINUS, hl., [mit Felicissimus und Heraklius], Martyrer zu Todi, Italien. † gegen 303. 26. V.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- PAULINUS, hl., Bischof von Nola, Italien, vorher Statthalter von Campanien; er wurde vom hl. Bischof Delphinus seiner Vaterstadt Bordeaux getauft und war befreundet mit den hhl. Martin von Tours, Ambrosius von Mailand und Victricius von Rouen. Seine Frau Tharasia war eine reiche Spanierin, und deshalb wohl begab er sich nach Spanien nach dem Tode seines einzigen Kindes und verschenkte seinen Besitz. Zum Empfange der Priesterweihe wurde er vom

Volke zu Barcelona gezwungen. In Nola ließ er sich ständig nieder, wurde dort zum Bischof erwählt und lebte selbst in strenger Armut, um so freigebiger war er für Arme und Kirchen. Als die Gothen Italien verheerten, ging er freiwillig für den Sohn einer armen Witwe in Gefangenschaft, aber man gab ihn bald wieder frei. † 431.

22. VI. (al. 23. VI., 26. VII.).

A. *Almosen austeilend*; zerrissene *Kette* in der Hand.

P. von *Nola* und *Regensburg*;
der *Müller*, ohne hinreichenden Grund.

Lit. MR — MCan. reg — MTrin — DK — FS — GH — HJB — JB — JS —
MRies — RP — MB.

PAULINUS, hl., [und Gen.], Martyrer, 1. Bischof von Lucca unter Nero; nach der Legende wäre er ein Schüler des hl. Petrus gewesen. Seine Vita gehört ganz der frommen Sage an. 12. VII.

P. von *Lucca*.

Lit. MR — GH — HJB — JB — JS.

PAULINUS, hl., 29. Bischof von Trier; er kam mit dem hl. Maximin, der ihn zum Priester weihte, dessen Nachfolger auf dem bischöflichen Stuhle er auch wurde, nach Trier; er wurde nach Phrygien verbannt, weil er gegen den Kaiser an der Verteidigung des hl. Athanasius festhielt und starb auch in der Verbannung 358 (359/60). 31. VIII.

A. eine *Taube*.

Lit. MR — AS — GH — JB — JS — RB — MB.

PAULINUS, hl., OSB, Mönch von St. Andreas zu Rom; vom hl. Gregor dem Großen mit der Predigt des Evangeliums betraut. Bischof von York und Rochester in England, „Apostel der sieben angelsächsischen Königreiche“; er zählt auch zu den sogenannten 4 Evangelisten Englands; wie schon aus diesen Titeln zu ersehen ist, entfaltete er eine großartige und segensreiche Wirksamkeit, mußte aber nach dem Tode König Edwins in der Schlacht von Hatfield mit der Königin von York fliehen und übernahm zu Rochester den unbesetzten Bischofsstuhl. † 644. 10. X.

Lit. MR — MOSB — MOCamald — MVal — GH — JB — JS — MB.

PAULINUS, hl., Bischof von Capua; er war der Legende nach in England gebürtig und kam auf einer Wallfahrt ins Heilige Land nach Capua, als eben der bischöfliche Stuhl erledigt war. † gegen 838. 10. X.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PAULUS VON UNGARN, sel., Martyrer, OP, Schüler des hl. Dominikus; er war vor seinem Eintritt in den Predigerorden Professor des kanonischen Rechtes in Bologna. Der hl. Dominikus hatte ihm selbst das Ordenskleid gegeben und ihn beauftragt in Ungarn Konvente zu gründen. Seine segensreiche Tätigkeit erstreckte sich auf Kroatien, Slavonien, Siebenbürgen, die Walachei, Bosnien, Serbien und Rumänien. Mit 90 Genossen erhielt er die Marterkrone während des großen Einfalles der Tataren in Rumänien. Sein Kult ist nicht approbiert. † 1242. (Reichert) (?)

Lit. GH — JS — MB.

PAULUS VON THEBEN, hl., der eigentliche Vater und Stifter des Einsiedlerlebens, der „Ur-Einsiedler“. In der Verfolgung des Dezius und Valerianus floh er 15 Jahre alt aus Theben in Oberägypten aus Furcht vor seinem Schwager, der ihn verraten hatte, in die Wüste, wo er sich bis zu seinem 43. Jahre von den Früchten eines Palmbaumes nährte; von da ab brachte ihm ein Rabe täglich ein halbes Brot. In dieser Einöde blieb er 90 Jahre und erreichte ein Lebensalter von 113 Jahren. Erst kurz vor seinem Tode fand ihn der hl. Antonius. † 347 (?).

15. I. (al. 10. I.).

A. in *Palmlblätter* gekleidet, neben ihm ein *Rabe*, der ihm Brot bringt; *Palme* und zwei *Löwen*; anstatt der Palmlätter auch in ein Geflecht, wie ein Harnisch von Schachtelholz gekleidet; die Löwen sollen sein Grab gegraben haben, in das ihn der hl. Antonius legte.

P. der *Korb- und Mattenmacher*, ohne sichere Begründung.

Lit. MR — MOSB — MCamald — MOP — MCist — MVal — MErem — DK — GH — HJB — JB — JS — MRies — PSchu — RP — MB.

PAULUS, hl., [und Gen.], Martyrer in Tunis, Nordafrika. † 302. 19. I.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PAULUS, hl., Bischof von Trois-Châteaux (Augusta Tricastinorum, St. Paulus in Tricastinis) in der Dauphiné, Frankreich; er war 374 auf dem Konzil zu Valence. Die Einwohner benannten die Stadt nach ihm St. Paul-Trois-Châteaux. Die Bollandisten halten dafür, daß er mit dem Bischof von Troyes identisch ist. I. II.

Lit. MR — GH — JB — JS — MB.

PAULUS, hl., 34. Bischof von Troyes, Département Aube, Frankreich, zur Zeit Ludwigs des Frommen, also in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts. I. II.

Lit. GH — JB — JS.

PAULUS MIKI, hl., SJ Scholastiker, Prediger und Katechet, Martyrer, Japaner; er widerlegte die Bonzen glänzend durchs Wort sowie durch Schriften; er wurde 1597 zu Nangasaki gekreuzigt. 5. II.

Lit. MR — GH — JS — PS.

PAULUS SUSUQUI, hl., Martyrer, TOR, japanischer Laie, Katechist, 1597 zu Nangasaki gekreuzigt. 5. II.

Lit. MR — CK — PS — FB — GH — JB — JS.

PAULUS, hl., Martyrer, 7 Jahre alt, gehört in die Gesellschaft der japanischen Martyrer. 5. II.

Lit. GH — JB — JS — PS.

PAULUS, hl., Bischof von Verdun, anfänglich Einsiedler auf dem Paulsberge bei Trier, dann Mönch (und Abt?) in Tholey (Doleia, Tabuleium), mit dessen Gründer Grimo-Aldalgisel er eng befreundet war. Bezüglich der Zeit seiner Wirksamkeit läßt sich nur sagen, daß er den bischöflichen Stuhl unter Dagobert I. (vom Jahre 628—638) und noch unter dem hl. Sigbert inne hatte; er dürfte um 649 gestorben sein. 8. II. (al. 9. II., 8. I.).

P. von *Verdun*; der *Bäcker*.

Lit. MR — AS — DK — GH — JB — JS — RB — MB.

PAULUS, hl., [und Gen.], Bischof und Martyrer zu Rom; er soll Bischof von Jaccetanum gewesen sein (wobei die Bollandisten an Jaca, am Fuße der Pyrenäen, denken) und unter Dezius den Martertod erlitten haben. 8. II.

P. gegen *religiöse Zweifel*, weil er eine Witwe bekehrte und deren Sohn von *Blindheit* heilte, um deren Zweifel zu beseitigen; gegen *Lähmung*, ohne Grundangabe.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PAULUS HANH, sel., Martyrer, Laie, geboren in Cochinchina; sein Vorleben war nicht einwandfrei; erst im Gefängnis bekannte er sich zu seinem Glauben und wurde nach verschiedenen Martern in der Nähe von Saigun 1859 enthauptet. 18. II.

Lit. CK — GH.

PAULUS, hl., [und Gen.], Martyrer zu Porto. Zeit unbekannt. 2. III.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PAULUS, hl., Bischof von Pelusium in Ägypten, nach Stadler und Holweck Prusa am Olymp in Bithynien, welches später Plusias genannt

wurde und jetzt Brussa heißt; er war während des Bilderstreites ein mutvoller Verteidiger der katholischen Kirche und der Bilderverehrung und erlitt Gefahren und Leiden der Verbannung. † 845.

Lit. MR — GH — JB — JS. 7. III. (al. 8. 9. und 12. III.).

PAULUS SIMPLEX (der kindliche, einfältige), hl., zuerst Landmann, dann Eremit in der Thebais, ein Schüler des hl. Antonius. Er befließigte sich im Gehorsam größter Vollkommenheit. † um 330. 7. III.

Lit. MR — GH — JB — JS — MB.

PAULUS, hl., [mit Codratus und Gen.], Martyrer, zu Korinth in Griechenland unter Dezius und Valerianus enthauptet. 10. III.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PAULUS AURELIANUS, hl., Bischof von Léon in der Bretagne (nach Stadler von Langres). † ca. 575, nach Holweck 579, zu Baz.

Lit. GH — JB — JS — MB. 12. III. (al. 4. III. 10. X.).

PAULUS, hl., Martyrer aus der Zeit der Bilderstürmer, auf der Insel Cypern um 760 verbrannt. Nach Holweck war er Mönch auf Cypern und starb unter Constantin Copronymus 777. 17. III.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PAULUS, hl., [und Gen.], Martyrer in Syrien. Zeit unbekannt. 20. III.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PAULUS, hl., Bischof von Narbonne; er wurde Mitte des 3. Jahrhunderts in Rom geweiht und als Glaubensprediger nach Gallien gesandt; er wird in Ados Martyrologium als „Apostelschüler“ geführt; irrig wird er auch mit dem Prokonsul Sergius Paulus identifiziert, der vom hl. Apostel Paulus getauft wurde. Seine Lebensgeschichte ist nicht frei von ungeschichtlichen Angaben; er lebte Mitte des 3. Jahrhunderts. 22. III.

Lit. MR — DK — GH — HJB — JB — JS.

PAULUS, hl., [mit Elias und Isidor], Martyrer, Mönch zu Cordoba, Spanien. † 856. 17. IV.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PAULUS A CRUCE (Paul vom Kreuz, Paolo Francesco Danei), hl., Stifter der Passionisten (genannt Kongregation vom Kreuze und

den Leiden unseres Herrn Jesus Christus); er schloß sich zunächst einem Kreuzheere gegen die Türken zu Venedig an, bezog dann eine Einöde (auf dem Monte Argentaro bei Orbitello), wo er mit einigen Genossen ein klösterliches Leben führte und vom Bischof eingekleidet wurde. Nach seiner Priesterweihe wirkte er als Bußprediger. Klemens XIV. schenkte seiner Missionsgesellschaft Kirche und Kloster St. Johannes und Paulus am Abhange des Mons Coelius in Rom, in dem er 1775 starb. 28. IV. (al. 18. X.).

A. *Kreuz* auf schwarzem Habit; *Leidenswerkzeuge*.

Lit. MR — PS — GH — JB — JS — MB.

PAULUS, hl., [mit Petrus und Gen.], Martyrer zu Lampsakus am Hellespont, Kleinasien. † um 250. 15. V.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PAULUS, hl., [mit Heraclius und Gen.], Martyrer zu Nivedunum; nach Baronius sei dies das gallische Noviodunum (Noyon), nach dem Martyrologium Romanum Nyon (Neuß) am Genfersee; es könnte auch Neuvy sein; Quellen sind nicht vorhanden, dies zweifellos festzustellen. † 303. 17. V.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PAULUS, hl., [mit Crescens und Gen.], Martyrer, zu Rom nach langer Folter verbrannt. † gegen 244. 28. V.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PAULUS, hl., [mit Pamphilus und Gen.], Martyrer, zu Cäsarea, Palästina, unter Galerius Maximianus. 1. VI. (al. 16. II. 5. XI.).

Lit. MR — GH — JB — JS.

PAULUS, hl., [mit Reverianus und Gen.], Martyrer, Priester zu Autun, Frankreich. † um 272. 1. VI.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PAULUS AYBARA, sel., Martyrer, IIIOP, japanischer Katechist, 1628 zu Nangasaki enthauptet. 1. VI.

Lit. GH — PS — Masetti 349.

PAULUS FIMONOYA, sel., Martyrer, III OP, Sohn des sel. Michael Fimonaya, 1628 zu Nangasaki enthauptet. 1. VI.

Lit. GH — PS — PSchw — Masetti 353.

↪ Doyé, Heiligen-Lexikon. Bd. II.

PAULUS TOMAKI, sel., Martyrer, nach Masetti XXIV, pag. 348, ebenso in den Akten IIIOP, ein Knabe von 7 Jahren, Sohn des sel. Johann Tomaki, 1628 zu Nangasaki enthauptet. 1. VI.

Lit. GH — PSchw.

PAULUS, hl., [mit Lucillianus und Gen.], Martyrer (Knabe), in Konstantinopel enthauptet. † 273. 3. VI.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PAULUS, hl., Patriarch von Konstantinopel, Martyrer; er zog auf dem Konzil von Nizäa als Theologe schon die Aufmerksamkeit auf sich. Wegen angeblich staatsgefährlicher Gesinnung wurde er auf Betreiben der Arianer nach dem Pontus verbannt, kehrte aber unter Constantin II. zurück, wurde jedoch abermals verbannt; trotzdem versah er einige Zeit noch vor seinem Martertode sein Amt. Er wurde mit seiner Stola im Gefängnisse erwürgt, da er den Arianern, die ihm daselbst die nötige Nahrung entzogen, nicht schnell genug starb. † nach 347. 7. VI. (al. 10. IV., 1. V., 6. XI.).

A. mit einer *Stola* erwürgt.

Lit. MR — GH — HJB — JB — JS — MRies — RP.

PAULUS CHINSUKI (Scinsuke, Xinsuke), sel., SJ, Catechet Schol., Martyrer, Japaner, der von Kindheit an bei den Missionären der Gesellschaft Jesu war; bei langsamem Feuer wurde er zu Nangasaki 1626 getötet. 20. VI.

Lit. CK — PS — GH — JS.

PAULUS, hl., [und Gen.], Martyrer zu Tomi in Scythien (am schwarzen Meere, Dobrudscha). Zeit unbekannt. 20. VI.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PAULUS, hl., [und Johannes], Martyrer, Oberstkämmerer der Prinzessin Konstantia, Tochter des Kaisers Konstantin; er wurde mit Johannes, seinem Bruder, unter Julian Apostata enthauptet. † 362. Sein Name ist im Canon Missae enthalten. 26. VI.

A. *Schwert*. 2 *Ritter* (Paulus mit seinem Bruder Johannes) mit *Palme*; als „Wetterherren“ halten sie auch *Blitzstrahlen* in ihren Händen.

P. gegen *Gewitter*, *Blitz*, *Hagel* (sie werden die „Wetterherren“ genannt); auch gegen *Pest* und für *Regen*, ohne Grundangabe.

Bräuche: An ihrem Feste werden hl. Messen gelesen, Kerzen geweiht und Bittprozessionen abgehalten in der Absicht, Wetterschäden fernzuhalten.

(A. Franz, Die kirchlichen Benediktionen im Mittelalter.) Im Frühmittelalter wurde ihr Fest feierlich begangen, denn sie waren dem Volke besonders wertvoll; sie werden ja auch in der Allerheiligenlitanei angerufen. Ihre Auszeichnung als Wetterherren verdanken sie der zeitlichen Stellung ihres Festes an der Sommersonnenwende, wenigstens ist kein anderer Grund dafür bekannt und die Sommer- (und Winter-) Sonnenwende war ja schon im germanischen Volksglauben als besonders gefährliche Zeit bekannt (L. Fischer, Die kirchlichen Quatember).

Lit. MR — MCamald — MServ — DK — GH — HJB — JB — JS — MRies — RP — Buchner.

PAULUS I., hl., 96. Papst, Römer; Bruder des Papstes Stefan II., war vorher Erzpriester von St. Chrysogonus; er war ein milder, friedliebender Papst und übertrug die Reliquien der hl. Petronilla von der Katakomben der hl. Domitilla in eine Kapelle von St. Peter; mit König Pippin erneuerte er das geschlossene Bündnis, der ihm auch wirksamen Schutz angedeihen ließ. Die Verehrung der Heiligenbilder nahm er gegen Kaiser Konstantin Kopronymus in Schutz; er verwendete viel auf die Erweiterung und Verschönerung des Vatikans. † 767 zu St. Paul bei Rom. 28. VI.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PAULUS GIUSTINIANI (Justiniani), sel., Camald, Gründer der strengen Kamaldulenserkongregation vom Kronenberg (Monte Corona) bei Perugia. † 1528. 28. VI.

Lit. GH — JS.

PAULUS (vorher Saulus), hl., Apostel (Heidenapostel, Völkerapostel, Weltapostel), römischer Bürger, aber aus streng jüdischer Familie in Tarsus (Kilikien); neben seinen wissenschaftlichen und gelehrten Studien lernte und übte er das Geschäft eines Zeltmachers; er gehörte der Richtung der Pharisäer an und hatte den berühmten Gamaliel zum Lehrer. Er hatte hebräisch-biblische Bildung und das Aramäische war seine Muttersprache, aber er sprach auch vollkommen griechisch. Unter Bezugnahme auf 1. Kor. 7,7 darf man annehmen, daß er nicht verheiratet war. Sein ursprünglicher fanatischer Christenhaß ist begründet durch seine Stellung als strenger Pharisäer, bis das Gebet des hl. Erzmartyrers Stephanus bei seiner Steinigung als fruchtbarer Same, ohne daß er es ahnte, in seine Seele fiel und seine Bekehrung vorbereitete; aber noch setzte er die Christenverfolgung fort und dehnte dieselbe bis nach Damaskus aus; auf dem Wege dahin traf ihn der Strahl der Gnade. Von Ananias getauft, wurde er

nun ein ebenso glühender Verteidiger der Lehre des Christentums, als er vorher ein Verfolger derselben war. Weil verfolgt, wurde er in einem Korbe von der Mauer herabgelassen und gezeißelt, machte drei größere Missionsreisen und geriet nach der 3. in römische Gefangenschaft, die mit seiner Überführung nach Rom zunächst endete. Auch predigte er auf dem Areopag zu Athen. Befreit, unternahm er neuerlich Missionsreisen, bis er unter Nero zum zweitenmal ins Gefängnis geriet und nach ziemlich allgemeiner Annahme im Jahre 67 in Rom den Martertod durch Enthauptung erlitt. Er ist der Verfasser von 14 Briefen des Neuen Testaments. Sein Hauptfest ist am

29. VI.

Sein Gedächtnis wird gefeiert am

30. VI.

Seine Bekehrung am

25. I.

und die Translatio capitis

16. IV.

außerdem wird in der ganzen Kirche die Einweihung seiner Basilika am

18. XI.

gefeiert; ferner sind noch folgende Gedenktage: 1. IX. et 6. VII.

In der Kirche zu den drei Brunnen (Tre Fontane) ist der Steinpflock aufbewahrt, auf welchem der Apostel enthauptet worden sein soll. Daß sein Name im Canon Missae enthalten ist, ist selbstverständlich. Die gewöhnlich angenommene Zeitfolge der Geschichte des hl. Paulus ist folgende:

Seine Geburt um 3 nach Christi.

Jahr 35 Bekehrung.

Beiläufig um 37 Flucht von Damaskus nach Jerusalem und von da nach Tarsus.

Jahr 43/44 in Antiochia.

Jahr 44/45 Reise nach Jerusalem mit Barnabas; bald darauf 1. Missionsreise.

Jahr 51 Apostel-Konzil.

Jahr 51/52 Beginn der 2. Reise.

Jahr 52/53 Aufenthalt in Griechenland; 1. und 2. Brief an die Thessalonicher, Heimkehr.

Jahr 54 kurze Ruhe in Antiochia; 3. Missionsreise.

Herbst 54 bis Pfingsten 57 Aufenthalt in Ephesus; Briefe an die Galater und 1. Brief an die Korinther.

Sommer 57. Reise nach Makedonien; 2. Brief an die Korinther; Besuch der griechischen Kirchen.

Vor dem Osterfest 58 Brief an die Römer von Korinth aus.

Pfingsten 58 Ankunft in Jerusalem.

Jahr 58 bis 60 Gefangenschaft in Cäsarea.

Jahr 61 Reise nach Rom.

Frühjahr 62 Ankunft in Rom.

Jahr 64 Briefe an die Philipper, Epheser, Kolosser und Philemon.

Jahr 65/67 Reisen nach Spanien und von da nach Kleinasien und Griechenland; zurück nach Rom. 1. Brief an Timotheus, Brief an Titus.

Vielleicht noch im Jahre 67 2. Gefangenschaft, 2. Brief an Timotheus, Brief an die Hebräer und Martertod.

- A. Falsch sind die Darstellungen, die ihn als kräftigen, hochgewachsenen Mann mit dem Ausdrucke stärkster Körperkraft darstellen; obwohl sich sicheres Bild über seine *Körpergestalt* nicht nachweisen läßt, darf man ihn, nach den Schilderungen, die er selbst von sich gibt, eher als schwach, kränzlich und gebeugt von Leiden und Mühseligkeiten aller Art halten; auf den ältesten Bildern ist er eine kleine Gestalt und kahlhäutig mit einen langen Bart, hervortretender Stirn, gebogener Nase. Er trägt gewöhnlich in der Rechten ein *Buch*, in der Linken ein *Schwert*, manchmal auch zwei, von denen dann eines das Wort Gottes und das andere sein Martyrium bedeutet. Zu seinen Füßen rechts steht in einem Falle ein durchsichtiges *Blumengefüß*, in dem man einen kleinen Löwen als Wurzel der Blumen erblickt, die lilienartig hervorgewachsen und auf die sich von oben eine Taube herabsenkt; auch mit *Wolf und Lamm*, d. i. der hl. Paulus vor und nach seiner Bekehrung; ebenso eine oder drei *sprudelnde Quellen* mit Bezug auf die Kirche zu den 3 Brunnen (Tre Fontane), die auf der Stelle seiner Hinrichtung erbaut ist, von welcher letzterer die Legende erzählt, daß sein Haupt, als es abgeschlagen wurde, dreimal in die Höhe gesprungen und sooft es den Boden berührte, eine Quelle entsprungen sei. (Wird er mit dem hl. Petrus zugleich dargestellt, dann steht dieser links vom Beschauer und der hl. Paulus rechts. In Wirklichkeit Petrus auf der Evangelien-, Paulus auf der Epistelseite.) Auch Darstellungen aus seinem Leben, z. B. seine *Bekehrung*, seine *Wunder*, seine *Predigt zu Athen*, seine *Gefangenschaft* usw., sind sehr zahlreich; wie er vor den wachthabenden Soldaten aus dem Felsen im Mamertinischen Kerker zu Rom Wasser schlägt, die dadurch bekehrt wurden. Steinigung des hl. Stephanus, der er noch als „Saulus“ beiwohnte.
- P. von *Ankona, Avignon, Berlin, Bologna, Kurfürstentum Brandenburg, Bremen, Fürstentum und Stadt Camerino, Cluni, Konstantinopel, Corvey, Echternach, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Jacca, Liegnitz, London, Metz, Bistum Münster, Naumburg, Osnabrück, Ostende, Bistum und Stadt Reims, Riom, Rom, Saragossa, Söldin, Utrecht, Valladolid, Weimar*; gegen *Schlangenbiß*, weil er auf Malta von einer Otter angefallen wurde, die er aber ohne Schaden zu leiden abschüttelte; Steinchen aus der Grotte, in der er wohnte, halfen bei Schlangenbiß. Seither sollen Schlangen auf Malta unschädlich sein. Wer am Tage Pauli Bekehrung auf die Welt kommt, soll für immer von Schlangenbiß verschont bleiben; der *Zeltmacher*, weil er selbst dieses Handwerk betrieben hat. Die Patronate der *Arbeiterinnen*,

Korbmacher, Ritter, Sattler, Schwertfeger, Seiler, der Tauben, Teppichweber, Theologen, Weber, gegen Furcht, Hagel, Krampf, der katholischen Presse, für Fruchtbarkeit der Felder und Regen gehen teils auf das von ihm geübte Handwerk zurück, teils auf seine apostolische Missionstätigkeit.

Lit. MR — DK — FB — GH — HJB — HS — JB — JS — MRies — PSchu — RB — RP — MB.

PAULUS, hl., [mit Marcus und Gen.], Martyrer, ein Knabe. Zeit unbekannt. 3. VII.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PAULUS, hl., Martyrer, Diakon zu Cordoba, Spanien unter Abdurrahman II. † 851 oder 837. 20. VII.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PAULUS, hl., Martyrer zu Cäsarea, Palästina, enthauptet unter Diokletian um 307 oder 308. 25. VII.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PAULUS, hl., [mit Juliana und Gen.], Martyrer zu Akkon, Palästina; unter Valerian (nach Stadler bzw. den Bollandisten und Baronius unter Aurelianus) nach Folterung enthauptet. 17. VIII. (al. 4. III.).

Lit. MR — GH — JB — JS.

PAULUS, hl., [mit Nicäas], Martyrer zu Antiochien in Syrien. Zeit ungewiß. 29. VIII.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PAULUS VON DER LOYE, sel., Oberpfarrer zu Oudenarde in Ostflandern, mit fünf anderen Priestern von den kalvinischen Geusen eingekerkert und mit gebundenen Händen und Füßen vom königlichen Schlosse 1592 in die Schelde gestürzt. 7. X.

Lit. JS.

PAULUS, hl., [und Gen.], Martyrer zu Damaskus. Zeit unbekannt. 25. IX.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PAULUS, hl., Martyrer, zu Alexandria oder sonstwo in Ägypten im Gefängnis gestorben, nach anderen in Rom unter Dezius [mit Dionysius und Gen.] — nach Stadler, nach dem Martyrologium Romanum unter Valerian — des Martertodes gestorben. 3. X.

Lit. MR — GH — JB — JS.

- PAULUS NAVARRO, sel., Martyrer, Priester SJ, aus Neapel; er starb zu Ximabarra in Japan den Feuertod 1622. 1. XI. (al. 16. XI.).
Lit. CK — GH — JS.
- PAULUS VON LATROS oder der Jüngere, hl., Mönch, dann Einsiedler auf dem Berge Latros bei Milet, Gründer der Laura Stylos. † 956.
Lit. GH — JB — JS — MB. 15. XII. (al. 21. XII.).
- PAULUS LIEOU, sel., einer der chinesischen Martyrer, der 1818 gehängt wurde. 24. XI.
Lit. CK — GH.
- PAULUS, hl., [mit Darius und Gen.], Martyrer zu Nicäa in Bithynien (Kleinasien). Zeit unbekannt. 19. XII.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- PAULUS, hl., [mit Lucianus und Gen.], Martyrer zu Tripolis. Zeit unbekannt. 24. XII.
Lit. MR — GH — JB — JS.
- PAULUS TANACA, sel., Martyrer, Japaner; 1622 mit dem sel. Karl Spinola enthauptet. 10. IX.
Lit. GH — PS.
- PAULUS TCHEN, sel., Martyrer, ein junger Seminarist, der am 29. VII. 1861 in China enthauptet wurde.
Lit. CK — GH.
- PAULUS YUANIQUI, sel., Martyrer, TOR, Japaner. † 1597. 5. II.
Lit. PS.
- PAULUS HONG, sel., Martyrer, am 1. II. 1840 zu Seoul auf Korea enthauptet.
Lit. SJ.
- PAULUS HE, sel., Martyrer, Soldat; er hatte zuerst auf der Folter den Glauben verleugnet, kehrte aber bald reuevoll zurück und erlitt unter den ausgesuchtesten Qualen den Tod für Christus am 31. I. oder 1. II. 1840 zu Seoul auf Korea.
Lit. SJ.

PAULUS TYENG, sel., Martyrer, geistiges Haupt der Koreanischen Kirche zur Zeit, da keine Missionäre dort waren; er wurde am 22. IX. 1839 zu Seoul enthauptet.

Lit. SJ.

PAULUS NANGAXI, sel., Martyrer, Japaner, Leidensgefährte des sel. Karl Spinola. † 10. IX. 1662.

Lit. Masetti XIX, 77.

PAUSIDES (Pausis, Paesis, Publius), hl., [mit Timolaus und Gen.], Martyrer zu Cäsarea, unter Diokletian enthauptet. 24. III.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PAUSILIPPUS, hl., [mit Theodorus], Martyrer unter Hadrian in Thrazien, nach anderen zu Myra in Kleinasien um 138. 15. IV.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PAVACIUS, hl., 3. Bischof von Le Mans, Frankreich; er war wahrscheinlich der zweite Nachfolger des hl. Julian. † 346. 24. VII.

Lit. GH — JS.

PECINNA, siehe Perseveranda.

PEGASIVS, hl., [mit Acindynus und Gen.], Martyrer unter Schapur II. in Persien. † 345. 2. XI.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PELAGIA, hl., [und Gen.], Martyrer. Zeit und Ort unbekannt.

Lit. MR — JB — GH — JS. 23. III. (al. 25. III.).

PELAGIA, hl., Jungfrau und Martyrin zu Tarsus in Kilikien (Kleinasien); sie wurde gegen Ende des 3. Jahrhunderts in einem glühenden Stiere verbrannt. 4. V. (al. 1. V.).

A. *Glühender Stier*, oder Ofen; Löwen bewachen ihren Leichnam.

Lit. MR — MRies — PSchu — JB — GH — JS — MB.

PELAGIA, hl., Jungfrau und Martyrin zu Antiochien in Syrien; sie stürzte sich 15jährig, um ihre Jungfräulichkeit zu bewahren, vom Fenster herab in die Tiefe, wo sie mit zerschmetterten Gliedern tot liegen blieb; nicht aus Furcht vor dem Martyrium, sondern nur aus dem

bereits erwähnten Grunde; es hätten sonst die hl. Kirchenlehrer Ambrosius und Johannes Chrysostomus ihr ganz sicher nicht höchstes Lob gependet. † ca. 305. 9. VI. (al. 10. VI., 11. III.).

A. *Stürzt sich aus dem Fenster auf die Straße.*

Lit. MR — RP — JB — GH — JS — HJB — PR — MB.

PELAGIA, hl., [mit Januarius], Martyrin zu Nikopolis, Armenien; sie wurde unter Licinius vier Tage lang auf die Folter gespannt, mit Krallen und spitzen Scherben zerfleischt, bis sie der Tod erlöste. † gegen 320. 11. VII.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PELAGIA (Büßerin, auch Peccatrix, Margarita, Marina, Pelagius), hl., war vorher eine frivole Schauspielerin und Tänzerin in Antiochien; nach ihrer Bekehrung und Taufe trug sie nur noch Männerkleider und führte den Namen Pelagius; sie lebte als Inkluse am Ölberg in strengster Buße. Stadler bestreitet, daß sie Männerkleider getragen und meint, sie hätte den Namen Margarita vor ihrer Taufe nur wegen ihrer Schönheit gehabt. Die Basilianermönche verehren sie als Mitglied ihres Ordens. † um 457 zu Jerusalem. Zeller nennt sie eine ungeschichtliche Person. 8. X. (al. 18. 19. X. 2. 11. 12. VI.).

A. Im *Basilianerhabit* oder als *Einsiedlerin* in einer *Höhle*, oder als *Neubekehrte zum Taufbecken* gehend.

P. der *Büßerinnen, Schauspielerinnen.*

Lit. MR — MBas — PSchu — RP — JB — GH — JS — PR — MB.

PELAGIA, hl., [mit dem hl. Beronikus und Gen.], Jungfrau und Martyrin zu Antiochien. Zeit unbekannt. 19. X.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PELAGIUS, hl., Bischof von Laodicea am Libanon; er war verheiratet, lebte aber mit seiner Frau in beständiger Keuschheit; er wohnte dem Konzil zu Antiochia bei, ebenso dem zu Tyana. Weil er ein heftiger Gegner der Arianer war, mußte er in die Verbannung nach Arabien gehen und durfte erst nach dem Tode des Kaisers Valens zurückkehren; auch auf dem Konzil von Konstantinopel war er anwesend. † nach 381. 25. III.

Lit. MR — JB — GH — JS — MB.

PELAGIUS, hl., Martyrer zu Cordoba, ein Knabe im Alter von 13 Jahren, der von den Sarazenen unter Abdurrahman getötet wurde. † 925. 26. VI.

A. mit *glühender Zange*, mittels deren er zerrissen wurde, oder an die *Marterbank* gefesselt.

P. von *Cordoba, Galizien* (in Spanien);
des *Hornviehes*, des *Viches* im allgemeinen, weil er einem wilden Stier vor-
geworfen wurde.

Lit. MR — MRies — JB — GH — JS — MB.

PELAGIUS, hl., Diakon und Martyrer zu Aemona in Ober-Pannonien
(dem heutigen Laibach); unter Numerian wurde er 282/83 zu Citta-
nova in Istrien nach verschiedenen schweren Martern enthauptet.
Reliquien in Konstanz. 28. VIII. (al. 29. VIII.).

A. *Bürgerliches Kleid* mit *Hut* in der Hand, ebenso *Palmzweig*; warum in
bürgerlichem Kleide läßt sich nicht erraten.

P. des Bistums und der Domkirche zu *Konstanz*.

Lit. MR — RP — JB — GH — JS — FH — MB.

PELAGIUS, hl., Martyrer, Coutances, Frankreich, Département La
Manche; Baronius hat irrig in seinen Anmerkungen zum Martyro-
logium Romanum Constantiae in Gallia (Coutances in der Norman-
die); das Martyrologium Romanum führt offenbar den hl. Pelagius
(den vorstehenden) heute irrig noch als in Coutances. † gegen 280.
28. VIII.

PELEUS, hl., [mit Tyrannio und Gen.], Martyrer, Bischof in Ägypten,
und Diokletian im Jahre 310 in Palästina durch Feuer getötet.

20. II. (al. 19. IX.).

A. sein *Martyrium*.

Lit. MR — JB — GH — JS — PSchu.

PELEUSIUS (Pelusius, Pelusus, Pelosus, Palensius, Pelensoppus), hl.,
Martyrer und Priester in Alexandria. Zeit ungewiß. 7. IV.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PELINUS, hl., [und Gen.], Martyrer, Bischof von Brindisi, Süditalien,
unter Julian Apostata von heidnischen Priestern zu Corfinium, jetzt
San Pelino — nach dem Martyrologium Romanum zu Pentima in den
Abruzzen — grausam ermordet. † etwa 362. 5. XII.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PEREGRINA, hl., Jungfrau und Martyrin; ihr Leib wurde aus dem Cö-
meterium der hl. Priscilla 1659 nach Laibach zu den unbeschuh-
ten Augustinern zugleich mit einem Becher, in dem einst ihr Blut ge-
sammelt worden war, gebracht. Der Schluß, daß ihr Haupt mit

Steinen zerschlagen worden sei, hat etwas für sich, da dasselbe stark zerquetscht aufgefunden wurde. Sonst ist nichts über sie bekannt.

Lit. GH — JS — PR.

5. X.

PEREGRINUS V. CALTABELLOTA in Sizilien, hl.; nach einer sizilianischen Legende sei er vom hl. Petrus nach Sizilien gesendet worden und habe in der Höhle eines Drachen gewohnt, den er getötet habe. Er scheint aber erst nach der Vertreibung der Sarazenen auf der genannten Insel gelebt zu haben. Zeit nicht zu ermitteln.

30. I. (al. 18. VIII. 30. XII.).

A. *Drachen tötend*, dem er einen Stab in den Rachen stößt; einen *Knaben* an der Hand.

P. gegen *Schlangenbisse* und *Bruchleiden*, gegen die seine Reliquie in Caltabellota Hilfe leistete.

Lit. GH — JS — DK — MB.

PEREGRINUS, sel., [mit S. Evangelista], Bekenner aus dem Orden des hl. Augustinus zu Verona im 13. Jahrhundert.

Lit. M_Erem — GH — JS — PS.

20. III. (al. 26. VII.).

PEREGRINUS V. FALERONE, sel., Minoriten-Laienbruder zu Sanseverino in der Mark Ancona. † 1236.

Lit. M_Ser — M_Min — JB — GH — JS — PS.

27. III. (al. 6. IX.).

PEREGRINUS LATIOSUS (Laziosi v. Forli), hl., OSM; er war es, der den hl. Philippus Benitius, den päpstlichen Friedensstifter, mit der Faust ins Gesicht geschlagen hatte und dessen unüberwindliche Geduld so tiefen Eindruck auf Peregrin gemacht hatte, daß er unter Tränen den Heiligen um Verzeihung bat, der ihn dann umarmte und tröstete, aber ihm auch schleunige Besserung seines Lebens empfahl. Peregrin trat nun zu Siena in den Servitenorden und kam später in seine Vaterstadt Forli in der Romagna, wo er von einem Beinleiden derart arg betroffen wurde, daß man ihm das Bein abnehmen wollte; in der Nacht vor der Amputation schleppte er sich vor das Allerheiligste in der Kapelle des Klosters, wo er glühende Gebete zum Himmel emporsandte und einschlief. Als er erwachte, fand er sein Bein völlig geheilt, so zwar, daß nicht einmal mehr eine Narbe zu sehen war. † 1345 zu Forli.

1. V. (al. 30. IV.).

A. im Ordenshabit der *Serviten* mit einer *Beinwunde* vor einem Kreuzifix; der Heiland am Kreuze heilt ihn und reicht ihm die Hand.

- P. gegen *Fußübel* und *Beinleiden*; auch der *schwangeren Frauen* für eine *glückliche Entbindung*, ohne Begründung.
Lit. MR — MSew — PSchu — JB — GH — JS — DK — MB.
- PEREGRINUS, hl., [mit Irenäus und Irene], Martyrer zu Saloniki unter Diokletian. 5. V.
Lit. MR — JB — GH — JS.
- PEREGRINUS, hl., 1. Bischof von Auxerre, Martyrer. Er soll vom Papst Sixtus II. nach Gallien gesandt und unter Aurelian oder Diokletian zu Tode gemartert worden sein. † 304. 16. V.
P. gegen *Schlangen*, weil ein Einwohner von Bouy ihn peitschen wollte, die Peitsche sich aber in eine Schlange verwandelt haben und in einem Felspalt verschwunden sein soll.
Lit. MR — JB — GH — JS — DK — MB.
- PEREGRINUS, hl., Bischof und Martyrer im Gebiete der alten Peligner (jetzt Provinz Aquila in den Abruzzen), von den Langobarden im Flusse Aterno (Oberlauf des Pescara) ertränkt. Abweichend hiervon berichtet Stadler an diesem Tage von einem hl. Bischof und Martyrer CETHEUS, der gewöhnlich auch Peregrinus genannt wird, daß er Bischof von Vittorino (Amiternum) war und hingerichtet werden sollte; da der Scharfrichter aber die Hand nicht erheben konnte, wurde er in den Fluß Pescara geworfen und, da er immer wieder aus demselben unverletzt herauskam, zuletzt mit einem Mühlstein am Halse in demselben Flusse ertränkt. † um 600. 13. VI.
Lit. MR — JB — GH — JS.
- PEREGRINUS, hl., [mit Isaurus und Gen.], Martyrer aus Athen zu Apollonia in Mazedonien. Zeit unbekannt. 17. VI.
Lit. MR — JB — GH — JS.
- PEREGRINUS, hl., [und Gen.], Martyrer unter Trajan, zu Durazzo nach verschiedenen Martern enthauptet (nach Stadler ins Meer geworfen). 7. VII.
Lit. MR — JB — GH — JS.
- PEREGRINUS, hl., Priester zu Lyon; er lebte anfangs des 3. Jahrhunderts. 28. VII.
Lit. MR — JB — GH — JS.
- PEREGRINUS, hl., [mit Eusebius und Gen.], Martyrer zu Rom, unter Kommodus zu Tode gemartert. 25. VIII.
Lit. MR — JB — GH — JS.

PERFEKTUS, hl., Priester und Martyrer zu Cordoba, Spanien, unter Abdurrahman II. † 850. 18. IV.

Lit. MR — JB — GH — JS — MB.

PERGENTINUS, hl., [mit Laurentius und Gen.], Martyrer zu Arezzo, Toskana; er war in noch jugendlichem Alter schon voll Eifer für den Glauben, den er durch Lehre und Beispiel im Volke fester zu begründen sich Mühe gab; er wurde unter Dezius enthauptet. † 250.

Lit. MR — JB — GH — JS.

3. VI.

PEROZ, hl., persischer Martyrer; er war ein reicher und angesehener Christ, der aber in der Verfolgung Bahrams V. abfiel; von seiner Frau und seinen Eltern wurde er für den Glauben wieder gewonnen und er tat Buße; deshalb angezeigt, legte er ein glänzendes Glaubensbekenntnis ab, worauf ihm die Zunge abgeschnitten und er dann 421 zu Schiarzur enthauptet wurde.

Lit. GH — MB.

5. IX.

PERPETUA VIBIA, hl., [mit Felicitas und Gen.], Martyrin zu Karthago, nicht Tuburbum, in Nordafrika, unter Septimius Severus. Sie war verheiratet und von edlem Stande, hatte eben ihr Söhnchen an der Brust, als sie ins Gefängnis geführt wurde. Verurteilt, wurde sie einer wilden Kuh vorgeworfen, nachdem man sie entkleidet und in ein Netz eingehüllt vorgeführt hatte; weil aber das Volk zu murren begann, wurde sie aus dem Netze herausgebunden, wieder vorgeführt, in die Höhe geschleudert und fiel auf den Rücken. Als sie bemerkte, daß ihr Kleid an der Seite einen Riß bekommen hatte, zog sie es an sich, um ihre Schenkel zu bedecken, indem sie mehr der Schamhaftigkeit als ihrer Schmerzen eingedenk war, und brachte auch noch ihr Haar in Ordnung, weil es ihr ungeziemend schien, daß eine Martyrin mit aufgelösten Haaren leide, gleichsam als empfinde sie Trauer über ihre Verherrlichung; so stand sie auf und trat, als sie neben sich die gleichfalls schon geworfene Felicitas erblickte, zu dieser hin, reichte ihr die Hand und hob sie auf. Ehe sie starb, küßte sie die hl. Felicitas noch. Während die übrigen Martyrer nun unbeweglich und stillschweigend das tötliche Eisen empfangen, jammerte Perpetua laut auf wegen der Stichwunden zwischen den Rippen und setzte, wie auch die Gladiatoren zu tun pflegten, selbst die Hand des jungen Gladiators in ihre Kehle. Vor dem Martyrium hatte sie noch Visionen: 1. goldene Himmelsleiter, zur Seite Marterwerkzeuge, unten ein Drache,

oben ein Garten, in dessen Mitte der gute Hirt den Ankommenen eine Speise reicht; 2. sie ringt im Zweikampf einen Ägypter nieder; 3. die Seelen der Martyrer werden einen Hügel hinaufgeleitet in einen Blumengarten, wo der „Alte der Tage“ und die 24 Ältesten von Engeln umgeben die Eintretenden mit einem Kusse empfangen. † 203. Wie hoch sie die Kirche verehrt, geht daraus hervor, daß ihr Name mit dem der Sklavin Felicitas in den Meßkanon aufgenommen wurde.

7. III. (al. 6. III.).

A. im Amphitheater einer wütenden *Kuh* (nicht einem Stier) vorgeworfen, die sie aber nicht völlig tötete; mit der hl. Felicitas, sie *küssend*, bevor sie den Todesstoß erhielten; auch *mit* ihrem Kinde, einem *Säugling im Kerker*. Nur der Geschichte unkundige Maler lassen sie von Löwen zerrissen werden.

Lit. MR — FS — PSchu — RP — JB — GH — JS — HJB — PR — MB — Buchner.

PERPETUA, hl., eine römische Matrone, nach der Legende vom hl. Petrus getauft; sie hat ihren Sohn Nazarius und ihren Gatten Africanus zum christlichen Glauben bekehrt. 1. Jahrhundert. 4. VIII.

P. der *Frauen*, wegen der Bekehrung ihres Gatten und Sohnes.

Lit. MR — JB — GH — JS — DK.

PERPETUA HONG, sel., Martyrin, Witwe, am 26. IX. 1839 enthauptet. Lit. SJ.

PERPETUUS, hl., 6. Bischof von Tours. Um die kirchliche Zucht strenger zu erfassen, hielt er 461 eine Synode; die Basilika des hl. Martin vergrößerte er. Seine Liebe zu den Armen war so groß, daß er sie zu seinen Erben einsetzte. † nach der Gallia christiana 503, nach anderen 490 oder 491. 8. IV.

Lit. MR — JB — GH — JS — MB.

PERPETUUS, hl., Bischof von Tongern-Lüttich; er erhielt den Ehrentitel „Lehrer der Gläubigen“. † ca. 630. 4. XI. (al. 5. IV.).

Lit. JB — GH — JS — MB.

PERSEVERANDA, hl., Jungfrau, auch Pecinna, Pechinna genannt; sie war von christlichen, adeligen Eltern in Spanien geboren und widmete sich mit anderen Jungfrauen ausschließlich dem Dienste Christi. Sie lebte im 4., nach anderen 6. oder 8. Jahrhundert; 726 dürfte annähernd richtig sein. Was spanische Legenden von ihr zu erzählen

wissen, ist mehr anstößig als erbaulich; einige Martyrologien führen sie als **Martyrin**. 26. VI. (25. ab. 24. VI.).

Lit. MR — JB — GH — JS — PR.

PESTPATRONE, hhl., das sind Heilige, die im Mittelalter ganz besonders gegen die Pest verehrt wurden, als da sind: der hl. Ägidius, Benediktus, Christophorus, Rochus, Sebastian, die hhl. 14 Nothelfer, der hl. Alban v. Mainz und die hl. Rosalia von Sizilien.

Lit. GH — JS.

PETRONAX, hl., Abt von Montecassino; er restaurierte, nachdem er in den Ruinen des zerstörten Klosters ein Einsiedlerleben geführt hatte, mit Hilfe der Einwohner von Benevent und des Papstes Zacharias das Erzkloster des Benediktinerordens. Unter den vielen Mönchen, die sich ihm anschlossen, befand sich auch der hl. Willibald, der nachmalige Bischof von Eichstädt, Karlmann, König Pippins Bruder, Rachis, der König der Langobarden, und Sturmius, der erste Abt von Fulda. † nach 747. 6. V.

Lit. JB — GH — JS — HJB — MB.

PETRONILLA VON TROYES, sel., Jungfrau, Klarissin, aus der Familie der Grafen von Troyes; sie war die erste Äbtissin von Moncel. † 1355. 14. V.

Lit. MSer — GH — JS.

PETRONILLA AURELIA, hl., Jungfrau, gewiß eine geistliche Tochter des hl. Petrus zu Rom; sie gehörte der römischen Familie der Flavier an und wurde an der Ardeatinischen Straße begraben, wo ca. 395 ein Friedhof und eine Kirche ihres Namens war; sie lebte gegen Ende des 1. Jahrhunderts. 31. V.

A. *Petrus heilt sie; mit Palme und Buch; Christus empfängt die Verklärte in den Wolken.*

P. von Rom.

gegen *Fieber*, an dem sie lange litt, das der hl. Petrus indessen nicht heilte, weil er es für ihre geistliche Gesundheit ersprißlich fand; der *Gebirgsreisenden, Reisenden, Touristen*, ohne hinreichende Begründung.

Lit. MR — MOP — PSchu — RP — JB — GH — JS — DK — PR — MB.

PETRONIUS, hl., 31. Bischof von Verona; dürfte 450 gestorben sein.

6. IX.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PETRONIUS, hl., Bischof von Bologna; sein Vater war praefectus praetorio und hatte ihm eine sorgfältige Erziehung zuteil werden lassen, so daß seine Wahl zum Nachfolger des hl. Felix als Bischof von Bologna eine glückliche war; er erbaute den St. Petrusdom, die St. Stefanskirche an Stelle eines alten Isistempels, St. Johannes in Monte und mehrere andere, vergrößerte und verschönerte Bologna und schützte die Stadt durch Festungswerke vor feindlichen Einfällen. † 450 oder 449. 4. X.

A. mit *Modell der Kirche v. Bologna* mit den schiefen Türmen.
Lit. MR — MRies — PSchu — RP — JB — GH — JS.

PETRUS BALSAMUS, hl., Martyrer; er wurde zu Aulona in Samaria unter Maximin oder Diokletian grausam gefoltert und gekreuzigt; er scheint identisch zu sein mit dem zu Cäsarea verbrannten Athleten = Asketen Petrus Apselamus. 3. I. (al. 4., 11., 12., 14. I.).
Lit. MR — JB — GH — JS — MB.

PETRUS THOMAS (Thomä, Thomasius), hl., Carm., Martyrer; er wurde Bischof von Lipari und Patti, dann von Koron im Peloponnes und von Negroponte (Euböa), hierauf apostolischer Legat und Erzbischof von Kreta und endlich Titularpatriarch von Konstantinopel. Er arbeitete mit besonderem Eifer an der Wiedervereinigung der schismatischen Kirche mit Rom und ebenso für den Kreuzzug. † 1366 auf Cypern. Obschon er eines friedlichen Todes gestorben ist, erkannte man ihm den Titel Martyrer zu, weil er sich allen Gefahren des Kreuzzuges ausgesetzt hatte; die Karmeliten schreiben indessen, daß er durch die Sarazenen getötet worden sei. 6. I. (al. 28. 29. I. 14. II.).

P. gegen *Pest* und *Infektionskrankheiten*.

Lit. MCarmC — MCarmD — PSch — JB — GH — JS — MB.

PETRUS, hl., Bischof von Sebaste in Kleinarmenien, ein Bruder des hl. Basilius, Gregor von Nyssa und der hl. Makrina; er war längere Zeit Anachoret. Auf dem Konzil zu Konstantinopel verurteilte er mit den übrigen Bischöfen die Maxedonier, die die Gottheit des Hl. Geistes leugneten. † 391. 9. I.

Lit. MR — Bas — JB — GH — JS — MB.

PETRUS URSEOLUS, hl., früher Doge von Venedig aus dem venetianischen Geschlecht der Orseoli, dann Mönch OSB; er hatte die Republik mit großer Weisheit, Gerechtigkeit und Frömmigkeit verwaltet, sein Gewissen war aber beständig unruhig und so entwich er heimlich,

wurde Mönch zu Cuxa in Aquitanien, wo er im Rufe großer Heiligkeit 997 oder 987 verschied. Die von Gfrörer aufgestellte Behauptung, daß er die Dogenwürde gesucht und an der Ermordung seines Vorgängers Candiano mitgewirkt habe, wird sowohl durch geschichtliche Gründe, als auch psychologische Erwägungen widerlegt.

10. I. (al. 19., 14. I.).

Lit. MR — MOSB — MOCarmald — MCist — MVal — JB — GH — JS.

PETRUS, hl., [mit Severus und Leucius], Martyrer zu Alexandrien; nach Holweck und Buchberger ist dieser hl. Petrus identisch mit Petrus Apselamus von Cäsarea (siehe Petrus Balsamus); Severus aber ist der heidnische Richter, der Petrus zum Tode verurteilte, und Leucius ein Bekenner von Brindis.

11. I.

Lit. MR — JB — GH — JS — HJB.

PETRUS A S. GEMINIANO, hl., [mit Berardus und Gen.], Martyrer, OSF, zu Marokko. † 1220.

16. I.

Lit. MR — MSer — MMin — JB — GH — JS.

PETRUS NOLASCUS (Nolasque), hl., Mitbegründer und General des Ordens der hl. Maria von der Erlösung der Gefangenen (Mercedarier); er entstammte ritterlichem Geschlechte und war Teilnehmer am Kreuzzuge gegen die Albigenser, dann erschien er am Hofe von Barcelona, wo er mit dem hl. Raymund von Pennaforte befreundet wurde. Von seinen Reisen brachte er selbst unter eigener Lebensgefahr aus Sarazengewalt befreite Gefangene. Es ist nicht ganz sicher, ob er nicht dem Willen seiner Mutter nachgab und sich verhehelichte, weshalb einige Hagiographen seine Weigerung auf eine Wiederverhelichung nach dem Tode seiner Frau beziehen. † 1256.

31. I. (al. 25. XII.).

A. *Weißes Ordenskleid* und *Schild* mit dem aragonischen *Wappen* auf der Brust, von befreiten *Sklaven* umgeben;

ab und zu auch *Kette* und *Fahne* mit rotem Kreuz.

P. von *Barcelona*;

für *Befreiung der Gefangenen*, namentlich aus Sarazengewalt.

Lit. MR — MOP — MSer — MCap — MRies — RP — JB — GH — JS — HJB — DK — MB.

PETRUS GALATA, hl., Eremit, bei Antiochien in Syrien; er machte eine Wallfahrt ins Hl. Land und bewohnte nach seiner Rückkehr eine alte Grabstätte. Der Kirchengeschichtschreiber Theodoret kannte ihn von Kindesbeinen an und schrieb auch seine Vita. † vor 444. I. II.

PETRUS CAMBIAN DE RUFFIA, sel., Mart. OP, Generalinquisitor, der gegen die Waldenser nach Turin gesandt worden war; er wurde 1365 im Franziskanerkonvent zu Susa ermordet. 3. II. (7. XI.).

Lit. GH — JB — JS — PS — Br — MB.

PETRUS BAPTISTA, hl., [und Gen.], Martyrer, in Japan, OSF Superior der Franziskanermission, geboren zu San Esteban in Spanien, 1586—91; Custos der Provinz S. Gregorii auf den Philippinen, 1593 nach Japan gesandt, 1596 in Miaco gefangengenommen und 1597 in Nangasaki gekreuzigt. 5. II.

Lit. MSer — JB — GH — JS — PS — MB — Streit BM IV, 466.

PETRUS XUKEXICO, hl., japanischer Laie, TOR, Katechist und Sakristan der Franziskaner-Mission, der 1597 in Nangasaki gekreuzigt wurde. 5. II.

PETRUS IGNEUS (der Feuererprobte), sel., OSB., Kardinalbischof von Albano, vorher Vallumbrosanermönch; er bestand die Feuerprobe, um die Schuld des simonistischen Bischofs Petrus von Florenz zu beweisen. Er wurde vom Papste Gregor VII. zu verschiedenen Gesandtschaften in Italien, Frankreich und Deutschland verwendet. † 1089.

Lit. MR — MVal — JB — GH — JS — MB. 8. II. (al. 27. VII.).

PETRUS HIEU, sel., Martyrer, annamitischer Katechist, geboren in Tonkin und dem Seminar für auswärtige Missionen beigegeben. 1840 in Ninh enthauptet. 18. II. (11. VII.).

PETRUS VON MAJUMA in Damaskus, hl., Martyrer; er war Kanzler der Stadt Majuma, einer alten Stadt in Syrien, und ist nicht zu verwechseln mit dem Bischof Petrus von Damaskus. Er wurde von den mohammedanischen Arabern enthauptet, weil er Mohammed gelästert hatte. † 763. 21. II.

Lit. MR — JB — GH — JS — HJB.

PETRUS VON NICÄA, hl., Metropolit; er wurde 815 von Leo dem Armenier verbannt, weil er ein Verteidiger der Bilderverehrung war; vorübergehend ließ er sich zur Gemeinschaft mit Ikonoklasten verleiten; mit Theodor Studita war er befreundet und stand mit ihm auch im Briefwechsel. 22. II.

Lit. GH — JS.

PETRUS DAMIANI, hl., OSB, Kardinal und Kirchenlehrer. Nach harter Jugend ermöglichte ihm sein Bruder, der Archipresbyter Damianus (dessen Namen er als Beinamen angenommen) das Studium, dann wurde er Mönch und Prior zu Fonte Avellana; er war ein machtvoller und furchtloser Bußprediger und einer der hervorragendsten Männer seiner Zeit in vielfacher Beziehung. Zur Annahme der Würde eines Kardinalbischofs von Ostia mußte ihn Papst Stephan IX. unter Androhung der Exkommunikation zwingen und seine wiederholten Abdankungsversuche wurden immer wieder abschlägig beschieden. Welche kirchenpolitische Rolle er spielte, zeigen seine Anwesenheit auf Synoden als päpstlicher Legat und seine vielen Reisen als solcher im In- und Auslande; er starb auch sozusagen in Ausübung seines Amtes, auf der Rückreise von Ravenna 1072 zu Faëenza.

23. II. (al. 22. II.).

A. in *Einsiedlerkleidung* und mit *Kardinalshut*, im Hintergrunde *Bücher*; er selbst *betend* oder *schreibend*; in einer Klosterzelle; auch mit *Geißel*, als Kennzeichen seines Bußeifers, der von ihm besonders empfohlenen Selbstgeißelung und seines Bemühens Käufer und Verkäufer, Simonisten und Konkubinarier aus dem Tempel der Kirche zu jagen, oder *Kruzifix mit Totenkopf*.

P. von *Faëenza*; gegen *Kopfweh und Migräne*, ohne hinreichende Begründung.

Lit. MR — MOSB — MOCamald — MSer — MMin — MCap — FS — RP
JB — GH — JS — DK — MB.

PETRUS CUFIOJE, sel., Martyrer, Augustiner-Tertiar; 1630 zu Nangasaki enthauptet.

2. III.

Lit. GH — PS.

PETRUS ONIZUKI, sel., Martyrer, Novize SJ, ein Japaner, der am 1. XI. 1622 zu Ximabarra bei lebendigem Leibe verbrannt wurde.

16. XI.

Lit. CK — GH — PS.

PETRUS PAPPACARBONO, hl., OSB, Bischof von Policastro und 3. Abt von Cava; er trat als Mönch in Cava ein und kam dann nach Cluny, wo er 8 Jahre verblieb. Das Bistum Policastro behielt er nur kurze Zeit und kehrte nach Cava zurück. Er wurde zum Nachfolger des Abtes Leo gewählt und führte die Clunyazenser-Reform durch. So gelangte das Kloster zu großer Blüte, und die angesehensten Männer begaben sich unter seine Leitung. † 1123.

4. III.

Lit. JB — GH — JS — MB.

PETRUS A CASTRO NOVO (Castelnau bei Montpellier), sel., OCist., Martyrer; er war Kanonikus zu Maguelone und trat dann in den Cistercienserorden zu Fontfroide. Er war der 1. Glaubensinquisitor; nicht einen Albigenser ließ er töten, wohl aber wurde er das Opfer dieser Sekte. † 1208. 5. I. (al. 14. III., 15. I.).

Lit. MCist — JB — GH — JS — MB.

PETRUS DE HIEREMIA (Geremia) genannt Jeremias, sel., OP; er wirkte als Generalvisitator in Sizilien; er wurde auch als Theologe zum Konzil nach Florenz berufen. † 1452. 10. III. (3. III.).

Lit. MOP — Br — JB — GH — JS — MB.

PETRUS, hl., Eremit zu Babuco in der römischen Campagna; er erhielt den Beinamen „der Spanier“, weil er von vornehmen Eltern aus Spanien stammte. Er verließ schon früh den Soldatenstand, unternahm Wallfahrten und suchte sich in der Einöde eine Höhle zur Wohnung aus, wo er in strenger Buße sein Leben verbrachte. Zeit unbekannt. 11. III.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PETRUS, hl., [und Gen.], Cubicularius des Kaisers Diokletian, Martyrer zu Nikomedia; ihm wurde an einigen Stellen das Fleisch bis auf die Knochen abgeschnitten und Salz und Essig in die Wunden gegossen; darauf wurde er auf einem Roste bei gelindem Feuer gebraten, bis er verschied. † 303 oder 304. 12. III. (al. 9. IX.).

Lit. MR — JB — GH — JS.

PETRUS, hl., [und Aphrodisius], Martyrer in Nordafrika (Tunis) unter den arianischen Vandalen. Zeit nicht bekannt. 14. III.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PETRUS DE TREJA, sel., früher de Monticulo genannt; OSF, zu Sivolo in der Mark Ancona. † 1304. 14. III. (al. 20. VI.).

Lit. MSer — MMin — JB — GH — JS.

PETRUS TECLANUS oder Pectinarius zu Siena, sel., Mitglied des III. Ordens; er ging nach dem Tode seiner Frau ins Kloster, wo er sein Kammacherhandwerk fortsetzte. † 1285.

16. III. (al. 4., 10. XII.).

A. der Kammacher.

Lit. JB — GH — JS.

PETRUS VON GUBBIO, sel., OESA, Provinzial; er trat in den Orden der Brittaner-Eremiten des hl. Augustinus und blieb darin bis zu seinem Tode. 14. Jahrhundert. 23. III.

Lit. GH — JS — PS.

PETRUS, hl., [mit Marcianus, Jovinus, Thecla, Cassianus u. a.], Martyrer zu Rom; nichts weiter bekannt. 26. III.

Lit. MR — MSer — MMin — JB — GH — JS.

PETRUS ARMENGOL (Armengaudus), sel., Mitglied des Ordens der sel. Jungfrau Maria von der Auslösung der Gefangenen zu Guardia in Katalonien (Diözese Tarragona), aus dem Geschlecht der Grafen v. Urgel; er war stolz und hochmütig und prahlte gern mit seiner vornehmen Abkunft und geriet so sehr auf falsche Bahnen, daß er es trotz seines Adels und Reichtums zum Räuberhauptmann brachte, bis er in die Gefangenschaft seines Vaters geriet, um Verzeihung bat und sich zu bessern versprach. Nun trat er in den vorerwähnten Orden, reiste nach Afrika und sandte 137 losgekaufte Christen mit seinen Gefährten in die Heimat, er selbst aber blieb zurück bis weitere Summen zur Auslösung der übrigen kommen würden. Als aber sein Gefährte wiederkam, fand er Petrus bereits aufgehängt; doch als er ihn beerdigen wollte, kam wieder Leben in ihn, so daß Petrus in die Heimat nach Guardia zurückkehren konnte, wo er sein Leben im beständigen Gebete und Fasten bei Wasser und Brot zubrachte. † 1304. 27. III. (al. 27. IV. 1. IX.).

P. gegen *Gewitter* und für *Regen*, ohne Begründung.

Lit. MR — JB — GH — JS — DK.

PETRUS VON SIENA, sel., [mit Thomas von Tolentino und Gen.], OSF, Martyrer, Laienbruder; er wurde nach verschiedenen Martern zu Tanaha in Ostindien durchs Schwert getötet. † 1321. 9. IV.

Lit. GH — JS — DK — PS.

PETRUS GONSALEZ (Gundisalvus), sel., OP, aus altkastilischer Adelsfamilie, zuerst Domdechant zu Palencia, darnach Dominikaner und Kreuzzugprediger gegen die Mauren. Er war Feldkaplan Ferdinand III. von Kastilien. Er wird in Spanien unter dem Namen St. Elmo als Patron der Schiffer angerufen. † 1246. 14. VI. (15. IV.).

A. Er wird auf *glühenden Kohlen* liegend abgebildet, oder auch auf seinem *Mantel über dem Feuer liegend*, ohne zu verbrennen, ein Wunder, durch welches er ein leichtsinniges Mädchen bekehrte; auch mit *Fischen*, die sich von ihm fangen ließen.

P. gegen *Erdbeben*, ohne genügende Begründung; der *Marine, Matrosen, Schiffer* und *Seeleute*, deren er sich besonders annahm. Er wird oft mit dem hl. Erasmus verwechselt, trägt er doch im Volksmunde sogar dessen verstümmelten Namen Elmo (St. Elmsfeuer), der spanische St. Elmo.

Lit. MOP — Br — OB — PSchu — RP — JB — GH — JS — HJB — DK — MB.

PETRUS, hl., [und Hermogenes], Martyrer zu Antiochia, Diakon. Zeit unbekannt. 17. IV.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PETRUS, hl., 1. Bischof von Braga in Portugal, Martyrer; er lebte im 6. Jahrhundert. (Man erzählt, daß er ein geborener Jude war und Malachias oder Samuel geheißt habe; er sei der Sohn eines Propheten namens Urias gewesen und vom hl. Apostel Jakobus als Bischof von Braga bestellt worden; was indessen nicht recht glaubhaft erscheint, denn den Namen Petrus getraute man sich im 1. und 2. Jahrhundert niemandem beizulegen, und getaufte Juden und Heiden behielten gewöhnlich ihre Namen bei. Zudem heißt der 1. Bischof von Braga, von dem die Geschichte Kenntnis hat, Lucretius, der 560 auf dem Konzil zu Braga den Vorsitz führte.) 26. IV. (al. 17. X.).

Lit. MR — JB — GH — JS.

PETRUS CANISIUS (Kanijs, Canis, de Hondt), hl., SJ, Kirchenlehrer. Dieses große Licht der katholischen Kirche Deutschlands, Apostel Deutschlands und der Schweiz, war der erste deutsche Jesuit, der vom sel. Petrus Faber SJ 1543 in die Gesellschaft Jesu aufgenommen wurde. Dieser schickte ihn nach Köln, um seine Studien fortzusetzen. Die nach dem Tode seines Vaters ihm zugefallene reiche Erbschaft verwendete er zu Werken der Liebe und Frömmigkeit. Zur Entsetzung des abtrünnigen Erzbischofs Hermann v. Wied hat der hl. Petrus Canisius kräftig mitgewirkt. Mit 26 Jahren wurde er zum Konzil von Trient berufen, wo ihn der Kardinal Otto Truchseß von Waldburg kennenlernte, der Bischof von Augsburg war. Als das Konzil unterbrochen wurde, ging er nach Florenz und von da nach Rom, wo er fünf Monate unter der persönlichen Leitung des hl. Ignatius stand, und kam dann als Professor der Rhetorik nach Messina. Herzog Wilhelm IV. von Bayern bat den hl. Ignatius um einige Professoren für die Hochschule in Ingolstadt, und der Papst sandte 3 Jesuiten dahin, unter denen auch der hl. Petrus Canisius sich befand, nachdem er in Bologna den Doktorgrad erworben hatte. Schon nach eini-

gen Monaten mußte er das Rektorat über die Hochschule in Ingolstadt übernehmen, bis er nach Wien berufen wurde, wo ungeheure Arbeit seiner wartete, da unter anderem dort seit fast 20 Jahren kein Priester mehr geweiht worden war. Als Canisius in Wien zu predigen begann, hatte er nur höchstens 10 Zuhörer. Er gründete ein Studienseminar, in das er 50 hoffnungsvolle Jünglinge aufnahm, deren Zahl sich täglich mehrte; dann wurde er Hofprediger und gern hätte ihn König Ferdinand zum Bischof von Wien gemacht; allein der hl. Ignatius wies dreimal das Gesuch entschieden ab, das auch an der Demut des hl. Canisius scheiterte. Nur die Administration des Bistums durfte er übernehmen. Als die Kollegien der Jesuiten in Deutschland zu einer Provinz vereinigt wurden, ward er deren erster Provinzial; er war es auch, der das Kollegium zu Prag vollendete und die ersten Patres selbst dahin begleitete; der Empfang daselbst war nicht ermutigend, denn er wurde, wenn er die hl. Messe las, öfter das Ziel für Steinwürfe und an der Moldaubrücke lauerte man ihm auf, um ihn ins Wasser zu werfen. Seine Tätigkeit daselbst aber entwaffnete seine Feinde, seine Predigten waren so ergreifend, daß selbst zwei angesehene lutherische Prediger sich bekehrten. Da aber der Herzog von Bayern den Heiligen dem Könige Ferdinand nur geliehen hatte, begab er sich mit diesem auf den Reichstag zu Regensburg. Zu Worms beteiligte er sich erfolgreich an einem Religionsgespräche. Hierauf kam er nach Köln, Straßburg, Dillingen und Augsburg, dann nach Rom zur Generalkongregation seines Ordens. Der Papst sandte ihn nun als Begleiter seines Legaten zum Reichstage von Petrikau in Polen und von da wieder zurück nach Augsburg, wo er dem protestantischen Prediger Stefan Agricola die Augen öffnete, der nun ein demütiger Schüler der Wahrheit wurde. In Augsburg wurde er Domprediger 1559—66 und als solcher der einzige Prediger zur Verteidigung des katholischen Glaubens, dem 12 protestantische Prediger gegenüberstanden, aber die Unwiderstehlichkeit seiner Beweisführung siegte. Canisius verfaßte das „Handbuch der Katholiken“, und auch sein Katechismus fand in 2. Auflage auf der ganzen Welt Verbreitung, schrieb ein Martyrologium und noch viele andere Werke und gab eine Sammlung der Briefe des hl. Hieronymus heraus. Bei Wiedereröffnung des unterbrochenen Konzils ward er Mitglied einer Kongregation zur Verbesserung auf den Index gesetzter Bücher. Als in Augsburg die Pest ausbrach, führte er die öffentlichen Bittgänge wieder ein und opferte sich ganz der Hilfe und dem Troste der Angesteckten. Dann wirkte er als päpstlicher Nuntius an den deut-

schen Höfen zur Anerkennung und Veröffentlichung der Beschlüsse des Konzils von Trient. In Dillingen traf ihn 1567 der hl. Stanislaus Kostka auf seiner Flucht. Canisius schickte den Flüchtling nach Rom zum General Franz Borgias; auch an der Hofkirche zu Innsbruck versah er sieben Jahre das Predigeramt. Zuletzt wurde er nach Freiburg in der Schweiz berufen, wo er seine letzten Lebensjahre verbrachte, bis 1597 der Tod seinem unermüdlichen Wirken ein Ende setzte. Besonders zu erwähnen ist noch das schönste Buch aus seiner Feder: *Com. de Verbi Domini corruptelis* und zwar Teil I *De venerando Christi praecursore*, und Teil II *De sacrosancta Maria Deipara Virgine*. Die Ausgabe seiner Briefe umfaßt 8 starke Oktavbände. Seine Heiligsprechung erfolgte am 21. V. 1925.

27. IV. (al. 21. XII.).

A. für gewöhnlich sein *Porträt*; er hält den *Katechismus* in der Hand und ist von *Kindern*, die er unterrichtet, umgeben, oder er *schreibt* in einer Bibliothek, vor ihm das *Kruzifix* oder ein Bild der seligsten Jungfrau Maria, neben sich manchmal auch *Inful* und *Pastorale*, zum Zeichen seiner Würde als Administrator des Bistums Wien; auch mit *Buch*, *Kruzifix* und *Totenkopf*, oder *Glorie IHS* (Monogramm des Jesuitenordens); oder vor Maria *kniend*, während Engel das Wort „*Charitas*“ in Glorie tragen; endlich auch mit dem hl. Ignatius *beim hl. Meßopfer*.

Lit. AS — FB — RB — RP — JB — GH — JS — FH — CK — HJB — PS — MB.

Lit. GH — PS.

PETRUS ALOYSIUS MARIA CHANEL, sel., SM, Protomartyrer von Ozeanien, geboren zu Cluet, Diözese Belley, 1803, Pfarrer zu Crozet; 1831 trat er in die Gesellschaft der Maristen ein und wurde 1836 Superior des ersten Missionsverbandes in Zentral-Ozeanien; auf der Insel Futuna errichtete er eine Missionsstation und ebenso auf den Freundschaftsinseln; er wurde am 28. IV. 1841 ermordet. 28. IV.

Lit. GH — JB — SJ.

PETRUS, hl., OP, Martyrer in Mailand (auch nach seinem Geburtsorte Verona „*Veronensis*“ genannt). Er war ein Schüler des hl. Dominikus und Prior in Como sowie Groß-Inquisitor in Oberitalien; es konnte nicht fehlen, daß ihn Widersacher für immer beseitigen wollten, was ihnen auch gelang, indem sie ihn auf dem Wege nach Mailand überfielen und ihm eine tiefe Kopfwunde beibrachten und so ihn zu Boden streckten. Solange er noch beten konnte, sprach er das Glaubensbekenntnis, und als er nicht mehr sprechen konnte, schrieb er mit

dem Finger und seinem Blute das Wort „Credo“ auf die Erde; ein Stich ins Herz machte seinem Leben ein Ende. † 1252.

29. IV. (al. 6. IV., 11. V.).

A. in *Dominikanerkleidung*, den *Finger am Munde* und mit *Martyrerpalme* und *klaffender Kopfwunde*, die ihm der Mörder Cavina beibrachte, indem er ihm ein *Messer tief in den Kopf schlug*, oder auch mit einem *Dolch in der Brust*, oder er schreibt sterbend das Wort *Credo* in den Sand;

P. von *Como, Cremona, Lombardei* und Herzogtum *Modena*; gegen *Blitz*, weil in Rom und Piacenza an seinem Feste Olivenzweige geweiht werden, die vor den Gefahren des Gewitters bewahren; der *Jesuiten* für *Gedeihen der Feldfrüchte*, weil ein ketzerischer Bauer, dessen Ernte mißbraten war, sich bekehrte, da er von dem wunderbaren Eintreffen der Vorhersage der Mißernte erschüttert wurde; der *Inquisitoren*, weil er Inquisitorengeneral in Mailand war; gegen *Kopfweh*, wegen seiner Kopfwunde; gegen *Sturm*, den er auf dem Ozean oftmals beruhigte; der *Wöchnerinnen*, denen Wasser, in das die Reliquien des Heiligen getaucht worden waren, Erleichterung brachte.

Lit. MR — MOSB — MOCamald — MOP — MVal — Br — FS — MRies — PSchu — RP — JB — GH — JS — DK — MB.

PETRUS, hl., [mit Amator und Ludovikus], Martyrer in Cordoba. † 855.

Lit. MR — JB — GH — JS.

30. IV.

PETRUS, sel., Diaconus, OSB?, Schüler, Freund und wohl auch Sekretär des hl. Gregor des Großen. † ca. 605. Sein Fest wird in der Kanonikatskirche zu Salutiola (nachdem er vorher neben Gregor beigesetzt war), wohin er übertragen worden ist, gefeiert.

30. IV.

Lit. GH — JS.

PETRUS, hl., Bischof von Pavia; ihm gelang es, König Luitprand in einen Gönner des Papstes umzuwandeln, den er vorher als seinen Feind behandelt hatte. † 743 (nach Migne 5 Jahre früher).

Lit. MR — JB — GH — JS.

7. V. (al. 9. XI.).

PETRUS VON TARENDAISE, hl., OCist. Erzbischof von Tarentaise in Südsavoyen; er wurde Abt von Tamié. Man schreibt ihm die Versöhnung der Könige von Frankreich und England zu. † 1174 in der Abtei Bellevaux.

10. V. (al. 8. V., 10., 14. IX.).

Lit. MCist — GH — JS.

PETRUS REGALATUS, hl., OSF, Valladolid in Spanien; sein Beiname stammt von seinem Eifer, mit dem er die Reformation seines Ordens betrieb. † 1456.

13. V. (al. 30. III.).

Lit. MR — MSer — MMin — MCap — JB — GH — JS.

PETRUS MONOCULUS (der Einäugige), sel., OCist, 8. Abt von Clairvaux, vorher von Valron, wo er ein Auge verlor, und von Igny; er stammte aus königlichem Geblüte und war ein Eiferer für Aufrechterhaltung der Ordensdisziplin; er starb auf einer Visitationsreise 1186 zu Foigny. Kultus nicht nachweisbar.

14. V. (al. 18. V., 29. X.).

PETRUS, hl., [und Gen.], Martyrer; er war noch ein Jüngling und wurde zu Lampsakus am Hellespont, Kleinasien, unter Dezius vom Volke gesteinigt. † 251.

15. V. (al. 11., 18. V.).

Lit. MR — JB — GH — JS — MB.

PETRUS COELESTINUS V., hl., Papst, OSB; das päpstliche Jahrbuch führt ihn richtiger nur unter dem Namen Coelestinus V. 1294; er war vorher Einsiedler auf dem Berge Murrone und daher Pietro da Murrone genannt. Er ist der Stifter der Cölestiner, die anfänglich Einsiedler vom hl. Damian hießen. Als Papst sagte er von sich selbst, daß es ihm an Gemütsruhe und notwendiger Wissenschaft mangle. Es gab Zwistigkeiten mit den Kardinälen, weshalb er nach kaum einem halben Jahre der päpstlichen Würde entsagte und wieder Mönch wurde. Um ein Schisma zu verhüten, hielt ihn sein Nachfolger Bonifatius VIII. auf dem Schlosse Fumone bei Anagni gefangen, was er gern ertrug. † 1296.

19. V.

A. Teufel um sich, die ihn stören; eine Taube am Ohre; im Ordenskleide, die päpstlichen Schlüssel, die Tiara sowie das dreifache Kreuz beiseite gelegt; dafür mit Büßerkette umgürtet im Gefängnisse.

P. von Aquila, Mantua, Königreich Neapel, Sizilien; der Buchbinder, ohne hinreichende Begründung.

Lit. MR — MOP — MSer — MMin — MRies — RP — JB — GH — JS — DK — MB.

PETRUS PARENZO, hl., Martyrer in Orvieto, Römer, verheiratet, päpstlicher Statthalter ebenda zum Schutze der Gläubigen gegen die Albigenser und Patarener. Weil er mit großer Strenge gegen die Schuldigen mit Geldstrafen, Gefängnis, Geißelung und Niederreißung der Wohnungen vorging, wurde er von ihnen grausam getötet. † 1199.

Lit. GH — JS — MB.

21. V. (al. 28. V.).

PETRUS SANZ, sel., OP, Martyrer, Missionär auf den Philippinen und in China, Provinz Fu-kien; Bischof von Mauricastro i. p. u. Apostolischer Vikar von Fu-kien; er starb den Martyrertod 1747 in Fu-tschou.

Lit. FB — Br — GH — JB — GH — JS — PS — MB. 3. II. (al. 27. V.).

PETRUS PETRONI, sel., Karthäuser; er trat 17jährig in die Karthause zu Maggiani bei Florenz; er schnitt sich selbst den linken Zeigefinger ab, um nicht Priester werden zu müssen. † 1361. 29. V.

Lit. JB — GH — JS — HJB — MB.

PETRUS ARNALDI (Arnaud), sel., Martyrer, Laie, Notar der Inquisition von Toulouse; er wurde 1242 zu Avignonet von Albigensern umgebracht. 29. V.

PETRUS, hl., [mit Marcellinus und Gen.], Martyrer, Exorzist in Rom; er wurde mit dem hl. Priester Marcellinus, nachdem er noch im Gefängnis viele andere neu bekehrt und im Glauben bestärkt hatte, in einem Gehölz bei Rom, Silva nigra genannt, etwa um 304 hingerichtet. Das Andenken an diese beiden berühmten römischen Martyrer wird täglich im Kanon der hl. Messe erneuert. 2. VI.

Lit. MR — MCan. reg — AS — RB — JB — GH — JS — MB.

PETRUS, hl., [und Gen.], Martyrer, Priester in Cordoba, wegen Lästerung Mohammeds enthauptet. † 851. 7. VI.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PETRUS PISANUS (Gambacurta de Pisis), sel. Seine Schwester Clara war Nonne zu Pisa; er begab sich in die Einöde Montebello bei Urbino, wo er für sich und seine Gesinnungsgenossen ein Oratorium baute. Der Orden wurde von Papst Martin V. der Aufsicht der Franziskaner entzogen und unter dem Namen der armen Einsiedler vom hl. Hieronymus dem Papste unmittelbar unterstellt. † 1485.

Lit. MHiero — JB — GH — JS. 1. VI. (al. 17. VI.).

PETRUS VON JULLY, sel., OSB, ein Engländer, der nach einer Romfahrt in Molesmes eintrat; er wurde später Prior und Beichtvater des Benediktinerinnenklosters Jully, Bistum Langres. † 1136. 23. VI.

Lit. GH — JS — MB.

PETRUS VASQUEZ, sel., [und Gen.], Martyrer, OP, von Geburt Spanier; er wurde nach Manila gesandt und kam dann nach Japan, wo er zu Ximabura 1624 bei lebendigem Leibe verbrannt wurde.

Lit. GH — JB — JS — Br — PSchw — PS. 30. V. (1. VI., 29. VII.).

PETRUS VON DER HL. MUTTERGOTTES MARIA, sel., [mit Lud-

wig Bertrand], sel., Martyrer, OP, japanischer Katechist; er wurde zu Omura 1627 bei lebendigem Leibe verbrannt.

Lit. Br — GH — PSchw — PS.

1. VI. (29. VII.).

PETRUS RINXEI, sel., Martyrer, SJ, Katechist, ein geborener Japaner, der 1626 zu Nangasaki bei lebendigem Leibe verbrannt wurde.

Lit. GH — JS — CK — PS.

20. VI.

PETRUS JACOBUS VON PESARO, sel., Prior OESA im Nikolauskloster zu Pesaro. † um 1496.

Lit. GH — JS — PS.

23. VI.

PETRUS, APOSTELFÜRST, hl., Martyrer, 1. Papst; vor seiner Berufung Simon, Sohn des sonst unbekanntenen Jonas und der Johanna. Christus nannte ihn Fels, *Κηφᾶς*; er war Fischer, verheiratet und wohnte zu Kapharnaum; seine Gattin soll noch vor ihm gestorben sein. Er war ein Jünger Johannes des Täufers und wurde dem Heilande durch Andreas vorgestellt; aber erst nach dem wunderbaren Fischfange verließ er „alles“ und blieb unzertrennlich in der Umgebung des Herrn. Nachdem Petrus Jesum als den Sohn des lebendigen Gottes bekannt hat, erklärt Christus ihn als Apostelfürsten und verleiht ihm die dazu gehörigen Vollmachten (Matth. 16, 13 usf.), womit der päpstliche Primat geschaffen ist. Als 1. Apostel erscheint er denn auch sofort nach der Auferstehung — trotz der dreimaligen Verleugnung Jesu — und vor allen Aposteln zeigt sich ihm Christus (1. Kor. 15, 5 u. Luk. 24, 34). Daß er den Primat ausgeübt hat, beweist Apostel-Geschichte 1,15; 2,14; 2,37; 3,6; 5,1; 8,9; 9,32; 10,1 und 15,7. In der kurzen Zwischenzeit bis Pfingsten veranlaßte und leitete der hl. Petrus die Wahl des hl. Apostels Matthias; nach der Herabkunft des Hl. Geistes war er es, der die erste christliche Predigt hielt; das große Wunder der plötzlichen Heilung des Lahmgeborenen wirkte der hl. Petrus; er nahm auch die ersten Heiden in die christliche Kirche auf, er exkommunizierte den ersten Häretiker, nahm die erste Visitationsreise vor und fälltte auf dem ersten Konzil die Entscheidung, wobei er sich auf seine Berufung stützte. Ebenso geben die hl. Evangelien Belegstellen für die Anerkennung des Primates, z. B. Matth. 10,2, wo Petrus ausdrücklich als der Erste der Apostel genannt wird. Auch Paulus anerkennt (Gal. 1,18) die Stellung Petri. Seine Missionsreisen gingen nach Korinth, Pontus, Galatien, Kappadokien, Asia, Bithynien usw. und zu-

letzt nach Rom. Die Kirchenväter bezeugen, daß er Bischof von Rom war, das die Kathedra Petri wurde, und so sind die römischen Bischöfe seine Nachfolger. Schon Irenäus zählt ihn als 1. römischen Bischof. Petrus wurde unter Nero gekreuzigt, wie sein Herr und Meister, aber mit dem Kopfe nach unten, und zwar ist der Ort, auf dem der Vatikan steht, die Stätte der Kreuzigung; das Todesjahr wird verschieden angegeben, und zwar 67, 64 und auch 55; letztere Zahl steht im Widerspruch mit Tertullian; der Todestag ist der 29. Juni. Die Zeittafel seines Lebens dürfte ungefähr folgende sein: 35 Stiftung der Kirche zu Antiochia, 42 Gründung der römischen Kirche, 50 oder 51 Apostelkonzil in Jerusalem, 64 Ausbruch der Neronischen Christenverfolgung, 67 Sterbejahr Petri. Daß sein Name im Meßkanon vorkommt, ist selbstverständlich.

Fast allgemein wird dem hl. Petrus die Verleugnung seines Herrn und Meisters als schwer sündhafte Tat angerechnet; es werden doch aber auch Stimmen laut, welche diese Tat psychologisch erklären durch seinen unwiderstehlichen Drang in der Nähe Jesu zu sein und durch die Furcht, den Hof des Hohenpriesters verlassen zu müssen. Also seine übergroße Liebe zu Jesus, nicht aber sinnliche Furcht veranlaßte die Verleugnung; denn er war keineswegs feig und untreu, im Gegenteil mutig und kühn, ja wagehalsig, wohl aber ungehorsam und unwahr in jenem Momente (Carrère, Le Pape, Paris).

Festfeiern zu Ehren des hl. Petrus sind folgende:

Sein Todestag	29. VI.
Petri Stuhlfeier zu Rom	18. I.
Petri Stuhlfeier zu Antiochien	22. II.
Petri Kettenfeier	1. VIII.
Petri Kettenfeier bei den Griechen	16. VIII.
Einweihung der Basilika St. Peter und Paul	18. XI.
Translatio capitis	16. IV.

A. Ständige Attribute sind 2, manchmal 3 (Dürer gab ihm einen großen Schlüssel, an dem 2 kleinere hängen) *Schlüssel*, der *Hahn* und das umgekehrte *Kreuz*, fast nie aber, wie später noch bemerkt, der *Hirtenstab*. Die dreimalige Verleugnung seines Herrn und Meisters wird durch 3 *erhobene Finger*, seine Reue darüber durch die *ringenden Hände* angezeigt. Traditionell ist der *kahle Scheitel*, der von einigen für eine Tonsur angesehen wird und die nur über der Stirn durch ein Büschel Haare unterbrochen ist; ältliches Gesicht, krause und dichte weiße Barthaare, sonst ein gesunder, kräftiger Körper. Selten ist er mit den Insignien seiner Nachfolger, der Päpste abgebildet. So findet sich seine Statue namentlich in Rom im Vatikan an hohen Festtagen bekleidet. Sehr oft erscheint er auch als *Fischer*; dagegen sehr selten als *Hirte*, den Stab (Stab = Missionsendung von

Rom) in der Hand, von Schafen umgeben. Auch einzelne Begebenheiten aus seinem Leben werden gern dargestellt, wie z. B. seine Berufung; der reiche Fischfang; Petrus auf dem Meere wandelnd, fürchtend zu ertrinken; seine Verleugnung Christi; die Heilung der Lahmen an der goldenen Pforte; ebenso die der Tabitha und Petronilla; seine Predigt im Hause des Cornelius; seine Befreiung durch einen Engel aus dem Kerker; seine Begegnung mit dem Herrn auf der Appischen Straße (Quo vadis, Domine?); seine Kreuzigung; Petrus in cathedra; z. B. zu St. Sebald in Nürnberg. Er bringt, nach der Legende, den Zauberer Simon, der die Himmelfahrt Christi nachahmen will, zum Sturze. Man erzählt, daß von ihm schon zu seinen Lebzeiten Bilder existierten. Sehr oft findet man ihn auch zusammen mit dem hl. Paulus, er auf der rechten und *Paulus* auf der linken Seite. In Rom außer der Peterskirche noch eigene Kirchen: Vincula Petri, mamertinischer Kerker, Quo vadis. In der Peterskirche eigene Altäre: 1. Petrus auf dem Meere; 2. Schlüsselübergabe; 3. Heilung des Lahmgeborenen; 4. Ananias und Saphira; 5. Auferweckung der Tabitha; 6. Kreuzigung; 7. Kathedra; 8. Grab; das Haupt des hl. Petrus im Lateran, ebenso sein Altartisch.

Sage: Es dürfte auffallen, daß nur sehr selten ein Bild von ihm mit *Hirtenstab* existiert; der Grund hierfür ist nach einer alten Sage, an der die Kirche von Köln jetzt noch unverbrüchlich festhält, der folgende: Der hl. Maternus, Bischof von Köln, Trier und Tongern soll bei dem Kastell Eley (Elegia) im Elsaß gestorben sein, als die Sendboten des hl. Petrus an den Niederrhein kamen, wo wirklich lange Zeit des hl. Maternus Grabstätte gezeigt wurde. Hierüber bestürzt, eilten die beiden Gefährten des hl. Maternus ungesäumt nach Rom zurück, um vom hl. Apostel Petrus die Wiederbelebung des hl. Maternus zu erleben. Als sie zurückkamen, berührten sie den Verstorbenen mit dem Stabe, den ihnen der hl. Petrus zu diesem Zwecke mitgegeben hatte, und Maternus wurde wieder lebendig. Mittelalterliche Schriftsteller finden hierin den historischen Grund, warum die Päpste keinen Bischofsstab führen. Jeder Stab wurde bis Ende des 10. Jahrhunderts in Köln aufbewahrt, dann aber geteilt, so daß Köln die eine Hälfte und Trier die andere erhielt. Zu dieser Sage ist aber zu bemerken, daß sie total veraltet, wo nicht direkt falsch ist (cfr. Künste Ikonographie II, 495 f. 500.) Der Kern dieser Sage ist nur, daß die kölnische Kirche von Rom aus gegründet wurde, und nicht von England oder Irland.

- P. vom Stift *Altaich*, *Ancona*, *Angoulême*, *Antiochien*, Fürstentum *Apulien*, *Aquila*, *Ascoli*, *Attendoon*, *Avignon*, Markgrafschaft *Baden*, *Bayern*, *Beauvais*, Canton und Stadt *Bern*, *Böhmen*, Fürstentum *Bozzolo*, Herzogtum *Brabant*, *Brandenburg*, *Braunschweig*, Herrschaft *Brederode*, *Bremen*, *Burgund*, *Caën*, Herzogtum *Calabrien*, *Chartres*, Erzbistum *Cöln*, *Constantinopel*, Abtei *Corbie* in der *Picardie*, *Cremona*, Grafschaft *Decana*, Bistum *Dorpat*, *Douay*, *Echternach*, *Emden*, *England*, *Fabiano*, *Faënza*, *Fano*, *Fermo*, *Ferrara*, *Fiesole*, *Flandern*, *Foligno*, *Fritzlar*, Herzogtum *Geldern*, *Genf*, *Hamburg*, *Heidelberg*, Landgrafschaft *Hessen*, Herzogtum *Jülich*, *Laibach*, *Liegnitz*, *Lille*, Herzogtum *Limburg*, Grafschaft *Limburg a. d. Lahn*, *Liverdun*, Herzogtum *Lothringen*, *Löwen*, *Lucca*, Herzogtum *Luxemburg*, *Mailand*, *Mainz*, *Mantua*, *Marsberg*, *Martinique*, Herzogtum *Massa*, *Maastricht*, Bistum *Min-*

den, Mittelburg, Montpellier, München, Nancy, Nantes, Naumburg, Neapel, Königreich Northumberland, St. Omer, Orvieto, Ostende, Fürstentum Ostfriesland, Bistum Paderborn, Pergola, Perugia, Fürstentum Pfalz, Pfalz-Zweibrücken, Piacenza, Poitiers, Herzogtum Reckheim, Regensburg, Rennes, Rom, Saalfeld, Sachsen, Savello, Schlesien, Schleswig, Schweidnitz, Seligenstadt, St. Severino, Sizilien, Soldin, Solferino, Herzogtum Spoleto, Stade, Bistum Toul, Trier, Troyes, Turnhout, Bistum Verdun, Viterbo, Weimar, Weißenburg, Herzogtum Westfalen, Bistum Worms, Erzbistum York; der Maurer, Backsteinmacher, Steinhauer, weil er der Fels ist, auf den Christus seine Kirche gebaut hat; der Fischer, Fischhändler und Fischkastenmacher, weil er Fischer war; die Petrusgenossenschaft zur Auffindung von Leichen Schiffbrüchiger hat ihn mit Bezug auf seine Errettung durch Christus beim Sturm auf dem Meere zum Patron gewählt; der Schlosser, weil er die Schlüssel des Himmelreiches hat; gegen Besessenheit, Schlangenbiß und Tollwut, weil er nach der *Legenda aurea* des Jacobus de Voragine einen tollen Hund, den der Zauberer Simon auf ihn hetzte, durchs Kreuzzeichen unschädlich machte. Papst Sylvester ließ auf Geheiß eines Engels einen Schlüssel anfertigen, ähnlich dem Petri, der in Lodi aufbewahrt wird, der zu vielen Heilungen Besessener, von Schlangen und Hunden Gebissener benutzt wurde; der Uhrmacher, weil die ersten Uhrmacher Kunstschlosser und mit den Schlossern, die den hl. Petrus zum Patron haben, zu einer Zunft vereinigt waren; der Netzmacher, weil er Fischer war; gegen Fieber, weil Jesus ihm zu Liebe seine fieberkranke Schwiegermutter heilte; der Fußleidenden und gegen Wolf, weil sein erstes Wunder die Heilung des Lahmen an der Tempelpforte zu Jerusalem war; ohne oder doch nicht mit hinlänglichen Grund werden noch folgende Patronate verzeichnet: der Brotverwalter, Brückenbauer, Flaschner, Glaser, Jungfrauen, Metzger, Papierhändler, Schiffer, Schreiner, Töpfer, Tuchweber, Walker, Ziegelbrenner, sowie für Lebensverlängerung; der Büßer und Beichtenden, daher sein Bild an Beichtstühlen; als *Wetterherr*, daher 1. August Schauerfeiertag; gegen Verfeindung der Eheleute.

Das Fest *Petri Kettenfeier* hat folgende Patronate:

der Bleigießer, Eisenblechmacher, Goldarbeiter, Klempner, Eisenhändler, Kupferschmiede, Metallversilberer, Schlosser, Schmelzer, Schmiede, weil die Ketten, in denen der hl. Petrus im Kerker lag und die sorgfältig aufbewahrt wurden, zahlreiche Wunder, wie Krankenheilungen usw. bei ihrer Berührung bewirkten; ohne hinlänglichen Grund erscheinen da noch die Patronate der Korbmacher, Mattenmacher, Schnitter und Schuhflecker.

Bräuche: An Petri Stuhlfeier die Rettichweihe bzw. des Samens von Rettichen, ebenso der Zwiebeln, Sellerie und Salat, als Frühlingspflanzen. Für Rompilger wird der Pilgerstab zu Ehren des hl. Petrus geweiht und bei der Rückkehr die gekreuzten Schlüssel daran befestigt. An Petri Kettenfeier Weihe der Peterskette als Andenken. (Franz, Benediktionen im Mittelalter I. 388, II. 275.)

Lit. MR — FB — FS — HS — MRies — PSchu — RB — RP — JB — GH — JS — HJB — DK — MOSB — MSer — MB — Buchner.

PETRUS V. LUXEMBURG, sel., Kardinal, Bischof von Metz, Sohn des Grafen von Luxemburg (nach Buchberger aus dem Geschlecht der

Lützelburger Grafen); er war nach der Unsitte jener Zeit schon als Knabe mehrfacher Kanonikus, dann Archidiakon von Chartres und mit 15 Jahren Bischof von Metz, wogegen er sich sträubte, weil er erkannte, daß diese Auszeichnungen nicht seinen Verdiensten, sondern nur seiner Abstammung, seinem Adel galt. Die Legende erzählt, daß er mit bloßen Füßen, auf einer Eselin reitend, in seiner Bischofsstadt Metz einzog. Bald nach seiner Erhebung zum Bischof ernannte ihn der Gegenpapst Klemens VII. zum Kardinal von St. Georg in Velabro. Um so höher sind seine Tugenden zu bewerten; sein Fasten war so streng, daß der Papst ihn zu sich berief und ihn aufforderte, von der strengen Lebensweise zu lassen. † 18jährig 1387. Er ließ sich auf dem Armenfriedhof begraben. Selig gesprochen 1527.

Lit. AS — RB — JB — GH — JS — MB. 5. VII. (al. 2. VII.).

PETRUS ASCANUS (von Asche), hl., Laienbruder des Minoritenordens von der Observanz, Martyrer von Gorkum. † 1572.

Lit. MMin — MCap — JB — GH — JS — FH — PS. 9. VII. (al. 10. VII.).

PETRUS FONTOURA, sel., SJ, Laienbruder aus Braga, mit Ignatius de Azevedo in der Nähe der Kanarischen Inseln von Calvinischen Korsaren ermordet. † 1570.

Lit. GH — JS. 15. VII.

PETRUS NUÑEZ, sel., Martyrer, SJ, Scholastiker aus Fonteira, Diözese Elvas, sonst wie vorstehend. † 1570.

Lit. GH — JS. 15. VII.

PETRUS CRISCI von Foligno, sel., ein Bürger dieser Stadt, Mitglied des 3. Ordens d. hl. Franziscus. † 1323.

Lit. GH — JS — MB. 19. VII.

PETRUS BERNO, sel., Martyrer, SJ, ein Schweizer; er studierte am Collegium Germanicum, wurde dann Jesuit und nach Indien gesandt, wo er 1583 zu Cuncolim, auf der Insel Salsette, seinen Glauben mit seinem Blute besiegelte, indem er von Lanzen durchbohrt wurde.

Lit. CK — GH. 27. VII.

PETRUS, hl., [mit Cyrillus und Gen.], Martyrer zu Philadelphia (jetzt Amman im Ostjordanland). Zeit unbekannt.

Lit. MR — JB — GH — JS. 1. VIII.

PETRUS JULIANUS EYMARD, sel., Stifter der Eucharistischen Gesellschaft vom hl. Sakrament, Priester, Marist, eifrigster Förderer der eucharistischen Bewegung, geboren 1811 zu La Mure bei Grenoble. † 1. VIII. 1868 ebenda. Seliggesprochen 1925. *1. VIII.*

Lit. Buchner — MB — SJ.

PETRUS, hl., OSB, Bischof von Anagni im Kirchenstaate, aus salernitanischem Fürstengeschlechte; er wurde im Benediktinerkloster zu Salerno erzogen, dann ebenda Mönch, später päpstlicher Kaplan, ehe er Bischof wurde. In Kirchenangelegenheiten sandte ihn der Papst nach Konstantinopel zum Kaiser; auch nahm er am ersten Kreuzzuge, 1097, teil und sah die Eroberung Jerusalems. † 1105. *3. VIII.*

Lit. MR — JB — GH — JS — MB.

PETRUS, hl., [mit Julianus und Gen.], Martyrer zu Rom unter Valerianus und Gallienus. *7. VIII.*

Lit. MR — JB — GH — JS.

PETRUS FABER (Lefèbre), sel., SJ, Priester, ein Savoyarde und der erste Jesuit, der auf deutschem Boden arbeitete; er war unter den 9 Genossen des hl. Ignatius dessen in Christo erstgeborener Sohn; Deutschland, Italien, Spanien und Portugal waren der Schauplatz seines Eifers. Ignatius rühmt ihn als denjenigen, der es am besten verstünde, Exerzitien zu geben; seine Spezialität, möchte man sagen, war das Erteilen der Exerzitien; er war es, der den hl. Petrus Canisius in die Gesellschaft Jesu aufnahm; auch gründete er die Jesuiten-niederlassung zu Köln. † 1546 zu Rom. *9. VIII. (al. 1. VIII.).*

Lit. AS — JB — GH — JS — FH — CK — HJB — PS — MB.

PETRUS BECCHETTUS, sel., [und Johannes], Augustiner-Eremiten zu Fabriano. 14. Jahrhundert. *11. VIII. (al. 12. VIII.).*

Lit. MErem — GH — JS — PS.

PETRUS A MOLLEANO, sel., Franziskaner-Provinzial; er war durch Predigten des Dominikus von Leonissa bewogen worden, in den Orden des hl. Franz v. Assisi einzutreten. † 1490 zu Camerino.

Lit. MSer — JB — GH — JS. *13. VIII. (al. 25., 30. VII.).*

PETRUS, hl., [mit Marcellus und Gen.], Martyrer, Soldat in Ägypten, und zwar in oder bei der alten Stadt Oxyrinchus oder Thomis (Thonis,

Thanis), wie die Bollandisten feststellten; das Martyrologium Romanum weicht von den Angaben nach Stadler ab, indem es als Kampfplatz dieses Heiligen Tomi am Schwarzen Meere (Constanza in der Dobrudscha) angibt. † 304. 27. VIII.

Lit. MR — JB — GH — JS — MB.

PETRUS DE SAXO FERRATO, sel., [und Johannes], Martyrer, Laienbruder aus dem Orden der Minderen Brüder zu Valencia im Jahre 1230. 3. IX. (1. al. 29. VIII.).

Lit. MSer — MMin — MCap — JB — GH — JS.

PETRUS V. TREVI, hl., Volksprediger ebenda (in Umbrien). † 1052. 30. VIII.

A. 3 *Wölfe* an einer Kette.

P. gegen *Wölfe*, weil die Legende von ihm erzählt, daß er die Einwohner von Trevi von dieser Plage befreite, nachdem sie versprochen hatten, den Sonntag zu heiligen.

Lit. MR — JB — GH — JS — DK.

PETRUS CLAVER, hl., SJ, Negerapostel und Apostel von Cartagena; er trat mit 20 Jahren bei den Jesuiten in Tarragona ein und wurde ins Kolleg von Majorka gesandt, wo er mit dem sel. Pfortner Alfons Rodriguez innige Freundschaft schloß. 1610 kam er nach Amerika, weihte sich fast ausschließlich den Negern und Sklaven in Südamerika durch 40 Jahre, von denen er 300 000 getauft haben soll. † 1654 zu Cartagena (Südamerika). 9. IX. (al. 8. IX.).

A. mit einem *Neger*.

P. der *Negermissionen*.

Lit. MR — JB — GH — JS — CK — PS — MB.

PETRUS V. CHAVANON, hl., Archipresbyter, Stifter und 1. Propst des regulierten Augustiner-Chorherren-Stiftes zu Pébrac in der Auvergne. † 1080/81. 9. IX. (al. 2., 8., 11. IX.).

Lit. MCan. reg — GH — JS — MB.

PETRUS SAMPO, sel., Martyrer, Scholastiker, SJ. † 1622 zu Nangasaki.

Lit. JB — GH — JS — PS. 10. IX.

PETRUS, hl., angeblich Bischof von Compostella in Spanien. Zeit unbekannt. 10. IX.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PETRUS DE ARBUES, hl., Martyrer, erster Inquisitor im Königreich Aragonien, regulierter Augustiner-Chorherr von Epila bzw. Saragossa. Weil er seine Pflichten als Inquisitor streng erfüllte, zog er sich den Haß der Juden zu, die ihn in der Metropolitankirche, als er eben das Invitatorium anstimmte, durch mehrere Stiche tödlich verwundeten. Infolge der Verwundungen starb er bereits nach zwei Tagen. Alle gegen den „Inquisitor“ in Schrift und Bild (Kaulbach) erhobenen Anschuldigungen sind tendenziös, unhistorisch und unkritisch. † 1485. 17. IX. (al. 15. IX.).

Lit. MR — MCan. reg — JB — GH — JS — PS — MB.

PETRUS, hl., [mit Nicander und Gen.], Anachoreten bei Messina auf Sizilien aus dem Basilianer-Orden. Zeit unbekannt. 19. IX.

Lit. MBas — GH — JS.

PETRUS, hl., [mit Andreas und Gen.], Martyrer im Gebiete von Tunis, Nordafrika. † gegen 900. 25. IX.

Lit. MR — GH — JB — JS.

PETRUS XEQUI, sel., Martyrer, ein japanischer Knabe von 7 Jahren, am 12. IX. 1622 zu Nangasaki mit dem 12jährigen Franz Taquea und dem Katechisten Cotenda enthauptet. 25. IX.

Lit. SJ — GH.

PETRUS ZUNIGA, sel., Martyrer, OESA, geborener Spanier, der aber in Mexiko aufgewachsen war; nachdem er zum Priester geweiht worden war, wurde er in die japanische Mission gesandt und in Nangasaki 1622 bei lebendigem Leibe verbrannt. 19. VIII. (2. III.).

PETRUS VON AVILA, sel., Martyrer, OFM, in Japan geborener Spanier; 1622 zu Nangasaki bei lebendigem Leibe verbrannt. 12. IX.

Lit. GH — PS.

PETRUS PAULUS VON DER HL. CLARA, sel., Martyrer, OFM, japanischer Katechist zu Apollinaris Franco; 1622 zu Omure bei lebendigem Leibe verbrannt. 10. IX.

Lit. GH — PS.

PETRUS VON DER HIMMELFAHRT, sel., Martyrer, OFM, ein geborener Spanier, der nach Japan gesandt wurde und 1617 zu Nangasaki

- enthauptet wurde; er ist der erste Martyrer der zweiten großen japanischen Christenverfolgung. 12. IX.
Lit. GH — PS.
- PETRUS ACONTATO, sel., OSB, verheiratet; er pilgerte bald nach der Hochzeit nach Palästina und fand seine Frau bei seiner Rückkehr tot, worauf er ins Benediktinerkloster S. Giorgio in Venedig eintrat. † um 1180. 26. VIII.
Lit. JB — GH — JS — MB.
- PETRUS FRANCISCUS NÉRON, sel., Martyrer, apostolischer Missionar in Tonkin; er wurde 1860 zu Sontay in West-Tonkin hingerichtet. 3. XI.
Lit. GH — JS.
- PETRUS, hl., [mit Dionysius und Gen.], Martyrer; er hat in Rom beim Orso Pileato unter Dezius viele Qualen erlitten, aber erst unter Valerian den Martyrertod erlangt. 3. X.
Lit. MR — JB — GH — JS.
- PETRUS, hl., Martyrer, Bischof von Damaskus; der Fürst der Sarazenen ließ ihm die Zunge ausreißen, die rechte Hand und die Füße abhacken, die Augen ausstechen und ihn ans Kreuz heften, dann ihm noch das Haupt abschlagen und ihn verbrennen und seine Asche in den Fluß werfen. † 743. 4. X.
Lit. MR — JB — GH — JS.
- PETRUS DE IMOLA, sel., Ritter des Johanniter-Ordens von Jerusalem zu Florenz und Prior von Rom; zu Florenz diente er den Kranken in einem Hospitale. † 1320. 5. X.
Lit. JB — GH — JS.
- PETRUS, hl., Martyrer, Sevilla; nichts weiter bekannt. 8. X.
Lit. MR — JB — GH — JS.
- PETRUS GALATA, hl., Mönch zu Konstantinopel; er leistete zur Zeit des Bilderstreites Kriegsdienste, wurde später aber Einsiedler im Kloster Daphneon auf dem Berge Olympos. Statt seines früheren Namens Leo nannte er sich nun Petrus; er soll im Phokaskloster zu Konstantinopel gestorben sein nach 887. 9. X.
Lit. GH — JS — MB.

PETRUS VON ALCANTARA, hl., OSF; er trat mit 16 Jahren in den Orden des hl. Franziskus zu Manjarates bei Valencia ein, und mit 20 Jahren mußte er die Leitung des Ordenshauses zu Badajoz übernehmen. Die hl. Theresia war sein Beichtkind und gleich ihr strebte er die Reformation der Franziskaner an, wie sie der Carmelitessen. So wurde er der Begründer der spanischen Discalceaten (Alcantariner — *Fratres strictissimae observantiae*), die ungeachtet ihrer großen Strenge — ihre Zellen z. B. glichen eher Gräbern als menschlichen Wohnungen — großen Zulauf hatten. Noch zu seinen Lebzeiten bildeten die Alcantariner zwei spanische Provinzen und zwei portugiesische Kustodien, später 20 Provinzen. Unter Leo XIII. 1897 mit dem Hauptorden wieder vereinigt. † 1562 zu Arenas.

19. X. (al. 28. IV.).

A. *Ordenstracht, Kreuzifix* im Arm oder vor sich; *Geißel* und *Bußgeräte*; *Taube* am Ohre, weil er die Gaben der Sprachen und der Weissagung besaß.

P. der *Nachtwächter*, unzulängliche Begründung; gegen bösesartiges *Fieber*, da er viele damit behaftete Kranke heilte.

Lit. MR — MSer — MMin — MCap — FS — MRies — RP — JP — GH — JS — HJB — DK — MB.

PETRUS CAPUTIUS DE TIFERNO, sel., OP; seine Predigten und Zusprüche waren durchglüht vom Geiste der Losschälung von der Welt; ein Eiferer für die Ordensreform. † 1451 zu Cortona.

Lit. MOP — Br — GH — JS — PS — MB. 23. X. (al. 22. X.).

PETRUS, hl., Martyrer, Soldat in Rom. 25. X.

Lit. MR — GH — JS.

PETRUS DUMOULIN-BORIE, sel., Martyrer, erwählter Bischof von Acanthus, vom Seminar für auswärtige Missionen in Paris; er wurde 1838 in Annam enthauptet. 24. XI.

Lit. HW — GH — CK.

PETRUS KHOA, sel., Martyrer, Priester, in Tonkin geboren, und 1838 in Annam enthauptet. 24. XI.

Lit. HW — GH — CK.

PETRUS LIEOU (Liu, Quen-Yen), sel., Martyrer, ein chinesischer Laie; er war seines Glaubens wegen in die Tatarei verbannt worden und wurde 1834 nach seiner Rückkehr in einer neuen Christenverfolgung aufgehängt. Er zählt zu den Martyrern von Annam und China.

Lit. HW — GH — CK. 24. XI.

PETRUS I., hl., Martyrer, Patriarch von Alexandrien, Nachfolger des hl. Theonas. Eusebius nennt ihn „die göttliche Zierde der übrigen Lehrer, einen Meister des wahren Glaubens“. Unter Maximinus Daza wurde er enthauptet. † 311. 26. XI. (1. IX. al. 24., 25. XI.).

Lit. MR — MCan. reg — JB — GH — JS — MB.

PETRUS, hl., [mit Stephanus und Gen.], Martyrer zu Konstantinopel, Mönch, unter dem Bilderstürmer Konstantin Kopronymus. † 764.

Lit. MR — MBas — JB — GH — JS. 28. XI.

PETRUS CHRYSOLOGUS, hl., Kirchenlehrer und hervorragender Kanzelredner, Bischof von Ravenna; seinen Beinamen Chrysologus = Goldmund verdankt er dem Schwunge seiner Beredsamkeit. Seine erst im 9. Jahrhundert verfaßte Lebensgeschichte ist legendär; den Irrlehrer Eutyches von Konstantinopel suchte er zum Gehorsam gegen den Papst zu bewegen, auch dem Pelagius gegenüber behauptete und verteidigte er die katholische Lehre. † 449 zu Imola, seiner Vaterstadt. 2. XII.

P. gegen *Tollwut* und *Fieber*; die Patene und der Kelch des Heiligen wurde Kranken, die von wütenden Hunden gebissen waren, zum Kusse oder zum berühren gereicht.

Lit. MR — MCan. reg — MTrin — MCarmC — MCarmD — MCist — MVal — MMin — MCap — JB — GH — JS — HJB — DK — MB.

PETRUS PASCHASIUS (Paschalis, Pascual), hl., Martyrer, Bischof von Jaén, Andalusien, Mitglied des Ordens Maria de Mercede zum Loskauf der Christensklaven, Abt von St. Michael de Transmuris; er wurde auf der Rückreise von einer kanonischen Visitation von Mauern ins Gefängnis nach Granada geschleppt und getötet. † 1300.

6. XII.

P. gegen *Erdbeben*, *Blitz* und *Ungewitter*, ungenügende Begründung.

Lit. MR — JB — GH — JS — DK — MB.

PETRUS FORRERIUS (Fourier), hl., Augustiner-Chorherr zu Chaumousey, wo er Prokurator und Pfarrer wurde; er übernahm dann die Pfarre Mattaincourt und war das Muster eines Seelsorgers. Er gründete die Congrégation des filles de Notre-Dame (Genossenschaft der Schulschwestern ULF) und reformierte tatkräftig die lothringischen Augustiner-Chorherren; zuletzt stand er als Generaloberer an der Spitze der lothringischen Reformkongregation. † 1640.

9. XII. (al. 7. VII.).

Lit. MR — M. Can. reg — AS — RB — JB — GH — JS — HJB — MB.

PETRUS, hl., [und Gen.], Martyrer zu Tunis, Afrika. Zeit unbekannt.

Lit. MR — JB — GH — JS — PS.

9. XII.

PETRUS MASSALENUS, sel., OCamald; nach einer Palästina-Wallfahrt trat er in das Kamaldulenserklöster St. Michael von Murano bei Venedig ein. Er war ein Muster strengen Bußgeistes. † 1453.

Lit. GH — JS — MB.

20. XII.

PETRUS ARAKI-COBIOJE, sel., Martyrer, japanischer Laie, der bei lebendigem Leibe verbrannt wurde. † 1626 zu Nangasaki.

Lit. GH — PS.

10. IX. (al. 12. IX.).

PETRUS KIKIEMON (Xichiyemon), sel., Martyrer, ein Knabe von 7 Jahren, Sohn des sel. Bartholomäus Kikiemon; mit Alphons Navarete 1622 zu Nangasaki enthauptet. Er ist identisch mit Petrus Xequi, wie er im Brevier der Gesellschaft Jesu heißt.

Lit. GH — PS — SJ.

10. IX. (al. 12. IX.).

PETRUS PAULUS NAVARRO, siehe Paulus Navarro.

PETRUS DUONG, sel., Martyrer, Katechist, geboren in Tonkin. † 1838.

Lit. CK — HW.

18. XII. (11. VII.).

PETRUS OU, sel., Martyrer, Chinese, Katechist; er wurde 1814 getötet und gehört zu den Martyrern von Annam und China.

Lit. GH — HW — CK.

7. XI.

PETRUS TU, sel., Martyrer, der ein geborener tonkinesischer Katechist war und 1840 in Annam gehängt wurde.

Lit. CK — GH — Martiri Annamitie Rom 1900, 281 ff.

10. VII.

PETRUS TUAN, sel., Martyrer, ein eingeborener Seminarist in Tonkin, der 1838 seinen Wunden im Gefängnis erlag.

Lit. GH — HW — JS.

15. VII.

PETRUS TU, sel., Martyrer, OP, ein eingeborener Priester in Tonkin; 1838 enthauptet.

Lit. GH — HW — JS — Martiri Annamitie Cinesi 1900, 171 ff.

11. VII.

PETRUS TUY, sel., Martyrer, ein tonkinesischer Priester, 1833 enthauptet.

Lit. GH — HW.

PETRUS TRUAT, sel., Martyrer; er erlitt 1838 mit dem sel. Petrus Duong in Tonkin den Martertod. 18. XII. (11. VII.).

Lit. GH — HW.

PETRUS THI, sel., Martyrer, Priester in Tonkin, der im Alter von 60 Jahren 1839 den Martertod starb; er gehört zu den Martyrern von Annam und China. 20. XII. (11. VII.).

Lit. GH — HW.

PETRUS NANGAXI, sel., Martyrer, ein Sohn von 7 Jahren der sel. Paul und Thekla Nangaxi; mit Alphons Navarete 1622 zu Nangasaki enthauptet. Vielleicht ist er mit Petrus Xequi identisch. 1. VI.

Lit. PSchw — GH — PS.

PETRUS, sel., Martyrer, ein Kind von 3 Jahren der sel. Eheleute Anton und Maria von Korea (Corey). 1622 zu Nangasaki enthauptet. 1. VI.

Lit. PSchw — GH — PS.

PETRUS VON AVRANCHES, sel., OCist von Savigny; Selbstbeherrschung und Abtötung sind die hervorstechenden Merkmale seines Lebens. † um 1172. 24. XII.

PETRUS VENERABILIS, hl., 9. Abt von Cluny, aus dem Geschlechte der Grafen v. Montboissier in der Auvergne, Frankreich. 1109 wurde er Mönch in Cluny und dann Prior von Vezelay und Domène. 1122 erwählte man ihn zum Abte von Cluny, dessen Finanzen er ordnete und dessen Reform er bewirkte. Abélard gab er zu Saint-Marcel-de-Châlon Unterkunft und Schutz. Schon als er studierte nannte man ihn „den Lehrer und Meister der Alten“. Dem hl. Bernhard erschien er zu nachsichtig, worüber es zu Wortwechsel kam; man würde aber irren, wenn man meinte, er habe die Nachsicht zu weit getrieben.

† 1156 zu Cluny.

25. XII.

Lit. GH — JS — MB.

PETRUS HONG, sel., Martyrer, Bruder des sel. Paulus Hong, am 31. I. 1840 zu Seoul enthauptet.

Lit. SJ.

PETRUS KOUEN, sel., Martyrer, koreanischer Kaufmann am 24. V. 1839 zu Seoul enthauptet.

Lit. SJ.

PETRUS SOLER, sel., Martyrer, OFM, am 10. VII. 1860 in Damaskus ermordet.

Lit. SJ.

PETRUS NAM, sel., Martyrer; er starb 20. IX. 1846 zu Seoul für den Glauben.

Lit. SJ.

PETRUS MAUBANT, sel., Martyrer, Missionär, am 21. IX. 1839 mit dem sel. Lorenz Imbert und dem sel. Jakob Chastan zu Seoul enthauptet.

Lit. SJ.

PETRUS NYOU, sel., Martyrer, Sohn des sel. Aug. Nyou, ein 13jähriger Knabe, erlitt wie ein hl. Pankrätius mit großer Freudigkeit die schrecklichsten Qualen; er wurde am 31. X. 1839 zu Seoul erdrosselt.

Lit. SJ.

PETRUS ALMATO, sel., Martyrer, OP, ein Spanier, am 1. XI. 1861 in Tonkin hingerichtet.

Lit. SJ.

PETRUS NI, sel., Martyrer, ein Koreaner, am 25. XI. 1838 zu Seoul im Kerker gestorben.

Lit. SJ.

PETRUS TCHOI, sel., Martyrer, am 29. XII. 1839 zu Seoul enthauptet.

Lit. SJ.

PETRUS LUU, sel., Martyrer, tonkinesischer Priester.

Lit. SJ.

PETRUS QUI, sel., Martyrer, tonkinesischer Priester.

Lit. SJ.

PETRUS BONZÉ, sel., Martyrer, Pfarrer von Massy, Opfer der Septembermorde 1792 in Paris.

Lit. SJ.

PETRUS BRISSE, sel., Martyrer, Großpönitentiar von Beauvais, Opfer der Septembermorde 1792 in Paris.

Lit. SJ.

PETRUS BRIQUET, sel., Martyrer, Professor am Kolleg Navarra in Paris, Opfer der Septembermorde 1792 in Paris.

Lit. SJ.

PETRUS CLAUDIUS POTTIER, sel., Martyrer, Eudist; er hatte zuerst den Eid auf die Verfassung geleistet widerrief ihn aber später und starb den Martertod als Opfer der Septembermorde 1792 in Paris.

Lit. SJ.

PETRUS FLORENTIUS LECLERCQ, sel., Martyrer, Diakon des Seminars von St. Nikolaus, Opfer der Septembermorde 1792 in Paris.

Lit. SJ.

PETRUS FRANCISCUS HENOQUE, sel., Martyrer, Professor am Kolleg Cardinal Lemoine, Opfer der Septembermorde 1792 in Paris.

Lit. SJ.

PETRUS FRANCISCUS PAZERY DE THORAMES, sel., Martyrer, Generalvikar von Arles, Opfer der Septembermorde 1792 in Paris.

Lit. SJ.

PETRUS GAUGUIN, sel., Martyrer, Regens des Priesterseminars von Nantes, Opfer der Septembermorde 1792 in Paris.

Lit. SJ.

PETRUS JOHANNES GARRIGUES, sel., Martyrer, Doctor der Sorbonne, Opfer der Septembermorde 1792 in Paris.

Lit. SJ.

PETRUS JACOBUS DE TOURMÉNYES, sel., Martyrer, Professor am Kolleg Navarra, Opfer der Septembermorde 1792 in Paris.

Lit. SJ.

PETRUS JACOBUS VITALIS, sel., Martyrer, Vikar von S. Merry, Opfer der Septembermorde 1792 in Paris.

Lit. SJ.

PETRUS LANDRY, sel., Martyrer, Kaplan von Niort, Opfer der Septembermorde 1792 in Paris.

Lit. SJ.

PETRUS LUDOVICUS JORET, sel., Martyrer, Priester, Opfer der Septembermorde 1792 in Paris.

Lit. SJ.

PETRUS LUDOVICUS GERVAIS, sel., Martyrer, Sekretär des Erzbistums Paris, Opfer der Septembermorde 1792 in Paris.

Lit. SJ.

PETRUS LUDOVICUS DE LA ROCHEFOUCAULD, Bruder des sel. Franciscus de la Rochefoucauld, Bischof von Beauvais, sel., Martyrer, Bischof von Saintes, Opfer der Septembermorde 1792 in Paris.

Lit. SJ.

PETRUS LUDOVICUS VERRIER, sel., Martyrer, Priester an einem Hospiz, Opfer der Septembermorde 1792 in Frankreich.

Lit. SJ.

PETRUS MICHAEL GUÉRIN, sel., Martyrer, Regens in Nantes, Opfer der Septembermorde 1792 in Frankreich.

Lit. SJ.

PETRUS MARIA GUÉRIN DU ROCHER, sel., Martyrer, SJ, Leiter des Hauses für Konvertiten, Opfer der Septembermorde 1792 in Frankreich.

Lit. SJ.

PETRUS NICOLAUS PSALMON, sel., Martyrer, Oberer des Kl. Seminars von Laon, Opfer der Septembermorde 1792 in Frankreich.

Lit. SJ.

PETRUS PAULUS BALZAG, sel., Martyrer, Vikar, Opfer der Septembermorde 1792 in Frankreich.

Lit. SJ.

PETRUS PLOQUIN, sel., Martyrer, Vikar, Opfer der Septembermorde 1792 in Frankreich.

Lit. SJ.

PETRUS ROBERTUS REGNET, sel., Martyrer, Professor, Opfer der Septembermorde 1792 in Frankreich.

Lit. SJ.

PETRUS SAINT-JAMES, sel., Martyrer, Rektor des allgemeinen Hospitals in Paris, Opfer der Septembermorde 1792 in Paris.

Lit. SJ.

PHAINA siehe Faina.

PHALITRUS, (Faletrus, Phalerus, Phaletrius), hl., Einsiedler, berühmt wegen seiner frommen Pilgerfahrten; er wird zu Chabris bei Celles, Landschaft Berry, verehrt. † um 525. 23. XI. (al. 12. VIII.).

P. für schwächliche Kinder, Fruchtbarkeit der Frauen, Erlangung von Kraft, sowie gegen Milzkrankheit.

Lit. JB — GH — JS — DK.

PHARA siehe Burgundofara.

PHARAILDIS (Verelde), hl., nach der Überlieferung eine Tochter des Herzogs von Lothringen und der hl. Amalberga. Die hl. Gertrud von Nivelles soll ihre Erzieherin gewesen sein; im Ehestande bewahrte sie ihre Jungfrauschaft und mußte Schläge und Mißhandlungen von ihrem Manne, der eifersüchtig war, erdulden. Sie lebte in der 2. Hälfte des 7. Jahrhunderts und zu Anfang des 8., nach Holweck 745.

4. I.

A. Ein altes Propsteisiegel zeigt zu Füßen der Heiligen einen jungen Mann, der ihr kniend eine Gans reicht.

P. von *Gent*;

der *Butter, Gänse*, überhaupt des *Viehes*; Dürstenden und von der Hitze ermatteten Schnittern ließ sie eine Quelle erstehen, deren Wasser auch *Kinderkrankheiten* heilte.

Lit. JB — GH — JS — DK — MB.

PHARNAZIUS, hl., [mit Orentius und Gen.], Martyrer zu Satala in Armenien (jetzt Erzinghian) unter Diokletian. 24. VI.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PHERBUTA (Tarbula, Tarbo, Therma), hl., Schwester des hl. Bischofs Simeon, Jungfrau, Martyrin in Persien; sie wurde mit ihrer Schwester und Magd lebendig zersägt, weil ein Jude sie aus Rache beschuldigt hatte, durch Zauber die Erkrankung der Gemahlin Schapur II. bewirkt zu haben. † 341 (345). 22. IV.

Lit. GH — JS — PR — MB.

PHILÄAS (Phileas), hl., [und Gen.], Martyrer, erst Hauptmann der

kaiserlichen Truppen, dann Bischof von Thmuis in Ägypten; erlitt um 306 zu Alexandria den Martertod. 4. II. (al. 26. XI.).
Lit. MR — JB — GH — JS — MB.

PHILADELPHUS, hl., [mit Alphius und Cyrinus], Martyrer unter De-
zsius auf Sizilien; nach anderen litten sie viel später als Schüler des
hl. Benediktus. 10. V.
Lit. MR — JB — GH — JS.

PHILADELPHUS, hl., [mit Diomedes und Gen.], Martyrer, etwa in
Griechenland, nach Holweck vielleicht in Ägypten. Zeit unbekannt.
2. IX.
Lit. MR — JB — GH — JS.

PHILAPPIANUS (Philippianus), hl., [mit Felicianus und Gen.], Martyrer
in Nordafrika (Tunis). Zeit nicht bekannt. 30. I.
Lit. MR — JB — GH — JS.

PHILARETUS, hl., Ordensmann des Eliasklosters zu Seminara. † ca. 1070.
6. IV.
Lit. MBas — GH — JS.

PHILARETUS, hl., Mönch und Martyrer aus dem Orden des hl. Basilius
in Calabrien. † um 828. 8. IV.
Lit. MBas — JB — GH — JS.

PHILASTRIUS, hl., 7. Bischof von Brescia; der hl. Gaudentius war sein
Schüler und Nachfolger; daß der hl. Augustinus seine Bekanntschaft
suchte, ist ein Beweis der vorzüglichen Eigenschaften des hl. Phi-
latrius. † nach 384. 18. VII.
Lit. MR — JB — GH — JS — MB.

PHILEAS, hl. (siehe auch Philäas).
Lit. MR — JB — GH — JS.

PHILEMON, hl., [und Gen.], Martyrer zu Antinous in der Thebaïs in
Ägypten, Musiker und Schauspieler; er übernahm die Vertretung eines
zum Abfall bereiten Klerikers; als der Richter ihn aber erkannte,
lachte er über seinen Witz; Philemon aber, der inzwischen tatsächlich
von der göttlichen Gnade ergriffen worden war, verweigerte auch jetzt
noch, den heidnischen Göttern zu opfern, und benutzte die nächste

Gelegenheit, um sich taufen zu lassen; darauf starb er mit dem erwähnten Kleriker den Martertod durchs Schwert unter Diokletian: 8. III. (al. 16. III., 14. XII.).

A. Pfeifen, die er als Instrumente des Ärgernisses ins Feuer wirft.
Lit. MR — FS — JB — GH — JS — MB.

PHILEMON, hl., [und Domninus], Martyrer, Ort und Zeit unbekannt, wahrscheinlich zu Rom. 21. III.
Lit. MR — JB — GH — JS.

PHILEMON, hl., [und Appia], Martyrer; er war ein Bürger von Kolossä und stellte sein Haus zur Feier des Gottesdienstes in Bereitschaft; er war ein Jünger des hl. Paulus und soll Bischof von Kolossä gewesen sein. In dem Briefe des hl. Paulus an ihn nennt er ihn Tröster, Wohltäter und Mitarbeiter. Unter Nero wurde er mit Ruten geschlagen, dann in eine Grube bis über die Hüften eingegraben und mit Steinen überschüttet. Mit ihm litt und starb die hl. Appia, seine Gemahlin. 1. Jahrhundert. 22. XI.
Lit. MR — JB — GH — JS — MB.

PHILETUS, hl., [und Gen.], Senator, Martyrer unter Hadrian in Illyrien. 27. III.
Lit. MR — MOP — JB — GH — JS.

PHILIBERTUS (Vilbert), hl., Abt von Noirmoutier, Frankreich; er gründete außer dem Kloster Noirmoutier auch Jumièges, ein Frauenkloster und St. Benoît-de-Quincay, ebenso das Nonnenkloster Montivillier. † bald nach 685. 20. VIII.
Lit. MR — JB — GH — JS — HJB — MB.

PHILIBERTUS, hl., ein nur dem Namen nach bekannter Martyrer in Spanien. 22. VIII.
Lit. MR — JB — GH — JS.

PHILIBERTUS FOUGÈRES, sel., Martyrer, Pfarrer in Nevers, Opfer der Septembermorde 1792 in Frankreich. 16. II.
Lit. SJ.

PHILIPPA MARERIA (Mereria), sel., Jungfrau, Clarissin; seit unvor-denklicher Zeit in den Abruzzen verehrt. † 1236. 16. II.
Lit. MSer — JB — GH — JS.

PHILIPPA, hl., Mutter des hl. Soldaten und Martyrers Theodorus, Martyrin zu Perge in Pamphylien (Kleinasien). † ca. 170. 20. IX.
Lit. MR — JB — GH — JS.

PHILIPPA VON CHANTELIMAN (oder Chantemilan?), sel., Jungfrau; sie legte das Gelübde, beständig Jungfrau zu bleiben, ab, ohne in einen Orden einzutreten, und lebte zu Vienne in der Dauphiné. † 1451. 15. X.
Lit. GH — JB — JS — PR.

PHILIPPUS A JESU, hl., auch las Casas genannt, Akolyth des Franziskanerordens und Martyrer zu Nangasaki in Japan. † 1597. 5. II.
Lit. MSe — MMin — GH — JS.

PHILIPPUS, hl., Bischof von Gortyna auf Kreta; er lebte im 2. Jahrhundert. 11. IV.
Lit. MR — JB — GH — JS.

PHILIPPUS, hl., Apostel und Martyrer aus Bethsaida; er steht im Apostelkatalog immer an 5. Stelle. Dem Rufe Jesu „Folge mir nach!“ treu (Joh. 1, 43) befand er sich immer in der Nähe seines Meisters und wird deshalb öfter mit Auszeichnung erwähnt, so bei der Brotvermehrung (Joh. 6, 7.). Schon zu Christi Lebzeiten hat er Ihm Proselysten aus den Heiden zugeführt (Joh. 12, 21). Bekannt ist auch seine Bitte: „Herr, zeige uns den Vater“ (Joh. 14, 8) und die Antwort, die er hierauf vom Heiland erhielt: „Philippus, wer mich sieht, sieht auch den Vater“. Sein Apostolat übte er in Phrygien aus. Er hatte 2 oder 3 Töchter, von denen eine Philippa, eine andere Marianne hieß. Bischof Polykrates zu Ephesus gedenkt ihrer im 2. Jahrhundert als hochgeehrter Säulen der Kirche in Asien; gestorben zu Hierapolis, ob als Martyrer, ist nicht bewiesen. Über das Jahr seines Todes schwanken die Angaben zwischen 54 und 90. Zu bemerken ist noch, daß sich manche Konfusion mit dem hl. Philippus, dem Diakon und Evangelisten und dessen 4 Töchter ergeben hat. Sein Leib seit dem 6. Jahrhundert zu Dodeci Apostoli. 1. V. (al. 28. II., 14. XI.).

A. Auf Bildnissen trägt er ein wie ein lateinisches T geformtes Kreuz, weil er nach der Meinung einiger Hagiographen mit zu Boden gesenktem Haupte unter Steinwürfen der aufgeregten Menge am Kreuze starb; oder es stürzt Götzenbilder und Altäre um und die in ihnen angebeteten Dämonen fliehen, Pestdämpfe aushauchend, indem er ihnen das Kreuz vorhält; auch um ihn Kranke, die wieder gesund werden. Weniger passend

ist ein langer Stab in seiner Rechten, der in ein Kreuz ausläuft; auch eine *Schlange* durch Vorhalten des Kreuzes bändigend. Beschwörung einer *Schlange* an einem Altare des Kriegsgottes Mars; in Hierapolis ans Kreuz gebunden und *gesteinigt*; auch mit einer *Geißel* und einem *Buche*.

P. von *Dieppe* und *Friesland*;

der *Hutmacher*, *Krämer*, *Pastetenbäcker* und *Tuchwalker*, nur in Verbindung mit dem Apostel Jakobus dem Jüngeren.

Lit. MR — MRies — PSchu — RP — JB — GH — JS — HJB — DK — MB.

PHILIPPUS VON ZELL, hl., Einsiedler im Nahegau im 8. Jahrhundert; er soll ein Engländer gewesen sein, der nach Rom pilgerte, wo er Priester wurde. In Zell, Rheinpfalz, ließ er sich dann nieder. 3. V. P. gegen *Diebe* und *Kirchenfrevler*. Opfer von silbernen und vergoldeten Knäblein an seinem Grabe (Bayr. Hefte für Volkskunde 1921, S. 145 ff.).
Lit. AS — JB — GH — JS — MB.

PHILIPPUS ARGYRION, hl.; er erhielt den Ehrentitel „Apostel der Sizilianer“; lebte im Anfange des 5. Jahrhunderts. 12. V.
Lit. MR — JB — GH — JS.

PHILIPPUS NERI, hl., aus Florenz, Gründer der Oratorianer; er war zuerst Kaufmannsgehilfe und dann Erzieher; in Rom studierte er und widmete sich nebenbei Werken der Nächstenliebe; zu Ehren der Hl. Dreifaltigkeit stiftete er die Verbrüderung zur Aufnahme und Verpflegung armer Pilger und aus den öffentlichen Spitälern entlassenen Rekonvaleszenten. Später aber gründete er das großartige Pilgerspital della Trinità, das noch heute besteht. Mit 33 Jahren Priester hielt er täglich geistliche Übungen, von Gesang und Musik begleitet, die bald sehr besucht, ja ein Mittelpunkt des religiösen Lebens in Rom wurden. Seine erste und liebste Beschäftigung als Priester aber war die Verwaltung des Bußsakramentes. Bei der Kirche St. Maria in Vallicella siedelte er die Oratorianer (eine Kongregation von Weltpriestern) an; ebenda begründete er die reiche Bibliotheca Vallicelliana und förderte besonders die historischen Studien, auch den Tierschutz. Frankreich verdankt ihm seine Erhaltung im katholischen Glauben, denn er war milder und einsichtsvoller als der Papst Clemens VIII.; er vermochte denselben 1593 den König Heinrich IV. wiederum feierlich in den Schoß der Kirche aufzunehmen. Er verdient den Ehrentitel eines Apostels von Rom und ist auch ein Lieblingsheiliger der Römer.
† 1595. 26. V.

A. Meistens nach Porträt abgebildet als *Oratorianerpriester* mit flammendem *Herszen* vor der Mutter Gottes kniend; auch mit *Stock* und *Rosenkranz* oder

einem Kinde; Zusammenkunft mit dem hl. Karl Borromäus, oder im Meßgewand, oder ein Engel hält ihm ein offenes Buch vor. Finger an der Stirn und Jüngling vor sich, den er fragt: „Was dann?“

P. von Mantua und Rom;

gegen Erdbeben, Gliederkrankheiten (Gicht) und Unfruchtbarkeit der Frauen ohne genügende Begründung; des Mädchen- und Kinderschutzvereins.

Lit. MR — MOSB — MOCamald — MCist — MVal — FS — MRies — RP — JB — GH — JS — HJB — DK — MB.

PHILIPPUS, hl., Diakon und „Evangelist“, einer der „Sieben“ (Apost.-Gesch. 6, 5); er ging nach Samaria, taufte Simon Magus den Zauberer, ebenso den Kämmerer der äthiopischen Königin (Kandake steht in der Apost.-Gesch. 8,27, Kandake ist aber nicht der Name, sondern der Titel für Königin) und ließ sich dann mit seinen 4 (nach Schlögl's deutscher Bibelübersetzung sind es sonderbarerweise nur 3) prophetischen Töchtern (Gott geweihten Jungfrauen) als „Evangelist“ zu Cäsarea dauernd nieder und dürfte wohl da auch (als Bischof von Tralles?) gestorben sein. 1. Jahrhundert. 6. VI. (al. II. X.).

P. gegen Besessenheit, weil er solche Kranke heilte; Lahme und Hinkende heilte er ebenfalls.

Lit. MR — JB — GH — JS — DK — MB.

PHILIPPUS PLACENTINUS, sel., aus dem Orden der Eremiten des hl. Augustinus. † 1306 zu Piacenza. 22. VI.

Lit. MRem — JB — GH — JS.

PHILIPPUS, hl., Martyrer, einer der 7 Söhne der hl. Felicitas zu Rom. 2. Jahrhundert. 10. VII.

Lit. MR — MCan. reg — JB — GH — JS.

PHILIPPUS, hl., [mit Zeno und Narseus], Martyrer zu Alexandrien. Zeit ungewiß. 15. VII.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PHILIPPUS, hl., [mit Straton und Eutychianus], Martyrer zu Nikomedia in Bithynien um 303 auf dem Scheiterhaufen gestorben.

Lit. MR — JB — GH — JS. 17. VIII. (al. 15. VIII.).

PHILIPPUS BENITIUS, hl., OSM, aus Florenz. Obwohl bereits der 5. Ordensgeneral der Serviten, ist er der eigentliche Stifter dieses Ordens geworden durch die große Verbreitung, die er ihm erwarb, wie auch

12 Doyé, Heiligen-Lexikon. Bd. II.

durch die kirchliche Bestätigung, die er erst nach großen Bemühungen erlangte; denn dem Orden stand die Unterdrückung nahe bevor. Er hatte zu Padua und Paris Philosophie und Medizin studiert. Unvermutet fühlte er sich berufen, in den Servitenorden einzutreten und empfing vom hl. Bonifilius das Ordenskleid. Nur aus Gehorsam empfing er die Priesterweihe und gelangte zu den höchsten Ämtern des Ordens. Nach dem Tode Papst Clemens IV. wollten ihn viele für dessen Nachfolger. Er machte große Reisen in Italien, Frankreich und Deutschland, und seine Lebensaufgabe sah er in der Aussöhnung der Feinde und hat darin auch wirklich Großes zu leisten vermocht. Diese edlen Bemühungen des Heiligen, die ihm gerade in Italien nur mit großer Mühe gelangen, haben seinen Orden mehr als alles andere gerettet. In seinem letzten Lebensjahre stiftete er noch den III. Orden der Serviten, in den besonders viele Frauen eintraten, als deren erste Vorsteherin er die hl. Juliana von Florenz bestimmte. † 1285 zu Todì.

23. VIII. (al. 22. VIII.).

A. mit einem *Kruzifix* in der Hand oder einer *Lilie* und einem *Totenkopf*.

P. der *Epileptischen* und *Besessenen*, sowie der *Kinder*, für deren Bewahrung vor Epilepsie und Zauberei, weil er einen Epileptischen und eine besessene Frau heilte.

Lit. MR — MCarmD — MOP — MEm — MServ — FS — MRies — JB — GH — JS — DK — MB.

PHILIPPUS, hl., [mit Diomedes und Gen.], Martyrer; Holweck meint, es waren griechische Martyrer, die aber vielleicht in Persien den Martertod erlitten. Zeit unbekannt. 2. IX.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PHILIPPUS, hl., Martyrer, Statthalter von Ägypten, Vater der hl. Eugenia; er wurde Anfang 3. Jahrhundert in Alexandrien enthauptet.

Lit. JB — GH — JS. 13. IX. (al. 24. XII.).

PHILIPPUS, hl., Martyrer, Priester an der Kirche zu Heraklea in Thrazien; dann Bischof ebenda; er starb nach langer Kerkerhaft mit mehreren anderen Martyrern und wiederholter Geißelung den Feuertod unter Julian dem Abtrünnigen. 22. X.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PHILIPPUS., hl., Martyrer und Bischof von Fermo im Kirchenstaate. Mitte des 3. Jahrhunderts. 22. X.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PHILIPPUS, sel., Priester CSilvOSB; das Enchiridion de primis d. Silvestri abbatis beatis discipulis führt ihn als Priesterersten und Schüler des hl. Ordensstifters Silvester; er stammte aus dem Dorfe Varani im Gebiete von Recanati und zeichnete sich durch Heiligkeit seines Wandels und durch die Wundergabe aus; er starb im Kloster S. Petri in Monte am 12. XII.; das Jahr ist nicht genannt. 13. Jahrhundert.

Lit. En.

12. XII.

PHILIPPUS MINH, sel., Martyrer, geboren in Cochinchina, trat dem Seminar für auswärtige Missionen bei und wurde zum Priester geweiht; 1853 zu Cong-ho enthauptet.

Lit. GH — HW — JS.

13. VII.

PHILO VON TARSUS, hl., [und Agathopodus], Martyrer; nach dem Martyrologium Romanum Diakon von Antiochia; er befand sich immer in Begleitung des hl. Martyrers Ignatius; es ist nicht bekannt, wann und wo er gestorben ist. Da der hl. Ignatius ca. 107 den Martyrertod erlitt und der hl. Philo sein Begleiter war, ist ungefähr die Zeit bekannt, wann er gelebt hat.

Lit. MR — JB — GH — JS.

25. IV.

PHILOGONIUS, hl., Rechtsanwalt, dann Bischof von Antiochien; Arius zählte ihn zu seinen vorzüglichsten Gegnern. † 323.

P. der Advokaten.

Lit. MR — JB — GH — JS — DK.

20. XII.

PHILOLOGUS, hl., Bischof von Sinope, ein Schüler des hl. Paulus, vorausgesetzt, daß die Stelle Röm. 16, 14, 15 auf ihn bezogen werden kann; er soll durch den hl. Andreas zum Bischof geweiht worden sein. 1. Jahrhundert.

Lit. MR — JB — GH — JS.

4. XI.

PHILOMENA (auch Filomena und Filumena), hl., Jungfrau und Martyrin. Ihre Überreste wurden in den Katakomben der hl. Priscilla 1802 gefunden unter einem Grabsteine, der in lateinischer Sprache die Worte trug „Filumena, der Friede sei mit Dir!“. Auf dem Grabstein waren noch eingegraben eine Lilie und eine Palme zum Zeichen ihrer Jungfrauschaft sowie ihres Martyriums; ferner ein Anker, eine Geißel und drei Pfeile. Auch ein dünnes irdenes Gefäß, in dem sich eingetrocknetes Blut befand, war neben den Reliquien. Nach neuerlichen For-

schungen sollen indessen die Grabplatte und der Leib nicht zueinander gehören. Auch die sogenannten Offenbarungen über ihre Martyrergeschichte, so fromm und erbaulich auch ihr Inhalt ist, können nicht genügen, da sie an inneren Widersprüchen leiden; dessen ungeachtet ist sie eine der beliebtesten Volksheiligen und wird sie die „Wundertäterin des 19. Jahrhunderts“ und „die große Heilige“ genannt. Zeit ungewiß. Nach der Legende litt sie 13jährig unter Diokletian als griechische Königstochter vom Kaiser zur Ehe begehrt wegen ihrer Weigerung, und wurde kreuzweise an einen Baumstamm gebunden und geißelt; mit einem an ihrem Halse befestigten Anker in den Tiber versenkt, von einem Engel aber gerettet, mit glühenden Pfeilen beschossen und endlich enthauptet. 10. VIII. (11. VIII.).

A. *Lilie* und *Palme* als Zeichen der Jungfrauschaft und des Martyriums; ferner ein *Anker*, eine *Geißel* und 3 *Pfeile* als Werkzeuge des letzteren.

Lit. MBas — MRies — RP — JB — GH — JS — HJB — PR — PS — MB.

PHILOMENA, hl., Jungfrau, deren Leib in der Kirche San Severino in Toskana verehrt wird. Zeit ungewiß. 5. VII.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PHILOMENUS, hl., [mit Clementius und Gen.], Martyrer in Heraklea in Thrazien. Zeit unbekannt. 14. XI.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PHILOMENUS, hl., Martyrer unter Aurelian; man schlug ihm Nägel in Hände und Füße, sodann auch in den Kopf, bis er seinen Geist aufgab; dies geschah in Angora (Ankyra in Galatien). 29. XI.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PHILONILLA, hl., eine Schwester der hl. Zenaïs, Verwandte und Schülerin des hl. Apostel Paulus zu Tarsus in Kilikien. 1. Jahrhundert.

Lit. MR JB — GH — JS — PR. 11. X.

PHILOROMUS, hl., [mit Phileas und Gen.], Martyrer, Oberst zu Thmuis in Unterägypten. 4. Jahrhundert. 4. II.

Lit. MR — JB — GH — JS — HJB.

PHILOTERUS, hl., Martyrer zu Nikomedia unter Diokletian; er soll der Sohn des Statthalters Pacianus gewesen sein. 19. V.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PHILOTHEA, hl., Martyrin; in Samosata erregte ihr Übertritt zum Christentum Aufsehen, und Maximian ließ sie nach verschiedenen Martern kreuzigen; ihr Leichnam wurde in den Euphrat geworfen, ein reicher Christ namens Bassus aber gab ihr ein würdiges Begräbnis.
3. Jahrhundert. 9. XII.
Lit. JB — PR.

PHILOTHEUS, hl., [mit Dominus und Gen.], Martyrer unter Maximinus. 5. XI.
Lit. MR — JB — GH — JS.

PHLEGON, hl., Martyrer, Bischof von Marathon; er soll jener Schüler des hl. Paulus sein, dessen im Römerbriefe 16,14 gedacht ist. 1. Jahrhundert. 8. IV.
Lit. MR — JB — GH — JS.

PHOEBADIUS (Toegadius Fiori), hl., 2. Bischof von Agen, Frankreich; er ließ sich durch die schlaun Ränke des Ursacius und Valens hintergehen und unterschrieb eine irrige Formel, wiederrief aber und verdammt alles, als er die ihm gelegte Schlinge erkannte. Um seinen Irrtum gut zu machen, war er auf den Synoden zu Paris und Saragossa um so eifriger in der Bekämpfung des Arianismus. † nach 392. 25. IV.
Lit. JB — GH — JS — MB.

PHOEBE, hl., eine diensteifrige Diakonissin zu Kenchreae, bei der der hl. Apostel Paulus wohnte und deren er in seinem Römerbriefe 16, 1. 2, dessen Überbringerin sie nach alter Überlieferung war, gedenkt. 1. Jahrhundert. 3. IX.
Lit. MR — JB — GH — JS — PR — MB.

PHOKAS (Fokas), hl., Martyrer zu Antiochien unter Trajan. 4. III. (al. 5. III.).

A. von *Schlangen* umgeben.

P. gegen *Schlangenbiß* und andere *giftige Tiere*, weil von ihm das Martyrologium Romanum sagt, daß Heilung findet, wer von einer Schlange gebissen wurde, wenn er gläubig nur die Schwelle der Basilika berührt, die ihm geweiht ist.

Lit. MR — MSer — RP — JB — GH — JS — DK.

PHOKAS, hl., Martyrer, 1. Bischof von Sinope am Schwarzen Meere in Kleinasien; echte Akten sind von ihm nicht vorhanden; er wurde

unter Trajan nach dem Martyrologium Romanum in einem Bade ertränkt. † etwa 117. Mit den nachfolgenden wird er oft verwechselt.

Lit. MR — JB — GH — JS — MB.

14. VII.

PHOKAS, hl., Martyrer zu Sinope, der von vorigem wohl zu unterscheiden ist, ein Gärtner zu Sinope am Schwarzen Meere; er bewirtete und beherbergte überaus gastfreundlich die ihn suchenden Schergen und bereitete selbst sein Grab vor. Authentische Akten hierüber sind nicht vorhanden. Zeit unbekannt.

22. IX. (al. 22. XII., 5. III.).

A. Gärtnertracht mit Spaten und Schwert.

P. der Gärtner und Seeleute. (Mit dem eigentümlichen Kult, der schon nach Asterius diesem Patron der Seeleute erwiesen wird, haben sich schon frühzeitig mythologische und folkloristische Vorstellungen verbunden. Auf Grund willkürlicher Hypothesen suchen E. Maaß Phokas mit einem mythologischen Robben- und Delphinreiter, O. Kern mit dem thessaloniker Robbengott Phokos zu identifizieren. Völlig unwissenschaftlich ist der Versuch, der in ihm den nordischen „Klabautermann“, den unheimlichen Seespukgeist entdeckt haben will. Jaisle macht auf interessante kulturelle Parallelen zwischen dem hl. Phokas und dem Garten- und Schiffergott Priapus aufmerksam und glaubt, daß P. mit Einführung des Christentums als Patron der Seeleute an Stelle des Priapus trat; jedenfalls ist sein Name, an *φώκη* = Seehund erinnernd, schuld daran, daß er zum Schutzpatron der Schiffe wurde und seine Verehrung in einem Zentrum des östlichen Seeverkehrs wird auch dazu beigetragen haben, was auch Rademacher annimmt.) Vgl. die ebenfalls vom Namen hergeleiteten Patronate der hhl. Lucia, Agnes, Andreas u. a.

Lit. HS — MRies — RP — JB — GH — JS — HJB — DK — MB.

PHOTINA, hl.; sie sei nach griechischer Sage die Samariterin gewesen, welche mit Jesus am Jakobsbrunnen geredet und die er dort bekehrt hat; sie habe später an verschiedenen Orten für das Evangelium gewirkt; mit ihr zugleich werden genannt Joseph und Viktor als Söhne. Das Martyrologium Romanum sagt nur, daß Photina aus Samaria stammte, nicht aber auch, daß sie die Samariterin vom Jakobsbrunnen gewesen sei. Nach dem Martyrologium Romanum starb sie als Martyrin unter Nero im 1. Jahrhundert. Die im Martyrologium Romanum gleichzeitig genannten Photidis (Photis), Paraseve und Cyriaca werden als Schwestern bezeichnet, haben aber mit Photina und ihren Söhnen nichts zu tun; denn zwischen ihnen steht noch das Martyrium des Feldherrn Sebastian, des Anatolius und Photius, die weder als Söhne noch als Brüder der Photina bezeichnet werden, sondern nur am selben Tage gelitten haben.

20. III.

Lit. MB — Buchner — GH — JB — JS — PS.

- PHOTIS, hl., eine Martyrin, Schwester der hl. Parasceve und Cyriaca, ohne Angabe des Ortes und der Zeit. *20. III.*
Lit. MR.
- PHOTINUS (Potinus), hl., [und Gen.], Martyrer, Apostelschüler aus Kleinasien und 1. Bischof von Lyon. Da er im Jahre 86 geboren ist, dürfte er noch den hl. Evangelisten Johannes gesehen und gehört haben. Die nächste Veranlassung zu seinem Martyrium unter Marcus Aurelius war der Volkshaß, der durch die abscheulichsten Verleumdungen hervorgerufen worden war; er starb als erster von 48 Gefährten in Lyon im Alter von 90 Jahren. † 177. *2. VI.*
Lit. MR — JB — GH — JS — PR — MB.
- PHOTINUS, hl., Martyrer, Nikomedien, Bruder des hl. Anicetus. † 305 oder 306. *12. VIII.*
Lit. MR — JB — GH — JS.
- PHOTIUS, hl., [mit Archelaus und Cyrillus], ein Martyrer unbekanntem Orte, findet sich im Martyrologium Romanum und griechischen Menolog. Zeit ungewiß. *4. III.*
Lit. MR — JB — GH — JS.
- PHOTIUS, hl., Martyrer; er litt mit Sebastianus und Anatolius und den 3 Schwestern Photidis (Photis), Parasceve und Cyriaca am selben Tage; Ort unbekannt. *20. III.*
Lit. MR.
- PIA, hl., [mit Picaria und Gen.], Martyrer zu Karthago in Afrika. Zeit und sonstige Umstände sind unbekannt. *19. I.*
Lit. MR — JB — GH — JS — PR.
- PIALA (Phillak), hl., Jungfrau, Martyrin, Schwester des hl. Fingar; sie war eine der Irischen Kolonisten in Penwith (Cornwallis). Nach Pétin starb sie mit ihrem Bruder den Martertod, was Holweck für fraglich hält. † 455. *20. XI. (al. 14. XII.).*
Lit. GH — JB — JS — PK.
- PIAMUM (Piamon, Piama), hl., Jungfrau; sie lebte mit ihrer Mutter als Einsiedlerin in Oberägypten. † 377. *3. III. (9. III.).*
- PIATUS, hl., Martyrer, Priester, „Apostel von Tournay“ unter Diokletian bei Seclin, einem Flecken bei Lille. † gegen 286. *1. X.*

A. wird, obschon fälschlich, als Bischof abgebildet; trägt das *Haupt* in der Hand.

P. gegen *Besessenheit und Fieber*, weil eine Quelle, deren Wasser bei seinem Martertod plötzlich ins Kochen geriet und von da an eine sichere Heilkraft gegen die genannten Krankheiten aufwies; ferner gegen *Herzklopfen und Unwetter*, Wortspiel (von *piaze* = besänftigen).

Lit. MR — JB — GH — JS — HJB — DK — MB.

PIENTIA, hl., Martyrin, die um 303 zu Vadiniacum (in pago Vilcassino), dem heutigen Verin (Vexin) in der Diözese Rouen in Frankreich gelitten hat. II. X.

Lit. MR — JB — GH — JS — PR.

PIERIUS, hl., Priester zu Alexandria, sprichwörtlich der kleine Origenes; Lehrer an der dortigen Katechetenschule und Bekenner unter Diokletian. † nach 309. 4. XI. (al. 10. X.).

P. der *Philosophen*.

Lit. MR — JB — GH — JS — DK — MB.

PIGMENIUS, hl., Priester und Martyrer zu Rom; er wurde 363 in den Tiber gestürzt. 24. III.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PILATUS siehe unten Fußnote.

PILEGRINUS (Pilgrim, Pelegrinus, Peregrinus), berühmter Bischof von Passau, der zwar keine öffentliche Verehrung genießt, dessen ungeachtet aber von einigen als „Heiliger“, von anderen als „Seliger“ angeführt wird. Er war ein geborener Graf von Pechlarn und längere Zeit Kanonikus zu Niederaltaich. Sein Hauptverdienst ist sein großer Eifer für die Bekehrung der Ungarn. In seinem an Papst Benedikt VII. gesandten Glaubensbekenntnis nennt er sich Bischof von Lorch; das Bistum Regensburg hat es ihm zu verdanken, das es den hl. Wolfgang als Bischof bekam. † 991. 31. V.

Lit. FH — JS.

Nebenbei bemerkt sei, daß der römische Landpfleger von Judäa *Pontius Pilatus*, der den Heiland zum Tode verurteilt hat, und ebenso seine Gattin *Claudia Procula* von der abyssinischen Kirche als Heilige verehrt werden und zwar am 19. VI. Einem apokryphen Bericht zufolge soll Pilatus dem jüdischen Hohenpriester Kaiphäs nach dem Kreuztode Jesu heftige Vorwürfe gemacht, mit einer Peitsche ins Gesicht geschlagen haben; er ließ ihn dann ins Gefängnis werfen. Pilatus suchte dann nach dem Leichnam des Herrn und fand das hl. Grab. Er bekehrte sich hierauf zum Christentum und Kaiser Tiberius ließ ihn in Rom hinrichten.

Lit. GH — Deutsche Presse, Prag vom 10. VIII. 1928.

PILENTIA, hl., [mit Pontemus und Gen.], Martyrin zu Amasea; mehr ist nicht bekannt. 18. VIII.

Lit. GH — JS — PK.

PINIANUS, Gatte der hl. Melania der Jüngerer, dessen das Martyrologium Romanum am 31. XII. Erwähnung tut, und sagt, daß er im Kreise der Mönche wie ein Ordensmann lebte, nachdem seine Gattin sich zu Jerusalem den gottgeweihten Frauen angeschlossen hatte, bis beide eines heiligmäßigen Todes starben. † 435. 31. XII.

Lit. MR — JB — JS.

PINYTUS, hl., Bischof zu Gnossus (Knossus) auf Kreta im 2. Jahrhundert. 10. X.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PIONIUS, hl., [und Gen.], Martyrer, Priester zu Smyrna unter Dezius; ein feingebildeter, weitgereister Mann, der nach mehrfachen Verhören geißelt, an einen Pfahl genagelt und verbrannt wurde.

Lit. MR — JB — GH — JS — HJB — MB. 1. II. (al. II., 12. III.).

PIOR, hl., Anachoret; seine Niederlassung befand sich zwischen der Nitrischen und Sketischen Wüste; der hl. Antonius war sein Lehrer; er lebte zu Ende des 4. Jahrhunderts.

A. vor einem *Hause* stehend, in dessen Tür ein *Mädchen*, seine Schwester, steht, der er nur mit verhülltem Gesicht gegenüber tritt.

Lit. GH — JS — PSchu.

PIPERION, hl., [mit Heraklius und Gen.], Martyrer zu Alexandrien (nach Stadler zu Karthago); Näheres ist von ihm nicht bekannt.

Lit. MR — JB — GH — JS. 11. III.

PIPIO, hl., Diakon und Pilger in Beaune in der Bourgogne; er soll zu Sens in der 1. Hälfte des 4. Jahrhunderts gestorben sein, nachdem er ebenda eine Kirche gebaut und sich eine Gruft in derselben hergerichtet hatte. 7. X.

P. gegen *Dürre*, gegen die man erfolgreich eine Prozession mit seinen Reliquien gehalten hatte; auch gegen *Fieber*, da solche Kranke bei Berührung seiner Reliquien gesund wurden.

Lit. GH — JS — DK.

PIRMINIUS, hl., Abt und Wanderbischof. Von seinen Taten und Schicksalen ist noch vieles in tiefes Dunkel gehüllt; seine Geburtsstätte ist

nicht ermittelt worden; seine Wirksamkeit erstreckte sich auf Lothringen, Elsaß, die Pfalz, die Ufer des Bodensees sowie einen Teil Bayerns und der Schweiz. In einem Diplom Theodorichs IV. wird er bereits Episcopus Meldensis, womit Medelsheim vielleicht gemeint ist, genannt. 724 gründete er das Kloster Reichenau im Bodensee, von wo er aber von Herzog Theobald vertrieben wurde, worauf er das Kloster Pfäfers in der Schweiz stiftete und die Gründung von Murbach, Schuttern, Gengenbach, Maursmünster, Neuweiler, Weißenburg und Schwarzach und viele andere vollendete, zuletzt die von Hornbach. Am Abend seines Lebens besuchte ihn der hl. Bonifacius. † um 753. Die Legende läßt ihn auch in der Pfalz Pirmasens gründen, ebenso in Bayern Ober- und Niederaltaich, Niedernburg bei Passau, Osterhofen, sogar Mondsee in Franken, Ochsenfurt, Bischofsheim, Kitzingen und Amorbach. Reliquien 1575 nach Innsbruck übertragen.

3. XI. (al. 5. XI.).

- A. Bischöfliche Insignien. *Schlangen*, die vor ihm fliehen; ein *Brunnquell* zu seinen Füßen, dessen Strahlen in die Höhe schießen; auch ein *Dornstrauch*, der edle Früchte trägt, und ein solcher, der noch voll von Dornen ist, hinter ihm ein *Neubau*, sein tatenreiches Leben versinnbildend.
- P. der *Rheinpfalz*, von *Innsbruck* und *Reichenau*, gegen *Schlangen*, weil er durch die Kraft des hl. Kreuzes alle Schlangen und sonstiges *schädliches Gewürm* auf der Insel Reichenau für immer vertilgte; glückliche *Entbindung schwangerer Frauen* sollen der Gürtel und das Maßgewand des hl. Pirminius bewirkt haben; ferner gegen die *Pest und schädliche Stoffe* ohne hinreichenden Grund.

Lit. MR — AS — MRies — RB — RP — JB — GH — JS — FH — HJB — DK — MB.

PIUS V. (Michele Ghislieri, Geisler), hl., 232. Papst, OP; er war vorher Professor, und wurde öfters zum Prior gewählt; auch war er Generalkommissar der Inquisition, keine Gefahr fürchtend, und Ordensprovinzial; er war befreundet mit Papst Paul IV., der ihn zum Bischof von Nepi und Sutri, 1556, und dann zum Kardinal erhob. Der hl. Karl Borromaeus und der Kardinal Francesco Pacheco betrieben seine Papstwahl. Seine Pflichttreue als oberster Hirt der Gläubigen ersieht man daraus, daß er in allem, was Regierungssachen und Zucht betraf, selbst sehen und hören, niemals aber auf ein bloßes Referat, selbst des vertrautesten Mannes, ein Urteil gründen oder eine Maßregel treffen wollte. Mit unerhörter Strenge verfuhr er gegen die öffentliche Unsittlichkeit: Prostituierte sollten auf der Düngerstätte begraben werden; er beschränkte den Wirtshausbesuch bzw. das übermäßige Trinken und Spielen, Schwelgereien, Üppigkeit bei Gast-

mählern und zu große Kleiderpracht; er verbot auch die Stiergefechte, als der christlichen Frömmigkeit widerstrebend. Streng führte er die Reformen des Tridentinums durch; leider verschlechterte er die Lage der Katholiken Englands, indem er die Absetzung der Königin Elisabeth wohl aussprach, aber nicht durchführen konnte. Der Seesieg von Lepanto fiel nicht nur in sein Pontifikat, sondern war auch seiner Tatkraft und seinem Gebete im Kampfe gegen den Halbmond mit zu verdanken. † 1572 zu Rom. 5. V. (al. 1. V.).

A. mit einem Rosenkranz, wegen Einführung des Festes Maria vom Siege seit 1573 Rosenkranzfest genannt, zum Danke für den Sieg des christlichen Heeres bei Lepante.

P. der *Dominikaner*.

Lit. MR — MOP — MCarmC — MCarmD — MEm — MHiero — Br — MRies — PSchu — JB — GH — JS — CK — HJB — DK — MB.

PIUS I., hl., 11. Papst; von ihm ist nicht viel bekannt. Er arbeitete gegen die Gnostiker Valentin, Marcion und Cerdo, die der Bannstrahl traf, ebenso wie er für die Einigung der kleinasiatischen Kirchen mit der römischen bezüglich der Osterfeier tätig war. (Die Daten seines Pontifikates bei Buchberger und Stadler stimmen mit denen des päpstlichen Jahrbuchs nicht überein; bei Buchberger ist 140 das Jahr seines Antrittes, bei Stadler 142 und das letztere 158; als Todesjahr nennt Buchberger 155, allerdings mit ?, Stadler und das päpstliche Jahrbuch hingegen übereinstimmend 167. Auch von seinem Martyrium berichten Buchberger und Holweck nichts, das sowohl bei Stadler als auch im genannten Jahrbuche erwähnt wird.) Ob er als Martyrer gestorben, ist unsicher. 11. VII.

A. *Schwert und Kelch* mit über demselben schwebender Hostie.

Lit. MR — MRies — RP — JB — GH — JS — MB.

PLACIDIA, hl., Jungfrau aus kaiserlichem Geblüte, ruht zu Verona; ihre Akten sind sagenhaft. † gegen 460. 11. X. (al. 13. X.).

Lit. MR — JB — GH — JS — PK.

PLACIDUS RECANATUS, sel., auch von Foligno, Prior des Benediktinerklosters in Recanati, das er erbaut hatte. † 1398. 5. VI.

P. gegen *Fieber*.

Lit. JB — GH — JS — DK.

PLACIDUS (EUSTACHIUS), hl., einer der 14 Nothelfer, der früher Placidus hieß; siehe Eustachius. 20. IX.

Lit. JB — GH — JS.

PLACIDUS, hl., [und Gen.], Martyrer, OSB, Schüler des hl. Benedikt; er wurde von ihm nach Messina auf Sizilien geschickt, wo er das St. Johanneskloster gründete und heidnischen Piraten zum Opfer fiel. Sein Martyrium ist indessen strittig, wird aber unter anderen von L'Huillier OSB aufrecht erhalten. Er war der Sohn des römischen Patriziers Tertullus. Als er einst am See von Subiaco Wasser schöpfte und in den See stürzte, rettete ihn der hl. Maurus. † nach 543. 5. X. (al. 7. VI.).

A. Sein Martyrium (*Enthauptung oder Erstechung*) mit *Siegespalme* in den Händen; auf einem Gemälde zu Subiaco *kniet er betend* vor dem Throne Mariens; öfters auch die Szene seines *Ertrinkens*; auch einen *Anker* zu seinen Füßen, als Patron der Schiffer; mit der Hand auf seinen *Mund* deutend, weil ihm die Zunge ausgerissen worden sein soll; oder mit dem *Schwerte* in der Brust vor dem *Altare* knieend, ein *Engel* reicht ihm die eine Hand, während er mit der anderen sein Blut in einem Kelche auf-fängt.

P. von *Messina*;

der *Ertrinkenden und Schiffer*; gegen *Kopfweh.*

Lit. MR — MOSB — MOCamald — MCist — MVal — MRies — PSchu — RP — JB — GH — JS — DK — MB.

PLACIDUS, hl., [mit Anastasius und Gen.], Martyrer, wahrscheinlich in Sizilien. Zeit unbekannt. 11. X.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PLACIDUS, hl., ein Freund und Genosse des hl. Sigisbert, aus rätischem Geschlecht, Mitgründer und Gönner des Klosters Disentis. Er erzürnte den in Chur lebenden fränkischen Statthalter Grafen Victor durch seine freimütigen, ernsten Vorstellungen wegen eines zu Unrecht an sich gebrachten, dem neuen Kloster gehörigen großen Vermögens derart, daß dieser ihn ermorden ließ, als er sich auf dem Heimwege befand. † 630. Den Grafen ereilte bald die Strafe, indem er auf der Rheinbrücke mit den Pferden durchbrach und ertrank. Ein im Jahre 1786 aufgefundener Sarkophag, welcher die Marterszene des hl. Placidus darstellte, beweist die geschichtliche Grundlage der Legende; seine Reliquien wurden nachweislich schon 670 nach Zürich gebracht, so daß ein Zweifel an seiner Existenz nicht möglich ist.

Lit. AS — GH — JS — HJB — MB. 26. X. (al. 10. VII.).

PLATO, hl., Abt und dann Rekluse im Studitenkloster zu Konstantinopel; er wird zu den Bekennern gezählt, die für die Verehrung und den Gebrauch der hl. Bilder gestritten und gelitten haben. Er begann

seine Laufbahn als Mönch auf dem Berge Olymp in Bithynien, wo er Verwalter der Klostergüter wurde, darauf Abt des Klosters Symbola und dann nach Sakkudion; er nahm teil an den Synoden von Konstantinopel und Nicäa, bestellte dann seinen Neffen, den hl. Theodor Studita, zu seinem Nachfolger als Abt und zog sich zurück, wurde im Streite wegen einer ärgerlichen Ehescheidung exkommuniziert und in die Verbannung geschickt, weil er mit Recht auf dem sogenannten „Ehebrecherkonzil“ zu Konstantinopel kein Dispensationsrecht für die vorliegende Ehescheidung anerkannte. † 814 zu Konstantinopel. 4. IV. (al. 19. III.).

Lit. MR — MBas — JB — GH — JS — MB.

PLATO, hl., Martyrer von Ankyra, ein reicher, wohlthätiger Jüngling, der nach langen und grausamsten Martern enthauptet wurde. † um 306, nach anderen 302. 22. VII. (al. 18. XI.).

Lit. MR — JB — GH — JS — MB.

PLATO, hl., [mit Quinctius und Gen.], Priester und Martyrer zu Tournay in der belgischen Provinz Hennegau; er wurde von Rom in die gallischen Lande zur Verkündigung der christlichen Lehre gesandt und erlitt unter Maximian den Martertod. 1. X.

Lit. MR — JB — GH — JS — PR.

PLATONIS (Platonides), hl., [und 2 Gen.], Martyrer zu Askalon, Philisterstadt am Mittelländischen Meere. Nach Stadler, Holweck und Baudot eine Heilige, die in den Menäen angeführt ist, jedoch ohne nähere Bezeichnung, ob Jungfrau oder Frau oder Witwe, wann und wo sie gelebt hat, sowie gestorben ist; das Martyrologium Romanum sagt, daß er mit seinen 2 Gefährten zu Askalon den Martertod erlitten hat. 6. IV.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PLAUTILLA, hl., vornehme römische Matrone, Schwester des Konsuls Klemens und Mutter der hl. Flavia Domitilla; sie war vom hl. Petrus getauft worden; die Legende erzählt, daß sie dem hl. Paulus, dessen Schülerin sie war, auf seinem Todeswege begegnete und sich ihm empfahl; er aber bat sie um ihren Schleier, um sich die Augen verhüllen zu können, den er ihr dann in einer Erscheinung nach seinem Tode mit seinem Blute bespritzt zurückbrachte. † ca. 70. 20. V.

Lit. MR — JB — GH — JS — PR.

PLAUTUS, hl., [mit Euticus und Heraklea], Martyrer in Thrazien. Zeit ungewiß. 29. IX.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PLECHELMUS, hl., Missionsbischof des 8. Jahrhunderts; Schüler des hl. Adelhelmus, adeliger Ire oder Schotte, der zu Rom Weihe und Sendung als Missionsbischof erhielt und als solcher in seiner Heimat zu Casa Candida, jetzt White Horn, segensreich wirkte, dann aber aufs Festland ging und von Pippin dem Mittleren den Petersberg, jetzt Odilienberg bei Roermond, als Wirkungskreis angewiesen erhielt. † um 710. 15. VII.

Lit. AS — JB — GH — JS — MB.

PLECTRUDIS, hl., aus vornehmem austrasischen Geschlecht, Gemahlin des Majordomus Pippin von Heristal, der sie verstieß, um statt ihrer sich mit Alpais zu verbinden, aus welcher Verbindung Karl Martell entsproß; doch versöhnte sie sich mit ihrem Gatten und führte nach seinem Tode auf kurze Zeit sein Amt fort und hielt Karl Martell gefangen, bis es diesem gelang, Amt und Würde seines Vaters an sich zu reißen, worauf sie sich mit ihrer Nichte (nach anderen ihrer Tochter) Notburgis in das von ihr gestiftete Nonnenkloster St. Maria auf dem Kapitol zu Köln zurückzog, wo sie auch um 725 starb.

11. VIII.

A. mit *Kirchenmodell*, manchmal auch einem *Denkzettel* mit Inschrift.

Lit. AS — RP — GH — JS — HJB — MB.

PLUTARCHUS, hl., [mit Serenus und Gen.], zwei Martyrer dieses Namens in Alexandrien † um 202 und 207; einer von ihnen war durch Origenes unterrichtet worden. 28. VI.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PODIUS, hl., Erzbischof von Florenz, ein Sohn des Markgrafen Hubert von Toskana. † 1002. 28. V.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PÖLTEN = Hippolytus.

POEMEN (Pömon, Pimen, Poimen), hl., Abt, Einsiedler in der scetischen Wüste. Seine Seelenkenntnis war außerordentlich und Milde seine hervorstechende Eigenschaft; er führt den Namen „Licht der Welt“ und „Muster der Mönche“. † um 451. 27. VIII.

Lit. MR — JB — GH — JS.

POLIUS, hl., [mit Eutychius und Timotheus], Martyrer Diakon, der in Algerien dem Missionswerke oblag. Zeit unbekannt. 21. V.

Lit. MR — JB — GH — JS.

POLLIO, hl., Martyrer, Lektor in Cybalä (Cebales) in Unter-Pannonien (heut Vinkovcze, Ungarn); er erlitt 304 den Feuertod. 28. IV.

Lit. MR — JB — GH — JS — FH.

POLYAENUS (Polyenus) hl., [mit Patricius und Gen.], Martyrer zu Prusa (jetzt Brussa) am Olymp in Bithynien. † 304 28. IV.

Lit. MR — JB — GH — JS.

POLYAENUS, hl., [mit Hermas und Gen.], Martyrer zu Rom; er wurde von Pferden zu Tode geschleift. Zeit unbekannt. 18. VIII.

Lit. MR — JB — GH — JS.

POLYANUS (Polianus), hl., [mit Nemesianus und Gen.], Martyrer, Bischof von Mileve in Afrika, unter Valerianus um 257 oder 258.

10. IX.

A. in einem *Steinbruch* arbeitend, weil er in die Bergwerke abgeführt wurde.

Lit. MR — JB — GH — JS.

POLYCARPUS, hl., Martyrer, Bischof von Smyrna; er war ein Schüler des hl. Apostels Johannes, der ihn auch zum Bischof weihte. Der hl. Ignatius von Antiochien besuchte ihn in Smyrna; er kam um die Mitte des 2. Jahrhunderts zu Papst Anicetus nach Rom wegen verschiedener kirchlicher Angelegenheiten, z. B. der Osterfestfeier. Er bekehrte in Rom viele Gnostiker. Von seinen Schülern ist neben dem hl. Andochus, Thyrsus und Felix, Andeolus und Benignus Irenäus der hervorragendste. Unter Marcus Aurelius wurde er einem Löwen vorgeworfen, der ihm aber nichts zu Leide tat; dann wurde er auf einen Scheiterhaufen gebunden, aber auch die Flammen verschonten ihn; endlich wurde er durch einen Dolchstoß getötet. † 155 oder 156. Von ihm ist ein Brief erhalten und die Beschreibung seines Martyriums durch Augenzeugen. 26. I. (al. 23. II., 26. III., 2. IV.).

A. *Flammen, Ofen, Scheiterhaufen*; auch mit einem *Löwen*, der ihm ruhig zu Füßen liegt; auch eine *Taube*, die aus seiner Asche, da man seinen Leichnam verbrannte, zum Himmel flog; auch mit einer *Krone* in der Hand, oder einem *Schwert* im Leibe und einer *Palme* in der Hand.

P. gegen *Ohrenschmerzen*, ohne annehmbaren Grund.

Lit. MR — MCist — MHiero — MRies — PSchu — RP — JB — GH — JS — HJB — DK — MB.

- POLYCARPUS, hl., Priester in Rom; er lebte unter der diokletianischen Verfolgung; unter den Getauften, zu denen auch der hl. Sebastian gehört, befand sich auch ein Wassersüchtiger, ein Gichtbrüchiger und ein mit Geschwüren Behafteter, die durch die hl. Taufe auch körperlich gesund wurden. † in Frieden um 300. 23. II.
Lit. MR — JB — GH — JS.
- POLYCARPUS, hl., [und Theodorus], Martyrer zu Antiochia. Zeit unbekannt. 7. XII.
Lit. MR — JB — GH — JS.
- POLYCHRONIUS, hl., Martyrer und Bischof von Babylon; unter Dezius wurde ihm der Mund mit Steinen zerschmettert. 17. II.
Lit. MR — JB — GH — JS — MB.
- POLYCHRONIUS, hl., Martyrer und Priester der Kirche zu Nicäa, der von Arianern am Altar erstochen wurde. 4. Jahrhundert. 6. XII.
Lit. MR — JB — GH — JS.
- POLYEUCTUS, hl., Patriarch von Konstantinopel; er erlangte große Berühmtheit wegen seines Eifers für die Verteidigung der kirchlichen Rechte und Freiheiten gegenüber den Anmaßungen der Kaiser; aber er griff auch in die Rechte des Patriarchen von Rom ein, indem er für Otranto, Apulien und Calabrien den lateinischen Ritus verbot. Kaiser Johannes Zimisces krönte er nicht eher, als bis er wegen seiner Grausamkeiten Buße tat, und die Kaiserin Theophano schickte er in die Verbannung, weil sie zur Ermordung des Nicephorus beige-tragen hatte. † 970. 5. II. (al. 29. I).
Lit. JB — GH — JS — HJB — MB.
- POLYEUCTUS, hl., Martyrer zu Melitene in Kappadozien; er war Hauptman der Legio fulminatrix in der kaiserlichen Armee und, obwohl zunächst noch Heide, mit Christen befreundet; er wurde, nachdem er gemartert worden war wegen seines Christenglaubens unter Dezius um 259 enthauptet. Mitunter erscheint er unter den 14 Nothelfern. Die ersten fränkischen Könige bekräftigten ihre Verträge durch seinen Namen. 13. II. (al. 7., 9., 10. I).
Lit. MR — JB — GH — JS — MB.
- POLYEUCTUS, hl., [und Gen.], Martyrer zu Cäsarea in Kappadozien. Zeit und nähere Verhältnisse sind unbekannt. 21. V. (al. 19. XII.).
Lit. MR — JB — GH — JS.

POLYXENA, hl., eine Schülerin der hl. Apostel und angeblich vom hl. Paulus getauft; sie wird mit der hl. Xantippe in Spanien verehrt. 1. Jahrhundert. 23. IX.

Lit. MR — JB — GH — JS — PR.

POMA, hl., Jungfrau, Schwester des hl. Memmius, Bischof von Châlons-sur-Marne; sie folgte ihm von Rom nach Gallien und begründete daselbst das Klosterleben der Jungfrauen. 3. Jahrhundert. 8. VIII. (27. VI.).

Lit. GH — JB — JS — PR.

POMPEJA, hl., zwei Martyrinnen aus der Gesellschaft des hl. Pothinus zu Lyon. 2. Jahrhundert. 2. VI.

Lit. GH — JB — JS — PR.

POMPEJUS, hl., [mit Terentius und Gen.], Martyrer unter Dezius in Nordafrika; er wurde nach verschiedenen Martern enthauptet. 10. IV.

Lit. MR — JB — GH — JS.

POMPEJUS, hl., [mit Peregrinus und Gen.], Martyrer unter Trajan in Durazzo, Albanien. 7. VII.

Lit. MR — JB — GH — JS.

POMPEJUS, sel., Priester, der im Bistum Lüttich verehrt wird; er war Sazellan der hl. Oda. † nach 720. 23. X.

P. gegen *Kinderkrankheiten*.

A. *Tiere* segnend, ohne Grundangabe.

Lit. GH — JS — DK.

POMPEJUS, hl., 2. Bischof von Pavia; † beiläufig um 100 (nach anderen 4. Jahrhundert). 14. XII.

Lit. MR — MCarmC — MCarmD — JB — GH — JS.

POMPILIUS MARIA PIROTTI, sel., Profefßpriester der Kongregation der regulierten Kleriker der armen Schulen aus Monte Calvo, Bistum Benevent. † 1756 zu Campo. 15. VII.

Lit. GH — JB — JS — PS.

POMPONIUS, hl., Bischof von Neapel. † etwa 536. Ihm wird die Erbauung der Kirche St. Maria Maggiore in Rom, wo sein Leib ruht, zugeschrieben. 14. V.

Lit. MR — JB — GH — JS.

43 Doyé, Heiligen-Lexikon, Bd. II.

- POMPOSA, hl., Jungfrau, Martyrin, im Doppelkloster zu St. Salvator bei Cordoba in Spanien; sie begab sich zu dem maurischen König Mohamed in der Hoffnung ihn zu bekehren, er aber ließ sie alsbald enthaupten und ihr Leiche in den Guadalquivir werfen. † 853. 19. IX.
Lit. MR — JB — GH — JS — PR.
- PONTIA, sel., OPraem., Jungfrau und Äbtissin von Aubeterre in der Auvergne. † Ende des 12. Jahrhunderts. 16. V.
A. kniet vor dem Jesukinde, dem sie einen *Blumenstrauß* darbringt.
Lit. GH — JS — JSt.
- PONTIANUS, hl., Martyrer unter Marcus Aurelius zu Spoleto nach vielen Martern enthauptet. 14. I. (al. 19. I.).
A. Szenen aus seinem Martyrium, z. B. *Löwen* lecken ihm in der Arena die Füße; oder *Engel*, die ihn speisen, da er verhungern sollte.
Lit. RP — JB — GH — JS.
- PONTIANUS, hl., [mit Eusebius und Gen.], Priester und Martyrer zu Rom unter Kommodus; er wurde nach Folterung mit Bleiruten geschlagen, bis er seinen Geist aufgab. 25. VIII.
Lit. MR — JB — GH — JS — MB.
- PONTIANUS, hl., Papst und Martyrer, Sohn des Römers Calpurnius; er wurde unter Maximin nach Sardinien verbannt. Nach der Legende wurde er mit Prügeln so lange geschlagen, bis er verschied; nach anderen starb er an der Malaria eines natürlichen Todes. † nach 235. 19. XI. (al. 30. X.).
Lit. MR — MCarmC — JB — GH — JS — HJB — MB.
- PONTIANUS, hl., [mit 4 Gen.], Martyrer zu Rom; er befreite den hl. Eusebius wunderbar von der Gicht. Zeit unbekannt. 2. XII.
P. gegen *Gicht*.
Lit. MR — GH — JS.
- PONTIANUS, hl., [mit Thraso und Praetextatus], Martyrer zu Rom unter Maximian. Nichts weiter bekannt. 11. XII.
Lit. MR — JB — GH — JS.
- PONTIANUS, hl., [mit Stephanus und Gen.], Martyrer zu Catania auf Sizilien. Zeit unbekannt. 31. XII.
Lit. MR — JB — GH — JS.

PONTIANUS Ngondwe, sel., einer der Ugandamartyrer; † 26. V. 1886.
Lit. SJ.

PONTICUS, hl., Martyrer von 15 Jahren zu Lyon aus der Gesellschaft des
hl. Pothinus. † 177. 2. VI.
Lit. MR — JB — GH — JS.

PONTIUS, hl., Diakon des hl. Bischofs Cyprianus von Karthago, der
mit demselben in der Verbannung zu Curubis verblieb; wo und wann
er gestorben ist unbekannt, jedenfalls nach 260. 8. III.
Lit. MR — JB — GH — JS — MB.

PONTIUS, hl., Abt in Avignon. Er war ein eifriger Prediger, befreite
viele Besessene und machte blinde Personen sehend. † 1078. 26. III.
P. für *Regen*, weil er solchen für die Grafschaft Avignon erlehte.
Lit. GH — JS — DK.

PONTIUS VON CIMIEZ (auch Romanus), hl., Martyrer, Senator in
Rom; unter der Verfolgung durch Valerian und Gallienus floh er
nach Cimiez in den Seealpen, wo er nach verschiedenen Martern ent-
hauptet wurde. † ca. 257. Nach dem Martyrologium Romanum habe
er in Gallien die beiden Kaiser Philipp zu Christus bekehrt.
Lit. MR — JB — GH — JS — MB. 14. V, (al. 4., 6., 11. V.).

PONTIUS VON FAUCIGNY, sel., aus savoyardischem Adel; er wurde mit
20 Jahren Augustiner-Chorherr zu Abondance im Chablais und grün-
dete das Kloster St. Sixt; Abt von letzterem Kloster, dann von Abon-
dance; er zog sich zuletzt als einfacher Religiöse nach St. Sixt zu-
rück. † 1278. 6. XII.
Lit. GH — JS — MB.

PONTIUS VON BALMEY, sel., Carthäuser, Kanonikus von Lyon; er
gründete auf seinem väterlichen Besitze eine Klause zu Meyriat,
wurde dort Abt und dann Bischof von Belley; später legte er sein
Amt nieder und zog sich in eine Karthause zurück. † 1140. 13. XII.
Lit. JB — GH — JS — MB.

POPPO, hl., Abt von Stablo, OSB; seine Jugend verlebte er im Waffen-
dienste, machte dann eine Wallfahrt nach Jerusalem und Rom, ward
hierauf Mönch zu St. Theodorich in Reims; Abt Richard von Verdun
machte ihn zu seinem Stellvertreter in der Abtei des hl. Vedastus zu

Arras und dann von Beaulieu. Kaiser Heinrich II. ernannte ihn zum Abt von Stablo und Malmedy; er erhielt die Leitung und Oberaufsicht über 17 Abteien (darunter St. Maximin in Trier, Echternach, Weißenburg und St. Gallen), in denen er die Cluniacenser-Reform einzuführen bestrebt war. Organisatorisch veranlagt war er aber nicht, dagegen strenger Asket. † 1048 zu Marchiennes. Das Martyrologium Romanum nennt ihn Abt von Arras. 25. I.

A. Meist einem von einem *Wolfe* getöteten Menschen das *Leben zurückgebend*; mit einem *Speer* in der Hand zu Pferde sitzend, neben ihm *zwei Knaben*, von denen der eine das Pferd führt und der andere ein *Glöcklein* in der Hand hält.

Lit. MR — AS — MRies — PSchu — RB — RP — JB — GH — JS — MB.

PORCARIA, hl., Martyrin zu Sens, Leidensgefährtin der hl. Palladia (Pallantia). 8. X.

Lit. GH — JB — JS — PR.

PORCARIUS II., hl., [und Gen.], Martyrer, Abt von Lerin; das Kloster Lerin wurde 731 von Sarazenen überfallen und der Abt Porcarius mit 500 Mönchen ermordet. 12. VIII.

A. mit der *Martyrerpalme*, von zahlreichen *Mönchen* umgeben.

P. gegen *Augenleiden*, weil er angeblich von den Sarazenen geblendet wurde.

Lit. MR — JB — GH — JS — DK.

PORPHYRIUS, hl., [mit Elias und Gen.], Martyrer zu Cäsarea in Palästina; er war der Diener des hl. Pamphylus. 4. Jahrhundert. 16. II.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PORPHYRIUS, hl., Bischof von Gaza; er war 5 Jahre in der sketischen Wüste und verteilte sein Erbe an Arme, Kirchen und Klöster. Durch die kaiserlichen Edikte, die die Schließung und Schleifung der heidnischen Tempel befahlen, stieg der Haß der Heiden gegen ihn aufs höchste und erregte einen Aufstand, bei dem er floh und so sein Leben rettete. Auch die Manichäer machten ihm viel zu schaffen, deren hervorragendste Vertreterin Julia nach einem Religionsgespräch mit ihm plötzlich starb, womit auch die Manichäer ihren Stützpunkt verloren. † 420. 26. II. (al. 2. III.).

Lit. MR — JB — GH — JS — MB.

PORPHYRIUS, hl., Priester und Martyrer zu Camerino in Umbrien unter Dezius. 4. V.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PORPHYRIUS, hl., Lehrer des Agapitus, Martyrer in Rom; er wurde „Mann von Gott“, „Gottesmann“ genannt. Zeit nicht bekannt.

Lit. MR — JB — GH — JS.

20. VIII.

PORPHYRIUS, hl., [mit Onesiphorus], Martyrer am Hellespont; er war der Diener des hl. Onesiphorus. 1. Jahrhundert.

Lit. MR — JB — GH — JS.

6. IX.

PORPHYRIUS, Martyrer, Schauspieler, der, um den Kaiser zu belustigen, die Christen aber zu verspotten, das hl. Sakrament der Taufe persiflieren wollte; dabei traf ihn aber der Strahl der Gnade, so daß er sich als Christ bekannte, worauf er enthauptet wurde. † um 362.

A. *Theatergegenstände* mit Füßen tretend, auch seine *Enthauptung*.

Lit. JB — GH — JS.

15. IX.

PORPHYRIUS, hl., [mit Primus und Gen.], Martyrer, Afrika. † 171.

Lit. MR — JB — GH — JS.

4. XI.

PORTIANUS, hl., Abt in der Auvergne, Frankreich; er bewog den König Theodorich von Austrasien, als er die Landschaft Auvergne verheerte, die Gefangenen freizugeben. † 540.

P. gegen *Augenleiden*, weil er seinem erblindeten Herrn, dem er vor seinem Eintritt ins Kloster als Sklave diente, durch das Kreuzzeichen wieder sehend machte; der *Hinkenden, Krüppel und Siechen*, weil ein lahmes Kind durch einen Kuß seines Reliquienschreines gesund wurde.

Lit. MR — JB — GH — JS — DK.

24. XI.

POSSIDIUS (Possidonius), Bischof von Calama (Numidien), Schüler und Freund des hl. Augustinus, dessen Vita er verfaßt hat und bei dessen Tode er zugegen war. † in der 1. Hälfte des 5. Jahrhunderts zu Mirandola in der Emilia, italienische Provinz Modena.

A. *Götzenbild*.

Lit. MR — MCan. reg. — MRem — MRies — JB — GH.

16. V. (17. V.).

POSTUMUS, hl., [mit Victor und Gen.], Martyrer zu Mailand unter Maximian um 290.

P. nach Cahier der *Seilcr*.

Lit. JS — DK.

6. V.

POTAMIA, hl., [mit Julius und Gen.], Martyrin zu Thagura in Tunis. 4. Jahrhundert.

Lit. MR — JB — GH — JS.

5. XII.

POTAMION (Potamon, Potammon), hl., Bischof und Martyrer in Ägypten unter Maximinus Daza; Athanasius sagt, daß er die Ehre zweifachen Martyriums verdiene; er erduldet den Verlust eines Auges und eine Kniesehne wurde ihm zerschnitten. Unter dem arianischen Kaiser Konstantius durchzog Gregor, der eingedrungene Patriarch von Alexandrien, mit dem Präfekten ganz Ägypten und ergoß seinen ganzen Zorn auf Potamion; er wurde solange mit Stöcken geschlagen, bis man ihn für tot hielt; er starb auch kurze Zeit darauf im Jahre 341. 18. V.

Lit. MR — JB — GH — JS.

POTAMIAENA, hl., Jungfrau und Martyrin zu Alexandria; sie war ebenso durch Schönheit als Keuschheit sowie andere Tugenden ausgezeichnet; sie war eine eifrige Schülerin des Origenes und wurde zum Feuertode verurteilt; nach dem Martyrologium Romanum war übergroß die Zahl, wie die Art der Kämpfe, die sie für ihre Jungfrauschaft bestehen mußte. Bei Buchberger ist auf Eusebius verwiesen, nach dem sie eine Freie war und schließlich unter Septimius Severus durch Feuertod starb; nach Palladius aber war sie eine Sklavin und starb 100 Jahre später unter Maximus Daza. Es dürften wohl beide identisch sein. † ca. 204. 7. VI. (et 28. VI.).

A. mit dem hl. Soldaten und Martyrer *Basilides*, der die hl. Potamiäna vor der Frechheit schamloser Menschen beschützte, aber von ihr dafür auch belohnt wurde, indem sie ihm nach 3 Tagen erschien, eine Krone auf sein Haupt setzte und ihn so nicht bloß zum Christentum bekehrte, sondern ihn auch durch ihre Fürbitte zum glorreichen Martyrer machte; mit *Schwert und Kessel*, weil Basilides enthauptet, Potamiäna aber von den Fußsohlen an langsam in siedendes Pech getaucht wurde.

P. der *Dienstmägde*, vorausgesetzt, daß sie eine Sklavin war, wie Palladius annimmt.

Lit. MR — MRies — RP — JB — GH — JS — DK — PR — MB.

POTAMIUS, hl., [mit Nemesius und Didymus], Martyrer auf Cypern. Zeit unbekannt. 20. II.

Lit. MR — JB — GH — JS.

POTAMMON, hl., siehe Potamion.

POTENTIANA, siehe Pudentiana.

POTENTIANA, hl., Einsiedlerin; ihr Grab wurde zu Villanova in Spanien in einer alten, wahrscheinlich aus der Zeit der Goten stammen-

den Einsiedelei in der Nähe eines alten zerfallenen Turmes gefunden, das seit unvordenklichen Zeiten verehrt wird. † ca. 500; erhoben 1640.

A. an einem *Webstuhle* sitzend, mit *Webgeräten* umgeben.

Lit. GH — JS — PR.

POTENTIANUS, (Potentius), hl., Martyrer, 2. Bischof von Sens, Schüler und Nachfolger des hl. Sabinianus. 3. Jahrhundert.

31. XII. (al. 23., 25., 27. VIII., 22. IX.).

Lit. MR — JB — GH — JS.

POTENTINUS, hl., [mit Felicius und Simplicius], aus aquitanischem Geschlecht der Legende nach; er unternahm eine Wallfahrt zu den hl. Stätten mit seinen 2 vorgenannten Söhnen. Bischof Maximin, sein Landsmann, wies ihn zum hl. Kastor nach Carden an der Mosel, wo er sich niederließ; er lebte im 4. Jahrhundert und wird zu Steinfeld im Bistum Köln verehrt.

18. VI. (al. 3. VI.).

Lit. GH — JS — HJB — MB.

POTHINUS, hl., siehe Photinus.

POTITUS, hl., Martyrer auf Sardinien; fabelhafte Akten, nach denen er 13jährig unter Antonin nach vielfacher Marter enthauptet wurde.

Lit. MR — JB — GH — JS. 13. I. (al. 1., 3., 12. I., 8. IV., 13. XI.).

PRAECORDIUS (Precordius), hl., Priester zu Corbie und Veilly-sur-Aisne, Bistum Soissons; er war mit dem hl. Remigius innig befreundet und lebte im 6. Jahrhundert.

1. II. (al. 5. VI.).

P. für *Regen*, weil fruchtbarer Regen nach furchtbarer Dürre fiel, als seine Reliquien nach Corbie gebracht wurden.

Lit. JB — GH — JS — DK.

PRAEJECTUS (Projectus, Prix, Prie, Priet), hl., [und Gen.], Martyrer, 25. Bischof von Clermont in der Auvergne, vorher Abt des Klosters Candedin; er heilte auf einer Reise den kranken Einsiedler Amarinus durch das Kreuzzeichen von Fieber, worauf der Geheilte aus Dankbarkeit ihm nachfolgte. Man beschuldigte den Heiligen, die Tötung eines Höflings (Ritters) veranlaßt zu haben, was zu seiner Ermordung führte. † Mitte des 7. Jahrhunderts. 25. I. (al. 24. I., 12. VII., 18. XI.).

P. gegen *Fieber*, weil er den fieberkranken Abt Amarin heilte; gegen *unheilbare Krankheiten*, weil er einen epileptischen Diakon heilte, der an seiner Gesundheit schon verzweifelt war.

Lit. MR — JB — DK.

PRAGMATIUS, hl., Bischof von Autun; er wohnte der Synode von Epaons 517 bei. † 520. 22. XI.

Lit. MR — JB — RB — GH — JS.

PRAEPEDIGNA (Praedigna), hl., Martyrin, die mit ihrem Gatten, ihren 2 Söhnen und ihrem Schwager den Martertod erlitt. † ca. 303 zu Ostia. 18. II. (al. 17. II.).

Lit. MR — JB — PR.

PRAESIDIUS, hl., [mit Donatianus und Gen.], Martyrer (Bekenner?), Bischof von Byzacium (Tunis), unter Hunerich. † 484. 6. IX.

Lit. MR — MCan. reg — JB — GH — JS.

PRAETEXTATUS, hl., Erzbischof von Rouen und Martyrer; er nahm teil an der 2. Synode von Paris und dem 2. Konzil von Macon. Durch seinen Freimut hatte er sich den Zorn der Königin zugezogen, und fiel deshalb durch die Hand eines Meuchelmörders 588 am Ostagete, als er eben die hl. Geheimnisse feierte. Auch war er fälschlich des Verrats von Chilperich I. beschuldigt, abgesetzt und verbannt worden; erst nach Chilperichs Tode 584 erfolgte seine ehrenvolle Restituierung. 24. II.

Lit. MR — JB — GH — MB.

PRAETEXTATUS, hl., [mit Thraso und Pontianus], Martyrer unter Maximianus zu Rom. 11. XII.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PRAXEDES, (Praxedis), hl., Tochter des Senators Pudens in Rom; ob dies der Fall ist, ist noch nicht festgestellt, da das Pudensproblem noch nicht gelöst ist. Nach der Überlieferung sind sie und ihre Schwester Pudentiana die ersten Jungfrauen zu Rom, die als solche sich Gott geweiht haben und den Schleier empfangen; sie trugen auch Obsorge für die gefangenen und gemarterten Christen. Im Schiffe der ihr geweihten Kirche befindet sich noch das Becken, in welches sie das mit Schwämmen gesammelte Blut der Martyrer ausdrückte. Holweck gibt das 2. Jahrhundert an, in dem sie gelebt habe. cf. Artikel Pudens und Pudentiana 21. VII. (al. 19. V.).

A. in der Regel mit ihrer Schwester *Pudentiana Märtyrerblut* mit einem *Tuche* auf trocknend. Auf dem Bilde in der Apsis von St. Cosmas und Damian zu Rom werden beide Schwestern von den hhl. *Petrus und Paulus* dem *Heilande* zugeführt; oder sie tragen das von den Leichnamen der Martyrer

- und vom Boden aufgewaschene Blut den Aposteln entgegen; in den Katakomben der Via Salaria findet man sie mit *Kronen*, in ihrer Mitte den hl. *Petrus*, der an den Schlüsseln kenntlich ist.
Lit. MR — MCan. reg — PSchu — RP — JB — GH — JS — HJB — PK — MB.
- PRIAMUS, hl., [Aemilius und Gen.], Martyrer auf Sardinien. Zeit ungewiß. 28. V.
Lit. MR — JB — GH — JS.
- PRILIDIANUS, hl., Martyrer, Schüler des hl. Bischofs Babylas von Antiochien. † um 250. 24. I.
Lit. MR — JB — GH — JS.
- PRIMIANUS, hl., [mit Dominicus und Gen.], Martyrer in Afrika. Zeit unbekannt. 29. XII.
Lit. MR — JB — GH — JS.
- PRIMINA, hl., [mit Marcellus], Martyrin zu Rom; ihr Name findet sich im Martyrologium des hl. Hieronymus; weiteres ist von ihr nicht bekannt. 9. X.
Lit. JS — PR.
- PRIMITIVA, hl., römische Martyrin; nichts weiter bekannt. 24. II.
Lit. MR — JB — GH — JS.
- PRIMITIVA, hl., Jungfrau und Martyrin zu Rom. Zeit ungewiß; sonst nichts bekannt. 23. VII.
Lit. MR — JB — GH — JS — PR.
- PRIMITIVUS, hl., [mit Optatus und Gen.], Martyrer zu Saragossa (oder Valencia?) unter Diokletian. 16. IV.
Lit. MR — JB — GH — JS.
- PRIMITIVUS, hl., [mit Getulius und Gen.], Martyrer, ein Laie zu Rom im Anfang des 2. Jahrhunderts. 10. VI.
Lit. MR — JB — GH — JS.
- PRIMITIVUS, hl., [mit Symphorosa und Gen.], Martyrer zu Tivoli, Provinz Roma, Mittelitalien; er ist der Sohn der hl. Symphorosa. † ca. 118. 18. VII.
Lit. MR — JB — GH — JS.

- PRIMITIVUS, hl., [mit Facundus], Martyrer in der spanischen Provinz Leon am Flusse Cea. † gegen 300. 27. XI.
Lit. MR — JB — GH — JS.
- PRIMITIVUS, hl., [mit Petrus und Gen.], Martyrer zu Tunis in Afrika. Zeit unbekannt. 9. XII.
Lit. MR — JB — GH — JS.
- PRIMUS, hl., [mit Theogenes und Cyrinus], Martyrer in der Provinz Hellespont, Kleinasien. † 320. 3. I.
Lit. MR — JB — GH — JS.
- PRIMUS, hl., [und Donatus], Martyrer, Diakon zu Lemela in Nordafrika; er wurde erschlagen, als er den Donatisten den Zugang zur Kirche verwehrte. † 362. 9. II.
Lit. MR — JB — GH — JS.
- PRIMUS, hl., [und Felicianus], Brüder, Martyrer zu Rom unter Diokletian; für die Einzelheiten des Martyriums bieten die Akten keine hinreichende Sicherheit; er wurde schließlich enthauptet. † 303. Reliquien im Kloster Rettenbuch. 9. VI.
A. Löwe.
Patrone der Heilquellen zu Gastein.
Lit. MR — MRies — JB — GH — JS — MB.
- PRIMUS, hl., [und Gen.], Martyrer zu Antiochien. Zeit unbekannt. 2. X.
Lit. MR — JB — GH — JS.
- PRINCIPINUS, hl., Martyrer zu Yorai-sur-Eule, Bourbonnais. † um 380. 12. XI.
P. gegen *Augenleiden*; die Legende erzählt, daß dem hl. Einstdler Principinus von Christenverfolgern der Kopf abgeschlagen wurde und er denselben nach Chateloi getragen habe, wo ein Blinder ihm die Tür öffnete und dabei an den Hals des Heiligen anstrich. Als er sich mit der blutbefleckten Hand die Augen rieb, ward er sehend.
Lit. JB — GH — JS — DK.
- PRINCIPIUS, hl., Bischof von Le Mans; hervorzuheben ist seine besondere Liebe für die Armen und Kranken; er nahm teil am Konzil zu Orléans. † 511 oder 530. 11. IX. (al. 16. IX.).
Lit. JB — GH — JS — HJB — MB.

PRINCIPIUS, hl., Bischof von Soissons, älterer Bruder des hl. Remigius; er war verheiratet und hatte einen Sohn, Lupius; er wohnte den Konzilien von Carpentras und dem 1. und 2. von Orange bei.
 † ca. 505. 25. IX.
 Lit. MR — JB — GH — JS — MB.

PRISCA (Priscilla), hl., Jungfrau und Martyrin, 13jährige Tochter eines römischen Consularen unter Claudius I.; ihre Passio ist legendär der der hl. Tatiana und Martina nachgebildet, derzufolge sie nach langen Martern enthauptet wurde; sie soll ebenso zart als schön und jung gewesen sein. Die Zeit ihres Leidens ist nicht erst in die Jahre 230, 270 oder 275, sondern viel früher, etwa um das Jahr 64, zu setzen.
18. I.
 A. mit 1 oder 2 Löwen, die wie gezähmt zu ihren Füßen liegen; oder mit Palme und Schwert; auch im Grabe ruhend, das 2 Adler bewachen; manchmal auch ihre Taufe durch den hl. Petrus.
 Lit. MR — MRies — PSchu — RP — JB — GH — JS — HJB — PR — MB.

PRISCIANUS, hl., [mit Evagrius und Gen.], Martyrer, Rom; nach Holweck zu Nocera in Kampanien; er ist vielleicht identisch mit Priscus 9. V.; wieder andere meinen, sie hätten in Syrien gelitten. Zeit unbekannt. 12. X.
 Lit. MR — JB — GH — JS.

PRISCIANUS, hl., [mit Fortunata und Evaristus], Martyrer, zu Cäsarea enthauptet unter Diokletian. 14. X.
 Lit. MR — JB — GH — JS.

PRISCILLIANUS, hl., [mit Priscus und Benedicta], Martyrer, Diakon zu Rom unter Julian dem Abtrünnigen; † um 362 durch Enthauptung. 4. I.
 Lit. MR — JB — GH — JS.

PRISCILLA, hl., Witwe; einige halten sie für die Frau des Senators Quintus Cornelius Pudens und die Mutter des hl. Senators S. Pudens, andere meinen in ihr die Erbauerin des Cömeteriums an der Salarischen Straße in Rom zu finden, die unter dem Papste Marcellus gestorben sei. Nach der Tradition habe sie den hl. Petrus in ihrem Hause empfangen, der sie bekehrte. 1. Jahrhundert. 16. I.
 A. mit ausgebreiteten Händen betend.
 Lit. MR — GH — JB — JS — PR.

PRISCILLA, hl., Gemahlin des hl. Aquila; der hl. Paulus wohnte bei ihnen (Ap.-Gesch. 18,3) und bekehrte sie zum Christentum; als er Korinth verließ, begleiteten sie ihn nach Ephesus und gingen dann nach Rom. Nach der Tradition erlitten beide da den Martertod. 1. Jahrhundert. 8. VII.

A. Schuhmachergeräte, Zelttuch verfertigend; auch mit Schwertern.
Lit. MR — GH — JB — JS — PR.

PRISCUS, hl., [und Gen.], Martyrer zu Rom; er war Priester und starb unter Julian dem Abtrünnigen durch Enthauptung. † um 362. 4. I.
Lit. MR — JB — GH — JS.

PRISCUS, hl., [mit Malchus und Alexander], Martyrer zu Cäsarea in Palästina unter Valerian; er wurde wilden Tieren vorgeworfen. † um 260. 28. III.
Lit. MR — JB — GH — JS.

PRISCUS, hl., [mit Cottus und Gen.], Martyrer unter Aurelian zu Auxerre, Frankreich (nach Stadler zu Toucy-sur-Yonne im Bistum Auxerre), enthauptet. † um 273 oder 274. 26. V.
P. gegen *Kinderkrankheiten, Seuchen, Unwetter*, ohne nähere Begründung.
Lit. MR — JB — GH — JS — DK.

PRISCUS, hl., 1. Bischof von Capua, Martyrer, ein Jünger Christi unter Nero; in seinem Hause soll das hl. Abendmahl abgehalten worden sein; er begleitete den hl. Petrus nach Rom. 1. Jahrhundert. 1. IX.
Lit. MR — JB — GH — JS — MB.

PRISCUS, hl., 12. Bischof von Capua (nach Ughelli); ursprünglich afrikanischer Bischof und Bekenner im 5. (4.) Jahrhundert, der nach einer alten Lokaltradition in einer (vandalischen) Verfolgung mit Castrensis und anderen Bekennern auf steuerlosem Schiffe nach Italien kam; wahrscheinlich geschah dies unter Genserich. 1. IX.
Lit. MR — JB — GH — JS — MB.

PRISCUS, hl., Martyrer in Phrygien; er war zuerst erdolcht und dann enthauptet worden. Zeit ungewiß. 20. IX.
Lit. MR — JB — GH — JS.

PRISCUS, hl., [mit Crescens und Gen.], Martyrer zu Tomi im Pontus am Schwarzen Meere nach dem Martyrologium Romanum, nach den Bol-

landisten aber befindet sich dieses Tomi in jenem Teile Untermösiens, welcher zwischen der Donau und dem Schwarzen Meere liegt. Zeit unbekannt. 1. X. (al. 11. II.).

Lit. MR — JB — GH — JS.

PRIVATA, hl., Martyrin; sie war eine Leidensgefährtin des hl. Germanus und seiner Genossen. Reliquien von ihnen befinden sich in Bologna; vielleicht war dort ihre Marterstätte; Zeit unbekannt. 2. V.

Lit. GH — JS — PR.

PRIVATUS, hl., Regionar-Bischof und Martyrer, in der Landschaft Gévaudan in Unter-Languedoc, Frankreich; er starb infolge von Mißhandlungen, da er sich weigerte den Götzen zu opfern unter Valerian und Gallienus. 21. VIII.

Lit. MR — JB — GH — JS — MB.

PRIVATUS, hl., [mit Dionysius], Martyrer in Phrygien. Zeit unbekannt.

Lit. MR — JB — GH — JS.

20. IX.

PRIVATUS, hl., Martyrer, römischer Soldat; er bat den hl. Papst Callixtus, nachdem dieser die hl. Blanda soeben geheilt hatte, auch ihn von einer schweren Hautkrankheit zu heilen; Callixtus stellte die Bedingung, daß er glaube und sich taufen lasse; als dies geschehen, war Privatus geheilt, worauf er offen seinen Glauben bekannte, für den er unter Alexander Severus so lange mit Bleikolben geschlagen wurde, bis er den Geist aufgab. † 223. 28. IX.

Lit. MR — JB — GH — JS — MB.

PROBA (Preuve), hl., [mit Germana], Jungfrau, Martyrin; sie lebte zu Tonson bei Laon, wo sie enthauptet wurde. 4. Jahrhundert. 28. IV.

Lit. GH — JB — JS — PR.

PROBUS, hl., 6. Bischof von Verona unter Maximinus; seine Liebe zu den Gläubigen wird gerühmt; die Zeit seiner Wirksamkeit variiert zwischen 236 und 600. 12. I.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PROBUS, hl., einer der ersten Bischöfe von Rieti, Italien. † um 570.

Lit. MR — JB — GH — JS.

15. III. (al. 15., 16. I.).

PROBUS, hl., [mit Tarachus und Andronicus], Martyrer (nach dem Martyrologium Romanum zu Tarsus), Kleinasien; er war ein Bürger aus Side und wurde unter Diokletian 304? im Amphitheater zu Anazarbus mit dem Schwerte getötet. 11. X. (al. 7. V.).

Lit. MR — JB — GH — JS — MB.

PROBUS, hl., Bischof zu Ravenna; er lebte ca. 142/75. 10. XI. (al. 11. III.).

Lit. MR — JB — GH — JS — MB.

PROBUS, hl., Martyrer zu Tunis unter Genserich. † ca. 437. 13. XI.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PROBUS, hl., bei Buchberger ist ein Mönch und Priester dieses Namens zu Agaunum (St. Moriz) im 6. Jahrhundert angeführt. ?

Lit. MB.

PROCESSUS, hl., [und Martinianus], Martyrer, im Mamertinischen Kerker vom hl. Petrus bekehrt und getauft; letzteres ist aus sicheren Quellen indessen nicht nachweisbar; sie sollen römische Soldaten und Freunde gewesen und gefoltert, mit Skorpionen gepeitscht und getötet worden sein, weil sie Jupiter nicht opfern wollten. 1. Jahrhundert. 2. VII. (al. 3. VII.).

A. Auf der Folterbank, Geißel, Schwert und Skorpionen; auch an einer Quelle, weil nach der Legende der hl. Petrus, um sie taufen zu können, Wasser aus dem Felsen des Kerkers schlug.

P. der vom Teufel *Besessenen* nach der Homilie des hl. Gregor d. Gr., weil er sagt, Meineidige kommen und werden vom Teufel geplagt, vom Teufel Besessene kommen und werden befreit.

Lit. MR — MOP — MRies — RB — RP — JB — GH — JS.

PROCHORUS, hl., Martyrer, einer der 7 Diakonen, dessen die Ap.-Gesch. als eines Mannes, der voll des Geistes war, Erwähnung tut; er soll vom hl. Petrus zum Bischof von Nikomedia geweiht worden sein und in Antiochia den Martertod erlitten haben. 1. Jahrhundert. 9. IV.

A. Dargestellt wird er, wie der hl. Johannes ihm sein *Evangelium* diktiert.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PROCLA (Procula, Proscula, Claudia Procula), hl., soll nach Calmet die Gemahlin des Pilatus geheißen haben, die ihm nach Matth. 27, 19, da er eben auf dem Richterstuhl saß, sagen ließ, er möchte mit diesem Gerechten nichts zu schaffen haben, denn sie habe heute seinetwegen im Traume viel gelitten. Einige Kirchenväter glauben, Procla sei später Christin geworden und dann unter die Heiligen aufgenommen

worden; (die Abessynische Kirche verehrt sie als Heilige, wozu noch zu bemerken wäre, daß auch ihr Mann, der Landpfleger Pontius Pilatus sich nach Holweck [Several Coptic and Abyssinian Calendars] bekehrt und Buße getan habe, von Kaiser Tiberius deshalb zum Tode verurteilt worden und als Martyrer für seinen Glauben gestorben sei; sein Andenken wird am 19. VI. gefeiert). 1. Jahrhundert.

19. VI., 27. X.

PROCLINA, hl., Martyrin in Rom, Leidensgefährtin des hl. Maro und seiner Genossen unter Nero. 1. Jahrhundert. 15. IV.

PROCLUS, hl., [und Hilarion], Martyrer unter Trajan zu Ankyra; er soll nach verschiedenen Martern an einen Pfahl gebunden und mit Pfeilen erschossen worden sein. 12. VII.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PROCLUS, hl., Bischof von Konstantinopel; er war vom hl. Johannes Chrysostomus zum Geheimschreiber und Vorleser ernannt worden, dann erhielt er die Priesterweihe und kam auf den bischöflichen Stuhl von Cyzikus,, konnte aber von demselben niemals Besitz ergreifen; wohl aber konnte er den bischöflichen Stuhl von Konstantinopel besteigen. Die Aufdeckung und erste Widerlegung der nestorianischen Ketzerei ist ihm zu verdanken. † Mitte des 5. Jahrhunderts. 24. X.

Lit. MR — MBas — JB — GH — JS.

PROCOPIUS, hl., [mit Basilius], Bekenner in Konstantinopel zur Zeit Kaiser Leos des Bilderstürmers. † ca. 750. 27. II.

Lit. MR — MBas — JB — GH — JS.

PROCOPIUS, hl., Abt von Sazawa unweit Prag; er ist der 1. böhmische Heilige, der kirchenamtlich in die Zahl der Heiligen aufgenommen wurde; er soll in einem Basilianerkloster erzogen und zum Priester geweiht worden sein und war nach orientalischeslavischem Brauch verheiratet, verließ jedoch seine Familie und wurde Mönch; er zog sich in die Einsamkeit des Sazawatales zurück, wo er Kloster und Kirche baute. Im Benediktinerkloster Břevnov legte er die Gelübde ab. Er wurde von bösen Geistern viel geplagt und versucht, erlangte aber über sie so viel Gewalt, daß sie ihm jede knechtliche Arbeit, wie Waldung roden, Boden umackern etc., leisten mußten. † 1053. 23. III. (al. 4., 5., 8. VII., 1. IV.).

A. gewöhnlich als *Einsiedler*, neben sich einen *Hirsch*, der zu ihm flüchtete; oder man sieht ihn ackern, wobei er statt eines Pferdes den *Teufel in den Pflug* gespannt hat; auch den *Teufel an der Kette* zu seinen Füßen.

P. von *Böhmen*.

Lit. MRies — PSchu — RB — RP — JB — GH — JS — FH — HJB — MB.

PROCOPIUS, hl., Martyrer (*μεγαλομάρτυρ*) in Cäsarea im Anfang des 4. Jahrhunderts, Lektor, Exorzist und Dolmetsch des Syrischen des Skythopolis; bald nach seiner Ankunft in Cäsarea ward er als 1. Martyrer Palästinas der Diokletianischen Verfolgung enthauptet.

8. VII. (al. 7. VII.).

A. die Folterknechte zwingen ihm *Weihrauch* in die Hand, damit er den Göttern opfern sollte.

Lit. MR — JB — GH — JS — HJB — MB.

PROCLA, siehe auch Procla.

PROCLA, hl., Jungfrau und Martyrin; sie verließ heimlich am Abend ihres Hochzeitstages ihr Heim und lebte einsam in einer Höhle in der Nähe von Gannat, Diözese Moulins, Frankreich. Ihr Bräutigam oder ein unwissender Pöbel tötete sie; im 11. oder 12. Jahrhundert.

3. IX. (13. X., 9. VII.).

P. von Gannat; auch gegen eheliche Unfruchtbarkeit.

Lit. DK — GH — JS.

PROCULUS, hl., [mit Ephebus und Apollonius], Martyrer zu Terni, Italien (Umbrien); er hielt mit den beiden anderen, nach dem Martyrologium Romanum, bei dem Leichnam des hl. Bischofs Valentin Nachtwache, wobei sie ergriffen und mit dem Schwerte niedergehauen wurden. † etwa um 273.

14. II.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PROCULUS, hl., [mit Apollonius], Bischof von Terni, Martyrer, aus Damaskus gebürtig; er wurde unter Totilas des Glaubens wegen enthauptet. † ca. 542.

14. IV.

Lit. MR — JB — GH — JS — MB.

PROCULUS, hl., Soldat und Martyrer zu Bologna, der nach der verlorengegangenen apokryphen Passio den zur Christenverfolgung nach Bologna entsandten Vertreter des Kaisers (Maximian?) ermordet haben soll und dafür enthauptet (303?) worden sei. Nach der Legende trug er sein Haupt zu der Stätte seines Grabes. Nach Paulin von Nola wurde er gekreuzigt.

I. VI.

A. Als *Ritter mit Schwert und Fahne*; auch sein *Martyrium*.

P. von *Bologna*.

Lit. MR — PSchu — RP — JB — GH — JS — MB.

PROCLUSUS, hl., [mit Florus und Gen.], Martyrer, Steinmetz zu Illyrikum (Bosnien). Zeit ungewiß. 18. VIII.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PROCLUSUS, hl., [mit Januarius und Gen.], Martyrer, Diakon zu Puzzuoli in Campanien; er wurde in der Nähe von Solfatara 305 enthauptet. 19. IX.

Lit. MR — MOCamald — MOSB — MVal — JB — GH — JS.

PROCLUSUS, hl., Bischof von Autun, Martyrer; er wurde gelegentlich des Hunneneinfalles im 5. Jahrhundert enthauptet. 4. XI.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PROCLUSUS, hl., Bischof von Narni, Martyrer, Glaubensprediger zur Zeit der Gotischen Kriege; unter Totila Mitte des 6. Jahrhunderts wurde er enthauptet; wahrscheinlich identisch mit Proculus von Terni, siehe oben 14. IV. 1. XII.

Lit. MR — JB — GH — JS — MB.

PROCLUSUS, hl., Bischof von Ravenna um 132—142. 1. XII.

PROCLUSUS, hl., [mit Firmus], Martyrer, Bischof von Verona unter Diokletian im 4. Jahrhundert. 9. XII.

A. sein *Martyrium*.

Lit. MR — PSchu — JB — GH — JS.

PRODOCIA, hl., [mit Veronica und Speciosa], Jungfrau in Antiochia; sonst ist nichts bekannt. 11. VII.

Lit. GH — JS — PR.

PROJECTUS, hl., [mit Thyrsus], Martyrer zu Foligno; nach Holweck und Baudot sind Ort und Zeit unbekannt (Sizilien? Milet?); es ist nicht möglich, diese zwei Martyrer des Martyrologium Romanum zu identifizieren. 24. I.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PROJECTUS, hl., Bischof von Clermont in der Auvergne, Frankreich; siehe Praejectus.

PROSDOCIMUS, hl., 1. Bischof von Padua, war ein Jünger des hl. Petrus, der denselben zum Bischof weihte und nach Padua sandte. † um 100 unter Hadrian. 7. XI.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PROSPER TYRO VON AQUITANIEN, hl., weil in Aquitanien (Südwesten von Frankreich) geboren, nicht zu verwechseln mit Wilhelm von Aquitanien; öfter aber noch wird er mit Prosper, Bischof von Reggio in Italien, verwechselt, da letzterer eine noch immer in Dunkel gehüllte Persönlichkeit ist, ja das Martyrologium Romanum nennt Prosper von Aquitanien ausdrücklich sogar Bischof von Reggio, was die Bollandisten entschieden verneinen. Von angesehenen Schriftstellern wird er als ‚Kirchenlehrer‘ angeführt. Er ist Verteidiger der Gnaden- und Prädestinationslehre des hl. Augustinus und dessen „bester Schüler“; er war Laie und wahrscheinlich verheiratet, aber theologisch ausgezeichnet geschult; ebenso ein unermüdlicher Bekämpfer des Semi-Pelagianismus. Er hält mit dem hl. Augustin durchaus und uneingeschränkt fest an der gratia praeveniens, am donum perseverantiae und an der absoluten Prädestination der Ausgewählten. In späteren Jahren, 440 und folg., war er in der päpstlichen Kanzlei tätig. † 463 (?). 25. VI., 24. XI.

P. der *Dichter*.

Lit. MR — MCan. reg — MErem — JB — GH — JS — HJB — DK — MB.

PROSPER, hl., Bischof von Reggio; siehe oben. Er lebte im 5. Jahrhundert. 25. VI.

P. von *Reggio*.

Lit. GH — JS — MB.

PROSPER, hl., Bischof von Orléans. † noch vor Ausgang des 5. Jahrhunderts (463). 29. VII.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PROTADIUS (Prothasius), hl., Bischof von Besançon, Nachfolger des hl. Nicetius; er stand zu König Clotar II. in sehr engem Verhältnisse. † um 624. 10. II.

P. *Überschwemmung und Dürre*, Grund nicht einleuchtend.

Lit. JB — GH — JS — DK.

PROTASIUS, hl., [und Gervasius], Martyrer; nach apokrypher Legende erlitt er zur Zeit des Markomannenkrieges in Mailand den Martertod. 1. Jahrhundert. 19. VI.

A. mit *Gervasius*, mit *Keule, Geißel und Schwert*.

P. der *Mailänder Kirche*.

Lit. MR — AS — PSchu — RP — JB — GH — JS — HJB — DK.

PROTASIUS, hl., ein zu Köln verehrter Martyrer, vielleicht ein Gefährte des hl. Gereon. Zeit ungewiß. Nach dem *Martyrologium Romanum* identisch mit obigem. 4. VIII.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PROTASIUS, hl., 8. Bischof von Mailand unter den Kaisern Konstantin II. und Konstans; nahm teil am Konzil von Sardica 343 und verfocht die Sache des hl. Athanasius. 4. Jahrhundert. 24. XI.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PROTASIUS TJYENG, sel., Martyrer in Korea. Er hatte zuerst den Glauben verleugnet, stellte sich dann aber voll Reue selbst dem Gerichtshofe, man wollte ihn aber nicht anhören; so kam er denn drei Tage lang, bis man endlich seinen Widerruf annahm. Daraufhin wurde er so schrecklich geschlagen, daß er in der folgenden Nacht (21. V. 1839) im Kerker starb.

Lit. SJ.

PROTERIUS, hl., orthodoxer Patriarch von Alexandrien, einer der eifrigsten Verteidiger des Glaubens gegen die Eutychianer in der 2. Hälfte des 5. Jahrhunderts; er war vorher Archipresbyter und hatte wegen seines bischöflichen Vorgängers, des abgesetzten Dioskur, einen schweren Stand, weil die Mönche und das Volk an diesem noch festhielten; er wurde auch von Parteigängern des Dioskurus 457 ermordet. 28. II.

Lit. JB — GH — JS — MB.

PROTOGENES, hl., Bischof von Carrä in Mesopotamien; er wurde von Valens verbannt, weil er den arianischen Bischof von Edessa nicht anerkennen wollte, und starb als Bischof von Carrä eines seligen Todes. † 4. Jahrhundert. 6. V.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PROTOLIKUS (Protolykus), hl., [mit Bassus und Antonius], Martyrer; zu Alexandrien ins Meer versenkt. Zeit ungewiß. 14. II.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PROTUS, hl., [mit Cantius und Gen.], Martyrer, Hauslehrer der Geschwister des Cantius; er wurde unter Diokletian mit ihnen zu Aquileja enthauptet. 31. V.

P. der *Lehrer und Pädagogen*.

Lit. MR — JB — GH — JS — DK.

PROTUS, hl., [mit Hyacinthus], römischer Martyrer unter Valerian und Gallienus; er erlitt wahrscheinlich den Feuertod; seine Akten sind verlorengegangen. Sie sollen beide Brüder und Bedienstete der hl. Eugenia gewesen sein. † 257 (?). 11. IX.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PROTUS, hl., [mit Januarius], Martyrer, Priester zu Torre auf Sardinien unter Diokletian. 25. X.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PRUDENTIA, sel., OESA, zu Mailand, Vorsteherin des Markusklosters zu Como, wo sie auch 1492 starb. 6. V.

Lit. GH — JS — PR.

PRUDENTIUS, hl., Bischof von Troyes. Seine Verdienste sind unlegbar und können durch die Irrtümer, in welche er zeitweilig verfiel, nicht gemindert werden; auch hat er sich gegen die falschen Lehrmeinungen seiner Zeit auf den Boden der Hl. Schrift und der Väter gestellt und den Entscheidungen der Kirche, auch wenn sie seine eigenen Anschauungen verwarfen, demütig Gehorsam geleistet. Er soll den Satz aufgestellt haben, wie Fleury sagt: „Deus omnes salvat, quos vult salvare, et eos qui non salvantur, salvare non vult“, was indessen zu bezweifeln ist. Er wird in Troyes als Heiliger verehrt; die Bollandisten erkennen seinen Kult nicht an. † 861. 6. IV.

Lit. JB — GH — JS — MB.

PRUDENTIUS, hl., Bischof von Taragona in Aragonien, Spanien; im hohen Alter legte er sein bischöfliches Amt nieder und begab sich nach Osma in Altkastilien, wo er auch starb; Buchberger meint im 6. Jahrhundert, Stadler sagt vor 846. 28. IV.

Lit. MR — JB — GH — JS — MB.

PRUDENTIUS, hl., [mit Theophilus, Bessia, Secunda und Macarius und Gen.], Martyrer in Laodicea in Phrygien; einige von diesen sind bekehrte Schismatiker. Weiteres ist von ihm nicht bekannt. 28. VII.

Lit. GH — JS — MB.

PRUDENTIUS, hl., Martyrer in der Diözese Poitiers, verehrt zu Bèze in Burgund. † 613 (?): (Zeller) 6. X.

Lit. JS — MB.

PSALMODIUS, hl., Einsiedler in der Landschaft Limousin, Frankreich, Schüler des hl. Abtes Brandanus. † 589 (?). 13. VI.

P. gegen *Flechten und Würmer* im Menschen, ohne Grundangabe; gegen *Geburtsschmerzen, Kolik, Magenweh*, weil eine im Sterben liegende Wöchnerin durch ein Gebet ihrer Schwester zum hl. Psalmodius vom Tode errettet wurde. *Sterbende*, die man in ein Oratorium dieses Heiligen brachte, lebten bis zum Empfange der hl. Sakramente und bis sie ihre Angelegenheiten in Ordnung gebracht hatten.

Lit. JB — GH — JS — DK.

PTOLEMÄUS, hl., Martyrer, Bischof von Nepi, ein Jünger des hl. Petrus; er wurde gefoltert und enthauptet. 1. Jahrhundert. 24. VIII.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PTOLEMÄUS, hl., [und Gen.], Martyrer zu Rom; er hat eine verkommene Frauensperson zum Christentum bekehrt und wurde unter Marc Aurel um 164 enthauptet. 19. X.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PTOLEMÄUS, hl., [mit Ammon], Martyrer, Soldat in Alexandrien unter Dezius. † 251. 9., 20. XII. (al. 1. VI.).

Lit. MR — JB — GH — JS.

PUBLIA, hl., Witwe, Äbtissin; sie stand einer Anzahl Jungfrauen vor, die Gott ewige Keuschheit gelobt hatten. Als Julian der Abtrünnige sich zu Antiochia aufhielt und an ihrem Hause vorüberging, sangen die frommen Frauen Psalmen, die einen Spott gegen die Nichtigkeit der Götzen enthielten. Der Kaiser verbot es ihnen; da aber die hl. Publia und ihre Gefährtinnen dessen nicht achteten, ließ ihr der Kaiser Mund und Angesicht so lange schlagen, bis es ganz mit Blut unterlaufen war. † 362. 9. X.

Lit. MR — MBas — JB — GH — JS — PR.

PUBLIUS, hl., 2. Bischof von Athen, Martyrer; er wird für den „Obersten“ der Insel Malta gehalten (Apostelgesch. 28,7), einen Römer von Geburt, der den hl. Paulus nach seinem Schiffbruch 3 Tage beherbergte und bewirtete. † um 125. 21. I.

Lit. MR — JB — GH — JS.

- PUBLIUS, hl. [mit Julianus und Gen.], Martyrer in Tunis, Afrika. Zeit unbekannt. 19. II.
Lit. MR — JB — GH — JS.
- PUBLIUS, hl., [mit Optatus und Gen.], Martyrer zu Saragossa. 4. Jahrhundert. 16. IV.
Lit. MR — JB — GH — JS.
- PUBLIUS, hl., [mit Victor und Gen.], Martyrer in Tunis, Afrika. Zeit unbekannt. 2. XI.
Lit. MR — JB — GH — JS.
- PUBLIUS, hl., [mit Aurelius], Martyrer, Bischof in Kleinasien. 2. Jahrhundert. 12. XI.
Lit. MR — JB — GH — JS.
- PUDENS, hl. [mit Pudentiana und Praxedes], römischer Senator; die beiden genannten Heiligen waren seine Töchter von seiner Frau Savinilla (Sabinella); im Martyrologium Romanum werden aber auch noch Novatus und Timotheus als seine Söhne bezeichnet, und Lütolf sowie andere bezeichnen unter Bezug auf 2. Tim. 4,21 sie als Kinder aus 2. Ehe mit der Britin Claudia. In der Kirche St. Praxedis in Rom zeigt man ein altes Christusbild, das der hl. Petrus ihm geschenkt haben soll. Der Senatorensitz des hl. Pudens wurde der Lehrstuhl und Sitz des hl. Petrus. Die Forschung hat bisher über die persönlichen Zusammenhänge noch keine Aufklärung bringen können und streitet noch immer, ob dieser hl. Pudens identisch ist mit einem solchen im 2. Jahrhundert und ob er der Vater der hhl. Pudentiana und Praxedis war. Auch hatte er zwei Frauen; ob nun Claudia, eine geborene Britin, seine erste Frau, wie Lütolf bestimmt annimmt, war, wird wohl nicht aufzuhellen sein. Die Nachrichten über diese hl. Familie sind so unzuverlässig, daß man nicht mit Bestimmtheit angeben kann, ob er im ersten oder zweiten Jahrhundert gelebt hat. 19. V.
Lit. MR — MOP — JB — GH — JS — MB.
- PUDENTIANA (Potentiana), hl.; es läßt sich über sie nicht mehr sagen, als bereits bei den Artikeln Praxedes und Pudens gesagt worden ist, einschließlich der Attribute, zu denen nur noch hinzukommt: 19. V.
A. *Almosen* austeilend; *Leichname* der hl. Martyrer beerdigend; ein *Tuch* tragend, mit dem sie das vergossene Martyrerblut aufgetrocknet hat.
Lit. MR — MOP — PSchu — RP — JB — GH — JS — HJB — MB.

PULCHERIA AELIA, hl., oströmische Kaiserin, Jungfrau zu Konstantinopel. Sie legte schon früh das Gelübde jungfräulicher Keuschheit ab. Als sie zur Augusta erhoben worden war, beteiligte sie sich an der Vormundschaft über ihren Bruder; als dieser aber heiratete und seine Gemahlin zur Mitregentin erhob, gab es Unstimmigkeiten, die schließlich dazu führten, daß sich die hl. Pulcheria von den Staatsgeschäften zurückzog und in klösterlicher Einsamkeit bei der Kirche Hebdomon lebte. Als der Kaiser Theodosius II., ihr Bruder, starb, übernahm sie wieder die Reichsregierung und ging mit dem greisen Illyrier Marcian eine jungfräuliche Ehe ein. In der Kirche Hodegion ließ sie ein der Sage nach vom hl. Lukas gemaltes Muttergottesbild aufstellen, bei welchem sich wunderbare Heilungen zutragen. Sie bemühte sich um die Anerkennung der Synoden von Ephesus und Chalcedon. † 453. 10. IX. (al. 11. VII.).

A. Als kaiserliche Jungfrau mit *Szepter* und *Lilie*.

Lit. MR — JB — GH — JS — PR — MB.

PUPULUS (Pupillus), hl., [mit Celer und Gen.], Martyrer zu Alexandrien. Zeit nicht bekannt. 28. II.

Lit. MR — JB — GH — JS.

PUSICIUS, hl., Martyrer, Kunstdirektor (Vorsther der Kunstammer) König Schapurs von Persien; ihm wurde Hals und Nacken durchstoßen und die Zunge ausgerissen. † 341. 21. IV.

P. der *Architekten* und *Bauarbeiter*, weil Kerler ihn für einen Oberaufseher der Bauarbeiter hält.

Lit. MR — JB — GH — JS — DK.

PUSINA, hl., Jungfrau im 5. oder 6. Jahrhundert; der hl. Bischof Alpinus gab ihr den Schleier zugleich mit ihren 6 Schwestern, sie ging aber nicht in ein Kloster, sondern pflegte ihren alten, kranken Vater; erst nach seinem Tode lebte sie als Reklusin auf ihrem Erbeil, dem vicus Bansionensis, wahrscheinlich bei Corbie in Frankreich. 23. IV.

Lit. AS — JB — GH — JS — PR — MB.

QUADRAGESIMUS, hl., Subdiakon zu Pavia (bei Buchberger von Buxentum) im 6. Jahrhundert, von dem der hl. Gregor d. Gr. von einer Totenerweckung berichtet. Buchberger spricht über leichtfertige Aufnahme seines Namens ins Martyrologium Romanum durch Baronius im Jahre 1583 und macht ein ? bei der Bezeichnung hl. 26. X.

Lit. MR — JB — GH — MB.

QUADRATUS, richtiger Codratus, hl.; er wurde auf wunderbare Weise ernährt, nachdem er bald nach seiner Geburt die Mutter verloren hatte; er widmete sich dem Studium der Arzneykunde; zu Korinth wurde er gemartert und 258 enthauptet. 10. III.

A. *Medizinglas.*

Lit. MR — JB — GH — JS.

QUADRATUS (Codratus), hl., [und Gen.], Martyrer, Bischof in Anatolien; er wurde enthauptet unter Diokletian. Der Ort und die Zeit des Martyriums sind unbekannt. 26. III.

Lit. MR — JB — GH — JS.

QUADRATUS (Codratus), hl., Martyrer zu Nikodemia unter Dezius enthauptet. 7. V.

Lit. MR — JB — GH — JS.

QUADRATUS hl., [mit Paulus], Martyrer zu Tunis in Afrika; an seinem Gedächtnistage hielt der hl. Augustin über ihn eine Rede. Zeit ungewiß. 26. V.

Lit. MR — JB — GH — JS — HJB — MB.

QUADRATUS, hl., Bischof von Athen, Apostelschüler, ältester christlicher Apologet; er war der Nachfolger des hl. Publius und wird von allen Kirchenschriftstellern mit besonderer Auszeichnung genannt. Er reichte dem Kaiser Hadrian eine Verteidigungsschrift über die Christen ein und erreichte, daß die Verfolgung eingestellt wurde oder wenigstens keine neuen Gesetze gegen sie mehr ergingen. † 120 oder einige Jahre später. 26. V.

Lit. MR — JB — GH — JS — HJB — MB.

QUADRATUS, hl., Bischof, ohne Zeit- und Ortsangabe; die Bollandisten vermuten, daß er in Sardinien gewirkt habe. Migne führt ihn als Bischof von Trani; ein anderer Bischof dieses Namens soll am nämlichen Tage zu Alexandria als Martyrer gestorben sein. Holweck sagt, daß er Bischof von Ulia (Montemayor) in Andalusien war.

21. VIII.

Lit. MR — JB — GH — JS.

QUARDUS (Wardo), siehe Famianus.

QUARTANUS, hl., [mit Irenäus], siehe „Elende Heilige“ in Etting in Bayern.

QUARTILLA, hl., Jungfrau, Martyrin zu Sorrent (Italien); ihre Leidensgefährten waren die hhl. Quintus, Quartilla, Marcus und noch neun andere. 19. III.

Lit. MR — JB — GH — JS — PR.

QUARTILLOSA (Quartillosia), hl., Martyrin zu Karthago; sie wird in der Legende der hhl. Martyrer Montanus und seiner Leidensgefährten erwähnt und litt unter Valerian 259 den Martertod.

Lit. GH — JS — PR.

24. II.

QUARTUS, hl., [mit Quintus], Martyrer zu Rom; nach Holweck gehörten sie dem Klerus von Capua an; er wurde, unbekannt wann, enthauptet. 10. V.

P. von Ellwangen.

Lit. MR — JB — GH — JS.

QUARTUS, hl., [mit Sixtus II. und Gen.], Martyrer, ein Laie, zu Rom enthauptet. † 258. 6. VIII.

Lit. MR — JB — GH — JS.

QUARTUS, hl., Apostelschüler, vom hl. Paulus im Briefe an die Römer Kap. 16,23 erwähnt; er soll Bischof der Kirche von Berythus oder von Tholomessa gewesen sein. 1. Jahrhundert. 3. XI.

Lit. MR — JB — GH — JS.

QUARTUS, hl., [mit Victurus und Gen.], Martyrer zu Tunis in Afrika. Zeit unbekannt. 18. XII.

Lit. MR — JB — GH — JS.

QUERANUS, hl., siehe Kieranus. 9. IX.

QUINCTIANUS (Quintus), hl., [und Gen.], Martyrer in Tunis (Afrika), wahrscheinlich während der Vandalischen Christenverfolgung. Zeit ungewiß. 23. V.

Lit. MR — JB — GH — JS.

QUINCTIANUS, hl., siehe Quintianus. 1. IV.

QUINCTIANUS (Quintianus), hl., 2. Bischof von Clermont in der Auvergne; er wohnte dem 1. Konzil von Orléans bei (bei Buch-

berger von Agde); ist identisch mit dem Bischof Quintianus, Bischof von Rodez, von wo er nach der Auvergne kam. † ca. 527.

P. gegen *Fieber*.

14. VI. (al. 13. XI.).

Lit. MR — JB — GH — JS — DK — MB.

QUINCTIANUS, hl., [mit Stephanus und Gen.], Martyrer zu Catania auf Sizilien. Zeit unbekannt. 31. XII.

Lit. MR — JB — JS — GH.

QUINCTILIANUS (Quintilianus, Cynthianus), hl., [mit Maximus und Gen.], Martyrer, unter Diokletian und Maximian enthauptet zu Dorostorum (Silistria), jetzt in Rumänien. 4. Jahrhundert.

Lit. MR — JB — GH — JS. 13. IV. (al. 28. IV., 28. VII., 2. VIII.).

QUINCTILIANUS (Quintilianus), hl., [mit Optatus und Gen.], Martyrer zu Saragossa (Spanien). 4. Jahrhundert. 16. IV.

Lit. MR — JB — GH — JS.

QUINCTILIS, hl., [und Capitolinus], Bischof und Martyrer zu Nikomedien. † ? 8. III.

Lit. MR — JB — GH — JS.

QUINCTILLA, hl., mit [mit Quinctus und Gen.], Martyrer zu Sorrent (Italien). Zeit ungewiß. 19. III.

Lit. MR — JB — GH — JS.

QUINCTINUS (Quintinus, St. Quentin), hl., Martyrer. Dieser Heilige hat der Stadt Saint-Quentin ihren Namen gegeben; er war römischer Herkunft und erlitt den Martyrertod unter dem Präfekten Rictiovarus; er soll furchtbaren Qualen unterworfen worden sein. † ca. 303.

31. X. (al. 25. X., 3., 12. I., 2. V., 24. VI., 13. VII.).

A. mit *Ketten* an den Händen und Füßen, einem *Bratspieß*, mit dem er durchstochen worden sein soll, in der Hand; mit einem oder mehreren *Nägeln* in der Hand; mit zerbrochenem *Rad*, *Schwert* und *glühendem Stuhl*. Auf dem Siegel des Kapitels von St. Quentin vom Jahre 1278 sitzt er auf einem Stuhle, mit vier Nägeln angenagelt, und dasselbe Bild findet sich auch auf einem Basrelief in der Alten Kirche zu Mergnies.

P. von *Hasselt*, *Peruwelz*, *St. Quentin*, Grafschaft *Vermandois*, *Amiens*.

gegen *Husten*, speziell *Keuchhusten*, sowie *Schnupfen*, von dem er die Tochter des römischen Prätors heilte; gegen *Wassersucht*, weil er im Kerker eine Quelle entspringen ließ, deren Wasser *Wassersucht* heilte; er selbst

wurde in die Somme geworfen und in ihr nach 55 Jahren unverwest und ohne Aufschwellung gefunden; der Schmiede, weil der Schmied in Marteville, der die Ahlen und Spieße für seine Tortur angefertigt hatte, alsbald gestorben; der *Schlosser, Kanoniere, Kapläne, Lastträger, Schneider* und *Wundärzte*, ohne ersichtlichen Grund.

Lit. MR — MCarmC — MRies — PSchu — RP — JB — GH — JS — HJB — DK — MB.

QUINCTIUS (Quintus), hl., [und Gen.], Martyrer zu Capua. Zeit unbekannt. 5. IX.

Lit. MR — JB — GH — JS.

QUINCTUS, hl., [mit Aquilinus und Gen.], Martyrer zu Afrika im Gebiete von Tunis. † 484. 4. I.

Lit. MR — JB — GH — JS.

QUINCTUS, hl., [und Gen.], Martyrer zu Sorrent. Zeit ungewiß.

Lit. MR — JB — GH — JS. 19. III.

QUINCTUS (Quintus), hl., Martyrer zu Rom, der zu Capua verehrt wird. Zeit ungewiß. 10. V.

Lit. MR — JB — GH — JS.

QUINCTUS, hl., [mit Hyacinthus und Gen.], Martyrer in Lukanien (Italien, Provinz Basilikata). Zeit unbekannt. 29. X.

Lit. MR — JB — GH — JS.

QUINCTUS, hl., [und Gen.], Martyrer unter Dezius und Valerianus im Gebiete von Tunis. 18. XII.

Lit. MR — JB — GH — JS.

QUINIDIUS (St. Quinis), hl., Bischof von Vaison in Frankreich, im Kloster Lérins ausgebildet, wurde dann Archidiakon des Bischofs Theodosius, der ihn selbst zu seinem Nachfolger vorschlug; er unterschrieb auch die Beschlüsse auf der vierten Synode zu Paris im Jahre 572. † 578/9. 15. II.

Lit. MR — JB — GH — JS — MB.

QUINOCUS (Winoch), hl., Einsiedler (er wird für einen Bischof von Duleck gehalten), der in der zur Diözese Quimper gehörigen Pfarrei Cléder um 495 gelebt haben soll. 1. X.

A. auf einem von 8 Hirschen gezogenen Wagen, weil ein Hirsch sich vor den Jägern zu ihm geflüchtet hatte und dessen Herausgabe er dem Jäger verweigerte, der nun dafür 7 Ochsen und eine Kuh aus dem Klosterstalle von Quinocus verlangte; am anderen Morgen stellten sich als Ersatz freiwillig 8 Hirsche.

Lit. JS.

QUINTIANUS (Quinctianus), hl., [mit Parthenus und Irenäus], Martyrer in Armenien. Zeit ungewiß. 1. IV.

Lit. MR — JB — GH — JS.

QUINTINUS KENNEDIUS, ein Bruder des Grafen von Cashel (Cassila) und Abt beim Königlichen Kreuz (Crux regalis); er hatte verschiedene Zusammenkünfte mit Häretikern, die er in öffentlichen Diskussionen überwand, weshalb sie ihn aus Rache 1564 vergifteten; er ist bisher nicht selig gesprochen. 22. VIII.

Lit. JS — Bellesheim, Geschichte der katholischen Kirche in Schottland.

QUINTINUS, hl., Martyrer; er war Diener am Hofe des Königs Chlodwig I. Da er der verbotenen Neigung seiner Herrin (es ist nicht sicher, ob es sich dabei um die Frau des Sohnes Chlodwigs Guntram, oder des Generals Guntram Boson handelt) kein Gehör gab, ließ sie ihn unfern des Flusses Indres ermorden. 4. X.

Lit. Buchner — JS — GH.

QUINTINUS, siehe auch Quinctinus.

QUIRIACA, hl., [mit Firmus und Gen.], Martyrin zu Nikomedien; nichts weiter bekannt. 6. IV.

Lit. GH — JS — PR.

QUIRIACUS (Cyriacus), hl., Priester zu Trier und Freund des Bischofs Maximinus von Trier; wegen dieses Vorzuges beneidet, wurde er von mehreren Klerikern nächtlicher Unehrlbarkeit bezichtigt; Veranlassung hierzu gaben seine nächtlichen Kirchenbesuche. Obschon Bischof Maximin die Beschuldigung nicht glaubte, untersagte er ihm die Darbringung des hl. Meßopfers bis zum Erweise seiner Unschuld, die dann auch ein Engel offenbarte; er lebte etwa in der Mitte des 4. Jahrhunderts. 6. III. (al. 11. III., 6. I.).

Lit. AS — GH — JS — RB.

QUIRIACUS (Cyriacus), hl., [mit Largio und Gen.], Martyrer zu Augs-

burg; er soll im 4. Jahrhundert mit der hl. Hilaria für den Glauben gestorben sein. 12. VIII.

Lit. MR — JB — GH — JS.

QUIRIACUS, hl., [und Gen.], Bischof, Martyrer zu Ostia (Tiberina) unter Alexander Severus, 222—235. 23. VIII.

A. hält seine abgehauene *Hand*, oder sie wird von einem *Hunde* apportiert.

Lit. MR — MRies — RP — JB — GH — JS.

QUIRIACUS (Cyriacus), hl., Einsiedler in Palästina; er suchte schon mit 18 Jahren die Einsamkeit auf und kam in die Laura des hl. Euthymius, der ihn ins Kloster des hl. Gerasimus schickte; er kehrte aber in erstere zurück, wo er bis zu seinem Ende verblieb. † um 533. 29. IX. (al. 30. IX., 6. X.).

QUIRIACUS, hl., Martyrer; Holweck und Stückelberg nennen ihn im Zusammenhange mit Thyrsus (Tyrsus) und Callinicus; das scheint nicht richtig zu sein, denn diese sind mit Leucius und Genossen (28. I.) zu Apollonia in Phrygien gemartert worden; gehörte der hl. Quiriacus der Thebaischen Legion an, dann dürfte er eher ein Leidensgenosse des hl. Thyrsus, der am 4. X. verehrt wird, sein, der ein Krieger der Thebaischen Legion war und vom Stadtpräfekten Rictiovarus (Rictius Varus) zu Trier für seinen Glauben auf dem Marsfelde mit Bonifacius und vielen anderen Soldaten, auch vielen christlichen Einwohnern von Trier, unter denen sich auch der Konsul Palmatius und der Senator Simplicius befanden, enthauptet wurde. Ihre Leichname wurden in die Mosel geworfen, aber wieder aufgefunden und bei St. Saturnin beigesetzt. Stückelberg hält Nyon am Genfer See für die verbürgte Todesstätte. Dem hl. Thyrsus war auch die Basilika von Lausanne geweiht. 4. X.

Lit. Stückelberg, Schweizer Heilige p. 119; GH — JS.

QUIRICUS (Kerykos, Cirykus), hl., ein dreijähriger Knabe, der mit seiner Mutter, der hl. Julitta, zu Tarsus unter Diokletian als Martyrer starb. † 304 oder 305. 16. VI.

A. auf Bildnissen sieht man den hl. Quiricus, wie er vom Richter selbst zu *Boden geschmettert* und mit *Füßen* gestoßen wird, so daß sich das ganze Tribunal mit Blut färbt. Nach Kerler wäre er zersägt worden.

P. der *Färber*, ohne stichhaltigen Grund, ebenso der *Holzsäger* und gegen *Kolik*; der *furchtsamen Kinder*; während der Präfekt Alexander seine Mutter Julitta foltern ließ, liebte der Präfekt den kleinen hl. Quiricus;

dieser aber stieß ihn von sich und bekannte sich als Christ, was des Präfekten Zorn in solch hohem Maße erregte, daß er das Kind zu Boden schmetterte.

Lit. MR — JB — GH — JS — DK.

QUIRILLA, hl., [und Sophia], Martyrin zu Rom; sie soll in den diokletianischen Thermen ergriffen und nach glorreichem Glaubensbekenntnis getötet worden sein. Zeit unbekannt. 15. V.

Lit. GH — JS — PR.

QUIRINUS VON TEGERNSEE (Cyrinus), hl., Martyrer zu Rom. Nach dem Martyrologium Romanum nach Kerkerhaft gezeißelt und sodann mit dem Schwerte hingerichtet, sein Leichnam aber im Tiber versenkt. Nach Stadler wäre er erst 7 Jahre alt gewesen, als er mit seiner Mutter Severa entflo, um der Verfolgung zu entgehen; er sei indessen unter Claudius gefangen genommen und heimlich im Kerker enthauptet worden. Die Legende, er sei der Sohn des Königs Philipp Arabs gewesen, ist durchaus unhistorisch. Seine Reliquien befinden sich zu Tegernsee, wohin sie Papst Zacharias 746 schenkte. † um 269.

25. III. (al. 30. III., 16. VI.).

Bräuche: In Tegernsee nach ihm benannte Erdölquelle, heilkräftig bei Augen- und Ohrenleiden. Quirinusbrunnen und Quirinusöl. Quirinuskrankheit „Kürisplag“ genannt = Fieber mit Ausschlag. Wallfahrt St. Quer = Quirinus zu Michaelneukirchen, Diözese Regensburg.

Lit. MR — AS — JB — GH — JS — MB.

QUIRINUS VON NEUSS, hl., angeblich Volkstribun (Dux), Martyrer unter Hadrian (?). Nach der sehr ausgeschmückten Legende hielt er Papst Alexander I. gefangen, bekehrte sich aber mit seiner Tochter Balbina und wurde vom Papste getauft und darauf gemartert. † 130 zu Rom. Es wurde ihm zuerst die Zunge und dann Hände und Füße abgeschnitten. Papst Leo IX. schenkte die Reliquien 1050 seiner Schwester, der Äbtissin von Neuß. 30. III. (al. 29. III., 3. V.).

A. *Palme*, neben sich einen *Habicht*. Seine abgeschnittene Zunge soll nämlich einem Habicht zum Fraße vorgeworfen worden sein, wurde aber von diesem nicht berührt; auch *Hunde* finden sich bei Darstellung des eben angeführten Wunders; auch als *Ritter* mit einem *Schild* und 9 *Kugeln*.

P. von *Köln*, Grafschaft *Correggio* und *Neuß*;

der *Beine*, weil ihm die Füße abgehackt wurden; aus demselben Grunde auch gegen *Fußleiden* und *Gicht*; gegen *Lähmung*, weil ihm Hände und Füße abgehauen wurden; gegen *Skrofeln*, *Eiterung*, *Fisteln*, *Pest* und *Ohrenweh*, weil Papst Alexander seine skrofulöse Tochter, die hl. Balbina, heilte.

Lit. MR — AS — MRies — RB — RP — JB — GH — JS — HJB — DK — MB.

QUIRINUS, hl., Martyrer in Tivoli bei Rom. Zeit und Ort des Martyriums nicht bekannt. 4. VI.

Lit. MR — JB — GH — JS.

QUIRINUS, Bischof von SISCIA (Sissek in Kroatien), hl., Martyrer unter Diokletian; er wurde mit einem Mühlstein am Halse ertränkt. Seine Martyrer-Akten sind echt; die spätere Legende macht ihn, ebenso wie Quirin von Tegernsee, zum kaiserlichen Prinzen als Sohn des Philippus Arabs. † 309 zu Saberia [Steinamanger, Ungarn (?)]. Stadler hat am 4. VI. noch einen hl. Quirinus, Bischof von Lorch, angeblich auch Patriarch von Aquileja und Lehrer des hl. Florian, von dem er meint, daß er mit dem hl. Quirinus, Bischof von Siscia, identisch sei. 4. VI. (al. 30. IV.).

A. *Mühlstein*, der ihm entweder auf den Leib gelegt ist, als er im Flusse versenkt wurde oder im Wasser schwimmt, während der Heilige auf ihm kniet; auf der Brücke stand währenddem der Statthalter Amantius, Präfekt von Pannonien, und Zuschauer.

P. gegen *Gicht* und *Fußleiden*, ohne Grundangabe; es dürfte sich hierbei um eine Verwechslung mit dem vorhergehenden hl. Quirinus am 29./30. III. handeln.

Lit. MR — PSchu — RP — JB — GH — JS — FH — MB.

QUIRINUS VON MALMEDY, hl., Martyrer, Priester und Gehilfe des hl. Nikasius, der 286 in der französischen Landschaft Vexin enthauptet worden ist und dessen Reliquien im Jahre 808 nach Malmédy (jetzt Belgien, früher Deutschland) kamen. 11. X. (al. 20. X.).

A. er gehört zu den *Drachenbändigern*, hat also sicher mit aller Kraft den Teufelsdienst bekämpft; daß er dies mittels der *Stola* seines Bischofs tat, weist auf die Notwendigkeit rechtmäßiger Sendung und Bevollmächtigung, ohne die der Teufel den Priester nicht fürchtet; oder Drachenbändiger, Rodungsheiliger, Missionär überhaupt.

Lit. MR — JB — GH — JS — MB.

QUIRION (Cyrius, Cyrion, Cyrius), hl., [mit Gen.], Martyrer unter Licinius zu Sebaste in Kleinasien; er war Soldat, wie seine Leidensgenossen; er wurde mit den anderen nackt auf einem gefrorenen Teiche dem Tode durch Erfrieren ausgesetzt; sie sind bekannt unter dem Namen „Vierzig Martyrer“. † 320.

Lit. JB — GH — JS — MB. 10. III. (al. 9. III., 9. IX.).

QUITERIA (Quitteria), hl., wahrscheinlich eine Schwester der hl. Germana (Gemma), Jungfrau und Martyrin, nach dem Martyro-

logium Romanum in Spanien, wo sie viel verehrt wird, wie nicht minder in Südfrankreich. Zeit unbekannt. 22. V.

A. Hund an der Leine führend;

P. gegen Biß toller Hunde, gegen Angst, Herzklopfen, tolle Streiche und Wahnsinn, weil an ihrem Grabe Tobsüchtige geheilt wurden; gegen Heuschrecken, aus demselben Grunde, weil die Alten vielfach auf das Dämonische dieser Tiere hinwiesen; ebenso gegen Austreten scharfer Säfte ins Gehirn; ohne Grundangabe ist auch die Pest genannt.

Lit. MR — JB — GH — JS — HJB — DK — PR.

QUODVULTDEUS, zu deutsch: was Gott will, hl., Bischof von Karthago; Geiserich ließ ihn mit vielen anderen von allem entblößt auf lecke Schiffe bringen und den Meereswogen preisgeben; so gelangten sie nach Neapel. Er hat 431 dem Konzil zu Ephesus beigewohnt. † 468 oder 470 zu Neapel. 26. X. (al. 8. I.).

Lit. MR — JB — GH — JS — MB.

RABANUS MAURUS, siehe Rhabanus Maurus.

RABBODUS (Rabodus), sel., OPraem, Chorherr zu Löwen in Brabant; Zeit nicht bekannt. 17. IV.

Lit. JSt — JS.

RABULAS, hl., Abt, Schüler des Syers Barypsabas; er begab sich nach Phönizien, zuerst als Einsiedler, gründete dann mit Hilfe des Kaisers Zeno und des Statthalters Johannes von Beyrut zu Byzanz etc. Klöster; er gewann viele Heiden dem Christentum. † 530 zu Konstantinopel. 9. II.

Lit. JB — GH — JS — MB.

RACHEL, Frau des Patriarchen Jakob; sie wird von einigen „heilig“ genannt. Sie war wohl die Ersterwählte aber nicht die Erstvermählte des genannten Patriarchen, dem sie seine liebsten Söhne Josef und Benjamin gebar. Die Hochschätzung, welche dieser „Schmerzensmutter“ von Christen, Juden und Mohammedanern bewiesen wird, dauert bis auf unsere Tage fort. Sie gilt als Beispiel der Beschaulichkeit, Glaubensfestigkeit und Standhaftigkeit, auch als Vorbild Mariä gemäß 1. Mos. 29, 17.

A. Säule; beim Bethlemitischen Kindermord wird sie weinend dargestellt.

Lit. Buchner — JS — MB.

RACHILDIS, hl., Jungfrau und Klausnerin zu St. Gallen, Verwandte des Grafen Ekkehard I. und der hl. Wiborada, der sie auch ihre

Gesundung vom Fieber verdankte, weshalb sie bei ihr verblieb und sich in eine Zelle nahe bei ihr einschließen ließ. † 946.

Lit. GH — JB — JS — PR. 2. V. (al. 3. XI.).

RADBODUS (Ratbodus); hl., Bischof von Utrecht, aus angesehenem fränkischen Geschlechte (ein Nachkomme des berühmten heidnischen Prinzen Radbod von Friesland) und Neffe des Kölner Erzbischofs Günther, bei dem er seine Studien machte, die er in Tours vollendete. Durch seine Gelehrsamkeit und Frömmigkeit zog er aller Augen auf sich und wurde zum Bischof von Utrecht erwählt. Die Dänen verheerten sein Bistum und zerstörten Utrecht, so daß er seinen bischöflichen Sitz nach Deventer verlegen mußte, wo er auch 917 starb (nach Stadler zu Otmars 918). 29. XI. (al. 25. VI.).

A. Armen die *Füße waschend*.

P. von *Deventer*.

Lit. GH — JB — JS — MB.

RADEGUNDIS, KÖNIGIN der Franken, hl.; Chlotar I. nahm die jugendliche Königstochter — sie war die Tochter des thüringischen Fürsten Berthar — als Geisel mit sich auf das Schloß Athies im Vermandois, nicht weit von Ham, dem Hauptorte des Kantons, ließ sie unterrichten und taufen, worauf er sich mit ihr nach einem vereitelten Fluchtversuche vermählte. Als dieser rohe Mann ihren Bruder Chlotachar ermorden ließ (warum ist nicht bekannt), floh sie zum Bischof Medardus von Noyon, der ihr den Nonnenschleier gab. Mit des Königs Erlaubnis erbaute sie später ein großes Kloster zu Poitiers, dem sie die hl. Agnes, ihre Adoptivtochter, zur Äbtissin gab. Den König reute es, ihr die Erlaubnis gegeben zu haben und er wollte sie mit Gewalt zurückholen, weshalb sie den hl. Bischof Germanus von Paris bat, sich für sie zu verwenden, und diesem gelang es, den König von seinem Willen abzubringen. Von Kaiser Justin II. erhielt sie unter anderem eine große Kreuzpartikel, bei deren Übertragung zum erstenmal der schöne Hymnus „Vexilla regis prodeunt“ den der hl. Fortunatus gedichtet hatte, ertönte. Derselbe schrieb auch ihre Lebensgeschichte. † 587 zu Poitiers. 13. VIII.

A. Als *Klosterfrau* — nicht aber Äbtissin, die sie nie war — betend vor einer *Kreuzpartikel* mit *königlichen Insignien* zu Füßen; auch mit dem hl. Medardus, der ihr den *Schleier* reicht, auf alten Salzburger Münzen mit *Wölfen*, die sie anfallen.

P. von *Burgos, Chinon, Péronne* und *Poitiers*; gegen *Aussatz, Geschwüre, Grind, Krätze*, die sie durch Berührung mit

ihrer Hand heilte; gegen *Fieber* der Kinder diente das Wasser der Quelle der hl. Radegundis bei St. Germain-en-Laye zur Heilung; der *Töpfer, Weber*, ohne ersichtlichen Grund.

Lit. MR — AS — PSchu — RP — JB — GH — JS — PR — MB.

RADEGUNDIS (Radiana), hl., Dienstmagd, Jungfrau auf Schloß Wellenberg bei Augsburg; sie wurde einmal auf einem ihrer Liebesgänge zu den Armen und Kranken von hungrigen Wölfen angefallen und zerrissen. 13. Jahrhundert. Ihre Reliquien wurden 1812 nach Waldberg übertragen. 13. VIII.

A. mit bloßen Füßen am Waldeingang von 3 *Wölfen* und einem herbeieilenden 4. angefallen, die Arme um Hilfe ausgestreckt; auf dem Boden liegt eine *Kanne, Schüssel, Kamm* und *Bürste* und im Hintergrund das *Leprosenheim* und noch weiter rückwärts *Schloß Wellenberg*.

Lit. JB — GH — JS — FH — HJB — DK — PR — MB.

RADULPHUS (Rodulf und Rudolf), hl., Erzbischof von Bourges, aus königlichem Geschlechte; er war vorher Abt des Benediktinerklosters St. Medard zu Soissons; er vollzog zu Limoges die Krönung des Königs Karl von Aquitanien, gründete mehrere Mönchs- und ein Frauenkloster und erließ ein Kapitulare, worin er ältere kirchliche Vorschriften erneuerte. † 866. 21. VI. (al. 25. VI.).

Lit. MRies — RP — JB — GH — JS — MB.

RADULPHUS (Ralph), Sherwin, sel., Martyrer, Sohn protestantischer Eltern, kehrte zum Katholizismus zurück, studierte in Douai Theologie und beendete im Englischen Kollegium zu Rom seine Studien, nachdem er in Douai ordiniert worden war, kehrte nach England zurück und wurde in London verhaftet. Nach wiederholt angewandter Tortur wurde er aufgehängt und gevierteilt. † 1581 zu Tyburn. 1. XII.

Lit. GH — MB.

RADULPHUS, sel., OPraem, Prior des Prämonstratenserklosters Vicoigne und Abt von Château de Mortaigne. 22. IV.

Lit. GH — JS — JSt.

RAGENFREDIS, hl., Jungfrau, eine Tochter der hl. Regina und erste Äbtissin der Chorfrauen von Denain an der Schelde bei Valenciennes im Hennegau. † um 805. 8. X. (al. 1. VII.).

Lit. JB — GH — JS — PR — MB.

RAGENGARDIS (Raingardis), sel., Mutter des hl. Petrus, des Ehrwürdigen Abtes von Cluny und Witwe des Grafen Moriz von Montbaussier, Klosterfrau zu Marsigny in Bourgogne. † 1135. 24. VI.

A. mit *Totenkopf* und *Besen*, um ihre Weltverachtung und demütigen Dienstleistungen im Kloster zu kennzeichnen; im *Gebet*, ein *Engel* zur Seite.

Lit. JB — GH — JS.

RAGENUFLA (Reginufia, Reginulfa. Raynoffre, Rainolphe, Ragnulphe, Raynoffle), hl., Jungfrau; sie war eine Verwandte der hl. Begga und Gertrud von Nivelles. Sie floh in die Einsamkeit bei Incourt in Belgien, um einer Heirat zu entgehen, wo sie auch nach kurzer Zeit starb; sie lebte zur Zeit König Dagoberts I., der 639 gestorben ist. 14. VII.

P. gegen *Fieber*, weil das Wasser der Quelle der hl. Ragenufia in Incourt solches heilte; ebenso fanden da *Wassersüchtige* Heilung.

Lit. GH — JB — JS — PR — MB.

RAGNACHERIUS (Rachnacharius, Ragner), hl., Schüler des hl. Eustasius in Luxeuil, wo er Mönch war und Bischof von Augst (Augusta Rauracorum) wurde. In seiner Vita S. Eustasii erwähnt ihn Jonas als „Rachnacharius Augustanae et Basiliae episcopus“, demnach Bischof von Baselaugst und Basel. Er scheint demnach der 1. Bischof von Basel nach Verlegung des Bischofsitzes von Augst gewesen zu sein. [Daß er zu Autun gewirkt hat, ist nicht erwiesen, und es sind die Städte Augst (Augusta Rauracorum) und Autun oft miteinander verwechselt worden.] † um 618. 5. XII. (al. 29. V.).

RAGNEBERTUS (St. Rambert, Ragnobertus), hl., Martyrer aus altfränkischem Geschlecht, der sich den Haß des Majordomus Ebroin zuzog, welcher ihn aus kirchenpolitischen Gründen und ungerichtlichem Verdachte nach vieljährigen Verfolgungen bei dem Orte Bebron im Jura im Jahre 680 ermorden ließ. 13. VI.

Lit. JB — GH — JS — MB.

RAGNOBERTUS (Regnobertus), hl., 10. Bischof von Bayeux. Von ihm ist nur bekannt, daß ihm die Erbauung der Liebfrauenkirche von Délivrande zugeschrieben wird; auch seine Anwesenheit auf dem Konzil von Chichy ist erwiesen. † um 650. 1. IX.

Lit. JB — GH — JS — MB.

RAIMUNDUS, hl., siehe Raymundus.

RAINALDUS, hl., siehe Raynaldus.

RAINGARDIS, siehe Ragengardis.

RAINELDIS (Reineldis, Rainalda), hl., [und Gen.], Jungfrau, Martyrin zu Saintes in Brabant. Nach der Legende Tochter des lothringischen Herzogs Witger und der hl. Amalberga, Schwester der hl. Gudula; sie lebte wie eine Klausnerin zu Saintes in Brabant, PalästinaPilgerin. Um 680 wurde sie mit dem Subdiakon Grimoald und ihrem Diener Gondulf von Human ermordet. 16. VII.

A. Als *Pilgerin* mit der *Martyrerpalme*, oder vor der schmerzhaften Muttergottes betend.

P. der Landschaft *Condé*, gegen *Schwäre* und *Wunden* soll das Wasser einer nach ihr benannten Quelle helfen.

Lit. MR — JB — GH — JS — DK.

RAINERIUS, OCap., Priester zu Todi in Umbrien; noch nicht selig gesprochen. † 1586. 26. III. (al. 4. II.).

A. *Ochse* neben ihm, der ihn auf die Hörner genommen und weit weggeschleudert hatte, ohne daß dem Seligen ein Schaden geschehen wäre.

Lit. RP — GH — JS.

RAINERIUS (Reynerus), sel., Einsiedler zu Osnabrück; geboren in der Nähe von Groningen in Westfriesland. Im Mannesalter kam er nach Osnabrück, wo ihn Bischof Gerhard von Osnabrück auf vieles Bitten in eine Zelle bei der Tür der Hauptkirche einschloß. 22 Jahre lebte er da unter den strengsten Bußübungen seit 1210; † ca. 1235. 11. IV.

A. *Eiserner Panzer*, *Riemengeißel*.

Lit. AS — JS — GH — MB.

RAINERIUS, hl., Einsiedler zu Pisa (Italien). Nach einem lustigen Jugendleben ging er in sich und begann ein sehr strenges Bußleben. Zweimal hatte er bettelnd die Reise nach Jerusalem gemacht. Da er öfter gepredigt haben soll, hat es den Anschein, als ob er die Priesterweihe empfangen habe. † 1160 oder 1161. 17. VI.

A. *tanzt* mit *Mädchen*; *Zither spielend*; auf seiner Reise zu den hhl. Orten in Palästina versucht ihn der Teufel durch einen *Steinregen*, sowie durch zwei *Leoparden*, oder *Löwen* aufzuhalten; er entlarvt einen Wirt als *Wcinfälscher*, daher auch eine *Wasserflasche* und sein Beiname „de Aqua“.

P. Viele Pisaner verdanken ihre Rettung auf *Reisen* seiner Anrufung.

Lit. MR — JB — GH — JS.

RAINERIUS (Reinerius), hl., Erzbischof von Spalato in Dalmatien und Martyrer; er war zuerst Camaldulensermönch zu Fonte Avelana, wurde hierauf Bischof von Cagli und dann Erzbischof von Spalato; er beteiligte sich am 3. Laterankonzil 1177. Von seinen Widersachern wurde er durch Steinwürfe am Berge Massari getötet. † 1180. 4. VIII. (al. 11. VIII.).
Lit. MOCamald — GH — JS — MB.

RAINERIUS von Arezzo (de Aretina, auch Reatinus), sel., OFM, aus dem adeligen Geschlechte der Mariani zu Arezzo. † 1304 zu Borgo San Sepolcro in Toskana. 3. XI. (al. 1. XI.).
Lit. MSer — MMin — JB — GH — JS — PS — MB.

RAINERIUS, hl., Bischof von Forconio (Mittelitalien), im 12. Jahrhundert, steht in Aquila in den Abruzzen in Verehrung. Zeit unbekannt. 30. XII.
Lit. MR — JB — GH — JS.

RAMIRUS, hl., [mit Vincentius und Gen.], Martyrer, Mönch und Prior von St. Claudius; er war mit den Seinen ein Opfer der Katholikenverfolgung unter dem arianischen Westgotenkönig Leovigild. † zu Leon in Spanien um 585. 13. III. (al. 11. III.).
Lit. MOSB — MOCamald — MVal — JB — GH — JS.

RAMWOLD, sel., OSB, 1. Abt von St. Emmeram zu Regensburg; vorher war er Dekan oder Propst von St. Maximin in Trier; Kaiser Otto III. und Heinrich II. schätzten ihn sehr hoch; er starb 100jährig 1001. 17. VI.
A. Jünger aus seinem Kloster *entsendend*.
Lit. AS — GH — JS — FH — MB.

RANULFUS (Ragnulphus, Renon), hl., Martyrer bei Arras, Frankreich; warum und von wem er getötet wurde, ist nicht bekannt; Stadler sagt, daß sein Tod zu Thelus in der Grafschaft Artois (Pas de Calais) erfolgte um 700. 9. XI. (al. 27. V.).
Lit. MR — JB — GH — JS.

RAPHAEL, hl., Erzengel, einer der 7 Engel, die vor dem Herrn stehen (Tob. 12,15 und Apok. 1,4), bekannt durch die Geschichte des Tobias; den alten heilte er und den jungen begleitete er auf der Reise. Daß die Protestanten das Buch Tobias verwerfen, geschieht aus dogma-

tischer Befangenheit gegen die Anrufung und Verehrung der Engel. Er wird als erster der Schutzengel verehrt. 24. X. (al. 16. IV.).

A. *Fisch* (Tob. 12, 4 und 15), *Kürbis- oder Pilgerflasche*; meist mit dem jungen Tobias auf der *Wanderung*, auch mit einem *Pilgerstabe*.

P. der *Apotheker*, *Bergknappen*, *Dachdecker*, gegen die *Pest*, der *Schiffer*, der *Seelen* ohne oder mit nicht genügend überzeugender Begründung; der *Reisenden*, *Pilger* und gegen *Augenleiden*, wie aus der Geschichte des Tobias ersichtlich, der *Eheleute*; *Raphaelsverein* zum Schutze deutscher Auswanderer 1871 gegründet.

Lit. MOCamald — MCarmC — MCarmD — MCist — MOP — MSer — MMin — MCap — MTrin — MEm — MServ — HS — RP — JB — GH — JS — HJB — DK — MB.

RAPHAEL MASSABKI, sel., Martyrer, maronitischer Kaufmann; er wurde am 9. VII. 1860 mit seinen beiden Brüdern Franz und Mooti in Damaskus von den Mohammedanern ermordet. Selig gesprochen 10. X. 1926.

Lit. SJ.

RASSO (Ratho), sel., Graf von Andechs und Dießen; er besiegte zweimal die Ungarn, legte dann das Schwert beiseite und ergriff den Pilgerstab; mit seiner Verwandten Judith, der Gemahlin Herzog Heinrichs I., wallfahrtete er nach Rom; von Jerusalem aber brachte er eine große Zahl Heiligtümer mit, die sich zum Teil noch im Kloster Andechs befinden. Auf einer damals von der Amper gebildeten Insel, nahe der Rassoburg, erbaute er ein Kloster für Benediktiner, das er Werde (Wörth) nannte und in das er eintrat. † 953 zu Grafrath. Sein Riesenleib erhoben 1486. 19. VI.

A. *Ritter mit Fahne*.

P. gegen *Bruch* und *Stein*; solche Leidende fanden an seinem Grabe Hilfe und Heilung.

Lit. AS — GH — JS — DK — MB.

RASYPHUS (Rasiphus), hl., Martyrer, Diakon von Bayeux; er war der Bruder des hl. Ravennus. † um 470. 23. VII.

Lit. MR — JB — GH — JS.

RATBERTUS, siehe Paschasius Ratbertus.

RATHARDUS, sel., Graf von Andechs, Priester, Bruder des Bischofs Hanto von Augsburg, Stifter des Augustinerklosters Diessen am Ammersee und I. Pst desselben. † 850. Erhoben 1114. 8. VIII.

Lit. JS — GH.

RATHOLDUS, sel., von Aibling in Oberbayern, Einsiedler und Gründer des Klosters Georgenberg bei Schwaz in Tirol, Wallfahrer nach Rom und Compostella; † ca. 850. 2. XI.

Lit. JS — GH.

RATHOLDUS, sel., Bischof von Straßburg 840—875, er wurde „Perle aller Priester“ genannt.

Lit. Buchner.

RAYMUNDUS VON PENNAFORT, (spanisch Ramon), hl., OP, geboren zu Pennaforte bei Barcelona; studierte in Bologna und lehrte dort das kanonische Recht; nach seiner Rückkehr in die Heimat wurde er nacheinander Archidiakon, Generalvikar und Official. Erst im reifen Mannesalter trat er 1222 in den Predigerorden; mit ebensoviel Eifer als Klugheit predigte er den Kreuzzug gegen die Mauren. Papst Gregor IX. berief ihn zu seinem Hauskaplan und Beichtvater; auch sammelte er die Dekrete der Päpste und Konzilien im Anschluß an Gratians Sammlung unter dem Titel „Dekretalen“. Seiner Ernennung zum Erzbischof von Tarragona widersprach er mit Erfolg. Auch den Orden zur Erlösung der Gefangenen half er begründen. Nur der Gehorsam konnte ihn bewegen, das Generalat des Predigerordens zu übernehmen. Den König warnte er vor den Waldensern, die sich einschleichen wollten, und erreichte deren Unterdrückung. Um Juden und Mauren für Christus zu gewinnen, errichtete er Seminare für hebräische und arabische Sprache und konnte seinem General berichten — da er inzwischen dieses Amt wieder niedergelegt hatte —, daß 10 000 Mauren die Taufe empfangen hätten. † 1275 zu Barcelona. 23. I. (al. 7. I., 12., 18., 21. II.).

A. auf einem *Mantel* das Meer übersetzend, oder in einem *Kahne* auf einem Flusse, dessen Segel sein *Mantel* ist.

P. von *Barcelona* und Königreich *Navarra*; der *Kirchenrechtsgelehrten*.

Lit. MR — MOSB — MOCamald — MTrin — MErern — MServ — MCist — MCarmC — MCarmD — MVal — MOP — MSer — MMin — MCap — FB — MRies — RP — JB — GH — JS — DK — MB.

RAYMUNDUS VON FITERO, hl., OCist, Gründer des Ritterordens von Calatrava, Abt von Fitero, vorher Kanonikus in Tarazona. † 1163.

16. III. (al. 1., 5. II., 30. IV.).

P. gegen *Blitz* und *Ungewitter*, für *schönes Wetter*, ohne genügenden Grund; des *Ritterordens von Calatrava*.

Lit. MCist — MTrin — JB — GH — JS — DK — MB.

RAYMUNDUS LULLUS (Ramon Lull) von Palma auf der Insel Mallorca, sel., Philosoph, Theologe und Dichter, TOR, Priester und Martyrer; er war verheiratet und lebte am Hofe Jakob des Eroberers, erlernte nach seiner Bekehrung die arabische Sprache und ging dann dreimal nach Afrika, teils um seine Sünden abzubüßen, teils um Sünder und Ungläubige zu bekehren; er wurde von den Sarazenen zu Bugia 1315 gesteinigt. 3. VII. (al. 4. VII., 29., 30. VI.).
Lit. JB — GH — JS — HJB — MB.

RAYMUNDUS CARBONARIUS (Reginald), sel., Martyrer, OFM, nach Holweck Archidiakon von Toulouse; er war Mitglied der Inquisition und wurde mit 11 Genossen 1242 durch die Albigenser zu Avignonet getötet. 7. VI. (29. V.).
Lit. Br — GH — JS — PS.

RAYMUNDUS, hl., Bischof von Roda und Barbastro; er war zuerst Militär, dann Kanoniker im Kloster St. Antonin zu Pamiers, hierauf Prior des Kanonikatstiftes St. Saturnin zu Toulouse und danach Bischof von Barbastro in Aragonien. Er begleitete den König auf seinem Feldzuge nach Malaga gegen die marokkanischen Almoraviden und erlag dabei den Strapazen. † 1126 zu Osca. 21. VI. (al. 21. V.).
Lit. MCan. reg — JB — GH — JS.

RAYMUNDUS REGINALDUS, hl., Regular-Kanoniker in Toulouse, früher Kantor am Kanonikatstifte St. Saturnin, der sich nach dem Tode seiner Gattin ganz den Werken der Barmherzigkeit hingab und sich dann auch noch selbst dem Herrn weihte. † 1173/74. 8. VII. (al. 3. VII.).
P. gegen *Pest*.
Lit. MCan. reg — JB — GH — JS — DK — PS.

RAYMUNDUS NONNATUS, hl.; sein Zuname Nonnatus (zu Deutsch Nichtgeboren) kommt daher, daß seine Mutter vor seiner Geburt starb, weshalb das Kind aus dem Mutterleibe künstlich herausgeschnitten werden mußte; er trat in den Mercedarierorden, in dem er mit glühendem Eifer wirkte. Nach Algier geschickt, befreite er eine große Anzahl von Christen und gab schließlich sich selbst als Geisel für die Gefangenen hin. Unter furchtbaren Martern mußte er acht Monate in der Gefangenschaft ausharren, ehe ihn Ordensbrüder auslösen konnten; so wurden z. B. seine Lippen mit einem glühenden Eisen durchbohrt und ein Vorleschloß an ihnen befestigt, um ihn

zu verhindern, daß er noch weiter Bekehrungsversuche an Ungläubigen vornehme. Bei seiner Ankunft in Spanien wurde er von Papst Gregor IX. zum Kardinal erhoben und später auch nach Rom berufen in die Leitung der Kirche, er starb aber auf der Reise dahin 1240.

31. VIII. (al. 1., 6., 7. IX.).

A. im Ordensgewand mit einem Schlosse vor den Lippen, um ihn her ausgelöste Sklaven.

P. von Katalonien;

der Ammen und schwangeren Frauen, gegen Geburtsschmerzen, Fieber, für kleine Kinder, alle diese in bezug auf seine obenerwähnte schwere Geburt; ferner für Rechtfertigung unschuldig Angeklagter, weil er eine Frau wieder zum Leben erweckte, die ihr Gemahl auf Verdächtigungen von Dienern hin erdolcht hatte.

Lit. MR — MCarmC — MCarmD — MErem — MRies — RP — JB — GH — JS — DK — MB.

RAYMUNDUS VON CAPUA, sel., OP, Ordensgeneral und apostolischer Nuntius, aus dem Adelsgeschlechte de Vineis; er war zuerst Professor in Rom und Bologna, dann Prior in Rom, Professor in Siena und Seelenführer der hl. Katharina, Provinzial der Lombardei; als Ordensreformer hat er namentlich in Oberitalien und Deutschland gewirkt; er starb in Nürnberg 1399. 5. X.

Lit. Br — AS — JB — GH — JS — HJB — PS — MB.

RAYMUNDUS VON PLANO, hl., Mönch OP, Martyrer; er wurde von Calvinisten zu Morlaas, Bistum Bajonne, 1569 ermordet. Es wurden ihm die Augen ausgestochen und man zwang ihn sie zu essen, dann wurde er durch Degenstöße getötet. 21. VII.

A. mit einem Palmzweig und zwei Augen auf einer Platte.
Lit. JS.

RAYNALDUS (Rainaldus), hl., 19. Bischof von Nocera in Umbrien; er trat in den Benediktinerorden zu Fonte Avellano ein. † 1225.

Lit. MOCamald — GH — JS. 15. XII. (9. al. 19. II.).

RAYNALDUS VON BAR, sel., OCist, Mönch von Clairvaux, Abt von Citeaux; er veranstaltete die erste Sammlung der Statuten der Generalkapitel und wirkte mit bei Vereinigung der Kongregation von Savigny und Obazine mit der von Citeaux. † 1150. 16. V. (al. 16. XII.).

Lit. GH — JS — MB.

RAYNALDUS, hl., Erzbischof von Ravenna; er wurde frühzeitig Kanoniker zu Lodi, dann Bischof zu Vicenza, päpstlicher Legat in

Frankreich, Statthalter in der Ämilia und dann Erzbischof von Ravenna; er hielt mehrere Synoden, namentlich wendete er sein Augenmerk auf Verbesserung der Sitten von Klerus und Volk. Papst Clemens V. übertrug ihm die Entscheidung des über die Tempelherren auch in Italien anhängigen Prozesses, und der Heilige verkündete auf der zu diesem Behufe 1310 versammelten Synode laut und feierlich die Unschuld dieses Ordens, denn nur einzelne Ritter wurden strafällig befunden. † 1321. 18. VIII. (al. 17. VIII.).

Lit. JB — GH — JS — MB.

REATRUS, hl., [mit Dativus und Gen.], Martyrer in Tunis, Nordafrika, zur Zeit der vandalischen Verfolgung. Zeit nicht bekannt. 27. I.

Lit. MR — JB — GH — JS.

REBECCA, eine Tochter Bathuels, Abrahams Schwiegertochter, Frau des Patriarchen Isaak (Gen. 24,1) Mutter Jakobs und Esaus; sie verhalf Jakob zum väterlichen Segen (Gen. 27,5), sie war nach Sara die bedeutendste Frau des Alten Testaments; sie wurde in der Höhle Machpela bei Mambre neben Isaak im Grabe Abrahams beerdigt (Gen. 49, 31). Sie ist ein Vorbild Mariä wegen des Lobes ihrer Schönheit und Jungfräulichkeit (Gen. 24,16).

A. Ein *Ziegenfell*, womit sie Jakob bekleidete.

Lit. Buchner — JS — MB.

REDEMPTA, hl., Jungfrau in Rom, deren Papst Gregor in seinen Schriften erwähnt. 6. Jahrhundert. 23. VII.

Lit. MR — JB — GH — JS — PR.

REDEMPTUS, hl., Bischof von Ferentino, Italien; er war zuerst Mönch und mit Papst Gregor in Freundschaft verbunden. † um 586. 8. IV.

Lit. MR — JB — GH — JS — MB.

REDEMPTUS, sel., [mit Dionysius], Erstlingsmartyrer und Laienbruder des OCarm; vorher Hauptmann der portugiesischen Schutztruppe zu Goa; er wurde einer Gesandtschaft nach Atschin auf Sumatra beigegeben, die von den Türken heimtückisch überfallen und gefangengenommen wurde. Der sel. Redemptus wurde mit Pfeilen angeschossen und mit einer Lanze durchbort. † 1638. 10. VI. (29. XI.).

Lit. GH — JS — PSch — HJB — PS.

REDIGUNDIS (Wedigundis), hl., OPraem, Klausnerin zu Villa Major, Bistum Burgos in Spanien. † um 1252. 29. I.

Lit. GH — JS — JSt.

REGINA, nicht vom lateinischen Worte regina — Königin, sondern als Femininum zu Regino (von ragin) die Ratende, sich Regende, Eifrige.

REGINA, hl., [mit Ursula, Juliana und Cordula], Jungfrau und Martyrin aus der Genossenschaft der hl. Ursula, deren Reliquien im Bistum Osnabrück verehrt werden, die durch Bischof Godefridus 1448 in die Kathedrale von Osnabrück kamen. 1. VI.

Lit. RB — GH.

REGINA, hl., (bei Buchberger selig), Gemahlin des Grafen Adalbert von Ostrevant, eines Palastbeamten des Königs Pippin, selbst aus königlichem Geschlechte; sie gebar ihrem Gatten 10 Töchter, die alle in das für sie von ihren Eltern gestiftete Kloster Donon eintraten, und eine derselben, die hl. Ragnifredis, wurde die 1. Äbtissin. Die hl. Regina lebte im 8. Jahrhundert. 1. VII. (al. 17. III., 17. IV.).

Lit. AS — JB — GH — JS — PR — MB.

REGINA VON ALISE (Regia), hl., Jungfrau und Martyrin zu Autun. Authentische Akten über sie fehlen. Ihr Martyrium dürfte unter Dezius erfolgt sein. Ihre Reliquien wurden 864 nach Flavigny übertragen. 7. IX. (al. 21. IV., 17., 22. III.).

A. mit einem *Schwert*, neben ihr weidende *Schafe*; oder in siedendem *Kessel*, oder in *Feuerflammen*; manchmal auch mit einem über ihr schwebenden strahlenden *Kreuz* mit einer weißen *Taube*.

P. der *Zimmerleute*, sowie gegen *Grind*, *schändliche Krankheiten*, *Krätze* und *Räude*, ohne Grundangabe.

Lit. MR — RP — JB — GH — JS — DK — MB.

REGINALDUS (Regnaldus) von St. Gilles, sel., OP, Professor des kanonischen Rechtes zu Paris, Dekan des Kollegiatstiftes St. Aignan zu Orléans, dann Schüler des hl. Dominikus und Gründer der Klöster zu Bologna und Paris. Berühmter Prediger. † 1220 zu Paris.

1. II. (17. al. 12. II.).

A. Vor der Muttergottes kniend, die ihm das *Skapulier* darreicht.

P. gegen *Fieber*, weil er dieses oftmals heilte; gegen eheliche *Unfruchtbarkeit* und für *Wiederfinden verlorener Sachen*, ohne Grundangabe.

Lit. Br — JB — GH — DK — PS — MB.

REGINARDUS (Reginhard), hl., Bischof von Lüttich; Hirteneifer, Wohltätigkeit und Milde gegen Häretiker sind hervorstechende Eigenschaften seines Charakters. † 1037. 5. XII.

Lit. GH — JS — MB.

REGINBALDUS, sel., OSB, Bischof von Speyer und Limburg, aus adeligem schwäbischen Geschlechte; er wurde im Kloster St. Gallen erzogen, erhielt den Ruf als Abt an das in ein Benediktinerkloster verwandelte Kollegiatstift St. Afra in Augsburg, dann ebenfalls als Abt von Ebersberg in Oberbayern und kam von da nach Lorsch in die alte Abtei des hl. Nazarius. Als Abt von Lorsch wohnte er der Synode zu Seligenstadt im Jahre 1022 bei, und 1027 jener zu Frankfurt. Kaiser Konrad II. ernannte ihn 1032 zum Bischof von Speyer und Limburg. † 1039. 13. X.

A. als Bischof mit bloßem Haupte den von ihm gestifteten Kronleuchter vor dem Altare der Muttergottes niederlegend; an der Klosterpforte seine Ernennungsurkunde zum Bischof empfangend. Sein Stab hat die Inschrift: „Sammle, was zerstreut, schütze, was schwach, eifere an, was langsam.“
Lit. Buchner — JS.

REGINBERTUS, hl., Baron von Seldenbüren, zuerst ein tapferer Soldat, der in der Schlacht eine Hand verloren hatte; er soll auch geheimer Rat Kaiser Ottos I. gewesen sein, bevor er Einsiedler wurde und die berühmte Abtei St. Blasien im Schwarzwalde, ehemals Albzell, genannt, gründete. Nach Mabillon ist er jener Rambertus, von dem die Einsiedler-Urkunden besagen: „Im Jahre 959 wird Rambertus als Mönch eingekleidet“, und in einem alten Kalender heißt es: „III. Kal. Apr. Rampertus presb. effectus est“; demnach wäre er auch Priester gewesen. Der Titel „Abt“, den er bei Lechner führt, scheint ihm nur als Klostergründer beigelegt worden zu sein. 29. XII.
Lit. GH — JS — MB.

REGISWINDIS (Reginswindis, Reginsind), hl., Jungfrau, Martyrin, ein 7jähriges Mädchen, Tochter des Markgrafen Ernst zu Laufen am Neckar; weil ein Diener des Markgrafen, ein Bruder der Amme der hl. Regiswindis, wegen Nachlässigkeit im Dienste hart gezüchtigt worden, erwürgte die rasende Amme das unschuldige Kind und warf es vom Schlosse herab in den vorbeirauschenden Neckar, um sich an dem gräflichen Ehepaare zu rächen; dies geschah 837 oder 839. Regiswindis wurde alsbald kirchlich verehrt. Über ihrem Grabe wurde 1003 ein Kloster gestiftet. 15. VII.
Lit. GH — JS — MB.

REGULA, hl., [und Felix], Jungfrau und Martyrin zu Zürich (Castrum Turicum), Schwester des hl. Felix; als die Thebaische Legion hingerichtet wurde, floh dieses Geschwisterpaar über die Alpen nach

Zürich, wo sie um ihres Glaubens willen enthauptet wurden. Nach der Legende hätten sie ihre Köpfe noch eine Strecke weit getragen. Über ihren Gebeinen wurde die Großmünsterkirche erbaut, nach anderen die in nächster Nähe des Großmünsters gelegene Wasserkirche. Daß die hl. Geschwister zu Zürich das Evangelium gepredigt haben, läßt sich annehmen, weil, nach Lütolf, die hhl. Columban und Gallus sich da nicht aufhielten, da sie bereits eine christliche Gemeinde in Zürich vorfanden. Ende des 3. oder Anfang des 4. Jahrhundert.

A. mit *abgeschlagenem* Kopfe in den Händen.

II. IX.

P. von Zürich; ihr Bild im Wappen und Siegel der Stadt Zürich.

Lit. AS — RP — JB — GH — JS — FH — HJB — PR — MB.

REGULUS, hl., Bischof von Arles bzw. Senlis; er soll ein Schüler des hl. Johannes zu Ephesus gewesen sein und sich später dem hl. Dionysius von Paris angeschlossen haben. Zu Senlis habe er eine Kirche erbaut zu Ehren der hhl. Petrus und Paulus; er gilt als erster Bischof dieser Stadt. † 130. Nach anderen fällt aber seine Wirksamkeit ins 4. Jahrhundert. Das Martyrologium Romanum sagt, er sei Bischof von Arles gewesen; davon ist indessen nichts bekannt. Um dies zu behaupten, werden von einigen zwei Bischöfe dieses Namens angenommen. Bei Butler wird der hl. Bischof Regulus von Arles unbedingt festgehalten und mit guten Gründen verteidigt.

A. Frösche.

30. III. (al. 7. II., 23. IV.).

P. von Lucca, Senlis;

gegen *allgemeines Unglück*; weil das Reliquienkästchen des Heiligen Wunder tat, bei Überfällen und Belagerungen der Sarazenen, wie auch der Engländer, ebenso bei der Pest in Senlis 1576 und 1582.

Lit. MR — JB — GH — JS.

REGULUS, hl., Martyrer, Bischof in Afrika; er war einer der vielen von den Vandalen unter König Thrasamund 496/523 aus Afrika vertriebenen Bischöfe und mußte nach Italien fliehen, wo er zu Populonia (nach dem Martyrologium Romanum zu Piombino in Toskana) viele Jahre als Einsiedler lebte und von den Abgesandten des Ostgotenkönigs Totila enthauptet wurde, weil er der Vorladung desselben keine Folge gab. † 542.

I. IX.

A. vor dem Schergen kniend, zu Füßen die Mitra; Disputation mit Arianern.

Lit. MR — PSchu — GH — JS — JB — MB.

REIMOTUS (Reinmotus, Reymbold) von Holnstein, sel., Verwalter im dortigen Schlosse, der zur Zeit der Hungersnot den Armen die herr-

schaftlichen Getreidekästen öffnete; wegen Untreue angeklagt, wurden die Kästen jedoch ohne Abgang gefunden. 13. Jahrhundert.

A. *Brote* in beiden Händen, *Schlüsselbund* und *Kanne*.

15. IV.

Lit. Buchner — Kunstdenkmäler Bayerns, Bez. Beilngries 95. 169.

REINELDIS, hl., siehe Raineldis.

REINGARDIS, siehe Ragengardis.

REINHILDIS, siehe Renildis.

REINHOLD (Reinoldus, Renaud, Renauld), hl., ein sagenhafter Heiliger, das jüngste von den vier Haimonskindern aus dem Geschlechte der Karolinger; er entsagte dem Kriegsdienste und wurde Mönch im St. Pantaleonskloster zu Köln und Aufseher der Steinmetzen, die ihn mit ihren Hämmern erschlugen, weil er seine Stelle als ihr Aufseher mit etwas zu großer Strenge versah. Seinen Leichnam warfen seine Mörder in den Rhein. † um 960. Sein Leib ca. 1059 nach Dortmund übertragen.

7. I.

A. *Mönch* mit *Hammer* in der Hand, manchmal auch zugleich *geharnischt*; als Ritter mit einem Schwert.

P. von *Dortmund*;

der *Bildhauer* und *Steinmetzen*; der Kompanie der *Schwarzhäupter* (Kaufmannszunft) in Riga.

Lit. AS — HS — MRies — GH — JS — DK — RP — MB.

REINULA (Relindis, Reneldis), hl., Jungfrau, Äbtissin, OSB; sie kam mit ihrer Schwester, der hl. Herlindis, zuerst in ein Frauenkloster zu Valenciennes im Hennegau zur Erziehung. Ihre Eltern erbauten für sie ein Kloster an der Mosel; der Ort wurde Maaseyck genannt, und die hhl. Willibrord und Bonifacius weihten sie zu Vorsteherinnen. Nach anderer Lesart nahmen sie schon zu Valenciennes den Schleier; vgl. den Artikel Harlindis. † Anfang des 8. Jahrhunderts, nach Pétin indessen kurze Zeit nach ihrer Schwester.

22. III. (8. II.).

Lit. GH — JB — JS — MB — PR.

RELINDIS siehe Reinula.

REMACLUS, hl., Bischof von Maastricht (Tongern), ein Aquitanier. Auf Empfehlung seines Erziehers, des hl. Sulpitius, betraute ihn der hl. Eligius mit seiner Vertretung, er kam vorübergehend auch an den

Hof Sigeberts III. und wurde dann Missionsbischof in den noch größtenteils heidnischen Ardennen. Unter anderem gründete er da auch die beiden Abteien Malmedy und Stablo und wurde dann zum Nachfolger des Bischofs Amandus von Maastricht durch König Sigebert von Austrasien ernannt; er resignierte indessen nach einigen Jahren und zog sich nach Stablo zurück. † nach 670.

3. IX. (al. 3., 5. II., 7. V., 25. VI.).

A. Kirche in der Hand, zu seinen Füßen kauert ein Wolf.

P. von Lüttich, Malmedy, Spa, Stavelo oder Stablo, Tongern, Verviers; gegen Unfruchtbarkeit der Frauen, ohne Grundangabe.

Lit. AS — MRies — RB — GH — JS — JB — DK — MB.

REMBERTUS (Rimbert), hl., OSB, 2. Erzbischof von Bremen-Hamburg; er wurde vom hl. Ansgar erzogen und später von ihm zum Subdiakon geweiht; den hl. Ansgar begleitete er ständig und wurde vom Volk und Klerus einstimmig zu dessen Nachfolger gewählt; er erhielt von Papst Nikolaus I. das Pallium. Von Hadrian II. wurde er zum päpstlichen Legaten bei den nordischen Völkern ernannt. Gleich nach seiner Weihe begab er sich ins Kloster nach Korvey und wurde dort Mönch; bei seinen Missionsreisen und Arbeiten waren die Mönche von Korvey seine besten Gehilfen, sie gewannen die ganze Insel Rügen dem Glauben. Bemerkenswert ist auch, daß er in den Gebeten und Beispielen frommer Klosterfrauen eine wesentliche Hilfe zum Heile der Seelen erkannte. Seine Missionsreisen führten ihn nach Westfriesland, Dänemark und Schweden; auch nahm er am Konzil zu Worms teil. † 888 zu Bremen.

4. II. (al. 11. VI.).

Lit. MR — AS — FH — GH — JS — JB — MB.

REMEDIIUS (Romedius), hl., Bischof zu Gap in der Dauphiné, Frankreich; einige nennen ihn Martyrer; er soll im 2. Jahrhundert gelebt haben.

3. II.

Lit. MR — GH — JS — JB.

REMEDIIUS (Romedius), hl., Einsiedler aus Nonsberg (Diözese Trient), ein Zeitgenosse des hl. Vigilus; aus dem gräflichen Geschlechte Thun (nach Peer Graf Thaur); er verschenkte sein ganzes Vermögen und wallfahrtete zu den Gräbern der hhl. Apostel und an andere Orte. Dann erbaute er sich im Val di Non eine Klausur, wo er mit 2 Gefährten unweit des Marktes Cles (Ecclesia) verblieb, wo früher ein Tempel des Saturn gestanden, den er in eine christliche Kirche um-

gewandelt hat. Ein Bächlein in der Nähe führt jetzt noch den Namen „Wasser des hl. Romedius“. † im 5. Jahrhundert. 15. I. (al. 19. I.).

A. auf einem *Bären* sitzend, mit einem *Pilgerstab* in der Hand.

Lit. HJB — GH — JS — MB — JB.

REMIGIUS (Remedius, St. Rémy), hl., 19. Bischof von Rouen, natürlicher Sohn Karl Martells, Bruder König Pippins; er war in politischer Mission beim Longobardenkönig Desiderius und Papst Paul I., bei dem er sich in seiner Gesangsschule unterrichten ließ, um den römischen Choral in seiner Kirche einzuführen; er wohnte auch dem Konzil von Attigny bei. † ca. 772. 19. I. (al. 14. I., 15. V.).

Lit. GH — JS — JB — MB.

REMIGIUS, hl., Bischof von Lincoln, vorher Mönch OSB zu Fécamp; er nahm an der Schlacht von Hastings teil und wurde Bischof von Dorchester, dessen Bischofsitz er nach Lincoln übertrug. Lanfrank begleitete er nach Rom. In Lincoln erbaute er eine neue Kathedrale (Muttergotteskirche). † 1092. 12. V. (al. 6. V., 14. VIII.).

Lit. GH — JS — MB.

REMIGIUS, hl., 15. Bischof von Reims, ungeachtet seiner großen Jugend (22 Jahre alt) bereits als solcher gewählt, ein glänzender Redner und eifriger Verteidiger des Glaubens unter den Heiden wie den Arianern; er nahm auch hervorragenden Anteil an der Bekehrung Chlodowechs I., dem er zu Weihnachten 496 die hl. Taufe spendete. Nicht mit Unrecht vergleicht man Chlodwig (Chlodowech) mit Constantinus und bezeichnet Remigius als fränkischen Sylvester. Die Legende des Hincmar vom Salbölfläschchen, das eine Taube vom Himmel brachte, ist unhaltbar; auch der Brief des Papstes Hormisdas ist eine Fälschung, in dem er ihn angeblich zum Vikar des apostolischen Stuhles in Frankreich ernennt; ebenso dürfte sein Testament unecht sein. † 535. 1. X. (al. 13. I., 29. V.).

A. *Taube mit einem Ölfläschchen; Taufe Chlodwigs I.*; in einer Halle von St. Germain-des Prés findet sich seine Statue mit einem *Ungeheuer* unter seinen Füßen, das einen Menschenkopf trägt und das überwundene Heidentum darstellt; mit Bezug hierauf sieht man ihn auch den *Teufel* austreiben.

P. der Abtei *St. Rémi*, Bistum und Stadt *Reims*; gegen *Versuchungen des Teufels*, weil er über diesen seine besondere Macht hatte; aus demselben Grunde auch gegen religiöse *Gleichgültigkeit* und *Verzagtheit*, sowie um die *Gnade gut beten* zu können; gegen *Pest und Epidemien*, gegen die man Prozessionen mit seinen Reliquien erfolgreich an-

wandte; gegen *Schlangen* wandte ein Bauer Staub vom Grabe des Heiligen an, den er in seinem Hause verstreute, worauf das Ungeziefer verschwand.
Lit. MR — MCan. reg — AS — PSchu — MRies — RB — GH — JS — JB — DK — RP — MB.

REMIGIUS, hl., Erzbischof von Lyon; er war vorher Abt von Condat und kam dann an den kaiserlichen Hof; auch nahm er an zahlreichen Synoden seiner Zeit teil. Mit Bischof Hinkmar von Reims geriet er wegen der harten Behandlung des Mönches Gottschalk auf der Synode zu Quercy-sur-Oise betreffs seiner Prädestinationslehre in scharfen Konflikt und erteilte Hinkmar einen strengen Tadel. † 875.

Lit. GH — JS — JB — MB. 28. X. (al. 29. X., 16. V., 16. XII.).

RENATA VON BAYERN, sel., Tochter des Herzogs Franz I. von Lothringen, Gemahlin Herzogs Wilhelm V. des Frommen, Mutter des Kurfürsten Maximilian I., eine ebenso tiefreligiöse, fromme Frau als Mutter. Sie betete täglich das Brevier, kommunizierte wöchentlich, speiste täglich 12 Arme und kleidete jährlich 72 Frauen; auch gründete sie das Elisabethspital. † 1602 zu München. 22. V. (23., 31. V.).

Lit. GH — JS — MB.

RENATUS, hl., 5. oder 8. Bischof von Angers und Sorrent; nach einer fabelhaften Legende. † um 450.

P. von Angers und Sorrent; 12. XI. (al. 12. IV., 20. VIII., 6. X.).
der *schwangeren Frauen*; dieses Patronat wird auf seine Geburt zurückgeführt; er ist vor Empfang der hl. Taufe gestorben und begraben worden: der hl. Mauritius habe ihn aus dem Grabe zum Leben wieder erweckt, daher sein Name renatus. Die beglaubigte Geschichte weiß davon allerdings nichts; auch Patron der *Holzschuhmacher*, ohne Grundangabe; auch gegen *Hüftweh* ebenfalls ohne Grundangabe.

Lit. GH — JS — DK.

RENATUS GOUPIL, sel., SJ Laienbruder, Martyrer, Begleiter des sel. Isaak Jogues SJ; er wurde am 29. IX. 1642 zu Auriesville im Staate New York von den Irokesen ermordet. Selig gesprochen am 21. VI. 1925; auch die Heiligsprechung ist bald zu erwarten.

Lit. SJ.

RENATUS JOSEPH URVOY, sel., Martyrer, Seminarpriester, Opfer der Septembermorde der französischen Revolution 1792.

Lit. SJ.

16 Doyé, Heiligen-Lexikon. Bd. II.

RENATUS ANDRIEUX, sel., Martyrer, Seminarprofessor in Laon, Opfer der Septembermorde der französischen Revolution 1792.

Lit. SJ.

RENATUS NATIVELLE, sel., Martyrer, Kaplan in Paris, Opfer der Septembermorde der französischen Revolution 1792.

Lit. SJ.

RENATUS NICOLAUS PORET, sel., Martyrer, Pfarrer von Quilly, Opfer der Septembermorde der französischen Revolution 1792.

Lit. SJ.

RENATUS JULIANUS MASSEY, sel., Martyrer, OSB, aus der Kongregation der Mauriner, Opfer der Septembermorde der französischen Revolution 1792.

Lit. SJ.

RENELDIS siehe Reinula.

RENILDIS (Reinhildis), sel., Jungfrau und Martyrin zu Westerkappeln in Westfalen; während sie an Werktagen die hl. Messe besuchte, verrichteten, wie die Legende berichtet, Engel ihre Feldarbeit. Sie wurde von ihrer eigenen Mutter erdrosselt und in einen Brunnen geworfen, aus dem sie ein Engel rettete, worauf sie in einem Stalle vergraben wurde; der Ort, wo ihr Leichnam ruhte, wurde aber durch himmlischen Glanz verraten, worauf sie zu Riesenbeck begraben wurde; † 1262. 30. V.

Lit. Buchner — GH.

REPARATA, hl., Jungfrau und Martyrin zu Cäsarea in Palästina; sie wurde unter Dezius mit geschmolzenem Blei übergossen, der Brüste beraubt, mit Fackeln gebrannt, nackt durch die Stadt geführt, in einen Feuerofen geworfen und schließlich enthauptet. 8. X.

A. bei ihrem Tode flog eine Taube von ihrem Halse zum Himmel; *Krone, Buch, Fahne, Palme.*

P. von Florenz, wo der Dom ihr geweiht ist.

Lit. MR — PR — GH — JS — JB.

REPARATUS, hl., Diakon und Martyrer zu Nola. † 553.

P. gegen Fieber, ohne Grundangabe. 21. X. (al. 1. XI.).
Lit. GH — JS — DK.

REPOSITUS, hl., [mit Vitalis und Gen.], Martyrer zu Veliani in Apulien, auch die „Zwölf Brüder“ genannt, weil Repositus, Vitalis und zehn Gefährten, Söhne des hl. Bonifacius und der hl. Thekla waren. Martyrium unter Maximian. Gebeine in Benevent. 1. IX. (29. VIII.).
Lit. MR — MOP — GH — JS.

RESPICIUS, hl., [mit Tryphon und Nympha], Martyrer, angeblich Phrygier, Stand ungewiß; unter Dezius nach furchtbarsten Qualen enthauptet. † im 3. Jahrhundert. 10. XI.
Lit. MR — MVal — GH — JS — JB.

RESTITUTA, hl., Jungfrau und Martyrin zu Tunis unter Diokletian (Valerianus?); nach dem Proprium von Neapel zu Ponizara gestorben, auch Karthago wird genannt. Sie wurde in einen mit Werg und Pech angefüllten Nachen gesetzt, um mitten im Meere verbrannt zu werden. Sie blieb aber unversehrt und gab betend ihren Geist auf; der Nachen landete am Ufer der Insel Ischia. 3. Jahrhundert. 17. V.
A. Engel über sich in einem brennenden *Schifflein*.
P. gegen *Furcht*.
Lit. MR — PR — MRies — GH — JS — JB — DK — RP.

RESTITUTA, hl., Jungfrau und Martyrin in Sora, Italien. 3. Jahrhundert. 27. V.
Lit. MR — GH — JS — JB.

RESTITUTUS, hl., Martyrer zu Rom unter Diokletian. Seine Akten sind unecht. 29. V.
P. *Bcsessener*.
Lit. MR — GH — JS — JB.

RESTITUTUS, hl., [mit Crispulus], Martyrer in Sevilla, Spanien; nach Holweck zu Rom an der Via Nomentana. 1. Jahrhundert. 10. VI.
Lit. MR — GH — JS — JB.

RESTITUTUS, hl., [mit Donatus und Gen.], Martyrer zu Antiochien in Syrien im 4. Jahrhundert. 23. VIII.
Lit. MR — GH — JS — JB.

RESTITUTUS, hl., Bischof von St. Paul in Trois-Châteaux; Zeit? (nach Gams 3. Jahrhundert). 7. XI. (al. 9. XI.).
P. für *krankte Augen*, weil er nach Kerler der Blindgeborene gewesen sein soll, den Jesus heilte; da er nach Stadler aber im 5. Jahrhundert, nach Holweck

im 3. Jahrhundert lebte, kann dies nicht zutreffen; aber auch der *Secmanns-frauen*, da Kerler weiter erzählt, er sei mit Lazarus, Magdalena und Martha ins Meer gestoßen worden in einem Schiff ohne Segel und Ruder, das aber glücklich in Marseille gelandet sei; auch für *Wiedererlangung gestohlener Sachen*; Wortspiel.

Lit. GH — JS — JB — DK.

RESTITUTUS, hl., Bischof und Martyrer zu Karthago, dem der hl. Augustinus eine Lobrede hielt. † im 4. Jahrhundert. 9. XII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

REVERIANUS (Rivianus, Reverentianus), hl., [und Gen.], Martyrer, Bischof von Autun, Frankreich; er lebte in der 2. Hälfte des 3. Jahrhunderts. Aurelian ließ ihn 273/4 hinrichten. 1. VI.

P. für *Regen*, ohne sicheren Grund.

Lit. MR — GH — JS — JB — DK.

REVOcata, hl., [mit Saturninus und Theophilus], Martyrin angeblich zu Viana in Galicien (Spanien) um 260. 6. II.

Lit. MR — GH — JS — JB.

REVOcatus, hl., [mit Vitalis und Gen.], Martyrer zu Smyrna. Zeit unbekannt. 9. I.

Lit. MR — GH — JS — JB.

REVOcatus, hl., [mit Perpetua und Gen.], Martyrer zu Carthago in Afrika; unter Severus den wilden Tieren vorgeworfen. Holweck nennt ihn einen Sklaven der hl. Perpetua. 7. III.

Lit. MR — MOP — GH — JS — JB.

RHABANUS MAURUS (Hrabanus, Rabanus), hl., OSB, Praeceptor Germaniae genannt, Magnentius war sein Familienname, Maurus sein Zuname; er kam als Knabe in die Schule nach Fulda und dann zu Alcuin nach Tours, der ihm ähnlich wie der hl. Benedikt, seinem liebsten Schüler, den Namen Maurus gab; er wurde nach seiner Rückkehr Priester und Leiter der Klosterschule, hierauf Abt von Fulda. Bemerkenswert ist, daß er ein stolzes Pochen auf Nationalität nicht ertragen konnte; er war endlich Erzbischof von Mainz, obwohl bereits 71 Jahre alt; er war einer der bedeutendsten Männer seiner Zeit und in gleicher Weise für Kunst und Wissenschaft, für geistlichen und wirtschaftlichen Fortschritt, so daß ihm schon zu Leb-

zeiten der Beiname *armarium scientiae* (Rüstkammer der Wissenschaft) gegeben wurde. Er war der Verteidiger der kirchlichen Gnadenlehre und der Gegenwart Christi im hl. Sakramente, Verfasser von Pastoralunterweisungen, Kreuzeshymnen und Schrifterklärer.

† 856.

14. II (al. 4. II.).

A. Rolle mit „*Veni Creator Spiritus*“.

Lit. AS — FH — HJB — GH — JS — JB — MB.

RHAIŠ (Raīs, Heraīs), hl., [mit Plutarchus und Gen.], Jungfrau und Martyrin, Katechumene zu Alexandrien. 3. Jahrhundert. 28. VI.

Lit. MR — PR — GH — JS — JB.

RHIPSIME (Ripsime, Hripsime), hl., Jungfrau und Martyrin; sie wurde in Armenien auf der Flucht vor den Nachstellungen Diokletians zu Wargharshapat enthauptet, weil sie sich weigerte, König Tiridats Frau zu werden. † um 300.

29. IX. (al. 30. IX.).

Lit. MR — PR — HJB — GH — JS — JB — MB.

RICHALMUS, sel., OCist, Prior und Abt von Schöntal; ihm soll öfter Christus unter der Gestalt der Armen, die er aufgenommen und gereinigt hatte, erschienen sein. Andererseits wurde er von der Himmelskönigin ermahnt, seinen Zorn zu mäßigen und zu unterdrücken.

† 1219 (?).

2. XII.

Lit. GH — JS — MB.

RICHARDIS (Rigarda), hl., Kaiserin, Tochter des elsässischen Grafen Erchanger, Gattin Kaiser Karls III., des Dicken; dieser, ein launenhafter, fast blödsinniger Mann, beschuldigte sie nach 25jähriger Ehe der Untreue mit dem Erzkanzler, mit dem sie in Freundschaft verkehrt hatte, und sie unterzog sich der Feuerprobe, die sie auch bestand; nun aber zog sie sich, betuernd, daß sie mit ihrem Gatten in jungfräulicher Ehe gelebt habe, ins Kloster Andlau im Elsaß zurück, das sie mit ihrem väterlichen Erbgute gestiftet hatte. † 893/4, nach anderen 888. Erhoben 1049.

18. IX.

Lit. AS — PR — RB — GH — JS — JB — MB.

RICHARDUS, hl., König der Angelsachsen. Er war aber nur ein angelsächsischer Edler, der lediglich infolge eines Mißverständnisses König genannt wird. Er heiratete eine Verwandte des hl. Bonifacius und war der Vater der hhl. Willibald, Wunibald und Walburgis; er

pilgerte mit seinen erstgenannten Söhnen 720 nach Rom und starb unterwegs in Lucca, wo er in der St. Frigidianskirche beigesetzt wurde. Sein Kult begann kurz vor 1150; damals brachte ein Pilger Ilsung Reliquien mit in seine Heimatskirche Otting; in Eichstätt erst 1327 ein Altar errichtet. † 722. 7. II. (al. 4. II., 4. VIII.).

A. *königl. Abzeichen, Pilgerstab* in der Hand, mit seinen 2 Söhnen wallfahrend; auch mit einem *Kind*.

Lit. MR — AS — MRies — RB — GH — JS — JB — RP.

RICHARDUS, hl., ein Kind, Sohn eines Pariser Bürgers, wurde 1180 von Juden gemartert und gekreuzigt. Diese Legende ist indessen nicht verbürgt. 25. III.

P. gegen *Fieber*, ohne Grundangabe.

Lit. GH — JS — JB — DK.

RICHARDUS, hl., Bischof von Chichester; er studierte zu Oxford, wo er Kanzler wurde; in gleicher Eigenschaft kam er dann nach Canterbury unter dem Erzbischof Edmund; hierauf studierte er Theologie und wurde in seiner Heimat Priester und später Bischof von Chichester. König Heinrich III. mißbilligte seine Wahl und sperrte ihm alle Temporalien; erst nach zwei Jahren gab der König dem Drängen des Papstes und den Vorstellungen der Bischöfe Gehör und setzte ihn in den Besitz seines Bistums. † 1253. 3. IV.

A. mit einem *Kelche*, der zu seinen Füßen liegt, oder wie er *Kleidungsstücke* an Arme austeilt, oder als *Kirchenerbauer* mit einem *Plane* vor sich, oder sterbend das *Bild des Gekreuzigten* umfassend.

P. der *Fuhrleute*, weil er auch als *Pflugknecht* tätig gewesen sei.

Lit. MR — MRies — GH — JS — JB — DK — MB.

RICHARDUS REYNOLDS, sel., Martyrer, Dr. theol., Freund des Kardinals Pole; er wurde Birgittinermönch im Kloster Syon an der Themse bei London. Wegen Majestätsbeleidigung der Anna Boleyn und wegen Verweigerung des Suprematseides wurde er angeklagt, zum Tode verurteilt und zu Tyburn mit dem Karthäuser-Prior hingerichtet. † 1535. 4. V.

Lit. HJB — GH — JS — PS — MB.

RICHARDUS JOHANNES BERA, sel., Martyrer, Priester OCarth; er ging elend im Kerker zu Newgate, England, 1537 zugrunde. 14. V.

Lit. GH — PS.

RICHARDUS THIRKELD (Tirkill), sel., englischer Priester und Martyrer unter der grausamen Königin Elisabeth; er war Weltpriester

im Gebiete von York und wurde aufgehängt, die Eingeweide wurden ihm herausgerissen, der Kopf abgeschnitten und gesotten. † 1583 zu York. 29. V.

Lit. GH — JS — JB — MB — PS.

RICHARDUS, hl., 1. Bischof zu Andria in Apulien; mit Bestimmtheit weiß man von ihm nur, daß er 1200 gestorben ist.

Lit. MR — GH — JS — JB.

9. VI. (al. 21. VIII.).

RICHARDUS, genannt Gratia Dei, sel., OSB, Abt von St. Vannes, vorher Domdekan in Reims, Schüler des hl. Odilo von Cluni. Letzterer schickte ihn zur Reformation nach St. Vannes, von wo aus er 20 Klöster in Lothringen und Frankreich reformierte; er hatte auch politischen Einfluß bei König Heinrich III., sowie dem französischen Könige. † 1046 zu Verdun. 14. VI.

Lit. AS — GH — JS — MB.

RICHARDUS SCROPE, hl., Priester, Kanzler der Universität Cambridge, dann Auditor an der päpstlichen Kurie, Erzbischof von York. Gegen Heinrich IV. als Mörder und meineidigen Empörer sprach er den Bann aus, zog auch gegen ihn zu Felde, wurde aber gefangen genommen und zu Pontrefakt-Castle 1405 enthauptet. 18. VI.

Lit. GH — JS — MB.

RICHARDUS VON DER HL. ANNA, sel., OFM, Martyrer, vorher Schneider in Brüssel, dann Franziskaner-Laienbruder; er wurde nach Mexiko, auf die Philippinen und nach Japan geschickt, wo er 1622 bei lebendigem Leibe verbrannt wurde. 10. IX.

Lit. GH — PS.

RICHARDUS WHITING, sel., OSB, letzter Abt zu Gladstonbury; er wurde wegen Hochverrat, weil er Heinrichs VIII. ungerechte Ehescheidung nicht guthieß, im Tower zum Tode verurteilt, gehängt und gevierteilt. † 1539. 14. XI.

Lit. GH — JS — JB — MB.

RICHARDUS, sel., OCist; er war Lehrer an der Pariser Universität, Mönch des Klosters Adverd bei Gröningen in Holland. 13. Jahrh.

Lit. AS — GH — JS.

30. XII.

RICHARDUS FEATHERSTONE, sel., Martyrer, Kaplan der Königin Katharina. Er war ein Verteidiger der Königin gegen ihren ehebrecherischen Gemahl Heinrich VIII. Weil er den Suprematseid zu leisten sich weigerte, wurde er zu Smithfield 1540 gehängt und gevierteilt.

Lit. GH — PS.

RICHARDUS KIRKMAN, sel., Martyrer, Priester; unter Königin Elisabeth von England 1582 zu York gehängt und gevierteilt.

Lit. GH — PS.

RICHARIUS, sel., Priester, Stifter und erster Abt des nach ihm benannten Klosters St. Riquier in Frankreich, früher Centula genannt; er löste Gefangene von den Angelsachsen aus. Gegen Ende seines Lebens zog er sich in die Einsamkeit des Waldes von Crécy zurück und gründete Forestmoutiers. † 645. 27. IV. (al. 26. IV.).

P. gegen *Fieber*, weil er viele solche Kranke heilte.

Lit. MR — HJB — GH — JS — JB — DK — MB.

RICHEZA (Richiza, Richenza, Rixa), sel., Königin von Polen, die berühmteste der 7 Töchter Ehrenfrids, Pfalzgrafen am Rhein. Sie war die Gemahlin Mieczislaus II., Königs von Polen, und wurde 1037 Regentin. Sie starb zu Saalfeld in Thüringen 1063 und ist in der Kirche Mariengraden in Köln beerdigt. 21. V.

Lit. AS — GH — JS — PR — JB.

RICHHILDIS, hl., Jungfrau und Nonne zu Poitiers, aus vornehmem fränkischen Geschlechte, der lateinischen Sprache mächtig, die ein strenges asketisches Leben führte. Die Äbtissin Cäsaria, die Jüngere, von Arles richtete an sie ein tief durchdachtes Schreiben über den klösterlichen Beruf und die wahre Askese; sie lebte im 6. Jahrhundert.

Lit. MB.

RICHHILDIS, hl., Reklusin zu Hohenwart bei Schrobenhausen, Diözese Augsburg. Sie lebte wohl in der klösterlichen Genossenschaft des Benediktinerinnenklosters Hohenwart, aber in einer Zelle außerhalb desselben; † 1100. Eine förmliche Beatifikation fand zwar nicht statt, aber ihre Verehrung infolge der auffallenden Wunder an ihrem Grabe hat bis zum heutigen Tage nicht aufgehört.

Lit. AS — PR — GH — JB — JS. 22. VIII. (al. 23. VIII.).

RICHLINDIS, sel., Äbtissin im Frauenkloster auf dem Ödilienberg im Elsaß, auch Hohenburg genannt, die um 1140 zur Herstellung der klösterlichen Zucht aus dem Kloster Bergen bei Neuburg a. d. Donau, Diözese Eichstätt, dahin berufen wurde; † ca. 1150. 26. XII.

Lit. Buchner

RICHMIRUS (Ricmirus, Rigomerus), hl., OSB, Abt zu Le Mans, Priester zu Soulligné-sous-Vallons; seine Hauptaufgabe sah er darin, die Reste des heidnischen Aberglaubens zu tilgen; er gründete ein Kloster und sammelt 40 Mönche um sich. † um 710. 17. I. (al. 24. VIII.).

Lit. GH — JS — JB — MB.

RICHPRECHTUS (Richbert), sel., Bischof von Säben (Brixen); er war wohl gelitten am Hofe Kaiser Ottos I.; er wird der erste episcopus Brixinensis genannt, weil er seinen Bischofsitz dahin verlegte. † 975.

I. VIII.

P. von Säben und Brixen.

Lit. AS — GH — JS — MB.

RICHTRUDIS, hl., Äbtissin von Marchiennes in Flandern; sie wurde vom hl. Amandus im Glauben unterrichtet und ehelichte einen edlen Franken Adalbold, dem sie 4 Kinder gebar, die sämtlich als Heilige verehrt werden. Nach der Ermordung ihres Gatten war sie zu einer 2. Ehe weder mit dem Könige noch mit einem anderen Manne zu vermögen, vielmehr begab sie sich ins Kloster Marchiennes und nahm mit ihren 3 Töchtern den Schleier; sie wurde zur Äbtissin gewählt und starb um 687. 12. V. (al. 7. II.).

Lit. AS — PR — GH — JS — JB — MB.

RICUVERA VERMANDOIS, sel., OPraem; sie war vermählt mit Raymond de Chastri, nach dessen Tode sie aus den Händen des hl. Norbert als erste Prämonstratenserin das Ordenskleid empfing. † 1136. Reinelt zählt sie zu den Seligen. 29. X.

Lit. JS — JSt — PR.

RIGOBERTUS (Robertus), hl., 27. (28.) Erzbischof von Reims, vorher Abt OSB von Orbais; er führte ebenso strenge Disziplin ein, als er auf strengste Gerechtigkeit hielt; er war der Taufpate des Sohnes des Majordomus Pippins, Karl Martell. Weil er sich den kirchenräuberischen Eingriffen Karl Martells nach Pippins Tode widersetzte, wurde er von seinem Bistum vertrieben und konnte sein bischöfliches Amt nicht mehr ausüben. † 730 (749?). 4. I. (al. 17. VI.).

A. *Schwan* neben sich.

P. gegen *Fieber* und *Zahnweh*; der Staub von seinem Grabe soll ein erfolgreiches Mittel gegen diese Leiden gewesen sein.

Lit. MR — GH — JS — JB — DK — MB.

RIGOMARUS, hl., siehe Richmirus.

RIMBERT siehe Rembertus.

RIPSIMIS, hl., siehe Rhipsime.

RITA VON CASCIA, hl., OESA, Witwe; sie hatte 12jährig einen rohen Mann, dem sie 2 Söhne gebar; im Ehestande hatte sie viel zu leiden; nachdem ihr Mann eines gewaltsamen Todes gestorben war, verschenkte sie ihr Vermögen und trat in das Augustinerkloster zu Cascia. Die Legende erzählt von ihr, daß sie einst inbrünstig betete, der Heiland möge ihr von seinen Schmerzen und Peinen etwas mitteilen; da löste sich aus der Dornenkrone des Kruzifixes ein Dorn ab und sprang mit solcher Heftigkeit gegen ihre Stirn, daß sie blutete und die Wunde offen blieb bis zu ihrem Tode. † 1457 22. V.

A. meistens die eben angeführte *Verwundung* ihrer Stirn; oder Christus reicht ihr einen *Dorn*, Maria einen *Rosenkranz*; 3 Geißeln.

P. für scheinbar *Unmögliches*; sie erbat von ihren Eltern im Jänner eine Rose; diese hielten sie für geisteskrank, als sie aber nach Hause kamen, fanden sie tatsächlich eine prächtige Rose am Stock; der *Wurster* und gegen *Blattern*, ohne ersichtlichen Grund.

Lit. MR — MErem — PSchu — PR — HJB — GH — JS — JB — DK — RP — PS — MB.

RITZA, sel., Jungfrau zu Coblenz im 10. oder 11. Jahrhundert; ihre Grabstätte befindet sich bei St. Castor ebenda. 30. VIII.

Lit. GH — JS — PR.

RIXIUS VARUS, hl., Unterstatthalter unter Diokletian, Martyrer; er hatte die hl. Lucia (6. VII.) grausam martern lassen, wurde aber von ihr bekehrt. † in der Zeit von 284—305. 6. VII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

RIZZERIUS VON MUZIA (Rizzeri, Rigirius, Richerius), sel., OFM; er stellte sich schon als Student unter die Leitung des hl. Franz v. Assisi und ward dessen vertrauter Freund, war auch bei dessen Tode anwesend. Provinzial der Mark Ankona. † 1236. 26. III. (al. 7. II.)

P. gegen *Fieber*.

Lit. MSer — MMin — GH — JS — JB — PS — MB.

ROBERTUS VON ARBRISSEL, hl., der Sohn eines verheirateten Priesters; er wurde in Paris zum Priester geweiht, Archipresbyter zu Rennes und dann zu Angers, zog sich aber in die Einsamkeit zurück, um streng asketische Übungen vorzunehmen. Er ließ sich im Walde von Craon als Einsiedler nieder und gründete, da sich ihm viele Schüler anschlossen, das Kloster S. Maria de Rota, jetzt La Roé, dessen Abt er wurde. Er oblag dem ebenso schwierigen als nicht ungefährlichen Amte der Reformation des Welt- und Ordensklerus, der Ausrottung der Priesterehen und der Simonie und wurde von Papst Urban II. zum apostolischen Missionar bestellt. Er legte sein Amt als Abt nieder und durchzog als Buß- und Wanderprediger das westliche Frankreich. Für bußfertige Personen beiderlei Geschlechts gründete er das Doppelkloster Fontevrault und verschiedene diesem unterstehende Priorate, gab dieser Kongregation die Benediktinerregel und legte die Leitung in die Hände einer Äbtissin von Fontevrault. Er bewirkte auch die Bekehrung der Königin Bertrada, die ihren Gemahl, den Grafen von Anjou, verlassen hatte, um Philipp I., König von Frankreich, zu heiraten; sie entsagte der Welt und legte zu Fontevrault die Gelübde ab. Seine angestrebte Kanonisation verlief bisher resultatlos. Die Bollandisten nennen ihn „selig“, die Ordens-Martyrologien „heilig“. † zu Orsans 1157. 23. II. (25. ab. 24. II.).

A. im Ordenskleide vor dem gekreuzigten Heilande kniend; unter seinem Kleide bemerkt man sein Bußkleid (*Panzer*). Die Ordenstracht der Mönche war ein schwarzer Rock, über diesem ein Skapulier mit großer Kapuze, das über den schwarzwollenen Gürtel hinabhing.

Lit. MOSB — MCamald — HJB — GH — JS — JB — RP — MB.

ROBERTUS, hl., Abt, OSB, Gründer und 1. Abt des Klosters Chaise-Dieu (Casa Dei), Diözese Clermont in der Auvergne; er entstammt der Familie de Turlande (nicht von dem Grafen von Aurillac); er wurde Kanoniker, dann Schatzmeister von St. Julien von Brioude und hierauf Mönch zu Cluny. Nach einer Wallfahrt nach Rom gründete er das Kloster Chaise-Dieu. † 1067. 17. IV.

A. Abt, in einem *Buche* meditierend.

Lit. MR — HJB — GH — JS — JB — MB.

ROBERTUS GRUTHUYSEN (in Brügge), sel., OCist; ein Schüler des hl. Bernhard und sein Nachfolger als Abt von Clairvaux; nachdem Abt Fulko sein Benediktinerkloster den Cisterciensern übergeben hatte, wurde er als 1. Cistercienser-Abt nach Dunes gesandt, wo er vom hl.

Bernhard selbst installiert wurde, nach dessen Tode er 2. Abt von Clairvaux wurde. † 1157 ebenda. 28. IV.

Lit. AS — GH — JS — MB.

ROBERTUS, hl., OSB, Abt von Molesme, früher Prior zu Moutier-la-Celle, dann Abt von St. Michel zu Tonnerre, wo er indes abdankte und nach Moutier-la-Celle zurückkehrte; darauf wurde er Prior von St. Ayoul und zum Ordensoberen der neuen Klostergründung zu Colan gewählt, die nach Molesme verlegt wurde. Infolge wahlloser Aufnahme ungeeigneter Elemente stellte sich allmählich ein Verfall ein, und er mußte sich von Molesme zurückziehen, gründete das Reformkloster Citeaux, kehrte aber auf Befehl des Papstes nach 1½ Jahren wieder nach Molesme zurück, das nun aufblühte. † 1110 zu Molesme. 29. IV. (al. 17., 20. IV.).

A. Sein gewöhnliches Kennzeichen ist der *Ring*, den nach der Legende seine Mutter, noch ehe er zur Welt kam, für ihn von der allerseligsten Jungfrau erhielt; auch das im Bau begriffene Kloster Citeaux; manchmal auch *Erdbeeren*, die er für die schwerkranke Gräfin Bar-sur-Seine im Januar unterm Schnee hervorgrub.

Lit. MOSB — MCamald — MCist — MVal — HJB — GH — JS — JB — MB.

ROBERTUS LAWRENCE (Rupertus Laureus), sel., OCarth, englischer Martyrer, Prior von Beauvale in Nottingham; er wurde auf Befehl Heinrichs VIII. zu London gehängt und gevierteilt, weil er sich als römischen Katholiken bekannte und die Suprematie des Papstes verteidigte. † 1535 zu Tyburn. 4. V.

Lit. GH — JS — JB — PS — MB.

ROBERTUS VON NEWMINSTER, hl., OCist, Abt; er hatte in Paris studiert, wurde dann Weltpriester in der Diözese York und hierauf Benediktiner in Whitby, dann in Fountains, Diözese York; sodann fand seine Aufnahme in den Cistercienserorden statt, in dem er 1. Abt in Newminster wurde; das Ordensleben blühte unter ihm rasch auf. † 1159. 7. VI.

A. *Betend im Chore* unter seinen Mitbrüdern. Der *Teufel* zieht aus dem Chore mit einem *Haken* einen Mönch, der durch teuflische Eingebung sich zu zerstreuen Gedanken hatte verleiten lassen; seine Seele als feurige *Kugel* von Engeln zum Himmel erhoben, von *bellenden Hunden* (Teufeln) verfolgt.

Lit. MR — MCist — GH — JS — JB — MB.

ROBERTUS, hl., OSB, Abt von Soletto (Salentinus); er war ein Schüler

und Gefährte des hl. Cölestin V. und gründete 14 Klöster und 7 Spitäler. Im Kloster Rocca schloß er sich 12 Jahre ein und erschien nur alle 3 Jahre zum General-Kapitel. † 1341 zu Murrhone bei Sulmona im Cölestinerkloster. 18. VII.

Lit. GH — JS — MB.

ROBERTUS BELLARMIN mit dem Beinamen Franz Romulus, sel., Kardinal, SJ, von Montepulciano, einer der bedeutendsten Männer seiner Zeit; er war unter Lainez in den Jesuitenorden eingetreten und wurde zuerst Theologieprofessor in Löwen, dann erhielt er den Lehrstuhl der Kontroverse zu Rom und wurde Rektor des Collegium Romanum, hierauf Provinzial der Ordensprovinz Neapel, sodann Kardinal; sein Sträuben dagegen hatte nichts geholfen, aber doch soviel bewirkt, daß er als Kardinal in klösterlicher Armut leben durfte; seine Erhebung zum Erzbischof von Capua war nur ein Mittel, ihn von Rom zu entfernen. Nach dem Tode des Papstes Clemens VIII. hatte er bei der Papstwahl viele Stimmen der Kardinäle auf sich vereint, aber er bat seine Freunde im Konklave, ihn mit dieser schweren Bürde zu verschonen. Er werde keinen Strohalm aufheben, um Papst zu werden, sagte er. Der neue Papst Paul V. wünschte ihn bei sich behalten zu können und bat ihn, auf sein Erzbistum zu verzichten. Seine Schriften zeichnen sich durch Klarheit und würdige, leidenschaftslose Form aus; die weiteste Verbreitung fand sein Katchismus in zahllosen Auflagen, der heute noch in Italien im Gebrauch ist; er wurde in viele asiatische Sprachen übersetzt. † 1621 zu Rom am 17. IX.; seliggesprochen 1923; seine Heiligsprechung ist im Gange. 13. V.

A. Sein Tod.

Lit. FS — GH — JS — JB — MB.

ROBERTUS MALATESTA, sel., TOR; er stammte aus dem Fürstengeschlecht der Malatesta und wurde 18jährig gegen seinen Willen von seinem Oheim mit Margarete Markgräfin von Este vermählt; sein Wunsch war, als Martyrer zu sterben. † 1432 zu Rimini. 10. X.
Lit. GH — JS — JB — MB.

ROBERTUS JOHNSON, sel., Martyrer, Priester; von Geburt Engländer, studierte in Douai in Frankreich und im Collegium Germanicum in Rom, wurde nach England entsendet, wo er am 28. V. 1582 gehängt und gevierteilt wurde. 28. V.
Lit. CK — GH — JS — PS.

ROBERTUS SALT, sel., Martyrer, OCarth, Laienbruder; unter König Heinrich VIII. von England 1537 in Newgate gehängt und gevierteilt.

Lit. GH — PS.

14. V.

ROBERTUS FRANCISCUS GUERIN DU ROCHER, sel., Martyrer, SJ, früher Missionar in Saloniki, Opfer der Septembermorde der französischen Revolution 1792.

Lit. SJ.

ROBERTUS LE BIS, sel., Martyrer, Pfarrer, Opfer der Septembermorde der französischen Revolution 1792.

Lit. SJ.

ROBUSTIANUS, hl., Martyrer zu Mailand; er dürfte zu den Opfern aus den Zeiten der ersten Christenverfolgungen gehören.

24. V.

Lit. MR — GH — JS — JB.

ROBUSTIANUS [und Marcus], hl., Martyrer zu Mailand, von denen man ebensowenig mehr weiß als von dem vorstehenden.

31. VIII.

Lit. MR — GH — JB — JS.

ROCHUS, hl., Pestpatron, der mancherorts zu den hl. 14 Nothelfern gezählt wird; er verschenkte sein Vermögen zum größten Teil an Arme und machte eine Wallfahrt nach Rom, als dort die Pest herrschte. Er ließ sich zu Aquapendente, um seine Nächstenliebe betätigen zu können, als Krankenwärter aufnehmen, bis er selbst an der Pest erkrankte. Er floh in eine einsame Waldhütte bei Piacenza, wohin ihm ein Jagdhund täglich Brot brachte. Als er wieder gesund war, hielt er sich zuletzt unerkannt in seiner Geburtsstadt Montpellier auf, wo er als Spion in einen Kerker eingesperrt wurde, in dem er 5 Jahre verblieb und 32jährig verstarb. † ca. 1327. 16. VIII. (ab. 17. VIII.).

A. *Jüngling mit Pilgerstab* in der Hand und einen *Hund* an der Seite, der ein *Brot* im Maule trägt; oder neben ihm ein *Engel* mit einem *Zettel* in der Hand, auf dem zu lesen ist: „Eris in peste patronus“; auch mit einer *Pestbeule am Knie*, auf die er deutet, die ein *Hund* leckt, oder ein *Engel* heilend berührt; *rotes Kreuz* auf der Schulter (Muttermal angeblich, wahrscheinlich Pilger- oder Krankenpfegerabzeichen).

P. von *Montpellier, Parma, Venedig* und namentlich auch Pestpatron im *Erm-ländischen*.

als Pestpatron, auch der *Totengräber und Spitäler, der Ärzte und Apotheker* sowie *Chirurgen*, gegen *Cholera, Epidemien, Infektionskrankheiten, Krätze, Pest, Tollwut, allgemeines Unglück und Viehseuchen*; wegen seines Pest-

geschwüres am Beine auch gegen *Fußleiden und Knieschmerzen*. Ohne Grundangabe sind folgende Patronate: der *Bauern, Bürstenbinder, Gärtner, Karrenführer, Krämer, Kunsthändler, Pfisterer, Raketenmacher, Schreiner, Steinhauer und Wollkämmer*. Wegen seiner 5jährigen Haft auch der *Gefangenen*.

Lit. MR — MOCamald — MSer — MMin — MCap — MOP — MVal — HS — PSchu — HJB — MRies — RB — GH — JS — JB — DK — RP — MB.

RODANA (Rodone, Rhodana) [mit Pothinus und Gen.], hl., Martyrin zu Lyon, von der sonst nichts bekannt ist. † 177. 2. VI.

Lit. GH — JS — PR.

RODANUS (Ruodanus), hl., Abt von Lorrha, Schüler des hl. Bischofs Finnian; er gründete im Norden Irlands das Kloster Lorrha. † 584.

Lit. GH — JS — MB. 15. IV.

RODENA [mit Silvanus und Silvester], hl.; sie soll eine Italienerin gewesen sein und zu Levroux, Bistum Bourges, Dép. Indre, als Einsiedlerin gelebt haben. † 3. Jahrhundert. 22. IX.

Lit. GH — JS — PR.

RODILIA [mit Secundus und Gen.], hl., Martyrin zu Rom; außer den Namen gibt das Martyrologium des hl. Hieronymus nichts an. 2. VI.

Lit. GH — JS — PR.

RODINGUS (Chrauding, Rovinus, Rodovicus, Rodincus, Graudingus, Ronin), hl., Mönch und wohl auch Abt von Tholey bei Trier; er gründete das Kloster Beaulieu, Diözese Verdun, dessen Abt er wurde. † 680 in seiner Einsiedelei Bonnevalle, jetzt St. Ronin.

Lit. AS — GH — JS — MB. 25. IX. (al. 17. IX.).

RODOBALDUS Cioplla, hl., Bischof von Pavia, bekannt durch seine besondere Sorge für hl. Reliquien. † 1254. 12. X.

Lit. GH — JS — MB.

RODOPIANUS, hl., Diakon und Martyrer zu Aphrodisia, Kleinasien, unter Diokletian. 3. V.

Lit. MR — GH — JS — JB.

RODULPHUS, der Schweiger, sel., OSB, zu Aflighem im 12. Jahrhun-

dert, Priester unter den Äbten Franko und Fulgentius, der 16 Jahre in absolutem Schweigen zubrachte. 30. IV.

Lit. GH — JS — MB.

RODULPHUS [und Petrus], sel., Bischof von Gubbio, vorher Eremit bzw. Mönch zu Fonte Avellana; er wetteiferte mit dem hl. Dominicus Loricatus an Bußstrenge, die er auch als Bischof beibehielt. † ca. 1061. 17. X.

Lit. GH — JS — MB.

RODULPHUS AQUAVIVA siehe Rudolphus.

ROFILLUS (Rofilus, Ruphilus), hl., Bischof von Forum Popilii in Campanien; er machte den Isistempel zur Kathedrale. † 382. 18. VII.

Lit. GH — JS — MB.

ROGATIANUS [mit Donatianus], hl., Brüder, Martyrer zu Nantes, Frankreich; er wurde gefoltert, sein Hals mit einer Lanze durchstoßen und der Kopf vom Rumpfe getrennt. † 288 oder 299.

24. V. (al. 16. X.).

A. *Schwert und Lanze.*

Lit. MR — HJB — GH — JS — JB.

ROGATIANUS [und Felizissimus], hl., Martyrer, Priester zu Tunis unter Valerian und Galienus. † nach 258. 26. X.

A. *Ihr hartes Gefängnisleiden.*

Lit. MR — GH — JS — JB.

ROGATIANUS [mit Castor und Victor], hl., Martyrer zu Tunis. Zeit unbekannt. 28. XII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

ROGATUS [mit Zoticus und Gen.], hl., Martyrer im Gebiete von Tunis. Zeit nicht bekannt. 12. I.

Lit. MR — GH — JS — JB.

ROGATUS [mit Cyrillus und Gen.], hl., zwei Martyrer gleichen Namens zu Tunis am heutigen Tage. Zeit unbekannt. 8. III.

Lit. MR — GH — JS — JB.

ROGATUS [mit Successus und Gen.], hl., Martyrer zu Tunis. Zeit nicht bekannt. 28. III.

Lit. GH — JS.

ROGATUS [mit Aresius und Gen.], hl., Martyrer zu Tunis. Zeit ungewiß. 10. VI.

Lit. MR — GH — JS — JB.

ROGATUS [mit Liberatus und Gen.], hl., Mönch und Martyrer zu Karthago, Afrika, in der Vandalischen Verfolgung. 5. Jahrhundert.

Lit. MR — M^Erem — GH — JS — JB. 17. VIII.

ROGATUS [mit Lucius und Gen.], hl., Martyrer zu Rom. Zeit unbekannt. 1. XII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

ROGELLUS (Rogellius), hl., spanischer Mönch und Genosse des hl. Servo-Deo, Martyrer zu Cordoba; beide drangen in eine Moschee ein und wagten unter Lobpreisungen Christi die Betrügereien Mohammeds dem Volke darzulegen. Der Kalif Abdurrahman II., obwohl sonst nicht grausam, ließ sie ergreifen und enthaupten. † 852. 16. IX.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

ROGERIUS, sel., OCist, Abt von Elan, ein Engländer; er wurde Mönch in Laroy, Diözese Bourges, und dann Abt von Elan. † 1160.

Lit. GH — JS — JB — MB. 4. I. (al. 10., 13. II.).

ROGERIUS LE FORT, sel., 75. Bischof von Orléans, und 77. oder 79. Erzbischof von Bourges; ob er auch Bischof von Limoges gewesen ist, erscheint zweifelhaft. Ein besonderes Verdienst von ihm ist, daß er das Fest Mariä Empfängnis bereits im Jahre 1324 einführte. † 1367 zu Bourges.

Lit. GH — JS — MB. 1. III. (al. 5. VIII.).

ROGERIUS VON TODI (Rugerus), sel., OFM, ein Schüler des hl. Franz von Assisi, der ihn in den Orden aufnahm. † 1236 zu Todi.

A. Jesukind auf den Armen. 28. I. (al. 13. III., 5. I.).
Lit. M^Ser — M^Min — M^Cap — GH — JS — JB — MB.

ROGERIUS WILFRID JAMES, sel., OSB, englischer Martyrer, jüngster Profeßmönch und Sakristan des Klosters Glastonbury; er wurde angeblich wegen Diebstahls der Kirchenschätze, die er verheimlicht hatte, in Wahrheit aber als Hochverräter wegen Verweigerung des Suprematseides gehängt und gevierteilt. † 1539. 15. XI.

Lit. GH — JS — JB — PS — MB.

ROLANDUS, hl., OCist, Abt von Chevery (Chissery). † um 1200.

15. IX. (16. I. al. 14., 15. VII.).

P. gegen *Kopfweh*; siehe den folgenden Heiligen; *Dürre*, ohne Grundangabe; von *Augenleiden* und *Magenweh* wurde geheilt, wer an seinem Grabe betete.

Lit. GH — JS — DK.

ROLANDUS (Orlandus) VON MEDICI, hl., Eremit; aus dem Florentiner Geschlecht der Medici; er lebte 26 Jahre in den Waldungen von Bargoni, Busseto, Tabbiano und Salso, sämtlich im Herzogtum Parma, immer unter freiem Himmel bei Wind und Wetter. Das Stillschweigen beobachtete er so streng, daß er es selbst bewahrte, wenn er ein Stück Bröt erbetteln mußte. † 1386 in Borgone. 15. IX.

A. in *Tierfelle* gekleidet, *betend*.

P. gegen *Kopfweh*; weil das Leiden dessen schwand, der seine Kapuze aufsetzte. Es dürfte das eine Verwechslung sein mit dem vorigen.

Lit. PSchu — GH — JS — JB — DK — MB.

ROLENDIS, hl., Jungfrau; nach der Legende, die aber wegen einer Reihe sachlicher und historischer Widersprüche mit Vorsicht aufzunehmen ist, war sie die Tochter eines vornehmen Franken namens Desiderius (nicht König oder Kaiser), die ein schottischer Prinz wegen ihrer Schönheit und Tugend zur Ehe begehrte; sie entzog sich aber ihrer Verheiratung durch die Flucht nach Köln, wo sie ins Ursulakloster eintreten wollte, erkrankte indessen schon zu Villers-la-Poterie, zwischen Fosses und Marchienne-au-Pont, und starb daselbst nach 8 Tagen; sie lebte ungefähr im 7. oder 8. Jahrhundert.

13. V. (al. 2. Pfingsttag).

P. Sie schickte einen blinden, hinkenden Schloßdiener zum Pfarrer, damit er komme, sie mit den hl. Sterbesakramenten zu versehen; der Diener ging gehorsam und kam sehend und mit geraden Gliedern zurück; daher Patronin der *Blinden* und *Hinkenden*;

gegen *Gries-*, *Kolik-* und *Eingeweideschmerzen*, für *Steinleidende*; auch gegen *Unfruchtbarkeit der Felder*.

Lit. PR — GH — JS — JB — DK — MB.

ROMAEUS, hl., OCarm zu Lucca, Gefährte des hl. Avertanus. † 1380.

25. II. (al. 26. II., 4. III.).

Lit. MCarmC — MCarmD — PSch — GH — JS.

ROMANA, hl., römische Jungfrau zu Todi in Umbrien, Tochter des römischen Präfekten Calpurnius, Schwester der hl. Firmina; sie wurde heimlich Christin und floh auf den Berg Soracte zu Papst Sylvester,

von dem sie sich taufen ließ, um einer Heirat zu entgehen; später lebte sie unweit Todi in einer Höhle. † 335. 23. II.

Lit. MR — PR — GH — JS — JB — MB.

ROMANA VON BEAUVAIS, hl., Jungfrau und Martyrin unter Diokletian; die erst 1069 verfaßte Passio bietet wenig Zuverlässiges.

Lit. GH — JS — JB — MB.

3. X.

ROMANOS (Romanus), hl., *δμελωδός* zubenannt, der Größte der byzantinischen Hymnoden; er war in Berytos Diakon und wurde dann Priester an der Theotokoskirche (nach Holweck an der Kirche U. L. F. in den Blachernen); man schätzt seine Hymnen auf über 1000; er pflegte auch den Kirchengesang. † um 560. I. X.

A. Die allerseligste Jungfrau *Maria* überreicht ihm eine *Papierrolle*, anknüpfend an die Legende, nach welcher er diese Papierrolle genießen mußte; als er es getan, fühlte er sich von Stund an dichterisch begabt (nach Ezech. 3, 1—3).

Lit. HJB — GH — JS — MB.

ROMANUS, hl., Abt von Condat; er begab sich, nachdem ihn der hl. Sabinus, Abt des Ainayklosters in Lyon, unterrichtet hatte, ins Jura-gebirge an den Ort Condat, wo er neben beständigem Gebete durch Kultivierung des Bodens seinen Unterhalt verdiente, und wurde da der Vater des Einsiedlerlebens; der hl. Hilarius hatte ihn zum Priester geweiht. Er gründete mit seinem Bruder Lupizin 3 Klöster: das zu Condat, jetzt St. Claude, Lauconne und La Baume, um das sich das Städtchen St. Romain-de-Roche gebildet hat, vielleicht auch Romainmoutiers. † 463/4 zu St. Claude. 28. II.

A. *Kette* um den Leib.

Lit. MR — MRies — GH — JS — JB — RP — MB.

ROMANUS, hl., Abt von Font-Rouge im Bistum Auxerre; der hl. Benedikt schenkte ihm in Subiaco sein ganzes Vertrauen, als er 3 Jahre lang in einer einsamen Höhle zubrachte, und ließ nur ihn zu sich kommen. Als die Goten, Alanen und Vandalen Italien mit Feuer und Schwert verwüsteten, ging er nach Frankreich und gründete zu Font-Rouge ein Kloster. † um 545 und nach Auxerre übertragen, weshalb er hie und da für einen Bischof von Auxerre gehalten wird, ist aber in der Bischofsliste von Auxerre nicht enthalten. 22. V. (al. 7. VI.).

A. *Seil* und *Glocke*, weil er mit Hilfe dieser den hl. Benedikt mit Brot versorgte.

Lit. MR — MBas — MOSB — MOCamald — MCist — MVal — GH — JS — JB — MB.

ROMANUS AYBARA (? der Name ist nicht sicher), sel., Martyrer, III OP, japanischer Katechist, zu Nangasaki 8. IX. 1628 enthauptet.

Lit. GH — PSchw — PS.

1. VI.

ROMANUS, hl., Martyrer, Gardesoldat unter Valerianus und Galienus; er war von dem Martyrium des hl. Laurentius derart erschüttert worden, daß er sich taufen ließ; er wurde, als er bekannte, Christ zu sein, enthauptet. † um 258. 9. VIII.

A. römischer Ritter mit Schwert in der Hand.

Lit. MR — PSchu — GH — JS — JB.

ROMANUS, hl., [mit Ptolemäus], Martyrer, Bischof von Nepi in Toskana; der hl. Ptolemäus hatte, als er nach Nepi kam, den Philosophen Romanus zum christlichen Glauben bekehrt und ihn dann zum Bischof von Nepi bestimmt; er litt unter Nero den Martertod. 24. VIII.

Lit. MR — GH — JB — JS.

ROMANUS, hl., Bischof von Auxerre, und zwar angeblich der 16. in der Reihenfolge der Bischöfe. Eine irgendwie zuverlässige Geschichte über ihn existiert nicht. † 564. 6. X. (al. 11. X.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

ROMANUS, hl., 20. Bischof von Rouen; er hat eine legendäre Vita, nach der er von fränkischer Abkunft sein und seine Jugend am Hofe Chlotars II. zugebracht haben soll; er zerstörte die letzten Reste des Heidentums. † zwischen 638 und 644, wahrscheinlich 639. 23. X.

A. Drache, Kreuz und Skapulier; als Streiter gegen Götzendienst und heidnischen Aberglauben wird er symbolisch als Drachentöter abgebildet; dem Drachen, Lindwurm oder der Schlange wirft er sein Skapulier um; mit dem Kreuze soll er eine Überschwemmung abgewehrt haben.

P. von Paris und Rouen.

gegen Besessenheit und Wahnsinn, Vergiftung, sowie der Kaufleute, ohne ersichtlichen Grund; gegen Ertrinken, weil er der Überschwemmung wehrte.

Lit. MR — PSchu — MRies — GH — JS — JB — DK — RP — MB.

ROMANUS VON BLAYE (auch von Le Mans), hl., Missionspriester, der vom hl. Martin von Tours geweiht wurde und in dieser Gegend, namentlich aber an der Mündung der Gironde das Evangelium predigte. † 385 zu Blaye. 24. XI.

P. gegen unregelmäßigen Flußlauf; zur Begründung dieses Patronates genügt es kaum, daß sein Grab am Ufer der Garonne bei Bordeaux liegt; auch

gegen *neptunische und vulkanische Katastrophen*, sowie gegen die Gefahren der *Strudel*, wohl wegen seines Patronates der *Schiffer*; er wird von den *Seefahrern* und überhaupt in *Wassersnöten* angerufen.

Lit. MR — GH — JS — JB — DK — MB.

ROMANUS MATEVOCA, sel., Martyrer, japanischer Laie, aus der königlichen Familie von Firando; er wurde am 27. XI. 1619 zu Nangasaki mit 10 Genossen enthauptet.

Lit. GH — PSchw — PS.

ROMANUS VON CAESAREA, hl., [mit Barulas], Martyrer, Diakon und Exorzist; er wurde zu Antiochia unter Galerius im Kerker erdrosselt, nachdem dieser ihm die Zunge hatte heraüsschneiden lassen.

† 303/4.

18. XI. (al. 29. XI., 16. III.).

Lit. MCan. reg — GH — JS — JB — MB.

ROMARICUS (Romarich, Rumerich), hl., Abt von Remiremont; er war am Hofe König Theudeberts II. (Theodebert) von Austrasien zu hohen Würden gelangt, wurde aber dann Mönch in Luxeuil. Mit Ausnahme des Schlosses Habendum am Fuße der Vogesen, das er zu einem Kloster umschuf, gab er alles den Armen. Nach dem Martyrologium Romanum war er Abt von Luxeuil; das dürfte aber irrig sein. Bihlmeyer nennt es auch späteren legendären Anwuchs, daß er verheiratet und der Großvater seines Nachfolgers, des hl. Adelphius, gewesen sei. † 653.

B. 8. XII. (al. 17. V., 20. VIII.).

Lit. MR — AS — GH — JS — JB — MB.

ROMEDIUS, hl., siehe Remedius.

ROMUALDUS, hl., Abt und Stifter des OCamald, angeblich aus dem langobardischen Herzogsgeschlechte der Onesti; er führte nicht nur das strenge Eremitenleben in Italien wieder ein, sondern wirkte auch für die Wiedererhebung der Kirche aus dem Moraste der Sinnenlust und Simonie; er trat nach einem freien und üppigen, sündhaften Jugendleben 20jährig in das Benediktinerkloster St. Apollinare zu Classe bei Ravenna, als er eines Tages gesehen hatte, wie sein Vater einen nahen Verwandten im Zweikampfe erstach. Wohl nahm er die Wahl zum Abte an, verließ aber bald das Kloster, da seine Strenge die Mönche auf den Gedanken brachte, ihn beiseitezuschaffen. Begünstigt von Kaiser Otto III. und dem Markgrafen Hugo gründete er an verschiedenen Orten, namentlich Oberitaliens, Einsiedlerkolo-

nien, 1012 begann er zu Camaldoli auf den Höhen der Apenninen den Grund zu einem neuen Orden. Seine Person übte einen unwiderstehlichen Zauber aus, und sein übernatürliches Gnadenleben offenbarte sich auch in wunderbaren Heilungen; es muß aber auch zugegeben werden, daß ihm Selbhaftigkeit und Organisationstalent fehlte und daß er auch Charakterfehler besaß, die den Erfolg seiner Wirksamkeit beeinträchtigten. Aber wie ein erquickender Regen erfrischten seine Worte die ausgedorrten Herzen seiner Zuhörer und neue Blüten gottinnigen Lebens sproßten bei Welt- und Klosterleuten hervor. Die letzten Jahre verbrachte er in der Bergeinsamkeit des Sitria bei Sasso Ferrato. † 1027 zu Val di Castro bei Fabriano. Sein Leben schrieb der hl. Petrus Damiani. 7. II. (al. 19. VI.).

A. weißer *Camaldulenser-Habit*, zu seinen Füßen die *Himmelsleiter*, auf der er seine Schüler hinaufsteigen sieht, wie ihm der neben ihm stehende *Engel* offenbart; auch als *Einsiedler* in ärmlicher Kleidung vor dem *Kaiser* (Otto III. oder Heinrich II.); oder in der *Einöde* vor dem *Kruzifix* betend mit *Buch* und *Totenkopf*.

Lit. MR — MOSB — MOCamald — MVal — MSer — MCap — PSchu — MRies — GH — JS — JB — RP — MB.

ROMULA [mit Redempta und Herundo], hl., Jungfrau zu Rom; Papst Gregor preist das Lob ihrer heroischen Geduld, da er sie persönlich kannte, und beschreibt ihr Leben sowie das Ende desselben. † vor 597.

Lit. MR — PR — GH — JS — JB — MB. 23. VII.

ROMULUS [mit Donatus und Gen.], hl., Martyrer zu Concordia, Italien; er wurde nach verschiedenen Martern enthauptet. † 303. 17. II.

Lit. MR — GH — JS — JB.

ROMULUS [und Secundus], Martyrer in Mauretanien. † 304. 24. III.

Lit. MR — GH — JS — JB.

ROMULUS [mit Timolaus und Gen.], hl., Martyrer zu Cäsarea, unter Diokletian enthauptet. 24. III.

Lit. MR — GH — JS — JB.

ROMULUS [und Gen.], hl., Martyrer, angeblich 1. Bischof von Fiesole und Schüler des hl. Petrus; erlitt unter Domitian den Martertod.

6. VII.

A. seine Missionstätigkeit, indem er *Neubekehrte tauft*, oder sein Martyrium, indem er den *Dolchstoß* empfängt, während er seine 4 *Gefährten segnet*.

Lit. MR — PSchu — HJB — GH — JS — JB.

ROMULUS, hl., Martyrer; er war 1. Hofbeamter (Palastkommandant) Kaiser Trajans und wurde zu Melitta in Armenien gezeißelt und enthauptet. † 112, 113 oder 114. 5. IX.

Lit. MR — GH — JS — JB.

RONANUS, hl., Bischof und Einsiedler in der Bretagne; Stadler bestreitet, daß er Bischof war, weil kein einziger Zug in dem ihn umgebenden Sagenkreise auf eine priesterliche oder bischöfliche Handlung hinweist, muß jedoch zugeben, daß er auf dem Grabstein im bischöflichen Ornate liegt. Nach Buchberger soll er Bischof von Léon und Quimper gewesen sein. † gegen Ende des 6. Jahrhunderts.

Lit. GH — JS — MB.

1. VI.

ROSA CHRÉTIEN DE NEUFVILLE (Schwester Julie Louise von Jesus), sel., eine der 16 Karmelitermartyrinnen von Compiègne, geb. zu Evreux, verheiratet mit ihrem Cousin Chrétien; nach seinem Tode trat sie in das Karmeliterinnenkloster zu Compiègne und wurde ein Opfer der Revolution zu Paris 1794. 17. VII.

Lit. GH — JB — HJB.

ROSA VON LIMA (in Peru, Südamerika) a Sancta Maria, hl., III OP, eigentlich Isabella. Weil die Mutter über ihrer Wiege eine liebeliche Rose erblickte, nannte man das Kind von da ab Rosa, und damit dieser Name sie nicht zur Eitelkeit verleiten möchte, erbat sie die Erlaubnis, ihm die Worte von Sancta Maria anfügen zu dürfen. Schon in ihren ersten Lebensjahren zeigte sie eine übernatürliche Geduld in Leiden und Schmerzen, und mit 5 Jahren machte sie bereits das Gefühl beständiger Jungfräulichkeit. Um ihre Eltern, die in große Armut geraten waren, zu unterstützen, nähte sie Tag und Nacht; ihren Verdienst fand sie im Hause des Rentmeisters Gonsalez, wo sie so angestrengt arbeitete, daß sie einmal vor lauter Erschöpfung umsank. Um ihren Verdienst zu mehren, verkaufte sie Blumensträuße von selbstgezogenen Blumen. Um zu erkennen zu geben, daß sie Jungfrau bleiben wolle, schnitt sie sich die Haare ab. Die Lieblichkeit ihres schönen Angesichts wußte sie durch Fasten und andere drastische Mittel zu zerstören; ihre anmutige Gestalt verhüllte sie durch ein armes, dürrtiges Kleid. Sie litt ruhig Schläge und Beschimpfungen, als ihr ein vorteilhafter Heiratsantrag gemacht wurde, den sie zurückwies. Mit 20 Jahren trat sie in den III. Orden des hl. Dominikus und wählte sich die hl. Katharina von Siena zum Vorbilde. In den Strengheiten gegen ihren Körper ging sie so weit, daß ihre Beicht-

väter sie mit Gewalt von denselben zurückhalten mußten; kein Bűber konnte in der Art mehr tun als diese unschuldige Jungfrau. Sie litt aber auch große Not durch die Bosheit und die Versuchungen des Teufels. Ihre Nächstenliebe äußerte sie vornehmlich für die Sünder, Un- und Irrgläubigen, sowie für die armen Seelen im Fegefeuer. Groß war auch ihre Liebe zur Natur. Die Legende erzählt, daß die Blumen ihre Kelche ihr zuwendeten und eine Nachtigall in der Fastenzeit täglich vor das Fenster ihres Kämmerleins kam und mit ihr im Lobe Gottes in süßen Gesängen wetteiferte. Ein Stück Holz unter ihrem Haupte, verschied sie nach einer langen, schweren Krankheit mit 31 Jahren zu Lima im Jahre 1617. 30. VIII. (al. 26. VIII.).

A. *Dominikaner-Nonne* mit einem *Rosenkranz* (Krone) mit Stacheln auf dem Haupte, eine *Rose* in der Hand und eine *Nachtigall*, die um sie fliegt. Oder auch kniend mit ausgebreiteten Armen betend, zwei Hasen neben sich.

P. der *Dominikanerinnen*.

für *glückliche Entbindung*, zu der sie vielen Frauen verhalf; gegen den *Grind*, an dem sie in ihrer Kindheit gelitten haben soll; auch gegen *Wunden*, wie sie solche sich selbst bei ihren Kasteiungen beibrachte; der *Blumengärtner*.

von *Amerika, Callao, Lima und Peru*.

Lit. MR — MOCamald — MOP — MEm — MServ — MHiero — CK — Br — PR — MRies — GH — JS — JB — DK — RP — MB.

ROSA VON VITERBO, hl., Jungfrau. Schon als Kind armer Eltern zeigte sie ihre Liebe zum Gebet, zu strengen Bußübungen und zu den Armen. Diese reine und gottbegeisterte Jungfrau tat außergewöhnlich viel für die Erneuerung des sittlichen und religiösen Geistes durch ihre hinreißenden Predigten als Mitglied des damals sehr einflußreichen III. Ordens des hl. Franziskus, was ihr die Verbannung durch Kaiser Friedrich II. zuzog. † wahrscheinlich 1252 zu Viterbo, 17 Jahre alt. Ihr Leib ist heute noch unverwest erhalten, nur mit etwas gebräunter Hautfarbe, und ruht jetzt im Klarissenkloster St. Maria, wo sie zu Lebzeiten vergebens um Aufnahme gebeten hatte; von Papst Alexander IV. 1258 übertragen.

4. IX. (al. 7. IX., 6. III.).

A. *Habit der Franziskanerinnen*; Szenen aus ihrem Leben sind viel geeigneter als eine *Rose* in der Hand mit Anspielung auf ihren Namen; auch *Körbchen* mit *Brot* und *Rosen*, oder solche in der *Schürze* mit Bezug auf das bekannte Verwandlungswunder bei besonders wohlthätigen Heiligen, wie der H. Elisabeth und anderen; unterwarf sich dem Gottesurteil auf brennendem Scheiterhaufen und blieb unverletzt.

Lit. MR — MOCamald — MCarmD — MCist — MSer — MMin — MCap — MVal — MOP — MEm — MServ — MHiero — PSchu — PR — MRies — GH — JS — JB — RP — MB.

ROSA KIM, sel., Martyrin, Witwe, am 20. VII. 1839 zu Seoul enthauptet.

Lit. SJ.

ROSALIA VON PALERMO, hl., Einsiedlerin; nach dem Martyrologium Romanum aus dem königlichen Geschlechte der Karolinger, nach Buchberger Tochter des Grafen Sinibaldi, „Herrn von Quisquina und Rosa“, und nach Stadler des Herzogs Sinibaldus; anfänglich führte sie auf der Anhöhe von Quisquina von ihrem 14. Lebensjahre an ein einsames, beschauliches Leben, später wählte sie eine noch unwirtsamere Höhle auf dem Monte Pellegrino zum Aufenthalte, in der sie auch starb, und man nimmt an, daß sie 18 Jahre darin zubrachte. † etwa um 1160. Geschichtliche Nachrichten sind von ihr nicht vorhanden.

4. IX. (al. 6. IX., 15. VII.).

A. *Einsiedlerin, ihr Gelöbniß der Jungfräulichkeit in den Felsen grabend; einen Kranz von weißen Rosen auf dem Haupte; alte Darstellungen zeigen die Überlistungen des Teufels, der ihr Ekel an ihrem rauhen Leben und an der Einsamkeit einflößen wollte, die sie dadurch überwand, daß sie sich eine eiserne Kette um den Leib legte, Nachtwachen hielt und auf bloßem Boden schlief.*

P. von Palermo und Sizilien;

gegen die Pest, weil infolge der Wunder von Palermo viele italienische und französische Städte, die ihre Fürbitte bei Gott anriefen, von der Pest befreit wurden. Im Pestjahre 1624 erhoben und nach Palermo übertragen.

Lit. MR — MBas — PSchu — PR — HJB — MRies — GH — JS — JB — DK — RP — MB.

ROSALLA CLOTILDE BES, sel., Martyrin (Schwester Pelagia), aus der Genossenschaft vom hl. Sakrament, am 10. VII. 1794 zu Orange guillotiniert.

Lit. SJ.

ROSELINA, hl., OCarth, Priorin zu Celle-Rouband in der Provence, aus dem berühmten Geschlecht Villeneuve; sie trat bereits mit 15 Jahren in den Orden zu Bertaud; sie wurde in der ganzen Umgebung nur „die Heilige“ genannt. † 1329.

17. I. (al. 11. VI., 16. X.).

A. *Karthäuser-Nonne mit Manipel und Stola als Diakonissin; manchmal auch mit Kerze, Lilie und aufgeschlagenem Buche, auf dem Haupte einen Kranz.*

P. für gute Ernte; die Erklärung hierfür ist gänzlich verfehlt, wie Kerler sie angibt. Er erzählt das Rosenwunder, dessen bei Rosa von Viterbo erwähnt ist; man scheint aus diesem ihr fälschlich zugeschriebenen Attribut eine Begründung für eine gute Ernte abzuleiten, was aber unverständlich ist;

der Malteser und Karthäuser.

Lit. PR — GH — JS — JB — DK — MB.

ROSINA (gewöhnlich als Kurzform für Euphrosyne gebraucht), hl., nach sehr späten Kalendern am 11. III. bald Jungfrau, bald Jungfrau und Martyrin, auch Einsiedlerin (Waldbewohnerin). Angaben über Zeit und Ort fehlen.

A. Nach dem Altarbilde zu Wenglingen als Martyrin dargestellt mit *Palme* und *Schwert*.

P. von *Wenglingen*, Pfarrei Apfeltrang, Bistum Augsburg.
Lit. GH — JS.

ROSIUS (Rossius) [mit Priscus und Gen.], hl., Bischof und Bekenner in Afrika, unbekanntes Sitzes; er gehört zu der Zahl jener Bekenner, die zur Zeit der Vandalischen Verfolgung unter Geiserich gefänglich eingezogen und nach Italien verbannt wurden, indem man sie auf ein morsches Schiff setzte, auf dem sie glücklich in der Landschaft Terra di Lavoro (Süditalien) landeten; der hl. Rosius lebte im 5. Jahrhundert. 1. IX. (al. 16. V.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

ROSULA [mit Crescentianus und Gen.], hl., Martyrin zu Karthago, Afrika. † 258. 14. IX.

Lit. MR — PR — GH — JS — JB.

ROTA [mit Secundus und Gen.], hl., Martyrin zu Rom; außer dem Namen ist im Martyrologium des hl. Hieronymus nichts von ihr enthalten.

Lit. GH — JS — PR.

2. VI.

ROTRUDIS (Otrudis), hl., Jungfrau, angeblich Tochter einer Schwester Karls d. Gr.; eine authentische Geschichte ist von ihr nicht vorhanden; ihre Leiche soll unter wunderbaren Erscheinungen auf freiem Felde in der Grafschaft Ghisne (Thérouanne) 1084 gefunden und nach Andres übertragen worden sein. 22. VI.

Lit. AS — PR — GH — JS — JB — MB.

RUDERICUS (Rodriguez, Rüdiger) [und Salomon], Martyrer, Priester zu Cordoba, Spanien, enthauptet und in den Guadalquivir geworfen.

† 857.

13. III.

Lit. MR — GH — JS — JB.

RUDESINDUS (Rodesindus, Rosendus), hl., OSB, Abt und Bischof von Dumio unfern Braga in Portugal, aus königlichem Geschlechte; er war mit 18 (?) Jahren Bischof geworden, dankte dann aber ab und

wurde Mönch, später Abt in dem von ihm gegründeten Kloster Cella-
lanova; die letzten Jahre verwaltete er das Bistum Compostella. † 977.

1. III. (al. 2., 3. III., 1. IX.).

Lit. MOSB — MOCamald — MVal — GH — JS — JB — MB.

RUDHARD, siehe Ruthard.

RUDOLPHUS, sel., ein Knabe, welcher nach Justingers Berner Stadt-
chronik in der Marktgasse in Bern im Keller eines reichen Juden
gemartert und ermordet worden sein soll; das Ereignis trug sich nicht
1287, sondern 1294 zu, soll indessen den Juden nicht zur Last fallen.
Seine Überreste wurden beim Kreuzaltar (St. Rufusaltar) der Leut-
kirche in Bern bis zur Glaubenstrennung aufbewahrt, dann aber
(1528) unter die Erde gebracht. Trotzdem er von der Kirche weder
kanonisiert, noch als Martyrer erklärt worden ist, wurde sein Anden-
ken in den kirchlichen Tagzeiten der Diözese Lausanne-Genf began-
gen und ist sein Name in kirchlichen Kalendern (Geiger und Him-
melbauer) enthalten. *17. IV.*

A. *Messer* mit Bezug auf den an ihm begangenen Mord.

Lit. AS — GH — JB — JS — MB.

RUDOLPHUS AQUAVIVA, sel., SJ, Priester, Martyrer aus dem er-
lauchten Geschlechte der Aquaviva. Auf seinen Wunsch wurde er als
Missionar nach Indien gesandt, wo er in Goa Philosophie lehrte;
dann weilte er beim Großmogul Akbar zu Fattipur, dessen Bekehrung
ihm aber nicht gelang. Als Oberer der Mission von Salsette, einer
Halbinsel von Goa, erlitt er den Martertod, indem er in Cuncolim
nebst seinen vier Gefährten überfallen und mit Lanzen durchbohrt
wurde, als er eben die Halbinsel Salsette betreten hatte. † 1583. Er
war ein Neffe des berühmten Jesuitengenerals Claudius Aquaviva.

Lit. CK — GH — JS — JB — PS — MB. *17. VII. (al. 27., 25. VII.).*

RUDOLPHUS SHERWIN, siehe Radulphus.

RUDOLPHUS, hl., Erzbischof von Bourges, siehe Radulphus.

RUDOLPHUS, hl., Bischof von Gubbio, siehe Rodulphus.

RUFFILUS (Rofilus), hl., Bischof vom Forum Pompili (Forlimpopoli) in
der Emilia, Italien, unter Papst Sylvester. Zeit nicht näher be-
stimmt. *18. VII.*

Lit. MR — GH — JS — JB.

RUFINA [und Secunda], hl., Jungfrau und Martyrin zu Rom. Ihr Bräutigam fiel vom Glauben ab und wollte auch sie dazu verleiten, worauf sie nach Etrurien floh, auf dem Wege aber eingeholt und dem Präfekten von Rom vorgeführt wurde, der sie foltern und dann enthaupten ließ. † unter Valerian und Gallienus 257. 10. VII.

A. Ihr *Martyrium*, *Hafen* oder *Ölkessel*.

Lit. MR — MCan. reg — GH — JS — JB — MB.

RUFINA, hl., Jungfrau und Martyrin zu Sevilla, Spanien; sie wurde mit ihrer Schwester Justa auf die Folter gespannt und mit eisernen Haken zerfleischt, in den Kerker geworfen und durch Hunger und Schmerzen gequält; dann wurde ihr das Genick gebrochen und ihr Leib verbrannt. † 287. 19. VII.

A. *Irdene Gefäße* in der Hand, weil sie von dem Verkaufe solcher lebte; auch Palmen in den Händen; sie wird meist mit der hl. Justa zusammen abgebildet.

P. von *Sevilla*; der *Töpfer*; einst brachte man den hhl. Schwestern eine Venusstatue zum Ausbessern, als Christinnen weigerten sie sich, dies zu tun; die wütenden Frauen zerschlugen ihre Waren, weil die Heilige die Venusstatue zerschlagen hatte.

Lit. MR — PR — GH — JS — JB — RP.

RUFINA [mit Theodotus und Ammia], hl., Martyrin zu Cäsarea in Kappadozien im 3. Jahrhundert. 31. VIII.

Lit. MR — GH — JS — JB — RP.

RUFINIANUS (auch Rufianus) [und Rufus], hl., Martyrer. Ort und Zeit unbekannt. Sie waren Brüder, die durchs Schwert umkamen.

Lit. MR — GH — JS — JB.

9. IX. (al. 8. IX.).

RUFINUS [mit Macarius und Gen.], hl., Martyrer zu Rom. † ca. 250.

Lit. MR — GH — JS — JB.

28. II. (al. 2. III.).

RUFINUS, hl., [mit Epiphanius und Gen.], Martyrer zu Tunis. Zeit unbekannt. 7. IV.

Lit. MR — GH — JS — JB.

RUFINUS THAUMATURGUS, hl., [Aquilina und Gen.], Martyrer zu Sinope am Pontus Euxinus, unter Maximinian enthauptet. 7. IV.

RUFINUS (Ruffinus), hl., [und Valerius], Martyrer unter Diokletian, Römer; er war Aufseher der kaiserlichen Getreidespeicher in einem Schlosse an der Vesle unweit von Braine, jetzt Bazoches bei Soissons; er wurde wiederholt entsetzlich gezeißelt und dann enthauptet. † um 303. 14. VI. (al. 15. VI.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

RUFINUS (Ruffinus) [Martia und Gen.], hl., Martyrer zu Syracus auf Sizilien. Zeit unbekannt. 21. VI.

Lit. MR — GH — JS — JB.

RUFINUS (Rufus), hl., Martyrer zu Alexandrien nach dem Martyrologium des hl. Hieronymus. Holweck spricht noch von 868 Leidensgenossen. Zeit unbekannt. 22. VI.

Lit. GH — JS — MB.

RUFINUS (Ruffinus), hl., Martyrer zu Assisi; die Einwohner von Assisi halten ihn für den 1. Bischof dieser Stadt. † 236 (?). 30. VII.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

RUFINUS, hl., Martyrer und Bischof von Marsi in Italien; er wurde zugleich mit Alexander und Silon gefoltert und dann bei Rieti enthauptet. † im 4. Jahrhundert. 11. VIII. (al. 11. II.).

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

RUFINUS, hl., Priester und Bekenner zu Mantua; alle Berichte über ihn sind verloren gegangen. Zeit unbekannt. 19. VIII.

Lit. MR — MCan. reg — GH — JS — JB.

RUFINUS (Ruffinus, Rufus), hl., nach dem Martyrologium Romanum Bischof und Bekenner zu Capua, nach Stadler aber Bischof und Martyrer ebenda; wohl zu unterscheiden vom Diakon und Martyrer Rufus; er wurde, der Tradition zufolge, vom hl. Apollinaris mit seiner ganzen Familie bekehrt und war der Nachfolger des hl. Sinotus, Bischofs von Capua; er wurde etwa um 80 enthauptet.

26. VIII. (al. 27. VIII.).

A. mit einem Kranze in der Hand oder mit Beil im Kopfe.

Lit. MR — GH — JS — JB — RP.

RUFINUS, hl., [mit Gaianus und Gen.], Martyrer zu Ankyra, Kleinasien. Zeit unbekannt. 31. VIII.

Lit. GH — JS — MB.

- RUFINUS, hl., [mit Silvanus und Vitalicus], Martyrer zu Ankyra, Kleinasien; das *Martyrologium Romanum* nennt nur diese drei Jünglinge; es waren aber noch mehr Martyrer, die dort ihren Glauben mit dem Tode büßten. Zeit unbekannt. 4. IX.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- RUFINUS, hl., [und Rufinianus], siehe Rufus und Rufianus. 9. IX.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- RUFINUS (Ruffinus), hl., [und Gen.], Martyrer zu Tunis. Zeit nicht bekannt. 16. XI.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- RUFUS, hl., [mit Hermogenes und Gen.], Martyrer zu Melitene in Armenien. Zeit unbekannt. 19. IV.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- RUFUS, hl., [mit Cyrillus und Gen.], Martyrer zu Philadelphia, jetzt Amman im Ostjordanland. Zeit unbekannt. 1. VIII.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- RUFUS, (Rufinus), hl., [und Carpophorus], Martyrer zu Capua, unter Diokletian; er war Diakon. 27. VIII. (al. 30. VIII.).
Lit. MR — GH — JS — JB.
- RUFUS (Rufinus), hl., Bischof und Martyrer zu Capua, siehe Rufinus. 27. VIII. (al. 26. VIII.).
Lit. GH — JS.
- RUFUS, hl., [und Rufianus], Martyrer, 2 Brüder, die von den Griechen verehrt werden. Ort und Zeit unbekannt. 9. IX.
Lit. GH — JS.
- RUFUS, hl., [mit Paulus und Gen.], Martyrer zu Damaskus. Zeit unbekannt. 25. IX.
Lit. MR — JS — JB.
- RUFUS, hl., 9. Bischof von Metz in der 2. Hälfte des 4. Jahrhunderts. Ungeachtet der Verfolgung durch Severus nahm die Zahl der Gläubigen durch seinen apostolischen Eifer fortwährend zu. 7. XI. (al. 27. VIII., 11. V.).
Lit. MR — GH — JS — JB.

RUFUS, hl., Bischof von Avignon; nach der Überlieferung der Kirche zu Avignon war er einer der beiden Söhne des Simon von Cyrene, der Jesus das Kreuz zu tragen gezwungen wurde. Man glaubt auch, daß er der hervorragende Gehilfe des hl. Paulus war, dessen im Briefe an die Römer Erwähnung geschieht; er sei mit dem hl. Paulus nach Tortosa in Spanien gereist, ging mit dem Apostelschüler Paulus Sergius über die Pyrenäen und half bei der Gründung der Kirche von Narbonne; dann predigte er in und um Avignon. † um 90.

12. XI. (al. 14. XI., 22. III.).

Lit. MR — MCan. reg — GH — JS — JB.

RUFUS, hl., den der hl. Apostel Paulus im Briefe an die Römer erwähnt; ob er Bischof von Theben gewesen ist, läßt Baronius unentschieden. 1. Jahrhundert.

21. XI. (al. 8. IV., 26. VI.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

RUFUS, hl., Martyrer zu Rom unter Diokletian; er wurde mit seiner ganzen Familie zu Tode gemartert.

28. XI.

Lit. MR — GH — JS — JB.

RUFUS, hl., [und Zosimus], Martyrer zu Philippi in Mazedonien. Ihres Kampfes gedenkt der hl. Polycarpus; er teilte mit dem hl. Ignatius zu Antiochien seine Leiden und Bande unter Trajan. † um 116.

18. XII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

RUFUS IXIMOLA, sel., Martyrer, japanischer Laie, der mit dem sel. Karl Spinola zu Nangasaki am 10. IX. 1622 enthauptet wurde.

1. VI.

Lit. GH — PSchw — PS.

RUMA, hl., [mit Aretas und Gen.], Martyrin in Negrin (Nedschran) in Arabien; sie wurde unter dem König der Homeriten, einem Juden mit Namen Dhû Nuwas, getötet. † 523.

24. X.

Lit. GH — JS — MB.

RUMOLDUS ((Romboldus, Rombauld, Rombaut), hl., Martyrer, 1. Bischof von Mecheln; er war ein Schotte (d. h. Irländer), der in Mecheln sich als Einsiedler niederließ und da auch den Martertod erlitt; er starb gegen Ende des 8. Jahrhunderts und ist eine von späteren Legenden üppig umwucherte Person. Nach dem Martyrologium Romanum war er der Sohn eines schottischen Königs und Bischof

von Dublin. Nach den Forschungen der Bollandisten jedoch war er ein Angelsachse, der eine Reise nach Rom unternahm, dann nach Brabant kam, wo er ein Kloster errichtete. (Er war der 1. Bischof von Mecheln und heißt nach dem hl. Lambertus dessen 2. Apostel); er wurde von 2 Bösewichtern gemeuchelt. † 775.

P. von *Mecheln*.

I. VII. (al. 3. VII., 13. IV., 24. VI., 18. X.).

Lit. MR — MCan. reg — AS — GH — JS — JB — MB.

RUPERTUS (Rudbertus, Robertus, Ruprecht), hl., Abt, Gründer und 1. Bischof von Salzburg. Nach den meisten Schriftstellern kam er nicht ungerufen ins Land, sondern wurde von Herzog Theodo II. (?) aus Worms berufen; so kam er auch nach Regensburg, unterrichtete den Herzog und taufte ihn in dem großen Turme auf dem Kornmarke, verwandelte angeblich den Götzentempel zur „alten Kapelle“ und den zu Altötting in Muttergotteskirchen; nach der Legende ist ihm das Gnadenbild von Altötting zu verdanken. Dann zog er ins Ennsgebiet und predigte insbesondere zu Lorch; hernach folgte die Gründung von Seekirchen, des Klosters St. Peter zu Salzburg und der Maximilianszelle im Pongau, das heutige Bischofshofen. Unhaltbar ist die neue sog. Urtradition, die den hl. Rupert unter Childebert I. leben läßt und sich auf Aventins Theodonenstammtafel stützt. Todesjahr 715—718.

27. III. (al. 24. IX.).

A. *Salzfuß* (Kübel) in der Hand; hie und da mit dem *Muttergottesbilde* von Altötting auf dem Arme und im Hintergrunde die hl. Kapelle; auch die *Taufe* Herzog Theodos.

P. von *Kärnten* und *Salzburg*.

gegen tollwütige *Hunde*; des *Bergbaues*; gegen *Rotlauf* („Ruprecht“ = Rotprecht).

Lit. MR — AS — FB — FH — HJB — MRies — RB — GH — JS — JB — DK — RP.

RUPERTUS VON BINGEN (Ropertus, Robertus), hl.; er wallfahrtete mit 15 Jahren nach Rom. Nach seiner Rückkehr verließ er Hab und Gut und schlug seine Wohnung auf einem Berge bei Bingen (St. Rupertsberg) auf, wo er die kurze Zeit seines Lebens verbrachte. 20 Jahre alt, wurde er von einem Fieber befallen, an dem er nach 30 Tagen sarb. 9. Jahrhundert.

15. V.

P. der *Pilger*
von *Bingen*

Lit. AS — HJB — GH — JS.

RUPERTUS, sel., OSB, Abt von St. Georgen im Schwarzwalde und von

Ottobeuren; er reformierte das Kloster durch Einführung der Hirsauer Reform. † im Alter von 123 Jahren 1145. 15. VIII.
Lit. AS — GH — JS — MB.

RUPHILLUS (Rofillus), hl., siehe Ruffilus.

RURICIUS, hl., zwei Bischöfe dieses Namens (auch Ruricus oder Roricus) von Limoges. Der ältere von ihnen stammte aus vornehmer Familie und war verheiratet, lebte aber mit seiner Gattin Iberia in enthaltsamer Ehe. Von seiner bischöflichen Tätigkeit ist uns nichts bekannt. † 507. Der jüngere war sein Enkel und starb 553.
21. VII. (al. 20. VII., 25. IX., 17. X.).
Lit. GH — JS — JB — MB.

RUSTICA, hl., [mit Donata und Gen.], Martyrin zu Rom. Zeit unbekannt. 31. XII.
Lit. MR — PR — GH — JS — JB.

RUSTICULA, hl., Äbtissin, Jungfrau; sie lebte und wirkte im Nonnenkloster der hl. Cäsaria zu Arles; ihr Familienname war Marcia (Martia), aus dem Geschlechte der Martier; schon als Kind von 5 Jahren wurde sie ins Nonnenkloster zu Arles gebracht und wurde schon mit 18 Jahren Äbtissin. Fälschlich politischer Intriguen beschuldigt, mußte sie eine Zeitlang vom Kloster fernbleiben. † um 632.
11. VIII. (al. 16. VIII., 16. V., 1. IX.).
A. wird meist *weinend* dargestellt.
Lit. PR — GH — JS — MB.

RUSTICUS (Rusticius), hl., Bischof von Lyon, vorher Richter, und Nachfolger des hl. Lupicinus. † 500/501. 25. IV.
Lit. GH — JS.

RUSTICUS, hl., [mit Firmus], Martyrer unter Maximina zu Verona. † 303. 9. VIII. (al. 31. I.).
A. als *Krieger*.
Lit. MR — PSchu — HJB — RB — GH — JS — JB.

RUSTICUS, hl., [mit Liberatus und Gen.], Martyrer, Subdiakon zu Karthago; ihm wurde während der Verfolgung durch die Hunnen unter König Hunerich nach unerhörten Martern der Kopf gespalten. † 483. 23. VIII. (al. 17. VIII.).
Lit. MR — MEm — GH — JS — JB.

18 Doyé, Heiligen-Lexikon. Bd. II.

RUSTICUS, hl., 8. Bischof von Clermont in der Auvergne, heißt in der Volkssprache Rotiri; der hl. Gregor von Tours erzählt, daß man sich bei der Bischofswahl nicht einigen konnte. Da trat eine verschleierte Gott geweihte Frau unerschrocken in die Wählerversammlung und rief: „Wisset, daß keiner von den in Vorschlag gebrachten Gott wohlgefällig ist. Er selbst wird für einen Oberhirten heute noch sorgen; wartet noch ein wenig, denn eben jetzt ist er auf dem Wege zu euch.“ Während die Wähler über diese Rede erstaunten, betrat der hl. Rusticus, Pfarrer von Aunats die Kirche, den die Frau in ihrer Vision bereits gesehen hatte; sie erkannte ihn sofort und rief, auf ihn hinweisend: „Da seht ihr ihn selbst, den der Herr erwählt hat.“ † 446.

25. IX. (al. 24. IX., 24. XI., 30. XII.).

Lit. MR — MCarmC — MCarmD — GH — JS — JB — MB.

RUSTICUS, hl., [mit Dionysius und Eleutherius], Priester und Martyrer zu Paris, nach schrecklichen Martern enthauptet. † um 285.

9. X. (al. 16. X., 23. III.).

Lit. MR — MCan. reg — MCarmC — GH — JS — JB.

RUSTICUS, hl., 46. Bischof von Trier; er dankte aus nicht aufgeklärter Ursache ab und lebte bis zu seinem Ende in der Einsamkeit. Er ist Rusticus II. als Bischof von Trier. Nach Stadler und Buchberger erfolgte sein Tod um 574; nach dem Handbuch des Bistums Trier aber bereits ca. 523.

14. X.

Lit. MR — RB — GH — JS — JB — MB.

RUSTICUS, hl., Bischof von Narbonne; er soll vorher Mönch zu Mar-seille gewesen sein und lebte im 5. Jahrhundert. Baronius hält ihn für jenen Rusticus, mit dem der hl. Hieronymus im Briefwechsel stand. Er wohnte 451 der Provinzialsynode gallischer Bischöfe bei und 452 einem Konzil zu Narbonne. † 460 (?).

26. X.

Lit. MR — GH — JS — JB.

RUTH, eine fromme Matrone, im Martyrologium des hl. Canisius als heilig bezeichnet und auch von den Bollandisten genannt. Sie war von Geburt eine Moabitin, die nach dem Tode ihres Mannes Mahalon mit ihrer Schwiegermutter Noemi nach Bethlehem zog und die Frau ihres Verwandten Booz wurde, dem sie den Obed, einen Ahnherrn Davids, gebar. Auch ein Buch des Alten Testaments führt ihren Namen, und enthält ihre Geschichte.

1. IX.

A. sie wird mit Ähren in der Hand abgebildet; Vorbild Mariä.

Lit. MB — JS — RP.

RUTHARDUS, sel., 1. Propst des Kanonikatstiftes Au am Inn; er war
fürstlicher Abstammung und von riesiger Leibesgröße. † ca. 1050.
Lit. Buchner. 28. V.

RUTILIUS, hl., Martyrer in Afrika (Tunis); er wurde vielfach gemar-
tert und dem Feuertode übergeben, nachdem er sich der Verfolgung
durch die Flucht hatte entziehen wollen. † 211. 2. VIII.
Lit. MR — GH — JS — JB.

RUTILUS (Rustulus), hl., [und Gen.], Martyrer; zu Steinamanger in
Ungarn gemordet. Zeit unbekannt. 4. VI.
Lit. MR — GH — JS — JB.

RUTRUDIS, sel., OSB, 1. Äbtissin von Neuburg a. d. Donau; sie stand
sowohl bei dem Bischof Hilarius von Ungarn als auch bei der hl. Kai-
serin Kunigundis in hohem Ansehen. † ca. 1020. 23. IX.
Lit. JS.

RUTULUS, hl., [und Gen.], Martyrer in Nordafrika; Zeit und Ort un-
bekannt. 18. II.
Lit. MR — GH — JS — JB.

RUZO, sel., Einsiedler (Inkluse) auf dem Gottesacker des Klosters zu
Kempten; er konnte außer den Armen kein Glied seines Leibes be-
wegen; beim hl. Ulrich stand er in hohem Ansehen, der ihn öfters be-
suchte; er lebte im 10. Jahrhundert; öffentliche Verehrung scheint er
nie genossen zu haben.
Lit. GH — JS — MB.

RYCWERA, siehe Ricuvera.

SABAS (Sabbas), hl., Erzbischof von Serbien, Sohn des 1. christlichen
Fürsten (Zupan) Simeon Stephanus Nemanja; er war aus Ekel vor
der Welt zu den Mönchen auf den Berg Athos geflohen, wohin ihm
sein Vater später nachfolgte; er änderte dort seinen ursprünglichen
Namen Rastcus, wurde Priester und Abt, 1221 aber Erzbischof von
Serbien mit dem Sitze in Petj. Nach längerer Amtstätigkeit resig-
nierte er und zog sich wieder auf den Berg Athos zurück. † 1245/48;
das Todesjahr ist bei Buchberger 1237. 14. I. (al. 14. II.).
Lit. GH — JS — JB — MB.

SABAS (Julianus Sabas), hl., Senior, siehe unter Julianus. 17. I.
Lit. GH — JS.

SABAS DER GOTE, hl., Martyrer, Kantor in der Walachei; er wurde in der Christenverfolgung des westgotischen Königs Athanarich im Flusse Mussovo (Musacus), einem Nebenfluß der Donau, bei Tirgowitz in der Walachei, nach verschiedenen Martern ertränkt. † 372.
Lit. MR — GH — JS — JB — MB. 12. IV.

SABAS, hl., Martyrer, Heerführer in Rom unter Aurelianus, der ihn nach grausamsten Martern enthaupten ließ. † zwischen 270—275.
Lit. MR — GH — JS — JB. 24. IV. (al. 29. IV.).

SABAS, hl., Martyrer, wird bei den Griechen verehrt. Zeit und Ort nicht bekannt. 1. V.
A. mit den *Fingern* an einem *Feigenbaum* aufgehängt.
Lit. GH — JS — RP.

SABAS (Sabbas), hl., Abt, Gründer des Klosters St. Sabas bei Jerusalem, Sohn vornehmer Eltern, verzichtete 8jährig auf sein Vermögen, trat in ein Kloster und reiste mit 18 Jahren nach Jerusalem zum hl. Euthymius, ging dann zum Abt Theoktistus, bei dem er sozusagen ein 2. Noviziat durchmachte und kam dann zu Euthymius zurück. Als dieser gestorben war, begab er sich in die Einsiedelei des hl. Abtes Gerasimus, wo er 5 Jahre lebte, ehe er selbst seine große Laura gründete, die noch heute seinen Namen trägt. Mit 52 Jahren weihte ihn Patriarch Salustius von Jerusalem zum Priester. Differenzen wegen gründete er dann die „neue Laura“ bei Thekoa; er war auch der Vorkämpfer gegen Monophysitismus und Origenismus. † 532. 5. XII.
A. *Apfel* (oder *Birne*) in der Hand; er hatte ihn zum Genusse gepflückt, aber weggeworfen, weil die Speisestunde noch nicht geschlagen hatte; auch ein Paar *Löwen* neben ihm, die ihm gutwillig ihre Höhle räumten; eine Buchrolle mit seiner Regel für seine Einsiedler in der Hand; *Körbe*, die er aus Palmblättern flicht.
Lit. MR — MBas — HJB — MBas — GH — JS — JB — RP — MB.

SABBATIUS, hl., [mit Trophimus und Dorymedon], Martyrer zu Antiochien in Pisidien. † gegen 280. 19. IX.
A. auf der *Folter*, wie er mit eisernen Krallen zerfleischt wird.
Lit. MR — GH — JS — JB.

SABEL, hl., [mit Manuel und Ismaël], Martyrer, nach dem Martyrologium Romanum Abgesandter des Perserkönigs; er hat zu Chalzedon in Kleinasien gelitten. † 362. 17. VII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SABINA, hl., [und Sabinianus], Jungfrau und Martyrin zu Troyes; nach legendarischen Akten kam sie von Samos über Rom und Ravenna nach Troyes und erlitt unter Aurelian den Martertod. Im Martyrologium Romanum erscheint sie als Virgo in pago Tricassino, nicht als Martyrin. 29. VIII. (al. 29., 24., 28. I., 2. III.).

Lit. MR — PR — GH — JS — JB — MB.

SABINA, hl., [und Serapia], Martyrin zu Rom unter Hadrian. Sie war Witwe und durch ihre Sklavin Serapia zum Christentum bekehrt worden. † etwa 126. 29. VIII. (al. I., 3. IX.).

A. Krone und Palme.

P. gegen Blutfluß, der Hausfrauen, der Kinder, die schwer gehen lernen, sowie für und gegen Regen; zum Teil ohne und zum Teil ohne ersichtliche Erklärung.

Lit. MR — MCan. reg — PSchu — RB — GH — JS — JB — DK — MB.

SABINA, hl., [mit Vincentius und Christeta], Martyrin zu Avila, Spanien, unter Diokletian. † 304. 27. X. (al. 24. IV., 11. V., 31. VIII.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

SABINIANUS, hl., [und Sabina], Martyrer zu Troyes; legendäre Akten. † ca. 275. 29. I. (al. 24., 28. I., 2. III., 29. VIII.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

SABINIANUS, hl., [mit Petrus und Gen.], Martyrer, Mönch zu Cordoba, Spanien. † gegen 851. 7. VI.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SABINIANUS, hl., [mit Honoratus, Fortunatus und Gen.], (die sog. zwölf Brüder), Martyrer aus Afrika, der unter Maximian in Potenza den Martertod erlitten hat. 1. IX. (al. 29. VIII.).

Lit. GH — JS.

SABINIANUS, hl., [mit Paulus und Gen.], Martyrer zu Damaskus. Zeit nicht bekannt. 25. IX.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SABINIANUS, hl., [und Potentianus und Gen.], Martyrer, 1. Bischof von Sens, Frankreich; er soll der Zahl der 72 Jünger Jesu angehört haben; er wirkte aber erst in der 2. Hälfte des 3. Jahrhunderts.

31. XII. (al. 23., 25., 27. VIII., 22. IX., 19. X.).

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

SABINUS, hl., [mit Donatus und Agape], Martyrer, vielleicht zu Clermont. Zeit, Ort und nähere Umstände sind nicht sicher bekannt.

Lit. MR — GH — JS — JB.

25. I.

SABINUS, hl., Bischof von Canosa in Apulien, Italien; er war ein Freund des hl. Benediktus und unter Agapet päpstlicher Gesandter in Konstantinopel, wohnte auch 536 dem Konzil unter Mennas bei. Er verlor im Alter sein Augenlicht. † 566.

9. II. (al. 8., 12., 17. II., 30. VI., 1. VIII., 10. XII.).

P. von Canosa und Bari.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

SABINUS, hl., Martyrer zu Hermopolis in Ägypten, unter Diokletian gefoltert und dann in den Fluß geworfen. † 287.

13. III.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SABINUS, hl., Schüler des hl. Germanus von Auxerre; er lebte in Poitiers im 6. Jahrhundert; siehe auch Savinus am gleichen Tage.

Lit. MR — GH — JS — JB.

11. VII.

SABINUS, hl., [und Gen.], Martyrer zu Damaskus. Zeit ungewiß.

Lit. MR — GH — JS — JB.

20. VII.

SABINUS, hl., Bischof von Assisi, Martyrer; unter Diokletian und Maximian wurde er zu Spoleto gemartert und solange gezeißelt, bis er verschied. † 303. Er wird fälschlich auch als Bischof von Chiusi, Faenza und Spoleto bezeichnet. Reliquien seit 1196 im Kloster Windburg im bayrischen Walde.

30. XII. (al. 7. XII.).

A. *Bildsäule* Jupiters zerschlagend. *Keule*, mit der er, nach anderer Meinung, erschlagen wurde.

Lit. PSchu — GH — JS — MB.

SABINUS (Savinus), hl., Bischof von Piacenza; er wohnte 381 gemeinsam mit seinem geistlichen Vater, dem hl. Ambrosius, der Synode

von Aquileja bei und wurde später sozusagen der Lehrer des hl. Ambrosius, der ihm seine Werke zur Begutachtung übersandte. † 420.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB. 11. XII. (al. 3. XII., 17. I.).

SABINUS, hl., Bischof von Spoleto; Holweck bezeichnet ihn als Bischof von Faënza (280) und von Assisi um 290; er bestreitet, daß er Bischof von Chiusi und Spoleto gewesen sei. 30. XII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SACERDOS, hl., [und Mundana], Bischof von Limoges. Seine Vita ist nur mit Mißtrauen und Vorsicht zu benützen; als sein Lehrer wird der hl. Bischof Capuanus von Cahors genannt. Er war vorher Mönch und Abt von Calviat, Zeitgenosse Chlodwigs I. im 6. Jahrhundert; nach alten Bischofskatalogen jedoch erst im 8. Jahrhundert.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB. 5. V. (al. 4. V., 3. VII.).

SACERDOS, hl., Bischof von Murviedo in Spanien (Saguntum); er lebte und wirkte um 560. 5. V.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SACERDOS (Sacerdotus), hl., 30. oder 32. Bischof von Lyon. 549 wohnte er der Synode von Orléans bei und starb 552 zu Paris. 12. IX.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

SADOCUS, OP, sel., Martyrer; Schüler des hl. Dominikus; er gründete mehrere Klöster in Ungarn und Polen; dem Kloster Sandomir stand er als Oberer vor und wurde, als die Tataren die Stadt erstürmten, mit seinen 48 Klosterbrüdern niedergemetzelt. † 1259/60.

Lit. Br — FB — GH — JS — JB — PS — MB. 2. VI.

SADOTH, hl., [und Gen.], Martyrer, Bischof in Persien; er wird auch Sadhoc, Sadoch, Sadoc, Schahdust, Saduch, Sciadustus, Zaduk genannt; er war der Nachfolger des Bischofs Simeon von Seleucia und Ktesiphon in Persien und hatte denselben auf dem Konzil von Nizäa 325 vertreten, er folgte ihm auch im Martertode. Unter König Schapur II. wurde er mit 127 Christen gefänglich eingezogen. Der hl. Sadoth wurde im Bethlagat im Lande der Huziten enthauptet. † 345. 20. II. (al. 19., 20. X.).

A. Abbildungen zeigen ihn im *Todeskampfe*, durch eine *Erscheinung* Jesu und Marias getröstet.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SAGARIS, hl., Martyrer, Bischof von Laodicea, Kleinasien; er war ein Schüler des hl. Paulus, jedoch kein unmittelbarer und starb unter Markus Aurelius um 170 oder 175. 6. X. (al. 14. III.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

SALABERGA (Sadalaberga), hl., Witwe und Äbtissin, Stifterin von St. Johann zu Laon; sie stammte von reichen Eltern und war zweimal verheiratet. Aus ihrer Ehe entsproßen 5 Kinder, unter denen auch die hl. Austrudis, die ihr im Amte folgte. Mit Gutheißung ihres Gemahls, Grafen Bason, nahm sie selbst den Schleier. † 654 oder 665.

22. IX.

Lit. MR — AS — PR — GH — JS — JB — MB.

SALAMANES, hl., Einsiedler; er heißt der Stillschweiger, Ruhige, Friedfertige und ist eine geschichtliche Person, die dadurch merkwürdig ist, daß er viele Jahre lang, selbst nach unfreiwillig erhaltener Priesterweihe, nichts sprach und in einer einsamen Hütte bei Caperana am Euphrat, die einen vermauerten Eingang hatte, wohnte. † um 390.

23. I.

A. Hütte mit vermauertem Eingang.

Lit. GH — JS.

SALOME, sel., [und Judith]; sie war die Base der sel. Judith und ließ sich mit dieser nach einer Wallfahrt ins Hl. Land von Abt Walker in Niederaltaich einmauern; sie starb mehrere Jahre vor ihrer Base, gegen Ende des 11. Jahrhunderts.

29. VI.

Lit. FH — PR — GH — JS — JB — MB.

SALOME, siehe Maria Salome.

SALOMEA, sel., Äbtissin, Tochter des Herzogs Lesko (Leszek, Leski) von Krakau und Sandomir; sie heiratete den ungarischen Prinzen Coloman, nachmaligen König von Kroatien, lebte aber mit ihm in ehelicher Enthaltbarkeit. Nachdem ihr Gemahl in der Schlacht gegen die Mongolen auf der Heide von Mohi, zwischen Pesth und Tokai gefallen war, stiftete sie das Klarissenkloster Zawichost, das nach Scala verlegt wurde. † 1268 zu Scala.

17. XI.

Lit. MSer — MMin — MCap — PR — RB — GH — JS — JB — MB.

SALOMON, hl., [mit Rudericus], Martyrer zu Cordoba, Spanien; er traf mit diesem im Gefängnis zusammen und wurde auch mit ihm 857 enthauptet; ihre Leiber wurden in den Guadalquivir geworfen.

13. III.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SALOMON (Salonius), hl., Bischof von Genf, im Kloster Lérins erzogen; er wohnte dem Konzil von Orange 446 und dem zu Arles 450 bei. Sein Sterbejahr ist unbekannt. Das Martyrologium Romanum bezeichnet ihn fälschlich als Bischof von Genua. 28. IX., 8. XI.
Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

SALOMON (= Friedrich), der weise König, 2. Sohn Davids, wird nur von den Abessinern verehrt, während ihn keine andere Kirche zu den Heiligen zählt. 17. VI.

A. dargestellt wird er mit der *Krone* auf dem Haupte, das eiserne Becken, ein *Tempelgefäß*, in den Händen; *Salomonsiegel*, ein doppeltes Dreieck im Kreise und 7 Planeten, galt im Mittelalter als unfehlbares Zaubermittel; der *Thron* Salomons, auf 12 Löwen ruhend, Vorbild der göttlichen Weisheit und des Sitzes der Weisheit.

Lit. JS — MB.

SALOMON (Nicolaus Le Clercq), sel.; er wirkte als Lehrer und Erzieher in Rennes, Rouen und Mareville und wurde später Direktor der Novizen und Generalsekretär der Gesellschaft der Christlichen Schulen. Da er sich in der französischen Revolution weigerte den Bürgereid zu leisten, hielt man ihn im Karmelkloster in Paris gefangen. Er wurde am 2. IX. 1792 hingerichtet.

A. ein Engel reicht ihm die *Martyrerpalme*.

Lit. Schulbrüder Kirnach-Villingen.

SALONIUS, hl., siehe Salomon, Bischof von Genf.

SALUSTIA (Sallustia), hl., [mit Cornelius und Caerealis], Martyrin in Rom unter Dezius. 14. IX.

Lit. MR — PR — GH — JS — JB.

SALUSTIANUS, hl., Martyrer in Sardinien; einige sagen, er habe zu Torre gelebt und gelitten, andere bezeichnen ihn als Einsiedler in Cagliari; das Martyrologium Romanum bezeichnet ihn als Bekenner. Zeit unbekannt. 8. VI.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SALUTARIS, hl., Archidiakon und Martyrer zu Karthago in Afrika; er starb als Opfer der arianisch-vandalischen Verfolgung um 484.

Lit. MR — GH — JS — JB. 13. VII.

SALVATOR, hl., Bischof von Belluno in Italien; er wirkte schon zu Lebzeiten viele Wunder, weshalb ihm bald nach seinem Tode Altäre und Kirchen erbaut wurden. Zeit unbekannt. 3. II.

Lit. GH — JS.

SALVATOR DE HORTA, sel., OSF, zuerst Viehhirt, dann Schuhmacher; mit 20 Jahren trat er in den Franziskanerorden und erhielt die Wundergabe, weshalb ihn seine Oberen bis nach Cagliari in Sardinien glaubten versetzen zu müssen. Am längsten war er zu Horta. † 1567. 18. III.

Lit. MR — GH — JS — JB.

A. im Ordenshabit ein *Bäumchen* haltend und auf *glühenden Kohlen* gehend.
P. von *Cagliari*;
gegen *Fieber*, da er ein fieberkrankes Mädchen heilte, daher auf Haussegensbildern.

Lit. MSer — MMin — MCap — MRies — GH — JS — JB — DK.

SALVINUS, hl., Bischof von Verona; berühmt durch sein Wissen und seine Beredsamkeit. † gegen 562. 12. X.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SALVIUS, hl., 5. Bischof von Amiens; im Martyrologium Romanum ist er irrig als Martyrer bezeichnet; er soll ca. 613 gestorben sein.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB. 11. I. (al. 28., 29. X.).

SALVIUS, hl., Martyrer in Tunis; er fiel als Opfer des Ketzerhasses. † Ende des 5. Jahrhunderts. 11. I.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SALVIUS, hl., Bischof von Martigny, siehe Silvius am 30. IV.

SALVIUS (Sauve), hl., [und Superius], Martyrer. Stadler sagt, er sei nicht mit den gleichnamigen Bischöfen von Albi und Angoulême zu verwechseln; das Martyrologium Romanum bezeichnet ihn aber ausdrücklich als Bischof von Angoulême; zweifellos ist es der hier gemeinte, weil es auch sagt „zu Valenciennes“ und den hl. Superius an seiner Seite erwähnt. Im Verzeichnis der Bischöfe von Angoulême ist er jedenfalls nicht enthalten. Nach Buchberger war er Wander- und Missionsbischof, der nach Valenciennes in Belgien kam und da von Winegard, dem Sohne des Gaugrafen, aus Habsucht ermordet wurde; er lebte im 8. Jahrhundert. 26. VI. (al. 1. VII.).

P. gegen *Gefahren für Vieh*; kein Grund ersichtlich.

Lit. MR — GH — JS — JB — DK — MB.

SALVIUS, hl., Bischof von Albi, war vorher Rechtsanwalt, wurde dann Mönch und zum Abte gewählt; hierauf ward er Rekluse und endlich Bischof von Albi, Dép. Tarn in Südfrankreich; er wohnte der Synode von Braine im Bistum Soissons im Jahre 580 bei. † 584 an der Pest.
10. IX. (al. 11. X.).

A. als *Eremit*, oder sein *Erwachen* vom Tode, da er nach einem heftigen Fieberanfälle tot schien.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

SALVIUS, hl., OSB, Abt von Alvelda (Albelada) in Spanien. † 962.
Lit. GH — JS. 13. XI.

SAMBACIA, hl., [mit Faustinus und Gen.], Jungfrau und Martyrin in Afrika. 24. IV.

Lit. GH — JS.

SAMONAS (Sammonas), hl., [mit Gurias und Abibus], Martyrer zu Edessa in Syrien unter Diokletian; nach jahrelanger Haft wurde er mit der einen Hand an einen hohen Balken gebunden und schwere Steine an den Füßen in der Luft hängen gelassen; dann folgte dreitägiger Dunkelarrest mit in den Stock gespannten Füßen, ohne ihm Speise und Trank zu reichen; hierauf hing man ihn an einem Fuße auf, während man den anderen mit schweren Steinen nach unten zog; endlich wurde er enthauptet. † zwischen 299 und 304 (306). 15. XI.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SAMPSON, hl., Priester und Krankenpfleger zu Konstantinopel; er erbaute aus eigenen Mitteln ein großes Spital, das später seinen Namen erhielt; nach der Legende war er früher selbst Arzt. † sicher vor 500. 27. VI.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SAMPSON (Samson), hl., 1. Bischof von Dol; die Abtei Dol, wohin er auch den bischöflichen Sitz verlegte, war seine erste Gründung. Er soll als Regionarbischof aus Wales gekommen sein. Seine Vita ist voll fabelhafter Züge. † 565 (575). In den englischen Litaneien des 7. Jahrhunderts wird er bereits unter den Landespatronen angerufen. 28. VII.

A. auf Bildnissen eröffnet er mit seinem Hirtenstabe eine *Quelle*.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

SAMSON (Simson), ein Richter Israels; der hl. Canisius führt ihn mit den anderen Richtern Israels, welche vom hl. Paulus in seinem Briefe

an die Hebräer wegen der Verdienste ihres Glaubens erwähnt werden, und die Bollandisten nennen ihn unter den Übergangenen.

i. IX.

A. auf einen *Löwen* tretend, dem er das Maul aufreißt, auf die Versuchung Christi, des Überwinders, deutend; mit wallendem *Lockenhaar*; trägt die *Torflügel* der Stadt Gaza davon und reißt die *Stützsäulen* des Dagontempels ein. Vorbild Christi Auferstehung. Mit *7 Haarlocken* oder *Zöpfen*, welche Delila abschneidet; erschlägt mit einem *Eselkinnbacken* 1000 Philister.

Lit. JS — MB — RP.

SAMUEL, hl., [mit Elias und Gen.], Martyrer, zu Cäsarea in Palästina enthauptet. † 309. *16. II.*

Lit. MR — GH — JS — JB.

SAMUEL, hl., [mit Barchaubeschaba, seinem Bruder], Martyrer in Persien. Sie hatten die leibliche Verpflegung des hl. Abdas und seiner Gefährten übernommen, und als diese zum Martertode geführt worden waren, liefen auch Samuel und sein Bruder nach dem Richtplatze, bekannten sich als Christen und wurden ebenfalls hingerichtet. † 375.

18. V.

Lit. GH — JS.

SAMUEL, hl., der letzte Richter und der 1. Prophet in Israel; als er infolge Alters der Philister nicht mehr Herr zu werden vermochte, salbte er Saul, dem Willen Gottes entsprechend, zum Heerführer und legte sein Richteramt nieder. Er blieb aber als Prophet immer der Vermittler zwischen Gott und dem König. Nachdem er David zum König gesalbt hatte, beschränkte er sich auf die Führung der Prophetenschule in Rama; sein Tod wurde von ganz Israel betrauert.

20. VIII. (al. 26. VIII.).

A. als jüdischer *Priester*; *Ölkännchen*.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

SAMUEL, hl., [mit Daniel und Gen.], Martyrer, Franziskaner zu Ceuta in Marokko; er wurde nach Gefangenschaft und Geißelung enthauptet. † 1227. *10. X.*

Lit. MR — MSer — MMin — GH — JS — JB.

SANCIA, hl., OCist, Jungfrau zu Corvanho in Portugal; sie hat zu Coimbra das Kloster Cella S. Mariae gestiftet; sie war eine Tochter des Königs Sancius (Sancho) I. und eine Schwester der hl. Theresia (Tarasia) und der sel. Mafalda und stiftete auch ein Franziskanerkloster. † 1229. *17. VI. (al. 13. III.).*

A. *Almosen* austeilend.

P. gegen *Fieber*; heilte Fieberkranke.

Lit. PR — GH — JS — MB.

SANCTES VON CORA (Diözese Velletri), sel., OESA, Missionär.

† 1392.

5. X.

Lit. GH — PS.

SANCTES A SCOTONETO, sel., Laienbruder OSF. Das Seraphische Martyrologium nennt seinen Beinamen Montefabro. In der Notwehr verletzte er seinen Gegner so schwer, daß dieser nach einigen Tagen starb; um dafür durch Buße Genugtuung zu leisten, trat er in den Franziskanerorden und wurde ein solches Muster eines Ordensmannes, daß man ihn zum Novizenmeister der Laienbrüder machte.

† 1390.

14. VIII.

A. *Wolf* neben sich, der ihn wie ein Hund begleitete und niemandem etwas zu Leide tat.

Lit. MSer — GH — JS — JB.

SANCTES HURÉ, sel., Martyrer, ein junger Priester, Opfer der Septembermorde der französischen Revolution 1792.

Lit. SJ.

SANCTIA, hl., [mit Sentiana und Gen.], Martyrin zu Blera in Toskana; weiteres ist nicht bekannt.

25. V.

Lit. JS — PR.

SANCTINUS, hl., 8. Bischof von Meaux, angeblich Schüler des hl. Dionysius Areopag.; zu Meaux gilt er als Martyrer. Die Nachrichten über ihn sind spät und unglaubwürdig. Mitte des 4. Jahrhunderts soll er gelebt haben.

22. IX. (al. 23. IX., 11. X.).

P. gegen *Unglück* im allgemeinen.

Lit. MR — GH — JS — JB — DK — MB.

SANCTIUS (Sancius), hl., Martyrer zu Cordoba, Spanien; er wurde von den Mauren 851 ermordet.

5. VI.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SANCTUS, hl., [mit Pothinus und Gen.], Martyrer; Diakon zu Lyon unter Markus Aurelius Antonius. † 177.

2. VI.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SANDALUS, hl., Martyrer zu Cordoba unter Diokletian, wahrscheinlich zu Anfang des 4. Jahrhunderts. 3. IX.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SAPIDA, hl., [mit Calerinus und Gen.], Martyrer in Afrika; sonst nichts bekannt. 7. V.

Lit. PR — JS — GH — JS.

SAPOR (Schapur), hl., [und Gen.], Bischof von Nikator (Beth-Nictor) in Assyrien, Martyrer; er wurde mit 4 Gefährten von persischen Magiern bei König Schapur II. angeklagt, weil er sie angeblich an ihrem Gottesdienst verhindert habe; er starb nach schweren Martern. † 339.

Lit. GH — JS — JB — MB.

20. XI.

SARA, hl., Jungfrau und Äbtissin in der Wüste Scete in Ägypten zur Zeit Kaiser Theodosius des Älteren, also zu Ausgang des 4. Jahrhunderts; sie zeichnete sich durch Keuschheit, Weisheit und Demut aus.

13. VII. (al. 30. V.).

A. am Nil in einer *Hütte*, in einer Hand die Gebetschnur, in der anderen das *Kreuz*, manchmal auch mit einem *Buche* und einer *Bußgeißel*.

Lit. GH — JS — JB — RP.

SARA (= Fürstin), Stiefschwester und Gattin Abrahams von Ur in Chaldea, Mutter des Isaak mit 90 Jahren; sie vertrieb die Magd Agar (Hagar) mit ihrem Sohne Ismael in die Wüste. Vorbild Mariä wegen der Gnade bei Gott (Gen. 21, 2); Vorbild der Verwerfung der Juden und Aufnahme der Heiden. † 127 Jahre alt zu Arbe bei Hebron.

A. 3 *Brote*.

Lit. Buchner — GH — JS — JB — MB.

SARA, Tochter des Raguel von Ecbatana, Frau des jungen Tobias; sie hatte 7 Männer, die alsbald nach der Hochzeit starben, und war von einem bösen Geiste besessen bis Gott ihre Ehe mit Tobias segnete (Tob. 3, 16). Vorbild Mariä.

A. *Spinnrocken*.

Lit. Buchner — JB — JS — MB.

SARBELIUS, hl., [und Barbea], Martyrer zu Edessa in Syrien. Bei den Griechen heißt er Thathueles, auch Tutuel und Thuthail, und die Syrer nennen ihn Scharbel; in den armenischen Akten heißt er Sarbylus. Er war heidnischer Oberpriester und wurde durch den christ-

lischen Bischof Barsimäus bekehrt. Er wurde gezeißelt, gehängt und seine Seiten mit eisernen Kämmen aufgerissen usw.; was der Richter immer nur an Peinen ersinnen konnte, ließ er an ihm vollführen; zuletzt wurde er auf einen Sägebock gespannt und mit einer Säge durchschnitten; noch ehe er seinen Geist aufgab, wurde ihm das Haupt abgeschlagen. Dies geschah unter Kaiser Trajan im Anfange des 2. Jahrhunderts. Der im Martyrologium Romanum (4. IX.) genannte Martyrer Thamucis oder Thamel ist wahrscheinlich dieselbe Person wie der hl. Sarbelius; irrig ist aber die Angabe, daß er unter Kaiser Hadrian gelitten habe. † also 98—117.

29. I. (al. 4. III., 4., 5. IX., 10., 14., 15. X., 5. XI., 10. XII.).

Lit. MR HJB — GH — JS — JB.

SARCANDER, sel., siehe Johannes Sarcander.

SARMATA, hl., Martyrer, Einsiedler in der ägyptischen Thebais, der 375 von Sarazenen ermordet wurde. 11. X.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SATOR, hl. Martyrer, einer der 12 Brüder aus Afrika, der unter Maximian in Italien den Martertod erlitt. Sein Leichnam kam mit dem seiner Brüder nach Benevent. 1. IX. (29. VIII.).

Lit. MR — GH — JB — JS.

SATUR, hl., Prokurator des Königs Hunerich zu Karthago, eines wütenden Arianers. Als sein christliches Bekenntnis am Hofe bekannt wurde, war er mit seiner Frau und seinen Kindern gezwungen, wie ein Bettler zu leben, nachdem man ihn vom Hofe verstoßen hatte und sich niemand seiner anzunehmen getraute. Seine Frau und Kinder wurden dann als Sklaven verkauft. † um 458. 29. III.

Lit. GH — JS.

SATURIANUS, hl., [mit Martinianus und Gen.], Martyrer, Sklave in Tunis unter der Vandalenverfolgung durch den arianischen König Genserich. Nach Verbannung und vielen Martern wurde er zu Tode geschleift. 5. Jahrhundert. 16. X.

Lit. MR MErem — GH — JS — JB.

SATURNINA, hl., Jungfrau und Martyrin zu Arras, Frankreich; sie entfloh dahin aus Deutschland, um den Zudringlichkeiten eines Freiers zu entgehen, wurde aber zwischen Cambrai und Arras eingeholt und ermordet im 7. Jahrhundert. 4. VI. (al. 20. V.).

A. *Schäferin*, weil sie sich zu einer Schafherde geflüchtet hatte und sich da verbergen wollte.

P. für das *Vieh*.

Lit. MR — PR — GH — JS — JB — DK.

SATURNINA, hl., [mit Valeria und Fortunata], römische Jungfrau und Martyrin, deren Reliquien durch den Bischof Basis von Paderborn (vom Jahre 874—906) aus Xanten in das Frauenkloster Neuenheerse übertragen wurden. Im Mittelalter wurden sie namentlich zu Bremen und Paderborn verehrt. 20. V.

P. von Neuenheerse.

Lit. GH — JS.

SATURNINUS, hl., [mit Paulus und Gen.], Martyrer zu Tunis. Zeit unbekannt. 19. I.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SATURNINUS, hl., [mit Victor und Gen.], Martyrer in Alexandria. Zeit nicht bekannt. 31. I.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SATURNINUS, hl., [und Gen.], Martyrer; die Akten sind verlorengegangen; nach einem Kölner Martyrologium wäre Griechenland der Schauplatz seiner Leiden gewesen. Zeit unbekannt. 6. II.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SATURNINUS, hl., [und Gen.], Martyrer, Priester unter Diokletian und Maximian; von Abitine nach Karthago gebracht und zum Tode verurteilt „quia collectam fecissent“. 11. II.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

SATURNINUS, hl., [und Gen.], Martyrer, Lektor zu Karthago; er gehört zur Gesellschaft des vorigen hl. Saturninus, dessen Sohn er ist. 11. II.

Lit. GH — JS — JB — MB.

SATURNINUS, hl., [und Gen.], Martyrer; er erlitt zu Terni den Feuer-
tod. † 273. 15. II.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SATURNINUS, hl., [mit Verulus und Gen.], Martyrer zu Adrumetum in Afrika in der Verfolgung durch die Vandalen. † zwischen 430 und 534. 21. II.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SATURNINUS, hl., [und Gen.], Martyrer zu Tuburbum, Nordafrika, wilden Tieren vorgeworfen. † 203. 6. al. 7. III.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SATURNINUS, hl., [und Gen.], Martyrer zu Tunis in Afrika. Zeit unbekannt. 22. III.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SATURNINUS, hl., Bischof von Verona etwa im 4. Jahrhundert; es ist nichts Sicheres über ihn bekannt. 7. IV.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SATURNINUS [mit Optatus und Gen.], hl., Martyrer zu Saragossa in Spanien unter Diokletian, und zwar sind unter diesen Martyrern am heutigen Tage vier des Namens Saturninus. † 304. 16. IV.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SATURNINUS [und Neopulus und Gen.], hl., Martyrer zu Rom (oder zu Alexandria in Ägypten); nach vielen Leiden im Kerker gestorben. Nach Holweck ist Alexandria richtig. Zeit unbekannt. 2. V.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SATURNINUS, hl., [mit Peregrinus und Gen.], Martyrer zu Durazzo in Albanien unter Trajan. 7. VII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SATURNINUS, hl., [mit Martialis und Gen.], Martyrer zu Porto bei Rom. 3. Jahrhundert. 22. VIII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SATURNINUS, hl., [mit Marcellus und Gen.], Martyrer zu Capua. Zeit unbekannt. 6. X.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SATURNINUS, hl., [mit Lupus und Gen.], Martyrer in Kappadozien. Zeit nicht bekannt. 14. X.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SATURNINUS, hl., [und Gen.], Martyrer in Afrika. † 365. 16. X.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SATURNINUS, hl., Martyrer zu Cagliari auf Sardinien unter Diokletian.

P. gegen *Besessenheit*, ohne Grundangabe.

30. X.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SATURNINUS, hl., [mit Basileus und Auxilius], Martyrer in Antiochien in Syrien. Zeit ungewiß.

27. XI.

Lit. MR — GH — JS — JB — DK.

SATURNINUS (Sernin), hl., 1. Bischof von Toulouse, Martyrer; er wurde wahrscheinlich unter Papst Fabian von Rom um etwa 245 dahin entsandt; durch einen wilden Stier wurde er unter Dezius zu Tode geschleift. † 250. Berühmt ist die über seinem Grabe erbaute romanische große Kirche.

29. XI. (al. 24., 26. V., 25. VI., 6. IX.).

A. wilder Stier.

P. von Cagliari, Minderau, Navarra, Pampelona, Toulouse, Weissenau. gegen *Kopfweh*, *Ancisen*, *Drehkrankheit*, gegen *Todesfurcht* und um *Beistand in der Todesstunde*; keine oder nicht genügende Gründe; gegen die *Pest*, weil er Aussätzige heilte.

Lit. MR — GH — JS — MRies — GH — JB — JS — DK — RP.

SATURNINUS, hl., [und Sisinius], Martyrer; ein Greis, der in den Thermen Diokletians arbeitete; er wurde lange Zeit auf jede erdenkliche Art unter Maximian zu Rom gepeinigt und schließlich enthauptet. † 304.

29. XI.

P. der *Steinarbeiter* und *Maurer*.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

SATURNINUS, hl., [mit Irenaeus und Gen.], Martyrer zu Rom unter Valerian. † 258.

15. XII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SATURNINUS, hl., [mit Theodulus und Gen.], Martyrer zu Gortyna auf der Insel Kreta unter Dezius. † ca. 250.

23. XII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SATURNINUS, hl., [mit Dominicus und Gen.], Martyrer zu Tunis. Zeit unbekannt.

29. XII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SATURUS, hl., [mit Armogastus und Maskulas], Martyrer, Hofmarschall des arianischen Königs Geiserich zu Tunis in Nordafrika in der vandalischen Christenverfolgung. 5. Jahrhundert.

29. III.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SATYRUS (Saturninus), hl., Martyrer, wurde in Achaja um 257 enthauptet. Die Legende erzählt von ihm, daß er beim Vorübergehen bei einem Götzenbilde das hl. Kreuzzeichen gemacht und den Götzen angeblasen habe, worauf dieser zusammengestürzt sei.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SATYRUS, hl., Bruder des hl. Ambrosius und der hl. Marcellina; er wurde in Rom erzogen und widmete sich der staatsmännischen Laufbahn; er übernahm die Verwaltung der Güter seines Bruders, dem er in inniger Liebe zugetan war, nach dessen Erhebung zum Bischof. Auf einer Reise nach Afrika erlitt er Schiffbruch; er erbat von Christen, die auf dem Schiffe waren, eine hl. Partikel, da nach damaliger Sitte die Christen das Allerheiligste bei sich trugen, hüllte dieselbe in sein Schultertuch und sprang nun voll Zuversicht ins Meer; wirklich war er der erste, der aus dem Schiffbruch glücklich ans Land kam, es war aber auch sein erstes, sich nun taufen zu lassen, da er noch Katechumenen war. † zwischen 383 und 393 (nach Buchberger um 379) zu Mailand. 17. IX.

Lit. MR — PSchu — GH — JS — JB — MB.

SAULA, hl., [mit Martha und Gen.], Martyrin, Jungfrau zu Köln; nach Meinung der Bollandisten gehört sie zur Gesellschaft der hl. Ursula, was Stadler aber bezweifelt. 5. Jahrhundert. 20. X. (al. 21. X.).

Lit. MR — PR — GH — JS — JB.

SAVIANUS siehe Savinus.

SAVINA (Sabina), hl., Witwe, aus dem Geschlechte der Tresseni zu Lodi Vecchio, hat in der maximinianischen Verfolgung die hl. Martyrer besucht und ihnen Hilfe und Trost gespendet. † 311 zu Mailand. 30. I.

Lit. MR — PR — GH — JS — JB.

SAVINUS, Bischof von Piacenza, siehe Sabinus.

SAVINUS (Savianus), hl., [und Cyprianus], Martyrer aus der Landschaft La Bresse in Frankreich; er steht im Martyrologium Romanum mit der Ortsangabe Brescia in der Lombardei; der hl. Savinus kommt ebenda am gleichen Tage noch einmal als Sabinus vor und diesmal richtiger mit der Bezeichnung in Poitou. Er war an letzteren Ort gezogen, um gegen die Arianer zu arbeiten, und starb in der Nähe

von Attigny, dem heutigen St. Savin. Was in den Archiven von Brescia im Katharinenkloster von ihm vorkommt, verdient keinen Glauben. Zeit unbekannt. 11. VII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SAXA, hl., die morgenländische Kirche verehrt diese Heilige am 11. VII.

Lit. PR.

SAZAN (Atzbeha), hl., Bruder und Mitregent des Königs Aizan von Äthiopien; er wurde mit diesem vom hl. Frumentius, Apostel Äthiopiens, bekehrt; beide widerstanden beharrlich den gottlosen Plänen des Kaisers Constantius gegen den heiligen Frumentius. 4. Jahrh. 1. X.

Lit. GH — JS.

SCARIBERGA, hl., Jungfrau; sie lebte mit dem hl. Arnulf, dem späteren Bischof und Martyrer von Tours, in jungfräulicher Ehe und nahm nach seiner Erhebung zum Bischof den Schleier, den er selbst seiner keuschen Gattin gab. Nach seiner Ermordung erbaute sie über seinem Grabe eine Zelle, in der sie als Einsiedlerin bis zu ihrem Tode im Walde zwischen Paris und Chartres verblieb; sie starb um die Mitte des 6. Jahrhunderts. 2. X. (18. VII.).

Lit. GH — JB — JS — PR.

SCARIOLA, hl., Jungfrau zu Bourges, im Martyrologium von 1490 erhalten. Sie heißt aber wahrscheinlich Stadiola oder Eustadiola und ist eine Witwe gewesen, die sich Gott geweiht hatte und dem Frauenkloster Moyon-Moutier als erste Äbtissin vorgestanden ist; sie wird als Stifterin dieses Kloster verehrt. Zeit nicht bekannt. 8. VI.

Lit. GH — JS.

SCHLÄFER, hl., sieben, siehe Siebenschläfer.

SCHOLASTIKA, hl., Jungfrau, Äbtissin, Schwester des hl. Benedikt von Nursia, der ihre abgeschiedene Seele einer Taube gleich gen Himmel fliegen sah; man weiß wenig von ihrem Leben, aber das Wenige zeigt deutlich genug, daß sie eine überaus hohe Stufe der Heiligkeit erreicht hat. Schon als Kind war sie Gott geweiht. Die Tradition weist sie nach Subiaco, wo sich noch ein Kloster ihres Namens befindet, während andere Piumarola bei Montecassino als ihren Aufenthaltsort nennen. † ca. 542. 10, II. (al. 6. II., 11. VII., 4. XI. 4. XII.),

A. *Sterbend*, wobei ihre Seele in Gestalt einer *Taube* zum Himmel auffliegt, oder im Gespräche mit ihrem Bruder, dem hl. Benediktus, den sie nur einmal im Jahre besuchte; im Vorgefühl des nahen Todes bat sie ihn das letztmal, die Nacht hindurch bei ihr zu bleiben, um sie mit den Freuden des Himmels zu trösten, was er aber entschieden ablehnte; da betete sie zu Gott, und Gott erhörte sie, indem er plötzlich ein so schweres *Unwetter* sandte, daß der hl. Benediktus bei seiner Schwester bleiben mußte; vor der *Monstranz* kniend; gewöhnlich als *Äbtissin* mit einer weißen *Taube* auf dem *Regelbuche*.

P. von *Le Mans*, *Vich* (*Vique* in Katalonien);
der *Benediktiner* und *Benediktinerinnen*;
gegen *Blitzschlag*, für Regen.

Lit. MR — MOSB — MOCamald — MCist — MVal — MErem — MOP —
PSchu — FS — PR — MRies — GH — JS — JB — DK — RP — MB.

SCHUTZENGEL, hl. Das Verhältnis der Engel zu den Menschen ist als Schutzverhältnis zu bestimmen, daher der Name Schutzengel. Schon frühzeitig verehrte man die hl. Schutzengel in der Kirche. Es ist schon seit Origenes Glaubenssatz, daß den Engeln überhaupt von Gott eine Schutzherrschaft über die Menschen übertragen ist. Heb. 1,14; Psalm 90,11, auch z. B. in der Lebensgeschichte des Tobias usw. Als theologisch gewiß gilt der Satz, daß alle Gläubigen ihren persönlichen Schutzengel haben. Matth. 18,10; Apostelgesch. 12,15. Origenes sagt: *Adest unicuique nostrum . . . in Ecclesia angelus bonus*. Bloße Wahrscheinlichkeit beansprucht indessen die Meinung, daß auch jedem Staatswesen (Lande) ein eigener Engel vorstehe, ähnlich wie St. Michael als „Fürst der Juden“ dem Volke Israel.

2. X. (al. 1. Sonntag im September).

P. gegen *Not* allgemeiner Art; für guten *Tod*.

Lit. GH — JB — JS — DK — MB.

SCHWESTERN oder Jungfrauen, die DREI, hl.: Einbeth (Einbetta, Aubed, Ambed), Wilbeth (Vilbetta, Cubet, Vilbed) und Worbeth (Vorbetta, Warbeth, Guerre, Gwerbed) stehen namentlich im Elsaß, in Süddeutschland und Tirol (Meransen bei Brixen) beim Volke in Verehrung. Der Legende nach wären sie entweder bei einem Hunnenüberfall Martyrinnen geworden oder gehörten zu den Genossinnen der hl. Ursula, die sie auf einer Rückreise von Rom nach Köln zur leiblichen Pflege und zum Troste der schwer erkrankten hl. Aurelia zurückgelassen hätte. Sie lebten in Straßburg i. E., wo sie auch starben und in der Kirche des hl. Petrus begraben wurden. Mit ihnen bringt man auch die Verehrung der 3 hl. Marien, die am Ostermorgen zum Grabe des Heilandes wallten, sowie der 3 Töchter der hl. Sofia: Fides, Spes

und Charitas in Verbindung. Ihr Kultus scheint zur Verdrängung des im Volke tief eingewurzeltten Kultus der 3 keltisch-römischen Matres oder Matrones resp. der germanischen Schicksalschwestern der Norren geduldet worden zu sein. Im Jahre 1496 entdeckte man ihre Reliquien, die in der Alt-St. Peterskirche in Straßburg ruhen.

Ostermontag.

P. in *Pestzeiten*, zur Erlangung von *Kindersegen*, in *Geburtsnöten* und bei *Kinderkrankheiten*.

Lit GH — JS — MB — M. Andree-Eysn, Volkskundliches 35—62.

SCILITANISCHE MARTYRER, hl., 7 Männer und 5 Frauen der numidischen Stadt Scili, jedenfalls die Erstlingsopfer der Christenverfolgungen in Afrika, ob im 1. Regierungsjahre des Kaisers Kommodus zu Karthago 180, oder unter Septimius Severus im Jahre 202, ist fraglich. Sie weigerten sich ebenso standhaft als furchtlos, ihrem Glauben untreu zu werden, und begrüßten ihr Todesurteil mit Dank gegen Gott: Sie heißen: Speratus, Narzales, Cittinus, Veturius, Felix, Acyllinus, Lätantius, Januaria, Generosa, Vestina, Donata und Secunda; in einer Handschrift steht Januarius statt Januaria. 17. VII.
Lit. MR — GH — JB — JS — MB.

SCUBICULUS, hl., [mit Nicasius und Gen.], Diakon und Martyrer zu Vexin; Stadler sagt, daß er und seine Genossen an den Ufern der Epte, wo jetzt der Ort Ecos (Eure), Bistum Evreux, liegt, enthauptet und beim Dorfe Gany (Gasny) auf einer kleinen Insel in der Epte bestattet wurden. † 286 (?).
II. X.

Lit. MR — GH — JB — JS.

SCUTHINUS (Scothin, Scolanus), Bischof von Winchester, ein geborener Irländer, Schüler des hl. David in Wales; er soll königlichem Geblüts gewesen sein. Nach Holweck war er Einsiedler zu St. Mairge, Queens Co. † 640 (bei Holweck um 550).

P. von Tascoffin, Kilkenny.

Lit. GH — JS.

SEBALDUS, hl., Eremit im Reichswalde bei Nürnberg; das dankbare Andenken an seine gesegnete Wirksamkeit als „Apostel“ der Nürnberger hat um ihn einen unverwelklichen Blütenkranz schöner Sagen geflochten, je weniger man Tatsächliches von ihm weiß; er dürfte zwischen dem 8. und 10. Jahrhundert von jenseits der Donau in die Gegend von Nürnberg gekommen sein und dem Volke gepredigt haben.

Ob er Priester war, steht nicht fest, aber gewiß ist, daß er ein wunderbarer und heiliger Mann war. Im Jahre 1072 war er als Schutzheiliger Nürnbergs bereits weithin bekannt; 1424 von Papst Martin V. kanonisiert. Die ihm geweihte Kirche ist die zweitgrößte und schönste der Stadt Nürnberg, darin sein Schrein, ein herrlicher Bronzeuß von Peter Vischer 1508—1519. 19. VIII.

A. vor seiner *Zelle*, unfern der Stadt Nürnberg, die im Hintergrunde sichtbar ist; Bürger und Bürgersfrauen der Stadt, Soldaten, Bauersleute hören anständig seine *Predigt*; manchmal auch 2 *Ochsen* an der Seite, weil er da begraben sein wollte, wohin die Ochsen seinen Leichnam fahren würden; oder auch, weil er einem Bauer seine 2 verlorenen Ochsen wiederfinden half; oder als Pilger mit langem *Stab*; seltener als *Ritter*; auch mit einem Modell der zweitürmigen *Sebalduskirche*; trägt eine *Hostie* in der mit einem Linnen umwickelten Hand; zwei *Ochsen* ziehen den Wagen mit seiner Leiche zur Peterskapelle.

P. von *Nürnberg*;

gegen *Kälte*, weil er bei einem Spitalbesuche in Nürnberg Holz verlangte, um für die Kranken genügende Wärme herzustellen; da man ihm Holz verweigerte, nahm er Eisschollen, mit denen er auf sein Gebet ein mächtiges Feuer zustande brachte.

Lit. MR — AS — FH — PSchu — MRies — RB — GH — JS — JB — DK — RP — MB — PK.

SEBALDUS (Sabandus, Sabaudus), hl., 51. Bischof von Trier, Nachfolger von Bischof Gunderich, von 596 bis etwa 600. Sein Nachfolger war der hl. Severin II. 26. XI.

Lit. GH — JS.

SEBASTIA (Sabbatia), hl., [mit Innocentius und Gen.], Martyrer zu Sirmium, jetzt Mitrowitz in Kroatien. Zeit unbekannt. 4. VII.

Lit. MR — PR — GH — JS — JB.

SEBASTIANA, hl., Jungfrau und Martyrin; sie soll vom hl. Paulus zu Heraclea in Thrazien bekehrt und getauft worden sein und schon im Jahre 93 für Jesus ihr Leben hingegeben haben; sie wurde enthauptet nach verschiedensten Martern, die ihr nichts schaden.

Lit. MR — PR — GH — JS — JB. 16. IX. (al. 7. VI.).

SEBASTIANUS, hl., [und Alverius], Martyrer der thebaischen Legion, die sich in die Gegend von Turin von Sithen (Sion) in der Schweiz geflüchtet hatten, um der Christenverfolgung des Kaisers Maximianus

zu entgehen, aber entdeckt und gemartert wurden. Anfang des 4. Jahrhunderts

2. I.

F. von Fossano.

Lit. GH — JS.

SEBASTIANUS, hl., römischer Martyrer unter Diokletian, Befehlshaber der 1. Kohorte; die ursprünglichen Akten dieses in der ganzen Welt so hochverehrten Martyrers sind verlorengegangen, und seine Passion aus dem Anfange des 5. Jahrhunderts enthält schon stark legendäre und unglaubwürdige biographische Angaben, so z. B. daß er als Offizier der kaiserlichen Leibgarde im Kolosseum mit Pfeilen erschossen und schließlich mit Keulen totgeschlagen wurde. Mailand und Narbonne streiten sich um die Ehre, seine Geburtsstadt zu sein; seine Familie aber stammt aus Mailand. Eine ikonographisch wichtige Mosaikdarstellung in St. Peter ad vincula gibt ihn als erwachsenen Mann mit weißem Barte in Hoftracht und mit Nimbus; erst in der Renaissancezeit stellte man ihn als jugendlichen, von Pfeilen durchbohrten unbedeckten Mann dar. Die Säule, an der er sein Leben aushauchte, wird als Heiligtum in St. Peter ad vincula aufbewahrt. † 286 oder 288, nach anderen 304. 20. I. (al. 27. VIII.).

A. ein Baum, an den er gebunden, oder ein Brunnen, in den man ihn gestürzt haben soll. Auf altdeutschen Bildern sieht man ihn in königlichem Schmucke, Pfeile in Händen haltend. Besonders glücklich scheint der Gedanke, ihn die Pfeile Gott zum Opfer bringen zu lassen, wie man in der Galerie Pitti in Florenz ihn sieht. Auf anderen Bildern sieht man 2 Frauen beschäftigt, ihm die Pfeile aus den Wunden zu ziehen, und noch auf anderen tun dies Engel. Ein Cyklus seiner Leiden befindet sich auf Bildern in der ihm geweihten Kirche in Venedig. Vgl. das oben in den biographischen Notizen Gesagte; auch mit numidischen Schergen, die Pfeile auf ihn abschießen.

P. vom Bezirk Asti, Bistum Chiemsee, Deutschland, Gent, Lamego, Lodi, Abtei St. Medard in Soissons, Oppenheim, Grafschaft Öttingen, Rom, St. Sebastiano, Soissons;

der Armbrustschützen, Schützen, Soldaten, Büchsenmacher und Pfeilschnitzer, wegen seines Standes und seiner Todesart; gegen Ketzerei und Religionsfeinde, weil er vor dem Kaiser seinen Glauben verteidigte; gegen Pest, Seuchen, auch Viehseuchen, weil er zu den Pestpatronen gehört; ohne triftigen Grund sind folgende Patronate: der Bürstenbinder und -händler, Eisenhändler, Gärtner, Gerber, Kornhändler, Leichenträger, Nadtler, Raketenmacher, Steinmetzen, Sterbenden, Töpfer, Tuchmacher und Zinngießer, der Frauen.

Bräuche: Geweihte silberne Sebastianspfeile als Anhänger benützt und zum Trinken der Sebastiansminne gebraucht. In Ebersberg in Oberbayern, wo man die Hirnschale des Heiligen als Reliquie verehrte, wurde aus dieser Wein zum Trinken gereicht (ehemalige Wallfahrt).

Lit. MR — MVal — HS — PSchu — FS — HJB — MRies — GH — JS — JB — DK — RP — MB — Buchner.

SEBASTIANUS VALFRÉ, sel., Oratorianerpriester; geb. 1629 zu Verduno, Diözese Alba, Italien; er trat in das Oratorium des hl. Philippus Neri zu Turin, wo er 1710 starb. 30. I.

Lit. GH — PS.

SEBASTIANUS, hl., [mit Dionysius und Aemilianus], Martyrer in Kleinarmenien. Zeit unbekannt. 8. II.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SEBASTIANUS AB APPARITIO, sel., OSF, Laienbruder, vorher Tagelöhner; er ging dann nach Mexiko und verlegte sich auf den Handel, wobei er sich ein Vermögen erwarb; er war zweimal verheiratet, hatte aber keine Kinder und verteilte mit 70 Jahren sein ganzes Vermögen, trat in den Franziskanerorden der strengen Observanz und starb mit 98 Jahren 1600. 25. II.

Lit. MSer — GH — JS — JB.

SEBASTIANUS, hl., [mit Photina und Gen.], Martyrer, Hauptmann (dux) unter Nero in Samaria. 20. III.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SEBASTIANUS Chimura (Kimura), sel., SJ, der erste japanische Priester, Martyrer zu Nangasaki, in langsamem Feuer verbrannt; er soll vom hl. Franz Xaver getauft worden und ein Genosse des hl. Karl Spinola gewesen sein. † 1622. 10. IX.

Lit. CK — GH — JS — PS.

SEBASTIANUS Maggi, sel., OP; er zeichnete sich durch seine strenge Lebensweise und durch seine Demut aus; seine Bußpredigten trugen die schönsten Früchte; er war mehrmals Prior und erbaute selbst das Kloster Sta. Rosa zu Mailand. Beichtvater der hl. Katharina von Genua. Zweimal stand er an der Spitze der lombardischen Kongregation (oder Provinz) der Dominikaner (Predigerbrüder). † 1494 zu Genua. 16. XII.

Lit. MOP — Br — GH — JS — JB — MB.

SEBASTIANUS NEWDIGATE, sel., OCarth, in der Karthause zu London; er wurde mit dem sel. Humfried Middlemore zu Tyburn am 18. V. 1535 hingerichtet.

Lit. GH — HJB — JB — PS.

SEBASTIANUS DESBRIELLES, sel., Martyrer, Laie, Diener in einem Pariser Krankenhaus, Opfer der Septembermorde der französischen Revolution 1792.

Lit. SJ.

SEBASTIANUS NAM, sel., Martyrer, der am 26. IX. 1839 zu Seoul enthauptet wurde.

Lit. SJ.

SEBBI (Sebba, auch Sebbus), hl., König der Ostsachsen (Essex), dem die Befestigung von Christentum und Kirche in seinem Lande als schönste Tat nachgerühmt wird; nicht lange vor seinem Tode übergab er die Krone seinen Söhnen und ging ins Kloster, um sich auf den Tod vorzubereiten. Seine Gattin folgte seinem Beispiele. † um 695 zu London. 29. VIII.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

SECUNDA, hl., [mit Rufina], Jungfrau, Martyrin zu Rom aus vornehmem Geschlecht, die einem Manne zur Ehe versprochen war, der vom Glauben abfiel und sie bewegen wollte, ebenfalls der Religion Jesu abzuschwören, weshalb sie entflo; aber auf dem Wege bei Silva Candida eingeholt und vor den Richter geführt, wurde sie (unter Valerian und Gallienus) enthauptet. 10. VII.

A. *Martyrium* mit Rufina.

Lit. MR — MCan. reg — GH — JS — JB.

SECUNDA, hl., [mit Maxima und Donata], Martyrin, Jungfrau zu Turbubum (Tunis) in der Provinz Afrika unter Valerian und Gallienus; sie war erst 12 Jahre alt und wurde den wilden Tieren vorgeworfen, und als diese ihr kein Leid antaten, wurde ihr mit einem Schwerte die Kehle durchgeschnitten. 30. VII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SECUNDARIUS (Secundianus), hl., 2 Martyrer dieses Namens in Verbindung mit dem hl. Primus, der zu Antiochien den Martertod erlitt. Zeit unbekannt. 2. X.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SECUNDELLUS (Secundus), hl., Diakon und Einsiedler im Bistum Nantes auf der Insel Vindunita in der Loire; er verkündete mit dem

- hl. Friard den Umwohnern das Evangelium. † um 560. Seine Reliquien befinden sich in Besne, Diözese Nantes. 29. IV.
Lit. GH — JS.
- SECUNDIANUS, hl., [mit Donatus und Romulus], Martyrer von Vicenza, erlitt zu Porto Gruaro (Concordia) unweit von Venedig den Martyrertod. † 304. 17. II.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- SECUNDIANUS, hl., [mit Verianus und Marcellianus], Martyrer; seine Akten sind unecht. Er soll in Tusciem den Martertod erlitten und von Papst Sixtus II. das Sakrament der Firmung empfangen haben; er wurde enthauptet. † gegen 258. 9. VIII.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- SECUNDILLA (Secondola), hl., [mit Paulus], Martyrin zu Porto Romano. Zeit nicht bekannt. 2. III.
Lit. MR — PR — GH — JS — JB.
- SECUNDINA (Secunda), hl., Jungfrau und Martyrin zu Anagni, Italien, unter Dezius. Nach dem Mainzer Proprium war sie eine Schülerin des hl. Magnus und wurde nicht nur als Christin, sondern auch als Zauberin eingekerkert. Ihr Angesicht wurde grausam zerschlagen, und unter Geißelstreichen des Henkers hauchte sie ihr Leben aus. † 257. 15. I. (al. 3. II.).
Lit. MR — PR — GH — JS — JB.
- SECUNDINA, hl., [mit Donatula und Gen.], Martyrin zu Rom, wo sie bei dem 30. Meilenstein vor der Stadt (die Straße ist nicht genannt) beigesetzt wurde. Zeit nicht bekannt. 1. VIII.
Lit. GH — JS.
- SECUNDINUS, hl., Bischof von Troja (Ecana) in Apulien — nicht von Troyes in Frankreich —. Man glaubt, daß er um die Zeit der Vandalischen Verfolgung aus Afrika herübergekommen und um 450 gestorben sei. Seine Reliquien wurden beim Neubau der Stadt Troja, des alten Ecana in der Capitanata im Jahre 1092 unter anderen Gräbern aufgefunden. 11. II.
Lit. GH — JS.
- SECUNDINUS, hl., [mit Lucius und Gen.], Martyrer in Nordafrika. Zeit unbekannt. 18. II.
Lit. MR — GH — JS — JB.

- SECUNDINUS, hl., [mit Verulus und Gen.], Martyrer zu Adrumetum in Tunis, zwischen 430—534. 21. II.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- SECUNDINUS, hl., [mit Agapius und Gen.], Martyrer, Bischof in Numidien, starb zu Cirtha, jetzt Konstantine, in Algerien, unter Valerian. 29. IV. (al. 30. IV.).
Lit. MR — GH — JS — JB.
- SECUNDINUS, hl., Martyrer zu Cordoba in Spanien unter Diokletian. † 306. 21. V.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- SECUNDINUS, hl., [mit Castus], Martyrer, Bischof zu Sinuessa in der Nähe von Mandragone, Mittelitalien. 1. VII.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- SECUNDINUS, hl., [mit Priscus und Gen.], Bekenner oder Martyrer aus Afrika, der in der Vandalischen Verfolgung unter Geiserich nach Italien verbannt worden war; sie kamen bis nach Campanien. 5. Jahrhundert. 1. IX.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- SECUNDOLUS, hl., ein Martyrer aus der Gesellschaft der hl. Perpetua. † 203. 7. III.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- SECUNDUS, hl., [mit Epictetus und Gen.], Martyrer im Gebiete von Tunis. † 250. 9. I.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- SECUNDUS, sel., OSB, Abt von Trient; er taufte den Sohn Agilulfs und Theodolindens und war deren Vermittler zwischen dem Papste und Bischof Agnellus von Trient im Dreikapitelstreite. Er verfaßte auch eine Geschichte der Langobarden, die von Gregor I. belobt wurde. Nach Buchberger mit Verecundus 603—615 identisch, wobei noch angefügt ist, daß ihm Papst Gregor I. einen langen Brief geschrieben habe. Im März.
Lit. GH — JS — MB.
- SECUNDUS, hl., ein Bruder des hl. Romulus und Martyrer in Mauretanien. Zeit unbekannt. 24. III.
Lit. MR — GH — JS — JB.

SECUNDUS, hl., Martyrer zu Asti (oder Brescia), Italien; spanische Schriftsteller versetzen ihn nach Xeres de la Frontera (Asta regia) in Spanien. Echte Akten sind von ihm nicht vorhanden, wenigstens nicht gedruckt; seine Legende aber häuft Wunder auf Wunder, was sie nicht eben glaubhafter erscheinen läßt. Als er ins Gefängnis gebracht wurde, fand er Gelegenheit, nach Asti (Asta Pompeja, Asten) zu entfliehen, geriet aber bei einem Besuche des hl. Calocerus neuerlich in Gefangenschaft und wurde unter Hadrian enthauptet im Jahre 119, nicht 134, wie Baudot sagt. 30. III. (al. 29., 19. III.).

A. seine *Taufe* zu Mailand, wunderbare Spendung der hl. *Kommunion* durch *Engelshand*, sein *Begräbnis* ebenfalls durch eine Schar Engel.

P. von *Asti*.

Sein Fest wird mit *Pferdeumritt* gefeiert.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

SECUNDUS, hl., 1. Bischof von Avila in Spanien, soll von den Aposteln dahin gesendet worden sein; da von ihm keine Akten vorhanden sind, weiß man nicht, ob er Bekenner oder Martyrer ist. 1. Jahrhundert.

Lit. MR — GH — JS — JB. 15. V. (al. 2. V.).

SECUNDUS, hl., Priester und Martyrer zu Alexandrien, der von den Arianern im Jahre 356 zu Tode getreten wurde. 21. V.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SECUNDUS, hl., [mit Secundinus und Agabius], Martyrer zu Amelia in Umbrien, Italien, unter Diokletian im Tiber ertränkt. † um 303.

Lit. MR — MCan. reg — GH — JS — JB — MB. 1. VI. (28. V.).

SECUNDUS, hl., [mit Democritus und Dionysius], Martyrer zu Synnada in Phrygia Pacatiana dem südlichen Teile von Phrygien (Zentralland von Kleinasien); nach Holweck zu Meropolis in Phrygien. Zeit unbekannt. 31. VII. (al. 21. VII.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

SECUNDUS, hl., [mit Carpophorus und Gen.], Martyrer zu Como, gegen Ende des 3. Jahrhunderts enthauptet. 7. VIII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SECUNDUS, hl., Martyrer, Befehlshaber der thebaischen Legion, zu Ventimiglia enthauptet. † um 286. 26. VIII.

A. *Ritter* mit *Fahne*; Schwert und Wolke über sich, mit deren Wasser er getauft wurde; Engel begraben seinen Leichnam.

Lit. MR — MRies — GH — JS — JB.

- SECUNDUS, hl., [und Gen.], Martyrer zu Tunis. Zeit unbekannt. 15. XI.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- SECUNDUS hl., [mit Darius und Gen.], Martyrer zu Nicäa, Kleinasien.
Zeit nicht bekannt. 19. XII.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- SECUNDUS, hl., [mit Cyriacus und Gen.], Martyrer zu Nikomedien.
† 303. 19. XII.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- SECUNDUS, hl., [mit Dominicus und Gen.], Martyrer zu Tunis. Zeit
unbekannt. 29. XII.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- SECURUS, hl., [mit Severus und Gen.], Martyrer in der Vandalischen
Verfolgung in Tunis, Afrika. † gegen 450. 2. XII.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- SEDNA MC DALLAN (Setna), hl., ein Sohn des Blan, wird von Colgan
den Heiligen Irlands beigezählt und soll Abt des Klosters Druim
(Droma) an der Grenze von Meath und Ulster und ein Zeitgenosse des
hl. Patricius gewesen sein. 5 Jahrhundert. 9. III.
Lit. GH — JS.
- SEDNA MC NEMAIN, hl., von Kill-Aine, gleichfalls ein irischer Hei-
liger, dessen Verehrungsort Sleib Breagh, Grafschaft Louth, ist. 9. III.
Lit. GH — JS.
- SEDNA MC TREN, hl., Bischof, der Zwillingsbruder des hl. Jarlath, Erz-
bischof von Armagh und Sohn des grausamen Trian, der durch den
hl. Patrick mit dem Banne belegt wurde. 16. VI.
Lit. GH — JS.
- SEDOPHA (Sodepha, Soderä), hl., [mit Strator und Gen.], Martyrer zu
Tomi in Scythien; die Martyrerakten sind verlorengegangen. Zeit
unbekannt. 5. VII.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- SEGOLINA (Sigulena, Sigolina, Ségolène), hl., Witwe, Äbtissin; sie war
vermählt mit dem Edelmann Gislef, nach dessen Tode der Bischof

von Albi sie zur Diakonissin weihte; ihr Vater erbaute auf ihre Veranlassung ein Doppelkloster (Troclarens Monasterium) zu Troclar am Tareflusse; man nannte sie die Mutter des Hauses, und doch war sie die Dienerin aller. Wie die hl. Scholastika, hielt auch sie ihren Bruder, den Bischof Sigebaldus, durch einen vom Himmel erflchten Regen zur Fortführung erbaulicher Gespräche zurück. † um 750. Be-graben im Dome zu Albi; sie wird in den Bistümern Metz und Albi verehrt. 24. VII.

P. von Troclar;
der Witwen.

Lit. AS — PR — GH — JS — JB — DK.

SELESIUS, hl., [mit Aronides und Gen.], Martyrer unter Maximinus, zu Alexandrien ins Meer versenkt. † gegen 300. 12. IX.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SELEUCUS, hl., [mit Elias und Gen.], Martyrer zu Cäsarea in Kappa- dozien. 4. Jahrhundert. 16. II.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SELEUCUS, hl., von einigen als Bekenner, von anderen als Martyrer in Syrien bezeichnet. Zeit unbekannt. 24. III.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SEMPRONIA, hl., [und Juliana], Jungfrau, Martyrin, Schülerin des hl. Cucufas zu Barcelona. 303. 27. III.

Lit. GH — JS — PR.

SEMPRONIUS hl., ein Prediger des Evangeliums in Wallis, England, um 347; er soll sich mit dem hl. Protasius, Bischof von Mailand, auf dem Konzil zu Sardica befunden, die Unschuld des hl. Athanasius und die dort beschlossenen Canones unterschrieben haben. (?)

Lit. GH — JS.

SEMPRONIUS, hl., Steinmetz, einer der vier gekrönten Martyrer zu Rom, der unter Diokletian in Pannonien den Martertod erlitt, weil er sich weigerte, nach seiner Bekehrung noch Götzenbilder zu verfertigen.

Lit. GH — JS. 5. XII.

SENANUS, hl., Abt und Bischof in Irland; wird auch Sionain und Sen- nan geschrieben; er gründete mehrere Kirchen und Klöster im süd-

lichen Irland, darunter auch Iniscataigh, dem er als Abtbischof bis zu seinem Tode vorstand. Die Legende hat sein Leben mit Wundern ausgeschmückt, die eben auch als Legende gewertet werden müssen. Als Todesjahr wird 544 angenommen. *1. III. (al. 1. VII.).*

P. von *Hy Conaill*.

Lit. GH — JS — JB — MB.

SENANUS, hl., aus altem britischem Geschlechte; er erwählte sich ein einsames strenges Leben in Wallis, dem Gebiete des Vaters der hl. Wenefrida, mit der er auch zusammen begraben wurde. Die Stadt Sennan in Cornwallis führt von ihm den Namen. *29. IV.*

Lit. GH — JS.

SENATOR, hl., Bischof von Mailand; er wurde von Papst Leo d. Gr. der Gesandtschaft des hl. Abundius, Bischofs von Como, beigegeben, die sich nach Konstantinopel zum Kaiser Theodosius II. begab; auch nahm er an der Synode zu Mailand teil. † 480. *28. V.*

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

SENATOR, hl., Bischof von Avranches; er soll anfänglich Mönch in Scicy, jetzt St. Pair, Dép. La Manche, Frankreich, gewesen sein. Sicheres ist über ihn nicht bekannt. † etwa 570. *18. IX. (al. 26. IX.).*

Lit. GH — JS — JB — MB.

SENATOR, hl., Bekenner oder Martyrer zu Rom, wahrscheinlicher aber Albano, südöstlich von Rom. Das Martyrologium Romanum ist für letzteren Ort. Er soll mit dem hl. Germanus von Auxerre befreundet gewesen sein; stimmt das, dann dürfte Baudot recht haben, welcher Albano für Apt bei Viviers (Ardèches) hält. *26. IX.*

Lit. MR — GH — JS — JB.

SENESIUS (Sinesius, Genesisius), hl., siehe Genesisius, Martyrer, Schauspieler. *25. VIII.*

SENNEN (Sennon), hl., [mit Abdon], Martyrer aus Persien; er wurde unter Dezius in Ketten nach Rom geschleppt, wo er mit Ruten mit Bleikugeln geschlagen und seines unentwegten Bekenntnisses des christlichen Glaubens wegen mit dem Schwerte hingerichtet wurde. † 250. *30. VII.*

Lit. MR — HJB — GH JS — JB.

SENOCHIUS, hl., Abt; der hl. Bischof Euphronius weihte auf seine Bitte das von ihm auf den Trümmern einer alten, der Sage nach öfter vom hl. Martinus besuchten Kapelle erbaute Oratorium, ihn selbst aber, trotz seines Widerspruches, zum Diakon; später wurde er zum Priester ordiniert. Der hl. Gregor von Tours machte ihm zu Unrecht Vorhaltungen darüber, daß er sich bei dessen Bischofserhebung geflissentlich in Poitou habe sehen und bewundern lassen, weil er ihn für einen hochmütigen Einsiedler hielt. † 576 zu St. Senoch. 26. X.

A. Kette um den Hals als Zeichen seiner Büßerstrenge.

P. der *Brückenbauer*, weil er Brücken und Stege über Bäche und Flüsse baute, damit niemand auf dem Wege zu seiner Zelle durch das Ungestüm der Gewässer gefährdet werden sollte.

Lit. GH — JS — JB — MB.

SENNORINA (Segnorina), hl., Jungfrau, OSB, vornehmem Geschlechte Portugals entsprossen; sie wurde von der hl. Äbtissin Godina erzogen und trat dann, um der Verehelichung zu entgehen, in das Benediktinerinnenkloster Vieira ein, wo sie Äbtissin wurde, von wo sie das Kloster nach Basso (Basto), Bistum Braga, verlegte. Der hl. Bischof Rudesindus war ihr Verwandter. † 982 zu Basto. 22. IV.

Lit. PR — GH — JS — JB — MB.

SENTIANA, hl., [mit Sanctia und Gen.], Martyrin zu Blera in Toskana; weiteres ist nicht bekannt. 25. V.

Lit. GH — JS — PR.

SEPTIMIUS, hl., [mit Domnius und Gen.], Martyrer zu Salona in Dalmatien. Holweck führt ihn als Septimus, Diakon von Salona. Zeit nicht bekannt. 18. IV.

Lit. GH — JS — HJB.

SEPTIMUS, hl., [mit Liberatus und Gen.], Martyrer, Mönch zu Karthago, Nordafrika, in der Verfolgung der Vandalen unter Hunerich; nach unerhörten Qualen wurde ihm der Kopf gespalten. † 483. 17. VIII.

Lit. MR — MEm — GH — JS — JB.

SEPTIMIUS, hl., Martyrer, einer der 7 Brüder aus Afrika, der unter Maximian in Italien den Martertod erlitt. Sein Leichnam kam mit dem seiner Brüder nach Benevent. 1. IX.

Lit. MR — GH — JB — JS.

SEPTIMIUS, hl., 1. Bischof von Jesi (Piceno) in Mittelitalien; er ist von römischen Eltern in Trier geboren worden und widmete sich der Mili-

tärlaufbahn und empfing als Soldat die hl. Taufe, worüber seine Eltern empört waren. Hierauf zog er mit einigen Gefährten nach Italien, wo ihn Papst Marcellus weihte und ihn der Gemeinde Jesi als 1. Bischof gab. Mit bestem Erfolge predigte er, und die Legende erzählt, daß sogar die Tochter des Statthalters Florentius sich taufen ließ, worauf dieser ihn enthaupten ließ. Ende des 3. oder Anfang des 4. Jahrhunderts. 22. IX.

Lit. GH — JS.

SEPTIMUS, hl., [mit Felix und Gen.], Martyrer, Lektor, unter Diokletian enthauptet zu Venusia in Apulien, jetzt Venosa, Provinz Potenza, Unteritalien. † 303. 24. X.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SEQUANUS (Sigo, Sego, Sigon, Seine), hl., Abt zu Sigestre; der Bischof von Langres weihte ihn zum Priester. † 580. 19. IX.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SERAPHINA, hl., Matrone, Schülerin des hl. Apostels Jacobus (?); zu Mamers („in civitate Mamiensi“) in Frankreich. † 122 (?). 29. VII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SERAPHINA, sel., OSF, Witwe und Äbtissin, aus der Familie der Grafen von Montefeltre, mit Alexander Sforza, Herrn von Pesaro, vermählt, der sie sehr schlecht behandelte, sie der Untreue zieh, um seine eigene Untreue zu beschönigen; er mißhandelte und schlug sie, ja trachtete ihr sogar nach dem Leben, so daß es für sie eine Wohltat war, als er sie ins Kloster der Klarissinnen zu Pesaro schaffen ließ und auf Ehescheidung drang. Sie aber erflehte für ihren Gatten seine Bekehrung und opferte nach seinem Tode alle Gebete und guten Werke für ihn auf. † 1478 zu Pesaro als Äbtissin. 9. IX. (al. 8. IX.).

Lit. MSer — MMin — MCap — PR — GH — JS — JB — MB.

SERAPHINUS, hl., OCap, früher Viehhirt und Maurer, dann Laienbruder zu Tolentino, Provinz Ascoli, Mittelitalien; obwohl er nicht predigte und auch keine Bücher schrieb, weil er dafür nicht die geringste Anlage hatte, wirkte er durch den Glanz seiner Tugenden wie ein großer Missionar auf das Volk in der Nähe und durch seine Gebete und Abtötungen in die weiteste Ferne. † 1604 zu Ascoli.

A. *betet* vor dem heiligen Sakramente. 12 X. (al. 26. IX., 20. XI.).

Lit. MR — MSer — MMin — MCap — HJB — GH — JS — JB — MB.

SERAPIA, hl., Jungfrau und Martyrin zu Rom unter Hadrian; sie wurde zwei schamlosen Burschen zur Vergewaltigung überlassen, ohne daß diese ihr aber nahen konnten; dann ließ man sie mit Fackeln brennen, ohne daß an ihr auch nur ein Haar versengt worden wäre, hierauf wurde sie mit Knütteln geschlagen und schließlich enthauptet.

3. IX. (al. 29. VIII., 29. VII.).

A. mit *Krone* und *Palme*.

P. der *Dienstmägde*, weil sie der hl. Sabina diente, die sie bekehrte.

Lit. MR — PSchu — PR — GH — JS — JB — DK.

SERAPION, hl., [mit Paulus und 37 Gen.], Martyrer, der in verschiedenen Gegenden Ägyptens das Evangelium verkündet hat. Zeit ungewiß.

Lit. GH — JS.

18. I.

SERAPION, hl., [mit Julius und 31 Gen.], Martyrer in Ägypten, die mit den vorhergehenden nicht identisch sind. Zeit nicht bekannt. 9. II.

Lit. GH — JS.

SERAPION, hl., [mit Victorinus und Gen.], Martyrer in Ägypten, und zwar zu Diospolis, unter Numerianus. † 284. 25. II. (al. 23. II.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

SERAPION, hl., aus der Gesellschaft des hl. Celer, Martyrer in Alexandrien. Zeit unbekannt. 28. II.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SERAPION der Einsiedler, hl., Abt bei Arsinoe, Ägypten, Schüler des Abtes Theon, Priester und Vorsteher von 1000 Mönchen, die von ihrer Hände Arbeit lebten und reichlich Almosen gaben; er lebte im 4./5. Jahrhundert. 21. III.

A. als Landmann mit der *Sichel*, *Getreide* schneidend.

Lit. MRies — GH — JS — JB — RP — MB.

SERAPION, hl., Bischof von Thmuis in Unterägypten, im Nildelta, unfern dem jetzigen Schmun, ein inniger Freund der hhl. Athanasius und Antonius; vorher war er Vorsteher einer Mönchskolonie; er nahm 343 an der Synode zu Sardika auf Seite der Nicäer teil; durch den Arianer Ptolemäus wurde er 359 von seinem bischöflichen Sitze vertrieben. † nach 362. 21. III.

Lit. MR — HJB — GH — JS — JB — MB.

SERAPION, hl., [mit Theodorus und Gen.], Martyrer, Lektor unter Diokletian zu Pentapolis in Libyen (Cyrenaika), Nordafrika. † gegen 304.

Lit. MR — HJB — GH — JS — JB. 26. III.

SERAPION, hl., Martyrer zu Alexandrien; unter Dezius wurden ihm die Gelenke verrenkt, er wurde schrecklich gefoltert und dann nach weiteren grausamsten Martern von seinem Hausdache (Fenster oder einem Felsen) herabgestürzt. Er ist aber vielleicht auch identisch mit dem hl. Serapion, der unter Severus verbrannt wurde. † 250.

A. sein *Martyrium*. 13. VII. (al. 14. XI.).
Lit. MR — GH — JS — JB — RP.

SERAPION, hl., einer der hl. Siebenschläfer zu Ephesus; siehe den Artikel Constantinus, 27. VII., auch bezüglich Attribute und Patronate; ebenso den Artikel „Siebenschläfer“.

Lit. MR — GH — JS — JB. 27. VII.

SERAPION, hl., [mit Hermas und Polyänus], Martyrer, zu Rom zu Tode geschleift. Zeit unbekannt.

Lit. MR — GH — JS — JB. 18. VIII. (al. 15. VIII.).

SERAPION, hl., [mit Marcellinus und Gen.], Martyrer zu Tomi in der Dobrudscha; Sohn des Oberst Marcellinus (Marcellus). † 304.

Lit. MR — GH — JS — JB. 27. VIII.

SERAPION, hl., [mit Cronides, Heronides und Gen.], Martyrer, zu Alexandrien unter Maximinus ins Meer versenkt. 12. IX. (al. 14. XI.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

SERAPION, hl., 8. Bischof von Antiochien, Nachfolger von Maximinus oder des hl. Asclepias. Die Karmeliten sagen, daß er Eremit auf dem Berge Karmel war vor seiner Konsekration zum Bischof. Eusebius und der hl. Hieronimus loben seine Frömmigkeit und sein Wissen, und auf dem Konzil von Alexandrien wurden seinem lebendigen Glauben und der Rechtgläubigkeit seiner Schriften Lobsprüche erteilt, in denen er gegen die Ketzler vorging, es gelang ihm auch, weitere Verheerungen derselben aufzuhalten; † 209 oder 213.

Lit. MR — MCarmC — MCarmD — PSch — GH — JS — JB. 30. X.

SERAPION, hl., [mit Germelina und Gen.], Martyrer zu Nikomedien. Zeit unbekannt.

Lit. GH — JS. 27. IV.

SERAPION, hl., [mit Potamon und Gen.], Priester und Martyrer zu Alexandria. 18. V.

Lit. GH — JS.

SERAPION, hl., [mit Euchus und Gen.], Martyrer zu Konstantinopel; nichts weiteres bekannt. 18. V.

Lit. GH — JS.

SERAPION, hl., Martyrer zu Algier; er war Mitglied des Ordens der allerseligsten Jungfrau Maria de Mercede; beim Loskauf von Christensklaven wurde er wegen Verkündigung des christlichen Glaubens gekreuzigt, und außerdem wurde ihm Glied für Glied abgeschnitten; er war der 1. Martyrer seines Ordens. † 1240. 14. XI. (al. 7. XII.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

SERENA, hl., Martyrin zu Spoleto unter Diokletian. Von Spoleto wurden ihre Reliquien 970 durch Bischof Theoderich I. nach Metz transferiert und in der Muttergotteskirche beigesetzt. † 291. 30. I.

Lit. GH — JS.

SERENA, hl., eine durch den Diakon Cyriacus bekehrte römische Matrone, die von vielen, auch vom Martyrologium Romanum für die Gemahlin des Kaisers Diokletian gehalten wird. Sie ließ den Gläubigen zur Zeit der Christenverfolgung vielfach Hilfe und Trost zukommen. Zeit, Art und Weise ihres Todes sind unbekannt. 16. VIII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SERENEDUS, hl., OSB, Eremit, Bruder des hl. Serenicus, in der Einöde von Charnie Bistum Le Mans, und dann in der Gegend von Hyesmes (Oxima); er starb in hohem Alter als Abt einer Klostergemeinde. † um 680. 7. V.

Lit. GH — JS.

SERENICUS (Cerenicus, Serenedus, Senericus, Selering, Selerin, Sene-reus, Senerz), hl., 2 Brüder dieses Namens, Bekenner in pago Oximensi; sie sollen beide das Kleid des hl. Benedikt genommen haben und in die Einöde von Charnie im Bistum Le Mans gekommen sein; der eine von ihnen war Abt einer Klostergemeinde. † 680 bzw. 669.

7. V. (al. 11. V., 6. III., 21. VII.).

P. gegen *Fieber* und *Kolik* bei Kindern, weil er Fieberkranke heilte.

Lit. GH — JS — DK.

SERENUS VON SIRMIIUM (Synerus, Sinerius, Sirenus, Sergius, Sene-
tus, Senerus), hl., Mönch, Martyrer, gewöhnlich „der Gärtner“ ge-
nannt; über den Ort seines Martyriums ist keine Sicherheit vorhanden.
Die meisten und ältesten Martyrologien nennen Sirmium in Pan-
nonien, jetzt Mitrowitz; sicher ist, daß er unter Diokletian gelitten
hat und 307 enthauptet wurde. 23. II.

P. für *günstige Witterung*, vermutlich Wortspiel (serenus = heiter); auch
der *Gärtner*.

Lit. GH — JS — JB — DK — MB.

SERENUS, hl., [und Gen.], Martyrer zu Alexandrien, Schüler des Ori-
genes, der ihn oft im Kerker besuchte; er erlitt nach vielen Qualen
den Tod durch Enthauptung unter Septimius Severus. † 203. 28. VI.

A. mit *Schwert*.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SERENUS, hl., [und Gen.], Martyrer ebenfalls zu Alexandrien; er gehört
zur selben Gruppe von Martyrern wie der vorgenannte und wurde
ebenfalls enthauptet unter Septimius Severus. † 203. 28. VI.

Lit. GH — JS.

SERENUS, hl., Bischof von Marseille; er wurde von Papst Gregor d. Gr.
zweimal wegen unüberlegten Eifers scharf getadelt, weil er Heiligen-
bilder aus Besorgnis, es möchte der Götzendienst wieder einreißen,
zerstören ließ; auf der Rückreise von Rom nach Marseille erkrankte
er zu Blanderato, Diözese Vercelli, und starb ca. 604.

9. VIII. (al. 2. VIII.).

P. gegen *allgemeines Unglück*, ohne Grundangabe.

Lit. GH — JS — JB — DK — MB.

SERENUS VON CHANTEMERLE bei Metz, hl., ein Einsiedler und
Priester; seine Legende ist fabelhaft; er lebte um 650. 2. X.

Lit. AS — GH — JS — MB.

SERGIUS, hl., Martyrer in Cäsarea in Palästina um 304; er war vielleicht
Priester. 24. II. (al. 2. I.).

A. *Engel* heilt seine Wunden im Gefängnisse.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

SERGIUS, hl., Sohn adeliger, reicher Eltern in Konstantinopel; er war ein
eifriger Verteidiger der Bilderverehrung unter dem Usurpator Theo-

dosius und Leo dem Isaurier; er wurde deswegen mit einem Stricke um den Hals durch die Straßen herumgeschleppt, dann in einen Kerker geworfen und aller seiner Güter beraubt. Schließlich wurde er mit seiner Gattin Irene und seinen Kindern in die Verbannung geschickt, wo er auch starb.

22. III.

Lit. GH — JS.

SERGIUS, hl., [mit Maurus und Pantaleemon], Martyrer zu Vigiliä in Apulien (jetzt Bisceglie) am Adriatischen Meere, Provinz Bari, unter Trajan.

27. VII. (al. 26. VII.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

SERGIUS I., hl., 86. Papst, ein Syrer; er verweigerte standhaft die von Kaiser Justinian II. verlangte Unterzeichnung der Beschlüsse des Trullanischen Konzils zu Konstantinopel (Synodus quinisexta) und meinte „lieber sterben, als irrümlichen Neuerungen zuzustimmen“. Volk und Miliz stand dabei auf seiner Seite; denn als der Kaiser ihn gefangennehmen und nach Konstantinopel abführen lassen wollte, verweigerten sie den Gehorsam und zogen aus Ravenna noch Gleichgesinnte an sich. In die hl. Messe führte er das Agnus Dei ein. Die hhl. Willibrord und Wibert gingen in seinem Auftrage nach Friesland; den angelsächsischen König Ceadvallus taufte er und weihte für Britannien den hl. Brithwaldus zum Bischof von Canterbury. Letzteres bestreiten die Bollandisten. † 701.

9. IX. (al. 7., 8., 11., 22. IX., 14. VIII.).

Lit. MR — MBas — MCan. reg — AE — GH — JS — JB — MB.

SERGIUS, hl., [und Bacchus], hl., Martyrer, Notar (Geheimschreiber, Siegler) am kaiserlichen Hofe; als der Kaiser erfuhr, daß er ein Christ sei, ließ er ihm alle Ehrenzeichen und -kleider wegnehmen und in ein Frauengewand kleiden. So wurde er in Ketten durch die Stadt ins Gefängnis geführt; er mußte verschiedene Peinen ausstehen, ehe ihm das Schwert den Kopf vom Rumpfe trennte. Er litt unter Diokletian in der Provinz Augusta Euphratesia (d. i. Kommagene oder der nördliche Teil Syriens, westlich vom oberen Euphrat). † ca. 303.

7. X. (al. 17. X.).

A. im Frauengewand durch die Stadt geführt; Engel ihn tröstend; in Schuhen mit spitzen Nägeln, in denen er 18 Meilen neben dem Wagen des römischen Statthalters herlaufen mußte;

auch *Palme* und *Schwert* als früherer Krieger.

Lit. MR — MOP — GH — JS — JB — RP.

SEROTINA, hl., [mit Donata und Genossinnen], Martyrin in Rom. Zeit und weitere Verhältnisse sind unbekannt. 31. XII.

Lit. MR — PR — GH — JS — JB.

SEROTINUS, hl., [mit Sabinianus und Potentianus Altinus, Eodaldus und Victorinus], Martyrer, Diakon zu Sens im 1. Jahrhundert. Seine Reliquien befinden sich zum großen Teil in der Pfarrei Longpont bei Paris und in der Kirche St. Pierre-le-Vif zu Sens. 22. IX.

Lit. GH — JS.

SERVANDUS, hl., [und Germanus], Martyrer; gestorben 305 zu Cadix in Spanien unter dem Landpfleger Victor, der ihn nach hartem Gefängnis, Schlägen, Hunger und Durst peinigte, mit schweren Ketten beladen weit umherführen und zuletzt enthaupten ließ.

23. X. (al. 18. X., 12. IV.).

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

SERVANUS, hl., schottischer Volksheiliger, lebte vermutlich im 5. oder 7. Jahrhundert. † zu Dunnig. Nach seiner märchenhaften Vita soll er ein Gefährte des Palladius gewesen sein, der ihn zum Bischof weihte und nach den Orkneyinseln entsandte, wo er stets als Glaubensbote verehrt wurde.

I. VII. (al. 20. IV.).

Lit. GH — JS — JB.

SERVATIUS (Arvatus, Sarbatus, Sabbatus, Servais), hl., 1. Bischof von Tongern; er soll aus Armenien stammen. An den arianischen Streitigkeiten nahm er großen Anteil und war Mitglied der Synoden von Sardica 343, Köln 346 (?), Rimini 359. Er ging mit einer Gesandtschaft, die der Usurpator Magnentius an Kaiser Konstantius nach Alexandria sandte und erneuerte dabei mit dem hl. Athanasius seinen Freundschaftsbund. Es ist wahrscheinlich, daß er wenigstens zweimal Rom besucht hat; weil ihm der Einfall der Hunnen zur Strafe der Sünden der Gallier geoffenbart worden war, unternahm er noch eine dritte Wallfahrt nach Rom, um an den Gräbern der Apostel Hilfe für sein Volk zu erfehen. † 384 zu Maastricht. 13. V. (al. 6. II., 7. VI.).

A. Adler, der ihn vor den Sonnenstrahlen schützt; auch Engel neben ihm; in der Hand neben dem Stabe einen silbernen Schlüssel; ein Drache (arianische Ketzerei) verendet zu seinen Füßen; mit seinem Stabe öffnet er eine Quelle; oder er betet an den Gräbern der Apostel; auch abgebildet mit drei Holzschuhen, weil er mit solchen zu Tode geworfen wurde (wie Riesenhuber schreibt).

- P. von *Maastricht, Quedlinburg, Abtei Tongern, Bistum Worms*; bei den Dominikanern;
für *gutes Gelingen* eines Unternehmens, beruht auf einem Wortspiel;
gegen *Fußleiden, Ratten, Mäuse* und *Todesfurcht*, für *Lahme*, ohne ersichtlichen Grund; gegen *Fieber*, auch gegen *Rotlauf* der Schweine.
Lit. MR — MOP — AS — HS — PSchu — HJB — MRies — RB — GH — JS — JB — DK — RP — MB.
- SERVIDEUS (Servus Dei), hl., [und Gumesindus], Mönch und Martyrer zu Cordoba. † 852. 13. I.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- SERVILIANUS, hl., [mit Sulpitius], Martyrer unter Trajan zu Rom (oder Terracina?); er war von der hl. Domitilla bekehrt worden. 20. IV. (al. 23. V.).
Lit. MR — GH — JS — JB.
- SERVILIUS hl., [mit Zoilus und Gen.], Martyrer in Syrien (Istrien?). Sohn des Eulogius und der Klementia in Triest; conf. Servulus vom selben Tage. † unter Diokletian. 24. V.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- SERVULUS, hl., [mit Verulus und Gen.], Martyrer zu Adrumetum, jetzt Hamamet in Tunis, Afrika. † zur Zeit der Vandalen. 21. II.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- SERVULUS, hl., 35. Bischof von Verona und Nachfolger des hl. Simplicius 501—504. Seine Reliquien befinden sich in der Stefankirche zu Verona. 26. II.
Lit. GH — JS.
- SERVULUS, hl., [mit Zebellus oder Zoilus und Gen.], Martyrer in Istrien, von Triest gebürtig; er wurde im Alter von 12 Jahren enthauptet. Sichere Nachrichten über ihn fehlen, doch scheint er mit dem vorgeannten Servilius identisch zu sein. † unter Diokletian um 284. 24. V.
P. von *Triest*.
Lit. GH — JS — MB.
- SERVULUS, hl., Bettler in Rom; er war von Kindheit an am ganzen Leibe gelähmt; seine Mutter und sein Bruder nahmen für ihn die Almosen in Empfang, die er im Vorhofe der Klemenskirche erhielt. Was er nicht unbedingt für sich brauchte, gab er den Armen, mit

denen er Psalmen zu singen pflegte. Er starb auch Psalmen singend um 590. 23. XII.

P. gegen *Lähmung*, weil er selbst gelähmt war.
Lit. MR — FS — GH — JS — JB — DK — MB.

SERVUS, hl., [mit Liberatus und Gen.], Martyrer, Subdiakon zu Karthago unter Hunerich in der Vandalenverfolgung; es wurde ihm nach vielen und schweren Martern der Kopf gespalten. † 483. 17. VIII.
Lit. MR — MErem — GH — JS — JB.

SERVUS, hl., Martyrer unter Hunerich zu Tuburbum in Afrika gemartert und getötet. † 483. 7. XII.
Lit. MR — GH — JS — JB.

SERVUS Dei, hl., siehe auch Servideus.

SERVUS DEI, hl., [mit Rogellius], Martyrer; er litt unter der sarazenischen Herrschaft in Spanien unter Abderrhaman II. Der hl. Servus Dei soll als Missionär aus dem Morgenlande gekommen sein; ehe man ihn enthauptete, wurden ihm Hände und Füße abgehauen; sein Leichnam wurde verbrannt, dies alles, weil er versucht hatte, dem Volk die Betrügereien Mohammeds aufzudecken. † 852. 16. IX.
Lit. GH — JS.

SETHRIDA (Sedreda), hl., Jungfrau und Äbtissin zu Brie in Frankreich, Engländerin von Geburt, Tochter der hl. Hereswida aus deren zweiter Ehe mit dem König Anna v. Ostangeln; nach Guérin wäre sie die 2. Äbtissin von Faremoutiers im Bistum Meaux gewesen, wohin sie auch ihre Schwester, die hl. Ethelburga, und ihre Nichte, die hl. Ercongota, mitgenommen habe. 7. Jahrh. 10. I.
Lit. GH — JS.

SEVERA, hl., [und Gen.], Martyrin, Tochter des frommen christlichen Hauptmannes Maximus und dessen Ehefrau Secunda. Sie wurde unter Maximinian nach dem Martertod ihrer Eltern und Brüder gefangen genommen. Sie wurde solange geschlagen, bis sie ihren Geist aufgab. Ihr Leib wurde zu Pignus (Pyrgum), das wahrscheinlich mit dem heutigen St. Severa identisch ist, begraben. 29. I.
Lit. GH — JS.

SEVERA, hl., Jungfrau, Äbtissin in Trier, eine austrasische Herzogs-

tochter, Schwester des Bischofs Modoaldus von Trier; sie war die 1. Äbtissin des von ihm gestifteten Klosters St. Symphorian. † 660.

Lit. MR — PR — RB — GH — JS — JB.

20. VII.

SEVERIANUS, hl., [und Aquila], 2 christliche Ehegatten, die mit ihrem Sohne Florus in Cäsarea in Algerien auf einem Holzstoße verbrannt wurden. Zeit unbekannt.

23. I.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SEVERIANUS, hl., Bischof von Skythopolis (Palästina) an der Grenze von Galiläa; er wurde von den Parteigängern des Eutychianers Theodosius, Aferbischofs von Jerusalem, nach dem Konzil von Chalcedon 452 von seinem Sitze vertrieben und ermordet.

21. II.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

SEVERIANUS, hl., [mit Victor und Gen.], Martyrer zu Nikomedien. 4. Jahrhundert.

20. IV.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SEVERIANUS, hl., Martyrer von Sebaste, Armenien; er diente beim kaiserlichen Heere und besuchte fleißig die Martyrer im Kerker, bis er selbst sein Leben für Christus lassen mußte. Er wurde gehängt, und an seine Füße wurden so schwere Steine gehängt, daß sein Leib zerrissen wurde. † um 320.

9. IX.

A. sein Martyrium: mit *Steinen an den Füßen aufgehängt* und *gegeißelt*, weil einige meinen, er sei zu Tode gegeißelt worden.

Lit. MR — GH — JS — JB — RP.

SEVERIANUS, hl., [mit Severus und Gen.], Martyrer zu Rom; er gehört zu den sog. „vier gekrönten Martyrern“; sie wurden solange mit Bleikolben geschlagen, bis sie den Geist aufgaben, und darauf wurden ihre Leiber den Hunden vorgeworfen, die sie aber nicht berührten, sondern 5 Tage lang bewachten. 4. Jahrhundert.

8. XI.

A. *Krone*.

Lit. MR — MOP — PSchu — GH — JS — JB.

SEVERINUS, hl., Abt und Priester, Apostel von Noricum; indessen war er nicht der Begründer, wohl aber der Verbreiter des Evangeliums im Noricum. Seine Schüler meinten, er sei aus dem lateinischen Afrika, andere meinen, er sei aus Italien gewesen, jedenfalls weiß man

nichts sicheres, aber die ersten Jugendjahre hielt er sich bei Mönchen des Morgenlandes auf. Nach Attilas Tode kam er auf göttlichen Antrieb ins nördliche Noricum, etwa zwischen Wien und Passau und richtete da die ersten Klöster ein, das eine bei Fabianä (d. i. Mauer-Öling bei Amstätten in Niederösterreich, nicht Wien, wie man früher glaubte) und das andere in Passau; in ersterem Orte hatte er seinen gewöhnlichen Wohnsitz. Niedermayer und Stabell meinen, er habe seine zweite Zelle „ad vineas“ in Sievering bei Wien gehabt, aber auch Heiligenstadt bei Wien (beide Orte sind jetzt Wien einverleibt) macht Anspruch darauf. Er wollte der Welt entsagen, aber die Verhältnisse zwangen ihn, ein Mann der Tat zu werden. Auch in Astura (Stockerau in Niederösterreich) predigte er öfter und sagte der unbußfertigen Stadt ihren Untergang voraus; in der Tat kamen bald darauf die Heruler und machten die Stadt dem Erdboden gleich; dann ging er nach Commagena (etwa in der Nähe von Tulln), Fabianä, Laureacum (Lorch) und kam hierauf in die Gegend von Castra Batava (Passau), Boitro (Innstadt), Castra Quintana (Künzing bei Osterhofen). † 482 zu Fabianä; Reliquien nach Italien übertragen.

8. I. (al. 5., 11. I.).

A. Abt und Wundertäter, wie er auf einem *Grabmale betet*; mit Kirchenmodell ist er nicht darzustellen, weil mit diesem Attribute der hl. Severin, Bischof von Köln dargestellt zu werden pflegt; dagegen mit *Spruchband*: Sit nomen Domini benedictum; auch mit *Kruzifix* in der Hand, *Heiden predigend* und sie unterrichtend; empfängt den König Odoaker.

P. von *Bayern*, Erzherzogtum *Österreich*, *Wien*, namentlich *Wien-Sievering*; für *Fruchtbarkeit der Weinstöcke*.

Lit. MR — AS — FB — FH — FS — HJB — MRies — RB — GH — JS — JB — RP — MB.

SEVERINUS, hl., Bischof von Neapel, Bruder des hl. Viktorinus, ist aber wahrscheinlich mit dem gleichnamigen Bischof von Septempeda identisch und daher nicht in der Reihenfolge der Bischöfe von Neapel.

8. I. (al. 24. VII.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

SEVERINUS, hl., Abt des Klosters Agaunum in Wallis (Schweiz), jetzt St. Maurice; seine Vita ist stark mit unechten Zusätzen versehen und deshalb nicht glaubwürdig. † 506 zu Château-Landon (castrum Nantonis oder Landonis) in Gatinois, Frankreich. 11. II. (al. 17. II.).

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

SEVERINUS, hl., Bischof von Tongern und Trier; er ist nicht identisch

- mit dem hl. Severinus, Bischof von Köln; er war der 4. Nachfolger des hl. Maternus im 3./4. Jahrhundert. 18. II.
Lit. GH — JS — MB.
- SEVERINUS, hl., [mit Eufrosia und Gen.], Martyrer zu Nikomedia, sonst nichts weiter bekannt. 13. III.
Lit. GH — JS.
- SEVERINUS, hl., Bischof von Septempeda; siehe oben St. Severinus am 8. I. Bischof von Neapel. Seine Historie ist sehr dunkel und teilweise märchenhaft. † ungefähr 550. 8. VI.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- SEVERINUS, hl., [mit Lucia und Gen.], Martyrer zu Rom. † um 304. 6. VII.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- SEVERINUS, hl., [mit Carpophorus und Gen.], Soldat und Martyrer zu Como, Oberitalien. † gegen Ende des 3. Jahrhunderts. 7. VIII.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- SEVERINUS, hl., Bischof von Köln, sah die Seele des hl. Martin von Tours gen Himmel ziehen. In der Reihenfolge der Bischöfe von Köln (nach dem Handbuche der Erzdiözese Köln) ist er der 4. Bischof von Köln und Nachfolger des Euphrates; sein Nachfolger ist der hl. Evergislus; zuletzt war er Bischof von Bordeaux. † 399.
23. X. (al. 5. X., 12. V., 5. VI., 17. VII.).
A. mit *Kirchenmodell* und zum Himmel gewandten Blick.
P. gegen *Dürre* und *Unglück* im allgemeinen.
Lit. MR — AS — RB — GH — JS — JB — DK — RP — MB.
- SEVERINUS, hl., Mönch zu Tivoli in Italien. † um 699; sonst ist nichts bekannt. 1. XI.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- SEVERINUS (Severianus), hl., [mit Justus und Gen.], Martyrer unter Mark Aurel zu Vienne. † gegen 170. 19. XI.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- SEVERINUS, hl., Mönch und Einsiedler zu Paris; er lebte zuerst als Benediktiner, dann zu St. Cloud als Rekluse. † Mitte des 6. Jahrhunderts. 27. XI. (al. 23. XI.).
Lit. MR — GH — JS — JB.

SEVERINUS, hl., zwei Bischöfe von Trier dieses Namens; der ältere von ihnen („von welchem große Wunderzeichen geschrieben stehen“ Wicelius S. 673) wird in den Martyrologien besonders gerühmt; er nimmt den 22., der andere, jüngere, den 52. Platz in der Reihenfolge der Bischöfe von Trier ein, gestorben ca. 618; der ältere lebte im 3. Jahrh.; der Verehrungstag beider ist der 21. XII.
Lit. MR — GH — JS — JB.

SEVERIOLUS, hl., [mit Aphrodisius und 109 Gen.], Martyrer zu Tarsus in Kilikien; Zeit und Art seines Martyriums sind nicht bekannt. 10. V.
Lit. GH — JS.

SEVERUS, hl., Martyrer zu Ravenna, der von dem hl. Bischof Severus ebenda unterschieden werden muß; er litt unter Maximian im Jahre 304. 1. I.
A. *Nagel* in seinem Kopfe.
Lit. GH — JS.

SEVERUS, hl., [mit Petrus und Leukius], Martyrer (oder Bekenner?) in Alexandria. † gegen 309. 11. I.
Lit. MR — GH — JS — JB.

SEVERUS, hl., [mit Vicentia und Innocentia], Bischof von Ravenna; er war früher Wollweber; eine Taube, die sich nach der Legende dreimal auf seinem Haupte niederließ, gab die Veranlassung zu seiner Bischofswahl. Seine Gattin Vicentia und seine Tochter Innocentia nahmen den Schleier. † ca. 390, nach anderen 348. Reliquien 836 nach Mainz, später nach Erfurt übertragen.

1. II. (al. 1., 24. I., 22. X.).

A. *Webereigeräte* (wo Schuhmachergeräte vorgefunden werden, ist dieses Attribut falsch, da er Weber und nicht Schuhmacher war), auch mit einer *Taube* auf der Schulter. In Ravenna werden 12 Bischöfe als „Taubenbischöfe“ verehrt.

P. der *Weber*, namentlich *Wollweber*; ohne genügenden Grund sind folgende Patronate: *Fausthandschuhmacher*, *Hutmacher*, *Weber*, *Pelzmantelmacher*, *Spinner*, *Strumpfwirker* und *Tuchmacher*; der *Polizisten*, Wortspiel (severus = gestrenge).

Lit. MR — HS — HJB — MRies — GH — JS — JB — DK — RP — MB.

SEVERUS, hl., Bischof von Avranches in der Normandie. Seine Legende ist ohne geschichtliche Grundlage und hat selbst für Erbauung wenig Wert; er soll vorher Pferde gehütet haben; sein bischöfliches Amt

legte er nach einigen Jahren nieder und zog sich in die Klosterzelle zurück. Er mag im 6. Jahrhundert gelebt haben.

A. *Pferde* neben sich.

1. II. (*al.* 5., 7. VII.).

Lit. GH — JS — RP.

SEVERUS, hl., er war Soldat und ein besonderer Verehrer des hl. Fortunatus; zwei Jahre vor seinem Tode begab er sich in die Einsiedelei von Barano. † um 445. Er wird in der Stadt Montefalco in Umbrien verehrt, aber daß er Bischof dieser Stadt gewesen sei, geht aus seinen Daten nicht hervor; dagegen ist das Kastell San Severo nach ihm benannt.

1. II.

Lit. GH — JS.

SEVERUS, hl., Priester in der alten Provinz Valeria in den Abruzzen. Der hl. Gregor berichtet von ihm, daß er durch seine Tränen einen Toten dem Leben zurückgab. † etwa um 530. Reliquien nach Münstermaifeld übertragen.

15. II. (*al.* 1. II., 30. VI., 1. X.).

A. vorstehend erwähnte *Totenerweckung*.

Lit. MR — RB — JS — GH — JB.

SEVERUS, hl., Bischof von Catania auf Sizilien; er amtierte unter Kaiserin Irene, ihres Sohnes Constantinus und des Kaisers Nicephorus zu Ende des 8. und Anfang des 9. Jahrhunderts; man hielt ihn schon vor seinem Tode heilig.

24. III.

Lit. GH — JS.

SEVERUS, hl., Bischof von Neapel; er erbaute 2 Klöster und mehrere Kirchen; er soll einen Toten zum Leben erweckt haben, damit er Zeugnis zugunsten einer armen Witwe ablege. † um 409.

P. *der Sterbenden*.

30. IV. (*al.* 29. IV.).

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

SEVERUS, hl., Bischof von Cesena; er kam aus Ulm in Württemberg nach Ravenna, wo er vom Bischof Agnellus zum Diakon ordiniert und 565 zum Bischof von Cesena erwählt wurde.

6. VII.

P. *von Cesena*.

Lit. GH — JS — HJB.

SEVERUS, hl., Mönch OSB von Cassino, dann Bischof, wo, ist indessen nicht bekannt; er wohnte unter Papst Felix III. dem lateranischen Konzil im Jahre 483 gegen die Nestorianer bei.

20. VII.

Lit. GH — JS — JB.

SEVERUS, hl., Pfarrer von Cessac in der Landschaft Bigorre, Bistum Tarbes; Zeit ungewiß. Seine Reliquien wurden nach der Abtei Rustan (St.-Sevère-de-Rustan) gebracht. 1. VIII.

Lit. GH — JS.

SEVERUS, hl., Priester zu Vienne in der Dauphiné; er säuberte das Pantheon zu Vienne und wandelte es in eine Kirche zum hl. Stefan um. † 452. 8. VIII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SEVERUS, hl., [mit Memnon und Gen.], Martyrer in Thrazien; er wurde an Händen und Füßen verstümmelt und in einen brennenden Ofen geworfen unter Diokletian und Maximian, nach anderen unter Julian dem Apostaten. 20. VIII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SEVERUS, hl., Abt zu Agde in Ober-Languedoc, Frankreich, in einer Einöde, wo er ein Kloster baute, in dem unter ihm über 300 Mönche lebten, darunter auch der hl. Maxentius. † um 500.

25. VIII. (al. 21. VIII.).

P. gegen *Fieber* und *Migräne*, ohne überzeugenden Grund.

Lit. GH — JS — JB — DK — MB.

SEVERUS, hl., Priester und Bekenner zu Orvieto in Umbrien, Mittelitalien. Zeit ungewiß. 1. X.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SEVERUS, hl., 36. Bischof von Trier, Nachfolger des hl. Auctor und Schüler des hl. Lupus; das deutsche Martyrologium des hl. Canisius schreibt von ihm, daß er sein obliegendes Hirtenamt treulich „verrichtet“ hat. † 449. 15. X. (al. 16. III.).

Lit. MR — RB — GH — JS — JB.

SEVERUS, hl., [mit Philippus und Gen.], Priester und Martyrer zu Adrianopel, hat unter Julian dem Abtrünnigen den Feuertod erlitten. 22. X.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SEVERUS, hl., Bischof von Barcelona, Martyrer unter Diokletian; nach anderen litt er viel später unter den Gothen, die ihm einen Nagel in den Kopf schlugen. 6. XI.

A. *Nagel* im Kopf.

Lit. MR — GH — JS — JB — RP.

SEVERUS, hl. [und Gen.]; er war mit seinen Gefährten Severianus, Carpophorus und Victorinus einer der sog. vier gekrönten Martyrer zu Rom, die mit Bleikolben erschlagen wurden. † ca. 304. 8. XI.

A. Krone.

Lit. MR — MOP — PSchu — GH — JS — JB.

SEVERUS, hl., [und Gen.], Martyrer zu Tunis. † gegen 450. 2. XII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SEVERUS, hl., [mit Mansuetus und Gen.], Martyrer zu Alexandria. † gegen 483. 30. XII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SEXBURGA, hl., Tochter des angelsächsischen Königs Anna von Essex, Gemahlin des frommen Königs Erkombert von Kent, auf dessen Regierung sie großen Einfluß ausübte; nach dem Tode führte sie nur 2 Jahre die Regentschaft für ihren Sohn; sie begab sich nach der Insel Sheppey in der Nordsee und stiftete das Kloster Mynstre; dann ging sie ins Kloster Ely, dem ihre Schwester Etheldreda vorstand, deren Nachfolgerin sie wurde. † 699. 6. VII. (al. 8. IV.).

Lit. PR — GH — JS — JB — MB.

SEXTUS, hl., [mit Stephanus und Gen.], Martyrer zu Catania auf Sizilien. Zeit nicht bekannt. 31. XII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SEXULPHUS (Sexolph, Saxulph), hl., Abt und Bischof; er leitete zuerst das Kloster Peterborough (Madeshamstede) im früheren Königreich Mercia (Northampton), dessen Kirche jetzt anglikanische Kathedrale ist. Von da kam er als 3. Bischof nach Litchfield am Trend (Stafford) in den Jahren 675—679. 28. I.

Lit. GH — JS.

SEZNIUS (Sezminus), hl., Abt in der Bretagne; von seinem Leben weiß man nicht viel; er soll aus Irland gekommen sein und der Ort, wo er sich niederließ, Guie-Sezni heißen. † 529. 6. III. (al. 19. IX.).

P. gegen *Pest* und *Schiffbruch*; er soll mehrere bei einem Schiffbruch ertrunkene Personen wieder zum Leben erweckt haben.

Lit. GH — JS — JB.

SIACRIUS (Siagrius, Diagrius, Siagre), hl., OSB, Mönch von Lérins,

21 Doyé, Heiligen-Lexikon. Bd. II.

1. Abt und Stifter des Klosters St. Pontius (Pons) bei Nizza und Bischof von Nizza. † um 787. 23. V.
Lit. GH — JS — JB — MB.

SIARDUS, hl., OPraem, 5. Abt von Marien Gaarden in Friesland, Kind wohlhabender friesischer Eltern. Der hl. Friedrich nahm ihn in den Orden auf und kleidete ihn ein. Als Abt wollte er keine Ausnahme, sondern den Brüdern gleich sein; sein Lager war hart, und oft schlief er auf der bloßen Erde. Ein Geistlicher, der ein freies Leben zu führen wünschte und darum vom hl. Siard getadelt wurde, wollte ihn im Schlafe ermorden; er überfiel ihn und schnitt ihm nur ein Stück Nase ab, weil er bei seinem verbrecherischen Anschläge gestört wurde. Er stand 36 Jahre seinem Stifte vor und unterzog sich jeder Arbeit, auch der auf dem Felde. † 1230. 13. XI. (al. 17. XI., 6. VII.).
Lit. MCan. reg — BG — AS — JSt — GH — JS — JB — MB.

SIBYLLEN, sind zwar keine Heiligen, doch sei ihrer hier Erwähnung getan, weil einzelne auch als Attribute von Heiligen erscheinen und vielfach Gegenstand der christlichen Kunst sind (Pinturicchio, Michelangelo, Steinle, Raffael). Sie sind heidnische Jungfrauen und Seherinnen, welche die Geschichte der Welt voraussagten. Ihre Zahl ist später auf 12—14 erhöht worden. In der Kunst werden sie den Propheten gegenübergestellt und jeder ein Spruchband mit einer Weissagung des Messias und seiner jungfräulichen Mutter beigegeben, so im Rathaus zu Goslar.

Persische; alt, mit Laterne und Schlange zu ihren Füßen.

Lybische; jung, himmelblaues Kleid, mit einem Kranz von Rosen und einer Fackel.

Delphische; jung, schwarzes Kleid, mit Horn und Dornenkrone. Erythräische (Herophile); schlecht gekleidet, mit Schwert, Lamm und Rose, den Fuß auf dem Himmelsglobus.

Kumäische (Demo, Demophile); uralte, goldenes Gewand mit den sibyllinischen Büchern; sie wird wiederholt als Verkündigerin des Heilands mit dem römischen Dichter Virgil dargestellt mit Kind in Windeln.

Hellespontische; Purpurkleid, mit Kranz und blühendem Zweig mit Kreuz.

Phrygische; sehr jung, rotes Kleid, mit brennender Lampe, Griffel und Fahne.

Tiburтинische; in Tiger- oder Ziegenfell, mit Rohrstab in der Hand, mit Strafhand.

Europäische; junge Fürstin mit Brief und Schwert.

Samische; hält eine Krippe in der Hand.

Agrippina; junge Mohrin, Purpurkleid mit Fackel und Geißel.

Cimerische; hält eine weibliche Brust in der Hand.

Königin von Saba; vor Salomo weißsagend.

In der Sixtinischen Kapelle zu Rom sind von Raffael neben den Propheten auch die Sibyllen dargestellt. Im Ulmer Münster 9 Sibyllen mit Spruchbändern.

Lit. MB — PSchu — FS.

SIBYLLINA dei BISCOSSI, sel., OP; sie verlor bereits mit 12 Jahren das Augenlicht, war so außerstand gesetzt, ihren Lebensunterhalt zu erwerben und begab sich in den Orden der Buße des hl. Dominikus. 3 Jahre später aber bezog sie eine Einsiedelei, in der sie bis zu ihrem Tode verblieb. † 1367 zu Pavia, 80 Jahre alt. 18. III.

A. in *Verzückung*, während das *Jesukind* ihr erscheint.

P. der *Dienstboten*.

Lit. Br — PR — GH — JS — JB — PS — Ganay, *Les Bienheureuses Dominicaines*, Paris 1924.

SICILDIS (Actythanis, Serante, Cérotte), hl. Jungfrau, die bei Calais verehrt wird. Guérin setzt sie in die zweite Hälfte des 7. Jahrhunderts, die Bollandisten ins 8. Jahrhundert. 22. VI.

Lit. GH — JS — PR.

SIDONIUS APOLLINARIS, Cajus Sollius Modestus, hl., II. Bischof von Clermont in der Auvergne, Kirchenschriftsteller und Dichter; den Namen Sidonius hat er selbst gewählt; er war vermählt mit Papianilla, einer Tochter des Kaisers Avitus; auf dem Forum Trajans wurde ihm eine Bildsäule gesetzt; auch war er Präses des Senates und Präfekt von Rom, ehe er unerwartet und widerstrebend zum Bischof von Clermont gewählt wurde. Seine theologische Bildung war zwar mangelhaft, weil er mehr politisch tätig gewesen war; er wurde aber eine Hauptstütze der Römer in der Auvergne in der Bedrängnis durch die Westgoten; auch betrieb er sehr ernst seine Selbsteheiligung, besonders die letzten Jahre brachte er in beständigem Gebete zu. Seine Gattin blieb bei ihm, aber er lebte mit ihr hinfort wie mit einer Schwester. † 489. 23. VIII. (al. II. VII.).

Lit. MR — HJB — GH — JS — JB — MB.

SIDONIUS (Saëns), hl., I. Abt des von ihm unweit Rouen gestifteten Klosters Campus Sidonii, nachdem er aus Irland (regio Canetidarum)

zum hl. Philibert nach Jumièges gekommen war. † um 690 zu St. Saëns. 14. XI. (al. 21. V., 24. VIII.).

Lit. GH — JS — JB — MB.

SIDONIUS, hl., Bischof von Mainz, Nachfolger des hl. Maximus unter König Theodebert; er war mit diesem im Aufbau von Mainz tätig und stand seinem Amte von 534—547 vor. Seine Reliquien wurden 935 von Bischof Hildebert von Mainz erhoben und in der St. Albanskirche beigesetzt. ?

Lit. GH — JS.

SIDRONIUS, hl., Martyrer zu Sens, Frankreich; von ihm nichts Sicheres bekannt; er soll unter Aurelian gelitten haben und 270 gestorben sein.

Lit. MR — GH — JS — JB.

11. VII.

SIEBEN BRÜDER, hl., die Söhne der hl. Felizitas: Januarius, Felix, Philipp, Silvan, Alexander, Vitalis und Martialis. Die Zeit ihres Martyriums dürfte etwa um das Jahr 162 sein. Sie erlitten mit ihrer Mutter unter Antonin den Tod. 10. VII.

Lit. GH — JB — JS — MB — PSchu.

SIEBENSCHLÄFER, hl., die 7 schlafenden Martyrer, deren Namen in der lateinischen Kirche wie folgt lauten: Johannes, Constantinus, Maximianus, Malchus, Martinianus, Dionysius und Serapion. Ihre Legende ist von Norwegen bis Arabien bekannt, und selbst der Koran hat sie nicht umgangen. Die Namen differieren stark bei den Griechen, Moskowiten, Kopten, Persern, Äthiopiern, Arabern und Syrern. Die Sage selbst findet sich bei Photius, Jakob von Sarug, Gregor von Tours etc. Zu Ephesus waren sieben Söhne von Patriziern, die für den christlichen Glauben auch andere gewannen, weshalb sie unter Dezius ergriffen wurden, aber entfliehen konnten. Sie verbargen sich in einer Höhle Celion bei Ephesus, und Dezius ließ den Höhleneingang mit Steinen verschütten, um sie durch Hunger zu töten. Dies geschah um 250. Unter Kaiser Theodosius II., der um 450 regierte, erwachten sie, segneten den Kaiser und den Bischof und entschliefen von neuem. Immerhin entbehrt die Sage nicht des historischen Kerns. 27. VII. (al. 27. VI., 4. VIII., 22. u. 23. X.).

A. Allen gemeinsam ist die *Höhle* und außerdem hat Maximian (Maximilian) eine vielknotige *Keule*, Johannes und Constantin, eine solche ohne Knoten; Malchus (Markus) und Martinianus tragen hackenförmige *Beile*. Serapion

führt eine brennende *Fackel*; Dionysius (Danesius) einen großen *Nagel*. Sie erscheinen im Bilde sehr jung, denn die griechischen Kalendarien nennen sie Knaben. Die Marterwerkzeuge deuten eine strenge Folter an, was die syrischen Akten vermuten lassen, ehe man sie ins Gefängnis warf. P. Menzel führt sie als Patrone der *Schiffer* an, weil es am Schlusse des Korans heißt, sie seien in ein Schiff gestiegen; gegen *Fieber*, bzw. die 7 Schwestern, welche die 7 Fieber erregen (7tägige Fieber).
Kirchenpatrone: in Ruhstorf, Diözese Passau, Stegaurach, Diözese Bamberg, Unterrieden, Diözese Augsburg.
 Lit. MR — PSchu — HJB — MRies — GH — JS — JB — DK — RP — MB.

SIEBEN STIFTER, hhl, OSM; die Namen der 7 Edelleute, welche die Kirche als die Stifter des Servitenordens verehrt, werden von den Hagiographen verschieden geschrieben; der Servitenorden selbst führt folgende Namen an:

Bonifilius Monaldi aus dem Adelsgeschlechte der Monaldi,
 Bonajuncta Manetti aus dem Adelsgeschlechte der Manetti,
 Manettus aus dem Adelsgeschlechte dell' Antella,
 Amideus aus dem Adelsgeschlechte der Amidei,
 Uguccio aus dem Adelsgeschlechte der Uguccio,
 Sosteneus aus dem Adelsgeschlechte der Sostagni,
 Alexius Falconieri aus dem Adelsgeschlechte der Falconieri, das als Fürstengeschlecht heute noch blüht. Siehe die betreffenden Artikel unter den obigen Namen. 12. II. (al. 11. II.).

Lit. MR — MServ — MVal — GH — JB — JS — MB — Serv.

SIEBEN WELTWEISEN, die, werden in der Kunst, z. B. Ulmer Münster, als Vertreter der natürlichen Gotteserkenntnis mit Spruchbändern den Aposteln und Propheten gegenübergestellt: Pythagoras, Erfinder der Musik, mit Laute oder Lyra, Cicero, Terentius, Ptolemäus, Seneca, Quintilian, Secundus, als stets schweigender Philosoph.

SIEBEN ERZENGEL, siehe Uriel.

SIFRIDUS (Sifredus, Syffrox), hl., Bischof von Carpentras; er war vorher Mönch von Lérins. † 659. 27. XI. (al. 29. XI., 21. V.).

A. einen verstorbenen Priester wieder zum *Leben erweckend*.

P. gegen *böse Geister*, ohne Grundangabe.

Lit. GH — JS — DK.

SIGFRIDUS (Sifridus, Sigafred, Siegfried), hl., Bischof und Apostel Schwedens; er soll ein Mönch von Glastonbury gewesen sein, den sich

König Olaf Skötkonung von Schweden als Missionär erbat und der seine Missionstätigkeit in Wexiö am Heiligensee in Schweden begann. Als seine Gehilfen in der Christianisierung der Gothen, Schweden und Normannen werden genannt: der hl. Kaplan Aschillus und seine Neffen, die hl. David von Westerräs, Eskill, Vinamannus, Unamannus und Susamannus, die alle den Martertod starben und in den See von Wexiö versenkt wurden, der deshalb der Heiligensee genannt wurde. † um 1045. 15. II. (al. 16. II.).

Lit. GH — JS — MB.

SIGFRIDUS, hl., 3. Abt des Klosters St. Peter von Wearmouth (Vere-mouth) in England; er war ein Schüler und Freund des hl. Abtes Benedikt Biscop. † 688. 22. VIII.

Lit. GH — JS — JB — MB.

SIGIBALDUS, hl., 36. Bischof von Metz; er gründete die Klöster St. Avold und Neuweiler. † 741 im Kloster St. Avold an der Mosel.

1. IV. (al. 26. X.).

Lit. RB — GH — JS — MB.

SIGIBERTUS (Sigebertus, Sigisbertus), hl., 3. Frankenkönig; für ihn führten während seiner Minderjährigkeit Erzbischof Kunibert von Köln und Adilgisel, Sohn des Bischofs Arnulf von Metz, die Regierung. Den hl. Sigibert trifft nur allenfalls der Vorwurf, daß er mehr fromm als Regent war und seine Politik nicht allemal den Regeln der Weltklugheit entsprach; das Volk aber befand sich wohl unter seinem Zepter; der Kirche war er sehr zugetan, doch verbot er den Bischöfen Synoden ohne königliche Genehmigung abzuhalten. Er gründete 12 Abteien, darunter Malmedy, Stablo, St. Martin zu Metz, Coughnon u. a., Kirchen und Spitäler. † 656.

1. II. u. 2. II.

P. von Nancy; gegen und für *Regen*, sowie allgemeines Unglück, ohne ersichtlichen Grund.

Lit. AS — RB — GH — JS — DK — MB.

SIGIBERTUS, hl., König der Ostangeln; er wurde Mönch, verließ aber beim Einbruch des Königs Penda von Mercien das Kloster Bury St. Edmunds (St. Edmundsburg oder Dunwich?) und fiel an der Spitze seiner Armee. † 637. 7. VIII. (al. 16. I., 27. IX., 29. X.).

Lit. GH — JS — JB — MB.

SIGIRANNUS VON TOURS (Siran), hl., Abt und Gründer des Klosters

Lonrey (Longoretum) in Frankreich (Berry) Diözese Bourges. † um 690. 4. X. (al. 5. III.).

Lit. GH — JS — MB.

SIGISBERTUS (Sigebertus) hl., OSB, Abt; er gilt als Stifter des Klosters Dissentis, ein Ire und Schüler des hl. Columban; er kam nach Bregenz, Arbon, ging dann nach Uri ins Ursenertal und gründete unweit Andermatt eine christliche Niederlassung; dann wagte er sich ins obere Rheintal hinauf in die Wildnis von Dissentis. So weit war noch keiner der früheren Missionäre vorgedrungen. † 636. II. VII.

Lit. AS — FB — HJB — GH — JS — MB.

SIGISMUNDUS (Sigmundus), hl., König der Burgunder, Martyrer; er war vom hl. Bischof Avitus von Vienne vom Arianismus zum Katholizismus bekehrt worden. Er erbaute neu das zerfallene Kloster St. Moriz, dessen 2. Begründer er wurde. Als er den Thron seines Vaters bestieg, war es sein erstes, die Laster und Ketzereien aus seinem Reiche zu verbannen. Kaum glaublich mutet es daher an, daß er auf Betreiben seiner 2. Frau Constantia den Sohn Sigerich aus 1. Ehe mit Amalberga (Ostrogotha) erdrosseln ließ; wohl geschah dies im Zorn über eine seiner 2. Frau zugefügte Beleidigung, und bald bereute er seine Tat und tat Buße im Kloster St. Moriz, aber die Strafe blieb nicht aus. Er wurde von den Frankenkönigen besiegt, weil die Ostgothen, die ihm hätten Hilfe leisten können, wegen der Ermordung seines Sohnes zürnten und diese versagten. Er flüchtete ins Kloster St. Moriz, wurde aber von seinen eigenen Leuten verraten und nach Orléans überführt. In der Nähe von Coulmiers wurde er samt seiner Frau und seinen Kindern getötet und in einen Brunnen geworfen; der Ort, wo dies geschah, wurde Puit de St. Sigismond, Sigmundsbrunnen genannt. † 524. Reliquien 1354 nach Prag übertragen. I. V. (al. 4., 7., II. V., 30. IV.).

A. Als König mit Kirchenmodell und Schwert in der Hand, neben ihm ein Brunnen, seltener im Bußkleide, Krone und Szepter von sich stoßend.

P. des Erzbistums München-Freising und Cremona, Prag. gegen Bruch und Fieber, ohne Grundangabe.

Lit. MR — AS — MRies — RB — JS — GH — JB — DK — RP — MB.

SIGO (Sigonius), hl., 33. Bischof von Clermont; er wurde von seinem bischöflichen Sitze vertrieben, von Papst Nikolaus I. aber wieder eingesetzt; damals hausten die Normannen in Frankreich, welche Clermont niederbrannten. Der hl. Sigo stellte die vom hl. Avitus erbaute

und mitverbrannte Muttergotteskirche wieder her. Er wohnte der Synode von Soissons 853 bei. † 875 (862?). 10. II.

Lit. GH — JS.

SIGON (Seganus, Sequanus), hl., Abt zu Segestre, geboren zu Maymont und vom Bischof von Langres zum Priester geweiht, noch ehe er das vorgeschriebene Alter erreicht hatte; er wurde von Neidern verfolgt, weshalb er Mönch von Reomé wurde; in der Folge gründete er im Walde von Segestre unweit der Quellen der Seine ein Kloster. Dieses wie auch die Stadt, die da entstand, trugen seinen Namen. Er war ein Freund des Burgunderkönigs Guntram, der ihm bedeutende Güter schenkte. † 580. 19. IX.

Lit. GH — JB — JS.

SIGRADA, hl., Witwe zu Soissons, Mutter des hl. Leodegar, Bischofs von Autun und des hl. Gerinus. Nach ihres Gatten Tode steckte sie Ebroin in das Kloster der hl. Gottesgebälerin zu Soissons, sie nahm daselbst aber das Ordenskleid und wurde bald zur Äbtissin erwählt. † gegen 678. 8. VIII. (al. 4. VIII.).

Lit. GH — JB — JS — PR.

SIGURD (Sigwart), angelsächsischer Missionar in Norwegen. † ca. 1000.

Lit. Buchner.

SILAS (Silvanus), hl., nach der Legende 1. Bischof von Korinth; in der Apostelgeschichte (15,22; 16, 19, 25, 29; und 18,5) heißt er Silas; in den Briefen des hl. Paulus indessen 2. Kor. 1,19; 1. Thess. 1,1; 2. Thess. 1,1; 1. Petrus 5,12 Silvanus. Seine Herkunft und Heimat ist unbekannt; man vermutet wohl nicht mit Unrecht, daß er einer der 72 Jünger gewesen und mit dem Heiland selbst noch verkehrt habe. Die Apostelgeschichte gibt ihm den Namen „Prophet“; als solcher wirkte er in Antiochia, als er die Beschlüsse des Apostelkonzils überbrachte. Der hl. Paulus nahm ihn auf seiner Missionsreise durch Syrien und Kleinasien mit sich, und zu Philippi erlitt er mit dem hl. Paulus Gefangenschaft und Geißelung. Als Priscilla und Aquila, von Rom kommend, den hl. Paulus nach Syrien begleiteten, scheint Silas nach Rom gegangen zu sein, um sich mit dem Haupte der Apostel in Verkehr zu setzen; wenigstens überbrachte er später dessen 1. Brief den zerstreuten Christengemeinden in Griechenland und Kleinasien. Über seinen Tod fehlt jede Nachricht. Die Griechen unter-

- scheiden Silas von Silvanus, halten diesen für den Bischof von Thessalonich und den ersteren für den von Korinth. 1. Jahrhundert.
Lit. MR — GH — JB — JS — MB. 13. VII.
- SILLESIA, hl., [mit Lucia und Gen.], Martyrin in Thessalonich oder Rom. Zeit nicht bekannt. 1. VI.
Lit. JS — PR. •
- SILLICA, hl., [mit Lucia und Gen.], Martyrin zu Thessalonich in Makedonien oder in Rom. Zeit unbekannt. 1. VI.
Lit. JS.
- SILVANA, hl., [mit Lucia und Gen.], Martyrin zu Thessalonich in Makedonien oder in Rom. Zeit nicht bekannt. 1. VI.
Lit. JS.
- SILVANA, hl., [mit Marcellus und Gen.], Martyrin in Rom, weiteres ist unbekannt. 3. VI.
Lit. GH — JS — PR.
- SILVANA, hl., [mit Gerontius und Gen.], Martyrin; Zeit und Ort nicht bekannt. 9. XII.
Lit. GH — JS.
- SILVANUS, hl., Bischof von Emesa in Cölesyrien (Phönizien), jetzt Homs in Syrien; er wurde unter Maximianus Daza den wilden Tieren vorgeworfen, die ihn und zwei Gefährten Glied für Glied zerrissen. † um 312. 6. II.
Lit. MR — GH — JS — JB — MB.
- SILVANUS, hl., Bischof und Bekenner in Kampanien (Terracina); die Zeit, in der er wirkte, ist ungewiß. 10. II.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- SILVANUS (Salvinus), hl., [mit Luzius und Gen.], Martyrer in Tunis, Nordafrika. Einige Martyrologien sagen, daß er zu Concordia in Norditalien den Martertod erlitten habe. Zeit unbekannt. 18. II.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- SILVANUS, hl., [mit Tyrannion und Gen.], Bischof und Martyrer zu Tyrus in Phönizien unter Diokletian. 20. II.
Lit. MR — GH — JS — JB.

- SILVANUS, hl., [mit Cyrillus und Gen.], Martyrer in Tunis, Afrika. Zeit unbekannt. 8. III.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- SILVANUS (Salaianus), hl., [mit Donatus und Gen.], Martyrer zu Rom an der Nomentanischen Straße; weiteres nicht bekannt. 20. IV.
• Lit. GH — JS.
- SILVANUS, hl., [und Gen.], Martyrer. Zuerst Kriegsmann, dann Priester und Bischof von Gaza (Guzzeh); er wurde von Maximin Daza zu den Minen in Punon (Phenna) in Idumea, südlich vom Toten Meere, verurteilt, er war aber unfähig, harte Arbeit zu leisten, und durfte später wieder gottesdienstliche Verrichtungen vornehmen und selbst Kirchen erbauen; im Jahre 310 aber wurde er mit noch 39 anderen Christen grausam gemartert und enthauptet. † 310. 4. V.
Lit. MR — GH — JS — JB — MB.
- SILVANUS (Livianus), hl., Martyrer zu Rom. Zeit unbekannt. Seine Reliquien standen schon unter Papst Bonifacius I. in hohen Ehren und wurden unter Gregor XIII. nach Portugal übertragen. 5. V.
A. stirbt unter den Klauen eines Löwen (vielleicht in Verwechslung mit Silvanus, Bischof von Emesa).
Lit. MR — GH — JS — JB.
- SILVANUS, hl., [mit Zoëlus und Gen.], Martyrer in Syrien unter Diokletian und Maximian. 24. V.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- SILVANUS, hl., [mit Felicitas und Gen.], Martyrer in Rom, Sohn der hl. Felicitas. † um 150. 10. VII.
Lit. MR — MCan. reg — GH — JS — JB.
- SILVANUS, hl., [mit Bianor], Martyrer in Pisidien, Kleinasien. 10. VII.
Lit. MR — GH — JS — JB — MB.
- SILVANUS, hl., Gehilfe des hl. Paulus, siehe Silas. 13. VII.
Lit. GH — JS — MB.
- SILVANUS, hl., [und Gen.], Martyrer in Thrakien unter Diokletian. 23. VIII. (al. 24. VIII.).
Lit. GH — JS — MB.

SILVANUS, hl., [mit Rufinus und Gen.], Martyrer im jugendlichen Alter zu Ankyra, Kleinasien. Zeit unbekannt. 4. IX.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SILVANUS, hl., [mit Silvester und Rodena] (auch Silvinus, Sylvain, Souing, Souvain), Bekenner im Gebiete von Bourges, Dép. Cher, Frankreich; Zeit unbekannt. 22. IX. (al. 17. IX., 1. V., 15. VIII.).

P. gegen *Feu morbide*, genannt de St. Silve, *Entzündung Halsweh, Rose und Zuckungen* bei Kindern; ein Kleriker fand nach vielen vergeblichen Bemühungen am Grabe des Heiligen Heilung von seinem Aussatze (*Feu morbide*).

Lit. MR — GH — JS — JB — DK.

SILVANUS (Salvanus), hl., Martyrer zu Ahun (Agedunum) Dép. Creuse im Gebiete von Limousin, der von den Vandalen getötet wurde. 5. Jahrhundert. 16. X.

P. von *Chateau-Chervix* und *Chirac*.

Lit. GH — JS.

SILVANUS, hl., [mit Domninus und Gen.], Martyrer unter Maximinus in Palästina. 5. XI.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SILVANUS, hl., Erzbischof von Dumblane (Dumblain) in Schottland; angeblich ein Schüler des hl. Livinus. † um 665. 12. XI.

Lit. GH — JS — MB.

SILVANUS, sel., Abt von Lérins, von dem man nichts weiter weiß; er steht wohl im Elenchus, aber nicht im französischen Martyrologium.

Lit. JS — MB. 18. XI.

SILVANUS, hl., Bischof von Troas, Kleinasien, im 5. Jahrhundert.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB. 2. XII.

SILVERIUS, hl., 60. Papst, Martyrer, Sohn des Papstes Hormisdas, der vor seiner Priesterweihe verheiratet gewesen war; der Ostgothenkönig Theodat (Theodahat) erzwang seine Erhebung als Subdiakon auf den päpstlichen Stuhl. Weil er dem Ansinnen der Kaiserin Theodora, den eutychanischen Ketzer-Patriarchen Anthimus von Konstantinopel zu restituieren, unentwegt widerstand, wurde er des Hoch-

verrätet bezichtigt, abgesetzt und in die Verbannung nach Patara in Lykien geschickt. Als Kaiser Justinian, durch den Bischof von Patara aufgeklärt, den hl. Silverius zur nochmaligen Untersuchung nach Rom kommen lassen wollte, wußte es der ehrgeizige und geldsüchtige Diakon Vigilius, der sich des päpstlichen Stuhles bemächtigt hatte, durchzusetzen, daß der Heilige ihm ausgeliefert wurde, der ihn auf der Insel Palmaria im Tyrrhenischen Meere, (nach dem Martyrologium Romanum auf der Insel Pontia (Ponza) dem Hungertode preisgab. Er starb 538 an Hunger und Erschöpfung. 20. VI.

Lit. MR — AE — GH — JS — JB — MB.

SILVESTER (Sylvester), Troynensis, hl., Basilianer-Mönch zu Traina auf Sizilien. Er war von adeligen Eltern zu Traina geboren; frühzeitig trat er ins St. Michaelskloster ebenda ein, kam bald in den Ruf der Heiligkeit und heilte durch sein Gebet und das Kreuzzeichen mehrere Kranke. Als die Brüder ihn zu ihrem Abte wählen wollten, floh er in einen Wald und führte fortan ein Einsiedlerleben. † 1185.

Lit. MBas — GH — JS — JB.

2. I. (al. 9. II.).

SILVESTER (Sevêtre), hl., 2. Abt von Reomagus in der Nähe von Avalon — später hieß es Moutier St. Jean en Bourgogne, nach seinem ersten Abte Johannes —. Von ihm ist nichts weiter bekannt, als daß er 30 Jahre seinem Kloster vorstand und 575 gestorben ist. 15. IV.

Lit. GH — JB — JS.

SILVESTER (auch Ventura), sel.; letzterer Name ist sein Taufname; er war Laienbruder der Camaldulenser zu Florenz und hatte das Tuchmacherhandwerk erlernt (nach anderen war er Gerber oder Wollkämmer; er hatte oft himmlische Erscheinungen. † 1348. 9. VI.

P. der Köche, weil er Klosterkoch war.

Lit. GH — JS — JB.

SILVESTER, hl., Bischof von Châlon-sur-Saône; er legte dem hl. Cäsarius von Arles die Hände auf und wohnte der Synode von Epaon 517 und der zu Lyon bei; seine Unterschrift steht nach der des hl. Avitus von Vienne und des hl. Viventius von Lyon, voraus man schließen muß, daß er einer der ältesten Bischöfe gewesen ist. Todesjahr unbekannt, nach Holweck um 525. 20. XI. (al. 28. XI.).

P. gegen Fieber, weil solche Kranke nach dem Berichte des hl. Gregor von Tours, die sich auf das Sterbelager des hl. Silvester legten, gesund wurden.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SILVESTER, hl., Guzzolini (Gonzelin) von Osimo, Abt und Stifter der Silvestriner. Er hatte anfänglich ein Kanonikat inne, wurde dann Einsiedler und erbaute das Kloster Monte Fano bei Fabriano, dem er die verschärfte Benediktinerregel gab und so den Grund legte zum Orden der Silvestriner. † 1267. 26. XI.

Lit. MR — MOSB — MOCamald — MCarmC — MCarmD — MCist — MSer — MMin — MVal — MEm — HJB — GH — JS — JB — MB.

SILVESTER I., hl., 34. Papst; Römer. Nach dem Tode des Papstes Melchisedes wurde er auf Petri Stuhl erhoben. Nach Ausbruch der Verfolgung durch Diokletian hatte er sich auf dem Berge Soracte verborgen. Über ihn existieren eine ganze Masse von Legenden; er soll Konstantin vom Aussatze befreit und auch getauft haben. Mit 141 jüdischen Rabbinern hatte er eine Disputation. Wenn dem beigefügt wird, daß das Wort eines jüdischen Zauberers einen starken Stier getötet, das Wort des hl. Silvester ihn aber wieder ins Leben zurückgerufen habe, so ist offenbar der für den Heiligen siegreiche Ausgang des Wortstreites versinnbildlicht. Auch die Legende vom Drachen, den er in einer Höhle am Forum eingeschlossen hatte, ist sicherlich nicht wörtlich, sondern unter dem Gifte, das der Abgötterei, zu verstehen. Dem allgemeinen Kirchenrate von Nizäa 325 konnte er nicht beiwohnen und mußte sich wiederum durch den Spanier Hosius von Cordoba und 2 Römer, Vito und Vincentius, vertreten lassen. † 335. 31. XII. (al. 2. I.).

A. Ochse neben ihm liegend, den er wieder belebt haben soll; auch Taufe Kaiser Konstantins; Tötung oder Fesselung eines Drachen; Verehrung des von der hl. Helena aufgefundenen Kreuzes Jesu; Beisetzung der Reliquien des hl. Petrus.

P. der Haustiere und um gutes Futterjahr. Ehemals Wallfahrt zu Pfaffenhofen bei Wertingen, Diözese Augsburg.

SILVIA (Sylvia), hl., Mutter des hl. Papstes Gregor des Großen, Schwester der hl. Tharsilla und Gemahlin des Regionarius Gordianus. † um 572. 3. XI. (al. 12. III.).

Lit. PR — HJB — GH — JS — JB — MB.

SILVIA (SALVINA), hl., eine ägyptische Einsiedlerin, die sich nach der Legende als Abtötung 40 Jahre lang Hände und Gesicht nicht gewaschen und kein Bad genommen habe. † ca. 400. 3. XI.

A. Wasserglas, Geißel, in einer Höhle betend.

Lit. JS — Buchner.

SILVIA DE ROMILLON (Schwester Agnes von Jesus), sel., Martyrin Ursuline, am 10. VII. 1794 zu Orange von den Revolutionären guillotiniert.

Lit. SJ.

SILVINIUS, hl., Bischof von Théroüane in Nordfrankreich; in seiner Jugend kam er an den Hof des Königs; als er aber heiraten sollte, verließ er den Hof und wurde nach einer Romreise zum Bischof geweiht. † 718 zu Auchy. 17. II. (al. 15. II.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

SILVINUS, hl., Bischof von Verona; er lebte vermutlich im 5. Jahrhundert. 12. IX.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SILVINUS, hl., 4. Bischof von Brescia (Brixia) in der Lombardei. † nach 410. 28. IX.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SILVIUS (Silvinus), hl., [mit Arator und Gen.], Martyrer zu Alexandrien. Zeit unbekannt. 21. IV.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SILVIUS (Sylvius, Salvius), hl., Bischof von Martigny (Martinach) im Wallis; er lebte in der 1. Hälfte des 5. Jahrhunderts und schloß mit dem hl. Eucherius, Metropolitan von Lyon, Freundschaft; er mußte seinen Bischofsitz von Martigny (Octodurum) wegen Überflutung der Drause nach St. Moriz verlegen. Eucherius dedizierte ihm die Geschichte der thebaischen Legion, und der hl. Silvius schickte ihm als Gegengabe eine Art Kalender (Laterculum) von Heiligen oder solchen Personen, welche die Kirche Gottes zierten. † 462. 30. IV.

Lit. GH — JS — MB.

SIMEON STYLITES I. der Ältere, hl., Mönch des Klosters des hl. Eusebius bei Teledas (Theladus); weil seine Klostergenossen ihre Abneigung gegen ihn nicht verbargen, begab er sich 412 nach dem Dorfe Teleschin und ließ sich im dortigen Kloster während der Fastenzeit einmauern; darauf baute er sich eine Hütte ohne Dach und ließ sich an einen Felsen anschmieden. Bald aber wählte er einen 1 m hohen Stein zu seinem Aufenthalt, den er mit einem immer höheren

vertauschte, bis er auf einer 20 m hohen Säule, die mit einem Gitter umgeben und so eng war, daß er weder liegen noch sitzen konnte, stand auf der er 30 Jahre lang zubrachte. † 459 zu Teleschin bei Antiochien. Sein wunderbares Leben ist von Zeitgenossen beschrieben worden und über allen Zweifel erhaben. 5. I. (al. 2. IX., 11. II.).

A. Auf einer Säule stehend, oder sein *Communionempfang* durch den Priester Bassus in der Mandra, im Hintergrunde die Säule, umgeben von zahlreichem Volke und vielen Zelten.

P. der *Hirten*, weil er in seiner Jugend Hirt in der Gegend des Amanus-Gebirges war.

Lit. MR — MBas — PSchu — MRies — GH — JS — JB — DK — RP — MB.

SIMEON, hl., 7. Bischof von Metz, seine Regierungszeit fällt in die 2. Hälfte des 4. Jahrhunderts, Nachfolger des hl. Victor; † gegen 380.

16. II. (al. 27. VII., 25. X.).

P. gegen jede Art *Wassernot*, wie *Überschwemmungen*, *Schiffbruch*, *Ertrinken* usw.

Lit. RB — GH — JS — JB — MB.

SIMEON (Simon), hl., 2. Bischof von Jerusalem, Bruder und Nachfolger des hl. Jakobus des Jüngeren, nach anderen Sohn des Kleophas, eines Bruders des hl. Joseph und dessen Gattin Maria (der *ἀδελφή* der Gottesmutter (Joh. 19,25) und deshalb „Herrenbruder“ genannt (Matt. 13,55, Mark. 6,3); er war bei der Himmelfahrt des Herrn und der Herabkunft des Hl. Geistes zugegen. In sein Episkopat fällt die Belagerung und Zerstörung Jerusalems. Unter Trajan wurde er als Nachkomme Davids und Christ angeklagt, gefoltert und gekreuzigt, welche Martern der Greis so geduldig ertrug, daß der Richter und alle Anwesenden darüber erstaunten. † 107, nach anderen 112 im Alter von 120 Jahren.

18. II. (al. 18., 2., 27. IV.).

A. sein *Martyrium*.

Lit. MR — PSchu — GH — JS — JB.

SIMEON (Simon), hl., Martyrer, Knabe, 29 Monate alt, zu Trient; er wurde von 7 fanatischen und abergläubischen Juden angeblich zu rituellen Zwecken am jüdischen Passahfeste 1475 grausam getötet. Der Frevel wurde entdeckt, die Verbrecher unter Anwendung der Tortur ihrer Tat überführt, zum Tode verurteilt und hingerichtet. Die Synagoge wurde niedergerissen und an ihre Stelle eine Kapelle gebaut, weil der junge Martyrer auf dieser Stelle sein unschuldiges Leben ausgehaucht hat; er war der Sohn des Weißgerbers Andreas Unverdorben.

24. III.

A. mit einem *Kreuz* neben sich; auch mit einem *Messer* in der Hand.

P. von *Trient*;
der *Kinder*.

Lit. MR — PSchu — GH — JS — JB — MB.

SIMEON [und Gen.], hl., Martyrer, Primas von Persien, Erzbischof von Seleucia und Ktesiphon, Nordbabylonien, unter Schapur II. † 349 oder 345 oder 341. 21. IV. (al. 17., 22. IV., 15. V.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

SIMEON, hl., [mit Isaacius und Bachtisoës], Martyrer in Persien unter König Schapur II. Als sie sich weigerten, die Sonne anzubeten und Christum zu verleugnen, wurden sie nach grausamer Folter in einen Kerker geworfen und 7 Tage ohne Speise und Trank gelassen, worauf sie aufs neue gefoltert und dann enthauptet wurden. † nach 341.

Lit. GH — JS. 15. V.

SIMEON SYRACUSANUS, hl., Basilianermönch und Einsiedler; zu Syracus auf Sizilien geboren; er wurde in einem Kloster Bethlehems zum Diakon geweiht und in die Normandie geschickt; von da ging er in die Abtei St. Martin in Trier. Nach einer Reise ins Morgenland als Begleiter des Erzbischofs Poppo kehrte er nach Trier zurück und ließ sich in der sog. Porta nigra einschließen. † 1035.

1. VI. (al. 9. I., 17. XI.).

Lit. MR — MBas — AS — RB — GH — JS — JB.

SIMEON SALUS, hl., Bekenner zu Emesa in Syrien; von ihm sagt das Martyrologium Romanum: „um Christi willen ward er in den Augen der Welt ein Tor, aber Gott hat seine tiefe Weisheit durch große Wunder kundgemacht“; in der Tat wurde er für blödsinnig gehalten, weil er sich wie ein Blödsinniger benahm; er lebte im 6. Jahrhundert.

1. VII. (al. 7., 21. VII.).

A. mit *Knaben* spielend, oder von denselben verspottet.

Lit. MR — MBas — GH — JS — JB.

SIMEON, hl., Mönch OSBM und Einsiedler im St. Benediktuskloster Padolirone bei Mantua; er stammte aus Armenien und war zuerst Basilianer, pilgerte nach Rom und von da durch Italien und Frankreich nach Compostella; seine Vita ist sehr legendenhaft. † 1016.

26. VII. (al. 16. VII., 26. VIII.).

A. mit einer *Hirschkuh* neben sich, da eine solche ihn mit Milch versorgt hatte.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SIMEON STYLITES II. der Jüngere, Schriftsteller und Dichter; seine Geschichte ist nicht so sicher bezeugt wie die seines älteren Namens- und Berufsgenossen; er war in der Anwendung von Bußmitteln noch strenger als dieser; schon in seiner Jugend hatte er das Leben der Styliten gewählt; er soll 68 Jahre auf Säulen zugebracht haben. † 596 auf dem „wunderbaren Berge“ bei Antiochien. Er soll Priester gewesen und auch ein Kloster erbaut und geleitet haben.

A. auf einer Säule stehend.

3. IX. (al. 1. IX., 24. V.).

Lit. MR — MBas — GH — JS — JB.

SIMEON, hl., der fromme Greis in Jerusalem, Prophet; nach Lukas 2,25 nahm er bei der Aufopferung Jesu im Tempel den Heiland auf seine Arme und weissagte über Ihn und seine jungfräuliche Mutter; er sprach bei diesem Anlasse in dem Canticum „Nunc dimittis“ Dank und Freude über das Erscheinen des Heilands aus. Hie und da bezeichnet man ihn als Priester, was aber mit dem Evangelium kaum übereinstimmt; auch ist er nicht identisch mit dem Rabbi Simeon, dem Vater Gamaliels I. 1. Jahrhundert.

8. VIII. (al. 5. I., 2., 3., 9. II.).

A. mit *Jesukind* auf den Armen im Tempel zu Jerusalem, neben ihm Maria, auch die Prophetin Anna.

Lit. MR — MServ — HJB — GH — JS — JB — RP — MB.

SIMEON NOE, 11jähriger Knabe und Martyrer zu Prag, der von seinem Vater, einem Juden, aus Zorn über die bevorstehende Taufe desselben 1694 getötet wurde. ?

Lit. JS.

SIMEON, sel., Abt OSB von Cava; sein Kult wurde am 16. V. 1928 von Pius XI. bestätigt.

Lit. SJ.

SIMILIANUS, hl., 3. Bischof und Bekenner von Nantes, Frankreich; er lebte im 4. Jahrhundert.

16. VI. (al. 29. X.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

SIMITRIUS, hl., Priester und Martyrer zu Rom unter Antoninus Pius.

Lit. MR — GH — JS — JB.

26. V.

SIMON DA CASCIA, auch Fidatus, hl., OESA, berühmter Prediger und Schriftsteller, durch Wunder und Weissagungen ausgezeichnet; geboren zu Cascia, Diözese Nursia, erzogen von Angelus da Cingoli.

Dem Orden der Trinitarier, dem ihn einige beizählen, gehörte er nicht an. † 1348. 3. II. (al. 2. II.).

Lit. MErem — GH — JS — JB.

SIMON, sel., Abt OPraem des Klosters S. Maria in Nemore in Lothringen. 2. II.

Lit. JSt — GH — JS — AS.

SIMON VON TRIENT, hl., siehe Simeon.

SIMON VON TODI (Tudertinus), sel., OESA zu Bologna; berühmt durch sein ausgezeichnetes Predigertalent und seine theologischen Kenntnisse, sowie seinen heiligen Wandel, seine Wunder und Weissagungen. † 1322. 20. IV. (13. IV.).

Lit. GH — JS — JB — MB.

SIMON STOCK, hl., OCarm, 6. und berühmtester General dieses Ordens, geboren zu Aylesford in Kent, England, wo später auch ein Stammkloster des Karmeliterordens errichtet wurde. Er war zuvor Einsiedler und dann Wanderprediger; hauptsächlich bekannt, weil man ihm die Einführung des Skapuliers und der Skapulier-Bruderschaft ULF vom Berge Karmel zuschreibt. Die allersel. Jungfrau soll ihm nach der Ordenstradition in einer Erscheinung selbst das Skapulier als Unterpand des Heiles für alle, die damit bekleidet sterben, zu Cambridge überreicht haben. Trotzdem mehrere Päpste seit dem 16. Jahrhundert gestattet haben, jene Vision und Verheißungen den Gläubigen mitzuteilen, bestehen doch schwere Bedenken gegen deren Geschichtlichkeit. Hier muß auch der angeblichen Bulle von Papst Johann XXII. „Sabbatina“ gedacht werden, die auf Grund einer Erscheinung Marias erlassen worden sein soll und reiche Ablassprivilegien enthält; besonders wichtig ist die Zusicherung des Heiles und der baldigen Befreiung durch Maria aus dem Fegefeuer. Über diesen sog. Sabbat-Ablass (so genannt, weil die Befreiung am nächsten Samstag — am Samstag (Sabbat) nach dem Tode — erfolgen soll) entstand ein heftiger Streit zwischen dem Jesuiten Papebroch sowie dem Gallikaner J. de Launoy und den Karmeliten. Heute steht die Unechtheit der Bulla Sabbatina fest und wird im Karmeliterorden selbst zugegeben. † 1265 zu Bordeaux. 16. V. (al. 16. VII.).

A. am öftesten sieht man ihn, wie ihm die *Mutter Gottes* das Skapulier überreicht.

Lit. MCarmC — MCarmD — MRies — PSch — RP — DK — GH — JS — JB — MB.

SIMON ACOSTA, sel., SJ, Laienbruder aus Oporto, Martyrer, Genosse des sel. Ignatius von Azevedo; er wurde bei den Kanarischen Inseln von kalvinischen Seeräubern mit seinen Gefährten niedergemacht. † 1570. 15. VII.

Lit. GH — JS.

SIMON LOPEZ, sel., SJ, Scholastiker aus Ourem, Martyrer, bei den Kanarischen Inseln von kalvinischen Seeräubern ermordet. † 1570.

Lit. GH — JS.

15. VII.

SIMON VON LIPNICZA in Polen, sel., Min Observ in Krakau, ein besonderer Verehrer des heiligsten Namens Jesu; er starb im Dienste der Pestkranken 1482 zu Krakau. 18. VII. (al. 17. VII.).

Lit. MSer — MMin — MCap — RB — GH — JS — JB — MB.

SIMON DE ROXAS, sel., aus dem Orden der hl. Dreifaltigkeit zur Erlösung der Gefangenen zu Valladolid; Beichtvater der Königin Isabella von Spanien. † 1624. 28. IX. (al. 29. IX.).

Lit. MTrin — GH — JS — JB.

SIMON VON CRÉPY, hl., OSB; am Hofe Wilhelms des Eroberers, mit dessen Gemahlin er verwandt war, wurde er erzogen; in St. Claude wurde er Mönch und von Papst Gregor VII. zur Friedensvermittlung mit König Robert von Apulien nach Rom berufen, wo er auch 1080 starb. 30. IX.

Lit. GH — JS — JB — MB.

SIMON DER PHARISÄER, hl.; in seinem Hause wurden der hl. Maria Magdalena ihre Sünden nachgelassen. Luk. 7, 36. Seine Reliquien sollen sich in der Kirche der hl. Maria vom Capitol befinden. 8. X.

SIMON CHANANAEUS, (auch Zelotes), hl., Apostel, Martyrer; er wird in der abendländischen Kirche zusammen mit dem hl. Apostel Judas Thaddäus gefeiert, in der morgenländischen Kirche werden beide aber getrennt verehrt. Die Bezeichnung Zelotes ist ein Ehrenname und bedeutet Eiferer (für das Gesetz); er erhielt ihn zum Unterschiede von Simon Petrus. Zweifellos stammte er aus Galiläa. Sicher ist von ihm nur, daß er ein berufener Apostel des Herrn war und alle Freuden und Leiden der übrigen Apostel, namentlich auch Mißhandlung und Kerker von seiten der Juden zu Jerusalem erlitten hat. Daß er bald nach dem Pfingstfest Palästina verlassen habe, weil

seiner nur im Anfang der Apostelgeschichte gedacht wird, wird von den Exegeten angenommen. Wo er das Evangelium verkündet hat, läßt sich nicht mit Sicherheit sagen. Nach Baronius bereiste er Ägypten und mit dem hl. Judas Thaddäus auch Mesopotamien und Persien. Die persischen Götzendiener hätten es dahin gebracht, daß er mit dem hl. Judas Thaddäus ein Opfer der Wut der Diener des Tempels der Sonne geworden sei; er soll mit einer Säge zerschnitten worden sein. Auch das Martyrologium Romanum sagt, daß er in Mesopotamien und Persien das Evangelium gepredigt und das Martyrium vollendet hat. Sein Grab befindet sich in der Peterskirche in Rom. 1. Jahrh. 28. X. (al. 29. IV., 10. V.).

A. eine Säge, seltener eine Lanze; manchmal auch ein *Spruchband* mit den Worten: „Gemeinschaft der Heiligen, Ablass der Sünden.“

P. von Goslar, Köln und Erzbistum Magdeburg.

der Färber, weil er selbst Färber gewesen sein soll; der Gerber, namentlich Rotgerber, als Namensvetter des Gerbers Simon, der den hl. Petrus beherbergte (ein sehr dürftiger Grund); der Lederarbeiter aus demselben Grunde; der Sägearbeiter, weil er von heidnischen fanatischen Priestern zersägt worden sei; der Maurer und Weber, ohne Grundangabe gegen böse Frauen, welche den Mann spielen (Sic — Mann!).

Lit. MR — PSchu — MRies — RP — HS — HJB — DK — GH — JS — JB — MB — Buchner.

SIMON BALLACHI, sel., OP, Laienbruder, Sohn des Grafen Rudolf Ballachi; zwei seiner Onkel waren Bischöfe von Rimini. Die letzten 12 Jahre seines Lebens war er erblindet. † 1319 zu Rimini.

3. XI. (al. 13. VII.).

Lit. MOP — Br — GH — JB — JS — JB — PS — MB.

SIMON, sel., OCist, zu Aune (Alna Aulne), Bistum Lüttich, Belgien; er stammte aus dem Geschlechte der Grafen von Geldern und wurde wegen seiner Gabe Künftiges vorherzusagen zu Papst Innozenz III. nach Rom berufen. † 1229. 6. XI. (al. 24. II., 6. XII.).

Lit. AS — GH — JS — MB.

SIMON HOA, sel., Martyrer, ein eingeborener Arzt von Cochinchina, der der auswärtigen Mission in Paris beigegeben war; er wurde 1840 enthauptet.

Lit. GH — CK — HW.

SIMON JEMPO, sel., SJ, Katechet, Scholastiker, Martyrer, ein Japaner, starb des langsamen Feuertodes zu Yedo 1623. 4. XII.

Lit. GH — JS — PS.

SIMON, sel., CSilvOSB, aus Ripalta in Oberitalien, ein Schüler des hl. Silvester; er war sehr bewandert in der Auslegung der hl. Schriften, namentlich des Propheten Isaias. † 26. VIII. im 13. Jahrhundert. Seine Reliquien ruhen in der Markuskirche in Ripalta.
Lit. En.

SIMON QUIOTA (Kiota), sel., Martyrer, japanischer Edelmann, Offizier der Armee König Bungos, wurde aber Katechist bei den Vätern der Gesellschaft Jesu und Mitglied der Rosenkranzbruderschaft; 60jährig wurde er mit seiner Gattin gekreuzigt. † 1622.
Lit. GH — Br — PSchw — PS.

SIMON VON CYRENE; trotz seiner Abstammung aus der Cyrenaica kann man annehmen, daß er in Jerusalem wohnhaft gewesen ist. Er wurde bekanntlich gezwungen, dem Heiland das Kreuz vom Stadttore bis auf den Kalvarienberg nachzutragen. Er samt seiner Familie wurden Christen und war mit dem hl. Paulus befreundet. Daß Simon indessen Bischof geworden ist, entspricht nicht den Tatsachen. Apokryphe und ketzerische Berichte, welche besagen, daß er an Stelle des Heilands gekreuzigt worden sei, müssen entschieden zurückgewiesen werden. 1. Jahrhundert.
A. Jesu *kreuztragend*, oder mit seinen zwei Söhnen Alexander und Rufus.
Lit. GH — Buchner

SIMPERTUS, hl., Abt und Bischof; er war ein Sohn des Herzogs Ambert von Austrasien und dessen Gemahlin Symphoriana, einer angeblichen Schwester Kaisers Karl des Großen, und wurde im Kloster Murbach erzogen und ebenda Mönch, dann Abt, zu welcher Würde er noch die eines Bischofs von Neuburg und dann auch noch von Augsburg erhielt, die er miteinander verband. Auch als Episcopus Strafnensis wird er bezeichnet, was auf seine vorübergehende Residenz im Kloster Stafelsee zurückzuführen ist. Er nahm an der Synode von Reibach 799 teil und brachte die 12 sächsischen Geiseln nach Chiersy. Den Chor der Domkirche in Augsburg erbaute er, ebenso die Basilika der hl. Afra. Er stellte das Bistum, das er kirchlich zweigeteilt vorfand, unter eine Verwaltung, obschon beide Teile wohl von jeher unter demselben Oberhirten standen, und erwirkte hierzu die Bestätigung des Papstes Leo III. sowie des damals schon zum Kaiser erhobenen Frankenbeherrschers Karl. † ca. 810. Feierliche Übertragung 1492.
13. X. (al. 1. V.).

A. *Wolf* mit *Kind* neben ihm, die Mutter des Kindes hebt dankend ihre Hände zu ihm empor; im Hintergrunde die Stadt Augsburg; ein Wolf hatte ein Kind geraubt, das der Heilige unverletzt wieder zurückbrachte; das geraubte Kind war wohl das von Augsburg getrennte Neuburg, das er zurückbrachte; der Wolf irgendein weltlicher Großer.

P. des Bistums *Augsburg*.

Lit. — MRies — RP — GH — JS — JB — MB — Buchner.

SIMPLEX, hl., wahrscheinlich ist der Einsiedler Paulus Simplex oder der am 1. III. gefeierte hl. Simplicius gemeint.

Lit. JS.

SIMPLICIANUS, hl., Martyrer, Sohn des Konsulars und Statthalters Justus von Poitou; er wurde um Christi willen von seinem eigenen Vater zum Tode durchs Schwert verurteilt. 2. Jahrhundert. 31. V.

P. gegen *Kopfwch* wirksam, wenn der Leidende seinen Kopf in die Vertiefung in der Erde, welche der Kopf des Heiligen bei seiner Enthauptung bildete, herniederbeugte.

Lit. DK — GH — JS — JB.

SIMPLICIANUS, hl., Erzbischof von Mailand, Presbyter der römischen Kirche; er war vom Papst Damasus nach Mailand geschickt worden. Der hl. Augustinus gedenkt seiner in Ehren als seines geistlichen Vaters. Er wurde der Ratgeber des hl. Ambrosius, dem er auch die hl. Taufe erteilt haben soll, und nach dessen Tode hochbetagt sein Nachfolger. † 400. 16. VIII. (al. 13. VIII.).

Lit. MR — MCan. reg MErem — GH — JS — JB — MB.

SIMPLICIANUS, hl., [mit Stephanus und Gen.], Martyrer zu Catania. Zeit unbekannt. 31. XII. (al. 24. I., 18. X.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

SIMPLICIUS hl., ein Bekenner von Tours. Ein Stadttor und eine Pfarrkirche daselbst führen seinen Namen. Von seinem Leben ist nichts bekannt. 1. III.

Lit. GH.

SIMPLICIUS, hl., Bischof; er wurde vom hl. Sidonius für die Kirche von Bourges um 472 bestellt. † 480. 1. III.

Lit. GH.

SIMPLICIUS, hl., 49. Papst, Römer; er hatte für die Reinheit des Glaubens und für die Freiheit der Kirche in und außerhalb Roms zu

kämpfen. namentlich waren es monophysitische Streitigkeiten, um die der Kampf ging; für Spanien bestellte er einen apostolischen Vikar, und in Rom erbaute er die Kirche des hl. Stephan auf dem Cölius, die der hl. Bibiana auf dem Esquilin usw.; auch regelte er den Wochendienst der Titelpriester in den römischen Hauptkirchen. † 483 zu Rom. 2. III. (al. 10. III.).

Lit. MR — AE — HJB — GH — JS — JB — MB.

SIMPLICIUS, hl., [Calepodius und Gen.], Martyrer, Senator unter Alexander Severus um 222. 10. V.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SIMPLICIUS, hl., Martyrer, nach Ferrarius, Bischof von Pausania (jetzt Terra Nova) an der Ostküste der Insel Sardinien; er wurde mit einer Lanze durchbohrt. † 304. 15. V.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SIMPLICIUS, hl., Bischof von Autun, Frankreich; er war verheiratet, lebte aber mit seiner Gattin in vollkommener Enthaltbarkeit. Zum Beweise dessen trugen beide Ehegatten eine Stunde lang glühende Kohlen in ihren Kleidern, ohne daß diese verletzt wurden. Das Bild der Cybele, das die Heiden, um ihre Fruchtbarkeit zu erbitten, auf einem Wagen herumführten, fiel auf sein Gebet zu Boden, und die Zugtiere waren nicht zu bewegen, weiterzugehen, was viele Heiden bewog, sich zu bekehren. † 418. 24. VI. (al. 20. X., 19. XI.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

SIMPLICIUS, hl., [mit Faustinus und Beatrix], Martyrer zu Rom unter Diokletian, nach Folterung enthauptet. † 303. 29. VII. (al. 11. V.).

A. *Fahne* mit 3 *Lilien* (Simplicius-Wappen genannt) als ein Hinweis auf seine Herzensreinheit.

Lit. MR — RP — RB — GH — JS — JB.

SIMPLICIUS, hl., [mit Constantius und Victorianus], Martyrer, bei den Marsern (Mittelitalien um den See Celano herum). Es ist nicht sicher, ob sie unter Marcus Aurelius oder nicht schon unter Antonius Pius litten. 26. VIII.

A. *Palmen* in Händen tragend.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SIMPLICIUS, hl., [mit Claudius und Gen.], Martyrer zu Rom unter

Diokletian, weil er sich weigerte, eine Götterstatue zu fertigen. Ob er nicht mit dem vorigen identisch ist? 8. XI.

A. Pfahl und Säulen.

P. der Bildhauer, Marmorarbeiter und Steinhauer, weil er selbst Bildhauer war; des Viehes und gegen Fieber, ohne Grundangabe.

Lit. MR — PSchu — DK — GH — JS — JB.

SIMPLICIUS, hl., Martyrer zu Rom an der Lavicanischen Straße, der zuerst mit Skorpionen, d. h. mit knotigem Leder, in das spitze Sporen eingehftet waren, gegeißelt, dann aber in dem Tiber oder im Meere ertränkt wurde. Seine Reliquien ruhen in der Kirche der vier gekrönten Martyrer. Sonst ist nichts von ihm bekannt. 8. XI.

Lit. GH — JS.

SIMPLICIUS, hl., Bischof von Verona; † nach Migne um 535.

Lit. MR — GH — JS — JB. 20. XI. (al. 12. II.).

SIMPLICIUS, hl., [mit Quintus und Gen.], Martyrer im Gebiete von Tunis unter Dezius oder Valerianus. 18. XII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SINDIMIUS (Syndimius), hl., [mit Cyriacus und Gen.], Martyrer zu Nikomedia. † 303. 19. XII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SINDULPHUS (Sindolf), hl., Einsiedler zu Aussance (Alsontia), Diözese Reims. † um 600. Er war ein Freund des Dichters Venantius Fortunatus. 20. X.

Lit. MR — AS — GH — JS — JB.

SINDULPHUS, hl., 30. Bischof von Vienne, Frankreich; er wohnte den Konzilien von Clichy und Châlons-sur-Saône bei. † 669.

Lit. MR — GH — JS — JB. 10. XII. (al. 3. VI.).

SIPPE, hl., oder Verwandtschaft Jesu, die sogenannte kleine Sippe mit der hl. Familie, den hhl. Joachim, Anna und den Eltern des hl. Johannes des Täufers; die große Sippe mit bis zu 25 Personen, wurde im Mittelalter oft dargestellt und als Altarbild gebraucht; bei letzterer zählten außer obigen 7 Personen noch mit: Kleophas, Maria Alphaei, die

Apostel Jacobus der Jüngere, Simon, Thaddäus, Joseph Barsabas, Salome, Maria Zebedäi, Jacobus der Ältere und Johannes Evangelist.
Lit. Buchner.

SIRA, hl., Jungfrau, Martyrin zu Carsa in Persien. † 558 unter Chosroes I.
18. V. (al. 28. II.).

A. ein *Strick um den Hals* und ein *Hund* an der Seite, dem ihr Leichnam vorgeworfen wurde.

Lit. RP — GH — JS — PR.

SIRENUS (Serenus, Sinerius), hl., Martyrer bei Sirmium, jetzt Mitrowitz in Slavonien, unter Maximian enthauptet. † ca. 303.

23. II. (al. 21., 22. II., 10. V.).

P. der *Gärtner*, für und gegen *Regen*, für schönes Wetter, wegen seines Namens (serenus = heiter); schon im 6. Jahrhundert auch *Krankenpatron*.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SIRICIUS, hl. [mit Verulus und Gen.], Martyrer zu Adrumetum in Afrika, jetzt Hamamet in Tunis. † zwischen 430 und 534. 21. II.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SIRICIUS, hl., 40. Papst, Römer; es hat nicht gefehlt an Versuchen, seine Rechtgläubigkeit, die jedoch unantastbar ist, zu bezweifeln; er war vor seiner Erhebung Kardinalpriester und soll das „Communicantes“ in den Meßkanon eingefügt haben, was aber wohl nur eine Änderung der Stellung betrifft, da dieses Gebet bis in die apostolischen Zeiten hinaufreicht; er verurteilte Jovinian, mißbilligte aber die Hinrichtung Priszillians. Für die Entwicklung des Primates ist sein Pontifikat von besonderer Bedeutung. † 398. 26. XI. (al. 22. II.).

Lit. MR — AE — GH — JS — JB — MB.

SIRIDION (Siridon), hl., Bischof, wo und wann ist unbekannt; beruht vielleicht auf einem Schreibfehler für Isidor, Bischof und Martyrer.

Lit. MR — GH — JS — JB. 2. I. (al. 20. I.).

SISENANDUS, hl., Martyrer; er befand sich unter der Geistlichkeit der St. Ascisluskirche in Cordoba, nach dem Martyrologium Romanum als Levite; er wurde unter Abdurrahman enthauptet. † 851. 16. VII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SISINIUS, hl., [mit Anthimus], Diakon und Martyrer zu Osimo, Provinz Ancona, Mittelitalien; er wurde unter Diokletian gesteinigt.

Lit. MR — GH — JS — JB.

11. V.

SISINNIUS, hl., [mit Martyrius und Alexander], Diakon und Martyrer zu Trient; Bischof Vigilius betraute ihn und seine Gefährten mit der Missionierung der Bevölkerung des Nonsberges im Trientinischen, aber von den Heiden zu San Zeno wurden sie getötet und ihre Leiber verbrannt. † 397.

Lit. MR — HJB — GH — JS — JB — MB.

29. V.

SISINNIUS, hl., früher Priester an der Ölbergkirche, dann zum Patriarch von Konstantinopel, nach dem Tode des hl. Atticus im Jahre 425 erwählt. Es gereicht ihm zum besonderen Verdienste, daß er die Übergabe frommer Stiftungen in weltliche Hände zur Verwaltung verbot. † 427.

Lit. GH — JS.

11. X.

SISINNIUS, hl., Bischof und Martyrer zu Cyzikus am Marmarameere unter Diokletian.

Lit. MR — GH — JS — JB.

23. XI.

SISINNIUS, hl., [mit Saturninus], Diakon und Martyrer zu Rom; er arbeitete in den Thermen Diokletians und wurde nach verschiedenen Peinen unter Maximian enthauptet.

Lit. MR — GH — JS — JB.

29. XI.

SISINTRUDIS (Sira), hl., eine fromme Klosterfrau zu Faremoutier, Bistum Meaux, die im 7. Jahrhundert unter der hl. Burgundofara lebte und der Klosterküche vorstand.

Lit. JB — JS.

7. XII.

SIVIARDUS (auch Civiardus, Sevardius, Sevardus, Severus), hl., Priester und Abt OSB zu Saint Calais an der Anisse, Diözese Le Mans. † wahrscheinlich 683.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

1. III. (al. 4. XII.).

SIXTUS III. (eigentlich Xystus oder Xistus), hl., 46. Papst, Römer, vorher Priester der römischen Kirche, stand mit dem hl. Augustinus im Briefwechsel; bemühte sich leider umsonst, den greisen Ketzler Nesto-

rius zur Kirche zurückzuführen; dagegen gelang es ihm, den nestorianischen Patriarchen Johannes von Antiochia zur Unterwerfung zu bewegen. Die Kirchen des Morgenlandes sahen zu seiner Zeit im Papste noch ihr von Gott gesetztes Haupt. Nicht weniger sorgsam erwies sich dieser Papst in seinem Verhalten gegen Pelagius und dessen Anhänger, namentlich den Bischof von Eclanum. Falsch sind die Berichte über seine Einmischung in die Wahl des hl. Petrus Chrysologus von Ravenna und über die angeblich gegen ihn verhängte Untersuchung wegen ihm angedichteter Vergehungen. Sein späteres Verhalten gegen seinen Ankläger Konsul Bassus, der ihn der Unzucht beschuldigt hatte, soll hier übergangen werden, so sehr es auch seinen milden Charakter zeigt, weil es sich dabei um Fälschungen handelt. † 440. 28. III. (al. 19. III.).

Lit. MR — AE — GH — JS — JB — MB.

SIXTUS I. (Xistus oder Xystus), hl., 8. Papst, Römer; man schreibt ihm einige Sicherheitsmaßregeln gegen die Gnostiker und liturgische Anordnungen zu; wahrscheinlich starb er als Martyrer. † 126 oder 127 (nach dem *Annuario ecclesiastico* 142). 6. IV. (al. 3. IV.).

Lit. MR — AE — GH — JS — JB — MB.

SIXTUS II. (Xystus oder Xistus), hl., 25. Papst, Martyrer, ein Grieche; er wird ein „bonus et pacificus sacerdos“ genannt und war vorher Archidiakon. Er wurde unter Valerianus enthauptet, weil er den „Abgöttern“, namentlich dem Mars, nicht opfern wollte, wie es der Kaiser vor seiner Abreise in den Orient verordnet hatte. Der hl. Diakon Laurentius begleitete ihn auf seinem Todesgange. † 258.

6. V III.

A. *Papstinsignien* und *Schwert*, oder mit seinem Diakon, dem hl. Laurentius, wie er ihm die Diakonatsweihe gibt oder ihm das Kirchengut (*Almosen*) für die Armen anvertraut, das durch Geldbeutel versinnbildlicht wird, oder wie er von ihm auf seinem *Todesgange begleitet* wird.

P. für Gedeihen der *Weintrauben* und *Bohnen* wegen der Erntezeit derselben. *Schwangere Frauen* maßen in Oberösterreich ein Bild des Heiligen und umgürteten sich mit dem Maße, ähnlich in Pollenfeld bei Eichstädt.

Lit. MR — PSchu — MRies — RP — AE — RB — HJB — DK — GH — JS — JB — MB — Buchner.

SMARAGDUS, hl., [mit Cyriacus und Gen.], Martyrer, unter Maximian zu Rom enthauptet. 8. V III. (al. 16. III.).

Lit. MR — MCist — GH — JS — JB.

- SOBEL, hl., [mit Cantidius und Cantidianus], Martyrer unter Julian dem Apostaten in Ägypten. † gegen 362. 5. VIII.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- SOCRATES, hl., [und Dionysius], Martyrer; durch Lanzenstiche getötet. † 270—275. 19. IV.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- SOCRATES, hl., [und Stephanus], Martyrer unter Diokletian in Britannien; er führte den Beinamen Albion. 17. IX.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- SOLA, hl., ein angelsächsischer Mönch und Priester, Schüler des hl. Bonifacius; Kaiser Karl d. Gr. hatte eine besondere Hochachtung vor ihm und schenkte ihm mehrere Grundstücke; er gründete das Kloster Solnhofen, Diözese Eichstätt. † 794. Erhoben 830. 3. XII. (al. 5. XII.).
A. *Esel*, welcher einen *Wolf* angreift und besiegt: „Das Schwache hat Gott erwählt, das Starke zu besiegen.“ 1. Kor. 1, 18.
Lit. AS — GH — JS.
- SOLANGIA, hl., Jungfrau und Martyrin zu Villemont in der Nähe von Bourges, die hl. Genovefa von Berry genannt; während ihrer Jugend war sie Hirtin der Schafe ihres Vaters und ein Muster von Unschuld und Reinheit; der Sohn des Grafen Bernhard von Poitiers entführte und ermordete sie 880 in seinem Zorn, da sie ihm zu widerstehen verstand. 10. V.
P. der *Hirten* und *Kinder*, gegen *Unglück* im allgemeinen und gegen *Dürre*, weil in Bourges zur Zeit einer großen Trockenheit im Jahre 1635 nach einer Prozession mit ihren Reliquien fruchtbarer Regen sich einstellte. von *Berry*.
Lit. DK — GH — JB — PR.
- SOLEMNIUS (Soulin oder Souleine), hl., Bischof von Chartres; er hatte Anteil an der Bekehrung des Frankenkönigs Chlodwig. † 509 zu Maillé. 25. IX. (al. 22. I.).
Lit. MR — GH — JS — JB.
- SOLINA VON AQUITANIEN, hl., Jungfrau und Martyrin zu Chartres; sie entwich in ein klösterliches Haus zu Chartres, um der Verehelichung zu entgehen, und wurde enthauptet in der Verfolgung der Christen durch den Präфекten Quivinus ebenda. 3. Jahrhundert. 17. X. (al. 11. II., 13. III.).

P. gegen *Dürre*, da nach den Bollandisten hauptsächlich 1636, 1681 und 1751 sie ihre Hilfe bewies; auch gegen *allgemeines Unglück* wird sie angerufen.
Lit. DK — GH — JS — JB — PR.

SOLLICITUS, hl., aus dem Orden der italienischen Kreuzträger, von dem nur bekannt ist, daß er in einer Kirche zu Matelica am Flusse Esino zwischen Fabriani und Sanseverino, die seinen Namen trägt, verehrt wird. Wann er gelebt hat, ist nicht bekannt. 6. III.
Lit. GH — JS.

SOLOCHANUS (Solochanes, Solochon), hl., [mit Pomphamer und Pamphamon], Martyrer und Soldat aus Ägypten (Chalcedon), unter Maximian. † im 4. Jahrhundert. 17. V.
Lit. MR — GH — JB — JS.

SOLONGIA, hl., Jungfrau und Martyrin; sie hatte schon als Kind dem Heiland Jungfräulichkeit gelobt und wies daher die Heiratsanträge des Edelmannes Bernard de la Gothia von Bourges ab, der sie mit Gewalt entführte, jedoch vermochte sie sich dem Räuber zu entwinden, worauf dieser sie ermordete. † um 880. Beerdigt in der St. Martinskirche, die seitdem den Namen Sainte-Solange trägt und ein berühmter Wallfahrtsort geworden ist. 10. V.
A. *Schäferin* mit *Stern* über ihrem Haupte.
P. von *Berry*.
Lit. JS — JB.

SOLUTOR, hl., [mit Valentinus und Victor], Martyrer zu Ravenna unter Diokletian. 13. XI.
Lit. MR — GH — JS — JB.

SOLUTOR, hl., [mit Adventor und Octavius], Martyrer der thebaischen Legion. 4. Jahrhundert. 20. XI. (al. 20. I.).
Lit. MR — GH — JS — JB.

SONNATIUS (auch Somnatus), hl., Archidiakon und dann Erzbischof von Reims; er faßte 625 auf einem Konzil wichtige Disziplinar-gesetze früherer Synoden in 25 Canones zusammen. † 631. 20. X.
Lit. GH — JS — MB.

SOPATRA, hl., [mit Eustolia], Jungfrau OSBasil, Tochter des Kaisers Mauritius, zu Konstantinopel. 7. Jahrhundert. 9. XI. (al. 1. XI.).
Lit. MR — MBas — GH — JS — JB — PR.

SOPHIA, hl., Jungfrau und Martyrin zu Fermo, Italien, Provinz Ascoli, wo sich ihr Haupt befindet. 3. Jahrhundert. 30. IV. (al. 12. IV.). Die „kalte Sophie“ genannt, im Gegensatz zu der vom 1. VII.

Lit. MR — GH — JS — JB — PR.

SOPHIA, hl., [und Quirilla], Jungfrau und Martyrin zu Rom, deren Reliquien zu Martino al Monti und bei St. Peter im Vatikan verehrt werden. Sie soll mit der hl. Quirilla in den diokletianischen Thermen ergriffen und nach einem glorreichen Bekenntnis getötet worden sein. Ihre Zeit ist nicht bekannt. 15. V.

A. Palme, neben sich ein Rutenbündel, eine Art Trog und ein Beil.

Lit. GH — JS.

SOPHIA, Madeleine Sophie Barat, siehe Magdalena Sophie Barat.

SOPHIA (Sapientia), hl., Mutter (nach der Legende) der hl. Fides, Spes und Charitas; sie stammte aus vornehmem mailändischen oder griechischem Geschlecht und siedelte mit ihren Töchtern nach Rom über; letztere starben unter Hadrian des Martertodes und deren Mutter, die hl. Sophia, wenige Tage später am Grabe ihrer Kinder. Die betreffenden Akten sind unhistorisch und die Ausgestaltung der Legende noch nicht erforscht, sie enthält aber einen historischen Kern. † um 120.

1. VII. (al. 1. VIII., 30. IX.).

A. mit ihren 3 Mädchen und einem Schwerte als römische Matrone; nach Schubring auch gegeißelt, der Brüste beraubt und enthauptet.

P. der Witwen.

Lit. MR — PSchu — MRies — RP — GH — JS — JB — MB.

SOPHIA, hl., [und Irene], Martyrin auf Cypern; im griechischen Martyrologium und Martyrologium Romanum; über ihr Leben ist nichts bekannt. 18. IX. (al. 17. IX.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

SOPHONIAS (Zephania), hl., Prophet, der 9. unter den kleinen Propheten; von seinen Lebensverhältnissen ist wenig bekannt möglicherweise ein Nachkomme des Königs Ezechias; er lebte zu Jerusalem unter König Josias, aber vor dessen Reform und vor dem Einfall der Skythen in Palästina. Seine Prophezeiungen enthalten die Androhung der Strafgerichte Gottes, namentlich den Untergang Jerusalems.

3. XII. (al. 18. V., 28. VI.).

A. Laterne in der Hand (mit Bezug auf Soph. 1,12); vor ihm die Verwüstung von Jerusalem.

Lit. MR — MRies — RP — GH — JS — JB — MB.

SOPHRONIUS, hl., Patriarch von Jerusalem, Kirchenschriftsteller; es ist zwar nicht evident zu beweisen, wohl aber höchst wahrscheinlich, daß er mit dem „Sophisten“ Sophronius identisch ist. Er trat in Alexandrien in den Mönchsstand, besuchte Rom und kehrte darauf nach Palästina zurück, wo er der Nachfolger des Patriarchen Modestus von Jerusalem wurde. Seine Hauptaufgabe sah er in der Bekämpfung des Monotheletismus. Von den Sarazenen hatte er viel zu erdulden, als sie 636 Jerusalem belagerten und dann einnahmen. † 638. *II. III.*

A. als Bischof in einem Buche *schreibend*.

Lit. MR — MBas — GH — JS — JB — MB.

SOPHRONIUS, hl., Bischof auf der Insel Cypren. Zeit unbekannt.

9. XII. (al. 8. XII.).

P. der *Witwen und Waisen*, als deren Verteidiger; Helfer der *Unterdrückten und Armen*.

Lit. MR — GH — JB — JS.

SORUS (Sur), hl., Eremit und Abt; mit seinem Schüler Cyprian zog er sich in das Kloster Genouillac, Diözese Cahors, zurück, zog dann nach Peure-Devade und gründete hierauf zu Terrasson, Diözese Périgueux, ein Kloster. † 580. *I. II.*

Lit. GH — JS.

SOSIPATER, hl., ein Schüler und Verwandter des hl. Paulus; er starb in Frieden als Bischof von Ikonium Anfang des 2. Jahrhunderts.

25. VI. (al. 10. XI.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

SOSIUS, hl., [mit Januarius], Martyrer, Diakon zu Puteoli. † 305 durch Enthauptung. *19. IX. (al. 23. IX.).*

Lit. MR — MOCamald — MOSB — MVal — GH — JS — JB.

SOSTENEUS (Sosthenius), hl., einer der 7 Edelleute zu Florenz, welche auf dem Berge Senario 1233 den Servitenorden gründeten. † 1282.

Lit. MR — MServ — GH — JS — JB — PS. *2. V. (al. 12. II.).*

SOSTHENES, hl., [und Victor], Martyrer zu Chalcedon in Bithynien am Marmarameere unter Diokletian; ihre Legende ist sehr zweifelhaft.

Lit. MR — GH — JS — JB. *10. IX.*

SOSTHENES, hl., Schüler und Begleiter des hl. Paulus; das Martyrologium Romanum bezeichnet ihn als vormaligen Synagogenvorsteher zu

Korinth, und Stadler stimmt dem bei; die Griechen halten ihn für den 1. Bischof von Kolophon am Hales in Kleinasien, wohin er nach längerem Aufenthalte in Ephesus gekommen sei. 1. Jahrhundert.

28. XI. (al. 29. III., 11. VI.).

A. als Lehrer von *zahlreichen Zuhörern* umgeben, über ihm schwebt der hl. Geist.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SOTER, hl., 13. Papst und Martyrer, letzteres ist nicht unbedingt sicher. Er widersetzte sich der Ketzerei der Montanisten und soll unter Marcus Aurelius den Martertod erlitten haben. † 174 oder 177.

22. IV.

Lit. MR — AE — HJB — GH — JS — JB — MB.

SOTERIS (auch Soteres), hl., Jungfrau und Martyrin zu Rom; Stadler und das Martyrologium Romanum nennen sie Jungfrau, während sie bei Buchberger als die Urgroßmutter des hl. Ambrosius bezeichnet wird; die Abweichung dürfte darin ihren Grund haben, daß sie schon als Jungfrau unter Dezius (?), nach Stadler unter Diokletian um der Keuschheit und des Glaubens willen gemartert worden zu sein scheint, aber erst als Matrone den Martertod erlitten hat. † 304.

10. II. (al. 6. II., 12. V.).

Lit. MR — HJB — GH — JS — JB — PR — MB.

SOTERIS (Sura), hl., Jungfrau und Martyrin zu Dortrecht; sie soll daselbst die Hauptkirche zu Ehren der Muttergottes gebaut haben. Nach der Volkssage hatte sie nur 3 Geldstücke, mit denen sie im Vertrauen auf Gott den Bau begann, die sie aber jedesmal nach Verbrauch wieder in ihrer Tasche fand. 3 Arbeiter kamen auf den Gedanken, sie zu ermorden, weil sie sie für sehr reich hielten, fanden aber nur 3 Groschen bei ihr. Nach Guérin lebte sie im 11. Jahrhundert.

10. II.

A. mit verwundetem Halse und einem Fischer- oder Hackmesser.

Lit. GH — JB — JS.

SOZON, hl., Martyrer zu Pompejopolis in Cilicien, trägt den Zunamen: der Schäfer (opilio), wahrscheinlich von seiner Beschäftigung; nach den griechischen Menäen sei er ein Martyrer in Nicomedia gewesen, der unverletzt aus dem Feuer, in das er geworfen worden war, hervorging und in Frieden starb. Die Martyrer von Pompejopolis und Nikomedia sind ohne Zweifel identisch, denn auch der Pompejopo-

litaner endete nach verschiedenen Martern im Feuer sein Leben.
Anfang des 4. Jahrhunderts. 7. IX. (al. 8. VIII.).

A. *Schuhe* mit durchgeschlagenen Nägeln zur Erinnerung an seine Folter-
pein.

Lit. MR — RP — GH — JS — JB.

SPECIOSA, hl., Jungfrau, Schwester des hl. Epiphanius, Bischofs von
Pavia; ihr Gebet, sie von dem ihr wider ihren Willen bestimmten
Bräutigam zu befreien, fand Erhörung, indem er unvermutet starb,
worauf sie von ferneren Zudringlichkeiten verschont blieb. Sie starb
80 Jahre alt nach einem bußfertigen Leben. Ende des 5. Jahrhunderts.

Lit. GH — JS — PR. 18. VI.

SPECIOSUS, hl., OSB, Schüler des hl. Benediktus. Das Martyrologium
Romanum nennt ihn „zu Rom“, während er zu Terracina gelebt hat
und zu Capua gestorben ist. † 545. 15. III.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SPERANDEA, hl. Jungfrau, Äbtissin zu Cingoli in der Mark Ancona;
sie entfloh dem elterlichen Hause und lebte bald da, bald dort als Ein-
siedlerin, bis sie zu Cingoli das Kloster St. Michael baute, dessen
Äbtissin sie wurde. † 1276. 11. IX.

Lit. GH — JS — PR.

SPERATUS, hl., [und Gen.], Martyrer zu Karthago; er gehört zu den so-
genannten scillitanischen Martyrern nach der numidischen Stadt
Scilli; er wurde enthauptet. † 180. 17. VII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SPERUS (Hesperius), hl., 23. Bischof von Metz, unter Papst Viglius und
Kaiser Justinian; er wohnte 535 dem Konzil zu Clermont bei und
starb 538 nach 17jähriger Amtsführung. 22. XI.

Lit. GH — JS — RB.

SPES (Speus), hl., Abt in der Nähe von Nursia, Italien; er lebte 40 Jahre
in vollständiger Blindheit; kurz vor seinem Tode aber wurde er wie-
der sehend. † 513. 28. III.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SPES hl., [mit ihren 2 Schwestern Fides und Charitas und ihrer Mutter
Sapientia], sie heißt auch Elpis (griechische Übersetzung für Hoff-

nung) und ist eine 10jährige Martyrin zu Rom; vgl. auch die Artikel Fides, Charitas und Sophia (Sapientia) unterm gleichen Datum. 2. Jahrhundert. 1. VIII.

A. Die 3 *Schwwestern* und ihre *Mutter* mit einem *Schwerte*.
Lit. MR — RP — GH — JS — JB — MB.

SPEUSIPPUS, hl., [mit Eleusippus und Meleusippus], Martyrer unter Mark Aurel zu Langres in Frankreich. Die drei Martyrer sollen Drillinge gewesen sein und wurden mit ihrer Großmutter Leonilla getötet, ohne vorher die hl. Taufe empfangen zu haben; die Akten sind aber nicht ganz zuverlässig. † ca. 175. Nach Pétin waren sie Kappadokier, deren Reliquien nur nach Langres kamen. 17. I.
Lit. MR — HJB — GH — JS — JB — MB.

SPINULUS, hl., Mönch oder Abt, der in St. Blasien starb und in Toul verehrt wird; er lebte anfänglich zu Moyon-Moutiers und soll ein Schüler des hl. Hildulf von Trier sein. Unter den Bischöfen von Trier befindet er sich nicht, wie einige meinen. 7. Jahrhundert. 1. VIII.
Lit. GH — IS.

SPIRIDION, hl., (auch Spyridion), Erzbischof von Tremithunt auf Cypern, früher Hirte und verheiratet. Unter Maximinus wurde er an dem einen Auge geblendet, am Fuße verstümmelt und zu den Bergwerken verurteilt. Bald darauf aber konnte er zu seiner Herde zurückkehren, da Konstantin der Große das Christentum als staatlich erlaubte Religion erklärte; er bekämpfte auf dem Konzil von Nizäa 325 den Arianismus. 12. XII. (al. 14. XII.).

A. mit einen *spitzen Instrumente* (*Stachel*) zur Erinnerung an seine Blendung; oder auch den *Segen* erteilend; im griechischen Menologium trägt er ein geschlossenes *Buch*.

P. von *Dalmatien*, *Corfu* und *Oviedo*.

gegen *Überschwemmung* und der *Waisen*, ohne besonderen Grund.

Lit. MR — MCarmC — MCarmD — PSchu — PSch — RP — DK — GH — JS — JB — MB.

SPISINNA, hl., [mit Januarica und Gen.], Martyrin, in Afrika; weiteres ist nicht bekannt. 8. VI.
Lit. GH — JS — PR.

SPONSARIA, hl., [mit Elenara], Jungfrau, Martyrin in Gallien, 3. Jahrhundert. 2. V.
Lit. GH — JS — PR.

STABILIS (Stable), hl., 38. Bischof von Clermont-Ferrand in der Auvergne, 823—860; am Konzil von Thusey 860 nahm er noch teil.

1. I.

Lit. GH — JB — JS.

STACHIS (Stachys), hl., Schüler des hl. Paulus, welcher im Römerbriefe genannt ist; er soll mit dem hl. Apostel Andreas das Evangelium gepredigt haben. 1. Jahrhundert.

31. X.

A. betend in der Nähe eines *Berges*, nach dem griechischen Menologium.

Lit. MR — GH — JS — JB.

STACTEUS, hl., [mit Symphorosa und Gen.], Martyrer, der 6. Sohn der hl. Symphorosa, unter Hadrian zu Tivoli zu Tode gemartert. 18. VII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

STACTEUS, hl., [und Turturinus] Martyrer zu Rom. Zeit unbekannt.

28. IX.

Lit. MR — GH — JS — JB.

STADIOLA (Eustadiola), hl., Äbtissin, Tochter eines Rats Herrn zu Bourges, verheiratete sich und gebar einen Sohn; nach ihres Mannes Tode errichtete sie ein Nonnenkloster und wurde dessen Äbtissin; sie enthielt sich 70 Jahre des Fleischessens und machte einen Blinden sehend; sie starb 696 im Alter von 90 Jahren. Sie wurde in der von ihr erbauten Kirche des hl. Paulus beigesetzt; an ihrem Grabe geschahen an Blinden, Lahmen und anderen Bedrängten viele Wunder.

† 624 (696?).

8. VI.

Lit. GH — JB — JS.

STANISLAUS, hl., Regularkanoniker zu Casimirz, einer Vorstadt von Krakau, der sich dem Dienste der Kranken widmete und viele Sünder bekehrte. Er hatte öfters Erscheinungen der Muttergottes. Auf seine Anrufung wurden viele Menschen und Tiere von allerlei Krankheiten befreit und unzählige andere Wunder gewirkt. † 1489.

4. V.

Lit. GH — JS — JB — MB.

STANISLAUS, hl., Bischof und Martyrer von Krakau; er war vorher ebenda Priester und wurde Kanonikus, 1072 Bischof. Dem wollüstigen König Boleslaus II. trat er nicht minder freimütig entgegen als allen anderen und ermahnte ihn zur Besserung seiner ungeordneten Leiden-

schaften. Der König versprach auch Besserung; da er aber rückfällig wurde und der Bischof ihm mit der Exkommunikation drohte, die er dann auch aussprach, spaltete der König mit eigener Hand in der St. Michaelskirche außerhalb der Stadt, d. h. in der Vorstadt, das schuldlose Haupt des Bischofs. 7. V. (al. 11. IV., 8. V.).

A. *bischöfliche Insignien* und *Schwert*, oder vor dem Altar *kniend*, wie er den *Todesstreich* empfängt. Nicht nachahmenswert ist die Abbildung seines auf dem bloßen Felde nackt liegenden *Leichnams*, den 4 Adler bewachen. Ruft einen *Toten* als Zeugen für einen Güterkauf herbei.

P. des *Krakauer* Bezirks.

in *Kämpfen*, weil er den Polen gegen Ladislaus Jagellow zum Siege verholpen habe und selbst in der Schlacht erschienen sei.

Lit. MR — MOP — MServ — MHiero — FH — PSchu — MRies — RP — RB — DK — GH — JS — JB — MB.

STANISLAUS KOSTKA, hl., SJ, Novize, aus einer der ersten Adelsfamilien Polens stammend; er kam in das von Jesuiten geleitete Adelskonvikt in Wien, floh nach Augsburg bzw. Dillingen, um seinen Eintritt in den Jesuitenorden vom hl. Petrus Canisius zu erbitten, da sein diesbezügliches Gesuch in Wien abgewiesen worden war, weil ihm die väterliche Erlaubnis fehlte. Canisius schickte ihn nach Rom, wo er vom hl. Franz Borgia als Novize aufgenommen wurde, aber schon mit 18 Jahren starb. † 1568 zu Rom. 15. VIII. (al. 13. XI.).

A. Ein *Engel* reicht ihm die hl. *Kommunion*; auch Erscheinung der *Mutter Gottes* mit dem *Jesuskind*; oder aus seiner Brust sprühen *Flammen* hervor; oder auf dem *Sterbebett liegend*, in der rechten Hand eine Lilie, ein Kruzifix und einen Rosenkranz, in der linken ein Marienbild; auch das *Jesuskind* auf seinen Armen tragend; oder *kniend*, den Pilgerstab in der Hand, vor der Mutter Gottes; auch wie er die Alumen bei Tische *bedient*.

P. von *Polen, Warschau, Posen, Lublin, Lemberg, Gnesen*.

der *Jugend*, namentlich der studierenden und der Novizen.

gegen *Augenleiden, Gliederbrüche*, ohne ersichtlichen Grund; gegen *Fieber*, weil einem Jesuiten novizen in Lima auf seine Anrufung Hilfe zuteil wurde; gegen *Herzklopfen* und in *verzweifelten Situationen*, durch die Hindernisse, die sich seinem Eintritt in den Jesuitenorden entgegenstellten, begründet.

Lit. MR — OB — AM — CK — FH — MRies — RP — HS — FS — RB — AS — HJB — DK — GH — JS — JB — MB.

STAPINUS, hl., Bischof von Carcassonne; er soll vorher Einsiedler gewesen sein. 7. oder 8. Jahrhundert. 6. VIII.

A. als Bischof, aber die *Füße* wie die eines Gichtkranken *verbunden*.

P. gegen *Fußleiden, Gicht* und *Rheumatismus*; Begründung nicht klar.

Lit. DK — GH — JS.

STEPHANA, hl., siehe Corona.

STEPHANA QUINZANI, sel., Jungfrau, sie trat in den 3. Orden des hl. Dominikus und übte größte Strenghheiten gegen sich; so wälzte sie sich einst in Dornen, um einer schweren Versuchung wirksamer zu widerstehen. Bei Sanzino im Bistum Cremona errichtete sie ein Kloster, dem sie mehrere Jahre lang vorstand. † 1530. 16. I. (al. 2. I.).
Lit. MOP — GH — JS — JB — PR.

STEPHANUS, sel., Bischof von Bourges; er lebte überaus zurückgezogen und einfach, denn er betrachtete die Güter der Kirche als Erbteil der Armen. † 835. 13. I.
Lit. GH — JS.

STEPHANUS DE BOURG, hl., OCarth., zuerst Kanoniker an der St. Rufuskirche zu Valence; seine Sehnsucht nach dem einsamen Leben führte ihn mit seinem Freunde Stephan von Dié nach Saisse-(Seche-) Fontaine, Bistum Langres, von wo sie mit dem hl. Bruno und vier anderen nach Chartreuse, Bistum Grenoble, wanderten und 1084 ankamen; hier lebte Stephanus 33 Jahre und erhielt 1116 den Auftrag, eine neue Niederlassung des Ordens zu Meyria zu gründen. † 1118. 4. I.
Lit. GH — JB — JS.

STEPHANUS, hl., Abt und Gründer des Klosters „zum Gänsesee“ bei Konstantinopel, ein Mann von edler Herkunft, der aus Liebe zur Armut und Zurückgezogenheit in seiner Jugend die Klöster und Einsiedeleien Palästinas und Ägyptens besuchte, um die Lebensweise der Mönche kennenzulernen und nachzuahmen. Nach seiner Rückkehr baute er vorgenanntes Kloster, in dem er eine große Schar Mönche zu einem hl. Leben anleitete. † 716. 14. I.
Lit. GH — JS.

STEPHANUS BELLESINI, sel., OESA; geboren 1774 zu Trient, trat er 1790 zu Bologna in den Orden, studierte in Rom und floh vor der Revolution in seine Vaterstadt Trient, wo er 1797 Priester wurde; als das Kloster aufgehoben wurde, errichtete er im elterlichen Hause eine Armenschule; seine Anordnungen wurden von der nachmaligen bayrischen bzw. österreichischen Regierung gutgeheißen, als er an der Spitze des Schulwesens stand. Nach Bologna, dann nach Rom ins Kloster zurückgekehrt, wurde er Novizenmeister, dann Pfarrvikar in

Genazzano und starb als solcher, ein Opfer der Choleraepidemie.
 † 1840. 2. II. (al. 3. II.).

Lit. CK — AS — HJB — GH — JS — JB — MB.

STEPHANUS VON THIERS (auch von Muret), hl., Stifter der Grammontenser, Sohn des Vicomte von Thiers; sein Vater nahm ihn als 12jährigen Knaben auf eine Wallfahrt zum hl. Nikolaus von Bari mit, von da nach Benevent und übergab ihn, da er unterwegs erkrankte, dem Erzbischof Milo, seinem Verwandten, zur Herstellung und Erziehung, wo er auch bis zu 24 Jahren verblieb. Nach einem vierjährigen Aufenthalt in Rom faßte er den Entschluß, eine geistliche Genossenschaft zu gründen, die unter Verzicht auf jedes Eigentum den Gehorsam Jesu in allem nachzuahmen sich bestrebte. Wegen der außerordentlichen Strenge der Regel fand dieselbe anfänglich keine weite Verbreitung, dagegen wirkte der seltene Bußeifer ihrer Mitglieder um so mehr. Als Ort hatte er die Gegend von Muret bei Limoges gewählt. Merkwürdig ist sein Ausspruch, daß Stolz der Keuschheit oft gefährlicher sei als fleischliche Versuchungen, weshalb er wohl auch jene seiner Untergebenen, die seinen Tadel nicht annehmen und sich entschuldigen wollten, etwas strenger behandelte. Nach seinem Tode wurde der Sitz der Genossenschaft nach Grammont (Grandmont) verlegt, woher der Name Grammontenser stammt; der Orden ist jetzt ganz erloschen. † 1124 zu Muret.

8. II. (al. 9., 13. II., 25. VI., 30. VIII.).

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

STEPHANUS, hl., Bischof von Lyon, Nachfolger des hl. Rustikus.
 † etwa um 512. 13. II. (al. 12. II.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

STEPHANUS, hl., Abt zu Rieti, Italien, lebte im 6. Jahrhundert. Ohne feinere Bildung — selbst seine Sprache war bäuerisch — bewies er die wahre Gelehrsamkeit in seinem Leben. 13. II. (al. 24. III.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

STEPHANUS THEODOR CUÉNOT, sel., Martyrer, Bischof, ein Franzose; er war Apostolischer Vikar von Ost-Cochin-China und Bischof von Metellopolis i. p. i.; er starb 1861 im Gefängnis von Binh-dinh (infolge Vergiftung?). 18. II. (16. XI.).

Lit. CK.

STEPHANUS, hl., Hofbeamter des Kaisers Mauritius, welcher nach dessen Ermordung im Jahre 603 sich vom öffentlichen Leben zurückzog und in der Gegend von Konstantinopel ein Spital erbaute; auch die Erbauung einer Wasserleitung und eines Bades wird ihm zugeschrieben. † 614. 26. II.

Lit. GH — JS.

STEPHANUS VON OBAZINE, hl., OCist, 1. Abt des Cistercienserklosters Obazine (Aubazine) bei Limoges. Als Priester zog er sich mit noch einem gleichgesinnten Priester in den Wald von Obazine, 2 Meilen von Tulle, zurück, wo sich bald zahlreiche Genossen einfanden. Auch für Frauen baute er zu Coyroux ein Kloster. Nachdem er das Leben der Cistercienser und Karthäuser studiert hatte, trat er mit seinen Mönchen zu den ersteren über, und der Bischof von Limoges weihte ihn zum 1. Abt von Obazine. † 1159 in der Abtei Bonaigue.

8. III. (al. II. III., 27. IV.).

P. der *Gefangenen*, weil er einen seiner Freunde auf wunderbare Weise aus dem Gefängnis befreite.

Lit. MCist — DK — GH — JS — JB — MB.

STEPHANUS, hl., [mit Victor], Martyrer in Ägypten; beide nur dem Namen nach bekannt. 1. IV.

Lit. MR — GH — JS — JB.

STEPHANUS HARDING, hl., OCist., 3. Abt von Citeaux, Frankreich, von Geburt Engländer; er erhielt seine Erziehung im Kloster Sherborne in Dorsetshire; zur weiteren Ausbildung ging er nach Schottland und von da studienhalber nach Paris und Rom. Auf dem Rückwege kam er in das neugegründete Kloster Molesme, verließ es aber mit dem hl. Robert und dem hl. Alberich, als die strenge Klosterzucht verfiel und trat mit ihnen in Citeaux (Cistercium) bei Dijon in Burgund in den Cistercienserorden, aber 1111/12 raffte der Tod den größten Teil der Mönche hinweg; diesen Verlust ersetzte aber die Ankunft des hl. Bernhard und einer großen Schar edler und frommer Jünglinge. Aller äußere Glanz war ihm zuwider; selbst in den kirchlichen Geräten und Gewändern forderte er äußerste Einfachheit. Seine unter dem Namen *Charta caritatis* dem Orden gegebenen Statuten gaben dem Orden ein festes Gefüge und sein *Exordium Cisterc. coenobii* ist die erste Geschichtsquelle seines Ordens. Auf dem Konzil zu Troyes 1132 wollte er bei Papst Innozenz II. Im Jahre 1132 hielt er das letzte Generalkapitel. † 1134. 17. IV.

A. die allerseligste *Jungfrau Maria*, ihm den schwarzen Gürtel überreichend. Lit. MR — MCist — GH — JS — JB — MB.

- STEPHANUS, hl., Martyrer und Bischof von Antiochien; er fiel durch meuchlerische Hand der ketzerischen Parteien; seinen Leichnam warfen sie in den Orontes. † 479. 25. IV.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- STEPHANUS, hl., [mit Castor], Martyrer zu Tarsus in Kilikien. Zeit unbekannt. 27. IV.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- STEPHANUS, hl., Patriarch von Konstantinopel, bestieg 886 den Patriarchenstuhl und war vorher Syncellus, d. h. erster Suffragan des abgesetzten Photius. Er war ein Sohn des Kaisers Basilius und Bruder des Kaisers Leo. † 893. 27. V.
Lit. GH — JS.
- STEPHANUS VON NARBONNE, sel., OFM, Mitglied der Inquisition von Toulouse, Martyrer; er wurde von Albigensern auf dem Schlosse des Grafen Raymund zu Avignonet 1242 umgebracht. 29. V.
Lit. Br — GH — JB — JS — PS.
- STEPHANUS VON HELSINGLAND, hl., Apostel der Helsingier in Schweden, Martyrer, 1. Bischof von Helsingland in Schweden; er war zuerst Mönch in Korvey und wurde von Bischof Adalbert von Bremen zum Missionsbischof geweiht, wobei sein Name Stemphi (Staphi) in Symeon verwandelt wurde. Von König und Volk von Schweden freudig aufgenommen, führte er das Christentum ein; als er aber wagte in Upsala den berühmten Göttertempel zu zerstören, wurde er ausgepeitscht und später in Helsingland getötet. † 1072. 2. VI. (al. 6. V.).
Lit. AS — GH — JS — MB.
- STEPHANUS BANDELLI, sel., OP, hervorragender Prediger und Förderer der Ordensreform in Ligurien. † 1450 in Saluzzo. 11. VI. (al. 12., 7. VI.).
Lit. Br — GH — JS — PS — MB.
- STEPHANUS ZURAIRE, sel., SJ, Laienbruder, Martyrer aus Biscaya, mit Ignatius Azevedo und Gen. in der Nähe der Kanarischen Inseln von calvinischen Seeräubern getötet. † 1570. 15. VII.
Lit. GH — JS.
- STEPHANUS, hl., [und Gen.]; er gilt als erster Bischof von Reggio in Kalabrien und soll mit dem hl. Paulus aus Syrien dahin gekommen

sein. Unter Nero habe er mit dem Bischof Suera und den hhl. Frauen Agnes, Felizitas und Perpetua den Martertod erlitten. Die Bollandisten meinen aber, daß er erst zur Zeit der Kaiser Diokletian und Maximian Bischof zu Reggio gewesen sei und sein Blut für Christus vergossen habe.

5. VII.

Lit. GH — JS.

STEPHANUS, hl., Priester und Mönch in der Laura St. Sabas bei Jerusalem, weshalb er „Sabaita“ genannt wird; er führte mehrere Jahre lang ein rauhes Bußleben in der Wüste und hielt dreimal im Jahre 40 Tage lang strenge Fastenzeit. Bei der Feier der hl. Messe hatte er öfter himmlische Erscheinungen. Als Ratgeber in Gewissenssachen vielfach gesucht, gewährte er denen, die zu ihm kamen, oft auch leibliche Hilfe; daher gaben ihm die Griechen den Beinamen Thaumaturg (Wundertäter). † 794.

13. VII.

Lit. GH — JS.

STEPHANUS I., 24. Papst, hl., Martyrer, Römer, in der Valerianischen Verfolgung. Er war ein Römer vom Stamm der Julier. In sein Pontifikat fällt der Streit über die Gültigkeit der Ketzertaufe. Unter den hhl. Päpsten Cornelius und Lucius war er bereits Archidiakon; dieser bestimmte und erhielt ihn auch zu seinem Nachfolger. † 257. Seine Reliquien wurden nach St. Silvester und später nach Pisa gebracht, sein Haupt 1047 durch Kaiser Heinrich III. nach Speyer übertragen.

2. VIII.

A. das *Schwert* in der Brust, oder auch die Zerschmetterung des *Götzenbildes*. P. von *Modigliano* in Toskana und *Lesina* in Dalmatien; auch gegen *Fieber*. Lit. MR — MVal — FS — AE — RB — HJB — GH — JS — JB — MB.

STEPHANUS, hl., Martyrer, Subdiakon und Leidensgefährte Papst Sixtus II. zu Rom. † 258.

6. VIII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

STEPHANUS, hl., OSB, Abt des Klosters St. Peter zu Cardenna bei Burgos in Spanien; er wurde mit 200 Mönchen von den Mauren erschlagen. † 872.

6. VIII., 9. VIII.

Lit. MR — MOSB — MVal — GH — JS — JB.

STEPHANUS I., KÖNIG VON UNGARN, hl.; man nennt ihn nicht mit Unrecht „Apostel der Ungarn“; ein Sohn des Arpadenfürsten Geisa, er wurde vom hl. Bischof Adalbert von Prag getauft und war mit Gisela, Schwester Heinrichs II. vermählt; Vater des hl. Emmerich; er

vollendete die Stiftung seines Vaters, die Benediktinerabtei von Martinsberg, aus Dankbarkeit für verliehenen Sieg über einen gefährlichen Aufruhr und gab durch die Gründung von 10 Bistümern in Ungarn mit dem Metropolitansitz Gran seinem Lande eine kirchliche Organisation und eine neue christliche Verfassung. Zu Gran wurde er als 1. König von Ungarn gekrönt. Papst Silvester II. sandte ihm die goldene mit Edelsteinen besetzte Königskrone. Zum Andenken an diese dem neuen Reiche erwiesene hohe Ehre führten die späteren Könige von Ungarn den Titel „Apostolische Majestät“. † 1038. Heiliggesprochen 1083; seine rechte Hand unverwest.

2. IX. (al. 30. V., 20. VIII., 15. VIII.).

A. Das ihm von Papst Silvester II. verliehene *Doppelkreuz*, oder eine *Fahne* mit dem Bilde der allerseligsten Jungfrau Maria; *Krone und Szepter* bisweilen von Engeln getragen; Szenen aus seinem Leben, darunter jene, wie er die *Krone* von Papst Silvester II. empfängt.

Lit. MR — MOSB — MOCamald — MEm — MCist — MCarmC — MCarmD — MVal — OB — FH — FB — RP — FS — RB — GH — JS — JB — MB.

STEPHANUS PONGRACZ, sel., SJ; einer der 3 Martyrer von Kaschau; er wurde nach langer Marter zu Kaschau von Calvinisten getötet. Zu Brünn trat er als Novize in den Jesuitenorden und war dann Lehrer an den Kollegien zu Laibach und Graz, hierauf Prediger in Homöna. Mit ihm wurde der Kanonikus Markus Körösy (Crisinus) und sein Ordensgenosse Melchior Grodecz gefoltert und getötet. † 1619.

Lit. CK — HJB — GH — JS — JB — MB. 7. IX. (al. 8. IX.).

STEPHANUS VON DIE, hl., Bischof, OCarth, entstammt der adeligen Familie de Châtillon-les-Dombes und führte in der Karthause von Portes ein sehr strenges Leben, wurde dann Prior und darauf ohne sein Wissen zum Bischof von Dié in der Dauphiné erwählt und ungeachtet seines Sträubens vom Papste bestätigt. † 1208. 7. IX.

Lit. GH — JS — JB — MB.

STEPHANUS, hl., [mit Sokrates], Martyrer unter Diokletian in Manmouth England. 17. IX.

Lit. MR — GH — JS — JB.

STEPHANUS VON CAJAZZO (Calazzo), hl., Bischof, im Neapolitanischen; er war anwesend auf der Synode zu Capua. † 1023. 29. X.

P. von *Cajazzo*.

Lit. GH — JS.

STEPHANUS VON APT, sel., Bischof; er baute die Kathedrale von Apt neu auf und wohnte dem 8. Konzil von Narbonne bei. † 1046. 6. XI.

Lit. GH — JS — JB — MB.

STEPHANUS, hl., [mit Honorius und Euxychius], Martyrer in Spanien unter Diokletian. 21. XI.

Lit. GH — JS.

STEPHANUS, hl., [mit Marcus], Martyrer unter Diokletian zu Antiochien in Pisidien. 22. XI.

Lit. MR — GH — JS — JB.

STEPHANUS DER JÜNGERE, hl., [und Gen.], 6. Abt des Klosters des hl. Auxentius, Martyrer zu Konstantinopel unter Konstantin Kopronimus dem Bilderstürmer. † 765. 28. XI.

Lit. MR — MBas — HJB — GH — JS — JB.

STEPHANUS, hl., [mit Claudius und Gen.], Martyrer zu Tunis; Zeit unbekannt. 3. XII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

STEPHANUS, ERZMARTYRER, hl., Diakon zu Jerusalem; er war jüdischer Abstammung und wird von der Apostelgeschichte 6, 3. 5. 8. als Mann voll des Hl. Geistes, voll Weisheit, Glaube, Gnade und Starkmut genannt, denn er hatte nicht nur die Sorge über das Kirchengut, sondern war auch als Prediger des Evangeliums tätig, und er bewirkte so zahlreiche Bekehrungen auch unter den jüdischen Priestern, daß die Juden den gänzlichen Untergang der Synagoge befürchteten; daher war der Haß so groß, den er sich bei den noch jüdischen Hellenisten zuzog wegen seiner siegreichen Dispute. Seine glänzende Verteidigungsrede (Apostelgeschichte 7) vor dem Gericht des Synedriums, besonders aber seine Vision (Apostelgeschichte 7, 51 usw.), brachte ihre Wut aufs höchste, so daß sie ihn, ohne das formale Recht zu haben ihn zu töten, vor die Stadt hinausstießen, wo sie ihn steinigten. Dies geschah im 7. Monate nach Christi Himmelfahrt im 18. Jahre des Kaisers Tiberius. Der hl. Gamaliel, Gesetzeslehrer der pharisäischen Sekte, beerdigte ihn auf seinem Landgute Kaphargamala, höchstens 3 Stunden von Jerusalem entfernt, und wollte nach seinem Tode auch neben ihm ruhen. Sein Name findet sich auch im Meßkanon. 1. Jahrhundert. Reliquien 3. VIII. 415 aufgefunden, daher eigenes Fest. 26. XII. (al. 7. V., 3. VIII.).

- A. gewöhnlich sein Martyrium, oder mit *Palme*, einen *Stein* in der Hand tragend, oder im *Levitengewande*; auch seine Predigt in Jerusalem.
- P. *Agde, Agen, Arles, Auxerre, Batenbug, Bayern, Bellinzona*, Grafschaft *Berg* in *Zülphen, Besançon, Bourges, Breisach*, Bistum *Brixen*, Bistum und Stadt *Cahors, Karlsruhe, Cattaro, Bistum Châlon-sur-Marne, Chalon-sur-Saone*, Grafschaft *Diepholtz, Dijon*, Fürstentum *Dombes, Frankreich, Gandersheim*, Bistum *Halberstadt, Helmstädt, Leitmeritz, Leuk, Limoges, Lindau*, Herzogtum *Lothringen, Lyon, Marsala, Metz, Mühlhausen i. E., Nimwegen*, Bistum *Noyon*, Fürstentum *Ostfriesland, Paris*, Bistum *Passau, Pavia, Perigueux, Pfalz, Regensburg, Rodez*, Königreich *Serbien*, Bistum *Speyer, Toul*, Grafschaft *Toulouse*, Bistum *Verdun, Werden, Wien*.
- P. gegen *Kopfweh* und der *Schleuderer*, wegen seines Martyriums; der *Böttcher, Kutscher, Maurer, Pferde, Schneider, Steinhauer, Tiere, Weber, Zimmerleute*, der *Schulknaben* wegen seiner Weisheit und Beredsamkeit, gegen *Rosßkrankheiten, Seitenstechen, Stein* und für *guten Tod*.
- Bräuche: An seinem Tage Trinken der Stephansminne, wobei ein Stein als Reliquie in den Kelch gelegt wurde (gegen Steinkrankheit). Ebenso von Weihwasser und Hafer für die Pferde und der Pferde selbst, Umritte mit denselben um seine Kapelle an Stelle altheidnischer Bräuche zu dieser Zeit.
- Lit. Franz. Kirchliche Benediktionen 288. 293. — 206. 381.
 MR — MCarmC — MCarmD — PSchu — MRies — RP — HS — HJB — DK — GH — JS — JB — MB.

STEPHANUS, hl., [und Gen.], Martyrer zu Catania auf Sizilien. Zeit unbekannt. 31. XII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

STEPHANUS VINH, sel., Martyrer in Tonkin, Mitglied des III. OP; er wurde am 19. XII. 1838 auseinandergerissen. 11. VII.

Lit. HW — GH.

STEPHANUS II., hl., 94. Papst, der aber schon 4 Tage nach seiner Wahl 752 starb, wird vom *Annuario Ecclesiastico* als Heiliger geführt.

Lit. AE — MB — JS.

STEPHANUS V., hl., 100. Papst, konsekriert 816, gestorben 817; auch ihn führt das *Annuario Ecclesiastico* als Heiligen.

Lit. AE — MB — JS.

STEPHANUS MIN, sel., Martyrer, koreanischer Katechist, am 30. I. 1840 in Seoul erhängt.

Lit. SJ.

STEPHANUS MICHAEL GILLET, sel., Martyrer, Priester, Opfer der Septembermorde der französischen Revolution 1792.

Lit. SJ.

STEPHANUS FRANCISCUS DEODATUS DE RAVINEL, sel., Märtyrer, Diakon, Opfer der Septembermorde der französischen Revolution 1792.

Lit. GH.

STERCATIUS, hl., [mit Victor und Antinogenus], Märtyrer zu Merida in Spanien unter Diokletian. 24. VII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

STIFTER DES SERVITENORDENS, 7 hl., Diener Mariens, Ave Maria-Brüder, Frauenknechte im Mittelalter genannt; 7 angesehene Patrizier (als Septem Fundatores Ordinis Servorum BMV 1888 kanonisiert). Sie vereinigten sich zu gemeinsamem Leben 1234 auf dem Berge Sennario bei Florenz, um die Verehrung der Muttergottes zu fördern, indem sie der Augustiner-Regel folgten. Die Namen siehe bei Sieben Stifter des Servitenordens. 12. II.

Lit. GH — JS — JB — MB.

STILLA VON ABENBERG, sel.; sie war eine Tochter eines Grafen Wolfgang II. von Abenberg bei Nürnberg, Bistum Eichstätt, und Schwester des Erzbischofs Konrad I. von Salzburg; sie hat das Peterskirchlein bei Abenberg erbaut; später wurde der Ort Marienburg genannt und das Kirchlein der Muttergottes gewidmet. Seit 1482 ebenda das Kloster Marienburg. † etwa um 1141. Kult 1927 von Rom bestätigt. 15. VII. (al. 19. VII.).

Lit. AS — HJB — GH — JS — PR — MB.

STRATON, hl., [und Gen.], Märtyrer zu Nikomedien in Bithynien etwa um 303; er soll den Feuertod erlitten haben.

Lit. MR — GH — JS — JB. 17. VIII. (al. 15. VIII.).

STRATON, hl., Märtyrer; er wurde nach dem Berichte der griechischen Menäen an zwei umgebogene Bäume gebunden und so mitten entzwei gerissen. Zeit unbekannt. 9. IX.

Lit. MR — GH — JS — JB.

STRATON, hl., [mit Hieronides und Gen.], Märtyrer zu Alexandrien unter Maximinus, gegen 300, ins Meer versenkt. 12. IX.

Lit. MR — GH — JS — JB.

STRATONICA, hl., [und Seleucus], Märtyrin, Tochter eines reichen Heiden zu Cyzikus in Mysien; sie wurde von dem Heldenmute der

Martyrer so ergriffen, daß sie sich bekehrte, auch gelang es ihr ihren Bräutigam Seleucus für den christlichen Glauben zu gewinnen. Sie wurde unter Diokletian enthauptet. 16. III.

Lit. GH — JS — PR.

STRATONICUS, hl., [und Hermylus], Martyrer, unter Lizinius in der Donau ertränkt zu Singidunum in Obermösien, jetzt Belgrad. † gegen 315. 13. I.

Lit. MR — GH — JS — JB.

STRATONICUS, hl., Martyrer, Bischof, dessen Sitz nicht bekannt ist; er erlitt das Martyrium, als er sich zu Rom aufhielt; wann, ist auch nicht bekannt. Bestattet wurde er im Cömeterium des hl. Castulus an der Via Labicana.

Lit. GH.

STRATUTUS (Strategus), hl., [mit Euphemia und Gen.] Martyrer zu Konstantinopel unter Kaiser Valens. 3. VII.

SUCHIASISCHE MARTYRER in Armenien. Nach einer armenischen Legende war der hl. Suchias (Sukias, Socias) ein Verwandter des Königs der Alans und von Sathinica, der Gattin des Königs Artaxerxes von Armenien. Er zog sich mit 17 Gefährten auf den Berg Surat, Provinz Ararat, zurück und lebte als Einsiedler. Sie kleideten sich in Tierfelle und aßen Kräuter. Heidnische Räuber töteten sie gegen Ende des 1. Jahrhunderts. Der hl. Suchias war durch den hl. Osgi (Chrysios), einen angeblichen Apostelschüler des hl. Judas Thaddäus, bekehrt worden. 27. VII.

Lit. GH.

STURMIUS (Sturm), hl., OSB, Abt von Fulda, Apostel der Sachsen, ein Bayer von Geburt; er schloß sich dem hl. Bonifatius an und wurde sein Lieblingsschüler. Als er zum Priester geweiht war, wirkte er an der Christianisierung Hessens, zog sich dann in die Einsamkeit zurück und legte den Grund zu dem berühmten Kloster Fulda, das er als Abt zu höchster Blüte brachte. In Rom und Montecassino studierte er die Einrichtung der dortigen Benediktinerklöster. Schwer lastete auf ihm der Streit mit dem hl. Erzbischof Lullus von Mainz wegen der Unabhängigkeit und Freiheit des Klosters Fulda. Da sich in letzterem 3 falsche Brüder fanden, die ihn feindseliger Gesinnung gegen den

König beschuldigten, erfolgte seine Verbannung nach Jumièges; doch kam er bei dem König wieder zu Gnaden und wurde nach einiger Zeit vollkommen freigesprochen; auch bei Kaiser Karl dem Großen stand er in hohem Ansehen und wurde reich beschenkt; er begleitete ihn auf dem Feldzuge gegen die Sachsen, von dem er krank heimkehrte, so daß er trotz sorgsamster Pflege starb. † 779 in Fulda. 17. XII.

A. mit einem *Kirchengrundriß*; rodet mit Mönchen den *Wald*; *Cherubim* bei ihm; ein *Stab* mit *Einhorn*.

Lit. MR — FH — PSchu — MRies — FB — RP — RB — AS — GH — JS — JB — MB.

STYLIANUS, hl., Einsiedler zu Adrianopel in Paphlagonien, berühmt durch seine Wunder. Zeit unbekannt. 26. XI.

Lit. MR — GH — JS — JB.

STYRIACUS, hl., [mit Carterius und Gen.], Martyrer zu Sebaste in Armenien unter Lizinius † 320. 2. XI.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SUCCESSA, hl., [mit Romulus und Gen.], Martyrin in Afrika; weiteres nicht bekannt. 27. III.

Lit. GH — JS — PR.

SUCCESSUS, hl., [mit Paulus und Gen.], Martyrer zu Tunis in Nordafrika. Zeit unbekannt. 19. I.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SUCCESSUS, hl., [mit Rogatus und Gen.], Martyrer zu Tunis in Nordafrika. Zeit unbekannt. 28. III.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SUCCESSUS, hl., [unter Optatus und Gen.], Martyrer zu Saragossa in Spanien. † 304. 16. IV.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SUCCESSUS, hl., [mit Petrus und Gen.], Martyrer zu Tunis in Nordafrika. Zeit unbekannt. 9. XII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SULPITIUS II., PIUS, hl., 29. Erzbischof von Bourges, Frankreich; er kam in seiner Jugend als Page an den Hof Theodorichs II., da er sich

indessen für den Hofdienst nicht eignete, wurde er Priester und als solcher Almosenpfleger und Vorsteher der Hofgeistlichkeit Königs Clotar II. Eigentümlich ist es, daß es ihm glückte, fast alle Juden von Bourges zu bekehren und zu taufen. 625 wohnte er dem Konzil von Reims bei, und 627 war er auf dem Konzil zu Clichy. 630 weihte er den hl. Desiderius zum Bischof von Cahors; er gilt als *pastor bonus et custos populi*. † 646 oder 647. 17. I. (al. 27. VIII.).

P. gegen *Kreuzschmerzen* und *Gicht*, sowie der *Kinder*, die schwer gehen lernen, ohne sichere Begründung.

Lit. MR — AS — DK — GH — JS — JB — MB.

SULPITIUS, hl., angeblich Bischof von Ravenna und nach den Bollandisten vielleicht der, welcher die hl. Ursula auf ihrer Reise begleitet haben soll. 17. I.

Lit. JS.

SULPITIUS, hl., ein Bischof von Tongern (Maastricht), der nach willkürlicher Annahme von 517—525 den Bischofsitz innegehabt haben soll. Näheres unbekannt. In der Reihenfolge der Bischöfe findet er sich zwischen Servatius II. und Guirillus. 18. I.

Lit. GH — JS.

SULPITIUS von Baye, hl., Einsiedler oder Bischof, dessen Reliquien Abt Simon 986 nach St. Ghislain im Hennegau übertrug. Die Bollandisten nennen ihn Bischof, im französischen Martyrologium dagegen steht er als Einsiedler von Baye, aber im Martyrologium von Ghislain heißt es: „Beisetzung unseres hl. Vaters Sulpicius, Bischofs und Bekenner“. 27. I.

Lit. GH — JS.

SULPITIUS I., SEVERUS, hl., 25. Erzbischof von Bourges, Frankreich; stand bei König Guntram wegen seiner Kenntnisse und Fähigkeiten in besonderen Ehren; er nahm 585 teil am Konzil von Mâcon und hielt selbst ein Provinzialkonzil in der Auvergne. 29. I. (al. 21. III.).
P. der *schwangeren Frauen* und gegen *Unfruchtbarkeit der Frauen*, ohne Grundangabe.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

SULPITIUS, hl., [und Servilianus], Martyrer unter Trajan, ob zu Rom oder Terracina ist fraglich. 20. IV., 23. V.

A. Geschichte ihrer *Bekehrung*, da sie durch Ermahnungen und die Wunder der hl. Domitilla zum wahren Glauben gebracht worden sein sollen; auch ihre *Hinrichtung*.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SUMMIVA (Sunniva), hl., [und Gen.], Martyrin aus Irland, starb in Norwegen den Martertod im 10. Jahrhundert. Nach der ganz legendären Vita sei sie die Tochter eines Königs in Irland gewesen und nach Norwegen geflüchtet, um nicht einem feindlichen Eroberer ihre Hand geben zu müssen; in Norwegen sei sie auf der Insel Selje gestorben. Bei Baudot ist gesagt, daß der Graf Hakon sie verfolgte; ihr Gebet, daß sie die Felsen erschlagen möchten, erhörte Gott.

Lit. PK — GH — JS — JB — MB. 8. VII. (al. 7. IX.).

SUPERIUS, hl., [mit Salvius], Martyrer; er war der Begleiter des hl. Salvius und wurde gleich diesem aus Habsucht von Winegard, weil derselbe den goldenen Kelch, sowie die kostbaren Paramente des letzteren gesehen, ermordet. 8. Jahrhundert. 26. VI.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SURA, hl., (Soteris, Zuwarda), Jungfrau, Martyrin zu Dortrecht. Sie soll die dortige Marienkirche gebaut haben und wegen vermuteten Reichtums ermordet worden sein; der Mörder fand indessen nur 3 Groschen in ihrer Tasche. 11. Jahrhundert. Ob sie mit der hl. Soteris identisch ist, darf bezweifelt werden, wenn auch Name, Ort und Verehrungstag übereinstimmen.

A. mit *verwundetem Halse* und einem *Fischer- oder Hackmesscr.*

Lit. GH — JS — PR.

SURANUS, hl., Abt und Martyrer; er lebte im 6. Jahrhundert in der Nähe von Sora, zwischen Ferentino und Atina. Zur Zeit der Langobardeneinfälle verteilte er all seine Habe und wurde zuletzt von den Langobarden ermordet. 24. I.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

SURDIDA, hl. [mit Lucia und 135 Gen.], Martyrin; es ist nicht sicher, ob sie in Thessalonich in Makedonien oder in Rom den Martertod erlitten hat. Weiteres von ihr nicht bekannt. 1. VI.

Lit. JS.

SUSANNA, hl., [mit Archelais und Thecla], Jungfrau und Martyrin; während der Verfolgung unter Diokletian floh sie mit ihren zwei Gefährtinnen in die Romagna und kam dann nach Nola in die Campagna. Sie wurde 293 zu Salerno enthauptet. 18. I.

Lit. GH — JS.

SUSANNA, hl., [mit Victor, ihrem Bruder], Jungfrau und Martyrin; sie weigerte sich, den Herrn (Fürsten?) von Mousson, Diözese Reims, zu ehelichen, weshalb er sie und ihren Bruder, der ihren Widerstand billigte und sie verteidigte, tötete. 3. Jahrhundert. 8. II.

Lit. GH — JS.

SUSANNA, hl., [mit Marciana und Palladia], Martyrin ,Soldatenfrau, die mit ihrem Säugling niedergemetzelt wurde. 2. Jahrhundert. 24. V.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SUSANNA, hl., Jungfrau und Martyrin, Nichte des Papstes Cajus, Tochter des hl. Gabinius; infolge ihres Keuschheitsgelübdes lehnte sie eine eheliche Verbindung mit dem Adoptivsohne des Kaisers Diokletian ab, bekannte sich als Christin und wurde nach schrecklichen Folterqualen enthauptet. † um 303. 11. VIII.

A. *Palme, Buch, Krone und Schwert.*

P. für *Regen*, gegen *Unglück* und *Verleumdungen*, ohne Grundangabe.

Lit. MR — PSchu — MRies — RP — DK — GH — JS — JB — PR — MB.

SUSANNA, hl., Jungfrau und Martyrin; eine bekehrte Jüdin aus Palästina; sie trat zu Rom als Bruder Johannes in ein Männerkloster, und als ihr Geschlecht entdeckt wurde, gab ihr Bischof Cleophas den Schleier, brachte sie nach Eleutheropolis, wo sie Diakonissin wurde. Unter Julian dem Abtrünnigen wurde sie 362 zum Tode verurteilt, weil sie Götzenbilder umgestürzt hatte. 20. IX.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SUSANNA, hl., die keusche und schöne Gemahlin des reichen Joachim zu Babylon, deren Geschichte im Propheten Daniel erzählt ist und die um ihrer Keuschheit willen ein Vorbild Mariä ist.

19. XII. (al. 12. II., 28. VIII., 25. IX.).

A. ein *Apfel* als Symbol der Sinnenlust und der Verführung; sehr oft aber wenig geeignet zu frommer Erbauung, ist die bekannte Badeszene.

P. der *Augen-* und *Blatternkranken*, auch der *Glocken*, volksmythologisch (Susanna = Sausende, „Brummerin“).

Lit. PSchu — RP — GH — JS — PR — MB.

SUSANNA ARAKI-CUBIOJE, sel., Martyrin, Frau des sel. Petrus Araki-Cubioje; 6 Monate vor ihrer Hinrichtung wurde sie 8 Stunden lang nackt an ihrem Haar an einem Baume aufgehängt; 1626 wurde sie zu Nangasaki enthauptet. 1. VI.

Lit. GH — PS.

SUSANNA OU, sel., Martyrin, Witwe, Dienstmagd, erlitt am 26. IX. 1846 zu Seoul den Tod für ihren Glauben.

Lit. SJ.

SUSANNA AGATHA DE LOYE (Schwester Maria Rosa), sel., Martyrin, OSB zu Caderousse; sie wurde am 6. VII. 1794 zu Orange guillotiniert.

Lit. SJ.

SVITBERTUS, hl., [Svibertus, Svithbertus, Svidbertus, Swibertus, Suitbrecht], OSB, Missionsbischof; er kam mit dem hl. Willibrord nach Friesland und wurde vom hl. Bischof Wilfrid von York zum Wanderbischof geweiht; seine Glaubensmission begann er an der Ruhr und Lippe, später begab er sich auf fränkisches Gebiet zurück und erhielt die Rheininsel Kaiserswerth bei Düsseldorf von Pippin; hier baute er ein Kloster und verbrachte da seine letzten Lebenstage. † 713.

1. III. (al. 2. III.).

A. Das Traumgesicht seiner Mutter, die ihn noch vor seiner Geburt als ein *Gestirn* sah, oder als Bischof einen *Toten erweckend*, oder als Erlöser von *Gefangenen*; auch mit *Stern* auf der Brust, oder in der Hand, oder auf seinem Hirtenstabe.

Lit. MR — MOSB — MOCamald — MCist — MVal — FH — MRies — FB — RP — AS — GH — JS — JB — MB.

SVITBERTUS, hl., [Suibertus, Swiebertus, Swibertus], 1. Bischof zu Werden. Er wird zum Unterschiede von dem Vorigen „der Jüngere“ genannt; auch er soll als Missionar aus England gekommen, von Karl dem Großen zum Bischof ernannt worden sein und das Evangelium unter den Sachsen verbreitet haben. † 807 (?) 30. IV. (al. 4. IX.).

P. gegen *Bräune* und *Halsweh*, ohne Grundangabe.

Lit. DK — GH — JS — JB.

SWITHUNUS (Swithin, Swithuni), hl., Bischof von Winchester; er zählt zu den glänzendsten Erscheinungen der englischen Kirche des 9. Jahrhunderts; er erhielt eine tiefe und umfassende Bildung, die ihn zum Erzieher des Prinzen Ethelwolf befähigte; als Bischof blieb er der Ratgeber des westsächsischen Königs Egbert, dem er auch nach der Empörung seines Volkes treu blieb. Man erzählt, daß er seine Amtsreisen zu Fuß gemacht habe und daß er sich am Eingange zum Dom begraben ließ, damit die Eintretenden ihn noch nach dem Tode mit Füßen treten könnten; nach anderen unter der Dachtraufe, der

man reinigende Kraft zuschrieb (Franz, Kirchliche Benediktionen II. 245). † 862 Winchester. 2. VII. (al. 15. VII., 30. X.).

A. mit *Pedum und Buch*.

Lit. MR — HJB — GH — JS — JB — MB.

SYAGRIUS, hl., Bischof von Autun, der den Synoden von Paris 573, Lyon 567 und 583, zu Mâcon 581 und 585 beiwohnte. Der hl. Papst Gregor der Große setzte auf ihn besonderes Vertrauen. Das Frauenstift St. Radegundis in Poitiers reformierte er; in Autun erbaute er die St. Vinzenzkirche; auch gründete er ein großes der Muttergottes geweihtes Frauenstift, ebenso ein Spital; für die Benediktiner erbaute er 2 Klöster. † ca. 600. 27. VIII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SYCUS (Sicus), hl., ([und Palatinus], Martyrer zu Antiochien. Zeit unbekannt. 30. V.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SYLVIA (Silvia), hl., Mutter des hl. Papstes Gregor des Großen und Gattin des Senators Gordian in Rom. Nach dem Eintritt ihres Gatten in den geistlichen Stand verbrachte sie ihr Lebensende in der Nähe der Säulenhalle der Paulskirche in Rom. 3. XI. (al. 12. III.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

SYLVESTER siehe Silvester.

SYMMACHUS, hl., Papst, aus Sardinien, vorher Erzdiakon; die Byzantinische Partei protestierte gegen seine Papstwahl und stellte den Archipresbyter Laurentius als Gegenpapst auf. Die Anhänger des letzteren bemächtigten sich der meisten römischen Kirchen und entlockten dem arianischen Könige Theoderich wichtige Zugeständnisse. Als Symmachus sich zur römischen Synode 501 begeben wollte, wurde er überfallen und mißhandelt, so daß er wieder umkehren mußte. Die Synode entschied aber zu seinen Gunsten. Theoderich beließ trotzdem den Schismatikern die entrissenen Kirchen und gestattete Laurentius die Rückkehr nach Rom. Erst 506, als die schismatische Partei sich auflöste, verfügte Theoderich die Rückgabe der Kirchen. Laurentius unterwarf sich, wurde begnadigt und erhielt das Bistum Nocera bei Neapel. † 514. 19. VII.

A. *Kirchenmodell*.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

SYMMETRIUS, hl., Priester und Martyrer zu Rom im Jahre 159 unter Kaiser Antoninus; mit ihm litten 22 ungenannte Christen; deren Leiber anfänglich im Cömeterium der Priszilla ruhten, später aber erhoben und an verschiedene Kirchen verteilt wurden. 26. V.

Lit. GH — JS.

SYMPHORIANUS, hl., [mit Claudius und Gen.], Martyrer zu Rom unter Diokletian. 7. VII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SYMPHORIANUS, hl., Martyrer zu Autun, in noch jungendlichem Alter, wahrscheinlich unter Mark Aurel um 180 gemartert und enthauptet. 22. VIII.

A. seine Mutter spricht ihm während seines *Martyriums* Mut zu.

P. des Bistums *Autun*.

gegen *Augenleiden*, *Bruch*, *Syphilis*, der *Schüler* und *kranker Kinder*, ohne Grundangabe.

Lit. MR — PSchu — HJB — DK — GH — JS — JB — MB.

SYMPHORIANUS, hl., [mit Claudius und Gen.], Martyrer unter Diokletian zu Rom mit Skorpionen gepeitscht und dann im Tiber ertränkt. 8. XI.

A. *Pfahl und Säulen*.

P. der *Bildhauer*, *Marmorarbeiter*, *Steinhauer*, weil er früher Bildhauer war; für *Vieh* und gegen *Fieber*, ohne Grundangabe.

Lit. MR — PSchu — DK — GH — JS — JB.

SYMPHOROSA, hl., Martyrin in der römischen Kampagna unter Diokletian mit Ariston und Gen. 2. VII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SYMPHOROSA, hl., [mit ihren 7 Söhnen], Martyrin unter Hadrian zu Tivoli; sie erhielt zuerst Schläge ins Gesicht, wurde dann an ihren Haaren aufgehängt und schließlich im Fluß versenkt. Sie war die Gemahlin des hl. Getulius. Ihre 7 Söhne an 7 Pfähle angebunden und mit dem Schwerte oder durch Dolchstoß getötet; Creszenz in den Hals, Julian in die Brust, Nemesius ins Herz, Primitivus in den Unterleib, Justin in den Rücken, Stakteus in die Seite, Eugen entzweigeschnitten. 18. VII.

Lit. MR — HJB — GH — JS — JB — MB.

SYMPHRONIUS, hl., [und Hippolytus], Martyrer im Lande Tunis, Nordafrika. Zeit unbekannt. 3. II.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SYMPHRONIUS, hl., [mit Olympius, Exuperia und Theodulus], Martyrer, Verwalter (Sklave) des hl. Nemesius. Er hatte seine drei Leidensgefährten bekehrt, und diese wurden vom hl. Papst Stephan getauft. † um 256 den Verbrennungs- (Erstickungs-)tod. Gregor V. brachte ihre Reliquien zu S. Maria Nova in Rom.

26. VII. (al. 25. VIII., 8. XII.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

SYNCLETICA, hl., Jungfrau; nach dem Tode ihrer Eltern bezog sie mit ihrer blinden Schwester ein einsam gelegenes Haus vor der Stadt Alexandria, schnitt sich die Haare ab und hieß von jetzt an eine gottgeweihte Jungfrau. Da mehrere von denen, die sie um Rat gefragt hatten, bei ihr zu bleiben wünschten, bildete sie eine Art Kloster. Ihrer vortrefflichen Wirksamkeit hat der hl. Athanasius in seinen Schriften ein dauerndes Denkmal gesetzt. † nach 350.

5. I. (al. 4. I., 1. III.).

A. in einer *Hütte* betend, neben sich eine Geißel.

Lit. MR — GH — JS — JB — PR.

SYNESIUS, hl., [und Theopompus], Martyrer unter Diokletian in Nicomedia.

21. V. (al. 23., 25. V., 3. I.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

SYNESIUS, hl., Lector und Martyrer; er ist zu Rom unter Aurelianus enthauptet worden.

12. XII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

SYNTYCHE, hl., eine Schülerin des hl. Apostels Paulus zu Philippi (Phil. 4,2). 1. Jahrhundert.

22. VII.

Lit. MR — GH — JS — JB — PR.

SYRA (Syria), hl., Jungfrau; sie soll eine Schwester des hl. Fiacrius gewesen und aus Irland gekommen sein. Sie lebte zu Troyes als Reklusin. † 640. 8. VI.

P. gegen *Bruch-* und *Steinleiden*, auch der *Stummen*, ohne Grundangabe.

Lit. DK — GH — JS — JB — PR.

SYRA, hl., Jungfrau und Martyrin, Tochter eines heidnischen Priesters in Persien zu Chirchaselenkos. † 558. 24. VIII.

Lit. GH.

SYRUS, hl., 1. Bischof von Genua; Bischof Felix, dessen Nachfolger er auch wurde, weihte ihn zum Diakon. † um 330.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB. 29. VI. (al. 7. VII.).

SYRUS, hl., 1. Bischof von Pavia; er wurde von dem Apostelschüler Hermagoras, nach einigen vom hl. Petrus selbst, als Bischof nach Pavia entsendet; auch die Kirche von Lodi gründete er; Lodi wurde später Lorch, und das gab Veranlassung, ihn zum Apostel Norikums zu machen; nach Stadler starb er 96, vielleicht einige Jahre früher, wie auch Baudot angibt, während Buchberger das 2.—3. oder 3.—4. Jahrhundert nennt und Holweck Ende des 3. Jahrhunderts annimmt.

9. XII. (al. 7. II., 12. IX.).

Lit. MR — HJB — GH — JS — JB — MB.

TABITHA (Dorcas), hl., Witwe von Joppe, von welcher in der Apostelgeschichte 9, 36—43 die Rede ist, die der hl. Petrus vom Tode erweckte. 25. X.

Lit. GH — JS — PR.

TABULA siehe Tarbula.

TAGINO, sel., ein Bayer, Schüler des hl. Wolfgang, Hofkaplan des Kaisers Heinrich II., 1002 Propst der alten Kapelle in Regensburg, 1004 Erzbischof von Magdeburg, Erbauer des Domes daselbst. † 1012. 9. VI.

Lit. Buchner.

TAKLA HAYMANOT, hl., äthiopischer Mönch; er wurde während der Administration von St. Benjamin zu Alexandrien zum Diakon geweiht und lebte zuletzt in strengster Buße im Kloster Wagda, nachdem er in Sjowa (Shoa), Damot und Amhara mit großem Erfolge gepredigt hatte; er gilt als Stifter der Mönche von Dabra Libanos und stellte das klösterliche Leben in Abessinien wieder her. † ca. 710 im Alter von 99 Jahren. 17. VIII.

P. Schutzheiliger von *Abessinien*.

Lit. GH — MB.

TALARIKAN, hl., einer der alten Mönche von Schottland; nach seiner Lebensbeschreibung, die aber nicht recht vertrauenswürdig ist, ist er durch den hl. Gregor den Großen bei einer Romreise zum Bischof konsekriert worden und wirkte in Westschottland. † um 616. 30. X.

P. von *Kiltarlity* und *Inverness*.

Lit. GH — PS.

TALIDA AMATA, hl., Äbtissin zu Antioe in Ägypten in der Thebais im 5. Jahrhundert; sie brachte 80 Jahre im Kloster zu und wurde von ihren Mitschwestern nur die „Vielgeliebte“, die „geistliche Mutter“ genannt. Zeit nicht bekannt. 5. I.

Lit. GH — JS.

TAMMARUS, hl., Bischof, unbekannt von wo; er ist ein Leidensgefährte des hl. Priskus gewesen, mit dem er in Gesellschaft anderer Verbann-ten auf einem alten Schiffe von Tunis nach Kampanien kam, etwa um 440 oder bald nachher. 1. IX. (al. 16. I., 15. X.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

TANCHA, hl., Jungfrau und Martyrin. Die Legende erzählt, daß ihre Eltern aus dem Morgenlande in Arcis-sur-Aube in der Champagne sich niederließen; ein bis dahin erprobter, treuer Diener stellte der 16jährigen Jungfrau unzünftige Anträge und wurde wegen ihrer Standhaftigkeit so wütend, daß er ihr das Haupt spaltete. † 637.

10. X.

P. gegen *Blutfluß*, weil eine Blutflüssige an ihrem Grabe gesund wurde.

Lit. DK — GH — JS — JB — PR.

TARACHUS (Tharacus), hl., [mit Probus und Andronicus]. Martyrer, römischer Bürger, früher in Militärdiensten; nach wiederholten Pei-nigungen im Amphitheater mit dem Schwerte getötet, vielleicht unter Diokletian (304?) zu Tarsus in Kilikien (Kleinasien).

11. X. (al. 12. X.).

P. gegen *Kopfweh*.

Lit. MR — DK — GH — JS — JB — MB.

TARASIA (auch Theresia), hl., [und Sancia], OCist., Tochter des Königs Sanchos I. von Portugal und ältere Schwester der hl. Sancia und Mafalda. Papst Cölestin III. erklärte ihre Ehe mit König Alfons IX. von Leon für ungültig wegen Verwandtschaft, was ihr großen Schmerz bereitete; auch von ihrem Bruder König Alfons II. wurden ihr viele

Leiden zugefügt. Sie führte im Jahre 1200 Cistercienserinnen in das bisherige Benediktinerkloster Lorvaño ein und nahm selbst den Schleier. † 1230. 17. VI. (al. 11. IV., 13. III.).

P. gegen *Fieber*; das Wasser, in dem sie vorher ihre Hände gewaschen hatte, soll ein wirksames Heilmittel gewesen sein.

Lit. DK — GH — JS — JB — MB.

TARASIA, sel., Dienstmagd zu Ouren in Portugal; ihre Legende erinnert stark an die der hl. Notburga und Radegundis. † 1266. 3. IX.

P. gegen *Ohrenleiden*, ohne ernste Begründung.

Lit. DK — GH — JS.

TARASIUS (Tharasius), hl., Patriarch von Konstantinopel, vorher Sekretär der Kaiserin; er war bei seiner Erhebung noch Laie. Seine Bestrebungen gingen mit Hilfe der Kaiserin Irene hauptsächlich auf die Wiedervereinigung der griechischen Kirche mit den übrigen Kirchen, namentlich der römischen, und auf Wiederherstellung der Bilderverehrung. Dem Kaiser Konstantin drohte er Exkommunikation an, als dieser seine rechtmäßige Ehefrau eines Vergiftungsversuches beschuldigte, um sie vertreiben und sich mit einer Kammerfrau wieder verhehelichen zu können. Er war die Hauptstütze des Konzils von Nizäa und dessen eigentlicher Leiter. Zu Unrecht wurde er der Begünstigung der Simonie beschuldigt. † 806. 25. II. (al. 9. III., 7. VI.).

A. *Heiligenbilder* neben sich.

Lit. MR — MBas — RP — GH — JS — JB — MB.

TARBULA, hl., [und Gen.], Martyrin, Schwester des Bischofs Simeon Gnapheus von Ktesiphon; sie wurde unter König Schapur mitten auseinandergesägt, weil Juden sie verdächtigt hatten, daß sie aus Rache für den Tod ihres Bruders der Königin Gift beigebracht habe. † 345.

22. IV. (al. 5. IV., 8. V.).

Lit. MR — GH — JS — JB — PR.

TARCISIUS (Tarsitius) siehe Tharcisius.

TARSILLA, hl., Jungfrau, Tante des hl. Gregor des Großen; sie lebte Mitte des 6. Jahrhunderts ein klosterähnliches Leben und hatte öfter himmlische Erscheinungen. 24. XII.

Lit. MR — GH — JS — JB — PR — MB.

TARSITIA, hl., Jungfrau, Einsiedlerin in einem Walde bei Rodez in Frankreich, eine Schwester des hl. Ferréol von Usèz und Moderic

von Larzac; sie entsproß einem altadeligen Geschlecht in Aquitanien. Ihr Vater Ambert zählte zu den Ahnen der früheren französischen Könige; ihre Mutter Blitildis war eine Tochter des Frankenkönigs Chlotar I. Die Milch einer Hirschkuh bot ihr Nahrung. † ca. 600. Ihre Reliquien befinden sich in der Kathedrale von Rodez. 15. I.

A. eine *Hirschkuh*.

P. gegen *Augenleiden* beim Gebrauch des Wassers einer Quelle im Walde von Rodelle (Rouergue).

Lit. Buchner — JS — GH — JB.

TASO, hl., 3. Abt, OSB, im Kloster St. Vinzenz am Flusse Volturno im ehemaligen Königreiche Neapel, Nachfolger des hl. Paldo; durch seine strenge Ordensdisziplin soll er sich die Abneigung seiner Ordensbrüder in dem Grade zugezogen haben, daß sie ihn absetzten. Dieses unkanonische Verfahren soll von Papst Gregor II. mit Auf-erlegung einer strengen Buße bestraft worden sein, dem auch noch der schnelle Tod der Schuldigen als Strafe Gottes gefolgt sei. Andere wissen indessen nichts von dieser Absetzung, berichten aber, daß seine Lebensstrenge außerordentlich war. 8. Jahrhundert. 11. I.

Lit. GH — JS.

TATIANA, hl., Martyrin zu Rom, unter Septimius Severus; sie wird von den Bollandisten wohl nicht mit Unrecht mit der hl. Martina für identisch gehalten. 12. I.

Lit. MR — GH — JS — JB — PR — MB.

TATIANUS, hl., [mit Hilarius und Gen.], Martyrer, Diakon, zu Aquileja, unter Numerianus † 284. 16. III.

Lit. MR — GH — JS — JB.

TATIANUS, hl., [mit Macedonius und Theodulus], Martyrer zu Meros in Phrygien unter Julian dem Abtrünnigen. 12. IX.

Lit. GH — JS — JB.

TATIO (Tation), hl., Martyrer zu Claudiopolis in Kappadokien, oder — nach dem Martyrologium Romanum — in der mit Kappadokien verbundenen Landschaft Isaurien enthauptet. † gegen 304. 24. VIII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

TATTA, hl., [mit Paulus und Gen.], Martyrin, Matrone zu Damaskus. Zeit unbekannt. 25. IX.

Lit. MR — GH — JS — JB — PR.

TAURINUS, hl., 1. Bischof von Evreux; er war von Rom gekommen, predigte das Evangelium und gründete die Kirchen von Evreux und Bayeux. † 412. Seine Reliquien wurden erst 600 gefunden; über seinem Grabe erhebt sich die Abteikirche, die seinen Namen trägt.
11. VIII. (al. 5. IX.).
Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

TAURIO, hl., [mit Austus und Thessalonika], Martyrer zu Amphipolis in Mazedonien. Zeit unbekannt. 7. XI.
Lit. MR — GH — JS — JB.

TECLECHILDIS (Telechildis, Telchildis, Theodolechildis), sel., Jungfrau, Äbtissin von Jouarre; sie stammte aus königlich fränkischem Geblüte und wurde vom hl. Columban im geistlichen Leben unterwiesen. Die hochsinnige und edle Jungfrau trat zuerst ins Kloster Faremoutier, wurde aber bald als erste Äbtissin in das neu gestiftete Kloster Jouarre gerufen, wo sie 660 in großer Heiligkeit starb. 1627 wurden ihre Gebeine feierlich erhoben und ruhen in der Peterskirche zu Jouarre. 10. X.
Lit. GH — JS — PR.

TECTA (Tetta), hl., ist der frühere Name der hl. Gebetrudis (Gebtrud, Gertrud), Äbtissin der weiblichen Abteilung des Klosters Rémiremont. Die Neobollandisten nennen sie Abbatissa Habendensis; sie wurde zu Saint-Mons beigesetzt und 1051 wurden ihre Gebeine erhoben, wobei Papst Leo IX. die Rechtmäßigkeit ihrer Verehrung bestätigte. Siehe auch Artikel Gebtrudis. 7. XI.
Lit. GH — JS.

TECUSA, hl., [mit Theodotus und Gen.], Martyrin. Nach der Passio des hl. Theodotus wurden sie und ihre 6 hochbetagten Genossinnen als Christen angeklagt, und sie sollten der Prostitution übergeben werden, wovor sie indessen wunderbar bewahrt blieben. Alle 7 wurden im Jahre 304 zu Ankyra mit Steinen am Halse ertränkt. 18. V.
Lit. MR — GH — JS — JB — PR.

TELEMACHOS (Almachius), hl., orientalischer Mönch; er kam nach Rom und sprang, entrüstet über die Zirkusspiele, unter die Gladiatoren, um sie zu trennen, und wurde dafür gesteinigt. † 404. 1. I.
Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

TELESPHORUS, hl., 9. Papst, Martyrer zu Rom; er scheint dem Namen nach ein Grieche gewesen zu sein. Sein Martyrium unter Antoninus

Pius darf als feststehend angenommen werden. Die Karmeliten feiern ihn als Ordensheiligen, weil er längere Zeit auf dem Berge Karmel als Mönch (Eremit) gelebt habe, was aber nicht richtig ist.

5. I. (al. 2. I., 22. II.).

A. Die Abbildungen, die ihn mit einer *Keule* in der Hand darstellen, scheinen willkürlich zu sein, da er wahrscheinlich enthauptet wurde; auch mit einem *Kelch*.

Lit. MR — MCarmC — MCarmD — PSch — RP — AE — GH — JS — JB — MB.

TELIAUS (Teliavus, Thelianus, Teleanus, Thelius, Chelianus, Theillanus, Theyllanus, Teyllianus, Teilan, Teilaw, Teylo, Deilo, Eliud und Helios), hl., Bischof von Llandaff, Schüler und Nachfolger des hl. Dubricius, Freund des hl. David von Menevia, mit dem er 518 zu Jerusalem zum Bischof geweiht wurde. Wegen des gelben Fiebers mußte die ganze Bevölkerung mit dem Bischof nach Armorica (Bretagne) auswandern, und erst nach 7 Jahren konnte die Rückkehr erfolgen. † vor 560.

13. II. (al. 9. II., 25. XI., 26. XII.).

Lit. GH — JS — JB — MB.

TENENANUS (Tinidorus, Ternoc), hl., Bischof von Leon in der Bretagne im damaligen Bistum Quimper; er war in Wales in England geboren und ein Schüler des hl. Caradoc in Irland. Als junger Priester begab er sich mit einigen Gefährten nach der Bretagne, um dort als Einsiedler zu leben, und hielt sich längere Zeit in einem dichten Wald am Elorneffusse auf; der Ort wurde später Lan-Tinidor oder Lan-Derneau genannt. Auch als Bischof kehrte er oft in seine geliebte Einöde zurück, in der er auch zwei Kirchen baute. † um 635.

16. VII.

Lit. GH — JS.

TENESTINA, hl., Jungfrau; sie weihte mit 12 Jahren Gott ihre Jungfrauschaft und zog sich zurück in das Kloster an der Sarthe, das sie erbaut hatte; sie lebte zu Anfang des 4., nach anderen Mitte des 6. Jahrhunderts.

24. VIII.

Lit. GH — JB — JS — PR.

TERENTIANUS, hl., [und Flaccus], Martyrer, Bischof von Todi unter Hadrian; nach vielen grausamen Peinen enthauptet. † 118.

1. IX. (al. 30. VIII.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

TERENTIUS, hl., [mit Pompeus und Gen.], Martyrer, unter Dezius enthauptet.

10. IV.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

- TERENTIUS (Tertius), hl., Bischof und Martyrer von Ikonium in Lycaonien (Kleinasien); er muß von Terentius, dem Schreiber des Römerbriefes, unterschieden werden, denn er scheint später als dieser gelebt zu haben. 1. Jahrhundert. 21. VI.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- TERENTIUS, hl., [mit Fidentius], Martyrer zu Todi unter Diokletian.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- TERENTIUS, hl., angeblich 17. Bischof von Metz; mangelhaft bezeugt und verschieden datiert; so z. B. gibt Stadler sein Sterbejahr mit 520 an; Buchberger ca. 440 (?). 28. X. (al. 16. V.).
Lit. RB — GH — JS — JB — MB.
- TERNATIUS (Ternactius, Ternatus, Terniscus), hl., Erzbischof von Besançon; er wohnte der Synode zu Marly-le-Rois bei Paris 677 bei und baute auf dem Marsfelde in Besançon die Kirche der hhl. Marzellan und Petrus, aus der später die Abtei St. Vinzenz hervorging. Ebenda baute er auch die Notre-Dame-Kirche. † um 680. 8. VIII. (al. 7. VIII.).
Lit. GH — JS — JB — MB.
- TERTIUS, hl., [mit Dionysia und Gen.], Martyrer unter Hunerich in der Vandalischen Verfolgung zu Tunis. 6. Jahrhundert. 6. XII.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- TERTULLA, hl., [mit Agapius und Gen.], Martyrin, gottgeweihte Jungfrau zu Cirtha in Numidien. 3. Jahrhundert. 29. IV.
Lit. MR — GH — JS — JB — PR.
- TERTULLIANUS, hl., Bischof von Bologna; er hat unter den Stürmen der Völkerwanderung viel gelitten; er lebte im 5. Jahrhundert. 27. IV.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- TERTULLINUS (Tertullianus), hl., Priester und Martyrer zu Rom, unter Valerian 257 gemartert und dann enthauptet. Die Reliquien kamen ins Kloster Schleedorf in Oberbayern, dessen Kirche diesem Heiligen geweiht ist. 4. VIII. (al. 31. VII.).
Lit. MR — GH — JS — JB.
- TETRADIUS, hl., 16. Bischof von Bourges; der hl. Gregor v. Tours nennt ihn einen „Mann glorreichen Andenkens“, während Sindonius

seine Freigebigkeit gegen Kirchen und Klöster rühmt. Er wohnte 506 dem Konzil von Agde und 511 dem von Orléans bei. 16. II.
Lit. GH — JB — JS.

TETRICUS, hl., Bischof von Langres, ein Sohn des hl. Gregor von Langres; er wurde von seinem Diakon Lampadius, den er wegen Vergeudung von Kirchengeldern abgesetzt hatte, schwer verwundet; er wohnte mehreren Synoden bei. † 572. 18. III.
Lit. GH — JS — JB — MB.

TETRICUS, hl., OSB, Bischof von Auxerre, Martyrer; war vorher Abt von St. Germain; ein unwürdiger Geistlicher, Archidiakon Ragenfred (Regenfridus), hat ihn angeblich im Schlafe erdolcht. † ca. 700, nach Mabillon 709. 12. IV.
Lit. GH — JS — JB — MB.

TETTA, hl., Jungfrau und Äbtissin zu Wimborn (Dorset); eine angelsächsische Prinzessin und Schwester des Königs der Westsachsen; die hl. Cuthburgis war ihre Lehrerin und Vorsteherin, in deren Fußstapfen zu treten sie sich bemühte; es gelang ihr auch das Kloster zu einer hohen Stufe der Frömmigkeit zu erheben. Sie wurde die Lehrerin der hl. Lioba und Thecla, die sie dem hl. Bonifacius mit anderen Klosterfrauen auf seine Bitten sandte. † ca. 750. Sie soll mit der hl. Thecla identisch sein, deren das Martyrologium Romanum am 15. X. gedenkt.

27. VII. (al. 28. IX., 17. und 27. XII., 12. VIII.).

A. Fuchs mit Schlüsselbund.

Lit. Buchner — GH — JB — JS.

TEUTERIA (Teuterca), hl., [und Tusca], Jungfrau; um der Ehe zu entgehen, floh sie mit der hl. Tusca von England nach Verona, wo beide als Eremitinnen lebten. Zeit unbekannt. 5. V.
Lit. GH — JS — PR.

THADDAEUS, hl., Martyrer, Mönch im Studionkloster zu Konstantinopel, der von den Bilderstürmern 816 getötet wurde. 22. XI.
Lit. GH — HJB.

THADDAEUS LIEU, sel., Martyrer, ein chinesischer Priester; nach zweijähriger Gefangenschaft wurde er 1823 in Ku-Hien (Setzschnan) erdrosselt. 24. XI.
Lit. CK — GH — HW.

THADDAEUS siehe Judas Thaddaeus.

THAIS (Taisia, Taisis), hl., Büsserin in Ägypten im 4. Jahrhundert, der hl. Paphnutius bekehrte sie, und sie verbrannte auf öffentlichem Platze ihre durch den Sündenlohn erworbenen Schätze; darauf ließ sie sich in eine enge Zelle einschließen und verbrachte darin 3 Jahre bei Wasser und Brot. † 348, 15 Tage nach Beendigung ihrer Bußzeit, so erzählt es wenigstens die Legende, für die geschichtliche Grundlagen nicht existieren. 8. X.

A. *Kleider und Kostbarkeiten verbrennend*; oder in der *Klause* im Gebet.

P. *reuiger Dirnen*.

Lit. PSchu — RP — DK — GH — JS — JB — PR — MB.

THALALAEUS (Thalelacus), hl., [und Gen.], Martyrer zu Edessa, Syrien, unter Numerianus um 284; er war Arzt, und die Bollandisten behaupten, daß er sich als solcher in Agäa in Kilikien niedergelassen habe. 20. V.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THALASSIUS, hl., [und Limnaeus], Einsiedler im 5. Jahrhundert; er bewohnte eine Zelle auf einem beim Dorfe Tilimma (Pillima) in der Nähe von Cyrrhus in Syrien gelegenen Berge. Sein Schüler Limnäus begab sich eine Zeitlang zu dem hl. Einsiedler Maro und bezog danach eine Höhle bei Targala, in der er bis zu seinem Tode verblieb. 5. Jahrhundert. 22. II.

Lit. GH — JB — JS.

THALUS, hl., [und Trophimus], Martyrer zu Laodicea unter Diokletian; er wurde gekreuzigt. 11. III.

A. *am Kreuze*.

Lit. MR — RP — GH — JS — JB.

THAMEL (Thamuelis, Thatuel) siehe Sarbelius.

THARACUS siehe Tarachus.

THARSICIUS, hl., [mit Saturninus und Gen.], Martyrer zu Alexandria. Zeit unbekannt. 31. I.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THARSICIUS (Tarsicius, Tarcisius), hl., römischer Martyrer, angeblich Akolyth unter Valerian; er starb lieber unter grausamen Händen

eines schrecklichen Todes, als daß er den ihn anhaltenden Soldaten das hl. Sakrament, das er unter seinen Kleidern verborgen wohl zu christlichen Gefangenen trug, preisgegeben hätte. Er wurde vom Pöbel mit Knütteln und Steinen totgeschlagen; jedenfalls hatte er Gelegenheit gefunden, das Allerheiligste unbemerkt zu genießen oder einem anderen Christen zustecken, da es die Heiden nach seinem Tode bei ihm vergeblich suchten. † 257. 15. VIII.

A. *Martyrium.*

P. der Arbeiter, die ihres Glaubens wegen schlecht behandelt werden; der *Akolythen, Ministranten.*

Lit. MR — FS — DK — GH — JS — JB — MB.

THARSILLA siehe Tarsilla.

THAUMASTUS, hl., ein zu Poitiers verehrter, im übrigen unbekannter Bischof. 1. I.

P. gegen Zahnweh, Fieber und Kolik; diese Leiden fanden an seinem Grabe Heilung.

Lit. DK — GH — JS.

THEA, hl., [mit Valentina und Paulus], Martyrin; sie litt unter dem Präfekten Firmilianus zu Cäsarea in Palästina und wurde auf die Folter gespannt, heftig geschlagen und mit eisernen Krallen zerfleischt, zuletzt lebendig verbrannt. 18. VIII.

Lit. GH — JS — PR.

THEA (Thee), hl., Martyrin zu Gaza in Palästina; sie soll die Folterqualen überstanden haben und erst an den Folgen gestorben sein, im 3. Jahrhundert. 19. XII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THECLA siehe auch Tygris.

THECLA, hl., [und Justina], Jungfrau; sie eröffnete den hhl. Agatho und Neophitus eine Zufluchtstätte zu Lentini, Diözese Syracus, in der Verfolgung; der hl. Alphius hatte sie von Lähmung geheilt und bekehrt. 3. Jahrhundert. 10. I.

Lit. GH — JB — JS — PR.

THECLA, hl., [mit Petrus und Gen.], Martyrin, Rom. 26. III.

Lit. MR.

THECLA, hl., [mit Martha, Mariamne, Maria und Anna], Jungfrau und Martyrin; litt 346 zu Atescha in Assyrien den Martertod, weil der abgefallene Priester Paulus sie als Christin angezeigt hatte; er erhielt und vollzog auch den Auftrag, nachdem sie 100 Rutenstreich empfingen hatte, sie zu töten. 6. VI.
Lit. GH — JS.

THECLA, hl., [mit Timotheus und Gen.], mit dem Beinamen Byzintis, Martyrer unter Diokletian zu Cäsarea; sie wurde im Amphitheater von wilden Tieren zerrissen. † 304 oder 306. 19. VIII.
Lit. MR — GH — JS — JB — PR.

THECLA, hl., [mit Bonifacius und Gen.], Martyrin, Ehefrau des hl. Bonifacius zu Adrumetum in der römischen Provinz Afrika, die mit ihren 12 Söhnen als Martyrin starb. † 250. 30. VIII.
Lit. MR — GH — JS — JB.

THECLA, hl., [mit Euphemia und Gen.] ,Jungfrau und Martyrin unter Nero zu Aquileja. Sie wird als Protomartyrin unter den Frauen bezeichnet. 3. IX.
Lit. MR — GH — JS — JB.

THECLA (Theocleia), hl., [mit Faustus und Gen.], Jungfrau und Martyrin zu Alexandria unter Dezius und dem Richter Valerian um 250. 6. IX.
Lit. GH — JS.

THECLA, hl., Jungfrau und Martyrin zu Ikonium, Kleinasien, angeblich Schülerin und Begleiterin des hl. Paulus. Trotzdem die bei Tertullian und dem hl. Hieronymus erwähnten Akten durch die Autorität der Kirche selbst für unecht erklärt sind, bleiben noch so viele vollgewichtige Zeugnisse aus dem christlichen Altertum, daß eine ziemlich genaue geschichtliche Darstellung ihres Lebens und Leidens sich daraus ergibt. Durch eine Predigt des hl. Paulus über die Keuschheit bewogen, ergab sie sich der neuen Lehre, worauf ihr Bräutigam sie beim Prokonsul verklagte, in folgedessen der hl. Paulus gezeißelt und aus Ikonium gewiesen wurde. Die 18jährige hl. Thecla wurde zum Feuertode verurteilt, aber wunderbar gerettet, worauf sie sich zum hl. Paulus und mit ihm nach Antiochien in Pisidien begab; hier wurde sie verurteilt, den wilden Tieren vorgeworfen zu werden, aber

auch hier wieder befreit und besuchte den hl. Paulus in Myra, dann ihre Mutter in Ikonium und ging darauf nach Seleukia, wo sie entschlief. 1. Jahrhundert. Die Thecla-Akten wurden bereits 180 verfaßt. Sie wird als Erzmartyrin hochgefeiert, besonders in den kirchlichen Sterbegebeten. 23. IX. (al. 24. IX.).

A. zuweilen mit einem (griechischem) *Kreuz* in der Hand, von wilden *Tieren* umgeben; auf einen von herniederströmendem Regen verlöschten *Scheiterhaufen*; oder im *Kerker* zwischen *Schlangen*, die vom Blitz getötet werden; *Löwe* zu ihren Füßen. Nach Pfeiderer verbarg sie sich in einer *Höhle*, die sich hinter ihr schloß, vor dem Neide der Ärzte, die sie verfolgten und denen nur ihr Schleier blieb.

P. der *Sterbenden*, sie wird in den Sterbegebeten angerufen; auch der *Augenleidenden*.

Lit. MR — MOP — PSchu — MRies — RP — HS — RB — AS — HJB — GH — JS — JB — PR — MB.

THECLA, hl., Jungfrau; sie erbaute die Kollegiatkirche zu Chamalières (Puis-des-Dôme), Frankreich, in der sie auch beigesetzt wurde. 9. Jahrhundert. Ihre Reliquien befinden sich jetzt zu Sainte-Marie-de-Royat. 23. IX.

THECLA, hl., OSB, Äbtissin; lebte gegen Ende des 8. Jahrhunderts; sie war in England geboren, Nonne zu Wimborne und eine Verwandte der hl. Lioba. Sie folgte dem Rufe des hl. Bonifatius nach Deutschland, wo er sie erst als Nonne nach Tauberbischofsheim und dann als Äbtissin nach Kitzingen, vielleicht auch Ochsenfurt, berief und da wirken ließ. † gegen Ende des 8. Jahrhunderts.

15. X. (al. 27., 28. IX.).

Lit. MR — MOSB — MVal — GH — JS — JB.

THECLA NANGAXI, sel., Martyrin, Frau des sel. Paul Nangaxi, eine Japanerin, 1622 mit ihrem 7jährigen Sohne Petrus zu Nangasaki enthauptet. 1. VI.

Lit. PS — GH.

THEEMEDA, hl., [und Gen.]; diese Heilige soll mit ihren Söhnen als Martyrin gestorben sein. Mit ihnen wird auch der hl. Martyrer Armenius und dessen Mutter genannt. Da sie in Ägypten und Abessinien verehrt werden, dürften sie wohl auch da gelitten haben. Weiter ist nichts von ihnen bekannt. 2. VI.

Lit. JS.

THELIUS, hl., [mit Domnius und Gen.], Soldat und Martyrer zu Salona in Dalmatien. † 107. 11. IV.

A. römischer *Kriegsmann*, in der Hand eine *Krone*.

Lit. GH — JS.

THEMISTOCLES, hl., Hirt und Martyrer in Myra, Lykien, Kleinasien. † Mitte des 3. Jahrhunderts. 21. XII.

A. eiserne *Fußangel* neben sich.

Lit. MR — RP — GH — JS — JB.

THEOBALDUS, hi., geboren zu Chaix, Diözese Limoges, um 990; er war zu Dorat (Haute-Vienne), Frankreich, erzogen worden und wurde dort auch unter dem hl. Israel Regularkanoniker und Schatzmeister des Klosters. † 1070 (oder 1017?). Seine Reliquien wurden 1130 erhoben. 27. I.

Lit. GH — JS.

THEOBALDUS, sel., Abt OSB von Bec, Normandie, und seit 1138 Erzbischof von Canterbury, der ungeachtet des Verbotes des Königs Stephan im Jahre 1148 dem Konzil von Reims beiwohnte. Er stand dem König Heinrich II. als Premierminister seit 1154 getreulich bei der Beilegung der Parteikämpfe jener Zeit bei; er empfahl ihm auch seinen Archidiakon, den hl. Thomas Becket, zum Reichskanzler. † 1161. 27. IV.

Lit. JS — GH.

THEOBALDUS (Thibaud), hl., Erzbischof von Vienne, Frankreich; † 1001. Er ist in der Kathedrale dort beerdigt. 21. V.

Lit. HJB — GH — JS — JB — MB.

THEOBALDUS ROGGERI, sel., Schuhflicker von Vico in Italien; trotzdem seine Eltern wohlhabend waren, erwählte er dieses arme und niedrige Handwerk, durch das er mehrere Jahre einen kränklichen Schuhmacher und dessen Familie ernährte. Nach dessen Tode gab er seine Ersparnisse der Witwe, machte eine Wallfahrt nach Compostella und verbrachte den Rest seines Lebens als Lastträger in Alba. Die Fabel, er habe einmal einen Sack Mehl einem Bettler geschenkt und darauf Sand in den Sack gefüllt, der dann zu Mehl verwandelt worden sei, wurde erdichtet, um die Wohltätigkeit der Heiligen lächerlich zu machen. † 1150. 1. VI.

A. *Schuhmachergeräte*.

P. der *Schuhflicker und Schuhmacher*.

Lit. MRies — RP — DK — GH — JS — JB.

THEOBALDUS VON PROVINS (Theutbald, Thietbald, Thibaut), hl., Einsiedler OCamald. aus edler Familie; um sowohl dem Waffendienste als auch der Verehelichung zu entgehen, entfloh er aus dem väterlichen Hause zunächst nach Reims. Er wurde Einsiedler bei dem luxemburgischen Dorfe Pettingen, machte Wallfahrten nach Rom und Compostella. Die Palästinafahrt mußte er der damaligen Kriegswirren halber aufgeben und blieb zu Salanigo in Oberitalien als Einsiedler unter der Leitung des Camaldulenser-Abtes Petrus vom nahen Kloster Vangadice. Der Bischof Sindicherius von Verona hat ihn zum Priester geweiht und ihm ein Beneficium an der Domkirche verliehen. † 1066. i. VII., (al. 30. VI.).

A. bei einer *Waldkapelle betend*.

P. von *Thann* im Elsaß, wo er indessen irrig mit Ubald von Gubbio vermenget wird; der *Köhler* und der *Gerber*; auch gegen *Fieber* (Theobaldsbrunnen).
Lit. MOCamald — DK — GH — JS — JB.

THEOBALDUS VON MARLY, hl., Abt OCist, entstammte dem Hause Montmorency; er machte das Gelöbniß, die Welt zu verlassen, **nahm** im Kloster Vaux-de-Cernay den Habit der Cistercienser und wurde ebenda Abt. Der hl. König Ludwig IX. schätzte ihn sehr, denn der Kraft seines Gebetes schrieb er es zu, daß seine Gemahlin des lange entbehrten Kindersegens sich erfreute. † 1247.

8. VII. (al. 1. VII., 8. XII.).

P. für Erlangung von *Nachkommenschaft* sowie gegen *Feuersbrunst*, letzteres ohne Grundangabe.

Lit. MR — MCist — HJB — DK — GH — JS — JB — MB.

THEOBALDUS, sel., OESA, Bischof von Verona, geboren 1242 ebenda; er trat bei den Augustinereremiten an der St. Euphemiakirche ein und wurde ein hinreißender Prediger. Unter seinen Hirtentugenden ragen besonders seine Klugheit und seine Friedensliebe hervor, wie sich in der Versammlung zu Bologna 1309 zeigte. Das Kloster der hl. Lucia verdankt ihm seine Gründung; † 1331 zu Verona. 27. IX.
Lit. GH — JS.

THEOBALDUS, Bischof von Gubbio, siehe Ubaldus von Gubbio.

THEOBALDUS, von Thann, ebenfalls wie vorstehend Ubaldus von Gubbio.

THEOCTERISTUS (Theoctistus), hl., Abt des Klosters Paleceta in der Nähe von Prussa in Bithynien; unter dem Bilderstürmer Konstantin

Kopronymus schnitt man ihm die Nase ab und tränkte seinen Bart mit Pech und zündete es an; an den Verletzungen dieser Tortur starb er 777.

Lit. GH — JS.

THEOCTISTA siehe Theoctistes.

10. XI.

THEOCTISTES, hl., Abt im Kloster des hl. Nicolaus zu Lucumo auf Sizilien, der um 800 gelebt hat und das Kloster auch gegründet hat.

Lit. MBas — GH — JS.

4. I.

THEOCTISTES, hl., Abt; er war zunächst Mönch in der Laura Pharan, zog sich dann aber mit seinem Lehrer und Freunde Euthymius auf die Seite von Jericho zurück, wo sie lange verborgen blieben, endlich aber entdeckt und viel besucht wurden. Theoctistes übernahm die Leitung der Schüler und auch des neuen Klosters. † 467. 3. IX.

Lit. GH — JS — JB — MB.

THEOCTISTES (Theoctista), hl., Jungfrau, zubenannt von Lesbos (Lesbia); sie lebte 35 Jahre als Einsiedlerin im Walde auf der Insel Paros, in den Ruinen eines heidnischen Tempels, wohin sie sich vor den Sarazenen, die sie zuerst geraubt hatten, denen zu entfliehen ihr aber gelungen war, geflüchtet hatte. Als sie ein Jäger entdeckte, sah sie keinem Menschen mehr gleich. Sie benützte diese Gelegenheit, die hl. Kommunion zu erbitten, nach deren Empfang sie verschied, nachdem sie ihr Nunc dimittis gesungen hatte. 10. Jahrhundert.

Lit. MR — GH — JS — JB — PR.

10. XI. (al. 9. XI.).

THEODARDUS VON NARBONNE (Audardus), hl., Erzbischof, vorher Erzdiakon; scheint sich zuerst zu Toulouse dem Rechtsstudium zugewandt und als Anwalt gewirkt zu haben. Er wohnte 891 der Bischofsversammlung zu Melun an der Loire bei. † 893. 1. V.

P. gegen *allgemeines Unglück* und *Fieber*, ohne hinreichenden Grund.

Lit. DK — GH — JS — JB — MB.

THEODARDUS (Diethard), hl., Bischof von Lüttich (Tongern-Maastricht); er dürfte aus dem fränkischen Austrasien stammen; Nachfolger des hl. Remaklus, der ihn als solchen empfohlen hatte; er gilt als Lehrmeister des hl. Lambertus. Auf einer Reise zu König

Childerich II., die über Landau ins Elsaß führte, im Bistum Speyer ermordet. † ca. 668. 10. IX.

P. von *Maastricht*; der *Viehhändler*. . .

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODECHILDIS (Techildis, Diethildis), hl., Tochter des austrasischen Königs Theuderich I.; sie soll das Benediktiner-Frauenstift St.-Pierre-le-Vif zu Sens gegründet haben, die Gründungsurkunden sind aber gefälscht. † 563 (?). Die Bollandisten bezeichnen sie mit Bestimmtheit als Tochter Chlodwigs I. und bemerken, daß sie nicht zu verwechseln sei mit der gleichnamigen Tochter Dietrichs I. von Austrasien. 28. VI. (al. 3. VI.).

Lit. GH — JS — JB — PR — MB.

THEODELINDA (Theodolinda, Dietlindis), hl., Königin, Tochter des Bayernherzogs Garibald I., Gemahlin des arianischen Langobardenkönigs Autharis und in zweiter Ehe mit Agilulf von Turin, Autharis Nachfolger. Agilulf ließ sich taufen und von ihr zugunsten für die Wiederherstellung geordneter kirchlicher Verhältnisse beeinflussen, wobei sie von Papst Gregor dem Großen in Briefen unterrichtet wurde. Nach Agilulfs Tode wurde sie Regentin für ihren Sohn und Erbauerin des Domes in Monza, wo sie auch begraben ist. † 628. Die Bollandisten führen sie unter den Übergangenen.

A. ihre *zwei Knaben*, die sie aus den Briefen des hl. Gregor des Großen unterrichtet; eiserne *Königskrone* der Langobarden, in der sich die Reliquie eines hl. Nagels von Christi Kreuzigung befindet, den sie vom Papste erhielt, ebenso wie ein Evangelium.

Lit. Buchner — GH — JS.

THEODEMIRUS, hl., Mönch und Martyrer zu Cordoba im Jahre 851.

Lit. MR — GH — JS — JB. 25. VII.

THEODGARUS (Deutgar, Thöger), hl., Priester, der um das Jahr 1000 in Thüringen geboren sein soll; er kam über England zunächst nach Norwegen, erhielt dort die Priesterweihe und wirkte am Hofe des Königs Olaf, des Heiligen. Nach dessen Tode 1030 kam er nach Dänemark (Jütland), wo er in Vestervig ein Kirchlein erbaute und eine segensreiche Tätigkeit entfaltete. † um 1050. 24. VI.

P. des Bistums *Börghum*.

Lit. GH — JS — PK.

THEODORA, hl., [mit Theodoxia und Theopista], Jungfrauen und Mar-

tyrinnen, Töchter der hl. Anastasia, zu Kanope in Ägypten unter Diokletian enthauptet; der hl. Cyrus und Johannes bestärkten sie in ihrem Glauben während des Verhörs, woraufhin auch diese selbst den Martertod erleiden mußten. 31. I.

Lit. GH — JS.

THEODORA, hl., Kaiserin von Byzanz, Gemahlin des Kaisers Theophilus. In Sachen der Bilderverehrung erreichte sie bei ihrem Gatten trotz ernsthaftester Bemühungen nichts, aber sie beendete doch den Bilderstreit, als sie die Regierung für ihren 3jährigen Sohn Michael III. übernahm. Ihre größte Tat außer der Wiedereinführung der Bilderverehrung in kirchlichen Dingen war die Absetzung des Patriarchen Johannes. 842 hielt sie zu Konstantinopel eine Synode; auch traf sie Anstalten zur Bekehrung der Bulgaren. 856 wurde sie von ihrem mißratenen Sohne abgesetzt und in ein Kloster verwiesen. † 867 zu Konstantinopel. 11. II.

Lit. GH — JS — JB — MB.

THEODORA, hl., [mit Theusetas und Gen.], Martyrin zu Nizäa. Zeit unbekannt. 13. III.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODORA, hl., Martyrin, Schwester des hl. Hermes; zu Rom enthauptet. † 132. 1. IV.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODORA VON THESSALONICH, hl., Witwe; sie ging nach dem Tode ihres Mannes in das St. Stefanskloster zu Thessalonich und starb 880. 5. IV.

Lit. HJB — GH — JS — MB.

THEODORA VON ALEXANDRIEN, hl., Jungfrau und Martyrin zu Alexandrien unter Maximinian; sie wurde zur Prostitution verurteilt, jedoch durch den als Soldaten verkleideten Didymus befreit, und erlitt dann mit ihm den Tod durch Enthauptung. 28. IV.

Lit. MR — GH — JS — JB — PR — MB.

THEODORA, hl., Jungfrau und Martyrin zu Terracina, zum Feuertode mit der hl. Domitilla und der hl. Euphrosina verurteilt. † 98—117.

Lit. MR — GH — JS — JB. 7. V. (al. 12. V.).

THEODORA, hl.; Jungfrau und Martyrin, welche mit der hl. Domitilla und der hl. Euphrosyna zu Terracina des Glaubens wegen zum Feuertode verurteilt wurde. Weiteres ist von ihr nicht bekannt.

Lit. JS.

12. V.

THEODORA, hl., Büberin (nach anderen Jungfrau), die zu Alexandria bis zu ihrem Tode in einem Männerkloster unter dem Namen Theodorus lebte (griechische Form der Marinalegende). Das Martyrologium Romanum deutet nur an, daß sie einen Fehltritt begangen habe, den sie abbüßte. Nach dem Urteile der Bollandisten sind ihre angeblichen Akten so fabelhaft, daß denselben nichts zu entnehmen ist, was auf Wahrscheinlichkeit Anspruch hat. Alle morgen- und abendländischen Martyrologien betiteln sie „die heilige Mutter“. 5. Jahrhundert.

11. IX. (al. 12., 17. VII.).

A. im *Mönchskleide* (*Männerkleid*), was dadurch versinnbildlicht wird, daß ein *Knabe* in ihrer Zelle mit abgebildet wird.

Lit. MR — MBas — RP — HJB — GH — JS — JB.

THEODORA, hl., römische Matrone, die unter Diokletian den Martyrern Liebesdienste erwies und ihre Leichname begrub.

17. IX.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODORA VON CAESAREA, hl., Jungfrau; sie war in einem Kloster in Cäsarea in Kappadokien erzogen worden; ihr Verlobter, ein Verwandter des Kaisers Leo des Isauriers, fiel in der Schlacht, worauf sie ins Kloster zurückkehrte; † 755.

30. XII.

Lit. GH.

THEODORICUS II. VON ORLÉANS (Dietrich, Gräcisierung bzw. Latinisierung dieses ursprünglich deutschen Namens), hl., OSB, Bischof, Rat des Königs Robert des Frommen; er stammte aus der Familie Château-Thierry; seine Erhebung auf den Stuhl von Orléans veranlaßte Unruhen und selbst Blutvergießen; er kämpfte gegen die Manichäer in seinem Sprengel und gewann seine Feinde durch Liebe; sein Todfeind war ein Kleriker Odolricus, der ihn durch eine Schar gedungener Mörder zu töten versuchte. Der Heilige verzieh ihm nicht nur, als er Besserung gelobte und sein Unrecht einsah, sondern resignierte auch zu seinen Gunsten. † 1022 zu Tonnerre.

27. I.

Lit. GH — JS — JB — MB.

THEODORICUS (auch Dietrich), hl., [und Gen.], Martyrer, 3. Bischof

von Minden, von den Normannen mit noch 6 Bischöfen, 3 Herzögen und 15 Grafen bei Ebstorf ermordet; er gründete das Frauenkloster Wunstorf bei Hannover. † 880. Siehe auch Martyres de Ebbekesdorf. 2. II.

Lit. FH — GH — JS — JB — MB.

THEODORICUS (Dietrich), hl., Abt von Mont d'Or, Priester und Schüler des hl. Remigius; stammte von armen und übel beleumundeten Landleuten. † 553. 1. VII., 4. VII.

P. der Stadt *Reims*.

gegen *Rheumatismus und Fieber*; das Wasser der Theodoricusquelle in Aumenancourt (Aisne), dem Geburtsort des Heiligen, heilte diese Krankheiten.

Lit. MR — MCan. reg — DK — GH — JS — JB.

THEODORICUS VON EMDEN (Dietrich), hl., Minorit der Observanz. † 1572 zu Briel, einer der 19 Martyrer von Gorkum. 9. VII.

Lit. GH — JS — MB.

THEODORICUS, hl., Bischof von Cambrai und Arras, erwählt durch Kaiser Ludwig I.; er wohnte den Synoden von Paris 845, von Querey-sur-Oise 849 und Soissons 853 bei. † 863. Seine Gebeine wurden unter Kaiser Otto I. nach Magdeburg übertragen. 5. VIII.

Lit. GH — JS.

THEODORICUS I. (Dietrich, Deodericus), hl., Bischof von Metz, früher Erzdiakon von Trier, ein Sachse; er war ein Schwestersonn der hl. Königin Mathilde und ein Vetter des Erzbischofs Bruno von Köln, Freund und vertrauter Ratgeber des Kaisers Otto I., den er 970 nach Italien begleitete; er stiftete die Benediktiner-Abtei St. Vinzenz zu Metz und war eifriger Förderer der lothringischen Klosterreform. † 984. 7. IX. (al. 3. II., 13. VII.).

Lit. GH — JS — MB.

THEODORICUS (Dietrich), sel., Abt OSB von St. Hubert; er wurde schon mit 10 Jahren als Oblate des Klosters St. Peter in Lobbes aufgenommen, wurde dann Mönch, Priester und später Abt von St. Hubert zu Andaine in den Ardennen und wirkte als Lehrer zu Lobbes, Stablo, Verdun und Mouzon; er machte 3 Romreisen; da die Klosterzucht sehr gesunken war, hob er sie mit Hilfe der Cluniazenserreform. † 1087 (1086?). 24. VIII.

Lit. GH — JS — MB.

THEODORITUS (Theodoretus, Theodorus, Theodoricus), hl., [und Gen.], Martyrer, Priester zu Antiochia in Syrien; er litt unter Julian dem Abtrünnigen wegen Zerstörung der Götzenbilder und Altäre, und weil er den Verordnungen, welche die Auslieferung des Kirchengutes an die Staatskasse forderten, sich widersetzt hatte, schwere Folterpein und zuletzt den Tod der Enthauptung wahrscheinlich im Jahre 362. Kurz vor seinem Tode verkündete er in prophetischem Geiste des Kaisers und des Statthalters schmachvolles Ende, das auch nicht lange nachher eintraf. 23. X.

Lit. MB. — Ruinart — GH — JB — JS.

THEODORUS, hl., Bischof von Marseille. König Guntram von Burgund ließ ihn wiederholt ins Gefängnis werfen, auch nach Trier wurde er verbannt und wurde durch ihn bei Volk und Klerus verhaßt. Zahllos waren die Leiden, die Theodor mit größter Geduld ertrug, bis endlich seine Unschuld auf wunderbare Weise an den Tag kam. † 593. 2. I.

Lit. GH.

THEODORUS, hl., Martyrer. Von ihm berichtet eine Grabschrift zu Cagliari auf Sardinien. Baudot berichtet, daß er zur selben Zeit das Martyrium erlitten habe, wie die hl. Restituta, Mutter des hl. Eusebius von Vercelli. Zeit unbestimmt. 5. I.

Lit. GH — JB — JS.

THEODORUS, hl., Mönch und Einsiedler in Ägypten; Schüler des hl. Ammonius, nicht Antonius; lebte im 4. Jahrhundert. 7. I.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODORUS DER ORIENTALE, hl., [mit Leontius und Gen.], Bischof und Martyrer, in Afrika unter Diokletian. 7. I.

Lit. GH — JS — HJB.

THEODORUS, hl., Abt von Chora in Griechenland und Gründer dieses Klosters. † 595. 8. I. (al. 5. I.).

Lit. GH — JS — JB.

THEODORUS, hl., mit dem Beinamen „großer Martyrer“ und „Anführer“ zu Heraklea in Bithynien unter Lizinius, doch wahrscheinlich derselbe wie Theodor von Amasea (9. XI.); er war Statthalter

der Mariandyner im nordöstlichen Bithynien. Die Passio von Metaphrastes verliert alle Bedeutung, weil der Inhalt auf den ersten Blick als unwahr erkannt wird. † 319. 7. II. (al. 8. II., 8. VI.).

A. mit *Speer* oder *Schwert*, einen *Drachen* zu seinen Füßen, als *römischer Ritter* (da ihn das Martyrologium Romanum als Heerführer bezeichnet), wie ihm der Heiland die *Siegespalme* erteilt.

P. der *Soldaten*, in *Kämpfen* und für *gesunde Luft*, ohne Grundangabe.

Lit. MR — RP — DK — GH — JS — JB — MB.

THEODORUS CRATERUS, hl., [und Gen.], Martyrer, Protospatarier (Oberstallmeister) im Heere des Kaisers Theophilus; er wurde nach der unglücklichen Schlacht bei Armorion in Ober-Phrygien Kriegsgefangener der Araber und nach 7jähriger Kerkerhaft in Syrien enthauptet. † 848. 8. III. (al. 6., 7. III.).

Lit. GH — JS — HJB.

THEODORUS, hl., [mit Alexander], Martyrer zu Rom; es ist von ihnen nichts weiter bekannt. 17. III.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODORUS, hl., [mit Irenäus, Serapion und Ammonius], Martyrer in der Pentapolis (Libyen) unter Diokletian. 26. III.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODORUS, hl., [und Pausilippus], Martyrer, unter Hadrian in Thrazien (nach anderen zu Myra in Kleinasien) enthauptet. 15. IV.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODORUS, hl., Einsiedler mit dem Beinamen Trichinas (der Haarige) in Thrazien, nach dem Martyrologium Romanum zu Konstantinopel. † nach 320. 20. IV.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODORUS SICEOTAS, hl., Abt und Bischof von Anastasiopolis, Archimandrit von Sikion in Galatien, ein Freund des Kaisers Mauritius; er war der bischöflichen Bürde nicht gewachsen und resignierte. † 613. 22. IV.

A. *Einsiedler*, in einem *Buche* lesend.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

THEODORUS, hl., Bischof von Bologna, Nachfolger des hl. Laurentius. † um 550. 5. V.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODORUS, hl., Bischof von Pavia, von Papst Zacharias ordiniert; er hatte von den langobardischen Königen viel Ungemach zu ertragen, trotzdem bewahrte er ihnen seine Treue auch gegenüber Pippin, der als Schützer und Freund der Kirche nach Italien kam. Und doch konnte er sich der Eifersucht und Gewalttätigkeit des Königs Desiderius nicht erwehren und wurde von ihm in die Verbannung geschickt, bis er unter Karl dem Großen zurückkehren konnte. † 778.

Lit. MR — GH — JS — JB. 20. V.

THEODORUS, hl., Bischof von Cyrene in Libyen, Martyrer unter Diokletian. † 310. 4. VII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODORUS VON DER EEM (Theodorich, Theodoricus), hl., OFM, Martyrer, Minorit der Observanz, Beichtvater der Tertiaren, ein ebenso gelehrter als heiliger Mann, der die Qualen des Gefängnisses und schwerer Peinigung geduldig erlitt und zu Briel als einer der Martyrer von Gorkum 1572 starb. 9. VII.

Lit. MMin — MCap — GH — JB — JS — FH — PS.

THEODORUS, hl., Bischof von Edessa, vorher Mönch in der Laura des hl. Sabas bei Jerusalem; zu Babylon bekehrte er den König Mavi von Persien; gegen Ende seines Lebens kehrte er ins Kloster zurück, wo er 848 starb. 19. VII.

Lit. MB — GH.

THEODORUS, hl., [mit Lucilla und Gen.], Martyrer in Rom unter Galienus. 29. VII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODORUS (Theodusius), hl., Abt; er lebte beständig in der Wüste, auf Bergen und in Höhlen, nährte sich von Kräutern und Baumfurchten und machte Kranke durch sein Gebet gesund. Zeit- und Ortsangabe fehlen. 8. VIII.

Lit. JS.

THEODORUS I., hl., Bischof von Sitten (Octodurum) [auch Theodulus, Theodolus]; der erste Sitz dieses Bistums war Octodurum (Martinach), dann Agaunum (St. Moriz), darauf wieder Octodurum und dann bis heute Sitten, wo sich zeitweise auch schon früher die Bi-

schöfe aufgehalten haben. Er war ein Schüler des hl. Protasius von Mailand, wohin früher die an Italien grenzenden Schweizer Gebirgstäler gehörten. Weil sein Bistum damals weder einen bestimmten Sitz noch feste Grenzen hatte, wird er in einigen Martyrologien einfach Bischof der Helvetier genannt, aber niemals war er Bischof von Besançon. Er hat die erste Kirche zu Ehren der hl. Martyrer von Agaunum, deren Gebeine er erhob, erbaut. Auch wohnte er dem Konzil von Aquileja bei, dessen Beschlüsse er als Bischof von Sitten (Sedunum) unterzeichnete. In seinem hohen Alter wohnte er noch einer Versammlung von Bischöfen in Mailand 390 bei, um die Irrtümer Jovinians zu verwerfen. † 390 oder 391.

26. VIII. (al. 16. VIII.).

A. zu seinen Füßen liegt der *Teufel*, der eine große *Glocke* hält, die er ihm von Rom nach Sitten schaffen muß; einen *Hammer* mit einer *Erzstufe* in der Hand.

P. von *Wallis* in der Schweiz und gegen die *höllischen Mächte*, *Stürme* und *Wetter*.

Lit. MRies — AS — GH — JS — JB — HJB — MB.

THEODORUS II., hl., Bischof von Octodurum zur Zeit des hl. Sigismund; er veranlaßte den Wiederaufbau des Heiligtums zu Ehren der hl. Thebaischen Martyrer und nahm teil am Konzil von Agaunum; † um 516. 27. VIII.

Lit. GH — JS.

THEODORUS, hl., [mit Zeno und Concordius], Martyrer in Nikomedia. † 303. 2. IX.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODORUS, hl., [und Gen.], Martyrer unter Maximus, wahrscheinlich in Lydien. 4. IX. (al. 9. IX.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODORUS, hl., [mit Urbanus und Menedemus], Martyrer zu Konstantinopel; nach dem Martyrologium Romanum waren diese Heiligen Kleriker, die Kaiser Valens auf ein Schiff bringen ließ, das angezündet wurde, so daß sie den Feuertod auf dem Meere fanden. 5. IX. (al. 18. V.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODORUS, hl., [mit Maximus und Asclepiodotus], Martyrer zu Adrianopel unter Maximian. 15. IX. (al. 14. IX.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODORUS, Bischof von Verona, Nachfolger des hl. Maurus, des 12. Bischofs von Verona; er wird seit unvordenklichen Zeiten als Heiliger verehrt, wenn auch nichts Näheres über in bekannt ist. 5. Jahrhundert. 19. IX.

Lit. GH — JS.

THEODORUS, hl., Erzbischof von Canterbury; er war aus Tarsus in Kilikien gebürtig, erhielt in Athen seine Bildung und wurde dann Mönch zu Rom. Der hl. Papst Vitalian ernannte ihn zum Erzbischof von Canterbury, wohin ihn der hl. Benedikt Biscopius begleitete; mit kräftiger Hand führte er die Reform des Kultus und der Disziplin durch; er hielt 3 Provinzialkonzilien ab. Rücksichtslos und ungerecht verfuhr er gegen den hl. Wilfrid von York, dessen Sprengel er gegen seine Zustimmung und wohlbegründetes Recht in 3 oder 4 Bistümer teilte, welches Verfahren er aber ernstlich bereut und nach Kräften gesühnt hat. Mit den Königen Alfred von Northumbrien und Ethelred von Mercien stand er im besten Einvernehmen und benutzte seinen Einfluß, um den hl. Wilfrid wieder in seine frühere Stellung einzusetzen, nachdem er erkannt hatte, daß er ihm Unrecht getan. Die Diözese Lindisfarne, wo er auch die neue bischöfliche Kirche zu Hexham zu Ehren des hl. Petrus konsekrierte, verdankt ihm den ausgezeichneten Bischof Cuthbertus. Er gab auch den Liber poenitentialis heraus, in dem die Kirchenstrafen verzeichnet waren, welche über bestimmte Vergehungen verhängt werden sollten; doch ist derselbe jetzt nicht mehr vorhanden. Das unter seinem Namen später oft herausgegebene Bußbuch ist nicht sein Werk, wie Binterim nachgewiesen hat. † 690. 19. IX.

Lit. MR — MOSB — MVal — GH — JS — JB — MB.

THEODORUS, hl., [mit Euprepius und Anastasius], Schüler des hl. Maximus des Bekenner, Konstantinopel Mitte des 7. Jahrhunderts.

20. IX.

Lit. GH.

THEODORUS, hl., [und Gen.], Martyrer, Soldat zu Perge in Pamphlien; er erlitt unter Marcus Aurelius (?) schwere Folterpein und wurde gekreuzigt. 20. IX. (al. 19. IX., 20. IV.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODORUS, hl., Martyrer; er soll Bischof zu Alexandria gewesen

sein; er wurde mit einer Dornenkrone gepeinigt, ins Meer gestürzt und zuletzt enthauptet. 4. Jahrhundert. 11. X. (al. 3. XII.).

Lit. GH — JS.

THEODORUS, hl., [mit Andromacheus und Anastasia], Martyrer; Zeit und Ort sind nicht bekannt. 12. X.

Lit. GH.

THEODORUS, hl., Priester und Martyrer; seine Reliquien befinden sich in der Kathedrale zu Ventimiglia; er ist vielleicht identisch mit dem hl. Theodor von Antiochien. 23. X.

Lit. GH — JS.

THEODORUS, hl., Priester und Martyrer, Nîmes; es dürfte sich um den hl. Theodor von Antiochien handeln. Reliquien in der Kathedrale von Nîmes. 23. X.

P. des Bistums *Nîmes* und der bischöflichen Kirche zu *Uzès*.

Lit. GH — JS.

THEODORUS (Theodoretus, Theodoritus), hl., [und Gen.], Martyrer, Priester zu Antiochia in Syrien, unter Julian dem Abtrünnigen enthauptet, weil er Götzenbilder und Altäre zerstört und das Kirchengut an die Staatskasse abzuliefern sich geweigert hatte. † wahrscheinlich 362. 23. X. (al. 23. III., 6., 17. V.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODORUS (Theudarius), hl., Abt, Klostergründer und Rekluse zu Vienne, ein Schüler des hl. Cäsarius von Arles, der ihn zum Priester weihte. Er erbaute mehrere Klöster, die er als geistlicher Vater leitete. Die letzten Jahre seines Lebens verbrachte er als Rekluse bei der St. Lorenzkirche, wo er sich vom Bischof Philipp von Vienne einschließen ließ. † 575. 29. X.

A. ein Kloster der Mutter Gottes *weihend*.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODORUS VON AMASEA im Pontus, hl., mit dem Beinamen Tiro, zum Unterschiede von dem Heerführer (dux) gleichen Namens; auch unter den Bezeichnungen von Euchaïta, Heraklea, Stratelates vorkommend. Er war einfacher Soldat (τήρων, tiro) im Heere des Kaisers Maximin; die spätere Legende macht ihn zum Heerführer (Stratelates) und läßt ihn von Heraklea stammen. Bei Ausbruch

der Christenverfolgung ward er verhört und bekannte sich als Christ, man hielt aber seine Aussage für unüberlegt und ließ ihn laufen; er aber benützte diese Frist dazu, den Tempel der Göttinmutter Kybele anzuzünden, was der hl. Gregor von Nyssa ein „kühnes Beginnen“ nennt. Die ganze heidnische Bevölkerung geriet ob dieser Untat in Trauer, der Heilige aber rühmte sich ihrer, worauf er grausam zerfleischt und dem Feuertode übergeben ward. † ca. 306. Sein Grab ist eine berühmte Wallfahrtsstätte. Seine Reliquien wurden 1260 nach Venedig übertragen. Im Dome zu Chartres befinden sich 38 Darstellungen aus seinem Leben auf einem Glasgemälde; in Kalbensteinberg, Diözese Eichstätt, deren 12.

9. XI. (al. 17., 18. II.).

A. mit brennender *Fackel* in der einen und einem *Kreuze* in der anderen Hand, im Hintergrunde den brennenden *Götzentempel*; oder mit *Martyrerpalme* auf dem *Scheiterhaufen*; auch mit *Dornenkrone* auf dem Haupte; unerfindlich warum; auch mit einem *Krokodil* zu Füßen, Abart des Drachens, den Teufel bedeutend.

P. gegen *Sturm*.

Lit. MR — MRies — RP — DK — GH — JS — JB — MB.

THEODORUS STUDITA, hl., Abt von Studion zu Konstantinopel; er ist wohl der energischste Verteidiger der Bilderverehrung, weshalb er 3mal verbannt wurde; er war ein Bruder des Erzbischofs und Martyrers Joseph von Thessalonich und Neffe sowie Nachfolger des hl. Abtes Plato von Sakkudion. Er war auch ein gefürchteter Gegner des byzantinischen Cäsaropapismus und ein mutiger Verteidiger der Freiheit der orientalischen Kirche. Als er sich weigerte, die ehebrecherische Ehe des Kaisers Constantinus VII. Porphyrogenitus als rechtmäßige Ehe anzuerkennen, wurde er schwer mißhandelt, und 796 erfolgte seine Verweisung nach Thessalonich; erst nach dem Tode des Kaisers konnte er zurückkehren; aber auch der neue Kaiser schickte ihn aus ähnlicher Ursache in die Verbannung. Erst Kaiser Michael Rhangabe rief ihn wieder zurück. Unter seinem Nachfolger Leo dem Armenier wurde er zum drittenmal in die Verbannung geschickt, diesmal wegen mutiger Verteidigung der Bilderverehrung. Unter Michael dem Stammeler wurde er noch ein viertes Mal exiliert. Bis zu seinem Tode, † 826 zu Chalcis, war er der geistige Mittelpunkt der Gegner sowohl des Cäsaropapismus als auch des Ikonoklasmus. Er ist der Verfasser einer großen und kleinen Katechese.

12. XI. (al. 11., 19. XI.).

Lit. MR — MBas — HJB — GH — JS — JB — MB.

THEODORUS, hl., [mit Faustus und Gen.], Martyrer, Bischof in Alexandrien, enthauptet unter Galerius Maximus. † um 311. 26. XI.
Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODORUS, hl., [mit Polycarpus], Martyrer zu Antiochien. Zeit unbekannt. 7. XII.
Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODORUS, hl., [mit Drusus und Zosimus], Martyrer zu Antiochien in Syrien. Zeit unbekannt. 14. XII.
Lit. MR — MCarmC — MCarmD — GH — JS — JB.

THEODORUS, hl., [mit Irenäus und Gen.], Martyrer zu Rom unter Valerian. Sein Leib von ungewöhnlicher Größe wurde 1780 aus Rom in die Wallfahrtskirche zu Wemding, Bistum Eichstätt, übertragen. 15. XII.
Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODORUS, hl., zwei Bekenner zu Rom, von denen der eine um die Zeit des hl. Gregor d. Gr. lebte und wegen eifriger Dienstleistung in der St. Peterskirche einer Erscheinung des hl. Apostels Petrus gewürdigt wurde; der andere starb um das Jahr 740 in Rom und steht im Elenchus. Er war vom Kaiser Leo dem Isaurier aus Konstantinopel verbannt worden, weil er die Bilder von Heiligen verehrte. 26. XII.
Lit. GH — JS.

THEODORUS, hl.; das Martyrologium Romanum nennt ihn Messner an der Kirche des hl. Petrus zu Rom, dessen der hl. Papst Gregor gedenkt. 6. Jahrhundert. 26. XII.
Lit. MR — MCarmC — MCarmD — GH — JS — JB.

THEODORUS, hl., geboren in Konstantinopel; er wurde von Leo dem Isaurier wegen Verteidigung der Verehrung der Bilder der Heiligen verbannt; siehe oben. 26. XII.
Lit. GH — JS.

THEODORUS GRAPTOS, hl., [und Theophanes], Martyrer, Mönch vom Kloster Sabas bei Jerusalem unter Michael Synkellos, dann zu Konstantinopel; Bruder des hl. Erzbischofs Theophanes von Nizäa und unerschrockener Verteidiger der Bilderverehrung, weshalb er mit

Ruten gestrichen, wiederholt unmenschlich gepeitscht und im Gesicht mit Versen tätowiert wurde (daher auch sein Beiname *γραπτός* = Beschriebener, Gezeichneter); er erlag den Mißhandlungen zu Apamea in Syrien als Deportierter. † 841/4 (bei Stadler 833).

27. XII. (al. 26. XII.).

Lit. MR — MBas — GH — JS — JB — MB.

THEODORUS, hl., Abt von Tabennisi, mit dem Beinamen *ήγιασμένος*; er war ein Schüler des hl. Pachomius und der Bruder des hl. Paphnutius, mit 14 Jahren trat er in das Kloster Tabennisi, wo er der 3. Nachfolger des hl. Pachomius wurde. Er gründete 5 neue Klöster und führte manche Reform ein. † 368 (Stadler 376).

28. XII. (al. 27. IV.).

A. mit großem *Kreuz* und eisernen *Ketten* an Händen und Füßen.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

THEODORUS VON PELUSIUM, hl., Einsiedler und Martyrer zu Pherme in Ägypten. † um 385.

Lit. GH.

THEODOSIA, hl., [mit Alexandra und Gen.], Martyrin zu Amisis in Paphlagonien. 4. Jahrhundert.

20. III. (al. 18. III.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODOSIA, hl., [mit Pelagia und Gen.], Martyrin. Weiteres ist von ihr nicht bekannt.

23. III.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODOSIA (Theodora, Theodota), hl., Jungfrau und Martyrin zu Cäsarea in Palästina; sie wurde an ihren Haaren aufgehängt, und mit Geißeln und eisernen Krallen wurden ihre Seiten und Brüste zerfleischt, bis Gebeine und Eingeweide bloß lagen; als sie auch jetzt noch sich weigerte den Götzen zu opfern, wurde sie ins Meer geworfen. † 307 im Alter von 18 Jahren.

2. IV. (al. 3. IV., 29. V. [29. IV.]).

A. einen *Stein* in der Hand, um anzudeuten, daß sie mit einem Steine beschwert ins Wasser geworfen wurde; ein *Engel* bringt sie ans Ufer.

Lit. MR — MRies — RP — GH — JS — JB — PR — MB.

THEODOSIA, hl., Jungfrau und Martyrin zu Alexandria; die mit dem hl. Didymus angeführt wird, der ihr Gelegenheit zur Flucht gab, als sie

in ein Freudenhaus gebracht worden war, weil sie sich geweigert hatte den Göttern zu opfern. Sie zog seine Soldatenkleider an und konnte entweichen, eilte aber zur Richtstätte, als Didymus den Martertod erlitt und wurde ebenfalls desselben teilhaftig. † 304. 28. IV.
Lit. GH — JB — JS.

THEODOSIA, hl., Jungfrau und Martyrin; sie hatte sich frühzeitig dem klösterlichen Leben gewidmet und wurde ein Opfer der Bilderstürmerei Leo des Isauriers, der sie zu Konstantinopel enthaupten ließ. 8. Jahrhundert. 29. V. (al. 18. VII.).
Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

THEODOSIA, hl., Mutter des hl. Procopius, eine Frau und Martyrin zu Cäsarea, unter Diokletian enthauptet. 8. VII. (al. 29. V.).
Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODOSIUS, hl., Coenobiarcha; er war Lektor in seiner Vaterstadt Mogariassa und wurde der Gründer des Theodosiusklosters in der Wüste Juda. 493 übertrug ihm der Bischof Sallustius von Jerusalem die Aufsicht über alle Klöster, daher sein Beiname Coenobiarcha. Seine Weigerung, die kaiserliche Gewalt auch in Glaubenssachen anzuerkennen, führte zu seiner Verbannung, wozu noch beigetragen hatte, daß er das vom Kaiser als einen Judaslohn erhaltene Geld alsbald unter die Armen verteilt hatte. Nach dem Tode des Kaisers durfte er nach Palästina zurückkehren, wo er noch 11 Jahre lebte. † 529 im Alter von 105 Jahren. 11. I. (al. 13. II.).
A. *Geldbeutel* neben sich, weil Kaiser Anastasius mit Geld des Heiligen Stimme zum Nachteile der Kirche erkaufen wollte. *Eiserne Fesseln* um Hals und Arme; *Einsiedler*, vor dem *dankend* eine Mutter kniet, deren Kind er gerettet; auch *Almosen spendend* aus den kaiserlichen Geldsäckeln.
P. der *Feilenhauer*, ohne einleuchtenden Grund.
Lit. MR — MBas — MRies — RP — HJB — DK — GH — JS — JB — MB.

THEODOSIUS, hl., [mit Quadratus und Gen.], Martyrer ohne Orts- und Zeitangabe; er wurde unter Diokletian enthauptet. 26. III.
Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODOSIUS, hl., Bischof von Auxerre, Nachfolger des hl. Ursus. † 512. 17. VII.
Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODOSIUS, hl., [mit Lucius und Gen.], Martyrer, Soldat unter Klau-
dius zu Rom. 25. X.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

THEODOTA, hl., Martyrin zu Konstantinopel unter Leo III. dem Isaurier, dem bilderstürmenden Kaiser; sie hatte bei sich drei Bilder, eines des Heilands, eines der Muttergottes und eines der hl. Anastasia, verborgen, was ihr als schweres Verbrechen angerechnet wurde und ihren Martertod zur Folge hatte. † 752. 17. VII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODOTA, hl., [mit Theodotus und Gen.], Martyrin unter Trajan zu Cäsarea in Kappadokien. 3. VII.

Lit. GH — JS.

THEODOTA, hl., [und Gen.], Martyrin zu Nizäa in Bithynien unter Diokletian; sie war Witwe und hatte 3 Söhne; sie erlitt mit denselben den Tod der Verbrennung, nachdem sie geschlagen worden war und gewaltsam geschändet werden sollte, wovor sie aber ein Engel Gottes schützte. † 304. 2. VIII. (al. 22. XII).

A. auf einem Roste liegend.

Lit. MR — RP — GH — JS — JB.

THEODOTA, hl., Büsserin und Martyrin; sie hatte als Buhlerin zu Philippopolis in Thrazien gelebt und wurde im Jahre 318 dem Präfekten Agrippa angezeigt, daß sie an heidnischen Opfern keinen Anteil genommen habe, was sie auch eingestand, weil sie eine Christin geworden sei und ihr bisheriges Leben verabscheue. Darauf wurde sie ins Gefängnis geworfen, wo sie 21 Tage ohne Speise und Trank belassen wurde; nach mehrmaliger schwerer Folter riß man ihr einen Zahn um den anderen aus und steinigte sie dann zu Tode. 29. IX.

Lit. GH — JB — JS.

THEODOTA, hl., Gemahlin des römischen Rats Herrn Sisinnius. Sie war vom Papste, dem hl. Clemens I., bekehrt und getauft worden und vermochte auch ihren Mann zur Annahme des Christentums zu bewegen. † um 100. 22. XII.

Lit. GH — JS.

THEODOTUS, hl., [mit Aquilinus und Gen.], Martyrer im Gebiete von Tunis, Nordafrika. † 484. 4. I.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODOTUS, hl., Bischof von Cyrinia auf Cypern, unter Lizinius gefoltert, jedoch nach 2 Jahren in Frieden gestorben. † 325. 6. V.
Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODOTUS, hl., [und Gen.], Martyrer, Gastwirt zu Ankyra. Während der Verfolgung nahm er Flüchtlinge auf, bot Erschöpften Ruhe, verschaffte den Getöteten in der Stille ein ehrliches Begräbnis und verabreichte nicht durch Götzenopfer verunreinigte Lebensmittel, so daß dadurch die Darbringung des hl. Meßopfers ermöglicht wurde. Unter Diokletian oder Julian wurde er wegen Bergung der Leichen der hl. Teccusa und ihrer 6 Genossinnen als Christ erkannt, gefoltert und enthauptet. 4. Jahrhundert. 18. V. (al. 7. VI.).

A. mit *Fackel und Schwert*, seinen Marterwerkzeugen.

P. der *Gastwirte*.

Lit. MR — RP — HJB — DK — GH — JS — JB — MB.

THEODOTUS, hl., [mit Theodota und Gen.], Martyrer, unter Trajan zu Cäsarea in Kappadokien enthauptet; der hl. Hyacinth hatte diese Martyrer im Gefängnis getröstet. 3. VII.
Lit. GH — JS.

THEODOTUS, hl., [mit Strator und Gen.], Martyrer zu Tomi in der Dobrudscha. Zeit unbekannt. 5. VII.
Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODOTUS, hl.; er wird unter den Bischöfen Galliens von Castellanus angeführt und soll zu Basel verehrt werden. Der Verehrungstag weist auf den hl. Theodulus. 6. VIII.
Lit. JS.

THEODOTUS, hl., [mit Rufina und Ammia], Martyrer zu Cäsarea in Kappadokien; er gehört nach der Legende zur Begleitung des hl. Mamas, dessen Eltern Theodotus und Rufina waren. † im 3. Jahrhundert. 31. VIII.
Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODOTUS, hl., Bischof von Laodicea, nach Pétin Priester ebenda, welcher ein Mann von großem Wissen und ebenso großer Frömmigkeit war, der auch dazu beitrug, daß der Glaube gerettet wurde, als der Bischof Stephan abtrünnig wurde, an dessen Stelle er gewählt wurde. † 334. 2. XI.
Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODOTUS, hl., [mit Clementinus und Philomenus], Martyrer zu Heraklea in Thrazien. Zeit unbekannt. 14. XI.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODULA, hl., [und Gen.], Martyrer unter Diokletian zu Anazarbus in Kilikien. Ein Götzenbild stürzte zusammen durch den Hauch ihres Mundes; sie wurde mit ihren Haaren an einer Zypresse aufgehängt und ihre Füße mit glühenden Nägeln durchstochen; sie endete durch Feuertod. 5. II. (al. 18. I.).

A. mit den Füßen an eine Zypresse genagelt und mit ihren Haaren an deren Ästen aufgehängt, oder mit einem Nagel in den Füßen.

Lit. RP — GH — JS — JB.

THEODULPHUS, hl., 3. Abt des Klosters St. Thierry am Mont d'Or bei Reims; 22 Jahre hatte er der Klosterökonomie vorgestanden, als ihn der Erzbischof von Reims zum Abte bestimmte und zum Priester weihte; er erbaute die Kirche des hl. Hilarius. † 590. 1. V.

P. gegen Zahnweh und der Haustiere.

Lit. DK — GH — JS — JB — MB.

THEODULPHUS, hl., Priester und Mönch in Trier; er soll ein Enkel oder Neffe eines Königs gewesen sein und wurde als Knabe mit einer englischen Prinzessin verlobt, wählte aber, als er erwachsen war, den jungfräulichen Stand. Der erzürnte König schickte ihn daher in die Verbannung. Auf der Reise kam er nach Trier, wo er Mönch wurde und in einer Höhle lebte; sein Bruder Theoderich folgte ihm dahin nach und beide führten ein strenges Bußleben; er lebte im 7. Jahrhundert. 1. V. (al. 2. V., 28. II.).

Lit. RB — GH — JS — MB.

THEODULPHUS, hl., Abtbischof von Lobbes in Belgien; die Kirchenbücher von Bins im Hennegau sagen, daß er vorher Erzbischof von Reims gewesen sei, was indessen die Bollandisten bestreiten. † 676 (Buchberger 776). 24. VI. (al. 25. VI.).

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

THEODULUS, hl., [mit Paulus und Gen., 40 Eremiten], Martyrer, Priester und Mönch auf dem Berge Sinai, welcher mit seinen Gefährten durch arabische Horden 309 und eine weitere große Zahl im 5. Jahrhundert in Raïtha ermordet worden ist. Sie werden „Die hl. Väter

vom Berge Sinai“ genannt. Ihre Reliquien sollen später nach Rom gebracht worden sein. 14. I.

Lit. GH — JB — JS.

THEODULUS, hl., [und Julianus], Martyrer zu Cäsarea in Palästina, ein ehrwürdiger Grëis, der im Hause des Statthalters ein ehrenvolles Amt bekleidete; dieser verurteilte ihn zum Feuertode. † 308.

Lit. MR — GH — JS — JB. 17. II. (al. 16. II., 1. VI.).

THEODULUS, hl., Priester zu Antiochien, im übrigen gänzlich unbekannt. 23. III.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODULUS, hl., [mit Anesius und Gen.], Martyrer zu Tunis, Nordafrika. Zeit unbekannt. 31. III.

Lit. GH — JS — JB.

THEODULUS, hl., [mit Agathopodes], Martyrer, Lektor zu Saloniki. 4. Jahrhundert. 4. IV.

A. Nach der Legende wurde ihm ein *Ring* vom Himmel gebracht, durch dessen Berührung Kranke augenblickliche Heilung erfuhren; diese Wundererscheinung wird in Bildern festgehalten.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODULUS, hl., [mit Alexander und Eventius], Martyrer unter Hadrian, zu Rom enthauptet. 3. V.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODULUS, hl., [mit Exuperius und Zoë, seinen Eltern], Martyrer in Attalia in Pamphylien. 2. Jahrhundert. 2. V.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODULUS, hl., [mit Leontius und Hypatius], Martyrer zu Tripolis in Phönizien. † gegen 76. 18. VI.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODULUS, hl., Bischof von Sitten, siehe Theodorus. 16. VIII.

THEODULUS, hl., [mit Filion und Gen.], Martyrer zu Amasea im Pontus. Zeit unbekannt. 19. VIII.

Lit. GH.

THEODULUS, hl., [mit Theotimus], Martyrer, der durch die Standhaftigkeit der Martyrer bekehrt und selbst an einem Pfahle verbrannt wurde; Zeit unbekannt. 4. IX.

Lit. GH.

THEODULUS, hl., [mit Symphronius und Gen.], Martyrer zu Rom; er war der Sohn des hl. Olympius und der hl. Exsuperia, vom hl. Papste Stephanus I. getauft und ist 257 den Verbrennungs-(Erstickungs-)Tod gestorben. Die Verehrungsdaten stimmen bei Stadler mit denen des Martyrologium Romanum nicht überein. Ersterer gibt als solche an 16. und 26. VII., 31. X. sowie 4. XII.; letzteres die folgenden:

Lit. MR — GH — JS — JB. 26. VII. (al. 25. VIII., 8. XII.).

THEODULUS, hl., [mit Macedonius und Tatianus], Martyrer zu Meros in Phrygien unter Julian dem Abtrünnigen; er erlitt den Tod auf glühendem Eisenroste. 12. IX.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEODULUS, hl., [mit Terentius, dessen Frau Leonilla und deren Kindern], Martyrer; sie starben durch das Schwert. Zeit und Ort sind nicht bekannt. Ihre Reliquien werden in mehreren Kirchen Konstantinopels verehrt. 29. X.

Lit. GH.

THEODULUS, hl., [mit Centulus und Januarius], Martyrer zu Rom, von denen sonst nichts bekannt ist. 30. XI.

Lit. GH — JS.

THEODULUS Stylita, hl., zu Edessa, vorher Senator in Konstantinopel und unter Kaiser Theodosius dem Großen, Präfektus Prätorii (Befehlshaber der Leibgarde). Nach dem Tode seiner Gattin brachte er 48 (bei Stadler 30) Jahre auf einer Säule in der Nähe von Edessa in Syrien zu. Er wurde von Gott mit vielen Gnaden beschenkt, so daß er in den letzten Jahren seines Lebens außer der hl. Kommunion, die er jeden Sonntag empfing, keine andere Nahrung mehr zu sich nehmen konnte; er starb um 450. 3. XII. (al. 28. V.).

Lit. GH — JS — JB — MB.

THEODULUS, hl., [und Gen., die gewöhnlich die 10 Martyrer von Kandie auf Kreta genannt werden], Martyrer, unter Dezius enthauptet. † 250. 23. XII. (al. 22. XII.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEOFREDUS, hl., Bischof; er war vorher ein Mönch von Luxeuil, der 662 zum Bischof von Corbie gewählt wurde. 670 wurde er Bischof von Amiens (oder Albi?). † 681. 9. X.

Lit. GH — JS.

THEOFREDUS (Chaffre), hl., Abt von St. Carmery, Martyrer; infolge zugefügter schwerer Mißhandlungen von Sarazenen 728 (nach den Bollandisten 732) gestorben. Er ist mit dem in den Klöstern Cervera und Cheraseo verehrten Teofredo, Tifredo, Enfredo und Ifredo genannten Theofredus identisch. 19. X.

Lit. GH — JS — JB — MB.

THEOGENES (Theognes), hl., [mit Cyrinus und Primus], Martyrer unter Lizinius zu Cizycus am Hellespont, weil er und seine Genossen sich weigerten den Götzen im kaiserlichen Heere zu dienen. Sie wurden nach 40tägiger Kerkerhaft wunderbar erhalten vorgefunden, während sie des Hungertodes hätten sterben sollen; nun wurden sie ins Meer (Hellespont) geworfen. 3. I.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEOGENES, hl., [nach dem Martyrologium Romanum mit 36 Genossen], Martyrer, Bischof von Hippo Regius unter Valerianus; er hat einem Konzil zu Karthago beigewohnt und wurde nach dem Zeugnisse des hl. Augustin schon zu Lebzeiten als Heiliger verehrt. † um 258. 26. I.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEOGRIDIS (Theognis), hl., [und Gen.]; sie erlitten zu Cyzicus am Hellespont (Propontis) den Martertod unter Diokletian durch Enthauptung; Näheres ist über sie nicht bekannt. 29. IV.

Lit. JS.

THEOIGNIUS, hl., Mönch im Gethsemanekloster zu Jerusalem; er war dann einige Jahre in der Wüste Juda im Kloster des hl. Theodosius, hierauf Einsiedler in der Laura Calamon und an einem ungenannten Orte bei Der-Dosi, wo die ihn umgebenden Schüler ein Kloster bauten, endlich Bischof von Betalia bei Gazza; er reiste zweimal an den Kaiserhof zu Konstantinopel. † 522. 15. II.

Lit. GH — MB.

THEOGONIA (Theognia), hl., Tochter der hl. Euprexia zu Mineo auf

Sizilien, wohin diese die Gebeine der hl. Agrippina von Rom um 280 brachte. 5. I.

Lit. GH — JS.

THEOGONIUS (Theognis), hl., [mit seiner Mutter Bassa und zwei Brüdern], Martyrer zu Edessa in Syrien. † 304. 21. VIII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEOGNOSTA, hl., Jungfrau und Äbtissin, genannt „die Römische“; unter Honorius und Arcadius wurde sie als Sklavin nach Indien durch einen indischen Gesandten gebracht; dort bekehrte sie den König und gründete ein Kloster, in dem sie starb. Vielleicht ist sie mit der hl. Nino identisch. Zeit nicht näher bekannt; etwa Anfang des 5. Jahrhunderts. 14. IX.

Lit. GH.

THEONAS, hl., [und Theopemptus], Martyrer unter Diokletian nach verschiedenen Martern zu Nikomedia in Kilikien in eine Grube geworfen und mit Erde überschüttet; nach der unkontrollierbaren Legende war er vorher Zauberer und erhielt in der hl. Taufe den Namen Synesius. † beiläufig um 304. 3. I. (al. 4. I., 21., 23., 25. V.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEONAS, hl., [mit Hippas und Gen.], Martyrer; er predigte in Südägypten und wurde bei gelindem Feuer verbrannt. Zeit und Ort nicht bekannt. 18. I.

Lit. GH — JS.

THEONAS, hl., [mit Victor und Gen.], Martyrer zu Nikomedien. 4. Jahrhundert. 20. IV. (al. 22. VIII.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEONAS, hl., Patriarch, 16. Bischof von Alexandrien, Nachfolger des hl. Maximus und wie dieser, durch Hirteneifer eine Zierde seiner Kirche, die er vom Jahre 282—301 leitete. Bereits 355 befand sich zu Alexandrien eine nach ihm benannte Kirche.

23. VIII. (al. 6. VII., 28. XII., 2. I.).

A. als *Einsiedler*, neben ihm 2 *Hirsche*, oder in einer *Einsiedlerhütte* schreibend.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

THEONAS, hl., [mit Polycarpus und Gen.], Martyrer, Mönch auf Ar-tishat in Armenien, wurde im 4. Jahrhundert durch Perser getötet.

Lit. GH — JS.

30. IX.

THEONESTUS, hl., Martyrer, Bischof von Philippi in Mazedonien; er war zur Zeit der vandalischen Christenverfolgung wahrscheinlich aus Afrika geflohen und nach Altino bei Venedig gekommen, wo er 425 den Martertod erlitt. Nach anderer Meinung war er unter Papst Damasus mit seinen Schülern Alban, Ursus, Thabra und Thabrata von den Arianern vertrieben nach Rom gekommen und erhielt den Auftrag, den Germanen das Evangelium zu predigen. Er reiste über Mailand und Gallien und kam nach Mainz, das bald darauf durch die Vandalen zerstört wurde. Auf der Rückreise kam er nach Altino, wo er seinen Tod fand. Er wird oft verwechselt mit dem gleichnamigen Bischof von Vercelli (ca. 295). 30. X. (al. 20. X.).

A. schwimmt in einer durchlöcherten *Weinkufe*, ohne unterzusinken, auf dem Rheine, aus Mainz fliehend, und landet bei Kaub, wo er den Weinbau einführt; das Proprium von Mainz sagt, daß er von den Arianern aus Philippi vertrieben über Rom nach Mainz gekommen sei; aber auch da habe er von den Arianern viel zu leiden gehabt und sei von ihnen auf einem durchlöcherten Fahrzeug den Fluten des Rheines preisgegeben worden. Darauf erst sei er nach Altino in Italien gekommen und enthauptet worden.

P. der Stadt Mainz.

Lit. MR — FH — MRies — RP — RB — GH — JS — JB — MB.

THEONILLA, hl., [mit Claudius und Gen.], Martyrin zu Ägäas (Ägää) in Kilikien, Kleinasien. Sie erlitt mit wunderbarem Starkmüte Schläge ins Gesicht, Rutenstreiche, Dornenstiche auf dem geschorenen Haupte, Brennen mit Glüheisen und heißen Kohlen, unter Diokletian. † 285. 23. VIII.

Lit. MR — GH — JS — JB — PR.

THEOPEMPTUS (Theopompus), hl., [mit Theonas], Martyrer; er ist unter Diokletian nach verschiedenen Martern enthauptet worden. † um 304. Nach Buchberger wäre er Bischof von Nikomedien in Kilikien gewesen, wovon im Martyrologium Romanum nichts gesagt ist. 3. I. (al. 4. I., 21., 23., 25. V.).

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

THEOPHANES, hl., Hegumen (Abt); er wurde am Hofe des Kaisers Constantin Copronymus erzogen und ausgebildet. Nach seiner unwilligen Verheiratung wurde der Drang nach klösterlichem Leben in ihm immer stärker. Mit seiner Gattin lebte er einverständlich in beständiger Enthaltbarkeit, bis beide der Welt gänzlich entsagten. Er gründete in Mysien zwei Klöster mit der Regel des hl.

Basilius, 787 nahm er Teil am 2. Konzil von Nizäa. Wegen der Verteidigung der Bilderverehrung wurde er von Kaiser Leo V. nach 2jähriger Gefangenschaft verbannt, nachdem er 300 Rutenstreich erhalten hatte. † 817 in der Verbannung auf der Insel Samothrake.

Lit. MR — MBas — GH — JS — JB — MB. 12. III. (al. 16. III.).

THEOPHANES VÉNARD, sel., Missionär und Martyrer, geboren zu Saint-Loup-sur-Thouet, Diözese Poitiers, am 21. XI. 1829; er trat ins Seminar zu Poitiers ein und kam dann in die Auswärtigen Missionen. 1854 wurde er nach Tonkin und Annam gesandt, wo er zuerst am Kollegium in Hoangh-Nguyen lehrte. Als 1857 die Christenverfolgung ausbrach, floh er und stand heimlich den verfolgten eingeborenen Christen bei bis zu seiner Verhaftung 30. XI. 1860; am 2. II. 1861 wurde er enthauptet. 2. II.

Lit. GH — JB — CK.

THEOPHANES GRAPTOS, hl., Erzbischof von Nizäa, vorher Mönch im Kloster St. Sabas bei Jerusalem. Leo V. und dann auch Michael der Stammler hatten ihn und seinen Bruder Theodor in die Verbannung geschickt, weil sie die Bilderverehrung verteidigten. Unter Theophilus wurde er wiederholt geißelt und ihm Verse ins Gesicht gegraben, daher sein Beiname Graptus, und dann neuerlich nach Bithynien verbannt. Er überstand diese Torturen und wurde 842 zum Erzbischof von Nizäa durch Kaiserin Theodora designiert. Er verfaßte mehrere liturgische Hymnen. † 845. 11. X.

Lit. GH — JB — JS.

THEOPHANES, hl., [und Gen.], Martyrer zu Konstantinopel unter der grausamen Verfolgung des bilderstürmenden Kaisers Leo des Armeniers. 8. Jahrhundert. 4. XII. (al. 2. III.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEOPHANES, hl., Bischof von Nizäa, vorher Mönch; er hat auch viel gelitten mit seinem Bruder, dem hl. Theodor (27. XII.) unter dem wütenden Bilderstürmer Leo dem Armenier. † 845.

Lit. MR — GH — JS — JB. 27. XII. (al. 27., 30. I., 11. X.).

THEOPHANU, hl., Gemahlin Kaiser Leo VI., durch Tugenden und Wunder ausgezeichnet. † 893. 16. XII.

Lit. GH — JS — MB.

THEOPHILA, hl., [mit Indes und Gen.], Martyrin, Jungfrau in Nikomedien, unter Diokletian. 28. XII. (al. 11. XI.).

Lit. MR — GH — JS — JB — PR.

THEOPHILUS, siehe auch Gottlieb.

THEOPHILUS, hl., [und Helladius], Martyrer, Diakon aus dem Gebiete von Cyrene in Libyen. Zeit unbekannt. 8. I.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEOPHILUS DER BÜSZER, hl.; er war nach der Legende Verwalter der Kirche Adana in Kilikien und lehnte demütig die Bischofswürde ab. Von der Verwaltung entlassen, verleugnete er Christus und Maria und verschrieb seine Seele dem Teufel. Nun wurde er schwermütig und betete inständig zur Mutter der Barmherzigkeit und fastete 40 Tage lang. Darauf erschien ihm Maria und legte ihm den Vertrag, worin er seine Seele verschrieben hatte, auf die Brust. Er beichtete nun dem Bischof seine Sünde, verteilte all sein Vermögen und starb in Frieden. Die Bollandisten nehmen an, daß sich die Begebenheit um 538 zugetragen habe. Das Ganze wird in neuerer Zeit als christlicher Roman bezeichnet, der stark an Goethes Dr. Faust erinnert. 4. II.

A. Erscheinung der *Muttergottes*.

Lit. GH — JB — JS.

THEOPHILUS, hl., Rhetor zu Cäsarea in Kappadokien; er bekehrte sich beim Anblick der Leiden der hl. Dorothea und wurde dafür selbst sofort gefoltert und enthauptet. 4. Jahrhundert. 6. II. (al. 12. II.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEOPHILUS, hl., [mit Saturninus und Revocata], Martyrer. † 260; sie werden zu Braga in Portugal verehrt. 6. II.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEOPHILUS, hl., [mit Macarius und Gen.], Martyrer zu Rom. † gegen 250. 28. II.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEOPHILUS, hl., Bischof zu Cäsarea in Palästina, als eben der Osterstreit zwischen dem Morgen- und Abendlande wieder heftiger ent-

brannt war; er präsierte mit Narcissus von Jerusalem einer dieserhalb durch Papst Victor I. veranlaßten Synode, die sich für die abendländische Praxis, die Feier des Osterfestes am Sonntage, der auf den 14. Nisan folgte, entschied und erließ in diesem Sinne auch ein nach dem Zeugnisse des hl. Hieronymus „sehr nützlich“ Synodalschreiben an alle Kirchen Palästinas. † um 200. 5. III.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

THEOPHILUS (Theophylactus), hl., Metropolit von Nikomedien; er war ein mutiger und standhafter Verteidiger der Bilderverehrung. Freund des Patriarchen Tarasius von Konstantinopel; er ging ins Kloster, von wo er auf den bischöflichen Stuhl von Nikomedia erhoben wurde. Als unter Leo dem Armenier die Bilderstürmerei sich wieder erneuerte, begab sich der Patriarch Nicephorus mit Theophilus und anderen Bischöfen zum Kaiser, um ihn durch Beweise aus der Schrift seines Unrechts zu überführen; der erhoffte Eindruck wurde aber verfehlt, weil der böse Wille den Verstand des Kaisers verdunkelte und der Erfolg war, daß alle Teilnehmer an dem so wohlgemeinten Schritte zur Verbannung verurteilt wurden. So kam der hl. Theophilus nach Strobilum in Carien, wo er 30 Jahre bis zu seinem Tode 845 bleiben mußte. 7. III.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

THEOPHILUS, hl., 10. Bischof von Brescia, Nachfolger des hl. Gaudentius; er lebte im 5. Jahrhundert. 27. IV.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEOPHILUS VON CORTE, sel., OFM, ein Korse; er wurde zu Neapel zum Priester geweiht und wirkte dann in der römischen Campagna, ging dann aber nach Korsika zurück, wo er 1740 starb.

Lit. MSer — GH — JB — PS. 21. V. (al. 19. V.).

THEOPHILUS, hl., der Jüngere, Prätor (Statthalter) und Martyrer auf der Insel Cypren; er führte einige Kriegsschiffe nach Konstantinopel und geriet in Gefangenschaft der Sarazenen, die ihn 784 (790) hinrichteten, weil er seinen Glauben nicht abschwören wollte. 22. VII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEOPHILUS, hl., [mit Trophimus und Gen.], Martyrer, zwei christliche Gefangene unter Diokletian, gegen 302. 23. VII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEOPHILUS, hl., [mit Philippus und Gen.], Martyrer, Bischof, erlitt zu Laodicäa in Phrygien den Martertod. Näheres ist nicht bekannt.

Lit. GH — JS.

27. VII.

THEOPHILUS, hl., [mit Ammonius und Gen.], Martyrer zu Alexandrien. Zeit ungewiß.

Lit. MR — GH — JS — JB.

8. IX.

THEOPHILUS, hl., Abt, geboren in der Nähe von Strumitza (Tiberiopolis) in Bulgarien, Asket auf dem Berge Seleution unter dem hl. Stephanus und Kaiser Leo dem Isaurier, der ihn mit Schlägen und Gefängnis bestrafte und in die Verbannung schickte, wo er auch starb. 8. Jahrhundert; er scheint mit dem folgenden identisch zu sein.

Lit. GH — JS.

THEOPHILUS, hl., Mönch zu Konstantinopel, der unter Leo dem Isaurier, weil er dessen Bilderstürmerei öffentlich verdammt, mit Schlägen und Gefängnis bestraft und dann in die Verbannung geschickt wurde, wo er in Frieden verschied. † Mitte des 8. Jahrhunderts.

Lit. MR — MBas — GH — JS — JB.

2. X. (al. 10. X.).

THEOPHILUS, hl., Bischof von Antiochien, der 6. nach dem hl. Petrus, griechischer Kirchenschriftsteller unter Mark Aurel und Commodus; war von vornehmer aber heidnischer Abkunft, erkannte jedoch die Trugschlüsse der heidnischen Philosophie und wurde Christ. Da er nicht nur dem Namen nach Christ war, sondern auch das Leben eines solchen führte, wurde er auf den bischöflichen Stuhl von Antiochia erhoben. Er hat sich durch Widerlegung der heidnischen Philosophie und der Ketzereien seiner Zeit große Verdienste erworben. Von seinen vielen Schriften ist nichts Ganzes auf uns gekommen außer seine „Drei Bücher an Autolykus“. Seine Widerlegung der Irrtümer des Marcion, die zur Zeit des hl. Hieronymus noch existierte, ist auch verloren gegangen. † jedenfalls nach 181/2.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

13. X. (al. 6. XII.).

THEOPHILUS, hl., [mit Germanus und Gen.], Martyrer unter Dezius zu Cäsarea in Kappadokien.

Lit. MR — GH — JS — JB.

3. XI.

THEOPHILUS, hl., [mit Ammon und Gen.], Martyrer, Soldat zu Alexandrien. † 249.

Lit. MR — GH — JS — JB.

20. XII. (al. 1. VI.).

THEOPHYLACTUS, siehe Theophilus von Nikomedien. 8. III.

THEOPISTA (Theoctista), hl., Gattin des kaiserlichen Beamten Anastasius, dem sie vier Söhne und 2 Töchter gebar; sie waren alle Heiden, wurden aber nebst 3 Dienern vom hl. Porphyrius getauft und zum Martertode aufgemuntert, den sie auch unter Dezius erduldeten, nachdem sie bei dem Tode des hl. Porphyrius, Venantius und anderer Heiligen die Wunder mit angesehen hatten, welche Gott dabei wirkte und dadurch zur Standhaftigkeit im Glauben angespornt worden waren. 11. V.

Lit. GH — JB — JS.

THEOPISTA, hl., Witwe; nach dem Tode ihres Mannes verließ sie die Welt und lebte als Reklusin in der Nähe von Nakius in Ägypten; Zeit nicht bekannt. 17. IX.

Lit. GH.

THEOPISTA (Theopistes), hl., Martyrin, Gemahlin des hl. Eustachius; sie wurde mit ihm und ihren zwei Söhnen unter Hadrian zu Rom im Jahre 118 gemartert und hingerichtet. 20. IX.

Lit. MR — GH — JB — JS — PR.

THEOPISTES, siehe Theopista

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEOPISTUS, hl., Martyrer zu Rom, Sohn des hl. Eustachius. † 118.

20. IX. (al. 2. XI.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEOPOMPUS, hl., [mit Synesius], Martyrer zu Nikomedien unter Diokletian. 21. V.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEOPREPIDES (Theoprepis), hl., Martyrer in Illyrien, Sohn des hl. Philetus. † gegen 121. 27. III.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEOTICUS (Theotychus), hl., [mit Philemon und Gen.], Martyrer zu Antinoë in Ägypten. † 287. 8. III. (al. 16. III., 14. XII.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

THEOTIMA, hl., Martyrin, kommt im *Annus Ecclesiasticus Graeco-Slavicus* des Joannes Martinovius SJ ohne weitere Nachrichten vor.

Lit. GH — PR.

19. V.

THEOTIMUS, hl., Bischof von Tomi in Skytien, Dobrudscha, am Pontus Euxinus; Freund und Zeitgenosse des hl. Johannes Chrysostomus unter der Regierung des Kaisers Theodosius und Arcadius, als Missionär unter den skytischen Völkerschaften; er lebte im 5. Jahrhundert.

P. der *Philosophen*.

Lit. MR — DK — GH — JS — JB.

20. IV.

THEOTIMUS, hl., [mit Dominus und Gen.], Martyrer unter Maximinus zu Emesa in Phönizien.

Lit. MR — GH — JS — JB.

5. XI.

THEOTIMUS, hl., [mit Basilianus], Basilianermönch und Martyrer zu Laodicea in Syrien. Andere sagen, daß sein Leidensgenosse Basilus geheißten habe, so auch das *Martyrologium Romanum*. Zeit unbekannt.

Lit. MR — GH — JS — JB.

18. XII.

THEOTIMUS, hl., [mit Lucianus und Gen.], Martyrer zu Tripolis; weitere Daten fehlen.

Lit. MR — GH — JS — JB.

24. XII.

THEOTMARUS (Drutmarus, Dietmar), hl., OSB, Abt von Corvey, vorher Mönch zu Lorsch. Bischof Meinwerk von Paderborn und Kaiser Heinrich II. beriefen ihn für den abgesetzten Abt Walo nach Corvey. Er hob diese Abtei in geistiger und materieller Beziehung wieder.

† 1046.

Lit. AS — GH — JS.

13. VIII.

THEOTONIUS, hl., Priester und Prior des Klosters der reg. Kanoniker vom hl. Kreuz in Coimbra; der sel. Tellus, der Stifter des genannten Klosters, unterrichtete ihn, und sein Onkel, der damalige Bischof Cresconius von Coimbra, stand ihm hilfreich zur Seite; mehrere Jahre übte er die Seelsorge in Viseu aus; einer Frauensperson, die ihm eine unreine Neigung zu erkennen gab, spie er kurzweg ins Gesicht. Zweimal pilgerte er ins gelobte Land. Als Prior des Klosters verweigerte er auch der Königin den Eintritt ins Kloster unter Berufung

auf die Ordensregel. Mehrfache Anerbietungen bischöflicher Sitze schlug er jedesmal aus. † 1166. 18., 15. II.

A. Augustinerkleidung.

Lit. MCan. reg — RP — GH — JS — JB.

THEOZONUS, hl., [mit Victor, Emerita und Gen.], Martyrer zu Sebaste in Armenien. Näheres ist unbekannt. 24. VII.

Lit. GH — JS.

THERAPONTES, hl., ein Priester zu Sardes in Lydien, wo er unter Valerian gezeißelt und enthauptet wurde. 27. V.

Lit. GH.

THERAPONTES, hl., Bischof (?), Martyrer auf Cypern; er soll ein Sprosse einer adeligen Familie in Germanien gewesen sein. Von den Bilderstürmern verfolgt, floh er nach Jerusalem und von da nach Cypern, wo er von Arabern 632 (?) getötet wurde. Seine Reliquien wurden nach Konstantinopel gebracht im Jahre 806. 14. V.

Lit. GH — JS.

THERAPONTES, hl., [mit Macarius, Marcus und Marcia], Martyrer; diese hl. Martyrer sind nur dem Namen nach bekannt. 26. VI.

Lit. GH — JS.

THERESIA VOM HL. AUGUSTIN, sel., [und ihre Gen.], Priorin der unbeschuhten Karmeliterinnen zu Compiègne; sie starb für den hl. Glauben unter dem Fallbeil der französischen Revolution in der Conciergerie zu Paris am 17. VII. 1794 im Alter von 80 Jahren.

Lit. PSch — FS — HJB — GH. 24. VII.

THERESIA VOM KINDE JESU [und vom heiligen Antlitz], hl., Maria Franziska Theresia Martin, OCarm, bekannt unter dem Namen „die kleine Heilige“; sie trat mit 15 Jahren in den Orden der Karmeliterinnen zu Lisieux, in dem sie nur 9 Jahre und 6 Monate zubrachte, weil sie dann früh vollendet aus dem Leben schied. Sie war die jüngste Tochter des Juweliers Martin zu Alençon in der Normandie. Von ihrem Ordensleben ist nur zu berichten, daß sie Novizenmeisterin war und am 30. IX. 1897 im Alter von 24 Jahren gestorben ist. Um so mehr müßte man von ihrem Seelenleben schreiben, wollte man von ihr auch nur einen ganz flüchtigen Umriß geben. Die von ihr

verfaßten Gebete und Gedichte sind köstliche Perlen der Andacht und gestatten einen Blick in den Verkehr mit Gott, wie er sein soll, so voll von reiner Kindlichkeit, hingebender Treue, unerschütterlichem Gottvertrauen, daß es ihr so leicht niemand nachzumachen vermag. Nur eines sei hier besonders erwähnt: die Sicherheit ist mehr als nur überraschend, mit der sie von ihrer Tätigkeit im Jenseits spricht. Mit absoluter Gewißheit sagte sie unter anderem „der göttliche Heiland wird für mich Wunder wirken“, und an einer anderen Stelle: „Im Himmel will ich nur eins: Gutes tun auf Erden... Nach meinem Tode werde ich Rosen (Gnaden) vom Himmel regnen lassen.“ Fürwahr, man weiß nicht, soll man sich mehr über die Sicherheit wundern, mit der sie diese Aussprüche tat, oder über die pünktliche Erfüllung dieser Versprechungen. Ihre Verehrung greift staunenswert schnell um sich, und es werden Stimmen laut, die von einer Verdrängung der anderen Heiligen sprechen. Für die Leugner von Wundern ist kaum in einem anderen Kanonisationsprozesse so viel Material handgreiflicher Wunder vorhanden, als in diesem, und es ist gar nicht selten, daß man von verblüffenden Gebeterhörungen aus der eigenen Umgebung hört. Papst Pius XI. hat sie bereits 28 Jahre nach ihrem Tode, am 29. IV. 1923, selig gesprochen, und nur 2 Jahre später, am 17. V. 1925, erfolgte schon ihre Heiligsprechung.

30. IX.

- A. meist als *Karmeliter*-Nonne, aber auch als *Kind* mit ihrem Vater oder ihrer Mutter; oder in der *Glorie*, wie *Rosen* aus ihrem Schoße auf die Erde herabfallen; oder auch zu Füßen des Papstes Leo XIII., um ihre Aufnahme in den Ordensstand bittend; auch auf dem *Sterbebett*. Außerdem noch eine große Zahl von Darstellungen mit Bezug auf ihr Leben im Ordensstande.
- P. Es wäre unnütz, die einzelnen Materien aufzuführen, in denen man besonders ihre Fürbitte bei Gott erfleht, denn sie wird in *allen* Anliegen Leibes und der Seele mit Erfolg angerufen; namentlich aber ist sie die Patronin des gesamten *Missionswesens* (päpstliches Dekret).
- Lit. Hauptquelle „Geschichte einer Seele“, von ihr selbst geschrieben. — CK — FB — HJB — GH — JB — MB.

THERESIA MAGNA A JESU, hl., in Spanien wie ein Doctor ecclesiae (Doctora mystica) gefeiert, OCarm, die große Reformatorin des Karmeliterordens, geboren zu Avila in Altkastilien. Vom Ewigkeitsgedanken hingerissen, suchte sie bereits mit 7 Jahren bei den Mauren den Martertod zu erlangen. Mit 12 Jahren mutterlos, lief sie Gefahr, durch ungeeignete Lektüre und Umgang wirklich Schaden zu erleiden, zumal da sie empfindsam, schnell erregt, feurig und nicht ohne Hang zur Eitelkeit war. Ihr Vater gab sie zur weiteren Aus-

bildung den Augustinerinnen in Avila. Wegen Krankheit kam sie nach 18 Monaten wieder nach Hause und nach weiteren 3 Monaten war sie entschlossen, bei den Karmeliterinnen zu Avila einzutreten. Bald nach ihrer Profeß erkrankte sie schwer; vertrauensvoll und mit Erfolg wandte sie sich an den hl. Josef um Hilfe und sie wurde ihr auch zuteil. Daher ihr Eifer für seine Verehrung. Noch einmal schien es, als käme sie auf dem Wege zur Vollkommenheit nicht vorwärts; Zerstreuung beim Gebet, Unterlassung des innerlichen Gebetes aus falscher Demut, Vertiefung in Eitelkeiten der Welt und Mangel an Lust zum tugendhaften Leben machten sich bemerkbar, und doch war ihr Leben in Wirklichkeit ein heiliges. Sie übte sich in den 4 Gebetsstufen der Betrachtung, Sammlung, Vereinigung und Entzückung nach der Schrift des Franziskaners Ossuna; erhielt Ansprachen Gottes und Visionen. Das Mißtrauen, das sie in sich setzte, wurde von vielen, sogar frommen und gelehrten Personen, geteilt; ihre Gesichte und Offenbarungen erklärte man für Selbsttäuschungen. Viel Trost und Belehrung erhielt sie von dem hl. Petrus von Alcantara. Sie wurde der Besessenheit beschuldigt und der Ketzerei angeklagt und die Strenge der Inquisition gegen sie angerufen. Mit Geduld ließ sie alle diese Anfechtungen über sich ergehen. Deutlich erkannte sie, daß sie vor allem dem Rufe folgen müsse, die Klosterregel so vollkommen als möglich zu befolgen, und dies brachte sie auf den Gedanken, ein neues Kloster zu errichten. In ihm forderte sie strengste Beobachtung der Klausur und der hl. Gelübde. Die päpstliche Bestätigung erfolgte durch Pius IV. 1565. Ihre außerordentliche geistige Begabung und ihre stete Vereinigung mit Gott befähigte sie nicht nur zu Klostergründungen und zur Leitung von Klöstern, sondern auch zur Raterteilung an Bischöfe, Priester und Weltleute. Sie hatte nichts Finsteres an sich, im Gegenteil Freude an unschuldigen Unterhaltungen. Ihre Klosterstiftungen sind folgende: Avila, Medina di Campo, Malagon, Valladolid, Toledo, Pastrana, Salamanca, Alba, Segovia, Veas, Sevilla, Caravaca, Villano, Palentia, Segovia, Granada und Burgos. Auch die Mannsklöster ihres Ordens wurden durch sie nicht nur innerlich und äußerlich gehoben, sondern sie stiftete folgende, in denen die strengere Regel beobachtet wurde: Dirvelo, Pastrana, Mancera, Complut, Altomira, das Kloster de Subsidio, Granada, Rupecula, Sevilla, Almodovar, Veas, Baëza, Valladolid, Salamanca und Lissabon. Dreimal brach sie den linken Arm, der gleich vom erstenmal für immer gelähmt blieb; dennoch blieb sie in voller Tätigkeit und vollzog in pünktlich-

stem Gehorsam alle ihr aufgetragenen Arbeiten. Dazu kam noch ihr großartiger Briefwechsel und die Abfassung zahlreicher geistlicher Schriften: Buch der Erbarmungen, Berichte an Beichtväter, Weg zur Vollkommenheit, Seelenburg, Gedanken über die Liebe Gottes u. a. Hervorzuheben ist die Bedeutung ihrer Klosterreform, ebenso der Widerstand, den ihre Reformen hervorriefen, sowie ihr Einfluß auf den männlichen Zweig des Ordens, zusammen mit dem hl. Johannes vom Kreuz. Auch ihr gewaltiger Einfluß durch ihre Schriften ist nicht zu gering einzuschätzen; sie ist die klassische Schriftstellerin über Mystik. Sie verschied am 14. X. 1582 als ein „Schlachtopfer der göttlichen Liebe“ im Alter von 68 Jahren zu Alba de Tormes, wo auch ihr Leib ruht; ihr durchbohrtes Herz — wie man deutlich sehen kann — befindet sich ebenda. Heilig gesprochen 1622.

A. Da genaue Abbildungen von ihr vorhanden sind, würden Künstler am besten tun, sich an diese zu halten. Sie war mittelgroß und breitschulterig, Gesicht und Wangen etwas dick, Augen groß und scharfblickend, Mund klein, Nase lang und niedrig, Hände zum Gebet gefaltet; sie trägt das *Ordenskleid* der Karmelitinnen und *kniet* vor dem gekreuzigten Heilande, oder empfängt durch einen *Engel* den feurigen Stich, der ihr *Herz* durchbohrt; auch der *Hl. Geist* über ihr schwebend; vor ihr ein offenes *Buch* mit *Schreibzeug*; ein *Spruchband* trägt die Worte: „*Misericordias Domini in aeternum cantabo*“; hie und da trägt sie auch die *Leidenswerkzeuge* des Herrn, oder sie erscheint — nach einer Abbildung bei den Bollandisten — mit den Insignien eines graduierten Doktors mit *Birett*, *Kette* und *Buch*. Die Abbildungen, die sie mit einem brennenden Herzen in der Hand oder mit 2 aus der Brust hervorwachsenden Baumästen darstellen, sind unhistorisch. Wo so viele geschichtliche Motive gegeben sind, soll der Künstler nicht nach Symbolen suchen, welche nicht entsprechend sind.

P. *Alba de Tormes, Avila, Spanien.*

des *Karmeliterordens*, der *Gnade*, *gut beten* zu können; der *Bortenwirker*, ohne einleuchtenden Grund.

Lit. MR — MOCamald — MCarmC — MCarmD — MOSB — MTrin — MVal — OB — AM — CK — PSchu — MRies — PSch — RP — HS — HJB — DK — GH — JS — JB — PR — MB.

THERESIA SOIRON, sel., Martyrin, Torschwester bei den Karmeliterinnen zu Compiègne, am 17. VII. 1794 guillotiniert.

Lit. SJ.

THERESIA HENRIETTE FAURIE, sel., Martyrin, Schwester Annuntiatio aus der Genossenschaft vom hl. Sakrament, am 13. VII. 1794 zu Orange guillotiniert.

Lit. SJ.

THERESIA FANTOU, sel., Martyrin, Barmherzige Schwester (Vinzentinerin), am 17. X. 1794 zu Valenciennes guillotiniert.

Lit. SJ.

THERESIA NI, sel., Martyrin, am 20. VII. 1839 zu Seoul enthauptet.

Lit. SJ.

THERESIA KIM, sel., Martyrin, Witwe, am 9. I. 1840 zu Seoul erhängt.

Lit. SJ.

THERESIA KIM, sel., Martyrin, Jungfrau, am 20. IX. 1846 zu Seoul für ihren Glauben gestorben.

Lit. SJ.

THERINUS, hl., [mit Donatus], Martyrer; er soll mit den hhl. Glycerius, Christopher, Nestorius und Nica gelitten haben. Bei Mombritius findet sich ein hl. Bekenner dieses Namens ohne Tagesangabe.

Lit. GH — JS.

23. IV.

THERINUS, hl., [mit Demetrius, Danax, Meseera und Barbarus], Martyrer zu Konstantinopel; Weiteres ist von ihnen nicht bekannt. 6. V.

Lit. GH — JS.

THERMUT, Tochter des Pharao, welche sich des Moses im Binsenkörbchen annahm; als Vorbild Mariä gebraucht. 2. Mos. 2, 3 u. ff. A. Krone, Binsenkörblein.

Lit. Buchner.

THESPESIUS, hl., Martyrer, in Kappadokien, enthauptet. † um 230.

Lit. MR — GH — JS — JB.

1. VI.

THESPESIUS, hl., [mit Eustachius und Anatolius], Martyrer zu Nizäa unter Maximinus.

Lit. MR — GH — JS — JB.

20. XI.

THESSALONICA, hl., [mit Auctus und Taurio], Martyrer zu Amphipolis in Mazedonien. Zeit unbekannt.

Lit. MR — GH — JS — JB.

7. XI.

THETMARUS (Theodemar), sel., OPraem (?), Priester, geboren zu Bremen, wo er frühzeitig ein Kanonikat erhielt. Der hl. Vizelin war

sein Lehrer als damaliger Scholastikus des Bremer Domkapitels. Thetmar war und blieb auch sein Helfer auf dem Missionsgebiete bei den Wagriern im östlichen Holstein. Das Kloster zu Falstera, jetzt Neumünster, welches der hl. Vizelin gestiftet hatte, war längere Zeit der Mittelpunkt seiner Wirksamkeit. Stadler meint, da in demselben die Regel des hl. Augustin befolgt wurde, so sei kein Zweifel, daß er dem Prämonstratenserorden angehört habe. Das Hagiologum Norbertinum von Joh. Chrys. van der Sterre enthält aber weder den hl. Vizelin noch den sel. Thetmar. Später kam dieser nach Hagersdorf in Holstein, wo er 1152 starb; 1328 kamen seine Reliquien bei der Übersiedlung des Klosters nach Bordesholm. 17. V.
Lit. GH — JS.

THEUDARIUS (Theuderius, Theodor, Chef, Cherf), hl., Abt, Klostergründer und Rekluse zu Vienne; er wurde vom hl. Cäsarius von Arles zum Diakon und Priester geweiht. Als er in seine Vaterstadt Vienne zurückkehrte, sammelte er Gleichgesinnte und erbaute vier Klöster; zuletzt ließ er sich bei der St. Lorenzkirche vom Bischof Philippus einschließen und lebte hier in strenger Buße als Rekluse. † 575.
29. X. (al. 19. X.).
Lit. GH — JS — MB.

THEUDERICUS, hl., zwei sächsische Grafen dieses Namens, die zu den Ebbekesdorfer Martyrern gehören. 2. II.
Lit. GH — JS.

THEUSETAS (Theusetes, Theusebius), hl., [und Gen.], Martyrer in Nizäa; er erlitt mit seinem Sohne Horrus (Horres) den Feuertod. Zeit unbekannt. 13. III.
Lit. MR — GH — JS — JB.

THIATGRIMUS (Thieatgrin, Tiadgrim, Dietgrim), sel., 2. Bischof von Halberstadt, der dem hl. Hildegrynus folgte und 840 starb. Er wurde in der Abtei Werden an der Ruhr beigesetzt. 8. II.
Lit. GH — JS.

THIATILDIS (Thiadildis), hl., 1. Äbtissin zu Freckenhorst in Westfalen; angeblich Nichte des Stifters Everword. Die Heilige kam aus Friesland und war, wie es scheint, eine Gehilfin des hl. Bonifatius; sie lebte im 9. Jahrhundert. 30. I.
Lit. FH — GH — JS.

THIEMO, hl., Erzbischof von Salzburg, Martyrer, OSB; er entstammt der altbayerischen gräflichen Familie Megling-Frontenhausen und war Klosterschüler und Mönch von Niederaltaich. So groß wurde allmählig der Ruf seiner Kunstfertigkeit (er war ein Meister im Malen und Bildschnitzen), Heiligkeit und Gelehrsamkeit, daß er 1079 von den Benediktinern zu St. Peter in Salzburg einstimmig zum Abte gewählt wurde. Als Erzbischof Gebhard in die Verbannung zog, ging Thiemo ins Kloster Hirschau und dann ins Stift Admont. 1090 bestieg er den erzbischöflichen Stuhl von Salzburg. 1095 wohnte er der Synode von Piacenza bei. Sein vom Kaiser Heinrich begünstigter Gegenbischof Berthold von Moosburg nahm ihn 1095 gefangen. Erst nach 5 Jahren gelang es ihm zu entfliehen; er begab sich nach Konstanz. 1100 gesellte er sich dem Kreuzzuge des Herzogs Welf I. von Bayern in das Hl. Land bei, geriet aber aufs neue in Gefangenschaft, diesmal der Muselmänner, die ihn 1102 grausam zu Askalon marterten und ermordeten. Im Salzburgerischen werden viele steinerne Marienbilder ihm zugeschrieben, die aber späteren Datums sind.

28. IX.

A. *Eingeweide* mittels einer Winde ausgewunden.

Lit. FH — RP — GH — JS — JB — MB.

THIENTO, hl., Märtyrer, Abt des Klosters Wessobrunn seit 942; er wurde 955 mit sechs Brüdern von den Ungarn getötet. 3. IV.

Lit. GH — JS.

THIETMAR (Dietmar), hl., 27. Bischof von Minden. † 1206.

Lit. FH — GH.

THÖGER, siehe Theodgar.

THOMAS, hl., eine Ehefrau zu Alexandria; sie lebte im 5. Jahrhundert und wurde von ihrem Schwiegervater ermordet, weil sie sich seinen sündhaften Anträgen widersetzte. 14. IV. (*al.* 13. IV.).

P. gegen die Brunst der *Fleischeslust* half das an dem Grabe der Märtyrin brennende Öl.

Lit. MR — GH — JS — JB — PR.

THOMAS A CORA, sel.; er trat in den Orden der Observanten des hl. Franziscus und wurde Priester zu Ritiro, Italien. † 1729 zu Civifella.

Lit. M^{Ser} — GH — JS — JB. 19. I. (*al.* 11. I., 28. II.).

THOMAS PLUMTREE, sel., Martyrer, Kaplan, der auf dem Marktplatze zu Durham 1570 hingerichtet wurde. 14. II.

Lit. GH — PS.

THOMAS CUFIOJE, sel., Martyrer, japanischer Laie III. OESA, 1630 zu Nangasaki enthauptet. 2. III.

Lit. GH — PS.

THOMAS VON AQUIN, hl., Kirchenlehrer, OP, Doctor angelicus; mit 5 Jahren schickte man ihn nach Montecassino in die Schule; an der Universität Neapel setzte er seine Studien fort und trat 1243/4 in den Predigerorden ein. Von seinen Brüdern wurde er in San Giovanni über ein Jahr in Haft behalten, weil sie nicht wollten, daß er Ordensbruder werde, und nur unter Anwendung von List gelang es, daß er ins Kloster zu Neapel zurückkehren konnte. Nach Köln geschickt, wurde der sel. Albert der Große sein Lehrer; er machte auch auf seine zukünftige Größe aufmerksam; von 1252—1260 war er Professor in Paris und von 1260—1264 lebte er bei Papst Urban IV. und leitete die Ordensschule in Rom, darauf jene zu Viterbo und lehrte dann wieder von 1269—1271 in Paris. 1267 sandte man ihn als Definitor zum Dominikaner-Kapitel nach Bologna. In seine zweimalige Pariser Lehrtätigkeit fällt sein Kampf gegen die Mendikantengegner, in die zweite insbesondere auch der Kampf gegen die averroistischen Erklärer des Aristoteles. Von 1272—1274 lehrte er an der Universität zu Neapel und starb im Cistercienserkloster zu Fossanuova bei Terracina, auf dem Wege zum 2. Lyoner Konzil 1274. Bei Abfassung seiner Werke war er geistig in sich versunken und schien nichts anderes zu sehen, zu hören oder zu bedürfen. Innerhalb 20 Jahren schrieb oder diktierte er eine so große Zahl Bücher, daß nicht bloß die Zeitgenossen darüber die größte Verwunderung aussprachen, sondern sich auch die nicht unbegründete Meinung verbreitete, er habe über verschiedene Gegenstände zu gleicher Zeit 3—4 Schreibern diktieren können. Sein berühmtestes Werk „Summa theologica“ begann er 1265 in Rom, andere Werke waren „Über die vier Bücher der Sentenzen“, „Gegen die Heiden“, „Goldene Kette“, „Postille über das Evangelium des hl. Johannes“, ein Kommentar über sämtliche Briefe des hl. Paulus, eine Auslegung der Psalmen, eine wörtliche Erklärung des Buches Job, das Fronleichnamfest-Offizium, vom Stande der Vollkommenheit, vom Ordensleben, von der wahren Wissenschaft und noch viele andere. 7. III.

A. mit offenem *Buche* und *Kelche*, manchmal auch einer *Monstranz* in der Hand; die *Taube*, das Symbol des Hl. Geistes, am Munde oder am Ohre; mit der *Sonne* auf der Brust, weil er in der Tat alle Lichtstrahlen, die vor ihm die göttliche Gnade durch die Väter und andere große Männer auf die Kirche fallen ließ, in seinem Geiste vereinigte und sie vereinigt zu einem großen Lichtmeere auf uns zurückspiegelt; auch vor einem *Kreuzbilde betend*, dabei die entsprechenden *Spruchbänder*. Als Sinnbild seines englisch reinen Lebens dient die *Lilie*; *Insul*, *Stab* und *Kardinalshut* zu seinen Füßen zeigen an, daß er alle kirchlichen Ehren und Würden von sich gewiesen hat. Auch das hl. *Altarsakrament* in innigster Liebesglut *anbetend*; oder in der Mitte der Evangelisten, Propheten, Kirchenlehrer und heidnischen Philosophen; besänftigt einen *Mecressturm*; Führer der *maestri* im 7. Kreis des Paradieses von Dante; als Erklärer der rechten Wahrheit überwindet er die drei Philosophen Aristoteles, Plato und Averroes. Nach der Legende verjagt er mit dem *Feuerbrande* eine Versucherin von einem *Engel umgürtet* (daher Weihe der Thomasgürtel); der *Heiland* spricht zu ihm: „Du hast gut geschrieben von mir, Thomas; was willst du für einen Lohn?“ Er antwortet: „Keinen andern als Dich, o Herr!“

P. von *Neapel*.

der *katholischen Wissenschaft* und der *studierenden Jugend*, sowie der *Lehranstalten* und *Schulen*; ferner der *Dominikaner*; gegen *Blitz* und *Sturm*, da er bei Gewittern ein von ihm verfaßtes Gebet zu verrichten pflegte; der *Keuschheit*, die er besonders pflegte; der *Buchhändler* ohne genügenden Grund, ebenso der *Bleistiftfabrikanten*.

Lit. MR — MOP — OB — Br — PSchu — MRies — RP — HS — FS — AS — HJB — DK — GH — JS — JB — MB.

THOMAS I., hl., Patriarch von Konstantinopel, vorher Diakon und Sacellanus der Hauptkirche; er widerstand kraftvoll den Häretikern.
† 610. 20. III.

Lit. JS.

THOMAS VON COSTACCIARIO, sel., OCamald, geboren zu Costacciaro, Diözese Gubbio; sonst ist nichts von ihm bekannt. 30. III.

Lit. MOCamald — GH — JS — MB.

THOMAS VON TOLENTINO, sel., Martyrer; mit Jacobus von Padua und den beiden Laienbrüdern Demetrius von Tiflis und Petrus von Siena 1322 zu Tana bei Bombay in Indien um ihres Glaubens willen getötet; sie hatten in Armenien und Persien das Evangelium gepredigt, und kamen auch ans Gestade der Insel Salsette auf dem Wege nach China. 1. IV.

Lit. GH — JS.

THOMAS SALUS (salus in dem Sinne von „einfältig“ um Gottes willen), hl., Mönch in Cölesyrien. Er kam einmal nach Antiochia in Syrien, um Almosen für sein Kloster zu holen. Der Ökonom Anastasius gab ihm einen Backenstreich, was die anderen ärgerte. Er aber sprach ruhig: „Ich werde von ihm nichts mehr verlangen, und er wird nichts mehr geben.“ So geschah es auch; Anastasius starb schon am folgenden Tage, und Thomas wurde auf seinem Heimwege im Krankenspitale zu Daphne, eine Vorstadt von Antiochia, vom Tode ereilt, wann, nicht bekannt, vielleicht um 782. Sein Leib wurde in Antiochia beigesetzt. 24. V.

Lit. GH — JS.

THOMAS ZUMARRAGA VOM HL. GEIST, sel., Martyrer, OP, Spanier, einer der ersten Dominikaner in Japan; er wurde 1622 nach 5jähriger Gefangenschaft zu Omura bei lebendigem Leibe verbrannt. 1. VI. (al. 30. V.).

Lit. Br — GH — JB — JS — CK — PSchw — PS.

THOMAS VOM HL. ROSENKRANZ, sel., Martyrer, japanischer Kleiner, OP, Katechist; er wurde 1622 zu Nangasaki enthauptet. 1. VI.

Lit. Br — GH — PSchw — PS.

THOMAS VOM HL. HYACINTH, sel., Martyrer, Laienbruder OP, Japaner; er wurde 1628 bei lebendigem Leibe verbrannt. 1. VI.

Lit. Br — GH — PSchw — PS.

THOMAS TOMAKI, sel., Martyrer, ein Knabe von 10 Jahren, der mit seinem Vater Johannes Tomaki 1628 enthauptet wurde. 1. VI.

Lit. PSchw — GH — PS.

THOMAS CACOIANANGIN (Coyanaqui), sel., Martyrer, Japaner, 1622 in Nangasaki enthauptet. 1. VI.

Lit. GH — Akten der Seligsprechung — PSchw — PS.

THOMAS, hl., Martyrer; mit 12 Jahren bekannte er Christus zu Alexandria und wurde mit Paphnutius von Bendura, Moses von Balkim und einigen anderen Gefährten zu Taw in Ägypten unter Diokletian enthauptet. 21. VI.

Lit. GH.

THOMAS MALAEUS, hl., Einsiedler auf dem Berge Maleon in Morea, Griechenland, im 10. Jahrhundert. Er erlangte durch sein ununterbrochenes Gebet und seine strengen Abtötungen die Wundergabe.

7. VII.

Lit. GH — JS.

THOMAS CURSINUS, sel., Ord. Serv. BMV, von Civita Vecchia; er blieb aus Demut Laienbruder. † 1343.

21. VII. (al. 4. VI.).

Lit. MServ — GH — JS.

THOMAS VON CURSINO, hl., OSM von Civita Vecchia, blieb aus Demut Laienbruder, obwohl er aus angesehenem Hause stammte und eine entsprechende Erziehung und Ausbildung für den priesterlichen Stand genossen hatte. Er duldet gern, wenn er beim Almosensammeln schlimme Behandlung und Unbilden zu ertragen hatte und gab den größeren Teil der ihm zugewiesenen Speisen den Armen. Jeden freien Augenblick benützte er, um sich in einen Winkel der Kirche oder des Gartens zu verkriechen, um dem Gebete und der Betrachtung obzuliegen. † 1343.

21. VII.

Lit. JS.

THOMAS MORUS (englisch More), sel., englischer Staatsmann, Lordkanzler von England, Martyrer. Er schwankte eine Zeitlang, ob er ins Kloster gehen solle oder nicht (er war weltlicher Oblate der Benediktinerabtei zu Canterbury), verheiratete sich aber 2mal und lebte in ideal glücklicher Ehe. Er war der treueste und bewandertste Ratgeber des Königs Heinrich VIII.; als letzterer aber die ehebrecherische Heirat mit Anna Boleyn vollzog und sich von der römischen Kirche lossagte, gab der sel. Thomas die Siegel ab und trat ins Privatleben. Indessen suchte der König mit allen Mitteln ihm den Suprematseid abzuringen und ließ ihn in den Tower werfen und aller seiner Güter für verlustig erklären. Der Selige blieb allen Vorstellungen seiner Freunde wie seiner Gattin gegenüber fest. Als der König ihn unerschütterlich sah, ließ er ihn enthaupten. † 1535.

6. VII. (al. 7. VII.).

Lit. FS — HJB — GH — JS — JB — PS — MB.

THOMAS ABLE (Abel), sel., Dr. theol., Hauskaplan der Königin Katharina von Aragonien; er verweigerte dem Könige Heinrich VIII. sowohl die Zustimmung zu seiner Ehescheidung, als die Ableistung

des Suprematseides, weshalb er als Verräter hingerichtet wurde.
 † 1540 zu Smithfield. 30. VII.
 Lit. GH — JS — PS — MB.

THOMAS PERCY, sel., Earl von Northumberland, ein überzeugter
 Katholik, der 1572 zu York enthauptet wurde, weil er es verschmähte
 zum Protestantismus überzutreten. 22. VIII.
 Lit. GH — JB — PS.

THOMAS TZUGIUS, sel., SJ, Priester und Martyrer zu Nangasaki; er
 wurde bei langsamem Feuer verbrannt. † 1627.
 Lit. CK — GH — JS — JB — PS. 7. IX. (al. 6. IX., 10. IX.).

THOMAS ACAFOXI, sel., SJ, Scholastiker und Martyrer zu Nangasaki.
 † 1622. 10. IX.
 Lit. CK — GH — JS.

THOMAS, hl., OSB, Abt von Farfa; er war der geistliche Vater des hl.
 Paldo. Nachdem er ins Hl. Land gepilgert war, ging er nach Italien,
 wo er mit Hilfe des Herzogs von Spoleto das verfallene Kloster
 Farfa wieder aufbaute. † ca. 720. 10. IX.
 Lit. MB — GH — JS.

THOMAS VO, sel., Martyrer, ein Japaner, TOR, der christliche Missio-
 näre beherbergt hatte und deshalb 1862 zu Nangasaki enthauptet
 wurde. 12. IX.
 Lit. GH — PS.

THOMAS VON VILLANOVA, hl., OESA, Erzbischof von Valencia,
 Spanien; er trat bei den Augustiner-Eremiten in Villanova ein, wurde
 Priester, dann Prior in Salamanca, Burgos und Valladolid, hierauf
 Provinzial von Andalusien und Kastilien, sodann Hofprediger
 Karls V. und schließlich Erzbischof von Valencia. † 1555.
 22. IX. (al. 8., 18. IX.).

A. Bettler um sich, Beutel in der Hand.

Lit. MR — MOSB — MOCamald — MSer — MCarmC — MVal — MOP —
 MErern — MServ — MRies — RP — GH — JS — JB — MB.

THOMAS CANTELOUP, hl., Bischof von Hereford, England, Dr. utr.
 jur., Kanzler von England; er nahm Teil am 2. Lyoner Konzil. Als

ein Mann von starkem Gerechtigkeitssinn kam er mit dem Erzbischof John Peckham in mehrere kirchenrechtliche Streitigkeiten; er starb auf der Rückreise von einer Romfahrt zu Montefiascone 1282.

Lit. MR — MCan. reg — GH — JS — JB — MB.

3., 2. X.

THOMAS VON KEMPEN, sel., Priester aus dem Orden der regulierten Kanoniker auf dem Berge St. Agnes bei Zwolle; er hieß eigentlich Hammerlein, Hemerken, Malleolus. Er ist fast sicher der Verfasser von „Die Nachfolge Christi“; M. Lewandowski untersucht im Pariser „Le Correspondant“ die Zusammenhänge der „Nachfolge Christi“ mit der franziskanischen Bewegung im Mittelalter und neigt der Ansicht zu, daß die „Nachfolge Christi“ eine Zusammenfassung der sogenannten „Lebensregeln“ des Mittelalters darstelle und Thomas sonach nicht der Verfasser, wohl aber der Kompilator und Verbreiter der „Lebensregeln“ sowie Urheber des 4. Buches der „Nachfolge Christi“ sei, das sich inhaltlich wesentlich von den ersten drei Büchern unterscheidet. Buchberger und Pohl u. a. anerkennen ihn ohne Einschränkung als den Verfasser, aber weder als Seligen noch sonst von der Kirche Ausgezeichneten. † 1471 auf dem Agnetenberg. Auch Holweck hat ihn nicht in sein Heiligenlexikon aufgenommen.

25. VII. (al. 13. VIII.).

A. trägt auf einem Bilde Jesus das Kreuz nach auf einen Berg.

Lit. PSchu — FS — JS — JB — Deutsche Presse 24. II. 1927 — MB.

THOMAS (Thomasuccio, Thomassinus), hl., TOR; geboren zu Villa Valmacina bei Nocera in Umbrien; er verließ frühzeitig die Welt, um im Kleide der Franziskaner-Tertiären als Einsiedler zu leben. Durch beständiges Beten, Fasten und Wachen bereitete ihn Gott zu einem Propheten, der unter vielfachen Widersprüchen und Verfolgungen selbst von seinen Ordensbrüder in Umbrien, Toskana und der Mark Ancona, in Städten und auf dem Lande als Bußprediger umherzog und die Strafen Gottes verkündete, wenn die Bewohner dieser Gegenden nicht zum Gehorsam gegen den Apostolischen Stuhl zurückkehren würden. Nach Vollendung dieser mühseligen Arbeit begab er sich nach Foligno, wo er sein strenges in Gott verborgenes Leben bis zu seinem Tode im Jahre 1377 fortsetzte. 15. IX.

Lit. JS.

THOMAS HÉLYE, sel., Pfarrer von St. Maurice, Bistum Coutance, vor-

her Vorstand der Schule zu Cherbourg; er war ein Seelsorger von unermüdlichem Eifer. † 1257 in Schloß Vauville. 19. X.
Lit. GH — JS — JB — MB.

THOMAS BELLACCI (auch von Scarlino oder von Linari genannt), sel., OFM; er führte in seiner Jugend längere Zeit ein ausgelassenes Leben, durch die Predigten des Franziskaners Johannes von Stronccone aber wurde er bekehrt und trat als Laienbruder in den Franziskanerorden. Papst Martin V. verwendete ihn gegen die Fraticellen und Papst Eugen IV. schickte ihn in die Levante zu Missionszwecken; auf der Rückreise geriet er in Gefangenschaft, aus der er um teures Geld losgekauft werden mußte. † 1447 zu Rieti. 31. X.
P. der *Metzger*, weil er früher Metzger gewesen sei.
Lit. MSer — MMin — DK — GH — JS — JB — MB.

THOMAS II. JUNIOR, hl., Patriarch von Konstantinopel, vorher Diakon und Archivar der Hagia Sophia-Kathedrale, Nachfolger des Monotheliten Petrus. Sein Synodalbrief an Papst Vitalian ist bei diesem der damaligen Kriegsunruhen wegen nicht angekommen. † 669.
Lit. GH — MB. 15. XI.

THOMAS, hl., [mit Victor und Isaak], Martyrer zu Asmanuja (Oshmu-nein) in Ägypten; Zeit unbekannt. 17. XI.
Lit. GH — JS.

THOMAS (Mar Thomas), hl., Metropolit von Amida um 507; er baute das Kloster Dara unter Kaiser Konstantin. 18. XI.
Lit. GH.

THOMAS, hl., genannt der Wundertäter, Mönch in Syrien. † 782; er wird in Antiochien verehrt. Er ist vielleicht identisch mit Thomas Salus. 18. XI.
P. gegen die *Pest*, weil auf sein Gebet hin diese aufhörte.
Lit. MR — GH — JS — JB.

THOMAS COTTAM, sel., SJ, Priester und Martyrer; nach Holweck graduierte er in Oxford, konvertierte in London und trat in Rom ins Noviziat der Jesuiten; bald nach der Rückkehr in die Heimat wurde er verhaftet, weil er den Primat der Königin Elisabeth verwarf, aufgehängt und stückweise auseinandergelassen. † 1582. 1. XII.
Lit. CK — GH — JS — JB — PS.

THOMAS WOODHOUSE, sel., SJ, Priester und Martyrer zu London unter Königin Elisabeth. † 1573. Er wurde im Gefängnis auf seine Bitten in die Gesellschaft Jesu aufgenommen. 1. XII.

Lit. CK — GH — JS — JB — PS.

THOMAS (Didymus = Zwilling), hl., der zu fünft berufene Apostel, Martyrer, weltbekannt durch seinen anfänglichen Unglauben bezüglich der Auferstehung des Herrn; der hl. Gaudentius sagt, daß aus seinem Unglauben nur das Verlangen, den Herrn zu sehen und zu betasten, nicht der Unglaube zu entnehmen sei, was indessen mit dem Verweis Jesu „Sei nicht ungläubig, sondern gläubig“ nicht in Einklang zu bringen ist; er predigte in Äthiopien, Abessinien und Indien. Mehrere Einzelheiten der sogenannten Thomasakten, die Fabeln zu sein schienen, haben sich als geschichtlich wahr erwiesen. Ein Brahmine soll ihn mit einem lanzenförmigen Rohre während der Feier der hl. Messe getötet haben. Als Todesort wird Kalamina bei Mailapur (Meliapur), an der Küste Gedrosiens, genannt. Sein Grab wurde nicht nur von den Christen, sondern auch von den Sarazenen als Wallfahrtsstätte geehrt. Dort ist auch das wunderbare Kreuz. Thomasschriften fand auch der hl. Franziskus Xaverius in Indien. Sein Name ist natürlich auch im Meßkanon enthalten.

A. nach der Legende reicht ihm Maria ihren Gürtel (Bild im Vatikan); kniet vor Jesus, seine Hand in dessen Seitenwunde; *Lanze* und *Winkelmaß*, letzteres weil die Legende ihn zum Baumeister des Königs Gondoforus in Indien macht, daher auch

P. der *Architekten, Zimmerleute* und *Feldmesser, Maurer, Bauarbeiter, Steinhauer*;

von *Goar, Kirchenstaat, Ostindien, Parma, Portugal, Riga, Urbino*.

Lit. MR — MRies — FB — RP — HS — HJB — DK — GH — JS — JB — MB.

THOMAS, hl., Mönch, Verweser des Kathedralkapitels von San Miniato in Toskana. Zeit unbekannt. 29. XI.

Lit. GH.

THOMAS DEPHURKINUS, hl., Mönch und später Abt des Galolicteskloster in Bithynien; er zog sich in die Bithynische Wüste zurück, um als Anachoret leben zu können. 10. Jahrhundert. 10. XII.

Lit. GH.

THOMAS VON DOVER, hl., Mönch, Martyrer, der zu Dover, England, wo er zurückgezogen lebte, 1295 von Räufern ermordet wurde. 20. XII.

Lit. GH.

THOMAS BECKET, Erzbischof von Canterbury und Martyrer., studierte in London und Paris und trat in Dienste des Erzbischofs Theobald von Canterbury; er wurde bald Archidiakon ebenda, nachdem er vorher in Bologna und Auxerre sich der Rechtswissenschaft beflissen hatte. König Heinrich II. ernannte ihn zum Lordkanzler und erhob ihn auf den Primatialstuhl von Canterbury, geriet aber in Konflikt mit ihm wegen dessen entschiedenen Auftretens für die Unantastbarkeit des Kirchengutes. Die Reichsversammlung zu Clarendon nötigte dem hl. Thomas seine Zustimmung zu 16 Artikeln ab, welche die Freiheit der Kirche schwer schädigten, was er bald bereute, und er entzog sich weiteren Bedrängungen von seiten des Königs durch die Flucht nach Frankreich. Bald nach seiner Rückkehr wurde er in seiner Kathedrale, wohl auf indirekte Veranlassung des Königs, von 4 Edelleuten ermordet; indessen suchte der König nicht bloß die Schuld an dieser Untat von sich abzuwälzen, sondern leistete auch die möglichste Genugtuung. † 1170 zu Canterbury. Heilig gesprochen 1173. Bemerkenswert erscheint, daß in Eichstätt schon 1198 zwei Urkunden aus Salem und Meran vom Jahre 1266 und eine dritte von Augsburg vom Jahre 1258 „in die Thomae Canturiensis“ ausgestellt sind, womit erwiesen ist, daß sein Name sehr frühzeitig schon in süddeutschen Kalendern sich eingebürgert hat. Sein Martyrium in Wandgemälden befindet sich im Dom zu Braunschweig.

29. XII., 30. XII.

A. ein *Schwert*, kurz und breit, wie ein Hackmesser oder Beil im Kopfe und eine *Palme*; wäscht einem *Aussätzigen* den Kopf.

Lit. MR — MCan. reg — MCist — OB — MRies — RP — FS — GH — JS — JB — MB.

THOMAS XIQUIRO, sel., Martyrer, 70 Jahre alter japanischer Laie, der 1622 zu Nangasaki enthauptet wurde. I. VI.

Lit. PSchw — PS.

THOMAS GUANGORO, sel., Martyrer, japanischer Laie, mit Frau und Kind 1620 zu Cocura gekreuzigt. I. VI.

Lit. PSchw — GH — JS — PS.

THOMAS COTEDA, sel., Martyrer, aus der königlich japanischen Familie Firando; er war von den Vätern der Gesellschaft Jesu erzogen worden und lebte im Exil zu Nangasaki, bis er 1619 enthauptet wurde. I. VI.

Lit. Br — GH — JS — PSchw — PS.

THOMAS DIEN (Thien), sel., Martyrer, Katechist, Seminarist in Cochinchina; er wurde im Alter von 18 Jahren 1838 gehängt.

Lit. CK — GH — Hw.

11. VII.

THOMAS TOAN, sel., Martyrer, III OP, ein eingeborener Katechist von Tonkin; erlitt 1840 den Martertod.

Lit. CK — GH — Hw.

28. V. (11. VII.).

THOMAS FORD, sel., Martyrer, Weltpriester; er studierte in Douai, kam dann in die englische Mission und wurde nach zehnjähriger Tätigkeit zu Berkshire gefangen genommen und mit dem sel. Edmund Campion 1582 zu Tyburn (London) hingerichtet, weil er die Suprematie der Königin Elisabeth nicht anerkannte.

Lit. CK — GH — PS.

28. V.

THOMAS DE, sel., Martyrer, Schneider, III OP, 1839 in Tonkin gehängt.

Lit. HW — GH.

19. XII. (11. VII.).

THOMAS DU, sel., Martyrer, eingeborener Priester in Tonkin, OP, 1839 enthauptet.

Lit. Hw — GH.

26. XI.

THOMAS GREENWOOD, sel., Martyrer, OCarth der Londoner Karthause, der im Newgater Gefängnis am 11. V. 1537 Hungers starb, weil er den Suprematseid nicht leisten wollte.

Lit. GH — PS — SJ.

THOMAS JOHNSON, sel., Martyrer, OCarth der Londoner Karthause; er wurde wegen Verweigerung der Ablegung des Suprematseides ins Newgater Gefängnis gesteckt; er starb 1537 des Hungertodes.

Lit. GH — PS — SJ.

THOMAS REDYNG, sel., Martyrer, OCarth, Laienbruder der Londoner Karthause, der 1537 im Gefängnis zu Newgate des Hungertodes starb, weil er den Suprematseid nicht leistete.

Lit. GH — PS — SJ.

THOMAS ROSOQUI, sel., Martyrer, 15 Jahre alt, TOR.

Lit. PS.

10. IX.

THOMAS SCRYVEN, sel., Martyrer, OCarth, Laienbruder der Londoner Karthause; er starb 1537 im Newgater Gefängnis des Hungertodes, weil er sich weigerte den Suprematseid zu leisten.

Lit. GH — PS — SJ.

THOMAS SHERWOOD, sel., Martyrer, ein junger Mann von 27 Jahren; er wurde am 7. II. 1578 in der üblichen grausamen Weise zu Tode gemartert, weil er nicht zu bewegen war, den Suprematseid abzulegen.

Lit. GH — PS — SJ.

7. II.

THOMAS XICO, sel., Martyrer TOR.

Lit. PS.

THOMAS JOHANNES MONSAINT, sel., Martyrer, Pfarrer, Opfer der Septembermorde der Französischen Revolution 1792.

Lit. SJ.

THOMAS NIKOLAUS DUFRAY, sel., Martyrer, Vikar, Opfer der Septembermorde der Französischen Revolution 1792.

Lit. SJ.

THOMAS RENATUS DUBUISSON, sel., Martyrer, Pfarrer, Opfer der Septembermorde der Französischen Revolution 1792.

Lit. SJ.

THOMAS BECHE (alias Marshal), sel., Martyrer, OSB, Abt von Colchester, am 1. XII. 1539 hingerichtet.

Lit. SJ.

THOMASELLUS, sel., OP, Schüler des hl. Thomas von Aquin. Seine geistige Begabung wird ebenso wie seine Bußstrenge gerühmt. Er war in Etrurien geboren und starb schon mit 28 Jahren 1270. Sein Leib ruht in der Dominikanerkirche in Perugia.

17. III.

Lit. JS.

THOMASSUS (Tomassus, Tomasso, Thomasius), sel., Camaldulenser zu Costacciaro in Umbrien. † 1337.

25. III.

P. der *Camaldulenser*.

A. *Wassergefäße* tragend.

Lit. RP — DK — GH — JS.

THORETTA (Taureta), hl., Jungfrau. Nach der Legende Hirtin zu Bourbonnais und dann Einsiedlerin zu Champ-des-Combes. 12. Jahrhundert. Ihr Leib wurde in der Kirche der Benediktiner von Villefranche bestattet. Ihre Reliquien befanden sich dann bis 1698 zu Montcenoux und jetzt wieder zu Villefranche, Bistum Moulins. 1. V.
Lit. GH — JS.

THORLAC THORHALLI, hl., Bischof von Skaalholt (Südisland), der populärste der isländischen Heiligen; er war mit 15 Jahren Diakon und mit 18 Jahren schon Priester; seine Studien absolvierte er in Paris. Er war ein energischer Verteidiger des Priestercölibates. Geboren 1133, † 23. XII. 1193. 23. XII. (29. VI.).
Lit. PK — GH.

THOSSANUS, hl., Martyrer; die Tradition bringt ihn in Verbindung mit dem hl. Venantius von Camerino. Zeit unbekannt. 1. VI.
P. von Kirche und Stadt *Apolla*, Diözese Camerino.
Lit. GH — JS.

THRASEAS, hl., Martyrer, Bischof von Eumenia bei Smyrna. † 171.
Lit. MR — GH — JS — JB. 5. X.

THRASILLA = THARSILLA, TARSILLA.

THRASO (Traso), hl., Martyrer zu Rom. † 293. Nach ihm ist ein Friedhof in Rom an der Via Salaria benannt. 11. XII. (al. 10. III.).
P. der *Baddiener*, weil er sich besonders der in den Bädern als Sklaven beschäftigten Christen angenommen habe.
Lit. DK — GH — JS — JB.

THYRSUS, hl., [und Projectus], Martyrer zu Foligno. Zeit unbekannt.
Lit. MR — GH — JS — JB. 24. I.

THYRSUS, hl., [mit Leucius und Callinicus], Martyrer zu Apollonia (nach Stadler in Phrygien, nach dem Martyrologium Romanum in Illyrien, nach Buchberger zu Nikomedia und nach Holweck zu Miletopolis am Hellespont), unter Dezius um 250. 28. I. (al. 14. XII.).
Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

THYRSUS, hl., [mit Saturninus und Gen.], Martyrer zu Alexandrien; Zeit unbekannt. 31. I.
Lit. MR — GH — JS — JB.

THYRSUS, hl., [mit Orion und Gen.], Martyrer, angeblich in Persien;
Näheres ist nicht bekannt. 16. VIII.

Lit. GH — JS.

THYRSUS, hl., Diakon und Martyrer zu Saulieu (Autun) um 179.

Lit. MR — GH — JS — JB. 24. IX. (al. I. V.).

THYRSUS siehe auch Tyrsus.

TIANUS, hl., [mit Anthimus und Gen.], Martyrer in Rom an der Flami-
nianischen Straße. Zeit unbekannt. 14. II.

Lit. GH — JS.

TIBALLUS, hl., [mit Eusebius und Pollio], Martyrer von Cibalis in
Pannonien unter Valerian. 28. IV.

Lit. GH — JS.

TIBBA (Tilba), hl., eine englische Jungfrau aus der Verwandtschaft der
hl. Kineburga; siehe auch letztere. Sie war Nonne in Dormancester
im 7. Jahrhundert. 6. III. (al. 30. IV., 13. XII.).

Lit. GH — JS — PR — MB.

TIBERIUS, hl., [mit Modestus und Florentia], Martyrer unter Diokle-
tian an dem ehemaligen Orte Cessarion, wo heute der Flecken St. Thi-
béry (Hérault) liegt. † etwa 303. 10. XI.

A. 2 Löwen zu seinen Füßen, denen er vergeblich vorgeworfen worden war,
von denen einer eine *Stachelkeule* hält; *Palme* in der Hand.

P. gegen *Geisteskrankheit* und für *Besessene*, deren er viele geheilt haben
soll.

Lit. MR — MOP — RP — DK — GH — JS — JB.

TIBERIUS VON PARMA, sel., General des Humiliatenordens. † 21. I.
1371 zu Venedig. Volkstümlicher Kult.

Lit. GH.

TIBURTIUS, hl., Martyrer in Rom; in der Legende der hl. Cäcilia er-
scheint er als der Bruder ihres Bräutigams Valerianus. † jeden-
falls noch vor 250. 14. IV.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

TIBURTIUS, hl., [mit Chromatius und Gen.], Martyrer zu Rom um
288 (?); nach der Legende gehören sie in den Triumphzug des hl.
Sebastian. 11. VIII.

A. auf *glühenden Kohlen* gehend.

P. gegen *Gliederbrüche*, weil er einen Arbeiter heilte, der mehrere Glieder gebrochen hatte;

von *St. Benigno, Straubing, Pfaffmünster*.

Lit. MR — GH — JS — JB — MRies — RP — DK.

TIBURTIUS, hl., [mit Hyacinthus und Alexander], Martyrer im Sabinergebirge, 30 Meilen von Rom. Zeit unbekannt. 9. IX.

Lit. MR — GH — JS — JB.

TIDUS, hl., [mit Agathius (Acacius) und Gen.], Martyrer in Konstantinopel. † 303. 8. V.

Lit. GH — JS.

TIGERNACHUS (Tigernagius, Germagius), hl., Abt und Bischof von Clogher und Clones (Cluana Eras) in Irland; er wurde nach der Legende als Kind von Seeräubern nach England gebracht und wurde Mönch. Nach einer Romreise kam er mit dem hl. Kieran nach Irland zurück und wurde zum Bischof von Kildare und Clogher konsekriert. Er gründete das Kloster Galloon, das er dem hl. Comgellus übergab, und Clones. † 550. 4. IV. (al. 5. IV.).

Lit. GH — JS — JB — MB.

TIGRIDA (Tygrida), sel., Jungfrau und Äbtissin zu Onia, Bistum Burgos in Spanien; sie war die Tochter des Grafen Sancho von Kastilien. 11. Jahrhundert. 22. XI.

Lit. GH — JS.

TIGRIDES (Tigris, Tergides, Tygrides, Tingides, Terredius), hl., [und Remedius], Bischof und Martyrer zu Gap, Frankreich. Zeit ungewiß.

Lit. MR — GH — JS — JB. 3. II.

TIGRIS, siehe Tygris.

TIGRIUS, hl., [und Eutropius], Priester und Martyrer zu Konstantinopel im 5. Jahrhundert. 12. I.

Lit. MR — GH — JS — JB.

TILBERTUS, hl., [mit Alemundus], Bischof von Hexham im 8. Jahrhundert; er war der Nachfolger des hl. Alchmund. 7. IX.

Lit. GH — JS.

TILLO PAULUS (Thielmann, Théau), hl., Abt von Solignac, geborener Sachse; der hl. Eligius kaufte ihn als Sklave, erteilte ihm die Taufe und ließ ihn von den Mönchen von Solignac in Limousin erziehen; später erlernte er die Goldschmiedekunst und zog sich dann in die Einöde der Auvergne zurück. Nach erlangter Priesterweihe wurde er Seelsorger von Tournay. † 702 (700).

P. gegen *Fieber* und *Kinderkrankheiten*.

Lit. AS — GH — JB — JS.

TIMIA (Timias), hl., [mit Genosa und Gen.], Martyrin zu Antiochien; weiteres nicht bekannt. 27. IV.

Lit. GH — JS — PR.

TIMOLÄUS, hl., [und Gen.], Martyrer zu Cäsarea, unter Diokletian enthauptet. 24. III.

Lit. MR — GH — JS — JB.

TIMON, hl., Diakon und Martyrer zu Korinth; er war einer der ersten 7 Diakone, von denen die Apostel-Geschichte erzählt; Missionär in Syrien, Cypern und Korinth; er wurde von den Juden und Heiden ins Feuer geworfen und, da es ihm nicht schadete, gekreuzigt. 1. Jahrhundert. 19. IV. (al. 22. I., 29. VII.).

A. im *Diakonengewande* am *Kreuze* hängend, im Hintergrund ein *Götzentempel*.

Lit. MR — GH — JS — JB.

TIMOTHEUS, hl., [mit Maximianus und Gen.], Martyrer zu Sirmium in Unterpannonien. Zeit unbekannt. 2. I.

Lit. GH — JS.

TIMOTHEUS, hl., [mit Babylas und Agapius], Martyrer auf der Insel Sizilien; Timotheus und Agapius waren die Schüler des Babylas, die sich auf einen Berg in die Einsamkeit zurückzogen und, vermutlich unter Licinius, den Martertod starben. 24. I.

Lit. GH — JS.

TIMOTHEUS, hl., Schüler des hl. Paulus, Bischof zu Ephesus, Martyrer; er war vom hl. Paulus für den christlichen Glauben gewonnen und wurde sein vertrauter Gehilfe, auf Grund des so günstigen Zeugnisses, das ihm die Jünger von Lystra und Iconium gaben; doch gab der hl. Paulus ihm noch die Beschneidung aus Rücksicht auf die Juden,

die keinen Unbeschnittenen unter sich geduldet hätten. Er war fast stets mit Paulus; in Rom litt er eine Zeitlang, wie aus dem Hebräerbrieft zu ersehen ist, Kerkerhaft für den Glauben. Nach seiner Freilassung ließ Paulus ihn als Oberhirten in Ephesus zurück und berief ihn in der 2. römischen Gefangenschaft noch einmal zu sich. Der hl. Paulus schrieb zwei Briefe an ihn. Die Nachrichten über seine weiteren Schicksale und seinen Tod sind unverbürgt; er soll als Martyrer gestorben sein, und zwar wurde er nach der Überlieferung bei Gelegenheit eines Diana-(Artemis-)Festes von der aufgeregten Menge durch Steinwürfe und Stockschläge getötet. † etwa 97.

A. sein Martyrium: *Steinwürfe, Stockschläge, Keule.* 24. I. (al. 9. V.).
 P. gegen *Magenschwäche*, an der er selbst litt.
 Lit. MR — RP — HJB — DK — GH — JS — JB — MB.

TIMOTHEUS, hl., [mit Marcus], Martyrer unter Antonius zu Rom.

Lit. MR — GH — JS — JB. 24. III.

TIMOTHEUS, hl., [mit Diogenes], Martyrer in Mazedonien, wahrscheinlich in Philippi; vielleicht von den Arianern um 345 getötet. 6. IV.

Lit. MR — GH — JS — JB.

THIMOTHEUS (Timorius), hl., [mit Maxima, Concessa und Gen.], Martyrer zu Karthago in Afrika. Näheres ist unbekannt. 8. IV.

Lit. GH — JS.

TIMOTHEUS, hl., [und Maura], Martyrer, Lektor, mit seiner jugendlichen Gattin Maura in der Thebais gekreuzigt; sie starben am Kreuze erst nach rotägigen Leiden. † gegen 286. 3. V. (al. 23. XI.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

TIMOTHEUS, hl., [mit Polius und Euty chius], Martyrer, Priester oder Diakon in Mauretanien (Algerien). Zeit unbekannt. 21. V.

Lit. MR — GH — JS — JB.

TIMOTHEUS, hl., [mit Faustinus und Venustus], Martyrer zu Rom. † zwischen 360 und 363. 22. V.

Lit. MR — GH — JS — JB.

TIMOTHEUS, hl., [mit Lucia und Gen.], Martyrer in Thessalonich oder in Rom. Zeit nicht bekannt. 1. VI.

Lit. GH — JS.

TIMOTHEUS, hl., Martyrer, Bischof von Brussa (Prusa) in Bithynien, Kleinasien, unter Julian den Abtrünnigen 362 enthauptet 10. VI.

A. er gehört zu den sog. *Drachenheiligen*.

Lit. MR — GH — JS — JB.

TIMOTHEUS, hl., [und Mora], Martyrer, dürften identisch sein mit Timotheus und Maura am 3. V. 15. VI.

Lit. JS.

TIMOTHEUS, hl., Sohn des römischen Senators, des hl. Pudens und der Britin Claudia Rufina, Bruder der hhl. Praxedis und Potentiana; in manchen Martyrologien wird er Apostelschüler genannt. Nach apocryphen Berichten hätte er den hl. Lucius zum Christentum bekehrt und wäre demnach einer der ersten Apostel von Britannien. 2. Jahrhundert. 20. VI. (al. 21. V.).

Lit. GH — JS — MB.

TIMOTHEUS, hl., [mit Italica und Gen.], Martyrer in Afrika; Zeit und Ort nicht bekannt. 30. VI.

Lit. GH — JS.

TIMOTHEUS, hl., [mit Maximus und Gen.], Martyrer zu Antiochia; Weiteres ist nicht bekannt. 10. VII.

Lit. GH — JS.

TIMOTHEUS, hl., [mit Thekla und Agapius], Martyrer in Palästina unter Diokletian zwischen 304 und 306..

A. auf dem *Scheiterhaufen*.

Lit. MR — GH — JS — JB.

19. VIII. (al. 21. V., 19. XII.).

TIMOTHEUS, hl., Martyrer unter dem Pontifikate des hl. Melchiades; er arbeitete als Hilfspriester des nachmaligen Papstes Silvester und wurde nach verschiedenen Martern enthauptet. † 311. 22. VIII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

TIMOTHEUS, hl., [und Apollinaris], Martyrer zu Reims im 3. Jahrhundert, gefoltert und enthauptet. 23. VIII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

TIMOTHEUS VON MONTECCHIO, sel., OFM, geboren zu Montec-

chio bei Aquila; er zeichnete sich aus durch besondere Gelehrsamkeit und tiefe Demut. † 1504. 26. VIII.

Lit. GH — PS.

TIMOTHEUS, hl., [und Faustus], Martyrer zu Antiochien; Zeit unbekannt. 8. IX.

Lit. MR — GH — JS — JB.

TIMOTHEUS, hl., er starb den Feuertod; Zeit unbekannt. Er dürfte identisch sein mit dem Diakon Timotheus in Mauretanien am 21. V.

Lit. MR — GH — JS — JB. 19. XII.

TIPASA, Martyrer von, hl.; ihnen wurde unter Hunerich im Jahre 483 die Zunge abgeschnitten, weil sie erklärt hatten, daß sie den arianischen Bischof von Tipasa nicht anzuerkennen vermöchten. Trotz der Verstümmelung, die sie erlitten hatten, behielten sie wunderbarerweise den Gebrauch der Sprache. Verbürgt ist dieses Wunder durch die Augenzeugen Äneas von Gaza und den Bischof Viktor von Vita.

Lit. GH — JS.

TIPASIVS, hl., Martyrer, römischer Soldat, der sich als Veteran in Afrika in die Einsamkeit zurückzog; wieder zu den Waffen gerufen, weigerte er sich den Göttern zu opfern und wurde daher zu Tigava in Afrika enthauptet. † 304. 11. I.

Lit. GH — MB.

TIPHYLLIVS, hl. Bischof auf der Insel Cypern. 13. VI.

Lit. MR — GH — JS — JB.

TIRECHAN, hl., Bischof von Ardbrecain in Irland, der eine Lebensbeschreibung des hl. Patrick verfaßt hat. 7. Jahrhundert. 3. VII.

Lit. GH — MB.

TIRIDATES III., hl., König von Armenien, Sohn des durch den armenischen Fürsten Anag ermordeten Chosrow des Großen. Mit römischer Hilfe wurde er 286 König von Armenien und ließ viele Christen, unter ihnen auch die Jungfrauen Rhipsime und Gajana, hinrichten und den hl. Gregor Illuminator 13 Jahre lang in einer Grube gefangenhalten, bis dieser ihn von den bösen Geistern, die ihn plagten, befreite und seine Gesundheit wiederherstellte, worauf Tiridates

sich bekehrte und taufen ließ. Er lebte fortan mit seinem Volke treu seinem christlichen Glauben, bis er durch andersgesinnte Edle im Jahre 329 vergiftet wurde. Er wird in Armenien zusammen mit seiner Gemahlin, der hl. Ashkhenia und seiner Schwester, der hl. Khosrowidukht, verehrt, und sein Name ist auch in der armenischen Messe enthalten. 29. XI.

Lit. GH — JS.

TITIANUS, hl., Bischof von Oderzo, vorher Ökonom dieser Kirche zu Opi-tergium (Oderzo, jetzt Diözese Ceneda), nördlich von Venedig, Provinz Treviso; 7. Jahrhundert. 16. I.

P. von *Ceneda*.

Lit. MR — GH — JS — JB.

TITIANUS, hl., Bischof von Brescia, † 526; er soll von germanischer Abstammung gewesen sein. 3. III.

Lit. MR — GH — JS — JB.

TITONIA, hl., [mit Marcellus und Gen.], Martyrin, ob in Rom ist zweifelhaft; sonst ist nichts bekannt. 13. VI.

Lit. GH — JS — PR.

TITUS, hl., 1. Bischof der Kreter, Schüler des hl. Paulus, ein geborener Heide; er wurde vom hl. Paulus als 1. Bischof für die Insel Kreta ordiniert und mit außerordentlichen Vollmachten versehen. Als der hl. Paulus zum Apostelkonzil nach Jerusalem reiste, war der hl. Titus in seiner Begleitung. An ihm hatte der hl. Paulus einen so eifrigen „Bruder“ und „Mitarbeiter“, daß er keine Ruhe hatte, weil er ihn in Troas nicht antraf; Titus wandelte gänzlich in den Fußtapfen des hl. Paulus und lehrte in demselben Geiste. Er kam nach Korinth, um Almosen für die bedrängten Christen in Jerusalem zu sammeln. Es ist kein Zweifel, daß er den Völkerapostel zu Rom im Gefängnisse besucht und eine Missionsreise nach Dalmatien angetreten hat. Er starb zu Kreta, ob als Martyrer oder in Frieden, ist ungewiß, 94 Jahre alt im Jahre 105 (?). Der hl. Paulus richtete an ihn einen Pastoralbrief.

4. I. (al. 6. II.).

A. Seine apostolische Tätigkeit wird durch Einstürzen *heidnischer Tempel* symbolisiert; das in Strahlen *leuchtende Angesicht* deutet auf seinen seligen Tod.

P. von *Kreta* und *Dalmatien*;

gegen *Freigeisterei*, weil er selbst früher Freigeist war und nur aus Neugier Christum aufgesucht habe.

Lit. MR — RP — DK — GH — JS — JB — MB.

TITUS, hl., Diakon und Martyrer zu Rom; er wurde von den Goten ermordet, als er eben Almosen unter die Armen verteilte. † 416.

Lit. MR — GH — JS — JB.

16. VIII.

TOBIAS, hl., Prophet zubenannt, weil er das Ende der assyrischen Gefangenschaft, die Zerstörung der Stadt Ninive und die Rückkehr der Juden aus der Gefangenschaft vorausgesagt hat. Seinen Sohn, den jungen Tobias begleitete der Erzengel Raphael als Reisegefährte und verhalf ihm zur Heirat mit Sara, der Tochter Raguels in Ekbatana.

13. IX.

A. *Schriftrolle.*

P. der *Totengräber*, weil er nach der hl. Schrift die Toten begrub. Im Mittelalter wurde der „*Tobiassegen*“ für Reisende gebraucht, wobei aus dem Alten Testament und der Heiligengeschichte Patrone und Vorbilder glücklicher Reise ungemein gehäuft wurden. Franz, Benediktionen II. 268.

Lit. MR — RP — DK — GH — JS — JB.

TOBIAS, hl., [mit Carterius und Gen.], Martyrer unter Lizinius zu Sebaste.

2. XI.

Lit. GH — JS — JB.

TORELLUS (Victorellus), sel., Eremit; er führte anfänglich ein leichtfertiges Leben, kam dann aber zur Besinnung und ging zum Abte von St. Fidelis aus dem Orden von Vallumbrosa und bat um Aufnahme als Laienbruder; er wählte eine Felsenhöhle zu seinem Aufenthalt, trug eine borstige Schweinhaut auf dem bloßen Leibe und übte auch sonst äußerste Bußstrenge. † 1280.

16. III.

A. *Wolf.*

P. gegen *Wölfe*, wegen seines Attributes.

Lit. MVal — DK — GH — JS — JB.

TORPES (Torpetes), hl., Martyrer, einer der ersten Hofbeamten des Kaisers Nero, von denen der hl. Paulus in seinem Briefe an die Philipper sagt: „Es grüßen euch alle Heiligen, vorzüglich aus des Kaisers Hause.“ Nach verschiedenen Mißhandlungen und Peinen wurde er enthauptet und sein Leichnam dem Meere übergeben. Dieser soll an der Küste Galliens, in der Nähe von Fréjus ans Land gekommen sein (Fréjus liegt jetzt eine Stunde vom Meere entfernt). Der Ort heißt jetzt noch St. Trobes (die Franzosen nennen den Heiligen Saint Troper, Torbes, Tropetes, Tropes). † 1. Jahrhundert.

17. V. (al. 29. IV.).

P. von Pisa;

der *Annen* (für Wiedererlangung *verlorener Milch*), weil auf dem Berge, auf dem der hl. Torpes enthauptet wurde, nach der Legende eine Quelle entsprang, deren Wasser bei Frauen die verlorene Milch zu ersetzen imstande gewesen sein soll.

Lit. MR — MSer — DK — GH — JS — JB.

TORQUATUS, hl., [mit Secundus und Gen.], Martyrer, Bischof zu Cadix in Andalusien, Südspanien (Guadix); er wurde mit seinen Genossen von den hl. Aposteln nach Spanien geschickt, das Evangelium zu predigen. 1. Jahrhundert. 15. V.

Lit. MR — GH — JS — JB.

TOTNANUS (Totnang), hl., Martyrer, Diakon des hl. Bischofs Kilian von Würzburg; er kam als Missionär mit diesem und Colmanus nach Ostfranken. Auf Kilians Gebot trennte sich Herzog Gozbert von seiner Schwägerin Geilana, die er nach der Volkssitte zur Frau genommen hatte; diese aber ließ heimlich die hhl. Kilian, Totnan und Colman ermorden. † 689. 8. VII.

Lit. MR — MOCamald — AS — GH — JS — JB — MB.

TOTTO (Toto), sel., 1. Abt OSB von Ottobeuren; er war von Geburt ein Schwabe und stiftete mit seinen Brüdern auf dem ihnen gehörigen Landgute das Kloster Ottobeuren. Er bezog mit 12 Mönchen aus St. Moriz in der Schweiz dieses Kloster und war ein kluger und treuer Haushalter Gottes. Er übertrug die Reliquien des hl. Alexander von St. Moriz in der Schweiz nach Ottobeuren, weshalb auch das Kloster unter den Schutz des hl. Petrus und dieses Heiligen gestellt wurde. † 815. Seine Reliquien wurden 1163 erhoben. 19. XI.

Lit. Buchner — JS — GH.

TOZZO (Tosso), hl., Bischof von Augsburg; er geleitete im Auftrage des Bischof Wikterp von Augsburg den hl. Magnus nach Füssen und wirkte selbst zu Waltenhofen und Umgebung als Seelsorger. Nach Wikterps Tode wurde er Bischof, doch ist über seine Amtsführung nichts bekannt. † nach 750 (778, 765 oder 753). 16. I.

A. mit brennender *Kerze*.

Lit. GH — JS — MB.

TRACIA, hl., [mit Euticus (Euty chius) und Gen.], Martyrin in Thrazien. 4. Jahrhundert. 29. IX.

Lit. GH — JS.

TRANQUILLINUS, hl., Martyrer; er wurde durch die hl. Taufe von einem langjährigen Gichtübel befreit und vom Papst Cajus zum Priester ordiniert; er starb bei einem Volksauflaufe durch Steinigung.
† 276. 6. VII. (al. 7. VII.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

TRASON, hl., [mit Pontianus und Praetextatus], Martyrer zu Rom unter Maximianus. 11. XII.

Lit. MR.

TRENA (Trenanus, Trienus), hl., Abt und Gründer von Kill-Daelen (Kill-Elga), Bistum Meath in Irland; er war Mönch unter dem hl. Columkill zu Jona. 23. III.

P. einer Kirche des Bistums *Dromore*.

Lit. GH — JS.

TRESANUS, hl., Priester; er kam mit 6 Brüdern und 3 Schwestern aus Irland nach Frankreich und verdingte sich als Schweinehirt, dann wurde er Priester. † 550 (?) zu Avenay (Département Marne).

7. II. (al. 7. V., 3. XII.).

Lit. GH — JS — JB — MB.

TREVERIUS (Trivier), hl., Einsiedler und Hirt in der Gegend von Dombes bei Prissignac, Diözese Belley; ob er Mönch in Théroouanne war, ist zweifelhaft. † 550. Sein Grab befindet sich zu Saint-Trivier (Nonnifossa). 16. I.

Lit. GH — JB — JS.

TRIDUANA, hl., eine schottische Jungfrau, die mit dem hl. Bonifacius-Curitan von Irland kam und als Einsiedlerin zu Rescobie lebte; sie soll sich selbst der Augen beraubt haben, um nicht die unwillkommenen Aufmerksamkeiten ihres Nachbarn wahrnehmen zu müssen. † im 8. Jahrhundert zu Restalrig in Schottland. 8. X.

Lit. JS — GH — PR.

TRIPHENE, hl., Martyrin zu Cyrikus am Hellespont (Kleinasien); sie wurde im Amphitheater durch einen Stier getötet. Zeit unbekannt.

31. I.

A. ihr Tod im Amphitheater durch einen *Stier*.

Lit. MR — GH — JS — JB.

TRIPHINA, hl., [mit Agathon], Martyrin auf Sizilien. Zeit unbekannt.

5. VII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

TRIPOS (Tripus, Tripodes), hl., [mit Basilides, Mandalis und Gen.],
Martyrer zu Rom unter Aurelian um 273. 10. VI. (al. 12. VI.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

TROADIUS, hl., Martyrer unter Dezius zu Neocäsarea, Kleinasien. † 250.
28. XII. (al. 18. XII., 2. III., 5. u. 6. V.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

TROJANUS, hl., 8. Bischof von Saintonge (Saintes, Santonae), Charente-
Inférieure, Frankreich; er war der Sohn eines Juden und einer Mau-
rin, den der hl. Bischof Vivianus bekehrte; er wurde Priester und
hielt eine glänzende Disputation gegen die Arianer zur Verteidigung
der wahren Gottheit Christi, so daß er für würdig erachtet wurde,
Nachfolger des hl. Vivianus zu werden. † 532 (nach Baronius 400).

30. XI. (al. 10. II.).

A. Kreuz und Palme.

P. der Kathedrale von *Minori* bei Amalfi.

Lit. GH — JS — PR — MB.

TROJECIA (Triaise, Triaze, Troecia), hl., Jungfrau, wahrscheinlich eine
Reklusin bei der Stefanskirche zu Rodez bei Poitiers, in der sie be-
erdigt wurde; sie soll im 4. Jahrhundert gelebt haben. 8. VI.

Lit. GH — JS — PR — JB.

TROPHIMA, hl., [mit Pothinus und Gen.], Martyrin zu Lyon. † 177
unter Marcus Aurelius. 2. VI.

Lit. GH — JS — PR.

TROPHIMA, hl., Jungfrau, Martyrin; sie wird zu Minora (Minura),
überhaupt in der südlichen Campagna und den angrenzenden Land-
schaften, wie z. B. Benevent und Amalfi verehrt. Sie soll während der
Diokletianischen Verfolgung zu Patti auf Sizilien den Martyrertod
erlitten haben. 5. VII. (5. X.).

TROPHIMA, hl., [mit Serapion und Gen.], Jungfrau und Martyrin zu
Alexandria unter Septimus Severus. 13. VII.

Lit. GH — JS — JB.

- TROPHIMUS, hl., [und Thalys], Martyrer zu Laodicea unter Diokletian, gekreuzigt. 11. III.
 A. *Kreuz.*
 Lit. MR — RP — GH — JS — JB.
- TROPHIMUS, hl., [mit Calocerus], Martyrer zu Rom; nichts Weiteres bekannt. 12. III.
 Lit. GH — JS.
- TROPHIMUS, hl., [und Eucarpion], Martyrer zu Nikomedia in Bithynien; er wurde zum Feuertode verurteilt. 4. Jahrhundert. 18. III.
 Lit. MR — GH — JS — JB.
- TROPHIMUS, hl., [mit Theophilus und Gen.], Martyrer unter Diokletian, vielleicht in Rom. 23. VII.
 Lit. GH — JS — JB.
- TROPHIMUS, hl., [mit Sabbatius und Dorymedan], Martyrer; er wurde zu Antiochien in Pisidien aufgegriffen, gefoltert und geschlagen, dann nach Synnada in Phrygien, Kleinasien, gesandt, wo man ihm die Augen austach und er nach vielen Martern enthauptet wurde. † ca. 277. 19. IX.
 A. trägt seine *Augen* auf der Hand; *Schwert.*
 Lit. MR — GH — JS — JB — MB.
- TROPHIMUS (Tropus), hl., aus der Zahl der 70 Jünger, Begleiter des hl. Paulus auf der letzten Reise nach Jerusalem (Apostelgeschichte 20,5; 21,29). Zur Zeit des 2. Briefes an Timotheus (4,19) war er krank zu Milet; er soll in der Provence, Frankreich, das Evangelium mit gutem Erfolge gepredigt und durch Enthauptung unter Nero seinen Lauf vollendet haben; vergleiche auch den folgenden Artikel. 29. IX.
 Lit. GH — JS — MB.
- TROPHIMUS, hl., Bischof von Arles (Martyrer?); er wird von der Lokallegende in die apostolische Zeit hinaufgerückt, von Ado mit dem Begleiter des hl. Paulus identifiziert; auch das Martyrologium Romanum und Stadler folgen dieser Meinung; er ist aber mutmaßlich in der 1. Hälfte des 3. Jahrhunderts, jedenfalls vor 254 anzusetzen; vgl. hierüber Duchesne *Fastes Épiscopaux I*² f. Lalande (Caen 1904). und den vorhergehenden Artikel. 29. XII. (al. 19. XII.).

A. sitzt am *Meeresufer*, während der hl. Paulus abfährt.

P. der *Kinder* und gegen *Gicht*.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

TROPHIMA, hl., [mit Pothinus und Gen.], Martyrin zu Lyon unter Marcus Aurelius. 2. VI.

Lit. GH — JS.

TRUCHARIUS, hl., [mit Aigulph und Gen.], Martyrer auf der Insel Capraja, zwischen der Nordspitze von Korsika und Toskana; er wurde an der Küste von Toskana mit seinen Gefährten niedergemetzelt. † 676. 3. IX.

Lit. GH — JS.

TRUDGEBA, siehe Lioba.

TRUDO (Tron), hl., Priester, aus edler fränkischer Familie; er stiftete, wahrscheinlich zu Missionszwecken, aus seinem väterlichen Erbgute ein Haus für Cönobiten zu St. Truyden (Trond oder Tron) in Hasbanien (Belgien). Später wurden Benediktiner in das Stift, um das sich eine Stadt bildete, eingeführt. Bei seiner Berufswahl war der hl. Remaclus sein Berater; seine Studien machte er zu Metz und wurde vom dortigen Bischof Chlodulf zum Priester geweiht. Auch für Nonnen stiftete er unweit Brügge ein Kloster; das ersterwähnte Kloster wurde ein Opfer der Revolution. † ca. 695.

23. XI. (al. 5., 12. VIII., 1. u. 2. IX.).

A. Szenen aus seinem Leben: Erweckung einer *Quelle*, Erblindung und Heilung einer Frau, die dem frommen Knaben Trudo sein kindliches Spiel (*Kirchenbauten*) mutwillig zerstört hatte; auch plötzliches *Ergrünen* eines von ihm in den Boden gestoßenen dürren Holzes.

Lit. MR — MCan. reg — RB — AS — GH — JS — JB — MB.

TRUDPERTUS (Trudbertus, Rudpertus), hl., Eremit im Schwarzwalde, wo das später nach ihm benannte, jetzt zum Teil mit der Kirche erhaltene Kloster OSB im Münstertale im Breisgau, unweit Staufen, sich erhob. Graf Otbert schenkte ihm eine Strecke Landes am Fließchen Neumaga, wo er eine Zelle und daneben ein Kirchlein zu Ehren des hl. Petrus erbaute. Bösewichte erschlugen den Heiligen im Schlafe. Er war kein leiblicher Bruder des hl. Rupert, wie die Legende es behauptet. † 607 (bei Stadler 642 oder 644).

16. IV. (al. 27. IV.).

A. Szene seiner *Ermordung*.

Lit. FH — RB — AS — GH — JS — JB — MB.

TRUMWINUS (Trumwine, Tumma), hl., Bischof der östlichen Pikten, zugleich Abt des Klosters Abercarron, ein Angelsachse und vorher Mönch von Whitby; er wohnte der Synode zu Twyford an der Alne in Northumberland im Jahre 684 bei. Nach König Egfrieds Tode wurde er von seiner Missionsstelle vertrieben und begab sich mit seinen Schülern nach Streaneshalch, wo er der hl. Äbtissin Elfeda mit Rat und Tat beistand. † 686. 2. XII.

Lit. GH — JS.

TRYPHENNA, hl., [und Tryphosa], angeblich Martyrin zu Ikonium in Lycaonien, durch den hl. Paulus bekehrt. 1. Jahrhundert. 10. XI.

P. der *Annen*, weil die Legende erzählt, das an der Stelle, wo die Heilige von einem Stier zerrissen wurde, eine Quelle entsprang, deren Wasser die Milch der Frauen vermehrte.

Lit. MR — PSchu — DK — GH — JS — JB — PR.

TRYPHONIA, hl., Witwe und Martyrin, vielleicht eine Verwandte, sicher aber nicht die Gattin des Kaisers Dezius, nach Holweck die Frau des Sohnes von Dezius, Messius Dezius; sie wurde mit ihrer Tochter Cyrilla vom hl. Justinus getauft und von Messius Dezius getötet, als er fand, daß sie Christen geworden waren.

Lit. MR — GH — JS — JB — PR.

12. X. (al. 18., 28. X.).

TRYPHONIUS, hl., [mit Aquilinus und Gen.], Martyrer im Gebiete von Tunis. † 484. 4. I.

Lit. MR — GH — JS — JB.

TRYPHONIUS, hl., [mit Euphemia und Gen.], Martyrer zu Alexandrien unter Kaiser Valens. 3. VII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

TRYPHONIUS, hl., [mit Respicus und Nympha], Martyrer, 17jähriger Jüngling aus Bithynien, Gänsehirt, unter Dezius enthauptet. Nach Metaphrastes wurde er vorher von Apamea in Bithynien nach Rom gebracht, um Gordians Tochter Gordiana von einem Dämon zu befreien und dann in seine Heimat entlassen.

P. von *Cattaro*;

10. XI. (al. 1., 2. II.).

der *Gärtner*, weil er Gärtner war; gegen böse Geister und Insekten. In der griechischen Kirche wurde schon im 12. Jahrhundert ein *Tryphonsegen* gegen Insekten gebraucht. Franz, Benediktionen II. 142.

Lit. MR — MVal — DK — GH — JS — JB.

TRYPHOSA, hl., [mit Tryphenna], Martyrin zu Ikonium zu Lycaonien; sie war vom hl. Paulus unterrichtet worden und ging mit der hl. Tryphenna nach Rom, wo sie wahrscheinlich als Diakonissinnen wirkten. 1. Jahrhundert. 10. XI.
Lit. MR — GH — JS — PR.

TUDINUS (Thetgo), hl., Abt, ein Schüler des hl. Winwalvoe und des hl. Maudetus, Zeitgenosse des hl. Martin, Bischofs von Tours; er lebte als Eremit in der Nähe von Landevennec in der Bretagne und war ein Mitarbeiter des hl. Bischofs Corentin. Er stand einer geistlichen Genossenschaft zu Corneuilles im Bistum Quimper in der Bretagne vor. 5. Jahrhundert. 9. V. (al. 11. V.).

TULLA, hl., [mit Secundus und Gen.], Martyrin zu Rom; alles Nähere ist unbekannt. 2. VI.
Lit. GH — JS — PR.

TULLIA, hl., Jungfrau zu Manosque, Dép. Basses-Alpes; sie war eine Reklusin und die Tochter des hl. Eucherius, Bischofs von Lyon (?) und Schwester der hl. Consortia; die Bollandisten vermuten jedoch, daß sie die Tochter des Emeterius gewesen sei, der sich mit seiner Gemahlin in einer Einöde bei Manosque aufgehalten habe und Bischof von Reggio geworden ist. 6. Jahrhundert. 22. VI.
Lit. GH — JB — JS — PR.

TURA, hl., [mit Aphrodisius und Gen.], Martyrin zu Tarsus in Kilikien; Zeit und Art ihres Martyriums sind nicht bekannt. 10. V.
Lit. GH — JS.

TURBON, hl., Martyrer, welcher bei dem Tode der hhl. Speusippus, Eleusippus und Meleusippus als Gerichtsschreiber wirkte, und durch deren Glaubensmut zum Christentum bekehrt wurde; er starb den Martertod durch Steinigung unter Marcus Aurelius um 175. 17. I.
Lit. GH — JS.

TURIANUS, hl., Bischof von Dol. Sittenreinheit und Einfalt rühmt ihm das Martyrologium Romanum nach. † 749. 13. VII.
Lit. MR — GH — JS — JB.

TURIBIUS, hl., Alfonso Mogrobejo, 3. Erzbischof von Lima; er wurde,

obgleich Laie, wegen seiner Tüchtigkeit und Frömmigkeit Präsident zu Granada und dann von Philipp II. zum Erzbischof von Lima ernannt. Er führte das Institut der Synoden ein, von dem er mit Recht eine dauernde Besserung der traurigen Zustände des Landes erwarten konnte; die auf den Provinzialkonzilien unter seinem Vorsitz gefaßten Beschlüsse sind für alle Zeiten ein beredtes Zeugnis seiner Weisheit und seines Eifers. Auf einer Visitationsreise erkrankte er zu Santa und starb auch da im Jahre 1606.

Lit. MR — FB — GH — JS — JB — MB. 23. III. (al. 27. IV.).

TURIBIUS, hl., Bischof von Le Mans im 5. Jahrhundert; nach Tradition der Kirche war er der Nachfolger des hl. Julianus. Da ersterer vom Jahre 490—497 Bischof von Le Mans gewesen ist, nehmen einige an, daß es 2 Bischöfe dieses Namens gegeben habe. 16. IV.

P. gegen *Augenkrankheiten*, weil er einen heidnischen vornehmen Römer von Blindheit heilte, die ihn befallen hatte, als er zum bloßen Vergnügen am christlichen Gottesdienst teilnahm.

Lit. MOSB — MCamald — MVal — HJB — DK — GH — JS — JB — MB.

TURIBIUS (Thuribius), hl., Bischof von Astorga in Spanien; er hielt eine Synode gegen die Priszillianisten und eiferte unermüdet für strenge Kirchenzucht und Glaubensreinheit. † um 460. 16. IV.

Lit. MR — JS.

TURKETILLUS (Tureketellus, Turketulus), hl., OSB, Schwestersohn, Feldherr und Kanzler des Königs Edred, Abt und Reformator des von ihm wiederhergestellten Klosters Croyland (Lincolnshire); er errichtete und leitete eine stark besuchte Klosterschule. † 975. 11. VII.

Lit. GH — JS — MB.

TURNINUS, hl., [mit Secundus und Gen.], Martyrer zu Rom; Zeit unbekannt. 2. VI.

Lit. GH — JB.

TURNINUS, hl., ein irischer Priester, der mit dem hl. Foillan in den Niederlanden als Missionar wirkte. 8. Jahrhundert. 17. VII.

Lit. GH — JS.

TURTURINUS, hl., [mit Stacteus], römischer Martyrer; Zeit unbekannt.

Lit. GH — JB — JS. 28. IX.

TUSCA, siehe Teuteria.

TUSCANA, hl., Witwe zu Verona; sie trat nach dem Tode ihres Mannes in den Hospitaliterorden ein. † 1343. 10. VII. (al. 14. VII.).
Lit. GH — JS — PR.

TUTELA, hl., Martyrin, Schwester des hl. Bischofs Chrysopolitus von Bettona in Umbrien; sie wurde unter Maximian enthauptet oder mitten entzweigeschnitten. 12. V.
Lit. GH — JS — PR.

TUTGUAL (Tugdual) Tutwal, Tugal, Tual), hl.; er stammte aus dem Geschlechte der Könige von Bretagne und seine Mutter war die hl. Pompeja. Er hatte zu Llan-Pabu (Trebabu), Pfarre Plumoguer im Lande Leon (England), 72 Mönche unter seiner Leitung, mit denen er im Lande umherzog, predigte und Klöster gründete, darunter auch Trecor (Traguier, Tréguier), das 552 zum Bistum erhoben und seiner Leitung anvertraut wurde. † 564. 30. XI. (al. 25. VI.).
Lit. GH — JS — JB — MB.

TUTILO (Tutelo), hl., OSB, Mönch des Klosters St. Gallen, dessen Schule er leitete. Er war ein Künstler ersten Ranges und zugleich ein Universalgenie; mit Notker Balbulus und Radpert verband ihn innige Freundschaft; unter Iso und Marcell war er ausgebildet worden. Vor allem war er Musiker, dann Rechner, Bildhauer, Maler, Architekt und Dichter. Mit Vorliebe pflegte er die Tropen; berühmt sind seine Introitustropen in Prosa. † 909, nach Buchberger 915. 28. III., 27. IV.
Lit. OB — FH — GH — JS — JB — MB.

TUTO (Tutto), sel., OSB, 9. Bischof von Regensburg (Abtbischof von St. Emeram ebenda) 894—930, Stifter des sogenannten goldenen Altares, der 1633 noch vorhanden war. Die zeitlichen Besitzungen des Bistums, die durch die Habsucht des Königs Arnulf schweren Schaden gelitten hatten, brachte er wieder in Ordnung und widersetzte sich auch den slavischen Ansprüchen auf Rechte an den Bischofsitzen von Passau und Regensburg. Er gründete das Kloster Niedermünster, nahm teil am Konzil von Tribur im Jahre 895 und weihte 920 die Domkirche zu Prag. Als er zu Mondsee erblindete, trug er dieses Geschick mit großem Gleichmute; er starb 931 zu Mondsee. 6. X.
Lit. Buchner — GH — JS.

TYBIA, hl., Jungfrau und Martyrin aus der Familie des hl. Königs Brychan; sie wurde zu Llandybie, Carnarvon, Irland, von sächsischen oder irischen Räufern ermordet. 5. Jahrhundert. 30. I.

P. von *Llandybie*.

Lit. GH.

TYCHICUS, hl., Reisebegleiter und Gefährte des hl. Paulus, auch in der 1. und 2. römischen Gefangenschaft, Überbringer des Epheser- und Kolosser-Briefes, später in Ephesus Vertreter des Timotheus. Chalcedon in Bithynien und Kolophon am Halys in Kleinasien verehren in ihm ihren ersten Bischof. Da seine vorzüglichste Verehrungsstätte die Insel Cypern ist, so ist daraus zu schließen, daß er hier in seinen letzten Jahren für das Evangelium gearbeitet und gelitten hat. 1. Jahrhundert. 29. IV.

Lit. MR — GH — JS — JB.

TYCHO (Tychon), hl., Thaumaturgus, Bischof von Amathus auf Cypern im 4./5. Jahrhundert, vorher Diakon und Defensor (Sachwalter) seiner Heimatkirche Amathus, wurde er später vom hl. Epiphanius zu deren Bischof geweiht. Er bekämpfte das Heidentum durch Wort und Wunder, und besonders wandte er sich gegen den Aphroditekult auf Cypern. Hierzu bemerkt H. Bihlmeyer noch eigens: Die gekünstelte religionsgeschichtliche Hypothese Useners, der aus der Namensidentität mit einem phallischen Fruchtbarkeitsdämon, dem heidnischen Winzergott Tychon („begriffsverwandt“ mit Dionysos, Aphrodite und Priapos), und aus den 2 Hauptwundern: einer Traubenfrühreife und einer Kornvermehrung, nachzuweisen suchte, daß ein hellenischer Gott (Priapos) in die christliche Kirche übernommen und zum Heiligen umgebildet worden sei, wurde der Hauptsache nach als verunglückt abgewiesen. Immerhin mögen heidnische Reminiszenzen in der Legende, vielleicht auch noch im Lokalkult nachgewirkt haben. 16. VI.

A. *Brotverteilung* an Arme; ein *Engel* bringt ihm den *Bischofsstab*.

Brauch: an seinem Feste Traubenopfer, die geweiht und ausgeteilt wurden.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB — Buchner.

TYDIEU, hl., Jungfrau, Tochter des irischen Königs Brychan in Manao, Wales. 5. Jahrhundert.

Lit. GH.

TYGRIS (Tygria, Thecla), hl., Jungfrau, Reklusin zu St. Jean-de-Maurienne in Savoyen; von einer Orientreise brachte sie einen Finger des hl. Johannes Bapt. als Reliquie von Alexandrien nach Maurienne; sie lebte um 500. 25. VI.

Lit. GH — JS — PR.

TYRANNIO, hl., [und Gen.]; Bischof von Tyrus und Martyrer zu Antiochia; er wurde gegeißelt und den wilden Tieren vorgeworfen, die ihm aber kein Leid taten, weshalb er enthauptet und seine Leiche in den Orontes geworfen wurde. † 310.

20. II. (al. 6. II., 19. IX., 29. X.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

TYRSUS, hl., [und Gen.], Martyrer; er war einer der Führer der Thebaischen Legion und wurde vom Stadtpräfekten Rictius Varus (Rictiovarus) auf Befehl des Kaisers Maximian auf dem Marsfelde zu Trier 287 mit Bonifacius und vielen anderen Soldaten enthauptet. (Acta Sanctorum II 330—387.) Holweck nennt in Verbindung mit ihm Quiriacus und Callinicus in Anlehnung an Stückelberg Schweizer Heilige p. 119, der behauptet, daß Nyon am Genfersee die „verbürgte Todesstätte“ der hhl. Tyrsus, Quiriacus und Gallinicus (sic!) sei. Dem hl. Tyrsus war auch die Basilika zu Lausanne geweiht. Baudot hat nur einen Thyrsus (sic!) als Offizier der Thebaischen Legion und sagt, daß er zu Trier den Tod erlitt und beerdigt wurde (Pétin II 1178), siehe auch Quiriacus 4. X.

Lit. HJB — GH — JB — JS.

TYSSILIO (Suliau), hl., Abt, Sohn des Brochwell Ysgythrog; er wurde Mönch von Meifod, wo er dem hl. Gwyddfarch als Abt nachfolgte. Nach der Schlacht bei Chester 613 floh er nach Armorica und gründete an der Bucht von Rance, in der Nähe von S. Malo, ein Kloster, in dem er 650 starb. 8. XI. (al. 1. X.).

P. von S. Suliac an der Rance in Wales.

Lit. GH.

UBALDESCA DE URBARDIN, hl., Jungfrau aus dem Orden des hl. Johannes von Jerusalem in Pisa. † 1207. 28. V.

A. *Palme und Vase.*

Lit. PSchu — GH — JS — JB — PR.

UBALDUS DE ADMARIIS, sel., Bekenner aus dem Servitenorden, vorher ein Führer der Ghibellinen-Partei; er wurde vom hl. Philippus Benitius bekehrt. † 1315. 10. IV.

Lit. MServ — GH — JS — JB — PS.

UBALDUS A S. GEMINIANO (Vivaldus), sel., ein Franziskaner-Eremit zu Montone in Toskana; er war ein Schüler und Gefährte des sel. Bartholomäus von San Geminiano, nach dessen Tode er in der Höhlung eines Kastanienbaumes lebte. † 1300. 11. V.

Lit. GH.

UBALDUS BALDASSINI (auch Theobald), hl., Bischof von Gubbio, vorher Prior des Kanonikatkapitels ebenda; seine Wahl zum Bischof von Perugia lehnte er ab, ward aber dafür 2 Jahre später vom Papste Honorius II. zum Bischof von Gubbio ernannt; er war ein Muster von apostolischer Einfachheit, Sanftmut und Hirtentreue; sein Bett war ein Rohrteppich mit einer ärmlichen Decke. Er ist mit dem in Thann im Elsaß verehrten Theobald nicht identisch, sondern mit dem hl. Theobald von Provins (siehe Lempfrid, Mitteilung d. elsäß. Altertumsgesellschaft 1903). Auch nach A. Moschenroß ist Ubald und Theobald ein und dieselbe Person. Dieser führt weiter aus, daß Crull in einem in den Mitteilungen für Lübeckische Geschichte (Heft 4, S. 82 ff.) veröffentlichten Artikel die Aufmerksamkeit auf einen Heiligen gelenkt hat, der ihm in lübeckischen, holsteinischen und mecklenburgischen Quellen unter dem Namen Enewald, Enwald, Eynwald, Ewald usw. begegnete. Crull hat in seiner gründlichen Studie nachgewiesen, daß der Name St. Enwald eine verschliffene niederdeutsche Form von St. Theobald sei; auch Nirnheims Studie über die Verehrung des hl. Theobald-Ewald in Hamburg ist hier zu erwähnen, in der der Nachweis geliefert wird, daß der Ewald-Kult identisch ist mit dem Theobald-Kult. † 1160. 16. V.

A. *Teufel* flieht vor seinem Kreuzzeichen.

P. gegen *Besessenheit*, weil eine Besessene den Gottesdienst in der Kirche des hl. Ubald störte und geheilt wurde, als sie gegen sein Grab hingedrängt wurde; *krankte Kinder* wurden gesund, wenn man ihnen sein Käppchen aufsetzte; dasselbe heilte auch *Migräne* und *Neuralgie*, wie die Legende verzeichnet;

von Stadt und Herzogtum *Gubbio, Kirchenstaat* und *Pcsaro*.

Lit. MR — MCan. reg — MCarmC — MCarmD — MVal — MSer — PSchu — MRies — RP — HJB — DK — GH — JS — JB — MB.

UDALRICUS (Ulricus), sel., Abt, OCist, von Villers; er lebte anfänglich

im Kloster Vaucelles und wurde nach dem Tode des Abtes Odelin von Villers dessen Nachfolger, entsagte aber 1185 seinem Amte und bereitete sich in Vaucelles zum Hintritt in die Ewigkeit vor. † 1192.

I. I.

Lit. GH — JS.

UDALRICUS (Ulfrick, Walfrick), hl., Eremit, geboren zu Bristol; als Priester liebte er ein weltliches Leben, bis er durch einen Bettler bekehrt wurde; von da ab lebte er in der Einöde von Hazelbrough, Dorsetshire. † 1154.

20. II.

Lit. GH.

UDALRICUS, sel., 1. Abt, OCist., von Kaisersheim in Bayern; als Heinrich I. 1133 dieses Kloster gegründet hatte, zog Udalric mit 12 Mönchen aus dem Kloster Lützel im Elsaß als Abt in dasselbe ein. † 1165.

11. III.

Lit. GH — JS.

UDALRICUS, sel., OSB, Sohn des hl. Gerold, Schatzmeister des Klosters Einsiedeln; nach seines Vaters Tode bezog er mit seinem Bruder, dem sel. Kuno, des Vaters Zelle im Jahre 978.

20. V.

Lit. GH — JS.

UDALRICUS (Ulrich, Vodalricus, Othilricus, Hyldericus, Ulricus, Chyldericus), hl., Bischof von Augsburg, aus dem Geschlecht der späteren Grafen zu Dillingen-Kyburg; er wurde im Kloster St. Gallen für den geistlichen Beruf vorbereitet. Zurückgekehrt wurde er seines Oheims, Bischofs Adalbero, Hausmeister (Cammerarius); nach dessen Tode aber widmete er sich 14 Jahre der Sorge für die Angelegenheiten seiner Familie. Nach Bischof Hiltines Tod ließ er sich dem König Heinrich I. vorstellen, und dieser ernannte ihn zum Bischof von Augsburg. Er befestigte Augsburg, erbaute den Dom, was in der damaligen schweren Zeit, da die Ungarn das Land ausgeplündert hatten, keine Kleinigkeit war. Als ein königstreuer Vasall sah sich der hl. Ulrich durch Dienste am königlichen Hofe in seiner geistlichen Tätigkeit behindert. König Otto I. verlieh ihm auch das Münzrecht. Nicht im geringsten ist ihm der Sieg über die Ungarn auf dem Lechfelde zuzuschreiben. Dagegen, daß er seinen Neffen Adalbero als seinen Nachfolger designierte und auch bereits seines Amtes walten ließ, erhob die Synode von Ingelheim Einspruch. † 973.

4. VII. (al. 13. V.).

A. *Bettler* mit einem Kleide beschenkend; ein *Engel* reicht ihm ein *Kreuz*, oder den *Krummstab* und *Kelch*; *Fisch* neben sich, in den sich in der Fastenzeit ein Stück Fleisch verwandelte; *Ulrichskreuz*, in Form dem „Eisernen Kreuze“ ähnlich, das ihm ein Engel reicht.

P. von Augsburg;

der *Weber*, ohne Grundangabe; gegen *Körperschwäche*, weil ein Augsburger Schmied plötzlich so schwach wurde, daß er nicht mehr gehen konnte; in seiner Not rief er den hl. Ulrich um seine Fürbitte an und kroch zu seinem Grabe; plötzlich konnte er aufstehen und fühlte seine Kräfte zurückgekehrt; gegen *schwere Entbindung schwangerer Frauen*, sowie *Tobsucht*, wenn die Betreffenden aus seinem Kelche tranken, den man bei Öffnung seines Grabes auf seiner Brust fand; gegen *Fieber*, weil ein seit langem damit behafteter Nürnberger Heilung fand, als er zum Grabe des hl. Ulrich wallfahrte; gegen *Mäuse*, durch Legen von sog. Ulrichskreuzen (siehe Attribut) in die Erde der Felder; gegen *Murmeltiere* genügte Staub vom Grabe des Heiligen auf die Erde gestreut; für eine *glückliche Sterbestunde*, weil er nach Surius eine so große Macht über die Dämonen hatte, daß er mit bestem Erfolge von Sterbenden angerufen wurde. Der *Reisenden*, *Trinker*.

Brauch: Früher trank man St. Ulrichsminne an Ostern dreimal. Franz, Benediktionen 291.

Lit. MR — FH — PSchu — MRies — RP — RB — AS — HJB — DK — GH — JS — JB — MB. — Buchner.

UDALRICUS VON ZELL (Vuldaricus, Wldaricus, Waldarichus und Ulricus), hl., OSB, ein tieffrommer, schlichter, demütiger Mönch aus Regensburg, Schüler von St. Emeram; er war zuerst eine kurze Zeit in der Hofkapelle seines Taufpaten, des Kaisers Heinrich III., dann weihte ihn sein Oheim, der Bischof von Freising, zum Diakon und machte ihn zum Archidiakon und Propst, dann begleitete er den Kaiser auf der Römerfahrt und machte eine Palästina-wallfahrt. Nach einer Romfahrt trat er in Cluni als Mönch ein und wurde zum Priester geweiht und Prior im Frauenkloster Marcigny, hierauf mit der Neugründung eines cluniazensischen Priorates auf dem Ruggisberge im Kanton Bern betraut, dann Prior von Peterlingen, und hierauf in gleicher Eigenschaft in die neue Niederlassung zu Grüningen bei Freiburg i. Br. entsendet, die er in ein Schwarzwald-Hochtal verlegte; die ursprüngliche Cella s. Petri (Wilmars- oder Peters-Zell) wurde später nach ihm St. Ulrich genannt. Zuletzt gründete er das Benediktiner-Nonnenkloster Bollschweil und legte sein Amt als Prior nieder. Ein fast ruheloses Wanderleben! † 1093 zu St. Ulrich. Er schrieb die Gewohnheiten des Klosters Cluni. 10. VII. (al. 4., 11., 14. VII.).

P. der *Kranken*, für die eigenes Weihwasser auf seinen Namen geweiht wurde.
 Franz, *Benediktionen* 209.
 Lit. AS — HJB — GH — JS — JB — MB. — Buchner.

UDALRICUS, sel., Bischof von Lausanne, Bruder der hl. Hildegard, Adelinde und des sel. Gerold. 10. Jahrhundert.
 Lit. GH — JS. 28. VII. (al. 19. IV.)

UDALRICUS I. VON PASSAU, sel. Bischof, aus dem Geschlechte der Grafen von Veringen in Schwaben (nicht von Höft in Tirol), vorher Dompropst von Augsburg und von der kirchlichen Partei gegen den Gegenbischof Thiemo, der unter dem Schutze des Kaisers Heinrich IV. stand, 65jährig zum Nachfolger des hl. Altmann gewählt, und erhielt die Würde eines päpstlichen Legaten in Deutschland. Er nahm teil an den Synoden von Piacenza und Guastalla. Als er nach Passau zurückkehren konnte, hatte er Mühe, das Unkraut, das der Afterbischof Thiemo auf den Acker Gottes gesät hatte, auszurotten.
 † 1121, 95 Jahre alt. 7. VIII.
 Lit. RB — GH — JS — JB — MB.

UDALRICUS DE BOTTIS, sel., Bischof von Genf, vorher Prior OCarth von Portes, resignierte indessen und ging nach Portes zurück.
 † 1275. 29. X.
 Lit. GH.

UDAUTUS (Audaldus), hl., Priester und Martyrer; nach einer Romreise predigte er das Evangelium den Hunnen und Ostgoten an der Donau und zog sich dann in die Pyrenäen zurück, zu Aix-sur-l'Ariège, Diözese Pamiers, die Verkündigung der Glaubensbotschaft fortsetzend.
 † 452. 11. V.
 P. Die Bewohner Mösiens und Pannoniens wurden zur Zeit Attilas durch sein Gebet von einer großen *Insektenplage* befreit; auch bei schweren *Entbindungen* wurde seine Hilfe erfleht; ebenso gegen *Fieber*.
 Lit. DK — GH.

UDEGEBA, sel., Jungfrau zu Spanheim; nähere Angaben fehlen. 28. VI.
 Lit. GH — JS.

UDELINA, hl., Martyrin, angeblich Königin von Schottland, welche der Gesellschaft der hl. Ursula beigezählt wird.
 Lit. GH — JS.

ÜBERKOMM siehe Victor 29. III.

UGOLINUS ZEPHYRINUS, sel., OESA, aus Mantua gebürtig und zu Cortona in Etrurien verehrt. † 1470. 22. V. (II. XII.).
Lit. MErem — GH — JS — JB.

UGUCCIO, sel., einer der 7 Stifter des Servitenordens. † 1282; er starb unter Abbetung des englischen Grußes. 11. V. (al. 2. II., 10. V.).
Lit. MR — MServ — GH — JS — JB.

UGUZO (Luguzon = kleiner Hugo), hl., Martyrer; er war Hirt und Käsemacher in den Bergen von Carvagna beim Comersee, wurde aber von seinem Herrn aus dem Dienste gejagt, weil er ein Almosen gegeben hatte; hierauf diente er einem anderen Herrn, der von Tag zu Tag reicher wurde, während der erstere in gleichem Maße verarmte, worüber dieser so aufgebracht wurde, daß er den Heiligen durch einen Faustschlag tötete. Zeit vor 1280. 16. VIII. (al. 12. VII.).
A. Hirt mit einem Stück Käse in der Hand.
P. gegen Übel des Gesichtes, weil an dem Orte seiner Ermordung eine Quelle entsprang, welche die Kraft besitzt, gegen *Augenkrankheiten* zu schützen; der *Käser* und *Senner*.
Lit. GH — JS.

ULBERTUS (Ölbertus, Odelbert, Olbert), hl., Martyrer, ein armer Arbeiter zu Oosterhout bei Breda in Holland, Bistum Antwerpen. Von der Arbeit ermüdet war er eingeschlafen, als zwei Mörder, die man ertappt hatte, ihn fanden und ihm den blutigen Dolch in die Hand gaben; als die Verfolger herbeikamen, töteten sie ihn als den vermeintlichen Mörder. So die Legende; Zeit unbekannt. 22. X.
Lit. GH — JS.

ULBOLDUS, sel., Laienbruder im alten Kloster Blömkamp in Friesland; nach anderen wäre er auch der Gründer eines Cistercienser-Nonnenklosters bei dem Städtchen Snitz (Sneck, Sneca), ebenfalls in Friesland, gewesen. † 1240. 26. II.
Lit. GH — JS.

ULFACIUS, hl., Abt, Freund des Bischofs Innozenz von Le Mans; vorher war er Mönch des Klosters Micy, dann begab er sich nach Le Mans und schlug seinen Wohnsitz am Brayeflößchen auf, sammelte Schüler um sich und wurde so Stifter und Abt des nach ihm genann-

ten Klosters Dép. Sarthe; möglicherweise war er auch Priester.
7. Jahrhundert. Seine Reliquien befinden sich zu Tulle. 9. IX.
Lit. GH — JS.

ULFRIED, siehe Wolfred.

ULPHIA, siehe Wulfa.

ULRICH siehe Udalricus.

UNNI (Unnus, Huno, Wenni), hl., Erzbischof von Hamburg und Bremen,
Nachfolger des hl. Reginward, vorher Hofkaplan König Konrads; er
bereiste auch Dänemark und Schweden und trug das Wort Gottes
dahin. † 936 und zu Birka beerdigt, sein Haupt kam nach Bremen.
Lit. AS — GH — JS. 21. X.

UNSCHULDIGE KINDER von Bethlehem im Stamme Juda, die König
Herodes wegen des Messias Geburt ermorden ließ. Nach der Legende
bestellte Herodes die Mütter mit ihren Kindern in seinen Palast,
ließ ihn absperren und dann die Kinder töten. Elisabeth floh mit
dem kleinen Johannes ins Gebirge, wo ein Felsen sie vor den Verfol-
gern verbarg. Sie waren die Erstlinge, die für Christus ihr Leben
lassen mußten. 1. Jahrhundert. 28. XII.

P. gegen *Ehrgeiz* und *Eifersucht*, der Fehler des Herodes, für die sie unschul-
dig büßen mußten; für *Kinder in Gefahr* und *Findelkinder*; der *Chor-
knaben*.

Lit. DK — GH — JS — JB — Buchner.

URBANUS, hl., ein Schüler des hl. Bischof Babilas von Antiochien unter
Dezcius getötet. † 250. 24. I.
Lit. MR — GH — JS — JB.

URBANUS, hl., [mit Cyrillus und Gen.], Martyrer zu Tunis in Nord-
afrika. Zeit unbekannt. 8. III.
Lit. MR — GH — JS — JB.

URBANUS, hl., [und Leodegaria], 6. Bischof von Langres, Frankreich.
† 375 (bei den Bollandisten 5. Jahrhundert). 2. IV. (al. 3., 23. I.).
A. *Weinstock*, *Weintraube*; er ist der eigentliche *Winzerpatron* und ist in
Deutschland nur, weil der gleichnamige Papst mehr bekannt war, durch
diesen verdrängt worden.

P. der *Weinberge* und der *Gärtner* für die südlichen Gegenden (Italien, Südfrankreich); der *Böttcher*, *Feldfrüchte*, für *günstiges Wetter*, gegen *Blitz*, *Frost*, *Feldratten*, *Landplagen*; gegen *Körperschwäche*, ohne hinreichenden Grund.

von *Dijon*, *Langres*;

Lit. MR — MRies — RP — HS — DK — GH — JS — JB.

URBANUS, hl., [mit Optatus und Gen.], Martyrer zu Saragossa in Spanien. † 304. 16. IV.

Lit. MR — GH — JS — JB.

URBANUS I., hl., [und Gen.], 18. Papst, Martyrer, Römer; das Schisma des Hippolytus dauerte unter seinem Pontifikate fort; unglaublich ist die Nachricht, daß sein Martyrium auf dem Platze vor dem Dianatempel an der Nomentanischen Straße stattgefunden haben soll, wie auch die ihm zugeschriebene Verordnung, gemäß welcher die hl. Gefäße nur von Silber angefertigt werden sollten. † 230.

25. V. (al. 19. V.).

A. *Schwert* oder *Traube*, da er in jenen Gegenden als Patron der *Weinberge* verehrt wird, wo die Weinblüte erst im Mai erscheint, d. i. in Deutschland allgemein, daher auch der *Sachsenspiegel* Wein- und Baumfrüchte von diesem Tage (25. bzw. 19. V.) an den Wirtschafter verfallen läßt, ebenso die deutschen Wetterregeln und Bauernkalender, z. B. von 1548. von *Maastricht*, *Toledo*, *Troyes*, *Valencia*.

Lit. MR — MCarmC — MRies — RP — HS — AE — DK — GH — JS — JB — MB — Buchner.

URBANUS, hl., [mit Ariston und Gen.], Martyrer in der Kampagna unter Diokletian. 2. VII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

URBANUS II., sel., 164. Papst, Otto de Lagéry, nach Baudot aus der gräflichen Familie de Semur, OSB, Franzose von Geburt; er machte seine Studien zu Reims unter dem hl. Bruno und wurde Mönch (Prior?) zu Cluni, war vorher Kanonikus und Archidiakon zu Reims und vom Papst Gregor VII. nach Rom berufen worden; er wurde dann Kardinalbischof von Ostia und Legat in Deutschland. Durch Victor III. zu seinem Nachfolger bestimmt, mußte er wiederholt vor der Macht des Gegenpapstes Klemens III. aus Rom weichen. Der sel. Urban war auch der Urheber des ersten Kreuzzuges. † 1099.

Lit. MR — AE — HJB — GH — JB — PS — MB. 29. VII.

URBANUS, hl., [mit Menedemus und Theodorus], Martyrer, Kleriker

zu Konstantinopel unter dem arianischen Kaiser Valens; sie wurden auf ein Schiff gebracht, das auf dem Meere angezündet und verbrannt wurde, so daß sie an der Küste Bithyniens zugrunde gingen.
† 370. 5. IX. (al. 18. V.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

URBANUS, hl., von Rom, Martyrer, Gehilfe des hl. Apostel Paulus, dessen im Römerbriefe Erwähnung geschieht; die Griechen bezeichnen ihn als Bischof von Mazedonien. 1. Jahrhundert. 31. X.

Lit. MR — GH — JS — JB.

URBANUS, hl., Bischof von Zirta in Afrika, der durch den arianischen Vandalenkönig Geiserich verbannt wurde und in der Verbannung starb. 28. XI.

Lit. MR — MCan. reg — GH — JS — JB.

URBANUS, hl., Bischof von Theano in der Campagna, nicht von Chieti, Italien. † um 356. 7. XII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

URBANUS V., sel., 205. Papst, Wilhelm Grimoard, OSB; nachdem er zu Montpellier und Toulouse studiert hatte, trat er in das Benediktinerkloster St. Viktor in Marseille und wurde Professor des kanonischen Rechtes in Montpellier und Avignon, Generalvikar in Clermont und Uzès, Abt von St. Germain in Auxerre, dann zu St. Victor in Marseille und wurde von den Päpsten als Legat verwechselt. Er wurde 1362 als Papst zu Avignon inthronisiert; auch als Papst lebte er, soweit möglich, wie ein armer, einfacher Ordensmann. Der beabsichtigte Kreuzzug hatte ein klägliches Ende, indem der einzige Erfolg die bald wieder aufgegebene Eroberung Alexandriens war; das Abendland war zu jener Zeit zu sehr verdorben und zerklüftet, als daß ein so großes Werk hätte mit Aussicht auf Erfolg unternommen werden können. Den Vorstellungen Kaiser Karls IV., den Bitten der Römer, Petrarca und der hl. Brigitta nachgebend, kehrte er, trotz des Widerstandes des französischen Hofes und der französischen Kardinäle nach Rom zurück, und nahm da den Kaiser Johann Paläologus und seine Gemahlin Helena in die katholische Kirche auf. Er war es, der ein strenges Verbot erließ gegen die öffentliche Verehrung von Heiligen, deren Leben und Wunder vom hl. Stuhle nicht geprüft worden sind; auch krönte er die Gemahlin des deutschen Kaisers

Karl IV. Er kehrte aber nach Avignon zurück, wozu ihn das öffentliche Wohl, nicht allein das der Kirche, entgegen den dringenden Bitten der hl. Birgitta zu bleiben, veranlaßte. Die Vorhersagung der hl. Birgitta traf wunderbar ein, denn bald nach seiner Ankunft in Avignon erkrankte er tödlich und starb 1370. 19. XII.

Lit. MR — AE — HJB — GH — JB — MB.

URBICIUS, hl., 15. Bischof von Metz durch 29 Jahre. Er erbaute eine Kirche zu Ehren des hl. Felix von Nola. † um 420. 20. III.

Lit. GH — JB — JS — RB.

URIEL, nach den Apokryphen einer der 7 Erzengel, welche vor dem Throne Gottes stehen (Tob. 12, 15. Zach. 3, 7. 4, 2. Apok. 8, 2). Im Mittelalter nach den hhl. Vätern teils mit Michael, Gabriel und Raphael zur Vierzahl verbunden, z. B. auf dem Jerusalemkreuz zu Hildesheim, teils zur Siebenzahl mit den ebenfalls aus Apokryphen und Privatoffenbarungen geschöpften Namen Sealtiel, Jehudiel und Barechiel. Uriel = Licht Gottes, soll die Stammeltern aus dem Paradiese vertrieben haben. Die Synoden von Rom 745 und von Aachen 789 verboten den Gebrauch unbiblischer Engelnamen.

15. VII.

A. *Schwert* und *Flamme*; für Sealtiel gefaltete *Hände*; für Barechiel weiße *Rosen* und für Jehudiel *Krone* und *Geißel*.

Lit. Buchner — GH — JS — MB.

URORIA, hl., [mit Epagatus, Pothinus und Gen.], Martyrin zu Lyon unter Marcus Aurelius. 2. VI.

Lit. GH — JS.

URSA, hl., [mit Lucianus und Gen.], Jungfrau und Martyrin unter Dezius zu Nikomedia in Bithynien, die ebenso fromm als schön war, nach welcher zwei heidnische Zauberer heftiges Verlangen trugen, aber nichts gegen sie vermochten, worauf sie sich bekehrten und mit der hl. Ursa den Martertod erlitten, dadurch, daß sie an einem Pfahle verbrannt wurden. 26. X.

Lit. GH — JS.

URSIA, hl., Jungfrau und Martyrin zu Rom, deren hl. Leib mit einem Blutfläschchen in den Katakomben des Kalixtus aufgefunden und 1842 nach Bordeaux übertragen wurde. Weiteres ist von ihr nicht bekannt.

Lit. JS.

URSICINUS, hl., Martyrer, Arzt zu Ravenna; er wurde im 2. Jahrhundert, nach andern unter Nero nach vielen Folterqualen enthauptet.

19. VI.

A. er trägt sein abgeschlagenes Haupt, aus welchem Palmzweige hervorsprossen, in seinen Händen; auch Lilie.

P. von Bistum Basel, Ravenna;
der Ärzte und gegen Halsweh.

Lit. MR — MRies — RP — DK — GH — JS — JB — MB.

URSICINUS, hl., 9. Bischof von Sens in Frankreich; nach der Gallia christiana wäre er 356 mit dem hl. Hilarius verbannt worden, 360 aber wieder zurückgekehrt und hätte das Kloster der hhl. Gervasius und Protasius erbaut; ob in der Schweiz oder in Luxeuil ist nicht sicher. Holweck sagt, daß er das Kloster in Sens erbaut habe. † Ende des 4. Jahrhunderts.

24. VII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

URSICINUS, sel., Erzbischof von Ravenna; unter ihm soll der Bau von S. Apollinare in Classe begonnen worden sein. † 537. Seine Reliquien ruhen in der Kirche des hl. Vitalis.

5. IX. (al. 20. XII.).

URSICINUS, hl., Bischof von Brescia. Er nahm Teil am Konzil von Sardika 347.

1. XII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

URSICINUS (Ursanne), hl., Mönch zu Luxeuil, Stifter von St. Ursitz; er war ein Schüler des hl. Kolumban, den er nach der Schweiz begleitete, aber er blieb als Einsiedler am Doubs im Jura zurück und erbaute eine Kirche zu Ehren des hl. Petrus, die später nach ihm benannt wurde; der hl. Wandregisil erbaute neben ihr ein Kloster, das nachmalige Benediktinerstift St. Ursitz. Der hl. Ursicinus ist einer der frühest bezeugten Schweizer Kirchenpatrone. † 620 oder 630.

20. XII. (al. 22. XII., 21. II.).

Lit. GH — JS — JB.

URSICIUS, hl., Martyrer unter Maximinus in Illyrien, enthauptet; er war Kriegstribun. † gegen 304.

14. VIII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

URSINIANUS, sel., Bischof von Auch; sein Nachfolger war der hl. Orientius. Seine Verehrung ist im Verlöschen. 5. IX.
Lit. GH — JS.

URSINUS, hl., Bischof; er ist identisch mit dem Apostel von Bourges; einige seiner Reliquien kamen nach Lisieux. Gefunden wurden seine Reliquien 1399, erhoben 1731, aber 1793 zerstreut; man feiert das Fest der Übertragung der Reliquien am 11. VI.
P. von *Lisieux*.
Lit. GH.

URSINUS, hl., 1. Bischof von Bourges (fälschlich Ursicinus), Apostel der Auvergne. Nach einer alten Legende wäre er der Nathanel des Evangeliums, nach anderen einer der 72 Jünger des Herrn, der den hl. Petrus nach Rom begleitet habe und von dort nach Gallien gesandt worden sei. Buchberger verlegt seine Wirksamkeit ins 3. Jahrhundert. 29. XII. (al. 9. XI.).
Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

URSINUS, hl., ein frommer Seelsorger, dessen der hl. Gregor in seinen Dialogen erwähnt; er verschied nach 40jähriger Amtsführung in der Gegend von Nursia. Die Zeit ist nicht angegeben.
Lit. JS.

URSIO, hl., Priester und Abt, nach anderen erster Pfarrer und Mönch in dem Kloster von Isle-Aumont in der Nähe von Troyes. † um 375; seine Reliquien wurden nach Moutier-la-Celle gebracht. 29. IX.
Lit. GH — JS.

URSIUS (Ursus), hl., ein Büsser bei Vizenza in Italien, der im Zorne seinen Vater, sein Kind und seine Frau getötet hatte, worauf er zur Buße beschwerliche Wallfahrten unternahm und bis zu seinem Tode auf einem Berge zu S. Orso bei Vizenza in der Einsamkeit lebte. Sein Grab und die über demselben gebaute und seinem Andenken geweihte Kirche wurde von vielen Pilgern besucht. 3. V.
Lit. GH — JS.

URSMARUS, hl., Bischof, vorher Abt des Klosters Lobbes im Hennegau in Belgien; † 713; er führt den Ehrentitel „Apostel von Flandern.“ 18. IV. (al. 19. IV.).

- A. Als Abt und Bischof, den *Teufel* unter seinen Füßen.
 P. gegen *Fieber, Besessenheit, Zahnweh, Lendenschwäche und Ratten*; letztere wurden vertilgt durch Prozession mit seinen Reliquien.
 Lit. MR — AS — HJB — DK — GH — JS — JB.

URSULA HAIDER, sel., Äbtissin des Franziskanerinnenklosters („Bikenkloster“) zu Villingen; sie war zu Reutte von der sel. Elisabeth erzogen worden und wurde Klarissin zu Valduna, dann ebenda Äbtissin. Zur Reformierung des Klosters wurde sie nach Villingen gesandt, das sie auch ausgezeichnet leitete. † 1498 zu Villingen. Volkstümlicher Kult. 20. I.

Lit. MB.

URSULA BENINCASA, sel., Einsiedlerin zu St. Elmo bei Neapel. 1583 stiftete sie den beschaulichen Orden der Theatinerinnen mit strenger Klausur und eines Einsiedlerinnenzweiges mit steter Einschließung. † 1618. 20. X.

Lit. Buchner — JS — MB.

URSULA PÖCK von Lienz, sel., ein 4½ Jahre altes, dem Bürger Thomas Pöck gehöriges Kind, das am Karfreitag 1443 angeblich von Juden getötet wurde. Das Faktum wurde erst 1473 durch Zeugen beglaubigt, anlässlich des Prozesses betreffs Simon von Trient. 18. I.

Lit. HJB — JS — MB.

URSULA, hl., Martyrin mit 11 000 Jungfrauen. Die Ursula-Legende, wie sie in der vollständig ausgebildeten Passio Regnante Domino vorliegt, berichtet, daß sie die einzige Tochter des Königs Deonotius in Britannien war und von einem heidnischen Prinzen zur Ehe begehrt wurde; sie aber wollte auf göttliche Eingebung jungfräulich bleiben und stellte ihm daher die Bedingungen seines Übertritts zum Christentum und einer Wartezeit von 3 Jahren. Von ihrem Vater erbat und erhielt sie 11 Dreiruderer und 10 Jungfrauen aus edlem Geschlecht mit je 1000 Begleiterinnen, unter ihnen auch Pinnosa (angeblich auch eine Königstochter). Bei den nautischen Übungen seien die Schiffe nach Tile in Bataviengenrieben worden und von da rheinaufwärts nach Köln gekommen. Von einem Engel beauftragt nach Rom zu wallfahren, fuhren sie bis Basel und gingen von da zu Fuß, kehrten dann nach Verehrung der römischen Heiligtümer nach Köln zurück, das eben von Hunnen belagert wurde, die sie überfielen und töteten. Ursula wurde von einem Pfeile durchbohrt, weil sie sich weigerte, sich mit dem Hunnenfürsten zu vermählen. Die Hunnen wurden dann von

ebensovielen Heerscharen in die Flucht gejagt, als Jungfrauen gewesen waren; die befreiten Kölner bestatteten die Jungfrauen und errichteten ihnen einen Tempel. Diese Legende hat einen historischen Kern; das Martyrium mag in die Zeit der Diokletianischen Christenverfolgung fallen. Sie wird mit einer Bretonischen Sage in Verbindung gebracht, nach welcher 11 000 adelige Jungfrauen mit großer Begleitung zur Zeit des Kaisers Maximus 383 aus Britannien nach Armorika auswanderten, aber vom Winde verschlagen Hunnen und Pikten in die Hände fielen, von denen sie niedergemacht wurden, weil sie ihrer sinnlichen Lust zu dienen sich widersetzen. Unzweifelhafte Tatsache ist, daß eine große Schar Jungfrauen (11 000 muß als runde Zahl betrachtet werden, die allerdings von anderer Seite als weit übertrieben geschätzt wird) zu Köln am Rhein durch heidnische Barbaren hingeschlachtet wurde und den Martertod erlitten. Die Verehrung dieser hl. Jungfrauen bestand nachweislich schon im 5. Jahrhundert. Die Ursulakirche und die im Chore derselben noch jetzt eingemauerte sogenannte Clematianische Inschrift sind die ältesten Zeugnisse nicht bloß der Verehrung, sondern auch des Martyriums dieser hhl. Jungfrauen. Die Inschrift stammt sicher aus dem 5. vielleicht auch schon aus dem 4. Jahrhundert, und berichtet die Wiederherstellung der ihnen zu Ehren gebauten Kapelle durch den reichen Orientalen Klematius. Als fernere, unzweifelhaft echte Quelle ist die sogenannte Rede in natali zu betrachten. Sie macht den Eindruck einer Homilie zur Auffrischung und Erhöhung der Festfeier am Verehrungstage der hl. Ursula und stammt wahrscheinlich aus dem 8. Jahrhundert; ihr Verfasser ist nicht bekannt. Nach ihr litten zu Köln unter Diokletian (Maximian) christliche Jungfrauen aus Britannien den Martertod. Man kennt nur von wenigen die Namen (Pinnosa, Recia, Gregoria, Martha, Saula, Britula, Saturnia, Rebaria, Satura, Palladia usw.), ihre Reliquien standen aber in Köln von jeher in großer Verehrung. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich auch männliche Personen zu ihnen gesellt haben. Nur durch den Verehrungseifer der Vorfahren sei die Kenntnis auf spätere Zeiten überliefert worden und dabei mehr der beständig fortlaufenden und sich gleichbleibenden mündlichen Erzählung, als den schriftlichen Nachrichten zu glauben. Es ist auch durch geschichtliche, eingehende Untersuchungen dargetan, daß im Jahre 451 oder 452 zu Köln von den Hunnen eine große Anzahl christlicher Jungfrauen grausam ermordet wurden, und der Hunnenrücken bei Köln bewahrt in seinem Namen bis heute das Andenken der hunnischen Greuel; diese Jung-

frauen können sehr wohl Britinnen gewesen sein, da gerade um diese Zeit die Furcht vor den heranstürmenden Angelsachsen zahlreiche Auswanderungen aus Britannien verursachte, und der Beweis, daß der größte Teil der Hunnen nach der Schlacht bei Châlons den Rückzug über Köln antrat, ist von Kessel in überzeugender Weise geführt. Die große Mehrzahl der auf dem „Ursulaacker“ im 12. Jahrhundert ausgegrabenen Martyrerleichen dürfte dieser Zeit angehören. Die Spuren grausamster Verstümmelung, welche viele derselben aufweisen, machen die Annahme, daß die Hunnen hier gewütet haben, noch wahrscheinlicher. Gleichfalls geschichtlich, nur willkürlich ausgesponnen, ist die Angabe des Bischofs Asaph von Monmouth, um das Jahr 1152—1175, der in seiner „Geschichte der Britonen“ erzählt, daß Kaiser Maximian für seine Soldaten Frauen bestimmt habe und zu diesem Zwecke sich an König Dionotus vor Cornubia gewandt habe, der ihm auch 11 000 vornehme und 60 000 unedle Jungfrauen bewilligt haben soll. Die Tochter dieses Königs sei Ursula gewesen, die mit den übrigen Jungfrauen in London zusammengekommen sei, von denen ein Teil infolge eines Seesturmes zugrunde gegangen, ein Teil aufs Land getrieben und von den Einwohnern ermordet, und ein Teil nach Köln gekommen und von den Hunnen abgeschlachtet worden sei. Diese Erzählung liegt auch den Proprien mehrerer Diözesen zugrunde. Das Chronicon von Sigebert von Gemblours bezeichnet die hl. Ursula als die Tochter des Königs Nothus in Britannien. Das Martyrium von vielen hhl. Jungfrauen unter Führung der hl. Ursula zu Köln ist also keine leere Sage und keine Erdichtung, sondern eine Tatsache. Die Aufnahme eines Papstes und mehrerer Bischöfe in ihre Begleitung auf dem Wege von oder nach Rom geht auf Visionen der hl. Elisabeth von Schönau und des sel. Hermann Josef (1183—1187) zurück. 21. X.

A. *Schiff und Pfeil*; oder mit weitem *Mantel* die übrigen Jungfrauen deckend; auch mit *Krone und Fahne*; oder eine *Taube* unter ihren Füßen oder neben ihrer Leiche; ihre Darstellung ist beliebt als Gegenstück zu den 10 000 Martyrern unter Achatius.

P. von Köln a. Rh., Delft;

für günstige *Heirat* und *Ehestand*; gegen die Qualen des *Fegefeuers* und *guten Tod* durch Empfang der hl. Sakramente, weil sie eine Spitalschwester aus dem Fegefeuer erlöst und ihr aufgetragen habe, dieselbe Gnade allen ihren Verehrerinnen zuzuwenden; für kranke *Kinder*; der *Lehrerinnen*, der *Tuchhändler*, ohne speziellen oder hinreichenden Grund; der *Ursulinen*, eines 1535 gestifteten Ordens und mehrerer *Universitäten*.

Lit. MR — MSe — MMin — AM — FH — PSchu — MRies — RP — FS — RB — AS — HJB — DK — GH — JS — JB — PR — MB.

URSULINA, hl., Jungfrau; schon von Kindheit an hatte sie fromme Gesichte und himmlische Erleuchtungen. Sie besuchte Papst Bonifaz IX., machte eine Palästina-reise und wurde nach ihrer Rückkehr in ihre Vaterstadt Parma von da verbannt, ging nach Bologna und dann nach Verona, wo sie 1410 starb. Stadler, Holweck, Baudot und Buchberger berichten, daß sie auch den Gegenpapa Clemens VII. zu Avignon besucht und ihm um Aufhebung des Schismas gebeten habe, wozu er aber nicht geneigt war. 7. IV.

Lit. GH — JB — JS — PR — MB.

URSULINA, sel., kommt bei Grevenus ohne nähere Angaben vor und dürfte mit der bei den Bollandisten unter die Übergangenen gestellten identisch sein. 17. IX.

Lit. JS.

URSUS, hl., [mit Leontius, Marcia, Chelidonia und Gen.], Martyrer zu Nikomedia (Ismid); weiteres nicht bekannt. 20. I.

Lit. GH — JS.

URSUS, hl., Priester, wird zu Aosta verehrt, wo seine Gebeine ruhen; nach der Tradition war er Schotte und Schüler des hl. Bischofs Gratus von Aosta; er lebte gegen Ende des 4. Jahrhunderts. 1. II.

P. gegen *schwere Geburt*, für *Kinder*, die ohne Taufe gestorben sind, *Lendenschmerzen*, für und gegen *Regen*, *Rheumatismus* und *Überschwemmungen*; vor letzterer errettete er Aosta durch sein Gebet.

Lit. GH — JS.

URSUS, hl., Bischof von Ravenna; er stellte die Kathedrale „Templum Ursianum“ wieder her. † 398. 13. IV.

Lit. MR — GH — JS — JB.

URSUS, hl., [mit Catulinus, Theodora und Gen.], Martyrer in Afrika; sonst nichts bekannt. 23. IV.

Lit. GH — JS.

URSUS, hl., erwählter Bischof von Fano im Jahre 625, ein gebürtiger Römer. Seine Reliquien wurden 1113 mit denen der hhl. Fortunatus und Eusebius erhoben. 15. V.

URSUS, hl., 7. Bischof von Troyes, Nachfolger des Aurelius; er erlag auf einer Visitationsreise 426 zu Queudes, damals in der Diözese Châlons-

- sur-Marne den Anstrengungen, da er schon altersschwach und krank war. 25. VII.
Lit. JS.
- URSUS (Ursius), hl., [und Leobatus], Abt; er gründete die Klöster Taurisiac (Toiselay), Heugnes, Pontivy, Senevières, Loches. † 508.
27. VII. (al. 18. VII., 27. X., 6. XII.).
Lit. DK — GH — JS.
- URSUS, hl., 10. oder 11. Bischof von Auxerre; er lebte vorher als Einsiedler in einer Zelle bei der St. Amatorkirche von Auxerre. † etwa 508. 30. VII., 29. VII.
P. gegen *Feuersbrunst*, weil er eine solche in Auxerre stillte.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- URSUS, hl., [und Victor], Martyrer zu Solothurn, Schweiz, angeblich aus der thebaischen Legion, unter Maximian enthauptet. 30. IX.
A. *Ritter, Fahne und Schwert*.
P. von *Solothurn*.
Lit. MR — RP — HJB — GH — JS — JB.
- URZISCENUS (Ursicinus), hl., 7. Bischof von Pavia in der Lombardei, von 1183—1216. 21. VI.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- UST, hl., ein Gefährte des hl. Cadfan von Armorica im 6. Jahrhundert. 1. V.
P. von *Llanust, Llanwrin und Montgomery*.
Lit. GH.
- USTAZANES (Usthazanes), hl., Martyrer, Eunuch und Erzieher (Pflegeter) des persischen Königs Schapur II.; durch die Standhaftigkeit des hl. Bischofs Simeon wurde er, der früher aus Schwachheit abgefallen war, der Kirche wieder zurückgewonnen und starb nun als Martyrer. † 341. 21. IV. (al. 4. IV.).
Lit. MR — GH — JS — JB.
- USTIG, hl., Bruder des hl. Aldate, Bischof von Gloucester; Bekenner in Cor Garmon zu Llancarfan. Zeit unbekannt.
Lit. GH.
- UTTO, sel., Abt OSB, ein Patenkind des sel. Gamelbert von Michaelsbuch; er war Seelsorger zu Buch und Umgebung und gründete dann

das Kloster Metten. Kaiser Karl der Große erlangte von Papst Leo III. die Bestätigung für Utto als ersten Abt. Dieser Papst sandte ihm auch einen Abtstab von Elfenbein, der noch heute vorhanden ist.
† 829. 3. X. (al. 28. I.).

A. Nach der Legende hängt er seine *Axt* an einen Sonnenstrahl; Besuch
Karl des Großen.

Lit. RB — GH — JS — JB — MB.

UTUS (Antus), hl., [mit Rogatus und Gen.], Martyrer in Afrika; nähere Umstände sind nicht bekannt. 24. III.

Lit. GH — JS.

UXOR, hl., [mit Maritius, ihrem Gatten], Martyrin, deren Beine abgeschnitten wurden; weder Zeit noch Ort bekannt. 29. V.

Lit. GH.

VAAST = Vedastus.

VADER (Jader), hl., [mit Nemesianus und Gen.], Martyrer, Bischof von Midila, unter Valerian und Gallienus um 257. 10. IX.

Lit. GH — JS.

VALENS, hl., Bischof (andere nennen ihn Prätor), der zu Auxerre oder Pampelona mit 3 Knaben den Martertod gestorben sein soll. Zeit unbekannt. Möglicherweise identisch mit Valens von Auxerre, einem Priester und Bekenner, der gleichfalls verehrt wird am 21. V.

Lit. MR — GH — JS — JB.

VALENS, hl., Diakon der Kirche von Jerusalem und Martyrer zu Cäsarea in Palästina; er kannte die Hl. Schriften auswendig. † 309.

Lit. MR — GH — JS — JB. 1. VI. (al. 16. II.).

VALENS (Valentinus), hl., Bischof von Verona; Nachfolger des hl. Verecundus. 523—531. 26. VII.

Lit. GH — JS — JB.

VALENS, hl., vom Volke erwählter Bischof von Avignon; er war verheiratet, hatte aber mit seiner Frau Cazaria beschlossen in beständiger Keuschheit zu leben, und gab sein ganzes Besitztum den Armen und lebte in äußerster Enthaltbarkeit in der Nähe von Villeneuve, Diözese Avignon. † um 591. 8. XII.

Lit. GH.

VALENTIA, hl., Klosterfrau des Carmeliterordens in der Bretagne.
† 1728. 25. IX.

Lit. JS.

VALENTINA, hl., Jungfrau und Martyrin zu Cäsarea in Palästina. † 307.
25. VII.

Lit. MR — GH — JS — JB — PR.

VALENTINIANUS, hl., 8. Bischof von Chur, Nachfolger des Eddo; er
erweiterte die Kirche und das Priesterhaus von St. Luzi. † 548.
Seine Reliquien befinden sich in der Krypta von St. Luzi. 13. I.

Lit. GH — JS — Schematismus von Chur.

VALENTINUS, hl., Abt von Mais in Tirol, Bischof von Passau und
Apostel Rhätens; seine apostolische Tätigkeit in und um Passau
ist vollkommen verbürgt; er dürfte aus den Niederlanden herunter-
gekommen sein und Hand in Hand mit dem hl. Severinus gearbeitet
haben. Er soll 3mal in Passau als Glaubensbote aufgetreten sein,
aber immer fast erfolglos. Papst Leo I. habe ihn auch zum Bischof
von Passau geweiht; dann habe er sich nach Tirol gewandt; auch
soll er im zweiten Rhätien (Vindelicien) gewirkt haben; heißt er doch
Rhaetiarum Ep., also der beiden Rhätien. Nach dem Proprium von
Chur wäre er besonders in Graubünden tätig gewesen. † Mitte des
5. Jahrhunderts. 7. I.

A. den *Heiden predigend*.

P. von *Passau*, wohin er 764 von Mais aus übertragen wurde.
gegen *Epilepsie*.

Lit. FH — RB — AS — HJB — DK — GH — JS — MB.

VALENTINUS, hl., Priester und Martyrer zu Rom vor dem Flaminischen
Tor (Porta di Popolo). Wegen seiner vielen Bekehrungen wurde er
angezeigt und enthauptet. † ca. 269. Sein Grab wurde zur Katakombe
erweitert, später Basilika mit Benediktinerabtei. 14. II.

A. *Schwert und Palme; heilte die blinde Tochter* des Oberst Asterius, wie
die Legende erzählt, durch Handauflegung; manchmal auch ein *Epilep-
tischer* zu seinen Füßen.

Lit. MR — MOP — MRies — RP — GH — JS — JB — MB.

VALENTINUS, hl., Martyrer, 3. Bischof von Terni (Interamna) in Um-
brien; er wurde eingeladen nach Rom zu kommen, wo er einen durch
menschliche Kunst unheilbaren Menschen (Sohn des Rhetors Craton)
von seiner krüppelhaften Verkrümmung heilte; diese Heilung erregte

um so mehr Aufsehen, als sich Craton mit seinem ganzen Hause, der Sohn des Stadtpräfekten Abundius und andere taufen ließen. Der Heilige aber wurde in Haft genommen und enthauptet. † ca. 273.

- A. ein *Hahn* neben einem verkrüppelten *Knaben*. 14. II. (al. 21. VII.).
 P. gegen *Epilepsie* und *Ohnmachten* sowie für *Fallsüchtige*, *Gichtbrüchige*, *Pest*, weil er mehrere Pestkranke heilte; für *Verlobte*, *Heirat*, *Reisende*, *Jugend* und *Bienenzüchter*, ohne ersichtlichen Grund. Wallfahrtsorte (Diepoldskirchen in Niederbayern, Eberbach am Rhein.
 Lit. MR — MRies — RP — HS — RB — AS — DK — GH — JS — JB — MB.

VALENTINUS, hl., [und Damianus], Martyrer aus Terracina unter Julian dem Apostaten; sichere Nachrichten von ihnen sind nicht vorhanden. 16. III.

- A. in *Bischofstracht*, blindes *Kind* sehend machend; dieses Attribut betrifft wahrscheinlich den hl. Valentin 14. II.
 Lit. RP — GH — JS — JB.

VALENTINUS, hl., Bischof von Genua, Nachfolger des hl. Salomon; † 340. Er wird seit unvordenklichen Zeiten als Heiliger verehrt. 985 wurde sein Leib in der Syruskirche in den bischöflichen Gewändern unversehrt aufgefunden. 2. V.

- Lit. GH — JS.

VALENTINUS, hl., Priester und Eremit, von reichen Eltern abstammend und am Hofe des Königs Childebert erzogen. Um einer von seinem Vater geplanten Verhelichung zu entgehen, floh er in die Einöde, wurde Priester und erbaute ein Oratorium zu Ehren der hl. Apostel. Er starb schon 28 Jahre alt im Jahre 547. 4. VII.

- P. von *Griselles*, Diözese Dijon.
 Lit. GH — JS.

VALENTINUS BERRIO-OCHOA, sel., Bischof, Martyrer, OP, Spanier; er trat 1853 als Priester in den Orden, kam 1856 nach Manila, 1858 nach Tonkin, wo er zum Koadjutor und apostolischen Vikar für Zentraltonkin konsekriert wurde. Zwölf Tage nach der Konsekration starb Valentin als Martyrer. 1861 wurde er enthauptet.

- Lit. Br — GH — JB — JS — CK — HJB. 4. VII., 6. XI.

VALENTINUS, hl., Bischof und Martyrer zu Trier, Nachfolger des hl. Maximin zu Anfang des 4. Jahrhunderts. 16. VII.

- Lit. MR — GH — JS — JB.

- VALENTINUS, hl., [und Maximilian], Bischof und Bekenner; Zeit unbekannt; er soll nach Buttler der hl. Valentin von Passau sein.
Lit. MR — JS — JB. 29. X.
- VALENTINUS, hl., [und Hilarius], Martyrer, Priester von Viterbo unter Maximianus. † ca. 303. Enthauptung. 3. XI.
Lit. MR — GH — JS — JB — MB.
- VALENTINUS, hl., [mit Felician und Victorinus und Gen.], Martyrer unter Diokletian zu Ravenna. † etwa 304. 11. XI.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- VALENTINUS, hl., [mit Solutor und Victor], Martyrer zu Ravenna; 4. Jahrhundert. 13. XI.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- VALENTINUS, hl., [und Gen.], Martyrer, Offizier zu Ravenna unter Maximianus Herculius anfangs des 4. Jahrhunderts. 16. XII.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- VALENTIO, hl., [mit Pasicrates und Gen.], Martyrer zu Dorostorum, jetzt Silistria in Rumänien, zu Anfang der Verfolgung durch Diokletian. 25. V.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- VALERIA, hl., [mit Anesius, Cornelia und Gen.], Martyrin in Afrika; weiteres ist nicht bekannt. 31. III.
Lit. GH — JS.
- VALERIA, hl., [mit Faustinus, Fortunata, Maria und Gen.], Martyrin in Afrika; nähere Daten sind nicht vorhanden. 24. IV.
Lit. GH — JS.
- VALERIA, hl., [mit Vitalis], Gemahlin des hl. Vitalis, Martyrin zu Ravenna. 1. Jahrhundert. 28. IV.
Lit. MR — GH — JS — JB — PR — MB.
- VALERIA, hl., römische Martyrin, deren Reliquien zu Neuenheerse bei Paderborn sich befinden. 20. V.
Lit. GH — JS.

- VALERIA, hl., [mit Marcellus und Gen.], Martyrin zu Rom (?), Zeit nicht bekannt. 3. VI.
Lit. GH — JS.
- VALERIA, hl., Martyrin zu Cäsarea, Palästina; Zeit unbekannt. 5. VI.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- VALERIA, hl., [und Pollena], Jungfrau, Schwester des hl. Liepard, Erzbischofs von Canterbury; sie starb nach einer Romreise zu Henne-court, Diözese Cambay, wo auch ihre Reliquien sich befinden. 7. Jahrhundert. 8. X.
Lit. GH — JS.
- VALERIA, hl., Jungfrau und Martyrin zu Limoges, Frankreich, eine Schülerin des hl. Martial. 3. Jahrhundert. 9. XII. (al. 12. XII.).
A. trägt eine *Krone* in der Hand, oder sie bringt dem hl. Martial das ihr *abgeschlagene Haupt*.
Lit. MR — RP — HJB — GH — JS — JB — MB.
- VALERIANA, hl., [mit Zenaide, Cyria und Marcia], Martyrin; eine Überlieferung sagt von ihnen, daß sie zu Cäsarea in Palästina ihr Blut für Jesus als Erstlinge nach seiner Himmelfahrt vergossen hätten und durch ihn selbst bekehrt worden seien. Zenaide dürfte jedoch zu Konstantinopel den Martertod erduldet haben, wo sich auch ihr Grab befindet. Zeitangabe ungewiß. Siehe auch den Artikel Zenaide. 5. VI.
Lit. GH — JB — JS — PR.
- VALERIANUS, hl., [und Gen.], Martyrer, Bräutigam der hl. Cäcilia. 3. Jahrhundert. 14. IV. (al. 22. XI.).
A. *Engel* neben sich, *Geißeln* und andere Marterwerkzeuge.
P. gegen *schlechte Luft* und *Sturm*, weil ein solcher nach seiner Hinrichtung sich erhob, wodurch der Hauptmann sich bekehrte, der die Exekution geleitet hatte.
Lit. MR — MOP — PSchu — MRies — RP — DK — GH — JS — JB.
- VALERIANUS, hl., 3. Bischof von Auxerre; es wird ihm die Unterweisung des hl. Amator zugeschrieben; auch habe er dem Konzil zu Köln 346 beigewohnt. † beiläufig 364. 6. V.
Lit. GH — JS — JB.
- VALERIANUS, hl., Bischof von Cimiez (Seealpen) in Südfrankreich;

er war vorher Mönch in Lérins und anwesend auf den Konzilien zu Riez (439), Orange (441) und Arles (453). † 460. Von ihm sind 20 Homilien und 1 Brief für die Mönche erhalten. 23. VII.

Lit. GH — JB.

VALERIANUS, hl., [mit Donatus und Gen.], Martyrer zu Antiochien; er starb anfangs des 4. Jahrhunderts. 23. VIII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

VALERIANUS, hl., [mit Hieronides (Chronides oder Cronides) und Gen.], Martyrer in Alexandria in Ägypten. Nach dem Martyrologium Romanum unter Maximin ins Meer gestürzt. Nach anderen gehört Valerian zur Gruppe Zoticus und Lucianus, die zu Tomi (Constanza) den Martertod erlitten, und wieder andere führen ihn mit Seleucus zu Galatien. Pétin läßt ihn unter Maxian Herculeus um 300 leiden.

12. IX.

Lit. MR — GH — JB — JS.

VALERIANUS (Valerius), hl., Martyrer (?) in Ankyra; er gab seinen Geist auf, als er bei der Ruhestätte der hhl. Macrobius und Gen., vielleicht aus Sehnsucht nach dem gleichen Lose, weinte. Weder über die Zeit noch über den Ort besteht völlige Sicherheit; die meisten Autoren nennen als Zeit die Verfolgung des Licinius. 13. IX.

Lit. GH — JS.

VALERIANUS, hl., [mit Marcellus], Martyrer zu Châlons-sur-Saône; nach Stadler war nur Marcellus an diesem Orte, Valerianus aber zu Tournus enthauptet. † 179. 15. IX.

Lit. MR — GH — JS — JB.

VALERIANUS, hl., [mit Gordianus und Macrinus], Martyrer. Das Martyrologium Romanum nennt als Ort des Martyriums Nyon in der Schweiz; in der Diözesen Lausanne wird sein Fest auch am 26. IX. gefeiert. Anspruch auf diesen Heiligen erheben aber auch Nevers und Noyon in Frankreich. Zeit unbekannt. 17. IX. (al. 26. IX.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

VALERIANUS, hl., Bischof von Aquileja; der hl. Hieronymus sagt von ihm, daß es ihn große Mühe und Kämpfe gekostet habe, ehe er eine rechtgläubige Gemeinde herzustellen vermochte. † etwa 389. 27. XI.

Lit. MR — GH — JS — JB.

VALERIANUS, hl., [mit Quodvultdeus und Gen.], Bischof und Bekenner in Afrika (Tunis), der in der Verbannung starb. 5. Jahrhundert.

Lit. MR — MCan. reg — GH — JS — JB.

28. XI.

VALERIANUS, hl., Bischof und Martyrer (?) von Abbenza in Afrika; er litt unter Geiserich Mitte des 5. Jahrhunderts. Er wurde aus seinem Hause vertrieben, weil man ihn zwingen wollte die Kirchengeräte auszuliefern; unter freiem Himmel starb er vor Hunger und Ermattung. Halbnackt und einem Skelette gleich fand man seinen Leichnam.

15. XII.

A. am *Meeresstrande* in äußerster Verlassenheit seinen Geist *aushauchend*.
Lit. MR — MOP — GH — JS — JB.

VALERICUS (Walericus), hl., Einsiedler bei Limoges in Aquitanien.

† um 620.

1. IV. (*al. 10. I., 8. VII.*).

P. gegen *Bruch, der Seeleute*, ohne überzeugende Begründung;
gegen *Geisteskrankheit*, weil er viele Besessene heilte.

Lit. DK — GH — JS.

VALERIUS, hl., Bischof von Sorrent, Italien. Er lebte anfänglich als Einsiedler in einer kleinen Zelle bei der Kirche des hl. Renatus, dessen Schüler er gewesen war. Als Bischof beschützte er Sorrent gegen die feindseligen Angriffe des Lombardenführers Rodoald, Herzog von Benevent; er wurde nach seinem Tode, der um 455 erfolgt sein dürfte, in der Zelle begraben, in der er vor seiner Erwählung zum Bischof gelebt hatte.

16. I.

P. von *Sorrent*.

Lit. GH — JS.

VALERIUS, hl., Bischof von Saragossa, Spanien; unter Diokletian wurde er ins Exil geschickt, wo er zu Strada in Aragonien starb; nach einer anderen Version sei er zu Vienne als Martyrer gestorben.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

28. I. (*al. 29. I.*).

VALERIUS, hl., 2. Bischof von Trier; von ihm hat man keine sichere Kunde. Die Sage macht ihn zu einem der 72 Jünger des Herrn, zum Nachfolger des hl. Eucharius und Begleiter der hl. Maternus und Eucharius. In Wirklichkeit gehört er nicht ins 1., sondern ins 3. Jahrhundert. Das Martyrologium Romanum nennt ihn einen Schüler des hl. Petrus, und auch das Trierer Bischofsverzeichnis führt ihn als Apostelschüler.

29. I.

Lit. MR — RB — AS — GH — JS — JB — MB.

VALERIUS, hl., 2. Bischof von Auxerre; wird daselbst als der unmittelbare Vorgänger des hl. Valerianus verehrt; er lebte unter Diokletian und Maximian; Näheres ist von ihm nicht bekannt. 6. V.

Lit. GH — JS.

VALERIUS, hl., Martyrer zu Soissons, Frankreich, mit dem hl. Rufinus 303 enthauptet. 14. VI.

Lit. MR — GH — JS — JB.

VALERIUS, hl., [mit Rufinus und Gen.], Martyrer, Tunis; Zeit unbekannt. 16. XI.

Lit. MR — GH — JS — JB.

VANNA, siehe Johanna von Orvieto. 23. VII.

VARICUS, hl., [mit Secundus und Gen.], Martyrer zu Tunis in Afrika; Zeit unbekannt. 15. XI.

Lit. MR — GH — JS — JB.

VARUS, hl., [und Gen.], Martyrer, Soldat im Heere des Kaisers Maximus Daza in Ägypten; er wurde auf die Folter gespannt, von 4 Schergen grausam geschlagen, die Seiten mit Krallen zerrissen und aus dem noch lebenden Körper die Eingeweide herausgeschnitten. Sein Leichnam wurde auf den Schindanger geworfen, von den Tieren aber nicht berührt. † 307. 19. X.

A. mit *Dreschvegel*, weil sich bei Hack in seinem christlichen Bilderkreis S. 42 die Notiz findet, daß er mit einem Dreschfegel erschlagen worden sein soll; worauf diese Angabe sich stützt, ist unbekannt.

Lit. MR — RP — GH — JS — JB.

VASIUS (Vaise), hl., Martyrer; nach der Legende stammte er von reichen Eltern aus der Landschaft Saintonge, verteilte aber seine Kostbarkeiten an die Armen, worüber seine Verwandten erzürnt waren, und rissen daher seine Güter mit Gewalt an sich, weshalb Vasius Klage bei dem Gotenkönig Alarich erhob, der den strengen Befehl erließ, ihm seine Güter zurückzugeben. Dieses Beschlusses wegen gerieten die Verwandten Vasius derart in Wut und Zorn, daß sie ihn um 490 grausam ermordeten. Ein frommer Mann namens Franko begrub den Leichnam am Flusse Charente, wo alsbald wunderbare Heilungen stattfanden. 589 wurde da eine Kirche und ein

Kloster erbaut, um das allmählich das Städtchen St. Vaise, zwischen Saintes und Taillebourg entstand. 16. IV.

Lit. GH — JB — JS.

VASTRADA (Fastrada), hl., Witwe, Mutter des hl. Abtes Gregor von Utrecht, die zu Süsteren im Jülicherlande verehrt wird; sie lebte im 8. Jahrhundert. 21. VII.

Lit. GH — JS — PR.

VEDASTUS (Vedastes, Vaast), hl., Bischof von Arras; er soll nach der Schlacht bei Zülpich den Frankenkönig Chlodwig im Christentume unterrichtet haben. Der hl. Remigius weihte ihn zum Bischof von Arras. † 540.

6. II. (al. 9. II., 4. VI., 2., 15. VII., 30. IX., 1., 26. X.).

A. einen *Bären* nach sich ziehend; oder mit einem *Wolfe*, der eine *Gans* im Rachen hat; besser sind die Bilder, die ihm die bei seinem Tode erschienene *Lichtsäule* begeben.

P. von Bistum und Stadt *Arras*;

gegen *Augenleiden*, deren er viele heilte; für *Kinder*, die schwer gehen lernen; der *Walker*, ohne Grundangabe.

Lit. MR — MCan. reg — MRies — RP — AS — HJB — DK — GH — JS — JB — MB.

VEDULPHUS, hl., Bischof von Arras und Cambray 545—580; er verlegte den Bischofssitz von Arras nach Cambray und war der Nachfolger des hl. Dominicus. † gegen 580. 27. III.

Lit. GH — JB — JS.

VEE, hl., Jungfrau in Irland, siehe Bega.

VENANTIUS, hl., Bischof und Martyrer; der seinen Sitz in Dalmatien (Salona?) gehabt und dem 1. Jahrhundert angehört haben mag (nach Holweck vielleicht 250—257). 1. IV.

A. *Löwen* um sich; eine *Quelle* rieselt unter seinen Knien hervor, während er gezeißelt wird.

Lit. MR — MCan. reg — HJB — GH — JS — RP — JB.

VENANTIUS, hl., Martyrer, dessen Reliquien unter Ludwig dem Frommen von Rimini in Italien nach Buchau, Diözese Fulda, und von da mit denen der hhl. Rusticus und Matthias (Apostel) nach Goslar gebracht wurden; sonst ist nichts über ihn bekannt. 1. IV.

Lit. GH — JS.

VENANTIUS, hl., [und Gen.], Martyrer zu Camerino in Umbrien, Italien, unter Dezius; er wurde nach langen Martern, aus denen ihn wiederholt ein Engel befreite, enthauptet in einem Alter von 15 Jahren. † gegen 250. 18. V.

A. als römischer Ritter mit *Fahne* und *Schwert*; zuweilen (auf Münzen) hält er mit der Linken den *Stadtplan* von Camerino; manchmal auch auf der Folter mit einem schweren *Stein* auf dem *Nacken*, oder er hängt an einem *Pfahle* mit dem Kopfe nach unten, von wo *Rauch* zu ihm aufsteigt; auch die *Mauer der Stadt*, von der er hinabgestoßen wurde.

Lit. MR — MSer — MCap — RP — GH — JS — JB — MB.

VENANTIUS VON ARLES, hl., Bekenner, älterer Bruder des hl. Honoratus, mit dem zusammen er als Einsiedler auf einer Insel bei Cannes lebte und eine Reise nach dem Orient unternahm, um das dortige Mönchsleben kennenzulernen; er starb unterwegs zu Methona in Griechenland um 400. 30. V.

Lit. GH — JS — JB — MB.

VENANTIUS, hl., Bischof von Viviers, angeblich ein Sohn des hl. Königs Sigismund von Burgund. Nach einer Rompilgerfahrt wurde er zum Bischof von Viviers erwählt; er war auf der Synode von Clermont 535 anwesend. † 544. 9. VIII. (al. 5. VIII.).

Lit. GH — JS — JB.

VENANTIUS VON ARTOIS, hl., Eremit, der in der Provinz Artois als Martyrer verehrt wird; er widmete sich in seiner Jugend dem Kriegsdienste. Nach einer Verwundung beim Kampfspele zog er sich von der Welt zurück und ließ sich unweit der Stadt Aire an der Lys in einem Walde nieder, wurde Erzieher Itisbergas, der Tochter Pipins des Kleinen, bezog hierauf eine Einsiedelei und wurde ermordet; seinen Leichnam warfen die Mörder in die Lys. † um 768. 10. X.

Lit. GH — JS — JB — MB.

VENANTIUS, hl., Abt in Tours im St. Martinskloster; er lebte im 5. oder 6. Jahrhundert, gewöhnlich findet man 570 als sein Todesjahr angegeben. 11. X. (al. 13. X.).

A. Löwe ist falsch, das ist eine Verwechslung mit dem Martyrer vom 1. IV.; Quelle ebenfalls; *Teufel* austreibend.

P. gegen *Fieber*, das er oft heilte.

Lit. MR — RP — GH — JS — JB.

VENCIANA (Vinciana), hl., Jungfrau, nach den Bollandisten Schwester des hl. Landoald; sie begleitete ihn mit der hl. Adeltrud und anderen

Männern und Frauen, als er dem hl. Amand, Bischof von Maastricht als Gehilfe beigegeben worden war, und half ihm getreulich bei seinen Missionsarbeiten. 7. Jahrhundert; sie starb zu Wintershofen bei Maastricht; ihr Sterbejahr ist nicht bekannt. Ihre Reliquien befinden sich bei St. Bavo in Gent. 11. IX.

Lit. GH — JS.

VENERA, siehe Veneranda.

VENERANDA (Venera, Venere), hl., Jungfrau und Martyrin unter Antoninus in Frankreich; als Jungfrau widmete sie sich dem Unterrichte und der Erziehung der weiblichen Katechumenen. Sie begab sich mit 39 Jahren nach Rom, wurde durch verschiedene Martern gepeinigt und zuletzt enthauptet. † 144. Nach einer Notiz der Bollandisten könnte sie identisch sein mit Paresceve. 26., 14., 28. XI. 14. XI.

Lit. MR — GH — JS — JB — PR — MB.

VENERANDUS, hl., Martyrer zu Troyes unter Aurelian. Um 275 enthauptet. 14. XI.

Lit. MR — GH — JS — JB.

VENERIUS, hl., [Custus, Livonius et Leontia], Martyrer zu Rom, deren Reliquien wurden 1618 aus dem Cömeterium der hl. Priscilla an der Salarischen Straße erhoben und vier Jahre später vom Bischof Johann Christoph von Wetterstätten (1612—1637) in der Jesuitenkirche zu Eichstätt beigesetzt. Mehr ist von dem hl. Venerius nicht bekannt. 1. III.

Lit. GH — JS.

VENERIUS, hl., Bischof von Mailand; er war unter dem hl. Ambrosius Diakon und der Nachfolger des hl. Simplicianus. † 409. 4. V.

Lit. MR — GH — JS — JB.

VENERIUS, hl., Abt auf der Insel Palmaria; er trat in den Benediktinerorden, führte aber ein Einsiedlerleben, in der 1. Hälfte des 7. Jahrhunderts. 13. IX. (al. 11. IX., 1., 3. XI.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

VENTURA, hl., Priester und Martyrer; er wird zu Città di Castello in Umbrien verehrt; weil er einen Holzmacher wegen eines Fluchwortes tadelte, erschlug ihn dieser mit der Axt. 13. Jahrhundert. 7. IX.
P. gegen *Bruchleiden*.

Lit. DK — GH — JS — JB.

VENTURINUS VON BERGAMO, sel., OP; er hatte von seinem Vater, dem berühmten Redner Lorenzo Domenico de Apibus eine gewaltige Rednergabe geerbt und trat als Bußprediger auf; er wurde angeklagt, Papst Benedikt XII. entthronen und die römische Republik proklamieren zu wollen und ging nach Avignon zu seiner persönlichen Verteidigung; anfänglich hielt ihn der Papst gefangen, dann aber verbannte er ihn nach Marvezold. Klemens VI. rief ihn zurück und ernannte ihn zum Kreuzzugsprediger. † 1346 zu Smyrna. Im Orden genießt er das Ansehen eines Seligen, sein Kult ist aber nicht approbiert. 28. III. (al. 15. IX.).

Lit. HJB — GH — JS.

VENUSTA, hl., [mit Aphrodisius und Gen.], Martyrin zu Tarsus in Kilikien. Zeit unbekannt. 10. V.

Lit. GH — JS.

VENUSTA, hl., [mit Secundus und Gen.], Martyrin zu Rom. Alles Nähere ist unbekannt. 2. VI:

Lit. JS.

VENUSTA, hl., [mit Theodor und Gen.], Martyrin in Afrika. Zeit nicht bekannt. 19. III.

Lit. GH — JS.

VENUSTIANUS, hl., Martyrer, Statthalter zu Todi in Umbrien; das Martyrologium Romanum sagt zu Spoleto. Er war ein harter Richter gegen die Christen unter Diokletian, und erst als ihn der hl. Bischof Sabinus von einem schweren Augenleiden heilte, bekehrte er sich; er wurde mit seiner Gattin und seinen Söhnen enthauptet; die Akten, auf die sich die Legende stützt, sind aber durchaus zweifelhaft.

30. XII. (al. 18. IV., 29. XII.).

Lit. MR — PSchu — GH — JS — JB.

VENUSTUS, hl., [mit Victor und Gen.], Martyrer unter Maximianus zu Mailand nach dem Jahre 280. 6. V.

Lit. MR — GH — JS — JB.

VENUSTUS, hl., [mit Faustinus und Timotheus], Martyrer in Rom. † 360—363. 22. V.

Lit. MR — GH — JS — JB.

VERA, hl., [und Supporina], Jungfrau; diese beiden Heiligen sind nur durch ihre Verehrung, die sie in Clermont in Frankreich genossen, bekannt. 24. I.

Lit. GH — JS.

VERANUS, hl., Bischof von Vence, Département Alpes-Maritimes, Sohn des hl. Eucherius von Lyon, Bruder des hl. Salonius von Genf, Schüler des hl. Hilarius von Arles (nach Baudot des Priesters Salvius in Marseille), Mönch im Kloster Lérins. Seine Ergebenheit an den apostolischen Stuhl und seine ängstliche Glaubenstreue sind besonders zu erwähnen. † gegen 480. 11. IX. (al. 9. X.).

P. von Vence.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

VERANUS, hl., Bischof von Cavaillon, Provinz Narbonne; er lebte vor seiner Priesterweihe als Einsiedler und wohnte dem 2. Konzil von Mâcon 585 bei. † nach 589. 19. X.

A. mit einem *Drachen*; er gehört zu den sog. Drachenheiligen.

P. gegen die *Pest*, weil er öfter die Stadt Nevers vor ihr schützte; vielleicht bezieht sich das Patronat auf die wiederholte Vertreibung von Drachen usw. (Sinnbild der Pest); aus dem Symbol des Drachens leitete man auch die Patronate *Tollwut* und *Geisteskrankheit* ab; gegen *Dürre*, ohne Begründung.

Lit. MR — DK — GH — JS — JB.

VERDIANA, siehe Veridiana.

VERECUNDA, hl., [mit Agapus, Hertula und Gen.], Martyrin unter Diokletian, etwa um 303. 12. IV.

Lit. JS.

VERECUNDUS, hl., Bischof von Verona. † um 523. 22. X.

Lit. MR — GH — JS — JB.

VERELDE = Pharaïldis.

VEREMUNDUS, hl., OSB, Abt von Hirach (Hieraxa bei Estella) in Spanien (Navarra); ausgezeichnet durch seine Wunderkraft. † 1092. 8. III.

Lit. MOSB — MOCamald — MVal — GH — JS — JB — MB.

VERENA (Verona), Jungfrau und Martyrin, welche zu der Gesellschaft der hl. Ursula gehört, ruht zu Schönau, wohin sie am 22. VII. übertragen wurde. 22. VII.

VERENA, hl., Jungfrau; ihre Heimat ist nach der Legende Ägypten, von wo sie der Thebaischen Legion nach Mailand folgte, und als sie dort von der Niedermetzlung derselben erfuhr, bei der sich ihr Bräutigam, der hl. Victor, befand, begab sie sich nach Agaunum. Der Spur der Reste der Thebaischen Legion folgend, kam sie nach Solothurn, wo sie aber nicht blieb, sondern eine Zelle (Verenazelle) am Zusammenflusse der Aare, Reuß und Limmat längere Zeit bewohnte. Von da siedelte sie nach Zurzach über, wo sie angeblich eine Anzahl Jungfrauen sammelte, mit denen sie ein gottgeweihtes Leben führte.
† um 300. I. IX.

A. *Nonne*, da sie gleichsam als Stifterin des Klosters zu Zurzach, das erst im 9. Jahrhundert erscheint, zu betrachten ist; mit einer Dornenkrone ist falsch und eine Verwechslung mit Veronika; dagegen mit einer *Wasserkanne*, deren sie zu ihren Werken der Barmherzigkeit bedurfte; auch die Erscheinung der *Mutter Gottes* in ihrer Sterbestunde; oder mit einem *Kamm*.

P. der *Schweiz* und von *Zurzach*.

der *Müller*, ohne Grundangabe; der „*dienenden Frauen*“ im Pfarrhofe (*Pfarrhaushälterinnen*).

Lit. MR — FH — MRies — RP — AS — DK — GH — JS — JB — PR — Regensburger Korrespondenzblatt — MB.

VERIANUS, hl., [mit Secundianus und Marcellianus], Martyrer zu Toskana, enthauptet. † 227. 9. VIII.

A. ihre *Enthauptung*.

Lit. MR — GH — JS — JB.

VERICUS, hl., [mit Lucia und 135 Gen.], Martyrer zu Thessalonich in Makedonien oder zu Rom. Zeit unbekannt. I. VI.

Lit. GH — JB — JS.

VERIDIANA (Viridiana, Verdiana, Verdina), hl. Jungfrau in Castello Fiorentina in Estrurien; sie besorgte das Hauswesen eines Verwandten, hielt sich dann 3 Jahre in Rom auf und ließ sich darauf in ihrer Heimat in eine Zelle einmauern, in der sie 34 Jahre zubrachte.
† 1242. I. II. (al. 19. VI.).

A. zähmt *Schlangen* und kniet, umgeben von ihnen, vor einem *Kruzifix*.

Lit. MR — MSer — MMin — MCap — MVal — PR — PSchu — GH — JS — JB.

VERINNA (Berinna), hl., Martyrin; Domnina floh mit ihren Töchtern Verinna und Prosdoca während der Verfolgung im 4. Jahrhundert

nach Edessa, wo sie gefangengenommen wurden; auf dem Wege nach Hierapolis ertränkten sie sich selbst, um den Unmenschlichkeiten der sie begleitenden Soldaten zu entgehen. Ihre Reliquien kamen nach Konstantinopel. 4. X.

Lit. GH — JS.

VERISSIMUS, hl., [mit Maxima und Julia], Martyrer zu Lissabon, Portugal; sie wurden um 303 oder 304 enthauptet. 1. X.

Lit. MR — GH — JS — JB.

VEROCIANUS, hl., [mit Eutices], Martyrer zu Cäsarea in Kappadokien; Zeit nicht bekannt. 23. XI.

Lit. JS.

VEROCIANUS, hl., [mit Chrysogonus und Gen.], Martyrer in Afrika. Zeit unbekannt. 27. XI.

Lit. GH — JS.

VEROLUS (Vorles, Veroul), hl., Priester zu Marcenay, Bistum Langres; der hl. burgundische König Guntram besuchte ihn und wohnte der hl. Messe bei, während welcher er länger als eine Stunde regungslos am Altare in Verzückung stand; er rettete ein Kind aus einem brennenden Hause der Ortschaft Plaines. † um 600. Übertragen 868. 17. VI.

A. als Priester ein Kind aus den Flammen eines *brennenden Hauses* bei der hl. Messe durch Bilokation rettend.

Lit. GH — JS — MB.

VERONA, siehe Verena.

VERONA, hl., Jungfrau; man meint, sie sei eine Schwester des hl. Veronus; sie wird in der Basilika der hl. Waltrude zu Mons im Hennegau in Belgien verehrt. 30. III.

Lit. GH.

VERONA, hl., Jungfrau, aus der königlichen Familie der Karolinger, eine Tochter Ludwigs II. des Deutschen, deren Leib in einer Kirche ihres Namens, früher Hl. Kreuz genannt, verehrt wird. Sie nahm nach Vaters Tode den Schleier und starb um 840 zu Mainz. Außerhalb der vorgenannten Kirche befindet sich ein Brunnen, dessen Wasser

von Fieberkranken mit Vertrauen getrunken wird; sonst ist von ihrem Leben nichts Zuverlässiges bekannt. 29. VIII.

P. gegen *Fieber*.

Lit. GH — JS — PR.

VERONICA VON BINASKO, hl., OESA, Laienschwester zu Mailand; sie zog das werktätige dem beschaulichen Ordensleben vor und sammelte Almosen für ihr Kloster. † 1497. 13. I. (al. 28. I., 14. X.).

Lit. MR — M^Erem — GH — JS — JB — PR.

VERONICA VON JERUSALEM (Berenike), hl., Matrone, legendäre Person. Nach der Tradition war sie eine Schülerin Christi und Matrone zu Jerusalem, die ihr Kopftuch dem Heiland zum Abtrocknen reichte, als er auf seinem Kreuzwege an ihrem Hause vorbeigeführt wurde; in dem ihm dargereichten Tuche ließ Jesus das Bild seines heiligsten Antlitzes zurück. Ihr Haus habe 550 Schritte vom Hause des Pilatus entfernt gelegen. Ob sie sich unter den weinenden Frauen befand (Luk. 23,27) läßt sich um so weniger beantworten, als selbst ihre Person nach der Erklärung des Papstes Nikolaus IV. nicht festgestellt ist. Die Tradition erzählt, daß Veronika das Schweiß Tuch selbst nach Rom überbracht habe, das sie dem hl. Clemens und seinen Nachfolgern zur Aufbewahrung übergeben habe. Ihr Gatte habe Amator geheißen, den einige für den von Christus bekehrten Zöllner Zachäus halten, und sie sei die Frau, die der Herr vom Blutflusse heilte; andere halten sie für identisch mit der hl. Martha, der Schwester des Lazarus, andere für die Tochter des chananäischen Weibes, oder auch für die Fürstin von Edessa; endlich auch für Berenike, die Witwe des von Herodes hingerichteten Sohnes Aristobuls (Sepp, Jerusalem und das hl. Land I 163). Ebenso verschieden sind die Bilder des heiligsten Antlitzes, z. B. in voller Manneskraft und Schönheit, oder das mit Dornen gekrönte Haupt des leidenden Heilands. Das älteste der Christusbilder ist das bei Eusebius erwähnte, das den Herrn darstellt im Pallium mit einem vor ihm knieenden Weibe. Ich selbst habe sechs verschiedene „Vera Effigies Ssmi Salvatoris“. Nach Anna Katharina Emmerich wäre Veronika eine nahe Verwandte des hl. Johannes des Täufers gewesen, habe früher Seraphia geheißen und sei im Gefängnis zu Jerusalem des Hungertodes gestorben. Nach der in Frankreich umlaufenden Tradition, starb nämlich die hl. Veronica im Jahre 70 zu Soulac, von wo ihre Reliquien später in die Kirche St.-Seurin zu Bordeaux übertragen wurden. Auch Sepp l. c. meint, daß Veronica Witwe des

Sohnes Aristobulus war, indem sie in Rom vor Kaiser Tiberius Anklage gegen Pontius Pilatus erhoben habe, wenn es auch nur die Gewähr der historischen Überlieferung im apokryphen Evangelium Nicodemi oder den sogenannten Akten des Pilatus für sich hat.

1. Jahrhundert. 27. II. (al. 4. II., 25. III.).

A. das Schweiß Tuch mit dem *Antlitz Christi* zur Betrachtung ausgespannt haltend, oder dem unter dem Kreuze liegenden Heiland ihr *Schweiß Tuch* darreichend. Im Mittelalter und noch im 17. Jahrhundert wurde das Schweiß Tuch mit Vorliebe in der Mitte der Altarpredella oder an der Rückwand des Altares abgebildet, wo es beim Opfergange durch Verneigung oder Kuß verehrt wurde. In Wund- und Blutsegen rief man Veronika zur Stillung des Blutes an. Franz, Benediktionen II. 510.

P. der *Leinwandhändler und Wäscherinnen*.

Lit. PSchu — MRies — RP — HS — FS — HJB — DK — GH — JS — MB.

VERONICA, hl., [mit Archelaus und Gen.], Martyrin in Mesopotamien; Zeit nicht bekannt. 15. IV.

Lit. GH — JS.

VERONICA GIULIANI, hl., Taufname Ursula, Äbtissin der Kapuzinerinnen zu Città di Castello; in ihrer Kindheit schon bemerkte man mancherlei Anzeichen der späteren Heiligkeit, wie ihre große Liebe zur Muttergottes, für die Abtötung, Selbstverleugnung und Nächstenliebe, aber auch einen bedenklichen Eigensinn, der sich zuweilen in heftigen Zornesausbrüchen austobte; erst allmählich klärte sich ihre Seele zu dem reinen Himmel, den wir an ihr bewundern, und sie wurde später eine tief mystische Nonne; erhielt am Karfreitag 1697 die Wundmale Christi in einer auch von den Mitmenschen wahrnehmbaren Weise. Wegen derselben hatte sie auf kirchlichen Befehl schwere Prüfungen zu bestehen und später noch eine zweite, noch härtere Prüfung durch den strengen Jesuitenpater Crivelli; sie bestand dieselbe aber so, daß kein Zweifel über ihre vollendete Heiligkeit mehr übrigblieb. † 1727. 9. VII. (al. 11. VII.).

A. *stigmatisierte Kapuzinerin* mit einer *Dornenkrone*; *Vermählungsring*; *Herz vom Jesukind verwundet*; im Herzen *Leidenswerkzeuge*.

Lit. MR — MOSB — MSer — MMin — MCap — MERem — GH — JS — JB — PS — PR — MB.

VERONICA (Berenice), hl., [mit Maxima und Gen.], Martyrin in Antiochia in Syrien. 10. VII.

Lit. GH — JS.

VERONICA, hl., die Blutflüssige, von der die hhl. Evangelien Matth. 9, 20, Mark. 5, 25, Luk. 8, 43 berichten, daß sie durch Berührung des

Saumes des Kleides Jesu von ihrem Leiden befreit wurde, das sie schon 12 Jahre trug. Sie war nach der Legende aus Cäsarea Philippi und stellte vor ihrem Hause aus Dankbarkeit für die erlangte Gesundheit eine Statue des Heilands auf, und einige Exegeten glauben, daß sie es war, die Jesu das Schweißstuch auf dem Wege nach Golgatha gereicht habe. Die Statue vor ihrem Hause stand noch um die Zeit Konstantins des Großen, als Eusebius seine Kirchengeschichte verfaßte. Doch läßt seine Erzählung auch die Deutung zu, das Bildnis sei von den Christen jener Zeit zwar als Bildnis Christi verehrt worden, es sei aber keineswegs gewiß, ob dieser Verehrung nicht ein Irrtum hinsichtlich der dargestellten Person zugrunde gelegen habe. Für die Echtheit des Bildes spricht der Umstand, daß diese Erzählung zur Zeit des Bilderstreites als ein Hauptbeweis für die Erlaubtheit der Bilderverehrung angerufen worden ist. Vgl. auch den Artikel Veronica von Jerusalem. 12. VII.

Lit. JS.

VERONUS, hl., Bekenner, der in Lembek und Mons im Hennegau, Belgien, verehrt wird; er soll der Bruder einer hl. Verona sein, ist aber wie diese unbekannt; 9. Jahrhundert? 30. III.

A. eine Frau neben sich, die Wasser ausgießt; *Pilger*.

P. gegen *Fieber*, weil Graf Radbot an seinem Grabe davon vollständig geheilt wurde; gegen *Kopfweh*, weil ein flandrischer Priester, der an chronischem Kopfweh litt, ebenfalls an seinem Grabe geheilt wurde.

von *Lembeke und Mons*.

Lit. RP — DK — GH — JS — JB.

VERULUS, hl., [mit Secundinus und 23 Gen.], Martyrer zu Adrumetum unter den arianischen Vandalen. Zwischen 430—534. 21. II.

P. für und gegen *Regen*, half immer bei einer Prozession mit seinen Reliquien.

Lit. MR — DK — GH — JS — JB.

VERUS (Virus oder Severus), hl., Bischof von Vienne, Département Isère. Nach Baudot gibt es 2 Bischöfe dieses Namens von Vienne, von denen der eine im 4. und der andere im 6. Jahrhundert lebte; der erstere wohnte dem Konzil von Arles 314 bei. 1. VIII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

VERUS, hl., 3. Bischof von Salerno, lebte im 5. Jahrhundert. 23. X.

Lit. MR — GH — JS — JB.

VERUS, hl., [und Securus], Martyrer in Afrika; 410. 2. XII.

Lit. GH — JS.

VESTINA, hl., [mit Speratus, Januaria, Generosa, Donata, Secunda und Gen.], Martyrin von Scilla; sie erlitt unter Kommodus zu Karthago den Martertod. † 180. Sie gehört zu den sogenannten Scillitanischen Martyrern. 17. VII.

Lit. MR — GH — JS — JB — PR.

VETIUS, hl., [mit Pothinus und Gen.], Martyrer unter Marcus Aurelius Antoninus zu Lyon; † ca. 177. 2. VI.

Lit. MR — GH — JS — JB.

VETULA, hl., eine bei den Griechen verehrte Martyrin, die enthauptet worden sein soll; Zeit unbekannt. 15. VI.

Lit. GH — JS.

VETURINUS, hl., Priester, Schüler des hl. Martin von Tours. 4. Jahrhundert. Seine Reliquien wurden von Tournus nach Corbigny gebracht und 1569 durch die Hugenotten verstreut. 23. II.

Lit. GH — JS.

VETURIUS, hl., [mit Speratus und Gen.], Martyrer unter Kommodus zu Karthago enthauptet. † 180; siehe auch Scillitanische Martyrer.

17. VII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

VETUSA, hl., [mit Aquilinus und Gen.], Martyrin in Afrika; Zeit nicht bekannt. 18. VII.

Lit. JS.

VIATOR, hl., Einsiedler in Sologne im 6. Jahrhundert. Die Legende macht aus ihm einen Schüler des hl. Maximin und einen Mönch von Micy. 5. VIII.

P. gegen Fieber.

Lit. GH — JS — MB.

VIATOR, hl., Lektor des Bischofs Justus in Lyon; nach ihm nennen sich die „Schulbrüder vom hl. Viator“ (Clercs de St.-Viateur) zu Vourles, Bistum Lyon. † 390. 21. X. (al. 2. IX.).

Lit. MR — HJB — GH — JS — JB — MB.

VIATOR, hl., i. Bischof von Bergamo 344—378; nach der Tradition wäre er ein Schüler des hl. Anatolus gewesen und der Nachfolger des hl. Clateus. 14. XII.

Lit. MR — MCarmC — MCarmD — GH — JS — JB.

VICELINUS (Wicelinus), hl., Bischof zu Hameln (Querhameln) an der Weser, Apostel der (Holsteiner) Wagrischen Wenden; er studierte an der Domschule zu Paderborn und wurde dann Vorsteher der Domschule von Bremen. Vom hl. Norbert zum Priester geweiht, übernahm er die Missionierung von Holstein, gründete die Augustiner-Chorherrenstifte Neumünster (Wipenthorp) und Faldern. Der unglückselige Wendenkreuzzug 1147 zerstörte leider seine mühevollen Arbeiten. Seine Weihe zum Bischof von Oldenburg wollte Heinrich der Löwe so lange nicht anerkennen, bis er nicht von ihm die Investitur erhalten habe. Erst durch die äußerste Not gezwungen, fügte sich der Heilige seinem Willen. Zwei Jahre vor seinem Tode wurde er vom Schlage gerührt, so daß er ohne Schmerzen weder sitzen noch liegen, ja nicht einmal sprechen konnte. † 1154.

22. XII. (al. 12. XII.).

A. trägt gewöhnlich eine auf dem linken Arme ruhende Kirche.

Lit. FH — AS — FB — RB — AS — HJB — GH — JS — MB.

VICENTIA (Vincentia), hl., [mit Lucius und Gen.], Martyrin in Afrika. Zeit unbekannt. 27. I.

Lit. GH — JS.

VICINIUS, hl., Bischof von Sarsina in Ämilia um 300; er war zu Liguria geboren und floh während der Verfolgung durch Diokletian in die Berge, wo er die Kirche von Sarsina gründete. Seine Reliquien befinden sich in dortiger Kathedrale. 28. VIII.

Lit. GH — JS.

VICTIA, hl., [mit Epegatus und Gen.], eine römische Martyrin, von der man sonst nichts weiter weiß. 28. V.

Lit. GH — JS — PR.

VICTOR, hl., [mit Felix, Narcissus, Argyrus und 4 Gen.], Martyrer in Afrika. Zeit nicht bekannt. 1. I.

Lit. GH — JS.

VICTOR, hl., [mit Vincentius und Gen.], Martyrer unter Diokletian zu Embrun in der Dauphiné, Département Hautes-Alpes. 22. I.

Lit. MR — MCalcD — GH — JS — JB.

- VICTOR, hl., ein römischer Martyrer, dessen Reliquien mit denen eines Gefährten 1611 nach Lille (Ryssel) in Flandern übertragen wurden.
Lit. GH — JS. 23. I.
- VICTOR, hl., [mit Saturninus und Gen.], Martyrer zu Alexandrien; Zeit unbekannt.
Lit. MR — GH — JS — JB. 31. I.
- VICTOR, hl., [und Corona], Martyrer, welche in Toul, Frankreich, verehrt werden.
Lit. GH — JS. 20. II.
- VICTOR, hl., [mit Victorinus und Gen.], Martyrer, in die Verbannung nach Ägypten geschickt und dort unter Dezius getötet. † ca. 250.
Lit. MR — GH — JS — JB. 25. II. (al. 1. II., 30., 31. I., 5. IV.).
- VICTOR (St. Vitre), hl., Priester bei Arcis-sur-Aube; er führte als Einsiedler und Bußprediger ein wundersames Leben im 6. oder 7. Jahrhundert.
Lit. MR — GH — JS — JB. 26. II.
- VICTOR, hl., [mit Victorinus, Claudianus und Bassa], Martyrer in Nikomedien; Zeit unbekannt.
Lit. MR — MSer — GH — JS — JB. 6. III.
- VICTOR, hl., Martyrer zu Tunis in Afrika; Zeit unbekannt.
Lit. MR — GH — JS — JB. 10. III.
- VICTOR, hl.; er hat mit Photina, seiner Mutter, seinem Bruder und anderen zu Samaria den Martertod erlitten. 1. Jahrhundert.
Lit. MR — GH — JS — JB. 20. III.
- VICTOR UEBERKOMM, sel., Bürger im unterfränkischen Markte Baunach; er pilgerte nach Rom und Compostella, zuletzt mit Fuhrwerk, daher er auch Fuhrmann genannt wird; sein Vermögen verteilte er unter die Armen und baute die Magdalenenkapelle, in welcher er ruht. † ca. 1475. Bischof Laurentius von Würzburg beurkundete 1495 seine Verehrung, ebenso Ablaßbriefe von 1678—1880.
Lit. Buchner. 29. III.

- VICTOR, hl., [mit Domninus und Gen.], Martyrer unter Maximian zu Thessalonich zu Tode gemartert. 30. III.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- VICTOR, hl., [und Stephanus], Martyrer in Ägypten; Zeit unbekannt. I. IV.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- VICTOR, hl., Martyrer zu Braga in Portugal unter Diokletian als Katechumene enthauptet. † um 300. 12. IV.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- VICTOR, hl., [mit Zoticus und Gen.], Martyrer zu Nikomedien; Zeit unbekannt. Die Legende bringt diese Heiligen in Verbindung mit dem hl. Georg. 20. IV.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- VICTOR MAURUS, hl., weil aus Mauretanien, Martyrer unter Diokletian und Maximian, Soldat; wurde nach grausamen Martern enthauptet, zu Mailand; † um 303. 8. V. (al. 7., 15. V.).
A. ein *heidnischer* Altar neben ihm; als *Krieger*, der gewöhnlich als *Mohr* mit einer *Fahne* auf einem *Schimmel* sitzt.
Lit. MR — PSchu — MRies — RP — GH — JS — JB — MB.
- VICTOR, hl., [mit 164 Gen.], Martyrer zu Mailand unter Maximian; ca. 304. 6. V.
Lit. HJB — GH — JS.
- VICTOR, hl., [und Corona], Martyrer in Syrien (die Bollandisten sagen in Ägypten) enthauptet. † 177; er war Soldat unter Antoninus Pius. 14. V. (al. 18. V., 11. XI.).
Lit. MR — GH — JS — JB — MB.
- VICTOR, hl., [mit Adrian und Basilla], Martyrer zu Alexandrien. 4. Jahrhundert. 17. V.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- VICTOR, hl., Bischof von Metz, dessen Reliquien aus dem 6. Jahrhundert in der Kirche des hl. Clemens in Metz verehrt werden (mit dem hl. Hesperus [Sperus]). 22. VI.
Lit. GH — JS — RB.

- VICTOR, hl., Priester und Martyrer zu Tomils, Kanton Graubünden, in der Schweiz, der im Bistum Chur verehrt wird; er wurde vom Grafen Johann Georg von Werdenberg, dem er Vorhaltungen wegen seines ärgerlichen Lebens gemacht hatte, um 887 ermordet. 28. V.
Lit. AS — GH — JS.
- VICTOR, hl., [und Scyreneus], zwei römische Martyrer, deren Reliquien 1650 nach Tournay in Belgien übertragen wurden. 29. V.
Lit. JS.
- VICTOR, hl., [mit Luceia und Gen.], Martyrer zu Rom; Zeit nicht bekannt. 25. VI.
Lit. JS.
- VICTOR, hl., [und Silvanus]; sie starben wahrscheinlich als Martyrer in der Thebais; Zeit unbekannt. 20. VII.
Lit. GH — JS.
- VICTOR, hl., [und Gen.], Hauptmann und Martyrer zu Marseille; er stieß in Gegenwart des Kaisers Maximian den Altar mit dem Bilde Jupiters um und setzte seinen Fuß darauf, wofür ihm sofort der Fuß abgehauen wurde, dann wurde er unter die Mühlräder gebracht, zerquetscht und ihm überdies noch der Kopf abgeschnitten. † 290.
21. VII. (al. 23. VII.).
- A. Als *römischer Hauptmann* mit *Palme*, im Hintergrunde eine *Windmühle*, öfter auch mit den 3 *Soldaten*, die er im Kerker bekehrt hat, und dem umgestürzten *Jupiteraltar*, auf dessen Trümmer er den Fuß setzt in Gegenwart des Kaisers; auch mit *Mühlsteinen*.
- P. von *Marseille, Paris*.
der *Müller*; für *Kinder*, kränkliche und die schwer gehen lernen; nach den Bollandisten wurden solche an seinem Grabe teils aufgeweckt, teils von Krankheiten geheilt.
- Lit MR — RP — HJB — DK — GH — JS — JB — MB.
- VICTOR, hl., [und Gen.], Martyrer zu Merida in Spanien unter Diokletian; er hatte eine Stelle im kaiserlichen Heere inne. 24. VII.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- VICTOR, hl., [mit Clemens und Benedicta], Martyrer; die Übertragung ihrer Reliquien in die Abtei Mehrerau bei Bregenz wird gefeiert am
Lit. JS. 28. VII.
- VICTOR, I., hl., 15. Papst, geboren in Afrika von lateinischen Eltern, ein energischer und wachsamer Papst. Bald nach Beginn seines

Pontifikates war ein gewisser Theodotus, ein gebildeter Gerber, aus Byzanz nach Rom gekommen, welcher Jesum als Gott nicht anerkennen wollte, weshalb er vom Papste sofort aus der Kirchengemeinschaft ausgeschlossen wurde. Auch die Ketzerei eines Praxeas von Phrygien, der in der hl. Dreifaltigkeit die 3. Person leugnete, verdammt er. Wegen der Osterfeier hielt er 196 oder 197 ein Konzil in Rom ab und ließ solche Konzilien auch in Pontus, Kleinasien, in Gallien, zu Korinth und zu Cäsarea in Palästina, zu Jerusalem und an sehr vielen anderen Orten abhalten. Die meisten dieser Synoden beschloßen Ostern am Sonntag zu feiern; die Kleinasiaten mit Bischof Polykrates an der Spitze verblieben beim alten Brauche, Ostern an dem alten jüdischen Datum zu feiern, und wurden deshalb von Victor aus der Kirche ausgeschlossen. Bis dahin hatten die Päpste sich der griechischen Sprache bedient, der hl. Victor benützte die lateinische Sprache. Ob und wie er als Martyrer gestorben ist, ist ungewiß.
† 198. 28. VII.

Lit. MR — AE — HJB — GH — JS — JB — MB.

VICTOR, hl., angeblich ein Martyrer zu Philippopol, der mit dem hl. Severus und Memnon unter Diokletian, nach anderen unter Julian Apostata gelitten haben dürfte. 20. VIII.

Lit. GH — JS.

VICTOR, hl., Bischof von Utica im Gebiete von Tunis, in Wirklichkeit war er Bischof von Vita in der Provinz Byzacene, Africa, dem heutigen Tunis. Von Hunerich 487 ins Exil verwiesen, begab er sich nach Konstantinopel, wo er wohl die 5 Bücher über die Vandalische Verfolgung verfaßt hat; er lebte in der 2. Hälfte des 5. Jahrhunderts.

Lit. MR — GH — JS — JB. 23. VIII.

VICTOR, hl., Bischof von Le Mans von 390—422; er erhielt vom hl. Bischof Martin von Tours die Weihe. 25. VIII.

Lit. GH — HJB — JS.

VICTOR, hl., Martyrer von Cerezo, am Tiron, einem Nebenflüßchen des Ebro, Spanien; er wurde von den Mauren um 950 getötet, weil er sich ins Maurische Heerlager begab, um Bekehrungsversuche vorzunehmen. Er wurde dabei in Haft genommen und zum Tode verurteilt; er erbat sich aber die Gnade, vor seiner Enthauptung gekreuzigt zu werden; was ihm auch für 3 Tage gewährt wurde. Er hatte, bevor er

- sich ins Heerlager begab, 7 Jahre als Einsiedler in einer Höhle bei Occa gelebt. 26. VIII.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- VICTOR, hl., zwei Martyrer dieses Namens, die mit dem hl. Poeclanus und Gen. in der ägyptischen Stadt Apollonia gelitten haben; Zeit unbekannt. 26. VIII.
Lit. GH — JS.
- VICTOR, hl., Eremit bei Cambon, unfern Pont-Château in der Bretagne im 6. Jahrhundert. 31. VIII.
P. gegen *Fieber*; solche Kranke fanden vielfach an seinem Grabe Heilung.
Lit. DK — GH — JS — JB.
- VICTOR, hl., [mit Nemesianus und Gen.], Martyrer, Bischof unter Valerian und Gallienus im Gebiet von Tunis, Afrika. 10. IX.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- VICTOR, hl., [mit Sosthenes], Martyrer unter Diokletian zu Chalcedon in Bithynien; seine Legende, die sich an die hl. Euphemia anschließt, ist sehr zweifelhaft. 10. IX.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- VICTOR, hl., [mit Crescentianus und Gen.], Martyrer zu Tunis unter Valerianus. † 258. 14. IX.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- VICTOR, hl., [mit Papias und Gen.], Martyrer zu Rom, bestattet an der Via Nomentana; Zeit nicht bekannt. 16. IX.
Lit. GH — JS.
- VICTOR, hl., [und Constantius], Martyrer zu Dronero, Diözese Saluzzo, in Piemont unter Maximian. 4. Jahrhundert. 18. IX.
Lit. GH — JS.
- VICTOR, hl., [mit Mauritius und Gen.], Martyrer der Thebaischen Legion zu St. Maurice an der Rhône im Kanton Wallis im Gebiete von Sitten in der Schweiz unter Maximian. 22. IX.
Lit. MR — AS — GH — JS — JB.
- VICTOR, hl., [und Ursus], Martyrer, angeblich aus der berühmten The-

baischen Legion, die unter Maximian zu Solothurn aufgegriffen und hingerichtet wurden. 30. IX.

P. von *Genf*.

A. mit *abgeschlagenen Häuptionern* in der Hand, von himmlischem Lichte umflossen.

Lit. MR — HJB — GH — JS — JB — MB.

VICTOR, hl., [mit Vitalianus und Gen.], Martyrer; deren Reliquien befinden sich in der Kathedrale von Tarant in Apulien. 22. IX.

Lit. GH.

VICTOR I., hl., angeblich 5. Bischof von Metz, Nachfolger des hl. Patiens zu Beginn des 4. Jahrhunderts. 23. IX.

Lit. GH.

VICTOR II., hl., angeblich 6. Bischof von Metz, Nachfolger des hl. Victor I. 4. Jahrhundert. 23. IX.

Lit. GH.

VICTOR, hl., Martyrer, Führer einer römischen Kohorte unter Maximianus, die in der Nähe des Städtchens Troja, jetzt Xanten, ihr Lager aufgeschlagen hatte; die ihnen nachgesandten Häscher fielen da über sie her und ertränkten sie in den umliegenden Sümpfen. In der Leidensgeschichte des hl. Gereon wird des hl. Victor gedacht, weshalb wohl auch das Martyrologium Romanum seinen und seiner Genossen Martertod ins Gebiet von Köln verlegt; er gehörte der Thebaischen Legion an. 10. X.

P. von *Xanten* und *Dülmen*.

Lit. MR — FH — RB — GH — JS — JB — MB.

VICTOR III., sel., Desiderius Dafaerie, 163. Papst, OSB, Sohn des Herzogs Landulf von Benevent, ging mit 20 Jahren schon in die Einöde, später wurde er Mönch und Abt von Monte Cassino, dann Kardinal. Als Mönch hatte er seinen Namen in Desiderius Dafaerie geändert, und man nannte ihn den „Erzengel“ der Mönche. Nach seiner Papstwahl floh er wieder nach Monte Cassino, nahm sie aber schließlich auf Bitten der Mehrzahl der zu Capua versammelten Bischöfe an, nachdem er sich ein Jahr lang geweigert hatte. Auf der Synode zu Benevent erneuerte und verschärfte er das Verbot der Laieninvestitur und der Simonie. Auch den Gegenpapst Guibert mit seinem Anhang belegte er mit dem Banne. Als er erkrankte, ließ er sich nach Monte

Cassino bringen, wo er 1087 starb. Daß ihm auf Anstiften Kaiser Heinrich IV., dessen Bann er bestätigt hatte, Gift gereicht wurde, ist nicht erwiesen. 16. IX.

Lit. MR — AE — GH — JS — JB — MB.

VICTOR, hl., Bischof von Verdun ist aber da unbekannt, wahrscheinlich soll sein Name Vitonius heißen. Die Kirche des hl. Victor zu Verdun ist dem hl. Victor aus der thebaischen Legion geweiht. 9. X.

Lit. GH.

VICTOR, hl., [mit Alexander und Marianus], Martyrer unter Diokletian im Jahre 303, wahrscheinlich zu Nikomedia nach dem Martyrologium des hl. Hieronymus; nach spanischen Autoren wurden sie in Baeza (Beatia) im Jahre 740 von den Mauren gemartert; von Bedeutung ist indessen, daß Baronius dem nicht zustimmt. 17. X. (al. 16. IX.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

VICTOR, hl., Bischof von Capua, Nachfolger des hl. Bischof Germanus; er schrieb auf Veranlassung des Papstes Hilarius einen Paschalzyklus, der in der 4. Synode von Orléans gutgeheißen wurde; er übertrug auch die Evangelien-Harmonie aus dem Griechischen ins Lateinische. † 554. 17. X. (al. 2. IV.).

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

VICTOR, hl., [mit Publius und Gen.], Martyrer in Tunis, Afrika; Zeit unbekannt. 2. XI.

Lit. MR — GH — JS — JB.

VICTOR, hl., [mit Valentinus, Solutor und Victor], Martyrer zu Ravenna unter Diokletian. 13. XI.

Lit. MR — GH — JS — JB.

VICTOR, hl., [mit Gregoria und Geminus], Martyrer zu Heraklea; Zeit unbekannt. 17. XI.

Lit. GH — JS.

VICTOR, hl., [mit Alphäus und Romula], Martyrer zu Hierapolis 303.

Lit. GH — JS. 17. XI.

VICTOR, hl., [mit Thomas und Isaac], Martyrer zu Asmunaja (Oshmu-nein) in Ägypten. Zeit nicht bekannt. 17. XI.

Lit. GH — JS.

- VICTOR, hl., Martyrer von Assyut, ein ägyptischer Soldat; er litt zu Chu in Ägypten unter Diokletian. Zu Mushah ist ihm eine Kirche geweiht. 1. XII.
Lit. GH.
- VICTOR, hl., [mit Julius und Ambicus], Martyrer in Nikomedien unter Diokletian, also im 4. Jahrhundert 3. XII.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- VICTOR, hl., [mit Irenäus und Gen.], Martyrer unter Valerian zu Rom. 15. XII.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- VICTOR, hl., [mit Victurus und Gen.], Martyrer zu Tunis in Afrika; Zeit unbekannt. 18. XII.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- VICTOR, hl., [mit Castor und Rogatianus], Martyrer zu Tunis in Afrika; Zeit unbekannt. 28. XII.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- VICTOR, hl., [mit Dominius und Gen.], Martyrer zu Tunis in Afrika; Zeit unbekannt. 29. XII.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- VICTORIA, hl., [mit Acisclus], Martyrer zu Cordoba im 4. Jahrhundert; Acisclus und Victoria waren Geschwister. 17. XI.
A. mit *Rosen bekränzt*, wegen unverletzter Jungfräulichkeit.
P. für *Regen* und gegen *Sturm*.
Lit. MR — DK — GH — JS — JB.
- VICTORIA, hl., Jungfrau und Martyrin zu Rom; ein Heide namens Eugenius warb um ihre Hand, und da er sie nicht gewinnen konnte, verklagte er sie wegen ihres Christenglaubens. Auf sein Verlangen wurde ihr ein Schwert durch das Herz gestoßen. Nach der späteren legendären Passio wollte sie, von der christlichen Jungfrau Anatholia dazu überredet, gegen den Willen ihres Gatten Eugenius fortan enthaltsam leben, wurde als Christin verklagt, nach Tribulana verbannt und im Jahre 250 enthauptet. (Baur.) 23. XII. (al. 20., 21. VI.).
Lit. MR — GH — JS — JB — RP — MB.
- VICTORIA, hl., eine Witwe, die während der Vandalischen Verfolgung

- als Martyrin starb; nach Migne und Butler erlitt sie schreckliche Martern, wurde aber wunderbar wieder geheilt. 4. II.
Lit. GH—JS.
- VICTORIA, hl., [mit Sarturninus und Gen.], Jungfrau und Martyrin zu Karthago in Afrika unter Diokletian. 11. II.
Lit. GH — JS.
- VICTORIA, hl., [mit Marcellosa und Falsa (Salsa)], Martyrin in Afrika; Zeit und Ort sind nicht bekannt. 20. V.
Lit. JS.
- VICTORIANA, hl., [mit Victor und Gen.], Martyrin zu Mailand unter Maximianus nach 280. 6. V.
Lit. GH — JS.
- VICTORIANUS, hl., [und Gen.], Martyrer, Prokonsul von Karthago und ein reicher Mann, der unter Hunerich getötet wurde, weil er die Arianische Lehre verwarf. † 484. 23. III.
Lit. MR — MSer — GH — JS — JB.
- VICTORIANUS, hl., [mit Aquilinus], Martyrer in Isaurien, Kleinasien; Zeit unbekannt. 16. V.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- VICTORIANUS, hl., [mit Simplicius], Martyrer im Lande der Marser (in den Abruzzen) in Unteritalien, unter Mark Aurel, also zwischen 161—180. 26. VIII.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- VICTORICUS, hl., [mit Lucianus und Gen.], Martyrer, Schüler des hl. Cyprianus unter Valerian im Gebiete von Tunis, Nordafrika. 24. II.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- VICTORICUS (Victuricus), hl., [mit Septimus], Martyrer zu Salona in Dalmatien. 18. IV.
Lit. GH — HJB — JS.
- VICTORICUS, hl., [und Gen.], Martyrer von Amiens; er gehört zu den ersten Missionären Galliens; er wurde nach gräßlichen Martern ca. 286 enthauptet. 11. XII. (al. 2., 21. V., 27. VI., 2. IX., 30. X.).
A. sein ihm abgeschlagenes Haupt in den Händen tragend.
Lit. MR — GH — JS — JB.

- VICTORINA, hl., [mit Dativus und Gen.], Martyrer in Afrika; Ort und Zeit unbekannt. 27. I.
Lit. GH — JS.
- VICTORINA, hl., [mit Euterius, Paula, Emerita, Antoniana, Dativa, Rogatiana, Urbana, Maxima, Marina, Peregrina, Secundula, Justa, Castula, Costa, Donatula, Libosa, Flavia, Dota, Furnata, Regina und Gen.], Martyrin zu Nikomedia unter Diokletian. 22. II.
Lit. GH.
- VICTORINA, hl., [mit Aphrodisius und Gen.], Martyrin zu Tarsus in Kilikien. Zeit unbekannt. 10. V.
Lit. GH — JS.
- VICTORINA, hl., [mit Lucia und Gen.], Martyrin in Rom um 301. 1. VI.
Lit. GH — JS.
- VICTORINA (Victoria), hl., eine römische Martyrin, deren Reliquien zu Mecheln ruhen.
Lit. JS.
- VICTORINA, hl., [mit Primus und Gen.], eine afrikanische Martyrin, von der sonst nichts weiter bekannt ist. 4. XI.
- VICTORINUS, hl., [und Gen.], Martyrer zu Diospolis in Ägypten (oder Korinth, oder Nikomedien), unter Numerian. † ca. 284, nach anderen 249. 25. II.
A. ein *Mörser*, weil er in einem Mörser zerstampft worden ist; auch eine Eiche, weil er vorher in eine solche gesteckt worden war; oder *Reichsapfel*, *Fahne* und *Ritter*; falsch ist das Attribut des heidnischen Götzenaltars, sowie der abgehauene Fuß, weil diese Attribute den hl. Victor 21. VII. betreffen; auch der Ritter dürfte eher letzteren als diesen betreffen.
Lit. MR — GH — JS — JB — MB.
- VICTORINUS, hl., [mit Victor, Claudius und Bassa], Martyrer zu Nikomedien, jetzt Ismid in Kleinasien, nach Stadler vielleicht zu Apamea in Bithynien; Zeit unbekannt. 6. III. (*al. 11. III.*)
Lit. MR — MSer — GH — JS — JB.
- VICTORINUS, hl., [mit Pastor und Gen.], Martyrer zu Nikomedien unter Diokletian. 29. III.
Lit. MR — GH — JS — JB.

VICTORINUS, hl., [mit Maro und Eutyches], Martyrer, Priester; sie waren mit ihrer Herrin, der hl. Flavia Domitilla, auf die Insel Pontia verbannt und wurden nach ihrer Rückkehr nach Rom unter Nerva zu Priestern geweiht; unter Trajan von neuem festgenommen, wurden sie zum Feuertode verurteilt. † gegen Ende des 1. Jahrhunderts.

Lit. MR — GH — JS — JB.

15. IV.

VICTORINUS, hl. [mit Cassius und Gen.], Martyrer zu Clermont, Frankreich, als König Crocus die Auvergne verwüstete. † 264.

Lit. MR — GH — JS — JB.

15. V.

VICTORINUS, hl., Einsiedler, Bruder des hl. Severin, Bischofs von Camerino, der unter Papst Vigilius gelebt haben soll; die Legende, die davon erzählt, daß er seine Hand 3 Jahre lang in einer Baumspalte eingeklemmt ließ, weil er dieselbe nach einem Mädchen ausgestreckt hatte, in deren Gestalt der Teufel ihn versuchte, ist nicht glaubwürdig; er lebte in den Bergen bei Ancona zwischen 539—555.

Lit. MR — GH — JS — JB.

8. VI. (al. 5. IX.).

VICTORINUS, hl., [mit Claudius und Gen.], Martyrer zu Rom; er wurde 3mal gefoltert und dann ins Meer geworfen. † gegen 288.

Lit. MR — GH — JS — JB.

7. VII.

VICTORINUS, hl., Priester und Martyrer; nach Ado, Usuardus Baronius hätte er die bischöfliche Würde gehabt, während die Bollandisten ihn als Priester bezeichnen. Bei der großen Zahl der hl. Martyrer dieses Namens ist eine Verwechslung leicht möglich, und eine solche soll mit dem angeblichen Bruder des hl. Bischofs Severinus von Septempeda vorliegen. Das Martyrologium Romanum bezeichnet ihn ebenfalls als Bischof und verzeichnet sein Martyrium analog dem des hl. Victorinus vom 15. IV. Nach Baudot war er Bischof einer Stadt in der Nähe Roms und starb unter Trajan, also im 2. Jahrhundert, des Martertodes.

Lit. MR — GH — JS — JB.

5. IX. (al. 12. V., 2. XI.).

VICTORINUS, hl., [mit Vitalis, Petrus, Crescentius und Alternus], Martyrer, von denen nichts weiter bekannt ist.

Lit. GH — JS.

31. X.

VICTORINUS, hl., [mit Placidus und Gen.], Mönch, OSB und Mar-

tyrer zu Messina auf Sizilien; er wurde mit seinen Genossen von dem Seeräuber Manucha niedergemetzelt. † 541. 5. X.

A. ein *Schwert*.

Lit. MR — MOSB — MOCamald — MVal — MCist — MRies — GH — JS — JB.

VICTORINUS (Victorius oder Victor), hl., [mit Montanus und Gen.],
Priester und Martyrer um 259 oder 260 zu Karthago. 24. II.
Lit. GH — JS.

VICTORINUS, hl., [mit Januarius, Vitalis, Petrus, Crescens und Macro-
tus], Martyrer in Afrika, von denen ebenfalls nichts weiter bekannt
ist; es ist möglich, daß diese mit der Gruppe der vorigen hl. Martyrer
identisch ist. 1. XI.
Lit. GH — JS.

VICTORINUS, hl., Martyrer und Bischof von Pettau (Petabio, Petovio,
Pitabio), in Oberpannonien, heute Steiermark, nicht Bischof von Poi-
tiers, wie fälschlich das Martyrologium Romanum sagt. Von ihm
sagt der hl. Hieronymus, er sei eine Säule der Kirche und habe sehr
nützliche Werke in lateinischer Sprache geschrieben, obwohl er als
geborener Grieche (Rhetor) im Lateinischen nicht vollkommen be-
wandert war. Sein Leben wurde durch den Martertod in der diokle-
tianischen Verfolgung etwa im Jahre 304 gekrönt. 2. XI.
Lit. MR — FH — FB — HJB — GH — JS — JB — MB.

VICTORINUS, hl., einer der „vier gekrönten“ Martyrer, [mit Severus];
er soll nach heutigen Begriffen Unteroffizier gewesen sein und sich
mit den übrigen Truppen geweigert haben in einem neuen Äskulap-
tempel zu räuchern. † 304. 8. XI.
Lit. MR — MOP — PSchu — GH — JS — JB.

VICTORINUS, hl., [mit Valentinus und Gen.], Martyrer zu Ravenna
unter Diokletian. † etwa 304. 11. XI.
Lit. MR — GH — JS — JB.

VICTORINUS, hl., [mit Marcellus, Petrus, Numerius, Serenus und
Melisus], Martyrer; von ihm ist nichts weiter bekannt. 26. XI.
Lit. JS.

VICTORINUS, hl., [mit Severus und Gen.], Martyrer in der Vanda-
lischen Verfolgung zu Tunis, Nordafrika. † gegen 450. 2. XII.
Lit. MR — GH — JS — JB.

VICTORINUS, hl., [mit Victurus, Adjutor, Quartus und Gen.], Martyrer zu Tunis, Nordafrika; Zeit unbekannt. 18. XII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

VICTORIUS (Victurus), hl., [mit Celerinus, Maximus, Navigus, Ephroditus und Gen.], zwei Martyrer dieses Namens, in Afrika, von denen sonst nichts weiter bekannt ist. 7. V.

Lit. GH — JS.

VICTORIUS, hl., [mit Polyeuctus], Martyrer zu Cäsarea in Kappadokien; nur die Namen sind bekannt. 21. V.

Lit. MR — GH — JS — JB.

VICTORIUS, hl., [mit Quintus, Montana, Januarica, Emella, Nonna, Almerida, Nicia und Gen.], Martyrer in Afrika; auch von ihnen weiß man sonst nichts. 23. V.

Lit. GH — JS.

VICTORIUS, hl., [mit Saturninus, Victoria und Gen.], Martyrer; er soll mit seinen Gefährten zu Ephesus gelitten haben. Zeit unbekannt.

Lit. GH — JS.

25. V.

VICTORIUS, hl., [mit Felicissimus, Heraclius, Paulinus, Menedina und Gen.], Martyrer unter Diokletian zu Todi 303. 26. V.

Lit. GH — JS.

VICTORIUS (Victurius), hl., Bischof von Le Mans, Frankreich; durch sein vertrauensvolles Gebet löschte er eine Feuersbrunst, welche die Stadt gänzlich einzuäschern drohte. Die Annahme, daß er zum Vater und bischöflichen Vorgänger einen hl. Victurus gehabt habe, ist historisch unhaltbar und beruht auf späterer Verwechslung oder Erfindung. † 490. 1. IX.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

VICTORIUS, hl., [mit Claudius und Lupercus], Martyrer zu Leon, Spanien, unter Diokletian. 30. X.

Lit. MR — GH — JS — JB.

VICTRICIUS, hl., Martyrer, 8. Bischof von Rouen, vorher Soldat unter Julian dem Abtrünnigen; er kam vom Militärdienste mit 17 Jahren frei und infolge wunderbaren Eingreifens des Himmels erhielt er auch sein Leben, da er vom Tribun wegen Dienstverweigerung zum Tode verurteilt war und sich schon auf dem Wege zum Richtplatze befand; hierauf widmete er sich dem Studium und wurde als Laie zum Bischof von Rouen gewählt. Das christliche Leben erblühte daselbst zu einer bisher nie gesehenen Schönheit; gleichwohl erzählen die Chronisten, daß er sich bei dem hl. Papste Innocentius I. wegen falscher Anklagen verantworten mußte. Er war als Ratgeber, Freund und Friedensstifter von Hoch und Nieder gesucht. In letzter Hinsicht wurde er auch ein Wohltäter der Kirche in Großbritannien, wohin er ging, um den Frieden unter den Bischöfen wieder herzustellen. Er war mit dem hl. Martin von Tours, dem hl. Hilarius und dem hl. Paulinus von Nola eng befreundet. † vor 409 (405 oder 407). 7. VIII.

A. als *Bischof* ohne besonderes Attribut, oder als *Soldat* auf dem Gange zur Richtstätte.

Lit. MR — HJB — JS — GH — JB — MB.

VICTURIUS, siehe auch Victorius.

VICTURNIANUS (Vertunianus), hl., Einsiedler, einer der vielen schottischen Auswanderer. Er kam ins heutige Limousin, wo der nach ihm benannte Ort St. Victurnien im Département Haute-Vienne sich befindet. Er lebte im 6. oder 7. Jahrhundert

30. IX. (al. I., 15. X.).

P. Er hatte die Macht, *Geisteskranke* zu heilen; der *Verrückten* und *Wahnsinnigen*.

Lit. DK — GH — JS — JB.

VICTURUS, hl., [mit Evasius, Privata, Januaria, Donata, Spisinna und Guirillus], Martyrer in Afrika; Näheres ist nicht bekannt. 7. VI.

Lit. GH — JS.

VICTURUS, hl., [und Gen.], Martyrer zu Tunis in Afrika; weitere Daten sind nicht bekannt. 18. XII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

VIDIANUS, hl., Martyrer; er hat seit unvordenklicher Zeit kirchliche Verehrung genossen. Die Legende, daß ihn sein Vater, der in sara-

zenische Kriegsgefangenschaft geraten war, als Lösegeld für sich benützt habe, ist ungläubhaft; ebenso das Weitere, daß eine Händlerin von Lactora ihn befreit und daß er gegen die Sarazenen ein Heer sammelt, diese in mehreren Treffen zurückgeworfen, und daß Karl d. Gr. ihn öffentlich ausgezeichnet habe. Fast zu gleicher Zeit weist ihm aber die Legende eine Wohnung in einem Walde zu, wo er als Einsiedler gelebt und ein Wohltäter der Kranken und Leidenden gewesen sei, bis ihn Ungläubige erschlugen. Der Ort habe früher Angonia, dann aber Martres geheißen, dessen Einwohner alljährlich am Dreifaltigkeitssonntage sein Andenken durch Kampfspiele ehrten; letzteres kann aber auch andere Ursachen gehabt haben, und er braucht deshalb kein Kriegsheld zu sein. Nach den Bollandisten sei er von arianischen Goten des Glaubens halber getötet worden, weshalb sie ihn annähernd ins 5. Jahrhundert setzten, während Guérin zwei Heilige dieses Namens unterscheidet, von denen der eine zu Rieux, der andere zu Toulouse verehrt wird, und beide ins 8. Jahrhundert setzt. Baudot nimmt an, daß der Heilige, von dem oben die Legende erzählt, identisch ist mit dem hl. Vidianus von Toulouse, wo er am 27. VIII. verehrt wird.

27. VIII.

Lit GH — JB — JS.

VIER GEKRÖNTE MARTYRER: Die heiligen Carpophorus, Severianus, Severus und Victorinus, die um des Glaubens willen so lange mit Bleikolben geschlagen wurden, bis sie ihren Geist aufgaben. Ihre den Hunden vorgeworfenen Leiber wurden von diesen nicht berührt, sondern 5 Tage lang bewacht, nach welcher Zeit sie ehrenvoll bestattet wurden. Weil ihre Namen längere Zeit unbekannt waren, ordnete Papst Melchiades an, daß ihr Gedächtnis unter dem Titel „Gekrönte Martyrer“ begangen werde. Bei Buchberger heißen die IV Coronati Sempronian (Symphorian), Claudius, Castor und Nicostratus. Stadler fügt diesen 4 Namen noch einen 5. bei: Simplicius, und führt sie ebenfalls unter dem 8. XI., jedoch ohne die Bezeichnung „Vier Gekrönte“. Sie waren christliche Steinmetzen und arbeiteten in den staatlichen Steinbrüchen. Diokletian schätzte sie wegen ihrer Kunstfertigkeit. Ihre Geschicklichkeit und das offene Bekenntnis ihres Glaubens machte starke Propaganda unter ihren Gefährten, erregte aber auch den Neid ihrer Mitgesellen und den Haß der Architekten. Ihre Weigerung, eine Statue des Asklepios anzufertigen und das Bild des Sonnengottes anzubeten, trug ihnen die Strafe der Geißelung ein, und sie wurden in bleiernem

Sarge in die Save oder Donau in Niederpannonien geworfen. † 306. Die 9. Lesung des Breviers gibt Klarheit. Die 4 Gekrönten wurden neben den 5 Steinmetzen *Symphorian* etc., die in derselben Verfolgung litten, begraben. Später baute man dort eine Kirche zu Ehren der 4 Gekrönten, aber man setzte auch die 5 Steinmetzen dort bei.

8. XI.

NB. Die echte *Passio* bietet in ihren 21 Kapiteln ein wahrheitsgetreues und anschauliches Bild des Denkens, Handelns und Leidens und ist von hohem kultur- und kunstgeschichtlichem Interesse. Das dieser *Passio* lose angehängte 22. Kapitel weiß von 4 anderen *Coronati* (die obigen: *Carpophorus*, *Severianus*, *Severus* und *Victorinus*) zu erzählen. Diese letztere unhaltbare römische Legende (ebenso im *Martyrologium Romanum* als im *Breviarium Romanum* zum 8. XI.) ist ohne historischen Kern.

P. Mittelalterliche Gilden der *Steinmetzen* in Italien, Deutschland, England und namentlich *Belgien*.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

VIERUNDZWANZIG ÄLTESTE der Geheimen Offenbarung (4,4), in der griechischen Kirche hochverehrt.

P. für *Lernknaben*, welche man aus Gefäßen, beschrieben mit den 24 Buchstaben des Alphabets und geweiht unter Anrufung der 24 Ältesten, trinken ließ.

Lit. Buchner (Franz, *Benediktionen* II, 258).

VIERZEHN NOTHELFER (auch *Vierzehn Heilige*), siehe unter *Notthelfer*.

VIERZIG MARTYRER, christliche Soldaten („Ritter“) der *Legio fulminatrix* zu Sebaste in Kleinarmenien, erlitten unter *Lizinius* den Tod durch Erfrieren auf dem Eise eines Teiches, weil sie offen erklärt hatten, ihren christlichen Glauben nicht abzuschwören. Sie waren nackt auf das Eis geführt worden, während warme Bäder am Ufer für Abfallende bereit gehalten wurden, und als wirklich einer der *Vierzig* apostasierte, trat der Wachsoldat an seine Stelle, indem er sich als *Christ* bekannte, sich seiner Kleider entledigte und zu den 39 Helden auf dem Eise gesellte. Die *Bollandisten* nennen ihre Namen: *Acacius*, *Actius*, *Alexander*, *Angias*, *Athanasius*, *Cajus*, *Candidus*, *Chudion*, *Claudius*, *Cyrellus*, *Domitian*, *Domnus*, *Ecditius*, *Eunoicus*, *Eutyches*, *Eutychius*, *Flavius*, *Gorgonius*, *Helianus*, *Helias*, *Heraclius*, *Hisichius*, *Johannes*, *Leontius*, *Lysimachus*, *Meliton*, *Nicolaus*, *Philoctimon*, *Priscus*, *Quirion*, *Sacerdos*, *Severian*, *Sisimus*, *Smaragdus*, *Theodulus*, *Theophilus*, *Valens*, *Valerius*, *Vibrianus* und *Xantheus*. Das *Martyrium* ist sicher bezeugt durch *Sozomenus* und

durch Homilien auf sie von Basilius d. Gr., Gregor von Nyssa, Gaudentius von Brescia u. a. 10. III. (al. 9. III.).

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

VIGILIUS, hl., Bischof von Auxerre. Er folgte dem hl. Palladius und wurde auf Befehl des Majordomus Waraton, dem Nachfolger Ebroins, ermordet, weil er die Geistlichkeit gegen dessen Gewalttätigkeit verteidigte. † 685. 11. III. (al. 26. VI., 27. VII.).

Lit. GH — JS — JB — MB.

VIGILIUS, hl., Bischof von Trient, Martyrer. Er war von Geburt ein Römer, erhielt seine wissenschaftliche Ausbildung in Athen, wo er mit dem hl. Johannes Chrysostomus Freundschaft geschlossen zu haben scheint. Er wurde vom hl. Ambrosius mit einer Pastoralunterweisung beehrt. Er starb im Tale von Rendena, wo er einen Saturnusgötzen umstürzte und in den Fluß warf, den Tod der Steinigung. † 405 (?). 26. VI. (al. 27. VI., 31. I., 11. III., 18. XI.).

A. Sein *Martertod*; manchmal sieht man auch über ihm eine *Hand*, die ihm eine *Lorbeerkrone* reicht; *Schuh*, mit dem er erschlagen wurde.

P. von Stadt und Bistum *Trient*.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

VIGILIUS, hl., Bischof von Brescia; lebte im 6. Jahrhundert, nach Holweck um 480; er starb zu Iseo. 26. IX.

Lit. MR — GH — JS — JB.

VIGOR, hl., 7. Bischof von Bayeux, Schüler des hl. Vedastus. Er zerstörte auf dem nahen Hügel Phaunus ein Götzenbild und erbaute an Stelle desselben eine Kirche, wonach der Hügel den Namen Mons Chrismatis (Berg der Salbung) erhielt. † 536 (al. 580?).

1. XI. (al. 2., 3., 5. XI., 21. III.).

A. Sein Freund Theodemir zieht auf seinen Befehl einen *Drachen* mit umwundener Stola aus dem Meere.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

VIGOROSUS, sel., OP; von ihm sagt Guérin, daß ihm Christus vor seinem Tode 1264 in Bordeaux erschienen sei. 18. XII.

Lit. GH — JS.

VILBETTA, hl., Jungfrau, siehe Einbetta.

VILFENIUS, sel., ein Mönch, der im 9. Jahrhundert zu Moutier-Saint-

Jean lebte und einen Ruf als Arzt besaß; er starb im Kloster S. Germain in Auxerre 842. II. XII.

Lit. GH — JS.

VILHAD siehe Wilehadus.

VILLANA DE BOTTIS, sel., Witwe. Als Mädchen und Jungfrau befließigte sie sich außerordentlicher Bußübungen; nachdem sie sich aber verhehlicht hatte, ergab sie sich einem eitlen und üppigen Weltleben, bis sie einst ihr Spiegelbild als schauderhafte Fratze erblickte. Sie trat nun in den III. Orden des hl. Dominikus und blieb von da an dem Heilande treu. † 1360 in Florenz.

28. II. (al. 29. I., 21., 26. VIII.).

Lit. MOP — Br — GH — JB — JS — JB — PS — PR.

VILLANUS, sel., OCamald., Bischof von Gubbio; er ließ sich im Hl. Kreuzkloster zu Fonte Avellano in den Kamaldulenserorden aufnehmen und wurde 1206 der Nachfolger des Bischofs Albernus von Gubbio; er erbaute ebenda ein Krankenspital und gründete mehrere Klöster. † 1230 und in der Kathedrale zu Gubbio beigesetzt. 7. V.

Lit. GH — JS.

VILLICUS (Willeich), hl., 24. Bischof von Metz, Nachfolger des hl. Hesperus; Venantius Fortunatus nennt ihn Erneuerer der Gotteshäuser; er amtierte von 543—568. 17. IV.

Lit. GH — JS — RB — AS.

VILLULFUS (Fuillon), hl., Bischof von Yria (El Padron) in Galicien in Spanien; seine Reliquien werden in Rib-de-Sil verehrt. 10. Jahrhundert. 26. I.

Lit. GH — JS.

VIMARASIUS, hl., Bischof von Orense in Spanisch-Galicien; seine Überreste werden ebenfalls in Rib-de-Sil verehrt. 26. I.

Lit. GH — JS.

VIMIUS, hl., [mit Marinus und Zimius], siehe „Elende Heilige“ in Griesstetten.

VINCENTIANUS (Viance), hl., der „Stallknecht“ genannt; er war am Hofe des Herzogs Berald von Gascogne und an der Kathedral-

schule zu Cahors erzogen worden. Saront, Beralds Sohn, ließ ihn Stallknechtsdienste tun; wegen schlechter Behandlung floh er in die Waldeinsamkeit. † zu Rouffiac, Diözese Limoges, 674. 2. I.

P. gegen *Tierkrankheiten*, weil er in rührender Weise für das Wohlbefinden der Tiere sorgte.

Lit. DK — GH.

VINCENTINIANUS (Vincentianus, Viance, Viants), hl., Einsiedler in der Auvergne. Er wurde vom Bischof Desiderius von Cahors erzogen und war einer der berühmtesten Schüler des hl. Meneleus. † 712, 674 oder 730 in Rouffiac, Diözese Limoges. 2. I.

Lit. GH — JS — MB.

VINCENTIUS MARIA STRAMBI, sel., CP, Kardinalbischof von Macerata und Tolentino, in Civita Vecchia geboren; er hatte nie Geld, weil er alle seine Einkünfte den Armen gab. Napoleon I. schickte ihn wegen seiner Anhänglichkeit an Papst Pius VII. in die Verbannung, aus der er erst 1814 zurückkehren durfte. Als Leo XII. erkrankte, opferte er Gott sein Leben für das des Papstes und fand Erhörung; er starb am 31. XII. 1823, während der Papst wieder gesund ward. Seligsprochen 1925. 1. I.

Lit. JS — MB.

VINCENTIUS VON SARAGOSSA, hl., Levit und Martyrer. Er studierte zu Saragossa und wurde dann Archidiakon des hl. Bischofs Valerius, mit dem er während der diokletianischen Verfolgung nach Valencia gebracht und nach biederer Verteidigung gefoltert, zerfleischt, gebrannt, auf einen glühenden Rost gelegt, mit Salz eingerieben und schließlich in den Kerker auf Scherben geworfen wurde. † 304, wahrscheinlich zu Valencia. 22. I. (al. 14. II.).

A. Als *Diakon* mit einem *Roste*, auf dem zum Unterschiede vom Roste des hl. Laurentius Nagelspitzen emporragen, nebst anderen in seiner Leidensgeschichte genannten Marterwerkzeugen; öfter sieht man auch den *Raben*, der seinen Leichnam beschützte, mit ihm dargestellt, weil sein Leichnam auf offenem Felde zum Fraße für Vögel und Raubtiere unbegraben liegen blieb und ein Rabe ihn wunderbarerweise gegen größere Raubvögel und sogar gegen einen Wolf verteidigte.

P. von *Agen*, *Arragonien*, *Badajoz*, der Stadt und des ehemals katholischen Münsters in *Bern*, *Bayeux*, *Châlons-sur-Saône*, *Cortona*, *Grenoble*, *Huesca*, *Lamego*, *Leon*, *Lissabon*, *Mâcon*, *Magdeburg*, *Mailand*, *Oporto*, *Portugal*, *Salzburg*, *Saragossa*, *Valencia*, *Viviers*.

Ohne hinreichenden Grund erscheinen folgende Patronate: der *Schüler*,

Brotverwalter, Ziegelbrenner und Dachdecker, Essigbrauer, Kaffeeschenken, Seeleute; Weinaufseher; dagegen ist er seit alters her Patron der Weinbauern; ferner für Wiederfinden gestohlener Sachen, weil ein Bauer, dessen Kuh gestohlen worden war, diese durch seine Vermittlung wiedererhielt; auch gegen Körperschwäche mit Bezug auf die Stärkung, die er im Kerker von oben erhielt; endlich für Krankheiten der Eingeweide, weil bei seinem Martyrium seine Eingeweide bloßgelegt wurden.

Lit. MR — MCan. reg — MOP — MCarmC — MCarmD — MOSB — PSchu — MRies — RP — RB — AS — DK — GH — JS — JB — MB.

VINCENTIUS, hl., [mit Orontius und Gen.], Martyrer zu Ebredunum (Embrun), Frankreich. Eine kritische Ausscheidung des Geschichtlichen und Sagenhaften ist hier nicht möglich; zudem ist dieser hl. Vincentius mit „Levit“ bezeichnet und dürfte somit mit dem Vorhergehenden identisch sein, da auch das Datum zutrifft. Bei Baudot ist gesagt, daß Vincentius und Orontius Brüder waren, die zu Embrun unter Diokletian 304 enthauptet wurden. 22. I.

Lit. MR — MCarmD — GH — JS — JB.

VINCENTIUS, hl., [mit Missurianus, Publia, Veneria, Marina, Fortunata, Tecussa, Secunda, Perpetua und Gen.], Martyrer in Afrika. Näheres ist nicht angegeben. 27. I.

Lit. GH — JS.

VINCENTIUS, hl., [mit Dativus, Julianus und Gen.], Martyrer in Afrika. Das Martyrologium Romanum hat 2 Gruppen: Vincentius, Dativus und Reatrus und Genossen, dazu Dativus, Julian, Vincentius und noch 27 Martyrer; mit Stadler stimmen aber weder die Zahl noch die Namen überein; er hat bei Dativus eine Vincentia anstatt Vincentius und 46 Genossen. 3. Jahrhundert (?). Es fehlt hier jeder sichere Anhalt. 27. I.

Lit. MR — GH — JS — JB.

VINCENTIUS, hl., 10. Bischof von Troyes, Nachfolger des hl. Aventinus; Mitte des 6. Jahrhunderts; seine Grabstätte befindet sich in der von ihm außerhalb Troyes erbauten Kirche. 4. II.

Lit. GH — JS.

VINCENTIUS CARVAGLIO (Carvalho), sel., Martyrer, OESA, ein Portugiese; er wurde nach Mexiko und dann nach Japan entsandt, wo er 1632 zu Nangasaki bei lebendigem Leibe verbrannt wurde. 2. III.

Lit. GH — PS.

VINCENTIUS, hl., [mit Ramirus und Gen.], Martyrer, Abt von St. Claudius zu León in Spanien, im 6. Jahrhundert unter dem arianischen Westgotenkönige Leovigild. Er wurde vor den Toren seines Klosters geißelt und dann hingerichtet. † um 580.

11. III. (al. 11. IX.).

A. Seine *Geißelwunden* werden im Kerker von einem *Engel* geheilt.

Lit. MOSB — MOCamald — MVal — GH — JS — JB — MB.

VINCENTIUS KADLUBEK, sel., OCist, Bischof von Krakau, aus dem edlen Geschlecht de Rosis. Er studierte in Frankreich und Italien, wurde Propst der Stiftskirche zu Sandomir und dann Bischof von Krakau, legte aber mit päpstlicher Bewilligung das bischöfliche Amt nieder und ward Mönch im Cistercienserkloster Jedrzejow (Andeow), wo er auch 1223 starb. Er hat eine sehr geschätzte Chronik von Polen geschrieben, die bis zum Jahre 1203 reicht. 16. III. (al. 2. II.).

Lit. MCist — RB — GH — JS — JB — MB.

VINCENTIUS FERRERIUS, hl., OP, Bußprediger. Mit 17 oder 18 Jahren trat er in den Dominikanerorden ein. Nachdem er zum Dr. theol. promoviert war, kam er als Lehrer der Theologie an die Kathedrale zu Valencia und später als Ratgeber an den Hof Johannes' I. von Aragonien und als Beichtvater der Königin Yolanda. Der Gegenpapst Benedikt XIII. (früher Pedro Cardinal de Luna) berief ihn ebenfalls als Beichtvater und Magister des Apostolischen Palastes an seinen Hof in Avignon. Nach Valencia zurückgekehrt, begann er seine gewaltigen Bußpredigten in Spanien, Frankreich und der Schweiz, bei denen er Tausende für den Glauben gewann. Er suchte vergebens, den Gegenpapst Benedikt XIII. zum Verzicht auf die päpstliche Würde zu bewegen und verkündete seine Absetzung; auch gewann er Ferdinand I. von Aragonien für die Beseitigung des Schismas. † 1419 zu Vannes in der Bretagne. 5. IV. (al. 5. V., 6. IX.).

A. Im Ordenskleide, die *Namensbuchstaben Jesu* auf der Brust; oder in der Rechten das *Kruzifix*, über dem Haupte eine *Feuerflamme* und weiterhin Schallöffnungen von *Posaunen* in den Wolken, in der Linken trägt er ein *aufgeschlagenes Buch*; oder mit *Lilie*, oder mit *Buch* und *Feuer* in der Hand, manchmal als der *Engel der Apokalypse* mit Flügeln; auch Szenen aus seinem Leben, z. B. die *Erscheinung der Mutter Gottes*, die *Anfechtungen* des bösen Feindes, der ihm als *Dirne* erscheint; *Kranke* heilend, *Juden und Sarazenen* unterrichtend.

P. von *Valencia*, *Vannes*;

gegen *allgemeines Unglück*, weil er sich um die Allgemeinheit verdient gemacht hat durch Wunder bei Landplagen; gegen *Epilepsie*, *Besessenheit*.

ferner gegen *Unsittlichkeit*. Ohne hinreichenden Grund der *Backsteinmacher, Bleigießer, Dachdecker, Holzknechte, Ziegelbrenner, für die Ehe, gegen Kopfweh.*

Lit. MR — MOP — MCist — Br — GH — JB — JS — PSchu — MRies — RP — HJB — DK — GH — JS — JB — MB.

VINCENTIUS, hl., [mit Martialis, Carissus, Carilo und Cälesta], Martyrer zu Rom in Collo Liveris (? Tiberis?); Zeit nicht bekannt.

Lit. GH — JS.

16. IV.

VINCENTIUS, hl., Martyrer zu Collioure, Bistum Perpignan, Südfrankreich, unter Diokletian; er wurde nach grausamen Peinigungen als Zauberer verbrannt. † 303.

Lit. MR — GH — JS — JB.

19. IV.

VINCENTIUS, hl., Bekenner; er kam nach der Überlieferung mit dem hl. Marcellinus, als dessen Begleiter aus Afrika nach Embrun, Frankreich. 4. Jahrhundert.

Lit. MR — GH — JS — JB.

20. IV. (al. 5. V.).

VINCENTIUS, hl., [mit Servanus, Marcia, Gemma, Gemina, Cornelia, Fortunata und Gen.], Martyrer in Afrika; Zeit nicht bekannt. 20. IV.

Lit. GH — JS.

VINCENTIUS, hl., Martyrer zu Porto bei Rom; es soll schon in alter Zeit eine Kirche seines Namens zu Porto gegeben haben; Zeit unbekannt.

Lit. MR — GH — JS — JB.

24. V.

VINCENTIUS VON LÉRINS, hl., Priester und Mönch nach bewegtem weltlichem Leben; berühmt durch sein Buch *Commonitorium adversus haereticos*. † in der 1. Hälfte des 5. Jahrhunderts.

Lit. MR — HJB — GH — JS — JB — MB.

24. V. (al. 26., 28. V., 18. XI.).

VINCENTIUS, hl., [mit Sentiana, Sanctia und Juliana], Martyrer zu Blera in Toskana; Näheres ist nicht bekannt.

Lit. GH — JS.

25. V.

VINCENTIUS, hl., [mit Benignus und Gen.], Martyrer, erster Bischof von Bevagna bei Foligno in Umbrien; er litt unter Diokletian um 303.

Zu Lucca wird er verehrt, weil seine Reliquien dahin übertragen wurden. 6. VI.

Lit. GH — JS.

VINCENTIUS, hl., Bischof von Chieti in den Abruzzen; seine Reliquien wurden zuerst nach Magdeburg und von da 1145 nach Breslau in das ehemalige Prämonstratenserklöster übertragen, wo sie noch heute sich in der Pfarrkirche zum hl. Vinzenz befinden. 6. VI.

Lit. GH — JS.

VINCENTIUS, hl., Martyrer, zu Agen, Frankreich, mit dem Beinamen „Levit“, was aber nicht zu der Annahme berechtigt, daß er mit dem hl. Vincentius von Saragossa identisch ist. Man nimmt an, daß er ein Druidenfest gestört habe und dafür von den Heiden geißelt und enthauptet wurde; die Zeit, zu der dies geschah, sowie die Lebensumstände sind ganz unsicher. † 309 (?). 9. VI.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

VINCENTIUS CAUN, sel., SJ, Katechist, Scholastiker; er war ein geborener Koreaner, der in seiner Jugend als Kriegsgefangener nach Japan kam und daselbst Christ geworden war; er starb nach unmenschlichen Martern zu Nangasaki 1626. 20. VI.

Lit. GH — JS — PS — CK.

VINCENTIUS MADELGARIUS, hl., Graf von Hennegau, Gemahl der hl. Waldetrud und Vater der hl. Landricus, Madelberta und Aldetrud; er trat als Mönch in das von ihm gegründete Benediktinerklöster Haumont; später begab er sich in das ebenfalls von ihm gegründete Benediktinerklöster Soignies in Belgien. † um 677.

A. trägt eine Kirche in der Hand.

14. VII. (al. 20. IX., 28. XI.).

Lit. GH — JS — JB — MB.

VINCENTIUS VON PAUL, hl., Priester, Stifter der Kongregationen der Lazaristen und der Barmherzigen Schwestern; er war in Gefangenschaft von Seeräubern geraten und Sklave eines Renegaten geworden, den er bekehrte. Seelsorgsgeistlicher, Erzieher in verschiedenen vornehmen Familien, Hausgeistlicher der Königin Margarete von Valois, überall mit nachhaltigem Erfolge wirkend, immer und überall aber war die Pflege der christlichen Caritas jeder Art sein spezielles Betätigungsfeld, wobei er das seelische Elend ebenso berücksichtigte als das materielle. Gegen ersteres richtete sich seine Gründung der Kon-

gregation der Mission im ehemaligen Leprosenhaus von St. Lazaire zu Paris (daher der Name Lazaristen), und von besonderem Segen waren die Exerzitien, namentlich vor Priesterweihen, und die Dienstag-Priesterkonferenzen begleitet. Für das materielle Wohl sorgte er in mustergültiger Weise durch die Gründung der Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern, deren Häuser Asyle für Arme, Kranke, Kinder, Findlinge, gefallene Mädchen, Blinde, Irre usw. wurden, wodurch die caritative Fürsorge trefflich organisiert wurde. Der hl. Franz von Sales übertrug ihm 1619 das Superiorat über die Visitantinnen in Paris und St. Denis, und bald sah er sich gezwungen, Mitarbeiter zu suchen. Erzbischof Johann Franz von Gondi von Paris hieß das Werk der Missionen gut und übergab ihm das Collegium des bons enfants. 1625 erfolgte die erste Dotation des Werkes der Missionspriester, indem Graf von Gondi 45 000 Livres für dasselbe bestimmte. Kardinal Richelieu gewährte für ein Seminar so hinreichende Mittel, daß es 1642 eröffnet werden konnte. Die hl. Johanna Franziska von Chantal, deren Ordenshäusern (Visitantinnen) er auch nach dem Tode des hl. Franz von Sales als Superior vorstand, erfreute ihn mit ihrem Besuche. 1642 fand die erste Generalversammlung der Kongregationspriester für die Missionen statt. Die größte Sorge bereitete es ihm, die Seinen vor dem Jansenistischen Gifte zu bewahren, das seit 1638 wirkte, und er sah sich genötigt, seinen Priestern und den Schwestern der christlichen Liebe die Lesung jansenistischer Schriften zu verbieten und selbst Entlassungen vorzunehmen. Am bekanntesten wurde sein Name durch den von Friedrich Ozanam mit einigen Studenten 1833 gegründeten St. Vinzenzverein, der sich über die ganze katholische Welt verbreitet hat. Es ist wunderbar, woher der gebrechlich erscheinende schlichte Priester die Kräfte nahm für seine aufreibende, vielseitige Tätigkeit. Als Generalalmosenier Ludwigs XIII. übernahm er auch die religiöse und soziale Fürsorge für die königlichen Galeerensträflinge und dehnte sie bald auf alle Gefangenen aus. Als Mitglied des königlichen Rates für kirchliche Angelegenheiten erfreute er sich großen Einflusses. Gegen Andersgläubige war er mild, für alle aber, die in irgendeiner Not des Leibes oder der Seele sich befanden, hatte er ein liebewarmes Herz. † 1660 zu Paris, 85 Jahre alt.

A. Auf Bildnissen nach der Natur sieht man ihn meist von *Missionspriestern* und *barmherzigen Schwestern* umgeben, ein Kind auf den Armen haltend, während andere Kinder die Arme nach ihm ausstrecken; auch *Galeeren-sklaven* und andere Gefangene usw. um sich; predigt vor Louis XIII. über *Waisen*.

P. der *Lazaristen*, *Barmherzigen Schwestern*, der Vereine der christlichen

Nächstenliebe, speziell der *Vinsenzvereine*, der *Waisen*, *Gefangenen*, der *Geistlichkeit*, der *Findel- und Krankenhäuser* und für *Wiederfinden* verlorener Sachen.

Lit. MR — MCarmC — MCarmD — MMin — MOP — MSer — MCap — OB — PSchu — MRies — RP — FS — HJB — DK — GH — JS — JB — MB.

VINCENTIUS, hl., ein römischer Martyrer, an der Straße nach Tibur (Tivoli) bestattet, von dem nur der Name bekannt ist. 24. VII.

Lit. GH — JS.

VINCENTIUS, hl., Martyrer, dessen Reliquien in der Kathedrale von Cefalù auf Sizilien verehrt werden. 24. VII.

Lit. GH.

VINCENTIUS, hl., [und Aurelius], Martyrer; 1807 wurden dessen Reliquien von Rom in das Oratorium des Grafen Savorelli zu Forlì übertragen und 1878 kamen sie in die St. Josephskapelle, Carandolet, St. Louis. 24. VII.

Lit. GH.

VINCENTIUS, hl., Martyrer, Subdiakon des Papstes Xystus II. zu Rom und sein Leidensgenosse. † 258. 6. VIII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

VINCENTIUS, hl., [mit Julius, Julianus, Augurius und Eulodius], Martyrer in Spanien; Zeit und Ort unbekannt. 21. VIII.

Lit. GH — JS.

VINCENTIUS, hl., [mit Eusebius und Gen.], Martyrer zu Rom unter Kommodus; er wurde so lange gemartert, bis er den Geist aufgab. 25. VIII. (al. 24. IX.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

VINCENTIUS, hl., [mit Gajanus, Lucianus, Vitalica, Antiquora, Justa, Julia und Gen.], Martyrer zu Ankyra in Galatien; Zeit unbekannt. 31. VIII.

Lit. GH — JB — JS.

VINCENTIUS, hl., [mit Fravitus, Urbanus, Maurentius und Marcianus], Martyrer zu Fossombrone in Italien. † um 300. 31. VIII.

Lit. GH — JS.

VINCENTIUS, hl., erster Bischof von Saintes; nach Guérin nicht identisch mit Vincentius und Lätus. I. IX.

P. von *Dax*.

Lit. JS.

VINCENTIUS, hl., Priester und Martyrer in Katalonien, von dem nur der Name bekannt ist; er dürfte vielleicht mit Vincentius von Saintes identisch sein. I. IX.

Lit. JS.

VINCENTIUS, hl., [und Lätus], Martyrer von Dax und Tarbes; die Bollandisten setzen seinen Tod in die westgotische Verfolgung (5. Jahrhundert), während andere das 3. Jahrhundert angeben. Wahrscheinlich ist er identisch mit dem 1. Bischof und Patron von Dax in der Gascogne. I. IX. (al. 22. XII.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

VINCENTIUS AQUILANI, sel., ein Laienbruder aus dem Minoritenorden zu Aquila im Neapolitanischen. † 1504. 6. IX. (al. 7. VIII.).

Lit. MSer — HJB — GH — JS — JB.

VINCENTIUS VOM HL. JOSEPH, sel., Martyrer, Laienbruder OFM, ein Spanier; er wurde nach Japan gesandt und 1620 zu Nangasaki bei lebendigem Leibe verbrannt. 12. IX. (11. VII.).

Lit. PS — GH.

VINCENTIUS, hl., [und Gen.], Martyrer zu Avila in Spanien unter Diokletian. † etwa 304. 27. X.

Lit. MR — GH — JS — JB.

VINCENTIUS LIEM, sel., Martyrer, OP, eingeborener Priester, der mit dem sel. Hyazinth Castaneda OP 1773 in Ost-Tonkin enthauptet wurde. 6. XI.

Lit. OP.

VINCENTIUS DIEM, sel., Martyrer, ein eingeborener Priester, der 1838 in Tonkin enthauptet wurde. 11. VII.

Lit. CK — GH — HW.

VINCENTIUS YEN, sel., OP, Martyrer; er wirkte 40 Jahre als Priester

in der Mission und wurde 1838 in Hai-Duong, Ost-Tonkin, enthauptet und verbrannt. II. VII.

Lit. HW — GH.

VINCENTIUS ABRAHAM, sel., Martyrer, Pfarrer von Sept-Saulx, Opfer der Septembermorde der französischen Revolution 1792.

Lit. SJ.

VINCENTIUS LE ROUSSEAU, sel., Martyrer, SJ, Spiritual bei Ordensschwwestern in Paris; Opfer der Septembermorde der französischen Revolution 1792.

Lit. SJ.

VINCIANA, hl., Jungfrau, Schwester des hl. Landoald, dem sie bei seinen Missionsarbeiten half; † 653 zu Wintershofen am Flusse Herk in Belgisch-Limburg (Belgien). Ihre Gebeine ruhen in St. Bavo in Gent.

II. IX.

Lit. GH — JS — PR.

VINDEMIALIS, hl., 16. oder 18. Bischof von Verona im 5. Jahrhundert. Seine Reliquien ruhen daselbst in der St. Stephanskirche. 28. II.

Lit. GH — JS.

VINDEMIALIS, hl., [mit Eugenius und Gen.], Bischof und Martyrer zu Capsa in Numidien; er erlitt 489 unter dem Vandalenkönig Hunerich den Martertod. 2. V.

Lit. MR — GH — JS — JB.

VINDEMIALIS, hl., Bischof von Carpis in Afrika, welcher mit dem hl. Florentius nach Korsika in die Verbannung geschickt, dort aber zu den Arbeiten in den Schiffswerften gezwungen wurde und im Elend um 500 starb. Sein Leib ruht in Treviso.

A. einen *Drachen* durch Kreuzzeichen tödend.

Lit. MR — GH — JB — JS.

VINDEMIANUS, hl., Einsiedler in Bithynien, wird als Schüler des hl. Auxentius, welchen er noch 42 Jahre überlebte, genannt. Seinen Wohnsitz scheint er öfter gewechselt zu haben, weshalb ein solcher nicht angegeben ist; man fand ihn entseelt auf den Knien liegend in einer Felsenhöhle.

Lit. JS.

VINDEUS, hl., [mit Euthymia, Leonides und Marius], Märtyrer zu Antiochia; Zeit nicht bekannt.

Lit. GH — JS.

VINDICIANUS, hl., Bischof von Cambrai-Arras, Schüler des hl. Eligius.

Der hl. Autbertus wünschte selbst ihn, der sein Vikar war, zu seinem Nachfolger zu haben. Er übertrug die Gebeine der hl. Maxellendis und weihte Kirche und Kloster Honnecourt, übernahm auch die Gesandtschaft an König Dietrich III. v. Burgund wegen der Ermordung des hl. Bischofs Leodegar von Autun. † um 712 11. III.

Lit. GH—JB—JS.

VINDONIUS, hl., Bischof in Afrika; er wurde in der Verfolgungszeit der Vandalen auf einem alten Schiffe dem Meere preisgegeben, kam aber mit seinen Leidensgenossen in Kampanien glücklich an. 5. Jahrhundert. 1. IX.

Lit. MR — GH — JS — JB.

VINEBALDUS, hl., 2. Abt des St. Lupusklosters in Troyes. † 623. 1. IV.

P. gegen Fieber; er ließ eine Quelle entspringen, deren Wasser Fieberkranke heilte.

Lit. DK — GH — JS.

VIOLA, hl., Jungfrau und Martyrin, die zu Verona verehrt wird; wo und wann sie gelitten, ist nicht bekannt. 3. V.

Lit. GH — JS — PR.

VIRGILIUS, hl., Bischof von Arles, vorher Abt zu St. Symphorian in Autun; als Oberhirt folgte er dem hl. Honoratus oder Licerius. Papst Gregor der Große nannte ihn schon zu Lebzeiten einen heiligen mit allen Tugenden gezierten Mann. † 610. 10. X. (al. 5. III.).

Lit. GH — JS.

VIRGILIUS, hl., 8. Bischof von Salzburg, Apostel von Kärnten und Abt von St. Peter in Salzburg mit dem Beinamen „Geometer“; er kam an den Hof Pippins, der ihn zum Bischof von Salzburg erhob. Papst Zacharias verwarf die Antipodenlehre des hl. Virgil; ob es sich hierbei tatsächlich um den hl. Virgilius handelt, ist insofern fraglich, als der Papst sagt, er wisse nicht, ob Virgil Priester sei, während er den hl. Virgil ausdrücklich Priester nennt. Erwähnenswert ist die Wiederaufbauung der Kirche und des Klosters St. Peter, die Verlegung des

Bischofsitzes, die Übertragung der Gebeine des hl. Rupert in die gleichfalls neuerbaute St. Rupertsdomkirche und seine Missionstätigkeit für und in Kärnten. Auf seine Rechtgläubigkeit fällt nicht der geringste Schatten, denn als der hl. Bonifatius ihm die Gültigkeit einer von einem der lateinischen Sprache nicht hinreichend kundigen Priester vollzogenen Taufe irrigerweise bestritt, während Virgil sie verteidigte, entschied der Papst zugunsten Virgils. † 784 zu Salzburg.

27. XI. (al. 26. IX.).

A. das *Modell* seiner Kirche in der Hand; manchmal auch einen *Besessenen* heilend, ein Wunder, das erst lange nach seinem Tode geschah; oder wie ihm der Baumeister den *Plan der Domkirche* zeigt, im Hintergrunde Neubauten; *Geldschüssel, Erdkugel*.

Lit. MR — FH — MRies — RP — AS — HJB — GH — JS — JB — MB.

VIRIDIANA siehe Veridiana.

VISSIA, hl., Jungfrau und Martyrin; zu Fermo in der Mark Ankona ruhen ihre Reliquien; sie litt unter Dezius im Jahre 250. 12. IV.

Lit. MR — GH — JS — JB — PR.

VITALIANUS, hl., 78. Papst in Rom; er schickte eine Gesandtschaft an Kaiser Constans II., der bis dahin die Kirche verfolgt hatte; die Besserung der Beziehungen mit Byzanz war aber nur von kurzer Dauer, weil der Kaiser den Irrlehren zugetan war und den schismatischen Bischof Maurus von Ravenna in Schutz nahm. † 672.

27. I. (al. 30. XII.).

Lit. MR — AE — GH — JS — JB — MB.

VITALIANUS, hl., mit Vitalis und 44 ungenannten Soldaten, Martyrer zu Spoleto in Umbrien; Holweck (Chevalier) hat nur 4 Soldaten anstatt 44. 14. II.

Lit. GH — JS.

VITALIANUS, hl., Bischof von Capua im 7. Jahrhundert; von ihm ist nichts weiter bekannt. 16. VII. (al. 10. I., 30. XII.).

A. auf dem *Wasser wandelnd* dargestellt.

Lit. MR — GH — JS — JB.

VITALICA, hl., [mit Secundus, Maxima, Victorina, Matrona, Fausta, Extricate, Antonina, Paula, Julia und Gen.], eine römische Martyrin. Alles Nähere ist unbekannt. 2. VI.

Lit. GH — JS.

- VITALICA, hl., [mit Gajanus, Antiquora, Justa, Julia und Gen.], Martyrin zu Ankyra in Galatien; Weiteres nicht bekannt. 31. VIII.
Lit. GH — JS.
- VITALICA, hl., [mit Rufinus und Gen.], Martyrin in Afrika; im Martyrologium Romanum steht Vitalicus anstatt Vitalica. Zeit unbekannt
9. I.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- VITALICUS, hl., [mit Rufinus und Gen.], ein Knabe und Martyrer zu Ankyra in Galatien; Zeit unbekannt. 4. IX.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- VITALINA, hl., Jungfrau und Reklusin zu Artonne bei Riom in der Auvergne, welche wahrscheinlich um 390 gestorben ist. 21. II.
Lit. GH — JS.
- VITALIS, hl., [und Gen.], Bischof und Martyrer zu Smyrna unter Dezius 250. 9. I.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- VITALIS, hl., [mit Epictetus und Gen.], Martyrer unter Dezius in Afrika. 4. IX.
Lit. GH — JS.
- VITALIS, hl., [mit Felicula und Gen.], Martyrer zu Rom; Zeit unbekannt. 14. II.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- VITALIS, hl., Abt im Basilianerkloster zu Rapallo in Kalabrien; er gründete das Kloster zu Armento, Diözese Tricarico; † 994 zu Rapolla. 9. III. (al. 8. III., 12. IV.).
Lit. MBas — GH — JS — JB.
- VITALIS, hl., [mit Arator und Gen.], Martyrer zu Alexandrien; er starb in Kerkerhaft; Zeit unbekannt. 21. IV.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- VITALIS, hl., [und Valeria], Martyrer unter Nero (?); er war Soldat und Vater der hhl. Gervasius und Protasius (?), die hl. Valeria war seine Gattin; nach der Legende habe er den hl. Arzt Ursicinus in

seinem Leiden für den Glauben ermutigt und dafür selbst sein Leben lassen müssen. † gegen 62. 28. IV.

A. als *römischer Ritter*, auch mit stachliger *Keule*, oder neben offener *Grube*, in der er lebendig begraben worden sei, und die mit Steinen zugeworfen wurde.

Lit. MR — PSchu — MRies — RP — GH — JS — JB.

VITALIS, hl., [mit Crispinus und Martyria], Martyrer; wann und wo sie gelitten haben, ist nicht bekannt; sie stehen im alten Martyrologium des hl. Hieronymus. 20. VI.

Lit. JS.

VITALIS, hl., [mit Ariston und Gen.], Martyrer unter Diokletian in Kampanien. 2. VII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

VITALIS, hl., Martyrer, einer der 7 Söhne der hl. Felizitas; er wurde unter Antoninus enthauptet. 10. VII.

Lit. MR — MCan. reg — GH — JS — JB.

VITALIS, hl., [mit Donatus und zehn Gen.], Martyrer; alle zwölf waren Brüder aus Afrika, die unter Maximian in Italien den Tod erlitten; ihre Leichname kamen nach Benevent. 1. IX. (al. 29. VIII.).

Lit. GH — JS.

VITALIS DE MORTAIN, sel., OCist, Stifter und Abt des Cistercienserklosters von Savigny im Bistum Coutances; er war zuerst Weltpriester, dann mit einigen Gleichgesinnten Einsiedler im Walde von Craon, Dép. Mayenne und dann zu Fougères. Er predigte mit Eifer an vielen Orten, selbst in England, so daß ihm König Heinrich I. das Priorat Dompierre verlieh. † 1122; seine irdischen Reste wurden in Savigny beigesetzt. Nach Pétin war er in Craon der Gefährte des sel. Robert von Arbrisselle, und nach den Petits Bollandistes OSB. nahmen seine Reform 31 Abteien in Frankreich an, welche 1147 zur Cistercienserreform führte. 16. IX. (19. IX.).

Lit. GH — JB — JS — MB.

VITALIS, hl., [mit Mauritius und Gen.], Martyrer aus der thebaischen Legion. † 298. 22. IX.

Lit. MR — HJB — GH — JS — JB.

VITALIS, hl., von Rezé (im Retzgau), Diözese Nantes; Einsiedler, der aus Britannien in die Bretagne gekommen sei, wo er sich auf dem Berge Scobrit niedergelassen habe. † um 740. 16. X. (al. 23. X.).

Lit. GH — JS — MB.

VITALIS, hl., Bischof von Salzburg, Nachfolger des hl. Rupert, Apostel des Pinzgaues; er wird von vielen für einen Schotten oder Irländer aus königlichem Geblüte gehalten; ob er mit dem hl. Rupert von Worms gekommen ist oder später nach Salzburg berufen wurde, ist fraglich. Die Legende berichtet, daß aus seinem Grabe eine Lilie hervorgewachsen sei, um die jungfräuliche Reinheit seines Herzens zu versinnbildlichen. Seine Amtsführung war dem Pinzgau zwischen den Tiroler Alpen und dem Zellersee besonders zugewendet. † ca. 730.

20. X.

A. Mit einer *Lilie* in der Hand, oder eine solche sproßt aus seinem Herzen wegen seiner jungfräulichen Schamhaftigkeit, um ihn her *Arme, Kranke, Krüppel*, die ihn um Hilfe anrufen.

P. für *glückliche Entbindung*, weil sein Leibgurt *schwangeren Frauen* in der schweren Stunde die Entbindung erleichtert haben soll; auch für *Kinder*, weil ein solches, das einen Ring verschluckt hatte und daran gestorben war, auf das Gebet der Mutter zum hl. Vitalis wieder zum Leben erwachte.

Lit. FH — MRies — AS — HJB — GH — JS — JB — MB.

VITALIS, hl., [mit Severus, Felix, Rogatus, Papyrus, Victoria, Flavius und Victor], Martyrer zu Nikomedien um 303. 24. X.

Lit. GH — JS.

VITALIS, hl., [mit Felix, Quintus, Lucas und Gen.], Martyrer in Afrika; näheres ist nicht bekannt. 30. X.

Lit. GH — JS.

VITALIS, hl., [mit Petrus, Crescentius, Alternus und Victorinus], Martyrer; Zeit und Ort unbekannt. 31. X.

Lit. JS.

VITALIS, hl., Martyrer zu Cäsarea in Kappadokien unter Dezius.

Lit. MR — GH — JS — JB. 3. XI. (al. 4. XI.).

VITALIS, hl., [und Agricola], Martyrer, Sklave zu Bologna, der von

seinem Herrn, dem hl. Agricola, bekehrt worden war und mit ihm den Martertod unter Maximianus Herculi^{us} um 304 starb.

P. der *Dienstboten und Sklaven*.

4. XI. (*al. 27. XI., 29. IV.*).

Lit. MR — MOP — HJB — DK — GH — JS — JB.

VITALIS, hl., [mit Januarius, Justus, Augustianus und Justa], Martyrer zu Capua; Zeit nicht bekannt. 16. XI.

Lit. GH — JS.

VITALIS A BASTIA, sel., TOR, geboren zu Bastra, Diözese Assisi; er lebte als Einsiedler an einem einsamen Orte bei Assisi U.L.F. von Lendiola genannt; wegen der vielen Wunder, die er wirkte, wurde er vom Volke als hl. Mann verehrt. † 1491, sein Leichnam ruht in der Kirche neben seiner Zelle. 25. XI.

Lit. GH — JS.

VITALIS, sel., 1. Abt. OCist von Meyra in Galizien (Spanien); er war ein Schüler des hl. Bernhard von Clairvaux; Zeit nicht bekannt. 29. XII.

Lit. GH — JS.

VITBURGA siehe Witburga.

VITESINDUS (Witesindus), hl., Martyrer zu Cordoba; er erlitt 855 den Martertod für sein Bekenntnis Jesu Christi, den er früher aus Furcht verleugnet hatte. 15. V.

Lit. GH — JS.

VITICUS (Eutychius), hl., [mit Nestor, Carus, Lampites und Marcina], Martyrer zu Nikomedia; Näheres ist unbekannt.

Lit. JS.

VITONUS (Wido), hl., 8. Bischof von Verdun, der von König Chlodwig auf den Bischofstuhl dieser Stadt berufen worden war. † 529.

Lit. AS — GH — JS — MB.

9. XI. (*al. 14. XI.*).

VITUS (Veit, Gui), hl., [mit Modestus und Crescentia], Martyrer, einer der vierzehn hl. Nothelfer, angeblich unter Diokletian in Lukanien, Unteritalien; sehr richtig bemerkt Buchberger, daß er unter Einfluß orientalischer Legendenbildung zu einem romanhaften Wunderhelden geworden ist, denn sein und seiner Genossen Leben und Leiden ist nahezu unbekannt und so stark mit unechten und falschen Zutaten

durchflochten, daß es unmöglich ist, auszusondern, was daran geschichtlich sein mag. Als 7jähriger (nach anderen 12jähriger) Knabe sei er zum Martyrium gelangt; das ist fast das Einzige, was allgemein angenommen wird. Sein heidnischer Vater habe ihn mit staatlicher Gewalt zum Abfalle vom Christentum bewegen wollen, worauf er mit seiner Amme Crescentia und seinem Erzieher Modestus nach Italien floh und in die Diokletianische Verfolgung geriet. Zu Rom befreite er zwar den Sohn des Kaisers von der Besessenheit, dennoch ließ ihn der Tyrann u. a. in einen Kessel voll siedenden Peches und Bleies werfen, aus dem er aber unverletzt und frisch, wie nach einem heilsamen Bade stieg; ein gegen ihn losgelassener Löwe warf sich vor ihm nieder und leckte seine Füße, von der Folter aber wurde er durch einen Engel befreit und nach Lukanien zurückversetzt, wo sie alle bald in Frieden starben. So die Legende. 4. Jahrhundert. Reliquien kamen 775 nach St. Dionys in Paris, 836 nach Corvey, 1355 von Kaiser Karl IV. nach Prag, 1358 nach Herrieden (Hasenried), Bistum Eichstätt.

15. VI. (al. 10. III., 15. V.).

A. gewöhnlich in einem *Kessel* siedenden Peches stehend, Augen und Hände betend zum Himmel erhoben; neben ihm oder mit ihm im Kessel befinden sich die hhl. Modestus und Crescentia mit Palmen in den Händen; oder mit einem *Löwen* zu seinen Füßen oder mit einem *Hunde* an der Leine; auch mit *Hahn*; manchmal trägt er auch ein *Buch*, auf dem ein *Vogel* sitzt; schwer zu erklären ist wohl das Attribut des *Hasen*, der ihm zur Seite kauert. Auch *Adler*, die die hhl. Martyrer mit Brot versorgen; manchmal ist der hl. Knabe auch von *musizierenden Engeln* umgeben; sehr oft mit *Herzogshut* oder *Barett* mit *Panzer* und *Hermelin*.

P. von *Böhmen*, Abtei *Corbie*, Abtei *Corvey*, *Ellwangen*, *Hörter*, *Prag*, *Sachsen* und *Sizilien*.

Einer der 14 *Nothelfer*. Ohne Grundangabe oder nicht genügenden sind folgende Patronate: gegen *Schlangenbiß*, der *Haustiere*, gegen *Viehkrankheiten*; auch Patron der *Jugend*. Unter das Patronat *Veitstanz* kommen auch noch die *Drehkrankheit* der Tiere, *Aufregung*, *Besessenheit*, *Epilepsie*, *Tollwut* und *Biß wütender Hunde*; gegen *Blitz* und *Gewitter*, weil bei seiner Folterqual ein heftiges Gewitter ausbrach, von einem Erdbeben begleitet, wobei Häuser und Götzentempel einstürzten, sowie Menschen ums Leben kamen, während die Leiber der Heiligen wunderbarerweise an den Fluß Siler in Lukanien gebracht wurden; die *Kupferschmiede* wählten den hl. Vitus zu ihrem Patron wegen seines Attributes des Kessels; auch gegen zu *langes Schlafen*; *Tänzer*, *Gaukler* und *Schauspieler* leiten ihr Patronat von der *Tanzwut* her; das Attribut des Hahnes deuten seine Verehrer gegen *Feuersgefahr*; gegen *Fraisen*, *Bettnässen*; der *Apotheker*. Sein Kirchenpatronat weist auf Ansiedelung von Slawen hin.

Brauch: Hahnenopfer bei den Vituskirchen allgemein üblich.

Lit. MR — PSchu — MRies — RP — HS — RB — AS — HJB — DK — GH — JS — JB — MB.

VITUS, hl., OP, Bischof von Littauen. Sein Ordensgenosse Heidenreich, Bischof von Kulm, setzte ihn im Jahre 1252 als 1. Bischof dieses Landes ein. Der Großfürst Mendog fiel nach 3 Jahren wieder in den Götzendienst zurück und verjagte ihn um 1255, worauf er sich nach Krakau ins Kloster der hl. Dreifaltigkeit zurückzog. Sein Grab wurde durch Wunder verherrlicht und die Polen erzeigen ihm öffentliche Verehrung. ?

Lit. GH — JS.

VIVENTIA, hl., Jungfrau zu Köln, von vornehmer Abkunft; sie wird mit der hl. Gertrud von Nivelles (deren Schwester sie sein soll) gemeinschaftlich verehrt. Ihre Reliquien ruhen in der St. Ursula-kirche zu Köln. Die Bollandisten denken an die Möglichkeit, daß sie der Gesellschaft der hl. Ursula angehört hat. 17. III.

Lit. GH — JS — PR.

VIVENTICLUS siehe Viventiolus.

VIVENTIOLUS (Juventiolus), hl., Bischof von Lyon; er war vorher und Vorstand der Schule im Kloster Condat; auch nahm er am Provinzialkonzil von Epaon teil und präsiidierte dem von Lyon. † um 520.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

12. VII.

VIVENTIUS, hl., Priester zu Vergey (nach dem Martyrologium Romanum Bekenner im Kloster Vergey), Département Côte-d'Or, Frankreich, Schüler des hl. Hilarius von Poitiers; seine Legende hat keinerlei historische Glaubwürdigkeit. 4. Jahrhundert. 13. I.

Lit. MR — GH — JS — JB.

VIVIANUS (Bibianus), hl., 3. Bischof von Saintes, Frankreich, dessen Legende größtenteils fabelhaft ist; er war ein Schüler des hl. Ambrosius von Saintes. † 460. 28. VIII.

P. der *Tuchweber*, ohne Grundangabe.

Lit. MR — DK — GH — JS — JB.

VIVINA (Wivina), hl., Jungfrau, aus dem Geschlechte der Oisy; sie lebte mit ihrer Dienerin jahrelang in einer Einöde, erbaute zu Bigarden bei Brüssel ein Kloster mit der Regel des hl. Benedictus. † 1179.

A. mit brennender *Kerse* in der Hand.

17. XII.

Lit. MR (früher) — AS — GH — JS — PR.

VOLKERUS (Volker, Volkher), hl., Priester und Martyrer zu Sieberg in Holstein, wo er 1132 von den Obotriten ermordet wurde; seine Reliquien ruhen in Neumünster. 7. III.

Lit. GH — JS.

VOLKHOLD (Volchhold), sel., Diakon, Eremit, Sohn Ottwins, Grafen von Lurn im Pustertale in Tirol und Glich, Ottwins erster Gattin, einer geborenen Gräfin von Görz; er war zum geistlichen Stande bestimmt, blieb jedoch aus Demut Levit und stiftete in seinem Schlosse Suana-purk (Sonnenburg) im Pustertale ein Frauenkloster. Seine Nichte Wichburg wurde die erste Äbtissin, und das Kloster erhielt die Regel des hl. Benediktus, aber ohne strenge Klausur; die Ordensfrauen befaßten sich mit Erziehung des weiblichen Adels. Hinter dem Kloster Sonnenburg errichtete sich Volkhold eine armselige Hütte, wo er betete und fastete. † um 1041. Er ward zu Sonnenburg auf der Epistelseite des Hochaltars bestattet. 12. I.

A. Im *Levitentkleide* eines Diakons vor *Maria* kniend, wie sie ihm das *Jesus-kind* zeigt.

Lit. JS.

VOLKRAD siehe Fulradus.

VOLKUINUS (Volkwin), hl., Abt, OCist; vorher Pfarrer in einem westfälischen Dorfe, trat er zu Walkenried in das Cistercienserkloster. Der hl. Bernhard schickte ihn als ersten Abt nach Sittichenbach (Sichem) in Thüringen. † 1172. 13. XI.

P. gegen *Fieber*.

Lit. FH — JS — GH — AS — MB.

VOLUSIANUS, hl., 7. Bischof von Tours; er stand im Senatorenrange und war verheiratet; er hatte keinen Feind außer den arianischen Gotenkönig Alarich, der ihn in die Verbannung nach Toulouse schickte, weil er ihm verdächtig vorkam, als neige er zu den Franken. † in der Verbannung zu Toulouse 498. 18. I. (al. 11., 13. II.).

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

VONECTA (Venusta), hl., [mit Theodorus und Gen.], Martyrin in Afrika; weiter ist nichts bekannt. 19. III.

Lit. GH — JS.

VORBETTA, hl., Jungfrau, siehe Einbetta.

VOTUS (Vodalus, Vodvalus), hl.; er stammte aus dem Lande der Pikten (Schottland), kam nach Frankreich und unterrichtete das Volk. In Soissons ließ er sich in einem kleinen Hause nieder, das ihm die Äbtissin des Klosters U. L. F. gegeben hatte; vielleicht hatte er da das Amt eines Beichtvaters inne. Er geriet in den Verdacht der Untreue und ergriff, ohne sich zu verteidigen den Wanderstab und kam erst nach 9 Jahren wieder zurück. Nach anderer Lesart erlitt er Schiffbruch und wurde vom Wechselfieber befallen. † um 720. Bestattet zu Soissons in der Kirche zum hl. Kreuz und dann in der Klosterkirche U. L. F. ebenda. 5. II.

P. gegen *Wechselfieber*.

Lit. JS.

VOTUS, hl., [mit Felix und Johannes], Eremit zu Saragossa in Spanien im 8. Jahrhundert, aus edlem Geschlechte. Auf der Jagd ward er aus großer Gefahr durch Anrufung des hl. Johannes des Täufers bewahrt, worauf er mit seinem Bruder Felix allen Besitz verkaufte und den Erlös teils den Armen gab, teils zum Loskaufe von Christen aus der Gefangenschaft der Mauren verwandte. Hierauf lebten beide als Einsiedler in der Zelle des Eremiten Johannes, den Votus als Toten vorgefunden und beerdigt hatte. † um 757. 29. V.

Lit. GH — JS.

VULFETRUDIS siehe Wolftrudis.

VULFRIDIS siehe Wilfreda.

VULGANIUS, hl., Bischof in der Landschaft Artois in Frankreich. † um 700. 2. XI. (al. 3., II. III.).

P. gegen *Steinbeschwerden, Bruch, Kolik, der Kornhändler und Salzarbeiter*, ohne Grundangabe.

Lit. DK — GH — JS — JB.

VULGISUS (Wulgis), hl., Priester in der Umgebung von Reims; er wurde an den Hof König Chlodwigs berufen, indessen zog er nach kurzer Zeit vor, mit Einwilligung des hl. Remigius sich im Walde, unweit Troesnes, Département Aisne, eine Kapelle zu bauen, wo er auch um 550 starb. I. X.

P. gegen *Viehkrankheiten*, weil er einem Bauern, dem 2 Kühe in der Marne ertrunken waren, diese rettete.

Lit. GH — JS — JB.

VULMARUS siehe Wulmarus.

VULPIANUS, hl., Martyrer zu Tyrus in Phönizien; er war ein christlicher Jüngling, der unter Maximian mit einem Hunde und einer Natter in einen ledernen Sack gesteckt und ins Meer geworfen wurde. † gegen 304. 3. IV.

Lit. MR — GH — JS — JB.

WACCARUS, hl., OSB, Mönch und Martyrer, der mit dem hl. Bonifacius zu Doccum 755 getötet wurde. 5. VI.

Lit. GH — JS.

WALA, hl., Abt, OSB, von Corbie und Bobbio, Enkel Karl Martells, Staatsmann und Feldherr unter Karl dem Großen; er wurde dann Mönch in Corbie, von Ludwig dem Frommen verbannt, mit seinem Bruder Adalhard Gründer von Corvey an der Weser in Westfalen, nach der Aussöhnung mit König Ludwig wurde er zum Abte von Bobbio ernannt. † 836. 31. VIII.

Lit. GH — JS — MB.

WALA siehe auch Guala.

WALARICUS (Walericus, Guallaricus, Valericus), hl., Abt des Klosters von Leucone (Leucanaus), Bistum Amiens in der Picardie, das er gegründet hatte. † um 622. 1. IV. (al. 12. XII.).

Lit. MR — AS — GH — JS — JB — MB.

WALARICUS (Waldericus) siehe Gualdericus.

WALBERTUS (Waldebert), hl., 3. Abt, OSB, zu Luxeuil in Burgund. Unter ihm erreichte das Kloster den Höhepunkt seiner Blüte. † 665.

Lit. AS — GH — JS — JB — MB.

2. V. (al. 6. V.).

WALBERTUS, hl., Gemahl der hl. Bertilia und Vater der hhl. Walde-
trudis und Adelgundis, Herzog von Lothringen und Graf von Hainaut.
† zwischen 655 und 661. 11. V.

Lit. AS — GH — JS.

WALBERTUS siehe auch Gualbertus.

WALBURGA (Waldburgis, Walpurgis, Walburg), hl., Äbtissin, OSB, Schwester der hhl. Willibald und Wunibald; sie wurde im Kloster Winburn in der Grafschaft Dorset erzogen und auf Berufung des hl.

Bonifacius in Gesellschaft der hl. Lioba nach Deutschland gesendet, wo sie zuerst im Kloster Bischofsheim an der Tauber lebte, dann aber in dem von ihrem Bruder Wunibald gestifteten Doppelkloster Heidenheim als Äbtissin eingesetzt. † 779 in Heidenheim, Reliquien 871 nach Eichstätt übertragen, wo der Ölfluß schon 893 bezeugt wird; 893 kam ein Teil der Reliquien nach Monheim, nach Attigny in Frankreich (r. V.), Walberberg bei Köln usw. Das Haupt bildet einen Reliquienschatz von Braunschweig-Lüneburg (Walburgiskasten). 13. Jahrhundert. 25. II. (al. r. V.).

A. mit einem *Öfläschchen* in der Hand; auch mit 3 *Ähren* in der Hand nach der Bauernregel: „Georgi gibt Walburga die Ähren in die Hand“; unterrichtet kleine Mädchen; *Stab* von einer *Schlange* umwunden (Zeichen der Heilkunde, daher auch *Apothekerschüssel* mit *Reiber* (Ulmer Münster), über ihr eine *Taube*.

P. von *Antwerpen*, *Oudenarde*, Bistum *Eichstätt*, *Furnes*, *Groningen*, *Weilburg*, *Zülpfen*.

der *Bauern und Landleute*, *Feldfrüchte*; gegen tolle und bissige *Hunde*; gegen *Husten*, *Tollwut* und *Pest*, wogegen das Öl — eine wasserähnliche Flüssigkeit —, das aus dem Stein, auf dem ihre Gebeine ruhen, fließt, angewendet wird. Bei Buchberger liest man, daß das Öl der atmosphärische Niederschlag an ihrem Grabstein sei.

Lit. MR — AM — FH — MRies — FB — RP — HS — FS — RB — AS — HJB — DK — GH — JS — JB — PR — MB.

WALBURGA, hl., Nonne zu Herswerde, Schwester des Bischofs Luthard von Paderborn, Äbtissin von Neuenheerse. † um 880. Von den Bolandisten wurde sie übergangen. 4. III. (25. II.).

WALDEFRIDUS (Walfridus), hl., Martyrer bei Gröningen in Holland mit seinem Sohne Radfridus; er erlitt zu Bedderwalde durch Normannen im 9. Jahrhundert den Tod für den Glauben. 3. XII.

Lit. AS — GH — JS.

WALDETRUDIS (Waudru), hl., Witwe, entstammt der merovingischen Königsfamilie, Schwester der hl. Adelgundis, Mutter der hhl. Landricus, Madelberta und Aldetrud. Ihr Gemahl, der hl. Vinzentius Madelgarius, wurde Mönch zu Haumont, und sie nahm den Nonnenschleier; sie leitete das Nonnenkloster Mons in Belgien und † um 688.

9. IV. (al. 3., 4. II., 2. XI.).

Lit. MR — GH — JS — JB — PR — MB.

WALDEVERUS (Waltwer), sel., Kanonikus bei St. Ursula in Köln, Stifter des Nonnenklosters bei St. Maximin, 1188, Inkluse. 27. III.

Lit. Buchner.

WALDEVUS (Waltheof), hl., Graf von Northumberland, des folgenden Oheim, wurde wegen Verschwörung gegen Wilhelm den Eroberer zu Winchester hingerichtet und dann als Martyrer für die englische Freiheit verehrt. † 1076. 31. V.

Lit. GH — JS — MB.

WALDEVUS (Gualtenius, Waltheof), hl., OCist, Sohn des Simon Earl of Huntington and Nordhampton; Verwandter der Könige von England und Schottland, Regularkanoniker zu Nostal, dann Prior zu Kirkham, hierauf Cistercienser zu Wardon und Abt von Melrose. † 1159.

3. VIII.

Lit. GH — JS — MB.

WALDGERUS siehe Walterus 16. XI.

WALDRADA (Valtrada, Valdrée), hl., Jungfrau aus vornehmer Familie; sie nahm den Schleier und wurde die erste Äbtissin der Abtei Saint-Pierre-aux-Nonnains bei Metz, die ihr Verwandter, der Herzog Eleutherius gegründet hatte. Sie starb nach einer fast 50jährigen Wirksamkeit um 563 (nach Stadler zwischen 620—630). Ihr Haupt befindet sich in der Kathedrale von Metz. 5. V.

Lit. GH — JB — JS — RB — AS — PR.

WALDRICUS (Walthricus), sel., Priester und Einsiedler, der im Jahre 817 von Kaiser Ludwig dem Frommen ein Grundstück an der Murr zum Geschenk bekam, auf dem er Einsiedlerwohnungen baute, die sich später zu dem Benediktinerkloster Murrhard erweiterten. 29. XI.

Lit. GH — JS.

WALEMBERTUS, sel., Abt; er war zu Wulpen bei Furnes in Belgien 1084 geboren und erhielt im Kloster St. Walburg zu Furnes seinen ersten Unterricht; dann wurde er Bedienter in Cambrai und St. Quentin und darauf errichtete er zu Boni mit Erlaubnis des Bischofs Burchard von Cambrai eine Zelle. Später entstand da ein der Abtei St. Aubert zu Cambrai zugehöriges, aber bald nach Mont-St.-Martin übersiedeltes Kloster des Augustinerordens. Walembert empfing die Priesterweihe und übernahm die Leitung der neuen Genossenschaft. † um 1141. Seine Reliquien befinden sich zu Mont-St.-Martin. 31. XII.

Lit. GH — JS.

WALERICUS siehe Walaricus.

WALFRIDUS (Waltfridus), hl., Abt OSB von Palazzuolo (Monteverdi) in Etrurien (Toskana). Nachdem er sich von Frau und Kindern getrennt hatte, gründete er das Kloster Palazzuolo und trat in dasselbe ein. † ca. 765. 15. II.

P. gegen *Fieber, Nierenkrankheiten* und *Zahnschmerzen*.

Lit. GH — JS — JB — MB.

WALFRIDUS (Wanfred), hl., und sein Sohn Radfrid (Rafrer), Martyrer; sie wurden von den Normannen zu Bedderwalde bei Gröningen in Holland erschlagen, während sie beteten. 9. Jahrhundert. 3. XII.

Lit. GH — JS.

WALFRIDUS, hl., Bischof zu York in England; siehe Wilfridus.

WALHERUS (Valterus), hl., Martyrer, Pfarrer von Onhaigne und Hastiere, Bistum Namur. Sein Mitbruder und Neffe, dessen unsittlichen Lebenswandel er öfter streng tadelte, schlug ihn einmal nachts bei der Überfahrt über die Maas mit der Ruderschaukel tot und warf den Leichnam ins Wasser, der aber ans Land getrieben und in der Martinspfarrkirche von Onhaigne beigesetzt wurde; später fand die Übertragung der Reliquien in die Abteikirche statt. Sein Todesjahr ist ungewiß, Fisen nennt 1209 als solches. 27. VI.

P. gegen *Viehkrankheiten*.

Lit. GH — JS.

WALLABONSUS (Walabonsus, Valabonsus), hl., Martyrer und Diakon zu Cordoba, Spanien; Opfer der sarazenischen Verfolgung im Jahre 851. 7. VI.

Lit. MR — GH — JS — JB.

WALSTANUS, hl., geboren zu Bawburg (Baber) in der Nähe von Norwich (Norfolk); er verzichtete auf sein Erbe und arbeitete zu Corvey als Bauernknecht; seinen Lohn schenkte er den Armen; er starb mitten in der Arbeit auf einer Wiese 1016. 30. V.

P. der *Bauern*.

WALTERUS (Walter) von Birbach in Brabant, sel., OCist., Ritter, Kreuzfahrer. Er war ein glühender Marienverehrer, und die Legende erzählt, daß ihm die allerseligste Jungfrau im Turnier beigestanden sei, weil er ihr zu Ehren eine hl. Messe gehört habe. Nach seiner

Rückkehr aus dem hl. Lande wurde er Laienbruder im Cistercienserkloster zu Himmenrode. † 1220. Schon vor seinem Tode wurde ihm die Wundergabe zuteil. 22. I.

Lit. GH — JS — Beissel, Geschichte der Marienverehrung I, 271.

WALTERUS, hl., Abt OSB von Pontoise, siehe Galterius, und zur Ergänzung der dort angeführten Attribute und Patronate diene folgendes:

A. mit *Ähren* in der Hand und einen *Weinberg* zur Seite.

P. für das *Augenlicht*, weil er jungen Leuten, die zur Strafe ihres Unfugs erblindet waren, die Sehkraft wiedergab; gegen *Fieber*, an dem er starb; der *Gefangenen*, weil er einen solchen befreite; gegen *Rheumatismus*, da er mehrere Rheumatische von ihrem Leiden befreite; der *Weingärtner*.

Lit. DK — GH — JB.

WALTERUS (Gualterus) von Rom, sel., Einsiedler zu S. Serviliano, Diözese Fermo, wo er ein Hospiz und ein Kloster gründete, dessen Abt er wurde. 13. Jahrhundert. 4. VI.

A. Leuchtendes *Kreuz* auf der *Stirn*.

Lit. GH.

WALTERUS PIERSON, sel., Martyrer, OCarth, Laienbruder der Londoner Karthause, der 1537 im Newgater Gefängnis umkam.

Lit. GH — PS.

WALTERUS (Waltger, Walder, Wolder, Gualterus), sel., sächsischer Graf von Herford; er gründete die Abtei Herford, das erste Frauenstift auf sächsischer Erde, um 790, dem er sein ganzes ansehnliches Vermögen vermachte. † 825. Anscheinend identisch mit *Wale* oder *Wela*.

A. *Ähren*, *Traube* und *Vogel*, der ihm einen *Fisch* bringt. 16. XI.

Lit. AS — GH — JS — MB.

WALTKER (Walterus) siehe Waldgerus, Gualterius, Gualterus, Galterus.

WALTMANNUS, sel., er wurde vom hl. Norbert zum 1. Abt des Prämonstratenserklosters St. Michael zu Antwerpen bestellt; er vollendete die Ausrottung der Irrlehre des Tanchelm ebenda. † 1138. 15. IV.

Lit. GH — JS — MB.

WALTO (Waltho), sel., Abt OSB von Wessobrunn 1129—1159; erhoben 1282. 27. XII.

Lit. JS.

WAMBERTUS (Vambertus, Vandobert), hl., Martyrer, Pfarrer von St.-Pierre-sur-Dive, Bistum Bayeux; er wurde im 9. Jahrhundert von Normannen getötet. 26. VI.

Lit. GH — JS.

WANDO, hl., Priester und Abt OSB im Kloster Fontanelle; Mabillon behandelt ihn als Benediktinerheiligen. 716 wurde ihm die Leitung der Abtei übertragen, dann aber wurde er verbannt und konnte erst 742 wieder sein Amt übernehmen, erblindete später und legte wegen seines hohen Alters die Amtsführung nieder. Im Jahre 756 starb er 80 Jahre alt, von denen er 60 im Kloster zugebracht hatte. 17. IV.

Lit. GH — JS.

WANDELINUS siehe Wendelinus.

WANDREGISILUS (Wandrille, Vandrille), hl., wahrscheinlich aus einer dem merovingischen Königshause verwandten Familie; er war am Hofe Dagoberts I., der ihn zum Comes Palatii ernannte; er vermählte sich zwar, lebte aber vom Trauungstage an mit seiner tugendhaften Gattin in Enthaltbarkeit. Bald trat er mit ihrer Zustimmung als Mönch ins Kloster Montfaucon bei Verdun in der Champagne, ging dann zuerst als Einsiedler an einen unbekanntem Ort, hierauf nach Bobbio, Romainmoutier und Rouen, wo Bischof Audoën ihm die Priesterweihe erteilte. Wenige Jahre später legte er den Grundstein zum Kloster Fontanelle an der unteren Seine, das er bis zu seinem Tode als Abt leitete. † 668 ebenda, nach Stadler erst 673. 22. VII.

Lit. MR — AS — HJB — GH — JS — JB — MB.

WANINGUS, hl., Graf von Calais; er wurde von König Chlotar III. von Neustrien zum Statthalter der Provinz Caux in der Obnormandie ernannt; dem hl. Wandregisil war er bei der Gründung von Fontanelle behilflich, bevor er selbst das Frauenkloster Fécamp gründete. † ca. 688. 9. I. (al. 31. I., 15. II.).

Lit. AS — GH — JS — JB — MB.

WARDO, siehe Famianus.

WARINUS (Guarinus), hl., Abt von Corvey, Sohn des Grafen Eckbert und der hl. Ida; 826 wurde er Abt der erst kurz vorher erbauten Abtei Neu-Corbie oder Corvey an der Weser; er gewährte dem Abt Hildu-

win von St. Denis für die Zeit seiner Verbannung freundliche Aufnahme und übertrug 836 den Leib des hl. Vitus nach seinem Kloster.

Lit. GH — JS.

26. IX.

WARINUS, hl., Kardinal und Bischof von Palestrina, siehe Guarinus.

WARINUS, Bischof von Sitten, siehe ebenfalls Guarinus.

WARSENOPHA (Barsanuphius), hl., [mit Sophia, Dibamona und Bistamona], Martyrer in Ägypten; er war ein Asket und wurde zu Senhur und zu Sais gemartert; zuletzt wurde er in einen Schmelzofen geworfen. Zeit unbekannt. 5. VIII.

Lit. GH — JS.

WASNULPHUS (Vanon), hl., von Geburt ein Schotte; er hatte bis an sein Lebensende das Predigtamt im Kloster der hl. Gottesgebälerin zu Condé, Département Nord, Diözese Cambrai, inne. Nach einigen Schriftstellern wäre er Bischof gewesen, wovon indessen die älteren nichts wissen. † Ende des 7. oder Anfang des 8. Jahrhunderts.

P. von Condé.

der *Schützen*, ohne Grundangabe.

gegen *Ungewitter* und die damit verbundene *Feuersgefahr*.

Lit. DK — GH — JS.

1. X. (al. 11. X., 10. I.).

WASTRADA siehe Vastrada.

WEDEGUNDIS (Radegund, Wedegondis), hl., Jungfrau OPraem. zu St. Michaels, Diözese Burgos, Spanien; sie lebte als Reklusin zu Villamayor. † 1152. Van der Sterre hat sie in seinem Hagiologium Norbertinum nicht.

Lit. GH.

29. I.

WEEDA, hl., Jungfrau und Äbtissin des Doppelklosters Peterborough in Northampton, England; sonst ist nichts bekannt.

Lit. JS.

2. XII.

WENAILUS (Guenael) siehe Guinwalvaeus.

WENCESLAUS, hl., Herzog von Böhmen und Martyrer. Seine Großmutter, die hl. Ludmilla, sorgte für seine fromme Erziehung, weil seine

Mutter eine Heidin war. Nach dem Tode seines Vaters bemächtigte sich seine Mutter Drahomira der Vormundschaft sowie der Regierung und ruhte nicht früher, bis sie ihre Schwiegermutter, die hl. Ludmilla, hatte ermorden lassen, um völlig freie Hand zu haben in ihrer christenfeindlichen Regierung; doch gelang es dem hl. Wenzeslaus die Zügel der Regierung zu erfassen. Er schickte seine Mutter in die Verbannung, schloß sich eng Deutschland an und hob sein Volk sittlich, religiös und kulturell, beging aber in seinem Frömmigkeitssinne und seiner Herzengüte den Fehler, zu arglos, offenherzig und vertrauensselig zu sein. Nirgends fand er Halt, weder in seiner Umgebung noch bei den Großen des Landes; letztere haßten ihn ob seiner ebenso treu deutschen als christlichen Gesinnung und sannan auf eine Gelegenheit, dem Dinge ein Ende zu machen; sein Bruder Boleslaus aber brannte vor Begierde, das Heft des Staates in die Hände zu bekommen und dachte allen Ernstes an seines Bruders Ermordung. Als Wenceslaus bei einem Besuch auf der Burg seines Bruders in Altbunzlau am frühen Morgen in die Kirche eintreten wollte, begegnete ihm Boleslaus und hieb mit dem Schwerte nach ihm. Der stärkere Wenceslaus warf ihn zu Boden und gab ihm das entwundene Schwert zurück. Da rief Boleslaus um Hilfe, als sei er der Überfallene, und 3 seiner Diener fielen wütend über den Heiligen her und brachten ihn und sein Gefolge um. † 935 oder 929. Seine Reliquien wurden in den Veitsdom in Prag übertragen. 28. IX. (al. 4. III., 27. VI.).

A. in *ritterlicher Rüstung* und Haltung in der Rechten einen *Speer*, in der Linken den mit *einköpfigem Adler* geschmückten *Schild*. Der Blick des länglich geformten, mit mäßigem Barte umschatteten Antlitzes ist *ungemein freundlich und mild*; auf dem langbehaarten Haupte die *Herzogskrone*; hält sich am Türing der Kirche zu Altbunzlau, während er *erstochen* wird; auch mit Fahne und Schild mit dem altböhmischen Wappen; bereitet *Hostien* und *Wcin* für die *Meßfeiern* (in der jetzigen Wenzelskapelle bei der Abtei Emaus in Prag).

P. von *Böhmen und Olmütz*.

Lit. MR — MSer — MMin — MCap — MOP — MTrin — MErern — MHiero — FH — PSchu — MRies — EG — FB — RP — FS — RB — HJB — GH — JS — JB — MB.

WENDELINUS (Vandelinus, Wandalinus, Wyndelinus), hl., Abt oder Einsiedler; er soll ein Königssohn aus Irland gewesen sein, der Krone entsagt haben und ins Bistum Trier gekommen sein, wo er viele Jahre als Einsiedler lebte, hernach aber bei einem Gutsherrn, der ihn ob seines vermeintlich untätigen Lebens getadelt hatte, dessen Vieh hütete, nach einiger Zeit indessen wieder in seine Klausur zurück-

kehrte. Daß er zu Tholey Aufnahme gesucht und gefunden habe, ist nicht glaubhaft, weil dieses Kloster erst nach seinem Tode erbaut wurde; natürlich schließt das nicht aus, daß er eine klösterliche Genossenschaft in jener Gegend gegründet und geleitet hat. † um 617.

21. X. (al. 20., 22. X.).

A. *Knabe bzw. Jüngling, Schäfer, Einsiedler* in Betrachtung versunken, ein *Buch* in der einen, den *Hirtenstab* in der anderen Hand, vor seiner *Klause* sitzend und *Lämmer, Rinder* auch *Schweine* hütend. Hinter dem Waldesdickicht sieht man die Türme von Tholey oder St. Wendel hervorragen; manchmal auch ein *Schutzengel* zur Seite, der über ihn und seine Herde wacht.

P. der *Bauern und Landleute, der Hirten, des Viehes* und gegen *Viehseuchen*. der Stadt *St. Wendel*.

Brauch: An seinem Feste vielfach Prozession mit Segnung der Viehherden.

Lit. FH — MRies — RP — HS — RB — AS — HJB — DK — GH — JS — JB — MB.

WENDRON, hl., eine irische Jungfrau; nichts weiter bekannt. 28. X.

P. von *Wendron* in Cornwallis.

Lit. GH.

WENEFRIDA (Guenfrida, Guenvreda, Guenwera, Winfrida, Wenefreda), hl., Jungfrau, Martyrin, sie bezog mit einigen gleichgesinnten Jungfrauen unter Zustimmung ihrer Eltern ein Haus unfern von Holywell, Grafschaft Flintshire in England, um ein gottgeweihtes Leben zu führen; dann trat sie in das Doppelkloster von Gunthurin, dessen Äbtissin sie wurde. Nach der Volkssage habe sie das Klosterleben gesucht, um den Zudringlichkeiten des Sohnes des Landesfürsten zu entgehen; dadurch verwandelte sich seine Liebe in Haß und er ermordete sie. An der Stelle, an der ihr Haupt den Boden berührte, entsprang eine starkfließende Heilquelle. Die Verwundung kann aber nicht tödlich gewesen sein; nach anderer Lesart habe sie der hl. Beuno wieder zum Leben erweckt. Die rote Narbe am Halse behielt sie durch ihr ganzes Leben. † ca. 660 zu Guthurin (Gwythurin).

Lit. MR — GH — JS — JB — PR — MB. 3. XI. (al. 22., 24. VI.).

WEOMADUS (Wiomad), hl., 59. Bischof von Trier, Nachfolger des Bischofs Milo; er hatte wegen der St. Goarszelle, die der Abt von Prüm als ihm zugehörig reklamierte, einen länger dauernden Prozeß. Sie wurde durch einen Fürstentag zu Lippspringe als königliches Eigentum erklärt. Papst Hadrian I. übertrug ihm die Prüfung der Amtsführung des hl. Lullus von Mainz. Auch war er unter den Bi-

schöfen, welche im Jahre 774 der Einweihung des Klosters Lorch beiwohnten. † 791. Seine Überreste wurden 1621 erhoben und in der Maximinuskirche beigesetzt. 8. XI.

Lit. GH—JS.

WENEPPA, hl., Jungfrau, eine Schwester der hl. Cywyltog; sie gründete die Kirche Gwennap in Cornwallis. 6. Jahrhundert. ?

Lit. GH.

WERBURGA (Wereburga, Wetereburga), hl., Jungfrau, Äbtissin des Klosters Ely, eine Tochter des angelsächsischen Königs Wulfher von Mercia und der hl. Ermenhild; nach des Vaters Tode trat sie mit ihrer Mutter ins Kloster Ely und folgte ihr als Äbtissin nach. † 699.

Lit. HJB — GH — JS — JB — PR — MB.

3. II.

WERENFRIDUS, hl., Priester; er kam nach Friesland, um unter dem hl. Willibrordus das Evangelium zu verkündigen; dies geschah an den Ufern des Rheins, der Maas und der Merwe, besonders aber zu Elst, Medenblik, Wik-te-Duurstede und im Dorfe Westervoerd. † um 760.

14. VIII. (al. 27. VIII., 7. XI.).

A. *Schiff* in der Hand; seine Leiche fuhr ohne Ruder gegen den Strom.

P. von *Elst, Westervoort*.

gegen *Gicht und Gelenkkrankheiten*, ohne hinreichende Grundangabe.
der *Gärtner*, ohne Grundangabe.

Lit. RP — DK — GH — JS — JB.

WERICH siehe Guericus.

WERINHARTUS, hl., [mit Theodoricus und Gen.], königlicher Beamter, Martyrer von Ebstorf im Jahre 880; siehe den Artikel Theodoricus.

WERNERUS, sel., Bischof von Plozk 1156—71.

Lit. GH — JS.

WERNHERUS (Wernerus, Werner), hl., Martyrer; er trat aus Not bei Juden in Oberwesel in Dienst und wurde von ihnen der Legende zufolge, im Alter von 14 Jahren am Gründonnerstage 1287, als er eben aus der Kirche von der hl. Kommunion kam, an den Füßen aufgehängt und 3 Tage lang gemartert; man wollte sich angeblich der hl. Hostie bemächtigen; als die fanatischen Juden ihn zu Tode gepeinigt hatten, führten sie seine Leiche rheinaufwärts bis Bacharach und

warfen sie in eine Grube unter Dornestrüpp. Durch ein christliches Dienstmädchen wurden die Juden der verdienten Strafe zugeführt.

A. sein *Martyrium*, als *Bauernknabe*.

19. IV.

P. der *Weingärtner*, die in Besançon ihn zu ihrem Schutzheiligen wählten.

Lit. PSchu — RP — RB — AS — DK — GH — JS — MB.

WETEREBURGA siehe Werburga.

WETUKIS = S. Euty chius am 24. VIII.

WIAMON, Vinamannus = Sigfridus am 15. II.

WIBERT siehe Guibertus.

WIBORADA (Guiborada), hl., Jungfrau, Martyrin; sie stammte von hochadeligen Eltern in Schwaben, besuchte mit ihrem Bruder Rom und war seit 912 in St. Georgen und seit 916 im benachbarten St. Gallen auf dem Irahügel bei der Kirche des hl. Magnus als Reklusin eingeschlossen. Um ihre Zelle bildeten fromme Klausnerinnen eine kleine Kolonie. In der Frage der Berufswahl ließ sich der hl. Ulrich durch sie beraten. Ihr arbeitsames und gebetsreiches Leben durchzieht wie ein roter Faden die Sorge um ihren Bruder Hitto, wo immer er sich auch aufhielt. Sie erlitt einen freiwilligen Martertod, weil sie bei dem das Land verheerenden Einfall der Ungarn sich nicht bewegen ließ, sich aufs Kastell zu retten, sondern in ihrer Zelle verblieb, wo sie von den Ungarn erschlagen wurde. † 926; heiliggesprochen 1047.

2. V. (al. 25. V.).

P. der „sorgenden Verwandten“ im geistlichen Hause (*Pfarrhaushälterinnen*), im Gegensatz zu St. Verena, der Patronin der „dienenden Fremden“ in Pfarrhöfen.

Lit. AS — GH — JS — PR — Regensburger Korrespondenzblatt Nr. 4/1927 — MB.

WIBRANDIS (Wibranda), hl., [mit Kunigunde und Mechtunde], angebliche Gefährtin der hl. Ursula zu Eichsel im ehemaligen Bistum Konstanz, verehrt zu Rheinfelden. 9. oder 10. Jahrhundert.

Lit. AS — GH — JS — MB — JB — Pk. 16. VI. (al. 21. X.).

WICELINUS, siehe Vicelinus.

WICTERPUS (Wiggo, Wikipert, Wichterp, Wigo, Wicho), hl., 10. Bi-

schof von Augsburg, ein Agilolfinger; er war zuerst Abt von St. Martin in Tours. Nach Stadler wäre er Abt zu Ellwangen gewesen. Er hatte hervorragenden Anteil an der Gründung der Gotteshäuser von Kempten, Wessobrunn und Ellwangen. † 756 in Epfach; ca. 1064 nach Augsburg übertragen. 18. IV.

Lit. FH — GH — JS — MB.

WIDO siehe Vitonus, auch Guido.

WIDO siehe auch Guido, Guidus. •

WIDRADUS (Wideradus, Waré), sel., Abt von Flavigny in Burgund, Sohn des begüterten Corbon; er verwendete ein großes Vermögen auf die Wiederherstellung der Abtei Flavigny, Diözese Dijon; auch die Reginakirche in Alise und die Ferreolskirche zu Besançon begünstigte und beschenkte er wegen der in ihnen befindlichen hl. Leiber. Eigentlicher Abt des Klosters war er nicht, es ist sogar ungewiß, ob er selbst ins Kloster getreten ist, führt aber gleichwohl als Stifter und Patron dieses Klosters und anderer Kirchen in den Nekrologen diesen Titel; er gründete auch die Abtei S. Andoche de Sauliers. † 747. Seine Reliquien befinden sich zu Flavigny. 3. X.

Lit. GH — JS.

WIDUKINDUS (Witikind, Wittikind, Wittekind), hl., Sachsenherzog, der den Beinamen der Große führt; er soll einem altsächsischen Priestergeschlecht angehört haben und heißt auch Häuptling der Westfalen oder König der Engern. Haß gegen das Christentum, aber Liebe zu seinem Volke gaben den Grund ab für seine grausamen Kriegszüge, bis Karl d. Gr. ihm 773 und 783 schwere Niederlagen bereitete. Seine Taufe 785 zu Attigny in der Pfalz bedeutete die Annahme des Christentums auch durch seine Völker, und nun wurde er ein eifriger und frommer Christ, und er selbst bemühte sich, seine noch heidnischen Landsleute zu bekehren. Es ist nicht zu bezweifeln, daß er von den nicht bekehrten Sachsen, die sich 794 von neuem erhoben, viel Beschimpfung und Ungemach ertragen mußte. Sein Tod erfolgte 807; er fiel in der Schlacht gegen den Suevenkönig Gerold. Er wurde alsbald vom Volke als Martyrer und Apostel des Sachsenlandes verehrt. Seine Reliquien befinden sich in der St. Dionysiuskirche in Enger in Westfalen. 17. I.

Lit. GH — JS — MB.

WIGARDUS, sel., Prior OCist zu Waldsassen; er befand sich unter den ersten drei Mönchen, welche die dort befindlichen Einsiedler in das Cistercienser-Ordensleben einführen sollten, und war ein Mann von bewunderungswürdiger Heiligkeit; er starb 1133, nachdem der Abt von Volkerode durch Nachsendung von neun weiteren Mönchen die Zahl derselben vollzählig gemacht hatte. 22. X.

Lit. GH — JS.

WIGBERTUS, hl., 1. Abt OSB in Fritzlar, ein geborener Engländer; vom hl. Bonifatius eingeladen, als Mitarbeiter an der Ausbreitung des Evangeliums nach Deutschland zu kommen; er wurde von ihm als Schul- und Kloostervorsteher von Fritzlar bestellt; sein berühmtester Schüler zu Fritzlar war der hl. Abt Sturmianus von Fulda; auch in Ohrdruf war er längere Zeit zwecks Reorganisation des dortigen Klosters. † um 735/7, nach Stadler 747. 13. VIII.

A. *Buch, Kelch mit Traube*, weil er aus einer frisch gepflückten Traube, da es an Meßwein gebrach, deren Saft mit seinen Händen in den Kelch preßte; *Beil* zum Zeichen der Kulturarbeit.

Lit. MR — FH — MRies — RP — RB — GH — JS — JB — MB.

WIGHARDUS siehe Wigardus.

WIGMANN, Graf und Martyrer, siehe Martyres de Ebbekesdorf.

WIHO (Wito, Viho), hl., 1. Bischof von Osnabrück, aus Friesland gebürtig und aus der Schule des hl. Gregor von Utrecht; er wurde von Karl dem Großen der Kirche von Osnabrück als Bischof vorgesetzt. Bis auf das Jahr 803 läßt sich der Bestand des Bistums historisch nachweisen; der Heilige hat sich um Ausrottung des Heidentums und Verbrennung der Götzenbilder verdient gemacht. † wohl gegen Anfang des 9. Jahrhunderts (804). 20. IV.

Lit. FH — FB — RB — AS — GH — JS.

WILBIRGIS (Wilburgis), hl., Jungfrau, Reklusin; sie war 2 mal verlobt, aber beide Verlobnisse wurden durch den Tod des Bräutigams aufgehoben; nach dem Tode ihrer Eltern war sie ganz verarmt. Sie machte unter unbeschreiblichen Mühen eine Wallfahrt nach San Jago di Compostella, die sie aber doch glücklich vollbrachte und nach der sie sich in eine Zelle neben der Stiftskirche von St. Florian in Ober-

österreich einschließen ließ. Während der Kriegsunruhen des Jahres 1276 befand sie sich in Enns in Oberösterreich in Sicherheit. † 1289.

II. XII.

A. Nach der Legende vom *Heiland* vom Kreuze herab umarmt; von *Engeln* besucht; von einem *weißen Vogel* in die Lüfte entführt; pflückt *Rosen* im Winter.

Lit. AS — GH — JS — MB.

WILBURGIS, hl., Jungfrau in England, ist die hl. Milburga, siehe diese.

WILEHADUS (Guilaldus, Willehad), sel., aus Dänemark, Minorit der Observanz, er wurde durch die Reformation aus Dänemark vertrieben und starb als einer der 19 Martyrer von Gorkum. † 1572. 9. VII.

Lit. PK — MCap — MMin — PH — PK — GH — JS — JB — PS.

WILFETRUDIS siehe Wolftrudis.

WILFREDA (Wulfridis), hl., Äbtissin, Mutter der hl. Editha; sie ver-
schmähte die ihr von König Edgar angebotene Ehe und trat ins Klo-
ster Wilton, wo sie um 1000 starb. 9. IX.

NB. *Baudot* hat am 13. IX. eine hl. Äbtissin *Wilfreda* im 10. Jahrhundert, von der er sagt, daß sie den König Edgar heiratete und ihm eine Tochter, die hl. Edith gebar — offenbar also dieselbe. Außerdem verzeichnet er aber noch eine hl. Äbtissin *Wulfhilde*, eine englische Prinzessin, ebenfalls im 10. Jahrhundert, auf die er auch im Artikel *Wilfreda* hinweist. Ihre Eltern gaben sie ins Kloster Winchester, um sie den Ehegelüsten des Königs Edgar zu entziehen, der ihr an diesem Orte sogar Gewalt antun wollte, doch gelang es ihr, seinen Händen zu entgehen und in der Kirche Schutz zu suchen. Nun entschloß sie sich, sich ganz Gott zu weihen, da sie bis dahin noch keine Gelübde abgelegt hatte. Der König aber sah seinen Frevel ein und tat Buße und ernannte *Wulfhilde* zur Äbtissin von Barking. Dasselbe erzählt *Stadler* von einer hl. *Wulfhilda*, die er aber am 9. XII feiert. Diese starb nach 990. *Holweck* erwähnt nur kurz eine hl. Jungfrau und Äbtissin *Wilfrida* am 9. IX., † gegen 1000, und unter *Wulfhilda* (*Wulfruda*, *Wilfreda*) sagt er, sie sei die Nonne, der König Edgar Gewalt angetan habe, durch den sie Mutter der hl. Edith wurde. Sie habe die Abtei Horton in Dorsetshire gegründet und sei Äbtissin von Barking geworden, als König Edgar diese Abtei wiederherstellte; ihr Fest gibt er auch am 9. IX. an.

Lit. GH — JB — JS — PR.

WILFRIEDUS (Wilfrid), hl., Bischof von York, OSB. Mit 14 Jahren schickte ihn die Königin Eanfleda ins Kloster Lindisfarne zur Er-

ziehung und Ausbildung. Nach einigen Jahren ging er nach Rom, weil ihm der von den Schotten erteilte Unterricht nicht zusagte; um die Ordensregel des hl. Benediktus kennen zu lernen. Auf der Hin- und Rückreise besuchte er seinen Landsmann, Bischof Dalwinus von Lyon. In Rom erwarb er vom Archidiakon Bonifatius tiefere exegetische Kenntnisse und viele andere, die Kirchendisziplin anlangend. Drei Jahre verweilte er hierauf bei seinem geistlichen Vater Dalwyn in Lyon, der auch seine Aufnahme in den Orden des hl. Benediktus vollzog, und kehrte dann nach England zurück, wo ihn der König an seinen Hof zog. Zu Stamford erhielt er vom Könige Land für ein Kloster und auch die Abtei Ripon. Er machte sich verdient bezüglich der Einheit der Osterfeier und wurde 664 zum Bischof von York ernannt; das Bistum hatte aber den frommen Bischof Leadda zum Hirten, weshalb Wilfried sich nach Rippon begab; erst 670 konnte er den Bischofstuhl von York einnehmen. Zu Lindisfarne führte er die Benediktinerregel ein; wegen einer ihm ungerecht erscheinenden Teilung seiner Diözese begab er sich nach Rom, wo sein Standpunkt Billigung fand; bei seiner Rückkehr wurde er 9 Monate in harte Haft genommen, weil er in die Teilung der Diözese nicht einwilligte. Er verließ sodann aufs neue sein Vaterland und begab sich nach dem heidnischen Sussex, wo er die Klöster Salsea und Wessex erbaute. 687 wurde er zurückberufen und in alle seine Rechte mit Ehren eingesetzt, mußte aber 691 neuerlich weichen und neuerlich in Rom sein Recht suchen; trotzdem ihm dies zuteil wurde, konnte er erst die letzten vier Jahre seines Lebens seine Pflichten als Bischof ausüben. † 709 zu Undalum (Oundle). 12. X. (al. 24. IV.).

A. vor ihm liegt ein *toter Mönch*, den er wieder ins Leben zurückrief; im Hintergrunde segnet er das *Kind* einer armen Mutter, die vor ihm kniet, so daß es getauft werden kann; betet nachts in geweihtem *Wasser* stehend.
Lit. MR — AS — GH — JS — JB — MB.

WILGEFORTIS, hl., siehe Kummernissa, Kummernis.

WILHELMUS VON DIJON (Guilielmus, Willermus, Willelmus), hl., Abt. OSB von St. Bénigne zu Dijon, geborener Graf von Volpiano; zuerst Klosterschüler, dann Mönch von St. Michael zu Locedio bei Vercelli; er folgte dem hl. Majolus nach Cluni und wurde zur Wiedererneuerung des Klosters St. Sernin an der Rhône entsendet. Dann bezog er die alte Abtei St. Benignus zu Dijon, wo er die Priester- und Abtweihe erhielt. St. Benignus ward der Mittelpunkt von etwa 40 neuen und durch den hl. Wilhelm reformierten Klöstern. Sein Ein-

fluß reichte sehr weit; von ihm ließ sich sogar Papst Johann XIX. in einem ernstern Mahnschreiben den Vorwurf der Simonie gefallen. Könige nannten ihn Vater, Bischöfe ehrten ihn als Lehrer, die Äbte hießen ihn die lebendige Regel, die Mönche verglichen ihn mit einem Engel und das Volk sah in ihm einen Freund Gottes. † 1031 zu Fécamp. 1. I.

Lit. AS — GH — JS — JB — MB.

WILHELMUS VON BOURGES (Guilielmus, Vilhelmus), hl., OCist, geborener Graf von Nevers, Erzbischof von Bourges, erhielt zu Soissons und in Paris ein Kanonikat, ging dann ins Kloster Grammont und von da nach Citeaux, wo er bald Prior, darauf Abt von Fontaine-Jean im Bistum Sens und endlich von Chailly oder Chaolis bei Senlis wurde. Als Erzbischof wahrte er kräftig die bischöflichen Gerechtmäßigkeiten und wurde deshalb wegen Majestätsbeleidigung angeklagt, wodurch er bei Hofe in Ungnade fiel. Er war immer heiter, mied jede Unwahrheit und duldete nicht, daß in seiner Gegenwart auch von offenkundigen Fehlern anderer gesprochen wurde. † 1209.

10. I. (al. 19. I., 6. II.).

A. *sterbend* auf dem Boden liegend.

P. für *Kinder*, die schwer gehen lernen; ein *furchtbar verwachsenes Kind* wurde gesund, nachdem es den Leichnam des hl. Wilhelm umarmt hatte.

Lit. MR — MCist — DK — GH — JS — JB — MB.

WILHELMUS SAULTMOUCHE, sel., Martyrer, SJ Laienbruder, Gefährte des sel. P. Jakob Salès SJ, mit dem er wegen Verteidigung der Lehre von der hl. Eucharistie am 7. II. 1593 zu Aubenas (Südfrankreich) von den Hugenotten ermordet wurde. 7. II.

Lit. SJ — JS.

WILHELMUS MAGNUS (Guillaume de Maleval), hl., Stifter des Ordens der Wilhelmiten oder Guilielmiten, Eremit zu Malavalle bei Siena, Italien. „Im Stalle von Rhodi“ nannte man die unwirtsame und schauerliche Gegend, die der Heilige sich für seine Bußübungen ausgewählt hatte. Weil man annimmt, daß er aus der französischen Provinz Poitou und aus gräflichem Geschlechte gewesen sei, wird er öfter verwechselt mit den Grafen oder Herzogen von Aquitanien oder Poitou. Er bot ein erschreckendes Beispiel von Buße, die er tat, weil er nach seinen eigenen Bekenntnissen eine ausgelassene wüste Jugend durchlebt habe. Er hauste in einer Erdhöhle und starb in den Armen seines Schülers Albertus. Ordensstifter war er geworden, ohne daß er

es beabsichtigt hatte, denn an seine Schüler schlossen sich andere Gleichgesinnte, die ihr Leben nach seinen Grundsätzen regelten; so entstand der Orden der Wilhelmiten. † 1157. 10. II. (al. 1. V.).

A. *Harnisch*, Ritter mit Schwert und 10 Kettchen, weil er früher ein tapferer Krieger war.

P. *von Toskana*.

der *Harnischmacher* und *Klempner*, weil er eine Bußfahrt nach Rom, barfuß mit Ketten beladen und in einem Harnisch auf dem bloßen Leibe machte.

Lit. MR — M^Erem — P^Schu — M^Ries — RP — HS — DK — GH — JS — JB — MB.

WILHELMUS VON BRABANT (Guilielmus), sel., Einsiedler, Priester, Stifter von Notre Dame de l'Olive in Belgien; er war in seiner Jugend Bäckergehilfe und führte ein lockeres Leben in Ausschweifungen und Unmäßigkeit, bekehrte sich jedoch, ging in die Einsamkeit und führte ein außergewöhnlich strenges Bußleben; er kroch lange Zeit auf allen Vieren, weil er durch ein tierisches Leben sich unwürdig gemacht habe den Himmel anzuschauen. Ein frommer Priester nahm sich seiner an und hieß ihn diese Art von Bußübung zu unterlassen. Unter seiner Leitung lernte er Latein und bereitete sich zum geistlichen Stande vor. Bischof Johann von Namur erteilte ihm die hl. Weihen; er fuhr aber auch als Priester fort in der Einöde Gott zu dienen und gründete nicht weit von Marienberg im Hennegau das Frauenkloster Oliva, das er mit Cisterciensernonnen aus Moustier bevölkerte. † 1241. 10. II. (al. 4. VIII.).

Lit. GH — JS — JB — MB — JB.

WILHELMUS ZUCCA (Zucchi), sel., Priester zu Alexandria in Piemont; unter seiner Leitung und Aufsicht wurde die dortige Kathedrale erbaut. Gegen die Armen, besonders verschämte Arme, war er so mildtätig, daß von ihm die Sage ging, sein Beutel sei niemals leer geworden. 14. Jahrhundert. Seine Reliquien befinden sich in der Dominikanerkirche zu Alexandria. 10. II.

Lit. GH — JS.

WILHELMUS VON CARDILLAC, sel., Bischof von Saint-Papoul, Languedoc, Frankreich, in 1347. 15. II.

Lit. Pet. Boll. — GH — JS — JB.

WILHELMUS VON FENOLI, sel., OCarth, † 1205 zu Mondovi; sein Kult wurde 1860 bestätigt. 21. II. (19. XII.).

Lit. GH — JB.

WILHELMUS DER ENGLÄNDER, sel., OFM, ein Genosse des hl. Franz von Assisi, den dieser an die Stelle des untreu gewordenen Johannes von Capella berief. Es wird erzählt, daß er viele Wunder gewirkt habe, so daß man fürchtete, er möchte den Ruhm des hl. Franziskus verdunkeln. † 1232. 7. III.
Lit. GH — JS — JB.

WILHELMUS VON NORWICH (Guilielmus), hl., Gerberlehrling zu Norwich; er wurde um die jüdische Osterfeierzeit 1137 von den Juden in seinem 12. Lebensjahre unter schrecklichen Qualen gekreuzigt; nachdem sie ihn getötet hatten, wollten sie ihn in einem benachbarten Walde begraben, wurden aber durch die Dazwischenkunft eines Bürgers von Norwich daran gehindert und entflohen. An diesem Platze, wo er an einem Baum hängend gefunden wurde, errichtete man später eine Kapelle unter dem Namen des hl. „Wilhelm in den Wäldern“. Bei Buchberger ist 1144 als Todesjahr angegeben; in diesem Jahre aber fand die Übertragung der Reliquien in den Dom von Norwich statt. Holweck nennt 1139 als Todesjahr.

25. III. (al. 24. III.).

P. der Gerber.

Lit. DK — GH — JS — MB — JB.

WILHELMUS TEMPERIUS (Guilielmus, St.-Guillaume-Tempier), sel., 64. Bischof von Poitiers; er trat noch sehr jung ins Kloster des hl. Hilarius in Poitiers und wurde Abt, nach dem Tode des Bischofs aber sein Nachfolger. † 1197. 27. III. (al. 29. III., 29. VII.).

P. gegen *Blutfluß*.

Lit. MCan. reg — DK — GH — JS — JB.

WILHELMUS (Guilielmus) EISELIN, sel., OPraem; geboren zu Mindelheim von ganz armen Eltern, die ihm durch die Pest entrissen worden waren. Die regulierten Chorherren zum hl. Geist erzogen ihn und empfahlen ihn später dem Abte Martinus Ermann im benachbarten Prämonstratenserklöster Roth in Württemberg, zwischen Memmingen und Ochsenhausen. In den Wissenschaften machte er mangelnder Geistesgaben wegen nur geringe Fortschritte, in Gottesfurcht und Sittenreinheit hingegen desto größere; später allerdings kam er auch in den Wissenschaften im Seminar des hl. Hieronymus in Dillingen voran. Einer tödlichen Krankheit wegen kam er zurück

ins Kloster Roth und starb 1588 jung an Jahren, aber alt an Weisheit und Tugend; die Brüder nannten ihn „den Engel des Hauses“. 28. III.
Lit. GH — JS — JSp — JSt.

WILHELMUS, hl., Kanonikus und Propst zu Neufchâtel in 1196. † um 1232. 29. III.
Lit. Cheval. — GH.

WILHELMUS, hl., Abt OSB von Calme; geboren zu Eygliers, Diözese Embrun, war Schäfer bei den Mönchen von N. D. von Calme, erhielt den Benediktinerhabit zu Oulx und studierte zu Avignon, wurde zum Abte gewählt und baute die Abtei Calme wieder auf. 12. Jahrhundert.
Lit. Pet. Boll. — GH. 31. III.

WILHELMUS, hl., 1. Abt OCist von Aiguebelle, Diözese Verdun, Frankreich. † 1160. 31. III.
Lit. Pet. Boll. — GH.

WILHELMUS VON ESKILL (Guilielmus, Gulielmus), hl., Abt von Eskilsö und Ebelholt (Seeland) in Dänemark; er erhielt ein Kanonikat an der Genovefakirche zu Paris, nachdem ihn sein Oheim Hugo, Abt von St. Germain des Prés, soweit herangebildet hatte. Weil aber seine Grundsätze mit der Lebensweise seiner Mitbrüder nicht übereinstimmten, gaben sie ihm die Pfarre Epinay zur Verwaltung. Als Papst Eugen III. das Stift regulierten Chorherren übergab, gewann er derart das Vertrauen der neuen Genossenschaft, daß man ihn zur Reformation der dänischen Regularpriester nach Elkilsö berief; diese hatten keine Klausur, zogen an Festtagen Männer und Frauen ohne Unterschied zu Tische und zechten und tanzten, wollten keine Regel befolgen, noch von klösterlicher Zucht etwas wissen. Man kann sich danach leicht vorstellen, welche schwere Arbeit der hl. Wilhelm auf sich nahm, als er den Auftrag vollzog; bis auf 2 Kanoniker gewann er alle durch Geduld und Liebe. † 1203. 6. IV. (al. 16. VI.).

A. er trägt eine *Fackel*, da eine solche sich über seinem Grabe entzündet haben soll;

P. von *Nordseeland*.

Lit. MR — MCan. reg. — RP — PK — GH — JS — JB.

WILHELMUS VON ANTIOCHIA, hl., geboren zu Antiochia in Syrien; er zog sich nach dem Tode seiner Frau mit seinem Sohne Peregrin in

die Einöde zurück, welcher eine Reise ins Hl. Land machte und, da er nicht zurückkehrte, ihn suchen ging. In Jerusalem erkrankte Wilhelm und fand da im Hospital seinen Sohn den Kranken dienend. Sie verkauften nun ihre Habe, gaben den Erlös den Armen und zogen nach Poggia im früheren Königreich Neapel, wo Wilhelm starb. 12. Jahrhundert. 6. IV.

Lit. Pét. — JB.

WILHELMUS CUFFITELLA, sel., Einsiedler, TOR, zu Nota auf Sizilien geboren, lebte zu Scicli im Süden von Sizilien; er wird der Augapfel der Heiligen Siziliens genannt. † um 1411. Unmittelbar nach seinem Tode begann schon seine Verehrung, denn auf seine Fürbitte geschahen schon zu seinen Lebzeiten viele Wunder, namentlich aber an seinem Grabe. Seliggesprochen 1537. 7. IV.

P. von Scicli.

Lit. GH — JB — JS.

WILHELMUS X., sel., der letzte Herzog von Gascogne und Graf von Poithou; er war ein eifriger Anhänger des Gegenpapstes Anacetus II., wurde aber durch den hl. Bernhard bekehrt und gestattete nun den verbannten Bischöfen die Rückkehr; auch unternahm er als Buße eine Pilgerfahrt nach Kompostella; † 1138 zu Kompostella (oder Leon). Seine Reliquien wurden zuerst nach Frankreich, dann nach England gebracht. 9. IV.

Lit. Pet. Boll. — GH.

WILHELMUS VI. VON MONTPELLIER, sel., OCist, Lord; er war 1128 im Hl. Lande und wurde 1149 Cistercienser in Grand-Selve, Bistum Toulouse. † um 1162. Henriquez zählt ihn zu den Seligen.

Lit. MB — GH — JS. 9. IV.

A. *Ave Maria*; diese Worte in Gold auf einer *Lilie*, die im *Grabe* aus seinem Munde wächst.

Lit. GH — JS.

WILHELMUS GNOFFI, hl., Eremit, geboren zu Polizzi bei Palermo von armen Eltern; er lebte an verschiedenen Orten in der Nähe von Polizzi, so zu Tragudun und Castelbuoni, und baute mehrere Kapellen und Einsiedeleien. † 1317. 16. IV.

A. *Bußgürtel* und *Geißel*.

Lit. Buchner — GH.

WILHELMUS PEREGRINUS (Guilielmus), sel.; er ließ sich nach mannigfachen Pilgerfahrten in der Grafschaft Bogen, nicht weit von dem nachmaligen Prämonstratenserkloster Windberg, als Klausner nieder. † 1147. 20. IV.

Lit. MR — GH — JS.

WILHELMUS, das Kind, hl. Martyrer; es wurde am Karfreitag 1177 von Juden zu Paris ermordet. 21. IV.

Lit. Pet. Boll. — GH.

WILHELMUS FIRMATUS (Guilielmus), hl., Priester; er erhielt ein Kanonikat an der Kirche des hl. Venantius in Tours; weil er aber noch zu jung war, trat er in Kriegsdienste, verlegte sich dann aber auf das Studium der Medizin, zog sich jedoch bald mehr und mehr in die Einsamkeit zurück, machte 2 Reisen nach Palästina und hielt sich dann an verschiedenen Orten der Bretagne auf, meistens aber in Mortain. † 1090. 24. IV. (al. 28. V., 21. VII.)

A. Arm verbrennend, um seine sinnliche Lust zu besiegen; Rabe, der ihm den Weg nach Palästina zeigte;

P. gegen Kopfweh.

Lit. RP — DK — GH — JS — JB — MB.

WILHELMUS VON PONTOISE (Guilielmus), hl., Priester aus England, der in der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts in und um Pontoise, nordwestlich von Paris als Seelsorger wirkte. † 1193. 10. V.

P. für Blinde.

Lit. RP — DK — GH — JS — JB — MB.

WILHELMUS DE NAUROSE VON TOULOUSE (Guilielmus, Guillelmus), hl., OESA; 1287 geboren, trat mit 19 Jahren in den Augustiner-Eremitenorden; er studierte in Paris, wurde Lektor der Theologie und wirkte in der Seelsorge wunderbar durch Wort und Beispiel; er verbreitete besonders die Andacht für die armen Seelen im Fegefeuer. † 1369. 18. V.

Lit. GH — JS — JB — PS.

WILHELMUS VOM HL. LAZARUS, sel., Bischof von Nevers in Frankreich; er baute das Schiff der jetzigen Kathedrale; besonders predigte er den Albigensern. † 1221. 19. V.

Lit. Pet. Boll. — GH — JS.

WILHELMUS SCOTUS (Guilielmus), hl., Martyrer, aus der Stadt Perth am Tay; er war Bäcker und ein musterhafter Ehemann und Hausvater; auf einer Wallfahrt nach Jerusalem wurde er aus Raubgier bei Rochester am Medway ermordet. Nähere Anhaltspunkte sind nicht zu ermitteln. (12. Jahrhundert?) 23. V.

P. der *Bäcker*.

Lit. AS — DK — GH — JS — JB.

WILHELMUS VON AQUITANIEN (Guilielmus), hl., Herzog, Graf von Toulouse, Stifter und Mönch OSB von Gellone, er leistete Kaiser Karl dem Großen ausgezeichnete Dienste bei Hofe und weil er sich durch besondere Tapferkeit hervortat, wurde er gegen die Sarazenen gesendet, die er in mehreren Treffen schlug. Auf höheren Antrieb faßte er den Entschluß ein Kloster zu bauen und fand einen hierfür passenden Ort in einem Tale des Bistums Lodève, das Gellone hieß, eine Stunde von der Abtei Aniane entfernt. Das Kloster erbaute er um 806 und bevölkerte es mit Mönchen benachbarter Klöster, namentlich aus Aniane. Auch ein Frauenkloster baute er in der Nähe, in das seine Schwestern Albana und Bertana eintraten. Nun erbat er von Kaiser Karl dem Großen den Abschied und erhielt ihn auch, aber nur sehr ungern. In der Kirche des hl. Martyrers Julianus hängte er seine Waffen auf. In Gellone erhielt er vom hl. Benedikt von Aniane den Habit, und er zeichnete sich als Mönch durch Demut und Gehorsam aus. † um 812. Als Wilhelm von Orange oder Willehalm von Dichtern viel besungen, so von Wolfram von Eschenbach.

28. V. (al. 10. II.).

A. oft sieht man ihn mit den *höllischen Geistern* im Gebetskampfe ringen; manchmal liegt der Teufel als *Drache* überwunden zu seinen Füßen; auch als *Einsiedler*, oder im *Ordenskleid* mit *Helm*, *Herzogshut* zu Füßen;

P. der *Waffenschmiede*, falls dieses Patronat nicht dem hl. Wilhelmus de Maleval zugehörig ist; der *Ingenieure*, weil er das Kloster Gellone bauen ließ.

NB. Da dieser hl. Wilhelm (v. Aquitanien) so oft verwechselt wird, erscheint es angezeigt, die Reihenfolge der Herzoge von Aquitanien und Grafen von Poitou nach der Abhandlung des Bollandisten Henschenius, welcher die dunkle Geschichte dieser verschiedenen Wilhelme auseinander gesetzt hat, hier einzufügen, zumal mehrere von ihnen bei den Bollandisten unter den „Übergangenen“ vorkommen:

1. Wilhelm I. mit dem Beinamen „der Fromme“, Sohn Herzog Bernhards v. d. Auvergne und seiner Gemahlin Hermengard, Stifter des Klosters Cluny; er war Herzog im ersten Aquitanien mit der Hauptstadt Bourges, und seine Gemahlin hieß Ingelberga. Kinder hinterließ er nicht, wohl aber Enkel, unter denen ebenfalls ein Wilhelm Herzog von Aquitanien

sich befand. Da Wilhelm der Fromme gleichzeitig die Vormundschaft über Ebolus, den unmündigen Herzog vom zweiten Aquitanien mit der Hauptstadt Bordeaux führte und auch die Regierung über dasselbe leitete, so kommt es, daß er auch der erste Herzog vom zweiten Aquitanien genannt wird.

2. Wilhelm II. folgte im zweiten Aquitanien als der Sohn des Ebolus; er hatte den Beinamen „Flachskopf“. Eigentlich müßte man ihn als Wilhelm I. im zweiten Aquitanien bezeichnen, wie er andererseits als Wilhelm IV. dasteht, wenn man alle bisher genannten Herzöge Wilhelm von Aquitanien, nämlich den von Gellone, dann den Frommen und seinen Enkel beziffert. † 963.
3. Wilhelm III. (bzw. II. wie soeben bemerkt bei 2) war sein Sohn und Nachfolger. † 994 oder 1000.
4. Wilhelm IV. (bzw. III.) des Vorigen Sohn mit dem Beinamen „Eisenarm“, † und die erste Frau gebar ihm 1030; er hat dreimal geheiratet, den Wilhelm, welcher ihm unmittelbar nachfolgte; die zweite Frau den Odo und den als Kind gestorbenen Thetaud; die dritte Frau gebar die Tochter Agnes und die Söhne Petrus und Gaufred Wido.
5. Wilhelm V. (IV.), des Vorigen ältester Sohn, mit dem Beinamen „der Fette“. † 1036.
6. Wilhelm VI. (V.), sein Bruder und Nachfolger; hieß eigentlich Petrus, nannte sich aber zur Erinnerung an seinen Vater: Wilhelm IV. † 1058.
7. Wilhelm VII. (VI.), aus 3. Ehe seines Vaters Wilhelm IV., hieß eigentlich Gaufred Wido. † 1086.
8. Wilhelm VIII. (VII.), dessen Sohn. † 1127.
9. Wilhelm IX. (VIII.), des Vorigen Sohn und Nachfolger, beschloß 1137 die Reihe der Herzöge von Aquitanien.

Die Bollandisten führen unter den Praetermissi fünf Herzöge von Aquitanien.
Lit. OB — RP — AS — HJB — DK — GH — JS — JB — MB.

WILHELMUS VON ORANGE, sel., Einsiedler; von ihm erzählt man, daß er aus Gallien, und zwar aus dem fürstlichen Geschlechte von Orange entstammte und unter Kaiser Heinrich IV. Kriegsdienste geleistet habe, nach dessen Exkommunikation aber sich in die Einsamkeit im Bezirk Cleven, Bistum Como, begab, um da in Gebet und mit Bußwerken sein Leben zu beschließen. 11. Jahrhundert. Er wird in Como stark verehrt; 1391 baute man ihm zu Ehren am Flusse Garigliano eine Kirche, in die man seine Reliquien übertrug, wo 1682 eine neue Erhebung stattfand. 28. V.

P. gegen *Fieber*; Erde von seinem Grabe wird in jener Gegend in den Häusern aufbewahrt, um das Fieber von ihnen fernzuhalten, welches in jener Gegend, namentlich in Colico am Comersee, häufig auftritt.

Lit. GH — JS.

WILHELMUS DELLE TORRE, sel., Bischof von Como in der Lombardei, 1204—1226. 28. V. (21. X.).

Lit. GH — JB.

WILHELMUS ARNAUD (Guilielmus Arnaldi), sel., Martyrer, mit 9 Genossen, OP, Inquisitor für Toulouse, Albi, Carcassonne und Agen. Die geistliche Inquisition, denen diese 10 Martyrer angehörten, richtete sich gegen die Ketzerei der Albigenser zunächst in der Languedoc, um die Überbleibsel der Häretiker, welche nicht selten auch Sozialisten waren, zu vertilgen und neue Ketzereien zu verhindern. Der sel. Wilhelm Arnaud aus dem Dominikanerkloster in Montpellier, ein frommer und milder Mann, wurde mit seinen Genossen, darunter dem sel. Priester Bernard de Ripaforte OP und dem sel. Garcia de Aura, Laienbruder OP, während sie das „Te Deum“ sangen, in der Nacht vor Christi Himmelfahrt 1242 zu Avignonet, südöstlich von Toulouse, im Hause des Grafen Raymund von Toulouse getötet. 29. V. (al. 7. VI.).
Lit. Br — GH — JB — JS — GH — JS — JB — PS — MB — Taurisano
Catalogus hagiographicus OP Roma 1918.

WILHELMUS FITZHERBERT (Guilielmus, Willielmus, Willelmus), hl., Erzbischof von York, Sohn des Grafen Herbert und seiner Frau Emma, Schwester des Königs Stephan von England. Er wurde Schatzmeister der Metropolitankirche von York und nach der Resignation des Bischofs sein Nachfolger. Papst Eugen III. zog ihm aber den Cistercienser Murdach vor, und der hl. Wilhelm zog sich nach Winchester zurück zu seinem Oheim, Bischof Heinrich, wo er 7 Jahre verblieb. Nach Heinrich von Murdachs Ableben wurde er in seine Würde wieder eingesetzt; allein auch diesmal verwehrten ihm seine alten Gegner den Eintritt in die Stadt, aber das gläubige Volk nahm ihn um so freudiger auf. Er starb indessen wenige Wochen nach Besitzergreifung des erzbischöflichen Stuhles im Jahre 1154, wie man glaubt als Martyrer; 1226 wurde er heiliggesprochen.
Lit. MR — GH — JS — JB — MB. 8. VI. (al. 8., 1., 7. II.).

WILHELMUS, hl., Einsiedler auf der Insel Farne, England; die Brüder des Klosters Durham, wo er sich mehrere Jahre aufhielt, gaben ihm den Namen Bartholomäus; von dem Wunsche beseelt, ein noch strengeres Leben zu führen, zog er sich nach Farne zurück. Er besaß die Gabe der Weissagung. † 1182. 24. VI.
Lit. GH.

WILHELMUS VON VERCELLI (Guilielmus), hl., Abt und Stifter der Eremiten von Monte-Vergine in Unteritalien; er machte schon früh eine Wallfahrt nach Compostella und ins Hl. Land und zog sich dann

zurück auf den Monte Vergine, wo sich ihm über 1000 Genossen anschlossen, für die er auf dem Berge und in verschiedenen Ortschaften Klöster erbaute, auch für Frauen, und so den Grundstock legte zu der späteren Benediktinereremiten-Kongregation. Mit dem hl. Johannes von Genosa war er ein Herz und eine Seele. Im Jahre 1129 begab er sich nach Monte Cognato in der Provinz Basilicata, dann ins Tal Conza, wo er bei Goglietto unweit Nusco in Apulien zwei große Klöster erbaute. Er stand bei dem Normannenkönig Roger II. von Neapel und Sizilien in hohen Ehren und besuchte ihn noch kurz vor seinem Tode. † 1142 im Doppelkloster San Salvatore al Goletto.

25. VI.

A. manchmal in *Pilgertracht* dargestellt, meist aber in der *Ordenstracht*, in der linken Hand ein offenes *Buch* (Ordensregel), in der rechten Hand einen *Kreuzstab* haltend und auf den *Teufel* tretend; auch mit einem *Wolf* neben sich. Bei einem Besuche König Rogers schickten ihm dessen Hofleute eine *Buhlerin* auf den Hals, um ihm die Gunst des Königs zu rauben. Der hl. Wilhelm lud sie auch ein, sein *Bett* mit ihm zu teilen; als sie aber sah, daß er sich ohne Zeichen von Schmerz auf ein Bett von *glühenden Kohlen* legte, bekehrte sie sich, verkaufte alles und stiftete das Frauenkloster zu Venosa.

Lit. MR — MOSB — MOCamald — MCist — MVal — MSer — MRies — RP — HJB — GH — JS — JB — MB.

WILHELMUS VON HIRSAU (Guilielmus), sel., Abt. Er entstammte einer frommen, edlen bayerischen Familie und wurde im Stifte St. Emmeram zu Regensburg erzogen, wo er sich auch als Mönch aufnehmen ließ und später als Prior wirkte. Er war außer in der Theologie auch in der Philosophie, Mathematik, Physik, Astronomie und der Tonkunst wohl bewandert. Er war der Schöpfer der Hirsauer Bauweise: flachgedeckte Säusenbasiliken mit 2 Westtürmen und Vorhalle. Wegen seiner ausgezeichneten Verdienste ward er von den Mönchen von Hirsau zum Abte berufen, ließ sich aber nicht vor dem Tode seines würdigen Vorgängers, dessen Abdankung sie erzwungen hatten, zum Abte weihen. Es gelang ihm aber auch, die Klosterzucht zu ihrem alten Glanze zu erheben; auch führte er das Institut der Laienbrüder ein. Hirsau wurde unter seiner Leitung mit Recht das deutsche Cluni genannt und ihm der ehrenvolle Beiname „Vater vieler Klöster“ gegeben. Außerdem gründete er noch die Klöster Reichenbach im Murgtal, St. Georgen im Schwarzwald, Roth bei Dinkelsbühl, St. Margaretenzell in Bayern, Schönrain bei Würzburg, Chiemsee in Oberbayern, St. Peter zu Erfurt, Zwiefalten, Weilheim in Schwaben und Lauen (Lavant) in Kärnten. Der Abt Bernardus von Marseille

lebte längere Zeit als Legat Gregors VII. in Hirsau. Das größte Wunder, welches Gott durch ihn wirkte, war die Reformation so vieler Klöster in Deutschland. Er war eine der 4 Säulen der päpstlichen Partei zur Zeit des Investiturstreites. Auch als Schriftsteller war er tätig, indem er u. a. eine Art Universallexikon verfaßte, das man gewöhnlich Liber oder Wilhelmus de universo nannte. † 1091 zu Hirsau. 5. VII.

A. *Gestalt* schlank, *Haupt* fast völlig kahl, *Gesicht* blaß, *Hände* zart und schön; *Sonnenuhr*, *Bauplan*.

Lit. AS — HJB — GH — JS — JB — MB.

WILHELMUS, hl., Abt OSB von Breteuil, Diözese Beauvais; † 1130, nachdem er sein Amt durch 30 Jahre betreut hatte. 14. VII.

Lit. Pet. Boll. — GH — JB.

WILHELMUS WELLEN, hl., Priester OCarth, [mit Matthias von Köln, Vinzenz von Herch, Erasmus von Utrecht, Johann von Lüttich, Severus, Johann Leewis, Priester; Heinrich Wellen und Johann Gresenich, Diakone; Stefan Albert Winsemius und Johann Sittard, Laienbrüder], einer der Martyrer von Ruremund, welche 1572 von Calvinisten zu Ruremund in Limburg, Holland, um des Glaubens willen getötet wurden. Außer den Vorgenannten waren noch 23 Priester des Welt- und Ordensklerus hingeschlachtet worden, deren Namen indessen nicht mehr bekannt sind. 23. VII.

Lit. JB.

WILHELMUS VON WICKWAINE (Vicvane), sel., OCist, vorher 15 Jahre lang Erzbischof von York in England, in welcher Amtsführung ihn große Standhaftigkeit gegen Hartnäckige auszeichnete, dann entsagte er seiner Würde und wurde Cisterciensermönch in Pontigny; † 1285. 26. VIII. (18. XII.).

Lit. GH — JS.

WILHELMUS PINCHON (Guilielmus), Bischof von St. Brieuc in der Bretagne, die damals noch zu England gehörte und gegen Heinrich II. stand; er mußte in die Verbannung ziehen, wirkte aber zu Poitiers, wohin er sich begeben hatte, wie zu Hause; er ist durch seine mutvolle Verteidigung kirchlicher Rechte und Freiheiten und durch seine übrigen Tugenden einer der größten Kirchenhirten des 13. Jahrhunderts geworden. † zwischen 1234 und 1237. 29. VII.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

WILHELMUS VON ROESKILDE (Guilielmus), ein englischer Priester, längere Zeit Kaplan des Königs Canut (Knut) von Dänemark, dann Bischof von Roeskilde in Seeland. Er lebte noch unter König Swein oder Sueno III, den er durch Androhung strenger Kirchenstrafen von Eingehung einer blutschänderischen Ehe mit einer Tochter des Königs von Schweden zurückhielt. Auch dessen Willkür bei Verurteilungen zum Tode trat er mit Strenge entgegen und verwehrte dem Könige den Eintritt in die Kirche. Aus Ehrfurcht vor der Heiligkeit und dem Freimute des hl. Bischofs unterwarf sich der König, und beide blieben von da an in Freundschaft verbunden. † 1067.

2. IX.

A. trägt eine *Fackel*, da eine solche sich über seinem Grabe entzündet haben soll;

P. von *Nordseeland*.

Lit. GH — JB — JS.

WILHELMUS VON GOUDA, sel., OSF, Martyrer; er wurde von Calvinisten 1573 zu Geertruidenberg bei Breda, Nordbrabant, getötet, weil er der Häresie kraftvoll entgegentrat.

4. IX.

Lit. JS.

WILHELMUS VON BRÜSSEL, sel., II. Abt von Villers, Diözese Namur, später Abt von Clairvaux; er wurde von Papst Gregor IX. zum Laterankonzil nach Rom berufen und von Kaiser Friedrich II. gefangengesetzt; er starb infolge der erlittenen Leiden um 1236. Sein Leichnam wurde nach Clairvaux gebracht.

30. IX.

Lit. GH — JS.

WILHELMUS, sel., Novice OCist von Savigny in der Normandie, Diözese Contance; 12. Jahrhundert.

20. X.

Lit. GH — JS.

WILHELMUS, hl., Abt von Belmont in den Vogesen; er stammte aus einer edlen und reichen Familie und zog sich in die Einöde der Vogesen in der Nähe der Kirche von Belmont zurück. 9. Jahrhundert. Sein Grab wurde durch Wunder verherrlicht und sein Kult bald öffentlich.

3. XI.

Lit. GH — JS — JB.

WILHELMUS, sel., Abt von Maniaco auf Sizilien; † um 1315.

30. XI.

Lit. JS.

WILHELMUS LONGSWORD, hl., OSB, Herzog der Normandie, Martyrer, Sohn Herzogs Bollo und dessen Nachfolger; sein Lebenswandel war nicht einwandfrei, bevor er sich entschloß, zu Jumièges das Ordenskleid zu nehmen, weswegen er von Leuten des Hofes von Flandern auf einer Insel der Somme 943 ermordet wurde. 17. XII.
Lit. Baring-Gould — GH.

WILHELMUS LACY, sel., Martyrer, ein adeliger Katholik von Yorkshire, der nach dem Tode seiner zweiten Frau zu Reims noch Theologie studierte und in Rom zum Priester geweiht wurde. Er unternahm es den Gefangenen in York das Bußsakrament zu spenden, wofür er 1582 zu York gehängt und gevierteilt wurde. 22. VIII.
Lit. GH — PS — JB.

WILHELMUS HORNE, sel., OCarth, Laienbruder, Martyrer unter König Heinrich VIII. von England; † 1540. 4. VIII.
Lit. PS — JB.

WILHELMUS HART, sel., Martyrer; er studierte zu Oxford und wurde in Rom zum Priester geweiht. Er wirkte zu York, wo er auch 1583 wegen Verrichtung gottesdienstlicher Handlungen hingerichtet wurde. 15. III. (7. III.).
Lit. GH — PS — JB.

WILHELMUS EYNON, sel., Martyrer, OSB, Vikar in Reading, 1539 hingerichtet. 14. XI.
Lit. GH — PS — JB.

WILHELMUS GREENWOOD, sel., Martyrer, OCarth, Laienbruder der Londoner Karthause, der 1537 im Newgater Gefängnis umkam. 4. VIII.
Lit. GH — PS.

WILHELMUS (Guilielmus) FILBY, sel., Martyrer, Priester; er war im Lincoln-Kolleg erzogen und in Reims ordiniert worden, wurde im Tower in London 1582 gehängt und gevierteilt. 1. XII. (al. 30. V.).
Lit. CK — GH — PS — JB.

WILHELMUS EXMEV, sel., Martyrer, OCarth; er studierte zu Cambridge und wurde verhaftet, als er nach London in die Karthause kam. 1535 wurde er im Tower gehängt und gevierteilt. 22. VI.
Lit. GH — PS.

WILHELMUS DELFAUD, sel., SJ; er verfaßte viele Schriften zur Verteidigung der Kirche; Opfer der Septembermorde der französischen Revolution 1792.

Lit. SJ.

WILHELMUS NICOLAUS LECLERQ siehe Salomon.

WILLEHADUS (Vilhadus), hl., 1. Bischof von Bremen, kam, nachdem er in York zum Priester geweiht worden war, nach Friesland, erbat vom König Alachred die Erlaubnis, als Missionar zu wirken, worauf er in der Gegend von Dockum und in den Bistümern Münster und Utrecht das Evangelium verkündigte, von den Heiden aber vertrieben wurde. Karl der Große berief ihn zur Christianisierung in den heidnischen Sachsengau Wigmodia, in dem Bremen lag; er floh aber wieder nach Friesland infolge des großen Sachsenaufstandes und begab sich mit dem hl. Ludgerus nach Rom; darauf zog er sich in das Benediktinerkloster Echternach zurück. Nach Widukinds Taufe nahm er seine Missionstätigkeit an der unteren Weser wieder auf und erhielt zu Worms die Bischofsweihe; zu seinem Bischofssitze wählte er Bremen. Er hat sich um die Christianisierung Deutschlands in der 2. Hälfte des 8. Jahrhunderts große Verdienste erworben. † 789 zu Blexen an der Weser. *8. XI. (al. 10., 13., VII., 22. XII.).*

A. mit *Modell einer Kirche*; auch mit *Götzenbildern*, die er zerstören ließ, oder *Taufe* eines Neubekehrten; auch wie ein *Götzendiener* ihn *ermorden* will.

Lit. MR — MRies — RP — AS — GH — JS — JB — FH — FB — RB — MB.

WILLEICH siehe Villicus.

WILLEICUS, hl., Abt von Kaiserswerth, Zeitgenosse und Freund des hl. Suibertus; † um 726; er wird namentlich in Köln und Düsseldorf verehrt. *2. III.*

Lit. GH—JS.

WILLERICUS (Willaricus), hl., 2. Bischof von Bremen, Nachfolger des hl. Willehadus. Gleich nach dem Tode seines hl. Lehrers brachen die Aufstände der Sachsen wieder los; er mußte die Mission verlassen und konnte erst 804, nach der vollständigen Unterwerfung der Sachsen, zurückkehren, und nun erst konnte die Errichtung des Bistums Bremen definitiv vollzogen werden. Willerich konnte an Stelle der hölzernen Peterskirche einen Dom aus Steinen erbauen, weihte

auch noch eine zweite Kirche und eine Kapelle zu Ehren des hl. Willehad, dessen Gebeine er dorthin übertrug. † 837. 4. V.
Lit. GH — JS.

WILLIBALDUS, hl., OSB, 1. Bischof von Eichstätt in Bayern; er stammte aus einem alten, berühmten Geschlechte in Angelsachsen (Wessex), wurde infolge Gelöbnisses Gott geweiht und dem Abte des Klosters Waldheim (Waltham) im Alter von 5 Jahren zur Erziehung gegeben, pilgerte mit seinem Vater Richard und Bruder Wunibald nach Rom und dem Orient, von wo er erst nach sieben Jahren ins Kloster Montecassino zurückkam, um da einzutreten. Er folgte auf Geheiß des Papstes dem hl. Bonifatius ins deutsche Missionsgebiet; er wurde von ihm zu Eichstätt zum Priester und zu Sulzenbrücken bei Erfurt zum Bischof geweiht. Zu Eichstätt errichtete er auf dem ihm vom Grafen von Hirschberg geschenkten Grunde ein Kloster mit der Regel des hl. Benediktus, das er zum bischöflichen Sitze erhob, an demselben Orte, auf dem jetzt die Domkirche steht. Gemeinsam mit seinem Bruder stiftete er das Kloster Heidenheim, das er nach dem Tode seines Bruders seiner Schwester Waldburga übergab. † 781 oder 787. Seine Reisebeschreibung zählt zu den wertvollsten Pilgerberichten über das Hl. Land.

A. gewöhnlich mit seinem Bruder und seiner Schwester; er hat das sogenannte *Rationale* (ein Schulterschmuck der deutschen Bischöfe im Mittelalter, der dem *Brustschild* des Hohenpriesters ähnlich ist) mit den drei Worten: *Fides, Spes und Caritas* um den Hals gehängt, oder die Worte also verteilt: *Fides* am rechten Arm, *Caritas* am linken Arm und *Spes* am Halse; auch mit 2 *Pfeilen*. Auch Darstellungen aus seinem Leben: er läßt *Bäume* fällen, leitet den *Bau* einer *Kirche*, empfängt eine *Stiftungsurkunde* etc.;

P. des Bistums *Eichstätt*;
der *Gütermacher*, ohne Grundangabe.

Lit. MR — MOSB — MOCamald — MCist — MVal — FH — MRies — RP — RB — AS — DK — GH — JS — JB — MB.

WILLIBOLDUS, sel., Pilger zu Berkheim in Oberschwaben, unweit der vormaligen Prämonstratenserabtei Roth in Württemberg; er wird seit dem 13. Jahrhundert verehrt. Die Wallfahrtskirche in Berkheim besteht noch. 26. XI.

Lit. JS.

WILLIBRORDUS (Vilbrod, Willigbrodus, Wilbrod, Willebrord), hl., OSB, Apostel der Friesen, Bischof von Utrecht; er wurde dem Kloster

Ripon zur Erziehung übergeben, wo er unter die Leitung des hl. Wilfrid kam, ging mit 20 Jahren in das irische Kloster Rathmallisgi (Rathmalsigi), wo er die Priesterweihe empfing, und kam mit 12 Missionären (darunter befanden sich die hhl. Werenfridus, Adelbertus, Suitbert) nach Friesland, wo er mit großem Erfolge in Westfriesland wirkte. Er machte 2 Romreisen und wurde vom Papste zum Bischof geweiht, so wie es Pippin gewollt hatte; bei der Bischofsweihe erhielt er den Namen Klemens und das Pallium, wählte seinen Sitz in Utrecht und gründete das Kloster Echternach als Stützpunkt für seine Missionen, die er bis zu den Dänen ausdehnte. Von da wurde er durch einen Sturm nach der Insel Helgoland verschlagen, wo er hingerichtet werden sollte, weil er drei Männer getauft hatte, aber da das Los dreimal für ihn günstig fiel, mußte nur einer seiner Begleiter sterben; der Umstand, daß nirgends dessen Name genannt wird, macht die Geschichte zweifelhaft. Durch Radbod, Herzog von Friesland, wurde er aus Utrecht vertrieben und konnte dahin erst nach dessen Tode zurückkehren. Der hl. Bonifatius, der sich wegen der kriegerischen Unruhen in Sachsen und Thüringen nach Friesland wenden mußte, trat als Hilfsarbeiter an seine Seite. 716 schenkte ihm der Frankenherzog Hedan (Hethan) II. sein Schloß zu Hammelburg, das er in ein Kloster umwandelte. † 739 zu Echternach.

7. XI. (al. 3., 19. X.).

A. ein Götzenbild zertrümmernd, oder ein Weinfäßchen segnend; unter seinem Stabe entspringt eine Quelle; oder Wasser in Wein verwandelnd; auch einen Trinkbecher zu seinen Füßen; im Hintergrunde oder neben sich die Abteikirche von Echternach; oder auch nur mit einem Kirchenmodell. Kind tragend, weil er Kinder auf seiner Mission in Dänemark kaufte, im Glauben unterwies und sie dann freiließ;

P. von Echternach (Luxemburg), Friesland, Utrecht, Vlissingen, Wesel, Ober-Yssel;

gegen Zuckungen und Epilepsie, schwarzen Tod (Pest) und Veitstanz; im 13. Jahrhundert wurde zum erstenmal die berühmte „Springprozession“ nach dem vom hl. Willibrord gegründeten Kloster Echternach veranstaltet, zum Danke für die Befreiung der Gegend von einer Veitstanzepidemie.

Lit. MR — FH — PSchu — MRies — FB — RP — FS — RB — AS — HJB — DK — GH — JS — JB — MB.

WILLIGISUS (Willigis, Willegus, Willigizus, Willegisus), hl., Erzbischof von Mainz, als junger Priester wurde er schon Kanonikus in Hildesheim und Kaplan des Kaisers Otto d. Gr., dann Kanzler, 975 gegen den Einspruch vieler, wegen seiner niedrigen Abkunft, zum Erzbischof und zugleich zum Erzkanzler des Reiches ernannt. Seinen

Bemühungen verdankte Otto III. die Kaiserkrone, die er ihm 983 aufs Haupt setzte. Während dessen Minderjährigkeit führte er nach dem Tode der Kaiserin Theophano drei Jahre lang mit der Kaiserin Adelheid die Regierung des Reiches. Als Reichsregent machte er sich um die Verbreitung des Christentums in Schleswig, Holstein, Dänemark und Schweden sowie um die Erhebung würdiger und verdienter Männer auf die deutschen Bischofsstühle sehr verdient. Den Mainzer Dom begann er nach dem Brande alsbald wieder aufzubauen; auch die Stefanskirche in Mainz verdankt ihm ihre Entstehung; das St. Viktor Kloster bereicherte er mit Gütern und Einkünften; die Abtei Disibodenberg bei Kreuznach hat er neu gestiftet. Sein größtes Verdienst ist, daß er in Reichsgeschäften und fortwährenden Welt-händeln sowie in den höchsten weltlichen Ehren eine kindliche und innige Gottesfurcht und eine bewundernswerte Demut bewahrte. Der einzige dunkle Fleck in seinem Leben ist der Streit über das Stift Gandersheim, welchen er mit dem hl. Bernward, Bischof von Hildesheim, führte, und welcher zu seinen Ungunsten endete. † 1011.

23. II. (al. 18. IV.).

A. hat ein *Rad* als besonderes Kennzeichen als Sohn eines *Wagners*.

P. der *Wagner*.

Lit. FH — RP — HS — FS — AS — HJB — DK — GH — JS — JB — MB.

WILLIHERUS, hl., Gefährte des hl. Bonifacius, Apostels der Deutschen.

Lit. JS.

5. VI.

WILMADUS siehe Weomadus.

WILPHINUS, hl., Bischof von Dié, Frankreich. 9. Jahrhundert. 20. III.

Lit. GH.

WILTRUDIS (Biletrud), sel., Gemahlin des Herzogs Berthold von Bayern; sie ist mit dem Namen „die Fromme“ (*Pia*) geziert worden und berühmt durch ihre Kunstfertigkeit in feinen Handarbeiten; als Witwe gründete sie das Kloster Bergen bei Neuburg, Bistum Eichstätt, dessen 1. Äbtissin sie ward. † in der 2. Hälfte des 10. Jahrhunderts.

6. I.

Lit. GH — JS — MB.

WILTRUDIS (Wilitrud), sel., erste Äbtissin von Hohenwart bei Schrobhausen in Bayern, Tochter des Grafen Rapoto von Taurn und

seiner Gattin Emma; schon in früher Jugend gelobte sie Gott beständige Jungfrauschaft, und als ihr Vater das Schloß Hohenwart 1074 in ein Kloster umwandelte, sammelte sie daselbst gleichgesinnte Jungfrauen um sich und nahm mit ihnen die Regel des hl. Benediktus an. † 1081 und liegt zu Hohenwart begraben. 30. VII.

Lit. JS — GH.

WINAMAN, hl., [mit Unaman und Sunaman], Martyrer, Neffe des hl. Siegfried von Wexio; er wurde mit seinen Gefährten durch heidnische Räuber erschlagen. † um 1040 zu Wexio. 15. II.

Lit. GH.

WIMO, WINO siehe Unni.

WINFRIED siehe Bonifatius.

WINOCUS (Winochus, Winnoc), hl., Abt von Wormhoul, Französisch-Flandern, wohin er mit 3 Gefährten aus England gekommen war; er begann seine Amtsführung damit, den Seinen zu dienen, und mit besonderem Eifer übte er die Gastfreundschaft. † 716/17.

6. XI. (al. 20. II., 18. IX.).

A. *königlicher Prinz*, wie er von Abt Bertinus ins Kloster aufgenommen wird; oder mit einer *Handmühle*, die sich von selbst bewegt, während er im Gebete weilt, mit *fürstlichen Insignien*; er pflegte das Korn für die Abtei selbst mit einer Handmühle zu mahlen.

P. von *Bergues, Flandern*;
der *Müller*, wegen der Handmühle.

Lit. MR — DK — GH — JS — JB — MB.

WINTHIRUS, sel., ex mulione apostolus, weil er nach der Volkssage zuerst Maultiertreiber — einige vermuten, daß er Samenhändler gewesen sei — war und sich nach einer Pilgerreise als Einsiedler zu Neuhausen bei München niedergelassen habe; ein sagenhafter Volkshheiliger des 8. Jahrhunderts. Die Verehrung dieses Seligen hat sich mit erstaunlicher Beharrlichkeit viele Jahrhunderte bis auf den heutigen Tag erhalten. 29. XII.

A. Nach einem Ölgemälde in der Pfarrkirche Neuhausen als *Greis, barfuß*, in bis an die Knöchel reichender *gestreifter Kleidung*, mit Kruzifix in der Hand, Landleute *unterrichtend*.

P. von *München-Neuhausen*;
Wetterherr und Helfer gegen *Viehseuchen*.

Lit. GH — JS.

36 Doyé, Heiligen-Lexikon. Bd. II.

WINWALOEUS (Guinvaloeus, Winavaloeus, Winwalocus, Wingalotus, Wynolatus, Guénael, Guinailus, Guingalois, Wennolé, Guignolé, Wally), hl., siehe Guinvoleus.

WIRNTO, sel., Abt, OSB, von Vormbach am Inn in Niederbayern; im Kloster St. Blasien im Schwarzwalde erzogen, nahm er daselbst das Ordenskleid; mit seinem Lehrer Hartmann zog er in das Stift Götting in Niederösterreich, um daselbst das Ordensleben einzuführen; nicht lange danach mußte er zu Garsten im Traunkreis dasselbe Amt übernehmen, bis die Mönche von Vormbach ihn sich zum Abte erbaten. † 1127 zu Vormbach. 10. III.

Lit. GH — JS — MB.

WIRO, hl., irischer Missionsbischof im Norden Belgiens auf dem Peters- oder Odilienberg an der Roer, zur Zeit Pippins des Mittleren. † um die Wende des 7./8. Jahrhunderts. 8. V. (al. 10. V.).

Lit. MR — AS — GH — JS — JB.

WISSEL (Witzel) siehe Vicelinus.

WISTANUS, hl., Martyrer, aus dem königlichen Geschlechte der Mercier; er wurde 849 zu Wistanstowne meuchlerisch ums Leben gebracht. 1. VI.

Lit. GH — HJB — JS.

WISTREMUNDUS (Wistrebundus), hl., Mönch und Martyrer zu Cordoba, Spanien, mit Petrus und Gen. † 851. 7. VI.

Lit. MR — GH — JB — JS.

WITBURGA, hl., Tochter des Königs Anna von Ostangeln, Schwester der hhl. Etheldreda, Ethelburga und Sexburga; nach dem Tode ihres Vaters verbarg sie sich in einem Frauenkloster, von dort aber begab sie sich in die Nähe von Dereham, wo sie einsam leben und ein Kloster erbauen wollte; sie sammelte um sich einige fromme Jungfrauen, denen sie als geistige Mutter vorstand. † 743. 17. III.

Lit. GH — JS — PR — MB.

WITBURGA, hl., Jungfrau, Königstochter von Kent in England, deren

Frömmigkeit der hl. Bonifacius bezeugt; sie starb zu Rom ca. 755 als Reklusin bei der St. Peterskirche. 16. X.

Lit. JS.

WITESINDUS siehe Vitesindus.

WITGARUS (Withgarus), hl., Herzog von Lothringen, Gemahl der hl. Amalberga, Mönch zu Lobbes in den Niederlanden, Vater des hl. Ablebert (Emebert) und der hhl. Reineldis und Gudila; vielleicht auch der hhl. Pharaïld und Ermelind. † ca. 690. 10. VII.

Lit. Buchner — GH.

WITTA, hl., 1. Bischof des hessischen Bistums Buraburg, einer aus der angelsächsischen Missionsgesellschaft des hl. Bonifations, Mitkonsekrator bei der Bischofsweihe des hl. Willibald nahm an der von Karlmann berufenen fränkischen Synode 741 teil. † 741/43. 22. X.

Lit. GH — JS — MB.

WIVINA siehe Vivina.

WLADIMIRUS der Große, hl.; er war der 5. russische Fürst aus dem Hause Ruriks, Sohn des Russenherzogs Swatoslaus, Enkel der hl. Olga, Herzog von Kiew, ein ebenso großer Krieger als weiser Herrscher, der die Grenzen seines Reiches erweiterte und seine Völker unter ein Zeppter brachte. Er war der erste russische Selbstherrscher; 989 ließ er sich zu Cherson (damals katholisch) taufen, wobei er den Namen Basilius bekam, und vermählte sich mit Prinzessin Anna, Schwester der griechischen Kaiser Basilius II. und Konstantin VII. sowie der Kaiserin Theophanu, und wurde nun ein eifriger Christ, ließ in Kiew das Götzenbild des Donnergottes stürzen und Priester aus Konstantinopel kommen zwecks Ausbreitung des Christentums; ja, es wurde sogar das Verbleiben im Heidentum mit schweren Strafen belegt. Noch aus der Zeit der hl. Olga bestand in Kiew eine christliche Gemeinde, was die Bekehrung des Volkes erleichterte, wozu auch die slawische Bibelübersetzung der hhl. Cyrillus und Methodius viel beitrug. Die griechisch-russische, wie auch mit Gutheißung des Päpstlichen Stuhles die griechisch-unierte Kirche feiern ihn als Heiligen. † 1014. Von den Russen und Griechen wird er als Apostel Rußlands verehrt und als Sonnengott gefeiert. 15. VII. (al. 15. XI.). Lit. GH — JB — JS — MB.

WOJSLAVA siehe Woyslava.

WOLBODO (Volbodo), sel., Bischof von Lüttich, aus vornehmem flandrischen Geschlechte; er war vorher Dompropst an der Kathedrale zu Utrecht. Kaiser Heinrich II. zählte zu seinen Freunden und vermittelte mit bestem Erfolge zwischen diesem und Erzbischof Heribert von Köln. † 1021. 21. IV.

Lit. AS — GH — JS.

WOLFGANGUS, hl., 13. Bischof von Regensburg, OSB. Seinen ersten Unterricht erhielt er im Kloster Reichenau. Notgedrungen übernahm er den Unterricht der Jünglinge an der Domschule zu Trier und hatte, wie es scheint, auch deren Verwaltung; dann wurde er Dekan der Kleriker an der Domschule und begab sich hierauf nach Einsiedeln in der Schweiz, wo er Mönch wurde und ihn der hl. Bischof Ulrich von Augsburg kennenlernte, der ihn zum Priester weihte. Um 971 begab er sich als Missionär nach Noricum und von da bis an die Grenzen von Pannonien. Zum Bischof von Regensburg erwählt, erhielt er in Frankfurt die Investitur durch Kaiser Otto II. Seine erste Sorge war die Reformation der Klöster; auch erbaute er das Frauenkloster St. Paul (Mittelmünster), wohin auch Herzog Heinrich II. von Bayern seine Tochter Brigitta gab, welche Äbtissin von Mittelmünster wurde. Zu seiner Zeit wurde in Prag ein Bistum errichtet, da zu jener Zeit Böhmen noch zu seiner Diözese gehörte. Etwa um 980 soll er sich gegen 5 Jahre im Salzburgerischen wegen kriegerischer Mißhelligkeiten zwischen Kaiser Otto II. und Herzog Heinrich II. von Bayern, in die er nicht hineingezogen werden wollte, zu Falkenstein am Attersee (St. Wolfgang) aufgehalten haben. Herzog Heinrich II., der „Zänker“, wurde seit 984 ein so sanftmütiger Fürst, daß er der „Friedfertige“ genannt wurde; er übergab dem hl. Wolfgang vier seiner Kinder zur Erziehung, und zwar Heinrich, den nachmaligen hl. Kaiser, Gisela, die spätere Königin von Ungarn, Bruno, den späteren Bischof von Augsburg, und die bereits erwähnte Brigitta. 994 begab er sich in die Gegend von Pagoaria (Pöchlarn) in Niederösterreich, wo ihn ein langsames Fieber befiel; er starb 994 zu Papping in Oberösterreich. Nach St. Emmeram in Regensburg übertragen, von Papst Leo IX. erhoben 1052. Schon zu Lebzeiten hatte er verschiedene Wunder gewirkt; an seinem Grabe aber geschahen zahlreiche Wunder, welche zahllose Wallfahrer herbeizogen. Nicht bloß viele Kirchen, sondern ganze Ortschaften tragen seinen

Namen; auch schriftliche Arbeiten des Heiligen sind der Nachwelt überliefert worden, nämlich eine fromme Umschreibung des 50. Psalmes und andächtige Gebete über denselben. 31. X. (al. 7. X.).

A. *Benediktiner* mit bischöflichen Abzeichen; er trägt in der linken Hand meist eine eintürmige *Kirche*, in der Rechten manchmal ein *Zimmermannsbeil*, in Erinnerung an sein Einsiedlerleben, wo er sich seine Zelle selbst zusammenzimmerte; auch wie er seinem Zögling, dem hl. Kaiser Heinrich II. erscheint, wobei die *Worte* „*post sex*“ zu sehen sind; oder wie er in einer *Klause betet*, in welchem Falle das Beil auf dem Dache des Kirchleins im Hintergrunde angebracht ist; manchmal ruht auch ein *Wolf* (wohl eine Anspielung auf seinen Namen) zu seinen Füßen; der Teufel muß ihm Steine fahren.

P. von *Bayern*, Grafschaft *Henneberg*, Grafschaft *Öttingen*, *Regensburg*, *Schneeberg*, *Ungarn*, Kanton *Zug*; der *Zimmerleute*, wohl wegen des Attributes des Rodungsbeiles (Zimmermannsaxt); gegen *Gicht*, *Schlaganfall* und *Lähmung*, weil er Lahme heilte; ohne Grundangabe sind folgende Patronate: *der Hirten*, *Bildschnitzer*, *Köhler*, *Schiffer*, gegen *Leibweh*, *Blutfluß*, *Ruhr* und *Wolf* (Krankheit). *Brauch*: Silbernes *Wolfgangsheil* als Anhänger; *Wolfgangsegen* für das Vieh; *Wolfgangbrunnen* für Leidende; *Wolfgangskapellen* an Waldrändern als Asyle gegen die Wölfe und für Waldarbeiter.

Lit. MR — FH — PSchu — FB — RP — HS — RB — AS — HJB — DK — GH — JS — JB — MB.

WOLFHARDUS (Wolphard), hl., Abt von Adescanastre (jetzt Exeter), Erzieher des hl. Bonifacius; Weiteres nicht bekannt.

Lit. Buchner — JS.

WOLFHARD siehe Gualfardus.

WOLFHELMUS (Wolphelmus), sel., Abt, OSB, von Brauweiler, Bruder der sel. Äbtissin Bertha von Vilich; er entflohe heimlich von zu Hause und wurde unter Abt Bernardus Mönch zu St. Maximin in Trier, dann bei St. Pantaleon in Köln, hierauf Oberer der Abtei zu Gladbach im Jülicher Lande, von wo er eine Romreise machte, dann Abt zu Siegburg und schließlich zu Brauweiler. Sein Name ist verewigt in der Geschichte durch sein bündiges Sendschreiben gegen die Irrtümer Berengars an den Abt Meginhard von Gladbach. † 1091. 22. IV.

Lit. GH — JS — MB.

WOLFHOLDUS, sel., Beichtvater im Kloster Hohenwart, Oberbayern. Nach der Volkssage begab er sich jede Nacht in die Kirche, wobei

sich die Kirchentüren von selbst öffneten und wieder schlossen. Anfang des 12. Jahrhunderts. Erhoben 1766. 1. II.

A. Engel öffnen ihm die Kirchentüren.

P. gegen Steinschmerzen.

Lit. GH — JS.

WOLFHOLDUS (Wolfoldus), sel., OSB, Dompropst an der bischöflichen Kirche in Freising. Er entsagte dieser Würde und wurde Benediktiner auf dem Petersberge in Eisenhofen um das Jahr 1104, siedelte dann nach St. Georgen im Schwarzwalde über, um unter Abt Theogerus im geistlichen Leben größere Vollkommenheit zu erlangen; er konnte bald als Abt für das im Jahre 1074 gestiftete Kloster Admont dem Erzbischof Conrad I. von Salzburg empfohlen werden. In dieser Würde entsprach er so vollkommen, daß ihm die Reform aller steiermärkischen Klöster übertragen wurde, was ihm viel Ungemach, sogar Mißhandlung und Gefangenschaft eintrug. † 1137. 1. XI.
Lit. JS.

WOLFRAMUS siehe Wulframus.

WOLFREDUS (Ulfridus), hl., Priester und Martyrer in Schweden; die Heiden töteten ihn, weil er ihren Götzen Torstan in Stücke zerhieb; sie schändeten und verstümmelten seinen Leichnam und warfen ihn in einen Sumpf. † 1028. 18. I.
Lit. GH — JS — JB.

WOLFSINDIS, hl., Jungfrau und Martyrin, nach frommer Sage im Volksmunde eine Tochter eines Gaugrafen auf dem Schlosse Warth bei Reisbach in Niederbayern im Vilstale, die von ihrem Vater in höchster Wut grausam getötet wurde, weil sie Christin geworden war. Eine andere Version besagt, daß, als das Land von feindlichen Soldaten besetzt war, der Anführer einer Rotte, der im Schlosse Warth im Quartiere lag, der hl. Wolfsinde unehrerbietige Anträge machte, weil er von ihren mannigfachen Reizen sich angezogen fühlte. Da der Offizier in Güte nichts erreichte, wollte er Gewalt anwenden, worauf sie entfloh; nun stellte er sich so, als sei er abberufen, und blieb einige Tage fern vom Schlosse, erschien aber nach der Rückkehr der Heiligen wieder und wurde ungestüm, und da sie sich ebenso entschieden weigerte, ihm zu Willen zu sein, ergriff er in tödlichem Hasse die Jungfrau, band sie an den Schweif seines Pferdes, bestieg dasselbe und schleifte in rasendem Laufe die Martyrin der Keuschheit

bis nach Reibach, wo sie ihren Geist aufgab. Auch ihr Vater soll dieselbe Todesart nach der ersteren Legende angewendet haben. An der Stelle, an der sie ihre Heldenseele aushauchte, entsprang eine Quelle, die für heilkräftig galt und vertrauensvolle Gläubige von nah und fern herbeizog. 7. oder 8. Jahrhundert. 2. IX.

A. *Fläschchen* mit Wasser nach der ihr zu Ehren benannten Quelle.
Lit. GH — JS — Mon. Bav. VII, 337, 379.

WOLFTRUDIS (Wilfetrudis, Vulfetrudis), hl., Jungfrau, Äbtissin von Nivelles in Brabant, eine Nichte der hl. Gertrudis und von dieser ihrer Lehrmeisterin zur Nachfolgerin bestimmt. Sie war ein starkes Weib, das sich unter das Joch des Herrn beugte. † 669. 23. XI.
Lit. GH — JS — PR.

WOYSLAVA, hl., OPraem, Witwe, ältere Schwester des sel. Hroznata; sie heiratete den Herzog Otto von Krakau, blieb kinderlos und zog sich nach seinem Tode in das Prämonstratenser-Chorfrauenkloster Chotieschau zurück, wo sie auch 1227 starb.

Lit. GH — JS — JSt — PR — MB. 27. V. (13. VIII., 22. XI.).

WULFHILDIS siehe auch Wilfrida.

WULFHILDIS, sel., OSB, Witwe, Klosterfrau von Wessobrunn; sie war die Tochter Heinrichs des Schwarzen, Herzogs von Bayern, vermählt mit Rudolf, dem letzten Grafen von Bregenz und Pfullendorf. Nach dessen Tode trat sie in das Kloster Wessobrunn ein, und Abt Waltho gab ihr den Schleier; sie betrachtete sich als eine Magd des Herrn und Dienerin der Schwestern und Brüder; allen war sie eine Mutter. † ca. 1180. 8. V.

Lit. GH — JS — PR.

WULFIA (Ulphia, Vulfia, Vulfa, Ulphe, Hulphe, Offe, Olfe, Oulfe, Ouffe), hl., Jungfrau; sie beschloß aus Liebe zu Jesus als Jungfrau zu leben und zu sterben und begab sich, um den Heiratsanträgen zu entgehen, in die Einöde an den Ufern der Noye bei Amiens, wo auch der hl. Diakon und Einsiedler Domitius lebte und sie auf dem Wege der Vollkommenheit immer weiter führte. Auf seine Empfehlung empfing sie durch den Bischof Christian den jungfräulichen Schleier. Schon zu Lebzeiten verehrte man sie als Heilige, und ihre Schülerin Aurea wurde Vorsteherin eines Klosters zu Amiens. † ca. 750. Über ihrem

Grabe baute man das Hl. Geistkloster; ihre Reliquien wurden in die Kathedrale von Amiens übertragen. 31. I.

Lit. Act. Sanct. — MB — GH — JB — JS.

WULFILAICUS (Wulflaicus, Ulfilaicus, Walfredus, Vulfus, Wolf, Walfroy, Oufly), hl., Eremit im Bistum Trier, von Geburt ein Lombarde; seine besondere Verehrung des hl. Martin von Tours trieb ihn, dessen Grab zu besuchen, wohin ihn der hl. Abt Aredius von Atane selbst führte. Dann begab sich Wulflaicus nördlich, um sich im Bistum Trier den Ort für eine Einsiedelei auszusuchen. Bischof Magnericus erteilte ihm die Diakonatsweihe, und er predigte den Heiden im Ardennengebirge. Auf einem Berge, den ein ungeheuer großes Bild der Diana verunzierte, baute er ein Kloster und eine Kirche zu Ehren des hl. Martinus. Nach Art der morgenländischen Einsiedler bestieg er eine Säule, auf der er Tag und Nacht verbrachte, auch im Winter bei grimmiger Kälte, bis ihm die umwohnenden Bischöfe befahlen, die Säule zu verlassen. † um 594 in der Nähe von Carignan (Ivois). *21. X.*
Lit. GH — JB — JS.

WULFRAMUS (Wulframnus, Wulfranus, Wulfrannus), hl., Mitglied des merovingischen Hofklerus unter Theodorich III., Bischof von Sens; bald nach seiner Bischofswahl begab er sich auf 5 Jahre als Missionär nach Friesland. † vor 696/7 im Kloster Fontenelle, wo er auch Mönch gewesen sein soll. 20. III.

A. ein kleiner *König* neben ihm, den er bekehrte;

P. von *Abbeville, Friesland, Sens*;

gegen die *Gefahren des Meeres*.

Lit. MR — RP — FS — AS — HJB — DK — GH — JS — JB — MB.

WULMARUS (Vulmarus), hl., Abt von Samer bei Boulogne in der Picardie; er trat ins Kloster Haumont im Hennegau als Laienbruder ein und wurde dort zuerst in der Ökonomie beschäftigt, indem er das Klostervieh zu hüten und das Holz für die Klostergemeinde herzurichten hatte. Nur aus Gehorsam empfing er die geistlichen Weihen und bezog sodann mit Erlaubnis des Abtes eine Einsiedelei auf dem Berge Cassel. Allmählich gründete er zu Silviacum, später St. Vulmaire oder Samer genannt, ein Männerkloster, dessen Abt er wurde, und ein Frauenkloster. † Ende des 7. Jahrhunderts (689). *20. VII.*

P. der *Kutscher*, weil er selbst das Klosterholz auf einem mit Ochsen bespannten Wagen angefahren hat, und der *Hirten*, weil er die Klosterherde gehütet hat.

Lit. MR — DK — GH — JS — JB — MB.

WULPHAGIUS (Vulphi), hl., geboren Ende des 6. Jahrhunderts; er war verheiratet, doch lebte seine Frau zu S. Riquier; er wurde Priester, kehrte aber zu ihr zurück, weil er der Versuchung nicht zu widerstehen vermochte, was ihm eine strenge Buße eintrug. Nach einer Pilgerreise ins Hl. Land lebte er als Eremit zu Regnière-Ecluse in der Nähe von Centula. Er tötete sich hauptsächlich durch Ertragung der Pein des Durstes ab. † 643. 7. VI.
Lit. GH.

WULSINUS (Vulsinus), hl., Bischof von Shepton Sherborne, Dorset in England, geboren zu London; in noch jugendlichem Alter trat er in das Kloster zu St. Peter (Westminster), wo er bald Abt wurde, welches Amt er (nach Mabillon) bis 940 bekleidete; nach Stantons Menology of England and Wales wäre er erst 970 Bischof von Sherborne geworden. † 983. 8. I.
Lit. GH — JS.

WULSTANUS (Wolstanus), hl., Bischof von Worcester, England, OSB. Seine Studien machte er zu Evesham und Petersborugh; zum Priester geweiht, erhielt er alsbald eine einträgliche Pfarrei in einer Vorstadt von Worcester und trat dann in den Orden des hl. Benediktus. Zuerst wurde er Lehrer der Chorknaben, dann als Gesangslehrer und hierauf als Geheimschreiber (Secretarius) verwendet. Nach dem Tode des Propstes Agelwinus wurde er dessen Nachfolger und dann Abtbischof ebenda; sein Metropolit, Erzbischof Lanfranc von Canterbury, ließ sich gegen ihn einnehmen und verlangte seine Resignation, er wurde aber wieder eingesetzt. Gegen die Priesterehen schritt er so streng ein, daß er den Betroffenen nur die Wahl ließ, entweder ihre Pfründen oder ihre Weiber zu verlassen, und das in seiner Kirche von ihm eingeführte förmliche Keuschheitsgelübde der Geistlichen wurde auf dem Konzil von Winchester allen Ordinanden des Landes zur Pflicht gemacht. † 1095. 19. I.
A. *Dornzweig* als Bußwerkzeug.
Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

WUNIBALDUS (Wynnebald, Wunnebald, Winibald, Winebaud), hl., Abt, OSB, in Heidenheim, älterer Bruder des hl. Willibald, mit dem er von England nach Rom kam, wo er einige Jahre im St. Pauluskloster verblieb, bis er in seine englische Heimat ging, um noch mehrere Glieder seiner Familie nach Rom zu bringen. Auf seiner

3. Romreise 723 gewann ihn der hl. Bonifation als Mitarbeiter für seine Missionen und weihte ihn zum Priester. Als Diener Christi sagte er Hohen und Niedrigen unerschrocken die Wahrheit. Er bewog viele Vornehme zu einer Romreise um der unvergeßlichen Eindrücke halber, die er da empfangen hatte. Anfänglich wies ihm Herzog Odilo von Bayern die Gegend Nordfiluse nördlich Vils bei Amberg zum Aufenthalt an, dann kam er nach Mainz und Thüringen; in diesem Lande standen 7 Kirchen unter seiner Aufsicht. Endlich kam er zu seinem Bruder Willibald nach Eichstätt und gründete das Kloster Heidenheim, das anfänglich aus wenigen Zellen bestand und in einer noch ganz wüsten, von Dornen und Disteln überwachsenen, von giftigen Schlangen bewohnten Gegend gelegen war. Er traf da noch viele heidnische Spuren von Abgöttern an, fand wohl auch christliche Priester, unter denen aber leider viele waren, die ein sehr freies und unreines Leben führten. Er trat ihnen selbst mit Todesgefahr entgegen. Seine Schwester, die hl. Walpurga, teilte nach seinem Tode die Mühen und Verdienste des dortigen Kloster- und Missionslebens. † 761 in Heidenheim. Vom hl. Willibald erhoben.

18. XII. (al. 1. V.).

A. durch Gebet einen *Scesturm* stillend, oder als Klostererbauer mit *Maurerkelle*; auch als Pilger mit *Pilgerstab*.

Lit. FH — RP — RB — AS — GH — JS — MB — JB.

WUNNA, hl., nach der Legende Mutter der hhl. Willibald, Wunibald und Walburga, Schwester des hl. Bonifacius; sie gehörte einem alten berühmten Geschlechte in Angelsachsen (Westsex) an. Ende des 7. und Anfang des 8. Jahrhunderts. Sonst ist nichts Sicheres bekannt. Sie wurde schon im 15. und noch im 18. Jahrhundert in der Eichstätt Diözese verehrt.

7. II.

Lit. Buchner — JS.

XANTHEAS, hl., [mit Quirion und Gen.], einer der vierzig Martyrer von Sebaste.

10. III.

Lit. MR — GH — JB — JS.

XANTIPPA, hl., [mit Polyxena und Rebecca], nach der Tradition Schülerin des hl. Paulus; die Legende erzählt, sie sei eine Spanierin gewesen, deren Mann Probus geheißten habe. Holweck führt sie als Jungfrau. 1. Jahrhundert.

23. IX.

Lit. MR — GH — JB — JS — PR.

XENE, hl., Jungfrau und Klosterstifterin zu Melasso in Carien; sie heißt eigentlich Eusebia, siehe daher diese.

XENIA (Xene), hl., eine griechische Martyrin, die den Tod durch Feuer erlitt; Zeit und Ort unbekannt. 18. I.
Lit. GH.

XENOPHON, hl., [mit Maria und Gen.], Senator in Konstantinopel, der mit seiner Gattin Maria ein frommes und tugendhaftes Leben führte. Seine Söhne schickte er nach Berytus (Beirut). Diese erlitten Schiffbruch und wurden an verschiedenen Orten ans Land geworfen und traten ohne Wissen voneinander in verschiedene Klöster. Bei einer Jerusalemwallfahrt fanden der hl. Xenophon und seine Frau Maria ihre Kinder im Kloster wieder und traten ebenfalls in den Ordensstand. 5. Jahrhundert. 26. I. (al. 8. I.).
Lit. GH — JB — JS — MB.

XYSTUS siehe Sixtus.

XYSTUS (Sixtus), hl., [und Bonifacius], Martyrer, die in der Kollegiatkirche von Cretone, Diözese Sabina, verehrt werden.
Lit. GH. 3. Sonntag im Juni.

XYSTUS, hl., Martyrer, nach der Legende 1. Bischof von Reims und Soissons, wohin ihn der hl. Petrus gesendet habe; er soll der Verfolgung des Nero zum Opfer gefallen sein. 1. IX.
Lit. MR — GH — JS — JB.

XYSTUS, hl., ein ägyptischer Martyrer, dem durch den „Emir“ Maximus das Haupt abgeschlagen wurde; Zeit und Ort unbekannt. 12. XI.
Lit. GH.

YARED von Alexandrien, hl., Abt; er gehört zu der syrischen Gruppe von Mar-Augin (Auginus). 4. Jahrhundert. 27. X.
Lit. HJB — GH.

YNIGO siehe Eneco.

YONA, hl., [und ihre Mutter], Martyrin zu Balbal in Ägypten; sie wurde mit ihrer Tochter, der hl. Sophia, und dem Henker Eulogius (Awlogie) enthauptet; Zeit unbekannt. 4. VI.
Lit. GH.

YONAN (Jonas), hl., Klausner zu Anbar in der Nähe von Bagdad, ein Freund des hl. Augin (Eugen) und angeblich Vater des syrischen Mönchstums; er besaß auch die Wundergabe. 4. Jahrhundert. Seine Reliquien wurden im 7. Jahrhundert erhoben. 3. *Sonntag nach Ostern*.
Lit. GH.

YSARNUS (Isarnus), hl., OSB, Mönch, dann Prior und darauf Abt von St. Victor in Marseille; auch andere Klöster wurden ihm zum Zwecke der Reformierung übergeben. Als das Kloster Lérins von den Sarazenen geplündert worden war und die Mönche in die Gefangenschaft geschleppt wurden, kaufte er sie los. Der hl. Abt Odilo von Cluny nannte ihn scherzweise einen Heuchler, da er unter einer gewöhnlichen Außenseite die erhabensten Tugenden verberge. † 1048. 24. IX.
P. gegen *Blitz*, ohne Grundangabe.
Lit. DK — GH — JS — JB.

YSTYFFAN, hl., Sohn von Mawan, Fürst von Powys; 6. Jahrhundert. Er war ein Schüler des hl. Teilo. ?
Lit. GH.

YVETTA siehe Ivetta.

YVO siehe Ivo.

YWIUS, hl., OSB, Diakon und Eremit; seine Heimat war in Northumberland; er soll unter dem hl. Cuthbert zu Lindisfarne ins Kloster eingetreten sein. Die Liebe zum einsamen Leben führte ihn an die Küste von Leon, Bistum Quimper. † 704; sein Leichnam wurde Ende des 10. oder Anfang des 11. Jahrhunderts in die Abtei Wilton in England gebracht. 6. X.
Lit. GH — JS.

ZABINUS, hl., [mit Basilides, Donatella, Secunda und Gen.], Martyrer zu Rom (?); Zeit nicht bekannt (vielleicht unter Aurelian). 12. VI.
Lit. GH — JS.

ZACHAEUS, hl., [und Theodorus], Bruder, Martyrer in Ägypten; sie wurden im Nil ertränkt. Zeit und Ort sind nicht bekannt. 24. V.
Lit. GH.

ZACHAEUS, hl., [mit Maximus, Veronia, Domnina, Maxima und Gen.], Martyrer zu Antiochia; Zeit unbekannt. 10. VII.
Lit. JS.

ZACHAEUS, hl., Bischof von Jerusalem, 4. (nach dem Martyrologium Romanum der 3.) Nachfolger des hl. Jakobus. † 116. 23. VIII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

ZACHAEUS, hl., [mit Alphäus], Diakon und Martyrer zu Cäsarea in Palästina, geboren zu Eleutheropolis; enthauptet 303. 18. XI.

Lit. GH — JS.

ZACHAEUS, hl., der reiche Zöllner zu Jericho, den der Heiland für einen wahren (geistlichen) Sohn Abrahams erklärte und ihn mit seinem Besuche beehrte. Nach der Legende soll er der Begleiter des hl. Petrus und der erste Bischof von Cäsarea gewesen sein. 1. Jahrhundert. 23. VIII.

P. der *Gastwirte*, weil er den Herrn bewirtet hat.

Lit. DK — GH — JS.

ZACHAEUS, hl., Diakon und Martyrer zu Cäsarea in Palästina, unter Diokletian im 1. Jahre der allgemeinen Christenverfolgung mit Ruten gepeitscht, mit eisernen Haken zerfleischt und dann enthauptet.

17. XI. (al. 18., 27. XI.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

ZACHARIAS, sel., Gefährte des hl. Franziskus, der ihn nach Portugal schickte; er verteidigte mit gutem Erfolge die Wahrheit des katholischen Glaubens gegen die Albigner. 13. Jahrhundert.

3. II. (al. 20. I.).

Lit. JS.

ZACHARIAS, hl., Patriarch von Jerusalem, geriet bei der Eroberung von Jerusalem durch die Perser 614 in Gefangenschaft. † 631. 21. II.

Lit. GH — JS — JB — MB.

ZACHARIAS, hl., 93. Papst, Grieche, aber in Italien ansässig; beredt, gelehrt, energisch und klug, so ist er bei Buchberger charakterisiert. Er ist durch seine unermüdliche und aufopfernde Hirtenorgfalt, Wachsamkeit und Liebe einer der größten Wohltäter Deutschlands geworden. Gregor III. erhob ihn zum Kardinal, dessen Nachfolger er 741 wurde. Er erreichte durch seine Intervention bei Luitprand, daß er in Italien nicht weiter vordrang und vier Städte zurückgab. Unter ihm gewann das Ansehen des apostolischen Stuhles viel, sowohl

politisch als moralisch. Es mußte dem heiligen Manne sehr wehe tun, daß man ihn im fränkischen Reiche und in Deutschland der Simonie beschuldigte; er wies diese Beschuldigung als abscheuliche Lüge zurück. Den hl. Bonifatius ermahnte er zur Ausdauer und Standhaftigkeit und versicherte ihn seiner beständigen Gebetshilfe. Zu gleicher Zeit betätigte er auch seine Sorge für die Gläubigen des Morgenlandes, die unter der Bilderstürmerei des Constantin Copronymus litten. Aus seinen Händen empfing der Majordomus Karlmann das Mönchsgewand und ebenso der Langobardenkönig Rachis. 748 fand die Einweihung des neuen Benediktusklosters und der Basilika auf Monte Cassino statt. Den Majordomus Pippin nannte er seinen Genossen und Helfer und verlieh ihm den Königstitel. † 752. Zachariaskreuz mit dem Zachariassegen, bestehend aus 7 Kreuzen und 18 Buchstaben; zu den 7 Kreuzen 7 Antiphonen mit Crux beginnend, 18 Buchstaben mit dem Anfang von 18 Psalmen. 15. III. (al. 14. III.).

A. mit dem *Könige* Luitprand Friedensverhandlungen führend; hie und da auch eine *Taube* über sich, die einen Friedenszweig im Schnabel halten soll.

Lit. MR — MBas — MCan. reg. — GH — JS — AE — JB — MB — Buchner.

ZACHARIAS, hl., 2. Bischof von Vienne, Martyrer; er soll ein Schüler des hl. Apostel Petrus gewesen und von seinem Vorgänger Crescens, der ein Schüler des hl. Paulus war, zum Bischof geweiht worden sein; er wurde unter Trajan in seiner Bischofsstadt gesteinigt. † 106.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB. 26. V. (al. 27. V.).

ZACHARIAS (Macharias), hl., Martyrer zu Nikomedien; Zeit unbekannt.

Lit. MR — GH — JS — JB. 10. VI.

ZACHARIAS, hl., Prophet, aus priesterlichem Geschlechte, der 11. unter den kleinen Propheten; er förderte mit dem Propheten Aggäus den Bau des 2. Tempels. Er dürfte die Vollendung des Tempels selbst noch gesehen haben oder doch nicht lange vorher gestorben sein; sicheres läßt sich hierüber nicht mitteilen. Am Fuße des Ölberges befindet sich jetzt noch ein Grabmal, das seinen Namen trägt; ob es aber diesem Propheten oder dem gleichnamigen Sohne des Jojada angehört, lassen die Bollandisten unentschieden.

6. IX. (al. 5. IX., 8. II.).

A. Bau des *Tempels in Jerusalem*; oder mit einem *Palmzweig* auf einem *Esel* reitend, als Vorbild Jesu mit Bezug auf Zach. 9,9; auch mit 7 *ärmigem*

Leuchter, die Wiederherstellung des Tempels bedeutend; oder *Reiter auf rotem Pferde* unter Myrten mit Bezug auf Zach. 1,8; mit der *Meßschnur*.
Lit. MR — MRies — RP — GH — JS — JB — MB.

ZACHARIAS, hl., Priester, Prophet, Vater des hl. Johannes des Täuters und Gemahl der hl. Elisabeth. Was das Protoevangelium und ältere Kirchenschriftsteller über das Evangelium hinaus über ihn, namentlich von seiner Ermordung im Tempel auf Befehl des Herodes, berichten, ist unhistorisch; seine Geschichte, soweit sie bekannt ist, findet sich im Evangelium des hl. Lukas.

A. *Rauchfaß*. 5. XI. (al. 6. XI., 14. II.)
Lit. MR — MCan. reg. — PSchu — GH — JS — JB — MB.

ZACHARIAS, hl., Schuhmacher in Konstantinopel unfern der St. Julianuskirche; seine Legende, wie sie die griechischen Menäen erzählen, macht auf geschichtliche Genauigkeit keinen Anspruch.

Lit. GH — JS. 17. XI.

ZADAK, hl., [mit 128 Gen.], Martyrer unter König Behram, nach anderen unter Schapur II in Persien; siehe auch Artikel Sadoth. 20. II.

Lit. GH — JS.

ZADERUS, hl., [mit Agathius, Stereita, Rogata, Florida, Flavia, Nina, Famosa, Honesta, Nina und Gen.], Martyrer in Konstantinopel im Jahre 303. 8. V.

Lit. GH — JS.

ZAMAS, hl., 1. Bischof von Bologna, wird als Bekenner verehrt; er lebte in der 2. Hälfte des 3. Jahrhunderts. 24. I.

Lit. MR — GH — JS — JB.

ZAMBIDAS (Zabdas, Labdas, Zaptas und Bazas), hl., Bischof von Jerusalem; er lebte zur Zeit der letzten grausamen Verfolgung unter Diokletian und Maximian und dürfte viel Ungemach erlitten haben, obwohl er den Hirtenstab nur 4 Jahre führte. Nach dem Martyrologium Romanum sei er derjenige Bischof gewesen, der die thebaische Legion bekehrt und getauft habe. † 304. 19. II.

Lit. MR — GH — JS — JB.

ZANITAS (Zebina), [und Gen.], hl., Martyrin in Persien unter Schapur II. † 326 oder 327. 27. III. (al. 24., 26. XII.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

ZA' RA ABREHEM, hl.; er schlug die militärische Laufbahn am Hofe des Königs von Abessinien ein, wurde dann aber Mönch im Kloster Segaga am Grabe des hl. Honorius im 15. Jahrhundert. Er wird in der abessinischen Kirche verehrt. 12. VI.

Lit. GH — HJB.

ZATAMGELUS, hl., [mit Pristus und Gen.], Martyrer zu Alexandrien; Zeit nicht bekannt. 21. VIII.

Lit. GH — JS.

ZATIANA siehe Tatiana.

ZDENKO, hl., Soldat und Martyrer, von dem nichts weiter bekannt ist. 22. XII.

A. Er trägt ein *Schwert* in den Händen und vor ihm liegen ausgerissene *Zähne*.
Lit. JS.

ZDISLAVA BERKIANA, sel., III OP, eine böhmische Gräfin mit dem Edlen Zdenko von Wartenberg auf Lämberg vermählt (nach Spirago mit Gallus II. von Markwarditz); sie erbaute das Frauenkloster für Dominikanerinnen zu Deutsch-Gabel, Diözese Leitmeritz, in Böhmen. Der sel. Česlaus gab ihr das Kleid des III. Ordens des hl. Dominikus. † 1252. 3. I.

P. von *Deutsch-Gabel*;

A. ein mit *Rosen* umwundenes *Kreuzifix*, das an Stelle eines Kranken, den sie aufgenommen hatte, im Bette lag, als ihr Mann nach ihm forschte.

Lit. FS — GH — JS — RB.

ZEBBERIA, hl., [mit Aphrodisius, Lucella, Secusa, Tuja, Joconda, Gloriosa und Gen.], Martyrer zu Tarsus in Kilikien. Zeit und Ort ihres Martyriums nicht bekannt. 10. V.

Lit. GH — JS.

ZEBEDÄUS, hl., Gemahl der Salome und Vater der Apostel Jakobus des Älteren und Johannes. 1. Jahrhundert. 15. III.

Lit. GH — JS — MB.

ZEBINAS, hl., [mit Antonius und Gen.], Martyrer; unter Galerius Maximianus zu Cäsarea in Palästina enthauptet. † 309. 13. XI.

Lit. MR — GH — JS — JB.

ZEHNTAUSEND MARTYRER in Nikomedien unter Diokletian; siehe Martyrer. 18. III.

Lit. MR — GH — JS.

ZEHNTAUSEND MARTYRER, eine andere Gruppe römischer Soldaten, die nach der Tradition unter dem Tribun Acacius sich weigerten, den Götzen zu opfern und sich als Christen bekannten. Sie zogen sich auf den Ararat in Armenien zum Gebet zurück und wurden alle unter Hadrian auf dem Ararat teils gekreuzigt, teils gegeißelt, über spitzige Nägel oder Dornen gejagt, nackt über Felsen hinabgestürzt. Eine Stimme vom Himmel verspricht nach der Legende allen Verehrern Erhörung in allen Anliegen; im Mittelalter hochverehrt, oft abgebildet; der hl. Acacius oder Achatius wird auch den 14 Nothelfern beigezählt (Vierzehn Heilige, Wallfahrt im Bistum Bamberg), auch im Volkskalender. 22. VI.

A. *Dornenzweige, Dornenkrone, Kreuz, Absturz vom Felsen*, so im Kloster Maihingen, Heilbronn.

P. in *Todesangst* und *Verfolgung*.

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

ZENAIDE (Zenaides) siehe Zenais.

ZENAIDES (Zenais), hl., [und Philonilla]. Diese 2 Frauen jüdischer Abstammung sollen mit dem hl. Apostel Paulus blutsverwandt gewesen und von ihm zum Glauben an Jesum bekehrt worden sein. Nach der Legende war die hl. Zenais in der Heilkunst erfahren und benützte diese bei ihrer apostolischen Tätigkeit; sie führte im übrigen aber ein zurückgezogenes asketisches Leben. Als sie heilende Kräuter suchte, verletzte sie sich eines Tages durch Eintreten eines Dornes so schwer am rechten Fuße, daß sie an dieser Verletzung starb; sie lebte im 1. Jahrhundert. 11. X.

A. mit dem durch den *Dorn verwundeten Fuße*.

Lit. MR — RP — GH — JS — JB.

ZENAIS (Zenaides), hl., [mit Cyria, Valeria und Marca], Martyrin zu Konstantinopel, nach dem Martyrologium Romanum zu Cäsarea im Gelobten Lande (jetzt Kaissarieh); sie wird „Wunderwirkerin“ genannt; ihre Geschichte macht aber keinen Anspruch auf Zuverlässigkeit, scheint vielmehr auf bloßer Konjektur zu beruhen. Nach einer Tradition habe Jesus selbst sie bekehrt und sie habe als Erste ihr Blut für ihn vergossen. In Konstantinopel ist ihr Grab berühmt wegen der

vielen Wunder, die bei ihm sich zutrugen, daher auch ihr Beiname „Wunderwirkerin“. Zeit unbekannt. 5. VI. (al. 6. VI.).
Lit. MR — GH — JS — JB — PR.

ZENAIŠ, hl., Martyrin zu Cäsarea in Palästina; sie wird leicht mit der vorherigen Zenais verwechselt. 5. VI.
Lit. GH — JS — PR.

ZENAS, hl., [mit Zeno], Martyrer, Diener des Oberst Zeno zu Philadelphia in Arabien. † 304. 23. VI.
Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

ZENAS (Zenon), hl., Schüler des hl. Paulus, ein Gesetzkundiger, der im Briefe des hl. Paulus an Titus 3,13 als Mitarbeiter in der Verkündigung des Evangeliums genannt ist; er wird bisweilen zu den 72 Jüngern des Herrn gezählt und war wahrscheinlich mit Apollo der Überbringer des Titusbriefes; er soll der 1. Bischof von Lydda (Diospolis) gewesen sein. 1. Jahrhundert. 27. IX.
Lit. GH — JS — MB.

ZENO, hl., [mit Cresconius, Athora und Gen.], Martyrer in Ägypten; Ort und Zeit sind nicht bekannt. 15. I.
Lit. GH — JS.

ZENO, hl., [mit Asterius und Gen.], Martyrer zu Ostia, ungefähr im Jahre 269. 18. I.
Lit. GH — JS.

ZENO, hl., Mönch bei Antiochien in Syrien, Schüler des hl. Basilius. Er war kaiserlicher Postbeamter und hatte früher Kriegsdienst geleistet, verließ aber den kaiserlichen Hof und zog sich in eine Grabstätte auf einem Berge bei Antiochia zurück, wo er in größter Armut und Bußstrenge 40 Jahre lebte; ein Stück Brot und Wasser war seine Nahrung; er hatte weder Bett, noch Licht, noch Buch, auch kein sonstiges Hausgerät, trug nur alte Kleider und zerrissene Schuhe; wegen der Strenge seines Lebens wurde er viel bewundert, Theodoret tut seiner in der Kirchengeschichte Erwähnung. † 419. 10. II. (al. 3. III.).

A. wie er dem Kaiser widersteht, der Ceres zu opfern.
Lit. GH — JS — JB.

ZENO, hl., ein römischer Martyrer, dessen Gebeine unter Papst Gregor XV. im Jahre 1623 in das Benediktinerinnenkloster St. Margaretha zu Bologna übertragen wurden; das Todesjahr ist nicht bekannt. Identisch mit dem vorigen. 14. II.

A. sein Widerstand vor dem Kaiser, der ihm befiehlt, der Göttin Ceres zu opfern.

Lit. GH — JS.

ZENO, hl., [mit Vitalis und Felicula], Martyrer zu Rom. Zeit unbekannt.

Lit. MR — GH — JS — JB.

14. II.

ZENO, hl., [und Zoilus]; alles Weitere unbekannt; sie werden namentlich bei den Griechen verehrt. 3. III.

Lit. GH — JS.

ZENO, hl., [mit Sinon, Herulus, Cuscumus, Menalippus, Sinertus, Siricius und Gen.] Martyrer in Asien. Zeit und Ort sind unbekannt. 23. II.

Lit. GH — JS.

ZENO, hl., Martyrer; er wurde mit Pech übergossen und ins Feuer geworfen. Zeit und Ort des Martyriums sind nirgends angegeben. Daß er vorher geschunden worden sei, wie das Martyrologium Romanum besagt, ist irrig und beruht, wie die Bollandisten erklären, auf falscher Übersetzung. 5. IV.

Lit. MR — GH — JS — JB.

ZENO, hl., [mit Terentius und Gen.], Martyrer zu Karthago in Afrika unter Dezius im Jahre 250. 10. IV.

Lit. GH — JS.

ZENO, hl., 8. Bischof von Verona; es ist fraglich, ob er in Afrika geboren ist, oder ob seine Geburtsstätte in oder um Verona zu suchen ist. 362 wurde er nach einer Palästinareise zum Bischof von Verona erwählt; er predigte und schrieb eifrig gegen den Arianismus und bekämpfte die Reste des heidnischen Aberglaubens. Seinen gehaltvollen Reden wohnten auch Juden und Ungläubige bei. Götzendienerische Opferfeiern fanden nur noch hie und da in entlegenen Hainen statt. Seine Sorge um das geistige und leibliche Wohl trug ihm den Ehrentitel „Vater des Vaterlandes“ ein. In Verona erbaute er eine große Kirche. Besonders gereicht ihm zum Ruhme, daß es ihm gelang, viele

Jungfrauen zu veranlassen, immerwährende Keuschheit zu geloben. Die dreifache Jungfräulichkeit Mariä wußte er in solch dogmatischer Gedrängtheit vorzutragen, wie keiner vor ihm; wie es z. B. die Sätze: „*Maria fuit virgo post connubium, virgo post conceptum, virgo post filium*“ und „*Maria virgo incorrupta concepit, post conceptum virgo peperit, post partum virgo permansit*“, enthalten. † 380 nach Bigelmair 371 oder 372, und zwar nicht als Martyrer. 12. IV. (al. 8. XII.).

A. Empfang einer *Gesandtschaft* des Kaisers Gallienus durch den hl. Zeno; sonst mit dem Bischofstab, an dem ein *Fisch* hängt, oder eine *Angehrute* mit einem silbernen Fisch, weil er gern dem Fischfange oblag;

P. von *Pistoja* und *Verona*;

gegen *Wildwasser*; für das *Reden* und *Gehen* der Kinder („Der hl. Zeno macht die Kinder reden und geh'n!“).

Lit. MR — PSchu — MRies — RP — RB — HJB — GH — JS — JB — MB.

ZENO, hl., [mit Victor und Gen.], Martyrer in Nikomedien. 4. Jahrhundert. 18. IV. (al. 20. IV.).

Lit. MR — GH — JS — JB.

ZENO, hl., [mit Zoticus und Gen.], Bischof und Martyrer in Lydien, Kleinasien; Zeit unbekannt. 27. IV.

Lit. JS.

ZENO, hl., [mit Neon, Eusebius und Vitalius], Martyrer auf Korfu (Corcyra), der durch Feuertod umgekommen ist. † ca. 100.

Lit. GH — JS — MB. 28. IV. (al. 29. IV.).

ZENO, hl., [mit Agapius, Tertulia, Antonia und Gen.], Martyrer in Numidien unter Valerian um das Jahr 259 oder 260. 30. IV.

Lit. GH — JS.

ZENO, hl., [mit Quirillus und Gen.], Martyrer zu Axiopolis, einer Stadt im unteren Donaulande; Zeit unbekannt. 9. V.

Lit. GH — JS.

ZENO, hl., [mit Ragnobertus], Diakon des hl. Ragnobertus zu Bayeux. 7. Jahrhundert. 16. V.

Lit. GH — JS.

ZENO, hl., Anachoret, Schüler des Abtes Silvanus, in der Wüste Scete;

Herkommen, Vaterland und frühere Lebensgeschichte sind unbekannt. Was die griechischen Menäen von ihm erzählen, verdient schon deshalb keinen Glauben, weil sie Palästina als Schauplatz seines Lebens bezeichnen, obwohl er ein Schüler des hl. Abtes Silvanus gewesen ist, der doch nur die Einsiedlerklöster in Ägypten unter seiner Leitung hatte. Die Bezeichnung Abt hat in dem Falle die Bedeutung Vater. Wahrscheinlich lebte er im 4. Jahrhundert. 19. VI. (al. 12. IV.).
Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

ZENO, hl., [mit Zenas], Martyrer, Kriegsoberster; er weigerte sich so entschieden heidnische Opfer zu bringen, daß er den Opferaltar umstieß, wofür er geschlagen und gefoltert wurde; sein Martertod erfolgte im Jahre 304 zu Philadelphia im transjordanischen Palästina (Peräa). 23. VI.
Lit. MR — GH — JS — JB.

ZENO, hl., [und Gen.], Martyrer, Kriegstribun, der nach der Legende mit 10 203 Soldaten ad aquas Salvias um 298 gelitten hat; die Zahl 10 203 dürfte wohl sicher falsch sein, und es scheint, daß sie die Gesamtzahl darstellt der Martyrer, die unter Diokletian starben. Sie waren aus dem Heere ausgestoßen, als Arbeiter in die Diokletianischen Thermen, jetzt die schöne Kirche St. Maria von den Engeln, geschickt und ad guttam jugiter manantem getötet worden. 9. VII.
P. gegen *Heuschrecken*.
Lit. MR — DK — GH — JS — JB — MB.

ZENO, hl., [mit Mimias und Gen.], Martyrer zu Tomi am Schwarzen Meer; Zeit unbekannt. 9. VII.
Lit. GH — JS.

ZENO, hl., [mit Justina], Martyrer, geboren zu Triest; er war mit dem Statthalter Fabianus befreundet und bei dem Martyrium der hl. Justina gegenwärtig, der er im Scherze die Worte zurief: „Braut Christi, schicke mir Äpfel aus dem Garten deines Bräutigams!“ Diese sandte ihm auf dem Wege zum Richtplatze ihr Schweißtuch, das er benützte und plötzlich von der Liebe zu Christus erfüllt ward, daß er ihn alsbald öffentlich pries, worauf ihn der Statthalter solange mit Bleikolben schlagen ließ, bis er seinen Geist aufgab, wie uns die Legende berichtet. † 289. 13. VII.
Lit. GH — JS.

- ZENO, hl., [mit Serapion, Trophima und Gen.], Martyrer zu Alexandria; Zeit unbekannt. 13. VII.
Lit. GH — JS.
- ZENO, hl., [mit Philippus, Narses und zehn Kindern, deren Namen nicht bekannt sind], Martyrer zu Alexandrien; Zeit unbekannt. 15. VII.
Lit. MR — JB — GH — JS.
- ZENO, hl., [mit Neophytus und Gen.], Martyrer. Zeit und Ort sind unbekannt. 11. VIII.
Lit. GH — JS.
- ZENO, hl., [mit Theodor und Concordius], Martyrer zu Nikomedien um 303. 2. IX.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- ZENO, hl., [mit Chariton], Martyrer zu Nikomedien um 303; er wurde in einen Kessel glühenden Bleies geworfen. 3. IX.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- ZENO, hl., [mit Eudoxius und Gen.], Martyrer zu Melitena; er stand im Heeresdienst unter Diokletian und wurde 312 enthauptet. 6. IX. (al. 5. IX.).
Lit. MR — GH — JS — JB.
- ZENO, hl., [mit Eusebius und Gen.], Martyrer zu Gaza, Palästina, unter Julian dem Abtrünnigen um 362. 8. IX.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- ZENO (Zosimus), hl., Bischof von Benevent, 543—585; er hatte früher daselbst eine eigene Kirche und genießt seit unvordenklicher Zeit Verehrung; seine Reliquien wurden in die Sofienkirche übertragen. 17. X.
Lit. GH — JS.
- ZENO, hl., [mit Ammon und Gen.], Martyrer, Soldat zu Alexandria. † 249. 20. XII. (al. 1. VI.).
Lit. MR — GH — JS — JB.

ZENO, hl., Soldat und Martyrer, der zu Nikomedien im Jahre 303 nach Zerschlagung seiner Backenknochen enthauptet wurde. 22. XII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

ZENO, hl., Bischof von Majuma, Ostjordanland, im 5. Jahrhundert. Er gab dem hl. Johannes Chrysostomus die Lectoratsweihe. 26. XII.

Lit. MR — MCarmC — MCarmD — GH — JS — JB.

ZENO, hl., [mit Donatus], Martyrer zu Rom; Zeit unbekannt. 31. XII.

Lit. GH — JS.

ZENOBIA, hl., [mit Zenobius], Martyrin zu Ägäa in Kilikien unter Diokletian; weil sie ihrem Bruder bei seinem Martyrium Mut zusprach, wurde auch sie ergriffen und auf ein glühend gemachtes eisernes Bett geworfen und dann enthauptet. Ihr Leib wurde den Raubtieren vor der Stadt zum Fraße vorgeworfen, aber von den Priestern Hermogenes und Cajus ehrfurchtsvoll bestattet.

30. X. (al. 31. X.).

Lit. MR — HJB — GH — JS — JB — PR — MB.

ZENOBIUS, hl. [mit Tyrannio und Gen.], Martyrer, Priester und Arzt zu Tyrus (Sidon) in Phönizien; er wurde unter Diokletian nach Antiochien geschleppt und dort mit eisernen Krallen zerfleischt. † um 304.

20. II. (al. 29. X.).

Lit. MR — HJB — GH — JS — JB.

ZENOBIUS, hl., Bischof von Florenz, aus einer vornehmen heidnischen Familie; Bischof Theodor nahm ihn unter seine Kleriker auf und er wurde ein Schüler des hl. Ambrosius in Mailand. Er kam unter Papst Damasus nach Rom, der ihn als Legaten nach Konstantinopel geschickt haben soll; auch hat er sich später als Bischof von Florenz durch seinen Seeleneifer und seine Wundergabe ruhmvoll ausgezeichnet. † 407 oder 424.

25. V.

A. eine *Ulme*, die abgestanden, alt und verdorrt war, wieder grün ward und zu blühen begann, als seine *Leiche* vorbeigetragen wurde; auch *Besessene* heilend; oder mit einem *Kinde*, weil er ein solches ins Leben zurückrief; es steht dann das lebende neben dem am Boden liegenden Kinde. Vgl. oben Zeno von Verona.

P. von *Florenz*;
gegen *Kopfweh*.

Lit. MR — PSchu — MRies — RP — DK — GH — JS — JB — MB.

ZENOBIUS, hl., [mit Capitulinus, Emerita, Italica, Juvianus und Julius],
Martyrer zu Antiochia. Zeitangabe fehlt. 24. VIII.

Lit. GH — JS.

ZENOBIUS, hl., [mit Zenobia], Martyrer, Bischof von Ägäa in Kili-
kien; er war vorher Arzt und spendete den Kranken unentgeltlich
Hilfe und Arzneien; durch die Wunderheilungen ließen sich die
Christen bestimmen, ihn zu ihrem Bischof zu erwählen, damit er auch
für die Gesundheit ihrer Seelen Sorge. Unter Diokletian wurde er
auf die Folter gespannt und schließlich enthauptet. † 285 oder 290
oder 304. 30. X. (al. 31. X.).

Lit. MR — GH — JS — JB — MB.

ZENOBIUS, hl., [mit Lucianus und Gen.], Martyrer zu Tripolis; es ist
nicht festzustellen, welches Tripolis hier in Frage kommt; auch das
Todesjahr läßt sich nicht bestimmen. 24. XII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

ZENTOLLA (Centolla), [und Helena], hl., Martyrin unter Diokletian
zu Siaria am Ebro bei Burgos, Spanien. 13. VIII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

ZEPHORUS, hl., [mit Maximus und Gen.], Martyrer zu Cäsarea in Kap-
padokien. 19. XI.

Lit. JS.

ZEPHYRINUS, hl., 16. Papst und Martyrer, ein Römer; gegen die
Ketzerien eines Marcion, Praxeas, Sabellius, Valentinus und die
übrigen bis zu den Kataphrygiern (Montanisten) verteidigte er den
Glauben siegreich, blieb aber dabei allezeit geneigt die Reuigen väter-
lich aufzunehmen; er gewährte auch dem bekehrten Ketzer Natalis
Verzeihung und wäre ebenso den Montanisten gern entgegengekom-
men, wenn sie ihre Irrtümer ehrlich widerrufen hätten. Als erster
Gehilfe stand ihm sein Archidiakon Calixtus, der auch sein Nach-
folger wurde, zur Seite; daß aber der Papst in seiner Hand nur ein
Werkzeug gewesen sei, entspricht nicht der Wahrheit und das Indul-
genzdekret, das sowohl Tertullian, wie auch Hippolyt bekämpfte, ist
nicht von Zephyrin sondern von Calixtus. Seine apostolische Wirk-
samkeit bis ins ferne Asien „als höchster Pontifex d. i. Bischof der
Bischöfe“ ist aber auch von seinem heftigsten Gegner Tertullian

ausdrücklich anerkannt worden. Über seinen Tod ist nichts Zuverlässiges bekannt; wahrscheinlich ist es wohl, daß er als Martyrer gestorben ist, aber nicht bewiesen. † 217 oder 218.

26. VIII. (al. 29. X., 20. XII.).

A. mit den *päpstlichen Insignien*; auch ein *Schwert*.

Lit. MR — MCarmC — AE — HJB — GH — JS — JB — MB.

ZEPHYRUS (Zephyrinus), hl., [mit Basileus und Gen.], Martyrer zu Antiochia; weitere Angaben fehlen. 27. XI.

Lit. GH — JS.

ZETICUS (Zoticus), hl., [mit Theodulus und Gen.], Martyrer von Candia auf Kreta, unter Dezius; er wurde nach grausamer Folterung enthauptet. † 254. 23. XII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

ZETULA, hl., [mit Marcellus und Gen.], Martyrin, ob in Rom, ist zweifelhaft, da jede weitere Angabe fehlt. 3. VI.

Lit. GH — JS.

ZETULA, hl., [mit Aphrodisius und Gen.], Martyrin zu Tarsus in Kilikien; Zeit unbekannt. 10. V.

Lit. GH — JS.

ZETULUS, hl., [mit Primus und Gen.], Martyrer in Pamphylien; Zeit und Ort sind nicht bekannt. 28. V.

Lit. GH — JS.

ZETUS, hl., [mit Zoticus und Gen.], Martyrer in Syrien; nähere Daten fehlen. 6. VII.

Lit. GH — JS.

ZETUS, hl., [mit Chrysogonus und Gen.], Martyrer in Afrika; mehr ist nicht bekannt. 22. XI.

Lit. GH — JS.

ZIDDINUS, hl., [mit Mammarius und Gen.], Martyrer in Numidien, um 258. 10. VI.

Lit. GH — JS.

ZIMIUS, hl., [mit Marinus und Vimius], siehe „Elende Heilige“ in Griesstetten.

ZITA (Sita), hl., Dienstmagd und Jungfrau; sie trat mit 12 Jahren in Dienste der Familie des Bürgers Pagano di Fatinelli zu Lucca und blieb da bis zu ihrem Tode im 60. Jahre. Neben der Selbstverleugnung und den Abtötungen, die schon ihr Dienstverhältnis mit sich brachte, suchte und fand sie noch Gelegenheit zu freiwilligen Bußwerken; ihre Mitdienstboten verfolgten sie teils mit Neid, teils mit unverdienten Vorwürfen, wie Heuchlerin, Närrin, Wohldienerin; mit Stillschweigen hörte sie das an und geduldig ertrug sie all dies; nur wenn es sich um ihre Ehre handelte, konnte sie auch energisch werden; so zerkratzte sie einem Diener das Gesicht, der in unlauterer Absicht ihr zu nahe gekommen war. Sie zeichnete sich durch Wohltätigkeit aus, sie selbst aber war ausgezeichnet durch die Wundergabe. † 1278 zu Lucca. 27. IV.

A. sie wird als *Dienstmagd* an einem *Brunnen* stehend abgebildet, oder mit einem *Buche*, einem *Sacke*, einem *Schlüsselbunde* und einem *Krüglein* in der Hand, oder wie sie einem alten Manne den *Pelzmantel* reicht. Ebenso, wie die *Muttergottes* sie auf ihren Wallfahrtsgängen begleitet und ihr das Stadttor öffnet. *Stern* zur Seite des Hauptes; als sie verschied, ging ein solcher über ihrer Vaterstadt Lucca auf;

P. von *Lucca*;
der *Dienstmägde* und *Haushälterinnen*.

Lit. MR — PSchu — MRies — RP — HS — FS — DK — GH — JS — JB — PR — MB.

ZOË (Zoa), hl., Martyrin, Gattin des hl. Hesperus und Mutter der hhl. Cyriacus und Theodulus, unter Hadrian zu Attalaia in Pamphilien gemartert und schließlich dem Feuertode übergeben. 2. V.

Lit. MR — GH — JS — JB — PR.

ZOË (Zoa), hl., Martyrin zu Rom, Gattin des Oberarchivars Nicostratus; sie verlor die Sprache, erhielt sie aber durch den hl. Sebastian, der gefangengenommen und vor eine Marssäule geführt um zu opfern, sie auch bekehrte. Als sie am Grabe des hl. Petrus betete, wurde sie an ihren Haaren aufgehängt und erstickte im stinkenden Rauch von angebranntem Kote, weil sie sich standhaft weigerte, den Götzen zu opfern. † 286. 5. VII.

A. ihr Martyrium, wie sie auf einem *Baume* an den *Haaren* aufgehängt ist.

NB. Hierzu bemerkt Bihlmeyer, daß es sich bei dieser Heiligen nur um eine problematische Statistenfigur im hagiographischen Sebastian-Roman handle, die leider auch im offiziellen Martyrologium Romanum Aufnahme gefunden habe.

Lit. MR — RP — GH — JS — JB — MB.

ZOËLLUS (Zoëlus), hl., [und Gen.], Martyrer in Syrien (Istrien) unter Diokletian und Maximian. 24. V.

Lit. MR — GH — JS — JB.

ZOËLUS, hl., [mit Servulus und Gen.], Martyrer zu Lystra in Istrien (?). Zeit nicht bekannt. 5. VI.

Lit. GH — JS.

ZOËLUS, hl., [mit Severianus und Epasus], Martyrer zu Antiochia, ohne weitere Angaben. 1. VII.

Lit. GH — JS.

ZOËLUS, hl., ein von den Griechen verehrter Martyrer, der zu Philippopolis gelitten haben soll. Zeit unbekannt. 24. VIII.

Lit. GH — JS.

ZOËRARDUS (Sucradus, Zuirardus, Zucradus), hl., Eremit; dieser Heilige führt auch den Namen Andreas. Er fand im Kloster Zomora (Zabor) bei Neutra Aufnahme, vertauschte aber nach einiger Zeit mit Genehmigung des Abtes die Klosterzelle mit dem Einsiedlerleben, nahm seine Wohnung in einem hohlen Baume, dessen Wände mit hervorstehenden Holznägeln beschlagen waren, um die Bequemlichkeit des Anlehns unmöglich zu machen; das ist indessen nur ein Teil der Kasteiungen und zwar der kleinere, die er sich selbst auferlegte. Den Tod des hl. Zoërdardus setzen die Bollandisten beiläufig ins Jahr 1020. Wesentlich anders schildert der † Breslauer fürstbischöfliche General-Vicariatsamts-Rat Knoblich auf Grund sicherer historischer Forschungen die Lebensgeschichte dieses Heiligen. Danach stammte er aus königlichem Geblüte und wurde ein Schüler des hl. Romuald aus dem Camaldulenserorden, dessen Brüder die Missionen in Ungarn und den nordischen Ländern neben den Schottenbrüdern verschiedener Konvente übernahmen. Er lebte längere Zeit in der Gegend von Ohlau an der Oder, 2 Meilen südlich von Breslau als Eremit und entkam bei dem Aufstande der Heiden 1034 nach Ungarn. 5 Brüder seines Ordens waren bereits 1003 bei Kasimiria unweit Gnesen als Martyrer gestorben. Noch 1468 hatte er zu Ohlau einen eigenen Altar, den Fürstbischof Rudolf von Rüdeshcim in eine neue zu seiner Ehre erbaute Kirche, welche jetzt die Protestanten inne haben, übertragen ließ. 1. V. (al. 16., 17. VII., 20. X., 4. XII.).

A. Baum, *Einsiedler*.

Lit. RP — GH — JS.

ZOILUS, hl., Priester zu Aquileja, welcher den hl. Martyrer Chrysogonus im eigenen Hause zu Grado beerdigt hat; als er das abgeschlagene Haupt des Martyrers an den Rumpf seines Leibes legte, wuchs dasselbe wunderbar mit dem Leibe zusammen, wie die Legende erzählt; gestorben zu Beginn des 4. Jahrhunderts. 27. I.
Lit. GH — JS.

ZOILUS, hl., [mit Crescens und Gen.], Martyrer zu Cordoba, Spanien; er war der Sohn vornehmer Eltern in Cordoba und wurde um des christlichen Glaubens willen enthauptet; er lebte angeblich im 1. Jahrhundert. 27. VI.
P. gegen *Seitenstechen*, da man ihm die letzten Rippenwirbel ausgebrochen und durch die so erzeugte Öffnung die Eingeweide herausgerissen habe.
Lit. MR — DK — GH — JS — JB.

ZONISUS, hl., [mit Theodolus und Gen.], Martyrer zu Thessalonich in Makedonien. Zeit unbekannt. 2. IV.
Lit. JS.

ZONUS, hl., [mit Alexander, Dumus, Neon, Julius, Orion und Gajus], Bischof und Martyrer zu Alexandrien in Ägypten; ohne Zeitangabe. 12. III.
Lit. GH — JS.

ZOPHORUS, hl., Martyrer zu Cäsarea in Kappadokien; ohne weitere Angaben. 19. XI.
Lit. GH — JS.

ZOSIMA, hl., [mit Eutropius und Bonosa], Martyrin in Porto bei Rom entweder unter Aurelian gegen 273 oder Septimius Severus zwischen 193 und 211. 15. VII.
Lit. MR — GH — JS — JB.

ZOSIMUS, hl., [mit Athanasius], Martyrer, Einsiedler in Kilikien im 5. Jahrhundert; so wie die Menäen die Leidensgeschichte beschreiben, ist sie fabelhaft, und nur sein Name und seine Verehrung als Martyrer stehen fest. 3. I.
Lit. MR — GH — JS — JB.

ZOSIMUS CILIX, hl., Bischof von Babylon im Nildelta im 6. Jahrhundert; er soll vorher Einsiedler auf dem Berge Sinai gewesen sein,

nach freiwilliger Amtsniederlegung dahin wieder zurückgekehrt sein und dort sein Leben in großer Heiligkeit beschlossen haben. 24. I.
Lit. GH — JS.

ZOSIMUS, hl., [mit Heraclius und Gen.], Martyrer zu Karthago unter Valerianus um 258. 11. III.
Lit. MR — GH — JS — JB.

ZOSIMUS (Zosymus), hl., Bischof von Syracus, war von seinem 7. Lebensjahre an im Kloster erzogen worden, hatte aber für das Klosterleben keine Neigung; seine Eltern beharrten jedoch darauf, daß er Mönch werde und so brachte er Gott das Opfer seiner Überwindung und wurde schließlich noch ein so guter Mönch, daß er zum Abte gewählt wurde und später Bischof von Syracus wurde. † um 660.
30. III. (al. 21. I.).

A. er beschenkt einen Engel in Gestalt eines *Armen*;
P. gegen die *Pest*, weil er solche Kranke mit Aufopferung pflegte.
Lit. MR — RP — DK — GH — JS — JB — MB.

ZOSIMUS, hl., [mit Maria von Ägypten], Priester und Mönch in Palästina; er hatte schon 53 Jahre im Kloster gelebt, als er die hl. Maria von Ägypten kennenlernte. Obschon er mit Visionen und Erscheinungen begnadigt wurde, fehlten auch bei ihm die Versuchungen nicht, und er fing an sich seiner Tugend unordentlich zu erfreuen. Er begab sich zu einem Abte am Jordan, wo er sich übertroffen und zugleich mächtig angetrieben sah, mehr als bisher nach dem, „was noch vor ihm lag“, zu streben. Diese Einsiedler pflegten vom 1. Fastensonntag bis zum Palmsonntage in der Jordanwüste in völliger Einsamkeit zu leben; da auch der hl. Zosimus dieser Übung sich unterwarf, fügte es die göttliche Vorsehung, daß er die hl. Maria von Ägypten in der Wüste fand, die anfänglich durch die Erscheinung eines Mannes ebenso überrascht als beschämt wurde, weil sie keine Kleidung mehr hatte ihre Blöße zu bedecken. Sie floh vor ihm, ließ sich aber bewegen, nachdem er ihr seinen Mantel gegeben hatte, ihr ganzes Leben ihm zu offenbaren. Auf ihr Verlangen brachte er ihr am Gründonnerstage die hl. Kommunion, und als er nach einem Jahre wiederkam, fand er sie tot; er begrub sie um 421; nicht lange nachher starb auch er. 4. IV.
Lit. MR — GH — JS — JB.

ZOSIMUS, hl., Soldat und Martyrer zu Sozopolis (Apollonia) in Pisidien unter Trajan; er wurde grausamst gefoltert und schließlich zu Conana

- enthauptet. Seine passio ist legendär ausgeschmückt; er litt unter Trajan. 19. VI.
Lit. MR — GH — JS — JB — MB.
- ZOSIMUS, [und Gen.], Martyrer, Antiochien, gegen 303 unter Diokletian. 28. IX.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- ZOSIMUS, hl., Bekenner und Wundertäter in Palästina, Eremit, unter Kaiser Justin, 6. Jahrhundert. 30. XI.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- ZOSIMUS, hl., [mit Drusus und Theodorus], Martyrer zu Antiochien; Zeit unbekannt. 14. XII.
Lit. MR — MCarmC — MCarmD — GH — JS — JB.
- ZOSIMUS, hl., [mit Rufus], Martyrer zu Philippi in Mazedonien unter Trajan. 18. XII.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- ZOSIMUS, hl., [mit Darius und Gen.], Martyrer zu Nizäa; Zeit unbekannt. 19. XII.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- ZOSIMUS, hl., 43. Papst, geborener Grieche (ob er jüdischer Abstammung gewesen, ist fraglich), Schüler des hl. Basilius. Seine anfängliche Güte gegen die Ketzer Pelagius und Caelestius, welche heuchlerisch versicherten, sie würden sich der Glaubensentscheidung des Papstes unterwerfen, machte alsbald der größten Strenge Platz, als sie durch nähere Untersuchung entlarvt wurden. Sein schönstes und wichtigstes Schreiben, die sogenannte Epistola tractatoria, ist leider verlorengegangen, nur Fragmente sind von ihr noch übrig; sie verurteilt den Pelagianismus. † 418. 26. XII. (al. 17. XII., 29. I.).
Lit. MR — MBas — MCarmC — MCarmD — AE — GH — JS — JB — MB.
- ZOTICUS, hl., [mit Petrus und Gen.], Martyrer im Gebiete von Tunis (in Alexandrien); Zeit nicht bekannt. 12. I.
Lit. MR — GH — JS — JB.
- ZOTICUS, hl., Martyrer zu Tivoli bei Rom, 2. Jahrhundert; er ist identisch mit Getulius, dem Gatten der hl. Symphorosa. 12. I.
Lit. MR — GH — JS — JB.

ZOTICUS, hl., [mit Saturninus und Gen.], Martyrer in Alexandrien; Zeit unbekannt. 31. I.

Lit. MR — GH — JS — JB.

ZOTICUS, hl., [mit Irenäus und Gen.], Martyrer zu Rom. † 110; er wurde mit seinem Leidensgefährten an der Via Labicana in Rom beerdigt. 10. II.

Lit. MR — GH — JS — JB.

ZOTICUS, hl., [mit Victor und Gen.], Martyrer zu Nikomedien. 4. Jahrhundert. 20. IV.

Lit. MR — GH — JS — JB.

ZOTICUS, hl., Bischof von Comana in Armenien; er erlitt unter Severus den Martertod. 21. VII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

ZOTICUS, hl., [mit Agathonicus und Gen.], Martyrer unter Maximian zu Nikomedia. 22. VIII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

ZOTICUS, hl., [und Gen.], Martyrer, Soldat zu Nikomedien in Bithynien unter Diokletian; er wurde mit einem Mühlsteine am Halse aus einem Kahn ins Meer versenkt. 21. X.

Lit. MR — GH — JS — JB.

ZOTICUS, hl., Priester zu Konstantinopel, der sich der Kinder und Waisen annahm und sie väterlich pflegte; er war in Begleitung des Kaisers Konstantin des Großen dahin abgegangen und scheint das 1. Waisenhaus zu Konstantinopel gegründet und geleitet zu haben. † gegen Mitte des 4. Jahrhunderts. 31. XII.

Lit. MR — GH — JS — JB.

ZUFLUCHTEN, die sieben hl., ein in Schwaben, Bayern und Österreich für Kirchen und Kapellen verbreitetes Patronat; dahin werden gerechnet: 1. die hl. Dreifaltigkeit, 2. der Gekreuzigte, 3. das hl. Sakrament, 4. die Gottesmutter, 5. die Engel, 6. die Heiligen, 7. die armen Seelen. Die so genannten Kapellen und Kirchen gehören dem 17. und 18. Jahrhundert an.

Lit. Buchner.

ZWÖLF BRÜDER, hl., Martyrer, und zwar: Donatus, Felix, Arontius, Honoratus, Fortunatus, Savinianus, Septiminus, Januarius, ein zweiter Felix, Vitalis, Sator und Repositus, Söhne des hl. Bonifacius und der hl. Thecla, geboren zu Adrumetum in Afrika; sie wurden nach Karthago geschafft und von da nach den üblichen Torturen nach Italien gesandt und erlitten teils in Venosa, teils zu Velejanum und teils zu Sentianum unter Dezius den Martertod. Ihre Reliquien wurden in die Sofienkirche zu Benevent gebracht. 1. IX.
Lit. GH — JS.

O. A. M. D. G.

Anhang I.

Deutsche Heilige.

*

*NB. Es wird schwer sein in dieser Zusammenstellung allen Wünschen gerecht zu werden, 1., da einige Meinungen nur Heilige in deutschen **Landen** und von deutscher **Abstammung** gelten lassen, 2., andere auch ehemals deutsche Lande hinzugenommen wissen wollen, 3., wieder andere selbst solche unter den deutschen Heiligen führen, deren Reliquien sich in Deutschland befinden, und man 4., auch von deutschen Namen oft auf deutsche Abstammung schließt, da es zweifellos ist, daß bis ins 14. Jahrhundert herein die deutschen Namen (und deutsche Familien) außer dem jetzigen deutschen Sprachgebiete noch Ost- und Nordfrankreich, England, sowie Norditalien beherrschten, wie schon die Bischofslisten dieser Zeit beweisen.*

Ein Verzeichnis der germanischen Volksstämme befindet sich am Schlusse dieses Anhanges.

Literatur: Zu diesem Anhang wurde außer Stadlers Heiligen-Lexikon und Holwecks Biographical Dictionary of the Saints nur noch Schütte, „Die deutschen Heiligen“ und Buchwald, „Calendarium Germaniae“ benutzt.

*Das Zeichen * bedeutet, daß der betreffende Name bereits im Hauptverzeichnis behandelt ist und hier sich nur eine Ergänzung findet.*

*

ABLEBERT (Emebert, Imbert), hl., Bischof von Arras und Cambray, Nachfolger des Berthoaldus, Sohn des Grafen Witger und der hl. Amalberga, zu Ham in Brabant; Bruder der hhl. Reinildis, Pharaildis (und Ermentrud) sowie der hl. Gudula; er starb auf einer Visitationsreise in seinem Geburtsorte im Anfange des 8. Jahrhunderts.

15. I.

*ABRUNCULUS, Bischof von Trier, seine hl. Gebeine wurden von Trier nach Sprengersbach gebracht.

ACHAHILDIS (Kurzform: Atzin Atza), hl., Stifterin der Kirche in Wendelstein bei Nürnberg; man glaubt, sie sei eine Schwester der hl. Kaiserin Kunigunde gewesen. Ehefrau; sie legte mit ihrem Manne später das Keuschheitsgelübde ab. Im 15. Jahrhundert hochverehrt; Altarbild im germanischen Museum in Nürnberg.

A. Fuß einer *Wildgans*, *Kornelkirschbaum*.

*ACHARIUS (Ecker); als Nachfolger des hl. Ebrulf, Bischof von Noyon und Tournay, dem der hl. Regionarbischof Amand zur Seite stand.

*ACHHARD (Aichard).

*ADA.

ADALA siehe Adela.

ADALAR (Adelar), hl., Priester und Martyrer, Genosse des hl. Bonifacius, Apostels der Deutschen; nach Bucelin war er Bischof von Erfurt, was aber die Bollandisten nicht für ausgemacht halten; er wurde in Doccum in Friesland 755 ermordet. 20. IV.

ADALBALD VON OSTREVAND (Adelbald, Albold), hl. Martyrer, Gemahl der hl. Riktrudis, Vater der hhl. Maurontus und Eusebia sowie der sel. Clotsendis und Adalsindis, Enkel der hl. Gertrud von Hamoy (Hamai, Hamage); er ist in Flandern geboren und befand sich am Hofe des Königs Dagobert, wo er in großem Ansehen stand; er baute das Kloster Marchiennes; in den Niederlanden besaß er große Güter; auf dem Wege nach Guienne wurde er von Gascognern in Perigord 652 ermordet. 2. II.

*ADALBERO, Bischof von Würzburg. Sein Leichnam ward in der Kirche zu Lambach beigesetzt.

*ADALBERT VON PRAG (Albrecht), Bischof. Sein Leib wurde in Gnesen beerdigt und 1039 nach Prag gebracht; 1880 wurde sein Grab neuerlich geöffnet.

ADALBERT VON OSTREVANT (Adelbert), sel., Graf, Gemahl der hl. Regina; er hatte 10 Töchter, mit denen er eine Wallfahrt ins Hl. Land machte, von denen 5 in Jerusalem und 4 in Rom starben;

nur eine Tochter, die hl. Raginfredis, kehrte mit ihm in die Heimat nach Belgien zurück; † Ende des 8. Jahrhunderts zu Donain bei Valenciennes, wo er auch begraben wurde. 22. IV.

ADALBERT VON MAGDEBURG, hl., Erzbischof, OSB.; er wurde auf Empfehlung des Erzbischofs Wilhelm von Mainz von Otto I. als Bischof zu den Russen gesandt, die indessen seine Genossen töteten und ihn selbst in größte Lebensgefahr brachten. Kaiser Otto erhob ihn 966 zum Abt des Klosters Weißenburg, Diözese Speier, und 2 Jahre später zum Erzbischof von Magdeburg; als Metropolitan für die Slawen setzte er die ersten Bischöfe von Merseburg, Meißen, Zeitz, Brandenburg, Havelburg und Posen ein; † 981 zu Zscherben bei Merseburg; er wurde in der Domkirche zu Magdeburg beerdigt.

20. VI.

*ADALBERT VON EGMOND (Adelbert), Mitarbeiter des hl. Willibrord. Seine Reliquien sind verlorengegangen.

*ADALBERT GRAF VON HOHENBERG-HAIGERLOCH, sel., OSB.

ADALBERT (Albert), sel., Gründer und Mönch OSB in Tegernsee. 746—804.

Lit. Buchner.

ADALGOTT (Adelgott, Algot), hl., OCist (OSB); er war zuerst Mönch in Clairvaux, wurde 1150 Bischof von Chur und als solcher Wiederhersteller der klösterlichen Ordnung in Dissentis und anderer Klöster seines Bistums; † 1160 in Dissentis, wo seine Reliquien 1671 erhoben wurden. 3. X.

*ADALHARD (Adelard, Alard). Abt von Corbie; seine Reliquien wurden 1040 erhoben.

ADALPRET, hl., Martyrer, Bischof von Trient; er erhielt vom Kaiser Friedrich Barbarossa viele für seine Diözese wertvolle Privilegien; als er die ihm widerrechtlich abgenommenen Kirchengüter wieder in Besitz nehmen wollte, wurde er bei Roveredo in Tirol 1181 von einigen, die ihm heimlich nachstellten, mit einer Lanze durchbohrt.

27. III.

*ADALRICH (Alarich, Alrich), hl., OSB, Mönch in Maria Einsiedeln in der Schweiz; er war der Sohn des Herzogs Burchard II. von Schwab-

ben und der hl. Regulinda und lebte die meiste Zeit als Einsiedler auf der zur Abtei Einsiedeln gehörigen Insel Ufenau im Zürichsee. Er war es, der die hl. Wiborada mahnte, von ihrer überstrengen Lebensweise abzulassen. † 973. 29. IX.

A. Da er während seines Aufenthaltes im Kloster Einsiedeln die Pförtner- oder Kustosstelle versah, wird er mit einem *Schlüsselbund* in der linken Hand dargestellt; neben ihm steht ein *Engel*, der ihm ein *Brot* darreicht, was auf den Umstand hindeutet, daß er oft auf der Insel Ufenau auf wunderbare Weise Brot erhielt, wenn wegen des ausgetretenen Sees niemand zu seiner Hütte gelangen konnte; auch im Hauptverzeichnis unter Alaricus.

ADALSINDIS (Adelsinde), sel., OSB, jüngste Tochter des hl. Adalbald von Ostrevant und der hl. Riktrude; sie nahm den Schleier im Kloster Hamay, das ihre Tante, die hl. Gertrud, gegründet hatte, und dem ihre Schwester, die hl. Eusebia, vorstand. † 678, nach Stadler 755. 25. XII.

ADAM VON KÖLN, sel., OCist, 1. Abt des Klosters Ebrach in Franken, zuerst Mönch des Klosters Morimund. Er stand beim Kaiser Konrad und den Fürsten des Reiches wegen seiner Tugenden hoch in Ehren. Bei den Reichsversammlungen zeichnete er sich durch seine Beredsamkeit aus. 1126—1161. Erhoben 1697. 23. XI.

ADELE (siehe Adela), Gründerin des Damenstifts Pfalzel an der Mosel.

*ADELAIS (Adelaidis), siehe Adelheidis, und zwar sowohl die von Villich als auch die Kaiserin.

ADELGAR (Adalgar, Algar), hl., OSB, Erzbischof zu Bremen und Hamburg, Nachfolger des hl. Rembert, vorher Mönch von Corvey und Koadjutor des hl. Rembert. † 909. 15. V.

ADELGISUS (Adalgisus, Algisus), hl., Priester; er war aus Irland gebürtig und gesellte sich sehr bald zu dem hl. Furseus, einem Bischof in Schottland. Nach seiner Priesterweihe kam er in die Landschaft Thierache in der Picardie, wo er mit Erlaubnis des Königs Clodoväus eine Zelle baute, an dem Orte, an welchem Wasser hervorquoll, als er seinen Stab in die Erde gesteckt hatte. † gegen 670. Sein Leib wurde 970 in das Kloster St. Michael im Bistum Laon übertragen. 2. VI.

*ADELGUNDE (Aldegunde), Äbtissin von Maubeuge; ihr Grab wurde 1161 und 1439 geöffnet.

ADELGUNDIS VON ANHAUSEN bei Augsburg, sel.; ihre Lebensumstände sind nicht bekannt. Erhoben 1496 und 1714.

Lit. Buchner.

ADELHAID, siehe Adelheid.

ADELHAID LANGMANN, sel., OSA, in Engelthal 1325—1375; sie war mit Offenbarungen begnadigt. 12. XI.

Lit. Buchner.

*ADELHEID, Kaiserin.

*ADELHEID von Villich.

ADELHARD, siehe Adalhard.

ADELHARD, sel., nach anderen nur ehrwürdig, OSB; er weihte sich im Kloster Hirsau in Württemberg dem Ordensstande und weissagte Tag und Stunde seines Todes sowie die Zerstörung des Klosters mit aller Umständlichkeit, die auch 80 Jahre später erfolgte. 924 starb er im 23. Jahre seiner Blindheit, 78 Jahre alt. 25. XII.

ADELHEID (Aleke, Alke, Azela), hl., OSB, Gemahlin des Grafen Balduin IV. von Flandern mit dem Beinamen „der Fromme“; nach dessen Tode machte sie eine Romreise und empfing aus den Händen des Papstes Alexander II. den Schleier. Sie stiftete das Benediktinerinnenkloster Meessene (Messines), in der Nähe von Ypern, wo sie 1071 auch starb. 8. I.

*ADELHELM (Adelelmus), Abt OSB von Engelberg, Schweiz; 1611 wurde sein Leib erhoben.

*ADELINDE, sel., Witwe des Gaugrafen Hatto im Eritgau.

*ADELMANN.

ADELMAR, siehe Aldemar.

ADELPERT, siehe Adalpret.

*ADELPHUS (Adelf, Adelfus), hl., 10. Bischof von Metz. Sein Leib

blieb in der Abtei St. Clemens, wohin er aus seinem ersten Begräbnisplatze, den Katakomben von Metz, übertragen worden war, bis er 826 in die Abteikirche von Neuweiler im Elsaß übertragen wurde.

ADELRUNA, siehe Alruna.

ADELTRAUD, siehe Aldetrud.

ADELWARD (Alward) sel., Bischof von Verden in Hannover an der Aller, erster Glaubensprediger unter den Wenden jenseits der Elbe. † 933; er besaß die Wundergabe.

ADELWIN (Adalwin, Alwin), hl., Martyrer zu Ebstorf (Ebbekesdorp) in der Lüneburger Heide, königlicher Beamter, der mit vielen anderen um das Jahr 880 im Kampfe mit den Normannen um des Glaubens willen fiel. 2. II.

ADHELM (Adelelmus), hl., OSB, aus sächsischem Geblüte, ein naher Verwandter des Königs Ina von Ostsachsen; er wurde durch den gelehrten Adrian von Canterbury unterrichtet, schloß sich dem Gründer des Klosters Malmesbury, Maidulf, an und nahm 661 das Ordenskleid. Nach Maidulfs Tode wurde er zum Abt gewählt und brachte Malmesbury zur Blüte. Nach 30jähriger Verwaltung des Klosters wurde er zum Bischof des neuerrichteten Bistums Sherburn erwählt. Er starb auf einer Rundreise in seinem Bistum zu Dulking in der Grafschaft Somerset im Jahre 709, wo er auch begraben wurde. 25. V.

*ADILIA; Nonne des Klosters Orp-le-Grand in Brabant, wo sich ihre Reliquien befinden.

ADILO (Adelo), siehe Attalas.

*ADO.

*ADOLF, Bischof von Osnabrück. Sein Leib wurde 1651 erhoben.

ADOLF KOLPING, der Gesellenvater, geboren 8. XII. 1813 zu Kerpen bei Köln a. Rh. † 4. XII. 1865 zu Köln; der Seligsprechungsprozeß befindet sich im Zuge.

Lit. Kempf.

ADRIAN, siehe Hadrian.

*ADULF (Adolf), hl., Bischof von Maastricht, Bruder des hl. Botulf.

ADULLA (Adula), siehe Adela.

AËLDRUNA, siehe Alruna.

*AFER; Vatersbruder der hl. Afra; vor dem 12. Jahrhundert scheint er selbst in Augsburg unbekannt gewesen zu sein, denn auch in den frühesten Martyrologien vermißt man seinen Namen.

*AFRA, hl., Martyrin in Augsburg. Über ihr Grab war bald eine Kirche gebaut worden; zur Zeit des hl. Ulrich, 955, war aber das Grab so verschüttet, daß man es nicht mehr finden konnte. Erst 1064 wurde ihr Leib in einem großen steinernen Sarge aufgefunden. 1804 fand abermals eine Erhebung statt.

AGATHA HILDEGARD, hl., Gemahlin des Pfalzgrafen Paul in Kärnten, bei dem sie der ehelichen Untreue verdächtigt wurde, der sie daraufhin in seiner Wut samt ihrer Kammerfrau vom Schloßturme herabstürzte; beide blieben aber unverletzt, ein Umstand, in dem er Gottes Fügung erkannte, so daß er sein Unrecht einsah und sein Verbrechen durch langjährige Buße sühnte; sie starb 1024 im Rufe der Heiligkeit.
5. II.

*AGERICH, siehe Agericus.

AGIA (Aya), siehe Austregildis.

*AGILBERT.

*AGIOLF (Eilulf, Egilulf, Ago und Agio). Sein hl. Leib wurde von Malmedy, wo er begraben wurde, in die Kirche der hl. Maria zu den Stufen in Köln übertragen.

AGILUS (Agil), hl., 1. Abt von Rebais im Bistum Meaux; er war ein Sohn Agwalds, des ersten Ministers des Königs Childebert II. von Austrasien und Burgund, und wurde Mönch in Luxeuil, dem die Bekehrung der Ungläubigen jenseits der Vogesen und des Jura übertragen wurde. Er drang mit Erfolg bis nach Bayern vor, bis ihm die Leitung des Klosters Rebais übertragen wurde; er starb um 650.
30. VIII.

*AGNES VON BÖHMEN.

AGNES AISLINGER, sel., Jungfrau, Wallfahrerin aus Aislingen in Schwaben, † in Rebdorf bei Eichstätt 1504. Erhoben 1651.

Lit. Buchner.

AGNES KLARA STEINER, Klarissin, geboren zu Taisten im Pustertale, † 1862 zu Nocera. Der Seligsprechungsprozeß hat bereits begonnen.

Lit. Kempf.

*AGO(H)ARD.

*AGRICIUS, Bischof von Trier.

AIBERT (Egbert), siehe Aybertus; Aibert war ein Einsiedler des Benediktinerordens des Klosters Crespin im Hennegau.

*AICH(H)ARD.

*AINHILDIS, siehe Einhildis.

ALARD, siehe Adelhard.

ALARICH, siehe Adalrich.

*ALBAN, Priester und Martyrer der Mainzer Kirche; er wurde in Mainz begraben, später aber auf den Albansberg (früher Marsberg, dann Martyrerberg) gebracht.

*ALBERICH VON CÎTEAUX (Alfrich), Abt OCist. Citeaux (Cisterz) war bei Châlons in Burgund, gehörte also seinerzeit zum Deutschen Reiche.

*ALBERICH VON UTRECHT (Alfrich), Bischof. Er vertauschte den Königsmantel mit dem demütigen Gewande eines Mönches und trat in das Kloster des allerheil. Erlösers in Utrecht, hatte den hl. Gregor zum Lehrer, dem er in der Leitung der Diözese folgte.

ALBERT VON WÖRLESCHWANG bei Augsburg, hl., Schottenmönch; der Sage nach war er königlichen Geblütes und kam mit seinen zwei Brüdern Siegebert und Giselbert aus Schottland nach Bayern; er lebte als Hirt in Wörleschwang unweit von Augsburg. 1593 erhielt er einen Altar; später wurde sein Grab eine Wallfahrtstätte. 28. V.

*ALBERT DER GROSSE.

*ALBERT VON OBERALTAICH, siehe Adalbert.

ALBERT VON TEGERNSEE, siehe Adalbert.

*ALBERT VON LÜTTICH, Bischof; er war ein Sohn des Grafen Wilhelm III. von Löwen (nach anderen hieß er Gottfried). Der Graf Balduin von Hennegau wußte seine rechtmäßige Wahl zum Bischof von Lüttich zu vereiteln, um seinen Vetter Albert von Rhetel auf den bischöflichen Stuhl zu bringen; auch Kaiser Heinrich VI. war auf Seite des Eindringlings. Papst Cölestin III. untersuchte die Sache und bestätigte die Wahl Alberts. Sein Leib wurde 1612 von Reims nach Brüssel gebracht, ein Teil aber in die Kathedrale von Lüttich.

ALBERT VON TRIENT, Bischof, siehe Adalpret.

*ALBIN (Albuin, Albain, Alwin), hl., Bischof von Brixen; zu den Notizen im Hauptverzeichnis ist noch hinzuzufügen, daß er der Sohn eines Markgrafen von Kärnten war und von Kaiser Heinrich dem Heiligen sehr geschätzt wurde; er liegt in Brixen begraben.

ALBOIN, siehe Albin.

ALBOLD, siehe Adalbold.

ALBRECHT, siehe Adalbert.

*ALCHMUND.

ALCUIN (Alcwin, Alchwin, Alchuin, Albuin, Albin), sel., Abt, aus adeliger Familie Englands. Er unterschrieb sich meistens Flaccus Albinus; sein Lehrer war Aelbert, und er wurde dann sein Gehilfe und Nachfolger. 767 wurde er zum Diakon geweiht und der Lehrer des hl. Liudger. Auf seiner Rückreise von Rom kam er zu Parma mit Karl dem Großen zusammen, der ihn dann nach Frankreich berief, wo ihm die Abteien zu Troyes, Ferrières und Joffe-sur-mer unterstellt wurden. 794 war er in Frankfurt und 800 in Aachen, wo er den Irrlehrer Felix v. Urgel zum Widerruf brachte. Er belebte den erloschenen Klostergeist zu St. Martin in Tours, dessen Abtei er erhielt, zu

Comery usw. Sein Lieblingsschüler war der hl. Rhabanus Maurus. Seine letzte Lebenszeit verbrachte er in der Abtei St. Martin in Tours.
 † 804. 19. V.

*ALDEBRAND.

*ALDEGUNDE, siehe Adalgundis.

*ALDERICH VON LE MANS, Bischof, siehe Aldericus. Er wurde in der Kirche des hl. Vinzenz beigesetzt, wo sich seine Reliquien noch befinden sollen.

*ALDERICH VON SENS, OSB, Erzbischof; zu dem Artikel im Hauptverzeichnis ist noch hinzuzufügen, daß er der Sohn eines Hofbeamten Kaiser Karls d. Gr. und ein Schüler Alkuins war. Kaiser Ludwig der Fromme zog ihn an seinen Hof, als er Mönch geworden war, ehe er Abt von Ferrières wurde. † 841. Seine hhl. Überreste wurden nach Ferrières übertragen, von den Hugenotten aber 1516 verbrannt, so daß nur noch einige wenige Gebeine von ihm gerettet werden konnten.

*ALDERICH VON FÜSSENICH, OPraem., hl.; er soll aus königlichem Geblüte in Frankreich entsprossen sein. Er kam gegen Ende des 12. Jahrhunderts in die Gegend von Zülpich und drang bis in das Tal vor, in dem das Kloster der Prämonstratenserinnen lag; ihm verdingte er sich als Knecht und übernahm die Obsorge für die Herden. Er starb im Alter von 20 Jahren und wurde in der Kirche zu Füßelnich bei Köln beigesetzt und 1642 nach Zülpich übertragen.

6. II. (9. II.).

*ALDETRUD (Adeltraud, Altrud), hl., zu der Notiz im Hauptverzeichnis ist hinzuzufügen: sie war die Tochter des hl. Vincentius Madelgar und der hl. Waldetrud und wurde von diesen der hl. Aldegund, der Mutterschwester und Äbtissin zu Maubeuge zur Erziehung übergeben, der sie in der Regierung ihres Klosters folgte.

A. Als *Äbtissin* mit einem *Stabe* in der Hand.

*ALDHELM.

ALDRICH, siehe Alderich.

ALEIDIS, siehe Aleydis.

ALEKE, siehe Adelheid oder auch Aleydis.

ALEYDIS von Skarbeke (Aleke, Alke), hl., OCist; bereits im Alter von 7 Jahren erhielt sie den Schleier im Kloster Cambre der hl. Maria bei Skarbeke in Brabant; sie wurde von schweren Leiden heimgesucht, indem der Aussatz sie befiel; † 1250. II. VI.

ALFRED, siehe Altfried, Alfredus.

*ALFREDA.

ALFRICH, siehe Alberich und Aelfrich.

ALGAR, siehe Adelgar.

ALGIS, siehe Adelgisus.

ALGOT, siehe Adalgott.

ALGUND, siehe Aldegund.

ALHEID, siehe Adelheid.

ALKE, siehe Adelheid oder auch Aleydis.

ALLOWIN (Alloyn), siehe Bavo.

*ALMARICH.

ALMUD, siehe Digmud.

ALRUNA (Aëldrana, Adelruna), sel., Gemahlin des Schloßherrn von Kamm in Niederbayern, dann Inkusin zu Niederaltaich in Niederbayern; sie gehörte nur dem Herzen nach dem Benediktinerorden an. Gott verherrlichte sie mit vielen Wundern; † ungefähr 1040. 27. XII.

ALTA VON PÜRTE, sel., Tochter des Grafen Adalbert II. (Odalbert), der 923 Erzbischof von Salzburg wurde. Ihr Grab später Wallfahrtsort; ihr Evangelienbuch wurde besonders zur Heilung von Tobsüchtigen durch Auflegen verwendet.

ALTFRID (Alfried, Alfred), hl., 4. Bischof von Hildesheim, vorher Mönch zu Corvei in Westfalen; er folgte dem Bischof Ebbo auf dem bischöflichen Stuhl zu Hildesheim, baute den Dom ebenda, ferner das Stift Essen und die Klöster Seligenstadt und Asuede; auch nahm er teil an der Synode zu Rouen im Jahre 864. † 875. Sein Kultus ist nicht approbiert. Seine Reliquien befinden sich in der Kathedrale von Hildesheim. 15. VIII.

*ALTMANN, hl., Bischof von Passau.

*ALTO, hl., zu dem Artikel im Hauptverzeichnis ist noch nachzutragen, daß er die Gegend zwischen München und Augsburg zu seinem Aufenthalte wählte und König Pippin ihm einen Teil des Waldes schenkte, den er bewohnte, was ihn auf den Gedanken brachte, ein Kloster zu bauen; er errichtete 750 ein kleines Gebäude und besiedelte es mit Benediktinermönchen; so entstand das spätere Altomünster.

ALTRUD, siehe Aldetrud.

ALWARD, siehe Adelward.

ALWIN, siehe Albin, auch Bavo.

*AMADEUS (Amedaeus, Gottlieb), siehe Amedaeus, OCist, Bischof von Lausanne; zu dem Artikel im Hauptverzeichnis wäre noch nachzutragen, daß er auf dem Schlosse Gosta, unweit Vienne, geboren wurde; sein Vater, Amadeus Herr von Altaripa, nahm zu Bonavalle den Ordenshabit, und er folgte diesem Beispiele des Vaters zu Altacumba; er stand sowohl bei Papst Eugen III. wie auch bei den Kaisern Friedrich I. und Konrad II. in hohem Ansehen. Sein Leib befindet sich in der Kathedrale von Lausanne.

AMALA, siehe Amalberga.

*AMALBERGA (Amelberga, Amaloberga, Amala, Amila, Amalia, Alma, Male, Emila, Emilie), hl., Jungfrau OSB; zu dem Artikel im Hauptverzeichnis sei noch nachgetragen, daß sie zu Rodin in Flandern geboren wurde und daß sie unter der Leitung der hl. Landrada zu hoher Heiligkeit gelangte. Nach Holweck hätte Karl d. Gr. (nicht Karl Martell) um ihre Hand angehalten (?). Ihr Leib wurde zu Tempst

oder Ternsch begraben, später aber nach Gent auf den Blandinienberg übertragen, wo die Reliquien durch die Calvinisten verstreut wurden.

*AMALBERGA, hl., OSB, Witwe — nicht zu verwechseln mit der vorigen —; war die Mutter des hl. Emmebert, Bischofs von Cambrai, und der hhl. Gudula und Reineldis. Als ihr Gemahl den Ordensberuf erwählte, geschah dies im gegenseitigen Einverständnis, denn auch sie zog sich ins Kloster zurück. Der Name Amalia = Amalberga wurde in Deutschland so beliebt, weil sowohl die Gemahlin als auch die Tochter Kaiser Josefs I. ihn trugen. Dies als Nachtrag zu dem betreffenden Artikel im Hauptverzeichnisse. Ihr Leib wurde nach Lobbes und von da nach Bingham übertragen.

AMALBERT, hl., ein Kriegermann am Hofe Königs Dagobert aus dem 7. Jahrhundert, Sohn Germers, 1. Abtes von Flay, der vorher ein Staatsmann am Hofe Dagoberts I. war, und der Domana, geboren in Warde an der Epte, zwischen Normandie und Isle de France; bei einer Expedition gegen die Gascogner fiel er und starb in den Armen des Sohnes des Königs. Sein Leib befindet sich zu Pont-Bannerie, Diözese Beauvais.

AMALBERTA, siehe Madelberta.

AMALIE, siehe Amalberga.

AMALOBERGA, siehe Amalberga.

AMALWIN, hl., Abtbischof des Klosters Laubach (Lobbes) in Belgien.
† etwa Ende des 8. Jahrhunderts. 7. II.

*AMAND VON STRASSBURG, hl., Bischof; dem Artikel im Hauptverzeichnisse wäre nur noch anzufügen, daß er 346 der Synode von Köln beiwohnte und um die Mitte des 4. Jahrhunderts starb. Reliquien von ihm befinden sich zu Alt-St. Peter in Straßburg.

*AMAND VON WORMS, hl., Bischof. Seine Reliquien, deren Übertragung dem hl. Rupert zugeschrieben wird, werden in der Benediktinerstiftskirche St. Peter zu Salzburg verehrt.

*AMAND VON MAASTRICHT, hl., Bischof. Den Notizen im Haupt-

verzeichnis ist noch hinzuzufügen, daß er zu Nantes geboren und mit 20 Jahren ein Kloster auf der Insel Oye in der Nähe von La Rochelle zu seinem Aufenthalte wählte, das er dann gegen eine Zelle nahe bei der Kathedrale zu Bourges vertauschte, wo er unter der Leitung des Bischofs Austregisil lebte. Nach seiner Rückkehr von einer Romreise wurde er zum Bischof geweiht mit dem Auftrage, den Ungläubigen das Evangelium zu predigen; in Ausführung dieses Auftrages kam er nach Bayern, Kärnten, Tirol, in die Donauprovinzen usw. Als Bischof von Maastricht wirkte er nur 3 Jahre, ernannte dann den hl. Remaklus zu seinem Nachfolger und nahm die apostolische Arbeit wieder auf. Ins Kloster Elnon zurückgekehrt, stand er diesem noch 4 Jahre als Abt vor, bis er 675 oder 679 starb. Seine Reliquien befinden sich zu St. Amand. 6. II.

AMARINUS, siehe Marinus.

AMATOR, siehe Amor.

*AMEDEUS (Amadeus, Gottlieb), sel., Herzog von Savoyen, nach anderen von Burgund — damals zum deutschen Reiche gehörig —; zu diesem Artikel im Hauptverzeichnis sei noch erwähnt, daß er ein Sohn des Herzogs Ludwig und ein Enkel Amadeus des Friedfertigen war; er wurde zu Thonon am Genfersee geboren und schon in der Wiege mit Yolanta, Tochter Königs Karl VII. von Frankreich, verlobt und 1452 vermählt; wegen Krankheit resignierte er und übertrug die Regierungsgewalt auf seine Gemahlin, gegen die die Savoyarden aufstanden; sie nahmen ihn gefangen, König Ludwig XI. von Frankreich ließ ihn jedoch wieder in Freiheit setzen. 30. III.

A. mit fürstlichen Insignien und der hl. Jungfrau Maria, die ihm die Hand reicht.

P. von Savoyen.

AMELBERGA, siehe Amalberga.

AMILA, siehe Amalberga.

*AMOR VON AMORBACH, 1. Abt.

AMOR VON AQUITANIEN, hl., Rekluse an der Servatiuskirche zu Maastricht, Gründer des Chorfrauenklosters Münsterbilsen, Diözese Lüttich. † 9. Jahrhundert. Auch ein Diakon Amor wird am gleichen

Tage in Münsterbilsen bei Tongern verehrt, der aber allem Anschein nach mit dem Reklusen Amor identisch ist. 8. X.

*AMULWIN.

ANASTASIA, sel., Jungfrau und Äbtissin im Kloster St. Irminen (früher Horreum) in Trier, die nach Tritheim ein überaus heiliges Leben führte, von der aber Weiteres nicht bekannt ist. 20. VII.

*ANASTASIA die Ältere, hl., Jungfrau und Martyrin. Ihr Haupt verehrte man in Benediktbeuern, wo man ihr zu Ehren Häublein segnete und Kranken auflegte. Ihr Haupt mit dem des hl. Anastasius wird auch auf Haussegen abgebildet.

Lit. Buchner.

ANASTASIUS HARTMANN, OMCap, Apostolischer Vikar von Patna und Bombay, geboren in Altwis, Kanton Luzern; † 1866 in Patna; der Seligsprechungsprozeß ist im Gange.

Lit. Kempf.

ANDREAS WOUTERS (nach Stadler Walter), hl., Martyrer von Gorkum; er war ein Weltpriester von Heinot bei Dortrecht, der frühzeitig schon Pfarrer geworden war, und hatte ein anstößiges Leben geführt. Als ihm aber die Calvinisten zumuteten, seinem Glauben abzuschwören, bekehrte er sich, legte eine reumütige Beichte ab und beweinte im Gefängnis zu Briel seine Sünden, bis er 1572 mit den übrigen Martyrern von Gorkum den Martertod fand. 9. VII.

*ANDREAS ORNER VON RINN, sel., Martyrer; zu diesem Artikel im Hauptverzeichnis ist zu ergänzen, daß er aus Haß gegen das Christentum von den Juden grausam gemartert und getötet worden ist. Er ward zu Rinn beigelegt.

*ANDREAS VON OHLAU (Zoëardus, Seohardus), hl., Eremit, Martyrer; dieser Artikel im Hauptverzeichnis ist dahin zu erweitern, daß sein Vaterland Polen war und er unter König Stephan dem Heiligen nach Ungarn kam, wo er im Kloster zu Zomora (Zabor) bei Neutra unter dem Namen Andreas Aufnahme fand, aber mit Genehmigung des Abtes die Klosterzelle mit dem Einsiedlerleben vertauschte und ein äußerst strenges Bußleben führte. Nach Knoblich indessen stammte Seohardus, wie er auch genannt wird, aus königlichem

Geblüte und wäre ein Schüler des hl. Romuald gewesen, dessen Klosterbrüder (Kamaldulenser) in Ungarn Missionen abhielten; er soll sich in der Gegend von Ohlau an der Oder, unweit von Breslau, als Eremit längere Zeit aufgehalten haben und entkam bei einem Aufstande der Heiden 1034 nach Ungarn. Noch im Jahre 1468 hatte er zu Ohlau einen eigenen Altar, den Fürstbischof Rudolf von Rüdeseheim in eine neue zu seiner Ehre erbauten Kirche transferieren ließ. Der hl. Andreas (Zoëradus) starb zwar in Frieden, während sein Genosse Benediktus von Räufern erschlagen wurde, aber man verehrt beide als Martyrer.

*ANDREAS BOBOLA; zum Artikel im Hauptverzeichnis ist noch nachzutragen, daß er im Palatinat Sandomir in Polen geboren wurde und in Wilna in die Gesellschaft Jesu eintrat. Sein Leib wurde 1808 von Pinsk in das Jesuitenkolleg nach Polock übertragen; am 23. VI. 1922 wurde dieser von Bolschewiken geraubt und in ein Museum nach Moskau gebracht. Es gelang jedoch auf diplomatischem Wege, daß er Ende 1923 dem Papste zum Geschenk gemacht und nach Rom gebracht wurde. Der noch unversehrte Martyrerleib ruht jetzt in der Jesuitenkirche Al Gesu.

A. er wird dargestellt, wie er, an einen *Baum* gebunden, grausam gezeißelt wird, oder auf *Wolken* stehend in seiner Ordenstracht mit einem Kruzifix in der Hand.

ANDREAS FAULHABER, sel., Weltpriester, Martyrer, Kaplan in Glatz, Preußisch-Schlesien. Ein wieder eingefangener Deserteur suchte sich durch die falsche Aussage vor Strafe zu schützen, daß ihm der Kaplan Andreas in der Beichte gesagt habe, die Fahnenflucht sei eine Sache, auf die nicht viel ankomme, nahm zwar später diese Aussage wieder zurück, worauf Andreas freigesprochen wurde, aber der den Katholiken feindlich gesinnte Festungskommandant war mit diesem Urteil nicht zufrieden und ließ die Angelegenheit von einem zweiten Richter behandeln. Dabei wurde der Deserteur vermocht, bei seiner ersten Aussage stehenzubleiben, was die Verurteilung des Kaplans Andreas zur Folge hatte. Am 30. XII. 1757 wurde er durch den Strang hingerichtet und am Galgen hängengelassen, bis 26. VII. 1760, als die Österreicher die Festung Glatz wieder eingenommen hatten. Am 28. VII. wurde sein noch unverwester Leichnam in der Marienkirche ehrenvollst bestattet und an seinem Grabe ereigneten sich wunderbare Gebeterhörungen. Er genießt nur volkstümliche Verehrung.

30. XII.

ANGELA VON BÖHMEN, hl.; die Bollandisten bestreiten, daß es eine Angela von Böhmen, die eine Tochter des Königs Raymund von Böhmen und dem Orden der Karmeliter angehörte, gegeben habe, während diese an den nachstehend skizzierten Lebensumständen festhalten; sie soll um 1190 oder 1230 gelebt haben. Ihren Vater nennen einige Raymund, andere Wladislaus II.; weil sie mit dem Königssohn von Ungarn vermählt werden sollte, floh sie nach Jerusalem, wo sie bei den Karmeliterinnen Aufnahme fand und nach dem Tode der Oberin an ihre Stelle gewählt wurde. Nach 35 Jahren kehrte sie nach Prag zurück und lebte da bis zu ihrem Tode in der Einsamkeit. Ende des 12. oder anfangs des 13. Jahrhunderts. 6. VII.

*ANGILBERTUS (Ingilbert, Engilbert), hl., Abt, OSB; er stammte aus vornehmem fränkischem Geschlechte und wurde am Hofe Kaiser Karls des Großen erzogen. Er soll auch die Tochter des Kaisers, Bertha, geheiratet haben; die Meinungen hierüber sind aber geteilt; sein Sohn Nithart berichtet aber selbst, daß aus dieser Ehe er und sein Bruder Harnidus (Harduinus) entsprossen seien. Angilbert wurde Statthalter von Ponthieu und dann mit Einwilligung seiner Gattin Mönch im Kloster Centula, wo er nach 3 Jahren dessen Abt wurde. Kaiser Karl ernannte ihn zu seinem Geheimrat (*auricularius*), Geheimekretär (*silentarius et manuensis familiaritatis*) und Erzkaplan seiner Hofkapelle (*archicapellanus et minister capellae*); auch wurde er 792 zu einer Kirchenversammlung nach Regensburg entsendet; ebenso nahm er 794 teil am Konzil in Frankfurt. 842 wurden seine Gebeine erhoben und im 11. Jahrhundert fand eine zweite Erhebung statt.

ANGILBERTA (Agilberta, Anguilberta, Aguilberta), hl., OSB, Äbtissin, Schwester des hl. Ebregisil, eine Verwandte des hl. Ado, des Stiflers der Abtei Jouarre, und des hl. Agilbert, Bischofs von Paris. Sie wurde zur Äbtissin von Jouarre (Seine-et-Marne) 660 gewählt; sie wurde nach ihrem Tode neben der hl. Theodechildis beerdigt und 1617 erhoben. 10. VIII.

ANGILRAM (Angilramnus, Angiltramnus), sel., OSB; er war zuerst Primicerius des Domkapitels in Metz und wurde dann Mönch im Kloster Gorze in Lothringen. Zeit nicht bekannt. 9. IX.

*ANIANUS (Declanus, Theclanus), hl., Hundius nennt ihn Priester, sonst

wird er nur als Diakon und Gefährte des hl. Virgil von Salzburg bezeichnet. Er war der Genosse des hl. Marinus, eines Regionar- oder Chorbischofs. Sein Leib wurde nach Wilparting bei Miesbach, Diözese München-Freising, übertragen.

ANNA KATHARINA EMMERICK, der Seligsprechungsprozeß ist im Gange; OESA; sie wurde 1774 zu Flamske bei Coesfeld, Bistum Münster, geboren als Tochter armer Eltern. 1802 fand sie Aufnahme bei den Augustinerinnen des Klosters Agnetenberg bei Dülmen in Westfalen und zog sich nach Aufhebung des Klosters 1811 in das Haus einer armen Witwe zurück. Bereits 1798 hatte sie die erste Vision, 1812 wurde sie stigmatisiert. Die Stigmata wurden aber erst zufällig von einer ihrer früheren Mitschwestern 1813 entdeckt und infolge genauester Untersuchung der geistlichen und weltlichen Behörde anerkannt. Sie hatte viel Widerspruch und viele Schmähungen zu erleiden. Der bekannte Dichter Klemens Brentano hat ihre im ekstatischen Zustande gemachten Aussagen aufgezeichnet und herausgegeben. † 1824. 9. II.

*ANNO (Arno, Hanno), hl., Erzbischof von Köln, ein Sohn des Grafen Walter v. Pfullingen und dessen Gattin Engela; er widmete sich zuerst dem Waffendienste, dann studierte er zu Bamberg und wurde Lehrer an der Schule, an der er studiert hatte. Kaiser Heinrich ernannte ihn zum Propst von Goslar und darauf zum Erzbischof von Köln. Von den Abteien, die er stiftete, sind die berühmtesten, neben Siegburg, noch Saalfeld an der Saale und die zu Grascau in Westfalen. Die letzten Jahre verbrachte er im Kloster Michaelsberg Abtei Siegburg, wo er auch begraben liegt.

*ANSBALD, hl., Abt des Klosters Prüm.

*ANSBERT, hl., Erzbischof von Rouen. Seine Reliquien wurden von Fontanelle nach dem Blandinienberge bei Gent gebracht.

*ANSEGIS, hl., Abt OSB von Fontanelle; zum Artikel im Hauptverzeichnis sei noch bemerkt, daß ihm Kaiser Karl d. Gr. die Leitung seiner Bauten in Aachen anvertraute sowie daß ihm die Sammlung der Kapitularen Karls d. Gr. und Ludwigs des Frommen zugeschrieben wird.

*ANSELM (Anshelm).

*ANSFRIED.

*ANSGARIUS (Oskar).

ANSOALD (Agnoald, Answald), hl.; er war zuerst Mönch und dann Abt des Klosters Gregorien-Münster (Münster im Gregoriental) bei Straßburg i. E. 676 wurde er auf den bischöflichen Stuhl von Straßburg erhoben. † 680. 16. XI.

*ANSOWIN.

*ANSTRUD, hl., Äbtissin von Laon.

*ANSUERUS, hl., Abt, OSB; er wurde in der Krypta des Klosters des hl. Georg zu Ratzeburg in Mecklenburg begraben und dann in die Kathedralkirche ebenda übertragen.

ANSULF (Osulf), siehe Odulf.

ANSWER, siehe Ansuerus.

*ANTHELM; zu diesem Artikel im Hauptverzeichnis wäre noch zu bemerken, daß er im Streite zwischen Papst Alexander III. und Kaiser Friedrich Barbarossa sich auf die Seite des rechtmäßigen Papstes stellte und die Pläne der Anhänger des Gegenpapstes Viktor IV. vereitelte. In den Streitigkeiten mit dem Grafen Hubert von Savoyen bewies er eine unerschütterliche Festigkeit für die Rechte der Kirche. 1650 wurden seine Reliquien erhoben.

*ANTON VON HORNAER, hl., OSF (Minorit der Observanz) Martyrer; er stammte von armen, aber dem katholischen Glauben treu ergebene Eltern, trat in den Franziskanerkonvent, verlegte sich auf die Wissenschaften und widmete sich besonders dem katechetischen Unterrichte der verlassenen Landleute. 1572 wurde er mit den übrigen Martyrern von Gorkum zu Briel gehängt.

*ANTON VON WEERT, hl., Minorit der Observanz, Martyrer, ein unermüdlicher Verkündiger des Evangeliums. Wie von prophetischem Geiste erfüllt, forderte er seine Zuhörer eindringlich zum Gebete auf, da die Axt schon an die Wurzel gelegt sei. Unter Ermunterung zu

beharrlichem Gebete an seine Leidensgenossen von Gorkum ging er 1572 ins ewige Leben.

AQUILBERTA, siehe Angilberta.

*AQUILIN, Kanonikus und Propst an der Kathedrale in Köln, geboren in Würzburg. Seine Reliquien befinden sich in der Kirche des hl. Laurentius zu Mailand.

*ARBOGAST; dem betr. Artikel im Hauptverzeichnis ist noch anzufügen, daß er von fränkischen Eltern in Aquitanien geboren wurde. 667 ging er nach dem Elsaß, um ein Einsiedlerleben zu führen, ehe er als Rothars Nachfolger auf den bischöflichen Stuhl von Straßburg gelangte. Dagoberts II. Sohn Siegbert, der durch einen Sturz vom Pferde eine tödliche Wunde erhielt, wurde von Arbogast wieder ins Leben zurückgerufen. Seine Reliquien wurden erhoben und teils nach Surburg, teils nach Straßburg in die Kirche, die seinen Namen trägt, übertragen.

P. der Diözese *Straßburg*.

ARCHUS, hl.; er lebte mit seinen Söhnen Irenäus (Herenäus) und Quartanus (Guardanus) in drei Höhlen bei Ötting, nahe bei Ingolstadt, als Einsiedler; sie werden unter dem Namen „die elenden Heiligen“ verehrt, wobei das Wort elend die Bedeutung von „fremd“ hat, weil sie um das Jahr 500 aus Irland gekommen waren. Seine Reliquien wurden 1627 erhoben. 3. IX.

*AREDIUS (Aridius, Harid); zu diesem Artikel im Hauptverzeichnis ist noch nachzutragen, daß er von Theodebert I. zum Kanzler des Reiches der Ostfranken erhoben wurde und daß die ersten Ordensmänner des Klosters Atane in Limousin aus seiner Familie waren.

*ARIALD (Arembald).

ARIBERT, siehe Heribert.

ARIBO, sel., Abt von Scharnitz, 4. Bischof von Freising 764—784, Schüler des hl. Korbinian, dessen Leib er auch übertrug und dessen Leben er beschrieb. 4. V.

ARMIN (Arminius, Armenius), hl., Martyrer, mit seiner Mutter; da sie

in Ägypten und Abessinien verehrt werden, muß man wohl annehmen, daß sie auch da gelebt haben; Weiteres ist von ihnen nicht bekannt.

2. VI.

ARNESTUS, siehe Ernst.

ARNO, sel., 1. Erzbischof von Salzburg, ein geborener Bayer; der bayrische Herzog Thassilo schickte ihn zu Kaiser Karl dem Großen, der ihn so lieb gewann, daß er die Verleihung des Palliums an ihn beim Papste durchsetzte. † 821, nachdem er 36 Jahre sein Bistum verwaltet hatte.

24. I.

ARNO, siehe Anno.

*ARNO, hl.; Bischof von Würzburg.

*ARNOLD VON VILLERS, hl.; er wurde in dem nach ihm benannten Arnoldsweiler, Diözese Köln, beerdigt.

P. der *Bierbrauer, Müller, Orgelbauer, Lauten- und Zithermacher.*

ARNOLD V. METZ (Arnoaldus, Arnoald, Arnwald), hl., Bischof unter König Theodebert von Austrasien, der von 601—610 regierte. Bei Saarburg im Elsaß war vordem ein Kollegiatkloster, das seinen Namen trug und zur Zeit der Reformation von Lutheranern zerstört wurde; diese Tatsache läßt den Schluß zu, daß er hier eine Genossenschaft von Geistlichen gegründet habe und daselbst wohl auch begraben worden sei; dagegen lehnen die Bollandisten die Annahme ab, daß er der Vater des hl. Bischofs Arnulf v. Metz gewesen sei.

9. X.

ARNOLD VON HILDENSWEILER, sel., Ritter, Stifter des Klosters OSB Langnau in dem Argental 1122. Er lebte mit seiner Gemahlin Juncela in jungfräulicher Ehe; weiteres ist über seine Lebensumstände nicht bekannt. Sein Grab bildet einen Wallfahrtsort. Erhoben 1886.

1. V.

Lit. Buchner.

ARNTRAUD (Arntrud), siehe Erentrudis.

ARNULF VON CHAMPAGNE, hl., Martyrer, aus Lothringen gebürtig; er reiste in Frankreich umher und besuchte alle Orte, wo Reliquien ausgezeichneter Heiligen sich befanden, und wurde in einem Walde

bei Gruyers in der Champagne von Räufern überfallen und tödlich verwundet. Er soll ein Sohn des Grafen Hugo v. Champagne und ein Verwandter des hl. Bischofs Arnulf von Metz gewesen sein; die Zeit seines Lebens ist nicht bekannt. Er wurde in der Abteikirche St. Arnulf zu Metz begraben; später wurde er nach Mouzon in den Ardennen übertragen. 23. IV.

ARNULF VON VILLERS, sel., OCist; er wurde zu Brüssel geboren und wandelte in seiner Jugend die Wege des Lasters, ließ sich dann aber in das Cistercienserkloster Villers in Brabant aufnehmen und übte als Mönch eine unglaubliche Strenge gegen sich selbst. † 1228. 30. VI.

*ARNULF VON CYSOING. Seine Reliquien wurden von Calvinisten 1566 verstreut.
P. von *Cysoing*.

*ARNULF VON SOISSONS, hl., zu Teideghem (Tydenhem) in Flandern geboren; sein hl. Leib wurde 1131 erhoben.

*ARNULF VON METZ. Sein Leichnam wurde nach Metz gebracht, wo er in der Abtei St. Arnulf aufbewahrt wird.

ARNWALD, siehe Arnold.

*ARTALD (Arthaldus).

ASIMON (Asimo), hl., 1. Bischof von Chur; er predigte das Evangelium in den Rhätischen Alpen, residierte in Martiol, einem Turme der römischen Feste, und nahm Teil an der Synode zu Mailand. † 450. 19. I.

ATHALA, siehe Attala.

*ATHANASIUS der Große, weil er in Trier in der Verbannung lebte. Seine Reliquien brachte man von Alexandrien nach Konstantinopel, wo sie in der Hagia Sophia beigesetzt wurden; jetzt befinden sie sich in der Kirche zum hl. Kreuz in Venedig, mit Ausnahme des Hauptes, das sich in einem Dorfe bei Tours, namens du Serrin, befinden soll.

ATREBAN, siehe Attroban.

*ATTALA (Athala, Atala, Athalia), hl., erste Äbtissin des Klosters des hl. Stefan zu Straßburg; diesem Artikel im Hauptverzeichnis ist noch hinzuzufügen, daß sie die Tochter des elsässischen Herzogs Adalbert, des Bruders der hl. Äbtissin Odilia, und seiner ersten Gemahlin Gerlinde war. Sie wurde mit ihren Schwestern Eugenia und Gundelinde von ihrer Tante, der hl. Odilia, im Kloster Hohenburg im Elsaß herangebildet und von ihrem Vater der von ihm erbauten Abtei St. Stefan als Leiterin vorgesetzt. 20 Jahre lang versah sie dieses Amt als ein Muster für ihre Chorfrauen, denen sie die Regel der Kanonissinnen (nicht die des hl. Benediktus) gegeben hatte.

A. Die Äbtissin Merentrude von Hohenberg, eine besondere Freundin der hl. Attala, hatte das Verlangen, einige Gebeine von ihr zu besitzen, und beauftragte zu diesem Zwecke einen gewissen Werner, ihr einige zu verschaffen; dieser schlich sich in die Kirche und schnitt der Heiligen die rechte *Hand* ab, welche am 3. XI. in der Pfarrkirche zu St. Magdalena in Straßburg öffentlich zur Verehrung ausgestellt wird.

ATTROBAN (Attreban, Atrobatan, Attrabentanus, Attrebandus), hl., Martyrer, Priester und Schüler des hl. Willehad, Bischofs von Bremen und Apostels von Sachsen. Nach Butler war er ein Gefährte des Priesters Folkard und sei im allgemeinen Aufstand von den Sachsen ermordet worden. 30. XI.

*AUCTOR VON METZ, hl., Bischof; zu teilweiser Richtigstellung dieses Artikels im Hauptverzeichnis diene, daß die Bollandisten nachzuweisen suchen, er habe nicht zur Zeit Attilas gelebt, sondern ein Jahrhundert später, und sei im 6. Jahrhundert gestorben. 830 wurden seine Gebeine in die Abteikirche von Maursmünster im Elsaß übertragen.

AUCTOR VON TRIER, hl., 14. Bischof; aus seinem Leben ist uns nichts bekannt, so daß dem Artikel im Hauptverzeichnis nur noch beigefügt werden kann, daß nach den Translationsakten die Herzogin (Marchionissa, Comitissa) Gertrud von Sachsen 1113 den Leib des hl. Auctor von Trier heimlich wegnehmen und nach Braunschweig bringen ließ, wo über demselben eine Kirche und ein Kloster erbaut wurde. Nach Trithem indessen erbat sie den hl. Leib vom Erzbischof Bruno von Bretten von Trier, und das Kloster, das über den Reliquien erbaut wurde, wurde zu Ehren des hl. Ägidius eingeweiht. Von da brachte sie Heinrich der Löwe nach Bayern und dann kamen sie nach Hannover.

- *AUDOËNUS (Dado, Ouen); er war der Sohn der fränkischen Edelleute Authar und der Aiga in Brie im nördlichen Frankreich. Als Kind empfing er den Segen des hl. Kolumban und kam dann an den Hof Chlotars II., bei dem er in hohem Ansehen stand. Von Dagobert I. erhielt er im Walde von Brie ein Grundstück, auf das er 634 das Kloster Resbac oder Rebais baute. Als Bischof von Rouen bekämpfte er die Simonie und andere Mißbräuche, was er besonders auf der Synode zu Châlons 644 bewies. Ihm gelang es auch, den Frieden zwischen Neustrien und Austrasien herzustellen. Sein Leichnam wurde nach Rouen gebracht und daselbst in der Peterskirche begraben; ein Teil seiner Reliquien soll nach England gekommen sein.
- *AUDOMAR (Omer). Er wurde Ende des 6. Jahrhunderts als einziger Sohn von Friulph und Domitilla, die beide einer sehr edlen Familie entstammten, geboren. Seine Eltern besaßen ansehnliche Güter bei Konstanz am Bodensee; sein Geburtsort hieß Guldenlac oder Goldtal und lag ebenfalls in der Nähe des Bodensees. Nach dem Tode seiner Mutter begab er sich mit seinem Vater ins Kloster Luxeuil. Sein hl. Leib befindet sich in St. Omer.
- *AUFRIED.
- *AUGUSTINUS SCHÖFFLER. Er ist zu Mittelbronn in Deutsch-Lothringen, Bistum Metz, geboren, studierte zu Pont-à-Mousson und wurde Tertiär des Dominikanerordens. 1846 trat er der auswärtigen Mission in Paris bei und wurde nach West-Tonking gesendet.
- *AURELIA, hl., Jungfrau in Straßburg. Migne bringt sie in Verbindung mit der hl. Ursula und deren Gefährtinnen; andere halten sie für eine Prinzessin der Familie Hugo Capets, die nach Straßburg floh, um einer Heirat zu entgehen. Der hl. Bischof Wolfgang von Regensburg erkannte ihre Herkunft und riet ihr das Einsiedlerleben an, worauf sie ihre Wohnung in einer Eremitage aufschlug. Ihre Reliquien befinden sich zu Bischofsheim, Diözese Straßburg i. E.
- *AUREUS, hl., Bischof von Mainz. Nach dem Tode seiner Eltern begab er sich in eine Einsiedelei am Rhein, dann nach Mainz, wo er auf den bischöflichen Stuhl erhoben wurde. Er wurde von Attila mit seinem Diakon Justinus ins Gefängnis geworfen, aus dem sie aber entfliehen konnten; sie wurden aber eingeholt und vom Präfekten zu

Rustenburg in Thüringen enthauptet. Zu eben der Zeit wurde seine Schwester, die hl. Jungfrau Justina und eine unzählige Menge anderer Christen beiderlei Geschlechts für ihren Glauben erschlagen. Die Mainzer indessen behaupten, der hl. Aureus sei aus Mainz durch die Arianer vertrieben worden, aber bei der Annäherung Attilas in die Stadt zurückgekehrt und wäre bei der Feier der hl. Messe mit seiner Schwester Justina und vielen Gläubigen von den Arianern getötet worden. Auch das Martyrologium Romanum ist dieser Meinung und erwähnt auch seine Schwester Justina als Martyrin, dagegen den Diakonus Justinus führt es nicht an; dagegen sagt dasselbe, daß die hhl. Aureus und Justina nicht von Arianern, sondern von den Hunnen getötet wurden. Seine Reliquien wurden 808 gefunden und in die St. Albankirche gebracht; 1137 wurden sie erhoben.

*AUSTREBERTA, OSB. Ihr Vater war einer der ersten Hofbeamten des Königs Dagobert I. und aus dem Geblüte der deutschen Könige entsprossen. Als der hl. Philibert von Jumièges ein Nonnenkloster zu Pavilly gestiftet hatte, hielt er keine andere zur Leitung desselben für fähiger, als die hl. Austreberta; der hl. Audoenus setzte sie denn auch feierlich zur 1. Äbtissin ein. Sie wurde in der Klosterkirche begraben; 733 wurden ihre Gebeine erhoben, und der größte Teil derselben kam nach der Abtei Montreuil.

AUSTREGILDIS BETTO (Agia, Aya), hl., Frau eines gewissen Betto, Schwester der hhl. Bischöfe Aunarius von Auxerre und Austrenius von Orléans, Mutter des hl. Erzbischofs Lupus von Sens; † nach dem Jahre 708. Sie wurde zu Orléans in der Kirche des hl. Anianus beerdigt. 1. IX.

*AUSTREGISIL.

*AUSTRUD, siehe Anstrud.

*AUTBERT (Otbert, Odbert), hl., 1. Bischof von Cambray und Arras. Diese beiden bischöflichen Stühle waren damals vereinigt. Die Zurückführung der Sünder lag ihm besonders am Herzen, und die Bekehrung des hl. Landelin war die Frucht seines Gebetes. Er war ein Verwandter des Königs Dagobert I. und dessen Berater.

AYA BETTO, siehe Austregildis.

AYA aus dem Hennegau (Agia), hl., Gräfin, Tochter des Grafen Brunolf, vermählt mit dem hl. Hildulf, einem der Vornehmsten des lothringischen Landes, eine Verwandte der hl. Waldetrude. Als ihr Gemahl als Ordensmann in Lobbes eintrat, schenkte sie dem Kloster bei Mons, dem die hl. Waldetrude vorstand, all ihren Besitz; ob sie selbst in dieses Kloster eingetreten ist, kann nicht mit Bestimmtheit angegeben werden; sicher ist nur, daß sie da begraben ist. † um 707. 18. IV.

P. in schwierigen *Streitigkeiten* und *Prozessen*, weil betreffs ihrer Schenkungen an besagtes Kloster nach ihrem Tode Streit entstanden war, den sie schlichtete, indem beide Parteien ihre Stimme aus dem Grabe vernahmen.

AYBERT (Aibertus), siehe Egbert.

AZELA, siehe Adelheid.

BABOLIN (Babo, Papolenus), hl., Abtbischof, OSB von Stablo-Malmedy in den Ardennen, ein Freund des hl. Remaklus und sein Nachfolger in Stablo; † um 700 oder 670. 26. VI.

BADILO (Bado), hl., Abt im Kloster Leuze des Bistums Cambrai (Lutosa in Ostflandern) [bei Guérin Mönch, Abt von Louxe in Hainaut]; † ca. 871. 8. X.

*BADUARD (Baduard), hl. (nach Strunk; bei Bucelin selig), 2. Bischof von Paderborn; er war ein Schüler des hl. Bischofs Burkard von Würzburg, gründete das Kloster Bodickheim (Böddecken) bei Paderborn, ferner ein Gemeinschaftshaus für Regularkanoniker und förderte die Gründung von Corvey und Herford.

BALDA, hl., Äbtissin, OSB des Klosters Jouarre im Bistum Meaux, Tante der hhl. Theodechilde und Agilberta; † 700. 9. XII.

*BALDEGUND.

BALDERICH ZU MEMONT (Baudericus), hl., Schäfer (nach anderen Schweinehirt) zu Memont, Diözese Dijon; seine Lebensbeschreibung enthält nach dem Urteil der Bollandisten durchaus Fabelhaftes; man vermutet, daß er zu Somberrone, Diözese Langres um 709, nach anderen 570 gestorben sei. In Salive soll sich ein Arm von ihm befinden. 8. VII.

*BALDERICH VON MONTFAUCON, hl., Abt, OSB; Priester, Bruder der hl. Bova, aus merovingischem Geschlechte, Sohn Sigeberts I., König von Austrasien; in einer Vorstadt von Reims stiftete er ein Frauenkloster, in das seine Schwester eintrat, und in dem er auch begraben, später aber nach Montfaucon übertragen wurde.

*BALDOMER.

*BALDRED.

*BALDUS (Baldo).

BALDWIN (Baldewin, verwälscht Balduin), hl., Martyrer, Sohn des hl. Blandinus und der hl. Salaberga, aus dem Geschlechte der Sincambres; er war Kanonikus und Archidiakon des Bischofs Serulf von Laon und wurde durch Simonisten in der Nähe von Cohartille 680 gemeuchelt. 8. I.

BALTFRED (Baltfrides, Baldfridus), hl., Mönch, OSB und Schüler des hl. Wandregisil; sonst ist von ihm nichts Weiteres bekannt. Seine Reliquien befinden sich in der Kirche des hl. Germanus in Montfaucon. 22. VII.

*BALTHILDE (Bathilde), siehe den Artikel Bathildis im Hauptverzeichnis, der noch dahin zu ergänzen ist, daß sie später Nonne im Kloster Chelles wurde, daß sie in England geboren wurde, aber in zartester Jugend nach Frankreich kam und Sklavin des fränkischen Edelmannes Archinoald wurde, dem sie um einen sehr geringen Preis verkauft worden war. Aus ihrer Ehe mit dem Frankenkönig Chlotwig II. gingen drei Söhne hervor: Chlotar III., Childerich II. und Theodorich III. Viele Schriftsteller legen ihr die Ermordung des hl. Erzbischofs Annemundus zur Last; die Bollandisten haben aber nachgewiesen, daß dieser Mord ohne ihr Wissen und Willen geschah. Ihre Reliquien befinden sich zu Chelles.

BALTRAM (Baltramnus, Baltrannus, Balthraninus), hl., 5. Abt von Lure (Luders), Vogesen, vorher in Kallenberg im Elsaß, Diözese Besançon, der anfänglich im Bistum Straßburg ein einsiedlerisches Leben geführt hat; er war vom Kaiser Otto I. hoch verehrt. † 960. 15. VIII.
Lit. Clauß.

BAND (Bando, Banto), siehe Bantus.

BANTUS (Band, Bando, Banto), hl., Priester; er lebte mit seinem Bruder Beatus in der Einsamkeit der Vogesen, nach anderen in der Nähe von Trier zur Zeit des hl. Bischofs Modoald im Jahre 637; er wurde in einem bei der Kathedralkirche in Trier gelegenen Oratorium beigesetzt. 31. VII.

BARDO VON EBBEKESDORP (Bardolf), hl., Graf (nach Holweck drei Grafen dieses Namens), Martyrer zu Ebbekesdorp in Niedersachsen, der mit vielen anderen um das Jahr 880 vor den Normannen im Kampfe um des Glaubens willen fiel. 2. II.

*BARDO VON OPPERSHOFEN (Bardolf), OSB, in der Wetterau in Oberhessen zwischen Frankfurt und Gießen; sein Leib wurde in Mainz beerdigt.

BARTHOLOMÄUS HOLZHAUSER, ehrwürdig; Schütte führt ihn in seinem Büchlein „Die deutschen Heiligen“, obgleich von einer kirchlichen Entscheidung nichts bekannt ist. Holzhauser war der Wiederhersteller des gemeinschaftlichen Lebens der Weltgeistlichen und der Gründer eines hierauf bezüglichen Institutes; Sohn armer aber gottesfürchtiger Schuhmacherseheleute zu Laugna; er studierte in Augsburg, Neuburg a. d. Donau und Ingolstadt, erwarb den Dokortitel in der Philosophie und wurde Lizentiat der Theologie. Der damalige Fürstbischof verlieh ihm zuerst ein Kanonikat in Tittmoning und bestellte ihn 1642 zum Pfarrer und Dekan bei St. Johann im Leoggental in Tirol. Sein Institut fand beim Hl. Stuhle in Rom gute Aufnahme und die Bischöfe von Chur, Konstanz, Regensburg und Augsburg förderten es; vorzüglich aber ließ sich der Churfürst und Erzbischof von Mainz und Bischof von Würzburg Johann Philipp Franz Graf von Schönborn die Verbreitung des Bartholomäer-Instituts an gelegen sein und ernannte Holzhauser zum Pfarrdekan in Bingen am Rhein. † am 20. V. 1658 im 45. Lebensjahre. Seine Biographen finden nicht Worte genug, seine Tugenden zu preisen. Er wurde zu Bingen in der Pfarrkirche am Kreuzaltar beerdigt. 20. V.

*BASINUS, hl., Bischof von Trier, nicht Erzbischof wie im Hauptverzeichnis gesagt ist, da erst von 804 an Trier Erzbischöfe hatte; er folgte dem hl. Hildulf (nicht Numerianus, wie Holweck schreibt) auf dem bischöflichen Stuhle. Er wurde in der Abtei des hl. Maximin begraben.

BATHILDE, siehe Balthilde.

*BATHO VON FREISING, Kanonikus von München-Freising.

*BATHO VON ANDECHS, Statthalter.

*BAVO (Alloynus, Allowin), hl.; sein Vater war der Graf Angelulf von Hasbain, seine Mutter hieß Adeltrude. Nach dem Proprium von Utrecht habe er mit seiner Gattin, die ihm eine Tochter Agletrudis geboren hat, in Gottseligkeit gelebt, während Butler sagt, daß er bis zum Tode seiner Gattin ein lasterhaftes Leben geführt habe. Zu seiner Bekehrung soll seine Tochter sehr viel beigetragen haben. 1010 wurden seine Reliquien erhoben.

*BEATUS VOM THUNERSEE, hl., Anachoret am Thunersee in der Schweiz. Sein Leib kam nach Laon in die Kathedralkirche; im Jahre 1564 bekam die Dreifaltigkeitskirche einen Teil seiner Reliquien.

BEATUS VON TRIER, hl., Priester, Bruder des hl. Bantus, mit dem er in der Nähe von Trier, nach anderen in den Vogesen als Einsiedler um 637 lebte; sein Leib wurde zuerst in der Kirche der seligsten Jungfrau ad Martyres begraben, kam aber in der Folge auf den Beatenberg bei Koblenz, den nachmals die Karthäuser bewohnten. Seine Reliquien werden auf diesem Berge verehrt. 31. VII.

*BEGGA; Schwester der hl. Gertrud von Nivelles und Großmutter Karl Martells.

BELLENDIS (Berlendis), siehe Bellanda.

BELTRAM, siehe Bertrand von Oranga.

*BENEDICTUS VON ANIANE; er wird auch Euticius genannt; er war der Erneuerer des Benediktinerordens in Frankreich und reformierte eine Menge Klöster; begraben in Cornelimünster bei Aachen.

BENEDICTUS DER UNGAR, hl., Einsiedler, Martyrer, Mitbruder des hl. Andreas (Zoëardus), Einsiedler; er überlebte diesen drei Jahre und verrichtete täglich bei seinem Grabe an der hohlen Eiche sein Gebet, bis er eines Tages von Räubern erschlagen wurde. Das Kloster

Zabor (Zomora) bei Neutra in Ungarn (heute nicht mehr vorhanden) nahm beide Leichname auf; cfr. Artikel Andreas (Zoerardus).

17. VII.

BENJAMIN, hl., Priester und Martyrer, Schüler des hl. Willehad, Bischofs von Bremen, Apostel Sachsens; er war ein Gefährte der hhl. Attrobotan, Evingus und Grisoldus, zu denen noch Gerival und der Priester Folkard kommen; er wurde 782 in einem allgemeinen Aufstande der Sachsen ermordet.

30. XI.

*BENIGNUS, hl., Priester und Martyrer, Apostel von Burgund. Man begrub ihn an dem Orte seines Martyriums und erbaute später über seinem Grab eine Kirche, welche den Anfang zu der berühmten Abtei in Dijon bildete.

*BENNO, hl., Bischof von Meißen in Sachsen. Als der Glaube zu Meißen ganz in Abnahme geriet, wurde sein Leib 1580 in die Liebfrauenkirche zu München gebracht.

BERATGITA, siehe Bergita.

*BEREGIS (Beregisus); er ist im Hauptverzeichnis irrtümlich als Canonicus regularis angeführt, die es zu jener Zeit noch nicht gab.

BERENGAR (Berengerus, Berentgerus), sel., Abt von Herzfeld in Westfalen; er war ein besonderer Liebhaber der Keuschheit und wurde in der Pfarrkirche der hl. Yda in Herzfeld begraben; † 930.

26. XI.

BERENGER, siehe Berengerus.

BERGA, hl., Jungfrau und Martyrin in Köln, die zur Gruppe der hl. Ursula gehört; weiter ist nichts von ihr bekannt.

2. X.

BERGIT (Bertgit, Bergund, Beratgita, Bertigita, Bratgit, Bergita), hl., eine Engländerin von Geburt, Tochter der hl. Cunihild und Base des hl. Lullus; sie war Nonne im Kloster Wilburn, Grafschaft Dorset; ihre Äbtissin, die hl. Tetta, sandte sie auf Verlangen des hl. Bonifacius mit mehreren Nonnen nach Deutschland. Sie kam nach Thüringen und wurde Äbtissin; in Thüringen wird sie als Heilige verehrt.

BERLINDE (Berlendis, Bellendis), hl., Tochter Odolards, Feldherrn des Herzogs Wiger von Lothringen, Schwester des hl. Amand. Ihr Vater, der mit dem Aussatze behaftet war, enterbte sie, weil sie sich weigerte, aus einem Glase nach ihm zu trinken; nach seinem Tode entsagte sie allen Ansprüchen und nahm zu Morselle (Moorsel) den Schleier; nach Zerstörung dieses Klosters lebte sie ein Einsiedlerleben in ihrer Heimat Marbec (Meerbeke); † nach Mabillon und Guérin 702, nach den Bollandisten 700.

BERMUND (Beremondus, Veremundus), hl., Abt OSB von Hirach (Hiraxa) bei Estella in Spanien (Navarra), 11. Jahrhundert; außer dem Namen ist kein Umstand, der für ihn als deutschen Heiligen spricht, bekannt. 8. III.

***BERNHARD VON MENTHON.**

***BERNHARD MARCHIO** (Markgraf von Baden).

***BERNHARD VON HILDESHEIM**, Bischof.

***BERNHARD VON CLAIRVAUX**, OCist; seine Tätigkeit in Deutschland: Kreuzzugpredigt in Speyer usw. rechtfertigen es einigermaßen, ihn unter den deutschen Heiligen zu finden. Seine Reliquien wurden zu Clairvaux 1174 erhoben. 1790 wurden sie nach Ville-sous-la-Ferté gebracht; das Haupt befindet sich aber in der Kathedrale von Troyes.

BERNHOLD VON UTRECHT (Bernoldus, Bernulphus), hl., Bischof, vorher Pfarrer in Oosterbeck bei Arnheim, Provinz Geldern. Kaiser Konrad II. erhob ihn auf den bischöflichen Stuhl von Utrecht, den er 27 oder 28 Jahre innehatte; † 1054. Sein Leib wurde in der Kathedrale von Utrecht beigesetzt. 19. VII.

BERNHOLD VON OTTOBEUREN (Bernoldus), sel., OSB, Mönch und Priester im Kloster Ottobeuren in Schwaben, Diözese Augsburg, im 11. Jahrhundert. Im Jahre 1189 wurde sein Leib erhoben und in den St. Michaelschor übersetzt, 1553 wurde er neben den Altar des hl. Johannes von Nepomuck im Kapitelhause neuerlich übersetzt. 4. VIII.

BERNO, hl., 1. Abt, OSB von Cluny, aus gräflich burgundischem Geschlechte; er stiftete das Kloster Gigni, dem er auch als Abt vorstand,

brachte das in Beaume wieder in ordentlichen Stand; dann übernahm er die Leitung der von Herzog Wilhelm dem Frommen von Aquitanien gestifteten Abtei Cluny und führte außerdem noch die Regierung der Klöster Déols und Massay. † 928. 13. I.

- *BERNWARD (Bernardus), hl., OSB, Bischof von Hildesheim, Sohn des Grafen Dietrich von Somerschenborch in Sachsen; von Bischof Willigis in Mainz erhielt er die hl. Weihen. Als Erzieher des 7jährigen Kaisers Otto III. ging er der Kaiserin Theophanie in der Regierung des Landes kräftig an die Hand und wurde 992 Bischof von Hildesheim. Seine Erbgüter schenkte er dem von ihm gestifteten Kloster St. Michael, in das er selbst, obschon krank, nicht lange vor seinem Tode eintrat. † 1020; in dieser Klosterkirche liegt er auch begraben. 26. X.

BERTGUND, siehe Bergit.

- *BERTHA VON AVENAY, hl., Martyrin, Äbtissin (OSB?) von Avenay bei Reims; ob sie Benediktinerin war, ist nicht gewiß, die Bollandisten verneinen es und Mabillon spricht sich nicht genau aus.

BERTHA VON LOTHRINGEN, sel., Mutter des hl. Rupert, eines Nachkommen der Herzöge von Lothringen, Gattin des heidnischen Gaugrafen (Herzog von Bingen) Roboldus (Robolaus); sie zog nach ihres Gatten Tode im Kampfe gegen Christen, an einen Ort an der Nahe, wo sie eine Kirche baute, und blieb, trotz vieler Heiratsanträge, Witwe; später zog sie sich mit ihrem Sohn auf den Rupertsberg bei Bingen zurück; † 9. Jahrhundert. 15. V.

- *BERTHA VON BLANGY, hl., OSB, Witwe, Äbtissin von Blangy im Artois; ihre Mutter hieß Ursane und ihr Vater war Graf Rigobert am Hofe Chlodwigs II.; ihr Gemahl war der Bruder des hl. Adalbald. 895 kamen ihre Reliquien zeitweilig nach Erstein im Elsaß.

- *BERTHA VON MARBAIS, hl., OCist, Äbtissin von Marquette; sie war eine nahe Verwandte der Gräfin Johanna von Flandern und Gattin des Herrn von Molenbais; als die vorgenannte Gräfin das Kloster Marquette gründete, setzte sie die hl. Bertha zu dessen Äbtissin ein.

BERTHA VON BIBURG, sel., eine Tochter des Grafen Heinrich von

Hilpoltstein und seiner Gemahlin Bertha; sie benutzte das ihr als väterliches Erbe zugefallene Schloß mit ihrem Bruder Erbo zur Gründung eines Benediktinerklosters, bei welcher sie selbst Steine zum Baue des Klosters Biburg bei Abensberg herbeitrug. † 1151.

6. VIII.

BERTHA (Bertrada), sel.; sie wird „die Spinnerin“ genannt oder „Bertha mit dem großen Fuße“. † 783.

12. VII.

Lit. Buchner.

*BERTHALD.

*BERTHILD, siehe Bertila.

BERTHOLD VON SCHEDA, sel., OPraem. des Klosters Scheide (Scheda) in Westfalen; Gründer des Klosters Fröndenberg (Vrundenberg). Er war der Bruder des sel. Menricus, Domherrn zu Lübeck; † um 1214.

20. VI.

BERTHOLD VON LOKKUM, sel., OCist, Martyrer, Bischof von Lief-land, vorher Abt des Klosters Lokkum, Diözese Minden in Westfalen; er unternahm einen Feldzug gegen die Feinde des Glaubens, in dem er 1198 fiel.

24. VII.

*BERTHOLD VON GARSTEN, sel., OSB; er kam von St. Blasien, wo er in das Benediktinerkloster eingetreten war, als Prior in das Benediktinerstift Göttweig in Niederösterreich (nicht Göttingen, wie es irrtümlich im Hauptverzeichnis steht) und dann als 1. Abt nach Steyr-Garsten in Oberösterreich. 1677 wurden seine Gebeine erhoben und aus der Klosterkirche in die Pfarrkirche übersetzt; 1686 fand noch eine Übertragung statt.

BERTHOLD VON EINSIEDELN, sel., Eremit und Martyrer zu Einsiedeln in der Schweiz, wo er indessen nicht bekannt ist; auch über die Zeit und die näheren Umstände weiß man nichts.

21. X.

*BERTHOLD VON ENGELBERG, hl., OSB; er war der Nachfolger des Abtes Frowin und war der beste Beschützer der Klosterrechte, die er durch neue Privilegien vermehrte; auch verfaßte er selbst kostbare Werke (gegen die dogmatischen Irrtümer des Abtes Burchard von Toul und andere), wie die Stiftsbibliothek von Engelberg noch

heute nachweist. Durch seinen Segen bewirkte er in dem von Fischen entblößten Stansersee einen großen Fischreichtum, was die Fischer in dankbarem Andenken an dieses Wunder zu einer jährlichen Fischabgabe an das Stift veranlaßte.

*BERTHOLD VON REGENSBURG, sel.; nach Pierer soll er von der Familie Lech in oder um Augsburg abstammen und trat in den Orden des hl. Franziskus. Er wurde in der Kirche der Minderen Brüder zu Regensburg an der linken Seitenmauer gegen die Ostgasse zu begraben.

*BERTHUIN.

BERTICHRAM (Bertram, Bertrannus), siehe Bertrandus.

BERTIGITA, siehe Bergita.

*BERTILA VON CHELLES (Berthilia), hl., Äbtissin von Chelles, stammte aus einem edlen Geschlechte aus der Gegend von Soissons. 1185 wurden ihre Reliquien erhoben.

BERTILA VON HENNEGAU (Berthilia), hl., Gemahlin des hl. Walbert, Mutter der hhl. Waldetrudis und Adelgundis; sie werden im Hennegau verehrt. Sie lebte gegen Ende ihres Lebens klösterlich; † nach 655—661. Ihre Reliquien befinden sich in der Marienkirche zu Consolre, Diözese Cambray. 11. V.

BERTILA VON MAREUIL (Berthilia), hl.; sie lebte mit ihrem Gatten Gutland in jungfräulicher Ehe, stiftete nach dessen Tode das Kloster Mareuil, Bistum Arras, und lebte als Reklusin neben demselben. † 687. Ihre Reliquien wurden 1081 und 1221 erhoben. 8. X.

*BERTIN, hl.; am Bodensee geboren, kam er mit den hhl. Mommolenus und Bertrannus, Alemannen wie er selbst, von Luxeuil, wo er den Habit vom hl. Kolumban erhalten hatte, nach St. Omer, wo sie ein Kloster gründeten, das aber bald zu klein wurde und die Erbauung von Sithiu notwendig machte. Seine Reliquien wurden 1050 und 1237 erhoben; 1806 brachte man sie in die Kirche des hl. Dionysius zu St. Omer in Belgien.

BERTOLF, siehe Bertulf.

BERTRADA VON FRANKEN (Berta); Gemahlin Pippin des Kleinen, Königs der Franken und Mutter Karls des Großen; † 803. Es ist fraglich, ob sie den Seligen beigezählt werden darf. 12. VII.

BERTRADA VON KÖLN, Tochter des Grafen Meingoz und seiner Gemahlin Gerberga; sie war als Äbtissin (von St. Maria zu Köln?) in Köln und wird als Heilige genannt; Weiteres ist nicht von ihr bekannt. 5. II.

*BERTRAN VON LE MANS (Bertichram), Bischof. 1325 verlegte man seinen Leib, der in dem von ihm erbauten Kloster begraben worden war, zu dem Altar der Kirche desselben.

BERTRAN VON ST. QUENTIN (Ebertram), hl., Abt OSB von St. Quentin in der Picardie, alemannischer Abstammung, kam mit dem hl. Mommolenus vom Bodensee nach Luxeuil, wo er mit diesem und seinem Freunde, dem hl. Bertin, das Ordenskleid nahm; als Mommolenus Bischof von Noyon und Tournay geworden war, ernannte dieser ihn zum Abte von St. Quentin; † um 680. 24. I.

BERTRAND, auch Beltranus, hl., aus dem berühmten Geschlechte Orea, in Deutschland geboren, reiste nach Italien und starb im Dorfe Fontaniva im Paduanischen; wann ist nicht bekannt. 1. III.

*BERTULF (Bertolf), hl., Abt des Klosters Renty; ebenda begraben. 898 wurde sein Leib nach Boulogne und 955 nach Gent gebracht, 1578 aber wurden von Häretikern seine Gebeine verstreut.

*BERTWALD.

BERTWIN, siehe Berthuinus.

BERUGAR, siehe Berengerus.

*BETHA.

*BETTO.

BILHILD, hl.; ihre Eltern waren vornehme christliche Eheleute namens Iberius und Mechildis (Mechtilde, Mathilde), geboren zu Hochheim am Main; mit 16 oder 17 Jahren wurde sie schon dem heidnischen

Herzog Hettan I. von Thüringen vermählt, der bald darauf in einer Schlacht fiel. Mit 18 Jahren, als Witwe, nahm sie von ihrem Onkel Sigebert, Bischof von Mainz, den Schleier. Sie starb aber nicht um 630 (das war ihr Geburtsjahr), sondern um 700.

BILTRUD (Piltrud), siehe Wiltrud.

BLANDIN (Baso), hl., der zweite Gemahl der hl. Salaberga, wird in der Diözese Meaux als Martyrer (Mitte des 7. Jahrhunderts) verehrt am 7. V.

BLIKHELM, siehe Plechhelm.

BLIKTRUDE, siehe Plectrudis.

BOBO, siehe Poppo.

BODO, hl., Martyrer, königlicher Satellit, der zu Ebbekesdorp in der Lüneburger Heide mit vielen anderen um das Jahr 880 vor den Normannen im Kampf um den Glauben fiel. 2. II.

*BONIFACIUS VON LAUSANNE, sel., OCist, Bischof; er ist zu Brüssel geboren, kam 1237 nach Köln, wo er den Unterricht an der Kathedralschule leitete. 1239 wurde er zum Bischof von Lausanne gewählt. 1600 fand man seine Gebeine in seinem Wohnhause wieder auf, das dann in eine Kapelle umgewandelt wurde.

*BONIFACIUS (Winfrid), hl., Apostel Deutschlands. Sein Grab befindet sich in der Krypta der Kathedrale von Fulda.

*BONIFACIUS VON QUERFURT (Bruno), hl., OCamald; es besteht keine Sicherheit, ob der erste oder zweite Name der eigentlich richtige ist. Hildebrand Bihlmeyer meint, Bonifacius sei der Beiname, Schütte hält ihn für den Firmnamen. Geboren zu Querfurt, Diözese Paderborn, von sächsischem Adelsgeschlechte, erzogen an der Kathedralschule zu Magdeburg, wählte er den geistlichen Stand und wurde Hofkaplan des Kaisers Otto III.; in Rom machte er die Bekanntheit mit dem hl. Adalbert und zu Pereum bei Ravenna schloß er sich dem hl. Romuald an. Von Papst Johann XVIII. hatte er ein eigenes Breve für seine Missionsreisen, auf denen er auch den Kaiser Heinrich II. in Merseburg besuchte, erhalten.

*BONOSUS (Bonosius), hl., 30. Bischof von Trier; zu seiner Zeit war die Zügellosigkeit groß, welche die Höflinge des Kaisers in Trier eingeschleppt hatten, und der hl. Bischof hatte ihnen gegenüber einen harten Stand. Unter seiner Regierung kamen die hhl. Hieronymus und Martinus nach Trier.

BORCHERT, siehe Burkhard.

*BOSO.

BRATGIT, siehe Bergit.

*BRITONIUS, hl., 31. Bischof von Trier, Nachfolger des hl. Bonosus; er wohnte mehreren Konzilien bei; auf dem zu Aquileja nahm er hinter dem Papste Damasus und Ambrosius (nach Butler Hieronymus) den 3. Platz ein.

BRUNO VON SACHSEN, hl., Martyrer, Herzog; er fiel im Kampfe mit den Normannen bei Ebbekesdorp in der Lüneburger Heide um 880 für seinen Glauben. 2. II.

*BRUNO VON QUERFURT, siehe Bonifacius; die Bollandisten halten diesen hl. Bruno für eine vom hl. Bonifacius verschiedene Person.

*BRUNO VON KÄRNTEN, hl., Bischof von Würzburg; die Domkirche des hl. Kilian ist eines der schönsten Denkmäler seines Hirteneifers und seiner Frömmigkeit. Der Bruch der Decke des Saales, wodurch er tödlich verletzt wurde, ereignete sich auf dem Schlosse zu Ybbs an der Donau in Niederösterreich; er starb zu Persenbeug ebenfalls in Niederösterreich. 1699 wurden seine Gebeine erhoben und öffentlicher Verehrung ausgesetzt.

*BRUNO VON KÖLN, hl., Erzbischof mit dem Beinamen der Große, Sohn der hl. Mathilde; seine Erziehung leitete Bischof Balderich von Utrecht. Am Hofe seines Bruders, des Kaisers Otto I., zeichnete er sich durch seine Sittenreinheit aus, und obgleich noch sehr jung, wurde er in den wichtigsten Angelegenheiten zu Rate gezogen; auch übertrug ihm sein Bruder die Leitung verschiedener Klöster, namentlich die von Lorsch und Corvey. Sein Leichnam wurde nach Köln gebracht und in der Kirche des hl. Pantaleon beigesetzt.

*BRUNO, hl., Stifter des Kartäuserordens. Er war aus der altadeligen kölnischen Familie „von der harten Faust“ (Hartefaustorum) entsprossen. Wenn er, um sich in den Wissenschaften noch mehr auszubilden fast noch als Knabe nach Reims ging, so kann er unmöglich Kanonikus bei St. Kunibert gewesen sein, sondern wurde dies erst später. Auch ist der Artikel im Hauptverzeichnis dahin zu berichtigen, daß er in Reims 1057—1075 nur Domscholaster war, Kanzler aber in Köln 1075 wurde.

*BRYNOLF(Brunolf), hl., Bischof von Scara in Schweden, ein Folklunger aus Westgotland; sein Vater Algoth Stur sandte ihn zum Studium nach Paris; nach seiner Priesterweihe wurde er Kanonikus von Scara, dann Dekan von Linköping und bald darauf Bischof von Scara, wo er auch beigesetzt wurde; seine Reliquien wurden erhoben; 1416 kanonisiert.

BUCKO (Buggo), siehe Burkhard (Burghard, Burchard).

*BURKHARD VON BEINWIL, hl., Pfarrer von Beinwil bei Muri in der Schweiz, Kanton Aargau; er ist auf dem Meierhofe Langenmatt im Gebiete des Klosters Muri geboren. Besondere Züge aus seinem Leben sind nicht bekannt. 14. Jahrhundert. Seine Reliquien befinden sich in der Krypta der Kirche zu Beinwil.

*BURKHARD VON WORMS, sel., Bischof; geboren in Hessen, studierte in Koblenz. Er legte eine große Sammlung von Canones und Dekretalien an. † 1024.

*BURKHARD VON MALLERSDORF, sel., Abt OSB.

*BURKHARD VON WÜRZBURG, hl., 1. Bischof; er stammte von adeligen Eltern aus England. Nach einigen Geschichtschreibern nahm ihn der hl. Bonifacius mit nach Rom, wo ihn Papst Zacharias zum Bischof von Würzburg weihte; Mabillon, Butler u. a. sind der Meinung, daß ihn der hl. Bonifacius zum Bischof weihte. Seine Reliquien wurden 972 nach Würzburg überführt.

A. Als Bischof mit einer *Hostie* in der Hand, oder *wandelnd* von einer Kirche hinaus aufs Land.

*BURKHARD, sel., Bischof von Halberstadt.

CANUT, siehe Knut.

CAROLOMANNUS, siehe Karlmann.

CAROLUS, siehe Karl.

*CASSIANUS VON IMOLA, hl., Martyrer, Bischof von Säben in Südtirol (Seben, Seeben).

*CASSIUS [und Florentius], hl., Martyrer in Bonn a. Rhein. 29. I.

*CASTOR, hl., Priester und Einsiedler bei Carden a. d. Mosel, in Trier erzogen. Seine Reliquien befinden sich seit 837 in Koblenz.

*CELSUS, hl., Bischof von Trier. 980 fand man seine Reliquien.

*CESLAUS ODOVANTIUS, sel., OP; seine Reliquien befinden sich in Breslau.

CHAGNOALDUS (Chainoaldus, Chanoaldus, Agnoaldus, Heinold), hl., Bischof von Laon in Isle de France, ein Sohn Chagnerichs, eines Edlen von Brie, und Bruder des hl. Bischofs Faro von Meaux sowie der hl. Äbtissin Fara von Faremoutier (Ebory); er begleitete seinen Meister, den hl. Kolumban, in die Verbannung nach Bobbio in Italien; von dort kehrte er nach Luxeuil zurück und wurde mit Walbert nach Faremoutier gesandt, um dort mit der hl. Fara eine Ordensgenossenschaft zu gründen. Der Ruf seiner Heiligkeit verbreitete sich weithin, so daß es nicht verwunderlich erscheint, daß er zum Bischof von Laon erwählt wurde. Er wohnte dem Konzil von Clichy 627 bei; sein Tod erfolgte zwischen 631 und 638. 6. IX.

CHILIAN, siehe Kilian.

CHLODOALDUS, siehe Clodoaldus.

*CHLODULPHUS, hl., Bischof von Metz. Seine Reliquien wurden nach Laye in Lothringen gebracht.

*CHRISCHONA, hl., Jungfrau zu Köln; nach der Legende Gefährtin der hl. Ursula; ihren Leichnam konnte man, nach derselben Quelle, nicht

von der Stelle bringen; man legte ihn auf einen Wagen und die Pferde brachten nun denselben auf einen Berg in der ehemaligen Diözese Konstanz, woselbst über ihrem Grabe eine Kirche erbaut wurde. Siehe auch den Artikel Cunigundis in diesem Anhang. 1504 erhob Kardinal Raymund Peraudi ihre Reliquien.

*CHRISTIANUS VON PREUSSEN, sel., OCist, erster Bischof von Kulm.

*CHRISTINA BRUZO oder von Stommeln, sel., Jungfrau OP, ebenda begraben; von Stommeln wurde sie nach Nideck und von da nach Jülich übertragen.

*CHRISTINA MIRABILIS, hl., Jungfrau in Truijen (St. Trond). 1249 wurde ihr Leib erhoben.

*CHRISTINA EBNER, sel., Äbtissin (Priorin?) OP in Engental, Diözese Eichstätt.

CHRODEGANGUS, siehe Godegrandus.

*CHUNIALDUS (Cunialdus, Kunold), hl., Priester zu Salzburg. Einige halten ihn und seinen Gefährten Gisilarius für Schotten oder Iren, die Bollandisten aber für Franken, also Deutsche; auch war der hl. Chuniald nicht verheiratet. Beide kamen mit dem hl. Bischof Rupert um das Jahr 717 nach Bayern — nach Pétin Ende des 7. Jahrhunderts.

CLARUS, hl., Mönch — nach anderen Abt — zu Seligenstadt, Diözese Mainz; er lebte 30 Jahre in der Einsamkeit in der Nähe seines Klosters. † 1043. I. II.

*CLEMENS MARIA HOFBAUER, hl., Generalvikar CSsR; sein Familienname ist eigentlich Dwořak, germanisiert in Hofbauer; er war 4 Wochen Gefangener in Küstrin in der Diaspora der Bresläuer Diözese, nach seiner Verweisung aus Warschau durch Napoleon. Er ist einer der beliebtesten Heiligen der letzten Zeit. Reliquien bei St. Maria am Gestade in Wien.

P. der Stadt und Erzdiözese Wien sowie der Diözese Brünn.

*CLEMENS VON METZ, hl., Bischof; der Artikel im Hauptverzeichnis

muß dahin berichtet werden, daß der hl. Klemens nicht römischer Senator und auch nicht der Oheim des Papstes Klemens I. war.

CLEMENS: Der hl. Willibrord, der Apostel Frieslands, erhielt bei seiner Priesterweihe am 21. XI. 695 in Rom den Namen Clemens.

*CLEMENTINA, hl., Jungfrau und Martyrin aus der Gesellschaft der hl. Ursula.

*CLODOALDUS, hl., Priester zu Nogent bei Paris.

CLODULPHUS, siehe Chlodulphus.

CLOTILDIS, siehe Klothilde.

*CLOTSENDIS (Clotsinde, Clodesinde), hl., Jungfrau merovingischer Abstammung, ihr Vater war der hl. Adalbald von Douai; mit ihrer Mutter zog sie sich nach Marchiennes zurück, wo sie nach dem Tode ihrer Mutter zur Äbtissin erwählt wurde. Ihre Reliquien befinden sich zu Marchiennes.

*COELESTIS, hl., traditioneller 2. Bischof von Metz, bestattet in Maursmünster.

*COLOMANNUS VON STOCKERAU, hl., Martyrer in Stockerau bei Wien. Sein Leib wurde in einer Kapelle auf einer Au an der Donau bestattet, dann aber in die Stiftskirche von Melk in Niederösterreich übertragen.

*COLOMANNUS VON WÜRZBURG, hl., Priester, Gefährte des hl. Kilian.

COLONATUS, siehe Colomannus.

*COLUMBANUS, hl., als Gründer des Klosters Luxeuil in den Vogesen und auch weil er auf die fränkische Kirche durch seine Arbeiten am Bodensee und Zürichsee, am Rhein usw. die Kirche festigte.

CONRADUS, siehe Konrad.

*CORBINIANUS, hl. Abtbischof von Freising und Mais-Meran; sein

Taufname war Waldegis; er war zu Obermais beerdigt worden, wurde aber 769 nach Freising gebracht.

P. des Bistums *München-Freising*.

*CORDULA, hl., Jungfrau und Martyrin aus der Gesellschaft der hl. Ursula.

*CORNELIUS VON WYK, hl., einer der Martyrer von Gorkum, Laienbruder des Minoritenordens von der Observanz; er war durch keine Schlaueit des Wüterichs Lumay zum Abfall vom Glauben zu bewegen.

*CORONA, hl., Martyrin; ihre Reliquien wurden 1355 aus Italien nach Prag übertragen.

*CRESCENS, hl., Bischof und Martyrer, Schüler und Mitarbeiter des hl. Paulus. Er gilt als Gründer des Bistums Mainz und dessen erster Bischof; nach Wetzter und Welte, bzw. der Überlieferung soll er auch dort den Martertod erlitten haben. Seine Reliquien kamen nach Halle, gingen aber zur Zeit der französischen Okkupation verloren. Holweck stellt es bestimmt in Abrede, daß der erste Bischof von Mainz identisch sei mit dem Schüler des hl. Paulus gleichen Namens; er soll aber noch vor dem hl. Maternus in Köln gepredigt haben.

*CRESCENTIA HÖSS von Kaufbeuren, sel., Jungfrau OFM.

*CROTOLDUS (Rodwald, Rodewald), hl., Bischof von Worms; er wird für einen Nachfolger des hl. Rupert gehalten.

*CUNERA.

CUNIALDUS, siehe Chunialdus.

*CUNIBERTUS, hl., Bischof von Köln; er besaß im fränkischen Ostreich bedeutenden Einfluß und war besonders tätig für die Ausbreitung des Evangeliums unter den Friesen. Seine Reliquien befinden sich in der St. Klemenskirche.

*CUNIGUNDIS VON POLEN (Kinga), siehe Chunegundis und Kinga. sel., Herzogin von Polen.

*CUNIGUNDIS, hl., deutsche Kaiserin.

*CUNIGUNDIS [mit Mechtund, Wibrandis und Chrischona], hl., Jungfrau in Eichsel, Bistum Freiburg, früher Konstanz; wo sie nach ihrem Tode in Rapperswyl, Schweiz, bestattet wurde. Schütte meint, daß ihre Verbindung mit der Gesellschaft der hl. Ursula legendär sei. Siehe auch den Artikel Chrischona in diesem Anhang.

*CUNIHILD.

*CUNISSA.

*CUNO.

*CUTHBERT.

*CUTHBURGA.

*CYRILLUS, hl., Bischof von Trier; sein Leichnam wurde in der Mathiaskirche bestattet und im 14. Jahrhundert erhoben.

DADO, siehe Audoenus.

*DAGOBERT II., hl., fränkischer König; er gab der Kirche von Straßburg, welche den größten Teil ihrer Besitzungen ihm verdankte, den hl. Arbogast und den hl. Florentius zu Bischöfen. Während seines erzwungenen Aufenthaltes in Irland, hatte er eine sächsische Prinzessin namens Bathildis oder Mathildis geheiratet, die ihm einen Sohn, Siegbert, und vier Töchter gebar, von denen zwei zu den Heiligen der Kirche zählen, Irmina und Adela. Durch eine Verschwörung des blutdürstigen Hausmeiers Theoderichs, Ebrouin, unter den Austrasiern erhielt der Majordomus Grimoald Gelegenheit, Dagobert im Reviere von Noivre bei Stenay zu überfallen und zu ermorden. Sein Leib wurde anfänglich nach Rouen und um das Jahr 872 nach Stenay an der Maas gebracht.

P. von *Stenay*.

DANIEL VON MURANO, hl., Mönch OCamald; er war ein gebürtiger Deutscher und lange Zeit Kaufmann in Ungarisch-Grätz, ehe er Kamaldulenser wurde. Er schenkte sein ganzes Vermögen seinem Kloster des hl. Matthias zu Murano bei Venedig. Während er nach der

Ordensregel als Einsiedler lebte, überfielen ihn Räuber und erdrosselten ihn im Jahre 1411. Sein Leib wurde im Klosterkapitel begraben.
31. III.

DANIEL VON GRIMBERG, sel., Prior OPraem zu Grimberg in Brabant; er wurde öfters, besonders während der hl. Messe, mit Engelserscheinungen begnadigt. † um 1500. 11. XI.

*DAVID, sel., OCist, Mönch des Klosters Himmerode, Florentiner von Geburt; anfänglich in Clairvaux abgewiesen, wurde er dann doch unter die Brüder aufgenommen; er wurde später nach Himmerode gesandt, um daselbst die Cistercienser einzuführen. Seine Reliquien wurden 1904 im Seminar von Trier gefunden.

*DAVID VON AUGSBURG.

*DEGENHARD von Niederaltaich.

*DENTLIN, hl., Knabe; seine Verehrung gründet sich auf die Wunder, die an seinem Grabe geschahen.

*DEOCARUS (Gottlieb), hl., Abt von Herrieden im Bistum Eichstätt; 1316 wurde sein Grab geöffnet und es kam ein Teil seiner Reliquien nach München, ein anderer Teil in die St. Lorenzkirche zu Nürnberg.

*DEODATUS (Theodat, Diethad); er verließ aus Liebe zur Einsamkeit die Welt und zog sich zuerst in den Hagenauer Forst zurück und dann auf die Insel Novientum oder Ebersheim. Von Amtshandlungen ist nur seine Teilnahme am Provinzialkonzil von Sens im Jahre 657 zu erwähnen.

*DESIDERIUS, hl., Bischof von Rennes, nicht wie im Artikel des Hauptverzeichnisses gesagt ist, von Rhodéz oder Rouen. Auf der Rückreise von einer Pilgerfahrt zu den Gräbern der Apostel kam er über Tirol oder die Schweiz nach Ortenau in Baden, wo er einen ketzerischen Bischof durch ein Wunder vom Irrtum seiner Lehre überzeugte und das Volk zur reinen Lehre zurückführte. Auf der weiteren Heimreise brachte er eines Tages das hl. Meßopfer in St. Dizier, jetzt Ste. Croix in den Vogesen dar, und verfolgte dann mit seinem Diakon Regnifridus (Reinfried) seinen Weg weiter, als sie von Räu-

bern überfallen wurden. Reinfried starb unter ihren Händen, und Desiderius blieb halbtot liegen, gab aber auch bald seinen Geist auf. Ihre Reliquien wurden von St. Dizier nach der Abtei Murbach im Elsaß überführt.

DIEDERT, siehe Theodardus.

DIEDO, sel., Prior in Andelsbuch, Bruder des sel. Merbot, stammte von den Grafen zu Bregenz; † um 1120. 15. III.

DIEMO (Dietmar), siehe Thiemo.

*DIEMUT von Wessobrunn.

DIETBALD (Dietpold), siehe Theobald.

*DIETBURGA.

*DIETERICUS (Dietrich), sel., Bischof von Metz, Bruder des Grafen Fohner.

*DIETGER.

DIETHAD, siehe Deodatus.

DIETHARD, siehe Theodardus.

DIETHILD, siehe Thiatild.

*DIETKER, siehe Deocarus.

DIETLIND, siehe Theudelind.

*DIETMAR, siehe auch Thiemo und Thietmar.

DIETOLF, siehe Theodulf.

*DIETRAM.

*DIETRICH (Dietericus), siehe Theodoricus.

*DIETERICUS (Theodoricus, Deodericus), sel., Bischof von Metz; er stiftete 968 auf einer Insel der Mosel, nahe bei seiner bischöflichen Residenz, die Abtei St. Vincent, weil er eine Reliquie des hl. Vin-

centius von seiner Italienreise mitgebracht hatte; bevor er Bischof wurde, war er Erzdiakon in Trier.

DIGMUD und ALMUD, die beiden ersten Äbtissinnen der ehemaligen Kanonissenabtei Wetter in Hessen, wurden vor der Philippschen Reformation als Heilige verehrt und standen im Abteisiegel zu beiden Seiten der Muttergottes, mit dem Heiligenschein geziert. Ihr altfränkischer Grabstein (am Kopfende breiter) mit undatiertem Distichon ist noch im Marienmünster zu Wetter erhalten. Viele Mädchen sind nach Almud (Amlud, Emelud, Illudt) genannt.

Lit. Dr. Schäfer.

*DIGNA VON AUGSBURG.

*DIONYSIUS VON AUGSBURG, hl., Bischof.

*DIONYSIUS VON RICKEL, der Karthäuser, sel.; er stammt aus dem altadeligen Geschlechte der von Leuwis oder Leewis, weshalb er auch unter dem Namen Dionysius von Leuwis vorkommt. Mit 18 Jahren suchte er Aufnahme in der Karthause Zeelem bei Diest, dann in der zu Roermond zu finden, wurde aber mangels des vorgeschriebenen Alters abgewiesen und ging nach Köln, um Philosophie und Theologie zu studieren, erlangte den Doktorgrad und trat mit 21 Jahren in die Karthause von Roermond ein. Man gab ihm den Titel Doctor ecstaticus, wegen der häufigen Verzückungen, in die er im steten Umgange mit Gott geriet. Als Begleiter des päpstlichen Legaten, Kardinals Nicolaus von Cues (nicht Custa, wie im Hauptartikel gedruckt steht), wandte er sein Augenmerk hauptsächlich auf die Reform der Klöster seines Ordens. Ebenso freimütig als scharf trat er gegen den unwürdigen und kriegslustigen Bischof von Lüttich auf. Zwischen dem Herzog Arnold von Geldern und seinem Sohne Adolf, der schon die Waffen gegen seinen Vater ergriffen hatte, stiftete er Frieden. Die Karthause der hl. Sofia bei Herzogenbusch hat er gegründet, deren Prior er war, kehrte aber gegen Ende seines Lebens nach Roermond zurück, wo er auch starb.

*DISIBODUS (Disso), hl., ein Zeitgenosse des hl. Meinrich. Auf dem Disibodenberg in der Rheinpfalz erinnern die Klosterruinen noch an ihn als den ersten Verkünder des Evangeliums in jener Gegend.

*DODA.

*DODO von Hasch, sel., Mönch OPraem.

DOMINIKA KLARA MOES, Dominikanerin, geboren zu Bons in Luxemburg, stiftete ein Dominikanerinnenkloster zu Luxemburg und starb ebenda im Jahre 1895. Seligsprechungsprozeß ist im Gange.

Lit. Kempf.

*DOMITIAN (Tuitian), sel., Herzog von Kärnten, Gemahl der sel. Maria, einer Tochter des Grafen von Meran. Er machte sich um die Aufnahme des Christentums in jenen Gegenden, wo es wieder zu verschwinden drohte, sehr verdient. Er führte viele Kriege mit den Slawen und soll in der Gegend von Millstatt in Kärnten am Millstättersee, zwischen Drau und Lieser, 1000 Götzenbilder (mille statuas) angetroffen und zertrümmert haben, woher dem Orte auch der Namen Millstatt beigelegt worden (Legende). Er lebte wahrscheinlich Ende des 8. und am Anfange des 9. Jahrhunderts. Sein Leib wurde mit dem seiner Gemahlin und eines sel. Knaben, dessen Name nicht genannt ist, im 11., 12., 13. und 14. Jahrhundert übertragen. 5. II.

*DOROTHEA VON MONTAU.

*DROGO, hl., Klausner im Hennegau. In der Kirche zu Seburg werden seine Reliquien aufbewahrt.

P. der Schäfer und Hirten.

DRUTHMARUS (Dietmar, Druchmar, Druotmar, Throtmar, Trudmar), hl., Abt OSB von Corvey in Westfalen, anfänglich Mönch zu Lorsch; er wurde durch den hl. Meinwerk, Bischof von Paderborn, als Nachfolger des wegen Untauglichkeit abgesetzten Abtes Walo nach Corvey gerufen. Er hob das Kloster in geistiger und materieller Beziehung und erwarb demselben die ihm entzogene Besetzung Godelheim wieder. † 1046. Seine Reliquien wurden 1100 und 1662 erhoben. 13. VIII.

*EADBERT.

*EADBURGA.

*EANSWIDA.

*EATHA.

*EBBA.

*EBBO.

*EBERGISIL.

*EBERHARD I. VON SALZBURG (Ebert), hl., 19. Erzbischof von Salzburg, OSB. Sein Amt als Erzbischof begann er mit der Schlichtung eines Streites zwischen dem Domkapitel und den Klöstern Högelwerd und St. Peter. Er hielt 2 Synoden, zu Salzburg und Regensburg. Im hohen Greisenalter begab er sich noch zu dem Markgrafen Ottokar V. von Steiermark, um ihn und den Schloßhauptmann von Leibnitz zu versöhnen. Er wurde in der Domkirche zu Salzburg beigesetzt.

*EBERHARD VON TUNTENHAUSEN (Erhard), hl., Hirt in Tuntenhäusen bei Freising.

*EBERHARD VON GEORGENBERG.

*EBERHARD III. VON NELLENBURG (Graf des Zürich-Gaues), OSB; seine Eltern waren Graf Eppo und dessen Gemahlin Hedwig, eine Tochter des ungarischen Königs Stephan, mütterlicherseits verwandt mit dem hl. Kaiser Heinrich II. Seine Gemahlin Ida stammte aus dem Geschlecht der Herzöge von Schwaben, mit der er 6 Söhne zeugte. Mit 50 Jahren trat er ins Kloster zu Schaffhausen (nicht in Compostella, wie der Artikel im Hauptverzeichnis besagt; nach Compostella hatte er nur eine Wallfahrt mit seiner Gemahlin unternommen) Seine letzte Ruhestätte fand er im Kloster zu Schaffhausen, wurde dann aber in der Pfarrkirche beigesetzt.

*EBERHARD VON CLEVE, Stifter und Abt des Klosters Aldenberg.

*EBERHARD VON WOLFEGG, hl., Propst OPraem des Klosters Marchtal an der oberen Donau. 1204 wurde sein Leib unversehrt aufgefunden; 1660 fand eine abermalige Erhebung statt.

EBERHARD, sel., OPraem, erster Abt von Berne in Holland, ausgezeichnet durch Demut und Liebe zur Armut. 14. IX.

EBERHARD, siehe auch Everhard.

*EBERHARD VON EINSIEDELN, hl., Abt OSB; er verließ Straßburg und zog 934 zur Meinradszelle, wo seit 906 eine fromme Genossenschaft bestand. Unter seinen Schülern waren die berühmtesten Thietland, der Bruder des alemannischen Herzogs Burkard, und Gregorius, die auch seine Nachfolger in der Abtwürde waren. All sein Vermögen verwendete er zum Bau des Klosters, das später den Namen Maria Einsiedeln erhielt. Sein Vetter Hermann, Herzog von Alemannien, schenkte dem Kloster eine große Strecke Landes. Der hl. Ulrich, Bischof von Augsburg, war sein vertrauter Freund. 1720 wurden seine Reliquien aufgefunden.

EBERHARD VON BREISACH, hl., Abt des Klosters Breisach (?) in Baden; er zeichnete sich besonders durch Reinheit des Lebens und durch Eifer in Betrachtung und Gebet aus. † um 1158. 12. VIII.

EBERTRAM, siehe Bertrann.

*EBERULF (Ebrulf).

*ECKENBERT.

*EDELBURGA, hl., Jungfrau und Äbtissin; im Kloster Faremoutier nahm sie den Schleier, und nach dem Tode der Äbtissin Fara wurde sie deren Nachfolgerin. Nach mehreren Jahren fand man ihren Leib noch unverwest.

*EDELTRAUD (Edeltrud), siehe Etheldreda und Ediltrudis.

*EDGAR, siehe Othgerus.

*EDIGNA, hl., Jungfrau und Einsiedlerin in Puch in Bayern; sie verließ ihr Vaterland Frankreich und kam, in dürftige Kleider gehüllt, in die Nähe von Fürstenfeldbruck, nach Puch, wo sie ihr Leben in Gebet, Fasten und Wachen zubrachte. Ihre sterbliche Hülle ruht in der Kirche von Puch.

*EDILBERTH.

*EDILTRUD.

*EDITHA (Otgund, Edgith, Eeadgith), hl., Jungfrau, Äbtissin von Wilton; ihr Leib wurde durch den hl. Dunstan erhoben.

*EDMUND CAMPION (Otmund), sel., Martyrer SJ; er machte in Prag sein Noviziat und wurde da auch zum Priester geweiht.

*EDUARD.

*EDWIN, hl., König von Northumberland; sein Leib wurde zu Whitby begraben, sein Haupt kam indessen in die Kirche zu York.

*EELKO VON FRIESLAND, Abt, OPraem des Klosters Lidlom.

EGBERT VON SCHWARZBACH, sel., Abt OSB des fränkischen Klosters Schwarzbach; † 1075. 26. VIII.

*EGBERT VON ESPAIN (Aibert, Aybertus), hl., Mönch und Eremit, der Sohn eines Soldaten; Egbert trat ins Kloster Crespin im Hennegau ein, in dem er zum Propste ernannt wurde, nachdem er vorher das Amt des Kellermeisters innegehabt hatte. Nach 20 Jahren begab er sich in die Einöde. Sein Leib wurde nach Crespin gebracht.

EGERICH VON ST. GHISLAIN, hl., Abt von Saint-Ghislain (Monasterium Ursidungensi) im Hennegau, ein Freund des hl. Bernhard; † 1161. 30. VIII.

EGERICH VON BELMONT (Achericus), hl., Abt OSB in Belmont in den Vogesen; er war von sehr vornehmer Familie, verließ aber die Welt und lebte mit dem Einsiedler Blidulf im Tale de Lièvre, nach dessen Tode sein Schüler, der hl. Wilhelm, die Leitung der Genossenschaft innehatte. Dem hl. Wilhelm folgte Egerich in der Leitung, unter dem die Mitgliederzahl so anwuchs, daß eine Vergrößerung des Klosters erforderlich wurde. Das Kloster von Belmont erhielt seinen Namen, wurde später Priorat und war von der Abtei Moyennoutier, Diözese Toul, abhängig. 9. Jahrhundert. 3. XI.

EGIL, sel., 16. Abt OSB von Flavigny; er hat das Ordenskleid zu Prüm, Diözese Trier, genommen; 860 wurde er durch Karl den Kahlen berufen, die Abtei Flavigny, Diözese Dijon, wiederherzustellen; er gründete auch die Abtei Corbigny, Yonne. † 871; nach einigen wäre er 866 Erzbischof von Sens geworden. 28. VI.

EGILULF, siehe Eilulf.

EGINBERTA, siehe Einbetta.

*EGINO (Egon), hl., Abt OSB von St. Ulrich und Afra zu Augsburg; er wurde in seiner Klosterkirche zur Ruhe bestattet.

*EGWIN.

EHRENTAUD (Ehrentrud), siehe Erentrudis.

EICHARD, siehe *Aichardús, hl., Abt OSB von Jumièges in der Normandie, der Sohn Anschars, eines der ersten Hofbeamten des Königs Chlotar II., und dessen Gattin Ermina; Jumièges zählte unter Eichard 900 Mönche. Holweck bezeichnet ihn als Mönch von St. Jouin (Poitou) und Baudot nennt die Abtei Saint-Hilaire als die Klosterschule, an der er seine Studien machte. Seine Reliquien befinden sich zu Hapres bei Cambrai.

EIGIL, sel., Abt OSB von Fulda; er ließ sich schon bei Lebzeiten sein Grab zubereiten und heftete selbst die Grabschrift darüber. † 822.
6. VIII.

EILBERTUS, sel., Graf von Prizier und Stifter des Klosters Vaussoire in Belgien; † 953 zu Fleruco, wurde aber nach Vaussoire gebracht.
28. III.

EILULF, siehe Agilolfus.

*EINBETTA, hl., [mit Vorbetta und Vilbetta], Jungfrau zur Gesellschaft der hl. Ursula gehörig. Ein Teil ihrer Reliquien kam in die Kirche der hl. Aurelia, der andere in die Kirche des hl. Petrus; 1646 erhoben.

EINHILD (Enhild), hl., Äbtissin von Niedermünster oder Niederhohenburg im Elsaß, Nichte der hl. Odilia und Nachfolgerin der hl. Gundelinde. Mitte des 8. Jahrhunderts. Ihre Reliquien befinden sich teils in Einsiedeln in der Schweiz, teils in Molsheim im Elsaß. 16. IX.

*ELENDE HEILIGE zu Etting und Grießstetten.

*ELFLEDA.

*ELGIVA.

41*

- *ELISABETH VON SCHÖNAU, hl., OSB Meisterin des Klosters Schönau, Freundin der hl. Hildegard; sie verfaßte auf Grund zahlreicher Gesichte drei Bände Visiones, die von ihrem Bruder, Abt Egbert, überarbeitet wurden. Was sie Unzuverlässiges über die hl. Ursula und ihre 11 000 Jungfrauen schrieb, hatte viel Einfluß auf die Bildung dieser Legende.
- *ELISABETH VON UNGARN.
- *ELISABETH VON THÜRINGEN, hl. Schon vom Tode des Landgrafen Hermann, also von ihrem 9. Lebensjahre ab, hatte sie viel zu leiden; als sie 13 Jahre alt war, fand 1220 ihre Trauung mit dem 20jährigen Landgrafen Ludwig auf der Wartburg statt. Die Legende erzählt von ihr, daß sie gebückt unter einer Last von Brot, Fleisch, Eiern und anderen Speisen einherging, als ihr der Landgraf begegnete und erschrocken fragte, was sie denn unter dem Mantel trage; bestürzt drückte sie denselben an ihre Brust, und als ihn ihr Gemahl entfernte, boten sich seinen erstaunten Blicken nur die herrlichsten Rosen, was ihn um so mehr überraschte, als die Zeit der Rosen längst vorbei war. Auch heute noch sieht man Rosen in großer Zahl um ihre Kirche zu Marburg und auf der Wartburg selbst. Zu der Zeit, als sie als Fürstin auf der Wartburg weilte, lebte in Italien der hl. Franziskus von Assisi und hatte bereits seinen Orden gestiftet; seine Ordensbrüder siedelten sich bald auch in Deutschland an. Durch sie erfuhr Elisabeth die Existenz des III. Ordens, in den sie sich mit Genehmigung ihres Gemahls aufnehmen ließ. Der päpstliche Kommissar für Deutschland, Konrad von Marburg, leitete streng ihr Seelenleben und wurde ihr Beichtvater. 1226 nahm nach herzzerreißendem Abschiede von seiner Gemahlin Landgraf Ludwig teil am Kreuzzuge, auf dem er starb. 1236 wurde ihr Leib erhoben. Zur Reformationszeit wurden ihre Reliquien vom Landgrafen Philipp von Hessen aus ihrer Ruhestätte gerissen, mußten aber den Deutschherren wieder übergeben werden. 1854 fand man in Marburg nur wenige übriggebliebene Gebeine.
- *ELISABETH ACHLER (Achter) VON REUTE, sel., auch Bona oder die Gute Beth genannt. Über ihrem Grabe zu Reute wurde eine Kirche gebaut; 1767 erfolgte die Weihe des Bethaltars, in welchem ihr Leib eingeschlossen ruht.
- *ELLINGER, sel., Abt OSB von Tegernsee, Reformator des Klosters Benediktbeuren. 1218 und 1256 wurden seine Reliquien erhoben.

ELMAR (Elmerius ,Ermelius), hl., Bischof des 7. oder 8. Jahrhunderts; er wird vorzüglich in der Kollegiatkirche Melhan (Mohaing) bei Marienburg, Provinz Namur, Diözese Lüttich, verehrt. 25. VIII.

*ELPHEG.

EMBERT (Ablebert, Imbert), hl., Bischof von Arras und Cambrai, Sohn des Grafen Witger und der hl. Amalberga, geboren zu Ham in Brabant; er hatte 4 Schwestern, Reinildis, Pharaildis, Ermentrud und Gudula, von denen 3 im Rufe der Heiligkeit starben; er starb im Anfange des 8. Jahrhunderts auf einer Visitationsreise. Sein Leib wurde nach Maubeuge gebracht. 15. I.

EMICHO, sel., OSB, Abt von Mallersdorf in Niederbayern 1143—57.
Lit. Kniel.

EMILIE SCHNEIDER, aus der Genossenschaft der Töchter vom hl. Kreuz, geboren zu Haaren bei Aachen. † 1851 zu Düsseldorf. Die Seligsprechung ist im Gange.
Lit. Kempf.

EMMA, siehe Hemma.

*EMMERAM, hl., Bischof zu Poitiers in der ehemaligen Landschaft Poitou in Aquitanien; er soll auf einer Missionsreise nach dem Osten in Regensburg zurückgehalten worden sein und da drei Jahre gewirkt haben. Er hatte beabsichtigt, den Avaren in Pannonien das Evangelium zu predigen; er wurde zu Aschheim beerdigt, sein Leib wurde aber bald nach Regensburg übertragen; 1894 wurden seine Gebeine erhoben. Seine Ruhestätte befindet sich daselbst im Benediktinerstift St. Emmeram.

*EMMERICH (Emerich, Emmo), hl., Sohn der sel. Gisela.

EMWALD, siehe Ubald.

ENGELBERT, siehe Angilbertus; Abt OSB, Schwiegersohn Kaiser Karls des Großen, bevor er Priester wurde, vertrauter Ratgeber desselben; er stammte aus fränkischem Geschlechte. Bollandus ist der Meinung, daß seine Heirat mit Bertha, Tochter Karls d. Gr., sich geschichtlich nicht beweisen lasse.

*ENGELBERT VON KÖLN, hl., Erzbischof. Sein Leib ruht in der Kirche St. Peter zu Köln.

*ENGELBERT KOLLAND.

*ENGELMAR, sel., Eremit bei Passau. Sein Leib kam 1125 nach Windberg bei Passau und 1130 nach Engelmar.

*ENGELMUND, hl., OSB, Gehilfe des hl. Willibrord; seine Reliquien kamen nach Utrecht.

ENGELRAM (Angilram), sel., Primicerius des Domkapitels in Metz, dann Mönch im Kloster zu Gorze in Lothringen; Schütte führt ihn als Bischof von Metz und Erzkaplan Karls d. Gr. 9. IX.

*ENHILD, siehe Eimhildis, eine Nichte der hl. Odilia; ihre Reliquien befinden sich zum Teil in Einsiedeln.

*EOBAN, hl., Bischof und Martyrer, Mitarbeiter des hl. Bonifacius; sein Leib wurde zuerst zu Utrecht begraben, kam dann aber nach Erfurt.

EPPO (Ebbo, Hippo, Ibbo), hl., Priester und Martyrer; er wurde mit dem hl. Wendenfürsten Gottschalk am Altare stehend von den Heiden 1066 in der Stadt Lentzen in der Mark Brandenburg von Dolchen durchbohrt. 7. VI.

EPPO, sel., Abt von Mallersdorf, vorher Mönch in St. Michael in Bamberg; 1122—1143. 27. VI.
Lit. Buchner.

EREMBERT.

ERENFRIED (Ezzo).

*ERENTRUD (Ehrentraud, Arntrud), hl., aus fränkischem Geschlecht; ihre Gebeine befinden sich im Kloster auf dem Nonnberge (Salzburg).

*ERHARD, siehe Erardus, hl., Bischof von Regensburg, wahrscheinlich ein leiblicher Bruder des Bischofs Hildulf von Trier; er baute 14 Klöster in Bayern; erhielt seine Grabstätte im Nonnenkloster Niedermünster in Regensburg.

ERKENBERT, siehe Herumbert.

*ERKENBODO.

*ERKENWALD.

ERLWIN (Erluinus), sel., 1. Abt des Klosters Gembloux, Bistum Lüttich, das sein Freund, der fromme Edelmann Guibert, gegründet hatte. Der Graf Rainer von Hennegau vertraute ihm auch die Leitung der Klöster Soignies und Lobbes an; die Mönche von Lobbes erkannten Erlwin nur ungern an, und drei von ihnen verschworen sich sogar gegen ihn, blendeten ihn und sandten ihn so nach Gembloux zurück, wo er noch 28 Jahre wirkte; † 986. 10. VIII.

*ERMENBURGIS.

*ERMENFRIED.

*ERMENHILDA.

*ERMIN, hl., Bischof und Abt OSB von Lobbes (Laubiicum) im Hennegau.

*ERMINOLD, hl., OSB Abt von Prüfening, Bistum Regensburg. Seine Überreste wurden in der Klosterkirche ebenda beigesetzt.

*ERMLIND, siehe Ermelindis, hl., Jungfrau und Einsiedlerin zu Meldaert in Brabant, wo sich auch ihr Grab befindet.

*ERNST VON ZWIEFALTEN, sel., OSB, Abt. Sein Leib wurde durch den armenischen Priester Marsilius von den Sarazenen losgekauft.

*ERNST VON PRAG, sel., Erzbischof, siehe Arnestus.

*ERNST VON NERESHEIM, hl., Abt.

*ERPHO (Erp, Erpo, Erfo), hl., Bischof von Münster.

*ESSO.

*ETHBIN.

*ETHELBERT.

ETHELDREDA, hl., Königin von Northumbrien. 695 wurde ihr Leichnam durch ihre Schwester, die Äbtissin Sexburga, erhoben und noch unversehrt gefunden.

*ETHELWOLD.

*ETTO.

*EUCHARIUS, hl., 1. Bischof von Trier.

*EUGENIA, hl., Äbtissin von Hohenburg.

EUPHEMIA DOMICILLA (Domitilla), Jungfrau, sel., OSD, Tochter des Herzogs von Ratibor, Nonne ebenda; nach Baronius stammte sie von den Königen von Polen ab. † 1359. 17. I.

Lit. Buchner — JS.

EUPHEMIA, sel., Jungfrau, Äbtissin, Tochter des Grafen Berthold von Andechs und seiner Gemahlin Sophia, Schwester der sel. Mechtild von Dießen. Sie trat in das Kloster Altomünster im Kreise Oberbayern ein und wurde wegen ihrer Verdienste zur Äbtissin erwählt. † 1180. Ihre Ruhestätte fand sie in der Familiengruft zu Dießen neben ihrer Schwester Mechtild. 27. VI.

*EUPHROSYNE VON BASEL.

*EUSEBIA, hl., Äbtissin von Marchiennes; erzogen wurde sie im Kloster Hamai in den Niederlanden von der Großmutter Adalbalds, der hl. Gertrud. Ihr Leib kam später nach Marchiennes; ihre Reliquien wurden 691 und 1138 erhoben und gingen 1830 in Paris verloren.

*EUSTASIUS, hl., Abt von Luxeuil, entstammte einer adeligen Familie in Burgund. Sein Leib ruhte bis zur französischen Revolution im Kloster Vergaville in Lothringen.

EUSTREBERGE (Eustreberta), siehe Austreberta.

*EVA, sel., Reklusin an der Martinskirche zu Lüttich.

*EVERGISLUS (Evergistus), hl., 5. Bischof von Köln von 399—418. Sein Leichnam wurde in der Cäcilienkirche zu Köln beigesetzt, wohin er 960 von Tongern gebracht worden war.

EVERHARD SALERNITANUS (Eberhard), sel., Abt, OCist, aus dem Geschlechte der Grafen von Rhordorff; er stand nach den Bollandisten seinem Kloster (Monasterium Salernitanum) 51 Jahre vor; wo dieses Kloster war, läßt sich nicht sagen; vielleicht ist es Salurn in Tirol, zwischen Trient und Bozen, jedenfalls aber nicht Salerno in Neapel. 14. IV.

EVERMAR, hl., Martyrer, ein geborener Friese; auf einer Pilgerfahrt zu den Gräbern verschiedener Heiliger wurde er zu Rousson in der Nähe von Maastricht von dem Räuber Hacco um 700 ermordet. 919 wurden seine Reliquien erhoben. Im 11. Jahrhundert wurde ihm eine eigene Kirche gebaut. 1. V.

*EVERMOD, hl., OPraem, Bischof von Ratzeburg; er war der 2. Bischof von Ratzeburg, der erste hieß Aristus. Evermod verpflanzte auch seinen Orden nach Ratzeburg; durch 350 Jahre wurden auch die bischöflichen und Domherren-Stellen mit Prämonstratensern besetzt.

*EWALD, zwei hl. Brüder gleichen Namens; ihre Reliquien wurden in die Kirche des hl. Cunibert zu Köln gebracht, ihre Häupter gingen aber 1534 in den Wiedertäuferunruhen zu Münster verloren.

*FAMIAN (Beiname für Wardo, latinisiert Guardus oder Quardus), hl., OCist, Sohn Godschalks und seiner Frau Giumera, geboren zu Köln. Der Artikel im Hauptverzeichnis ist dahin richtigzustellen, daß Famian mit 25 Jahren Einsiedler zu St. Placidus am Ufer des Minho in Spanien wurde und dann erst in den Cistercienserorden eintrat; es ist falsch, daß er 25 Jahre Einsiedler zu St. Placidus gewesen sei. Des Heiligen Leib fand man vor 100 Jahren noch unversehrt.

*FARA.

*FARAHILDIS.

*FARO.

*FELIX I. VON METZ, hl., Bischof, Nachfolger des hl. Cälestius; er

hatte den hl. Patiens zum Nachfolger und war ein Schüler des hl. Clemens, des 3. Bischofs von Metz; seine Reliquien sollen von Kaiser Heinrich nach Sachsen gebracht worden sein.

*FELIX II. VON TRIER, hl., 32. Bischof, als solcher 398 oder 399 zurückgetreten.

*FELIX UND REGULA, hl., Martyrer in Zürich, wo ihnen die Großmünster- und Fraumünsterkirche, solange sie katholische Pfarrkirchen waren, geweiht waren; auch die Pfarre St. Petrus und Paulus in Zürich III war ihnen früher geweiht. Felix und Regula waren adelige Geschwister aus Ägypten, die nach der Legende von der Thebaischen Legion im Augenblick deren Martyriums entflohen und fast die ganze Schweiz durchquerten, um der Wut des römischen Kaisers Maximian zu entgehen. Bis zur Reformation war ihr Fest ein gebotener Feiertag für Stadt und Kanton Zürich. Ihr Bild ist auch ins Staatssiegel von Zürich aufgenommen. Im 16. Jahrhundert wurden die Reliquien dieser Heiligen von Zwinglianern ins Wasser geworfen; ein Teil der Reliquien befand sich in der Fraumünsterkirche; ihre Häupter kamen 1526 nach Andermatt und einige andere Reliquien 1734 ins Kloster Rheinau.

*FERRUTIUS, hl.; er diente zuerst in den kaiserlichen Heeren, die zu Mainz überwinternten, widmete sich dann aber ausschließlich dem Dienste Jesu. 3. Jahrhundert. Erzbischof Lullus ließ die Gebeine in das Kloster Bleidenstadt übertragen.

*FIBITIUS.

*FIDELIS VON SIGMARINGEN, hl., Martyrer, OCap., Guardian in Rheinfelden, Freiburg i. Breisgau und Feldkirch, bevor er nach Graubünden entsendet wurde. Sein Vater war der Schultheiß Johann Roy im Städtchen Sigmaringen und seine Mutter hieß Genovefa Rosenberger; er selbst erhielt in der hl. Taufe den Namen Markus. Sein Leib ruht in Feldkirch, sein Haupt aber befindet sich in der Domkirche zu Chur.

FILIBERT, hl., OSB (Philibert, wie einige schreiben, ist falsch, da der Name nicht griechischen Ursprungs ist, sondern fränkischen [altgallischen], also deutschen), Sohn Filibalds, des späteren Bischofs

von Vic-Jour, vordem in Diensten des Königs Dagobert. Filibert kam an den Hof Chlotars II., wo er den hl. Audoënus kennenlernte. Mit 20 Jahren nahm er das Ordenskleid im Kloster Resbach (Rebais), dessen Abt er wurde, zog sich aber später nach Neustrien zurück, wo er von König Chlodoväus und seiner Gemahlin Bathildis ein Stück Land, Jumièges (Diözese Rouen) genannt, erhielt, wo er 654 ein Kloster erbaute, das in verhältnismäßig kurzer Zeit 900 Mönche zählte. Nicht weit davon baute er auch das Frauenkloster Pavilly, dessen erste Äbtissin die hl. Austreberta war. 674 mußte er an den königlichen Hof reisen, bei welcher Gelegenheit er den Mut bewies, dem Majordomus Ebroin seine Ungerechtigkeiten vorzuhalten. Später gründete er noch das Kloster Hermoutier und noch später auch Nermoutier (Noirmoutier), dessen Leitung er dem hl. Richard übertrug; er selbst begab sich nach Hermoutier, wo er 684 starb. Seine Reliquien befinden sich zu Tournus bei Macon. 20. VIII.

- *FINDAN (Fintan), hl., OSB; er war aus edlem Geschlechte in der Provinz Leinster in Irland; von Rom nahm er seinen Rückweg über die rhätischen Alpen, hielt sich einige Zeit im Kloster Pfäfers in der Schweiz auf und kam dann nach Rheinau bei Schaffhausen. 1446 wurden seine Reliquien erhoben.
- *FIRMIN, hl., 11. Bischof von Metz, Nachfolger des hl. Adelpus.
- *FLOREBERT VON GENT, hl., Abt des Klosters St. Peter auf dem Blandinienberge zu Gent; er war es, der den hl. Bavo in seine Gemeinde aufnahm. 1049 wurden seine Reliquien auf dem Blandinienberge erhoben.
- *FLOREBERT VON LÜTTICH, hl., Bischof.
- *FLORENTIUS, Bischof von Trier.
- *FLORENTIUS, hl., 20. Bischof von Straßburg; ein Ire von Geburt, aus einer der angesehensten und mächtigsten Familien des Landes. Er benützte die Heimkehr des Königs Dagobert und reiste mit ihm ins Elsaß, floh aber die Gunst des Königs und wählte seinen Aufenthalt in einem kleinen Tale am Fuße des Ringelberges, 3 Stunden von Molsheim entfernt; der König schenkte ihm eine nicht unbeträchtliche Strecke Landes, wo er das Kloster Haslach erbaute. Er wurde der

Nachfolger des Bischofs Arbogast von Straßburg. Sein Leichnam wurde zuerst zu St. Thomas beigesetzt, dann kam er nach Haslach. Karl IV. erhielt den rechten Arm, den er der Hauptkirche zu Prag schenkte; die Hälfte des linken Armes kam vermutlich nach Lille in die dortige alte Jesuitenkirche.

*FLORIAN, hl., Martyrer von Lorch; nach Butler wurde er in Zeiselmauer in Niederösterreich geboren und erzogen. Es ist nicht sicher, ob Florian in die Enns gestürzt wurde, wie meist angenommen wird, oder in die Ipf; jedenfalls liegt das Stift St. Florian an der Ipf und soll an der Stelle erbaut worden sein, an der der hl. Florian ertränkt wurde. Seine Reliquien kamen nach Rom zu St. Stephan und Laurentius und nur einige Gebeine kamen nach Krakau.

*FLORINUS, hl., Pfarrer im Engadin, geboren im Vinschgau. Seine Reliquien wurden nach Chur und Regensburg gebracht, aber 1501 wieder nach Remüs zurückgebracht.

FOLKRAD, siehe Fulrad.

*FOLKWARD, sächsischer Graf.

FOLKWIN (Folcuin, Folquin, Fulconius), hl., aus dem Karolingerhause, Sohn des Hieronymus, eines Bruders des Königs Pippin. Er war Bischof von Thérouanne und Nachfolger des hl. Erkembodo; † zu Ecklesbeck ca. 855. Sein Leib wurde in die Abtei St. Bertin (Sithiu) gebracht. 14. XII.

*FRAMBALD, hl.; ob er Abt war, darf angezweifelt werden, da er als Klausner lebte, wenn er auch Schüler um sich hatte, die er leitete. Seine Reliquien kamen später nach Senlis, Département Oise, und wurden in der Stiftskirche aufbewahrt.

P. von Ivry, Diözese Paris.

*FRAMECHILD (Franchild), sel., aus königlich deutschem Geblüte; † 685 zu Marconne im Artois. Der größte Teil der Reliquien befindet sich im Kloster Montreuil.

*FRANCA.

*FRANCUS.

*FRIDESWIDA.

*FRANK und Franko, der deutsche Name für Franz (Franziskus).

FRANZ VON ROWY (Franciscus), hl., Minorit der Observanz, Martyrer von Gorkum, aus Brüssel; er war kaum ausgeweiht, als er schon die Palme des Martyriums empfing. † 1572. 9. VII.

FRANZ XAVER SEELOS, CSsR, aus Füssen im Allgäu, † 1867 zu Neu-Orléans. Der Seligsprechungsprozeß ist eingeleitet.
Lit. Kempf.

FRANZISKA SCHERVIER aus Aachen, Stifterin der Genossenschaft der Armen Schwestern vom hl. Franziskus; † 1876 zu Aachen; ihre Seligsprechung ist bereits eingeleitet.
Lit. Kempf.

*FRANZISKA.

*FRIEDRICH VON HIRSAU (Fredericus, Fridericus), sel., Abt von Hirsau, stammt aus einer altadeligen Familie Schwabens. Er ward in der Kirche St. Michael in Ebersberg in Bayern beigesetzt.

*FRIEDRICH VON HALLUM (Fredericus), sel., Pfarrer in Hallum, Friesland; er studierte in Münster und war 13 Jahre Abt des Prämonstratenserklosters Mariengarten. Sein Leib wurde nach Bonne-Espérance, Diözese Cambrai, übertragen.

*FRIEDRICH VON UTRECHT (Fredericus), hl., Bischof von Utrecht, aus hoher Familie unter den Friesen; er soll ein Enkel Radbots gewesen sein. Er wurde in der Kirche zu unserem Erlöser in Utrecht (Oude-Münster) begraben.

*FRIEDRICH VON MAASTRICHT.

*FRIEDRICH VON REGENSBURG (Fridericus), sel., OESA, Laienbruder zu Regensburg; er wurde als Holzfäller und Zimmermann verwendet.

*FRIEDRICH VON LÜTTICH.

- *FRIDOLIN, hl., Abt von Säckingen. Seine Reliquien wurden lange unversehrt erhalten; die letzte Eröffnung seines Sarges geschah im Jahre 1637.
- *FROWIN, sel., Abt von Engelberg.
- *FULBERT.
- *FULCO.
- *FULCRAM.
- *FULRAD (Folkrad), hl., OSB, Abt; geboren im Elsaß, seine Eltern waren die Edlen Riculf und Ermengarda; nach alten Denkmalen war er Rat des Königs Pippin, dessen Palastkaplan, Erzpriester der Königreiche Austrasien, Neustrien und Burgund, Erzkaplan und Großalmosenier von Frankreich, welches Amt er auch noch unter Karlmann und Karl dem Großen innehatte. 749 reiste er mit dem Bischof Burchard von Würzburg nach Rom; er führte auch den Titel eines Abtes der von ihm erbauten Klöster Leberau, St. Hippolyt, sowie über das Priorat Salona im Bistum Metz. Als 753 Papst Stephan nach Frankreich kam, zog Abt Fulrad ihm entgegen, begleitete ihn zum Könige und nach Rom zurück, nachdem die Krönungsfeierlichkeiten vorüber waren. 755 half er den Langobardenkönig Aistulph demütigen. Er erhielt seine Ruhestätte in der Kirche von Saint-Denis wurde aber später in das Kloster Leberau übertragen.
- *GALLUS, hl., Abt von St. Gallen. (Holweck bestreitet, daß er Abt war, wahrscheinlich weil er die Abtwürde von Luxeuil abgelehnt hat; es unterliegt aber keinem Zweifel, daß er seine Schüler leitete.) Seine Zelle wurde die Wiege des um Religion und Kultur so hochverdienten Klosters St. Gallen. Über seinem Grabe baute man eine Kirche zu seinen Ehren.
- GALTERIUS, siehe Walter.
- *GAMELBERT, hl., Priester in Michaelsbuch in Niederbayern. Er liegt unter dem Hochaltar ebenda begraben.
- GANGOLF, siehe Gengulphus.

*GAREMBERT.

GAUBALD (Garibald, Gaibald, Galbald, Goibalch, Gowibold, Herbalt), sel., 1. Bischof von Regensburg, ein Schüler des hl. Bonifacius, der ihm auch 731 die Bischofsweihe gab; in seine Zeit fällt die feierliche Übertragung der Gebeine des hl. Emmeram von Aschheim nach Regensburg; † 761. 8. I.

*GAUFRIED.

*GAUGERICH (Gaugericus), hl., Bischof von Arras und Cambrai, vorher Diakon von Trier; er ist auch in der Diözese Trier geboren und wurde in der Basilika des hl. Medardus (St. Géry) bestattet.

GEBERT, siehe Gebhard.

*GEBHARD VON SALZBURG, hl., Erzbischof. Er wurde zu Admont bestattet.

*GEBHARD VON KONSTANZ, hl., Bischof, Gevatter des Kaisers Otto II. Er wurde im Kloster Petershausen beigesetzt.

GEBIZO (Ebizo), sel., Mönch OSB auf Monte Cassino, aus Köln; er lebte unter dem Abte Desiderius, dem nachmaligen Papste Victor III. Papst Gregor VII. sandte ihn nach Kroatien zum Könige Zwoinimir; † um 1080. 21. X.

*GEBTRUD, hl., Äbtissin von Remiremont in den Vogesen; ihr Leib ist in St.-Mons bestattet.

*GEBWIN.

*GENGULF (Gangolf), hl., ein fränkischer Martyrer; er lebte am Hofe Pippins bis er sich von seiner untreuen Frau trennte und wie ein Einsiedler lebte. Seine Reliquien befinden sich zu Langres, Eichstätt und Bamberg in der alten romanischen St. Gangolfskirche.

*GENOVEFA von Brabant, sel., Gemahlin des Pfalzgrafen Siegfried von Mayenfeld, aus dem Geblüte der Herzöge von Brabant.

GEORG ERHARDT, sel., Bruder OCap, de Augusta zubenannt, weil er

aus der Diözese Augsburg stammte; sein Geburtsort ist Kreuzegg, Pfarrei Pfronten. Um 1717 diente er in Immenstadt als Bäcker-
geselle, wanderte dann nach Rom und trat als Laienbruder in den
Kapuzinerorden. 1762 starb er im Kapuzinerkloster zu Frascati in
Italien. Seine Reliquien wurden 1922 nach Kempten übertragen und
in der Kapuzinerkirche beigesetzt; das Volk nennt ihn kurz nur den
ehrwürdigen Frater Jörg.

Lit. Buchner.

GERBERGA (Gerberta), Gemahlin des Grafen Meingoz, wird von einigen
als Heilige genannt. 5. II:

GERBERT (Gerebanus), hl., Priester und Martyrer in Brabant; er war
ein Ire, der die hl. Dympna auf ihrer Flucht nach Brabant begleitete.
Zu Gheel in Brabant wurde er im 7. Jahrhundert mit der hl. Dympna
von deren Vater ermordet. 15. V.

*GEREON, hl., Martyrer, Führer einer römischen Kohorte, die wahr-
scheinlich zur thebaischen Legion gehörte. 1121 wurden zu Köln seine
Reliquien untersucht und erhoben.

*GERHARD (Gerardus), hl., Bischof von Toul; er war zu Köln geboren,
aus vornehmem Geschlechte; er lag eben als junger Priester den geist-
lichen Übungen ob, als er zum Bischof erhoben wurde.

GERIN, hl., Martyrer, Bruder des hl. Leodegar; er wurde um das Jahr
680 auf Anstiften des grausamen Ebroin getötet. 2. X.

*GERLACH VON VALKENBURG, hl., Einsiedler, vordem Ritter von
Valkenburg (Fauquemont) in Limburg geboren in der Nähe von
Maastricht. Über seinem Grabe ist ein Prämonstratenserkloster er-
baut worden.

*GERLAND, sel., deutscher Ordensritter, in Calatagirone auf Sizilien, wo
auch seine Reliquien verehrt werden; er war ein Deutscher von Ge-
burt, der in der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts gelebt haben soll.

*GERMAN, hl., Martyrer, Abt von Granfel (Granfelden, Grandvillers),
damals im Bistum Basel, jetzt angeblich Straßburg, Sohn reicher
Eltern in Trier; sein Vater war Senator und sein Erzieher der hl.

Bischof Modoald; er begab sich dann unter die geistliche Leitung des hl. Arnulf, vormaligen Bischofs von Metz. Seine Reliquien kamen von Granfel nach Delsberg.

*GEROLD VON KLÖSTERLE, hl., Eremit, ein rhätischer Edler (weder Graf noch Herzog von Sachsen); der Ort, an dem er lebte, heißt nach ihm St. Gerold, wo später eine Benediktinerpropstei entstand, die auch den Namen „Klösterle“ führte.

*GEROLD VON KÖLN, hl.; er wurde in Köln geboren; auf einer Pilgerfahrt nach Palästina wurde er zu Mamica bei Cremona von Räufern umgebracht; seine Reliquien befinden sich in der Jesuitenkirche in Köln.

*GERRICH VON EBSTORF, hl., Martyrer, Graf von Ebstorf; siehe Martyres de Ebstorf.

GERRICH VON GERRESHEIM; Schütte führt einen reichen Dynasten dieses Namens als Heiligen bzw. Seligen, welcher der Gründer des Klosters Gerresheim am Rhein sein soll. 9. Jahrhundert. 5. XI.

*GERTRUD VAN OOSTEN, sel., Beghine zu Delft in Holland, stammt aus dem Dorfe Voorburg zwischen Haag und Delft von armen Eltern, weshalb sie schon frühzeitig ihren Lebensunterhalt als Dienstmagd verdienen mußte. Als sie von ihrem Verlobten zurückgesetzt wurde, bat sie bei den Beghinen von Delft um Aufnahme, die sie auch erhielt.

*GERTRUD VON NIVELLES in Brabant, hl., Tochter der sel. Itta (Iduberga), der Schwester des hl. Bischofs Modoald von Trier. Auf Zureden des hl. Bischofs Amand von Utrecht gründete ihre Mutter ein Kloster in Nivelles, in das sie auch selbst eintrat und sich der Leitung ihrer Tochter, welche 652 die erste Vorsteherin geworden war, überließ. Nach 30jähriger Amtstätigkeit als Äbtissin trat sie von diesem Posten zugunsten ihrer Nichte zurück und starb ein Jahr nachher.

*GERTRUD VON ALTENBURG, in der Nähe von Wetzlar, hl., Äbtissin OPraem, welches Amt sie 49 Jahre bekleidete. Sie feierte das Fronleichnamfest in ihrem Kloster und war eine der ersten für Einführung dieses Festes in Deutschland. Ihre Reliquien befinden sich in der Kirche von Altenburg.

*GERTRUD VON KARLSBURG.

*GERTRUD DIE GROSSE, hl., OCist, Nonne (nicht Äbtissin) des Klosters Helfta bei Eisleben, innigstvertraute Mitschwester der ihr geistesverwandten Mechtild von Hackeborn. Ihre Reliquien sollen in dem Hausschatz von Braunschweig-Lüneburg aufbewahrt sein; nach anderen im alten Trudkloster zu Helfta. Der Artikel im Hauptverzeichnis ist dahin noch zu ergänzen, daß ihre Zugehörigkeit zum Cistercienserorden nunmehr feststeht.

*GERTRUD VON BRABANT.

GERWALD (Gerwalus, Gerold); nach Migne hatte er sich mit dem hl. Willehad verbunden, um den Sachsen das Evangelium zu verkünden; nachdem diese sich 782 gegen den Kaiser Karl d. Gr. aufgelehnt hatten, begannen sie ihre Feindseligkeiten damit, daß sie die apostolischen Männer töteten, unter denen sich auch Gerwald befand.

*GERULF (Gerolf), hl., Martyrer. Sein Leib wurde in die Marienkirche zu Droughem (Tronchiennes) bei Gent in Belgien gebracht.

P. gegen *Fieber*.

*GERWICH von Waldsaßen.

*GERWIN (Gervinus).

GESA (Gesina) = Gertrud.

*GEZELIN, hl., OCist, Einsiedler beim Altmünster (Marienmünster) in Luxemburg, vorher im Bistum Trier. 1814 wurden seine Reliquien in die Pfarrkirche zu Schlebusch übertragen.

GILBERT, hl., gebürtig aus Lothringen, diente dem Kaiser als Soldat und ging dann unter vielen Verfolgungen durch seine Verwandten ins Kloster. Leider ist von seinem Leben nichts weiter bekannt. Kaiser Otto I. brachte seinen Leib nach Rom, wo er in S. Bartolomeo in Isola beigesetzt wurde. 25. V.

*GISELA (Gisla), sel., Königin von Ungarn; sie wurde vom hl. Bischof Wolfgang von Regensburg herangebildet. Ihr Kult ist volkstümlich

und dauert namentlich im Kloster Niedernburg in Passau beharrlich fort.

GISELBERT.

GISELHER (Gislar).

*GISELLENUS, hl., Abt von Zell im Hennegau; nach Lechner wäre er in Athen geboren und Basilianermönch geworden. Am 1. VI. wird das Fest der Übertragung seiner Reliquien gefeiert.

*GLODESIND (Clotsinde), hl.; bevor sie sich ständig nach Metz begab, hatte sie in Trier mit einer frommen Jungfrau namens Rotlindis (Rothilda), der Schwester ihres Vaters, das geistliche Leben gepflegt. In Metz stand sie dem unteren Kloster 6 Jahre vor. 830 fand die erste feierliche Erhebung ihrer Reliquien statt.

*GOAR, hl., aus einer vornehmen aquitanischen Familie stammend. Das Volk verlangte ihn zum Bischof, nachdem Bischof Rusticus II. von Trier hatte abdanken müssen, doch Goar floh die angebotene Würde und blieb Klausner. Ein Arm von ihm befindet sich in Koblenz in der St. Castor-Kirche, andere Reliquien in Darmstadt, wohin sie 1626 gebracht wurden, und wieder andere verblieben in St. Goar.

GOBERT (Godbert, Gottbert), sel., OCist, Graf von Aspremont; er kämpfte gegen die Sarazenen in Palästina und trat 1139 in den Cistercienserorden in Villers in Brabant; † 1163. 20. VIII.

*GODEBERTA (Gothoberta), hl., Jungfrau vornehmer Abkunft aus dem Bistum Amiens; eine vorteilhafte eheliche Verbindung am Hofe Chlodwigs II. schlug sie aus Liebe zu Christus aus und nahm den Schleier aus den Händen des hl. Bischofs Eligius von Noyon. Von König Clotar III. erhielt sie Güter zur Gründung einer geistlichen Genossenschaft. Ihre Reliquien befinden sich in der Kathedrale von Noyon.

*GODEFRID VON KAPPENBERG (Gottfried), hl., OPraem, Graf von Kappenberg, Regierungsbezirk Münster, aus dem Geblüte Kaiser Karls des Großen; seine Mutter hieß Beatrix und stammte von den deutschen Kaisern aus dem schwäbischen Hause. Seine Reliquien wurden 1862 zu Ilbenstadt bei Frankfurt a. M. gefunden.

*GODEFRID VON MELVEREN, hl., OFM, Martyrer von Gorkum; er hatte in Paris das Rektorat an der Universität bekleidet und wurde später Pfarrer in seiner Heimat; auch als Maler hat er sich betätigt.

GODEFRID PACHOM VON LOUVAIN, hl., OCist des Klosters Villers in Brabant, vordem Mönch von St. Pantaleon in Köln a. Rh., Schriftsteller; man hat von ihm Annalen vom Jahre 1161; er starb 1170, nachdem er viele Jahre als Sakristan tätig gewesen war. 2. X.

*GODEFRID VON AMIENS.

GODEFRID VAN DUYNEN, hl., Martyrer von Gorkum, Weltpriester ebenda. Er studierte in Paris mit solchem Erfolge, daß er einstimmig zum Rektor einer Pariser Schule ernannt wurde. Zum Priester geweiht, lebte er in Abgeschiedenheit in Gorkum, weil er infolge Krankheit für die Seelsorge untauglich geworden war. Als Greis von 70 Jahren hauchte er als der letzte der 19 Martyrer von Gorkum seine Seele aus.

*GODEGRAND (Chrodegang), auch Rodgang und Rodegang, hl.; nahe verwandt mit König Pipin, Bischof von Metz. Er wurde im Kloster Gorze bestattet.

*GODEHARD, Gotthard, hl., OSB, Bischof von Hildesheim, geboren zu Reichersdorf bei Niederaltaich in Bayern, nicht Ritenbach; er reformierte die Klöster Hersfeld, Tegernsee und Kremsmünster 1005 bis 1013. Seine Reliquien waren auf einem Seitenaltar der Klosterkirche von Niederaltaich zu sehen.

*GODELEVA, hl., flämische Edelfrau.

GODESCHALK, siehe Gottschalk.

*GODO, auch Godon, Bischof von Metz.

GODOLEVA, siehe Godeleva.

*GOERICH, siehe Abbo, Bischof von Metz; er entstammte einer der vornehmsten Familien Aquitaniens; seine Reliquien wurden von St. Symphorian nach Epinal im 10. Jahrhundert übertragen.

GOHARD, siehe Gunthard.

GONDEBERT, siehe Gumbert.

*GONDULF VON MAASTRICHT (Gundulf, Gundolf), hl., 12. Bischof von Maastricht und 22. Bischof von Tongern; er wurde in der Domkirche des hl. Servatius zu Maastricht beigesetzt.

GONDULF VON ZAUCHE, hl. [mit Grimoald und Reineldis], Diener der hl. Reineldis, Martyrer zu Zauchte in Belgien; er wurde im Jahre 680 mit der hl. Reineldis und dem Subdiakon Grimoald durch Ungarn, nach anderen durch heidnische Sachsen zu Zauchte, oder in der Nähe von Soignies im Hennegau ermordet. 16. VII.

*GONDULF VON METZ, hl., 41. Bischof, Nachfolger des hl. Angilram; er wirkte von 816—822. Seine Reliquien werden zu Gorze verehrt.

GORKUM, siehe Gorcomienses Martyres.

*GOSBERT (Gauzbert), hl., Bischof von Osnabrück.

GOSLIN (Gauzlin, Gozlin), hl., Bischof von Toul, Nachfolger des hl. Drogo; die Verwüstungen, welche Ungarn, Dänen und Normannen angerichtet hatten, bemühte er sich unter tatkräftiger Hilfe der Kaiser Heinrich I. und Otto I. wieder gutzumachen. Er gründete das Frauenstift Bouxières und wohnte den Konzilien von Verdun 947 und Mousson 948 bei. † 962. Sein Grab befindet sich in dem von ihm gegründeten Frauenkloster Bouxières. 7. IX.

GOSSELIN (Gunzolin, Gosolin, Cosolon, Consolin, Ansalin), hl., 18. Bischof von Metz; sein Kultus in alter Zeit ist zuverlässig, obwohl er später ganz aufgehört hat. Er lebte zur Zeit der Hunnenkriege, durch die er und seine Kirche viel zu ertragen hatte; das bischöfliche Amt hatte er von 443—460 inne. 31. VII.

GOSWIN, sel., Abt OSB von Achin oder Anchin im Hennegau, geboren 1086 in Douai, studierte in Paris, war ein heftiger Gegner Abélards; er erhielt ein Kanonikat in Douai, trat aber 1113 bei den Benediktinern in Anchin ein und folgte dem Abte Alvisus in seinem Amte nach, nachdem er vorher Prior von St. Medardus in Soissons gewesen war; † 1166. 9. X.

GOTTBERT, siehe Gobert.

GOTTBERTA, siehe Godeberta.

GOTTFRIED, siehe Godefrid.

GOTTHARD, siehe Godehard.

GOTTLIEB, siehe Amadeus, Deocarus, Dietger.

GOTTLIEBE, siehe Godeleva.

*GOTTSCHALK, hl., Wendenfürst (Herzog der westlichen Vandalen); er war ein Sohn Utos und im St. Michaelskloster in Lüneburg erzogen worden; nach dem Tode seines Vaters fiel er vom Glauben ab und forderte seine Leute zu blutiger Rache auf wegen der Ermordung seines Vaters. Herzog Bernhard von Nordsachsen nahm ihn gefangen, entließ ihn aber auf Ehrenwort, worauf sich Gottschalk zu König Kanut dem Großen nach Dänemark begab, der ihm auch seine Tochter Syritha zur Frau gab, und mit dem er nach England ging. Nach seiner Rückkehr aus England entwickelte er einen großen Eifer für Gottes Ehre, baute viele Kirchen und berief Missionäre in sein Land.

*GREGOR, hl., Bistumsverweser von Utrecht, Enkel der hl. Adele, Tochter des Königs Dagobert II. von Austrasien, geboren zu Trier, Lehrer des hl. Ludger von Münster; er führt zwar vielfach den Titel Bischof, hat aber die Bischofsweihe nicht empfangen; Papst Stephan III. und König Pippin übertrugen ihm nur die Bistumsverwesung von Utrecht.

*GREGOR VON CERCHIARA, Abt von Burtscheid.

*GREGOR, Abt von Einsiedeln.

*GRIMBALD.

GRIMOALD (Grinnoald), hl., Martyrer, Subdiakon; er wurde mit der hl. Reineldis und deren Diener Gondulf von den Ungarn, nach anderen von den Sachsen, im Jahre 680 in Zauchte in Belgien oder in der Nähe von Soignies im Hennegau ermordet. Seine Reliquien werden in Gorze verehrt.

16. VII.

*GRINO.

*GUALDERICH (Walderich).

*GUALFARD (Wolfhard, Walfard), hl., Eremit, ein Augsburger Bürger.
Seine Reliquien wurden 1507 erhoben; einige von ihnen kamen aus
der Kapuzinerkirche von Augsburg in die Sebastianskirche.

GUDA, siehe Gudila.

*GUDILA (Gudula, Guda), hl.; ihre Reliquien befinden sich jetzt in der
Kathedralkirche in Brüssel.

*GUDMUND.

*GUDWAL.

*GUERRICH (Werrich).

*GUIBERT (Wibert), hl., Mönch OSB von Gorze bei Metz. Seine Leiche
wurde nach Gembloux gebracht und 1090 feierlich erhoben.

*GUIDO VON ANDERLECHT (Guy), hl.; seine Erhebung wird am
24. VI. gefeiert.

*GUINWALDÄUS (Winwald, Wunibald), siehe Guinvaloeus.

*GUMBERT VON ANSBACH, hl., Abt OSB; ein Teil seiner Hirnschale
wird in Brüssel aufbewahrt.

P. von *Ansbach*.

*GUMBERT VON AVENAY (Gondebert), hl.; er soll zu Reims ein
Jungfrauenkloster (St.-Pierre-les-Nonnes) und ebenso das Kloster
Avenay bei Epernay gestiftet haben. In Avenay befinden sich seine
Reliquien. 11. V. (al. 29. IV.).

GUMBRECHT = GUMBERT.

*GUMMAR (Gomer), hl., geboren zu Emblehem in Brabant, entstammte
einer Familie, die mit Pippin, König der Franken, verwandt war, an

dessen Hofe er auch wichtige militärische Stellen bekleidete; seine Gemahlin, Marie Gwin, bereitete ihm durch ihren boshaften und tückischen Charakter vielen Verdruß, und er sah sich in der Folge veranlaßt, sich von ihr zu trennen. Er zog sich in die Einöde zu Nivesdonck in Brabant zurück, hörte aber nicht auf um die Lebensbesserung seiner Frau zu beten. Seine Grabstätte wurde ein Wallfahrtsort. Seine Überreste wurden in der Kollegiatkirche zu Lierre beigesetzt.

GUNDBERT, siehe Gumbert.

*GUNDEKAR VON EICHSTÄTT II. (Gunzo), sel., 18. Bischof, geboren zu Eichstätt; über seine Abstammung gehen die Meinungen weit auseinander. Er wurde in der Kathedralschule zu Eichstätt erzogen und erhielt nach seiner Priesterweihe ebenda bald ein Kanonikat. Den Hof Heinrichs IV. mied er. Seine Reliquien wurden 1309 erhoben; 1697 öffnete man sein Grab, 1731 und 1856 übertrug man seine Gebeine aus einer Seitenkapelle in das Schiff der Domkirche von Eichstätt.

GUNDEKAR, hl., Apostel der Deutschen, Martyrer, Laienbruder aus der Gesellschaft des hl. Bonifacius; † 754. 5. VI.

*GUNDELINDE, hl., Äbtissin von Niedermünster im Elsaß. Bis zum Jahre 1542 befand sich ihr hl. Leib in einem silbernen Schreine und war Gegenstand der öffentlichen Verehrung, bis ihre Reliquien teils nach Molsheim, teils nach Einsiedeln kamen.

GUNDMAR, siehe Gummar.

GUNDULF, siehe Gondulf.

GUNTBERT, siehe Gumbert.

GUNTARD (Gohard, Guihard, Gunhard, Guthard, Guntbardus, Cohardus), hl., Bischof von Nantes, Martyrer. Als die Dänen (Normannen) verwüstend in die Stadt eindrangen, befand sich Gunthard mit seinem Klerus in der Kathedrale bei der Feier der hl. Messe; er wurde mit den Seinen bis auf den letzten Mann, 843, niedergemetzelt. Sein Leib wurde 1523 oder 1524 übertragen. 25. VI.

*GÜNTHER, hl., OSB, Einsiedler. Sein Leichnam wurde zu Brzewnow bei Prag in der Benediktinerkirche bestattet, 1420 aber durch die Hussiten zerstört.

*GUNTILDE VON BIBERBACH, hl., Jungfrau, Viehmagd. Ihre Reliquien waren 1651 zu Suffersheim bei Weißenburg in Mittelfranken noch vollständig und befinden sich seit 1277 auf dem Hochaltar in der Pfarrkirche zu Emsing in der Diözese Eichstätt.

P. von *Biberbach*, der Diözese Eichstätt im 11. Jahrhundert.
gegen *Viehseuchen* und der *Aussätzigen*.

*GUNTILDE VON WIMBORN (Gunhilde, Kunhilde), siehe Artikel Cunihild, zu dem noch nachzutragen ist, daß sie eine Engländerin war und die Mutterschwester des hl. Lullus; sie nahm zugleich mit ihrer Tochter Beratgita im Kloster Wimborn in der englischen Grafschaft Dorset den Schleier; mit Erlaubnis ihrer Äbtissin und Verwandten Tetta und auf Einladung des hl. Bonifacius ging sie mit der hl. Walburg, Lioba, Beratgit und anderen Klosterfrauen im Jahre 748 nach Thüringen.

A. *Nonne*.

P. des Klosters *Ohdruf*.

*GUNTILDE VON BIBLISHEIM, sel., Äbtissin von Biblisheim bei Hagenau im Elsaß.

GUNTILIND, siehe Gundelinde.

GUNTMAR, siehe Gummar.

*GUNTRAM, siehe Gunthramnus (Gontran), hl., König von Orléans und Burgund, Enkel Chlodwigs und der hl. Clotilde; er wurde in der Kirche des hl. Marcellus zu Châlon-sur-Saône beigesetzt.

GUNZO, siehe Gundekar.

*GUTLACH.

*GUTMANN.

*HADELIN, siehe Hadalinus, ein geborener Aquitanier von edler Abkunft, verließ sein Vaterland und die Welt, um im Kloster Solignac

im Limousin Gott allein zu dienen. Er ging mit dem hl. Remaclus in die Einöde von Cougnon und dann nach Maastricht, wo er von ihm die Priesterweihe empfing. Später suchte er neuerlich die Einsamkeit auf und begab sich mit seinem Lehrer Remaclus nach Stavelot (Stablo) und dann nach einem Ort bei Dinant am Flusse Lesse. Sein Leib wurde in das von ihm gegründete Stift Visé übertragen.

*HADELOGA.

HADEMAR, siehe Hathumar.

*HADEMUNDA.

*HADOIN (Chadoindus, Chadoin), hl., Bischof von Le Mans, Nachfolger des hl. Bertrand.

*HADRIAN JANSEN von Hilvarenbeck.

HADULF (Hagulf), hl., OSB, Bischof von Arras, vorher Abt von St. Vedastus ebenda; er soll ein Sohn des hl. Martyrers Ragnulf gewesen sein; er folgte 717 Hunald auf dem Bischofsitze von Arras. † 728. Seine Reliquien befinden sich zu St. Vedastus zu Arras; sonst ist nichts über ihn bekannt. 19. V.

HABNIT, sel., Hirt zu Waldburg bei Ravensburg in Württemberg, † ca. 1659. Sein Grab ist ein Wallfahrtsort.

P. in *Kinderkrankheiten*.

Lit. Buchner (Schreiber, Wallfahrten durchs deutsche Land 441).

*HADWIG VON KAPPENBERG, siehe Hedwig.

*HADWIG, siehe auch Hedwig.

*HAINMAR.

HANNO, siehe Anno.

HARIBERT, siehe Heribert.

HARID, siehe Aredius.

HARIOLF (Herulf), sel., OSB, 34. Bischof von Langres; er war ein Sohn des Grafen von Ellwangen und stiftete mit seinem Bruder Erlolf, seinem Vorgänger auf dem bischöflichen Stuhle von Langres, das berühmte Kloster Ellwangen in Schwaben. Er lebte unter der Regierung Karlmanns, Pippins und Karls des Großen, der ihn gewöhnlich „Vater“ genannt haben soll. Bevor er um 760 Bischof von Langres wurde, war er der erste Abt von Ellwangen. Wie lange er das Bistum Langres verwaltet hat, ob er sich später desselben begeben habe und zu seiner Abtei zurückgekehrt sei, oder ob er beiden Ämtern zugleich vorgestanden sei, ist nicht zu ermitteln; 769 nahm er am Lateranischen Konzil gegen die Bilderstürmer teil. Bekannt ist, daß Kaiser Ludwig der Fromme ihn „Abt und Bischof“ nannte, und daß er zu Ellwangen gestorben ist und begraben wurde. 13. XII.

*HARLINDE.

*HARTMANN (Harmann), sel., Bischof von Brixen, geboren zu Polling bei Passau. Er wohnte 1156 dem Reichstage zu Regensburg bei, und Kaiser Friedrich Barbarossa bediente sich seiner oft in wichtigen Fällen als Ratgeber, ließ ihn auch unbehelligt, als Hartmann gegen Viktor, dem der Kaiser nach dem Tode des Papstes Adrian die Tiara aufzusetzen strebte, zum rechtmäßigen Papste Alexander hielt. Er liegt mitten in der Domkirche von Brixen begraben.

*HARTMANN, Einsiedler.

*HARTWARD, Bischof von Minden.

*HARTWIG, sel., Erzbischof von Salzburg, geboren zu Kreuznach. In der im Jahre 994 eingetretenen Pest und Hungersnot ließ er sich durch keine Gefahr abhalten, seinen Angehörigen jede nur mögliche Hilfe in Leibes- und Seelennot zu leisten. 1107 unterzeichnete er die wegen Errichtung des Bistums Bamberg gefaßten Konzilienbeschlüsse.

*HARTWIG, Abt von Tegernsee.

*HATHUMAR, sel., Bischof von Paderborn; er wurde in Würzburg den Händen des hl. Burchard zur Erziehung übergeben. Kaiser Karl der Große erhob ihn bei Errichtung der sächsischen Bistümer

um 806 zum ersten Bischof von Paderborn. Kurz vor seinem Tode genehmigte er noch den Bau des Klosters Corvey bei Höxter durch den hl. Adelard. Unter seiner Amtsführung kam Papst Leo II. zu Kaiser Karl nach Paderborn. Das Domkloster und die Domschule ebenda wurden von ihm errichtet.

*HATHUMOT.

*HATTO.

*HAZIGA, Reklusin.

*HAZIGA, Gräfin.

*HEDWIG VON TREBNITZ (Hadwig, Hedda, Hetta), hl., OCist; ihre Mutter Agnes war eine Tochter des Grafen Dedon von Rochlitz; sie hatte vier Brüder und drei Schwestern: Berthold, Patriarch von Aquileja, Egbert, Bischof von Bamberg, Heinrich und Otto, die das väterliche Erbe unter sich teilten; Agnes, Gemahlin des Königs Philipp August von Frankreich, Gertrud, Gemahlin des Königs Andreas von Ungarn und Mutter der hl. Markgräfin Elisabeth von Thüringen, und Mathilde, Äbtissin von Kitzingen. Sie ist 1174 auf Schloß Andechs in Bayern geboren und im Kloster der Benediktinerinnen zu Kitzingen erzogen worden. Sie führte die Augustiner, Dominikaner, Franziskaner, Prämonstratenser, Templer und Cistercienser in Schlesien ein. Sie gebar den Herzog Boleslaus von Liegnitz, den Herzog Konrad von Glogau, den Herzog Heinrich II. von Schlesien, sowie drei Töchter: Agnes, Sophie und Gertrud, die später Äbtissin von Trebnitz wurde.

HEDWIG VON MEER (Hadwig), hl., Priorin OPraem des Klosters Meer in der Rheinprovinz; sie war eine Tochter des Grafen Lothar Are und der sel. Hildegund, und trat mit dieser in das Prämonstratenserinnenkloster Meer ein. Nach dem Tode ihrer Mutter mußte sie die Leitung der Nonnen übernehmen. Van der Sterre sagt von ihr: In Marensi coenobio b. Hadvigis virginis OPraem, quae b. Hildegundis comitissae et fundatricis Marensis filia, magistra prima etc. Ihr Leib ruht in der Klosterkirche zu Meer.

HEDWIG VON HERFORD (Hadwig), sel., Witwe, OSB, Äbtissin von Herford in Westfalen; sie war eine Tochter der sel. Ida von Herzfeld

und des Grafen Amelung. Nach ihres Gatten Tode zog sie sich nach Herford zurück. Von Karl dem Kahlen erhielt sie den Leib der hl. Pussinna. Ihr Todestag ist nicht bekannt. Ihre Reliquien wurden 1531 erhoben und später in die Jesuitenkirche in Münster gebracht. Lebte im 9. Jahrhundert.

*HEDWIG VON KAPPENBERG (Hadwig); sel., Jungfrau OPraem, erste Priorin von Kappenberg unter dem seligen Gottfried von Kappenberg. 12. Jahrhundert. 30. IX.

*HEIMERAD, hl., Priester in Hasungen.

*HEINRICH AMAND SEUSE (Henricus Suso), sel., OP; er stammte aus den damals in Konstanz am Bodensee und Überlingen blühenden alten und vornehmen Geschlechtern derer vom Berg väterlicherseits und Säussen mütterlicherseits. Er war nicht zu bewegen nach Absolvierung der höheren Studien in Köln den Grad eines Magisters der Theologie, zu dem ihn sein Orden befördern lassen wollte, anzunehmen, sondern widmete sich der Seelsorge. Wieviel er zu leiden hatte, geht z. B. daraus hervor, daß ihn die Dominikaner in Flandern als Häretiker ausschrieten. Seine Schwester, die auch in ein Kloster getreten war, machte ihm große Sorge, weil sie aus dem Kloster entwich und ein sündhaftes Leben führte, bis es ihm gelang, sie wieder zu Gott und der Tugend zurückzubringen. Er wurde in der Konventkirche der Dominikaner zu Ulm bestattet.

*HEINRICH, Bischof und Martyrer zu Upsala.

*HEINRICH VON BAUMBURG.

*HEINRICH, Einsiedler am Starnbergersee.

*HEINRICH MICHAEL BUCHE.

*HEINRICH MENGER.

*HEINRICH VON EICHSTÄTT.

*HEINRICH BOSCH.

*HEINRICH VON KÖLN.

*HEINRICH VON ZWIEFALTEN.

HEINRICH VON MÜHLHAUSEN, sel., Bistum Paderborn, Prior OP
in Köln, lebte um 1220. 13. II.

HEINRICH VON BOZEN, sel., Tagelöhner, geboren in Bozen in Tirol;
† zu Treviso 1315. Seine sterbliche Hülle umschließt ein marmorner
Sarg in der Domkirche, in die sie 1712 übertragen wurde. 10. VI.

*HEINRICH ZDIK, sel., OPraem, Bischof von Olmütz; 1141 begleitete
er einen Kreuzzug zur Bekehrung der Pruthenen (Pommern); die
Abtei Strahov in Prag, die er mitgründen half, benannte er „Berg
Sion“. Auch das Kloster Leitomischl verdankt ihm seine nachmalige
Blüte, und er wurde dessen zweiter Gründer; ebenfalls in Erinnerung
an seine Wallfahrt ins Hl. Land gab er ihm den Namen Ölberg. Be-
sonders bemühte er sich, das Konkubinat unter seinem Klerus zu ver-
tilgen. Auf seiner Romreise 1147 wäre ihm beinahe dasselbe Los
bereitet worden, wie dem hl. Engelbert von Köln, denn nur mit Mühe
entging er dem Meuchelmorde. Infolge einer Besprechung mit dem
päpstlichen Legaten Guido konnte er die Romreise unterlassen. Sein
Grab befindet sich in Strahov-Prag.

*HEINRICH, DEUTSCHER KAISER, hl.; zu seinen besonderen Freun-
den zählten vor allen der hl. Abt Odilo von Cluny, der hl. Bischof
Burchard von Worms und der hl. Erzbischof Heribert von Köln. Er
veranlaßte sehr oft größere und kleinere Synoden, denen er beiwohnte.
1012 kam Gregor, der Gegenpapst Benedikts VIII., zu ihm nach
St. Pölten, um seine Hilfe anzurufen. Heinrich II. versprach ihm,
wenn er nach Rom komme, den Streit nach römischem Rechte zu
schlichten. 1013 zog er mit einem Heere nach Italien in Begleitung
seiner Gemahlin, der hl. Kunigunde; 1014 wurde er mit dieser vom
Papste feierlich gekrönt. Auf seinem Rückzuge erhob er das Stift
Bobbio zum Bistum und sah in Verona den hl. Romuald. Diese
Zusammenkunft bewirkte in Heinrich eine noch tiefere Hingabe an
Gott. Er war nicht nur eine Zierde, sondern auch ein Hort der Kirche
Christi. Dem Benediktinerkloster von St. Afra in Augsburg schenkte
er 5 Dörfer, errichtete ebenda bei St. Moriz ein Kanonikat, in Regens-
burg errichtete er ein Chorherrenstift. Weihenstephan bei Freising,
Göß in Steiermark und viele andere Klöster beschenkte er reichlich; in
Straßburg machte er eine Stiftung für einen Kanoniker, dem Bistum

Bamberg überließ er nicht nur das ganze Bamberger Territorium, sondern auch seinen ganzen Nachlaß an Landgütern, fahrender Habe und vielen Kostbarkeiten usw. Seine Reliquien ruhen im Dom zu Bamberg neben denen seiner hl. Gemahlin.

*HEINRICH VON WESTHOFEN, sel., OP Prior in Basel. † 1252.

Lit. Buchner.

*HEINRICH VON RIEDENBURG.

HEINRICH THYSSEN, OFM, geboren zu Gangelt im Rheinland, † 1844 in Antwerpen. Seligsprechung ist im Gange.

Lit. Kempf.

*HELDRAD (im Hauptverzeichnis fälschlich Helradus).

*HELENE, DIE RÖMISCHE, hl., Kaiserin; als ihr Sohn Konstantin der Große Kaiser geworden war, rief er sie um 306—313 an den Hof nach Trier; nach anderen erhielt sie in Trier nach ihrer Trennung von Konstantius Chlorus sozusagen ihren Witwensitz. Es wird ihr auch die Peterskirche (Dom) ebenda und ein Teil der dort befindlichen zahlreichen Reliquienschatze, darunter der Hl. Rock, das Kleid ohne Naht, das Christus getragen hat, zugeschrieben; ebenda befinden sich auch Reliquien von ihr selbst. Ihr Grab wird in der Kirche von Sta Maria in Ara Coeli verehrt. In Trier wird sie oft verwechselt mit der Britischen Helene, der Gattin des Usurpators Maximus (Maxen Wledig); siehe folgenden Artikel.

HELENE, DIE BRITANNISCHE, hl., Kaiserin, Tochter Eudafs (Octavius), eines Fürsten von Wales, und Gattin des Spaniers Maximus (Maxen Wledig), der 383 durch die Legionen in Britannien den römischen Purpur erhalten hatte. Diese Helene soll es gewesen sein, welche ihren Palast in Trier, wo sie einige Zeit mit Maximus residierte, zu einer Kirche umwandelte, nicht die Mutter Kaiser Konstantins. Ihr Bruder war Cynan Meiriadog, ein Herrscher von Nord-Wales, welcher mit einer Armee von Eingeborenen Maximus nach Gallien und Italien folgte, ohne zurückzukehren. Dieser Helene sind auch verschiedene Kirchen in Wales und Cornwallis geweiht. (Baring-Gould III 255.)

25. VIII.

*HELMTRUD (Helentrude, Hildrude, Helmtraud), hl., Jungfrau und

- Reklusin in Heerse (Hirse). Der selige Bischof Imadus von Paderborn hat ein Martyrologium hinterlassen, in dem vorgeschrieben wird, eine Commemoration von Hildruda, der Dienerin Gottes und Reklusin in Heerse zu machen, welcher die hl. Cordula sich geoffenbart habe. Ihr Grab wurde im 30jährigen Kriege durch Christian von Braunschweig zerstört.
- *HEMMA VON WERDEN (Emma), hl., Schwester des Bischofs Meinwerk von Paderborn und Witwe des Grafen Liudger, welche ihren bedeutenden Reichtum der Kirche und den Armen gab; † gegen 1040. Ihre Reliquien ruhen in der Kathedrale zu Bremen; ihre Hand befindet sich im Kloster des hl. Ludgerus in Werden. *19. IV.*
- *HEMMA VON GURK (Emma), hl., Gräfin von Friesach-Zeltschach; ihre Grabstätte befindet sich in der Kirche zu Gurk; 1070 wurden ihre Gebeine erhoben, doch ist sie nicht förmlich kanonisiert.
- *HEMMA VON BAYERN (Emma), hl.
- HERBERT, siehe Heribert.
- *HERENÄUS (Irenäus), mit Archus, seinem Vater, und Quartanus, seinem Bruder, siehe „Elende Heilige“ zu Etting bei Ingolstadt.
- *HERFRIED (Herefridus, Herefroy), hl., 40. Bischof von Auxerre. † 909. *23. X.*
- HERIBALD (Heribold, Heribaud), hl., Bischof von Auxerre, vorher Abt von St. Germain; er stellte die Stephanskirche wieder her, brachte von Rom die Reliquien der hhl. Martyrer Alexander und Chrysanthus mit, erhob 841 den hl. Germanus und wohnte 849 dem Provinzialkonzil in Tours bei. † gegen 875. *25. IV.*
- *HERIBERT, hl., Erzbischof von Köln. Das Vertrauen des Kaisers Otto III. führte ihn mit demselben bald nach der Besitzergreifung des erzbischöflichen Stuhles wieder nach Italien, wo der Kaiser 1002 durch Gift starb, trotzdem ihn Heribert gewarnt hatte, ein Liebesverhältnis mit der Witwe des Verschwörers Crescentius, den der Kaiser hatte enthaupten lassen, anzuknüpfen. Die Schönheit des Weibes überwog die Ratschläge des Freundes und die Gebote der Vorsicht. Durch sie

wurde der Kaiser vergiftet. Heribert erfüllte seinen letzten Willen und brachte seine Leiche nach Aachen. Reliquien von ihm befinden sich bei den hhl. Aposteln und St. Cunibert in Köln; 1147 fand seine Translation statt.

HERIBURGA, hl., OSB, Jungfrau, I. Äbtissin von Nottuln in Westfalen, Schwester des hl. Ludger; † um 845. Ihr Kultus ist nicht approbiert.
16. X.

*HERKUMBERT, hl., siehe Herumbert; Bischof von Minden in Westfalen, Suffragan des Kölner Erzbischofs, seiner Geburt nach ein Sachse; er unterrichtete Widukind und begleitete ihn nach Westfalen.

*HERLINDE, siehe Harlindis mit ihrer Schwester Renildis, hl.; sie sollen in Valenciennes im Hennegau, wo sie erzogen wurden, auch den Schleier empfangen haben.

*HERLUKA (Helluka, Herulia, Herluque), sel., aus Schwaben (Württemberg) gebürtig; sie war in ihrer Jugend einem eitlen und weltlichen Leben zugetan, bis Gott sie durch Krankheit auf den rechten Weg brachte; es ist daher nicht verwunderlich, daß ihr der böse Feind innere und äußere Nachstellungen ebenso oft als kräftig bereitete. Ihr Ratgeber im geistlichen Leben war nach dem Tode des sel. Abtes Wilhelm von Hirsau der 53. Bischof von Metz, Theocarius. Wann die Selige ins Lechtal gekommen ist, ist nicht bekannt. Sie wurde in der Klosterkirche zu Bernried am Würmsee beigesetzt.

HERMANN GLANDORFF, SJ, geboren in Osterkappeln in Hannover; er war ein großer Heidenmissionar und Wundertäter im Hochgebirge von Tarahumara in Mexiko. † am 9. VIII. 1763 zu Tomochic in Tarahumara. Seine Gebeine sind nach der Stadt Mexiko übertragen worden; Seligsprechung im Gange.
Lit. Kempf.

*HERMANN JOSEPH, sel., OPraem; von seinem 7. Jahre an war er mit Visionen begnadigt. Er war einer der eifrigsten Verbreiter der Ursulallegende. Eine so hohe Stufe er auch in der Betrachtung erreichte, wurde er doch zu gleicher Zeit durch heftigste Versuchungen gepeinigt, und nur sein Gottvertrauen und seine Marienverehrung vermochten sie zu besiegen. Auch wurde er von vielen Leiden heim-

gesucht, namentlich an Festtagen. Bei Darbringung des hl. Meßopfers geriet er oft in Ekstase, so daß er mehrere Stunden unbeweglich am Altare stand und schließlich niemanden mehr fand, der ihm am Altare dienen wollte. Seine größte Freude war es, wenn er jemandem dienen konnte, und dazu bot sich ihm öfters dadurch Gelegenheit, da er Uhren zu machen gelernt hatte, daß in manchen Klöstern entweder neue Uhren zu machen oder alte, verdorbene wieder herzurichten waren. Er wurde in der Kirche zu Steinfeld in der Eifel bestattet.

P. der Uhrmacher.

*HERMANN VON BADEN.

*HERMANN VON SCHILDESCHE.

*HERMANN DER LAHME.

*HERMANN VON KAPPENBERG.

*HERMANN VON NIEDERALTAICH.

*HERMELAND, hl., Abt OSB von Aindre, geboren zu Nymwegen am Rhein (nach Baudot zu Noyon); weil an seinem Grabe sich viele Wunder ereigneten, wurden seine Reliquien erhoben und erhielten öffentliche Verehrung.

HERMINE, siehe Irmina.

HERULF, siehe Hariolf.

HESPERIUS (Sperus), hl., 23. Bischof von Metz; er nahm teil an der Synode von Clermont im Jahre 535. Seine Reliquien wurden 1142 in der Kirche zu Clermont gefunden. 22. XI.

*HIDULF.

*HIERONYMUS VON WEERT.

HILARIA (Hylaria), hl., Mutter der hl. Afra in Augsburg. Nach der Überlieferung wurde auch sie, sowie ihre Tochter, vom hl. Bischof

Narcissus getauft. Abt Eginon von St. Ulrich und Afra, der 1109 bis 1122 amtierte, fand das Haupt der hl. Hilaria nebst mehreren anderen Reliquien von ihr; das Haupt wurde nach Rom geschickt, ein Teil ihrer Reliquien aber in der Domkirche beigesetzt.

P. von Stadt und Diözese *Augsburg*.

*HILDA.

HILDE, siehe Hildegard oder Hildegund.

*HILDEBALD, Erzbischof von Köln.

*HILDEBERT VON MAINZ, hl., Erzbischof.

HILDEBERT VON KÖLN (Hildegardus, Hildiger), sel., Martyrer, 21. Bischof von Köln; er wurde nach der Gallia christiana von „Barbaren“ (Sachsen) bei Iburg an der Weser 753 getötet. Pippin hatte ihn wegen eines Friedensschlusses zu ihnen entsendet. Sein Leib wurde bei St. Gereon in Köln bestattet. Zedler nennt ihn heilig und gibt 804 als sein Sterbejahr an; das Handbuch der Erzdiözese Köln dagegen führt ihn weder als Heiligen noch als Seligen und bemerkt nur mit wenigen Worten, daß er als geistlicher Begleiter Pippins auf dem Sachsenzuge bei Iburg 753 fiel. 8. VIII.

HILDEBRAND (Hiltebrand, Hyltibrant), hl., Martyrer aus der Gesellschaft des hl. Bonifacius; wahrscheinlich war er ein Laie, weil er dem hl. Bonifacius bei Tische diente. † 754 zu Dockum. 5. VI.

HILDEBURG, sel., Witwe. Sie war von vornehmer Abkunft; ihr Vater hieß Herväus, Herr von Gallardon, ihre Mutter Beatrix. Sie verheiratete sich mit Robert, Herrn von Ivry, dem sie drei Söhne gebar. Nach dem Tode ihres Gatten siedelte sie sich in einer an das Kloster von Pontoise gebauten Zelle an und lebte daselbst bis zu ihrem Tode 1115 Werken der christlichen Liebe und in den strengsten Bußübungen. Kanonisiert wurde sie zwar nicht, auch genoß sie nie eine kirchlich autorisierte öffentliche Verehrung, doch ereigneten sich an ihrem Grabe in der Klosterkirche zum hl. Martinus zu Pontoise viele Wunder. 3. VI.

*HILDEGARD VON BINGEN, hl., Jungfrau und Äbtissin OSB des

Klosters Rupertsberg bei Bingen. Sie wurde in der Kirche dieses Klosters beigesetzt, später aber nach Eibingen übertragen.

HILDEGARD VON KÄRNTEN, siehe Agatha Hildegard, Gemahlin des Pfalzgrafen Paul in Kärnten.

*HILDEGARD, KAISERIN, sel., zweite Gemahlin Kaiser Karls des Großen, Tochter Childebrands, Herzogs von Schwaben, und dessen Gemahlin Irma (Emma), ebenfalls aus vornehmer schwäbischer Geschlechter. Gott segnete ihren Ehebund, indem sie in 12 Jahren 9 Kindern das Leben gab. Sie wurde in der Kirche des hl. Arnulf in Metz beigesetzt. 872 kam ein Teil ihrer Reliquien in die Abtei von Kempten im Allgäu.

HILDEGRIM VON HALBERSTADT (Hildigrim, Hildegrin, Hildigrin), hl., OSB, erster Bischof von Halberstadt, ein Schüler Alkuins, Bruder des hl. Bischofs Ludger von Münster. Sein Vater hieß Tiadgrim und seine Mutter Liafburge. 787 kam er mit seinem Bruder nach Rom und dann nach Monte Cassino, um die Regel des hl. Benediktus kennenzulernen, die er dann nach Westfalen verpflanzte. Es entstand das Kloster Werden an der Ruhr, dem Hildegrim vorstand; dann wurde er zum Bischof von Châlons-sur-Marne ernannt, begab sich hierauf zu seinem Bruder ins Kloster Helmstädt und wurde dann erster Bischof von Osterwick, von wo 819 der Sitz nach Halberstadt verlegt wurde; † 827. 19. VI.

HILDEGRIM VON WERDEN, hl., ein Neffe des Vorigen, bestattet zu Werden an der Ruhr; † gegen Ende des 9. Jahrhunderts. 21. I.

*HILDEGUND VON LIDTBERG, sel., OPraem, Tochter Hermanns und Hedwigs aus dem gräflichen Geschlechte der Lidtberg; ihrem Gatten Lothar von Are gebar sie zwei Söhne und eine Tochter, von denen der eine ins Kloster Kappenberg ging; auch ihre Mutter und ihre jüngste Schwester Gertrud hatten sich in das Prämonstratenserkloster Dünwald zurückgezogen. Bevor sie 1166 das Kloster Mehre stiftete, machte sie eine Wallfahrt nach Rom. Sie wurde im Chor der Laienschwestern und dann vor dem Hochaltare des Klosters Mehre begraben.

*HILDEGUND VON SCHÖNAU, hl., Jungfrau OCist zu Schönau bei Heidelberg, bekannt auch unter dem Namen „Bruder Joseph“; sie war zu Navitz, Diözese Köln, geboren (nach anderen zu Neuß).

HILDEGUND VON HÖCHSTÄDT (Hiltegund), sel., Jungfrau, Tochter des Grafen Goswin von Höchstädt, Schwester des Paladins Hermann von Stahleck; sie hatte Gott ihre Jungfrauschaft geweiht und starb an ihrem Hochzeitstage. 12. Jahrhundert. 14. X.

*HILDELITHA.

*HILDEVERT (Hildebert, Gildebert, Hildemit, Hildemik, Hildenut, Hildcunt, Ildevert, Datlevert), hl., Bischof von Meaux, aus edlem Geschlechte ebenda; sein Vater hieß Adelbert und seine Mutter Eva, gleichfalls adeliger Herkunft. Der hl. Bischof Faro von Meaux leitete seine Erziehung; er führte ein außergewöhnlich strenges Leben. Er wurde der Nachfolger des hl. Faro; † um 680, begraben in Vignely bei Meaux und erst später in die Kathedralkirche in Meaux übertragen. Gegen Ende des 12. Jahrhunderts wurden seine Reliquien in der Stiftskirche zum hl. Guitmar zu Gournay in der Normandie beigesetzt. 27. V.

P. gegen *fallende Sucht* und *Wahnsinn*.
von *Gournay*.

A. hängt seine *Handschuhe* an einen *Sonnenstrahl*.

*HILDULF VON TRIER (Hidulf, Hidolf, Idolf, Ildolf, Idou), hl., Erzbischof von Trier, von bayerischer Abstammung. In Trier wurde er mit dem hl. Deodatus bekannt, dessen Kloster St. Dié (S. Deodati) Hidulf nach dessen Tode übernahm. 666 wurde er der Nachfolger des Bischofs Numerian von Trier. Unter ihm wurden die Reliquien eines seiner Vorfahren, des hl. Maximin erhoben; auch erbaute er die Johanniskirche. Er bekleidete indessen die bischöfliche Würde, die er nur widerstrebend angenommen hatte, nicht lange; 671 resignierte er und begab sich zunächst in das Kloster St. Maximin zu Trier, und da er da die ersehnte Ruhe nicht fand, gründete er das Kloster Mittelmünster (Moyenmoutier) in den Vogesen. Seine vorzüglichsten Schüler waren der hl. Spinulus, die beiden Zwillingsbrüder Benignus und Johannes. Das von seinem Bruder an der hl. Odilia gewirkte Wunder geschah unter seiner Mitwirkung.

HILDULF VON HENNEGAU (Hydulf, Hildulf), hl., Graf von Henne-gau. Er führte den Titel Herzog, wegen der hohen Würde, die er am Hofe des Königs von Austrasien bekleidete, und weil seine Grabstätte in Lobbes an der Sambre ist, heißt er Herzog von Lobium (nicht von Löwen). Seine Gemahlin war die hl. Aya; nach Pétin trat er

als Mönch in das Kloster zu Lobbes; er war ein Freund der hhl. Ladelin, Ursmar und Waldetrud. † um 707. Seine Reliquien wurden von Lobbes nach Binche übertragen. 23. VI.

HILTA (Hilga, Ilga, Heilke), sel., Jungfrau, Schwester der sel. Marbod (Merbod, Merbot) und Diedo, die von dem Grafen von Bregenz abstammten. Sie lebte zu Schwarzenberg, unweit von Alberschwenden im Bregenzerwald, als Einsiedlerin. 12. Jahrhundert. 11. IX.

*HILTRUD, hl., Jungfrau, Tochter des Grafen Wibert und dessen Gattin Ada, Schwester des ersten Abtes von Liessies, Guntard; sie schlug die Hand des burgundischen Fürsten Hugo aus, nahm zu Cambrai den Schleier und lebte 17 Jahre in einer Zelle an der Kirche zu Liessies. Reliquien von ihr befinden sich zu Douai und Mons.

A. Lanze und Palme oder ein geöffnetes Buch tragend.

*HIMELIN, hl., Priester in Vissenaeken, Bistum Lüttich.

*HIMER (Hymer), sel., schweizerischer Glaubensbote zu Susingen bei Basel. 6. oder 7. Jahrhundert. 12. XI.

HIXTA (Yxla), hl., Jungfrau, Tochter der hl. Notburga (26. I.); sie liegt im Dorfe Jestetten bei Schaffhausen begraben, und ihr Grab war ein vielbesuchter Wallfahrtsort. 26. I.

*HOGER, hl., Erzbischof von Hamburg-Bremen.

*HUBERT, hl., Bischof von Tongern (Lüttich). Das ganze Gebiet der Ardennen, wo vielfach noch heidnischer Sinn und Wandel herrschte, gewann er mit unsäglichlicher Mühe dem Christentum, und sein tätigster Gehilfe dabei war der hl. Bregisus, der Gründer des Klosters Andain in den Ardennen. Seine Leiche wurde in der Kirche zu St. Peter in Lüttich beigesetzt; 743/744 wurde sein Grab geöffnet und sein hl. Leib unversehrt gefunden; 825 wurde er nach der Abtei Andain übertragen, die von da an den Namen St. Hubert erhielt.

*HUGO VON ROUEN, hl., OSB, Erzbischof, Sohn des Herzogs Drogo von Champagne und Burgund und dessen Gemahlin Adeltrudis, Neffe Karl Martells. Nach seiner Priesterweihe wurde er Primicerius beim Domkapitel in Metz. Er resignierte auf seine vielen Ämter und zog

sich nach Jumièges in der Normandie zurück. Im 9. Jahrhundert brachte man seine Reliquien nach Aspre in Belgien; auch in Rouen und im St. Veitsdom in Prag befinden sich Reliquien von ihm.

*HUGO DER GROSSE, hl., OSB, Abt von Cluny; als Prior übertrug man ihm die Versöhnung der Mönche von Payerne mit Heinrich III. oder dem Schwarzen. Er vermittelte auch den Frieden zwischen Kaiser Heinrich III. und König Andreas I. von Ungarn. Wie sehr ihm der Kaiser gewogen war, ersieht man daraus, daß er ihn einlud, nach Köln zu kommen, um seinen Sohn, den nachmaligen Kaiser Heinrich IV., aus der Taufe zu heben. Er wurde in der Abteikirche St. Peter und Paul in Cluny beigesetzt; seine Reliquien wurden durch die Hugenotten zerstreut.

*HULDA.

*HUMBALD.

*HUMBELINA (Humberga, Humberta), hl.; Witwe; ihr Gatte, ein burgundischer Edelmann, war verwandt mit der Herzogin von Lothringen; sie wurde Priorin, nach Lechner sogar Äbtissin zu Jullyles-Nonnais.

A. lesend oder betrachtend, auf dem Buche liegt eine Krone, vor ihr ein Kreuz und ein Totenkopf.

*HUMBERT VON MAROLLES, hl., aus angesehenem fränkischen Geschlechte. Seine Reliquien befinden sich in der Benediktinerabtei Marolles, Diözese Cambrai in Französisch-Flandern.

*HUMFRIED (Hunfridus, Huntfrid, Humfroi), hl., OSB, Bischof von Térouanne, Franke von Abstammung. Er war Mönch des Klosters Prüm in der Diözese Trier, bevor er 856 als Bischof nach Flandern kam. Die Mönche von St. Bertin, Saint-Omer, erwählten ihn zu ihrem Abte, welches Amt er als Bischof noch nebenbei bekleidete. Er nahm Teil an den Synoden zu Aachen und Soissons im Jahre 862. Sein Leib wurde nach Ypern gebracht.

*HUNEGUND, hl.; nach der Legende erbat sie ohne Einwilligung ihres Gatten den Schleier, worüber dieser sehr ergrimmete, so daß er sie in Rom ohne alle Mittel zurückließ; es gelang ihr indessen, noch vor ihm in die Heimat zurückzukehren, wo sie mit ihrem Vermögen das Kloster

Homblières bei St. Quentin stiftete; ihr Gatte, von Bewunderung für sie erfüllt, bot sich ihr nun als ihr Verwalter an, sprach ihr all sein Vermögen im Falle seines Todes zu und wohnte in dem von ihr errichteten Pilgrimhause (Xenodochium). Ihre Reliquien wurden 946, 1071 und 1378 erhoben.

*HUNGER (Honger), sel., OSB. Er wird „Frisus“ genannt, was wohl „aus Friesland“ bedeuten soll; er soll der 11. Bischof von Utrecht gewesen, 850 von den Normannen vertrieben und als Mönch im Kloster Prüm, Diözese Trier, gestorben sein. Nach Zedler wäre er der 12. Bischof von Utrecht gewesen und im Stifte Lüttich im Jahre 866 gestorben. 22. XII.

*HUNNA (Huna, Huva), hl., Witwe, eine Verwandte des Herzogs Adalrich von Elsaß; ihr Mann hieß Huno und war ein reicher Edelmann, der in Hunnaweyer, einem Dorfe im Oberelsaß, Diözese Straßburg, lebte. Ihr Sohn Deodatus wurde Mönch in Ebersheimsmünster. Die Lutheraner verbrannten 1549 ihren Leib.

HUNO, siehe Unni.

*JAKOB VON ULM, siehe Jacobus Alemannus (Griesinger), sel.; sein Vater war Kaufmann in Ulm und hatte ihm eine fromme Erziehung angedeihen lassen. Mit 25 Jahren unternahm er eine Pilgerfahrt nach Rom, wo er die ganze Fastenzeit über blieb; als ihm dann das zur Heimreise nötige Geld fehlte, nahm er Kriegsdienste beim König Alphons von Neapel. Nach vierjähriger Dienstzeit kam er nach Capua als Diener zu einem Adeligen (oder als Schreiber zu einem Advokaten) und dann nach Bologna, wo er als Laienbruder bei den Dominikanern eintrat und sich durch schnellen Gehorsam besonders auszeichnete. Schon bei Lebzeiten wirkte er Wunder, und schon acht Tage nach seinem Tode erhob man ihn aus seiner von Wundern leuchtenden Ruhestätte und setzte ihn in der Kirche bei, die ebenfalls von Unglücklichen viel besucht wurde.

*JAKOB VON AUGSBURG.

*JAKOB SCHMID.

*JAKOB REM; seine Seligsprechung wurde wohl oft begehrt, aber nie wirksam in die Wege geleitet.

*JAKOB LACOPS VON AUDENARDE.

*JARICH.

*IDA VON BOULOGNE, sel., OSB, aus dem Geblüte Karls des Großen; sie nahm zu St. Vaast das Ordenskleid nach dem Tode ihres Gatten und wurde ebenda auch bestattet. Ihre Reliquien wurden später nach Paris übertragen und in der Kirche der Ordensfrauen des hl. Sakramentes beigesetzt.

*IDA LOVANIENSIS, in Löwen (Lovanium) geboren, sel., Jungfrau, OCist.

*IDA VON LEEUVEN (de Leuvis, Leeuwensis — einem Dorfe in den Niederlanden —), sel., Jungfrau OCist.

*IDA VON HERZFELD, hl., Witwe, geboren im Elsaß; sie begab sich mit ihrem Gatten nach Westfalen und führte mit ihm zu Hofstadt, einem Dorfe bei Soest, ein musterhaftes eheliches Leben. 980 wurden ihre Reliquien erhoben und ein Teil von ihnen kam in die Benediktiner-Klosterkirche zu Werden an der Ruhr, wo noch um die Mitte des 18. Jahrhunderts ihr Haupt aufbewahrt wurde.

*IDA VON TOGGENBURG, hl.; ihre Gebeine wurden zu Fischingen beigesetzt.

P. von *Bauen* im Kanton Uri und von *Kirchberg* im Kanton St. Gallen.

*IDA VON NIVELLES, sel., Jungfrau OCist; sie starb schon mit 32 Jahren.

IDA VON RHEINFELDEN, sel., Dominikanerin in Basel. † 1313. 5. II.

*IDESBALD, sel., Abt OCist. Seine Reliquien wurden 1239, 1624 und 1831 erhoben und befinden sich in der Kirche der Augustinernonnen zu Brügge.

*IDUBERGA, hl. Sie war auch die Mutter der hl. Begga und soll aus Aquitanien gebürtig gewesen sein, Schwester des hl. Bischofs Moald von Trier und Äbtissin der von diesem an der Mosel zu Ehren des hl. Symphorian erbauten Klosters Severa.

*JERON, hl., Priester und Martyrer im Bistum Utrecht.

ILONA = Helene.

ILSE = Elisabeth.

IMBERT (Ingobert), hl., Priester und Abt; sein Leib befindet sich in der Pfarrkirche von Chanteay (Nièvre), Diözese Nevers.
P. einer Kirche bei *Neuchâtel*, Schweiz.

IMBERT, siehe auch Ablebert.

*IMINA (Imma).

INGEBERGA; Schütte führt sie als Heilige; Gemahlin des Frankenkönigs Charibert im 6. Jahrhundert. 30. VIII.

INGEBURG (Ingeborg), keine Heilige dieses Namens; einige halten sie für identisch mit Ingeberga.

*INGENUIN, Bischof von Brixen.

INGILBERT, siehe Angilbert.

JOBST (Jost) wird für Jodok gebraucht.

*JOHANN CAPISTRAN, hl., OFM; seine Reliquien warfen die Lutheraner in die Donau, aber sie konnten noch gerettet werden; sie wurden 1526 von Villach nach Szatmar gebracht und befinden sich jetzt in dem schismatischen Kloster zu Bistriz in Rumänien.

*JOHANN SARKANDER (Fleischmann), sel., Martyrer, Pfarrer von Holleschau in Mähren. Seine Reliquien befinden sich in der Kathedrale zu Olmütz.

*JOHANN AGNUS.

*JOHANN VON KÖLN, hl., Pfarrer von Hornaer, OP, einer der Martyrer von Gorkum.

*JOHANN VON OSTERWYK, hl., einer der Martyrer von Gorkum, wo

er mit der geistlichen Leitung gottgeweihter Jungfrauen aus dem Orden des hl. Augustinus betraut war.

*JOHANN MICHAEL VON EUERFELD.

*JOHANN BERCHMANS.

*JOHANN DER DEUTSCHE (Teutonicus).

*JOHANN VON LOBEDAU.

*JOHANN SCOTUS, Bischof von Ratzeburg.

*JOHANN JAKOB MOVEL.

JOHANNA MARIA VOM KREUZ, sel., Klarissin zu Roveredo, Klosterstifterin zu Borgo, mit den Wundmalen begnadigt. † 1673. 26. III.

JOHANN KASPAR CRATZ, SJ, geboren zu Golzheim bei Düren im Rheinland; er erlitt am 12. I. 1737 zu Tonking das Martyrium; Seligsprechung eingeleitet.

Lit. Kempf.

JOHANN BAPTIST STÖGER, CSsR, Laienbruder, geboren zu Enzersfeld bei Wien; † 1883 zu Eggenburg in Niederösterreich. Seligsprechung eingeleitet.

Lit. Kempf.

JOHANN NEPOMUK NEUMANN, CSsR, Bischof von Philadelphia in Amerika, geboren zu Prachatitz im Böhmerwald. Sein Vater stammte aus Bayern. † 5. I. 1860. Der Seligsprechungsprozeß ist schon weit vorangeschritten.

Lit. Kempf.

JOHANN NEPOMUK VON TSCHIDERER, Fürstbischof von Trient; er entstammte einer deutschen Familie Bozens; † 1860. Seligsprechung eingeleitet.

Lit. Kempf.

*JOHANN VON GORZE, sel., Abt OSB.

*JOHANN VON NEPOMUK (Welflin), hl., Martyrer, Generalvikar des Erzbischofs von Prag. 24 deutsche Diözesen feiern sein Fest. Sein Grab befindet sich in der Kathedrale zu Prag.

JOLANDA (Yolanda), ehrwürdige, nach anderen hl., Priorin des Dominikanerinnenklosters Mariental im Luxemburgischen, Tochter des Grafen Heinrich und der Gräfin Margarethe von Vianden. † 1283 im 50. Lebensjahre und dem 25. ihre Priorates. 17. XII.

*JOLENTA (Helene), hl., Klarissin zu Alt-Sandec in Galizien. Aus ihrer Ehe waren drei Töchter hervorgegangen: Hedwig, später ebenfalls Äbtissin von Sandec, Elisabeth und Anna. Ihr Leib wurde bei den Klarissinnen in Gnesen begraben und dann später erhoben.

*JORDAN VON SACHSEN, sel., General OP; er stammte aus der gräflichen Familie von Eberstein; seine Reliquien befinden sich in der früheren Dominikanerkirche bei Ptolemais in Palästina.

JORDAN MAI, OFM, Laienbruder, geboren zu Buer in Westfalen; † 1922 in Dortmund.
Lit. Kempf.

JOSEPH, sel., 3. Bischof von Freising von 749 (747) bis 764; vermutlich vorher Mönch des Benediktinerklosters ebenda. Er gründete das Kloster Isen, wo er auch in der Kirche des hl. Zeno bestattet wurde. 17. I.

JOSEPH FRANZ RUDIGIER (recte Franz Joseph), Bischof von Linz an der Donau, geboren zu Parthenen in Vorarlberg; † 1884. Seligsprechung eingeleitet.
Lit. Kempf.

JOST, siehe Justinus.

*IRMGARD VON TOURS (Irmengard), sel., Witwe, Tochter des Grafen Hugo von Tours, Gemahlin des Kaisers Lothar.

*IRMGARD VON CHIEMSEE (Irmingard), sel., OSB, Jungfrau und erste Äbtissin von Buchau am Federsee in Württemberg, dann von Frauenchiemsee; bis zur Säkularisation bewahrte man da ihren elfen-

beinernen Krummstab, und auch ihr Grab befindet sich allda; † um 860 oder 900. Die Ritenkongregation gibt durch Dekret bekannt, daß sie den ihr erwiesenen Kult anerkennt. 16. VII.

Lit. Deutsche Presse vom 5. II. 1929.

*IRMGARD VON ZÜTPHEN, sel., geborene Gräfin von Zütphen; ihr Grab befindet sich in der Agneskapelle des Kölner Domes.

*IRMINE, hl., Äbtissin; ihr Haupt befindet sich zu Sponheim, ihr Leib zu Weißenburg.

IRMLIND, siehe Ermlind.

IRMTRUD, hl., Martyrin, Jungfrau aus der Gesellschaft der hl. Ursula.

*IRMUND (Irmonz), hl., Viehhirt; auf sein Gebet sprudelte eine Quelle aus der Erde hervor, deren Wasser eine heilsame Wirkung gegen viele Krankheiten für Menschen und Tiere besaß. Die Quelle heißt in dem Zeugnisse, das die geistliche und weltliche Obrigkeit ausgestellt haben „Sanct Irmuntz-Pfütz“. 1602 wurde die Kirche zu Mündt bei Jülich, worin der Heilige lag, von holländischem Kriegsvolke geplündert und niedergebrannt; aber die Gebeine des Heiligen wurden unversehrt gefunden.

*ISFRIED, sel., OPraem, zweiter Bischof von Ratzeburg.

JUDITH, siehe Jutta.

*JUDITH, sel., Reklusin zu Niederaltaich.

*JULIANA VON LÜTTICH, sel., geboren in Retinnes, unweit Lüttich, weshalb sie auch öfter ein Lütticher Bürgerkind genannt wird. Sie verlor ihre Eltern mit 5 Jahren und wurde im Kloster auf dem Corneliberge erzogen. Reliquien von ihr kamen nach Lissabon und Antwerpen.

*JULIANA, hl., Martyrin in Augsburg.

*JUSTINUS, hl., Bischof von Straßburg.

JUNGFRAUEN, SIEBEN, hl., zu Vöhrenbach, Erzbistum Freiburg in

Baden; ihre Legende und Lebenszeit ist unklar; nach den einen von Hunnen getötet, nach anderen als Hexen verbrannt. Ihre Namen sind nicht genannt. Ihr Grab ist ein Wallfahrtsort.

Lit. Buchner (Schreiber, Wallfahrten durch das deutsche Land 166).

JUNGFRAUEN, NEUN, hl., zu Tengen, Erzbistum Freiburg in Baden, Martyrinnen der Keuschheit, von den Schweden um 1632 ermordet. Ihr Grab ist ein Wallfahrtsort.

Lit. Buchner (Schreiber, Wallfahrten durch das deutsche Land 162).

*JUSTINUS (Jost), hl., Priester und Martyrer, Rom; Reliquien von ihm befinden sich in Rom, Mainz, Hirschfeld, im Kloster Weihenstephan in Oberbayern, dann im Dom München-Freising.

JUSTUS (Justinus, Jost), hl., Bekenner von Trier, von dem man indessen außer seinem Namen nichts weiß. 14. VII.

*JUTTA VON SANGERHAUSEN, hl.; als ihr Gatte wird Johannes Baron Konopacki von Bielczna genannt, nach dessen Tode sie sich besonders gern der Pflege Aussätziger widmete, und dann sich in das Deutschordensland, Provinz Preußen, begab. Zu Beichtvätern hatte sie da zuerst den sel. Franziskaner Johann Lobedau von Thorn, auch Johann Pruthenus genannt, und nach diesem den Provinzial OP Heinrich Heidenreich, der früher Erzbischof von Armagh in Irland gewesen war und diesen Titel auch noch führte, später erster Bischof von Kulm. Bestattet wurde sie in der Kathedrale zu Kulm.

*JUTTA VOM DISIBODENBERG, sel., OSB, Tochter des Grafen Stephan II. von Sponheim (Spanheim); wie bereits im Hauptartikel bemerkt, ging sie 1106 oder 1112 ins Kloster mit noch drei anderen, und zwar der hl. Hildegard und ihrer gleichnamigen Nichte; der Name der dritten ist nicht bekannt. Sie war die Lehrmeisterin der hl. Hildegard.

*JUTTA VON HUY (Ivetta).

*JUTTA VON HEILIGENTHAL.

*JUTTA VON WESSOBRUNN.

JUTTA (Guda, Gutta), sel., Jungfrau, Dienerin der hl. Elisabeth von Thüringen; † 1252. 19. III.

KARL MARIA SCHILLING, Barnabit; er entstammte einer von Hamburg nach Norwegen ausgewanderten Familie und war Konvertit; er starb 1907 zu Monseron in Belgien. Seine Seligsprechung ist im Gange.

***KARL DER GROSSE** (Carolus Magnus), hl., römisch-deutscher Kaiser. Er wurde zu Aachen in dem von ihm erbauten prachtvollen Dome, auf einem goldenen Throne sitzend, mit der Krone auf dem Haupte, das Schwert an der Seite, in der Hand den Kelch, beigesetzt; 1165 wurden seine Gebeine erhoben.

KARL DER GUTE (Carolus I. Bonus), Graf von Flandern, sel.

KARL VON VILLERS, sel., OCist, 8. Abt des Klosters Villers in Brabant; er stammte von den Grafen von Sayn und zeichnete sich unter Kaiser Friedrich I. durch Tapferkeit und andere militärische Tugenden aus, verließ aber die Welt und trat ins Kloster Himmerode im Bistum Trier ein, kam dann ins Kloster Heisterbach und wurde bald darauf zum Abte von Villers erwählt; sein Leben beschloß er in der Abtei St. Agatha, die er zu reformieren beauftragt war, im Jahre 1209. 29. I.

***KARLMANN** (Carolomannus), hl., OSB, Sohn des Karl Martell und seiner Gemahlin Rotrud; er regierte die Provinzen Austrasien, Schwaben und Thüringen durch 6 Jahre, ehe er sich ins Kloster begab. Er war der Mitbegründer des Klosters Fulda und Wohltäter des Bistums Würzburg. Sein Leichnam wurde unter dem Hochaltar der Kirche in Monte Cassino begraben.

KAROLINE, abgeleitet von Karl.

KATHARINA, siehe Anna Katharina von Emmerick.

KILIAN, hl., Bischof von Würzburg; einige glauben, er sei vorher Abt im Kloster Hy gewesen, was aber zu bezweifeln ist. In Rom empfing er vom Papst Johann V. die Weihe zum Bischof von Würzburg und mit den hhl. Koloman und Totnan vom apostolischen Stuhle Sendung und Vollmacht zur Verkündigung des Evangeliums, worauf sie nach Würzburg zurückkehrten. Herzog Gozbert war vom König Dagobert zum Herzog von Thüringen aufgestellt worden, der nach der Volks-

sitte, aber entgegen dem Evangelium Geilana, die Gattin seines verstorbenen Bruders zur Frau hatte, sie aber aus Liebe zu Gott, so schwer es ihm auch ankam, als seine Frau verließ, weshalb diese in Haß gegen die frommen Prediger entbrannte. Während Gozbert im Kriege abwesend war, benützte Geilana diese Gelegenheit, dem hl. Kilian durch gedungene Mörder das Haupt abschlagen zu lassen. Nach Gozberts Rückkehr starb Gailana im Wahnsinn, und ihr Sohn wurde aus dem Lande verbannt.

*KINEBURGA.

*KINESWITHA.

*KINGA.

KLAUS, siehe Nikolaus.

*KLOTILDE, hl., Frankenkönigin; sie wurde zu Lyon 474 als Tochter Chilperichs, des Königs der Burgunder, geboren. Sie wurde in Paris in der Kirche der hhl. Apostel Petrus und Paulus bestattet, welche ihr Gatte hatte bauen lassen und die jetzt den Namen der hl. Genovefa führt.

*KNUD LAWARDUS (Knut, Canut), hl., Sohn Erichs des Guten, Königs von Dänemark; er wurde am Hofe des Herzogs Lothar von Sachsen, des nachmaligen Kaisers, erzogen. 7. I.

*KNUD IV. VON DÄNEMARK (Knut, Canut), hl., König.

In dem betreffenden Artikel im Hauptverzeichnis fehlt eine Zeile; der Satz muß vollständig wie folgt lauten: trotzdem er strengstens Gerechtigkeit übte, fiel er der Wut des Volkes zum Opfer, als er den Zehnten einführen wollte.

Er war ein Sohn Suenos II., Königs von Dänemark; sein Großoheim war der König von England gleichen Namens. Verheiratet war er mit Alice von Flandern, von der er einen Sohn hatte, den sel. Karl den Guten, Grafen von Flandern.

*KOLMANN, siehe Colomannus.

KONRAD VON PARZHAM, OMCap, Laienbruder. Sein weltlicher

Name war Johann Birndorfer, geboren am 22. XII. 1818 zu Parzham, Diözese Passau, gestorben am 21. IV. 1894 zu Altötting in Bayern. Seine Seligsprechung wird sehr bald erfolgen, vielleicht noch 1929.

Lit. Kempf.

*KONRAD der Bayer, hl., OCist.

*KONRAD VON MONDSEE in Oberösterreich, hl., Abt OSB. Seine Reliquien wurden 1679 und 1732 erhoben.

*KONRAD VON SALZBURG, sel., Erzbischof; Raderus gibt ihm den Titel „selig“; er hat aber keine kirchliche Verehrung genossen.

*KONRAD VON SELDENBÜREN, sel., Stifter des Gotteshauses Engelberg in der Schweiz, Laienbruder OSB und Martyrer; geboren auf dem Stammschloß am Albis bei Zürich. 1664 wurden seine Reliquien erhoben.

*KONRAD VON PFULLINGEN, hl., als Cuno I. von Pfullingen (Diözese Konstanz) Erzbischof von Trier. Sein Leib wurde in Tholay beigesetzt.

*KONRAD NANTUIN, hl., Martyrer in Wolfrathshausen bei München.

*KONRAD VON ZÄHRINGEN ODER URACH (Kuno Graf von Urach), sel., OCist, Kardinal, Bischof von Porto.

KONRAD VON HEISTERBACH, sel., OCist; er hat bis zu seinem 50. Lebensjahre in Thüringen den Waffen gedient, ehe er als Mönch ins Kloster Heisterbach bei Bonn am Rhein eintrat. † um 1200.

25. XI.

*KONRAD VON KONSTANZ, hl., Bischof; er wurde in der Kirche zum hl. Mauritius begraben.

*KONRAD SCHEUBER, sel., Einsiedler zu Wolfenschießen, Kanton Unterwalden, Schweiz. Schon 1602 wurde sein Leib vom gemeinsamen Friedhofe erhoben und in die Kirche versetzt.

*KONRAD VON HILDESHEIM, sel.; er genießt keine kirchliche Verehrung; sein Grab wurde 1633 wieder geöffnet.

*KÜMMERNIS, siehe Kumernissa.

KUNHILDE VON THÜRINGEN (Chunhilde, Gunthilde), sel., Äbtissin in Thüringen, Base des hl. Lullus, Mutter der hl. Bergit (siehe diese). Sie gehört zu den Klosterfrauen, welche in der Absicht von England nach Deutschland gekommen waren, die apostolischen Arbeiten des hl. Bonifacius zu unterstützen. 8. XII.

*KUNIGUNDE [mit Wiborada und Mechtund], siehe Mechtunde.

*KUNIGUNDE, siehe Cunigundis.

KUNOLD, siehe Chunialdus.

KUNZ, für Konrad.

KURT, auch für Konrad.

*LAMBERT, hl., Bischof von Maastricht (Utrecht); seine Lehrer waren die hhl. Landoald, Theodard und Remaclus; er kam auch an den Hof des Königs Childerich II., bei dem er wegen seiner großen Tugenden in hoher Achtung stand und von ihm zum 19. und letzten Bischof von Maastricht ernannt wurde. Der hl. Landrada gab er den Schleier, den hl. Hubert, seinen Nachfolger, und die hl. Oda entflamte er zu eifrigem Dienste Gottes; auch besuchte er öfters den hl. Willibrord, den Apostel Frieslands. Pippin von Heristal hatte seine rechtmäßige Gemahlin, die hl. Plektrud, verstoßen und lebte mit seiner Konkubine Alpais. Lambert tadelte beide und ermahnte sie nachdrücklich zur Besserung, weswegen sich einige Freunde der Alpais gegen ihn verschworen, und er wurde auch von Dodo, einem Verwandten der erschlagenen Brüder Gallus und Rioldus, der aber auch ein naher Verwandter der Alpais und ein mächtiger Hausfreund Pippins war, überfallen und von einem Wurfspieße durchbohrt. Er wurde zuerst in Maastricht bestattet, dann nach Lüttich übertragen.

LAMBERT, siehe auch Lantpertus.

*LAMBERT von Neuwerk.

*LANDELIN (Lando), hl., Einsiedler; er soll aus dem Geblüte der schottischen Könige abstammen. Zuerst hielt er sich bei Ettenheim in

der Ortenau (Baden), Diözese Straßburg, von einigen auch Mordenau genannt, auf, weil dieser Ort damals einer schauerlichen Wüste glich, in der sich viele Räuber und Mörder aufhielten. An seiner Todesstätte ist eine Kirche gebaut worden, die seinen Namen trägt, und später entstand da das Dorf Münchweier, in welchem sich noch hinter dem Hochaltar der Pfarrkirche seine Grabstätte befindet. Er ist sehr wahrscheinlich identisch mit dem belgischen Heiligen dieses Namens; die badische Legende ist nur aus dem früheren Vorhandensein von Reliquien entstanden.

LANDFRIED, sel., mit seinen Brüdern Waldram (Waltram) und Eliland (Elland), Gründer der Klöster Benediktbeuern, Schleedorf, Staffelsee und Sandau für Mönche und mit seiner Schwester Hailwindis (Gailwindis) des Frauenklosters Kochelsee; er war 742—808 1. Abt von Benediktbeuern, in welcher Würde ihm seine Brüder nachfolgten. Er entstammte der Adelsfamilie der Housiers in Bayern, Graf zu Antdorf an der Loisach. 10. VII.

*LANDOALD (Landolf), hl.; der hl. Bischof Amand erhielt vom hl. Papste Martin I. mit dem Diakon Amantius und den hhl. Frauen Vinciane und Adeltrude nebst 7 anderen nicht genannten Männern und Frauen, auch den hl. Landoald als Gehilfen. Seine Reliquien wurden 735 nach Maastricht und 980 mit denen der hhl. Amantius und Adrian nach Gent übertragen.

*LANDOMAR (Launomar).

*LANDRADA, hl., Jungfrau und Äbtissin, geboren zu Bilsen in Belgisch-Limburg; sie war die einzige Tochter des hl. Wandregisil. Ihre Gebeine wurden nach Wintershoven und dann nach Gent übertragen.

*LANDRICUS, hl., 33. Bischof von Metz, Bruder der hhl. Dentlin, Adeltrude und Madelberta. 659 resignierte er auf sein bischöfliches Amt, weil er auf Wunsch seines Vaters sich nur noch der Leitung der Klöster Soignes und Hautmont widmete.

*LANDULF.

*LANFRANK.

*LANTPERT (Lambert), hl., 14. Bischof von Freising. Da sein Name in

Urkunden Freising's schon vor seiner Erhebung auf den bischöflichen Stuhl vorkommt, so schließt man daraus, daß er schon früher an der Kirche daselbst angestellt gewesen und durch die Wahl seiner Mitbrüder 938 Bischof geworden sei. 952 wohnte er einer Synode in Augsburg bei. Sein Grab befindet sich in der Domkirche zu Freising.

LANUIN, sel., OCarth, in Grenoble eingetreten als Schüler des hl. Bruno, wurde er sein Begleiter nach Rom, Prior von St. Stephan und nach dem Tode Brunos auch von St. Maria in La Torre, Visitator und Reformator verschiedener Klöster; † 1121. Selig gesprochen 1893.

Lit. Buchner.

II. IV.

LAURENZ, Lenz und Lorenz von Laurentius, Martyrer.

*LAURENZ VON BRINDISI; für den echt deutschen Namen Lenz ist einzig der berühmte Kapuzinerordensgeneral Laurentius von Brindisi heranzuziehen. Seine Studien beendete er zu Padua und sprach italienisch, lateinisch, griechisch, hebräisch, deutsch, böhmisch, französisch und spanisch. 1601 diente er als Militärgeistlicher der kaiserlichen Armee im Kriege gegen die Türken und war die Seele des christlichen Heeres namentlich in der Schlacht bei Stuhlweißenburg. 1605 kam er nach Deutschland und stand an den Höfen von Bayern und Österreich in hohem Ansehen. Sein Tod rief in ganz Europa Trauer hervor. In Villafranca wurde er beigesetzt; eine Reliquie bekam auch der Herzog Max von Bayern, welche in die Gruftkapelle des Kapuzinerklosters in München bei dem Gnadenbilde der Muttergottes kam, vor dem der hl. Laurentius so viele Stunden in frommer Andacht zugebracht hatte.

LAWARD, siehe Knud.

LEBRECHT gehört zu den Namensbildungen des 18. Jahrhunderts in pietistischen Kreisen Norddeutschlands, zur Vermeidung von Heiligennamen, wie auch Aufrecht, Bleibtreu, Fromhold, Fürchtegott, Lobegott, Traugott, Glaubrecht usw.

*LEGUNTIUS VON METZ, hl., Bischof; er wurde in der Kathedrale von Metz, in der Krypta des hl. Klemens, des ersten Bischofs von Metz, begraben.

LEGUNTIUS VON TRIER (Leontius), hl., 34. Bischof von Trier; er

stammte aus einem alten adeligen Geschlechte; nach dem Handbuch von Trier ist er 407 gestorben, nach anderen 409. Einige meinen, er sei identisch mit dem Vorhergehenden oder mit dem hl. Leontius, Bischof von Bordeaux. Seine Reliquien wurden 1120 in das Allerheiligenkloster in Schaffhausen in der Schweiz übertragen.

LENZ, siehe Laurenz.

LEO HEINRICHS, OFM, ein Rheinländer, der 1908 in Denver, U. St. America, beim Austeilen der hl. Kommunion von einem Anarchisten erschossen wurde. Seligsprechung im Gange.
Lit. Kempf.

*LEO IX., hl., Papst, ein Verwandter des Kaisers Konrad II. des Saliers; schon im Alter von 5 Jahren wurde er dem Bischof Berthold von Toul zur Erziehung übergeben; am kaiserlichen Hof erwarb er nicht nur die Gunst aller Hofleute, sondern auch die des Kaisers und der Kaiserin, die ihn oftmals zu Rate zogen. Als 1026 Bischof Hermann von Toul starb, wurde Leo einstimmig von Klerus und Volk zu seinem Nachfolger erwählt. 22 Jahre hatte er seines bischöflichen Amtes gewaltet, als die Römer Gesandte an Kaiser Heinrich III. sandten mit der Bitte, er möge ihnen — nach dem Tode des Papstes Damasus II. im Jahre 1048 — einen neuen Papst geben. Der Kaiser berief deshalb eine große Versammlung nach Worms, und hier wandten sich aller Augen auf den Bischof Bruno von Toul, der sich aber mit allen Kräften seiner Wahl zum Papst widersetzte; die Wähler indessen gingen von seiner Wahl nicht ab. Als er nach Rom reiste, befanden sich unter anderen der Erzbischof Eberhard von Trier und auch der Mönch Hildebrand, der nachmalige Papst Gregor VII., in seinem Gefolge. Unter dem Namen Leo bestieg er den päpstlichen Stuhl. Bald darauf ging er nach Sachsen zu Kaiser Heinrich III., dann nach Köln, Mainz und Reims, wo er ein dreitägiges Konzil abhielt; auf seiner Rückreise nach Rom besuchte er noch Metz, Straßburg, Reichenau am Bodensee, Donauwörth und Augsburg. In Rom wieder angelangt berief er 1050 ein Konzil, auf dem der sel. Erzbischof Lanfrancus von Canterbury sich vom Verdachte der Häresie reinigte und die Irrlehren Berengars verworfen wurden; auch sprach Leo die Kanonisation des hl. Bischofs Gerard von Toul aus. Er ließ auch ein Diplom ausfertigen, in dem er bestätigte, daß in der Kirche zu St. Emmeram zu Regensburg die Gebeine des hl. Dionysius, des

Areopagiten, ruhen. Als die päpstlichen Truppen 1053 von den Normannen bei Civitella in Calabrien geschlagen worden waren, geriet Leo in Benevent in Gefangenschaft, in der er 9 Monate verbleiben mußte. Man erzählt von ihm, daß er in der Todesstunde in deutscher Sprache gebetet habe. Die Kirche zum hl. Kreuz in Woffenheim bei Colmar im Elsaß und Sezza in Italien behaupten, einen Arm des hl. Leo und die Abtei Lützel im Sundgau seine Hirnschale besessen zu haben.

*LEOBARDUS (Leuvar, Liebhard), hl., Abt OSB von Maursmünster. Nach Bucelin wäre er ein Schüler des hl. Benediktus gewesen und im Jahre 580 gestorben, was aber ohne Zweifel unrichtig ist.

LEOBARDUS, Rekluse.

*LEODEGAR VON LECHSGEMÜND, sel., Graf, Domherr in Eichstätt; obschon reich und mächtig, entsagte er allen irdischen Ehren, legte das Schwert bei Seite und diente 40 Jahre als Priester dem Herrn; die Krankheit, die ihn einem zweiten Job ähnlich machte und sein Fleisch faulen ließ, ertrug er mit bewunderungswürdiger Geduld und ohne die leiseste Klage. Bei seinem Tode sah der ihm beistehende Priester, daß eine Flamme wie das Licht einer Kerze aus seinem Munde hervorging.

*LEODEGAR VON AUTUN (Lutgar, Luitgar), hl., OSB Bischof von Autun; seine Nichte Bereswinda heiratete den Herzog Ethiko von Elsaß, und die hl. Odilia war die Großnichte des hl. Leodegar; seine Mutter hieß Sigrada, der Name seines Vaters aber ist nicht bekannt. Schon frühzeitig kam er an den Hof des Königs Chlotar II., wurde aber nicht lange nachher dem Bischof Dido von Poitiers zur Erziehung übergeben. Nach Chlotars Tode berief die hl. Bathilde, die Mutter Chlotars III., der erst 5 Jahre alt war, den hl. Leodegar und noch zwei Bischöfe an den Hof, um sie in der Regierung des Reiches zu unterstützen. Nach Chlotars III. Tode wurde Childerich II. zum Könige ausgerufen, und nachdem auch dieser 673 auf der Jagd ermordet worden war, unterschob Ebroin, Leodegars Feind, einen angeblichen Sohn Chlotars III. Der Wald, in dem Leodegar enthauptet worden war, heißt noch heute „Forst des hl. Leodegar“; sein Leichnam wurde zu Sarcin an der Somme bestattet und dann in das Kloster des hl. Maxentius übertragen; jetzt befinden sie sich zu Ebreul St.-Léger) im Bourbonnais, Frankreich.

*LEONHARD VON NOBLAC (Lienhard), hl., ein in Deutschland hochverehrter Heiliger, Eremit, dann Stifter und erster Abt des Klosters Noblac, der am Hofe Chlodwigs in hohem Ansehen stand. Er wurde in der Kirche zu Noblac begraben.

*LEONHARD VECHEL, hl., Pfarrer von Gorkum, aus angesehener Familie zu Herzogenbusch stammend; einer der 19 Martyrer von Gorkum.

LEONTIUS, siehe Leguntius.

LEOPARDUS (Liebhard), siehe Leobardus.

*LEOPARDUS VON AACHEN.

*LEOPARDUS VON OSIMO.

*LEOPOLD IV., (nicht III., wie es irrigerweise im Hauptartikel heißt), hl., Markgraf von Österreich, der Fromme — nach Pétin auch der Tapfere — genannt, ein Sohn des Markgrafen Leopold III. und seiner Gemahlin Itta, einer Tochter des Kaisers Heinrich III.; er errang über die Ungarn, welche seinen Staat verwüstet hatten, einen vollständigen Sieg, beteiligte sich aber nicht an den Unruhen, welche die zwei Söhne seiner Gattin aus erster Ehe, der nachmalige Kaiser Konrad III. und der Herzog Friedrich, Vater des Kaisers Friedrich Barbarossa, mit dem Herzog Friedrich von Schwaben hervorgerufen hatten. Seine Gebeine ruhen in der Chorherrenkirche zu Klosterneuburg und sind noch heute das Ziel von Wallfahrten, namentlich aus dem nahegelegenen Wien. Bemerkenswert ist noch die auf dem Leopoldsberg bei Wien, der letzten sich erhebenden Höhe des Wiener Waldes an der Donau, 1101 erbaute Burg mit Kapelle, wohin der hl. Leopold seine Residenz verlegte; heute ist nur noch die Kirche zum hl. Leopold auf dem Leopoldsberg vorhanden. Siehe auch Luitbald.

LEOPOLD VON PÖTTMES, Freiherr von Gumpenberg, OCap, Guardian in Würzburg seit 1614; er wurde bei der Eroberung der Feste Marienburg von den Schweden 1631 ermordet. 18. X.

LEUDIN BODO (Lutwin), hl., OSB, 17. Bischof von Toul in Lothringen, Sohn des Edelmannes Gondoinus (Gundoinus Bertold) und

dessen Gattin Saretrud (Bertilde), Bruder der hl. Salaberga; er verheiratete sich, und seine Frau Odila gebar ihm eine Tochter, Teutberga; beide weihten sich indessen zu Laon Gott im Ordensstande. Als Leudin auf den bischöflichen Stuhl von Toul erhoben worden war, baute er die Nonnenklöster Bodonmoutier, Etival und Offonville; seine Tochter Teutberga wurde die erste Äbtissin von Bodonmoutier oder Bonmoutier. Leudin wurde zuerst zu Toul in der Kirche des hl. Mansuetus begraben, später aber nach Laon in die Abtei von St. Johann übertragen.

*LEUDOMAR.

*LEUTFRIED.

LIBORIUS WAGNER, Pfarrer von Altenmünster, Diözese Würzburg, der am 9. XII. 1631 zu Schonungen in Franken von Schweden um seines Glaubens willen gemartert und getötet wurde. Er war Konvertit, als Protestant geboren und bekam als Student der Philosophie Zweifel über seinen Glauben. In Würzburg benahmen ihm die Jesuiten seine Glaubenszweifel; er legte öffentlich sein katholisches Glaubensbekenntnis ab, studierte Theologie und wurde Pfarrer von Altmünster. Von seinen Feinden wurde er zu Reichmannshausen den Schweden, die damals die deutschen Lande wegen des katholischen Glaubens verfolgten, überantwortet. Seligsprechung im Gange.

Lit. Kempf.

*LIDWINA.

LIEBHARD, siehe Leobardus.

*LIFHARD (Lifardus).

LIENHARD, siehe Leonhard.

LIETBERT (fälschlich auch Lebrecht), hl., 35. Bischof von Arras und Cambrai, Neffe und Nachfolger des Bischofs Gerard von Cambrai; er entstammte der vornehmen Familie Brankel in Brabant. Nach Vollendung der Studien wurde er zuerst Vorsteher sämtlicher Schulen, dann Prokurator des bischöflichen Hauses und Archidiakon, in welcher Eigenschaft er seinen Onkel in der Leitung der Diözese Cambrai

kräftig unterstützte; nach dessen Tode vollendete er den Bau des St. Andreasklosters. 1059 wohnte er zu Reims der Krönung des Frankenkönigs Philipp I. bei. Sein Leichnam wurde im Kloster des hl. Grabes beerdigt und seine Gebeine 1211 und 1273 übertragen.

LIETHARD, siehe Luthard.

LIFTHILD, siehe Lufthilde.

LINTRUD, siehe Lutrude.

*LIOBA (Trudgeba), hl., Äbtissin OSB von Tauberbischofsheim. Seiters nennt sie im Leben des hl. Bonifacius „Heerführerin der Nonnen in Deutschland und apostolischen Ruhmes“.

*LIUDOLF.

*LIUTBIRGIS.

*LIUTHAR.

*LIUTRUDIS.

*LOTHAR (Loyer, Lothaire), hl., 16. Bischof von Sééz in der Normandie von 725—756.

*LUBENTIUS (Louveins), hl., Pfarrer zu Cobern, Diözese Trier; er wurde von seinen Eltern dem hl. Bischof Martin von Tours übergeben, von diesem auch getauft und erzogen; er nahm ihn mit nach Trier, wo er von Bischof Maximin zum Priester geweiht wurde, dessen Leib er aus Aquitanien, wo er gestorben war, nach Trier zurückbrachte. Beerdigt wurde er zu Dietkirchen bei Limburg.

*LUCANUS.

*LUCIA VOM BERGE, hl., Jungfrau; sie verbrachte ihr Leben zu Sampigny am nördlichen Ufer der Maas, Diözese Verdun in Lothringen, wo sie auch beerdigt wurde.

*LUCIUS VOM COMERSEE (Hugo), hl., ein Schäfer in den Carvagnabergen unweit des Comersees; auf dem Passe zwischen der Schweiz

und Italien steht eine ihm geweihte Kapelle. Zeit unbekannt. In Mailand wird er seit 1280 verehrt.

- *LUCIUS VON ENGLAND, hl., britischer König, Apostel von Chur in Graubünden, Schweiz, ein Urenkel des Königs Arviragus, Enkel des Marius und Sohn des Coillus; errichtete auf der Festung Dorna (in Castro Dorensi) in Britannien 161 eine Kirche; er soll auf der Burg Martiola, wo jetzt die bischöfliche Residenz in Chur steht, von den Heiden gegen das Jahr 180 gesteinigt worden sein. Reliquien von ihm befanden sich in der Kathedralkirche in Chur.

- *LUDAN, hl., Pilger, angeblich ein Sohn des Schottenfürsten Hiltbolds; er wurde außerhalb dem Orte Hipsheim in der am Bache Scheer gelegenen Pfarrkirche zum hl. Georg zu Scheerkirchen, südlich von Straßburg, begraben; im Schwedenkriege wurde indessen sein Grab zerstört.

- *LUDGERUS, hl., 1. Bischof von Münster; sein Großvater hieß Wursing und hatte nicht weit von Utrecht seine Besitzungen; sein Vater hieß Thiatgrim und seine Mutter Liafburch (Liafburg). Zwei Jahre hielt er sich nach seiner Vertreibung bei seinem Verwandten, dem Abte Thodmar in Monte Cassino auf, ohne aber in den Benediktinerorden einzutreten; er machte alle klösterlichen Übungen mit, um die Ordensregeln kennenzulernen. Er gründete mehrere Kirchen sowie auch die Abtei Werden, wo er beerdigt wurde.

- *LUDMILLA (Ludmila), hl.; der Legende nach war ihr Vater der Graf Slaviborig und ihre Mutter Lidoscara; sie vermählte sich mit Herzog Bořivoj von Böhmen, der durch den hl. Methodius zum Christentume bekehrt wurde. Die hl. Ludmilla folgte bald seinem Beispiele. Böhmen gehörte damals zur Diözese Regensburg. Nach Bořivojs Tode regierten seine Söhne Spitinew I. und Wratislaw im Geiste ihres Vaters. Die Schwiegertochter der hl. Ludmilla, Wratislaws Gattin Drahomira, war eine fanatische Heidin. Die Erziehung des jungen Thronerben Wenzeslaus übergab man der hl. Ludmilla, die die Freude und Zier des Landes war. Menschlich begreiflich ist darum die Eifersucht, die Drahomira auf Ludmilla hatte, welche schließlich zu der Ermordung der hl. Ludmilla führte. Sie wurde in Tetin begraben; der hl. Wenzeslaus ließ ihre Gebeine jedoch in die Kirche des hl. Georg in Prag übertragen.

- *LUDOLF VON RATZEBURG, hl., Bischof, OPraem. Mit Herzog Albert (Albrecht) von Sachsen-Lauenburg hatte er beständige Kämpfe, bis er nach Wismar in die Verbannung zog, wo ihm Herzog Johann Aufnahme gewährte. Er gründete das Kloster von Rehna, dem er die Regel des hl. Norbert gab.
- *LUDOLF VON CORVEY (Luidolf, Luitolf, Luidulf, Lieutolf, Lindulf), hl., OSB, 12. Abt von Corvey, Sohn des Corveyschen Kirchenvogtes Hoger; seine Kirche verdiente das Lob einer „treuen und frommen Tochter des apostolischen Stuhles“. Auch der Kaiser Otto II. bestätigte die Vorrechte der Abtei; die Kirche zu Godelheim in Westfalen erweiterte Ludolf und ließ sein Kloster mit einer hohen und starken Mauer umgeben. Seine Reliquien wurden 50 Jahre nach seinem Tode durch Abt Marquard erhoben.
- *LUDOVICA VON SAVOYEN (Ludwiga), sel., Tochter Yolandas, Enkelin Karls VII. von Frankreich; sie wurde in Orbe beigesetzt, später aber kamen die Reste ihrer Reliquien in die Franziskanerkirche zu Nozeroy im Jura und dann nach Piemont.
- *LUDWIG VON ARNSTEIN (Ludevvicus, Lodevvicus), sel., OPraem, Graf; sein Vater hieß ebenfalls Ludwig, seine Mutter Udelhidis; er heiratete eine Gräfin Guda (Jutta) von Bonneburg. Da er keine Leibeserben erhielt, erbat und erhielt er von seiner Gattin die Erlaubnis, in den Prämonstratenserorden als Laienbruder einzutreten. Auch das Frauenkloster Gommersheim verdankt ihm seine Entstehung; er wurde in der Kirche zu Arnstein begraben.
- *LUDWIG VON BRUCK, hl., gebürtig aus Bruck in der Schweiz, der zu Ravensburg den Studien oblag. In seiner nächsten Nachbarschaft wohnten Juden, mit denen der freundliche, gefällige Knabe bekannt geworden war. Zwischen Ostern und Pfingsten 1429 kamen da zu einer Hochzeit aus Konstanz, Überlingen, Lindau usw. eine Menge Juden zusammen. Ludwig bot sich der Köchin zur Dienstleistung an; dabei geschah es nun, daß einige von den Juden, von Blutdurst entzündet, beschlossen, den Knaben zu morden, was auch geschah; aus angeborenem Haß gegen das Christengeschlecht schnitten sie ihm das männliche Glied ab und mißbrauchten es schändlich. Nach vielem Mutwillen, den sie getrieben, kleideten sie den Leichnam wieder an, steckten ihn in einen Sack und trugen ihn vor das

Tor, wo sie einen christlichen Fuhrmann dingten, den Sack in den Haslacher Wald zu führen; dort wurde er an einem Baume aufgehängt und ihm ein Messer in die Hand gegeben, als hätte er sich selbst entmannt und dann das Leben genommen. Mitschüler fanden ihn da, und man begrub ihn zunächst unter der Tanne, auf der er gehangen; später wurden seine Gebeine in die Kapelle des hl. Vitus auf einem Berge bei Ravensburg übertragen. Der Fuhrmann wurde aufs Rad geflochten und die Juden zum Feuertode verurteilt.

LUDWIG IV. VON THÜRINGEN, Landgraf, sel., Gemahl der hl. Elisabeth, Sohn des Landgrafen Hermann, ebenso groß als Herrscher wie tüchtig als Krieger. Sein Berater war der Franziskaner Konrad von Marburg; er nahm unter Kaiser Friedrich II am Kreuzzuge teil und starb 1227 zu Otranto. Er wurde zu Reinhardsbrunn beerdigt; er genoß niemals öffentliche Verehrung. II. VII.

***LUDWIG DER DEUTSCHE** (Alamannus), sel., 103. Bischof von Arles, war deutscher Abstammung.

***LUDWIN** (Leodevin), siehe Lutwinus, hl., Bischof von Trier; Sohn des Herzogs Gerwin von Lothringen und dessen Gemahlin Gunza (Gonza), einer Schwester des hl. Basinus, Bischofs von Trier. Daß Ludwin von königlichem Geschlechte abstammte, läßt sich nicht beweisen, daß er aber den Titel eines Herzogs führte und am Hofe Childeberts III. lebte, ist gewiß. Sicher ist nicht, daß er verheiratet und sein Nachfolger, Bischof Milo von Trier, ein Sohn war. Ludwin wurde im Kloster Mettlach beigesetzt.

***LUFTHILD**, hl., Jungfrau; ihre Gebeine wurden 1623 und 1901 erhoben.

LUITBALD und Luitpold (Liutpold) ist die althochdeutsche Form für Leodebald, verkürzt in Leobald, Leopold.

LUITBERT, sel., Bauer zu Fulgenstadt, begraben in einer zur Pfarrkirche Ennetach bei Saulgau in Württemberg gehörigen Kirche. Zeit unbekannt.

P. gegen Fußleiden und für Haustiere.

Lit. Buchner (Schreiber, Wallfahrten durchs deutsche Land 413).

***LUITBIRGA** (Lutberga, Liutbirg soll ihr eigentlich richtiger Name sein), hl.; täglich wohnte sie dem Gottesdienste bei und pflegte

auch jedesmal die hl. Kommunion zu empfangen; daran vermochte sie nichts zu hindern; befand sich an dem Orte, wo sie sich aufhielt, keine Kirche, so stand sie schon vor Tage auf, um zu rechter Zeit zur nächstgelegenen Kirche zu kommen. Oft machte sie diese Kirchgänge mit bloßen Füßen und ließ sich von ihnen auch nicht abhalten, wenn Räuber oder wilde Tiere die Gegend unsicher machten. Als sie sich vom Bischof Theotgrim von Halberstadt in ihre Höhle hatte einschließen lassen, beschäftigte sie sich außer mit gewöhnlichen Handarbeiten auch mit Malen, worin sie große Kunstfertigkeit besaß. Es scheinen sich ihr Gleichgesinnte angeschlossen zu haben, weil ihre Lebensbeschreibung sagt, daß sie täglich die hl. Messe angehört und zu den gehörigen Stunden (*horis competentibus*) „mit den Schwestern“ gesungen habe. Sie starb bei der sog. Roßtrappe im Dorfe Thale an der Bode und wurde in der Kirche im Orte Michaelstein in Braunschweig beigesetzt.

*LUITGARD VON AYWIÈRES, hl., Jungfrau; sie wählte das etwa 4 Meilen von Brüssel gelegene Kloster Aywières, wo nur französisch gesprochen wurde, was sie nicht verstand und auch in ihrem ganzen Leben nicht erlernte, um auch darin sich abzutöten, anstatt des Klosters von Herkenrode, in das sonst ihre Wahl sie geführt hätte. Man begrub sie an der rechten Wand des Chores, wo sie am öftesten gebetet hatte.

*LUITGARD VON WITTICHEN, hl., Jungfrau.

LUITGER, siehe Leodegar.

LUITPOLD (Leutgeb), sel., wahrscheinlich ein Sohn des Grafen Otto I. von Wolfratshausen (aus dem Geschlechte der Grafen von Dießen); er war verheiratet mit Justitia, geborenen Gräfin von Wittelsbach, welche nach den Dießener historischen Notizen als „Heilige“ bezeichnet wird. Von Luitpold sagt die Dießener Chronik, daß er den Stand eines Eremiten erwählt und zu Ellwangen, in der Nähe des Dorfes Breitbrunn, Pfarre Höchendorf am Ammersee, eine Klausel aufgeschlagen habe, in der er ein heiligmäßiges Leben führte; er liegt in der Kirche zu Bayerdießen am Ammersee begraben.

LUITPOLD, siehe auch Leopold.

LUITRUD, siehe Lutrudis.

*LULLUS, hl., OSB, Erzbischof von Mainz. Seine Abstammung ist ebenso ungewiß als seine Verwandtschaft mit dem hl. Bonifacius, dem Apostel Deutschlands, obwohl dieselbe von der Tradition immer wieder behauptet wird. Er trat in seinem Vaterlande in das Kloster Malmesbury in Wiltshire. Daß er aber im Kloster Jarrow unter Beda dem Ehrwürdigen seine Studien beendet habe, läßt sich kaum beweisen. Als er 725 nach Deutschland kam, hatte er die Diakonatsweihe bereits erhalten; er kam mit seiner Base Chunihild und deren Tochter. Der hl. Bonifacius nahm ihn mit Freuden auf und ließ ihn nicht mehr von seiner Seite. Die Übertragung der irdischen Reste des hl. Bonifacius nach Fulda unter dem Widerspruch der Einwohnerschaft von Utrecht und Mainz beweist seinen Mut und seine Pietät gegen die letztwillige Verfügung seines geistlichen Vaters und besten Freundes. Mit großer Strenge trat er auch gegen Widerspenstige auf und widerstand den Anmaßungen der Vornehmen. Als er einmal hörte, daß in einem Frauenstift die klösterliche Zucht so sehr mißachtet würde, daß die Nonnen weite Reisen unternahmen, belegte er die Vorsteherin Osuitha (Suitana) und den Konvent auf so lange mit dem Banne und strengen Fasten, bis sie Proben der Besserung gaben. Die Frömmigkeit und die Nächstenliebe lagen ihm so sehr am Herzen, daß er wenigstens gegen Ende seines Lebens sogar bei seinen Klerikern die Schulbildung etwas vernachlässigte und sich deshalb einen sehr heftigen Tadel des Kaisers Karl d. Gr. zuzog. 1040 wurden seine Reliquien in der Krypta zu Hersfeld beigesetzt.

LUTBERGA, siehe Luitbirga.

LUTGAR, siehe Leodegar, auch Ludgerus.

LUTGARD, siehe Luitgard.

LUTHARD (Luithard), hl., Graf von Cleve, Stifter der Klöster Wesel und Neuß; † gegen Ende des 9. Jahrhunderts. 15. IX.

*LUTRUD (Liutrud), hl., Jungfrau. Ihre Reliquien sind längst nicht mehr vorhanden; sie sollen nach Corbie übertragen worden sein.

LUTZ = Ludwig.

*MACARIUS SCOTUS.

*MACHUTUS, siehe Maclovius; er war Bischof von St. Malo in der Bretagne und stammt aus England; zuletzt war er Einsiedler zu Saintes; als Todesjahr wird auch 618 angegeben. Reliquien befinden sich zu Hochelten, Bistum Münster, die das Ziel von Wallfahrern bis heute sind.

Lit. Buchner (Schreiber, Wallfahrten durchs deutsche Land 311).

MADELFLED (Madafléd, Maffée), hl., Äbtissin von Remiremont, Tochter des hl. Romarich, Schülerin des hl. Amandus; † im Frauenkloster Saint-Mont (Heiligenberg) im Jahre 623. 13. III.

MADALWIG (Madelvicus, Madalfeus, Madalfus, Magdalveus, Madulfus, Madulus, Madulutus, Mauvé, Mauvis), hl., Bischof von Verdun, ebenda geboren. Noch als Laie wurde er Abt der Kanoniker von St. Vito (Vannes); als König Pippin ihn zum Bischof ernannte, befand sich das Bistum in einem erbarmungswürdigen Zustande, da der bischöfliche Stuhl mehrere Jahre hindurch unbesetzt geblieben war. Andeutungen, daß er den Klerus geordnet habe, lassen vielleicht, wie Rettberg meint, auf Einführung der Regel des hl. Chrodegang schließen. Er besuchte Jerusalem, Agaunum (St. Moriz), Rom, Monte Gargano und Ephesus (um das Grab des hl. Apostels Johannes zu ehren); auch baute er eine Kirche zu Ehren der hl. Büßerin Magdalena. † um 776. Seine Reliquien befinden sich zu St. Vito in Vannes, Diözese Verdun. 5. X.

*MADELBERTA (Malberta), hl., Jungfrau, Äbtissin von Maubeuge; ihr Vater hieß Vincentius (auch Madelgarius, Mauger), ihre Mutter Waldetrudis (Wadetrudis, Vaudru), ihre ältere Schwester Adeltrudis und ihr erstgeborener Bruder Landricus; ihre Großeltern waren die hhl. Walbert und Bertilia. Ihr hl. Leib wurde vom hl. Hubert von Maubeuge um 722 nach Lüttich übertragen, wo er sich noch befindet.

*MADELGISIL.

*MADELGAR (Vincentius), hl., Graf von Hennegau, OSB. Madelgar war sein bürgerlicher Name, bevor er in den Benediktinerorden trat. Er heiratete Waldetrude, mit der er vier Kinder hatte, sie beschloss dann aber, in ehelicher Enthaltbarkeit zu leben. Er wurde nach seinem Eintritt ins Ordensleben zum Abte von Soignies erwählt.

MADELIND, siehe Maxellendis.

MAGDALENA, Erzherzogin von Österreich, ehrw. (der Seligsprechungsprozeß ist bereits seit langem eingeleitet), Tochter des Kaisers Ferdinand I., geistliche Tochter des hl. Petrus Canisius, Stifterin des Jesuitenkollegs in Hall in Tirol und des Damenstifts ebenda, wo sie auch ihr Leben beschloß; vorher hatte sie in Innsbruck nur dem Gebete und Werken der christlichen Barmherzigkeit gelebt. † 10. IX. 1590 im Alter von 58 Jahren.

*MAGNERICUS (Magnerich, Meinrich), hl., Bischof von Trier; er war ein Schüler des hl. Nicetius, Bischofs von Trier, dem er auch in die Verbannung folgte, als er durch König Chlotar ungerechterweise ins Exil verwiesen wurde; König Sigebert, des vorigen Sohn, rief beide zurück. Nach dem Tode des hl. Nicetius wurde er dessen Nachfolger; er war besonders geachtet von König Childebert II., trotzdem er es diesem gegenüber nicht an festem Auftreten fehlen ließ. Einem Säulensteher untersagte er diese für dieses Klima allzu strenge Lebensweise und ließ die Säule niederreißen. Er liegt in der von ihm erbauten Martinskirche begraben.

*MAGNUS (Magnoald, im Volksmunde St. Mang genannt), hl., Abt, Schüler des hl. Gallus, dessen Nachfolger er auch in der Vorsteherchaft nach der Regel des hl. Columban wurde, ist demnach mittelbar Mitbegründer und zweiter Abt von St. Gallen. Bei Hollweck wird bestritten, daß Magnus ein Schüler des hl. Gallus war. Bischof Wikterp von Augsburg beehrte die Evangelisation der oberen Lechgegend durch Magnus und seinen Gefährten, den hl. Theodor, welchem Wunsche Magnus auch nachkam. Sein Leib wurde 851 erhoben; er war in dem von ihm selbst erbauten Oratorium beigesetzt worden.

MALBERTA, siehe Madelberta.

MALGAR, siehe Madelger.

MADELWIG (Malwig), siehe Madalveus.

*MANEGILD (Menechild).

*MANFRED (Manfried), sel., Priester und Einsiedler am Comersee.

MANG, siehe Magnus.

MARBOD, siehe Merbot.

*MARCELLIN VON DEVENTER.

*MARCULF.

MARCUS VON AVIANO, OCap, Bußprediger, geboren zu Aviano (Venedig); er bereiste Italien, Deutschland und Frankreich; † in Wien 1699; sein Seligsprechungsprozeß ist eingeleitet.

*MARGARETHE VON LÖWEN (Margarita), hl., Jungfrau; sie wurde von Fischern, die ihren Leichnam fanden, heimlich begraben, aus Furcht, man möchte sie für die Mörder halten; über ihrem Grabe in Löwen in Brabant wurde dann eine gotische Kapelle gebaut.

*MARGARETHE VON LOTHRINGEN (de Argentan), sel., Klarissin; ihre Mutter war Jolanta von Anjou. Mit 13 Jahren kam sie an den Hof ihres Bruders Renatus II. von Lothringen; sie hatte drei Kinder und trat nach ihres Gatten Tode in ein Kloster ein; erst 1520 konnte sie das Kleid der hl. Klara nehmen, trug es aber nur ein Jahr, da sie 1521 schon starb. Obwohl ihr Leib an einem sehr feuchten Orte begraben lag, fand man ihn doch nach 12 Jahren noch ganz unverseht.

*MARGARETA VON LOTHRINGEN, Gemahlin des Herzogs Karl von Lothringen.

*MARGARETA VON SPONHEIM.

MARGARETA EBNER, sel., Dominikanerin in Maria Medingen bei Dillingen, Bistum Augsburg. Ihre Seelenleitung hatte der Mystiker Heinrich Suso, unter dem sie ein beschauliches Dasein mit Offenbarungen aus dem Leben Jesu führte. Sie hatte auch die Stigmata. † 1351.

Lit. Buchner (Schreiber, Wallfahrten durchs deutsche Land 25). 20. VI.

MARIA COLUMBA SCHONATH, Dominikanerin, † zu Bamberg 1787. Seligsprechung beantragt.

Lit. Kempf.

*MARIA DOLOROSA von Brabant.

MARIA, Herzogin von Kärnten, sel., Gemahlin des sel. Domitian, Herzogs von Kärnten, Tochter des Grafen von Meran, Stifterin eines

Klosters Ende des 8. oder Anfang des 9. Jahrhunderts; ihr Leib wurde mit dem ihres Gemahls und eines sel. ungenannten Knabens im 11., 12., 13. und 14. Jahrhundert übertragen; siehe auch Domitian. 5. II.

MARIA ANNA JOSEPHA LINDMAYR, OCarm, † 1726 zu München. Wegen der Armut des Klosters konnte der begonnene Seligsprechungsprozeß nicht zu Ende geführt werden.
Lit. Kempf.

MARIA KASPER, Stifterin der armen Dienstmägde Jesu Christi zu Dernbach in Nassau. † 1898 ebenda. Seligsprechung im Gange.
Lit. Kempf.

MARIA VOM GÖTTLICHEN HERZEN, geborene Gräfin Droste zu Vischering, Mitglied der Schwestern vom Guten Hirten. Auf ihre Veranlassung hin weihte Leo XIII. bei der Jahrhundertwende die ganze Menschheit dem Herzen Jesu. Sie starb am Vorabend des Weihetages am 8. VI. 1899 zu Oporto. Seligsprechung eingeleitet.
Lit. Kempf.

*MARIAN, hl., Diakon und Martyrer zu Bardewik bei Verden an der Aller.

*MARIANUS, sel., Inkluse in Mainz.

*MARIANUS, Inkluse von Regensburg.

*MARINUS VON DORVANG (Amarinus), hl., Abt, jetzt St. Amarin im Oberelsaß, wo sich auch seine Reliquien befinden.

*MARINUS (mit Zimius und Vimius), „Elende Heilige“ zu Griesstetten, hl., OSB; er war Prior unter Christian, dem 3. Abte des Schottenklosters in Regensburg, und gesellte sich zu den zwei vorgenannten Heiligen, die sich mit Erlaubnis des erwähnten Abtes am rechten Altmühlufer, in der Nähe der späteren Stadt Dietfurt, ansiedelten und da ein Einsiedlerleben nach der Regel des hl. Benedikt führten; sie wurden schon bei Lebzeiten als Heilige verehrt. Derselbe Abt Christian ließ die hl. Leiber der Verstorbenen eine halbe Stunde oberhalb ihrer Einsiedelei auf einer Wiese beerdigen und über ihrem Grabe ein Kirchlein zu Ehren des hl. Martin von Tours erbauen. Am 12. VI. 1689

erhob Weihbischof Albert Ernst Graf von Wartenberg feierlich die hhl. Leiber und setzte sie aufs neue hinter dem Choraltare bei. 1783 wurden die Reliquien in dem neu erbauten Gotteshause ebenda in eine Mauernische auf der Evangelienseite transferiert. Diese drei Heiligen sind bekannt unter dem Namen der „elenden Heiligen“ (elend = fremd) zu Griesstetten. 12. VI.

†MARINUS VON WILPARTING [und Anianus], hl.; sie lebten 40 Jahre als Einsiedler bei Wilparting, Diözese München-Freising; um 750 kamen ihre Leiber nach Wilparting und wurden 1723 erhoben.

MARKHELM; Schütte führt ihn als Missionspriester in Friesland unter Willibrord und Gregor von Utrecht. Die Gründung des Klosters Oldenzaal wird ihm zugeschrieben; er lebte demnach etwa zu Ende des 7. und Anfang des 8. Jahrhunderts. 14. VII.

*MAROLD von Indersdorf.

*MARQUARD VON HILDESHEIM, hl., Bischof und Martyrer; er baute die Kirche zu Gandersheim; er gehört zu den Martyrern von Ebbesdorf (Ebbeckesdorf).

*MARQUARD von Germering.

*MARQUARD WEISSMALER, sel., OFM; 1505 wurden seine Gebeine erhoben.

*MARTHA von Köln.

*MARTIN, hl., Bischof von Trier.

*MARTIN, Bischof von Tongern.

MARTINUS (Marinus), hl., Bischof von Mainz; er wohnte der Synode von Sardica im Jahre 344 bei und unternahm mit dem hl. Maximin von Trier eine Pilgerfahrt ins Hl. Land. † um 350. 28. II.

*MARTYRER VON GORKUM.

*MARTYRER VON EBSTORF.

*MARTYRER VON ROERMOND.

*MARTYRIUS auf dem Nonsberg.

*MARUS, hl., 40. Bischof von Trier; ihm wird die Wiedererbauung der durch die Hunnen zerstörten Domkirche zugeschrieben. Seine Grabstätte befindet sich in der von ihm erbauten Kirche des hl. Paulinus.

MARWIG = Meroväus, hl., Mönch in Bobbio, nur deutscher Name.

*MATERNUS, hl., Bischof von Köln. Daß wirklich das Christentum schon im 2. Jahrhundert am Niederrhein verbreitet war, darf als sicher angenommen werden. Schon 176 hatte Marc Aurel viele Christen in seinem Heere; es werden also wohl bestimmte Sendboten von Rom in diese Gegenden gekommen sein, und daß auch mehrere Bischöfe hier gewirkt haben, ist gleichfalls anzunehmen. Die bischöfliche Verwaltung des hl. Maternus wird in die Regierungszeit Diokletians und Maximians verlegt. Aber einen „Apostelschüler“ Maternus kennen weder die ältesten Martyrologien noch die nach Beda benannten Verzeichnisse; bei Rhabanus Maurus, beiläufig um 845, kommt Maternus zum erstenmal vor. 347 befand sich bereits sein Nachfolger Euphrates auf dem Konzil von Sardica; Maternus war also damals bereits gestorben. Das Handbuch des Bistums Trier führt als dritten Bischof den hl. Maternus ohne Zeitangabe. Butler meint: Alles, was vom hl. Maternus gesagt werden könne, beschränke sich darauf, daß er als Bischof von Köln und Trier noch vor dem Jahre 347 gestorben sei; letztere Angabe ist indessen dahin zu berichtigen, daß der hl. Maternus von Köln auch zu Trier seit dem 8. oder 9. Jahrhundert verehrt worden ist, wenn er auch diese Kirche nicht selbst geleitet hat. Seine Reliquien werden seit unvordenklichen Zeiten in Trier verehrt.

*MATHIAS, Apostel, dessen Grab sich in Trier befindet.

*MATHILDE, hl., Gemahlin König Heinrichs I.; sie leitet ihr Geschlecht von dem berühmten Witikind (Widukind) ab. Ihr heiligmäßiges Leben verschaffte ihr größere Berühmtheit als die Kaiserkrone. Außer den bereits im Hauptartikel genannten drei Kindern hatte sie noch eine Tochter Gerberga und einen Sohn Haduwin. Wegen ihres verschwenderischen Almosengebens belegten ihre Söhne Otto und Heinrich ihre Dotalgüter mit Sequestration und wiesen sie an, sich in ein Kloster zurückzuziehen, bis auf Bitten Edithas, Ottos Ge-

mahlin, ihre Söhne diese Maßregel reuig zurücknahmen. Sie weilte im Kloster Pöhlde (Polten, Palidum), nahe bei Herzberg am Fuße des Harzes, als ihr Liebling Heinrich sie zum letztenmal besuchte, den sie bei dieser Gelegenheit zu gründlicher Bekehrung ermahnte. Sie besaß die Gabe des Hellsehens und der Weissagung. Ihr Leib ruht in der Krypta der Schloßkirche zu Quedlinburg.

MAUD = Mathilde.

*MAURINUS von Köln.

*MAURITIUS (Moriz) von Octodurum.

*MAURUS, sel., Bischof von Fünfkirchen.

*MAXELLENDIS (Madelind, Madlind), hl., Jungfrau und Martyrin; der Ort ihres Martyriums, Caudri bei Cambrai, besitzt jetzt noch ihre Reliquien.

MAXENTIUS, Martyrer von Trier.

*MAXIMILIAN, hl., Bischof von Lorch; sein Leichnam wurde außerhalb der Stadt Cilli beigesetzt, kam dann 876 nach Pongau bei Bischofshofen, hierauf nach (Alt-) Ötting und endlich 985 nach Passau (weshalb er in manchen Legenden als Bischof von Passau bezeichnet ist) in die Stephanskirche außerhalb des Chores.

*MAXIMIN, II. Bischof von Trier; er war eine Persönlichkeit, wie sie die katholische Kirche am Hofe zu Trier, wo Constantin II. und Constanz residierten, notwendig hatte. Ihm ist es zu verdanken, daß das Abendland, bis es unter die Herrschaft des Constantius geriet, nicht wie das Morgenland von oben arianisiert wurde. Bei allen wichtigeren kirchlichen Begebenheiten ist er als Miturheber beteiligt, da dieselben ohne die Kaiser nicht ins Werk gesetzt werden konnten, er aber deren Gunst in vollem Maße besaß. Sein Leichnam wurde 353 nach Trier überbracht und in der jetzigen S. Maximinkirche beigesetzt.

*MAXIMUS, hl., Bischof von Mainz; nach dem Proprium der Mainzer Diözese wurde er vom hl. Adelard ordiniert. Als seine vorzüglichsten

Mitarbeiter werden Sidonius, Achatius und Clemens genannt. Seine Überreste wurden nach Halle übertragen.

- *MECHTILDE VON EDELSTETTEN, richtiger Mathilde, sel., Äbtissin OSB von Edelstetten; ihre Mutter hieß Sophia von Ammerthal; ihre Brüder waren Graf Berthold II. von Andechs und Herzog Otto von Meran; ihre Schwestern: die sel. Euphemia, Äbtissin des Klosters Altomünster, und Gisela, Gattin des Grafen Diepold von Berg. So berühmt und edel auch ihre Abstammung war, so schätzte sie doch ihre Geburt aus Gott viel höher; sie erhielt die Gabe der Wunder, Dämonische zu heilen, Stummen die Sprache zu geben usw. Im Hauptartikel ist der Passus, daß ihr Bruder, der Abt von Spanheim, ihr eine Zelle bauen ließ, in der sie als Reklusin lebte, zu streichen, da er die sel. Jungfrau Mathilde von Spanheim betrifft.

MECHTILDE VON SPANHEIM [Mathilde], sel., geboren zu Spanheim (Sponheim), Diözese Mainz, gelobte schon mit 13 Jahren Gott ihre Jungfräulichkeit, und ihr Bruder Bernhelm, der Abt des Benediktinerklosters Spanheim war, ließ ihr eine Zelle neben dem Kloster bauen, in der sie ihr Leben als Reklusin verbrachte. Unter ihre Leitung begaben sich unter anderen Sofie von Spanheim, die sel. Gerlindis, Dienuta, Lutgardis und Gertrud. † 1154. Die Kirche, worin sie begraben liegt, ist der einzige Rest, der von den ehemaligen Klostergebäuden übriggeblieben ist. Sie wird oft mit der Mechtild (Mathilde) von Diessen bzw. Edelstetten verwechselt. 26. II.

- *MECHTILDE VON HACKEBORN, hl., OCist, Jungfrau; sie war mit ihrer Mitschwester, der hl. Gertrud der Großen von Helfeda, die erste und eifrigste Verbreiterin der Herz Jesu-Andacht; auch diese wird zuweilen mit der folgenden hl. Mechtilde von Magdeburg verwechselt.

- *MECHTILDE VON MAGDEBURG, hl., OCist; wie vorhin soeben bemerkt, wird sie mit der hl. Mathilde von Hackeborn verwechselt, weil auch sie wie diese in Helfta gelebt hat.

- *MECHTUND [mit Kunigunde, Wibrandis und Krischona], hl., angeblich Gefährtinnen der hl. Ursula, sollen aber aus Deutschland gebürtig gewesen sein und wieder nach anderen dem Benediktinerorden angehört haben. Auf einer Romreise starben die ersten drei in Rapperswyl, Krischona aber unterwegs.

*MEDARD.

*MEDERICH.

MEGINGOZ (Meingoz, Megaudius), sel., Graf des Mühlgaues in Geldern, Vater der hl. Adelheid und Bertrada und Gatte der Gerberga; er gründete das Kloster Villich bei Bonn für seine Tochter, die hl. Adelheid, die dessen erste Äbtissin wurde. 10. Jahrhundert. *19. XII.*

*MEINER (Meinhard), hl., erster Bischof von Livland, vorher regulierter Kanonikus vom hl. Augustin des Chorherrenstifts Segeberg in Holland; er kam mit deutschen Kaufleuten nach Livland, um das Evangelium zu predigen und wurde 1186 zum Bischof gewählt; er residierte zu Ixcola (Yxküll) an der Düna und 1201 verlegte er seinen Sitz nach Riga. *14. VIII.*

MEINOLD = Magnus, Mang.

*MEINOLF (Meinulf), hl., Erzdiakon zu Paderborn; er stammte von reichen und adeligen westfälischen Eltern. Seine Mutter Wichtrudis, die früh Witwe geworden war, ließ ihn taufen und an der Paderborner Domschule erziehen; seine Reliquien wurden 1803 in die Bußdorfer Kirche in Paderborn übertragen; bis dahin befanden sie sich im Kloster Böddeken.

*MEINRAD, hl., der Stammvater der Mönche von Einsiedeln; er wird öfter mit Meginhard (Meginher, Meginrad), Abt von Hersfeld, verwechselt. Man nimmt an, daß Sulgen das Stammschloß seiner Mutter war; er wurde den Mönchen von Reichenau, das damals noch Sindlochesau hieß, zur Erziehung gegeben. In Altendorf am Fuße des Etzel übernahm es eine fromme Witwe, ihm die nötigsten Lebensbedürfnisse auf den Etzel zu schicken. Nach 7 Jahren drang er weiter in die wilde Hochebene vor, auf der das heutige Einsiedeln liegt, und legte da eine Niederlassung an, wobei ihm eine gewisse Äbtissin OSB Heilwiga in Zürich am meisten behilflich war. Sie gab ihm auch ein Marienbild, welches das nämliche sein soll, das noch heute in Einsiedeln als Gnadenbild verehrt wird. Ein Teil seiner Reliquien befindet sich zu Konstanz, die meisten aber in der Abteikirche des Stiftes Einsiedeln.

MEINRICH, siehe Magnericus.

*MEINWERK, hl., Bischof von Paderborn, sein Vater war der Graf Immeth von Teisterband und Radichan; seine Mutter hieß Adala (Athela) und stammte aus Sachsen; er war ein sehr energischer Herrscher. Schon als Kind war er für den Priesterstand bestimmt worden; sein Bruder Thiederich trat das väterliche Erbe an, seine Schwester Azela wurde Klosterfrau bei St. Veit in Elten und seine andere Schwester Glismod heiratete einen Adligen in Bayern. Mit seiner Mutter hatte Meinwerk eine arge Plage; sie hatte sich nach dem Tode des ersten Mannes wieder verheiratet, und um ihrem Wohlleben nicht entsagen zu müssen, machte sie Ansprüche auf die Einkünfte des hl. Meinwerk, was schließlich zur Folge hatte, daß er sie aus dem Bistum ausweisen mußte, weshalb sie ihm lebenslang feindlich gesinnt blieb. Er wurde in Abdinghof bestattet; 1376 erfolgte seine Erhebung.

MEINULF, siehe Meinolf.

*MELCHIOR GRODECZ, sel., SJ.

*MENECHILDIS.

MENRICH (Menricus), hl., Säkular-Kanonikus zu Lübeck, Mit- und Hauptbegründer des Stiftes Fröndenberg in Westfalen, Bruder des sel. Berthold OPraem in Scheida. Fröndenberg hieß vorher Haslei und war ein Frauenkloster OCist, wurde später ein weltliches Frauenstift; der Ort liegt an der Ruhr, unweit Unna in Westfalen. Menrich legte nach dem Tode seines Bruders sein Kanonikat nieder und trat als Einsiedler an dessen Stelle beim Gnadenbilde der hl. Gottesmutter zu Fröndenberg, bezog mit mehreren Jünglingen aus Soest die Wohnung seines Bruders am Berge Haslei und unterrichtete sie im frommen Leben. Mit Beihilfe der umliegenden Ortschaften, namentlich der Bürger von Soest, erbaute er ihr eine Kapelle und für den Plan, ein Kloster zu errichten, gewann er den Erzbischof Heinrich von Köln sowie die Grafen Gottfried von Arensberg und Otto von Altona. † Mitte des 13. Jahrhunderts. 20. VI.

*MENULF.

*MERBOT (Marbodus), sel., Martyrer, OSB; seine Schwester Hiltta (Ilga) diente zu Schwarzenberg, nicht weit von ihrem Bruder, dem Herrn, welcher zuerst Mönch des Klosters Mehrerau bei Bregenz, Vorarlberg, war, aber später mit Erlaubnis des Abtes sich tiefer in den Bregenzerwald zurückzog und zu Alberschwend, das damals zum Bis-

tum Konstanz gehörte, als Einsiedler und Seelsorger lebte. Eines Tages fand man ihn ermordet in seiner Zelle.

*MERCHERDACH.

META (Metta) für Mathilde und Mechtilde.

*MICHAEL VON SAPPENFELD.

*MILBURG, hl.; ihre Mutter hieß Demneva (Ermenburga) und ihr Bruder Merevinus. Ihre geistliche Leitung führte der Erzbischof Theodor von Canterbury, in dessen Hände sie auch die Gelübde ablegte, als sie den Schleier zu Wenloch in Stropshire, südöstlich von Shrewsbury, in England nahm. 1078 fand man ihre Reliquien; 1501 wurden sie erhoben.

*MILDGITHA.

*MILDREDA.

*MILDWIDA.

MODERAMNUS (Moderandus, Moraneus, Mauran, Moran, Modéran, Médéran, Meran), hl., stammte aus dem Grafengeschlechte von Tournay; 9. Bischof von Rennes zur Zeit Chilperichs; er resignierte indes nach einer Romreise und begab sich ins Kloster Berceto, Diözese Parma, wo er Abt wurde und 731 starb. Erst 1845 kam ein Teil seiner Reliquien nach Rennes und wurde in der Kathedrale beigesetzt.

*MODESTA, hl., Äbtissin des Klosters Oeren (Horreum) bei Trier; nach den Bollandisten war sie die 3. Äbtissin; ihr Grab genöß besondere Verehrung.

*MODESTUS, hl., Bischof von Trier, Nachfolger des hl. Miletus; sein Leib wurde in der Eucharius-, jetzt Matthiaskirche in Trier beigesetzt.

*MODESTUS, Missionär in Kärnten.

MODESTUS ANDLAUER, SJ, aus Rosenheim im Elsaß, Martyrer in den Boxerwirren 1900 in China. Seligsprechung im Gange.

*MODOALD (Mutwald), hl., 53. Bischof von Trier; sein Grab befand sich in St. Symphorian.

*MONEGUND, hl., Reklusin; sie hatte 2 Töchter, die aber schon früh starben; es schlossen sich ihr auch andere Frauen und Jungfrauen an, denen sie Vorbild und Lehrerin war. In der Peterskirche zu Tours verehrte man ihre Reliquien bis 1562 in einem kostbaren Schrein. Calvinisten beraubten und verbrannten die hl. Überreste. Nur ein Teil von ihnen konnte gerettet und bis zum Jahre 1597 verborgen gehalten werden, ehe sie neuerdings zur Verehrung ausgesetzt wurden.

P. des Kollegiatstifts zu *Chimoy* im Hennegau.

*MONULF (Mundolf), hl., Bischof; in der „*Gallia christiana*“ nimmt er in deren Kataloge die 22. Stelle der Bischöfe von Tongern ein, war zu Maastricht 558 konsekriert worden und folgte dem hl. Domitian, baute die Basilika des hl. Servatius und verlegte den Bischofsitz nach Tongern. Zu Lüttich weihte er zu Ehren der hhl. Kosmas und Damian eine Kirche, die der Stadt Lüttich ihren Ursprung gab. Auch bei der Einweihung der Domkirche zu Aachen spielte er eine Rolle, indem er dazu, wie die Legende erzählt, aus seinem Grabe erschien und dahin nach vollzogener Einweihung wieder zurückkehrte.

*MORAND, hl.; nach den Bollandisten war er allemanischer Abstammung, nach anderen entstammte er einer vornehmen Familie aus der Wormser Gegend; für letztere Meinung spräche, daß er Zögling der Wormser Stiftsschule war. Nach der Rückkehr von einer Pilgerreise nach Spanien zum hl. Jakob von Compostella, trat er in das Kloster zu Cluny ein. Graf Friedrich I. von Pfirt vergrößerte die alte Christophkirche in Altkirch und erbat sich eine Anzahl Ordensleute aus Cluny zur Pastorierung von Altkirch im Oberelsaß, Diözese Straßburg, und Umgebung. Der erste Prior, Constantius, sah aber sogleich ein, daß hier mindestens ein deutsch redender Mitarbeiter nötig sei, und so kam Morand wieder nach Deutschland zurück. Seine sterbliche Hülle bestattete man mitten in der Christophkirche.

MUNDOLF, siehe Monulf.

MUTRAM, siehe Moderamnus.

MUTWALD, siehe Modoald.

- *NANTWIN, siehe Conradus Nantuinus.
- *NARCISSUS, Bischof von Gerona, hl., wegen seiner Mitwirkung an der ersten Begründung des Christentums der Stadt Augsburg.
- *NICASIVS VAN HEEZE.
- *NICETIVS, Bischof von Trier, hl., nach Venantius Fortunatus ein Mailänder von Geburt, während Zeller Reims als seine Geburtsstadt bezeichnet. Er war der Nachfolger des hl. Abrunculus auf dem bischöflichen Stuhle von Trier und der letzte kelto-romanische Oberhirt auf diesem. Die verfallene Kathedrale ließ er durch italienische Arbeiter wieder herrichten und bildete einen frommen und unterrichteten Klerus. Er exkommunizierte die Könige Theudebert I. und Chlotar I., was ihm die Verbannung eintrug, aus der ihn Sigebert 561 ehrenvoll zurückrief. Er wurde bei St. Maximin beigesetzt und 942 wurden seine Reliquien feierlich erhoben.
- *NICOLAUS VON DER FLÜE (Klaus), sel.; sein Grab befindet sich in der Pfarrkirche zu Sachseln, Kanton Obwalden.
- *NICOLAUS VON PREUSSEN.
- *NICOLAUS PIECK, hl., einer der 19 Martyrer von Gorkum in Holland; er machte die Bekehrung von Calvinern zu seiner Lebensaufgabe. Sein Vater hieß Johannes Pieck und seine Mutter Henrica Caloia. In Löwen studierte er und trat in den Orden der Minoriten von der strengen Observanz.
- *NICOLAUS JANSSEN, genannt Poppel, hl., einer der 19 Martyrer von Gorkum, ein treuer Freund Leonhard Vechels, seines Genossen im Martyrium, aus Weerd (Welda), einem Dorfe Hollands; er war Seelsorgsgehilfe des genannten Vechel.
- *NIDGAR (Nidker), sel., Bischof von Augsburg; sein Leichnam wurde bei St. Afra beigesetzt und 1064 und 1698 erhoben.
- *NITHARD.
- *NIVARD, sel., OCist; er nahm in noch sehr jungen Jahren in Citeaux

schon den Habit und wurde bald nach Clairvaux gesandt. Es ist nicht sicher, ob er bei der Gründung des Klosters de spina in Spanien beteiligt war.

- *NOITBURGIS (Notburga), hl., Jungfrau, Nichte Pippins von Heristal und Base der hl. Plectrudis sowie Karl Martells; mit Plectrudis lebte sie im Kloster zu St. Maria im Kapitol zu Köln, wohin sie sich zurückgezogen hatte, weil sie von Freiern belästigt wurde. Ihre Reliquien haben in der sogenannten Noitburgiskapelle, von der es sehr fraglich ist, ob sie von der hl. Noitburgis den Namen hat, in der Tat zuerst geruht, bis sie später in die Karthause zu Koblenz übertragen wurden.
- *NORBERT, hl., Erzbischof von Magdeburg, geboren 1080 zu Xanten am Rhein im Herzogtum Cleve; sein Vater war Heribert von Gennep und seine Mutter Hadwigis von Guise. Norbert hatte zwei Brüder: Heribert, der das väterliche Erbe antrat, und Erbert, der im Kriege 1115 fiel. Um den Leichnam des Heiligen entstand ein Streit zwischen dem Domkapitel und den Prämonstratensern des Marienklosters, so daß er 6 Tage unbeerdigt liegen blieb. Der Kaiser entschied zugunsten der letzteren, und Norbert erhielt zunächst vor dem Kreuzaltare, dann aber in einem Steinsarge, wie ein bereits kanonisierter Heiliger unter demselben seine Ruhestätte. Im Dom zu Magdeburg befindet sich ein ihm errichtetes Denkmal noch erhalten, sonst ist jede Spur seiner Verehrung verschwunden.
- *NOTHBURGA, die schottische, hl., Witwe königlich schottisch-irischen Geblütes. Zu dem Artikel im Hauptverzeichnis wäre noch zu bemerken, daß aus Middletrift in den Vereinigten Staaten Nordamerikas fünf Kinder aus einer Geburt gemeldet wurden (Augsburger Postzeitung vom 24. VII. 1927); ebenso Vierlinge in Zermatt am 14. I. 1919, desgleichen dreimal Vierlinge in Demmin (Bäderzeitung vom 10. III. 1929) und einmal sogar Fünflinge, so daß man die Legende nicht gerade als Sage zu verwerfen braucht.
Lit. Buchner.
- *NOTHBURGA VON BADEN.
- *NOTHBURGA VON RATTENBERG, hl., Dienstmagd, geboren zu Rattenberg am Inn in Tirol, nicht Rottenburg, im Jahre 1268; sie trat um 1285 in Dienste Heinrichs Herrn von Rothenburg, damals Haushofmeister beim Grafen Otto von Tyrol und Kärnten, der sie

seine „liebe Köchin“ nannte; trotzdem wurde sie verstoßen, und sie verdingte sich bei einem Bauern in dem in der Nähe von Rattenberg gegenüberliegenden Örtchen Eben; wie lange sie da blieb, ehe sie wieder in die Burg zurückkehrte, ist nicht bekannt. Ochsen führten ihren Leichnam über den Inn und über Jenbach im Achantal zum Rupertuskirchlein hinauf, wo sie am Altar beigesetzt wurde, bis wohin die Ochsen ihre Gebeine gefahren hatten. In Jenbach steht an der Stelle, wo die Ochsen ausruhten, eine Kapelle.

NOTHELM, hl., Erzbischof von Canterbury in England, von Geburt ein Engländer, oder richtiger ein Sachse; dem ehrwürdigen Beda war er behilflich bei der Abfassung seiner Geschichte, zu welchem Behufe er in Rom Aktenstücke sammelte. Er war Priester in London, nicht aber Bischof. Da es in Canterbury ein fast zum Gesetz gewordenes Herkommen war, nur Mönche auf den erzbischöflichen Stuhl zu setzen, so ist wohl der Schluß erlaubt, daß er Mönch im Kloster des hl. Augustin in Canterbury war und von da zur Aushilfe nach London gesandt wurde. 734—740 war er Erzbischof von Canterbury und erhielt von Papst Gregor III. das Pallium. † 735.

*NOTKER LABEO.

*NOTKER VON LÜTTICH, Bischof.

*NOTKER, der Stammler, sel., OSB, zu Heiligau, jetzt Elgg, im Kanton Zürich um 830 geboren, wo das Stammschloß der Eltern Notkers stand. Sein Leib ward in der Münsterkirche, in der Seitenkapelle des hl. Petrus beigesetzt; 1529 kamen seine Gebeine sicherheitshalber nach Einsiedeln. Gegenwärtig ruhen dieselben in der Domkirche von St. Gallen.

*NUMERIANUS, hl., 54. Bischof von Trier, Nachfolger des hl. Modoald.

*ODA VON AQUITANIEN, hl., Witwe des Herzogs Bogo von Aquitanien, Tochter des Königs Childebert von Austrasien; ihren Leib setzte man in der von ihr erbauten Kirche des hl. Georg zu Amay (Hamay-les-Marchiennes, Nord) bei.

*ODA, Priorin, OPraem.

*ODA, nach Guérin Mutter des hl. Bischofs Arnulf von Metz; † 640.

A. mit dem *Modell einer Kirche*.

*ODA VON AQUITANIEN.

*ODA VON RHODA, hl., Jungfrau.

P. von Rhoda in Brabant.

ODBERT (Otbert), siehe Autbertus.

*ODILIA (Otilie), hl., Jungfrau; ihre Mutter hieß Berswinda (Berwindis, Berehsinda) und war eine Schwestertochter des hl. Bischofs Leodegar von Autun. Die Reliquien der hl. Odilia befinden sich auf dem Odilienberge im Elsaß.

*ODILIA von Lüttich.

*ODILO, 5. Abt von Cluny; sein Vater hieß Beraldus und seine Mutter Givberga aus dem Hause der Mercoeur; eine Schwester von ihm ist die Äbtissin Blismond. Unter den Herrschern, die seinen Rat erbaten, waren Robert, König von Frankreich, die Kaiser Otto III., Konrad, Heinrich II. und Heinrich III., König Stephan von Ungarn usw. In nicht geringerem Ansehen stand er bei den Päpsten Sylvester II., Benedikt VIII. und IX., Johann XVIII. und XIX. sowie Klemens II. Seine Reliquien wurden 1345 erhoben und verbrannt zu Souvigny 1793.

*ODILO, hl., OSB, Abt von Stablo und Malmedy in den Ardennen, aus adeligem Geschlechte stammend und in dem lothringischen Kloster Gorze die Armut Christi allen Ehren und Würden der Welt vorziehend.

*ODINO, Abt, OPraem.

*ODO VON CLUNY, OSB, Abt.

*ODO VON CAMBRAY, Bischof seit 1105.

ODO VON BRABANT, sel., OP in Brabant; Choquet setzt seine Blütezeit ins Jahr 1240; die Bollandisten meinen, er sei schon 1213 gestorben, was aber nicht stimmen kann, denn dann könnte er dem Dominikanerorden nicht angehört haben.

ODO, manchmal auch für Otto gebraucht.

*ODRADA.

*ODULF (Osulf, Ofulf), hl., Priester zu Utrecht; sein Leichnam wurde nach Stavoren gebracht, da aber gestohlen und nach London überführt, von wo er in die Abtei Evesham kam.

OLGA, russisch für Helena, Hilga.

*ORANDA.

OSKAR, siehe Ansgarius.

*OSMUND, hl., Bischof, Graf von Sééz, kam mit Wilhelm dem Eroberer nach England und verstand es, die Pflichten eines treuen Diener Gottes mit denen eines Hofmannes, Kriegers und Staatsbeamten zu vereinen. Wie es scheint, widmete er sich erst in England dem geistlichen Stande und wurde 1078 auf den bischöflichen Stuhl von Salisbury erhoben. † 1099; er wurde in der Domkirche zu Salisbury begraben. 1. I.

OSULF, siehe Odulf.

*OSWALD, hl., König von England, Sohn des Königs Ethelfrid von Northumberland; seine Gebeine wurden in der Klosterkirche zu Bardney in Lincolnshire beigesetzt. Der hl. Oswald wird in Deutschland, wo auch viele Reliquien von ihm sich befinden, stark verehrt; ebenso in Kärnten, Steiermark, Krain und der Schweiz; in Tirol und Oberbayern gilt er als sog. „Wetterherr“.

*OSWIN; er lebte 7 Jahre unter den Westsachsen in der Verbannung.

OTGERUS (Odger, Othger), hl., Engländer von Geburt; er war bereits Diakon, als er mit den hhl. Wino (Wiro) und Plechelm der Welt entsagte und als Glaubensprediger zu den Friesen kam. Von Herzog Pippin erhielten sie den sog. Petersberg (späteren Odilienberg) zum Geschenk. † 713. Seine Reliquien befinden sich auf dem Odilienberge in Holländisch-Limburg, nahe bei Roermond. 9. IX.

OTGUND, siehe Edith.

*OTHMAR, hl., OSB, Abt von St. Gallen, aus gräflichem Geschlechte. Er war an der Domschule zu Chur ausgebildet und zum Priester geweiht

worden. Gleich im Anfange seiner Amtsführung als Abt von St. Gallen stand sein Kloster in solch einem guten Rufe, daß die neugegründete Abtei Tegernsee sich von ihm die ersten Mönche erbat. Zehn Jahre nach dem Tode des hl. Othmar führten die Mönche seine noch unversehrte Leiche in sein Kloster und bestatteten sie in der St. Peterskapelle; jetzt verehrt man seine authentischen Reliquien in der Domkirche von St. Gallen.

OTHO, Mönch, OCist, siehe Otto von Riedenburg.

OTMUND, siehe Edmund Campion.

OTOLF, siehe Odulf.

OTTILIA (Othilia), sel., Tochter des Franz von Oichhausen und der Anna von Fürstenberg; sie nahm mit 17 Jahren den Schleier und war durch 25 Jahre Novizenmeisterin in einem nicht genannten Kloster der Diözese Paderborn; † 1163. 6. III.

OTTILIA, siehe auch Odilia.

*OTTO VON BAMBERG, hl., Bischof; sein Vater war Berthold Graf von Andechs, seine Mutter Adelheid aus dem Geschlechte der Grafen von Eberstein; andere indessen behaupten, daß sein Vater Otto von Mistelbach und seine Mutter Sofie oder Adalheid geheißen habe. Es ist letztere Ansicht auch wahrscheinlicher, da die Eltern des hl. Otto in der Kirche in Buch (früher Albuch) beigesetzt wurden, in dessen Nähe jenes Mistelbach (das heutige Müsselbach am Bodensee) liegt. Seine Leiche wurde auf dem St. Michaelsberge beigesetzt; 1189 fand seine Übertragung in das Chor hinter dem Hochaltar statt.

*OTTO VON KAPPENBERG (Otho), sel., OPraem; er war anfänglich ein Gegner der Stiftung seines Bruders Gottfried, wurde aber bald darauf ihr eifrigster Gönner, indem er selbst in den Orden des hl. Norbert eintrat. Er stiftete die Propstei Ilbenstadt, der er als erster Oberer vorstand; später kam er nach dem Kloster Kappenberg, dem er 18 Jahre vorstand. Er wurde seinem Bruder Gottfried gegenüber am Hochaltare begraben.

OTTO VON FREISING (Otho), OCist, Bischof; das Calendarium der Cistercienser zählt ihn (nach Stadler) unter die Heiligen, es möge

daher dieser weltberühmte Mann, den man „den Großen“ nennt, hier seinen Platz finden; auch Schütte führt ihn unter den deutschen Heiligen. Er war der Sohn des hl. Markgrafen Leopold und dessen Gemahlin Agnes, Bruder des Bischofs Konrad von Passau, Enkel des Kaisers Heinrich IV., Halbbruder des Königs Konrad III. und Onkel des Kaisers Friedrich I. Nach Beendigung seiner Studien in Paris wurde er Propst des Chorherrenstifts Klosterneuburg bei Wien. 1133 trat er in das Cistercienserkloster Morimund ein, dessen Abt er 1136 wurde. Als im Jahre darauf der bischöfliche Stuhl von Freising erledigt wurde, befahl ihm Papst Innozenz II., die Leitung dieser verwaisten Kirche zu übernehmen. Auch als Bischof trug er den Cistercienserhabit. Er nahm am Kreuzzuge Konrad III. teil, von dem er 1149 zurückkam, stellte Klöster und Kanonikate wieder her und wurde der Retter des Bistums in dessen großer Not. 1158 begab er sich nach Morimund, um an der Kapitelsversammlung der Ordensbrüder teilzunehmen, und starb da noch im selben Jahre. 22. IX.

OTTO VON RIEDENBURG (Otho), Schutzherr der Stadt Regensburg, wurde Religiöse des Cistercienserklosters Walderbach, dem er auch seine Güter zubrachte; er war der letzte Graf von Riedenburg.

*OTTOKAR.

*PANTALUS; seine Gebeine ruhen in Köln.

*PASCHASIUS RADBERTUS, hl., Abt OSB von Corbie; sein eigentlicher Name ist Radbertus (Ratbertus), Paschasius ist erst später von ihm selbst zugesetzt worden. Er war ein dankbarer Schüler seines geistlichen Vaters, des hl. Abtes Adalardus, der ihm sein ganzes Vertrauen schenkte und ihn bei wichtigen Geschäften zum Gehilfen nahm. Auf diese Weise wurde er 822 in gewissem Sinne Mitgründer des Stiftes Neu-Corbie; dort predigte er den Brüdern und leitete den Schulunterricht. Er wurde in der St. Johanneskirche in Corbie begraben. Seine Reliquien wurden 1073 und 1710 erhoben.

*PATERNUS, Inkluse.

*PATIENS, hl., Bischof von Metz.

*PAULINA, eine adelige Reklusin in Thüringen (Schwarzburg-Rudolstadt).

PAULINE VON MALLINCKRODT, Stifterin der Schwestern der christlichen Liebe, Schwester des bekannten Zentrumsführers Hermann von Mallinckrodt. Geboren zu Minden in Westfalen, † 1881 zu Paderborn. Seligsprechung eingeleitet.

Lit. Kempf.

*PAULINUS VON TRIER, hl., Bischof. Nach der Legende war er von aquitanischer Abstammung. Sein Leib wurde um 396 durch den Bischof Felix von Trier aus Phrygien abgeholt und in einem Sarge aus Zedernholz in der Marienkirche beigesetzt. 1071 fand man den Sarg wieder, obwohl 883 die Normannen Trier fast dem Erdboden gleichgemacht hatten. 1402 öffnete man den Sarg und fand den Leib des Heiligen, ohne daß Moder die Gebeine ergriffen hatte. 1738 fand man die Reliquien noch unverletzt.

*PAULINUS II. VON AQUILEJA, hl., Patriarch; er erschien auch auf den Synoden zu Aachen 789, zu Regensburg 792 und zu Frankfurt 794; er ruht in Cividale in der Marienkirche.

*PAULUS, hl., Bischof von Verdun; sein Leib kam nach dem bei St. Wendel gelegenen Kloster Tholey.

*PAULUS von der Loye.

*PETER VON ASSCHE (Petrus Ascanus), einer der Martyrer von Gorkum.

*PETRUS CANISIUS, hl., der erste deutsche Jesuit, geboren in Nymwegen; sein Grab befindet sich in der ehemaligen Jesuitenkirche zu Freiburg in der Schweiz.

*PETRUS VON LUXEMBURG, sel., Kardinal, Bischof von Metz. 1527 wurde sein Grab geöffnet, und man fand seinen Leib wie den eines Armen bestattet; er wurde nun erhoben und in die Kreuzkapelle gebracht.

*PETRUS FORRERIUS, hl.; er wurde nur der gute Pater von Mattaincourt genannt. Er war geboren zu Mirecourt in Lothringen und erlangte zu Pont-à-Mousson den theologischen Doktorgrad. Als der Lothringer Krieg ihn zu fliehen zwang, begab er sich nach Gray in Burgund, wo er auch nach 2 Jahren starb. Seine sterbliche Hülle wird in der Pfarrkirche zu Mattaincourt aufbewahrt.

*PETRUS FABER, sel., SJ, Apostel von Köln genannt, geboren zu Vilar-det in Savoyen, studierte zu Paris, wo er den hl. Ignatius kennenlernte und 1534 die Gelübde auf dem Montmartre ebenda ablegte. Er arbeitete 1540 in Worms, 1542—1544 in Mainz und Köln. Sein Leib wurde von Maria della Strada in Rom 1561 nach San Marco und 1575 in die Jesuitenkirche gebracht.

PETRUS FRIEDHOFEN, Stifter der Genossenschaft der Barmherzigen Brüder von Trier, geboren zu Weitersburg bei Koblenz, † 1860 zu Coblenz. Seligsprechung eingeleitet.

*PHARALDIS; ihr Leib wurde von Rom nach Gent überführt und in der Abteikirche von St. Bavo beigesetzt, bis er in die Kirche ihres Namens übertragen wurde.

*PHILIBERT (Vielbert), Abt, OSB, vorher Mönch von Rebais; er gründete auch ein Frauenkloster, dem die hl. Austreberta vorstand. Wegen Widerstandes gegen Ebroin wurde er zu Rouen eingekerkert und dann nach Poitiers verbannt. Nach Ebroins Tode kehrte er nach Jumièges zurück. Seine Reliquien befinden sich seit 875 zu Saint-Philibert-de-Tournus.

*PHILIPP VON ZELL, hl., Einsiedler; er kam von England als Pilger nach Rom und dann in die bayrische Rheinpfalz, wo er sich in Zell niederließ. Der Ruf dieses Dieners Gottes verbreitete sich und kam bis zu den Ohren Pippins des Kleinen, der ihm seine Gunst erwies.

PHILIPP JENINGEN, SJ, sel.; Schütte führt ihn als deutschen Heiligen; die Beweismittel für seine Seligsprechung sind auch längst gesammelt. Er wurde 1642 zu Eichstätt geboren und trat 1663 nach Überwindung vieler Hindernisse ins Noviziat der Gesellschaft Jesu. Namentlich tätig war er zu Dillingen und Echenbrunn, die längste Zeit aber in Ellwangen. Schon zu Lebzeiten nannte man ihn den „Heiligen“. Sein Grab befindet sich im Kreuzgange der Stiftskirche zu Ellwangen. 9. II.

*PLGRIM (Pilegrinus), 27. Bischof von Passau. Auf seine Veranlassung schrieb Meister Conrad die Nibelungensage in lateinischer Sprache, woraus später die herrliche Dichtung entstand, die diesen Namen führt.

PIPPIN (Pipin), sel. Dieser berühmte Majordomus von Austrasien, der Sohn Karlmanns, von seiner angeblichen Herrschaft in Hasbanien

irrtümlich „von Landen“ zubenannt, war der größte Staatsmann seiner Zeit unter den Königen Chlotar II. und Dagobert I. In den Chroniken führt er auch den Titel erster Herzog von Brabant und besaß sozusagen königliche Gewalt. Zu Ratgebern hatte er seine Freunde die hhl. Bischöfe Arnulf von Metz und Kunibert von Köln. Seine Gemahlin war die hl. Itta (Iduberga), die ihm einen Sohn, Grimoald, und zwei Töchter, die hhl. Gertrud und Begga, gebar. † 647 (nach anderen 639) und zu Landen bestattet, von da aber nach Nivelles übertragen. Seine Verehrung ist unvordenklich und hinreichend bezeugt. Auch seine Reliquien genießen unvordenkliche Verehrung, ob schon er nicht förmlich heilig gesprochen ist. 21. II.

- *PIRMINIUS, hl. Einige halten ihn der Abstammung nach für einen Kelten; er soll im Kloster Glanofolium erzogen worden sein. Er starb in der Mitte seiner Mönche zu Hornbach; jedenfalls wurde er an letzterem Orte bestattet. 1577 kam sein Leichnam nach Innsbruck, wo er in der Dreifaltigkeitskirche verehrt wird.
- *PLACIDUS, hl., Martyrer, dessen Haupt unweit Disentis in der Schweiz fiel, wo später eine Kirche gebaut wurde; seine Leiche wurde ehrenvoll in der Martinskapelle beigesetzt.
- *PLECHELM (Blickhelm, Pechthelm), hl. Er wallfahrtete mit dem hl. Wiro nach Rom und erhielt dort die Sendung und Weihe eines Missionsbischofs; es gelang ihm in Gelderland, Overijssel und Trente reiche Seelenernte zu machen. Seine Reliquien ruhten bis 954 zu Odilienberg, kamen dann in die Silvesterkirche zu Oldenzaal, Bistum Utrecht; Teile von ihnen kamen in die Kathedrale von Roermond, Provinz Limburg.
- *PLECTRUD (Blicktrud), hl.; sie ist die Stifterin des Klosters Susteren im Maasgau und wahrscheinlich auch von Andoin in den Ardennen.
- *POMPEJUS VON LÜTTICH, Sacellan der hl. Oda, wahrscheinlich auch ihr Beichtvater; er genießt seit unvordenklicher Zeit Verehrung und ist zu Hamai begraben.
A. als *Priester* mit einem *Kelch* in der Hand.
- *POPPO, hl., OSB, Abt von Stablo; 1624 wurden seine Reliquien in Stablo erhoben, obwohl eine förmliche Kanonisation nicht stattgefunden hat.

*PROKOP, hl., Abt des Benediktinerklosters Sazava bei Prag; Reliquien von ihm befinden sich im St. Veitsdom in Prag.

QUARDUS, siehe Famianus.

QUARTANUS [mit Herenäus und Arctus], siehe „Elende Heilige“ zu Etting bei Ingolstadt.

*QUIRIACUS, Priester zu Trier, wurde in der Basilika des hl. Maximin zu Trier begraben und kam später nach Zabern. Seine Verehrung besteht schon seit uralter Zeit in Trier.

*RACHILDE, Klausnerin zu St. Gallen, gebürtig aus dem Fricktale im Aargau, Schweiz. In ihrer Zelle lebte sie 26 Jahre, die sie auch im Ungarnkriege im Jahre 925 nicht verließ; sie war die einzige Überlebende, die vor den Ungarn nicht geflohen war. Ihr Grab war neben dem der hl. Wiborada in der St. Magnuskirche, welches das Ziel vieler leidender und bedrängter Seelen wurde.

*RADBOD (Rabbodo), Chorherr zu Löwen, OPraem.

*RADBOD, hl., Bischof von Utrecht, 900—918.

*RADEGUND, KÖNIGIN der Franken, hl. Ihre Reliquien wurden in der Notre Dame-Kirche aufbewahrt, 1562 aber durch die Hugenotten zerstreut.

*RADEGUND, hl., Dienstmagd auf Schloß Wellenberg bei Augsburg, das einem Augsburger Patrizier namens Portner gehört haben soll. Als ihr Geburtsort wird Wolfratshausen, Pfarrei Haberskirch genannt. Ihre Reliquien wurden 1812 nach Waldburg gebracht.

*RADULF, OSB, Erzbischof von Bourges, der 45. in der Reihenfolge der Bischöfe, Sohn des Grafen Radulf von Quercy und dessen Gattin Aygna, also nicht aus königlichem Geschlechte. Er nahm Teil an den Synoden zu Meaux, Mainz, Toul, Tournai und Pistes. Sein Leib ruht in der St. Ursinuskirche.

*RAGENBERT (Ragnobert), Bischof von Bayeux; seine Reliquien wurden gegen Ende des 9. Jahrhunderts nach Varzy (Nièvre) gebracht.

- *RAGENFREDIS (Reinfred, Reinfled), hl., Jungfrau, Äbtissin von Donon (Denain); Graf Adalbert von Ostrevant im Hennegau war ihr Vater.
- *RAGENGARDIS, Nonne, OSB.
- *RAGENUFLA (Reinolf, Reinufla, Reinula), hl., Jungfrau; sie soll in Hasbanien von vornehmen und reichbegüterten Eltern geboren worden sein; ihr hl. Leib wird zu Incourt in Belgien verehrt.
- *RAGNER (Ragnacherius).
- *RAGNULF (Reinolf, Ranulf), hl., Martyrer bei Arras; sein Leib ruhte anfangs in der Kirche zu Thélus, wurde aber 1188 nach St. Vaast bei Arras übertragen; jetzt befinden sie sich in der Kathedrale von Arras.
- *RAINALD (Raynald), hl., OSB, Bischof von Nocera in Umbrien, stammte aus einer deutschen Familie, die dort begütert war; er liegt in der Kathedralekirche begraben.
A. Darstellung der Szene aus seiner Legende: Feindselige *Reiter*, die ihn schlugen und mißhandelten, kamen nicht mehr von der Stelle, bis sie ihn um Verzeihung baten.
P. des Bistums *Nocera*.
- *RAINER, sel., Einsiedler zu Osnabrück.
- *RAMOVOULD (Ramwold, Rambald, Rambold, Ramwould), sel., OSB, Abt von St. Emmeram zu Regensburg.
- RANDOALD (Randolt), hl., Martyrer des Klosters Granfeld in Burgund mit dem hl. Germanus; † 666. 21. II.
- *RANULF, Vater des hl. Bischofs Hadulf von Arras; seine Reliquien wurden von Thélus nach St. Vaast gebracht und befinden sich jetzt in der Kathedrale von Arras.
- *RASSO (Ratha, Rapoto, Rath), sel., Graf von Andechs und Dießen; seine Schwester Hatza (Beata) war die Gemahlin des Grafen Heinrich zu Altdorf bei Ravensburg und die Mutter des Bischofs Konrad von Konstanz. Der Leichnam des sel. Rasso wurde in der von ihm erbauten Kirche zu Wörth (Grafrath) begraben; 1486 fand die erste feierliche Erhebung der Gebeine des Seligen statt.

RATBERTUS, siehe Paschasius Radbertus.

*RATHARD; seine Reliquien wurden 1114 und 1620 erhoben.

RATHO (Ratbod), siehe Rasso.

*RATHOLD VON AIBLING in Oberbayern, seiner Geburtsstätte, Sohn einer gottesfürchtigen Rittersfamilie, Priester.

*RATHOLD VON STRASSBURG, Bischof.

RATPERO, sel., aus Thüringen, Mönch in Kempten, Freund des hl. Ulrich von Augsburg, dann Einsiedler in Rötsee, Oberamt Wangen in Württemberg, einer späteren Benediktinerpropstei. Sein Grab dort ist heute noch ein Wallfahrtsort.

Lit. Buchner (Schreiber, Wallfahrten in deutschen Landen, 432).

REGINA PROTSMANN, Stifterin der Katharinenschwestern von Braunschweig.

Lit. Kempf.

*REGINA, hl., Gemahlin des Grafen Adalbert von Ostrevant; ihr Leib wurde zugleich mit denen ihres sel. Gemahls und ihrer hl. Tochter Ragenfredis erhoben und auf den Hochaltar des Klosters Donon (Denain) an der Schelde gestellt.

*REGINBALD, Bischof von Speyer; einige sagen, er sei ein Graf von Kyburg und Dillingen und somit ein Verwandter des hl. Ulrich gewesen. Er wurde im Dome zu Speyer beigesetzt.

*REGINBERT von Seldenbüren.

*REGINHARD (Reginardus), Bischof von Lüttich.

REGINUFLA, siehe Ragenufla.

*REGINSWINDIS (Reinswind), hl., 7jährige Martyrin.

REGNIFRIDUS (Reginfridus, Reinfried), hl., Martyrer und Archidiakon des hl. Desiderius (Desideratus), Bischof von Rennes; er wurde um 697 in der Nähe von Besançon mit seinem Bischof getötet. 18. IX.

*REGULA, hl. [und Felix], Martyrer in Zürich; Reliquien in Herzogenbuchsee; die Wasserkirche in Zürich soll über ihrem Grabe erbaut worden sein. Der Schematismus von Chur besagt, daß die hhl. Geschwister Felix und Regula das Christentum in Zürich am Ende des 3. Jahrhunderts eingeführt haben und daß die früheren Pfarreien zum Großmünster und zum Frauenmünster diesen beiden Heiligen geweiht waren; auch die Kirche in Zürich III, St. Petrus und Paulus, war ihnen zu Ehren errichtet.

REGULINDE (Reinlind, Reginilda, Reginlinda); sie starb im Rufe der Heiligkeit, genießt zwar nicht in der Weise kirchliche Verehrung, daß von ihr ein Offizium gebetet wird, aber ihre Reliquien — sie liegt in Einsiedeln begraben — werden mit denen anderer gottselig verstorbener Mönche und Klosterfrauen am 16. VIII. jeden Jahres ausgestellt, und auf der Insel Ufnau trägt eine Kapelle, die 1859 neu eingeweiht wurde, ihren Namen. Sie war eine Tochter Eberhard I. Grafen von Zürichgau, Gemahlin des Herzogs Burkhard I. von Schwaben und heiratete nach seinem Tode seinen Nachfolger, Herzog Hermann I. Ihre Kinder waren Burkhard II., Herzog von Schwaben, Bertha, Königin von Burgund, Ida, an Luitolf, den ältesten Sohn Ottos I., verheiratet, und der selige Adelrich. Als sie zum zweitenmal Witwe geworden war, zog sie sich als Äbtissin in das Kloster St. Felix und Regula in Zürich zurück. Wegen einer ekelregenden und schmerzhaften Krankheit zog sie sich auf die Insel Ufnau zu ihrem Sohne Adelrich (Alarich), der dort als Einsiedler lebte, zurück; † 959. A. sie trägt ein Modell der Kirche von Ufnau in den Händen.

*REIMOT VON HOLNSTEIN.

*REINELDIS DE CONTICH (Raineldis, Reinildis), hl., Schwester des hl. Bischofs Emebertus von Arras und Cambrai und der hl. Gudila; eine jüngere Schwester hieß Pharaildis. Auf ihrem Landgut bei dem Städtchen Sancten (Saintes bei Hal) in Brabant lebte sie wie eine Klausnerin. Sie wurde in der Kirche zu Saintes begraben und ist 866 erhoben worden.

REINFLED, siehe Ragenfred.

REINFRED, siehe Ragenfredis.

REINFRIED, siehe Reginfridus.

REINHILDE, siehe Reineldis.

REINHILDE, siehe Reinula.

*REINHILDE (Rendel, Reinila); Schütte führt auch eine hl. Jungfrau dieses Namens an, welche nach der Legende von ihrer eigenen Mutter getötet worden sei; ihre Verehrung in Riesenbeck, Bistum Münster, ist seit dem 12. Jahrhundert nachweisbar. 30. V.

REINILA, siehe Reinhilde.

REINLINDE, siehe Regulinda.

*REINOLD (Reinhold, Rainald), hl., Mönch und Martyrer; Dortmund besitzt eine schöne, seinem Andenken geweihte Kirche, in die 1059 Erzbischof Anno II. seine Reliquien brachte.

REINOLF, siehe Ragnulf.

REINOLFA, siehe Ragenuflla.

REINSWIND, siehe Reginswindis.

REINUFLA, siehe Ragenuflla.

REINULA, siehe Ragenuflla.

*RELINDIS (Reinula, Remula, Reinila), hl., Jungfrau und Äbtissin OSB, in Maaseyck geboren; ihre Reliquien befinden sich seit 1571 zu Maaseyck.

*REMACLUS, hl., Bischof von Maastricht (Tongern). Sein Vater hieß Albutius und seine Mutter Matrimea (Matrinia); unter seinen Schülern waren der zu seinem Nachfolger bezeichnete hl. Theodoardus und der hl. Lambert. Der Leib des hl. Remaculus wurde in dem von ihm erbauten Oratorium des hl. Martin begraben; jetzt befinden sich seine Reliquien zu Stablo.

*REMBERT (Reimbert), hl., OSB, Erzbischof von Hamburg-Bremen; Paderborn erhielt einen Teil seiner Reliquien.

*REMEDIUS VON MONSBERG (Val di Non), Bistum Trient; in

seinem Heimatlande Tirol Romedius genannt. Seine Reliquien samt seinem Wanderstabe zu Cles, Diözese Trient, standen allezeit in Verehrung.

*REMIGIUS, hl., Bischof von Reims, Apostel der Franken; sein Vater war Ämilius Graf von Laon, seine Mutter die hl. Celinia (Celina) aus dem vornehmsten Adel Galliens; sein älterer Bruder war der hl. Principius, Bischof von Soissons, seine Amme die hl. Balsamia. Er wurde mit 22 Jahren, obgleich noch Laie, zum Bischof von Reims gewählt. Seine Reliquien wurden 1049 erhoben und befinden sich jetzt in der Kirche St. Remigius in Reims.

*RENATA VON BAYERN; sie gebar 10 Kinder, die sie alle gewissenhaft fromm erzog, die auch gottesfürchtig wie sie selbst und ihr Gemahl wurden. Sie wurde zuerst in der Michaelskirche in München begraben, dann in der Kapelle des hl. Kreuzes beigesetzt und endlich in der von ihrem Gemahl in der St.-Michaels-Kirche unter dem Hochaltare erbauten Gruft bestattet.

RENDEL, siehe Reinhilde.

*RHABANUS MAURUS (Magnentius Rhab. Maur.), hl., Erzbischof von Mainz; er wurde zu Mainz aus einem alten und angesehenen fränkischen Geschlechte geboren; seine Eltern hießen Rudhard und Adelgunde. Er hatte einen Bruder, der Tutin hieß. Seine Reliquien ruhten zuerst in der Martinskapelle des St. Albanklosters und kamen 1515 in die Morizkirche in Halle, sind aber gänzlich in Vergessenheit geraten, so daß man nichts mehr von ihnen weiß.

RICHAHN, OCist., Prior und Abt von Schöntal im württembergischen Jagstkreis, Diözese Rottenburg.

*RICHARD, KÖNIG der Angelsachsen, hl.

*RICHARD VON VANNES, genannt Gratia Dei, sel., Abt von St. Vannes, Verdun. Seine Eltern hießen Walter und Theodora; er studierte zu Reims und wurde Priester, Musikmeister und Archidiakon. Nach dem Tode des Bischofs Rambert von Verdun sollte er diesen bischöflichen Stuhl besteigen, wozu man ihn aber nicht bewegen konnte. Er wurde in der Kirche seines Kloster in einer Gruft unter dem Hochalter begraben.

RICHARD FRIEDL, SJ, geboren am 16. IX. 1847 zu Spalato in Dalmatien als Sohn eines österreichischen Beamten, † am 27. II. 1917 zu Florenz. Seligsprechung im Gange.

Lit. Kempf.

*RICHARDA (Richardis), hl., Kaiserin; 1049 erfolgte die feierliche Erhebung ihres hl. Leibes durch Papst Leo IX.

*RICHARD VON DER HL. ANNA, sel., OFM, geboren zu Brüssel; nach seiner Ordination zu Zebu sandte man ihn 1613 nach Japan, wo er mit 51 Genossen zu Nangasaki am 10. IX. 1622 den Martertod erlitt. Seliggesprochen 6. VII. 1867.

*RICHARIUS (Richer, Riquier), hl., geboren zu Centula bei Amiens. König Dagobert besuchte ihn und empfahl sich seinem Gebete. Seine Reliquien befinden sich in St. Riquier, wie Centula jetzt heißt, und in Fulda.

*RICHEZA, sel., Königin von Polen; ihre Mutter war Mathilde, Tochter des Kaisers Otto II.

*RICHILDE, hl., Reklusin zu Hohenwart. Sie wurde zuerst unter dem Altare der hhl. Petrus und Paulus begraben, dann aber wurde ihre Zelle in eine Kapelle umgewandelt und ihr Leib darin aufbewahrt.

*RICHHILDE ZU HOHENWART, Reklusin; ihre Reliquien befinden sich in einer Kapelle zu Hohenwart.

*RICHILDE ZU POITIERS, Nonne.

*RICHLINDE, Äbtissin in Hohenburg.

*RICHPRECHT (Richbert), sel., Bischof von Seben (Brixen); er war Ratgeber des Kaisers Otto I. 956 verlegte er die Domschule von Seben nach Brixen und erweiterte sie zu einer förmlichen Hochschule.

*RICTRUDE, hl., Äbtissin von Marchiennes in Flandern; ihre 4 hhl. Kinder sind Maurontus, Clotsendis, Eusebia und Adalsendis. Ihr Leib wurde in ihrem Kloster begraben; einige Reliquien von ihr befinden sich in Douay.

A. Begebnis mit König Dagobert, den sie zu Gaste geladen hatte und bat, als er vom Mahle angeheitert war, ihr zu erlauben, das Liebste, was ihr Haus berge, sich anzueignen. Der König bezog diese Bitte auf sich selbst — er hatte vergeblich um ihre Hand nach dem Tode ihres Gemahls angehalten — und bewilligte sie sofort. Rictrud setzte sich den bereitgehaltenen und vom Bischof geweihten *Schleier* auf ihr Haupt, worauf der König unwillig sofort die Tafel verließ.

*RIGOBERT, Erzbischof von Reims. Nach seiner Vertreibung vom erzbischöflichen Sitze hielt er sich für einige Zeit in der Landschaft Gascogne auf und begab sich dann nach Gernicourt, Diözese Soissons, wo er auch starb. Sein Leib wurde ebenda in der von ihm erbauten Kirche der hhl. Apostelfürsten begraben, dann ins Kloster des hl. Theodorich übertragen und nach 9 Jahren in die Kirche St.Dionys versetzt.

*RITZA, Jungfrau zu Coblenz.

*ROBERT GRUTHUYSEN, sel., Abt OCist in Dunes in Flandern und später von Clairvaux, als Nachfolger des hl. Bernhard.

ROBERT, Bischof von Salzburg, siehe Rupert.

ROBERT, siehe auch Rupert.

RODART. Schütte führt unter seinen deutschen Heiligen auch einen dieses Namens als 1. Abt des Klosters Au am Inn. 8. Jahrhundert.
Siehe Ruthard. 28. V.

RODEGANG (Rodgang), siehe Godegrandus.

RODEWALD, siehe Crotoldus.

*RODING, hl., Abt des Klosters Tholey bei Trier. Es ist wohl nur ein Schreibfehler bei Holweck, daß er ihn als „Bischof“ von Beaulieu führt, denn der Bischof von Verdun hatte ihn nur um seine Aushilfe gebeten, im Argonnerwalde die Seelsorge auszuüben, und zu diesem Zwecke ließ er sich in Vaslogium (Vasloi), später Beaulieu genannt, nieder, denn die Brüder von Tholey hatten ihn nach dem Tode des hl. Wendelin als dessen Nachfolger zum Abte gewählt, nachdem er mehrere berühmte Klöster besucht hatte. Er gründete aber die Abtei Beaulieu, wo er nach Pétin auch starb (nach Holweck starb er zu Bonnevalle; auch Stadler gibt diesen Ort als Sterbeort an).

RODULF, siehe Rudolf.

*ROLENDIS (Rolanda, Rotlind, Rollandis, Rollendis, Dolendis), hl., Jungfrau; ihr Leib wurde um 1100 erhoben und von Villers nach Gerpin gebracht.

ROLF, siehe Rudolf.

*ROMARICH, Abt von Remiremont (Romarichsberg), königlich merovingischen Blutes.

A. *legt einer kranken Nonne die Hände auf.*

*ROMULA, römische Jungfrau, deren Leib zu Waldburg bei Ravensburg in Württemberg aufbewahrt und durch Wallfahrten geehrt wird.

Lit. Buchner (Schreiber, Wallfahrten durch deutsche Lande, 441).

ROTLIND, siehe Rolendis.

*ROTRUD (Otrud), sel., Jungfrau; ihre Reliquien befinden sich bereits vor 1116 in St. Bertin.

RUCHTRAUD von Almshofen, begraben in der Kirche zu Mistelbrunn bei Donaueschingen; wird als Selige bezeichnet. Zeit unbekannt.

Lit. Buchner (Schreiber, Wallfahrten durch deutsche Lande, 138).

RUDHART, siehe Ruthard

RÜDIGER für Roger (Rogerius).

*RUDOLF, hl., Knabe und Martyrer in Bern in der Schweiz.

*RUFUS, hl., Bischof von Metz, Nachfolger des hl. Sambatius; er wurde in der Krypta bei St. Clemens beigesetzt, später aber kamen seine Reliquien nach Odernheim, Bistum Worms.

*RUPERT VON BINGEN (Robert, Ropertus), hl., war der Sohn eines heidnischen Vaters namens Roboldus (Robolaus), aber einer frommen christlichen Mutter, der Landgräfin Bertha aus dem Geschlecht der Herzöge von Lothringen; seine Reliquien kamen 1632 nach Eibingen, und es befinden sich jetzt solche zu Mainz, Köln, München und Spanheim.

- *RUPERT VON SALZBURG (Rudbert, Robert), hl., Abt und 1. Bischof von Salzburg, der so Großes durch gänzlichen Verzicht auf alle irdischen Mittel gewirkt hat; er traf in Bayern nur Götzentempel und Götzendiener an; die sehr alte Krypta zu Seekirchen ist der „uranfängliche Sitz“ des ersten Salzburger Bischofs, wie eine Inschrift über der Tür der Krypta besagt. Sein Aufenthalt in Worms — er wird auch für einen Bischof von Worms gehalten — ist nicht anzuzweifeln, denn er wurde von dort aus nach Salzburg berufen; eine alte Handschrift setzt seinen Aufenthalt in Worms in das Jahr 580. Seine Ankunft in Regensburg fällt zwischen die Jahre 616 und 641. Er wurde in Salzburg beerdigt, und der hl. Virgil übertrug ihn 773 in die spätere Kathedrale, die dann abbrannte; 882 wurde er in der Domkirche beigesetzt, die seinen Namen trägt.
- *RUPERT VON OTTOBEUREN, sel., Abt OSB von St. Georgen im Schwarzwald.
- *RUSTICUS II., hl.; die Legende, daß seine Abdankung durch die fälschliche Anklage gegen den hl. Goar und den Ausgang dieses Prozesses bedingt wurde, ist mindestens nicht erwiesen, trotzdem das Trierer Proprium an ihr festhält. Er ruht in der Paulinuskirche.
- *RUTHARD, Propst des Stiftes Au am Inn.
- *RUTRUD, Äbtissin von Neuburg an der Donau.
- *RUZO, Inkluse zu Kempten.
- SABAUDUS, siehe Sebaldus.
- *SABBI, König der Ostsachsen; er ward durch den hl. Erkonvald bekehrt und getauft. Seine Reliquien befinden sich in der St.-Pauls-Kathedrale in London.
- *SALABERGA (Salberga, Sella), hl., Witwe, Äbtissin; ihre Eltern hießen Gundoinus und Saretrudis (sonst auch Bertoldus und Bertildis). Ihr erster Gatte, der Edelmann Richrammus, starb schon zwei Monate nach der Verhelichung; ihre zweite Ehe mit Graf Bason (Blandinus) war glücklich, und es entstammten ihr fünf Kinder, zwei Söhne: Eustasius, Balduin, und drei Töchter: Saretrudis, Ebanis und Anstrudis.

SALMANN, hl.; Einsiedler in Dobach, Pfarre Weiden, begraben zu Dobach bei Aachen, Diözese Köln; er soll ein Herzog von Artois, dann ein Gefährte des hl. Jodokus (Jobst) von Ponthieu gewesen sein; zuletzt habe er als Einsiedler in Dobach gelebt; andere vermuten in ihm den zu Villers Pervin verehrten Priester. 21. VI. Lit. Buchner (Schreiber, Wallfahrten durch deutsche Lande, 208). P. gegen *Husten*.

*SALOME [und Judith], aus königlichem Geschlechte von England; sie erblindete, fiel in die Donau, aus der sie mit genauer Not gerettet wurde und wurde dann vom Aussatze befallen. Sie starb einige Jahre vor ihrer Base Judith, die sich mit ihr in Niederaltaich hatte einschließen lassen; andere behaupten, sie wären Reklusinnen von Oberaltaich gewesen, aber ihre Leiber seien nach Niederaltaich gekommen, als die Hunnen 907 Oberaltaich zerstörten. Jedenfalls befinden sich die Grabmäler der hhl. Salome und Judith in der Klosterkirche von Niederaltaich.

*SEBALDUS VON NÜRNBERG, hl., Einsiedler im Reichswald bei Nürnberg.

*SEBALDUS VON TRIER (Sebaudus), hl., Bischof.

*SEGOLINA (Sigga), hl., Witwe und Äbtissin aus dem Hause Aquitanien; sie oblag im Ehestande bei aller Willfährigkeit gegen ihren Gatten, mit Eifer allen Übungen der Frömmigkeit. Man begrub ihren Leichnam zuerst in einer unfern des Klosters eingerichteten Kapelle, setzte ihn aber später in der Domkirche zu Alby bei.

SELLA, siehe Salaberga.

*SERENUS von Chantemerle, hl., Einsiedler; nach der Legende war er ein Kriegsgefangener, der dem Grafen Boso verkauft worden war; dieser machte ihn zu seinem Kuhhirten, von wo er nach Celle bei Metz floh. Sein Leib ruht in der Abteikirche von Celle-en-Brie im Bistum Meaux; zu Chantemerle (Cantus Merulae) ist ihm eine Kirche geweiht.

*SERVATIUS, hl., Bischof von Tongern. Seine Grabstätte erhielt er unfern der Brücke auf dem allgemeinen Gottesacker; seine Reliquien kamen eine Zeitlang nach Sachsen, dann aber wieder nach Maastricht.

- *SEVERA, hl., Jungfrau und Äbtissin von Trier. Ihre Schwester Ida war die Gemahlin Pippins des Älteren; sie gründete ein Frauenkloster in der Nähe von Villeneuve, Diözese Bourges. Ihre Reliquien wurden von St. Symphorian nach St. Matthias gebracht.
- *SEVERINUS VON KÖLN, hl., Bischof; seine Gebeine ruhen in der Kirche der hhl. Cornelius und Cyprianus zu Köln, die später seinen Namen erhalten hat.
- *SEVERINUS, Bischof von Tongern und Trier.
- *SEVERINUS VON NORICUM, hl., Apostel des Noricum, Abt und Priester.
- *SEVERUS, hl., Bischof von Trier; er begleitete den hl. Germanus von Auxerre zu den Briten, um den Pelagianismus zu bekämpfen.
- SEIBERT, siehe Sigebert.
- SEOHARD, siehe Zoërad.
- *SEXBURGA, Tochter des angelsächsischen Königs Anna und dessen Gemahlin Hereswida und ältere Schwester der hhl. Etheldreda, Withburga, Ethelburga und Sethryda, sowie die Mutter der hhl. Ermengilda und Ermengota.
- *SEXULF, Abtbischof.
- *SIARDUS (Sighard), hl., Abt von Marien-Gaarden (Hortus Marianus) in Friesland; sein Andenken ehrte man frühzeitig als das eines Heiligen. Seine Reliquien sind teils in Tongerlo, teils in Strépy und Thuilles, Diözese Tournai in Belgien.
- SIBOLD, siehe Sigibald.
- SIEBERT, siehe Sigebert.
- SIGBALD, siehe Sigibald.
- *SIGEBERT III. VON AUSTRASIEN (Sigisbert, Siebert, Seibert), hl., König, der erstgeborene Sohn des Königs Dagobert I. und seiner

Gemahlin Ragintrudis (Ragnetrudis); seine Erziehung leitete Pippin von Landen. Er gründete die Abteien Cougnon, St. Martin zu Metz, Stablo und Malmedy. Seine Gemahlin Inechild gebar ihm einen Sohn, Dagobert. † 656 im Alter von 31, nach anderen von 25 Jahren; er wurde in Metz beigesetzt. 1063 und 1170 fanden Erhebungen seiner Gebeine statt; 1552 kamen seine Überreste in die Prioratskirche Notre Dame, 1603 kamen sie nach Nancy; 1793 wurden sie verbrannt, und nur ein kleiner Teil konnte aus der Asche aufgelesen und der öffentlichen Verehrung übergeben werden. I. II.

A. als *Kirchenerbauer* abgebildet.

SIGEBERT VON DISENTIS (Sigisbert), hl., Gründer und Abt von Disentis, Diözese Chur, Schweiz. In Disentis erbaute er ein Muttergotteskirchlein und eine Zelle. An der Erweiterung und der nachfolgenden Blüte des Klosters Disentis nahm einer der Erstbekehrten, der hl. Placidus, regen Anteil. † 636. Seine Reliquien wurden 670 nach Zürich gebracht. II. VII.

*SIGFRIED, hl., Bischof von Wexiö am Heiligensee in Schweden, in der dortigen Kathedrale beerdigt.

A. findet seine drei ertrunkenen hhl. Gehilfen im Wasser auf und beerdigt sie.

SIGHARD, siehe Siardus.

SIGHILD (Sicildis, Serante, Cerotte, Actythenis), hl., Jungfrau in Flandern; ein Flecken im Département Sarthe trägt ihren Namen und besitzt eine ihr zu Ehren geweihte Kirche; sonst ist nichts weiter von ihr bekannt. 22. VI.

*SIGIBALD (Sigbald, Sibold), hl., Bischof von Metz, Nachfolger des hl. Felix; seine Reliquien kamen nach Metz zu St. Symphorian.

*SIGIBERT I., König der Ostangeln; er war in Frankreich getauft worden und unterstützte die hhl. Felix und Fursey bei der Einführung des Christentums in seinem Reiche.

*SIGIBERT, Frankenkönig. Er wird seit unvordenklicher Zeit zu Metz, wo er residierte, sowie überhaupt in dem ganzen ehemaligen Austrasien (Ostfranken) verehrt. Er war der Sohn des Königs Dagobert I. und seiner Gemahlin Ragintrudis. Seine Erziehung lag in den Händen

des sel. Pippin von Landen, den Dagobert auch zum Regenten bestimmte bis zur Mündigkeit Sigiberts. Sein Leichnam wurde zu St. Martin in Metz beigesetzt; 1552 wurden seine Überreste in die Prioratskirche von Notre Dame zu Nancy übertragen.

SIGGA, siehe Sigolena.

SIGISBERT, siehe Sigebert.

*SIGISMUND (Sigmund), hl., Burgunderfürst; Reliquien befinden sich außer in Prag auch in München.

*SIGO, Bischof von Clermont, aber nicht der 33., wie im Hauptverzeichnis gesagt, sondern der 40., nach der Gallia christiana sogar der 42. Seine Reliquien befinden sich in der Kirche Notre Dame du Port.

SIGOLENA, siehe Segolina.

*SIGRADA, Witwe; sie wurde durch Ebroin in das Kloster der hl. Gottesgebälerin zu Soissons verbannt, wo sie auch neben ihrem Sohne, dem hl. Guérin, bestattet wurde.

*SIGURD (Sigwart), Missionar.

SIMBERT, siehe Simpert.

*SIMEON SYRACUSANUS, hl., Rekluse an der Porta Nigra zu Trier, von griechischen Eltern, studierte zu Konstantinopel und diente dann als Fremdenführer für Palästinapilger; er lebte hierauf als Eremit am Jordan und trat dann in den Orden der Mönche von Bethlehem. Nachdem er noch 2 Jahre bei den Mönchen am Fuße des Berges Sinai gelebt hatte, schickten ihn seine Oberen zu Herzog Richard II. der Normandie, um Almosen fürs Hl. Land in Empfang zu nehmen, bei welcher Gelegenheit er nach Trier kam, wo noch heute die Porta Nigra auch Simeonstor heißt. Als man im Jahre 1408 sein Grab öffnete, fand man seinen Leib noch unversehrt.

*SIMEON VON METZ, hl., Bischof; er war von jüdischen Eltern geboren. Anfänglich in der Klemenskirche beigesetzt, ward er am Anfange des 8. Jahrhunderts in die Abteikirche St. Peter zu Senones gebracht.

*SIMEON (Simon) VON TRIENT, Martyrer, Knabe. Seine Reliquien befinden sich in der Peterskirche zu Trient.

*SIMEON NOË zu Prag.

SIMON VON PONT-À-MOUSSON, hl., 1. Abt OPræm des Klosters Pont-à-Mousson in Lothringen; weitere Daten sind nicht vorhanden.

2. II.

*SIMON VON AULNE, sel., OCist zu Aulne, genannt „der Prophet“; er war schon mit 16 Jahren in den Orden eingetreten. Seine Reliquien wurden zu festlichen Zeiten in der Klosterkirche zur Verehrung ausgestellt.

*SIMPERT (Simbert, Sintpert, Sintprecht, Sindbert), hl., Bischof von Augsburg. Seine Reliquien ruhen in einer Kapelle der St-Afra- (Ulrichs-) Kirche in Augsburg.

SINDBERT, siehe Simpert.

*SINDOLF (Sindulf, Sandou), hl., aus dem Geschlechte der Aquitanier; seine Gebeine wurden im 9. Jahrhundert erhoben.

*SISINTRUDE (Sissitruide); sie starb einige Jahre vor der hl. Burgundofara, ihrer Äbtissin; der Mönch Jonas von Bobbio hat die wunderbaren Umstände, die ihren Tod begleiteten, aufgezeichnet.

*SOLA (Suolo, Solus), hl., der Ort Solenhofen, Bistum Eichstätt, trägt von ihm seinen Namen. 830 wurden seine Reliquien erhoben.

*SPERUS Bischof von Metz.

*SPINULUS, Abt in St. Blasien; der hl. Bischof Hildulf von Trier bestattete ihn zu Moyon-Moutiers; seine Reliquien wurden nach Belval bei Chatel an der Mosel gebracht.

*STANISLAUS KOSTKA, hl., SJ. Seine Reliquien befinden sich größtenteils in Rom. Das Haupt ist im Noviziat der Jesuiten zu Tisis bei Feldkirch in Vorarlberg.

*STEPHAN VON HELSINGLAND, hl., Bischof von Helsingborg in Schweden.

47*

- *STEPHAN, König von Ungarn; er wurde an der Seite seines Sohnes, des hl. Emmerich begraben; seine rechte Hand wird in der Burgkapelle zu Budapest aufbewahrt.
- *STEPHAN BELLESINI, sel., OESA; ein Österreicher, er war anfänglich Konventual im St. Mauritius-Kloster in Trient, seiner Vaterstadt, in der sein Vater, der seinen Stammbaum auf einen Dogen von Venedig zurückführte, Notar war. Seine Mutter hieß Maria Ursula Meinchembeck. Der Stadtrat von Trient wollte seine Rückkehr aus dem Ordenshaus in Rom erzwingen und erlangte auch, weil dies nicht gelang, zu dem Zwecke von der österreichischen Regierung seine Verbannung aus Österreich für immer; mit dem Verluste des Heimatrechtes war auch der Verlust aller Ämter und Ehren verknüpft. Das war der Dank für seine aufopfernde Tätigkeit im Schulwesen.
- *STILLA VON ABENBERG, sel. Sie wurde in der Klosterkirche Marienburg bestattet (einige nennen die Kirche Peterskirchlein); ihre Grabstätte wurde ein viel besuchter Wallfahrtsort, an dem sich viele Wunder ereigneten.
A. sie wird als *Klosterfrau*, in der einen Hand eine *Lilie*, in der andern eine *Kirche*, dargestellt. Nach der Legende empfing sie vom hl. Otto den Schleier.
- *STURMIUS (Stormi, Styrme), hl., Abt von Fulda; seine Reliquien befinden sich in der Fuldaer Kathedrale.
- SUITBERT VON FRIESLAND (Soibert, Svibert), hl., Missionsbischof in Friesland, Apostel der Friesen und Boructuarier (Bewohner der vormaligen Grafschaft Berg). Seine Reliquien befinden sich in Kaiserswerth bei Düsseldorf.
- SUITBERT VON WERDEN (Svitbert), hl., Bischof zu Werden, der Jüngere genannt.
- *SULPITIUS II. PIUS, hl., Erzbischof von Bourges, Vorsteher der Hofgeistlichkeit des Königs Chlotar II.; infolge schändlicher Entweiheung sind nur noch kleine Teilchen von Reliquien in Vatan vorhanden. Zu St. Sulpice wurde ehemals ein Arm von ihm aufbewahrt, der aber gleichfalls verlorenging.
P. gegen *Feuersbrünste*.
- *SULPITIUS I. SEVERUS, hl., Erzbischof von Bourges; er wurde in

der Kirche St. Julian zu Bourges beerdigt und später in die St. Ursinus-Kirche übertragen.

- *SULPITIUS VON BAYE, hl., Einsiedler oder Bischof.
 - *SWITHUN, Bischof von Winchester, ein Angelsachse; seinem Wunsche entsprechend wurde er beim Eingang in die Kirche bestattet; 964 erfolgte die erste und 1093 die zweite Erhebung seiner Reste, die feierlich in die Kathedrale überführt wurden.
 - *SURA, Martyrin zu Dortrecht.
 - *TAGINO, Erzbischof von Magdeburg.
 - *TERENTIUS, hl., Bischof von Metz, Nachfolger von Bonulus. Seine Reliquien befinden sich zu Neumünster bei Altweiler.
 - *TETTA, angelsächsische Prinzessin, Äbtissin des Doppelklosters Wimborn und Dorset.
 - *THECLA, hl.; OSB, Jungfrau und Äbtissin zu Kitzingen am rechten Mainufer; sie war die Nachfolgerin der Äbtissin Hadeloga, ihr Grab wurde während der sog. Bauernkriege im Jahre 1525 entweiht und ihre Reliquien gingen verloren.
 - *THEOBALD VON PROVINS (Theutbald), hl., der im Dorfe Pettingen in Luxemburg als Einsiedler lebte.
- THEOBALD VON THANN im Elsaß, siehe den vorigen.
- *THEODARDUS (Diethard), hl., Bischof von Maastricht. Sein Leichnam wurde von seinem Schüler und Nachfolger Lambert in der Kathedrale zu Lüttich beigesetzt.
 - *THEODECHILDE (Diethilde); ob sie selbst den Schleier genommen hat, ist zweifelhaft. Auch das Kloster St. Pierre zu Mauriac ist ihre Stiftung. Sie erhielt ihre Ruhestätte in dem von ihr selbst gestifteten Kloster St.-Pierre-le-Vif zu Sens.
 - *THEODELINDE; von Papst Gregor dem Großen erhielt sie ein kostbares Evangelienbuch, das noch vorhanden ist, eine Kreuzpartikel

und einen Nagel vom Kreuz Christi, der später in die sogenannte eiserne Krone der langobardischen Könige als Reif eingefügt wurde und so ihr den Namen gegeben hat.

*THEODEGAR, ein Thüringer.

THEODOR BOMMER, ein Laie, gehört noch zu den Märtyrern von Gorkum.

*THEODERICH VON ORLÉANS, seine Reliquien werden zu Tonnerre, Diözese Langres, verehrt.

*THEODOR VON DER EEM, einer der Märtyrer von Gorkum, OFM.

*THEODOR I., Bischof von Sitten.

*THEODOR II., Bischof von Octodurum (Sitten).

THEODORICH VON MINDEN (Dietrich), hl., Bischof von Minden in Westfalen, einer der Märtyrer von Ebstorf.

*THEODORICH VON EMDEN, hl., OFM, einer der 19 Märtyrer von Gorkum, siehe Theodor.

*THEODORICH VON ST. HUBERT (Dietrich), sel., Abt OSB von St. Hubert; sein Vater war der Ritter Gunzo im Hennegau. Sein Leib wurde erhoben und in der Mitte der Kirche vor dem Altar der hl. Jungfrau beigesetzt; die Hugenotten entweihten und verbrannten die ehrwürdigen Überreste.

*THEODORICH VON METZ (Dietrich), sel., Bischof; er begleitete Kaiser Otto II. nach Italien.

*THEODULF VON TRIER (Dietulf, Dietolf), hl., Priester und Mönch in Trier. Er wurde in der Kapelle der hl. Helena beerdigt; seine Reliquien befinden sich jetzt in der Dominikanerkirche in Trier.

*THEODULF VON LAUBACH (Lobbes), hl., Abtbischof, Nachfolger der hhl. Ermin und Ursmar. Sein Leichnam ruht zu Bins im Hennegau.

*THEOFRED (Theofried), Bischof, vorher erster Abt des von der

hl. Bathilde errichteten Klosters Corbie — nicht Bischof von Corbie —, dann aber Bischof von Amiens oder Alby.

*THEONESTUS, hl., Bischof von Philippi in Makedonien, wegen seines Aufenthaltes in Mainz.

THEOTMAR, siehe Druthmar.

THERESIA GERHARDINGER, Stifterin der Armen Schulschwestern U. L. Frau, geboren zu Stadtamhof, 1879 zu München †. Seligsprechungsprozeß begonnen.
Lit. Kempf.

*THETMAR von Bremen, OPraem.

THEUDELIND (Theodolinde, Dietlind) wird von Schütte unter seinen deutschen Heiligen als bayrische Prinzessin, Königin der Langobarden, geführt, die ihr Volk vom Arianismus bekehrte. Um 600. 22. J.

*THIADILD (Diethild), hl., Äbtissin von Freckenhorst in Westfalen. Ihre Reliquien wurden erhoben.

*THIATGRIM, Bischof von Halberstadt, ein Neffe des hl. Ludgerus.

*THIEMO (Diemo, Dietmar), hl., Erzbischof von Salzburg.

*THIENTO, Abt von Wessobrunn.

*THIETMAR, Bischof von Minden.

*THOMAS VON AQUIN, hl., Kirchenlehrer, kommt nur als Lehrer an der Kölner Hochschule, sowie wegen seiner Lehrtätigkeit als Schüler Albert des Großen ebenda in Betracht als deutscher Heiliger; seine Reliquien befanden sich zuerst zu Fossanuova, jetzt aber in der Kirche St. Saturnin in Toulouse.

*THOMAS VON KEMPEN.

*TILBERT, OSB; seine Reliquien und die des hl. Alemund, seines Vorgängers als Bischof von Hexham, wurden von da nach Dürham gebracht und bis zur Reformation öffentlich verehrt.

*TILLO PAULUS (Tillmann), hl., Abt von Solignac, wegen seiner deutschen Abstammung.

TILMANN, siehe Tillo.

*TOTNAN [mit Kilian und Colonat], hl., Diakon zu Würzburg.

*TOTTO; zur Zeit des Bauernkrieges im 16. Jahrhundert wurden seine Reliquien aufgewühlt und zerstreut; was davon später gefunden wurde, hat Abt Leonhard neben dem St. Martins-Altar mit anderen Reliquien in einer Nische beigesetzt.

*TOZZO, Bischof von Augsburg; seine Gebeine werden in der Sakristeikapelle Allerheiligen der St. Ulrichs-Kirche in Augsburg verwahrt.

*TRUDBERT, hl., Eremit im Schwarzwald; 816 fand die Erhebung seiner Gebeine statt, und über seinem Grabe wurden Kirche und Kloster St. Trudbert erbaut.

TRUDGEBA (Truthgeba), siehe Lioba.

*TRUDO, hl., Priester; die erste Erhebung seiner Gebeine fand 880 statt, eine zweite 1035; vom Jahre 1085—1169 schienen sie durch einen furchtbaren Brand vernichtet zu sein, wurden dann aber wieder gefunden und feierlich erhoben.

*TRUMWIN, Bischof, ein Angelsachse; er wurde in der St. Peters-Kirche beigesetzt und sein Leib im 12. Jahrhundert erhoben.

TRUTMAR, siehe Druthmar.

TRUTPERT, siehe Trudbert.

*TUTILO; er ist begraben in der Tutilokapelle in St. Gallen.

*TUTO, Bischof von Regensburg; sein Grab befindet sich bei St. Emmeram in Regensburg.

ÜBERKOMM, siehe Victor Überkomm von Baunach.

*UDEGEBA VON SPANHEIM.

- *ULBERT, Arbeiter von Oosterhout; Reliquien sind von ihm nicht mehr vorhanden.
 - *ULFRIED, siehe Wolfred.
 - *ULRICH VON AUGSBURG (Udaricus), hl., Bischof; er wurde in der Krypta der St. Afra-Kirche begraben, die jetzt seinen Namen trägt.
 - *ULRICH VON KAISHEIM, sel., Abt, OCist; er war mit 12 Mönchen aus dem Kloster Lützel im Elsaß gekommen.
 - *ULRICH VON EINSIEDELN, sel., OSB, Schatzmeister des Klosters Einsiedeln.
 - *ULRICH VON ZELL, hl., OSB. Er war Archidiakon und Propst seines Oheims, des Bischofs Notker von Freising, bevor er in den Orden des hl. Benediktus eintrat.
 - *ULRICH VON PASSAU, sel., Bischof; zu Göttweig führte er an Stelle von regulierten Chorherren Ordensmänner des hl. Benedikt aus dem Kloster St. Blasien ein; das gänzlich in Verfall geratene Kloster zum hl. Nikolaus in Passau stellte er wieder her. 1107 führte er ebenso ins Kloster Garst Benediktiner ein; auch zur Gründung des Klosters Seitenstetten trug er damals viel bei und erwarb für die Abtei Mülk von Papst Paschalis II. das Exemptionsrecht. 1105 unterstützte er die Stiftung der Propstei der regulierten Chorherren zu Herzogenburg in Niederösterreich.
 - *UNNI, hl., Erzbischof von Hamburg und Bremen; bald nach der Thronbesteigung des deutschen Königs Heinrich I. eröffneten sich für die Weiterverbreitung des Christentums in den beiden Bistümern günstige Aussichten. Er begab sich auch zu König Gorm in Dänemark, den er zwar für den Glauben nicht gewann, wohl aber seine Gemahlin Thyra und seinen Sohn Harald, unter dessen Geleit er auch die dänischen Inseln betrat, wohin noch kein Missionar gelangt war.
- UNSCHULDIGE KINDER; als solche werden in Endingen, Diözese Freiburg in Baden, ein Knabe und ein Mädchen verehrt, die samt deren Eltern 1472 von Juden ermordet worden sein sollen.
Lit. Buchner (Schreiber, Wallfahrten durch deutsche Lande, 122).

- *URBICIUS, hl., Bischof von Metz, Nachfolger des Explecius; erstlich wurde er in der Kirche des hl. Maximin begraben, von dort aber in eine zu seiner Ehre gebaute Kirche vor dem deutschen Tore gebracht. 1552 wurden die Reliquien in die Kirche des hl. Eucharius übertragen, im Jahre 1792 aber von Revolutionshelden verbrannt und die Asche im Winde verstreut.
- *URSMAR, hl., Abtbischof von Laubach (Lobbes), zu dem ihn Pippin von Heristal als Nachfolger des hl. Landelin ernannt hatte; die Wunder, die er mit Hilfe von geweihtem Wasser an Kranken und Besessenen wirkte, sind von seinem Ordensgenossen, dem Abte Folkwin, beschrieben worden. Seine Reliquien sind 1409 nach Binche im Hennegau übertragen worden.
- *URSULA, hl., Jungfrau und Martyrin. 1105 begann man die Ausgrabungen und Erhebungen der Leiber der hl. Ursula und ihrer Gefährtinnen; 1113 wurde der Leib der hl. Palmatia entdeckt; 1120 fand der hl. Norbert Ursulanische Reliquien; 1142 fand man vier Leiber, die nach Breitenau, Diözese Mainz, kamen. Mit großem Fleiße wurden unter Erzbischof Arnold II. von Köln 1151—1156 und auf dessen Befehl durch Abt Gerlach zu Deutz neun Jahre lang die Ausgrabungen fortgesetzt. 1278 fand man den Leib der hl. Cordula, zehn Jahre später die Leiber der hhl. Christina, Basilia, Imna und Odilia. Unter Graf Heinrich II. von Virneburg (1304—1332) fand man in einem Weingarten bei dem Gotteshause St. Johann und Cordula die Reliquien der hl. Constantia mit 100 anderen Körpern aus der Gesellschaft der hl. Ursula. 1320 wurde der Leib der hl. Viktoria, der nach Burgos in Spanien kam, und 1348 im Frauenkloster St. Maximin neuerdings 130 Leiber gefunden. 1640 wurden wieder zahlreiche Gebeine zutage gefördert, und das gleiche geschah 1866 bei Gelegenheit einer Straßenanlage.
- *URSULA HAIDER.
- *URSULA PÖCK; ihre Reliquien werden im Pfarrarchive des Pfarrhofes zu Lienz in Tirol aufbewahrt.
- *URSUS [und Victor], hl., Martyrer zu Solothurn in der Schweiz; auch ihre Leiber waren hier bestattet worden und sind seit 602 (608), da sie aufgefunden wurden, in ununterbrochener Verehrung. Nach der

Legende sind die beiden Martyrer bei der am „Treibiskreuz“ unterhalb Solothurn befindlichen Brücke enthauptet worden.

*UTTO, hl., Abt OSB; der Abtstab, den er vom Papste erhielt, ist noch vorhanden und wird mit anderen Reliquien des Heiligen zu Metten, Diözese Regensburg, aufbewahrt.

*VALENTINIANUS, hl., Bischof von Chur.

*VALENTIN (Velten), hl., Abt von Mais in Südtirol und Bischof von Passau. 739 erfolgte die Übertragung seiner Gebeine nach Trient, 769 nach Passau; Erhebungen fanden 1120, 1266 und 1634 statt. 1662 verbrannten die Reliquien, als der Dom in Flammen aufging, und nur das Haupt blieb erhalten.

*VALERIUS, hl., Bischof von Trier; seine Gebeine befinden sich in der Mathiaskirche zu Trier.

*VAST (Vaast, Vedastus, Wado, Waddo), hl., Bischof von Cambrai und Arras. Man bestattete ihn in der Muttergotteskirche, und 667 fand seine erste Translation statt, 852 die zweite nach Beauvais, die dritte nach Arras 893.

*VASTRADA.

*VEDULF; er war der zweite Nachfolger des hl. Vedastus auf dem bischöflichen Stuhle von Arras und Cambrai.

VEIT, siehe Vitus.

VELTEN, siehe Valentin.

VERBORGENE JUNGFRAUEN; als solche verehrte man im ehemaligen Kloster Wiblingen bei Ulm drei Klausnerinnen, die sich beim Kloster einschließen ließen und in der Gottesackerkapelle begraben wurden. Abt Gottfried (1606—1608) ließ dort ihr Bild anbringen, und viele Gläubige pilgerten dahin. Namen werden nicht genannt.
Lit. Buchner (Schreiber, Wallfahrten durch deutsche Lande, 447).

*VERENA VON SCHÖNAU, hl., Jungfrau und Martyrin zu Schönau bei Köln.

- *VERENA, hl., Jungfrau. Zu Solothurn glaubt man ebenso beständig daran, daß sie sich auch da aufgehalten habe, wie zu Zurzach an ihr Grab; dasselbe wird seit den ältesten Zeiten in Ehren gehalten. Unter ihren Wundern sei nur dasjenige erwähnt, daß bei einer Überschwemmung der Rhein plötzlich zurückging, als ihre Reliquien zu den immer höher steigenden Wassern getragen wurden.
- *VERONA VON MONS.
- *VERONUS VON MONS; seine Akten sind verloren gegangen, aber seine Reliquien wurden 1004 zu Lembeke (Lambec) in der Nähe von Hal in Brabant gefunden und in die Basilika der hl. Waltrude zu Mons im Hennegau übertragen.
- *VICELIN (Wissel, Witzel), hl., Bischof von Oldenburg, geboren zu Hameln (Querhameln) an der Weser (nicht Bischof zu Hameln, wie es irrigerweise im Hauptartikel heißt). Seine Gebeine wurden 1332 in die nahe Kirche zu Bordesholm übertragen.
- *VICTOR VON METZ, hl., Bischof.
- *VICTOR ÜBERKOMM von Baunach.
- VICTOR LOMÜLLER, SJ, aus Mutterscholz im Elsaß, starb 1902 als Märtyrer in China; Seligsprechung im Gange.
Lit. Kempf.
- *VICTOR VON XANTEN, hl., Märtyrer, Führer einer Kohorte der Thebaischen Legion zu Xanten.
- *VICTOR VON SOLOTHURN. Bis auf den heutigen Tag wird er in Genf als Schutzheiliger verehrt und angerufen. Ursprüngliche Akten sind von ihm und dem hl. Ursus nicht vorhanden, aber Eucherius, der nach dem Jahre 400 lebte und die damals noch frische Tradition schriftlich niederlegte, sagt: „Die Volksstimme bekräftigt, daß Ursus und Victor aus der Legion der Thebäer zu Solothurn gelitten haben.“ Er konnte das, wie Lütolf schreibt, noch von Augenzeugen ihres Martyriums erfahren haben. Aus dem Volksmunde erfahren wir durch den hl. Eucherius, daß Victor und Ursus sich vor der Wut des Maximianus nach Solothurn flüchteten, dort aber durch den Statt-

halter Hirtacus festgenommen wurden. Da sie sich weigerten, heidnische Opfer darzubringen, wurden sie gefoltert und dann enthauptet. Die Leichen wurden nicht weit von der Stadt beerdigt. Bischof Domitian übertrug die Gebeine des hl. Victor auf Geheiß der Burgunderkönigin Theodolinde nach Genf, wo eine Basilika zu seiner Ehre gebaut wurde, die 1534 niedergerissen wurde, und die der St. Victor-Vorstadt den Namen gegeben hatte. Seine Reliquien, die lange Zeit in einem silbernen Sarge auf dem Hochaltar der St. Victorkirche beigesetzt waren, sind jetzt nicht mehr vorhanden, und man glaubt, daß schon Bonivard, der letzte Propst von St. Victor, bei seinem Abfalle zum Calvinismus dieselben beseitigt habe.

*VICTOR VON TOMILS, hl., Priester und Martyrer zu Tomils, Kanton Graubünden, Bistum Chur, Schweiz. Sein hl. Leichnam wurde im Kloster Katzis (Chazis) im Domletschertale von 887 bis 914 feierlich beigesetzt.

*VICTORINUS VON PETTAU.

VICTRICIUS WEISS, OMCap, geboren zu Eggenfelden in Niederbayern. † 1924 in Vilsbiburg.

Lit. Kempf.

*VILLICUS (Willich), hl., Bischof von Metz.

*VIMIUS [mit Marinus und Zimius], hl., siehe Artikel Marinus; auch „Elende Heilige“.

*VINCIANA, Jungfrau.

*VINEBALD, Abt von Troyes; seine Reliquien wurden 891 vor den barbarischen Verwüstungen der Normannen glücklich geschützt, bis die Barbaren des eigenen Landes dieselben vernichteten. Die Kathedrale von Troyes besitzt nur noch einen Teil seiner Hirnschale.

*VINZENZ (Vincentius) ist der Klostername des hl. Madelgar, siehe diesen.

*VIRGIL, hl., Bischof von Salzburg, ein Kelte und Gelehrter am Hofe König Pippins. Sein Leib wurde an der Epistelseite der von ihm neuerbauten Klosterkirche St. Peter beigesetzt und 1181 erhoben.

*VITALIS, hl., Bischof von Salzburg; sein Grab befand sich auf der Südseite der Peterskirche; er wurde 1181 erhoben.

VITO, siehe Wido.

*VITONUS (Vannes, Venne, Wido), Bischof von Verdun, Nachfolger des hl. Firmin. Die Legende erzählt von ihm, daß er einen erschrecklichen Drachen in der Maas ersäuft habe, was darauf hinzudeuten scheint, daß er die Überreste des Heidentums vernichtet hat. Papst Eugen III. vollzog 1147 in Person seine feierliche Übertragung in die von ihm geweihte neue Kathedrale.

*VITUS, Bischof von Littauen. Sein Grab wurde durch Wunder verherrlicht, und die Polen erzeigen ihm nach Migne öffentliche Verehrung.

*VITUS [mit Modestus und Crescentia], hier zu erwähnen wegen seiner Reliquien im Dom zu Prag, der ja auch seinen Namen trägt.

*VIVENTIA, Jungfrau zu Köln.

*VIVINA (Wiwina), hl., Jungfrau OSB zu Bigarden bei Brüssel; ihre Reliquien befinden sich zu N. D. zu Sablon.

VOLBODO, siehe Wolbodo.

VOLKERUS, hl., ein Priester zu Siegeberg in Holstein, wo er 1132 durch die Obotriten ermordet wurde; seine Reliquien befinden sich in Neumünster. 7. III.

*VOLKHOLD, Eremit.

VOLKMOD, siehe Wolbodo.

VOLKRAD, siehe Fulrad.

*VOLKUIN (Volkwin, Volquin, Vulchin, Vulcuin, Wilkin, Volwin), hl., Abt OCist von Sittichenbach; unter dem Abte Ämilius erfolgte seine Erhebung und feierliche Übersetzung in die Kirche.

VORBETTA, siehe Einbetta.

WADO, siehe Vast.

- *WALA, Abt von Corbie, Gründer von Corvey in Westfalen.
- *WALARICH, hl., Abt des Klosters Leucone, geboren in der Auvergne; er zog sich zuletzt in die Einöde zurück und war seelsorgerisch in Caux tätig; seine Reliquien wurden zum Teil nach Saint-Valéry-sur-Somme und teils nach St. Andreas zu Turin gebracht.
- *WALBERT (Waldebert), hl., Herzog von Lothringen, aus fränkischem Geschlecht im Hennegau; 678 fand die Erhebung seiner Reliquien und der seiner Gemahlin, der hl. Bertilia, statt.
- WALBOD, siehe Walbodo.
- *WALBURG, hl., Äbtissin von Heidenheim.
- *WALBURG, Äbtissin von Neuenheerse.
- *WALDEFRID (Walfrid, Wolfleich, Wanfrid) und Ratfrid (Radefrid), hhl., Vater und Sohn, Martyrer in Bedum (Bedderwalde).
- WALDEGIS, Taufname des hl. Corbinian.
- WALDERICH (Waldricus), sel., Priester und Einsiedler, Stifter des Klosters Murrhard in Schwaben.
- WALDETRUD (Waltrude), hl., Äbtissin von Metz; ihre Eltern sind die hhl. Graf Walbert und Prinzessin Bertilia; ihre Reliquien befinden sich zu S. Vaudru (St. Waldetrud).
P. von Mons.
- *WALDETRUDE; ihre Reliquien befinden sich in der Kirche ihres Namens zu Mons.
- WALDO, siehe Waltho.
- *WALDRADA, hl., Jungfrau und Äbtissin von Metz.
- *WALEMBERT, Abt.
- WALERICH, hl., Einsiedler in Belgien (bei Limoges); er stammte vom Niederrhein.

WALFRID, siehe Waldefrid.

*WALHER VON ONHAIGNE, Pfarrer. Sein Grab ebenda ist ein Wallfahrtsort geworden.

*WALTER VON BIRBACH, OCist, Gastmeister; durch seine überzeugende Beredsamkeit gelang es ihm, mehrere verstockte Sünder zu bekehren. Sein Grab befindet sich im Kloster Villers in Brabant.

*WALTER (Waltger), sel., sächsischer Graf; er wurde in der von ihm erbauten Kirche zu Herford beigesetzt.

WALTER, hl., Martyrer, einer der Gefährten des hl. Bonifacius mit dem er zugleich 754 das Martyrium erlitt. 5. VI.

*WALTHO (Waldo, Balto), sel., OSB, Abt von Wessobrunn in Oberbayern. 1282 fand seine Erhebung statt.

*WALTMANN, OPraem, Abt in Antwerpen.

WALTRUDE, siehe Waldetrud.

*WAMBERT, Pfarrer.

*WANDO, OSB, Abt.

*WANDREGISIL (Wando), hl., OSB; sein Vater Walchisus war ein Neffe Pippins von Landen und des Erchinoald; er ward in der Kirche von St. Paul zu Fontanelle beigesetzt und seine Reliquien wurden 885 und 944 erhoben.

*WANING (Vaning, Waring), hl., Graf von Calais, fränkischer Edler, Vater des hl. Desideratus; seine Reliquien befinden sich zu Ham in der Picardie.

WARDO, siehe Famianus.

*WARINUS VON CORVEY, hl., OSB, Abt, aus dem Geschlechte der Ludolfinger, aus dem später die sächsischen Kaiser hervorgingen; er hatte noch drei Geschwister: Ludolf, Herzog von Sachsen, Gründer

des Klosters Gandersheim, Graf Cobbo und Hadewig, die spätere Äbtissin von Herford.

*WARINUS VON SITTEN (Guarinus), hl., Bischof, vorher Abt St.-Jean-d-Aulps in Savoyen, ein gebürtiger Lothringer; die irdische Hülle des Heiligen liegt in einem marmornen Sarge in der Klosterkirche von Hochtal (Aulps).

WARNFRID, siehe Werenfrid.

*WENDELIN, hl., Abt und Einsiedler zu Tholey bei Trier; er liegt jetzt in der Kirche St. Wendel bei Trier.

*WENEFRIDA, Jungfrau und Märtyrin; der hl. Beuno (Bruno, Benno, Benow) soll ihr Bruder gewesen sein, der ihre Erziehung geleitet habe. Nach seinem Tode begab sie sich in das Kloster Gunthurin (Gwytherin, S. Elwy). 1138 wurden ihre Reliquien nach Shrewsbury übertragen und ihr wällischer Name Gwenfredi wurde in Winifred anglisiert. Holywell — die Stelle, an der die Heilquelle entsprang — ist bis heute ein berühmter Wallfahrtsort.

*WENZESLAUS (Wenzel), hl., Herzog von Böhmen, Märtyrer; er war der Mittler deutscher Kultur in den böhmischen Landen.

*WEOMAD, Bischof von Trier.

*WEREBURGA, Äbtissin. Als sie ins Kloster Ely eintrat, war ihre Tante, die hl. Ethelreda, noch Äbtissin. Wereburga gründete die Klöster Weedon in Northamptonshire, Trentham und Hanbury in Staffordshire. Ihre Reliquien wurden 875 nach Chester gebracht.
P. von *Chester*.

*WERENFRID (Warnfrid), hl., Missionsgenosse des hl. Willibrord; seine Reliquien wurden im 10. Jahrhundert zu Elst erhoben, 1588 aber durch die Calvinisten verbrannt, und nur einige Reste kamen nach Emmerich (Cleve).

*WERINHART, Märtyrer von Ebstorf.

*WERNER, Bischof.

WERNER VON ELLERBACH, hl., 1. Abt von Wiblingen bei Ulm, 1093

bis 1127; er war aus dem Kloster St. Blasien im Schwarzwalde berufen worden. 4. VII.

P. der *Kranken*; Weihe sog. Wernerbrote.

Lit. Buchner (Schreiber, Wallfahrten durch deutsche Lande, 446).

*WERNER, hl., Martyrer in Wesel, beigesetzt in der Cunibertskapelle.

*WIBORADA (Wipa, Virreda, Vilreda), hl., Jungfrau, Martyrin und Einsiedlerin bei der Magnuskirche zu St. Gallen.

*WIBRANDA [mit Kunigunde und Mechtunde], siehe Mechtunde.

*WICTERP, Bischof von Augsburg; geboren zu Epfach bei Landsberg; er baute die durch die Ungarn zerstörte Afrakirche in Augsburg wieder auf. Er ist vielleicht auch identisch mit dem Abtbischof Wiekpert (Wiekpert) vor der kanonischen Errichtung des Bistums Regensburg im Jahre 739, welcher nach 730 durch seine apostolische Tätigkeit in Regensburg bekannt ist.

WIDBERT (Wibert), siehe Wigbert.

WIDMAR; Schütte hat einen solchen Heiligen, der Abt des Klosters Centula (St. Riquier) im 8. Jahrhundert war. 10. XII.

WIDO, siehe Guido und Wigbert.

WIDUKIND, siehe Wittekind.

*WIGARD, OCist, Prior von Waldsassen.

*WIGBERT (Widbert, Wido, Wibert, Wippert, Wichbert, Wiprecht), hl., Abt OSB in Fritzlär, Diözese Fulda. Seine Reliquien wurden 774 nach Buraburg geflüchtet, als die Sachsen Fritzlär beunruhigten. 780 wurden sie durch den hl. Lullus nach Hersfeld gebracht, wo sie später mit der Stiftskirche verbrannten. Einige größere Reliquien sind noch in Fritzlär.

*WIGMANN, Graf, Martyrer von Ebstorf.

*WIHO, hl., Bischof von Osnabrück.

WILBERTA (Vilbeta), siehe Einbeta.

- *WILBIRGIS (Wilburgis), Tochter eines gewissen Heinrich, eines der bestbemittelten und angesehensten Eigenleute des Klosters St. Florian in Oberösterreich. Sie kehrte nach Beendigung der kriegerischen Unruhen in ihre Klausen in St. Florian zurück und wurde ebenda vor dem Altare der hl. Kunigunde bestattet.
- *WILBIRGIS (Wilberga), hl., Klausnerin zu St. Florian in Oberösterreich. Ihre Gebeine ruhen in einem Sarge von Stein unter dem Chore nächst der Gruft des hl. Florian.
- *WILEHAD aus Dänemark, einer der Martyrer von Gorkum.
- *WILFREDA (Wulftrude, Wulfhilde); König Edgar ernannte sie zur Äbtissin von Barking, nachdem er sich von der Standhaftigkeit ihres Entschlusses, nicht zu heiraten, überzeugt hatte. Sie war die Nonne, die König Edgar entehrt habe, wofür ihm der hl. Dunstan als Buße sieben Jahre die Krone zu tragen verbot. Erzogen wurde sie im Kloster zu Wilton und erhielt da auch den Schleier von der hl. Ethelwold. Sie stiftete das Frauenkloster Horton in Dorsetshire; ihre Reliquien befinden sich in Barking.
- *WILFRID, hl., Bischof von York, englischer Glaubensprediger in Friesland; seine Gebeine wurden in Ripon, wo er begraben war, nach Canterbury gebracht.
- WILGIS, siehe Willigisus.
- *WILHELM EISELIN, sel., OPraem zu Roth in Württemberg.
- WILHELM EBERSCHWEILER, SJ, geboren am 5. XII. 1837 zu Püttlingen an der Saar, † 23. XII. 1921 zu Exaten bei Roermond. Seligsprechung beantragt.
Lit. Kempf.
- *WILHELM VON NEUENBURG, hl., Kanonikus und Propst in Neuenburg in der Schweiz.
- *WILHELM DER GROSSE, hl., Herzog von Aquitanien; er war das Muster eines christlichen Fürsten, aber auch das eines Ordensmannes; er liegt in seinem Kloster Gellone (Saint-Guillaume-le-Desert = St. Wilhelm in der Wüste) begraben.

- *WILHELM VON HIRSAU (Hirschau), sel., OSB, Abt; seine irdische Hülle wurde mitten in der Klosterkirche von Hirsau in Württemberg beigesetzt.
- *WILHELM VON BELMONT in den Vogesen, hl., Abt.
- *WILHELM VON BRABANT, sel., Stifter des Klosters Oliva im Hennegau.
- *WILHELM HART.
- *WILHELM VON WINDBERG (Peregrinus); er wurde besonders von der Gräfin Luicardis, der Gemahlin des Grafen Albert I. von Bogen, die auch Hedwigis oder Hadewiga genannt wird, unterstützt. Als sein Gefährte wird der sel. Junanus genannt.
A. *Pilger*, von himmlischem Lichte umflossen, dem kranken Grafen Albert Gesundheit bringend.
- *WILLEHAD, hl., Bischof von Bremen.
- WILLEHAD, siehe auch Wilehad.
- *WILLEICH, hl., Abt von Kaiserswerth.
- *WILLIBALD, hl., Bischof von Eichstätt in Bayern; er wurde im Dome zu Eichstätt neben dem Altare des hl. Vitus beigesetzt; zwischen 966—989 fand eine Erhebung seiner Reliquien statt. Übertragungen fanden statt in den Jahren 989, 1256 und 1270 in den St.-Willibalds-Chor.
- *WILLIBOLD, sel., Edler von Schottland, Jerusalempilger, † zu Berkeheim, Diözese Rothenburg 1230. Erhoben 1273. Sein Grab ist bis heute Wallfahrtsort.
P. des *Illertales*.
Lit. Buchner (Schreiber, Wallfahrten durch deutsche Lande, 409).
- *WILLIBRORD, hl., Bischof von Utrecht; er führt gewöhnlich den Beinamen Klemens, d. i. der Gütige, Milde, und sein Ehrentitel „Apostel der Niederlande“, sogar Borealium gentium Apostolus, am öftesten Frisonum, bezeichnet am besten sein Wirken und dessen Erfolg. Er wurde zu Echternach in seinem Oratorium bestattet (1031 fand seine Erhebung statt) und unter den Hauptaltar der neuerbauten Basilika

versetzt. 1498 fand eine neue Besichtigung der Reliquien statt. 1862 wurden die noch vorhandenen Reliquien vom Apostolischen Vikariate in Luxemburg untersucht, für authentisch erklärt, neuerdings in den Marmorsarg gelegt und versiegelt.

WILLICH, siehe Villicus.

*WILLIGISUS (Willegis, Wilgis), hl., Erzbischof von Mainz; sein Grab erhielt er in der St.-Stephans-Kirche in Mainz.

*WILTRUD (Biltrud), sel., Gemahlin des Herzogs Berthold von Bayern; sie war eine Tochter des Herzogs Gisbert (Giselbrecht) von Lothringen und seiner Gemahlin Gerberga.

*WILTRUD VON HOHENWART, sel., Äbtissin.

WINFRID, siehe Bonifacius.

WINO, siehe Unni.

*WINTHIRUS (Winither, Winthar) sel., Einsiedler in Neuhausen bei München; sein Grab befand sich ehemals außerhalb der Nikolauskirche in Neuhausen, jetzt aber innerhalb derselben.

WIPA, siehe Wiborada.

WIPRECHT, siehe Wigbert.

WIRNTHER, siehe Winthirus.

*WIRNTO (Birato, Beratho, Werato, Werint, Wirundus, Wirand), sel., Abt OSB von Vormbach am Inn, Niederbayern.

*WIRO, hl., Missionsbischof in Friesland; mit den hhl. Plechelm und Olgerus teilte er Vaterland, Beruf und Arbeit; er wurde in der Muttergotteskirche auf dem Peters- (Odilien-) Berge beigesetzt.

*WITBURG, jüngste Tochter des Königs Anna von Ostangeln, erzogen zu Holcham in Norfolk; später wurde Holcham Withburgstowen genannt. Begraben wurde sie zunächst auf dem gemeinsamen Gottesacker zu East Dereham in Norfolk; 763 wurde ihr Leib in die Pfarrkirche gebracht und 974 nach Ely.

*WITGER (Witgar), Herzog von Lothringen; als seine Gemahlin, die hl. Amalberga, den Schleier zu Maubeuge nahm, wurde er Mönch zu Lobbes.

*WITTA, Bischof von Buraburg in Hessen; er ist wahrscheinlich identisch mit Albinus (Albuinus).

WITTEKIND (Widukind), hl., Sachsenherzog.

WITZEL, siehe Vicelin.

WIWINA, siehe Vivina.

*WOLBODO VON UTRECHT (Walbodo, Folkmod, Volkmod, Fulmot), sel., Bischof von Lüttich; beigesetzt in der St.-Lorenzkirche.

*WOLFGANG, hl., Bischof von Regensburg.

WOLFHARD, siehe Gualfardus.

*WOLFHARD, Abt von Adescanastre.

WOLFHELM; sein Vater hieß Frumold, seine Mutter Eveza und seine Schwester war die sel. Bertha von Villich; er erhielt in der Domschule (apud aedem B. Petri) in Köln seine Ausbildung. Seine Reliquien wurden erhoben.

*WOLFHOLD, Dompropst in Freising.

*WOLFHOLD, sel., Priester zu Hohenwart in Bayern.

WOLFLEICH, siehe Waldefrid.

WOLFRAM, siehe Wulfram.

*WOLFRED; als mit dem Regierungsantritt Olafs, Schloßkönigs von Schweden, sich für das Christentum günstige Aussichten eröffneten, kam er aus England nach Schweden.

*WOLFSIND, hl., Jungfrau und Martyrin in Reisbach, Bistum Regensburg; sie ist in der Michaelskirche ebenda beerdigt.

*WOLFTRUD, hl., Jungfrau und Äbtissin im Kloster Nivelles in Süd-Brabant; sie wurde in der Kirche des hl. Apostels Petrus beigesetzt und ruht in einer marmornen Grabstätte.

*WULFIA, Jungfrau.

*WULFHILD, Klosterfrau von Wessobrunn; auch ihre Mutter hieß Wulfhilde und war eine Herzogin von Sachsen; mehr als einmal gelang es ihrem Eifer, in ihrer Familie ausgebrochene Feindseligkeiten beizulegen und die getrennten Gemüter wieder miteinander auszusöhnen.

WULFHILD, englische Äbtissin, siehe Wilfreda.

*WULFLAICH; im Kloster St. Yrieix (Aredius) bei Limoges verblieb er auf seiner Reise nach Tours einige Zeit; zu Carignan in der Nähe von Sedan lebte er als Eremit. Seine Reliquien wurden 980 von Trier nach Ivry (Carignan) übertragen und sind zur Zeit der französischen Revolution verloren gegangen; seine Verehrung aber dauert im katholischen Frankreich fort.

*WULFRAM, hl., Bischof von Sens.

*WULMAR; nach Guérin war er verheiratet und trennte sich von seiner Frau, um ins Kloster eintreten zu können, und zwar zuerst als Laienbruder, wurde aber zum Priester geweiht, nachdem er die theologischen Studien beendet hatte.

*WUNIBALD, hl., OSB, Abt in Heidenheim; er wurde in einem Sarkophage in der Klosterkirche in Heidenheim beigesetzt; bereits 16 Jahre nach seinem Tode wurden seine Reliquien erhoben, man fand den hl. Leib noch ganz unversehrt, und kein Glied fehlte. 1358 fand wieder eine Erhebung statt.

*ZIMIUS [mit Vimius und Marinus], siehe Marinus.

ZOËRARDUS, siehe Andreas Zoërdus.

Schl u ß b e m e r k u n g .

Es erscheint nicht überflüssig zum besseren Verständnis für die Zugehörigkeit zu den „Deutschen Heiligen“ hier die **germanischen Volksstämme** folgen zu lassen.

ALANEN: sarmatisches Reitervolk, das sich vom Kaukasus nach Rußland, Gallien, Spanien, Lusitanien ausbreitete und sich später mit den Vandalen verschmolz; 418 von den Westgoten vernichtet.

ALEMANNEN (Alamannen): zwischen Rhein, Main und Donau; sie besetzten im 5. Jahrhundert Elsaß und die Ostschweiz; seit 496 kam der nördliche Teil unter fränkische Herrschaft, der südliche Teil bildete das Stammeshertzogtum Alemannien-Schwaben, in dem es gegen Ende des 11. Jahrhunderts aufging.

ANGELSACHSEN: Angeln, Sachsen und Jüten; sie setzten 449 (450) nach Britannien über und gründeten dort die Königreiche Kent, Wessex, Ostangeln, Sussex, Mercia, Essex und Northumberland, die sich zu dem Königreiche Anglia vereinigten.

BURGUNDER: 413 gründeten sie als Ostgermanen am Mittelrhein ein Reich mit der Hauptstadt Worms. Burgund war ehemals ein Herzogtum, das im Gebiet der Loire, Rhône und Seine gelegen war; 532 fränkisch; 1033 wurde es dem deutschen König Konrad II. vermacht; 1482 Herzogtum Dijon und der südliche Teil kam an Frankreich und vom nördlichen trennte sich die Schweizer Eidgenossenschaft ab. Die Franche-Comté und die Niederlande fielen an Österreich. 1678 kam auch die Franche-Comté zu Frankreich.

FRANKEN: Salier am Niederrhein, Ripuarier am Mittelrhein. 481 fränkischer Kaiser von 1024—1125; 800 schuf Karl der Große die fränkische Universalmonarchie. Der salisch-fränkische Merowinger Chlodwig ist der Gründer des fränkischen Reiches, 481—511.

FRIESEN: im nordwestlichen Deutschland, an der Nordsee zwischen Weser- und Scheldemündung seit Ende des 7. Jahrhunderts; sie

wurden im 8. Jahrhundert von den Franken unterworfen, und die westlichen Friesen vermischten sich mit denselben. Ostfriesland blieb selbständig unter Häuptlingen.

GALLIER: sie zählen die Merowinger, Karolinger und die Capetinger zu ihren Dynastien (Merovig 481—751, Karl der Große 751—987, Capet 987—1328).

GOTEN: im 1. Jahrhundert an der unteren Weichsel, im 3. Jahrhundert am Schwarzen Meere und an den Donaumündungen, geteilt in Ost- und Westgoten. Die Ostgoten gründeten 493 ihr Reich in Italien mit der Hauptstadt Ravenna; 555 ging das Reich unter. Die Westgoten siedelten sich in den oströmischen Provinzen um 378 an; sie brachen in Griechenland und Italien (395—410) ein und gründeten in Südgalien und Spanien das Tolosanische Reich mit der Hauptstadt Toulouse; 711 wurde es durch die Araber vernichtet.

LANGOBARDEN (Longobarden): sie wohnten im 1. Jahrhundert in der heutigen Altmark und im 5. Jahrhundert an der oberen Oder, Unterelbe, Böhmen und Ungarn; 568 eroberten sie Mittelitalien und Oberitalien (Lombardei) und gründeten ein Reich mit der Hauptstadt Pavia, bis Karl der Große sie 774 unterwarf.

MARKOMANNEN: in Mitteldeutschland zwischen Main, Donau und Rhein, seit dem Jahre 8 n. Chr. in Böhmen, seit dem 4. Jahrhundert verschwunden.

SIGAMBRE: zwischen Ruhr und Sieg etwa im 1. Jahrhundert v. Chr. und n. Chr.

SUEVEN: der Name Schwaben hat sich noch von ihnen erhalten; zwischen Donau und Ostsee, auch in Spanien 409—585.

UBIER: links am Rhein mit der Hauptstadt Colonia Agrippina (Oppidum Ubiorum), das spätere Köln a. Rh., etwa 1. Jahrhundert v. Chr. und n. Chr.

VANDALEN: Ostgermanen, zuerst am Riesengebirge, im 5. Jahrhundert in Gallien, Spanien und Nordafrika.

Vandalen, Markomannen, Ubier, Alanen, Sarmaten wurden nur der Vollständigkeit halber mit angeführt. Bis etwa 800 standen Nordfrankreich, Teile von England, Norditalien, Belgien, Holland und Teile von Polen ausgesprochen unter deutschem Einfluß, wie auch die Bischofs-

listen dieser Gegenden z. T. bis 1200 und 1300 fast nur deutsche Namen aufweisen, erst dann beginnt der Romanisierungsprozeß; daher sind die Heiligen deutschen Namens jener Gegenden für die ältere Zeit unzweifelhaft als „deutsche“ Heilige zu beanspruchen. Die Bischofslisten: Mailand bis 1450, Padua bis 1169, Paris bis 1409, Pavia bis 1433, Pisa bis 1137, Ravenna bis 1332, Reims bis 1508, enthalten deutsche Namen; selbst Orléans hat einen Theodorich, Theodulf, Odolrich, Rainer, Sanzo, Arnulf; Rouen: Ansbert, Hugo, Franko, Robert, Ludwig, Wilhelm; Sens: Wulfram; Ebbo, Gerich, Humbert, Honulf, Arthobert, Gumpert, Willibald, Raginbert, Aldrich, Wenilo, Walter, Goldwin, Leutrich, Hugo; Taragona in Spanien: Oldegar, Hugo, Bernhard, Berengar, Wilhelm, Roderich; Toledo: Sisebert, Gunderich, Sunifried; Toulouse: Germer, Magnulf, Fulebrand, Raymund; Tours: Baldo, Herbert, Robert, Hildebert; Trient: 3 Adelbert, Arnald, Albert, Konrad, Friedrich von Wangen, 3 Meinhard, 3 Heinrich usw.

Selbst unter den Päpsten finden sich folgende deutsche Vornamen oder deutsche Elternnamen:

BENEDIKT VI., Sohn des Hildebrand;
 KALIXT II., Graf von Burgund;
 COLESTIN II., vorher Wido;
 COLESTIN IV., Gottfried aus Mailand;
 DAMASUS II., ein Bayer, vorher Poppo;
 GREGOR V., Sohn des Herzogs Otto von Kärnten;
 GREGOR VII., vorher Hildebrand;
 HADRIAN VI., Adrian van Trusen aus Utrecht;
 JOHANN VIII., Sohn des Römers Gundo (Guido);
 KLEMENS II., aus Sachsen;
 LEO IV., Sohn des Römers Raduald;
 LEO IX., ein Elsässer, vorher Bruno;
 LUCIUS II., vorher Gerhard;
 LUCIUS III., vorher Hugbald;
 SILVESTER II., vorher Gerbert;
 SILVESTER IV., vorher Maginulf;
 STEPHAN IX., vorher Friedrich;
 URBAN II., vorher Otto;
 URBAN III., vorher Hubert.
 URBAN V., vorher Wilhelm;
 VICTOR II., vorher Gebhart, Bischof von Eichstätt;
 ALEXANDER II., vorher Anselm;
 ALEXANDER III., vorher Roland;

ALEXANDER IV., vorher Reginald;
KLEMENS II., vorher Suitgar, Bischof von Bamberg;
EUGEN III., vorher Bernhard;
GREGOR X., vorher Theobald;
GREGOR XIII., vorher Hugo;
HONORIUS II., vorher Theobald;
INNOZENZ III., vorher Lothar, Vater Trasimund;
INNOZENZ IV., vorher Sinibald;
LANDO, † 914;
NICOLAUS II., vorh. Gerhard aus Burgund, vorh. Kanonikus in Lüttich;
PASCHAL III., Gegenpapst, vorher Regimer;
PELAGIUS II., Vater Unigild, ein Gothe.

Anhang II.

Die alten Trachten der männlichen und weiblichen Orden sowie der geistlichen Mitglieder der ritterlichen Orden.

Literatur.

- P. Hippolyt Hélyot. Ausführliche Geschichte aller geistlichen und weltlichen Kloster- und Ritterorden für beiderlei Geschlecht. Leipzig 1753.*
- L. E. D. Brockhoff. Das Klosterleben in der heiligen katholischen Kirche. Köln 1815.*
- J. K. Wietz. Abbildungen sämtlicher geistlicher Orden männlichen und weiblichen Geschlechts in der katholischen Kirche. Herausgegeben von Peter Bohmanns Erben. Prag 1821.*

Vorbemerkung.

Dieser Anhang wolle nur als ein Versuch, die alten Ordenstrachten zusammenzufassen, gewertet werden. Die ihm zu Grunde liegenden Berichte sind aber leider ebenso unvollständig in der Aufzählung der Orden als mangelhaft in der Beschreibung der Ordenstracht; nicht selten widersprechen auch die Berichte einander. Verfasser legte vor allem Wert darauf die schönen Illustrationen des Peter Bohmann der Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen, da sich bei einer Rundfrage ergeben hat, daß nur noch wenige Bibliotheken dieses Werk besitzen. Verfasser bittet daher Mängel und Fehler nicht ihm zur Last zu legen; nur in einigen Fällen konnte er direkte Mitteilungen verwenden. — Die vielfach große Unzuverlässigkeit der Berichte, namentlich betreffs der ganz alten Orden ist sehr beklagenswert und Verfasser war bemüht, ohne Sicherheit zu finden in zweifelhaften Fällen, wenigstens zu einer einigermaßen befriedigenden Wahrscheinlichkeit vorzudringen. Wegen der Trachten der jetzt bestehenden Orden usw. verweise ich auf das sehr empfehlenswerte ausführliche Werk von Wendlandt: Die weiblichen Orden und Kongregationen der katholischen Kirche und ihre Wirksamkeit in Preußen von 1818 bis 1918. Paderborn bei Ferd. Schöningh, 1924.

Gründungs-
zeit

A. Männliche Orden.

Nummer der
Bildtafeln
und Figuren

4. Jahrh. ABESSINISCHE ODER ÄTHIOPISCHE MÖNCHEN
DES HL. ANTONIUS: Habit, Kapuze, Mantel und
Gürtel hellgelb; Vollbart. Andere ganz schwarz und
eine dritte Gattung violett. Die meisten Schriftsteller
meinen, daß die äthiopischen Mönche mit gelben
Fellen bekleidet waren, was durch Alvarez bestätigt
wird; es gibt aber auch solche, die in gelbes Baum-
wollzeug gekleidet waren; diese hätten große creme-
farbige, weite Röcke von der Farbe besessen; Ludolf
hingegen sagt, daß alle äthiopischen Mönche in welt-
lichen Kleidern gingen und nur an einem Kreuze
kenntlich waren, das sie stets in den Händen trugen.
Jetzt ist die Farbe des Habits schwarz oder ganz
dunkelbraun.

7. 13.

Bezüglich der *Bärte* ist für alle Orden zu bemerken,
daß es sich immer und bei jedem Orden nur um Voll-
bärte handelt. Als einzige Ausnahme von dieser Regel
gelten die Bischöfe und alle Priester in Albanien,
Bosnien und Herzegowina, die der Landessitte ent-
sprechend Schnurrbärte tragen; der verstorbene Erz-
bischof Stadler von Sarajewo und seine Nachfolger,
sowie die Jesuiten aber nicht, wohl aber die Jesuiten
in Scutari (Albanien). In Konstantinopel, Rumänien,
Bulgarien tragen die katholischen Priester Vollbärte,
ebenso wie die der Servitenprovinz von Tirol.

ca. 462 AKÖMETISCHE ODER STUDITENMÖNCHEN:
Habit, Mantel und Skapulier grün mit doppelarmi-
gem, rotem Kreuz auf der Brust; Vollbart; beschuht. 13. 26.

1593 AGYPTISCHE ODER KOPTISCHE MÖNCHEN
DES HL. ANTONIUS: Sie trugen beständig (nach
Hélyot) ein Hemd von Serge (?) und darüber ein
mit Baumwolle gefüttertes Kamisol, dann eine Art
Unterkleid, über dem sie eine schwarze Weste mit
großen Ärmeln trugen. Über all dem ein Kleidungs-
stück, das im Arabischen Burnus heißt, und ein
Mantel von Serge ist, an dem eine große Kappe
hängt. Als Kopfbedeckung trugen sie einen gestreif-

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

ten Turban und darüber eine Art Binde, die man Bellin nannte, ebenfalls gestreift. Diese Binde wurde einige Male um den Hals, oder wo es sonst bequem war, geschlungen, und die Enden fielen frei über den Rücken. Über der Mütze trugen sie noch eine Art Krone von schillerndem, rötlichen Taffetband, etwa 4 Finger breit. Dieses Band war oben auf der Mütze in Kreuzform von einem Ende zum anderen befestigt und ging dann rund um den Turban. Nach Wietz trugen sie kurzen Habit und kurzen Mantel von hellbrauner Farbe, und der Turban war zum Teil hellblau und zum Teil weiß mit blauen Streifen; Schuhe; Vollbart.

6. 12.

- 1309 ALEXIANER ODER CELLITEN: Strümpfe, Rock, Skapulier, Kapuze, Mütze schwarz, Strick grau; beschuht; Vollbart.

51. 102.

4. Jahrh. ALTE ORIENTALISCHE MÖNCHHE: Nach Kassian trugen sie kurze leinene Röcke, Kapuze oder Flocken bis über die Schultern; zwei wollene Bänder, die oben von der Schulter herabhängen, dienten, das Kleid zusammenzuhalten; ein Mantel von sehr grobem Zeuge bedeckte Hals und Schultern; sie trugen auch Röcke von Ziegen- oder Schaffellen, gingen barfuß auf Sandalen oder in Holzschuhen.

8. 16.

ANACHORETEN, MORGENLÄNDISCHE: Die meisten von ihnen waren mit einem langen, weißen Gewande oder mit Röcken von Ziegenhaaren gemacht bekleidet; viele waren auch mit Fellen bekleidet. Jakob v. Nisibis hatte nur einen Rock und einen kleinen Mantel von groben Ziegenhaaren. Des alten Simeon Schultern waren nur von einem ganz zerrissenen Felle bedeckt. Einsiedler Baradat hatte einen Rock von Fellen, der ihn vom Kopf bis zu den Füßen bedeckte, mit nur zwei kleinen Öffnungen für Nase und Mund. Der Einsiedler Zeno hatte nichts als alte Felle zur Kleidung. Der Einsiedler Serapion hatte nur

Gründungs-
zeit

Nummer der
Bildtafeln
und Figuren

ein Leilach oder ein großes Stück Tuch zum Bedecken, daher sein Beinamen Sindonites. Ein Einsiedler des Berges Sinai aber war nur mit seinen eigenen Haaren bedeckt, ebenso der Anachoret Gregorius; er lebte 35 Jahre ganz nackt in der Wüste, auch so Sophronius durch 62 Jahre.

ANTONITEN, siehe Mönche des hl. Antonius.

- 1160 ARME KATHOLIKEN mit dem Orden der Einsiedler des hl. Augustin vereinigt: Habit, Mantel, Kapuze hellgrau, breiter Riemen, Kopf geschoren bis auf einen Haarkranz; beschuht. 44. 88.

ARMENISCHE MÖNCHEN DES HL. ANTONIUS, siehe Mechitaristen.

AUGUSTINER-TERTIARIER: Unter den weltlichen Kleidern trugen sie ein kleines schwarzes Skapulier von Tuch oder Serge und einen Ledergürtel.

BARFÜSSER-CONGREGATION: nach Brockhoff waren die Franzosen und Italiener von den Kapuzinern nur durch die schwarze Farbe und den ledernen Gürtel unterschieden. Die ersteren trugen Bärte, die Italiener und Spanier dagegen ließen sich scheren. Franzosen und Italiener hatten eine spitze Kapuze. Die Spanier trugen längeren Mantel und Sandalen von Stricken. Die Laienbrüder schieden sich in Bekehrte (Conversi) und Anvertraute (Commissi); erstere hatten eine Kapuze, letztere einen Hut.

- 1589 BARFÜSSIGE AUGUSTINER IN DEUTSCHLAND: Habit, Gürtel, Mantel und Kapuze schwarz; barfuß auf Sandalen. 44. 87.

- 1540 BARMHERZIGE BRÜDER DES HL. JOHANN V. GOTT, auch Brüder der christlichen Liebe, oder Brüder der Gastfreundschaft, oder Fate bene Fratelli; siehe auch Hospitaliter des hl. Johann v. Gott. Habit,

Gründungs- zeit		Nummer der Bildtafeln und Figuren
	Skapulier und Ledergürtel, sowie Hut schwarz (früher hatten sie eine Art Haube); beschuht.	55. 110.
1530	BARNABITEN = Regulierte Geistliche der Congregation des hl. Paulus, auch Pauliner. Wie die Welt-priester gekleidet, nur waren ihre Kleider von grö-berem Stoffe; schwarzer Gürtel mit Schnalle und Hut; beschuht.	54. 108.
1308	BARTHOLOMITEN v. Genua; sie hießen auch ar-menische Mönche, weil sie von Armenien nach Genua gekommen waren: Nach Hélyot kastanienbrauner Rock, später weißer Rock, schwarzes Skapulier, Kappe und Kapuze; nach Wietz Habit und Skapulier weiß, Mantel schwarz; Vollbart, Kopf geschoren (Haar-kranz); beschuht.	13. 25.
358	BASILIANER, Sammelname für russische (mosko-witische), griechische, polnische und italienische Mönche des hl. Basilius.	
	BEFREITE IN FRANKREICH, Benediktiner-Con-gregation: Von ihrer Kleidung ist zwar nichts er-wähnt, da aber die Benediktiner von St. Waast zu ihnen zählten, so ist wohl auch deren Kleid das ihrige gewesen.	
	BEGGHARDEN, siehe Dritter Orden des hl. Fran-ziskus.	
6. Jahrh.	BENEDIKTINER-CONGREGATION: AURELIA-NER, siehe Benediktinertracht.	
unbek.	— — ST. BENIGNUS: ist mit der von St. Maur ver-einigt.	
1628	— — in der BRETAGNE	} von der allgemeinen Klei-dung der Benediktiner nicht abweichend.
15. Jahrh.	— — VON BURSFELD	
1115	— — VON CADUIN	

Gründungs- zeit		Nummer der Bildtafeln und Figuren
	BENEDIKTINER-CONGREGATION (Fortsetzung).	
506	— — CÄSARINER, siehe diese.	
1050	— — VON CAVA: Kleidung schwarz, der der Welt- priester ähnlich; im Chore schwarze Kutte.	
11. Jhrh.	— — VON CHAISE-DIEU: mit St. Maur vereinigt.	
1505	— — VON CHAZAL- (CHEZAL-) BENOIT: keine besonderen Merkmale genannt.	
696	— — VON ST. CLAUDIUS, ST. OYAN UND VOM BERGE JURA in Burgund. Adelige Benediktiner, Staatskleid: Habit, Mantel, Hut schwarz, Goldkreuz an rotem Bande, Bäckchen und verkleinertes weißes Skapulier.	59. 117.
910	— — VON CLUNI: Habit mit Kapuze schwarz, Kutte desgleichen, Leder- oder Tuchgürtel.	59. 118.
1066	— — VON CLUSE in Piemont: wie die übrigen Benediktiner.	
628	— — VON ST. DENIS (Dionysius): Habit, Kapuze, Mantel schwarz, Leder- oder Tuchgürtel.	57. 114.
1098	— — VON EBRALDSBRUNN (Font-Evraud): Ha- bit, Kapuze, Kragen, Strick schwarz, Kopf geschoren (Haarkranz).	63. 125.
1603	— — ENGLÄNDISCHE: Habit, Skapulier, Kapuze schwarz.	68. 136.
7. Jhrh.	— — VON FLEURI: gewöhnliche Benediktinerklei- dung.	
1000	— — VON FONTE-AVELLINO (Avellano): Abbé- rock und Birett sowie Strümpfe weiß, Mantel blau.	60 120.
744	— — VON FULDA: Habit weiß, Überkleid und Ka- puze schwarz, Kopf geschoren (Haarkranz).	58. 115.
49	Doye, Heiligen-Lexikon. Bd. II.	

Gründungs- zeit		Nummer der Bildtafeln und Figuren
	BENEDIKTINER-CONGREGATION (Fortsetzung).	
1069	— — VON HIRSCHAU: gewöhnliche Benediktiner- kleidung.	
1119	— — VOM JUNGFRAUBERG (Monte Vergine) in Neapel: Schnallenschuhe, Habit, Mantel, Kapuze und Hut weiß.	64. 127.
7. Jahrh.	— — VON LÉRINS: wie die von Cluni.	
8. Jahrh.	— — VON MARMOUTIER: die meisten waren nur mit Kamelhaarzeug bekleidet, und es galt als Ver- brechen, wenn man ein Kleid trug, das ein wenig nach Weichlichkeit eingerichtet war; diese Congre- gation wurde mit der von St. Maur vereinigt.	
1628	— — VON ST. MAUR: Kleidung wie die von Cluni.	
1418	— — VON MÖLK: gewöhnliche Kleidung der Bene- diktiner.	
720	— — VON MONTE CASSINO, auch von der Grotte des hl. Benedikt genannt; sie wurde vereinigt mit der Congregation von St. Justina in Padua: Habit, Man- tel und Skapulier schwarz; Kopf geschoren (Haar- kranz).	67. 133.
1628	— — VON ST. PLACIDUS IN DEN NIEDERLANDEN	} nichts besonderes.
841	— — VON ST. PLACIDUS IN SIZILIEN	
1558	— — IN PORTUGAL: wie in Spanien.	
1088	— — VON SASSO VIVO in Italien: wie von Monte Cassino.	
1079	— — VON SAUVE-MAJEUR in Frankreich.	} nichts besonderes.
1112	— — VON SAVIGNY: sie wur- den mit den Cisterciensern ver- einigt.	
1602	— — IN DER SCHWEIZ	

Gründungs- zeit		Nummer der Bildtafeln und Figuren
	BENEDIKTINER-CONGREGATION (Fortsetzung). — — IN SPANIEN: wie die Cäsariner.	
1117	— — VON ST. SULPITIUS in der Bretagne: Zuerst aschgraue, später schwarze Benediktinerkleidung.	
1114	— — VON TIRON: aschgraue Kleidung, sie nahmen aber später die schwarze an.	
15. Jhrh.	— — VALLADOLID: wie von Monte Cassino.	
1596	— — ST. VANUS UND ST. HILDULPH in Frank- reich: wie von Monte Cassino.	
17. Jhrh.	— — VERBESSERTE VON PERECY in Burgund: Habit und Skapulier schwarz.	68. 135.
1000	— — VON ST. VICTOR in Marseille: Mantel, Habit und Birett schwarz.	58. 116.
	— — VON DER STRENGEN OBSERVANZ: wie in Cluni.	
16. Jhrh.	— — VON ST. WAAST, Arras: Habit, Birett, Kra- gen und Pelzstola schwarz; Chorchemd von Serge.	67. 134.
	Die gewöhnliche Kleidung der Benediktiner besteht jetzt aus dem Talar oder Leibrock mit Leder- oder Tuch- gürtel (bei den von St. Blasien rot), dem Skapulier, d. h. einem über Brust und Rücken bis zu den Füßen fallenden, seitwärts offenen Schultergewand mit oder ohne Kapuze. Darüber wird beim Gottesdienst und anderen offiziellen Gelegenheiten die Kukulie, in manchen Klöstern auch Flocke oder Kutte genannt, getragen, ein weitfaltiges, lang- und weitärmeliges, bis zu den Füßen reichendes Gewand mit oder ohne Kapuze. In manchen Kongregationen des Benedik- tinerordens trägt man auch ein weißes Kollar. Die Laienbrüder tragen in einigen Kongregationen des Ordens (Beuroner, Gallische, Belgische) beim Got- tesdienst und anderen offiziellen Gelegenheiten über dem Talar, mit oder ohne Skapulier, mit oder ohne	

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

Kapuze, einen langen faltenreichen Mantel. Tonsur mit oder ohne Haarkranz.

17. Jhrh. **BERNHARDINER, VERBESSERTE**, Religiösen des Cistercienserordens: weiße Kleider und ebensolche Kulle oder Kutte; die Laienbrüder hatten tannensfarbige Kleider; im übrigen wie die Cistercienser.
- 1257 **BETHLEHEMITEN, AUCH STERNTRÄGER IN ENGLAND**: Habit und Skapulier weiß mit fünfeckigem rotem Sterne, der inmitten eine kleine blaue Scheibe hat; Mantel und Kapuze schwarz; Kopf geschoren (Haarkranz). 49. 97.
- 1673 — **IN WESTINDIEN**: Habit, Kapuze und Mantel kapuzinerbraun, Gürtel von Leder mit Schnalle von Horn, Rosenkranz, schwarzer Hut; auf der rechten Seite des Mantels befindet sich ein Bild von Christi Geburt bzw. der hl. Familie; Vollbart, barfuß auf Ledersandalen. 49. 98.
- 1626 **BONS FILS** (Gute Söhne) vom dritten Orden des hl. Franziskus: langer Rock von grauem Tuche mit einem Strick umgürtet; außer dem Haus grauer Mantel und schwarzer Hut.
- BRÜCKENBRÜDER**, siehe Hospitalmönche Brückenbrüder.
- 1328 **BRÜDER GREGOR DES ERLEUCHTERS**, siehe Orden der vereinigten Brüder Gregor des Erleuchters.
- BUSSFERTIGE BRÜDER**, siehe Dritter Orden unter Buchstaben O Bußfertige Religiösen.
- **RELIGIOSEN**, desgleichen.
4. Jhrh. **CARMELITEN, BESCHUHTE**: Habit und Skapulier schwarz oder schwarzgrau, braungrau (naturfarben), Mantel weiß mit schwarzen Querstreifen, Haarkranz; zu anderer Zeit: Habit braun mit schwarzem Leder-

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

CARMELITEN (Fortsetzung).

gürtel, Rosenkranz, Mantel weiß, Hut schwarz, oder Habit, Skapulier und Cingulum schwarz, Mantel und Kapuze weiß.

- — ZU ANTWERPEN: Habit hellbraun, Mantel kürzer, weiß mit kastanienbraunen Längsstreifen, Haarkranz. 14. 28.
u. 27.
15. 30.
u. 29.
- 1413 — — ZU MANTUA: Habit, Skapulier braun, Mantel, Kapuze und Hut weiß. Im allgemeinen hatten sie ursprünglich weiße Mäntel, dann weiß und dunkel gestreifte; die übrigen Kleidungsstücke waren von brauner Farbe; später herrschte vorübergehend und territorial die schwarze Farbe vor, und die braune hatten nur noch die Laienbrüder. 16. 31.
- 1562 — UNBESCHUHTE: Habit und Skapulier braun, darüber enger, weißer Mantel, Rosenkranz, Haarkranz. 16. 32.
- — EINSIEDLER; über ihre Gewandung ist nichts zu finden.
- 1636 — — genannt von der ersten Stiftung; von deren Kleidung ist nichts zu finden.
- INDISCHE (indianische), siehe Indischer Orden.
- DRITTER ORDEN: sie trugen schwarze oder dunkelfarbige Talare, darüber einen zwei Finger breiten, schwarz ledernen Gürtel. Über dem Talare das Skapulier bis über die Knie reichend. Weiße, bis auf die Waden reichende Cappa nach Art eines Mantels. Diese Kleidung trugen sie je nach Ortsgebrauch auch öffentlich; da, wo diese Tracht zu tragen nicht gebräuchlich war, gingen sie, wie die Weltleute gekleidet, aber in dunklen Farben.
- 1084 CARTHAUSER: sie trugen ein rauhes wollenes oder härenes Gewand auf dem bloßen Leibe, ein weißes

Oberkleid von Tuch oder Wolle mit einem Leder-
gürtel oder Hanfstrick, woran dann später ein weißer,
großer Rosenkranz befestigt wurde; ein weißes mit
einer Kapuze versehenes Skapulier (Cuculla ge-
nannt), das beinahe wieder ein geschlossenes Gewand
bildete, weil der Vorder- und Rückenteil zu beiden
Seiten über den Schenkeln durch breite Zeugstreifen
miteinander verbunden waren. Der Sacerdos hebdo-
madarius und der Diakon trugen (und tragen heute
noch) am Altare bei dem Conventamt die Cuculla ec-
clesiastica (der Sacerdos trägt sie unter der Alba);
dieselbe hat ungefähr die Form der Benediktiner-
Chor-Cuculla (mit Kapuze); außerdem trugen sie
Schuhe und Strümpfe (diese letzteren bestanden aus
zwei getrennten Teilen: caligae et pedulia. Die letz-
teren bedeckten nur die Füße, die caligae die Beine
bis zu den Knien.

Die Laienbrüder hatten eine ähnliche Kleidung,
aber ein kürzeres Skapulier, und für den Ausgang
(über die Grenzen, limites) einen grauen oder brau-
nen Mantel mit Kapuze, während die einen schwarzen
Mantel tragen (wie die Novizen im Chore).

Die Donaten, die wegen einer schwächeren Kör-
perbeschaffenheit oder aus anderweitigen Gründen nur
zu leichteren Arbeiten verwendet wurden, trugen
graue oder kastanienbraune Gewänder, die nur bis zu
den Knien reichten, und ein viel kürzeres Skapulier
von der Farbe ihrer Kleidung. Inbetreff des Ciliciums
(härenes Bußhemd) ist es nicht sicher, ob dasselbe
früher größer und härter war wie heute; heute hat
dasselbe die Form eines Skapuliers, das nur Brust
und Rücken bedeckt und mit einem Lumbarium (Len-
denstrick) zusammengehalten wird.

74 148.

- 1237 CÄSARINER, Orden des hl. Cäsarius; sie beobachteten
die Regel des hl. Benediktus und werden vielfach den
Benediktinern beigezählt; ihr Habit, Mantel und Ka-
puze war schwarzgrau; sie trugen einen Strick mit

Gründungs- zeit		Nummer der Bildtafeln und Figuren
	Knoten und gingen barfuß auf Sandalen von Holz; ihr Kopf war bis auf einen Haarkranz geschoren.	69. 137.
1698	CHALDÄISCHE MÖNCHHE DES HL. ANTONIUS, auch Nestorianische Mönche genannt; sie seien hier nur der Vollständigkeit halber angeführt: schwarzer Rock und Oberrock, hellblauer Turban; Bart.	5. 10.
	CHORHERREN, siehe unter Regulierte Chorherren.	
1097	CISTERCIENSER: sie trugen einen Talar von weißer Wolle, schwarzwollenen Gürtel, darüber schwarzes Skapulier und Kapuze. Für den Ausgang benützten sie eine schwarze und für den Chordienst eine weiße Kutte. Die Laienbrüder waren braun, die Novizen weiß gekleidet.	61. 121.
1616	— VON ARAGONIEN: wie vorstehend beschrieben.	
1196	— VON FLORE IN KALABRIEN, Floriazenser: kurzer, nur bis zu Knien reichender, weißer Habit, weiße Kapuze, Rosenkranz, Kopf geschoren (Haar- kranz), barfuß.	62. 124.
	— DES HL. BERNHARD IN DER LOMBARDEI	} wie die oben beschrie- benen Cistercienser
1623	— VON ROM	
1633	— U. L. F. IN KALABRIEN: von Kleidung nichts erwähnt.	
1423	VON DER OBSERVANZ: sie unterschieden sich von den übrigen Cisterciensern nur durch einen weißen Gürtel.	
1254	CÖLESTINER: weißes enganliegendes Obergewand, schwarzes Skapulier und ebensolche Kapuze, Gürtel von Wolle oder weißem Leder. Für den Chordienst und für Ausgänge bedienten sie sich einer schwarzen Kutte; Laienbrüder und Oblaten trugen tannenfarbige	

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

Kleidung, ähnlich wie die Cistercienserbrüder. Das Skapulier war mit einem weißen Kreuze bezeichnet, um dessen unteren Balkenteil sich ein S schlang. 65. 130.

CONVENTUALEN, siehe Minoriten.

— VERBESSERTE vom Orden des hl. Franziskus von Assisi, siehe Mindere Brüder.

COPTISCHE MÖNCHE, siehe ägyptische Mönche.

1328 CORPUS CHRISTI, ORDEN VON: Habit, Kragen und Kapuze weiß; Kopf geschoren bis auf einen Haarkranz. 66. 131.

DOKTRINARIER (Padri della dottrina cristiana, Pères doctrinaires): nichts über Kleidung zu finden.

DOMHERREN VON USEZ UND PAMIERS, siehe unter Regulierten Chorherren.

1216 DOMINIKANER, PREDIGERBRÜDER: Habit und Skapulier weiß, schwarzledernes Cingulum unter dem Skapulier, Mantel und Kapuze schwarz; Haarkranz; beschuht. 46. 92.

1636 — VON DER CONGREGATION DES HL. SAKRAMENTES oder ursprünglich Observanz des Predigerordens: Habit und Skapulier, Mantel und Kapuze weiß. 46. 91.

624 DONATEN, ORDEN DER: Kleidung wie die der Religiösen des hl. Kolumban.

1393 EINSIEDLER DES SEL. ANGELUS VON CORSICA, Nicolaus Jouraque-Palène, Petrus von Malerbe, tirolische und bayrische, die sich alle mit der Congregation des sel. Petrus von Pisa vereinigten. Es ist nur angegeben, daß die Einsiedler des sel. Angelus Vollbärte trugen und barfuß auf Sandalen gingen.

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

EINSIEDLER (Fortsetzung).

- 1223 — DES HL. AUGUSTIN: sie trugen schwarze oder weiße Kleider mit weiten Ärmeln nach Art der Kutten, darüber breite Ledergürtel, in der Hand einen Stock mit Krücke. Die Röcke ließen nur die Schuhe sehen, damit man sie von den unbeschuhten unterscheiden könne. Die Brigittaner erreichten, daß ihre Kleidung grau anstatt schwarz sein durfte und sie sich weder eines Gürtels noch des Krückstockes bedienen mußten. Später mußten sie einen weißen Rock und ein weißes Skapulier tragen, sowie bei Ausgängen und im Chor sich einer großen schwarzen Kutte mit langen Ärmeln bedienen, an der sich eine große Kapuze befand, die vorn rund und hinten bis zum schwarzen Ledergürtel hinabreichte. 43. 85.
- 300 — VOM BERGE LUCO bei Spoleto: Habit hellbraun, vorne von casulaartigem Schnitte (nach Art der Paulanermönche), mit Kapuze und Strick, ebenfalls hellbraun; Bart, barfuß auf Sandalen. 1. 2.
- 1406 — VON FIESOLE: grauer Habit, Ledergürtel, Kapuze an der Mozetta und eine um den Hals gefaltete, gleichfalls graue Kappe. Bis ins 16. Jahrhundert gingen sie bloßfüßig auf Sandalen, dann aber beschuht.
- 1393 — DES HL. HIERONYMUS in Portugal: über dem weißen Rock schmales schwarzes Skapulier und Kapuze, woran die Mozetta befestigt war; für den Ausgang diente ihnen eine lange, stark gefaltete Kappe.
- 1380 — DES HL. HIERONYMUS von der Congregation des sel. Petrus von Pisa: Habit, Kragen, Kapuze braun, Birett und Ledergürtel schwarz. 53. 105.
- unbek. — DES HL. JOHANNES DES TÄUFERS von der Buße: lange, geschlossene Röcke, Skapulier und kurze Kapuzen-Mäntel von grober, brauner Wolle; um den Leib trugen sie einen Riemen und auf der Brust hatten sie ein hölzernes Kreuz; barfuß auf Sandalen.

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

EINSIEDLER (Fortsetzung).

unbek. — U. L. F. VON GONZAGA: man weiß nicht, wie sie gekleidet waren.

1424 EINSIEDLERMÖNCHEN DES HL. HIERONYMUS, Hieronymiten: weißer Rock, mittels eines Riemens gegürtet, lohfarbiges Skapulier und kleine Kapuze, viereckige Mütze (Birett). Für den Chordienst und bei Ausgängen lohfarbige Kutte. 52. 104.

EINSIEDLER UND MÖNCHEN DES HL. PAULUS VON THEBEN: siehe Eremiten des hl. Paulus von Theben.

12. Jhrh. EREMITEN DES HL. PAULUS IN FRANKREICH oder Väter des Todes: Habit weißgrau, Skapulier und Kapuze schwarz; auf der Brust (auf dem Skapulier) ein Totenkopf; barfuß auf Sandalen. 3. 5.

1099 — DES HL. PAULUS IN PORTUGAL: Habit lohfarbig, Mantel schwarz, Hut; Vollbart, barfuß auf Sandalen. 2. 4.

4. Jhrh. — — VON THEBEN: Habit und Mantel mit Kapuze weiß; Vollbart, barfuß auf Sandalen. 2. 3.

558 FEROLINER, Mönche des hl. Fereol: Kleidung aus natürlicher brauner Wolle.

1587 FEUILLANTEN (Fulienser), verbesserte Cistercienser: die französische Kongregation hieß von N. D. des Feuillans; die italienische „Verbesserte des hl. Bernhard“. Letztere trugen eine sehr weite, weiße Kutte mit einem Gürtel, aber ohne Skapulier. Die Kapuze war sehr groß und ebenfalls weiß. Die Franzosen trugen engere und nicht so feine Gewänder. Für den Ausgang hatten sie weiße, breitkrepelige Hüte. Laienbrüder trugen einen Strick statt Gürtel; die Oblaten hatten keine Kapuze, dafür einen runden weißen Hut, und die Kutte ging nur bis zu den Waden. Bei Ausgängen trugen sie einen weißen

- | Gründungs-
zeit | | Nummer der
Bildtafeln
und Figuren |
|--------------------|---|---|
| | Mantel, der nicht ganz bis an die Knie reichte. Bei der Arbeit wurden, ebenso wie bei den Laienbrüdern, leinene Skapuliere verwendet. | 62. 123. |
| 1370 | FREIWILLIGE ARME: tannenzapfenfarbige Kleidung, barfuß auf Sandalen, in der Hand einen langen Stab mit einem Kruzifix. | |
| 640 | FRUKTUOSUS, Orden des hl.: von Kleidung ist nichts gesagt. | |
| 14. Jhrh. | GEISTLICHE VOM GEMEINSCHAFTLICHEN LEBEN: Habit und Kapuze schwarz, Haarkranz. | 38. 75. |
| | GEORGISCHE MÖNCHE, siehe Melchitische Mönche. | |
| 599 | GIRONDINER, Orden der: Rock, Skapulier und Mantel mit runder Kapuze von weißem Wollenzeug; auf der Brust am Skapulier das Wappen des Stifters: 2 rote und 2 grüne Pfähle im goldenen Felde. | |
| 1073 | GRANDMONTENSER in Frankreich: sie wurden vom Volke bons hommes (die guten Leute) genannt; Habit, Skapulier und Kapuze schwarz, weißer Überwurf und viereckige Mütze (Birett). | 74. 147. |
| | GRIECHISCHE MÖNCHE des hl. Basilius, siehe Kaloger. | |
| | GUTE SÖHNE, siehe Bons fils. | |
| | GUTER TOD, siehe Regulierte Geistliche eines guten Todes. | |
| | HIERONYMITEN, siehe Einsiedlermönche des hl. Hieronymus. | |
| 1212 | HOSPITALBRÜDER VON BURGOS: Ordenszeichen goldener Turm und das Kreuz von Calatrava. | |
| | — OBREGONEN, siehe Obregonen. | |

Gründungs- zeit		Nummer der Bildtafeln und Figuren
	HOSPITALITER VOM HL. ANTONIUS, siehe Regulierte Chorherren vom hl. Antonius.	
13. Jhrh.	— DER CHRISTLICHEN LIEBE U. L. F.: Rock, Skapulier und Kappe schwarz.	
1188	— DES GROSSEN SPITALS IN PARIS: Rock,	
1217	Mantel und Kapuze schwarz, Überwurf weiß.	45. 89.
	— DES HL. JOHANN VON GOTT IN FRANKREICH, siehe Barmherzige Brüder.	55. 109.
12. Jhrh.	— — DES TÄUFERS IN DOTINGHAM: ins rötliche fallende Röcke, schwarze Mäntel.	
1292	— U. L. F. DE LA SCALA oder von der Leiter zu Siena: Leibrock, Mantel, Kapuze und Hut schwarz; auf der linken Brustseite eine gelbe Miniaturleiter; auf dem Kopfe eine Art Haube mit weißen Bändern unter dem Kinn gebunden und darüber ein schwarzes Birett.	50. 100.
1585	HOSPITALBRÜDER DER CHRISTLICHEN LIEBE von St. Hippolyt: die Kleidung gleicht fast ganz der der Hospitaliter des hl. Johann von Gott.	
12. Jhrh.	HOSPITALCHORHERREN VON CONVENTRY in England: Habit, Skapulier, Mantel und Kapuze braun, schwarzes Kreuz auf der Brust und links auf dem Mantel; Vollbart.	33. 65.
12. Jhrh.	— VON ST. JAKOB DU HAUT-PAS oder von Lucca: Habit, Mantel und Kapuze grau, schwarzweißes Cingulum und Schnur um den Hals; Kopf geschoren (Haarkranz). Auf der linken Seite des Mantels eine Art Hammer mit spitzem Stiele aus weißem Tuch geschnitten und aufgenäht.	34. 68.
	— ZU ST. JOHANN DEM TÄUFER in Beauvais: Habit und Rochett mit weiten Ärmeln weiß, schwarze Kapuze, Haarkranz.	35. 70,

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

- HOSPITALMÖNCHE VON ST. GERVASIUS IN
FRANKREICH: Habit, Mantel und Kapuze dunkel-
grün. 34. 67.
- 1189 — Brückenbrüder: weiße Kleidung, daher auch Weiße
Priester genannt.
- 1159 HUMILIATEN, auch Baretliner: Habit ursprünglich
grau, große spitze Mütze, von der sie den Namen
Baretliner haben; später trugen sie weiße Kleidung,
und zwar Habit, Mantel, Cingulum, Kapuze und Hut
(in Helmform). 64. 128.
- JAKOBITENMÖNCHE, siehe Syrische Mönche.
- 1365 JESUATEN DES HL. HIERONYMUS: Habit weiß,
Lederriemen und lohfarbige Mäntel; Kopf geschoren
(Haarkranz), hölzerne Sandalen. 51. 101.
- 1540 JESUITEN: im wesentlichen wie die Weltpriester des
betreffenden Landes; Talar, Mantel, Cingulum, Hut
schwarz; JHS auf der Brust (heute nicht mehr, wohl
aber Rosenkranz). 75. 150.
- 1506 INDISCHER ORDEN DER CARMELITEN (India-
nischer Orden genannt), Congregation (Missions-
gesellschaft) des Carmelitenordens zur Bekehrung
der Heiden im damals entdeckten Indien: Rock
schwarz, weißer Überhang bis an die Waden, ohne
Ärmel; auf beiden Seiten nur ein Schlitz, um die
Arme durchzustecken. 17. 34.
- 601 ISIDOR, MÖNCHE DES HL.: weißwollener Rock
und Kapuze, ledernes Skapulier, oder kleiner Rock
und weißer Mantel, barfuß auf Sandalen.
- KAJETANER, siehe Theatiner.
5. Jahrh. KALOGER ODER GRIECHISCHE MÖNCHE DES
HL. BASILIUS: Novizen trugen Rock, Tunika und
hohe schwarze Kappen; Bart. Ordentliche, vollkom-

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

- mene Mönche Talar, Mantel und Kapuze schwarz, barfuß auf Sandalen; Vollbart. 5 Kreuze von wollem Bande: eins auf der Stirn, eins auf der Brust, eins hinten und zwei auf den Seiten des Kragens, auf jeder Seite eins. Andere beschreiben den Archori (Novizen) mit kurzem schwarzen Rock und ebensolchem Überrock, schwarzer hoher Mütze, Schuhe und Strümpfen; die Megalochemy (die vollkommenen Mönche) wie vorbeschrieben. 9. 17.
u. 18.
- 1012 KAMALDULENSER (EINSIEDLER VON ST. ROMUALD): Habit und Cingulum weiß, Skapulier mit daran befestigter Kapuze ebenfalls weiß; Rosenkranz, Bart, Haarkranz; Holzschuhe. 60. 119.
- 1476 — VON MURANO, wie die vorbeschriebenen.
- 1520 — -EINSIEDLER VOM KRONENBERG oder St. Romuald: Rock, Skapulier und Kapuze von weißer Bure; als Gürtel dienten Schrotten von demselben Zeuge, kurze weiße Mäntel, barfuß auf Sandalen, Bart.
- 1601 — VON TURIN, wie die gewöhnlichen Kamaldulenser.
— -EINSIEDLER VON ST. SEVER in der Normandie: sie trugen Kapuze und ein bis an die Knie gehendes Skapulier.
- 1626 — — VON U. L. F. VOM TROSTE, sind gekleidet wie die von Kronenberg, tragen aber Schuhe und wie die anderen im Chore Kutten.
- KAMILLIANER, siehe Väter des guten Todes.
- KAPUZINER, siehe Mindere Brüder Kapuziner.
- 1317 KLARENINER: Habit mit Kapuze dunkelgrau, weißer Strick mit Knoten; barfuß; Bart. 69. 138.
- 590 KOLUMBANER, Religiosen des hl. Columban: Habit, Kragen, Kapuze und Überwurf weiß, die Kapuze hatte vorn den Schnitt einer jetzigen Casula. 57. 113.

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

KOPTISCHE MÖNCHE, siehe Ägyptische Mönche.

12. Jhrh. KREUZTRÄGER IN FRANKREICH, DEUTSCH-
LAND UND DEN NIEDERLANDEN: Habit weiß,
Skapulier schwarz mit rotem Kreuz auf der Brust,
Mantel und Hut schwarz, Schnallenschuhe. 31. 62.

KREUZTRÄGER IN ITALIEN, siehe Regulierte
Chorherren.LAZARISTEN, Missionspriester: bis auf Unwesent-
liches nicht verschieden von Weltpriestern.LERINER MÖNCHE, siehe Orden der Lerinser
Mönche.

LIGUORIANER, siehe Redemptoristen.

MAKARIANER, siehe Mönche des hl. Makarius.

- 400 MARONITISCHE MÖNCHE DES HL. ANTO-
NIUS: sie waren mit einem langen Gewande von
braunem Wollenstoff bekleidet, das durch einen
schwarzen Ledergürtel zusammengehalten wurde,
darüber trugen sie einen grauen Mantel; sie gingen
barfuß; auf dem Kopfe trugen sie von schwarzem
Tuch eine Kapuze und um diese Kopfbedeckung noch
eine blaue Binde. Nach Wietz hatten sie schwarzen
Habit und Kapuze, schwarzledernes Cingulum,
trugen einen Bart und gingen barfuß auf Sandalen.

MATHURINER, siehe Trinitarier.

- 1703 MECHITARISTEN, Armenische Mönche des hl. An-
tonius nach der Regel des hl. Benedikt: langes
schwarzes Gewand mit breitem schwarzem Leder-
gürtel, darüber ebenfalls schwarzer, aber kürzerer,
vorn offener Rock. Für Ausgänge bedienten sie sich
eines langen schwarzen Mantels mit spitzer Kapuze;
Vollbart. Nach Wietz hatten sie früher ein blaues
Kreuz auf Habit und Mantel und einen Haarkranz;
beschuht. 5. 9.

- | Gründungs-
zeit | | Nummer der
Bildtafeln
und Figuren |
|--------------------|---|---|
| unbek. | MELCHITISCHE, GEORGISCHE UND MINGRELISCHE MÖNCHE DES HL. BASILIUS: weißes Hemd, lange graue oder schwarze Beinkleider, die zugleich Strümpfe darstellten, schwarze Jacke, nicht ganz bis an die Knie reichend, schwarze Kappe, die über die Ohren ging, und Schuhe aus ungegerbtem Rindsleder mit Riemen geschnürt. | 10. 19. |
| | MERCEDARIER, siehe Trinitarier. | |
| 1527 | MINDERE BRÜDER DES HL. FRANZISKUS:
Kapuziner: Habit mit langer, spitzer Kapuze, Mantel nur bis über die Arme; ein grober Strick, dick und mit Knoten versehen; das Oberkleid (Habit) durfte nur so weit sein, daß man eben mit den Armen hindurch konnte; Sandalen und nur im Bedarfsfalle Socken und Sohlen. Die Farbe der Kleidung war braun; auch trugen sie Bart und Rosenkranz. | 72. 144. |
| | — — Clareniner, siehe Klareniner. | |
| | — — Cölestiner, siehe Cölestiner. | |
| 1406 | — — COLETANER: die Kleidung entspricht der der Minderen Brüder von der Observanz. | |
| | — — CONVENTUALEN, siehe Mindere Brüder Minoriten. | |
| | — — CONVENTUALEN, VERBESSERTE: grober aschfarbener Rock, ebensolcher langer Mantel, darüber Mozetta mit runder Kapuze, knotiger Gürtel und Sandalen. | 72. 143. |
| 1329 | — — FRANZISKANER VON DER GESELLSCHAFT GENTILS von Spoleto: Habit mit Kragen in Skapulierform, Kapuze schwarz, Strick weiß, Sandalen, Bart, Haarkranz. | 70. 139. |
| 1517 | — — MINORITEN, Conventualen, auch Observanten genannt: schwarzes, mit einem Strick gegürtetes | |

Gründungs- zeit		Nummer der Bildtafeln und Figuren
	MINDERE BRÜDER (Fortsetzung). Gewand, kleine, runde Kapuze an einer Mozetta oder runder, schwarzer Hut.	71. 142.
1368	— — VON DER OBSERVANZ: Habit, Mantel, Kapuze braun, Haarkranz, barfuß, Sandalen, weißer Strick mit Knoten. Die Kleidung dieser Observanten war sehr schwerfällig aus grobem, braunen Wollen- stoff gefertigt in der Form eines Sackes.	70. 140.
1592	— — RECOLLECTEN, von der strengen Observanz in Frankreich: Habit, Mantel und Kapuze dunkel- grau, weißer Strick mit Knoten, barfuß, Holzsan- dalen, Haarkranz.	71. 141.
	MINDEREN, DIE, siehe Regulierte Geistliche die Minderen genannt.	
	MINGRELISCHE MÖNCHE, siehe Melchitische Mönche.	
1435	MINIMEN ODER PAULANER: Die Kleidung mußte aus schlechter, natürlicher, schwarzer, ungefärbter Wolle bestehen. Ein kurzes Skapulier (chaperon) reichte vorn und hinten bis auf die Hüften; darüber kam ein schwarzwollener Gürtel, der mit 5 Knoten versehen war. Später erhielten sie Socken oder San- dalen. Für Priester und Laienbrüder diente bei Aus- gängen ein schwarzer Mantel mit Kapuze.	75. 149.
	MINORITEN, siehe Mindere Brüder.	
	MISSIONSPRIESTER, siehe Lazaristen.	
	MÖNCHE, ALTE ORIENTALISCHE, siehe Alte orientalische Mönche.	
300	— DES HL. ANTONIUS: von deren Kleidung ist nichts gesagt; übrigens bemerkt Hélyot, der hl. An- tonius habe keinen Orden gestiftet.	4. 7.
358	— DES HL. BASILIUS, die alten orientalischen:	

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

MÖNCHHE (Fortsetzung).

schwarzer Talar mit weiten Ärmeln, ebensolcher Mantel mit Kapuze; Vollbart.

- 1595 — DES HL. BASILIUS IN POLEN: Talar, Mantel mit Kapuze schwarz; Vollbart. II. 22.
4. Jahrh. — — IN ITALIEN: ihre Kleidung ist fast gleich der der Benediktiner, nur ist ihre Kutte vorn und hinten gefaltet; sie tragen einen kleinen Bart. II. 21.
- — IN SPANIEN: Rock und Skapulier von schwarzer Serge und ziemlich weite Kapuze, die am Skapulier befestigt ist; Mönchskutte; Laienbrüder gleich den Priestern, nur fehlt ihnen die Kutte. Die Donaten trugen einen Rock mit spannbreitem Skapulier. Die Oblaten hatten ein nur 4 Spannen langes und 1 Spanne breites Skapulier, und ihr Rock ging nur bis zu den Knien.
3. Jahrh. — DES HL. CHARITON: Habit hellbraun, Kapuze und Mantel dunkelbraun, Vollbart, barfuß auf Sandalen. I. 1.
- DES HL. FERREOL, siehe Fereoliner.
- DES HL. FRUKTUOSUS, von Kleidung nichts erwähnt.
- DES HL. ISIDOR, siehe Isidor.
- VOM BERGE LIBANON: sie gehören zum Orden des hl. Antonius; Rock von brauner Serge, schwarzer Ledergürtel und darüber noch ein Rock von grobem Camlot von Ziegenhaaren, der in der Farbe dem Rauche gleicht, ohne Strümpfe und Hemden; Kappe von schwarzem Tuch.
4. Jahrh. — DES HL. MAKARIUS: Rock von blauem Tuche mit einer Kapuze und Flocke, schwarzes Skapulier, große schwarze Calotte. (Kleidung vom Jahre 1595.) Bei Wietz haben sie hellvioletten Rock, schwarzes

Gründungs-
zeit

Nummer der
Bildtafeln
und Figuren

MÖNCHE (Fortsetzung).

Skapulier mit Kapuze und ebensolche Cuculla, schwarzledernes Cingulum, gelbe Schuhe, weiße Strümpfe und trugen Vollbart; auch hatten sie einen weiten schwarzen Umhang über den Schultern mit Kapuze.

8. 15.

4. Jahrh. — DES HL. PACHOMIUS: sie hatten einen grauen Rock ohne Ärmel, Ledergürtel, ein Ziegenfell diente ihnen statt eines Mantels, bedeckte die Schultern und reichte bis zu den Waden; hellbraune Kapuze, am Rande mit roten Kreuzchen besetzt; Vollbart, barfuß auf Sandalen. An einer anderen Stelle ist gesagt, daß sie einen langen Habit trugen mit Skapulier samt Mozetta und Kapuze, alles in schwarz; wahrscheinlich war dies in einer späteren Zeit.

7. 14.

— ALTE, IN PALÄSTINA (der alten Lauren): von ihrer Kleidung ist nichts erwähnt.

— DES HL. PAULUS IN THEBEN, siehe Eremiten des hl. Paulus.

— VON TARDON, siehe Reformierte Mönche.

MONTE OLIVETO, ORDEN VON: Habit und Skapulier mit einer in Falten gelegten Kapuze, darüber im Chor eine Kutte, alles von weißer Serge. Laienbrüder trugen einen weißen Rock bis an die Knie, darunter weiße Beinkleider oder Strümpfe. Auf dem Kopfe hatten sie eine kleine, den Baretten der Weltgeistlichen ähnliche Mütze von weißer Serge. Beim Ausgang trugen sie eine weite Kutte oder Kukulie und breitkrepfigen, weißen Hut; der Mantel hatte weite Ärmel; Haarkranz.

66. 132.

999 MOSKOWITISCHE ODER RUSSISCHE MÖNCHE DES HL. BASILIUS; diese werden, wie auch einige andere schismatische Orden, nur der vorhandenen Bilder halber erwähnt: ehemals rot, dann schwarz gekleidet, und zwar Unterkleid, langer Mantel,

Gründungs- zeit		Nummer der Bildtafeln und Figuren
	Kappe oder Schleier, der über Hals und Rücken herabhängt.	10. 20.
	NESTORIANISCHE MÖNCHEN, siehe Chaldäische Mönche.	
	NORBERTINER, siehe Regulierte Prämonstratenser-Chorherren.	
1567	OBREGONER, Hospitalbrüder vom dritten Orden des hl. Franziskus: langer Rock und Mantel von grobem braunem Tuch mit einem schwarzen Ledergürtel, schwarzer Hut.	
1319	OLIVETANER, siehe Monte Oliveto.	
	ORATORIANER (Priester vom Bethause): Kleidung wie die der Weltpriester.	
	ORDEN DES HL. BASILIUS, siehe Mönche des hl. Basilius.	
1272	— VON DER BUSSE DER HL. MAGDALENA IN FRANKREICH: die Kleidung ist die der Augustiner-Barfüßer.	
	— VON FLORE IN CALABRIEN, siehe Cistercienser.	
15. Jhrh.	— III., DES HL. FRANZISKUS VON ASSISI, Congregation der Religiösen des III. Ordens in Deutschland: schwarz gekleidet.	
1444	— — — — Bußfertige Religiösen in Portugal: ihre Kleidung gleicht der der Spanier.	
15. Jhrh.	— — — — Congregation der Religiösen in Sizilien: barfuß, im übrigen wie in der Lombardei.	
1400	— — — — Congregation der Bußfertigen von der regulären Observanz in Spanien: die Kleidung besteht	

Gründungs-
zeit

Nummer der
Bildtafeln
und Figuren

ORDEN (Fortsetzung).

aus grober, natürlich brauner Wolle, zum fünften Teil mit weiß vermischt; Religiösen von Zeppern, Beggharden genannt; sie wurde mit der Congregation der Lombardei vereinigt; von ihrer Kleidung ist nichts weiter erwähnt.

- 1287 — III., DES HL. FRANZISKUS VON ASSISI, BUSSFERTIGE RELIGIOSEN VON DER STRENGEN OBSERVANZ IN FRANKREICH: Habit, Mantel und Kapuze graubraun, Gürtel (Strick) von schwarzen Pferdehaaren, Rosenkranz, Sandalen, Vollbart. 73. 145.
- 1447 — — — VON DER CONGREGATION DER LOMBARDEI: Habit, Mantel und Kapuze von grauer Serge, Hut schwarz, Strick weiß, Vollbart. 73. 146.
- DER FREIWILLIGEN ARMEN, siehe Freiwillige Arme.
12. Jhrh. — DES HL. GEISTES: Kleidung wie die der Doktoren und Professoren der Universität; im Hause viereckiges Birett und silbernes Kreuz mit dem Bilde des hl. Geistes in Gestalt einer Taube auf der Brust und außerdem auf der Kleidung.
- 400 ORDNEN DER LERINSER MÖNCHEN: sie kleideten
oder 410 sich nach der Art der griechischen Mönche in weite Habite mit kleinen Kapuzen.
- 1201 — DER HL. MAGDALENA IN DEUTSCHLAND: Habit, Mantel und Kapuze weiß. 50. 99.
- 1120 — VON PULSANO: Kleidung die der Benediktiner, da er auch eine Benediktinische Kongregation bildete.
- 1218 — U. L. F. VON DER GNADE: Kleidung nicht erwähnt.
- 1603 — — — BARFÜSSER, auch von der Recollection genannt: Habit, Skapulier, Mantel und Kapuze weiß,

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

ORDEN (Fortsetzung).

mit gelb und rotem Ordenswappen auf der Brust;
Haarkranz, barfuß auf Sandalen.

47. 93.

— DER VEREINIGTEN BRÜDER DES HL. GRE-
GOR DES ERLEUCHTERS: Kleidung wie die der
Dominikaner-Laienbrüder.1344 — DES WELTHEILANDS, auch Brigittaner: Habit,
Mantel und Kapuze hellgrau, Rosenkranz; rotes
Kreuz auf der linken Mantelseite.

53. 106.

PACHOMIANER, siehe Mönche des hl. Pachomius.

An dieser Stelle seien einige allgemeine Bemerkungen eingefügt, weil der hl. Pachomius, der Ältere, der Begründer des Cönobitentums ist. Die Kleidung der ersten Mönche war von der weltlichen wenig unterschieden, höchstens in der Auswahl der Stoffe, welche grob und nichts weniger als reich sein durften. Der Schnitt richtete sich meistens nach den im Morgenlande herrschenden Gewohnheiten; daher haben sich auch bis heute in den Ordenstrachten die langen und weiten Kleidungsstücke erhalten. Das Lebiton, auch Colobium (Levitonarium) stellte einen Leibrock in Form eines Sackes dar und wurde aus grauem Leinen gefertigt; die Ärmel desselben waren ganz kurz. Darüber trug man einen Gürtel, auch einen Strick, meist aber eine breite Binde, weil man sich ihrer, wie wir der Taschen, zur Aufbewahrung von kleinen Gebrauchsgegenständen bediente. Diese Binden oder Gürtel waren auch manchmal von Fellen hergestellt. Der Mantel (Palliolum) gestattete eine größere Mannigfaltigkeit bezüglich der Größe und Weite, war von dunkler Naturwollfarbe. Dann war der Pelz meist aus Schafs- oder Ziegenfellen gearbeitet und Pellis caprina oder Melotes genannt; er diente zur Bedeckung des Halses und des Rückens. Zwar waren die Felle gegerbt, aber die Haare wurden nicht entfernt. Beim Kommunionempfang wurde der Pelz abgelegt. Als Kopfbedeckung diente die Cuculla,

Gründungs-
zeit

Nummer der
Bildtafeln
und Figuren

eine Kappe oder Kapuze. Sie wurde je nach Bedarf über den Kopf gezogen, sonst hing sie am Rücken herab; sie war manchmal so groß, daß sie auch zum Bedecken des Gesichtes verwendet werden konnte. Die Fußbekleidung bildeten die Caligae; eigentlich verstand man darunter Halbstiefeln, wie sie namentlich von den Soldaten getragen wurden; aber auch die Sandalen und Sohlen hießen Caligae. Die Sandalen wurden aber nur im Winter getragen, oder etwa bei einem größeren Marsche, sonst ging man barfuß.

PASSIONISTEN, Congregation der unbeschuhten Geistlichen vom hl. Kreuz und Leiden unseres Herrn Jesu Christi: Sandalen, schwarzer Leibrock von grobem Tuche und schwarzer Mantel, ebenfalls von grobem Tuche; letzterer reichte bis an die Knie; Ledergürtel. Auf Rock und Mantel, und zwar auf der linken Seite, war der Name Jesus Christus in weißer Schrift angebracht, darüber ein kleines weißes Herz und ein Kreuzchen.

PAULANER, siehe Minimen.

1246 PAULINER ORDEN, Pauliner Mönche: Habit mit Cingulum, Skapulier, Mantel und Hut weiß; Vollbart, Haarkranz. 3. 6.

1600 PIARISTEN, Orden der frommen Schulen, auch Arme Geistliche der Mutter Gottes: ihre Kleidung ist der der Weltpriester ähnlich, nur wurde der Rock mit drei ledernen Knöpfen geschlossen, und der Mantel reichte nur bis an die Knie. 56. 112.

PRÄMONSTRATENSER, siehe Regulierte Prämonstratenser-Chorherren.

PREDIGERORDEN, siehe Dominikaner.

1616 PRIESTER DER CHRISTLICHEN LEHRE IN FRANKREICH: Kleidung wie die der Weltgeistlichen.

Gründungs- zeit		Nummer der Bildtafeln und Figuren
1749	REDEMPTORISTEN, Priester der Congregation des allerheiligsten Erlösers, auch Liguorianer: Talar, Mantel und Birett schwarz, hoher weißer Halskragen, Rosenkranz am schwarzen Cingulum.	76 151. u. 152.
1557	REFORMIERTE MÖNCHE DES HL. BASILIUS, oder Mönche von Tardon: spitze Kapuze, ganz schlechter Mantel ohne Falten, Skapulier und Talar hellbraun, Kopf ganz geschoren. Schuhe grau, schwarzer Ledergürtel.	12. 24.
1195	REGULIERTE CHORHERREN DES HL. ANTONIUS: Talar, Mantel und Birett schwarz; mit blauem T auf Habit und Mantel.	4. 8.
1093	— — VON ST. ANTONIUS IN VIENNOIS, auch Hospitaliter: Habit, Mantel, Cingulum und Birett schwarz, nur weißer Stehkragen und blaues Kreuz auf der linken Seite des Habits und Mantels.	23. 46.
1133	— — DER VERBESSERUNG VON CHANCELADE: Rock, kleines, leinenes Skapulier und wollener Gürtel weiß, Mantel schwarz.	42. 84.
12. Jhrh.	— — VON MONTE CORBULO bei Siena, Italien: Habit grau, Rochett, schwarzes Birett; blaue Halschleife.	33. 66.
1095	— — VON ST. COSMAS VON TOURS: Kleidung wie die der Weltpriester, nur über die Ärmel eine vier Finger breite, weißleinen Binde.	
13. Jhrh.	— — VON ST. DIONYS IN RHEIMS: großer Überwurf bis auf die Erde, im Winter Kappe darüber ohne Öffnung die Hände durchzustecken.	
1066	— — VOM ELIGIUSBERGE bei Arras und St. Aubert in Cambrai: violetter Talar, darüber Rochett, im Sommer schwarze Kotze über dem Arme, im Winter schwarzes Bischofsmäntelchen mit einer Kapuze, weißer Umschlagkragen, wie ihn jetzt die Re-	

Gründungszeit		Nummer der Bildtafeln und Figuren
	REGULIERTE CHORHERREN (Fortsetzung). demptoristen tragen. Die Novizen trugen den Pelzrock, welcher ehemals von allen Chorherren getragen wurde und Pellicium hieß.	21. 41.
1380	— — FRATERHERREN, Brüder vom gemeinsamen Leben: nichts von Kleidung gesagt.	
	— — UND SPITALHERREN VOM HL. GEIST in Frankreich: Habit schwarz, Rochett, Kotze schwarz, blau gefüttert und mit schwarzem Pelzwerk ausgeschlagen, darauf weißes, zwölfspitziges Kreuz; weiße Bäffchen, schwarzes Birett.	29. 57.
	— — — DES HL. GEISTES in Italien: Talar schwarz, Rochett, himmelblauer, großer Kragen mit weißem, zwölfspitzigem Kreuz.	30. 59.
	— — — — in Polen: Talar schwarz, Rochett, himmelblauer, großer Kragen.	30. 60.
16. Jhrh. (?)	— — — — bei Venedig: Kleidung wie die lateranensischen Chorherren; dem Orden des hl. Geistes zugesellt.	
1623	— — DER FRANZÖSISCHEN CONGREGATION, auch von Ste. Geneviève: Leibrock mit breitem, umgebogenem Kragen von weißer Serge, Rochett von Leinen, weißer Mantel, im Chor schwarze Kotze im Arm.	
1433	— — WELTLICHE, DER CONGREGATION ST. GEORG von Alga in Sizilien: Habit weiß, hellblauer Mantel und ebensolches Birett; der Mantel reicht bis zu den Füßen; Rosenkranz, barfuß auf Sandalen.	40. 79.
1404	— — — DER CONGREGATION ST. GEORG von Alga in Venedig: wie die in Sizilien, jedoch beschuht.	40. 80.
12. Jhrh.	— — DES HL. GILBERT VON SEMPRINGHAM: Talar mit Cingulum schwarz, Mantel mit Kapuze weiß, mit Pelz besetzt und gefüttert; Vollbart.	29. 58.

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

REGULIERTE CHORHERREN (Fortsetzung).

- 1114 — — VOM ORDEN DES HL. GRABES IN DEUTSCHLAND: Habit, Mantel und Kragen schwarz, auf dem Mantel ein rotes Patriarchenkreuz (\dagger) und doppelte rote Schnüre mit Knoten und Quasten am Mantel bzw. auf dem Rochett. 23. 45.
- — — IN ENGLAND: Habit weiß, Mantel mit Kapuze und Birett schwarz, mit blaßrotem Patriarchenkreuz (\dagger) auf der linken Brustseite; Vollbart. 24. 48.
- — — IN POLEN: Habit und kurzer Oberrock schwarz, mit blaßrosa Patriarchenkreuz (\dagger) auf der linken Brustseite; Haarkranz. 24. 47.
- 1400 — — DER CONGREGATION VON GRÖNEN-DAEL (Valle verde oder Grünentäl) in Brabant: schlichter grauer Rock (nach Wietz schwarz), Chorhemd, Rosenkranz, hellblaue Halsschleife; beim Ausgang Mantel von Stoff und Farbe wie der Rock, Almutium (abgestutzte Kapuze oder Kappe); Haarkranz. 39. 78.
- — AUS DEM 11. JAHRHUNDERT: langer Rock, Farbe nicht vorgeschrieben, darüber das Chorhemd, eine Alba, die bis zu den Füßen reicht, ferner ein zackiger Pelzkragen von Schafwolle, Almutium genannt, und Hals, Nacken, Schultern und Oberarm bedeckend, endlich ein mit Cappa bezeichneter Mantel von schwarzer Farbe, der ursprünglich rundum geschlossen war und nur Öffnungen besaß, um die Hände durchzustecken; nach und nach wurde er aber geöffnet; in seiner Urform scheint der Mantel eine Kapuze gewesen zu sein, die allmählich so groß und lang wurde, daß sie auf der Erde nachschleppte, was veranlaßte, daß man ihr Ende auf dem Arme trug. Zunächst wurden sowohl der Mantel wie auch der Pelz immer getragen, später legte man den Mantel ab, und noch später wurde auch der Pelz nur noch auf der linken Schulter oder am linken Arme ge-

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

REGULIERTE CHORHERREN (Fortsetzung).

tragen. Auch das Chorhemd wurde allmählich stückweise gekürzt, bis es schließlich nur noch bis zu den Knien ging und den Namen Rochett bekam; die Rochetts mit offenen, fliegenden Ärmeln nannte man Superpelliceum (Überwurf, Überhang) und wurde stets getragen; als die Ärmel dieses Überhanges ganz in Fortfall kamen, nannte man es Sarocium, das immer schmaler wurde und endlich nur noch ein paar Finger breiter Streifen übrigblieb, der entweder vorn und hinten herabhing (wie heutigen Tags noch), oder wie eine Art Schärpe getragen wurde. Als Kopfbedeckung diente ein Mützchen, das rund war und auf dem Kopfe eng anschließend saß; dieses Mützchen wurde später höher, oben steif und viereckig, wie wir heute noch die Birette kennen.

17. 33.

— — AUS DEM 12. JAHRHUNDERT: Habit und langes Chorhemd (Alba), bis zu den Füßen reichend, weiß, Mozett schwarz.

18. 35.

— — UND HOSPITALITER ST. JAKOB DU HAUT-PAS, siehe unter Hospitaliter.

13. Jhrh. — — ST. JOHANN IN CHARTRES: sie kleideten sich in weißes Zeug, trugen eine Art Rochett, viereckiges, niedriges Birett und im Chor eine Kotze.

— — UND HOSPITALITER ZU ST. JOHANN DEM TÄUFER ZU CONVENTRY in England, siehe Hospitaliter-Chorherren von Conventry.

15. Jhrh. — — WELTLICHE, DER CONGREGATION ST. JOHANN EVANGELIST IN PORTUGAL, auch die guten Leute von Villar de Frades genannt: sie waren ähnlich wie die Chorherren von St. Georg in Alga gekleidet, nur hatten erstere noch ein Bischofsmäntelchen und statt des Biretts einen Hut.

1076 — — VON ST. JOHANN VON DEN WEINBERGEN IN SOISSONS: Habit, Rochett weiß, Birett

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

REGULIERTE CHORHERREN (Fortsetzung).

- schwarz, Mozett mit Hermelin gefüttert, schwarz, Überwurf mit langen Ärmeln. 22. 43.
- 1140 — — IN KLOSTERNEUBURG: Kleidung weiß, im Chore einen Überwurf nach Art der Glockenkasel, eine schwarze, viereckige Kotze auf dem Kopfe.
- 1131 — — ZUM HL. KREUZ ZU COIMBRA in Portugal: weiß gekleidet, Überwurf von allen Seiten geschlossen und um den Hals nicht gefaltet; sie trugen Sommer und Winter ein Almutium von schwarzem Zeuge auf den Schultern; die Novizen hatten ein weißes Almutium. 27. 54.
- — DER KREUZTRÄGER in Frankreich und Deutschland, siehe Kreuzträger.
- — — in Italien: Habit, Skapulier, Kapuze und Birett himmelblau, ein silbernes Kreuz in der Hand; Vollbart. 31. 61.
- 1065 — — VON ST. LAURENZ VON OULX: Talar lang und schwarz, Skapulier schmal, Rochett weiß, Mozett und Birett schwarz. 20. 40.
- 440 — — VON ST. SALVATOR, AUCH ST. JOHANN IM LATERAN: Talar und Chorhemd weiß, letzteres reichte bis zu den Knien, Mantel und Hut schwarz; jetzt schwarzer Talar und Cingulum, darüber ein frei hängendes, weißleines, schmales Sarocium; im Chor langes Rochett, bei Festen violette Mozetten. 18. 36.
13. Jhrh. — — VON ST. LO IN ROUEN: Habit weiß, Chorhemd, langer violetter Mantel mit Kapuze. 41. 81.
- 1093 — — VON DER CONGREGATION ZU MARBACH UND ARROUAISE: weißer Leibrock, Rochett; im Chore schwarzes Almutium (Mozett) auf den Schultern, das auf den Rücken spitz herunterhing und etwas bis über den Gürtel ging; vorn wurde

Gründungs-
zeit

Nummer der
Bildtafeln
und Figuren

REGULIERTE CHORHERREN (Fortsetzung).

- es mit einem blauen Bande festgehalten. Bei Ausgängen waren sie schwarz gekleidet und trugen eine leinene Binde. Birett schwarz. 22. 44.
- 1222 — — DER ALTEN CONGREGATION DER HL. MARIA IM ADRIATISCHEN HAFEN, ferner von Cella Volano, von Mortara, von Crevenzago und von St. Frigidian von Lucca: Weißer Rock, leinenes Rochett, schwarzer Mantel und Almutium von grauer Serge. 19. 37.
- 1204 — — VON ST. MARKUS IN MANTUA: Habit von Serge und Kragen mit Kapuze, sowie Birett weiß, Chorhemd und grauer Pelzkragen. 35. 69.
- 1148 — — ZU ST. MARTIN IN EPERNAY: Kleidung nicht erwähnt.
- 1295 — — U. L. F. VON METRO VON DER BUSSE DER MARTYRER, auch mit dem roten Herzen oder Wasserpolaken genannt: Hauskleid: Habit, Skapulier und Birett weiß, auf der Brust ein blaßrosa Herz; Chorkleid: zu vorstehendem noch Rochett, Kragen mit weißseidenem Mozett und dem blaßrosa Herzen. 32. 63. u. 64.
- 1146 — — VON ST. MORIZ IN AGAUNO: blutroter Talar, weißleines Rochett, rotes Mäntelchen mit Kapuze und rotes Birett; Vollbart. Brockhoff zählt zu ihnen auch die Congregationen von St. Florian, Klosterneuburg, Reichersberg, Voralpe, Herzogenburg, Neustift und Altbrunn. Dieser Summation kann man indessen, wenigstens soweit es die Kleidung betrifft, nicht zustimmen, da z. B. die Klosterneuburger Chorherren, wie oben gesagt, nie blutrote, sondern weiße Kleidung trugen. 21. 42.
- 1170 — — DER KONGREGATION VON NUYS (Neuß) im Kölner Erzbistum: von Kleidung ist nichts erwähnt.

Gründungs- zeit		Nummer der Bildtafeln und Figuren
	REGULIERTE CHORHERREN (Fortsetzung).	
11. Jhrh.	— — VOM LATERAN IN POLEN UND MÄH- REN: Rochett weiß, weißes, enges und kurzes Sa- rocium, schwarzes Mäntelchen bis an die Knie, ohne Ärmel.	19. 38.
	— — PORTUENSER: Weißer Talar und Rochett, schwarzer Mantel und Almutium von grauer Serge.	
12. Jhrh.	— — UND SPITALHERREN VON RONCEVAL in Navarra: langer Habit, Cingulum, Mantel und Hut schwarz, ganz kurzes Skapulier weiß, ein grünes F auf der linken Brustseite.	28. 56.
1039	— — VON ST. RUFUS: Habit von weißer Serge, Cingulum und Birett schwarz, ersteres einer Schärpe gleich, schwarzer Mantel, sehr gefaltetes Rochett, im Chore ein Überhang.	20. 39.
	— — VON DER CONGREGATION VON ST. SAL- VATOR in Bologna: nichts von Kleidung erwähnt.	
12. Jhrh.	— — — DER SCHÜLER ZU BOLOGNA: Rock von weißem Zeuge, ebensolches Skapulier, Rochett und für Ausgänge langer, schwarzer Mantel.	
1208	— — VOM SCHÜLERTAL, Diözese Langres: Habit und Skapulier von weißer Serge; Ledergürtel und Birett schwarz; im Chore Überwurf; im Winter eine Kotze von schwarzen Lämmerfellen.	41. 82.
1109	— — SCHWARZE, in England: Habit und Skapulier weiß, Rochett, langer, schwarzer Mantel mit kleiner Kapuze, Birett schwarz.	25. 49.
	— — IN DEN HOSPIZEN AUF DEN SCHWEI- ZER GEBIRGSPÄSSEN: Großer und kleiner St. Bernhard, sowie Simplon: von ihrer Kleidung ist nichts erwähnt.	
1497	— — ZU ST. SEVERIN zu Château-Landon: von deren Kleidung ist nichts erwähnt.	

Gründungs- zeit		Nummer der Bildtafeln und Figuren
	REGULIERTE CHORHERREN (Fortsetzung).	
1493	— — VON SPRINBRUNNEN, Münster, Köln und Wesel: gekleidet wie die von Windesheim.	
1624	— — VON DER CONGREGATION UNSERES HEILANDS in Lothringen: Rock, Gürtel, Birett schwarz; Sarocium weiß, ist an der linken Seite, da es wie eine Schärpe getragen wurde, zusammenge- bunden; Kopf geschoren.	43. 86.
	— — AN DER DOMKIRCHE ZU PAMPELONA: Talar schwarz, Rochett; im Chore schwarzer Über- wurf ohne Ärmel nebst schwarzer Kotze auf den Schultern im Sommer, im Winter große schwarze Kappe und Bischofsmäntelchen, vorn mit Rauchwerk ausgeschlagen.	28. 55.
unbek.	— — DOMHERREN ZU USEZ UND PAMIERS: Habit und Überwurf weiß; zum Ausgange schwarzer Mantel; Vollbart.	42. 83.
13. Jhrh.	— — ZU DEN BEIDEN VERLIEBTEN (Priorei): Rock weiß, Rochett und Kotze auf dem Kopfe.	
1113	— — BEI ST. VICTOR IN PARIS: Habit und Birett von weißer Serge, Chorhemd; Kragen und Mantel schwarz. Vor Zeiten trugen sie eine Mönchskrone, d. h. nur einen Haarkranz. Die Laienbrüder hatten braunen Habit, Cingulum und Kapuze und trugen einen Rosenkranz.	25. 50. 26. 51.
1388	— — VON DER CONGREGATION VON WIN- DESHEIM: Talar und Rochett weiß, Kragen und Birett schwarz; im Sommer Überwurf und schwarzes Almutium; im Winter schwarze Kappe und großer Kragen.	39. 77.
1582	— GEISTLICHE EINES GUTEN TODES, oder die den Kranken Dienenden: sie trugen tannenzapfen- farbiges Kreuz auf der linken Seite des Mantels, gingen aber sonst wie Weltpriester gekleidet.	

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

REGULIERTE CHORHERREN (Fortsetzung).

- 1588 — — DIE MINDEREN genannt, auch Marianer: langer schwarzer Rock und Ledergürtel, außerdem durch etwas weitere Ärmel von Weltpriestern unterschieden.
- 1574 — — DER MUTTERGOTTES VON LUCCA: langes schwarzes Gewand, kurzer Mantel, ebenfalls schwarz, sowie schwarzer Hut mit breitem Rande und schwarzer Gürtel. 56. III.
- 1122 — PRÄMONSTRATENSER-CHORHERREN, auch Norbertiner: Talar, Skapulier, Cingulum, Mantel und Hut weiß, im Hause umhüllt die Brust ein Capucium; im Chor Rochett und Birett weiß; im Winter großer wollener Mantel mit Capucium. Bei Festen Mozette oder Almutium (aus Hermelin), die teils um die Brust, teils über dem Arm getragen werden. Die Laienbrüder tragen einen grauen Habit mit Skapulier und ledernem Cingulum. Die Prälaten weiße Mozette. Die frühere Tracht unterscheidet sich nicht wesentlich von der jetzigen. 26. 52.
27. 53.
- 1233 — — VERBESSERTE, in Frankreich, Spanien, Lothringen: nichts von Kleidung erwähnt.
- unbek. RELIGIOSEN DES HL. AMBROSIUS AD NEMUS UND DES HL. BARNABAS: Rock, Skapulier, Bischofsmäntelchen und Kapuze grau.
- VON DER BUSSE DER HL. MAGDALENA, siehe Orden von der Buße.
- 1537 — DES GUTEN JESUS: Kleidung wie die der Weltpriester, nur runde, statt viereckiger Mütze.
6. Jahrh. — DES KLOSTERS TARANT an der Rhône bei Lyon: von Kleidung ist nichts erwähnt; der Ort dürfte Tarnat und nicht Tarant heißen (Hélyot II 97). Nach Hélyot V 33 wären diese weibliche Religiösen gewesen, da er ihre Kleidung als die gleiche der Klosterfrauen des hl. Cäsarius bezeichnet.

Gründungs- zeit		Nummer der Bildtafeln und Figuren
	RELIGIOSEN (Fortsetzung).	
1220	— DES ORDENS VAL-DES-HOUX: Kleidung wie die der Cistercienser.	
	RITTERSCHAFT CHRISTI, siehe Dominikanerinnen.	
	RUSSISCHE MÖNCHE, siehe Moskowitische Mönche.	
1484	SABASIANER, Orden des hl. Sabas: Habit, Skapulier, Kapuze und Gürtel schwarz, Vollbart, barfuß auf Sandalen.	52. 103.
12. Jhrh.	SACKTRÄGER, BRÜDER DES ORDENS VON DER BUSSE JESU CHRISTI: Habit und Kapuze blau, Skapulier aus ungebleichter grober Sackleinwand; Vollbart, Holzsandalen.	45. 90.
1540	SAMOSCHER, RELIGIOSEN DES HL. MAJOL: Kleidung wie Weltpriester.	
1239	SERVITEN: Habit, Mantel, Kapuze schwarz, Haarkranz; letzteres ist nicht mehr der Fall; auch tragen sie jetzt breiten, schwarzen Ledergürtel und Rosenkranz, sowie in einzelnen Provinzen Vollbärte. Ursprünglich aber trugen sie härene Hemden, dürrtfige, graue Oberkleider, von einer eisernen Kette umgürtet.	47. 94.
1411	— Einsiedler vom Berge Senario: Habit, Skapulier, Mantel und Kapuze schwarz, Vollbart.	48. 96.
1306	— III. Orden: schwarzer, enger Rock und Ledergürtel; der Rock war vorn geschlossen.	
1247	SILVESTRINER: Habit, Mantel und Kapuze türkisblau, Haarkranz; der Schnitt der Kleidung ist der des Benediktinerordens, von dem sie ja auch eine Kongregation sind.	65. 129
8. Jhrh.	SLAVONISCHE MÖNCHE DES HL. BASILIUS in Böhmen und Polen: Habit mit Kragen und Kapuze weinrot, Schuhe grau, Haarkranz.	12. 23.

- | Gründungs-
zeit | | Nummer der
Bildtafeln
und Figuren |
|--------------------|--|---|
| 1532 | SOMASKER oder Majoliten: einfacher, schwarzer, bis auf die Füße reichender Priesterrock.

SPIRITUALEN, siehe Cölestiner.

STERNTRÄGER, siehe Bethlehemiten. | |
| 1662 | SYRISCHE ODER JAKOBITISCHE MÖNCHE; da Nestorianer, die der Irrlehre Dioskours anhängen, sind sie hier nur der Vollständigkeit halber erwähnt. Habit, Mantel und Kapuze schwarz; Vollbart. | 6. 11. |
| | TARONITEN, siehe Reformierte Mönche von Tardon. | |
| 1524 | THEATINER, Regulierte, auch Kajetaner: schwarz gekleidet, weiße Strümpfe, Schnallenschuhe und schwarzer Hut, alles sonst ähnlich wie bei Weltpriestern. | 54. 107. |
| 1662 | TRAPPE, LA, RELIGIOSEN ZU, Trappisten (reformierte Cistercienser): Habit, Kragen und Kapuze weiß; Schnitt wie bei den Benediktinern, denen sie auch angehören. Vollbart. Nach Brockhoff war Tunica und Skapulier von weißer Wolle und darüber kam die Flocke oder Cuculla mit großer Kapuze, ebenfalls von weißer Farbe. Über dem Skapulier wird ein schwarzlederner Gürtel getragen und bei der Arbeit abgelegt und ein engeres weißes Gewand angezogen, worüber ein schwarzes Skapulier kam, an dem sich eine kleine schwarze Kapuze befand und das über den Kopf gezogen wurde. Die Holzschuhe waren mit Stroh ausgestopft; der Gürtel bildete mit dem Skapulier ein Kreuz; ein Rosenkranz und ein Messer im Gürtel für ihre Arbeit vervollständigten ihre Gewandung. | 63. 126. |
| 1198 | TRINITARIER-CHORHERREN-ORDEN ZUR AUSLÖSUNG DER GEFANGENEN, auch Mathuriner und Mercedarier genannt, in Frankreich: Man- | |

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

TRINITARIER-CHORHERREN-ORDEN (Forts.).

tel und Kapuze von weißer Farbe, blau und rotes Kreuz auf Skapulier und Mantel. Nach Wietz hatten die französischen Trinitarier einen schwarzen Mantel, Hut schwarz, Schnallenschuhe, weiße Strümpfe. In Spanien: nach Brockhoff trugen diese braunen Mantel und Kapuze, und er sagt, daß die Trinitarier von Anfang an an einem Orte ein schwarzes Bischofsmäntelchen, an einem anderen eine schwarze Cappa und an einem dritten wieder einen großen, schwarzen Umhängemantel über dem weißen Rocke trugen. Nur an der weißen Farbe des Rockes und des blauen und roten Kreuzes auf Skapulier und Mantel wurde festgehalten. Auch sagt er, daß das bei anderen Chorherren übliche Rochett bei den Trinitariern bald verschwand.

36. 71

- 1576 — ALTE SPANISCHE: Wietz gibt, abweichend von Brockhoff, Habit und Skapulier weiß, blau und rotes Ordenskreuz auf der Brust, schwarzen Kragen und Hut, sowie Schnallenschuhe als deren Kleidung an. 36. 72.
- 1576 — VERBESSERTE, BESCHUHTE: Habit, Skapulier, Kragen mit Kapuze und Hut weiß, blau und rotes Ordenskreuz auf Skapulier und Kragen. 37. 73.
- 1596 — BARFÜSSIGE, in Spanien, Italien und Deutschland: Habit und Skapulier weiß, brauner Mantel und Kapuze, beides mit dem blau und roten Ordenskreuz, barfuß auf Sandalen, Haarkranz. 37. 74.
- 1629 — BARFÜSSER, in Frankreich: grobes wollenes Tuch auf dem bloßen Leibe, darüber einen bis etwa unter die Knie reichenden weißen Mantel. Ihr Wappenschild enthielt drei goldene Pfähle in rotem Felde mit silbernem Kreuz darüber. Ihre Kleidung bestand in Habit, Skapulier und Kapuze weiß mit blauem und rotem Kreuz auf Skapulier und Mantel; Haarkranz, barfuß auf Sandalen. 38. 76.

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

TRINITARIER-CHORHERREN-ORDEN (Forts.).

— TERTIARIER: sie trugen die Abzeichen der Trinitarier unter ihren gewöhnlichen Kleidern.

VAL-DE-HOUX, Religiösen, siehe letztere.

Anfang 11. Jhrh. VALOMBROSANER-EINSIEDLER und Mönche: aschfarbige Gewänder, daher auch Graue Väter genannt. Habit, Kapuze, Kukulie; Vollbart. Dienende Brüder trugen kürzere Kleidung und eine mit Schaffell eingefasste Mütze. Anfangs war die Farbe der Kleidung (seit 16. Jhrh.) lohfarbig bräunlich und später, nach der aschfarbigen, schwarze Gewandung. Die Farbe der Tracht ist jetzt schwarz. 61. 122.

1560 VÄTER DER CHRISTLICHEN LEHRE in Italien: Kleidung wie die der Weltpriester, abweichend davon war nur ein schmaler Übersschlag am Kragen; die Laien trugen ein schwarzes Kollett.

— DES GUTEN TODES, Kamillianer: einfache, schwarze Gewänder und als Abzeichen ein lohfarbiges Kreuz auf der linken Seite des Rockes und Mantels.

— DES TODES, siehe Eremiten des hl. Paulus in Frankreich.

VEREINIGTE BRÜDER DES HL. GREGOR DES ERLEUCHTERS, siehe Orden der vereinigten Brüder.

1257 WEISSMÄNTEL oder Serven, Diener der hl. Jungfrau: Habit schwarz, Mantel und Kapuze weiß, Haarkranz. 48. 95.

1248 WILHELMITEN: Kleidung ähnlich der der Cistercienser.

B. Weibliche Orden.

Anmerkung: Die bei den Pachomianern (Männliche Orden) gemachten allgemeinen Notizen über die Kleidung treffen, sinngemäß angewandt auch auf die weiblichen Orden zu. Sie trugen dieselbe Kleidung wie die Pachomianer mit Ausnahme des Ziegenfelles.

Gründungs-
zeit

Numer der
Bildtafeln
und Figuren

ABESSINISCHE NONNEN, siehe Äthiopische Nonnen.

- 809 ADELIGE KLOSTERFRAUEN DES BENEDIKTINER-ORDENS IN VENEDIG: Schwarzes Kleid und Skapulier; tiefer Brustauschnitt; in der Hand ein bunter Fächer; ein gelber Schleier war unter dem Kinn gebunden; sie trugen frisiertes Haar und ein Musselinhalstuch, das aber die Brust nicht verdeckte. Im Chore bedienten sie sich einer schwarzen Kutte mit Schleppe und eines großen, schwarzen Gaze-schleiers.

128. 255.

ÄGYPTISCHE NONNEN, siehe Coptische Nonnen.

- 360 AKÖMETISCHE ODER STUDITEN-NONNEN: Grüner Habit und Mantel, weißes Brusttuch, auf der Brust, tief herabgehend, ein großes, rotes Patriarchenkreuz (✠), gelbe Schuhe.

81. 161.

AMBROSIUS-ORDEN, siehe Nonnen vom Orden des hl. Ambrosius.

— KLOSTERFRAUEN, siehe letztere.

ANBETUNG, EWIGE, siehe Klosterfrauen von der ewigen Anbetung.

ANGELIKEN, siehe Englische Klosterfrauen.

— ITALIENISCHE, siehe Englische Klosterfrauen.

ANNUNTIATEN, LOMBARDISCHE, siehe Klosterfrauen des hl. Ambrosius.

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

ANNUNTIATEN (Fortsetzung).

— DER HIMMLISCHEN VERKÜNDIGUNG, siehe
Klosterfrauen (Genua).— siehe auch Klosterfrauen des Ordens von der Ver-
kündigung und den 10 Tugenden Mariens.

ARME DAMEN, siehe II. Orden des hl. Franziskus.

5. Jahrh. ARMENISCHE NONNEN DES HL. ANTONIUS:
Sie trugen angeblich statt einer Kapuze ein blaues
Tuch um den Kopf, vorn und hinten spitz und unter
dem Kinn zusammengehalten; nach Landessitte blaue
Beinkleider von ziemlicher Weite, die über dem
Knöchel zusammenge rafft waren. Der bis an die Knie
reichende Leibrock war schwarz; der Mantel licht-
braun, die Schuhe gelb; ein Leibchen mit langen
Ärmeln. Das Kopftuch bedeckte die Schultern bis
zur Achsel, und der Mantel reichte bis zu den Fersen. 77. 153.

5. Jahrh. ÄTHIOPISCHE ODER ABESSINISCHE NONNEN
DES HL. ANTONIUS: sie trugen angeblich ein
halsfreies Kleid von gelbem Leder oder Baumwollen-
zeug, dessen Ärmel nur bis zu den Ellenbogen reich-
ten; sie hatten weder Kapuze noch Mantel oder
Flocke. Einige glauben, daß dies die Novizenklei-
dung gewesen sei und daß sie nach Ablegung der
Gelübde Schleier und Mantel erhielten; andere da-
gegen meinen, daß Schleier und Mantel zu tragen nur
den Alten erlaubt gewesen sei. 78. 155.

AUGUSTIN, DIE ERSTEN KLOSTERFRAUEN des
hl. Augustin, siehe Klosterfrauen.— EREMITEN-NONNEN des hl. Augustin, siehe
Eremitennonnen.— SCHWESTERN VOM III. ORDEN des hl. Augu-
stin, siehe Schwestern.

— HOSPITALITERINNEN VOM HL. THOMAS

Gründungs-
zeit

Nummer der
Bildtafeln
und Figuren

AUGUSTIN (Fortsetzung).

VON VILLENEUVE vom III. Orden des hl. Augustin, siehe Hospitaliterinnen.

— REGULIERTE CHORFRAUEN VOM LATERAN, siehe Regulierte Chorfrauen.

AUGUSTINERINNEN, BESCHUHTE: Habit weiß, Skapulier, Mantel und Schleier schwarz, Brusttuch weiß, schwarze Schuhe. 87. 174.

— VON DER EWIGEN ANBETUNG, siehe Klosterfrauen.

1424 — VON CHAMPEAU zu Dornick in Flandern: Kleid, Skapulier und Weihel violett, Brusttuch weiß; unter dem violetten Weihel ein weißer. 86. 171.

— VON DER CHRISTLICHEN LIEBE, siehe Klosterfrauen.

1326 — ZU DORTRECHT in Südholland: weiße Kleidung, auch weißes Skapulier statt Vortuch (Brusttuch oder Wimpel), getollter (und gefältelter) Kragen (Halskrause).

1065 — ZU ELDAS, LEMGO, HERFORD UND DETMOLD in Sachsen: graue Kleidung, näheres ist nicht gesagt.

— VOM FLEISCHGEWORDENEN WORTE, siehe Klosterfrauen.

1545 — ZU DEN VIER GEKRÖNTEN in Rom: nichts von Kleidung erwähnt.

1544 — ZU ST. KATHARINA der Seiler zu Rom: Habit und Skapulier weiß, Weihel schwarz, weiß gefüttert, weiße Schuhe. 115. 229.

— ZU ST. MARIA MAGDALENA und St. Maria der Ägypterin in Neapel: von ihnen ist nur gesagt, daß sie den Strick des hl. Franziskus trugen.

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

AUGUSTINERINNEN (Fortsetzung).

- VON ST. MARTHA UND MARIA, siehe Augustiner-Nonnen.
- IN NOLA, siehe Augustiner-Klosterfrauen.
- U. L. F. VON DER BARMHERZIGKEIT, siehe Klosterfrauen.
- UNBESCHUHTE, siehe unter Unbeschuhete Augustinerinnen.
- VON VENDANO in Mailand, siehe Augustiner-Nonnen.
- 1177 — ZU VENEDIG (Gentiles Donnes, Adelige Fräulein): Kleid, Mantel, Schleier und Schuhe weiß; der Schleier bedeckte auch das Gesicht; das Kleid ließ den Hals frei. 86. 172.
11. Jhrh. — KLOSTERFRAUEN DER STADT NOLA: graues Kleid, weißer Strick und hölzerne Sandalen.
- 1561 — NONNEN VON ST. MARTHA UND VON ST. MARIA DER JUNGFRAU in Rom: von Kleidung ist nichts erwähnt.
- — VON DER RECOLLECTION, siehe Unbeschuhete Augustinerinnen III. Klasse.
11. Jhrh. — — ZU VENDANO IN MAILAND: Kleidung wie die der Clarissinnen.
- TERTIARIERINNEN: unter den weltlichen Kleidern trugen sie ein kleines, schwarzes Skapulier und einen fingerbreiten Ledergürtel als Charakteristikum der Augustiner.
- AURELIAN, siehe Klosterfrauen des hl. Aurelian.
- BARMHERZIGE SCHWESTERN (auch Elisabethinerinnen), siehe Klosterfrauen vom III. Orden des hl. Franziskus mit Klausur.

Gründungs-
zeit

Nummer der
Bildtafeln
und Figuren

BASILIIUS, Nonnen des hl., siehe Nonnen des hl. Basiliius.

— Klosterfrauen vom Orden des hl. Basiliius, siehe Klosterfrauen.

- 1170 BEGUINEN (Beghinen) in den Niederlanden: Vor Zeiten gingen sie verschieden gekleidet, einige grau, andere dunkelgrün, wieder andere himmelblau; seit 1756 aber alle schwarz. Sie trugen ein schwarzes Barett, einem chinesischen Dacherl ähnlich, mit einem seidenen Büschel darauf, einem schwarzen Mantel, der auch den Kopf bedeckte und bis zu den Fersen hinunterging. Die Beguinen zu Amsterdam nahmen nur einen schwarzen Schleier zu Ausgängen; außerdem schwarzer Rock und weißes Brusttuch, Nach Wietz schwarzer Rock, weißes Brusttuch, langer, schwarzer Mantel; bei Ausgängen rundes, plattes, schwarzes Birett.

BEKEHRTE, siehe Büßende Nonnen zu Orvieto.

— zu Rom und Sevilla, siehe Klosterfrauen der hl. Magdalena.

BEMANTELTE, siehe Dominikanerinnen.

- 1102 BENEDIKTINERINNEN, ADELIGE STIFTS DAMEN VON BOURBURG: eng am Oberkörper anliegendes, schwarzes Kleid mit Ärmeln, unten breit mit Hermelin oder anderem, feinen Pelzwerk verbrämt und mit weißen Aufschlägen, darüber schwarzer, baumwollener, stark gefältelter Überwurf, hutartiges Kopfzeug; unter dem schwarzen Überwurf trugen sie noch einen weißleinenen, der einen Fuß weiter als der schwarze herabhing und bis an die Pelzverbrämung reichte. Schwarzer, mit feinem Pelzwerk gefütterter Mantel..

126. 252.

— ADELIGE VON BYGHARD, siehe Klosterfrauen, adelige, der Abtei Grand Bigard.

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

BENEDIKTINERINNEN (Fortsetzung).

- ADELIGE VON VENEDIG, siehe Adelige Klosterfrauen des Benediktinerordens in Venedig.
- ALT-LERINSER: schwarzer Rock, Skapulier, Weihel, Mantel weiß. Kopftuch und Wimpel weiß, Schleier schwarz.
- 1653 — VON DER EWIGEN ANBETUNG zu Paris: Obergewand, Skapulier, Schleier, weißer Wimpel, Chorrobe schwarz. Auf dem Skapulier und auf dem Chorgewande trugen sie auf der Brust die vergoldete Abbildung einer strahlenden Hostie mit der Inschrift: Gelobt und gebenedeit sei das allerheiligste Sakrament von nun an bis in Ewigkeit; auch in dem Ringe, den jede Schwester bei der Gelübdeablegung erhielt, waren diese Worte eingraviert.
- 1661 — — zu Valdosne (Voldose?): Kleidung usw. wie diejenige der Pariser Schwestern.
- 1617 — U. L. F. VON CALVARIA: Rock braun, Weihel, Skapulier und Mantel schwarz; erwähnenswert ist noch, daß sie vom Mai bis zum Feste Kreuzerhöhung barfuß gingen. 129. 258.
- VON EBRALDSBRUNN, siehe Klosterfrauen von Ebraldsbrunn.
- VON ESTRUN, siehe Klosterfräulein der Abtei Estrun.
- VOM JUNGFRAUBERG, siehe Klosterfrauen von Monte vergine.
- VON MASMÜNSTER, siehe Klosterfrauen von Masmünster.
- DER ABTEI MESSINE, siehe Klosterfräulein der Abtei Messine.
- 1515 — VON MONTE OLIVETO: Kleid, Skapulier und

Gründungs- zeit		Nummer der Bildtafeln und Figuren
	BENEDIKTINERINNEN (Fortsetzung). Wimpel weiß, Schleier schwarz, weiß gefüttert; im Chore weiße Kutte.	125. 250.
1546	— U. L. F.: Kleid, Mantel, Schleier schwarz, Wimpel weiß, Weihel (Stirnbinde) weiß mit einem schwarzen Querstreifen auf der Stirne.	129. 257.
1028	— U. L. F. VON RANCERAY zu Angers: Wenn diese Fräulein das Ordenskleid nahmen, so waren sie weiß gekleidet; sie hatten einen Überwurf, und man setzte ihnen einen Blumenkranz auf das Haupt; wenn sie aber Profeß abgelegt hatten, bestand ihre Kleidung aus einem schwarzen Kleide mit großen Ärmeln und einer Schleppe, die sie nachschleifen ließen, wenn sie zur hl. Kommunion gingen. An hohen Festtagen waren die großen Ärmel mit weißem Leinen gefüttert, das gefältelt war und ihnen das Aussehen von Chorfrauen gab. Diese Tracht war eine Extravaganz.	
	— VERBESSERTE (nach der ersten Verbesserung): Kleid mit weiten Ärmeln, Skapulier und Weihel schwarz, Brusttuch und Wimpel weiß; im Chore weite schwarze Kutte.	119. 238.
Ende d. 16. Jhrh.	— VERBESSERTE, VON MONTMARTRE: sie er- hielten 1610 die Erlaubnis, die schwarze Kleidung der übrigen verbesserten Benediktinerinnen zu tragen.	
1603	— VERBESSERTE, U. L. F. VOM FRIEDEN: Kleid und Skapulier schwarz, weißes Vortuch, schwarzer Weihel, weiß gefüttert, lederner oder Tuchrandgürtel, schwarze Kutte.	128. 256.
1596	— VERBESERTE, U. L. F. VON ST. PAUL BEI BEAUVAIS: schwarzes Kleid, Skapulier und Wei- hel wie die übrigen Benediktinerinnen.	

BENEDIKTINERINNEN (Fortsetzung).

1618 — VERBESSERTE, VON VAL DE GRACE: von ihrer Kleidung ist nichts erwähnt.

Im allgemeinen ist von den Benediktinerinnen noch zu bemerken, daß in vielen Ordenshäusern Milde-
rungen in der Kleidung herrschten, ja daß solche
Verweltlichungen, namentlich in Frankreich und
Italien, vor allem aber in Venedig, einrissen, (conf.
Artikel „Adelige Klosterfrauen des Benediktiner-
ordens in Venedig“), daß von Klosterfrauen nicht
mehr die Rede sein konnte, denn sowohl Stoffe, als
Schnitt waren für solche durchaus ungeeignet, ja,
was namentlich den Schnitt anlangte, so überstieg
derselbe selbst die Grenzen der Ehrbarkeit nicht un-
beträchtlich. Kann man sich eine Ordensfrau denken
in mit Hermelin ausgestattetem Kleide, mit Mieder
und Ausstattungen der Kleider, deren sich eine
Modedame nicht hätte zu schämen brauchen? Auf
eine züchtige Verhüllung des Leibes, wie es sich für
eine Klosterfrau doch ganz von selbst versteht, wurde
keinerlei Rücksicht genommen. Kokette Kopf-
bedeckungen ersann weibliche Gefallsucht, Fächer dien-
ten den Händen als Spielzeug usw. Wahrlich, diese
Ordenstracht war das gerade Gegenteil von dem, was
man von Töchtern des hl. Benedikt hätte erwarten
dürfen. Heilige sind aus solchen Benediktinerinnen
sicher nicht hervorgegangen. Besser schon, aber
immer noch dem klösterlichen Geiste zuwider, war
die Chorkleidung im 18. Jahrhundert in Deutschland.
Angeblich ein schwarzes, bis auf die Füße reichendes
Kleid, darüber ein gefälteltes Rochett von feinem,
weißem Leinen mit weiten Ärmeln und Spitzenman-
schetten, eine zierliche Halskrause, auf dem Haupte
ein hübsches Häubchen, unter dem Kinn gebunden,
und über diesem Ganzen ein großer, schwarzer
Schleier, der in einer langen Schleppe endete — das
war die Chorkleidung von Benediktinerinnen! Abge-

Gründungs-
zeit

Nummer der
Bildtafeln
und Figuren

sehen von etwaigen Mißbräuchen örtlicher Art, handelt es sich bei diesen Extravaganzen meist nicht um Benediktinerinnen, sondern um Stiftsdamen — Stiftsfräulein — Stiftsfrauen, aus denen sich dann weltliche Fräuleinstifte und ähnliche Häuser mit einer Art von klösterlicher Lebensweise entwickelten, die zur Unterbringung namentlich von nachgeborenen Töchtern dienten. Diese gehörten dann aber nicht mehr zu den Religiösen, Nonnen oder Klosterfrauen.

- 1622 BERNHARDINERINNEN, KLOSTERFRAUEN VON DER ABTEI TART, vor der Verbesserung: Gesticktes, weißes Unterkleid von feinsten und kostbarsten Stoffen, darüber weißes Seidenkleid, tief ausgeschnitten in Herzform, schwarzes Skapulier, das aber erst auf der Brust unterhalb des Kleiderausschnittes begann und bis zu den Füßen reichte, den Namen Skapulier aber nicht verdiente. Schleier schwarz, weiße Schuhe; das Haar war sorgfältig friesiert. Nach der Verbesserung kleideten sie sich wie die übrigen Bernhardinerinnen. 123. 245.

— VERBESSERTE, VOM TEUREN BLUTE: weißer Rock unter ihrem von grobem, weißem Zeuge, wie ein Sack gemachten Oberrock, Skapulier schwarz, Kutte.

- 1622 — — VON DER CONGREGATION VON DER GÖTTLICHEN VORSEHUNG UND ST. BERNHARD in Frankreich und Savoyen: Habit, Brusttuch und Gürtel weiß, Weihel schwarz, ein Kreuz in der Hand, Rosenkranz. 122. 244.

BESCHUHTE CARMELITINNEN, siehe Carmelitininnen, beschuhte.

BETHLEHEMITEN, siehe Hospitaliterinnen vom Orden der Bethlehemiten.

BIRGITTA, KLOSTERFRAUEN DER HL. JUNG-FRAU BRIGITTA, siehe Klosterfrauen.

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

BIRGITTA (Fortsetzung).

— VON DER RECOLLECTION, Klosterfrauen der
hl., siehe Klosterfrauen.

- 1344 BIRGITNERINNEN ODER KLOSTERFRAUEN
VOM ORDEN DES WELTHEILANDS: Haus-
kleid: Kleid von grauem Bireu, weißes Vortuch, das
auch die Stirn bedeckte und die Wangen umgab, dar-
über schwarzleinener Weihel, und über diesem eine
Art weißleinene Krone, auf der 5 rote Flecken (quasi
Blutstropfen) sich befanden. Im Mantel: Mantel 107. 213.
grau, und auch der Weihel dunkelgrau. u. 214.

BUSSE DER HL. MAGDALENA IN DEUTSCH-
LAND, auch Magdelonetten, siehe Klosterfrauen
von der Buße.

— — IN FRANKREICH, auch Magdelonetten, siehe
Klosterfrauen von der Buße.

- 1662 BÜSENDE NONNEN ODER BEKEHRTE ZU
ORVIETO in Italien: Habit und Skapulier braun,
Brusttuch, Wimpel und Mantel weiß, Weihel schwarz,
weiß gefütterter, Holzsandalen. 84. 168.

BUSSSCHWESTERN DES III. ORDENS DES HL.
FRANZISKUS, RECOLLECTEN genannt: Kleid
und Skapulier braun, Kopf- und Brustbinde weiß,
Schleier (bis auf die Hälfte der Arme) schwarz, auf
der Stirn eine Schneppe bildend; Strick weiß,
Rosenkranz; auf der Brust die Leidenswerkzeuge des
Heilands, barfuß. 137. 273.

- 1608 — VON DER STRENGEN OBSERVANZ DES HL.
FRANZISKUS: Habit, Skapulier und Mantel licht-
braun; Schleier 5 Fuß lang und 4 Fuß breit, schwarz,
Wimpel, Gürtel und Brusttuch weiß, barfuß auf San-
dalen. 137. 274.

- | Gründungs-
zeit | | Nummer der
Bildtafeln
und Figuren |
|--------------------|--|---|
| | CAMALDULENSERINNEN, siehe unter K. | |
| 798 | CANONISSINNEN, siehe unter K. | |
| | CAPUZINERINNEN, siehe unter K. | |
| etwa
1452 | CARMELITINNEN, von der alten Observanz:
brauner Habit, Skapulier; Cingulum von Leder,
weißes Brusttuch, schwarzer Schleier, braun und
weiß gestreifter (später weißer) Mantel, Schuhe
schwarz. | 81. 162. |
| 1462 | — BESCHUHITE, ursprünglich: lohbrauner Habit und
Skapulier, schwarzes, ledernes Cingulum, weißer
Weihel, Schuhe; Choranzug weißtuchener Mantel
und über dem weißen noch ein schwarzer Weihel. | 82. 163. |
| | — — in Frankreich: Habit und Skapulier braun,
Mantel angeblich innen mit Hermelin besetzt, Brust-
tuch weiß, Schleier schwarz, goldenes Kreuz, Rosen-
kranz, weiße Schuhe. | 82. 164. |
| 1562 | — UNBESCHUHITE, Chorkleid: Habit und Skapu-
lier braun, Mantel weiß, Weihel schwarz: sie gingen
auf Pantoffeln von Bast. | 83. 166. |
| | — — Hauskleid: dieselbe Kleidung wie die vorige,
nur fällt der Weihel und weiße Mantel weg. | 83. 165. |
| | — Schwestern vom III. Orden der, siehe Schwestern. | |
| 1116 | CARTHÄUSERINNEN: Einsegnungsschmuck: Habit,
Mantel und Brusttuch weiß, schwarzer Weihel, blaue
Stola und ebensolches Manipel, eine brennende Kerze
in der Hand und eine 5zackige Krone auf dem
Haupte. Dieser sogenannte Einsegnungsschmuck
dürfte, wenn er historisch erwiesen ist, nur miß-
bräuchlich vorgekommen sein. | 139. 277. |
| | Hauskleid: Rock von weißem Tuch, ebenso das Ska-
pulier, Brusttuch weiß, Schleier schwarz, weiß ge-
füttert, schwarze Schuhe, weißer Tuchmantel. Vom | |

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

Skapulier ist zu bemerken, daß ebenso wie bei den Carthäusermönchen das Vorder- und Rückenteil durch breite Streifen miteinander verbunden waren. 140. 279.

CASARIUS-NONNEN, siehe Nonnen des hl. Casarius.

unbek. CELLITINNEN oder Cölestinen, gewöhnlich aber schwarze Schwestern genannt: Habit, Skapulier und Mantel mit Kapuze, sowie Schleier schwarz, Kopftuch und Wimpel weiß, beschuht. 105. 209 u. 210.

CHALDÄISCHE ODER NESTORIANISCHE NONNEN: Kleidung wie die der gleichnamigen Mönche, nur statt des Turbans ein Weihel.

CHORFRAUEN VOM ORDEN DES HL. GRABES, siehe Regulierte Chorfrauen.

— VON HOMBURG, siehe Kanonissinnen.

— VOM LATERAN, siehe Regulierte Chorfrauen.

1355 — ZU NOLA im Genuesischen: Rock grau, Schleier schwarz, Überwurf, Wimpel und Gürtel weiß, barfuß auf Holzsandalen; die Laienschwestern trugen keinen Überwurf. 139. 278.

— DES PRÄMONSTRATENSERORDENS, siehe Regulierte Chorfrauen.

— VON DER ALTEN CONGREGATION VON ST. VICTOR, siehe Regulierte Chorfrauen.

— VON DER CONGREGATION U. L. F., siehe Klosterfrauen.

12. Jhrh. — WELTLICHE, ZU ANDENNE: angeblich weißer Überwurf und langer, schwarzer, mit Hermelin ausgeschlagener Mantel.

12. Jhrh. — — VOM MÜNSTER UND BELISE: nichts weiter

Gründungs-
zeit

Nummer der
Bildtafeln
und Figuren

CHORFRAUEN, WELTLICHE (Fortsetzung).

gesagt, als daß ihre Kleidung schwarz war und sie einen Weihel trugen.

12. Jhrh. — — DER ABTEI DENIS: ihre Kleidung entsprach derjenigen der weltlichen Chorfrauen von Nivelles.

— — ZU MONS: im zweiten Jahre des Noviziates: weißes Kleid mit feinem Pelzwerk breit verbrämt, weißer Überwurf, über den auf beiden Seiten schwarze, verschlungene Schnüre herabhingen, weiße Stirnbinde und ebensolches Häubchen, von dem ein schwarzer Schleier unten herabhing, schwarzer, mit feinem Pelzwerk gefütterter Schleppe, weißes Halstuch. Das Kleid lag am Oberkörper knapp an, dessen Ärmel nur bis an die Ellbogen gingen. Anstatt des weißen Halstuches nennen andere ein schwarzes, über dem sich eine doppelte Halskrause befand; sie waren sorgfältig frisiert und trugen lange, weiße Handschuhe

132. 263.

809 — — VON NIVELLE: das Haar frisiert, schwarze, weiß gefütterte Haube mit einer Schneppe auf der Stirn, weißes Kleid, schwarzer, mit Hermelin gefütterter Schleppe, an der Haube war ein Brustlatz befestigt, der fächerartig sich ausbreitete; weiße Schuhe.

131 261.

1515 — — VON REMIREMONT: solange sie Klosterfrauen hießen, trugen sie ein weißgraues Kleid, ungegürtet, Wimpel und Weihel weiß, einen Schleppe mit feinem Pelzwerk gefütterter; später kleideten sie sich weltlich, und zwar trugen sie ein hellbraunes Kleid mit weißem Gürtel, die Ärmel nur bis zum Ellenbogen und mit Rüschen ausgelegt, ein weißes Kopftuch lose und den Hals freilassend geknüpft; auf dem Haupte über dem Haar einen Kopfputz von weißen Rüschen und darüber einen hellgrauen Schleier, sowie einen schwarzen, mit Her-

Gründungs- zeit		Nummer der Bildtafeln und Figuren
	melin gefütterten Mantel. Nach anderer Leseart war ihr Kleid nach ihrer Verweltlichung von silbergrauer Farbe.	130. 259.
1120	CISTERCIENSERINNEN, CISTERCIENSERORDENS-KLOSTERFRAUEN: Rock weiß, Skapulier, Gürtel und Weihel schwarz, Vortuch weiß, im Chore weiße Kutte.	121. 242.
	— — IN PORTROYAL: Habit, Skapulier, Mantel und Brusttuch weiß, Schleier schwarz, auf der Brust (Skapulier) ein rotes Kreuz.	122. 243.
1425	— VON DER OBSERVANZ in Spanien: alles wie die übrigen Cistercienser-Klosterfrauen, nur weißwollener Gürtel.	
1599	— VERBESSERTE, IN SPANIEN, Recollectinnen genannt: alles wie die Cistercienser-Klosterfrauen, nur war der Habit von ganz grobem Stoffe.	
1627	— — IN PORTUGAL: Rock weiß, Weihel schwarz, Wimpel eine Art Haube, die über die Schultern reicht und vorn offen ist; weiße Schuhe.	121. 241.
	CLARA, Klosterfrauen der hl., siehe Klosterfrauen.	
	CLARISSINNEN, siehe II. Orden des hl. Franziskus.	
	— VON DER DEMUT, auch Urbanistinnen, siehe Klosterfrauen.	
1631	— VON DER STRENGEN OBSERVANZ: Habit, Skapulier und Mantel grau, Wimpel und Gürtel weiß, Weihel schwarz, weiß gefüttert, schwarzer Rosenkranz auf der Brust, Sandalen.	134. 268.
	Früheres Hauskleid der Clarissinnen: Habit und Schleier schwarz, Strick und Brusttuch weiß, barfuß auf Sandalen.	133. 266.
	— Töchter vom Leiden, siehe Kapuzinerinnen.	

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

CÖLESTINEN, siehe Cellitinnen.

CONGREGATION VON DER HL. BRIGIDA, Kanonissinnen vom hl. Geiste, auch Filles de Dieu = Gottestöchter genannt: Bei der Krankenpflege weißleinener Überwurf zur Schonung ihrer schwarzen Kleidung. Später wurde aus dem Überwurf ein reguläres Rochett, und an Stelle des schwarzen Kleides trat ein weißes. Zu ihnen gehören auch die GOTTESTÖCHTER von Paris, Rouen und Orléans, sowie verschiedene andere, die separat behandelt werden.

— U. L. F., Klosterfrauen, Chorfrauen, auch Kanonissinnen, siehe Klosterfrauen.

— DE NOTRE DAME: Kleid von schwarzer Serge, am Gürtel nicht durchschnitten und ohne Faltenwurf oder sonstige Anhängsel, sondern ganz einfach und schlicht gearbeitet. Ein weißes Stirnband bedeckte Stirn und Haar; ein weißleinener Brustschleier bedeckte Hals, Schultern und Brust; auch den Kopf verhüllte ein weißer Schleier, den ein anderer von schwarzem Stoff überdeckte und sich bis auf die Augen herabsenkte; letzterer war auf dem Rücken etwas länger. Für den Chordienst wurde ein schwarzer Sergemantel benützt. Novizen trugen dieselbe Kleidung, nur hatten sie lediglich einen weißen Schleier; Laienschwestern dagegen trugen schwarzes Kleid (Tunika) mit Ärmeln und weißen Schleier.

5. Jahrh. COPTISCHE ODER ÄGYPTISCHE NONNEN des hl. Antonius: angeblich dunkelblaue Pluderhosen, am Knöchel zusammengehalten, rotbraunes Kleid, das durch einen schwarzen Gürtel um den Leib zusammengehalten wurde; den Hals ließ das Kleid frei. Über all dem ein Schaffell, das bis zu den Hüften ging; tellerförmige Mütze, spitz zulaufend, blau und weiß gestreift, Schleier ebenfalls blau und weiß gestreift, der bis über die Schultern reichte; gelbe Schuhe.

78. 156.

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

CORPUS CHRISTI, Orden von, siehe Klosterfrauen.

DAMEN, ARME, siehe II. Orden des hl. Franziskus.

DAMES DU SACRÉ COEUR: Schwarzes Gewand
und schwarze Haube mit einer weißen Krause,
schwarzer Schleier.DAMIANITINNEN, siehe II. Orden des hl. Fran-
ziskus.1207 DOMINIKANERINNEN: Rock oder Tunika bis auf
die Knöchel reichend und das Skapulier bis über die
Knie.1285 — II. UND III. ORDEN: Die Tracht der Domini-
kanerinnen richtete sich nach der ihrer männlichen
Ordensgenossen. Die Tertiärer „RITTERSCHAFT
CHRISTI“ geheißen, trugen schwarze und weiße
Kleidung, der Schnitt war gleichgültig, aber als Ab-
zeichen trugen sie ein schwarz und weiß gespaltetes
Lilienkreuz. Eine ähnliche Kleidung trugen die
„SCHWESTERN VON DER BUSSE“ (Tertiärie-
rinnen), wie die Dominikaner; wegen des langen
schwarzen, wollenen Mantels, in den sie sich hüllten,
nannte man sie auch die „BEMANTELTEN (MAN-
TELLATAE)“. Die im letzten Drittel des 17. Jahr-
hunderts gestifteten Tertiärerinnen „VOM LEIBE
DES HERRN“ oder vom „FRONLEICHNAM“,
die nicht zu verwechseln sind mit den Klosterfrauen
vom hl. Sakrament, trugen Hemden von Serge; von
ihrer anderen Kleidung ist nichts erwähnt.Vom Jahre 1218 trugen die Dominikanerinnen
weißen Rock, Skapulier und Vortuch, schwarzen
Mantel, schwarzen Weihel, weiß gefüttert, graue
Strümpfe und Holzsandalen.

99. 197.

Vom Jahre 1208: Habit und Skapulier weiß, Mantel
braun, Weihel schwarz, weiß gefüttert, weiße
Strümpfe und Holzsandalen.

99. 198.

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

DOMINIKANERINNEN (Fortsetzung).

- UNREGULIERTE, von St. Bartholomäus in Aix von 1708: weißes Kleid mit Rüsche, hinten gerafft, Ärmel etwas über den Ellbogen gehend, Hals frei; als Kopfbedeckung trugen sie eine Art Haube mit Rüschen und statt des Weihels ein kleines Stück schwarzer Gaze, das am Rücken herabhing; Skapulier, schwarze Schuhe. 100. 199.
- — von Montfleury: Kleid, Skapulier und Brusttuch weiß, eine weiße Stirnbinde mit einer Schneppe auf der Stirn, Kopfschleier weiß; schwarzer mit Hermelin verbrämter Pelz, vorn offen, schwarze Schuhe. 100. 200.
- DONAT, siehe Nonnen des hl. Donat.
- DREIEINIGKEIT, III. Orden der hl., siehe Trinitarierinnen.
- EBRALDSBRUNNER-Klosterfrauen, siehe Klosterfrauen.
- 1676 EINSIEDLERINNEN ODER EINSIEDLER-CLARRISSEN VON DER VERBESSERUNG DES HL. PETRUS VON ALKANTARA: Habit und Mantel graubraun, Schleier dunkelgrau, Brusttuch, Wimpel und Strick weiß; barfuß auf Sandalen. 134. 267.
- ELIGIUS, Nonnen des hl., siehe Nonnen.
- ELISABETHERINNEN, siehe Klosterfrauen vom III. Orden des hl. Franziskus.
- 1609 ENGLISCHE FRÄULEIN: Kleid und Seidenschleier schwarz; Häubchen mit einer Art von Mozetta von feiner weißer Leinwand, das bis an die Achseln geht und vom Halse abwärts bis auf die Brust mit schmalen, weißen Bändchen in Mascherln gebunden ist; zum Ausgang angeblich schwarzseidener Mantel. III. 222.
- 1534 — KLOSTERFRAUEN in Italien oder Angeliken: weiß gekleidet, schwarzer Weihel, weiße Schuhe und

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

ein hölzernes Kreuz auf der Brust. Um den Hals trugen sie einen weißen, bis auf die Knie herabhängenden, daumendicken, weißen Strick, vorn geknotet, und einen Ring mit einem Herzen am Finger, worauf das Bild des Gekreuzigten eingraviert war. Bei feierlichen Anlässen trugen sie auch eine Dornenkrone auf dem Haupte. Schwarzer Mantel. 110. 220.

5. Jahrh. EREMITENNONNEN DES HL. AUGUSTIN: Ihre Bekleidung wird sehr verschieden angegeben. Die einen sagen sie waren ganz schwarz gekleidet mit einem ledernen Cingulum; andere meinen nur Rock und Weihel waren schwarz, unter letzterem befand sich ein weißer, und ein weißes Brusttuch, schwarz-ledernes Cingulum. Wieder andere berichten, daß sie in Neapel den Strick des hl. Franziskus trugen, in Mailand die Tracht der hl. Clara hatten, in Sachsen grau, zu Dornick anfangs schwarz, dann violett, in Rom weiß gekleidet waren, mit schwarzem Skapulier und im Winter noch einen schwarzen Rock hatten. 85. 170.

EWIGE ANBETUNG, Orden der, siehe Benediktinerinnen.

1586 FEUILLANTINNEN (Fulienserinnen): Langer, weiter, weißer Rock mit weiten Ärmeln, weißes Kopftuch und weiße Schuhe, schwarzer Weihel.

FRANZISKA, OBLATEN DER HL., siehe Oblaten.

FRAUEN VOM GUTEN HIRTEN, Congregation U. L. F. von der Liebe des guten Hirten: weißes Ordenskleid, silbernes Brustkreuz mit dem Bilde der hl. Jungfrau und dem Jesukinde zwischen einem Lilien- und einem Rosenzweige; schwarzer Schleier, weißer Gürtel.

— GEISTLICHE, des königlichen Hauses St. Cyr, siehe Geistliche Frauen.

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

- FRONLEICHNAM, Vom, Tertiärerinnen, siehe Dominikanerinnen.
- FRUKTUOSUS, siehe Klosterfrauen des hl. Fruktuosus.
- FULIENSERINNEN, siehe Feuillantinnen.
- GEDEMÜTIGTE, Orden der, siehe Klosterfrauen.
- GEIST, Hospitaliterinnen vom hl., siehe Hospitaliterinnen.
- 1686 GEISTLICHE FRAUEN DES KÖNIGLICHEN HAUSES ST. LUDWIG von St. Cyr bei Versailles, vor 1707: angeblich Kleid von Etamin, Schleppmantel, Schleier und Handschuhe schwarz; auf der Brust ein goldenes Kreuz, ein schwarzes Taffethalstuch, schwarzgewirkter Gürtel und 2 Rosenkränze. 119. 237.
- GERVASIUS, Klosterfrauen des Spitals St., siehe Klosterfrauen.
- GESELLSCHAFT DES GUTEN JESUS, siehe Schwestern.
- GILBERT, GILBERTINERINNEN, Klosterfrauen des hl. Gilbert, siehe Klosterfrauen.
- GOTTESTÖCHTER zu Paris und Rouen, siehe Klosterfrauen, sowie auch Congregation von der hl. Brigida.
- GRABES, Regulierte Chorfrauen des hl., siehe Regulierte Chorfrauen.
- GRAUE SCHWESTERN, siehe Hospitaliterinnen des hl. Franziskus.
- GUASTALLINNEN, siehe Schwestern von der Congregation der Guastallinnen.

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

- GUTEN HIRTEN, Frauen vom, siehe Frauen vom
guten Hirten.
- HAUDRIETEN, siehe Klosterfrauen von Maria Him-
melfahrt.
- HIERONYMITANERINNEN in Spanien, siehe Klo-
sterfrauen.
- HIERONYMUS, Jesuatinnen, siehe letztere.
- Klosterfrauen des hl., siehe Klosterfrauen.
- HILARION, Nonnen des hl., siehe Nonnen.
- 1158 HOSPITALITERINNEN VON ABBEVILLE: Klei-
dung gleich denen von Beauvais.
- 1248 — VON ST. ANDREAS zu Dornick in Flandern: sie
kleideten sich von 1611 an violett.
- DES HL. AUGUSTIN: sie sind Augustinerinnen
und insgemein von Champeau genannt, erst schwarz,
dann violett gekleidet.
13. Jhrh. — VON BEAUVAIS: schwarzes Kleid mit weiten
Ärmeln, Schleier schwarz, weiß gefüttert, weißer
Wimpel, schwarzer Mantel und 2 Rosenkränze. 94. 187.
- 1668 — VOM ORDEN DER BETHLEHEMITEN in
Westindien: Habit, Mantel, Weibel braun, letzterer
weiß gefüttert, Bild der Geburt Jesu auf der linken
Mantelseite, Rosenkranz, barfuß auf Sandalen. 102. 203.
- 1150 — VON CAMBRAI: anfangs schwarz gekleidet;
später nahmen sie die Kleidung der Klosterfrauen
von St. Julian an.
- 1624 — VON DER CHRISTLICHEN LIEBE U. L. F.:
schwarzgrauer Sergerock, weißer Strick mit 3 Kno-
ten als Gürtel, weißes Kopftuch, das auch zugleich

Gründungs-
zeit

Nummer der
Bildtafeln
und Figuren

HOSPITALITERINNEN (Fortsetzung).

Hals und Brust bedeckte, Skapulier von weißer Serge, schwarzer Weihel und schwarzgrauer Mantel.

13. Jhrh. — DES HL. FRANZISKUS, auch Graue Schwestern (Soeurs grises): weil sie anfangs hellgrau gekleidet gingen, obgleich sie später verschiedene Farben für ihre Kleidung wählten. Wietz gibt als ihre Kleidung an: Rock und Skapulier grau, dicker, weißer Strick mit mehreren Knoten, weißer Wimpel, weißer und darüber schwarzer Weihel, Lederschuhe. 136. 271.
- VOM III. ORDEN DES HL. FRANZISKUS, auch Elisabethinerinnen oder Barmherzige Schwestern, siehe Klosterfrauen.
- 1600 — VOM ORDEN DES HL. GEISTES in Burgund: langes, schwarzes Kleid, weißes Brusttuch, schwarze Haube, weiß gefüttert, auf der linken Seite der Brust und auf dem Schleier weißes Patriarchenkreuz (†). 93 185.
- VON ST. GERVASIUS, siehe Klosterfrauen des Spitals von St. Gervasius.
- 1328 — VON ST. KATHARINA zu Paris: Habit, Mantel und Schleier schwarz, Strick und Brusttuch weiß. 93. 186.
- 1648 — ZU MONS; vor der Verbesserung: blaues Schleppekleid mit Ärmeln bis an die Ellbogen, weißer Strick mit Knoten, Halstuch, Wimpel und Weihel weiß. Nach der Verbesserung 1648: brauner Tuchrock, ebensolches Skapulier mit dem Bilde der Muttergottes auf der Brust. Gürtel, Wimpel, Schleier und Weihel weiß; brauner Tuchmantel, der bis auf die Fersen ging; nach anderen schwarzer Weihel. 136. 272.
- 1259 — VON PONTOISE: weißer Tuchrock mit weißen Riemen, weißes Leinenrochet, Wimpel und Schleier; schwarzer Mantel von Serge.
- 1223 — AN DEM GROSSEN SPITAL ZU PARIS: Habit

Gründungs-
zeit

Nummer der
Bildtafeln
und Figuren

HOSPITALITERINNEN (Fortsetzung).

und Mantel schwarz, Brusttuch weiß, Schleier schwarz,
weiß gefüttert, weiße Strümpfe, schwarze Schuhe
und Rosenkranz.

97. 194.

- 1659 — DES HL. THOMAS VON VILLANOVA:
schwarzes Kleid mit Ledergürtel, weiße Schürze mit
Brustlatz, weißleinene Cornette, weiße Haube und
weißes, spitziges Halstuch; großer, schwarzer
Schleier. Das Kleid war vorn geschlossen und ge-
schürzt. Die Haube war von schwarzer Pomille oder
Gaze. Nach der Kupfertafel stellen die Cornetten ein
weißes Tuch dar, das den Kopf einhüllte und nur das
Gesicht freiließ; dieses Tuch endete unter dem Halse
auf der Brust aufliegend, ähnlich wie Beffchen. 96. 191.

- 1642 — WELTLICHE, VON DER GESELLSCHAFT
DES HL. JOSEPH zur Erziehung von Waisenmäd-
chen: schwarz gekleidet, Kopf- und Halstuch weiß.

HOSPITALITER-KLOSTERFRAUEN VON ST.
JOSEPH (nicht zu verwechseln mit den vorgenann-
ten weltlichen Hospitaliterinnen): schwarzes Kleid
und schwarzer Weihel, weißer Wimpel, gegürtet mit
weißem Strick, dessen Enden bis zu den Füßen
reichten.

118. 236.

- 1629 — ZU LOCHES: Kleid von weißer Serge, weißes Ska-
pulier, viereckiges Kopftuch, das auch den Hals
bedeckte, schwarzer Weihel. Das Kleid ward durch
einen Ledergürtel geschürzt. An hohen Festen
schwarze Kleidung mit großem, schwarzen Schlep-
schleier, dazu im Gürtel ein Kruzifix.

HOTEL DIEU zu Paris, siehe Hospitaliterinnen am
großen Spital ebenda.

HUMILIATEN (Gedemütigte), Orden der, siehe Klo-
sterfrauen.

- 1367 JESUATINNEN DES HL. HIERONYMUS: Habit

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

weiß, Skapulier und Mantel lohfarben, Weihel
schwarz, weiß gefüttert; Gürtel graubraun. 106. 211.

JESUITINNEN: Bei Wietz, Band II, S. 261, und bei
Brockhoff, S. 663 erwähnt, die Urban VIII. im Jahre
1631 unterdrückte. Sie hatten eine Kleidung ähnlich
der der Jesuiten.

JOSEPH, ST., Hospitaliterklosterfrauen, siehe Hospi-
taliterklosterfrauen.

— Hospitaliterinnen, weltliche, von der Gesellschaft
des hl. Joseph, siehe Hospitaliterinnen, weltliche.

ISIDOR, siehe Klosterfrauen der hhl. Leander und
Isidor.

1086 KAMALDULENSERINNEN: ganz weiße Tracht mit
Ausnahme eines weiß gefütterten, schwarzen Schlei-
ers im Chore. Abweichend hiervon beschreibt Wietz ihre
frühere Kleidung: Rock und Skapulier von weißer
Serge, Weihel schwarz, weiß gefüttert, weißwollener
Gürtel, weißer Wimpel, schwarze Lederschuhe und
im Chore weiße Kutte. Sie gehören zu den Benedik-
tinerinnen. 120. 240.

KANONISSEN VON ABBEVILLE, siehe Hospi-
taliterinnen.

— VON ANDENNE, siehe Chorfrauen, weltliche.

— VON DENIS, siehe Chorfrauen, weltliche.

16. Jhrh. — VON ÉPINAL, POUSSAY, ST. PETER UND
ST. MARIE zu Mutz: sie kleideten sich gleich denen
von Reimersberg und trugen außerdem ein blaues
Band von der rechten Schulter zur linken Hüfte, wo
es in einem Knoten endigte.

— IN FLANDERN (Nivelle), siehe Chorfrauen,
weltliche.

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

KANONISSEN (Fortsetzung).

- VOM HL. GEISTE, auch Filles de Dieu = Gottes-
töchter, siehe Congregation von der hl. Brigida.
- DES HL. GRABES, siehe Regulierte Chorfrauen.
- 809 — VON HOMBURG UND STRASSBURG: Kleid
schwarz mit ebensolchem Weibel, weißer Wimpel;
im Chore Schleppmantel mit Hermelin gefüttert,
schwarze Schuhe. 131. 262.
- 809 — VON KÖLN, LINDAU, BUCHAU usw., deren
Äbtissinnen Reichsfürstinnen waren: im Hause welt-
liche Kleidung: weißes Kleid, unten mit Stickerei,
frisiertes Haar; im Chore eine Kopfbedeckung wie
eine Art Nachthaube, weißer Überwurf, der um die
Hüften von einem Gürtel zusammengehalten wurde,
langer, schwarzer Schleppmantel, violett gefüttert,
weißer Wimpel, weiße Halskrause und weiße Schuhe. 130. 260.
- VON ST. MARKUS, siehe Regulierte Chorfrauen.
12. Jhrh. — VON MAUBEUGE: die Kanonissen sind wie die
weltlichen Chorfrauen von Nivelles gekleidet; die
Äbtissin aber trug einen weißen Rock und darüber
einen roten, mit Grauwerk besetzten, kürzeren; einen
violettten Mantel und einen weißen Schleier. 132. 264.
- VON MONS, siehe weltliche Chorfrauen von Mons.
- VON MÜNSTER UND BELISE, siehe Chor-
frauen, weltliche.
- VON NOLI, siehe Chorfrauen.
- DES PRÄMONSTRATENSERORDENS, siehe
Regulierte Chorfrauen.
- VON REMIREMONT, siehe Chorfrauen, welt-
liche.
- U. L. F., siehe Klosterfrauen.

Gründungs- zeit		Nummer der Bildtafeln und Figuren
1538	KAPUZINERINNEN, oder Clarissinnen, Töchter vom Leiden: Habit und Mantel braun, Brusttuch weiß, Schleier schwarz, weiß gefüttert, weißer Strick, Rosenkranz, barfuß auf Sandalen.	133. 265.
	KATHARINA, HOSPITALITERINNEN VON ST., siehe Hospitaliterinnen.	
1406	KLOSTERFRAUEN DES HL. AMBROSIUS, auch Lombardische Anrntianten genannt: Rock und Kopfschleier hellbraun, Brusttuch und Weihel weiß.	109. 218.
1639	— VON DER EWIGEN ANBETUNG DES HEILIGSTEN SAKRAMENTES: schwarzes Kleid, auf jedem Ärmel desselben eine Monstranz mit Hostie, frei hängendes Emblem, in Seide gestickt, Skapulier, Mantel, Weihel und Wimpel weiß, schwarzwollener Gürtel, Schuhe.	118. 235.
400	— DES HL. AUGUSTIN, ERSTE: schwarzer Rock, weißes Rochett, eine Art weißer Weihel, der mit kleinen, roten Kreuzchen wie besät ist, bedeckte das Haupt und reichte bis zu den Fersen. Schuhe.	85. 169.
550	— DES HL. AURELIAN: sie gingen in schwarzen Kleidern aus natürlicher, schwarzer Wolle.	
	— VOM ORDEN DES HL. BASILIUS in den Abendländern (Italien und Polen): schwarzes Kleid und Skapulier, sowie Schleier bis zu den Waden, auch schwarzes Brusttuch.	
1607	— DER HL. BRIGITTA VON DER RECOLLECTION: schwarzes Kleid, weißes Brusttuch, schwarzer Weihel, weiß gesäumt, auf der Stirn bzw. Weihel ein rotes Kreuz; im Chore schwarze Kutte mit weiten Ärmeln.	108. 215.
5. Jahrh.	— DER HL. JUNGFAU BRIGITTA: weißer Rock, schwarzer Weihel und Mantel, weißer Gürtel, Hals frei.	90. 179.

Gründungs- zeit		Nummer der Bildtafeln und Figuren
	KLOSTERFRAUEN (Fortsetzung).	
1215	— DES ORDENS VON DER BUSSE DER HL. MAGDALENA in Metz (Magdelonetten), auch Weiße Frauen genannt: Habit, Skapulier, Mantel, Weihel, Strick und Schuhe alles weiß.	103. 205.
1272	— — — — IN FRANKREICH: Kleid dunkelgrau, Schleier schwarz, weiß gefüttert, Brusttuch weiß, Schuhe.	103. 206.
133	— ADELIGE, DER ABTEI GRAND BIGARD, die große bei Brüssel in Brabant: schwarzes Kleid, weißer Überwurf, große schwarze Kutte mit weiten Ärmeln, welche weiß gefältelten Besatz haben, Schuhe schwarz; Wimpel viereckig, Weihel schwarz mit weißem Futter.	127. 254.
1263	— DER HL. CLARA vom Orden der Demut U. L. F., auch Urbanistinnen genannt: sie waren den älteren Clarissinnen gleich gekleidet.	
1379	— DER CONGREGATION VON CORPUS CHRISTI: von der Kleidung nichts zu finden.	
1100	— VON EBRALDSBRUNN, Font-Evrald oder Evraud: Kleid, Überwurf und Brusttuch weiß, Weihel und Gürtel schwarz; im Chore schwarze Kutte; gehören zu dem Orden der Benediktinerinnen.	123. 246.
1633	— VOM ORDEN DES FLEISCHGEWORDENEN WORTES: Kleid weiß, Skapulier, Gürtel und Mantel rot, Schleier schwarz; auf der Brust trugen sie in blauer Seide gestickt ein Herz mit einer Dornenkrone und dem Monogram JHS; Schuhe.	117. 233.
1395	— VOM III. ORDEN DES HL. FRANZISKUS, auch Elisabethinerinnen von la Faille: von den Elisabethinerinnen im allgemeinen ist zu sagen, daß sie sich verschiedenfarbig kleideten: aschgrau, hellgrau, dunkelgrau, blau und braun, nur schwarz und weiß war durch die Regel untersagt, wohl aber bedienten sich	

Gründungs-
zeit

Nummer der
Bildtafeln
und Figuren

KLOSTERFRAUEN (Fortsetzung).

die einen oder die anderen schwarzer oder weißer Schleier; das Skapulier wurde ebenfalls nicht allgemein getragen. Auch trugen einige große, schwarze Mäntel mit Kapuze, die fast das ganze Gesicht verhüllten, andere wieder Mäntel ohne Kapuze. Die Elisabethinerinnen de la Faille trugen dunkelgrauen Rock, schwarzen Mantel, der auch den Kopf bedeckte, weißes Brusttuch und weißen Strick, Schuhe. Die vorliegenden Berichte lassen zu einer Klarheit nicht kommen.

135. 270-

— UND HOSPITALITERINNEN VOM III. ORDEN DES HL. FRANZISKUS, auch Elisabethinerinnen oder Barmherzige Schwestern mit Klausur: ihre Zeremonienkleidung bestand in einem dunkelkastanienbraunen Kleide und ebensolchem Skapulier und Mantel, weißem Brusttuch, weißem Strick mit 5 Knoten, weißem Wimpel, schwarzem Weihel, der auch die Stirn und die Augenbrauen bedeckte, Schuhe. 135. 269-

7. Jahrh. — DES HL. FRUKTUOSUS: von ihrer Kleidung ist nichts bekannt.

1134 — DES ORDENS DER GEDEMÜTIGTEN oder Humiliaten: Kleid, Skapulier, Schleier und Weihel weiß, aschgrauer Überrock, weiße Strümpfe und weiße Pantoffeln, Rosenkranz. 124. 248-

— VON AUSLÖSUNG DER GEFANGENEN, siehe Trinitarierinnen.

— DES SPITALS ST. GERVASIUS in Paris: Rock von weißer Serge, weißleines Rochett, Gürtel und Weihel schwarz; im Chore schwarzer Mantel.

1146 — VOM ORDEN DES HL. GILBERT: Kutte und Brusttuch weiß, schwarzer Weihel mit Schaffell gefüttert und Pelz von Schaffellen. Die Laienschwestern 92. 183- hatten weiße Kleidung, statt der Kutte aber einen

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

KLOSTERFRAUEN (Fortsetzung).

- weißen, mit Schaffellen gefütterten Mantel von schwarzer Farbe. Gehören den Benediktinerinnen an. 92. 184.
- 1232 — GENANNT GOTTESTÖCHTER, in Paris und Rouen: Kleid, Mantel, Schleier und Brusttuch schwarz, der Mantel mit Hermelin gefüttert, der Schleier weiß gefüttert. Gottestöchter siehe aber auch unter Congregation der hl. Brigida. 94. 188.
- 1510 — DES HL. HIERONYMUS (Hieronymitanerinnen) in Spanien: Rock weiß, Skapulier, Mantel und Weihel schwarz, Kopf- und Brusttuch weiß, beschuht. 106. 212.
- 1121 — VON MONTEVERGINE in Neapel: Rock, Mantel und Skapulier, großer, hellgrauer Schleier, das Gesicht bis über die Augen bedeckend; weißlederner Riemen und weißleines Tuch, das Kopf, Hals und Brust bedeckt; weiße Strümpfe, graue Halbschuhe; diese Kongregation gehört dem Benediktinerorden an. 124. 247.
- 579 — DER HHL. LEANDER UND ISIDOR: Rock von natürlich schwarzer Wolle, Mantel mit Kapuze von ebensolchem Zeug; Ledergürtel, barfuß auf Sandalen.
- 1514 — DER HL. MAGDALENA zu Rom und Sevilla, genannt die Bekehrten: Habit, Weihel, Mantel schwarz, Skapulier und Wimpel weiß, der Schleier bedeckte den ganzen Kopf, barfuß auf Sandalen. 104. 207.
- DES MAGDALENENORDENS in Paris, Rouen und Bordeaux, siehe Magdelonetten.
- 1610 — VOM ORDEN MARIA HEIMSUCHUNG, Salesianerinnen: grobwollenes, in Falten gelegtes Kleid mit langen, mittelmäßig weiten Ärmeln, die bis zu den Fingerspitzen reichen und, aufgeschlagen, darunter schwarze enganliegende Unterärmel sehen lassen. Auf der Brust, an einem schwarzwollenen, um den Hals gehängten Bande ein silbernes Kreuz mit

Gründungs-
zeit

Nummer der
Bildtafeln
und Figuren

KLOSTERFRAUEN (Fortsetzung).

Reliquien. Eine Hülle, Barbette genannt, in Form eines Brusttuches, das bis zum Kreuze reicht und den Hals umgibt, wird oben von einem schwarzen Stirnbande umschlossen. Als Kopfbedeckung dient ein schwarzer Schleier von Etamin, der von den Schultern bis etwa unter den Gürtel hinabreicht und in Falten gelegt ist. Der Gürtel ist von Wollstoff, und an ihm ist der Rosenkranz befestigt.

- 1414 — VON MARIA HIMMELFAHRT, Haudrieten genannt: Habit, Schleier, Strick schwarz, Vor- und Brusttuch weiß; im Gürtel ein Kruzifix; beschuht. 98. 196.
- 1626 — VON MARIA REINIGUNG in Frankreich: weißer Sergerock, darüber schwarzer mit Schleppe, wollener Gürtel, weißleinerer Wimpel, schwarze Kopfbinde, Weihel und Schuhe.
- 1664 — — in Italien: Rock schwarz, Skapulier, Brusttuch, Schleier weiß; auf der Stirn (Kopfschleier) ein schwarzes Kreuz, Rosenkranz, schwarze Halbschuhe. 116. 232.
- 728 — VON MASMÜNSTER, ein freiweltliches, später gefürstetes, adeliges Frauenstift: Kleid und Mantel, letzterer schleppend, schwarz, Rüsche um den entblößten Hals, Kopfputz weiß, blau und schwarz, Schuhe. 120. 239.
- 1495 — DES ORDENS DER MINIMEN oder Paulaner: Habit, kurzes Skapulier, Mantel, Strick dunkelbraun, Brusttuch, Schleier schwarz, weiß gefüttert, beschuht. 140. 280.
- VON MONTFLEURI, siehe Dominikanerinnen, unregulierte.
- 1626 — VON RECANATI in Italien, auch von der Himmelfahrt genannt: blauer Rock und Mantel, weißes Vor- und Brusttuch, Weihel blau, weiß gefüttert, Skapulier weiß, beschuht. 98. 195.

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

KLOSTERFRAUEN (Fortsetzung).

- Nach — VOM ORDEN DER SERVITEN: Habit und Skapulier schwarz, Schleier schwarz, weiß gefüttert, und weißes Vortuch auf der Brust. Anfänglich trugen sie angeblich ein härenes Hemd und ein dürftiges, graues Oberkleid, von einer eisernen Kette umgürtet. Bei feierlichen Anlässen in der späteren Zeit ein Mantel. Die III. Ordensmitglieder (Mantellatae) schwarze Röcke mit Ledergürtel, weiße Schleier und Vortücher. 102. 204.
- 1280
- 1231 — DES SILVESTRINERORDENS: schwarzer Habit mit weiten Ärmeln, Schleier schwarz mit weißem Rande, Brusttuch weiß. 125. 249.
- VON DER CONGREGATION U. L. F. in Paris, Kanonissinnen genannt: Habit, Mantel und Schleier schwarz, Brusttuch weiß. 96. 192.
- 1633 — U. L. F. VON DER BARMHERZIGKEIT: Habit und Weihel schwarz, Skapulier von weißer Serge, Kruzifix am Bande auf der Brust, Mantel schwarzgrau. 117. 234.
- 1644 — — VON DER CHRISTLICHEN LIEBE: Rock, Skapulier und Mantel von weißer Serge, weißleinerer Wimpel, schwarzer Schleier und schwarze Schuhe. Auf der Brust trugen sie ein silbernes Herz mit dem Bilde Mariä und des Jesuskindes zwischen einem Öl- und Rosenzweige.
- 1568 — — VON DER GNADE: Habit, Skapulier, Mantel und Brusttuch weiß, Weihel schwarz, weiß gefüttert; das Ordenswappen auf der Brust. 101. 201.
- 1624 — DES ORDENS U. L. F. VON DER ZUFLUCHT: Kleidung rotbraun, weißes Skapulier; im Chore Mantel von der Farbe des Kleides.
- 1484 — VON DER UNBEFLECKTEN EMPFÄNGNIS MARIÄ: Rock, Skapulier, Wimpel, Stirnbinde und Schuhe weiß, himmelblauer Mantel, schwarzer Wei-

Gründungs- zeit		Nummer der Bildtafeln und Figuren
	KLOSTERFRAUEN (Fortsetzung). hel; auf dem Skapulier ein silbernes Bildnis Mariä; das Skapulier reichte nur bis zum Gürtel, aber am Sprechgitter hatten sie darüber ein großes, bis zu den Füßen gehendes Skapulier.	138. 275.
1501	— VOM ORDEN VON DER VERKÜNDIGUNG ODER DEN 10 TUGENDEN MARIENS, auch Annuntiaten genannt: grauer Rock, scharlachrotes Skapulier, weißer Mantel, schwarzer Weihel, weißer Wimpel; auf der Brust trugen sie eine silberne Me- daille mit dem Bilde Mariä Verkündigung an blauem Bande; vorher hatten sie eine blaue Schleppe. No- vizen trugen ein weißes, statt des roten Skapuliers. Bei der Gelübdeablegung erhielten sie auch einen Ring. Um sie immer an die 10 Tugenden Mariens zu erinnern, hatte ihr Gürtel 10 Knoten, und die Quasten an den Enden des Gürtels stellten ein Er- innerungszeichen an die Geißeln dar, mit denen der Heiland geschlagen wurde.	138. 276.
1604	— DER HIMMLISCHEN VERKÜNDIGUNG, him- melblaue Annuntiaten wegen ihrer Tracht: Rock weiß, Skapulier, Gürtel und Mantel himmelblau, Wimpel weiß, Rosenkranz, Kreuz, blaue Schuhe.	115. 230
	— VOM ORDEN DES WELTHEILANDES, Brigit- tinerinnen, siehe diese.	
	KLOSTERFRÄULEIN DER ABTEI ESTRUN bei Arras: Kleid und Überwurf schwarz, weißer, runder Wimpel, großer, schwarzer Mantel, mit weißen Kan- ninchentellen ausgeschlagen, weißes Häubchen und darüber weißer Weihel.	127. 253.
1056	— DER ABTEI MESSINE im Bistum Ypern: sie kleideten sich wie die Adeligen Benediktinerinnen in Bourburg, nur hatten sie größeres Kopfzeug.	
	LAIENSCHWESTERN DES HL. GILBERT, siehe Klosterfrauen vom Orden des hl. Gilbert.	

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

- LATERANENSISCHE CHORFRAUEN, siehe Regulierte Chorfrauen vom Lateran.
- LEANDER, siehe Klosterfrauen des hl. Leander und Isidor.
- LEIBE DES HERRN, VOM, Tertiarierrinnen, siehe Dominikanerinnen.
- 472 LERINSER NONNEN, nichts von Kleidung zu finden.
- LOMBARDISCHE ANNUNTIATEN, siehe Klosterfrauen des hl. Ambrosius.
- MAGDALENA, KLOSTERFRAUEN DER HL., zu Rom und Sevilla, genannt die Bekehrten, siehe Klosterfrauen.
- MAGDALENERINNEN heißen von ihrer Tracht auch Weißfrauen.
15. Jhrh. MAGDELONETTEN, siehe Klosterfrauen des Ordens von der Buße der hl. Magdalena in Metz und Neapel.
- 1018 — IN PARIS, ROUEN UND BORDEAUX, Klosterfrauen von der Congregation St. Maria Magdalena: Habit und Skapulier dunkelgrau, Strick weiß, Schleier schwarz, Wimpel weiß, beschuht. 104. 208.
- MANTELLATAE, siehe Dominikanerinnen II. und III. Ordens, auch die Servitinnen vom III. Orden.
- MARIA HEIMSUCHUNG, siehe Klosterfrauen des Ordens Mariä Heimsuchung.
- HIMMELFAHRT, Klosterfrauen (Haudrieten), siehe Klosterfrauen.
- REINIGUNG, siehe Klosterfrauen.
- SIEBEN SCHMERZEN, siehe Schwestern der Gemeinschaft von den sieben Schmerzen Mariä.

Gründungs-
zeit

Numer der
Bildtafeln
und Figuren

MARIA VERKÜNDIGUNG, siehe Klosterfrauen der himmlischen Verkündigung.

MARKUS IN MANTUA, Regulierte Chorfrauen von St. Markus, siehe Regulierte Chorfrauen.

- 400 MARONITISCHE NONNEN DES HL. ANTONIUS: sie trugen Ependytes und Maphors; P. Delle übersetzt Ependytes mit Rock und Maphors mit Mantel; Hélyot aber glaubt, daß Ependytes Mäntel seien, die auf allen Seiten geschlossen waren, die man über den Kopf nahm und über die Arme schlug. Maphors und Maphorium wurde auch für Palla angewandt, welch letztere einen Frauenmantel bezeichne, einen langen Rock, einen nachschleppenden Weiberrock und ein Wams. Der Rock der Maronitischen Nonnen war von brauner Serge und mit einem schwarzen Riemen umgürtet, darüber trugen sie eine Art rauchfarbigen Mantel. Der Kopf wurde durch einen schwarzen Schleier bedeckt; die Füße waren nicht bekleidet. Die Nonnen durften Hemden tragen, die Mönche nicht.

MASMÜNSTER-KLOSTERFRAUEN, siehe Klosterfrauen.

MAUBEUGE, Äbtissin von, siehe Kanonissinnen.

MECHITARISTEN-NONNEN: diese waren in Persien wie die Armenischen Mönche gekleidet und trugen eine Kapuze; nur der Bart unterschied die Mönche von den Nonnen. Die Nonnen von Jerusalem hatten statt der Kapuze ein blaues Tuch um den Kopf, das vorn und hinten spitz hinabhing und unter dem Kinn mit einer Nadel zusammengehalten wurde; Schleier bis auf die Knöchel reichend.

MERCEDARIER, WEIBLICHER ZWEIG, siehe Trinitarierinnen.

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

MINIMEN, siehe Klosterfrauen der Minimien.

— III. ORDEN, siehe Orden.

NESTORIANISCHE NONNEN, siehe Chaldäische Nonnen.

- 1476 NONNEN VOM ORDEN DES HL. AMBROSIUS AD NEMUS: Rock und Skapulier hellbraun, Weihel schwarz, weiß gesäumt, Halstuch, unter dem ein kleiner, weißer Weihel, Skapulier nur bis zu den Waden. Schuhe. 108. 216.
- 318 — DES HL. ANTONIUS, ERSTE, in Ägypten: lichtbrauner Habit, schwarzer Ledergürtel, Mantel von weißem Schaffell, auf dem Kopfe schwarzer Weihel, Sandalen. 77. 154.
- DES HL. BASILIUS im Orient und Occident: die morgenländischen gleichen in ihrer Kleidung der der Mönche, nur hatten sie einen großen Mantel vom Kopf bis auf die Füße. Keinen Schleier, kein Stirnband, kein Vortuch. Die abendländischen sind wie die Mönche des hl. Basilius in Italien gekleidet gewesen, hatten aber ebenfalls einen Mantel, der vom Kopfe bis zu den Füßen reichte. Ihr Wimpel, oder Vortuch über der Brust war von schwarzem Garne. Bei Feierlichkeiten trugen sie noch eine Kutte, oder Cuculla. Nach Wietz trugen sie schwarzen Habit, dunkelgraues Skapulier, weißes Brusttuch, schwarzen oder dunkelbraunen Überwurf, einen Mantel ohne Ärmel, schwarzen Weihel und Schuhe. Diese letztere Bekleidung dürfte schon aus etwas späterer Zeit stammen. 80. 159 u. 160.
13. Jhrh. — VOM ORDEN DER BUSSE CHRISTI, gewöhnlich Sackträgerinnen genannt: graublauer Habit, graues Skapulier, schwarzer Schleier, brauner Gurt, Rosenkranz, barfuß auf Holzsandalen. 97. 193.

Gründungs-
zeit

Nummer der
Bildtafeln
und Figuren

- NONNEN (Fortsetzung).
- 507 — DES HL. CÄSARIUS: weiß gekleidet, nur Schleier und Schuhe schwarz.
7. Jahrh. — DES HL. KOLUMBAN: langer, weißer Rock mit weiten Ärmeln, Wimpel und Weihel ebenfalls weiß, Schuhe schwarz.
6. Jahrh. — DES HL. DONAT: Kleidung wie die der Nonnen des hl. Cäsarius.
- DES HL. ELIGIUS: Rock und Weihel schwarz, Mantel weiß, Schuhe schwarz.
- 325 — DES HL. HILARION: Graues Kleid mit Gürtel, langer, lichtbrauner Mantel, schwarzer Weihel, weiß gefüttert. 79. 157.
- LERINSER, siehe Lerinser Nonnen.
- VOM BERGE LIBANON. Sie gehörten zum Orden des hl. Antonius und waren gekleidet wie die Mönche: Kleid von brauner Serge, schwarzer Leder-gürtel und darüber ein Rock von grobem Camlot von Ziegenhaaren, rauchfarbig. Von den Mönchen unterschieden sie sich dadurch, daß letztere keine Hemden trugen und eine Kappe von schwarzem Tuche hatten, die Nonnen aber einen schwarzen Schleier, der bis zu den Füßen reichte, trugen.
- VON DER HL. MARIA VOM BERGE CARMEL, siehe Carmelitinnen.
- 330 — DES HL. PACHOMIUS: schwarzer Habit, asch-graues Skapulier, graues Mäntelchen, kleine, runde Kapuze, welche so wie die Ärmel und Cuculla an den Säumen mit kleinen, roten Kreuzchen besetzt war. 79. 158.
- NOTRE DAME, siehe Congregation de Notre Dame.
- 1425 OBLATEN DER HL. FRANZISKA ROMANA: schwarzes Kleid, das den Hals frei ließ, Weihel weiß, lang, ging bis zu den Füßen; schwarze Schuhe. 126. 251.

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

ORDEN DES HL. AMBROSIUS, siehe Nonnen vom
Orden des hl. Ambrosius.

— DES HL. ANTONIUS in Ägypten, siehe Nonnen
des hl. Antonius.

— ARMENISCHER, siehe Armenische Nonnen.

— ÄTHIOPISCHER, siehe Äthiopische Nonnen.

— DER EWIGEN ANBETUNG, siehe Benediktine-
rinnen.

— VON DER BUSSE, siehe Nonnen vom Orden der
Buße.

— — DES HL. DOMINIKUS, siehe Schwestern vom
III. Orden.

— — DER HL. MAGDALENA, siehe Klosterfrauen
des Ordens von der Buße der hl. Magdalena in Metz.

— CHALDÄISCHER, siehe Chaldäische Nonnen.

— COPTISCHER, siehe Coptische Nonnen.

— DER DEMUT U. L. F., siehe Klosterfrauen der
hl. Clara.

— III., DER HL. DREIEINIGKEIT, siehe Trinitarie-
rinnen.

— DES FLEISCHGEWORDENEN WORTES, siehe
Klosterfrauen.

1212 — II., DES HL. FRANZISKUS (Clarissinnen, Damia-
nitinnen und die Armen Damen genannt): sie trugen
schon im ersten Probejahr das Haar rund geschoren,
drei Röcke als Kleidung und einen Mantel, aber noch
keinen Schleier; die Klosterfrauen hatten ebenfalls
drei Röcke und einen Mantel; später bekamen sie
zwei Röcke und das Skapulier, das Innozenz IV. ver-

Gründungs-
zeit

Nummer der
Bildtafeln
und Figuren

- ORDEN (Fortsetzung).
ordnet hatte. Einige trugen graue Tuchkleidung,
andere solche von Serge. Auch die Länge der Mäntel
war verschieden; die einen ließen sie bis an die
Knöchel, andere bis an die Waden und wieder andere
nur bis zu den Hüften gehen.
- III., DES HL. FRANZISKUS (Elisabethinerin-
nen), siehe Klosterfrauen.
- MARONITISCHER, siehe Maronitische Nonnen.
- DER MINIMEN, siehe Klosterfrauen.
- 1502 — III., DER MINIMEN; keine Notiz über deren
Kleidung zu finden.
- U. L. F. VON DER GNADE, siehe Klosterfrauen.
- 1265 — — — III. ORDEN: Habit, Skapulier, Mantel und
Brusttuch weiß, Weihel schwarz, weiß gefüttert, und
Ordenswappen auf der Brust; barfuß auf Sandalen.
- — VON DER VERKÜNDIGUNG und den zehn
Tugenden, siehe Klosterfrauen.
- — VON DER ZUFLUCHT, siehe Klosterfrauen.
- PACHOMIUS, Nonnen des hl., siehe Nonnen.
- PAULANER, Klosterfrauen des Ordens der Paulaner,
siehe Klosterfrauen.
- PETRUS VON ALKANTARA, Einsiedlerinnen von
der Verbesserung des hl., siehe Einsiedlerinnen.
- 1630 PHILIPPINERINNEN: Kleid schwarz, Rochett und
Strick weiß, Schleier schwarz, weiß gefüttert, schwar-
zes Kreuz auf der Brust, weißes Kopftuch, das auch
den Hals bedeckt, Halbschuhe. 116. 231.
- PRÄMONSTRATENSERORDEN, siehe Regulierte
Chorfrauen des.

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

RECANATI, Orden von, siehe Klosterfrauen des Ordens von.

RECOLLECTINNEN, siehe Bußschwestern des III. Ordens des hl. Franziskus.

— siehe verbesserte Cistercienserinnen in Spanien.

REGULIERTE CHORFRAUEN VON CHAILLOT, oder der Pariser Vorstadt de la Conférence: Kleidung wie die der lateranensischen Chorfrauen, aber mit einer schwarz und weiß gefleckten Kotze, ähnlich dem Hermelinpelze.

89. 178.

12. Jhrh. — — VOM ORDEN DES HL. GRABES: sie trugen zuerst ein rotes Kleid, später ein schwarzes, einen weißleinenen Überwurf ohne Ärmel, auf dem an der linken Seite ein carmoisinrotes Doppelkreuz angebracht war. Ein lederner Gürtel, der vorn herabhing, trug zur Erinnerung an die fünf Wunden des Heilands fünf Nägel von Kupfer. Kopf und Schultern bedeckte ein schwarzer Schleier. Für den Chordienst nahmen sie einen langen, schwarzen Mantel, der ebenfalls auf der linken Seite mit dem roten Doppelkreuz versehen war und 2 carmoisinrote, wollene Schnüre mit fünf Knoten hatte; die Schnüre endigten in Quasten und berührten die Erde. Am Ringfinger trugen sie einen goldenen Reif mit Doppelkreuz, in den der Name „Jesus“ eingraviert war. Die Laienschwestern dagegen trugen weder Mantel noch Ring; der letzteren Überwurf war schwarz und besaß weite Ärmel; außerdem trugen sie einen weißen Schleier. Die Donaten gingen schwarz gekleidet, und auch ihr Schleier oder Haube war von schwarzem Krepp; auf dem Kleide jedoch trugen auch sie das rote Doppelkreuz.

90. 180.

798 — — VOM LATERAN, lateranensische Chorfrauen des hl. Augustin: Kleid von weißer Serge, weiß-

Gründungs-
zeit

Nummer der
Bildtafeln
und Figuren

REGULIERTE CHORFRAUEN (Fortsetzung).

leines Rochett, weißes Kopf- und Halstuch (Wei-
hel), Schuhe schwarz. Brockhoff sagt, daß viele auch
das Almutium auf dem linken Arme trugen. 89. 177.

13. Jahrh. — — VON ST. MARKUS in Mantua, deren Kleidung
nicht bekannt ist.

1126 — — DES PRÄMONSTRATENSERORDENS:
Kleid und Skapulier von weißer Wolle, das Kleid
gürtet; ein schwarzer Schleier bedeckte Hals- und
Schultern und außerdem großer, weißer Mantel;
einige hatten auch auf dem Stirnbande ein Kreuzchen
und einige trugen auf dem Arme ein Almutium.
Wietz berichtet, daß sie weiße Kleidung von grober
Wolle oder Schaffellen trugen und einen schwarzen
Weihe hatten. 91. 181.

800 — — DER ALTEN CONGREGATION VON ST.
VICTOR: Rock und Skapulier von weißer Serge,
Gürtel von weißem Zwirn, 3 Finger breit, und
schwarzer Mantel. 91. 182.

6. Jahrh. RELIGIOSEN DES KLOSTERS TARANT an der
Rhône bei Lyon: Nach Hélyot war ihre Kleidung
gleich der der Klosterfrauen des hl. Cäsarius; er
meint auch, das Kloster habe Tarnat und nicht Tarant
geheißen. Nach Wietz waren das männliche Reli-
giosen.

SACKTRÄGERINNEN, siehe Nonnen vom Orden der
Buße.

SALESIANERINNEN, siehe Klosterfrauen des Or-
dens von Mariä Heimsuchung.

SCHWARZE SCHWESTERN, siehe Cellitinnen.

SCHWESTERN VON DER BUSSE, siehe Domini-
kanerinnen.

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

SCHWESTERN (Fortsetzung).

- DER CHRISTLICHEN LIEBE; von Kleidung ist nichts erwähnt.
- DES ORDENS VOM HL. GILBERT, siehe Klosterfrauen.
- ca. 1536 — VON DER CONGREGATION DER GUASTALLINNEN, Töchter Marias: ihre Kleidung war der einer ehrbaren Bürgersfrau ähnlich; sie trugen einen kleinen, weißen Schleier und einen goldenen Fingerring, in den eine Hand eingraviert war, die ein Kreuz hält. Auf dem Rocke trugen sie ein Mieder, das in einer Schneppe spitz auslief und enge Ärmel hatte. Ein kleiner Mantel ging nur bis an die Ellbogen. Auch der Schleier bildete auf der Stirn eine Schneppe.
- 1652 — DER GEMEINSCHAFT VON DEN SIEBEN SCHMERZEN MARIÄ: Schwarzer Rock mit wolle- nem Gürtel, gelblicher Schleier und Wimpel, schwar- zer Mantel, der die Schwestern vom Kopfe bis zu den Füßen bedeckte, aber auf beiden Seiten bis an den Gürtel aufgesteckt war.
- 1609 — VON DER GESELLSCHAFT DES GUTEN JESUS: weißes Kleid, schwarzer oder brauner Man- tel, großer Rosenkranz um den Hals, barfuß.
- — ST. THOMAS VON VILLENEUVE VOM III. ORDEN DES HL. AUGUSTIN, siehe Hospi- taliterinnen.
- 1401 — VOM III. ORDEN DES HL. AUGUSTIN: unter den weltlichen Kleidern trugen sie ein kleines, breites, schwarzes Skapulier von Tuch oder Serge und einen Ledergürtel von etwa 2 cm Breite, beides Characteristica des Augustinerordens.
- — VON DER BUSSE DES HL. DOMINIKUS; Kleidung nicht erwähnt.

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

- SCHWESTERN (Fortsetzung).
- 1476 — — DER CARMELITINNEN: schwarzer oder dunkelrötlicher, bis auf die Fersen hinabreichender Rock, darüber ein schwarzer Ledergürtel, Skapulier breit und bis übers Knie reichend. Weiße, bis zu den Waden reichende Cappa (eine Art Mantel); weißer Schleier ohne Brusttuch und Weihel. Diese Kleidung trugen sie auch öffentlich, wo es angängig war, andernfalls trugen sie sich wie Weltleute in dunklen Farben. Abweichend hiervon bezeichnet Wietz ihre Kleidung: Rock und Skapulier bis auf die Fersen braun, schwarzer Gürtel, einfacher, weißer Schleier, Mantel. 84. 167.
- — U. L. F. VON DER GNADE, eine Schwester des III. Ordens U. L. F. von der Gnade: die Ordens-tracht entspricht ganz derjenigen der Klosterfrauen dieses Ordens. 101. 202.
- SERVITINNEN, siehe Klosterfrauen vom Orden der Serviten.
- III. ORDEN: schwarze, enge Röcke mit Leder-gürtel, weißer Schleier und Vortuch.
- SIEBEN SCHMERZEN MARIÄ, siehe Schwestern der Gemeinschaft von den.
- SILVESTRINERORDEN, siehe Klosterfrauen.
- STUDITENNONNEN, siehe Akömetische Nonnen.
- 1583 THEATINERINNEN DER UNBEFLECKTEN EMPFANGNIS MARIÄ „VON DER CONGRE-GATION“: weißer und darüber schwarzer Rock mit weiten Ärmeln, schwarzwollener Gürtel, weißer Weihel; der Kragen des Kleides ging bis dicht an das Kinn, vorn offen, darunter weiße Binde. 109. 217.
- 1610 — — — „VON DER EINSIEDELEI“: weißer Tuch-rock, schwarzer Lederriemen, Skapulier und Mantel

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

blau, weißleinerer Wimpel, weißer Weihel, barfuß
auf Sandalen.

110. 219.

THOMAS VON VILLANOVA VOM III. ORDEN
DES HL. AUGUSTIN, HOSPITALITERINNEN
VON DER GESELLSCHAFT DES HL., siehe Ho-
spitaliterinnen.

TÖCHTER VOM LEIDEN, siehe Kapuzinerinnen.

1689 TRAPPISTINNEN ODER REFORMIERTE CI-
STERCIENSERINNEN: weißes Kleid, schwarzes
Skapulier und schwarzer Schleier.

1236 TRINITARIERINNEN ODER KLOSTERFRAUEN
VON AUSLÖSUNG DER GEFANGENEN von der
alten Observanz, weiblicher Zweig der Mercedarier:
Rock und Skapulier weiß, Weihel schwarz; blaues und
rotes Kreuz auf Skapulier und Mantel; beschuht. Im
Chore nehmen sie eine große, schwarze Kappe um. 95. 189.

— UNBESCHUHTE, siehe Unbeschuhte.

1584 — III. ORDEN, Tertiärerorden von der hl. Drei-
faltigkeit: in Paris entstand eine Gemeinschaft von
weltlichen Frauenspersonen, die nach der Regel der
Religiösen der hl. Dreifaltigkeit lebte; ihre Kleidung
war ein weißer Rock und Skapulier, auf dem sich ein
blaues und rotes Kreuz befand; man pflegte es aber
gewöhnlich nur unter den weltlichen Kleidern zu
tragen.

UNBEFLECKTE EMPFÄNGNIS, Orden von der,
siehe Klosterfrauen.

1589 UNBESCHUHTE AUGUSTINERINNEN, I. Klasse,
auch reformierte genannt: in Portugal weiße Kleidung,
die aus einem von einem ledernen Gürtel gehaltenen
Rock und Skapulier bestand; das Haupt bedeckte ein
weißer Schleier, der bis über die Augen reichte, dar-

- | Gründungs-
zeit | Nummer der
Bildtafeln
und Figuren |
|--------------------|--|
| | UNBESCHUHTE AUGUSTINERINNEN (Forts.).
über kam ein schwarzer, der hinten bis zu den Waden
ging; sie gingen barfuß auf Sandalen von Stricken. |
| 1597 | — — II. Klasse: in Spanien ganz schwarz, nur weißes
Vortuch; in Portugal: weißer Rock, darüber Kleid
und Skapulier von schwarzer Serge, Mantel und
Schleier schwarz, ebenso der Gürtel, Brusttuch weiß, 87. 173 u.
Sandalen aus Stricken. 88. 175. |
| 1603 | — — III. Klasse von der Recollection: Kleidung von
schwarzem, groben Wollzeug, Brusttuch von weißer
Wolle, ebenso der kleinere Weihel über dem ein
größerer, schwarzer getragen wurde; schwarzer Leder-
gürtel, Schuhe von Leinenzeug, aber nur für Krank-
heitsfälle, in denen auch Leinen getragen werden
durfte; der Rock wurde sehr eng getragen. Im Chore
schwarz gekleidet, mit großem Mantel. 88. 176. |
| | — CARMELITINNEN, siehe Carmelitinnen. |
| 1613 | — TRINITARIERINNEN: Habit, Skapulier und
Brusttuch weiß, Mantel braun. blau und rotes Kreuz
auf dem Skapulier und Mantel; barfuß auf Sandalen. 95. 190. |
| | U. L. F., in Paris, von der Congregation (Chorfrauen
oder Kanonissinnen), siehe Klosterfrauen. |
| | — VON DER BARMHERZIGKEIT, siehe Kloster-
frauen. |
| | — ZU CALVARIA, siehe Benediktinerinnen. |
| | — VON DER CHRISTLICHEN LIEBE, siehe Ho-
spitaliterinnen. |
| | — VON DER DEMUT, siehe Klosterfrauen der hl.
Clara. |
| | — VON DER GNADE, siehe Klosterfrauen. |
| | — — III. Orden, siehe Orden. |
| | — VON DER ZUFLUCHT, siehe Klosterfrauen. |

- | Gründungs-
zeit | | Nummer der
Bildtafeln
und Figuren |
|--------------------|---|---|
| | URBANISTINNEN, siehe Klosterfrauen der hl. Clara. | |
| 1623 | URSULINERINNEN VON ARLES: Kleidung gleich denen von Bordeaux, aber im Chore Schleppmantel und Weihel von Etamin. | |
| 1637 | — VON AVIGNON, Mariä Reinigung: Kleidung schwarz. | |
| 1618 | — VON BORDEAUX: Rock von schwarzer Serge mit etwas weiten Ärmeln, schwarz wollener Gürtel, schwarzer, weiß gefütterter Weihel, weißleinerer Wimpel, schwarzer Schleier. | 113. 225. |
| 1618 | — IN BURGUND: Kleid und Haube mit einer Art Kapuze schwarz, Halskragen weiß. | 114. 228. |
| 1619 | — VON DIJON: Kleidung wie die der Pariser, nur statt Ledergürtel woliener Strick. | |
| 1600 | — VON FOLIGNY: schwarzer, vorn mit Haften geschlossener Leibrock mit engen Ärmeln; als Gürtel diente ein rotwollener Strick; im Hause trugen sie einen weißen Schleier, über den sie bei einem Ausgange noch einen schwarzen verwandten, der aber nur bis zum Gürtel reichte. | |
| | — IN FRANKREICH, CONGREGIERTE: Rock und Bluse schwarz, Halstuch weiß, Kopfbedeckung schwarz, über der ein schwarzer Taffetschleier getragen wurde; Rosenkranz. | 111. 221. |
| 1619 | — VON LYON: Kleidung wie die der Pariser, aber mit einem schwarzwollenen Gürtel, der fünf Knoten hatte. | |
| 1612 | — VON PARIS: Habit schwarz, Weihel auch schwarz, aber weiß gefüttert, weißer Wimpel, lederner Riemen mit eiserner Schnalle, Mantel und Schleier schwarz, Rosenkranz und Kreuz. | 112. 224. |

- | Gründungs-
zeit | | Nummer der
Bildtafeln
und Figuren |
|--------------------|--|---|
| | URSULINERINNEN (Fortsetzung). | |
| 1575 | — VON PARMA UND PIACENZA: Kleid und dünner Schleier schwarz, kein Brusttuch, im Gegenteil blieb der Hals unbedeckt, weiße Schürze. | 114. 227. |
| 1602 | — VON ROM: dunkelblauwollenes Unterkleid, schwarzer Rock von Serge und Ledergürtel; im Hause weißer, bei Ausgängen schwarzer Weihel. | |
| 1638 | — IN DER SCHWEIZ: sie trugen einen Weihel und bedeckten ihr Gesicht mit einem großen Schleier. | |
| 1615 | — VON TOULOUSE: Habit, Skapulier und Brusttuch weiß, Weihel schwarz, weiße Strümpfe, schwarze Halbschuhe. | 112. 223. |
| 1623 | — VON TULLE: schwarze Kleidung mit einem Riemen, sonst wie die von Bordeaux. | 113. 226. |
| 17. Jhrh. | — UNVERSCHLOSSENE, in einigen italienischen Städten, von denen aber nichts von ihrer Kleidung erwähnt ist. | |
| 1100 | VALLOMBROSANERINNEN: lange, schwarze Kutte mit sehr weiten Ärmeln; bis über die Ellbogen ging ein großer, weißer Schleier und über diesem ein kleinerer, schwarzer; beide waren durch ein weißes, über die Stirn sich ziehendes Band mit einer Schleife an der rechten Seite des Kopfes befestigt. Sie hatten einen schwarzen Rock und ebensolches Skapulier. Zum Benediktinerorden gehörig. | |
| | VICTOR, regulierte Chorfrauen der alten Congregation von St., siehe Regulierte Chorfrauen. | |

C. Geistliche Mitglieder ritterlicher Orden.

- 1158 RITTERORDEN VON CALATRAVA, KLOSTERFRAU: Talar, Skapulier und Wimpel weiß, Weihel schwarz, innen weiß; auf der Brust (dem Skapulier)

Gründungs- zeit		Nummer der Bildtafeln und Figuren
	großes, rotes Kreuz, weiße Strümpfe, schwarze Schuhe, Rosenkranz.	149. 297.
1317	CHRISTUSORDEN IN PORTUGAL, PRIESTER: Talar, Skapulier und Kapuze schwarz; ein weißes Kreuz auf einem roten Kreuze auf dem Kragen der Kapuze, Schnallenschuhe.	157. 314
unbek.	CONSTANTINERORDEN, GEISTLICHER RITTER: großer, blauer Mantel, blaue viereckige Sammetmütze mit den Buchstaben X und P an den 4 Seiten.	145. 289.
	— PRIESTER DES GEHORSAMS ODER KAPLAN: Chorrock von blauem Taffet mit Fransen rundherum und an der Seite das Kreuz von rotem Samt. Außer bei Zeremonien trugen sie ein goldenes Kreuz um den Hals und auf dem Mantel ein Kreuz von roter Wolle mit einer Schnur von gelber Wolle eingefäbt. Wietz zeichnet das Bild eines Geistlichen Ritters etwas abweichend von obiger Beschreibung: langer, schwarzer Habit, langer, himmelblauer Mantel und blaues Birett auf dessen 4 Seitenflächen je ein * sich befindet; auf der linken Seite des Mantels in Brusthöhe befindet sich ein rotes Kreuz. Vom Halse herab bis zu den Füßen laufen 2 gelb und rote Schnüre, die in Quasten enden.	
1190	DEUTSCHE ORDENSRIITTER, Priester: schwarzer Talar bis zu den Knöcheln, schwarze Strümpfe und Schuhe, weißer Mantel, auf dessen linker Seite in Brusthöhe das Deutschordenskreuz sich befindet; Vollbart.	146. 292.
	— — Nonne: schwarzes Kleid, weißer Mantel, schwarzer Weihel, weißer Wimpel, schwarze Schuhe und Strümpfe; auf der linken Seite des Mantels in Brusthöhe das Deutschordenskreuz.	146. 291.

Gründungs- zeit		Nummer der Bildtafeln und Figuren
1256	RITTER DES HL. GEISTES IN SASSONIA ZU ROM, auch die blauen Ritter genannt: Priester: Talar, Mantel und Hut schwarz; auf Talar und Mantel ein weißes Patriarchenkreuz (‡).	155. 310.
	— — IN FRANKREICH: Priester: Talar und Mozett schwarz, letzteres mit blauen Knöpfen, Rochett mit ganz weiten Ärmeln, Umhang schwarz, blau gefüttert; auf Mozett und Umhang das Patriarchenkreuz (‡) weiß.	156. 312.
1351	BLAUER HOSENBANDORDEN, Chorherr: purpurroter Mantel mit dem Bilde des hl. Georg in runder Goldeinfassung auf der rechten Schulter; schwarzer Talar, schwarze Strümpfe und Schuhe; um den Hals eine weiße getollte Krause.	158. 315.
unbek.	HOSPITALITERRITTER VON AUBRAC oder Albrac in Frankreich, Priester: langer, faltenreicher, schwarzer Talar mit großen, weißen Beffchen; auf der linken Brustseite ein blaues, achtspitziges Kreuz, schwarzes Birett. Die Ärmel des Talars reichen bis auf die Erde.	148. 295.
12. Jhrh.	RITTERORDEN DES HL. JAKOB MIT DEM SCHWERTE in Spanien und Portugal: Chorherr: Kleidung wie Weltpriester, aber über den Talar zogen sie ein weißes Rochett ohne Ärmel; großer, schwarzer Mantel, auf dessen linker Seite das rote Ordenskreuz sich befindet. Im Chore schwarzes Bischofsmäntelchen mit dem Ordenskreuze und hohes, schwarzes Birett.	150. 300.
	— — — Ordensfrau: schwarzer Talar, weißer Mantel mit dem Ordenskreuz und weißen Schnüren, die bis zur Erde reichen und in Quasten enden.	151. 301.
1048 bzw. 1104	JOHANNITER-, RHODISER- ODER MALTESER-ORDEN, Priester im Festkleide: schwarzer Talar, weißes Rochett und über diesem schwarzseidenes	

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

JOHANNITER (Fortsetzung).

Mozett, auf dessen linker Seite das weiße Ordenskreuz sich befindet; Birett, schwarze, weiß gerandete Beffchen. Ihre gewöhnliche Kleidung bestand in einem schwarzen Talar und Mantel, auf dessen linker Seite sich das Ordenskreuz befand, und zwar auf dem Talar in verkleinerterem Maßstabe als auf dem Mantel; die Beffchen wie vorerwähnt, und um den Hals an einem roten Bande ein kleines, goldenes Kreuz. 142. 283.
u. 284.

— Johanniterinnen vor der Eroberung der Insel Rhodus: Roter Rock, eng anliegende, schwarze Weste (Mieder) mit dem weißen, achtspitzigen Ordenskreuz auf der Brust, graues Brusttuch, schwarzer Schleier, roter Mantel mit Pelz besetzt und großem Ordenskreuz auf der linken Brustseite des Mantels. 143. 286.

— — von Florenz: als Zeremonienkleid trugen sie Habit und Skapulier schwarz, Schleier ebenfalls schwarz, aber weiß gefüttert, Brusttuch weiß, die Leidenswerkzeuge des Heilands trugen sie an einer Kette um den Hals; auf der Brust das achtspitzige Ordenskreuz, Mantel, auf dem ebenfalls das Ordenskreuz sich befand. 143. 285.

1048 HOSPITALITERINNEN DES HL. JOHANNES
bzw. VON JERUSALEM, auch JOHANNITERINNEN
1104 DES RITTERLICHEN MALTESERORDENS
NACH der Eroberung der Insel Rhodus: Kleid, Skapulier, Mantel und Weihel schwarz, Wimpel weiß; auf der linken Brustseite des Mantels das Ordenskreuz und als Schmuck die Leidenswerkzeuge des Heilands an einer Kette um den Hals.

1217 RITTERLICHER KREUZHERRENORDEN MIT
DEM ROTEN STERN, General und Großmeister:
roter, mit Hermelin gefütterter Rock, über dem er
einen schwarzen Talar trug, weißseidene Leibbinde
(Schärpe), Schwert, dessen Griff Kreuzform hat,

Gründungs-
zeit

Nummer der
Bildtafeln
und Figuren

weißeidener mit Gold verzierter Hut, um den Hals doppelte, goldene Kette, woran ein goldenes, mit Rubinen besetztes, achtspitziges Kreuz mit einem sechseckigen Stern hing. Für gewöhnlich aber trug er einen schwarzen Talar ohne Kreuz und einen schwarzen Mantel, der sich durch seine Länge von den anderen unterschied, mit dem roten Kreuz und Stern, um den Hals aber die vorerwähnte doppelte Goldkette. 154. 307.
Priester: schwarzer Talar und Mantel, letzterer vorn breit offen, auf der Brust rotes, achtspitziges Kreuz und darunter sechseckiger Stern in roter Seide; weiße Beffchen. 154. 308.

Hospitaliterinnen: obschon von Schwestern des ritterlichen Kreuzherrenordens in Breslau die Rede ist, ist es wahrscheinlich, daß es sich dabei um Clarissinnen (Damianitinnen) gehandelt hat.

Hélyot meint, daß die Ritterlichen Kreuzherren mit dem roten Stern vordem im Königreiche Böhmen Kreuzträger mit dem Sterne hießen.

unbek. HOSPITALITERORDEN DES HL. LAZARUS VON JERUSALEM, Geistlicher Ritter des Ordens U. L. F. vom Berge Carmel und des hl. Lazarus zu Jerusalem: die geistlichen Ritter oder Kapläne haben ein Leinenkleid (Rochett) über ihrem langen Talar, kurzer Mantel bis an die Ellbogen von amarantfarbigem Samt mit einem gestickten, achtspitzigen Kreuze, das in der Mitte das Bild der hl. Jungfrau Maria trägt, auf der grün angelaufenen Rückseite aber das Bild des hl. Lazarus. Jede Ecke des Kreuzes hat ein goldenes Knöpfchen, und in jedem Winkel des Kreuzes befindet sich eine goldene Lilie; das Kreuz wird auch an amarantfarbigem Bande getragen. Talar schwarz, Rochett, Bischofsmäntelchen, Beffchen und Birett. Auf der linken Seite des Bischofsmäntelchens befindet sich ebenfalls das achtspitzige Kreuz; der Talar hat sehr weite Ärmel; getollte, weiße Halskrause. 147. 294.

Gründungs-
zeitNummer der
Bildtafeln
und Figuren

- ORDENSFRAUEN VON DER PASSION (Orden des Leidens Christi oder von der Passion): weißes Kleid mit roten Ärmeln, roter, mit Gold eingefasster Gürtel und goldene Quasten, weißer Mantel, schwarz gefüttert und rot eingesäumt, weißer, rot eingefasster Schleier, auf dem auf der Stirn ein kleines, rotes Kreuz sich befindet, weißer Wimpel, weiße Strümpfe und schwarze Halbschuhe. Die Existenz dieser Ordensfrauen wird angezweifelt. 159. 318.
- 1554 RITTERORDEN ST. STEPHAN, DES PAPSTES UND MARTYRERS, im Großherzogtum Toskana; Kaplan: weißer, rosenrot gefütterter Talar und ebensolches Bischofsmäntelchen mit rotem, achtspeitzigem Kreuz auf dessen linker Seite, Rochett und schwarze Kotze. 160. 319.
Klosterfrau: weißwollenes Kleid und Skapulier, worauf das Ordenskreuz in Gold eingefasst sich befindet, schwarzer, weiß gefütterter Weihel, weißer Wimpel und weiße Kutte mit großen, rosenfarbigen Taffetaufschlägen. Die Äbtissin trägt ein größeres Ordenskreuz und von rotem Samt. 160. 320.
- 1118 TEMPELHERREN; Priester: weiter, weißer Talar, Mantel und Tonsurkappchen ebenfalls weiß, rotes Kreuz auf der linken Brustseite des Mantels, weiße Strümpfe, schwarze Schuhe; Vollbart. 144. 287.
- 1218 RITTER U. L. F. VON DER GNADE, oder de la merci zur Auslösung der Gefangenen; Priester: Habit, Skapulier, Mantel und Kapuze weiß, auf der Brust das Ordenswappen in gelb und rot. 152. 304.

Register der Erkennungszeichen.

- Abendmahlskelch auf der Brust**, I, 702
Abgeschlagenes Haupt, II, 476
Abimelech, I, 625
Ablegen der Kleider, I, 530
Abraham will Isaak opfern, I, 625
Absturz von einem Felsen, II, 577
Abt in einem Buche betrachtend, II, 251
Abt u. Bischof Teufel unter den Füßen, II, 467
Abteikirche von Echternach, II, 559
Abtinsignien, I, 526. — II, 94
Äbtissin kniet vor dem Papste, I, 446
 — mit Regelbuch u. weißer Taube, II, 293
Äbtissinstab, I, 638. — II, 91
Abtstab, I, 683
 — trägt, Einsiedler, I, 145
Abzeichen, Fürstliche, I, 43
Adler, I, 10, 354, 452, 604. — II, 525
 — auf der Schulter, I, 310
 — bewachen ein Grab, II, 203
 — Leiche bewachend, I, 390
 — über dem Hl., I, 134
 — über dem Haupte, II, 28
 — u. Pfeil, I, 99
 — vier, bewachen Leichnam auf dem Felde, II, 356
 — zu Füßen mit Feder im Schnabel, I, 601
 — der vor Sonnenstrahlen schützt, II, 312
Ähren, I, 80. — II, 533
 — drei, I, 147
 — drei, in der Hand, II, 530
 — in der Hand, I, 69. — II, 274, 533
Alba, I, 483
Albe u. Pallium, I, 426
Alba und Stola, I, 233
Almosen gebend, I, 14, 51, 117, 210, 310, 321, 495, 517, 569, 624, 661, 670, 672. — II, 29, 90, 96, 125, 214, 285, 403
Altar, betend vor einem, I, 459
 — am, ermordet, I, 324
 — vor ihm kniend, II, 188
 — vor ihm stehend, I, 102, 567
 — vor ihm sterbend, II, 86
 — in der Ferne, II, 32
 — heidnischer neben ihm, II, 493
 — — umgestürzter, II, 494
Altarlampe, II, 81
Altarssakrament anbetend, II, 426
Amboß, I, 17, 78, 307
Amphitheater, Tod durch Stier, II, 446
 — wütende Kuh, im, II, 142
Anbetung der drei Weisen, II, 42
Andreaskreuz, I, 60
Angelrute u. silberner Fisch, II, 580
Angesicht leuchtend, II, 443
 — strahlendes, am Himmel, II, 74
Anker, I, 207, 381 (2mal), 580. — II, 77, 180
 — zu Füßen, II, 188
Antlitz, leuchtend, I, 625
Apfel, I, 11, 762. — II, 370
 — goldener, I, 112
 — goldener, den Maria darreicht, II, 81
 — dem Jesuskinde reichend, I, 502
 — (oder Birne) in der Hand, II, 276
Äpfel u. Rosen in einem Korbe, I, 289
Apollostatue stürzt, I, 789
Apollotempel, trifft, der Blitz, I, 789
Apostelerscheinung, I, 678
Apothekerschüssel mit Reiber, II, 530
Arche, II, 82
Arm verbrennend, II, 549

- Arme, II, 523
 — ausbreitend, II, 101
 — bedienend, bei Tische, I, 296
 — bedienend, II, 94
 Armen dienend, I, 488, 758
 Arme pflegend, I, 299, 405
 — um sich, I, 654
 — waschend, I, 324, 627
 Arzneigefäße, I, 227
 Ärztliche Kennzeichen, II, 110
 Aspergil (Weihwedel), I, 357, 358
 Auferweckung der Tabitha, II, 158
 Aufgehängt zwischen Bäumen, I, 302
 — an einem Feigenbaum, II, 276
 — mit Steinen an den Füßen, II, 315
 Augen, I, 2, 682
 — auf der Hand, II, 448
 — auf einem Teller, I, 701
 — zwei, auf einem Buche, I, 322. — II, 91
 — zwei auf einer Platte, II, 233
 Augen, zwei auf einer Schale, II, 36
 — zwei auf einem Teller, II, 36
 Augustiner, I, 411
 Augustinerinnen, I, 446, 489
 Augustinerkleid, II, 418
 Augustinus u. seine Mutter, II, 54
 Aussätzige pflegend, I, 640
 Aussätzige bei Tische, I, 713
 Aussätzigen den Kopf waschend, II, 433
 „Ave Maria“ auf einer Lilie, II, 548
 Axt, I, 55, 198, 322, 350. — II, 95
 — am oder im Kopfe, I, 611
 — am Sonnenstrahl II, 472

 Bäckerschaukel, I, 103
 Badeszene, II, 370
 Balken, I, 20
 Band mit Ring in der Hand, I, 550
 Bär, I, 215, 452
 — Balken tragend, I, 536
 — leckt die Füße, I, 188
 — Gepäck tragend, I, 225. — II, 22
 — bei abgeschlagenem Haupte, I, 300
 — Holz tragend, I, 419
 — an der Kette führend, I, 213
 — zerreißt Knaben, I, 310
 — nach sich ziehend, II, 480

 Bär, Löwe, Panther u. roköpfiger Drache,
 I, 249
 — am Pflug, I, 536
 — mit Reisbündel, I, 531
 — Schafe hütend, I, 390
 — zur Seite, I, 104
 — auf ihm sitzend, II, 240
 Baret, I, 220
 Barfuß, Schuhe in der Hand, I, 488
 — am Walde mit Wölfen, II, 226
 Bärin, I, 440
 Barke, I, 94
 Barmherzigen Schwestern, inmitten von,
 II, 515
 Bart, langer, I, 400, 418
 — II, 122
 Basilianerhabit, II, 137
 Bauer, I, 630
 Bauernkleid, I, 478
 Bauernknabe, II, 539
 Baum, I, 20, 23, 300. — II, 587
 Baume, angebunden an einem, I, 546. —
 II, 296
 Baum, fallender, I, 540
 — gebunden u. gezeißelt an, II, 608
 — an einem, mit ihren Haaren aufge-
 hängt, II, 586
 — hängend am, I, 63, 213
 — hinter ihm, I, 496
 — hohler, I, 117, 298, 441
 — mit Axt in der Wurzel, I, 586
 — mit Kardinalshut, I, 140
 — mit Schlange, I, 11
 Bäumchen haltend, II, 282
 — tragend, I, 7
 Bäume, unter ihnen betend, I, 335
 Baumfällung, I, 109. — II, 558
 Baumzweig haltend, I, 135
 Bauplan vor sich, II, 246, 554
 Beatus vir, qui inventus est, I, 546
 Becher, II, 30
 — am Bache stehend, mit einem, II, 74
 — auf einem Buche, I, 121
 — mit Edelstein, I, 720
 — in der Hand, I, 300, 472
 — mit Schlange, I, 121, 543
 Becken, ehernes (Tempelgefäß), in
 Händen, II, 281

- Bedient Alumen bei Tische, II, 356
 Beerdigt Ertrunkene, II, 737
 — Leichen der Martyrer, II, 214
 Befreiung aus dem Kerker, II, 158
 Begegnung mit Abraham, II, 32
 — mit hl. Dominikus, I, 405
 Begräbnis, II, 301
 Beichtören, I, 258
 Beichtstuhl, II, 85
 — im, I, 580
 Beil, I, 146, 267, 287, 504, 611. — II, 6, 9, 350, 541
 — hackenförmig, II, 324
 — in der Hand, I, 143
 — im Kopf, II, 269, 433
 — ohne Stiel auf Wasser schwimmend, I, 310
 — u. Winkelmaß, I, 634
 Beinwunde, II, 139
 Bekehrung Pauli, II, 133
 — zum wahren Glauben, II, 368
 Belagerung einer Stadt, I, 539
 Benediktiner mit bischöflichen Abzeichen, II, 565
 — mit Martyrerpalme, II, 30
 Benediktinerabt, II, 116
 Benediktiner-Äbtissin, I, 694
 Benediktiner m. königl. Abzeichen, I, 210
 — predigend, I, 410
 Benediktinerhabit, II, 154
 Benediktinerordenskleid, Helm und Herzogshut zu Füßen, II, 550
 Berg, II, 83
 — mit 3 Spitzen, I, 127
 Bergspitzen, II, 60
 Beschwört Teufel, I, 456
 Besen u. Totenkopf, II, 227
 Besessene, II, 85
 Besessenen heilend, II, 31 (2mal), 520, 583
 Besessenes Mädchen mit Krone, I, 240
 Besuch bei Karl dem Großen, II, 472
 Betend vor dem Allerheiligsten, I, 573, 637. — II, 306
 — vor einem Altar, I, 83, 95, 452, 788
 — unter Bäumen, I, 335
 — im Chore, II, 252
 Betend vor der Domkirche, I, 668
 — mit Ehegattin, I, 83
 — in Einsiedelei, I, 217, 475
 — Engel zur Seite, II, 227
 — vor einem Feldkreuze, I, 785
 — mit ausgebreiteten Händen, II, 203
 — in Höhle, I, 414
 — vor der Hütte, II, 96
 — vor Kruzifix, I, 151, 488
 — vor der Mater dolorosa, II, 228
 — vor Muttergottesbild kniend, I, 117
 — u. Schafe hütend, I, 736
 — in der Zelle, I, 151
 Betschemel in Felsenhöhle, I, 723
 Betrachtend, I, 611
 Bett, im, krank, alles brennt ringsum, I, 443
 — glühender Kohlen, II, 553
 — in dem ein mit Rosen umwundenes Kruzifix liegt, II, 576
 Bettelsack, I, 372
 Bettler, I, 712
 — mit Evangelienbuch, I, 569
 — mit Kleid beschenkend, II, 458
 — Mantelteil schenkend, I, 793
 — mit Pilgerstab, I, 123
 — neben sich, I, 522
 — um sich, II, 429
 Beutel, I, 569
 — mit Geld, II, 77
 — mit Münzen, I, 29
 — in der Hand, II, 429
 Bienenkorb, I, 50, 129, 570
 Bild in der Hand, II, 40
 — des Heilands von 7 Strahlen umgeben, II, 85
 — Mariä im Spiegel, I, 426
 — auf Staffelei, I, 675
 Bildsäule zerschlagend, II, 278
 Birett, Kette u. Buch, II, 421
 Birne oder Apfel in der Hand, II, 276
 Bischof, II, 109
 — als Greis, I, 44
 — jugendlicher, I, 712
 — mit Schäferstab, I, 733
 — u. Abt, Teufel unter den Füßen, II, 467
 — in Buch schreibend, II, 351

- Bischof mit verbundenen Füßen, II, 356
 — griechischer, II, 32, 33
 — mit bloßem Haupte u. Kronleuchter, II, 236
 — segnend, II, 40
 Bischöfliche Insignien, II, 12, 186
 — — u. Schwert, II, 356
 Bischöfliches griechisches Gewand, I, 114
 Bischofsmantel mit französischen Lilien, I, 712
 Bischofsstab, II, 60
 — Engel bringt, II, 454
 — zu Füßen, I, 543, 546
 Bischofstracht auf einem Lehrstuhl, I, 654
 Blasebalg, I, 430
 Blind, I, 508
 Blinde um sich, I, 36
 — Klosterfrau heilend, II, 28
 — Tochter heilend, II, 473
 Blindes Kind heilend, II, 474
 Blitz tötet Schlangen, II, 386
 — trifft Apollotempel, I, 789
 Blitz und Hagel, I, 185
 Blitze umzucken sie, I, 694
 Blitzstrahl, I, 286, 528
 Blitzstrahlen, II, 130
 Blumen, I, 762
 — 3 in der Hand, I, 528
 — im Schoße, I, 441
 Blumengefäß zu Füßen, II, 133
 Blumenkranz, I, 154
 — entbietet ein Engel, I, 386
 Blütenzweige herabwerfendes Jesukind, I, 496
 Blutfläschchen, I, 546
 Bohnen, I, 773
 — an Arme verteilend, I, 727
 Bohrer, I, 682
 Bratspieß, II, 218
 Brautring am Finger, I, 181, 183, 185
 Brennendes Haus, I, 390
 Brennende Kirche, I, 720
 Brennesseln, I, 583
 Brief einem Boten gebend, I, 517
 — im Schnabel eines Raben, II, 102
 Brot, I, 2, 103, 117, 215, 306, 419. — II, 30
 — u. Rosen in der Schürze, II, 264
 — in der Schürze, II, 86
 — austeilend, I, 14, 310, 325
 — u. Wasserkrug, I, 330
 Brote, drei, I, 774. — II, 77, 286
 — 3 auf einer Schaufel, I, 523
 Brot u. Fische tragend, I, 132
 — im Korb, I, 30, 196, 727
 Brote, 3 mit Kreuzen bezeichnete und Kelch, II, 32
 — in beiden Händen, II, 238
 Brotverteilung an Arme, II, 454
 Brücke, I, 580
 Brunnen, II, 296
 — Dienstmagd bei ihm, II, 586
 — an dem Einsiedler arbeitet, II, 56
 — neben sich, I, 160, 162. — II, 327
 — mit Seil und Sieb, I, 46
 — in den ein Teufel geworfen wird, I, 442
 Brunnell zu Füßen, II, 186
 Brust, II, 92
 — durchbohrte, II, 18
 — von Schwert durchbohrt, II, 361
 — an der, zwei Kinder, I, 381
 — reichend (Maria), I, 33, 413
 Brüste, beraubt, der, I, 26, 54, 334. — II, 350
 — auf sie hinweisend, I, 762
 — wegreißend, I, 195, 726
 Brustschild, II, 558
 Buch, I, 31, 189, 213, 235, 238, 277, 302, 316, 319, 437, 465, 538, 649, 670, 709, 762. — II, 16, 21, 109, 133, 586
 — „Apologie“, I, 650
 — (Brevier), I, 60
 — Kette und Birett, II, 421
 — (Liber catecheticus), I, 464
 — (Offenbarungen), I, 181
 — der Psalmen, I, 253
 — der Regel des wahren Glaubens, I, 414
 — in ein, schreibender Bischof, II, 351
 — mit Aufschrift „De Trinitate“, I, 514
 — — — „Visionen“, I, 308

- Buch mit Aufschrift „Vulgata“ oder „Gloria Patri“, I, 248
- mit 2 Augen, I, 322. — II, 91
 - u. Bischofsstab, I, 153
 - u. Bußgeißel, II, 286
 - u. Fahne in Händen, I, 577
 - u. Feder in Händen, I, 36, 550, 752
 - mit einer Glocke, I, 694
 - auf dem ein Hirschkopf, I, 527
 - u. Hirtenstab in den Händen, II, 537
 - u. Kelch in Händen, I, 584
 - u. Kelch mit Traube, II, 541
 - u. Keule, I, 634
 - u. Kreuz, I, 723
 - auf dem eine Krone, II, 679
 - u. Messer, I, 111
 - Palme, Fahne, Krone, II, 242
 - u. Pedum, II, 372
 - u. Schlüssel haltend, I, 575
 - auf dem Steinchen liegen, I, 691
 - über die Brust haltend, I, 46, 727
 - in der Hand I, 10, 50, 121, 195, 470, 483, 568, 631. — II, 28, 94
 - aufgeschlagenes in der Hand, II, 57, 512
 - auf den Knien, I, 65
 - geöffnet in der Hand, I, 46, 74, 546
 - offenes, u. Klosterfrau, I, 727
 - geschlossenes, in der Hand, I, 469
 - in ihm studierend, I, 119
 - auf dem eine Taube, II, 28
 - versiegeltes, I, 575
 - mit Vogel, II, 525
 - offenes, II, 45, 265, 678
 - offenes u. Kelch, II, 426
 - offenes (Ordensregel), in der Hand, II, 553
 - offenes, u. Schreibzeug, II, 421
 - geschlossenes, II, 33
 - geschlossen in Händen, II, 109, 354
 - „De corpore et sanguine Domini“ II, 116
 - mit dem Worte „Sequentiae“, II, 87
- Bücher im Hintergrunde, II, 147
- schlechte, verbrennend, I, 577
 - schreibend, I, 750
 - zur Seite, I, 99, 470
- Bücher (Zauberbücher) unter den Füßen, I, 238
- u. Totenkopf, II, 152
- Buchrolle, I, 470. — II, 9, 60
- Buchrolle (Regel für Einsiedler), II, 276
- Büffel, I, 168
- Buhlerin, besucht ihn, II, 553
- Bulgare (Heide) neben sich, I, 243
- Bundeslade, I, 253
- Bürgerliche Kleidung, I, 522
- Bürste, Kanne, Schüssel u. Kamm, II, 226
- Busen, offener, I, 339
- Büßer, I, 512
- Büßerin in Höhle, I, 729
- Büßerkette, II, 154
- Bußgeißel u. Buch, II, 286
- Bußinstrumente, I, 729
- Bußkleid mit Draht umflochten, I, 441
- II, 327
 - (Panzer) unter dem Ordenskleid, II, 251
- Cathedra, in, II, 158
- „Charitas“ in Glorie, II, 152
- Cherubim bei ihm, II, 367
- Chirurgische Instrumente, I, 227
- Chore, betend im, II, 252
- Chorknabe Kerze haltend, I, 138
- mit Rauchfaß, I, 666
- Chormantel, I, 776
- Chorrock u. Stola, I, 580
- Christi Geburt, II, 42
- Christkind in der Krippe, I, 405
- Christkinderscheinung, I, 299
- Christus als ein Armer, II, 90
- hinweisend auf, I, 586
 - reicht die Kommunion, I, 728
 - am Kreuz reicht die Hand, II, 139
 - läßt trinken, I, 157
- Christusbild in der Hand, I, 589
- Christuscorpus mit Lilien geziert, I, 727
- Christuskind tragend, I, 196
- Ciborium, I, 201
- Cistercienser, I, 436
- Citeauxkloster im Bau, II, 252
- „Credo“ in Sand schreibend, II, 153

- Crucifixus, I, 541
 — segnet mit der Rechten, I, 488
- Dachziegel in der Hand, I, 341
- Dämonen, I, 655, 723
 — gesteinigt von, I, 74
- Dämonenvertreibung, I, 405
- Dampfbad, I, 154
- „De corpore et sanguine Domini“, II, 116
- Decke, kostbare, in der Hand, I, 569
- Delphine, I, 161
- Denkzettel mit Inschrift, II, 190
- „Deo gratias“ auf Quersack, I, 573
- Diakon mit Glöckchen, II, 30
 — auf dem Roste, II, 510
- Diakonatsweihe, II, 347
- Diakongewande, im, am Kreuze, II, 439
- Dakonissin mit Manipel u. Stola, II, 265
- Diakonsornat, I, 107, 672
- Dienstmagd am Brunnen, II, 586
- Dirne, II, 512
- Disputation mit Arianern, II, 237
 — mit Philosophen, I, 185
- Dolch, I, 39, 658, 661. — II, 95
 — in der Brust, I, 135. — II, 153
 — in der Hand, I, 300
- Dolchstoß empfangend, II, 262
- Domherr in Chorrock u. Stola, I, 580
- Dominikaner, I, 542
 — mit Kardinalshut, I, 583
 — mit Lilie, I, 262
- Dominikanerhabit, II, 153
- Dominikanernonne, II, 264
- Dominikus, Begegnung mit, I, 405
- „Dominus illuminatio mea“, I, 538
- Domkirche, vor ihr betend, I, 668
- Doppelkreuz, I, 248
- Doppelkreuz, vom Papst verliehenes, II, 362
- Dorn, den ihr Christus reicht, II, 250
 — der einen Fuß verwundete, II, 577
 — im Fuße, I, 441
- Dornbusch, II, 23
 — liegend in einem, II, 74
- Dornen, I, 529. — II, 101
 — kniend in, I, 512
- Dornen, sich in, werfend, I, 121, 405
- Dornenkrone, I, 183
 — in der Hand, I, 728
 — auf dem Haupte, I, 573. — II, 400
 — Jesu tragend, I, 713
 — stigmatisierter Nonne, II, 488
- Dornstrauch, I, 7. — II, 186
- Dornzweig, II, 569
- Dornenzweige, Dornenkrone, II, 577
- Drache, I, 134, 280, 389, 442, 513, 639, 693, 734, 745, 758, 787. — II, 260, 484
 — unter den Füßen, I, 456
 — zu Füßen, I, 557, 695. — II, 312, 395, 550
 — mit Hörnern, I, 609
 — an Kette, I, 570
 — von Speer durchbohrt, II, 45
 — an Stola aus dem Meere gezogen, II, 508
 — über ihn wegschreitend, I, 522, 720
 — roköpfiger, Löwe, Bär u. Panther, I, 249
- Drachen mit Bischofsstab durchbohrend, I, 514
 — neben sich, I, 119, 240
 — tötend, I, 432, 540. — II, 139, 333
 — durch Kreuzzeichen tötend, II, 518
- Drachenbändiger, durch Stola, II, 223
- Drachenbesieger, II, 36
- Drachenfesselung, II, 333
- Drachenheiliger, II, 441
- Draht, mit, umflochtenes Bußkleid, I, 441
- Dreieck oder Sonnenuhr mit Inschrift, „hodie“, I, 357
- Dreifaltigkeit, hl., I, 571
- Dreifuß, glühender, I, 652
- „Ecce Agnus Dei“, I, 587
- Edelsteine und Becher, I, 720
- Ehernes Becken (Tempelgefäß) in Händen, II, 281
- Eiche, II, 501
 — gefällte, I, 143
- Eingeweide, I, 323
 — mittels Winde aufgewunden, II, 424

- Einhorn, I, 26, 201, 424, 649 (2mal), 762
 — zu Füßen, I, 383
 — u. Stab, II, 367
 Einöde mit Buch u. Totenkopf, II, 262
 Ejsiedelei, in ihr betend, I, 217
 Einsiedler, I, 4, 19, 319, 473, 477, 512, 528, 583, 689, 784. — II, 29, 74, 550, 587
 — mit Abtstab, I, 145
 — betend, I, 475
 — in Betrachtung, II, 537
 — auf Betschemel in Felsenhöhle, I, 723
 — an einem Brunnen arbeitend, II, 56
 — in einem Buche lesend, II, 395
 — in Fellen, I, 513
 — mit Gemüse, I, 736
 — grabend, I, 795
 — Hirsch neben sich, II, 208
 — mit 2 Hirschen, II, 410
 — vor dem Kaiser, II, 262
 — Korb flechtend, I, 90
 — mit Kreuz, I, 419
 — neben Kruzifix, Krone u. Zepter, I, 303
 — vor dem eine Mutter kniet, II, 403
 — mit Reh, I, 655
 — in Ritterrüstung, I, 168
 — unter wilden Tieren, I, 723
 — m. Wolf, I, 89
 Einsiedlergewande, im, mit Mitra u. Pallium, I, 84
 Einsiedlerhütte, schreibend in, II, 410
 Einsiedlerin, II, 137
 Einsiedlerkleidung mit Kardinalshut, II, 147
 Eisen, I, 310
 Elfenbeinstab mit griech. Kreuz, I, 424
 Elstern, I, 412
 Empfang durch Christus, II, 143
 Engel, I, 2, 12, 30, 164, 214, 570, 692.
 — II, 114
 — der Apokalypse, II, 512
 — einen Arm in Händen, I, 37
 — beschenkend, II, 589
 — bringt Bischofsstab, II, 454
 — bietet Blumenkranz, I, 386
 Engel mit Brot, I, 34
 — Brot darreichend, II, 596
 — hält ihm ein offenes Buch vor, II, 177
 — diktierend, I, 136
 — zündet Fackel an, I, 474
 — Feldarbeiten verrichtend, I, 630
 — bringt Fische, I, 215
 — mit Flamme, I, 546
 — im Gefängnis tröstend, I, 365
 — heilt Geißelwunden im Kerker, II, 512
 — hält ein Gemälde, I, 533
 — Gold gebend, I, 734
 — trägt ihn an den Haaren, I, 482
 — reicht die Hand, II, 188
 — hütet Herde, I, 451
 — mit Hostie, I, 140
 — öffnen Kirche, I, 463
 — bringt die hl. Kommunion, II, 98, 356
 — bringt Krone, I, 446
 — reicht ihm ein Kreuz, Krummstab oder Kreuz, II, 458
 — tragen Krone u. Zepter, II, 362
 — Kruzifix zeigend, I, 151
 — tragen Leiche zum Himmel, I, 185
 — mit Leichen zum Himmel schwebend, II, 61
 — Lilien bringend, I, 381
 — mit Löffel, I, 750
 — mit Martyrerpalme, II, 281
 — Monstranz zeigend, I, 151
 — musizierende, II, 525
 — neben sich, II, 112, 476
 — Palme u. Krone reichend, I, 758
 — zu Pferde, I, 518
 — u. Pilger, I, 571
 — mit Posaunen, I, 752
 — ritterlicher, mit Helm, II, 45
 — auf Schauspielbühne, I, 428
 — Scheiterhaufen löschend, I, 190
 — über sich in brennendem Schiff, II, 243
 — einen Schleier übers Haupt breitend, I, 396
 — reicht Schleier, I, 452
 — schwebend, I, 426

- Engel mit Schwertern neben sich, I, 664
 — an der Seite, I, 396
 — singende, um sich, II, 76
 — speisen ihn, II, 194
 — stärkend, I, 599
 — reicht Sterbendem eine Krone, I, 732
 — verabfolgt ihr einen feurigen Stich, der ihr Herz durchbohrt, II, 421
 — bringt Stola, I, 527
 — mit 2 Tafeln, I, 243
 — und Theatinermonch, I, 60
 — Tintenfaß haltend, II, 9
 — tröstet ihn, II, 311
 — bringt sie ans Ufer, II, 402
 — mit französischem Wappen, I, 210
 — Wegweisend, I, 713
 — heilt Wunde, II, 254, 310
 — mit Zettel Eris in peste patronus, II, 254
 Engeln gespeist, von, I, 729
 Engelsbesuch, I, 323. — II, 542
 Englerscheinung, I, 428, 736
 Engelumgebung, I, 294
 Enten, I, 148
 Enthauptung, I, 8, 12, 365, 587, 621, 695, 789. — II, 65, 188, 197, 485
 Entkleidet, I, 390
 Epileptischer zu seinen Füßen, II, 473
 „Erbärmdeheiland“, Erscheinung des, I, 502
 Erblindung u. Heilung einer Frau, II, 449
 Erdbeeren, II, 252
 Erdkugel, I, 151. — II, 520
 — zu Füßen, I, 405
 Eremit, II, 283
 Eremitenkleid, I, 625
 „Eris in peste patronus“, II, 254
 Ermordung durch Götzendiener, II, 557
 Ermordungsszene, II, 449
 Erscheinung Christi, I, 601, 718, 728, 760, 793
 — des „Erbärmdeheilands“, I, 502
 — Jesu u. Mariä, I, 68
 — des Jesuskinds, II, 323
 — des Erzengels Michael, I, 417
 Erscheinung des hl. Michael über der Engelsburg, I, 465
 — der hhl. Petrus u. Paulus, I, 360
 Erschlagen am Boden liegend, II, 30
 Erschlagener Buhle, I, 757
 Erstechung, II, 188
 Ertrinkender, II, 188
 Ertrinkender Jüngling, I, 533
 Ertrunkenes Kind errettend, II, 101
 Ertrunkene beerdigend, II, 737
 Erwachen vom Tode, II, 283
 Erzbischof mit Pallium, II, 20
 Erzengel, Lilie tragend, I, 415
 Erzpriester, I, 666
 Erzstufe u. Hammer in der Hand, II, 397
 Esel, I, 743
 — auf einem, mit Palmzweig, II, 575
 — vor Hostie kniend, I, 75
 — Hund, Pferde, Kühe, Schweine, I, 625
 — neben sich, I, 441, 445
 — einen Wolf besiegend, II, 348
 — am Zügel führend, I, 613
 Eselskinnbacken, II, 284
 Evangelienbuch, I, 465, 569, 570, 678
 — in der Hand, I, 143
 — und Meßgewand, I, 704
 Evangelium schreibend, II, 9
 — des hl. Johannes schreibend, II, 206
 — Matthäi, II, 111
 Fackel, I, 26, 96
 — von Engel angezündet, I, 474
 — brennende, I, 272. — II, 325, 400
 — gebrannt mit, I, 580
 — in der Hand brennende, I, 598
 — Hund trägt, im Maule, I, 276
 — u. Schwert, II, 405
 — zur Seite, I, 349
 — tragend, II, 547, 555
 Fackeln u. Flammen, I, 198
 — u. Schlangen, I, 57
 — zwei, in der Hand, I, 408
 Fahne, I, 72, 150, 233, 328, 520
 — u. Buch in Händen, I, 577
 — dem Heere vorantragend, I, 664
 — weiß, Kreuz rot, I, 433. — II, 145

- Fahne mit Kreuzesstab, II, 45
 — u. Krone, II, 469
 — Krone, Buch, Palme, II, 242
 — mit 3 Lilien, II, 343
 — mit 3 Lilienstengeln im Wappen, I, 363
 — mit Muttergottesbild, II, 362
 — u. Ritter, II, 230, 301
 — u. Schwert, I, 713. — II, 209, 471, 481
 — mit österreichischem Wappen, I, 687
 — mit 7 Wappen, II, 15
 Falke, I, 672
 — gehaubter, I, 509
 — auf der Hand, I, 29
 — auf einer Hütte, II, 103
 Falken haltend, I, 551
 Faß, I, 71
 Fäßchen neben sich, I, 168
 Feder, I, 464, 465
 — u. Buch, I, 550, 752
 — und Buch in Händen, I, 36
 — im Schnabel tragender Adler, I, 601
 Federkasten, I, 502
 Fegefeuer, II, 92
 Feigenbaum, I, 52
 — aufgehängt an ihm, II, 276
 Feldkreuz, I, 785
 Feldzeichen (Labarum), I, 222
 Felle, Einsiedler in, I, 513
 — als Kleidung, II, 98, 105
 Fellkleidung, I, 11, 729
 Fels im Meere, I, 790
 Felsen, II, 83
 — Absturz von einem, II, 577
 — in einen, ihr Gelöbniß eingrabend, II, 265
 — Wasser aus ihm schlagend, II, 57
 — in ihn eindringend, I, 86
 Felsenhöhle und Betschemel, I, 723
 Fenster neben sich, I, 128
 Fenstersturz, II, 137
 Fesseln in Abgrund werfend, I, 15
 — an den Armen u. um den Hals, II, 403
 Fesseln neben sich, I, 279
 Feuer, II, 512
 — neben sich, I, 121
 Feuer aus der Erde schlagend, II, 121
 Feuerbrand, II, 426
 Feuerflamme über dem Haupte, I, 148, 756. — II, 512
 Feuerflammen, II, 235
 — neben sich, I, 74
 Feuerprobe vor dem Sultan, I, 405
 Feuersäule, I, 236, 319
 Fichtenzapfen, I, 23
 „Fides, spes, caritas“ auf dem Brustschild, II, 558
 Finger am Munde, I, 579, 580. — II, 153
 — an der Stirn, II, 177
 — drei erhobene, II, 157
 Fingerspitzen, leuchtende, I, 219
 Fisch, I, 146
 — am Bischofstab, II, 580
 — zu Füßen, I, 471
 — auf der Hand, I, 147
 — im Korb, I, 196
 — Kürbis, Pilgerflasche, II, 230
 — neben sich, I, 147. — II, 458
 — mit Perle im Maule, II, 121
 — mit Schlüssel im Maule, I, 125
 — mit Schlüssel, II, 13
 — speit ihn ans Land, I, 609
 — u. Ring, I, 89, 95, 295
 — mit Ring im Maule, I, 657
 — verschlungen von einem, I, 609
 — den ein Vogel bringt, II, 533
 Fische, I, 46, 548
 — fangend, II, 149
 — bringt ein Engel, I, 215
 — segnend, I, 132
 Fischen predigend, I, 75
 Fischer, tätig als, II, 157
 — toten, wiedererweckend, I, 732
 Fischermesser, II, 352, 369
 Fischfang, der reiche, II, 158
 Fischottern, I, 236
 Flamme, I, 381, 546
 — über dem Haupte, I, 465
 — oder Schwert, II, 464
 Flammen, I, 25, 334. — II, 191
 — in ihnen betend, II, 70
 — aus der Brust schlagend, I, 408. — II, 356

- Flammen u. Fackeln, I, 198
 — von brennendem Holze, I, 71
 — eines Scheiterhaufens, I, 23
 Fläschchen, II, 567
 Flügel, I, 617
 Fluß, I, 70
 Fluß durchschreitend, I, 531
 — Geld hineinwerfend, I, 48
 — setzt Reisende über einen, I, 640
 — wandelnd auf dem, I, 584
 Folter, II, 31
 — auf der, I, 77, 168, 365, 575, 790
 Folterbank, II, 206
 Folterknechte zwingen zum Opfer, II, 208
 Franziskaner, II, 163
 Franziskanerin, II, 264
 Franziskanerhabit, I, 712
 — mit aufgenähem Kreuz, I, 577
 Frau, die Wasser ausgießt, II, 489
 — im Mönchskleide, I, 782
 — in männlicher Kleidung, I, 518
 — säugt ihr Kind, II, 101
 Frauen, II, 54
 Frauensperson bei sich, I, 432
 Friedenszweig, Taube hält einen, II, 574
 Frösche, I, 508. — II, 237
 Fruchtbündel u. Hacke, I, 630
 Fruchtscheuer, I, 69
 Fuchs, I, 143
 — mit Schlüsselbund, II, 382
 Fuhrwerk mit Glocke, I, 298
 Füllhorn, I, 565
 Fürstin, I, 210. — II, 35
 Fürstliche Abzeichen, I, 43, 446, 687
 — Insignien, II, 561
 — Kleidung, I, 97, 310, 312, 330
 Fürstenhut, I, 406
 Fuß, abgehauener, II, 501
 — auf umgestürztem heidnischen Altar, II, 494
 — von einem Dorn verwundet, II, 577
 — einer Wildgans, II, 594
 Fußangel, eiserne, neben sich, II, 387
 Fußblock der Gefangenen, I, 368, 683
 Füße an eine Zypresse genagelt, II, 406
 — Jesu mit Haar trocknend, I, 729
 — mit Tränen waschend, I, 729
 Füße, nackte, I, 321
 — waschend, Armen, I, 310
 — waschend, II, 225
 — u. Hände abgehauen, I, 543
 — u. Hände durchbohrt, I, 365
 Füßen Jesu, zu, I, 729
 — gestoßen, mit, II, 221
 Fußtapfen, II, 29
 Galeerensklaven um sich, II, 515
 Galgen, I, 378
 — an ihm hängend, I, 213
 Gans darreichend, II, 172
 — neben sich, I, 793
 Gänse, I, 148
 Garben neben sich, I, 69
 Gartenmesser, I, 186
 Gärtner, I, 240
 Gärtnertracht, II, 182
 Gebäude neben sich, I, 128, 261
 Gebeine in der Hand haltend, I, 50
 Gebete, im, liegend, I, 418
 Gebetslampe, Teufel will sie auslöschen, I, 502
 Gebetsschnur in der einen Hand, in der anderen Kreuz, II, 286
 Gebetszettel, I, 550
 Geburt Christi, II, 42
 Gefaltete Hände, I, 468
 Gefangene erlösend, II, 371
 Gefangenen, inmitten von, II, 515
 Gefangenschaft Pauli, II, 133
 Gefängnis, II, 154
 — (Turm), I, 682
 — liegend, I, 365
 — weinend, I, 319
 Gefängnisleiden, I, 366. — II, 256
 Gefäß in der Hand, I, 393
 — mit Salben, I, 566
 Gefäße, irdene, I, 648. — II, 268
 Geflecht, II, 126
 „Gegen die Irrlehren“, I, 622
 Geißel, I, 50, 143, 216, 220, 290, 378
 (zweimal), 381, 400, 448, 529, 651, 729, 790. — II, 122, 147, 163, 176, 180, 206, 333
 — (Strick), I, 654
 — mit Bleikugeln, I, 330

- Geißel u. Palme, I, 135
 — Keule u. Schwert, II, 211
 — u. Krone, II, 464
 — neben sich, II, 374
 Geißeln, II, 476
 — drei, II, 250
 Geißelung, I, 224, 231. — II, 18, 315,
 350, 480
 Geißelwunden heilt Engel, II, 512
 Gehölz, brennendes, II, 60
 Geist, Hl., über ihr schwebend, II, 421
 Geister, höllische, II, 550
 Gekreuzigt, II, 65
 Gekreuzigter umarmt, I, 405
 Geld, I, 240
 — in Fluß werfend, I, 48
 — in eine Hütte reichend, II, 77
 — in einer Schale, II, 76
 Geldbeutel, I, 244, 566. — II, 9, 347
 — neben sich, II, 403
 Geldmünze, I, 209
 Geldschüssel, II, 520
 Gelübde entgegennehmend, II, 29
 Gemälde, Engel hält, I, 533
 — mit jüngstem Gericht, II, 40
 Gemüse, II, 31
 — neben Einsiedler, I, 736
 „Gemeinschaft der Heiligen, Ablaß der
 Sünden“, II, 340
 Gericht, jüngstes (Gemälde), II, 40
 Gerstenähre, I, 142
 Gesandtschaftsempfang, II, 580
 Geschenke Armen gebend, I, 225
 Geschleift an den Füßen, I, 211
 Geschwüre, I, 564
 Gesetzestafeln, II, 57, 105
 Gesichtsfarbe, dunkel oder schwarz, II,
 15
 Gesteinigt, I, 211, 422
 Gestirn über sich, II, 76
 Gewand, wallendes, I, 692
 — weißes, das Maria überreicht, I, 558
 Gewänder, königliche, I, 14
 Gewitterwolken, I, 258
 Giftbecher in der Hand, I, 121, 433
 Glas auf einem Buche, I, 121
 Globus, I, 57
 Glöckchen in der Hand, I, 477
 — u. Kreuzstab, I, 74
 Glocke, I, 451
 — große, II, 397
 — u. Hahn auf Fuhrwerk, I, 298
 — von Schweinen aufgewühlt, II, 54
 — u. Seil, II, 259
 Glockenguß, I, 393
 Glöcklein in der Hand eines Knaben, II,
 196
 Goldenes Kalb, I, 1
 Goldschmiedegeräte, I, 307
 Gott, mit ihm ringend, I, 536
 Gottvater, I, 482
 Götzenbild, II, 197
 — neben sich, I, 274
 — umgestürzt, I, 345, 639, 677
 — zerschmetternd, II, 361, 559
 Götzenbilder, I, 470. — II, 557
 — umgestürzte, II, 33
 — zertrümmerte, I, 12, 375
 — u. Altäre stürzend, II, 175
 — im Hintergrunde, II, 439
 Götzentempel, brennender, im Hinter-
 grunde, II, 400
 Grab, aus ihm hervorgehend, I, 675
 — kniend vor einem, I, 140
 — von Adlern bewacht, II, 203
 — von Löwen gegraben, I, 723
 — offenes, I, 258, 329
 — schaufelnd, I, 151
 Gräber der Apostel, II, 312
 Grabmal, betend auf einem, II, 316
 Grabscheit, I, 379
 Granatapfel mit Kreuz, I, 573
 Greif zu Füßen, I, 534
 Greifenklaue in der Hand, I, 534
 Greis, I, 603
 — als Bischof, I, 44
 — barfuß, in gestreifter Kleidung, II,
 561
 Griechischer Bischofsornat, I, 114, 238
 Griffel und Schreibtafel haltend, I, 137
 Grube, I, 198
 — neben offener, II, 522
 — herausgezogen aus einer, I, 550
 — mit wilden Tieren, I, 337
 Grünes dürres Holz, II, 449

- Gürtel, I, 776
 — Maria reicht ihm ihren, II, 432
 — schwarzen, überreicht ihm Maria, II, 359
- Haar** bedeckt ihre Blöße, I, 729, 774
 — langes, I, 377
 — mit Rosen bekränzt, I, 692
 Haare bedecken seine Blöße, II, 98
 Haaren, Engel trägt ihn an den, I, 482
 — mit ihren, an einem Baum aufgehängt, II, 586
 — mit den, an einer Zypresse aufgehängt, II, 406
 Haarlocken, sieben, II, 284
 Habicht und Palme, II, 222
 Habit, brauner, I, 400
 — weißer, I, 589. — II, 91
 — schwarz, mit Kreuz darauf, II, 129
 Hacke, I, 12, 320
 — u. Fruchtbüchel, I, 630
 Hackmesser, I, 611. — II, 352, 369, 433
 Hafen oder Ölkessel, II, 268
 Hagelkörner, I, 588
 Hahn, II, 7, 525
 — neben einem verkrüppelten Knaben, II, 474
 — krähender, II, 157
 — u. Glocke auf Fuhrwerk, I, 298
 Haken, I, 1, 334, 365, 789
 Halbmond u. Türkenkopf, I, 762
 Halbnackt, I, 729, 774
 Halswunde, I, 701. — II, 352, 369
 Haltung ernst, I, 735
 Hammer, I, 689, 784
 — der Goldschmiede, I, 131
 — u. Erzstufe in der Hand, II, 397
 Hand, abgeschnittene, II, 615
 — hält abgehauene, I, 576
 — an ein Buch auf einem Altare gebunden, I, 396
 — erhobene rechte, I, 669
 — mit Lorbeerkrone über ihm, II, 508
 — deutet auf den Mund, II, 188
 Hände auf der Brust gekreuzt, II, 76
 — ausgebreitet, I, 3
 — u. Füße abgehauen, I, 543
 — u. Füße durchbohrt, I, 365
- Hände gefaltet, I, 468. — II, 464
 — zum Gebet erhoben, II, 76
 — auf dem Rücken gebunden, I, 390
 — ringend, II, 157
 — verbrannte, I, 675
 Handauflegung einer kranken Nonne, II, 733
 Handmühle, II, 561
 Handschriftenrollen, I, 137
 Handschuh, von Blut gerötet, I, 624
 Handschuhe an Sonnenstrahl, I, 474. — II, 677
 Harfe, I, 253. — II, 90, 106
 Harnisch, II, 545
 — im, I, 390, 709
 — von Schachtelholz, II, 126
 Harpune in der Hand, I, 89
 Hase auf dem Arm, I, 537
 — zur Seite, II, 525
 Hasen, zwei, neben sich, II, 264
 Häslein im Ärmel, I, 35
 Haupt, abgeschlagenes, I, 139, 199, 255, 270, 375, 697, 788. — II, 61, 476
 — abgeschlagenes, in den Händen, II, 101, 184, 237, 465, 500
 — des hl. Alexander, I, 461
 — des Holofernes, I, 635
 — gekröntes, I, 236
 — auf einer Schüssel, I, 586
 — mit Tonsur in Händen haltend, I, 444
 Hauptmann, römischer, mit Palme, Windmühle im Hintergrunde, II, 494
 Haus, I, 418
 — brennendes, I, 74
 — brennendes, aus dem ein Priester ein Kind reitet, II, 486
 — neben sich, I, 148
 — in dem ein Mädchen steht, II, 185
 — mit Storchennest, I, 390
 — stützend, I, 405
 Haut in Händen tragend, I, 111
 Hechel, I, 138
 Heerführer, I, 620
 Heiden bekehrend, I, 68
 Heiland am Kreuze umarmt ihn, II, 542
 Heilige Schrift lesend, I, 488
 Heiligenbilder neben sich, II, 377

- Heilt blinde Tochter, II, 473
 Heilung, II, 143
 — eines besessenen Knaben, I, 519
 Hellebarde, I, 634. — II, 9
 Helm, glühender, I, 644, 651
 — mit „Quis ut Deus“, II, 45
 Henkern, von, umgeben, I, 789
 Henne mit 7 Küchlein, I, 119
 Herde von Engel gehütet, I, 451
 Hermelin, Herzogshut u. Panzer, II, 525
 — u. Kette, I, 377
 Herold, geflügelter, I, 586
 Herz, austauschend, I, 718
 — brennendes, I, 99, 182, 728. — II, 28, 176
 — flammendes, I, 324
 — flammendes, auf der Brust, I, 446
 — geflügeltes, I, 157
 — haltend, ein, I, 335
 — in der Hand haltend mit dem Namen Jesus, I, 568
 — worauf ein Kreuz, I, 136
 — von Lanze durchbohrt, I, 438
 — durchbohrt u. mit Dornenkrone umwunden, I, 399
 — mit Leidenswerkzeugen, I, 201. — II, 488
 — verwundetes, II, 488
 Herzogin, I, 488
 Herzogshut, Panzer u. Hermelin, II, 525
 Herzogskrone, I, 488. — II, 536
 Herzogsmantel, I, 488
 Heuschrecken II, 60
 — um ihn, I, 467
 Heuschreckenschwarm, I, 747
 Himmel, getragen in den, I, 729
 Himmelfahrt, I, 310
 Himmelsleiter, I, 536. — II, 262
 Hinrichtung, I, 54. — II, 368
 Hinscheidend, I, 507
 Hippe, I, 186
 Hirnschale, I, 723
 Hirsch, I, 6, 640
 — mit Kreuz im Geweihe zur Seite des Jägers, I, 344
 — neben Einsiedler, II, 208
 — zwischen dessen Geweih ein Kreuz, I, 527
 Hirsch, goldener, II, 102
 — am Pfluge, I, 297, 657
 — zur Seite, I, 549
 — weiß, mit Kreuz im Geweih, I, 376
 Hirsche, zwei, bringen eine Leiche, I, 656
 — acht, vor einem Wagen, II, 220
 Hirschkopf, I, 527
 Hirschkuh, I, 116, 181, 412, 431. — II, 7, 378
 — mit 2 Kälbern, I, 116
 — neben sich, II, 336
 Hirschkühe, drei, I, 453
 — zwei, I, 726
 Hirt, I, 52, 87
 — mit einem Stück Käse in der Hand, II, 460
 Hirtenkleidung, I, 667
 Hirtenstab, I, 324, 678. — II, 42, 57
 — (Äbtissin), I, 638
 — u. Buch in Händen, II, 537
 — u. Kirche, I, 68
 — u. Rosenkranz, I, 625
 — u. Schafe, II, 116
 Hirtentracht, I, 707
 Hirtin, I, 758
 Hobelspäne in der Schürze, II, 86
 Höhle, I, 223. — II, 137
 — betend in einer, I, 110, 414. — II, 333
 — bewohnend, I, 74, 119
 — in oder vor ihr stehend, II, 31
 — mit Steinen verschüttet, II, 324
 — in einer, sich verbergend, II, 386
 — u. Schlangen, I, 737
 — mit Spinnweben, I, 368
 Höllische Geister, II, 550
 Holz, brennendes, I, 71
 — dürres, II, 60
 Holzsandalen, I, 591
 Holzstoß, I, 513
 — brennender, I, 214 (zweimal)
 Homilien schreibend, I, 467
 Horn, I, 226, 482
 — blasend, II, 102
 Hörner, zwei vom Haupte ausgehende, II, 57

- Hostie, I, 150
 — Jesus (Name) u. Sonne, I, 577
 — auf der Brust, I, 637
 — Engel bringt eine, I, 140
 — haltend, I, 152
 — haltender Bischof, II, 630
 — in umwickelter Hand tragend, II, 295
 — über einem Kelch, I, 140
 — über einem Speisekelch, II, 116
 — als feurige Kugel, I, 793
 Hostien u. Wein bereitend, II, 536
 Hostienkelch tragend, I, 533
 Hübsches Mädchen, II, 105
 Hügel, stehend auf einem, I, 252
 Hühner, I, 548
 Hund, I, 757
 — bellend, zur Seite, I, 129
 — mit Fackel im Maule, I, 276
 — Pferde, Kühe, Schweine, Esel, I, 625
 — an der Leine, II, 224, 525
 — an der Seite, II, 345
 — an der Seite mit Brot im Maule, II, 254
 — mit einem Stocke schlagend, II, 87
 — toller, II, 115
 — toter, zu Füßen, I, 454
 — mit einem Tüchlein im Maule, I, 496
 — leckt Wunde, II, 254
 Hunde, I, 124. — II, 222
 — bellende, II, 252
 Hut, kronenartiger, I, 291
 — Pilger-, I, 539
 — am Sonnenstrahl, I, 453
 Hutmacherfachbogen, I, 540
 Hütte am Meere, I, 408
 — betend in einer, II, 374
 — mit vermauertem Eingang, II, 280
 — am Nil, II, 286

 Jäger, I, 443, 640
 — Hirsch zur Seite, I, 344
 Jägerhorn, I, 527
 Jägertracht, I, 527
 Jakobskreuz, I, 540
 Japanerin, tote, erweckend, I, 408
 Jesu Bild auf der Brust, I, 634
 — das Kreuz tragend, II, 341
 — Herz zeigend, I, 760

 Jesuit als Kardinal, I, 406
 — predigend, I, 408
 — sterbend, I, 408
 Jesuitenkleid und Chorrock, I, 43
 Jesukind, II, 101
 — auf dem Arme, I, 35, 74, 181, 372, 549, 613. — II, 257, 337, 356
 — gibt Brot in Bettelsack, I, 573
 — mit 2 Engeln über ihr, I, 624
 — erscheint ihr, II, 323
 — in Händen, I, 157
 — Muttergottes hält, vor, I, 533
 — mit Muttergottes erscheint ihm, II, 356
 — mit ihm spielend, I, 587
 — tragend, I, 502
 — verehrend, I, 195
 Jesum bedienend, I, 787
 Jesus spricht zu ihm: Du hast gut geschrieben usw., II, 426
 — u. Maria erscheinen ihm im Todeskampfe, II, 279
 — reicht Ritter die Siegespalme, II, 395
 — (Name) auf der Brust, I, 496
 — (Name) auf einem Herz, I, 568
 — (Name) im Herzen, I, 556
 — (Name), Hostie u. Sonne, I, 577
 — (Name) in Lichtglanz vor sich, I, 591
 J.H.S., I, 127
 — in Glorie, II, 152
 — im Herzen, I, 556,
 — auf der Brust, I, 557
 Indianer, I, 714
 — neben sich, I, 402
 Indier taufend, I, 408
 Inful, I, 323
 — zu Füßen, I, 543, 546
 — u. Pastorale, II, 152
 — Stab, Kardinalshut, II, 426
 Infuln, drei, II, 5
 Inschrift „Dilexi justitiam“, I, 468
 — Ich bin die Stimme des Rufenden in der Wüste, I, 586
 — In hoc signo vinces, I, 222
 — Ipse erit Salvator meus, I, 564
 — Sammler, was zerstreut usw., II, 236

- Inschrift auf Denkkettel, II, 190
 Insignien einer Äbtissin, II, 28
 — bischöfliche, II, 12
 Instrumente, chirurgische, I, 227
 Johannitergewand, I, 386
 Isaak, von Abraham zum Opfer bestimmt, I, 625
 Jugendlicher Bischof, I, 712
 — Ritter, I, 417
 Junger Mann, Weintrauben verteilend, II, 49
 Jünger entsendend aus einem Kloster, II, 229
 Jungfrau, bärtige, am Kreuz, I, 663
 Jungfrauen, drei, I, 302
 — drei, Schwert haltend, I, 381
 — zwei, mit Kronen, in deren Mitte der hl. Petrus, II, 200
 — trocknen Martyrerblut auf, II, 200
 Jüngling ertrinkend, I, 533
 — an Jesu Brust, I, 603
 — Jesukind tragend, I, 502
 — vor Marienbild betend, I, 122
 — vor sich, II, 177
 — mit Pilgerstab, II, 254
 — an Quelle u. Felsenkluft, I, 586
 — reichgekleidet, I, 67
 — mit Taube auf der Brust, I, 425
- K**äfig eiserner, I, 173, 178, 205
 Kahn auf dem Flusse, in einem, II, 231
 Kaiser, römischer, I, 222
 — vor dem Einsiedler, II, 262
 Kaiserkrone, I, 235, 491, 497
 Kaiserliche Jungfrau, II, 215
 Kaiserornat, I, 497
 Kalb, goldenes, I, 1
 — mit Wolf, I, 127
 Kamaldulenser, I, 435
 Kamel neben sich, I, 525
 Kamele, zwei, II, 36
 Kamm, II, 485
 — eiserner, I, 693
 — Bürste, Kanne u. Schüssel, II, 226
 Kanne mit Wein, I, 391
 — Schüssel, Kamm, Bürste, II, 226
 — u. Schlüsselbund, II, 238
 Kanonenläufe, I, 108
- Kapelle v. Altötting im Hintergrund, II, 272
 Kapuziner, I, 380
 Kapuzinernonne mit Stigmata u. Dornenkrone, II, 488
 Kardinal (Jesuit), I, 406
 Kardinalshut, I, 140, 511, 666
 — tragender Dominikaner, I, 583
 — u. Einsiedlerkleidung, II, 147
 — Inful u. Stab, II, 426
 Karmeliternonne kniet vor dem Kruzifixus, II, 421
 — mit Kruzifix u. Rosen im Arm, II, 419
 Karthäuserhabit mit Stern, I, 151
 Karthäusernonne, II, 265
 Käse, I, 707
 — in der Hand eines Hirten, II, 460
 Kasel, I, 468, 483 (siehe auch Meßkleid)
 Kästen, drei, mit Schätzen neben sich, I, 481
 Katechismus in der Hand, II, 152
 Kelch, I, 136, 381. — II, 380
 — und Brot, II, 32
 — u. Buch in Händen, I, 584
 — u. offenes Buch, II, 426
 — zu Füßen liegend, II, 246
 — in der Hand, II, 724
 — mit Hostie, I, 108, 140
 — mit Hostie u. Schwert, II, 187
 — u. Kreuz, I, 131
 — mit Rosen, I, 502
 — mit Schlange, I, 604
 — mit Schlangenkopf, I, 190
 — mit Spinne, I, 220. — II, 85
 — tragend, I, 533
 — mit Traube, II, 541
 Kelle, I, 689, 784
 Kerker, im, I, 758, 795
 — gefesselt liegend, I, 550
 — mit Quelle, I, 790
 — mit Scherben, I, 368
 — im, zwischen Schlangen, II, 386
 — Soldaten bekehrend im, II, 494
 — mit zerbrochenem Topf, I, 368
 Kerze, II, 265
 — brennende, I, 148, 512. — II, 445

- Kerze, brennende, in der Hand, I, 84. — II, 526
 — brennende, die der Teufel hält, I, 277
 — haltender Bischof, I, 138
 — haltender Chorknabe, I, 138
 Kerzen, zwei, kreuzweise haltend, I, 138
 Kessel, I, 154, 173, 178, 205, 245, 323, 355, 362, 367, 603, 636, 649
 — mit siedender Flüssigkeit, II, 235
 — geheizter, I, 701
 — mit Pech, I, 142
 — mit siedendem Pech, II, 198, 525
 — schwebender, I, 550
 — u. Schwert, I, 113
 Kettchen, zehn, Schwert u. Harnisch, II, 545
 Kette, I, 8. — II, 145
 — Birett u. Buch, II, 421
 — eiserne, u. Kruzifix, I, 753
 — eiserne, um den Leib, II, 265
 — um den Hals, II, 305
 — in der Hand, I, 47
 — zerrissene, in der Hand, II, 125
 — u. Hermelin, I, 377
 — um den Leib, II, 259
 — neben sich, I, 510
 Ketten, I, 106
 — zu Füßen, I, 15
 — an Händen u. Füßen, II, 218, 402
 — gesprengte, I, 683
 — in der Hand, I, 443
 — um den Leib, II, 116
 — u. Schleier, I, 740
 — zerbrochene, I, 320, 376, 378, 571
 Keule, I, 10, 80, 218, 223, 332, 356, 448. — 278, 380, 440
 — u. Buch, I, 634
 — Geißel u. Schwert, II, 211
 — mit Knoten, II, 324
 — ohne Knoten, II, 324
 — mit Stacheln, I, 380
 — stachelige, II, 522
 Kind, I, 306, 645
 — auf den Armen haltend, II, 515
 — aus brennendem Hause rettend, II, 486
 — hinter sich, I, 469
 — segnend, II, 543
 Kind, tot am Boden liegend, ein lebendes steht daneben, II, 583
 — totes, I, 6
 — totes, erweckend, I, 172, 396
 — totes, zu Füßen, I, 277
 — tragend, I, 782. — II, 559
 Kinde, mit einem, II, 177, 246
 Kinder, drei, in einem Kübel, II, 77
 — acht, II, 85
 — neun, I, 289
 — (Knabe oder Mädchen) anschmiegend, II, 101
 — in einer Kirche umgeben ihn, I, 617
 — Schwerter haltend, I, 190
 — strecken die Arme nach ihm aus, II, 515
 — um sich, I, 579
 — unterrichtend, II, 152
 — zwei, an der Brust, I, 381
 Kindern, Abschied nehmend von ihren, II, 122
 Kinderspielzeug, I, 291
 Kirche, I, 422, 465
 — auf dem Arme, II, 491
 — brennende, I, 720
 — dreitürmig, II, 5
 — eintürmig, auf der Hand, II, 565
 — die Engel öffnen, I, 463
 — in der Hand, I, 9, 47, 153, 463. — II, 239, 514, 520, 740
 — im Hintergrunde, I, 286
 — u. Hirtenstab, I, 68
 — von Kindern umgeben in einer, I, 617
 Kirchen, fünf, I, 133
 Kirchenbau, II, 558
 Kirchenerbauer, II, 737
 Kirchengefäße, I, 7 (2mal)
 — verkaufend, I, 515
 Kirchengrundriß, II, 367
 Kirchenlehrer mit Buch, I, 629
 Kirchenmodell, I, 52, 117, 131, 145, 151, 170, 210, 220, 234, 235, 248, 310, 324 (2mal), 329, 424, 426, 455, 456, 488, 491, 495, 497, 627, 661, 687, 709. — II, 7, 91, 104, 144, 190, 317, 327, 372, 557, 559, 717, 728
 Kirchenparamente, II, 12

- Kirchenweihe in Einsiedeln, I, 220
 Kirschen, I, 727
 Kirschenzweig, I, 437
 Klaue eines Greifen in der Hand, I, 534
 Klause, betend, in einer, II, 565
 — im Gebet, in der, II, 383
 — vor ihr sitzend, II, 537
 Kleeblatt, II, 121
 Kleid, I, 515
 — bürgerliches, II, 138
 Kleider u. Kostbarkeiten verbrennend,
 II, 383
 — legt ab prächtige, I, 530
 — weißes Unter-, rotes Oberkleid,
 grüner Mantel, I, 195
 Kleidung, gestreifte, II, 561
 — hohenpriesterliche, I, 1
 — jüdischen Lehrers, I, 735
 Kleidungsstücke austeilend, II, 246
 Klippe, auf einer, I, 17
 Klosterfrau, II, 225
 — blinde, heilend, II, 28
 — mit offenem Buche, I, 726
 — III. Ordens, I, 229
 Klostergewand von Schlange umwickelt,
 I, 683
 Klosterzelle, in einer, II, 147
 Knabe, besessener, I, 519
 Knabe mit Federkasten, I, 502
 — mit Glöcklein in der Hand, II, 196
 — an der Hand, II, 139
 — mit gefalteten Händen, I, 316
 — in ihrer Klosterzelle, II, 390
 — mit Kopf in Händen, I, 651
 — verkrüppelter u. Hahn, II, 474
 Knaben, I, 466
 — zwei, Pferd führend, II, 196
 — zwei, mit Schwert, I, 651
 — spielend mit ihnen, II, 336
 — zwei, unterrichtend, II, 390
 — verspotten ihn, II, 336
 Knäblein am Meeresstrande, I, 99
 Knie mit Pestbeule, II, 254
 Knien, liegend auf den, I, 568, 627
 Kniend betend, I, 599. — II, 74
 — vor einer Frau, I, 496
 — vor einem Grabe, I, 140
 — vor Papst Leo XIII., II, 419
 Kniend vor abgefallenem Priester, II,
 68
 Kniet vor Jesus, eine Hand in der Sei-
 tenwunde, II, 432
 — vor Kruzifix auf königl. Throne, I,
 713
 Knotenstock, II, 20
 Knotenstrick, I, 312
 Kochgeschirr, I, 264
 Kochlöffel, I, 787
 Kohle, glühend tragend, I, 147
 Kohlen, feurige, im Gewand tragend, I,
 454, 456, 666
 — glühende, II, 553
 — auf glühenden, II, 149
 — glühende, Hand über, I, 242
 — glühende, auf ihnen gehend, II, 282,
 438
 — brennende auf dem Haupte, I, 190
 Kohlenbecken, I, 26
 Kohlenbrenner, I, 40
 Kommunion durch Engelshand, II, 301,
 335, 356
 Kommunion spendend, I, 172, 422, 604
 728
 König mit Kirchenmodell, II, 327
 — ein kleiner, neben ihm, II, 568
 — Luitprand in Friedensverhandlung,
 mit, II, 574
 — Odoaker empfangend, II, 316
 Königin, II, 7
 Königliche Abzeichen, I, 174, 181, 185,
 210, 247, 299, 300 (2mal), 377, 504,
 517, 661 (2mal), 709, 713, 756. —
 II, 95, 102, 225, 246
 Königlicher Prinz, II, 561
 — Schmuck, II, 296
 Königskrone, I, 291
 — (Langobardenkrone), II, 390
 Königskrönung, I, 567
 Königstochter im Schmuck, I, 758
 Königstochter sehend machend, I, 390
 Konkubine, I, 666
 Kopf auf einem Buche, I, 34
 — auf der Hand, I, 34 (2mal), 357, 383
 — abgeschlagen, in der Hand, II, 117
 — gekrönter, zu Füßen, II, 60
 — mit halbem, II, 68

- Kopfwunde, klaffende, II, 153
 Korb, I, 290, 566
 — mit Broten, I, 727
 — mit Brot neben sich, I, 213
 — voll Brot, I, 30
 — mit Fisch u. Brot, I, 196
 — flechtend, I, 90
 — mit Früchten und Obst, I, 52
 — u. Krug, I, 310
 — von Löwen getragen, I, 439
 — mit Rosen u. Äpfeln, I, 289
 Körbchen mit Brot u. Rosen, II, 264
 — mit 2 Tauben, I, 562
 Körbe flechtend, II, 276
 — auf dem Rücken, I, 573
 — tragend, I, 576
 Kornähren, sechs, I, 152
 Kornelkirschbaum, II, 594
 Kranich neben sich, I, 153
 Krank im Bett, alles ringsum brennt, I, 443
 Kranke, II, 523
 — bedienend, I, 164, 264, 299, 405, 488
 — besuchend, I, 758
 — heilend, I, 793. — II, 512
 — labend, I, 391
 — neben sich, I, 231, 522
 — um ihn, II, 175
 — segnend, I, 528
 — waschend, I, 532
 Kranken tragend, I, 300
 Krankenkopf waschend, I, 418
 Kranz, I, 291
 — in der Hand, II, 269
 — auf dem Haupte, II, 265
 — blühender Rosen, I, 47
 — weißer Rosen, II, 265
 — von Rosen auf dem Haupte, I, 289
 Kreuz, I, 140, 309, 504, 645, 773. — II, 16, 260, 448, 577
 — am, I, 334. — II, 65, 383
 — ägyptisches (Antoniuskreuz), I, 73
 — achteckiges, I, 529
 — auf der Brust, I, 164, 377, 390, 440
 — aufpflanzend, II, 102
 — u. Buch, I, 723
 — Christi, I, 757
 — — haltend, I, 491
 Kreuz Christi, stehend unter dem, I, 604
 — dreifaches, II, 154
 — mit Einsiedler, I, 419
 — in der Ferne, II, 32
 — geflügeltes, I, 405
 — griechisches, II, 386
 — großes, II, 402
 — auf schwarzem Habit, II, 129
 — in der Hand, II, 45, 400
 — kleines, in der Hand, I, 538
 — in Händen, I, 8, 264, 465, 758
 — kleines in Händen, II, 114
 — mit dem Worte „hodie“, I, 357
 — Jesu tragend, II, 341, 430
 — u. Kelch, I, 131
 — vor ihm kniend, II, 20, 28
 — vor dem kniend, betet, I, 264
 — langes, I, 564
 — leuchtendes, auf der Stirn, II, 533
 — neben sich, II, 336
 — primitives, I, 729
 — u. Palme, II, 447
 — mit drei Querbalken, II, 98
 — aus Rohrstäben, I, 586
 — u. Rosenkranz, I, 599
 — rotes, — Muttermal — auf der Schulter, II, 254
 — auf der Schulter, I, 253
 — schwebendes, strahlend, II, 235
 — in der Sonne, I, 557
 — auf der Stirn, I, 453, 531
 — in Form eines T, II, 175
 — mit Taube erscheinend, I, 758
 — umfassend, I, 568
 — umgekehrtes, I, 634. — II, 157
 — Verehrung des hl., II, 333
 — vor ihr, II, 679
 Kreuzbildnis vor dem Violinspieler, I, 662
 Kreuze, am, im Diakongewande, II, 439
 Kreuzbild, vor ihm betend, II, 426
 Kreuzeserscheinung, I, 222, 324
 Kreuzesfahne, I, 198, 312, 377, 440
 Kreuzesgalgen, I, 635
 Kreuzesstab, I, 39, 713
 — und Fahne, II, 45
 — in der Hand, II, 553

- Kreuzesstock, II, 74
 Kreuzigung Petri, II, 158
 Kreuzpartikel, II, 225
 Kreuzstab mit Glöckchen, I, 74
 Kreuzzug predigend, I, 577
 Kriechend auf allen Vieren, II, 98
 Krieger, I, 344, 620. — II, 273
 — mit Fahne u. Schwert, I, 223
 — mit Ketten zu Füßen, I, 15
 — mit Palme, I, 286
 — in Rüstung, II, 121
 Kriegertracht, Palme u. Schwert, II, 62
 Kriegsfahne u. Palme, I, 67
 Kriegsmann, römischer, mit Krone in
 der Hand, II, 387
 Kriegoberst, I, 378
 Krippe, I, 743
 — mit Christkind, I, 405
 Krokodil zu Füßen, II, 400
 Krone, I, 30, 117, 308, 365, 627, 636.
 — II, 98, 315, 321
 — neben besessenem Mädchen, I, 240
 — Buch, Palme, Fahne, II, 242
 — auf einem Buche, II, 679
 — Engel reicht Sterbendem, I, 732
 — u. Fahne, II, 469
 — zu Füßen, I, 10, 455, 564. — II, 35
 — u. Geißel, II, 464
 — in der Hand, II, 191, 476
 — in der Hand eines römischen Kriegs-
 mannes, II, 387
 — auf dem Haupte, II, 281
 — Kruzifix u. Zepter, I, 303
 — niederlegend, Mönchskleid anlegend,
 I, 611
 — u. Palme, II, 277, 307
 — Palme, und Ritterkleid, II, 48
 — vom Papste empfangend, II, 362
 — Schild u. Schleier, I, 565
 — u. Schwert, I, 51
 — mit Stacheln, II, 264
 — u. Zepter von Engeln getragen, II,
 362
 — u. Zepter von sichweisend, II, 327
 Kronen, I, 302
 — drei, I, 310
 Kronleuchter vor dem Muttergottesaltar
 niederlegend, II, 236
 Krückstab, I, 723
 Krückstock, I, 540
 Krug u. Korb, I, 310
 — in der Hand, II, 86
 — mit Wein, I, 391
 — zerbrochener, I, 27
 Krüglein in der Hand, II, 586
 Krummstab, I, 30, 201. — II, 92
 — Kelch, II, 458
 Krüppel, II, 523
 Kruzifix, I, 34, 43, 189, 692
 — im Arm, I, 183. — II, 163
 — in die Arme schließend, I, 718
 — vor ihm betend, I, 182
 — byzantinisches, I, 662
 — in der Hand, I, 229, 250, 580. — II,
 177, 178, 316, 512
 — u. eiserne Kette, I, 753
 — Krone u. Zepter, I, 303
 — mit Lilien, II, 76
 — an Palmbaum, I, 151
 — mit Rosen umwunden im Bett, II,
 576
 — Rosenkranz u. Lilie, II, 356
 — auf königlichem Throne, I, 713
 — u. Totenkopf, II, 147
 — vor ihm, II, 152
 — vor ihm kniend, II, 12, 251
 — kniet vor einem, von Schlangen um-
 geben, II, 485
 Kübel in der Hand, II, 272
 — mit Wasser, I, 390
 Kugel, I, 189
 — feurige, II, 252
 — — (Hostie), I, 793
 — in der Hand, I, 377
 Kugeln, 3 feurige, über dem Haupte, II,
 29
 — drei goldene, auf einem Buche, II,
 77
 — sechs, auf einem Buche, II, 77
 — neun u. Schild, II, 222
 Kuh, wilde, I, 367
 — von wilden Tieren verfolgt, I, 319
 — wütende, im Amphitheater, II, 142
 Kühe, I, 328
 — Schweine, Esel, Hund, Pferde I, 625
 Kürbis, Pilgerflasche, Fisch, II, 230

- Kürbisflasche, I, 540. — II, 103, 122
 Kürbisstaude, I, 609
 Küssend, I, 367. — II, 142
 Kutte, aschgrau, I, 220
 — am Sonnenstrahl, I, 453
- Labarum (Feldzeichen), I, 222
 Lahmen heilend, II, 158
 Lamm, I, 3, 31, 207
 — auf dem Arm, I, 30, 586
 — u. Lerche, I, 212
 — tragend, I, 405
 — u. Wolf zu Füßen, I, 58
 Lämmer, Rinder u. Schweine hütend,
 II, 537
 Lammfell über Nonnenschleier, I, 531
 Lampe, I, 666, 701. — II, 83
 — brennende, I, 148, 742
 — von Engel angezündet, I, 474
 — haltend, I, 35
 Landmann mit Sichel, Getreide schnei-
 dend, II, 307
 Lanze, I, 10, 78, 198, 212, 301, 335, 429,
 442, 520, 661, 666. — II, 6, 9, 340,
 678
 — in der Brust, I, 213
 — durchbohrt Herz, I, 438
 — u. Leiter, I, 315
 — u. Schild, I, 256
 — u. Schwert, II, 256
 — u. Winkelmaß, II, 432
 Lanzen, drei, I, 760
 Lanzenstiche, I, 556, 753
 Laterne, I, 723
 — von Engel angezündet, I, 474
 — in der Hand, II, 350
 Ledergürtel, I, 591
 Lederhäute, I, 232
 Lehrend, I, 670
 Lehrer, vor zahlreichen Zuhörern, II,
 352
 Lehrstuhl, in Bischofstracht auf, I, 654
 Leiche auf einem Schiffe, II, 31
 — auf Schiff ohne Ruder, II, 538
 Leichen beerdigend, I, 233
 — der Martyrer beerdigend, II, 214
 Leichenbahre, I, 656
 Leichnam, nackt, von vier Adlern be-
 wacht, II, 356
 — Jesu vom Kreuze abnehmend, I, 694
 — von Engeln begraben, II, 301
 — beschützender Rabe, II, 510
 — verbrannter, II, 191
 Leidenswerkzeuge Jesu, I, 129, 181, 297,
 455, 755. — II, 421
 Leier, zehnsaitige, I, 253
 Leinwand in der Hand, I, 532
 Leiter, I, 117, 536
 — bis in den Himmel, II, 114
 — u. Lanze, I, 315
 — neben sich, I, 130
 — tragend, I, 577
 Leoparden, I, 746. — II, 228
 Lerche u. Lamm, Tonne, I, 212
 Lesend, in der Hl. Schrift, I, 488, 512,
 729
 — (vorlesend) aus der Bibel, I, 709
 Leuchte, I, 723
 Leuchtendes Angesicht, II, 443
 Leuchter, siebenarmiger, II, 575
 Levitengewand, predigend, im, II, 364
 Levitenkleid, vor Maria kniend, im II,
 527
 Licht, brennendes, I, 737
 — von, umflossen, I, 758
 Lichte, umstrahlt von himmlischem, I,
 470
 Lichter, fünf auf einem Rad, I, 287
 Lichtsäule, II, 480
 Lichtstrahlen ums Haupt, I, 727
 Lilie, I, 10, 31, 43, 189, 201, 213, 235,
 277, 302, 315, 328, 337, 408, 446,
 496, 497, 649, 712, 762, 789. — II,
 177, 178, 180, 265, 426, 465, 512
 — tragender Erzengel, I, 415
 — mit den Worten: Ave Maria, II, 548
 — in der Hand, I, 312. — II, 523, 740
 — Kruzifix u. Rosenkranz, II, 356
 — neben sich, I, 586
 — u. Zepter, II, 215
 Lilien, II, 76
 — Christuscorpus, geziert mit, I, 727
 — die ein Engel bringt, I, 381
 — u. Rosen, I, 265

- Lilien u. Rosen aus dem Munde fallend, I, 63
 — oder Mandelstab, blühend, I, 613
 Lilienbanner Frankreichs, I, 567
 Lilienstengel, I, 157, 405, 756
 — zu Füßen, I, 637
 Lilienzepter, I, 713
 Lilienzweig in der Hand, I, 174
 Linnenrock, II, 105
 Lockenhaar, wallendes, II, 284
 Löffel, I, 437
 — Engel reicht Kommunion mittels, I, 750
 Lorbeerbäume, zwischen 2, zerrissen, I, 226
 Lorbeerkrone, II, 508
 Löwe, I, 20, 198, 354, 546, 611, 627, 743.
 — II, 191, 202
 — auf ihn tretend u. ihm das Maul aufreißend, II, 284
 — im Amphitheater, I, 442, 556
 — Bär, Panther u. rököpfiger Drache, I, 249
 — zu Füßen, I, 17, 550, 789. — II, 386, 525
 — geflügelt, I, 752
 — trägt Korb, I, 439
 — liebkosender, II, 110
 — neben sich, I, 274
 — zur Seite, I, 512
 Löwen, I, 565, 746. — II, 62, 126, 203, 228, 481
 — graben ein Grab, I, 723
 — lecken ihm die Füße, II, 194
 — zwei, zu Füßen, II, 437
 — Leichnam bewachend, II, 136
 — ein Paar, neben sich, II, 276
 — um sich, II, 480
 Löwengrube, I, 249
 Löwenklauen, sterbend in, II, 330
 Luxusgegenstände verbrennend, I, 577
- M**ädchen in einem Hause stehend, II, 185
 — hübsches, II, 105
 — drei in einer Hütte oder im Bett, II, 77
 — drei, mit Matrone u. Schwert, II, 350
- Mädchen, drei, Schwestern, mit Matrone u. Schwert, II, 354
 — mit ihm tanzend, II, 228
 — vom Teufel besessen, I, 258
 — unterrichtend, I, 62, 741
 — mit Vater oder Mutter, II, 419
 Malergeräte, I, 699
 Malt die Muttergottes, I, 699
 Mandel- oder Lilienstengel, blühend, I, 613
 Manipel u. Stola als Diakonissin, II, 265
 Mann im Frauengewand, II, 311
 — gekrönt am Boden, I, 46
 — junger, Weintrauben verteilend, II, 49
 Männer, zwei, mit Schwert, I, 375
 Mantel, I, 762
 — über Feuer, II, 149
 — braun, I, 591
 — weiter, Jungfrauen bedeckend, II, 469
 — über einen Juden werfend, I, 471
 — auf dem er das Meer überquert, II, 230
 — als Segel benutzend, II, 231
 — kaiserlicher, I, 170
 — lang, schwarz, I, 483
 — auf dem Meere, steht auf einem, I, 400
 — der Philosophen, I, 650
 — an Sonnenstrahl, I, 697
 — verkehrt tragend, I, 577
 — über Wasser ausgebreitet u. auf ihm schiffend, I, 533
 — weiß, I, 565
 — zerschneidend, I, 793
 Maria u. Jesus erscheinen ihm im Todeskampfe, II, 279
 — gibt das Jesukind, I, 549
 — u. Prophetin Anna im Tempel zu Jerusalem, II, 337
 — reicht ihm ihren Gürtel, II, 432
 — überreicht ihm einen schwarzen Gürtel, II, 359
 — die Jungfrau wird empfangen, I, 627
 — als Kind tragend, I, 562
 — reicht ihm Papierrolle, II, 259

- Maria, Meßkleid überreichend, I, 558
 — überreicht Schleier, I, 728
 — unterrichtend, I, 65
 — vor ihr kniend, II, 152, 176
 Marienbild, mit einem, I, 576
 — das Engel tragen, I, 468
 Marienbild in der Hand, II, 356
 — oder Statue in der Hand, I, 601
 — auf den Knien liegend, I, 468
 Marienstatue oder Bild in der Hand, I, 601
 Marienstatue vor ihm, II, 152
 Mariens Thron, kniet betend vor ihm, II, 188
 Markstein setzend, II, 29
 Marterbank, II, 138
 Marterwerkzeuge, I, 77. — II, 37, 41
 Martha u. Maria, I, 787
 Martyrerblut mit Tuch auf trocknend, II, 200
 Martyrerkrone, II, 109
 Martyrium, II, 138, 209, 308, 335, 384
 — während dessen die Mutter ihn ermutigt, II, 373
 Martyrerpalme, II, 196, 400
 — von Engel überreicht, II, 281
 — Pilgerin, II, 228
 Matrone, Almosen austeilend, I, 495
 — mit drei Mädchen u. Schwert, II, 350
 Mauer, I, 746
 — um eine Stadt, I, 72
 Mauerkelle, II, 570
 Maultier, I, 443
 — mit Holz beladen, I, 396
 Maurergerät, I, 689, 784
 Mäuse, I, 446
 Medikamentenfläschchen, II, 110
 Medizinglas, I, 71, 156. — II, 216
 Meer, I, 333, 609
 — (Wasser), auf ihm wandelnd, I, 220, 584
 Meere, wandelnd auf dem, II, 158
 — stehend am, I, 446
 Meeresstrand mit Knäblein, I, 99
 Meeresstrande, sterbend am, II, 478
 Meeressturm besänftigend, II, 426
 Meeresufer, sitzt am, II, 449
 Meißel, I, 392
 Mensch, I, 354
 — geflügelter, I, 512. — II, 9
 — von einem Wagen überfahren, II, 115
 Mercedarierordenskleid, II, 233
 Messe, dienend bei hl., I, 672
 — lesend, I, 465, 793
 Messer, I, 195. — II, 109, 267
 — u. Buch, I, 111
 — in der Hand, I, 35, 36. — II, 336
 — und Spaten, Mohr mit, II, 56
 Meßgewande, im, II, 177
 Meßkleid, im, I, 557, 558, 604
 — mit Evangelienbuch, I, 704
 Meßopfer, beim, II, 152
 Meßschnur, II, 575
 Milcheimer, I, 521
 „Misericordias Domini in aeternum cantabo“, II, 421
 Missionär mit Kreuz in der Hand, I, 408
 Missionskreuz, I, 146
 Missionspriester umgeben ihn, II, 515
 Misthaufen, I, 564
 Mitra zu Füßen, II, 237
 Modestus u. Crescentia neben ihm, II, 525
 Mohr (Teufel), I, 496
 — mit Fahne auf einem Schimmel, II, 493
 — mit Spaten und Messer, II, 56
 Mohrin, I, 774
 Mönch, I, 19
 — mit Hammer in der Hand, II, 238
 — auf Pferd, I, 21
 — toter, vor ihm, II, 543
 Mönche umgeben ihn, II, 196
 — unterrichtend, II, 92
 Mönchskleid anlegend, Krone niederlegend, I, 611
 — Frau im, I, 782. — II, 390
 — mit offenem Busen, I, 339
 Mond mit einem schwarzen Viertel, I, 637
 — u. Sonne stehen still, I, 620
 — stehend auf ihm, I, 762
 Monstranz, I, 201, 304, 401, 528, 668. — II, 85
 — in der Hand, II, 426

- Monstranz mit Hostie, I, 274
 — deren Strahlen das Herz treffen, I, 396
 — vor ihr kniend, II, 293
 — tragend, I, 533
 Mörser (Stößel), I, 227, 676. — II, 501
 Mückenschwarm, I, 539
 Mühle, I, 95, 657
 Mühlrad, II, 87
 Mühlstein, I, 28, 100, 162, 195. — II, 223
 — am Halse, I, 390
 Mühlsteine, II, 494
 Mund, mit der Hand auf ihn deutend, II, 188
 Munde, Schwert festhaltend mit dem, I, 653
 Muschel, neben ihm liegend, I, 586
 — am Pilgerhute, I, 539
 Musikinstrumente, I, 154
 Muttergottes, begleitet sie und öffnet ihr das Stadttor, II, 586
 — vor der, I, 575
 — ihre Brust reichend, I, 129, 413
 — Jesukind vorhaltend, I, 533
 — vor ihr kniend das Skapulier empfangend, II, 235
 Muttergottesaltar, vor einem, I, 617
 Muttergottesbild, I, 77
 — im Arm, II, 272
 — vor ihm kniend, I, 438
 Muttergotteserscheinung, I, 129, 157, 242, 299, 405. — II, 413, 485, 512
 — mit Jesukind, II, 356
 Muttergottesstatue im Arm, I, 377
 — tragend, I, 533
 Mütze, phrygische, I, 291
- N**achtigall, II, 264
 Nacht, I, 11, 30
 — nur Blätterschurz, I, 353
 — mit Haaren bedeckt, II, 98
 — an ihrem Haar aufgehängt, I, 636
 Nadeln, I, 378
 Nagel, I, 270, 458
 — großer, II, 325
 — in den Füßen, II, 406
 — haltend, I, 247, 320
- Nagel im Kopf, II, 318, 320
 — in der Stirn, I, 753
 Nägel, drei, I, 713, 724
 — eiserne, I, 789
 — in den Füßen, I, 116
 — haltend, I, 31, 217
 — in der Hand, II, 218
 — im Kopf, Händen u. Füßen, I, 641
 Name Jesus auf der Brust, I, 496
 Namensbuchstaben „Jesus“ auf der Brust, II, 512
 Nase, abgeschnittene, I, 295
 Naturstock, unförmiger, II, 98
 Neger, I, 413
 — mit einem, II, 162
 Netz in der Hand, I, 137
 Neubau, II, 186
 Nonne, I, 298. — II, 665
 — mit Rosen und Krone, I, 308
 — mit Wasserkrug, II, 485
 — schreibend, I, 136
 Nonnenkleidung, I, 488, 549
 Nonnenschleier, I, 13
 Nürnberg im Hintergrunde, II, 295
 Nymphen, drei tanzende, I, 512
- Oberlippe, abgeschnittene, I, 295
 Ochse, I, 354, 699
 — neben sich ein, II, 28, 228
 — neben ihm liegend, II, 333
 Ochsen, I, 683
 — zwei, an der Seite, II, 295
 — vier, I, 701
 — weiße, vor Wagen, I, 298
 Ofen, II, 191
 — glühender, I, 344, 546. — II, 136
 — brennender, am See, I, 195
 Ölbaum, angenagelt an, II, 110
 Ölfäschchen in der Hand, II, 530
 Ölkännchen, II, 284
 Ölkessel oder Hafen, II, 268
 Ölzweig, I, 320. — II, 83, 95
 — dreifach geteilt, I, 151
 Opfer, I, 3
 — alttestamentliche, I, 633
 Opfermesser, I, 4
 Oratorianer, II, 176
 Ordenshabit empfangend, I, 405

- Ordenskleid, graues, I, 565
 — weißes, II, 145
 — reicht Maria, II, 85
 Ordenskreuz, achteckiges, I, 529
 Ordenstracht, II, 553
 — (Ursuline), I, 62
 Orgel, I, 154
 Ornat, bischöflicher, I, 36, 40
- Pallium**, I, 678. — II, 20
 — u. Albe, I, 426
 Palmbäumchen mit Kreuzifix, I, 151
 Palmblätter als Kleidung, II, 98, 126
 Palme, I, 8, 17, 34, 36, 71, 181, 185,
 198, 238, 240, 289, 320, 337, 356,
 367, 381 (zweimal), 383, 393, 409,
 458, 575, 624, 636, 639, 645, 658,
 672, 701. — II, 8 (zweimal), 15, 21,
 62, 65, 89, 95, 109, 126, 130, 180,
 203, 350, 433, 437, 678
 — an sie angenagelt, II, 112
 — u. Buch, II, 143
 — Datteln von, pflückend, I, 613
 — Fahne, Krone, Buch, II, 242
 — mit Früchten, II, 110
 — u. Geißel, I, 135
 — u. Habicht, II, 222
 — in der Hand, II, 191, 343
 — u. Kreuz, II, 447
 — u. Kriegsfahne, I, 67
 — Krone und Ritterkleid, II, 48
 — mit 3 Kronen, I, 63
 — u. Schwert, I, 97, 108, 187, 588. —
 II, 266, 311
 — u. Stein in der Hand, II, 364
 Palmen, I, 302
 — in Händen, I, 223
 Palmzweig, I, 46, 209. — II, 233, 465
 — haltend und auf einem Esel reitend,
 II, 575
 Panther, Löwe, Bär u. 10köpfiger Drache,
 I, 249
 Panzer, II, 15
 — eiserner, II, 228
 — Hermelin u. Herzogshut, II, 525
 — (Bußkleid), unter dem Ordenskleide,
 II, 251
 — unter Pluviale, I, 89
- Papst, Äbtissin kniet vor ihm, I, 446
 — Predigt vor dem, I, 405
 Papstaudienz, I, 405
 Papstinsignien, II, 347, 585
 Päpstliche Insignien, I, 795
 Pastorale und Inful, II, 152
 Pauke, I, 776
 Pauli Erscheinung, I, 360
 Pedum u. Buch, II, 372
 Pelzmantel altem Manne gebend, II, 586
 Perle im Fischmaule, II, 121
 Pestbeule am Knie, II, 254
 Pestkranken Kommunion reichend, I, 172
 Pestkranker, I, 16
 Petri Erscheinung, I, 360
 Petrus und Paulus führen 2 Jungfrauen
 Christo zu, II, 200
 Petrus tauft Prisca, II, 203
 Pfahl, I, 1, 205. — II, 80
 — mit Haken zerfleischt am, I, 97
 — an ihm hängend, I, 213
 — u. Säulen, I, 178. — II, 344, 373
 Pfahle, hängend am, Kopf nach unten,
 II, 481
 Pfähle, genagelt an, I, 753
 — drei, u. Scheiterhaufen, I, 55
 Pfau, I, 691
 Pfauenfeder, I, 108
 Pfeifen, II, 174
 Pfeil im Kopfe, I, 538
 — u. Adler, I, 99
 — u. Schiff, II, 469
 Pfeile, I, 195, 227, 300, 302, 363, 381,
 401, 527, 623, 661. — II, 104
 — zwei, II, 558
 — drei, II, 180
 — abschießend, II, 296
 — zerbrochene, I, 396
 — in der Hand, II, 296
 Pferd, I, 466, 683
 — mit Geschirr u. Wagen, I, 33
 — von Knaben geführt, II, 196
 — mit Mönch, I, 21
 — rotes, II, 575
 — schleift sie zu Tode, I, 623
 Pferde, zu, I, 469, 567
 — Kühe, Schweine, Esel, Hund, I, 625
 — neben sich, II, 319

- Pferde, mit Speer in der Hand zu, II, 196
 — weiße, I, 630
 — wilde, I, 520
 Pferdefuß, I, 307
 Pflug mit Hirsch, I, 297
 — von Hirschen gezogen, I, 657
 — vor den der Teufel gespannt ist, II, 208
 Pflugschar, glühende, I, 235
 Pharaon, stehend vor, I, 618
 Philosophenkleid, II, 111
 Philosophenmantel, I, 650. — II, 109
 Philothea, I, 399
 Pilger, I, 213, 317, 476, 539, 540. — II, 489, 756
 — u. Engel, I, 574
 — zwei, Kronen überreichend, I, 539
 Pilgerflasche, Fisch, Kürbis, II, 230
 Pilgergewand, I, 100, 420
 — mit Buch und langem Kreuz, I, 564
 Pilgerhut und Stab, II, 47
 Pilgerin, I, 181, 624
 — mit Hut u. Stab, I, 136
 — mit Martyrerpalme, II, 228
 Pilgerstab, I, 52, 140, 419, 539, 709. — II, 122, 230, 246, 254, 570
 — Bettler, I, 123
 — u. Bär, II, 240
 — u. Hut, I, 557. — II, 47
 Pilgertasche, I, 539
 Pilgertracht, II, 553
 Plan der Domkirche, II, 520
 Platane (Pfahl), I, 113
 Platte, goldene, auf dem Haupte, I, 538
 — mit zwei Augen, II, 233
 Polnische Nationaltracht, I, 174
 Posaune am Ohr, I, 512
 Posaunen, I, 752
 Posaunenschallöffnung in den Wolken, II, 512
 „Post sex“, I, 497. — II, 565
 Prämonstratenser, I, 441, 502
 Predigend, I, 540. — II, 70, 295, 316, 473
 — den Kreuzzug, I, 577
 Predigender Benediktiner, I, 410
 — Jesuit, I, 408
 Predigt vor dem Papste, I, 405
 — vor König Ludwig XIII., II, 515
 — zu Athen, II, 133
 — Vögeln, I, 405
 Priester, jüdischer, II, 284
 — mit Kelch, I, 391
 — mit Kelch u. Brot, II, 32
 — rettet Kind aus brennendem Hause, II, 486
 Quelle, I, 80, 167, 207, 317, 391, 429, 661
 — Blinden tränkend, an einer II, 92
 — entspringt, I, 143, 564. — II, 559
 — erschließend, II, 312
 — mit dem Hirtenstabe erschließend, II, 283
 — im Kerker, I, 790. — II, 206
 — unter seinen Knien, II, 480
 — neben sich, I, 131, 215
 — aus einem Sarge fließend, I, 151
 — sprudelnde, II, 133
 Quellenursprung, II, 449
 Quersack, I, 573
 „Quis ut Deus“, II, 45
 „Quo vadis Domine“, II, 158
 Rabe I, 103, 143, 306, 482
 — mit Brot, II, 126
 — — — im Schnabel, I, 121
 — der „cras“ schreit, I, 356
 — Leichnam beschützend, II, 510
 — Nahrung bringend, I, 323
 — mit Ölgefäß, II, 102
 — mit Ring, II, 102
 — mit Wasserkrug, I, 48
 — Weg zeigend, II, 549
 Raben, zwei, II, 30
 Rad, I, 97, 190, 433, 575. — II, 560
 — mit 5 Lichtern, I, 287
 — zerbrochenes, I, 185. — II, 218
 Rationale, II, 558
 Ratten, I, 446
 Rauch steigt auf zu seinem Kopfe, II, 481
 Räuchernd, I, 788
 Rauchfaß, I, 1, 672. — II, 575
 — u. Chorknabe, I, 666

- Rebekka, I, 625
 Rechte Hand erhoben I, 735
 Rechtsprechend unter einem Baume, I, 713
 Regelbuch, Rosenkranz u. Kruzifix, I, 593
 Regelbücher, zwei, I, 412
 Regen fällt nieder, I, 501
 — verlöscht Scheiterhaufen, I, 789
 Regenbogen, II, 82
 Reh, II, 24
 Reiber und Apothekerschüssel, II, 530
 Reichsapfel, I, 151, 170, 497
 — u. Fahne, II, 501
 Reiter, die nicht mehr von der Stelle kommen, II, 726
 Religiösen, mit ihnen sprechend, II, 29
 Reliquienbeisetzung des hl. Petrus, II, 333
 Reliquienkästchen, I, 181
 Richter schmettert Quiricus zu Boden, II, 221
 Riemengeißel, II, 228
 Riese, I, 196
 Rinder, Lämmer u. Schweine hütend, II, 537
 Ring, I, 300. — II, 407
 — am Finger, I, 181, 183, 185. — II, 252
 — u. Fisch, I, 89, 295
 — von Jesukind gereicht, I, 565
 — (Reif), eiserner um den Leib, I, 469
 — im Schnabel eines Raben, II, 102
 Ringend mit Gott, I, 536
 Ritter, I, 4, 17, 124
 — zwei, II, 130
 — mit Fahne, II, 230, 301
 — jugendlicher, I, 417
 — mit stacheliger Keule, II, 522
 — mit Lanze und Kreuzfahne, I, 198
 — mit Reichsapfel u. Fahne, II, 501
 — auf braunem Roß, I, 432
 — auf weißem Roß, I, 793
 — mit Schild u. 9 Kugeln, II, 222
 — mit Schwert, I, 695. — II, 545
 — mit Schwert u. Fahne, II, 209, 471, 481
 — mit Schwert im Harnisch, II, 218
 Ritter mit Schwert u. Palme, I, 588
 — römischer mit Schwert, II, 260
 — — dem Jesus die Siegespalme reicht, II, 395
 Ritterkleid, Krone u. Palme, II, 48
 Ritterkleidung, I, 567
 Ritterrüstung, I, 687. — II, 536
 Rochet, I, 575
 Rodet Wald, II, 367
 Rohrsplitter unter den Fingernägeln, I, 599
 Rolle in der Hand, I, 627
 — mit „Veni Creator Spiritus“, II, 245
 Rose in der Hand, II, 264 (2mal)
 — rote, in der Hand, I, 476
 Rosen, I, 308, 312
 — bekränzt mit, I, 9
 — blühend als Kranz, I, 47
 — u. Äpfel in einem Korbe, I, 289
 — im Gewand tragend, I, 454
 — im Haar, I, 692
 — sprießen aus einem Kelche, I, 502
 — u. Lilien, I, 265
 — — — aus dem Munde fallend, I, 63
 — im Mantel tragend, I, 310
 — aus ihrem Schoße auf die Erde fallen lassend, II, 419
 — in Schürze, I, 174
 — weiße, II, 464
 — im Winter pflückend, II, 542
 Rosenhag, I, 762
 Rosenkranz, I, 123, 637, 687. — II, 74, 187
 — betend, I, 44
 — um den Hals, I, 756
 — in der Hand, I, 386
 — u. Hirtenknabe, I, 625
 — u. Kreuz, I, 599
 — (Krone mit Stacheln), II, 264
 — Lilie u. Kruzifix, II, 356
 — den ihr Maria reicht, II, 250
 — Regelbuch u. Kruzifix, I, 593
 — u. Stock, II, 176
 Rosenkränzlein auf dem Haupte, I, 496
 Rosenzweig, I, 289
 Roß, weißes, Ritter tragend, I, 793
 Rost, I, 217, 381

- Rost (Bratrost), I, 238
 — glühender, I, 285, 672
 — mit hervorragenden Nagelspitzen,
 auf dem Diakon, II, 510
 Rute, I, 213, 438, 550. — II, 91
 — grünende, I, 1
 Ruten, I, 216
 Rutenbündel, I, 166. — II, 101, 350
- Säbelstiche, I, 556
 Sack, I, 71. — II, 586
 Säge, II, 340
 — im Haupt, I, 199
 — zur Seite, I, 627
 Salbenbüchse, I, 614
 Salbgefäß, I, 566, 729, 775, 777
 Salm mit Ring im Maule, I, 657
 Salomonsiegel, II, 281
 Salzfaß oder Kübel, II, 272
 Sarg, liegend im, I, 599
 — neben sich, I, 473
 — dem Quelle entspringt, I, 151
 Säugendes Kind an der Brust, II, 101
 Säugling im Kerker, mit einem, II, 142
 Säule, I, 173, 178, 205. — II, 224
 — feurige, I, 149
 — auf ihr stehend, I, 250. — II, 335,
 337
 Säulen, II, 80
 — gebrochene, I, 512
 — und Pfahl, II, 344, 373
 Schächer, gekreuzigter, I, 273
 Schaf mit Wolf, I, 127
 — neben sich, I, 430
 Schafe, I, 700
 — u. Hirtenstab, II, 116
 — hütend, I, 292, 441, 736
 — hütet ein Bär, I, 390
 — weidende, II, 235
 Schäfer in Betrachtung, II, 537
 Schäferin, I, 430. — II, 288
 — mit Stern über ihrem Haupte, II,
 349
 Schäferstab u. Bischof, I, 733
 Schäflein in einer Dornhecke, I, 521
 — verirrt, I, 521
 Schale mit zwei Augen, II, 36
 — mit Geld, II, 76
- Schaufel, I, 379
 Schein vom Himmel über Leichen, I,
 356
 Scheitel, kahler, II, 157
 Scheiterhaufen, I, 30, 86, 97, 227, 412,
 645. — II, 191, 400, 441
 — brennender, I, 81
 — den Engel löschen, I, 214
 — mit 3 Pfählen, I, 55
 — durch Regen verlöscht, I, 789. — II,
 386
 Scherben, I, 368
 Schere, I, 26
 Scherge, vor ihm kniend, II, 237
 Schergen, numidische, II, 296
 Scheuer neben sich, I, 148
 — voll Frucht, I, 69
 Scheuern, gefüllte, I, 136
 Schiff, I, 14, 73. — II, 8, 77
 — in der Hand, I, 777
 — auf der Hand, II, 538
 — mit Leiche, II, 31
 — u. Pfeil, II, 469
 — ohne Ruder mit Leichnam, II, 538
 — sinkend, I, 177
 — stehend im, I, 33
 Schiffchen in den Armen, I, 549
 — in der Hand, I, 134, 225
 — ohne Mastbaum, I, 133
 Schiffe segnend, I, 549
 Schiffllein, brennendes, II, 243
 Schild, I, 198, 429. — II, 15
 — mit einköpfigem Adler, II, 536
 — Kelch u. die 5 Wunden darstellend,
 I, 565
 — mit 9 Kugeln, II, 222
 — u. Lanze, I, 256
 — mit 3 Lilien, I, 210
 — mit aragonischem Wappen, II, 145
 Schimmel reitend, I, 540
 Schlafend, I, 536
 — auf einem Steine, I, 337
 Schläft auf dem bloßen Erdboden, II,
 265
 Schlange, I, 96, 337, 376, 514, 645, 734.
 745. — II, 176
 — am Baum, I, 11
 — mit Apfel, I, 762

- Schlange im Becher, I, 543
 — zu Füßen, I, 47
 — in der Hand, I, 195, 631
 — umwickelt ein Klostergewand, I, 683
 — neben sich, II, 118
 — um einen Stab gewunden, II, 530
 Schlangen, II, 121
 — Skorpione u. anderes Ungeziefer, I, 264
 — u. Fackeln, I, 57
 — fliehende, II, 186
 — u. Höhle, I, 737
 — im Kerker, II, 386
 — neben sich, I, 162
 — umgeben ihn, II, 181
 — um sich, I, 167
 — zähmend, II, 485
 Schlangenkopf in einem Weingefäß (Kelch), I, 190
 Schlangenstab, I, 227
 Schleier, I, 2, 710
 — den Engel aufs Haupt legt, I, 396
 — aufs Haupt setzend, II, 732
 — Engel reicht, I, 452
 — seiner Gemahlin, I, 687
 — u. Ketten, I, 740
 — von Maria erhaltend, I, 728
 — den ihr Medardus reicht, II, 225
 — schwarzer, I, 489, 565
 — schwarzer, statt Kapuze, I, 435
 Schloß mit Türmchen, II, 15
 — vor den Lippen, II, 233
 Schlossergeräte, I, 107
 Schlüssel, I, 302, 327, 377, 414, 502
 — u. Buch haltend, I, 575
 — im Fischmaul, I, 125. — II, 13
 — in der Hand, I, 124. — II, 105
 — päpstliche, II, 154, 157
 — erhält, vom hl. Petrus, I, 443
 — u. Stab, II, 312.
 — zwei, I, 430
 Schlüsselbund, I, 34, 436, 588, 787. — II, 586, 596
 — u. Fuchs, II, 382
 — u. Kanne, II, 238
 Schmied am Amboß, I, 78
 Schmiedegeräte, I, 307
 Schmuck, zerrissener, I, 729 .
- Schnecke, I, 482
 Schreibend, II, 147
 Schreibfeder, I, 471
 Schreibgriffel, I, 176
 Schreibheft, I, 502
 Schreibt Homilien, I, 467
 Schreibtafel, I, 176
 — u. Griffel haltend, I, 137
 Schreibzeug u. offenes Buch, II, 421
 Schrein mit Reliquien, II, 74
 Schrift, Heilige, in Händen, II, 112
 — — lesend, II, 122
 Schriften prüfend, I, 517
 Schriftrolle, I, 564. — II, 444
 — ad Corinthios, I, 211
 Schriftrollen: Klagen der Armen, I, 654
 Schriftrollenbehälter, I, 521
 Schuh, II, 508
 Schuhe in der Hand, I, 488
 — mit Nägeln im Inneren, I, 350
 — mit durchgeschlagenen Nägeln, II, 353
 — mit spitzen Nägeln, II, 311
 — ohne Sohlen, I, 488
 Schuhmachergeräte, II, 204, 387
 Schülern, von, umgeben, II, 111
 Schulgeräte, I, 176
 Schulkinder mit Tafeln schlagend, I, 368
 Schüssel, I, 437
 — mit Brot, I, 455
 — in der Hand, I, 453
 — Kamm, Bürste u. Kanne, II, 226
 Schusterahle, I, 752
 Schustergerätschaften, I, 83, 232, 344
 Schutzengel, Herde bewachend, II, 537
 Schwaben, I, 420, 481
 Schwan, I, 236, 529
 — neben sich, II, 250
 Schwäne, I, 709
 Schwarzer Habit u. Schleier, I, 568
 Schwein, I, 74, 138
 Schweine, Esel, Hund, Pferde, Kühe, I, 625
 — hütend, I, 758
 — Lämmer u. Rinder hütend II, 537
 — (Wildschweine), I, 255
 Schweinskopf, I, 138

- Schweißbuch der Veronika, I, 634
 — mit Antlitz Jesu Christi, II, 488
- Schwert, I, 2, 12, 17, 20, 30, 34 (zweimal), 36, 39, 40, 63, 70, 113, 154, 158, 170, 185, 214, 223, 226, 238 (dreimal), 240, 260, 287, 289, 294, 306, 320, 331, 335, 354, 359, 365, 372, 377, 383, 428, 429, 440, 448, 458, 497, 500, 509, 540, 546, 623, 636, 639, 649 (zweimal), 658, 666, 701, 706, 709, 713, 790, 795. — II, 21, 33, 60, 62, 109 (zweimal), 110, 130, 133, 182, 203, 204, 206, 218, 235, 310, 347, 356, 395, 448, 471, 503, 585
 — in der Brust, I, 7, 143, 337, 762. — II, 188, 191, 361
 — in die Erde stoßend, I, 417
 — u. Fackel, II, 405
 — u. Fahne, I, 713. — II, 209, 481
 — u. Falken in Händen, I, 551
 — u. Flamme, II, 464
 — flammendes, II, 45
 — Geißel u. Keule, II, 211
 — im Halse, I, 83
 — haltend, I, 166, 302
 — in den Händen tragend, II, 576
 — u. Kelch mit Hostie, II, 187
 — u. Kessel, I, 113
 — kurz u. breit, im Kopfe, II, 433
 — mit 7 Klingen, I, 367
 — u. Krone, I, 51
 — u. Lanze, II, 256
 — mit dem Munde festhaltend, I, 653
 — u. Palme, I, 97, 187, 588. — II, 473
 — in die Scheide steckend, I, 418
 — tragend, I, 69
 — oder Traube, II, 462
 — umgürtet mit, I, 567
 — u. Wolke über sich, II, 301
- Schwerter, I, 83
 — haltende Kinder, I, 190
- Schwertern, von zwei, durchbohrt, I, 409
- Sebalduskirche, zweitürmig, in Nürnberg, II, 295
- See, an dessen Ufer ein Turm, I, 195
- Seekrebs mit Kruzifix, I, 408
- Seele in die Hölle fahrend, I, 666
- Seesturm stillend, II, 570
- Segnend, I, 124, 465. — II, 354
 — am Kreuze, I, 718
- Segnet Ephraim u. Manasse, I, 536
 — vier Mitbrüder, II, 262
 — Tiere, II, 193
- Seil u. Glocke, II, 259
- Seitenwunde zeigend, I, 718
- Semmelbrot, II, 83
- Sense, I, 35
- Servitenordenstracht, II, 139
- Sichel, II, 86
- Sieb an einem Seile, I, 46
- Siegespalme, II, 37, 41, 188
 — reicht Jesus einem Ritter, II, 395
 — und Marterwerkzeuge, II, 89
- „Sit nomen Domini benedictum“, II, 316
- Sitzend in Bischofstracht, I, 704
- Skapulier, I, 776. — II, 260
 — darreichend, I, 571
 — von Maria erhaltend, II, 338
 — rot, I, 565
 — — u. blau, I, 571
- Skelett neben sich, I, 410
- Sklaven, befreiend, I, 752
 — gefesselte, I, 571
 — um ihn, II, 233
 — umgeben von befreiten, II, 145
- Skorpion, I, 401
- Skorpione, I, 264, 790. — II, 206
- Soldat u. Jungfrau, I, 113. — II, 198
 — Opfertisch umstoßend, I, 40
 — mit Palme auf einem Raben, I, 356
 — auf dem Wege zur Richtstätte, II, 505
 — römischer, II, 15
 — mit gezogenem Schwerte, I, 337
 — mit Speer, I, 695
- Soldaten, drei, im Kerker bekehrend, II, 494
- Soldatenbegleitung, I, 430
- Sonne auf der Brust, II, 102, 426
 — in der Hand, I, 127
 — über einem Heiligen, I, 215
 — Jesus (Name) u. Hostie, I, 577
 — in der ein Kreuz, I, 557
 — u. Mond stehen still, I, 620
 — umgeben von, I, 762

- Sonnenstrahl mit Mantel, I, 390, 697
 — an dem bischöfl. Ornat hängt, I, 255
 Sonnenuhr, II, 554
 — mit Inschrift „hodie“, I, 357
 Spatel, I, 227
 Spaten, II, 182
 — und Messer, Mohr mit, II, 56
 Speer, I, 460. — II, 9, 395
 — Drachen durchbohrend, II, 45
 — in der Hand, zu Pferde, II, 196
 — u. Schild mit einköpfigem Adler, II, 536
 Speisekelch, I, 201. — II, 85
 — mit Hostie, II, 116
 Speisen neben sich, I, 69
 — in der Schürze, II, 86
 Sperling, I, 277
 Spiegel mit dem Bild Mariä, I, 447
 Spieß mit 7 Spitzen, I, 10
 Spindel, I, 430, 446
 Spinne am Kelch, I, 220
 Spinnewebe, I, 368
 Spinnrad, I, 775
 Spinnrocken, I, 700. — II, 286
 Spital, I, 418
 Spruchband: Diligite pauperes, I, 51
 — Gemeinschaft der Heiligen, II, 340
 — Misericordias Domini etc., II, 421
 — Sit nomen Domini, II, 316
 Stab, I, 166, 297, 379, 424. — II, 16
 — mit Einhorn, II, 367
 — in der Erde, I, 255
 — in die Erde stoßend, I, 564
 — Inful, Kardinalshut, II, 426
 — mit Kreuz u. Taube, I, 483
 — langer, II, 295
 — von einer Schlange umwunden, II, 530
 Stachel, I, 682
 — glühender, I, 27
 — (spitzes Instrument), II, 354
 Stachelkeule, II, 437
 Stachelkrone, II, 264
 Stadt, belagerte, im Hintergrunde I, 539
 Stadtmauer, I, 72. — II, 481
 Stadtplan v. Camerino in der Hand, II, 481
 Staffelei mit Bild, I, 675
 Stall, I, 743
 Stechmücken, II, 60
 Stehend vor einem Altar, I, 102
 Stein, I, 651
 — im Arme, I, 117
 — mit einem, auf die Brust schlagend, I, 512
 — glühender, in der Hand, I, 215
 — am Halse, I, 162. — II, 110
 — in der Hand, I, 110, 312. — II, 402
 — auf dem Nacken, II, 481
 — auf ihm schlafend, I, 337
 — auf der Schulter, I, 124
 Steinbruch, II, 191
 — in ihm arbeitend, II, 112
 Steine, II, 6
 — drei, I, 201
 — beim Mähen, I, 35
 — zurückfliegend, I, 227
 Steinigung, I, 312, 736. — II, 97, 133, 176, 364
 Steinmetzgerät, I, 689, 784
 Steinregen, II, 228
 Steinwürfe, II, 440
 Sterbelager, auf dem, II, 253, 356, 419
 Sterbend, II, 293
 — am Altar, I, 213
 — in den Armen Jesu u. Mariä, I, 613
 — auf dem Boden liegend, II, 544
 — das Kreuzifix umfassend, II, 246
 — in einer Ulme, II, 90
 Sterbender Jesuit, I, 408
 Sterbesakramente reichend, I, 516
 Stern auf der Brust, I, 93. — II, 76
 — auf dem Haupte, I, 277
 — zur Seite des Hauptes, II, 586
 — „aus Jakob“, I, 627
 Sterne ums Haupt, I, 151, 580
 — sieben, I, 528
 — zwölf, I, 762
 Stieglitz, I, 762
 Stier, I, 16, 550, 746
 — im Amphitheater, II, 446
 — glühender, II, 136
 — neben sich, I, 137
 Stiere, weiße, I, 630
 Stier, wilder, II, 290
 Stiftungsurkunde empfangend, II, 558

- Stigmatisierte Nonne, II, 488
 Stigmatisierung, I, 405
 Stirn mit leuchtendem Kreuz, II, 533
 Stock, I, 103, 220, 290, 437
 — in der Hand, I, 95
 — u. Rosenkranz, II, 176
 — u. Stein I, 124
 — stützt sich auf einen, I, 756
 Stockschläge, II, 440
 Stola, I, 527, 575
 — u. Chorrock, I, 580
 — erwürgt mit einer, II, 130
 — mittels deren er Drachen bändigt, II, 223
 — u. Manipel als Diakonissin, II, 265
 Storch, I, 32
 Storchennest auf einem Hause, I, 390
 Stößel (Mörser), I, 676
 Strahlen, zwei, vom Haupte ausgehend, II, 57
 Strahlenkranz ums Haupt, I, 584, 599
 Strick um den Hals, I, 172, 456, 573, 757. — II, 345
 — (Geißel) in der Hand, I, 213, 260, 456, 654
 — mit 10 Knoten, I, 565
 Strickzeug, I, 430
 Strohmatten verbrennend, I, 335
 Strom, I, 580
 Stuhl, glühender, II, 218
 — auf glühendem, I, 95
 Stützen des Tempels einreißend, II, 284
 Sultan, Feuerprobe vor dem, I, 405
- T** auf dem Kleide, II, 57
 „Tacui“, I, 580
 Tafel verlassend, I, 666
 Tafeln, Schulkinder schlagen mit, I, 368
 Talar u. Kragen, rot, I, 172
 — (Pfarrer), I, 575
 — weißer, I, 591
 Tasche tragend, I, 149
 Tanzend mit einem Mädchen, II, 228
 Taube, I, 13, 20, 277, 291, 300, 310, 334, 425, 467, 497, 570. — II, 125
 Taube auf dem Arme, I, 114
 — aus Asche fliegend, II, 191
 Taube auf einem Buche, II, 28
 — fliegende, I, 213
 — mit Friedenszweig, II, 574
 — unter ihren Füßen, II, 469
 — auf dem Haupte, I, 234, 356, 359
 — über dem Haupte, I, 304, 515. — II, 13
 — zum Himmel fliegend, II, 293
 — weiße, zum Himmel fliegend, II, 242
 — mit Hostie, I, 35
 — mit Kreuz erscheinend, I, 758
 — u. schwebendes Kreuz, II, 235
 — neben ihrer Leiche, II, 469
 — am Ohr, II, 154, 165
 — — — oder Mund, II, 426
 — mit Ölfäschchen, II, 240
 — mit Ölzweig, II, 82
 — rote, I, 23
 — auf der Schulter, I, 242, 252. — II, 318
 — über ihr, II, 530
 — weiße, vor dem Ohre, I, 465
 Tauben, 3 weiße, II, 29
 — mit Blumen im Schnabel, I, 42
 — zwei, in einem Körbchen, I, 562
 Taufe, II, 301, 557
 — Jesu, I, 587
 — durch Bischof, I, 736
 — Chlodwigs, II, 240
 — eines Herzogs, II, 272
 — Kaiser Konstantins, II, 333
 — Neubekehrte, II, 262
 — der hl. Prisca durch den hl. Petrus, II, 203
 Taufbecken, II, 77
 — gehend zum, II, 137
 Taufend, I, 322
 — Indier, I, 408
 Taufschale, II, 94
 Teller, I, 2, 672
 — mit zwei Augen, II, 36
 Tempel, heidnischer, einstürzend, II, 443
 Tempelbau in Jerusalem, II, 575
 Teufel, I, 294, 519, 668
 — austreibend, I, 426, 470, 528, 543, 749
 — wirft, in einen Brunnen, I, 442
 — flieht, I, 136. — II, 456

- Teufel zu Füßen, I, 377, 430
 — — — liegend, II, 397
 — an der Kette, I, 62, 128, 240, 636
 — — — — zu Füßen, II, 208
 — in Hundsgestalt, II, 87
 — hält brennende Kerze, I, 277
 — mittels Kreuz bannend, I, 649
 — löscht ihr Licht aus, I, 474
 — als Mohr, I, 496
 — einen Mönch mittels Hakens aus dem Chore ziehend, II, 252
 — mit Pfeil, I, 564
 — in Pflug gespannt, II, 208
 — auf der Schulter, I, 453
 — (Wolf) Steine fahrend, II, 565
 — sieben, fliegen aus dem Dache, I, 729
 — auf ihn tretend, I, 74, 453. — II, 553
 — um sich, II, 154
 Teufelaustreibung, II, 31, 240, 481
 Theater, I, 425, 428
 Theatergegenstände mit Füßen tretend, II, 197
 Theatiner, I, 157
 Theatinermönch mit Engel, I, 60
 Thron Mariens, kniet betend vor, II, 188
 — Salomons, II, 281
 Tiara, I, 678
 — zu Füßen, I, 734
 — beiseite, II, 154
 Tiere neben sich, I, 443
 — des Waldes, I, 138
 — segnend, II, 193
 — umgeben von wilden, I, 546
 — wilde, im Amphitheater, I, 345
 — wilde, in einer Grube, I, 337
 — wilde, helfen beim Ackerbau, I, 390
 Tieren, von wilden, umgeben, II, 386
 Tierfell als Kleid, I, 586
 Tierfellkleidung, II, 258
 Tintenfaß, I, 502
 — von Engel gehalten, II, 9
 Tisch, I, 302
 Tobias, mit ihm wandernd, II, 230
 Todeskampf, Jesus u. Maria erscheinen, II, 279
 Todesstreich vor dem Altare kniend empfangend, II, 356
 Todeswegbegleitung durch den hl. Diakon Laurentius, II, 347
 Tonne u. Lerche, I, 212
 Tonne, durchlöcherter, II, 68
 Tonsur, II, 57
 Topf, schwebender, I, 550
 Töpfe, I, 24, 191
 — zwei, an einem Stricke, I, 573
 Totflügel tragend, II, 284
 Tote Japanerin erweckend, I, 408
 Totenbahre, I, 675
 Toten erweckend, I, 204, 410, 456
 — Mönch erweckend, II, 543
 — als Zeugen aufrufend, II, 356
 Totenerweckung, II, 196, 319, 325, 371
 Totenkopf, I, 43, 74, 400, 405, 455, 729.
 — II, 31, 96, 177, 178
 — u. Besen, II, 227
 — betrachtend, I, 151
 — u. Bücher, II, 152
 — zu Füßen, I, 637
 — in der Hand, I, 250
 — mit Tiara, I, 424
 — vor ihr, II, 679
 — vor sich, I, 512
 Toter vor ihm, II, 85
 Totes Kind erweckend, I, 396, 514
 Totschlag, I, 3
 Traube, I, 723. — II, 23, 553
 — u. Kelch, II, 541
 — oder Schwert, II, 462
 Träume auslegend, I, 618
 Traumgesicht Erscheinung Christi, I, 793
 — Mutter sah ihn vor der Geburt als Gestirn, II, 371
 Treppe, unter ihr liegend, I, 42
 Trinitarier, I, 376
 Trinkbecher zu Füßen, II, 559
 Trinken lassend, I, 157
 Trog, II, 350
 Trümmern, sitzend auf, I, 550
 Tuch auf dem Kopfe, I, 591
 — mit dem Blute von Martyrern, II, 214
 Tuchwalkerstange, I, 538
 Tumba mit Brot u. Weinspende, I, 435
 Türkenkopf im Halbmond, I, 762

- Türkenkopfbund zu Füßen, I, 577
 Türkensäbel, zerbrochener, zu Füßen, I, 577
 Turm (Gefängnis), I, 682
 — mit 3 Fenstern, I, 108
 — neben sich, I, 521
 — mit Pforte, I, 762
 Türme, drei strahlende, I, 517
 — von Tholey oder St. Wendel hinter einem Walde, II, 537
 Türring der Kirche, festhaltend am, II, 536
- Ulrichskreuz**, II, 458
 Ulme, II, 90, 583
 Umarmung vom gekreuzigten Heiland, II, 542
 Ungeheuer neben sich, I, 162
 — mit Menschenkopf unter den Füßen, II, 240
 Umgürtet von einem Engel, II, 426
 Unterrichtend, II, 28, 561
 Unterrichtet Juden u. Sarazenen, II, 512
 — Mädchen, I, 741
 — kleine Mädchen, II, 530
 Unwetter, II, 293
 Uringlas, I, 227
 Urkunde der Ernennung z. Bischof empfangend, II, 236
- Veitstanz**, I, 563
 „Veni Creator Spiritus“, II, 245
 Verkauft von seinen Brüdern, I, 618
 Verbrennt Kleider u. Kostbarkeiten, II, 383
 Vermählungsring, II, 488
 Verwundung an der Stirn, II, 250
 Violinspieler vor Kreuzbild, I, 662
 Vision, befindlich in, II, 101
 Vlies, I, 425
 Vogel, I, 277
 — auf einem Buch, II, 525
 — mit einem Fisch, II, 533
 — über dem Haupte, II, 28
 — weißer in den Lüften, II, 542
 Vögel, I, 15, 420
 — kleine, neben sich, I, 218
 Vögeln predigend, I, 405
 Vögel Speisen bringend, I, 138
 — um sich, I, 104
 — wilde, neben sich, I, 516
 Vöglein, zwei, I, 332
 Vorlesend aus der Bibel, I, 709
- Wachskerze**, I, 430
 Wächterstab, I, 550
 Waffenschmied, I, 790
 Wage in der Hand, I, 72
 — haltend, II, 45
 Wagen bei oder hinter sich, I, 217
 — den 8 Hirsche ziehen, II, 220
 — mit Holz, I, 782
 — mit angeschrirtem Pferde, I, 33
 Wald rodend, II, 367
 — hinter dem Türme emporragen, II, 537
 Waldkapelle, betend, bei einer, II, 388
 Wallfahrend mit 2 Söhnen, II, 246
 Wandelnd aufs Land, II, 630
 Wappen, 7, auf Fahne, II, 15
 Wappenschild, I, 661
 — französisches, mit 3 Lilien, I, 210
 „Was dann?“, II, 177
 Wäsche, I, 532
 Wäscht Krankenkopf, I, 418
 Wasser, im, II, 110
 — aus Felsen schlagend, I, 405. — II, 57
 — im Kerker aus dem Felsen schlagend, II, 133
 — Ordensbruder aus ihm ziehend, II, 16
 — auf ihm gehend, I, 533, 584
 — stehend im, II, 543
 — (Meer), auf ihm wandelnd, I, 220. — II, 16, 520
 — in Wein verwandelnd, I, 522. — II, 15, 559
 Wasserflasche, II, 228
 Wassergefäß, I, 482
 Wassergefäße tragend, II, 435
 Wasserglas, II, 333
 Wasserkanne, II, 485
 Wasserkrug, I, 2
 — u. Brot, I, 330
 — u. Rabe, I, 48

- Wasserkrüge, II, 61
 Webergeräte, II, 199, 318
 Webstuhl, I, 93. — II, 199
 Wegzehrung empfangend, I, 427
 — reichend, I, 480
 Weib, schönes, I, 790
 — mit Krone zur Seite, I, 550
 Weiber, schöne, I, 74
 Weib, totes, erweckend, I, 133
 Weihwasserwedel, II, 122
 Weihrauch in der Hand über glühenden
 Kohlen, I, 242
 — opfernd, I, 550
 Weihrauchbecken, I, 634
 Weihwedel (Aspergil), I, 357, 358, 787
 Wein, II, 15
 — u. Hostien bereitend, II, 536
 Weinberg neben sich, II, 533
 Weinend, II, 273
 Weinende Rachel, II, 224
 Weinfäß, II, 103
 Weinfäßchen segnend, II, 559
 Weingefäß mit Schlange, I, 190
 Weinkufe, in durchlöcherter, auf dem
 Wasser, II, 411
 Weinrebe tragend, I, 620
 Weinstock, Weintraube, II, 461
 Weinstock aus einem Grabe wachsend,
 I, 253
 Weintraube, I, 368, 462, 762
 Weintrauben verteilend, II, 49
 Weiße Fahne, rotes Kreuz, I, 433
 Weizenähren am Kleide Mariä, I, 762
 Wellbaum eines Müllers, II, 92
 Weltkugel, I, 277
 Wickelkind, I, 147
 Widder, I, 4
 — mit 4 Hörnern, I, 249
 Widderfell bringt Wolf, I, 750
 Widerstand Götzen zu opfern, II, 578,
 579
 Wild, I, 443
 Wilde Vögel neben sich, I, 516
 Wildgans, I, 361
 Wildgänse, I, 46, 709
 Wildgansfuß, II, 594
 Winde, I, 323
 Windmühle im Hintergrunde, II, 494
 Winkelmaß, II, 9
 — haltend, I, 540
 — u. Lanze, II, 432
 Winzermesser, I, 186
 Witwe mit Schleier unter Frauen, II, 54
 Wolf, I, 102, 300, 405. — II, 196, 444
 — zu Füßen, II, 239
 — u. Einsiedler, I, 89
 — mit Gans im Rachen, II, 480
 — mit Kalb, I, 127
 — mit Kind neben ihm, II, 342
 — u. Lamm, II, 133
 — u. Lamm zu Füßen, I, 58
 — neben sich, II, 285, 553
 — mit Schaf, I, 127
 — (Teufel) Steine fahrend, II, 565
 — Widderfell bringend, I, 750
 Wölfe, I, 645
 — fallen sie an, II, 225, 226
 — drei, an einer Kette, II, 162
 Wolke über sich, II, 301
 Wolken, sitzend auf, I, 575
 — auf ihnen stehend, I, 80
 — auf, stehend, Jesuit mit Kruzifix, II,
 608
 — über ihnen schwebend, II, 47
 Wunde am Hals, I, 154
 Wunden heilend, I, 623
 Wundmale, I, 728
 — Christi, I, 183
 — empfangend, I, 548
 Wurfspieß, I, 429, 666
 Wurm, I, 482
 Wüste mit Bergen, I, 3
 — betend in der, I, 264. — II, 112
 — sitzend in der, I, 550
 Zähne, I, 97
 — ausgerissene, vor ihm, II, 576
 Zange, I, 26, 190, 195, 213, 365, 695, 789
 — glühende, II, 138
 Zelle, im Hintergrunde Nürnberg, II, 295
 Zelttuch verfertigend, II, 204
 Zepter, I, 10, 497. — II, 15
 — Krone u. Kruzifix, I, 303
 — u. Krone von Engeln getragen, II,
 362
 — — von sich weisend, II, 327

- Zepter u. Lilie, II, 215
 Zerbrochener Topf, I, 368
 Zersägung, II, 221
 Zettel schreibend, I, 330
 — mit den Worten: „Dominus illuminatio mea“, I, 538
 Ziegenfell, II, 105
 — als Kleid, I, 539
 Ziegenfellen, mit, bekleidete Arme, II, 234
 Zimmermannsbeil, II, 565
 Zimmermannswerkzeug, I, 613
 Zither spielend, II, 228
 Zöpfe, II, 284
 Zuhörer, zahlreiche, II, 352
 Zunge, I, 695
 Zungen, feurige, I, 425
 Zweig, blühender, I, 692
 — in der Hand, I, 350
 — tragend, I, 7
 Zypresse, Füße an sie genagelt, II, 406

Register der Patronate.

- Advokaten**, II, 78, 179
Aicher, II, 45, 78, 587
Akademien Frankreichs, I, 713
Akolythen, II, 384
Alchimisten, I, 604
Alpdruck, I, 396
Ameisen, II, 290
Ammen, I, 66, 107, 216, 227, 318, 666, 669, 736, 758. — II, 11, 110, 233, 445, 450
Ammenverdingerrinnen, I, 185
Anfechtungen, teuflische, I, 55, 543
Anfeindung (Infestation), I, 557
Angst, II, 224
Anliegen jeglicher Art, II, 419
Ansteckungskrankheiten, I, 454
Antoniusorden, I, 74
Äpfel, I, 197, 540
Apotheker, I, 21, 227, 540. — II, 77, 230, 254, 525
Arbeiter, I, 140, 540. — II, 384
Arbeiterinnen, I, 66, 787. — II, 133
Architekten, I, 83, 109, 587. — II, 215, 432
Armbrustschützen, I, 433, 588. — II, 296
Arme, I, 406, 446, 654, 673. — II, 351
Armeen, I, 794
Arme Seelen im Fegefeuer, I, 194, 528. II, 76, 92
Arme Stände, I, 66
Armschmerzen, I, 46
Armut, I, 701
Arsenale, I, 108
Artillerie, I, 108
Artisten, I, 433
Ärzte, I, 21, 138, 156, 227, 246, 267, 699. — II, 110, 254, 465
Assumptionisten, I, 763
Asthma, I, 37, 480
Auferweckung, I, 742
Auftriebener Leib, I, 443, 720, 794. — II, 59, 62
Aufregung, II, 525
Aufseher, II, 115
Augen, I, 99
Augenleiden, I, 3, 13, 27, 37, 44, 97, 201, 202 (dreimal), 212, 214, 299, 322, 328, 344, 368, 384, 396, 414, 420, 428, 430, 472, 663, 666, 682, 689 (zweimal), 695, 701, 707, 717. — II, 8, 60, 92, 196, 197, 202, 222, 230, 243, 356, 370, 373, 378, 386, 450, 460, 480
Augenlicht, I, 368. — II, 533
Augen, schwache, I, 512
Augustiner-Chorherren, I, 342
Augustinerorden, I, 584. — II, 74, 76
Auslader, II, 78
Ausrufer, I, 794
Aussatz, I, 19, 32, 189, 317, 430, 564, 675, 703, 732. — II, 38, 225, 659
Ausschlag, I, 794. — II, 222
Auszehrung, I, 737. — II, 110
Automobilfahrer, I, 197
Bäcker, I, 35, 103, 138, 287, 310, 523, 713, 765. — II, 45, 77, 127, 550
Backsteinmacher, II, 159, 513
Badediener, II, 436
Bader, I, 227. — II, 45
Ballspielmeister, I, 109
Bandagisten, I, 227, 666
Bandmacher, II, 78
Bandwirker, I, 764, 768
Bangigkeit, I, 688
Barbiere, I, 185, 227, 713. — II, 121
Barfüßer, I, 728

- Barmherzige Brüder, I, 640
 Barmherzige Schwestern, I, 310, 787. —
 II, 515
 Bauarbeiter, I, 109, 138, 713. — II, 215,
 432
 Bauchweh, I, 25
 Bauern, I, 34, 46, 74, 139, 307, 317, 394,
 409, 433, 476, 587, 630, 665, 683, 686,
 758. — II, 29, 86, 255, 530, 532, 537
 Bauschreiner, II, 6
 Beicht, I, 19. — II, 159
 Beichtväter, I, 105, 581
 Beinbruch, I, 584
 Beine, II, 222, 324
 Beinleiden, II, 140
 Bekehrung der Sünder, I, 104, 210, 742
 Belagerung, I, 430
 Benediktiner, I, 120, 763. — II, 293
 Benediktinerinnen, II, 293
 Bergbau, I, 66. — II, 272
 Bergleute, I, 51, 75, 87, 108, 249, 307,
 658. — II, 50, 112, 121, 230
 Bergwerke, I, 66
 Berufswahl, I, 44
 Beschimpfungen, I, 433
 Besenbinder, I, 66
 Besessenheit, I, 13, 32, 33, 35, 45, 55,
 72, 132, 163, 179, 216, 221, 231, 240,
 294, 311, 345, 463, 519, 570, 589, 682,
 790, 795. — II, 11, 15, 55, 114, 115,
 122, 159, 177, 178, 184, 206, 243, 260,
 290, 437, 456, 467, 512, 525
 Beten, gut, II, 421
 Bettler, I, 19, 42, 202, 310, 640, 794
 Bettnäsen, II, 525
 Beunruhigung (Infestation), I, 557
 Beutelmacher (Täschner), I, 149, 730
 Bibliotheken, I, 185
 Bienen, I, 50
 Bienenzüchter, I, 50, 129. — II, 474
 Bierbrauer, I, 17, 47, 89, 99, 142, 143,
 289, 672, 718. — II, 29, 78, 613
 Bierkufe, I, 215
 Bilderhändler, I, 604, 675
 Bildhauer, I, 178, 205, 675, 699, 787. —
 II, 80, 238, 344, 373, 604
 Bildschnitzer, II, 565
 Blähungen, I, 138
 Blandinenverein, I, 137
 Blattern, I, 145, 306, 720, 732, 794. —
 II, 6, 250, 370
 Blatternrose, I, 430
 Bleigießer, I, 185, 730. — II, 45, 159,
 513
 Bleistiftfabrikanten, II, 426
 Blinde, I, 198, 231, 235, 670, 689, 701,
 713. — II, 28, 58, 127, 258, 549
 Blitz, I, 40, 47, 48, 96, 101, 131, 133,
 179, 196, 258, 588, 623, 707, 752,
 763. — II, 45, 130, 153, 166, 231,
 293, 426, 462, 525, 572
 Blumengärtner, I, 289. — II, 264
 Blumenhändler, I, 289, 379, 523
 Blutfluß, I, 40, 91, 127, 174, 379, 787.
 — II, 376, 546, 565, 277
 Blutstillung, I, 695
 Blutverlust, I, 220
 Bogenschützen, I, 19, 185, 195, 197
 Bohnen, II, 347
 Bortenwirker, I, 433, 699. — II, 421
 Böse Gattinnen, I, 478. — II, 11, 340
 Böse Geister, I, 240, 258, 395. — II,
 115, 325, 450
 Boten, I, 17, 415
 Böttcher, I, 2, 66, 110, 383, 433, 587,
 604, 683, 730, 771 794. — II, 45,
 77, 121, 364, 462
 Brand, I, 564
 Brandwunden, I, 604, 673, 675
 Branntweinverkäufer, I, 47
 Bräune, I, 475. — II, 371
 Brautleute, I, 49, 289, 488
 Brettschneider, I, 197, 765
 Brot, II, 76
 Brotesegnung, I, 753
 Brotverwalter, II, 159, 511
 Bruchleiden, I, 21, 35, 117, 133, 180,
 218, 250, 292, 306, 390, 414, 478. —
 II, 139, 230, 327, 373, 478, 482, 528
 Brücken, Brechen derselben, I, 581
 Brückenbauer, I, 124, 159, 305
 Brückenkapellen, I, 196
 Brunnenreiniger, I, 202
 Brüste, kranke, I, 13, 26, 54, 161, 168,
 726, 737
 Brustkrankheiten, I, 26, 127

- Buchbinder, I, 111, 197, 604, 699, 713.
— II, 154
Buchdrucker, I, 99, 185, 574, 604, 713
Buchhändler, I, 574, 604. — II, 426
Büchsenmacher, I, 74, 109, 307, 433,
713. — II, 296
Büchenschützen, I, 433, 588
Bürger, I, 522
Bürstenbinder, I, 74, 109, 713, 794. —
II, 255, 296
Bürstenhändler, II, 296
Büßer, I, 105. — II, 159
Büßerinnen, I, 23, 757, 773, 774. — II,
137
Butter, II, 172
Butterhändler, I, 197, 683

Calatrava-Ritterorden, II, 231
Camaldulenser, II, 435
Carmeliter, I, 58, 306, 310, 763. — II,
421
Chirurgen, I, 227, 666, 699. — II, 254
Cholera, I, 150, 189. — II, 68, 254
Chorknaben, II, 77, 461
Chor- und Choralsänger, I, 465
Christenheit, I, 763
Christliche Vereine, II, 45
Christophorusbruderschaften, I, 197
Cistercienser, I, 129, 763
Cistercienserkirchen, I, 768

Dachdecker, I, 109, 552, 640. — II, 230,
511, 513
Dämonen, I, 196. — II, 122
Dampfmaschinen, I, 108
Darmleiden, I, 720
Deckenmacher, I, 713
Destillatüre, I, 713, 768
Deutschherrenorden, I, 209, 310, 433
Diarrhöe, I, 443, 720
Dichter, I, 154, 253, 317, 467. — II, 210
Diebstahl, I, 182, 448, 491. — II, 78,
176
Diener, I, 12
— u. Herren, I, 31
Dienstboten, I, 66. — II, 323, 524
— männliche, I, 336. — II, 97
Dienstmägde, I, 27, 137, 212, 293, 446,
623, 787. — II, 86, 198, 307, 586

Dirnen, reuige, I, 4, 23, 584, 729, 757,
773 774. — II, 383
Dominikaner, I, 277, 533, 567, 763. —
II, 187, 426
Donner, I, 491
Drachen, I, 734
Drechsler, I, 66, 127, 204, 323, 478, 527,
640, 654. — II, 45
Drehkrankheit, I, 587. — II, 290, 525
Dritter Orden des hl. Franziskus, I, 713
Drogisten, I, 227, 540
Druse (Pferdekrankheit), I, 227
Drüsenleiden, I, 227
Dürre, I, 19, 62, 125, 306, 316, 358, 383,
386, 390, 431, 454, 504, 523, 526,
610, 630, 737, 744. — II, 94, 185,
210, 317, 348, 349, 484

Ehc, I, 663, 469. — II, 513
Ehefrauen, I, 109
Eheleute, I, 66, 76, 563, 613. — II, 159,
230
Eheliche Fruchtbarkeit, I, 381. — II, 172
Eheliche Unfruchtbarkeit, I, 17, 19, 35,
477, 533, 584. — II, 78
Ehen, günstige, I, 76
Ehen, schlimme, I, 478
Ehestandsrehabilitierung, I, 584
Ehre, I, 581
Ehrgeiz, II, 461
Ehrlicher Name, I, 453
Eidgenossen, schweizerische, II, 74
Eifersucht, I, 91. — II, 461
Eilboten, I, 17
Eingeweide, I, 326. — II, 258, 511
Einsiedler, I, 401
Eisenblechmacher, II, 159
Eisenhändler, II, 159, 296
Eismänner, I, 142
Eiterung, II, 222
Elisabethinnen, I, 310
Emaillüre, I, 202
Englands Könige, I, 300
Entbindung, glückliche, I, 40, 75, 76, 82,
212, 249, 279, 334, 381, 424, 517,
533, 568, 636, 677, 683, 692, 718,
758, 775, 781. — II, 85, 140, 186
264, 458, 459, 470, 523

- Entzündungen, I, 26, 74, 122. — II, 331
 Epidemien, I, 227, 307, 643, 681, 788,
 — II, 254
 Epilepsie, I, 12, 19, 34, 66, 135, 196,
 226, 254, 291, 294, 297, 411, 428,
 440, 518, 563, 570, 587, 604, 665,
 688, 721. — II, 3, 11, 60, 83, 178,
 240, 473, 474, 512, 525, 559
 Erbrechen, I, 637
 Erdbeben, I, 26, 315, 402, 406, 651. —
 II, 150, 166, 177
 Erdberverkäufer, I, 75
 Ernte, I, 3, 387, 467, 564, 752. — II,
 265
 Erschrecken, I, 400
 Erstkommunikanten, I, 559
 Ertrinken, I, 15, 185, 518, 533, 777. —
 II, 188, 260, 335
 Erzieher, I, 90
 Esel, I, 76
 Essigbrauer, I, 47, 764, 768. — II, 511
 Eucharistische Vereinigungen, II, 116
- Fahrende Sänger, I, 640**
 Fährleute, II, 78
 Fakultäten, medizinische, I, 227
 Fall, schwerer, I, 433
 Fallsucht, II, 474, 677
 Falsches Zeugnis, I, 508. — II, 109
 Familie, christliche, I, 613
 Familienfriede, I, 107
 Färber, I, 197, 491, 587, 723, 767, 768.
 — II, 15, 35, 221, 340
 Fausthandschuhmacher, II, 318
 Fayencenhändler, I, 74, 76, 794
 Fegefeuer, I, 74, 528, 549, 673. — II,
 45, 469
 Fehlgeburt, I, 181
 Feilenhauer, I, 143. — II, 403
 Feldarbeiter, I, 18
 Feldfrüchte, I, 46, 67, 317, 446, 564. —
 II, 153, 462, 530
 Feldmesser, II, 432
 Feldratten, II, 462
 Feldschlangenmacher, I, 588
 Fellhändler, I, 111
 Festungen, I, 108
 Feuer, I, 19, 26, 45, 57, 74, 102, 108,
 156, 254, 287, 323, 358, 390, 443, 462,
 491, 518, 564, 623, 667, 673, 683, 717,
 742. — II, 78, 388, 471, 525, 533
 Feuerwehr, I, 66, 109, 673, 737. — II,
 78
 Feuerwerker, I, 109
 Fiaker, I, 379, 383
 Fieber, I, 5, 11, 13, 35, 37, 46, 67, 72,
 76, 89, 103, 105, 109, 122, 132, 163,
 170, 188, 193, 199, 201, 210, 212, 226,
 248, 260, 275, 287, 280, 284, 293, 297,
 306, 344, 358, 368, 386, 389, 409, 414,
 419, 420, 421, 423, 431, 433, 438, 440,
 442, 443, 446, 456, 473, 483, 519, 528,
 557, 564, 631, 636, 643, 652, 661, 681,
 686, 689, 691, 717, 720 (dreimal),
 721, 737, 774, 776. — II, 8, 27, 29,
 65, 80, 104, 106, 122, 143, 165, 166,
 184, 185, 187, 199, 218, 222, 226, 227,
 233, 235, 250 (zweimal), 282, 285,
 305, 313, 320, 325, 327, 332, 344, 356,
 361, 373, 377, 384, 388, 389, 393, 439,
 458, 459, 467, 481, 487, 489, 490, 496,
 527, 532, 533, 551, 658
 Finanzbeamte, II, 10
 Findelhäuser, II, 516
 Findelkinder, II, 461
 Finnen, I, 564
 Fische, I, 147
 Fischer, I, 125, 713. — II, 13, 78, 115,
 159
 Fischhändler, I, 61, 733. — II, 78, 159
 Fischkastenmacher, II, 159
 Fisteln, I, 379. — II, 222
 Flachshändler, I, 66, 185, 406
 Flaschner, I, 202, 604. — II, 159
 Flechten, I, 640. — II, 213
 Fleckenreiniger, I, 553
 Fleischeslust, II, 424
 Flößer, I, 581. — II, 78
 Flurkreuze, I, 408
 Flußlauf, unregelmäßiger, II, 260
 Förster, I, 527
 Fraisen, II, 525
 Fransenmacher, I, 768
 Franziskaner, I, 76, 402, 712
 Frauen, I, 76, 210, 249, 367, 396, 430,
 661, 730, 759. — II, 54, 142, 296

- Frauen, dienende, II, 485
 Frauen, schwangere, siehe Schwangere
 Freigeisterei, II, 443
 Freiheit der Kirche, I, 468
 Freundschaft, I, 604
 Friseure, I, 227, 713, 729
 Froschplage, I, 692
 Frost, II, 462
 Frostbeulen, I, 428
 Fruchtbarkeit der Felder, I, 26, 412, 604, 794. — II, 134
 Fruchtbarkeit der Weinstöcke, II, 316
 Frühgeburt, I, 181
 Fuhrleute, I, 273, 306. — II, 246
 Furcht, I, 19, 74, 400, 587, 721. — II, 100, 134, 243
 Furchtsame Kinder, II, 221
 Furunkel, I, 74, 210, 383
 Fußleiden, I, 54, 604, 709. — II, 22, 140, 159, 222, 223, 255, 313, 356, 700
 Futteralmacher, I, 527, 730
 Futterjahr, II, 333
- G**
 Gänse, I, 50, 378, 419, 794. — II, 172
 Garköche, I, 97, 765
 Gartenfrüchte, I, 379, 446
 Gärtner, I, 11 (zweimal), 30, 197, 217, 353, 379, 729. — II, 182, 255, 296, 310, 345, 450, 462, 538
 Gasthäuser, I, 291, 643
 Gastwirte, I, 4, 97, 453, 587, 640, 768, 787. — II, 405, 573
 Gattenbekchrung, I, 661
 Gattinnen, böse, I, 478
 Gaukler, I, 640. — II, 525
 Gebärende, I, 323, 367, 447, 514, 663. — II, 85, 213, 233, 294
 Gebirgsreisende, I, 197. — II, 143
 Gebrechlichkeit, I, 411, 444. — II, 27
 Gedeihen der Feldfrüchte, II, 153
 Gefallene, weibliche, I, 510
 Gefangene, I, 109, 128, 420, 433, 443. — II, 29, 225, 255, 356, 516, 533
 Gefangenenbefreiung, I, 279, 683. — II, 29, 77, 145
 Gefängniswärter, I, 17, 93
 Gefechte, II, 15
 Geflügelhändler, I, 197
- Gehen der Kinder, II, 580
 Geigenbauer, I, 154
 Geister, böse, I, 240, 258, 395. — II, 325, 450
 Geisteskrankheit, I, 215, 388, 519, 583, 683. — II, 437, 478, 484, 505
 Geistige Kämpfe, I, 433
 Geistliche, II, 78. — II, 516
 Geistorden, hl., I, 425
 Gelähmtheit, I, 198, 661
 Gelbgießer, I, 26
 Gelbsucht, I, 35, 438. — II, 92
 Geldangelegenheiten, I, 227
 Gelehrte, I, 465, 512
 Gelenkigkeit der Füße, I, 640
 Gelenkkrankheiten, II, 538
 Gelingen, gutes, II, 313
 Gemüsegärtner, I, 446
 Geometer, I, 630
 Georgiminne, I, 433
 Georgiritt, I, 433
 Gerber, I, 111, 138, 185, 232, 429, 456, 587, 768, 794. — II, 35, 296, 340, 388, 546
 Gerichtsdieners, I, 654
 Gertrudenminne, I, 446
 Gesang, I, 253
 Geschlechtsteile, I, 79, 80, 148
 Geschmeidemacher, I, 26
 Geschwülste, I, 133
 Geschwüre, I, 13, 292, 307, 379, 564, 732
 Gesichtskrankheiten, I, 759. — II, 460
 Gestrenge Herren, I, 142
 Gesunde Luft, II, 395
 Getränkehändler, I, 47
 Getreidebrand, I, 564
 Gewerbe, I, 713
 Gewichtemacher, II, 45
 Gewissensbisse, I, 138, 547
 Gewitter, I, 26, 34, 40, 60, 108, 133, 152, 196, 207, 243, 275, 287, 321, 421, 462, 504, 518, 564, 763. — II, 7, 40, 45, 93, 130, 149, 525
 Gicht, I, 6, 20, 61, 67, 103, 107, 145, 658, 686. — II, 3, 15, 16, 22, 100, 177, 194, 222, 223, 356, 368, 449, 474, 538, 565
 Gießer, I, 109, 527
 Gift, I, 604

- Giftige Tiere, II, 181
 Gipsler, I, 111, 138
 Gittermacher, I, 379. — II, 558
 Glaser, I, 202, 290, 355, 542, 604, 672, 699, 753. — II, 45, 159
 Glasmaler, I, 542, 699, 753. — II, 15
 Glaube, I, 290
 Glaubensausbreitung, I, 408
 Gleichgültigkeit, religiöse, II, 240
 Glieder, I, 324
 Gliederkrankheiten, I, 153, 292, 373. — II, 3, 100, 177, 356, 438
 Glocken, II, 370
 Glockengießer, I, 26, 393
 Glöckner, I, 74, 109, 225, 476
 Glückspiele, I, 227
 Goldarbeiter, I, 699. — II, 159
 Goldschmiede, I, 55, 61, 66, 109, 131, 294, 307, 360, 546
 Goldstoffarbeiter, I, 768
 Gottesurteile, I, 290
 Gräber, I, 675
 Gras, I, 66
 Graveure, I, 307, 604
 Griesleiden, I, 34, 691. — II, 258
 Grind, I, 317, 428, 556. — II, 225, 235, 264
 Großhändler, I, 794
 Gürtler, I, 26, 42, 587, 794
 Gut beten, II, 240, 421
 Gute Ernte, I, 467
 Guter Tod, II, 364

Hagel, I, 46, 110, 192, 196, 275, 287, 408, 587, 588, 593, 604, 752. — II, 130, 134
 Hähne, I, 419
 Hahnenopfer, II, 525
 Halskrankheiten, I, 13, 34, 35, 61, 89, 133, 138, 234, 480, 556. — II, 331, 371, 465
 Hammel, I, 587
 Hammerschmiede, I, 683
 Hämorrhoiden, I, 40, 379
 Handelsmakler, I, 170
 Handgicht, I, 439
 Handlose, I, 381
 Handschuhmacher, I, 74, 111, 232, 456, 457, 478, 730, 794
 Handwerker, I, 613, 713, 763
 Harnischmacher, II, 545
 Harnkrankheiten, I, 34
 Hausfrauen, I, 66, 675, 787. — II, 277
 Haushälterinnen, I, 66. — II, 586
 Hausmeister, II, 115
 Haussegen, I, 408
 Haustiere, I, 50, 74, 76, 139, 226, 323, 368, 378, 433, 587, 794. — II, 83, 110, 333, 525, 700
 Häuteschaber, I, 587
 Hautkranke, I, 32, 74, 317, 429, 631. — II, 38
 Heere, I, 433. — II, 15
 Heilanstalten, I, 574
 Heiliges Feuer, I, 450
 Heilquellen Gastein, II, 202
 Heirat, I, 429, 522. — II, 77, 469, 474
 Heiratswillige Mädchen, I, 346. — II, 78
 Heiserkeit, I, 127. — II, 16
 Henker, I, 17
 Hennen, I, 419
 Herberge, I, 446, 640
 Herren u. Diener, I, 31
 Herzklopfen, I, 184, 293. — II, 224, 356
 Heu, II, 29
 Heuernte, I, 66
 Heuschrecken, I, 125, 340, 462, 467. — II, 110, 224, 581
 Hinkende, I, 204, 449, 726. — II, 177, 197, 258
 Hirten, I, 19, 74, 124, 236, 279, 430, 441, 640, 721, 736, 794. — II, 116, 334, 348, 537, 565, 568, 639
 Hirtinnen, I, 26, 442. — II, 83
 Hofnarren, II, 11
 Hölle, II, 121
 Höllenqualen, I, 333
 Höllische Mächte, II, 77, 397
 Holzablader, I, 662
 Holzhändler, I, 662
 Holzhauer, I, 478, 613
 Holzknechte, II, 513
 Holzmesser, I, 430
 Holzsäger, I, 292. — II, 221
 Holzschuhmacher, II, 241

- Holzspalter, I, 496
 Hornvieh, I, 226, 476. — II, 138
 Hospitalverwalter, I, 787
 Hoteliers, I, 4, 787
 Hufschmiede, I, 294, 587, 794
 Hüftweh, II, 241
 Hühner, I, 242, 419
 Hühnerzucht, I, 242
 Hunde, I, 275, 527. — II, 530
 Hundebiß, I, 120, 717. — II, 224, 525
 Hundswut, I, 527
 Hungersnot, I, 196
 Hungertod, II, 12
 Husten, II, 218, 530, 735
 Hutmacher, I, 109, 138, 197, 208, 430,
 538, 540, 794. — II, 15, 45, 176, 318
 Hüttenarbeiter, I, 109
- J**äger, I, 218, 345, 527
 Jesuiten, I, 152/3, 408
 Infanterie, II, 15
 Infektionskrankheiten, I, 194, 519, 636,
 681. — II, 144, 254
 Infestationen (Beunruhigung, Anfein-
 dung), I, 557
 Ingenieure, II, 550
 Inquisitoren, II, 153
 Insekten, schädliche, I, 279, 345, 462,
 467. — II, 450, 459
 Instrumente, mathematische, I, 527
 Instrumentenbauer, I, 154
 Johanneswein, I, 604
 Johanniterorden, I, 587
 Irrige Urteile, I, 581. — II, 78
 Irrsinn, I, 443, 462, 527
 Jugend, I, 44, 174, 593, 613, 647. —
 II, 356, 474, 525
 — studierende, I, 185. — II, 426
 Jungfrauen, I, 30, 61, 137, 185, 214, 613,
 759. — II, 159
 Jünglingsvereine, I, 613
- K**affeeschenken, I, 47, 511
 Kaldaunenhändler, I, 587
 Kälte, II, 295
 Kaminkehrer, I, 587
 Kammacher, I, 518, 729. — II, 148
- Kämpfe, geistige, I, 433
 — (Gottesurteile), I, 290
 — im Kriege, I, 61, 174, 271, 540. — II,
 15, 356, 395
 — literarische, II, 45
 Kammwollenhändler, I, 185
 Kanonengießler, I, 109
 Kanoniere, II, 219
 Kapläne, II, 219
 Karbunkel, I, 210
 Karrenführer, II, 255
 Karthäuser, I, 587. — II, 265
 Käsehändler, I, 707. — II, 45
 Katholische Presse, I, 399. — II, 134
 — Wissenschaft, II, 426
 Katzen, I, 446
 Kaufleute, I, 406, 412, 476, 522. — II,
 45, 77, 260
 Kavallerie, I, 433, 794
 Kerzenfabrikanten, I, 587, 604
 Ketzerei, II, 296
 Keuchhusten, I, 117. — II, 68, 218
 Keuschheit, I, 30, 174. — II, 426
 Kinder, I, 25, 36, 141, 148 (zweimal),
 163, 164, 166, 198, 208, 613, 788. —
 II, 15, 77, 178, 336, 348, 449, 461,
 470, 523
 — die schwer gehen lernen, I, 13, 104,
 113, 139, 383, 514, 519, 665, 729. —
 II, 59, 62, 277, 368, 480, 494, 544
 — kleine, I, 19, 557. — II, 233
 — kranke, I, 139, 235, 282, 344, 349,
 350, 380, 410, 429, 721. — II, 15,
 373, 456, 469, 494
 — rachitische, I, 665
 — schwächliche, I, 103, 197, 262, 393,
 491. — II, 172
 — tote, I, 204
 — totgeborene, I, 514
 Kindergeschrei, I, 5
 Kinderkrankheiten, I, 13, 138, 210, 444,
 449, 482, 588, 661, 689. — II, 172,
 193, 204, 294, 439, 666
 Kindermädchen, I, 216. — II, 11
 Kinderschutzvereine, II, 177
 Kindersegen, I, 66, 302, 768. — II, 294
 Kirche, I, 290, 763
 Kirchenfeinde, I, 718

- Kirchenfrevler, II, 176
 Kirchenfrieden, II, 111
 Kirchenrechtsgelehrte, II, 231
 Kirchhofskapellen, II, 45
 Kistenmacher, I, 379, 604
 Kleidermacher, I, 66
 Klempner, I, 345. — II, 159, 545
 Klerus von Rom, I, 172
 Klosterlieferanten, I, 566
 Knechte, I, 307
 Kniekrankheiten, I, 429. — II, 255
 Knopfmacher, I, 1, 465, 713. — II, 78
 Köche, I, 97, 109, 581, 673, 768. — II, 116, 332
 Köchinnen, I, 787
 Koffermacher, I, 604
 Köhler, I, 40, 673. — II, 16, 388, 565
 Kolik, I, 25, 67, 107, 147, 312, 323, 379, 414, 431, 691, 736. — II, 213, 221, 258, 305, 384, 528
 Könige Englands, I, 300
 Kopfgrind, II, 38
 Kopfschweiß, I, 117
 Kopfweh, I, 13, 18, 20, 21, 34, 40, 55, 74, 81, 92, 94, 135, 183, 212, 221, 230, 239, 271, 313, 341, 350, 389, 395, 396, 406, 440 (zweimal), 517, 528, 588, 683, 723. — II, 16, 38, 92 (zweimal), 109, 147, 153, 188, 258 (zweimal), 290, 342, 364, 376, 489, 513, 549, 583
 Kopisten, I, 604
 Korbmacher, I, 74, 307, 604, 752. — II, 126, 134, 159
 Korn (Getreide), I, 540
 Kornhändler, II, 78, 296, 528
 Kornmesser, I, 540. — II, 77
 Kornträger, I, 104, 111, 197
 Kornwieger, II, 45
 Körperliche Leiden, I, 401
 Körperschwäche, I, 393, 520. — II, 458, 462, 511
 Korrespondenten, fremdsprachige, I, 406
 Kraft, Erlangung von, II, 172
 Krämer, I, 66, 227, 290, 345, 522, 538, 553. — II, 15, 45, 77, 176, 255
 Krampf, I, 323, 383, 587. — II, 3, 109, 134
 Krämpfe, I, 135. — II, 15
 Kranke, I, 164, 517, 574. — II, 459, 754
 Kranke Kinder, II, 373
 Krankenanstalten, I, 264. — II, 516
 Krankenpatron, II, 345
 Krankenpfleger, I, 164, 574
 Krankheiten, allerlei, I, 667, 672
 — schändliche, siehe Syphilis
 Krätze, I, 13, 74, 189, 414, 564, 640, 732, 752. — II, 36, 38, 225, 235, 254
 Krebs, I, 11, 13, 19, 119, 379. — II, 115
 Kreuzherrenorden, ritterlicher, I, 30
 Kreuzschmerzen, II, 368
 Krieg, I, 62
 Krieger, I, 433, 540, 557
 Kriegsgefahr, I, 433
 Kriegsnot, I, 308, 430
 Kriegsunglück, I, 433
 Kropf, I, 106, 133, 292, 480, 749
 Krüppel, I, 204. — II, 197
 Kühe, I, 148, 149. — II, 12
 Kuhhirten, I, 707
 Kummer, I, 564
 Kunsthändler, II, 255
 Kunstschlösser, II, 159
 Kunsttischler, I, 66, 381, 518
 Kupferschmiede, I, 122, 335, 379, 683. — II, 16, 159, 525
 Kupferstecher, I, 519
 Kürschner, I, 109, 292, 527, 587, 763
 Küster, I, 476
 Kutschenmacher, I, 307
 Kutscher, I, 307, 364, 568
 Lahme, I, 210, 235, 661. — II, 177, 313
 Lähmung, I, 145, 414, 428, 468, 686. — II, 16, 100, 127, 222, 314, 565
 Lämmer, I, 587
 Lampenmacher, I, 307, 604
 Landleute, II, 530, 537
 Landplagen, II, 462
 Lastträger, I, 140, 197, 540, 683. — II, 16, 219
 Laternenanzünder, II, 16, 34
 Laternenmacher, I, 202, 753. — II, 34
 Latrinenreiniger, I, 202
 Lautenmacher, I, 640. — II, 613
 Lazaristen, I, 596. — II, 515

- Lebensgefahr, I, 109
 Lebensverlängerung, I, 328. — II, 159
 Lebkuchenbäcker, I, 50, 763
 Lebkuchenhändler, I, 204
 Lederarbeiter, I, 109, 111, 185, 232, 587.
 — II, 340
 Lehranstalten, II, 426
 Lehrer, I, 90, 170, 185, 465, 512. —
 II, 11, 212
 Lehrerinnen, I, 185. — II, 469
 Leib, aufgetriebenen, I, 113, 443, 720,
 794
 Leibschäden, I, 34
 Leibweh, I, 147, 323, 481. — II, 565
 Leichenauffindung, II, 159
 Leichenbesorger, I, 614
 Leichenträger, II, 296
 Leiden, körperliche u. seelische, I, 401
 Leihhäuser, I, 750
 Lein, I, 204
 Leineweber, II, 78
 Leinwandhändler, II, 78, 488
 Lendenschmerzen, I, 153, 274. — II,
 470
 Lendenschwäche, II, 467
 Leonhardiritte, I, 684
 Leonharditruhen, I, 684
 Lernknaben, II, 507
 Leute, widerwärtige, I, 8
 Lichterfabrikanten, II, 78
 Lichterzieher, I, 523, 553, 604, 681, 764.
 — II, 16
 Liebende, I, 76
 Likörhändler, I, 47
 Limonadenschenken, I, 47
 Limonadenverkäufer, I, 768
 Literarischer Kampf, II, 45
 Lithographen, I, 604
 Lohnkutscher, I, 379
 Longinussegen, I, 695
 Lotterie, I, 227
 Luft, gesunde, II, 395
 Luftschiffer, I, 197
 Lüge, I, 508
 Lukaszettel, I, 699
 Lungenkrankheiten, I, 127
 Mächte, höllische, II, 397
 Mädchen, I, 109, 185, 623
 Mädchenschutzvereine, II, 177
 Magenleiden, I, 293, 312, 637. — II,
 69, 213, 440
 Maler, I, 120, 181, 604, 675, 699, 787.
 — II, 45
 Malteser, I, 26. — II, 265
 Männliche Nachkommen, I, 367
 Marder, I, 721
 Marine, II, 150
 Marmorarbeiter, I, 40, 47, 96, 178, 205,
 207, 707. — II, 80, 344, 373
 Martinhörner, I, 794
 Martinsfeuer, I, 794
 Martinusminne, I, 794
 Marzipan, I, 753
 Masern, I, 732
 Mathematische Instrumente, I, 527
 Mattenmacher, I, 753. — II, 126, 159
 Matrosen, II, 78, 150
 Maulwürfe, I, 462
 Maurer, I, 109, 138, 465, 552, 587, 752,
 784. — II, 159, 290, 340, 364, 432
 Maurussegen, II, 16
 Mäuse, I, 237, 446, 462, 734, 792. —
 II, 68, 313, 458
 Medizinische Fakultäten, I, 227
 Meeresgefahren, I, 182, 196. — II, 22,
 78, 568
 Mehlhändler, I, 523
 Meineid, I, 45, 152, 234, 260, 368, 508,
 790. — II, 22, 109
 Melancholie, I, 564. — II, 11
 Menschenfurcht, I, 19
 Messerschmiede, I, 587. — II, 15
 Messingschläger, I, 379. — II, 16
 Mesner, I, 224, 476
 Metallarbeiter, I, 307, 527
 Metallversilberer, II, 159
 Metzger, I, 17, 61, 74, 101, 109, 111,
 527, 552, 553, 765. — II, 6, 78, 159
 Michaelsminne, II, 46
 Migräne, I, 185, 638. — II, 147, 320,
 456
 Milchhändler, I, 707
 Milzkrankheit, II, 172
 Mindere Brüder (OFM), I, 712
 Ministerialbeamte, I, 654

- Ministranten, II, 384
 Minoriten, I, 712
 Mißernte, I, 717
 Missionare, I, 408
 Missionswesen, II, 419
 Mondsüchtige, I, 682. — II, 11
 Mosthändler, I, 47, 208
 Müdigkeit, I, 84
 Mühlsteinhauer, I, 138
 Müller, I, 66, 98 (zweimal), 185, 195,
 333, 523, 581, 794. — II, 77, 125,
 485, 494, 561, 613
 Murmeltiere, II, 458
 Musik, I, 154, 253, 442. — II, 94
 Musiker, I, 120, 138, 154, 294, 428, 587,
 640, 678 (zweimal). — II, 94
 Mütter, II, 54
 Muttermilch, I, 185. — II, 445

Nachkommenschaft, I, 452. — II, 388
 — männliche, I, 401
 Nachrede, böse, I, 581
 Nachstellungen der Kirchenfeinde, I,
 718
 Nachtwächter, II, 165
 Nadler, I, 80, 379, 491, 553, 763, 768.
 — II, 296
 Nagelschmiede, I, 210, 491
 Näherinnen, I, 66, 185, 277
 Nährstand, I, 759
 Name, ehrlicher, I, 453
 Nässe, I, 423, 473, 523
 Negermissionen, II, 162
 Neptunische Katastrophen, II, 261
 Nervenkrankheiten, I, 112, 167
 Netzmacher, II, 159
 Neuvermählte, I, 289
 Nichttrinker, I, 794
 Niedergeschlagenheit, I, 84
 Nierenleiden, I, 153, 409, 666. — II,
 532
 Nierenstein, I, 122, 292, 456
 Not, I, 109, 763, 768. — II, 293, 310,
 317, 326, 348, 349
 Notare, I, 185, 210, 459, 604, 654, 661,
 699, 752. — II, 78
 Notenlinierer, I, 604

 Oblatenbäcker, I, 523. — II, 45
 Obsthändler, I, 197, 683
 Ochsenhirten, I, 138
 Ohnmachten, II, 474
 Ohrenleiden, I, 101, 226. — II, 15, 99,
 191, 222
 Olivenernte, II, 95
 Ölmüller, I, 523, 604
 Opfertiere, I, 101
 Optiker, I, 202, 527
 Orden, dritter, des hl. Franziskus, I, 308
 Organisten, I, 678
 Orgeldreher, I, 428
 Orgeln, I, 154

Pächter, I, 74
 Packer, I, 379
 Pädagogen, II, 212
 Panzerhemdfabrikanten, I, 794
 Papierfabrikanten, I, 604
 Papierhändler, II, 159
 Papiermüller, I, 574
 Pappenmacher, I, 604
 Parfümfabrikanten, I, 729
 Parfümeriehändler, II, 77
 Pastetenbäcker, I, 523, 538, 673, 723. —
 II, 45, 176
 Pedelle, I, 224
 Pelzmantelmacher, II, 318
 Pergamentfabrikanten, I, 604. — II, 45
 Pest, I, 17, 18, 19, 44, 109, 150, 151,
 163, 172, 174, 180, 183, 189, 196, 213,
 236, 238, 258, 300, 322, 373, 388, 394,
 401, 406, 408 (zweimal), 418, 430,
 435, 456, 519, 568, 583, 588, 636, 682,
 717, 730, 787, 788. — II, 52, 68, 130,
 144, 186, 222, 230, 232, 240, 254, 265,
 290, 294, 296, 321, 431, 474, 484, 530,
 559, 589
 Pestpatron, II, 45
 Pfandleihanstalten, I, 127
 Pfarrer, I, 654
 Pfarrhaushälterinnen, II, 485, 539
 Pfeifenmacher, I, 181, 204
 Pfeilschnitzer, II, 296
 Pferde, I, 76, 307, 433, 520, 794. —
 II, 364
 Pferdediebe, I, 179

- Pferdehändler, I, 19, 307
 Pferdekrankheiten, I, 133, 227
 Pferdepatron, I, 683
 Pfasterer, II, 255
 Pflegeanstalten, I, 164, 574
 Philosophen, I, 185, 650. — II, 184, 417
 Physiker, I, 227
 Piaristen, I, 617
 Pilger, I, 42, 136, 291, 540, 640, 713. —
 II, 78, 230, 272
 Pilgerheime, I, 291
 Plafondmacher, II, 45
 Plättfrauen, I, 201, 552, 673
 Plötzlicher Tod, I, 292, 688. — II, 45
 Podagra, I, 454. — II, 3
 Polizisten, II, 318
 Posamentierer, I, 1, 406, 465, 713
 Postbeamten, I, 17, 415, 765
 Prämonstratenser, II, 85
 Presse, katholische, I, 399. — II, 134
 Priester, I, 581
 Propaganda fidei, I, 380
 Prozesse, I, 357, 654. — II, 618
 Prüfungskandidaten, I, 617
 Puderfabrikanten, I, 729
 Pulverkammern, I, 108
- Qualen**, I, 752
 Quartanfieber, I, 473, 562
 Quetschungen, I, 46
- Rachitis**, II, 38
 Raketenmacher, II, 255, 296
 Raphaelsverein, II, 230
 Ratten, I, 446, 462, 792. — II, 313, 467
 Räude, II, 235
 Raupen, I, 734
 Rechenlehrer, II, 78
 Rechtfertigung unschuldig Angeklagter,
 II, 233
 Rechtsanwälte, I, 654
 Rechtsgelehrte, I, 185, 654
 Redemptoristen, I, 44, 206
 Redenlernen der Kinder, II, 580
 Redner, I, 185
 Regen, I, 10, 26, 32, 66, 78, 102, 125,
 131, 163, 214, 258, 259, 275, 297,
 313, 334, 340, 352, 412, 421, 427,
 454, 469, 473, 501, 519, 522, 523
 (2mal), 579, 588, 630, 707, 709, 717,
 785. — II, 22, 25, 29, 49, 61, 90,
 94, 100, 118, 130, 134, 149, 195, 199,
 244, 277, 293, 326, 345, 370, 470,
 489, 499
Reinheit, I, 214
Reisen, II, 228
Reisende, I, 76, 291, 446, 613, 640, 794.
 — II, 36, 78, 143, 230, 458, 474
Reiter, I, 334, 433, 794
Religionsfeinde, I, 433. — II, 296
Religiöse Zweifel, II, 127
Restaurateure, I, 587, 768
Reuige Dirnen, siehe Dirnen
Rheumatismus, I, 153, 167, 297, 378,
 383, 420, 540, 658, 676. — II, 16,
 78, 356, 393, 470, 533
Richter, I, 148, 198
Ritter, I, 109, 433, 540, 695. — II, 45,
 134
Ritterorden von Calatrava, II, 231
 — deutscher, I, 433
Rodungsheilige, I, 759
Rose (Krankheit), I, 74, 122. — II, 331
Roßkrankheiten, II, 364
Rotgerber, II, 340
Rotgießer, I, 122
Rotlauf, I, 74, 179, 794. — II, 272, 313
Rückenschmerzen, I, 274
Ruhr, I, 334, 476. — II, 565
- Sachverwalter**, I, 673
Säckler, I, 148, 794
Säfte böse, I, 45, 227
Sägearbeiter, II, 340
Sakristane, I, 225, 476
Salbenbereitung, I, 730
Salesianerinnen, I, 568
Salpetersieder, I, 109
Salzarbeiter, II, 528
Salzträger, I, 112
Samenhändler, II, 77
Sänger, I, 154, 587, 678
Sänger fahrende, I, 640
Sängerknaben, I, 88
Satan, I, 433

- Sattler, I, 204, 232, 307, 433, 473, 587, 604, 768. — II, 130
 Schädliche Stoffe, II, 186
 — Tiere, I, 279, 734. — II, 186
 Schafe, I, 257, 292, 587, 720, 721
 Schäfer, II, 639
 Schaflederhändler, I, 794
 Schankwirte, I, 47, 587, 672
 Schätze, vergrabene, I, 197, 227
 Schauerfeiertag, I, 753
 Schauspieler, I, 85, 425, 428. — II, 525
 Schauspielerinnen, II, 137
 Schellenmacher, I, 527
 Scherenschleifer, I, 185. — II, 45
 Schieferdecke, I, 692
 Schiffbruch, I, 46, 76, 207, 677, 726. — II, 25, 159, 321, 335
 Schifffahrt, gute, I, 202
 Schiffer, I, 66, 117, 185, 197, 207, 223, 323, 453, 549, 564, 598, 701, 763. — II, 78, 150, 159, 188, 230, 261, 325, 565
 Schiffsablader, I, 197
 Schiffsangestellte, II, 80
 Schiffsholzhändler, II, 78
 Schlachten u. Kämpfe, I, 61. — II, 15
 Schlafen, zu langes, II, 525
 Schlaganfall, I, 60. — II, 565
 Schlangen, I, 45, 275, 389, 411, 514, 693, 734, 794. — II, 36, 140, 241
 Schlangenbiß, I, 45, 275, 527. — II, 118, 133, 139, 159, 181, 525
 Schlechte Luft, II, 476
 Schlechtverheiratete, I, 429, 478
 Schleifer, I, 19
 Schleppenträger, I, 66
 Schleuderer, II, 364
 Schlosser, I, 107, 141, 294, 683. — II, 159 (zweimal), 219
 Schmelzer, II, 159
 Schmerzen, I, 720
 Schmiede, I, 17, 109, 141, 307, 321, 522, 587, 683, 695. — II, 6, 121, 159
 Schmuckfedernhändler, I, 433
 Schneider, I, 11, 111, 143, 232, 277, 290, 353, 406, 481, 522, 587, 791, 794. — II, 6, 16, 45, 219, 364
 Schnitter, II, 159
 Schnupfen, II, 16, 218
 Schönwetter, I, 293, 358, 410, 433, 540. — II, 29, 93, 345, 462
 Schrecken, II, 11
 Schreiber, I, 604, 752
 Schreiblehrer, II, 78
 Schreiner, I, 478, 563, 613. — II, 159, 255
 Schriftgießer, I, 604
 Schriftsteller, I, 604
 Schuhflicker, I, 64. — II, 159, 387
 Schuhmacher, I, 64, 112, 185, 232, 344, 429, 522. — II, 16, 66, 387
 Schulbrüder, I, 579
 Schulen, I, 185, 465, 512. — II, 426
 Schüler, I, 185, 465, 512, 672, 730. — II, 6, 11, 77, 364, 373, 510
 Schülerinnen, II, 101
 Schulpflichtige Kinder, I, 617
 Schulerschmerzen, I, 46
 Schützen, I, 271. — II, 296, 535
 Schwäche, I, 84
 Schwächliche Kinder, I, 491. — II, 172
 Schwammhändler, I, 74
 Schwangere Frauen, I, 25, 66, 89, 107, 146, 164, 193, 197, 235, 260, 312, 381, 452, 486, 523, 524, 557, 587, 677, 727, 732, 759. — II, 140, 233, 241, 347, 368, 523
 Schwangerschaft, I, 297
 Schwäre, II, 228
 Schwarzhäupter, I, 433, 446. — II, 15, 238
 Schweinehändler, I, 74
 Schweineherden, I, 74
 Schweinehirten, I, 138
 Schweizer, I, 119
 Schweizer Eidgenossen, II, 74
 Schwerhörigkeit, I, 330
 Schwertsprechen, II, 57
 Schwertfeger, I, 345, 587. — II, 45, 134
 Schwertschleifer, I, 433
 Schwierige Lagen, I, 345, 357
 Schwimmer, I, 15
 Schwindel, I, 587. — II, 99
 Schwindsucht, I, 130, 726
 Sebastiansminne, II, 296
 Sebastianspfeile, II, 296

- Seefahrer, I, 549, 701, 777. — II, 261
 Seefischhändler, I, 768
 Seelen, II, 230
 Seelenrettung, II, 54
 Seeleute, I, 46, 147, 152, 179, 195, 197,
 207/8, 236, 323, 334, 677. — II, 8, 78,
 150, 182, 478, 511
 Seelische Leiden, I, 401
 Seelsorger, I, 172
 Seemannsfrauen, II, 244
 Seereisen, I, 408
 Seidenarbeiter, I, 768
 Seidenfabrikanten, I, 140
 Seifensieder, I, 138
 Seiler, I, 61, 66, 185. — II, 134, 197
 Seitenstechen, I, 688, 740. — II, 364,
 588
 Seminare, I, 172
 Sergcanten zu Pferde, I, 794
 Serviten, I, 763
 Servitinnen, I, 637
 Seuchen, I, 74, 323, 418. — II, 34, 204,
 296
 Sieche, I, 204, 297, 683. — II, 197
 Silberarbeiter, I, 61
 Silberstoffarbeiter, I, 768
 Sklaven, I, 336. — II, 524
 Skorbut, I, 74, 383
 Skrofeln, I, 106, 153, 210, 284, 300, 307,
 438, 518, 686, 749. — II, 16, 38, 222
 Skrupel, I, 557
 Soldaten, I, 17, 256, 433, 794. — II, 15,
 45, 296, 395
 Spengler, siehe Klempner
 Spezereihändler, II, 45, 78
 Spiegelmacher, I, 202, 604
 Spielkartenfabrikanten, I, 291
 Spielleute, I, 428
 Spielwarenfabrikanten, I, 204
 Spinner, II, 318
 Spinnerinnen, I, 185
 Spitäler, I, 425, 433, 574. — II, 254
 Spitzenhändler, II, 78
 Spitzenmacher, I, 66, 552, 584, 767
 Spitzenmacherinnen, I, 310
 Sporer, I, 19
 Stallheiliger, I, 683
 Stallknechte, I, 66, 525, 683, 743
 Stärkemehlfabrikanten, I, 172
 Steinarbeiter, II, 290
 Steinbeschwerden, I, 21, 80, 122, 153,
 292, 390, 414, 425, 456, 584, 691. —
 II, 230, 364, 528, 566
 Steinbrucharbeiter, II, 78
 Steinhauer, I, 109, 138, 178, 205, 552,
 689, 784. — II, 80, 159, 255, 344,
 364, 373, 432
 Steinkohlengräber, I, 683
 Steinmetzen, I, 138, 392. — II, 238, 296
 Stephansminne, II, 364
 Sterbende, I, 164, 328, 613, 663, 695.
 — II, 45, 57, 213, 296, 319, 386
 Sterbestunde, I, 109, 136. — II, 458
 Sterblichkeit, I, 149. — II, 12
 Steuerbeamte, II, 10
 Sticker, I, 201, 699
 Stickerinnen, I, 767
 Stiere, wütende, I, 406
 Stockmacher, I, 66
 Störche, I, 32
 Stottern, II, 57
 Streitigkeiten, II, 618
 Strudel, II, 261
 Strumpfwirker, I, 66, 138, 202, 345, 379,
 540, 763. — II, 318
 Studenten, I, 44, 49, 465, 512, 672, 730
 Studierende Jugend, II, 426
 — männliche, I, 593
 Stumme, II, 58
 Stummsein, I, 292
 Sturm, I, 19, 109, 138, 207, 408, 494,
 717. — II, 22, 78, 153, 397, 400, 426,
 476, 499
 Sünder, I, 112
 Syphilis, I, 379, 564, 683. — II, 235,
 373
 Tabakhändler, I, 181
 Tagelöhner, I, 35
 Tänzer, II, 525
 Tanzlehrer, I, 428, 640
 Tanzwut, I, 588. — II, 525
 Tapetenhändler, I, 406
 Tapezierer, I, 771
 Täschner, I, 148, 149
 Tauben, II, 134

- Taubheit, I, 97, 101, 153, 198, 292, 330, 683. — II, 38, 99
 Templer, I, 604
 Teppichweber, II, 134
 Tertiären OFM, I, 713
 Teufliche Anfechtungen, I, 543
 Teufliche Mächte, I, 76
 Teufliche Versuchungen, I, 78
 Theologen, I, 99, 140, 512, 604. — II, 134
 Theologische Fakultät Paris, I, 337
 Tierärzte, I, 307
 Tiere, II, 364
 — giftige, II, 181
 — schädliche, I, 734
 — wilde, I, 45, 138, 389
 Tierkrankheiten, I, 138, 510
 Tobsüchtige, II, 224, 458
 Tod, guter, I, 60, 194. — II, 293, 364
 — plötzlicher, I, 13, 60, 109, 196, 292, 787. — II, 45
 — unbußfertiger, I, 197, 753
 Tode Verurteilte, zum, I, 273
 Todesangst, II, 577
 Todesfurcht, I, 7. — II, 290, 313
 Todesstunde, I, 183. — II, 290
 Tolle Hunde, I, 275. — II, 272
 — Streiche, II, 224
 Tollwut, I, 271, 279, 393, 443, 451, 527. — II, 159, 166, 254, 484, 525, 530
 Töpfer, I, 145, 185, 359, 379, 453, 648, 768. — II, 159, 226, 268, 296
 Totengräber, I, 74, 109, 614. — II, 254, 444
 Totgeborene Kinder, I, 514, 557
 Touristen, II, 143
 Trinitarier, I, 290, 571
 Trinker, II, 458
 Trockenheit, I, 217, 428, 430, 579
 Trübsal, I, 774
 Trunksucht, I, 135
 Tryphonsegen, II, 450
 Tuchhändler, I, 109, 345, 522, 794. — II, 469
 Tuchmacher, I, 125, 138, 768. — II, 35, 45, 78, 296, 318
 Tuchscherer, I, 74, 763, 771. — II, 45, 78
 Tuchwalker, II, 35, 176
 Tuchweber, I, 74, 518. — II, 15, 159, 526
 Tüncher, I, 74
 Türhüter, I, 225
 Türme, I, 108
 Uhrmacher, I, 307. — II, 159, 674
 Überfahrt, glückliche, I, 640
 Überschwemmung, I, 46, 181, 215, 258, 285, 358, 470, 504, 526, 756. — II, 13, 93, 210, 335, 354, 470
 Unbußfertiger Tod, I, 753
 Unbußfertigkeit, I, 273
 Uneheliche Kinder, I, 148
 Unfälle, I, 135
 Unfruchtbarkeit, eheliche, I, 17, 19, 35, 61, 76, 130, 164, 174, 182, 212, 401, 415, 477, 533, 584, 700, 732, 759. — II, 6, 78, 177, 208, 235, 239, 368
 Unfruchtbarkeit der Felder, I, 390
 Ungeheuer, I, 734
 Ungesunde Säfte, I, 227
 Ungetaufte Kinder, I, 742
 Ungewitter, I, 48, 96, 192, 258, 340, 588, 752. — II, 166, 231, 533
 Unglück jeglicher Art, I, 19, 26, 32, 40, 47, 72, 96, 103, 148, 163, 174, 204, 254, 258, 260, 316, 334 (zweimal), 430, 454, 523, 589, 707, 717, 788. — II, 29, 237, 254, 285, 370, 389, 512
 Unheilbare Krankheiten, I, 429. — II, 199
 Universitäten, I, 170. — II, 469
 Universität Löwen, I, 764
 — von Nantes, I, 654
 Unmögliches, scheinbar, II, 250
 Unreine Gedanken, I, 91
 Unschuldige Angeklagte, II, 233
 Unsittlichkeit, II, 513
 Unterdrückte, II, 351
 Unterleibskrankheiten, I, 323
 Unterricht, christlicher, I, 579
 Unwahrheit, I, 508
 Unwetter, II, 184, 204
 Ursulinen, II, 469
 Urteile, irrice u. übereilte, I, 581, 781. — II, 78

- Waterland**, I, 290
Veitstanz, I, 587. — II, 525, 559
Verbannte, I, 613
Vereine, II, 45, 516
Verfolgung, I, 7, 148. — II, 577
Verführte, I, 730
Vergiftung, I, 45, 122, 604. — II, 260
Vergolder, I, 201, 202. — II, 45
Verlassene, I, 214
Verleumdungen, I, 570, 581, 598. — II, 370
Verlobte, I, 30, 49. — II, 474
Verlorengegangenes Vieh, I, 549
Verrücktheit, I, 19, 45, 131, 132. — II, 505
Verschwiegenheit, I, 581
Verstorbene, I, 446. — II, 45
Versuchungen, I, 78, 213, 240, 549. — II, 240
Verunstaltungen des Körpers, I, 631
Verurteilte, zum Tode, I, 273
Verwalter, I, 673, 747
Verzagtheit, II, 240
Verzweifelte Situationen, I, 194, 470, 613, 634. — II, 36, 97, 356
Vesuverruptionen, I, 546
Vieh, I, 19, 107, 292, 322, 386, 418, 433, 441, 474, 476, 480, 587, 625, 683, 734, 785. — II, 11, 80, 102, 138, 172, 288, 344, 373, 537
Viehgefahren, II, 282
Viehhändler, I, 522. — II, 390
Viehkrankheiten, I, 323. — II, 525, 528, 532
Viehseuchen, I, 74, 76, 189, 194, 317, 328, 441, 474, 476. — II, 254, 296, 537, 561, 665
Vinenzvereine, II, 516
Viscus, I, 379
Visitantinnen, I, 402, 568
Vlies, goldenes, I, 61
Vogelhändler, I, 587
Vogelkäfigmacher, II, 45
Vulkanische Katastrophen, II, 261
Wachszieher, I, 50, 129, 227, 430, 540, 764. — II, 78
Waffelbäcker, II, 45
Waffenmeister, II, 45
Waffenschmiede, I, 433, 747, 794. — II, 15, 550
Wagenfabrikanten (zum Wiegen), II, 45
Wagenschmiede, I, 294
Wagner, I, 185, 307, 613. — II, 560
Wahnsinn, I, 221, 294, 297, 518. — II, 11, 29, 224, 260, 505, 677
Waisen, I, 510, 540, 613, 654. — II, 351, 354, 516
Wald, I, 19
Walker, I, 197, 538. — II, 45, 159, 480
Wallfahrer, I, 291
Wamsmacher, I, 185
Warzen, I, 74
Wäscher und Wäscherinnen, I, 184, 201, 488, 532, 673, 787. — II, 12, 15
Wassergefahren, I, 196, 217, 287, 350, 390, 518, 581. — II, 13, 78, 261, 335
Wasserscheu, I, 527
Wassersucht, I, 383, 414, 450, 681, 691, 726. — II, 97, 218, 227
Wasserträger, I, 683
Weber, I, 66, 93, 109, 110, 138, 232, 259, 406, 587, 665, 765, 794. — II, 78, 98, 134, 226, 318, 340, 364, 458
Wechselfieber, I, 795. — II, 528
Wechsler, II, 10
Weiber, böse, II, 11
Weibliche Gefallene, I, 510
Weinablader, I, 587
Weinaufseher, II, 511
Weinbau, II, 5
Weinberge, II, 49, 462
Weingärtner, I, 72, 112, 409, 430, 453, 587, 604, 730. — II, 55, 533, 539
Weinhändler, I, 47, 730. — II, 78
Weinstöcke, I, 587. — II, 15, 40, 316
Weintransporteure, I, 681
Weintrauben, I, 672. — II, 347
Weißgerber, I, 476, 730
Weißzeughändler, I, 109, 563
Werftarbeiter, II, 82
Wernerbrote, II, 754
Wetter, I, 26, 32, 40, 202, 221. — II, 397

- Wetterherren, I, 142, 588, 753. — II,
 130, 131, 159, 561
 Wetterkerzen, I, 589
 Widerwärtigkeiten, I, 197
 Wiedererlangung gestohlener Sachen,
 II, 78, 244
 Wiederfinden, I, 66, 76, 249, 461, 509,
 781. — II, 36, 235, 516
 Wiesel, I, 721
 Wilde Tiere, I, 138, 389
 Wildfeuer, I, 179
 Wildwasser, II, 580
 Windmüller, I, 138
 Winzer, I, 658
 Wissenschaft, I, 713. — II, 426
 Witterung, günstige, II, 310
 Witwen, I, 239, 418, 675, 760. — II,
 303, 350, 351
 Wochenbett, glückliches, I, 249
 Wöchnerinnen, I, 117, 148, 289, 292,
 683. — II, 85, 153
 Wohltätigkeitsvereine, I, 310
 Wohnungsnot, I, 613
 Wolf (Wundsein), 26, 677, 720, 794. —
 II, 159, 565
 Wölfe, I, 254, 257, 508, 557, 645, 721.
 — II, 162, 444
 Wollhechler, I, 138, 381
 Wollkammer, I, 138. — II, 255
 Wollweber, I, 127, 138, 730. — II, 318
 Wunden, I, 13, 746, 759. — II, 228, 264
 Wundärzte, I, 227. — II, 219
 Würmer, I, 734
 Wurmkrankheit, I, 734. — II, 213
 Wurster, II, 250
 Wurstmacher, I, 74
 Wütende Stiere, I, 406
 Zahnärzte, I, 666
 Zahnen der Kinder, I, 25
 Zahnweh, I, 81, 107, 138, 188, 190, 196,
 230, 317, 393, 466, 469, 549. — II,
 29, 250, 267, 384, 532
 Zänkische Leute, I, 32
 Zauberei, I, 213, 292, 491, 557
 Zeitungsausträger, I, 415, 765
 Zeltmacher, II, 130
 Zeughäuser, I, 108
 Zeugnis falsches, I, 508. — II, 109
 Ziegelbrenner, I, 379, 453. — II, 159,
 511, 513
 Zimmerleute, I, 109, 197, 212, 335, 587,
 613. — II, 6, 235, 364, 432, 565
 Zinngießer, I, 170, 359, 379. — II, 11,
 45, 296
 Zithermacher, II, 613
 Zittern, I, 383
 Zollbeamte, II, 10
 Zuckerbäcker, I, 74, 227, 723. — II, 6
 Zuckungen, I, 19, 112, 587. — II, 331,
 559
 Zungenkrankheiten, I, 54, 185, 581

Ergänzungen zu Band I.

- Seite 2 Artikel ABDAS, Bischof von Cascar: † 366.
„ 5 „ ABRAHAMUS: Verehrungstag 15. VI.
„ 8 einzufügen ACHATIUS, Führer der 10 000 Martyrer; Text
Band I, Seite 799, Martyres, decem milia usw.
„ 9 einzufügen Zeile 10 von unten: in das heute noch bestehende
Kloster Lambach; das Wort „ein“ vor Kloster ist dagegen zu
streichen.
„ 23 Artikel AGAPE, Zeile 1 von unten: Zeit unbekannt.
„ 27 „ AGATHON, lebte im 6. Jahrhundert.
„ 31 Zeile 3 von unten einzufügen 3. Jahrhundert.
„ 35 Zeile 5 von oben ALBERTUS, hinzuzufügen von Siena.
„ 35 bei ALBERTUS MAGNUS ist hinzuzufügen, daß er der größte
deutsche Gelehrte des Mittelalters war, und sein Regierungstalent
in Regensburg zeigte; auch seine bedeutende schriftstellerische
Tätigkeit darf nicht unerwähnt bleiben.
„ 37 Zeile 11 von unten hinzufügen † 841.
„ 38 „ 5 von unten hinzufügen † 251.
„ 39 „ 2 von oben hinzufügen in Palästina † 259.
„ 43 „ 14 von unten hinzufügen † 851.
„ 44 „ 15 von oben hinzufügen † 1617.
„ 47 „ 1 von oben zu Artikel AMANDUS ist hinzuzufügen:
siehe auch Artikel Henricus Amandus Suso, Band I, Seite 495.
„ 47 Zeile 10 von unten hinzufügen 4. Jahrhundert.
„ 51 „ 11 von oben hinzufügen † 1265.
„ 51 „ 14 von oben hinzufügen † gegen 270.
„ 53 „ 8 von unten hinzufügen (Anencretus).
„ 54 „ 17 von unten hinzufügen zu Anastasia „die Ältere“.
„ 56 „ 11 von unten hinzufügen östlich von Arles Dép. Bouches-
du-Rhône (der Ort heißt Salon, nicht Salone); in Dalmatien ist
zu streichen; † 304.
„ 57 Zeile 13 von unten wolle man zwischen „ungerecht“ und „be-
schuldigt“ einfügen „freundlicher Beziehungen zu Dioskur“.

- Seite 62 Artikel ANGELA MERICI † 1540.
- „ 62 „ ANGELSACHSEN † 1309.
- „ 63 „ ANGELUS DE AQUAPAGANA einzufügen OCamald.
- „ 63 einzufügen: ANGELUS DE MASACCIO, sel., OCamald., Martyrer. Er ließ sich die Ausrottung der Sekte der Berlotaner angelegen sein und wurde 1458 von häretischen Fraticellen ermordet und im Kloster S. Maria de Serra bei Masaccio beerdigt. 8. V. (22. XII. Q.
- „ 65 Artikel ANNA einzufügen: Wegen Mangel von Angaben läßt sich aus der Hl. Schrift nicht ermitteln, wie die Eltern der allersel. Jungfrau Maria hießen, nur die Tradition der Kirche nennt ihre Namen Joachim und Anna.
- „ 65 Zeile 16 von unten einzufügen hinter soll „nach Eck“, sie nach dem Tode usw.
- „ 65 Zeile 6 von unten einzufügen „vermeintlichen“ dreifachen Ehe.
- „ 66 Artikel ANNA A JESU, lebte im 12. Jahrhundert.
- „ 67 „ ANSBALD † 886.
- „ 67 „ ANSEGIS, 807 Abt des Klosters Germain-de-Flay, 823 Abt von Fontanelle, † zu Fontanelle.
- „ 68 Artikel ANSELM einzufügen nach „Synode zu Rom“: Nach dem Tode Wilhelms II. berief ihn dessen Nachfolger Heinrich I. nach Canterbury zurück.
- „ 68 Zeile 9 von oben einfügen Heinrich I. nach dem Worte König.
- „ 68 Artikel ANSGARIUS einzufügen „auch Oskar“.
- „ 72 „ ANTONIUS, Erzbischof von Florenz, hinzuzufügen: einer der bedeutendsten Moralthologen und Chronisten des Mittelalters, dessen schriftstellerische Tätigkeit nicht unerwähnt bleiben darf.
- „ 76 Artikel ANTONIUS MARIA ZACCARIA anzufügen: † 1539; er ruht in Mailand in der Kirche S. Barnabas.
- „ 76 Artikel ANTONIUS VON HORNAER, hinter Briel einzufügen: von calvinistischen Geusen.
- „ 76 Artikel ANTONIUS VON WERDEN, am Schlusse anzufügen: er ward mit den übrigen Genossen von calvinistischen Geusen zu Briel getötet.
- „ 77 die Artikel ANTONIUS FERNANDEZ, sel. Martyrer, Laienbruder SJ, und ANTONIUS SUAREZ, sel. Martyrer, SJ, sind dahin zu ergänzen, daß sie Begleiter des hl. Ignatius von Azevedo auf der Fahrt nach Brasilien waren, die in der Nähe der Kanarischen

- Inseln von calvinischen Seeräubern überfallen und 1570 ermordet wurden.
- Seite 77 Artikel ANTONIUS FRANCISCO † 1583.
- „ 78 „ ANTONIUS BONFADINUS war ein vortrefflicher Theologe und Priester OSF, aus Ferrera gebürtig; er wurde ins Hl. Land gesandt und starb 1482 zu Faënza.
- „ 78 Artikel ANTONIUS, Mönch, wolle man dem Namen „von Lé-rins“ beifügen.
- „ 79 Artikel APHRODISIUS u. Gen. Verehrungstag 28. IV.
- „ 80 „ APOLLINARIS, 14. Abt von Monte Cassino, hinzu-fügen OSB.
- „ 82 Artikel APRONIANUS COMMENTARIENSIS hinzuzufügen: in Rom.
- „ 84 Zeile 10 von oben hinter Vildtkirch anstatt des Fragezeichens: (Feld-kirch).
- „ 84 Zeile 6 von unten: † 1513.
- „ 85 Artikel AREDIUS: † 591.
- „ 86 „ ARGYMIUS: † 856.
- „ 87 einzufügen: ARISTION. hl., Bischof von Alexandrien am Issus, Martyrer.
A. neben ihm ein *Scheiterhaufen*.
- „ 90 Artikel ARNULPHUS, Bischof von Gap zu ergänzen, vorher Mönch im Kloster Ss. Trinitatis von Vendôme.
- „ 91 Artikel ARTEMIUS, Heerführer fehlen die
A. *Götzentempel* und *Schwert*.
- „ 91 Artikel ASCLEPAS: † 348.
- „ 92 „ ASTERIUS, Ratsherr, fehlt: Cäsarea.
- „ 92 „ ASTRICUS, Landesbischof von Ungarn, fehlt: OSB.
- „ 93 „ ATHANASIA, Witwe, fehlt bei Äbtissin: auf der Insel Ägina.
- „ 94 Artikel ATHENODORUS, Bischof, fehlt: von Neocäsarea, Pro-vinz Pontus.
- „ 96 Artikel AUDACTUS identisch mit Aduactus.
- „ 96 „ AUDAX mit Anatolia, Martyrer, fehlt: zu Tora.
- „ 97 „ AUGUSTA: sie wurde zwischen zwei Bäumen über einem brennenden Scheiterhaufen aufgehängt und dann erst ent-hauptet.
- „ 100 Artikel AUNARIUS unterschrieb „die Akten der“ 4. Synode.
- „ 100 „ AURELIA und Neomisia fehlt das
P. gegen *Ohrenleiden* (Wortspiel).

- Seite 101 Artikel AURELIANUS, Bischof von Limoges, lebte im 1. oder 3. Jahrhundert.
- „ 101 Artikel AURELIANUS, Bischof von Arles, † 551.
- „ 101 „ AURELIUS, Bischof in Armenien fehlt das P. gegen *Ohrenleiden* (Wortspiel).
- „ 102 Artikel AUSPICIOUS, Bischof von Toul, † gegen 475.
- „ 102 „ AUSTREMONIUS wird für den 1. Bischof von Clermont-Ferrand in der Auvergne gehalten.
- „ 103 Artikel AUSTRUDIS: † 688.
- „ 103 „ AUTOBERTUS, Bischof von Avranches, am Schlusse beizufügen: in der Normandie; † 725.
- „ 103 Artikel AUXENTIUS, Bischof von Mopsuestia, † gegen Mitte des 4. Jahrhunderts.
- „ 105 Artikel AYMARD: † 965.
- „ 107 „ einzufügen: BALDUINUS (Baldewin), sel., OCist, Erzbischof von Canterbury 1184—1190; er zog mit dem König Richard ins Hl. Land, wo er am 19. XI. 1190 starb.
A. *Pilgerstab*.
- „ 107 Artikel einzufügen: BALTHASAR, Magier, siehe hhl. Drei Könige.
- „ 108 ist einzufügen: BALTRAMNUS (Balthram, Waltram), hl., zuerst Einsiedler, dann Abt in den Klöstern Kallenberg (Elsaß) und Luders (Lura, in den Vogesen, Diözese Besançon); er wurde vom Kaiser Otto I. hoch verehrt; † 960. 15. VIII.
Lit. Clauß — JS — Boll.
- „ 110 bei BARNABAS anzufügen: Das Wichtigste ist, actus apost. 14, 2. und daß er Begleiter des hl. Paulus auf dessen erster Missionsreise war.
- „ 110 BARNARDUS: † 842.
- „ 114 Zeile 15 von unten: Arianer, gegen die er tätig war.
- „ 118 bei BEATRIX VON SILVA anfügen: Kult 1927 approbiert; Verehrungstag 18. VIII.
- „ 118 einschalten: BEATRIX ATESTINA, sel., aus dem Hause Este, Gemahlin des Königs Andreas II. von Ungarn, nach dessen Tode sie in das Kloster Gemmula, Diözese Padua, trat; † 1239.
11. VII.
- „ 122 BENEDICTUS VON NURSIA. Den Erkennungszeichen ist beizufügen: Stirbt stehend inmitten der Mönche. Benedictuskreuz mit der Inschrift: „Crux sancti Patris Benedicti — crux sacre sit mihi lux — Non draco sit mihi dux — Vade retro Sa-

tana — Nunquam suadi mihi vana — Sunt mala quae libas —
Ipse venena bibas.

Den Patronaten ist anzufügen: Der *Sterbenden*, auch für das *Vieh*
(Benediktussegen).

- Seite 124 BENIGNUS, Priester Burgunds, ist beizufügen: † im 6. „bzw.
2.“ Jahrhundert.
- „ 125 BENNO, Apostel der Slawen im jetzigen Lande Sachsen anstatt
„der Sachsen“.
- „ 126 einzufügen: BENTIVOLIUS A S. SEVERINO (auch da Boni),
sel., OFM, † 1232 (nach anderen 1288) in seinem Geburtsort
S. Severino; sein Leib kam 1866 zu S. M. dei Lumi. 30. XII.
- „ 126 einzufügen: BERNARDETTE SOUBIROUS, sel., Mühlpäch-
terstochter von Lourdes; sie wurde 1858 mit 14 Jahren durch
18 Erscheinungen der Muttergottes begnadigt, wodurch Lourdes
zum größten Wallfahrtsorte Frankreichs wurde; 1865 wurde sie
Nonne zu Nevers; † 16. IV. 1879. Ihr Leib wurde 1908 unver-
sehrte gefunden. 1925 wurde sie seliggesprochen.
- „ 128 Den Attributen des BERNARDUS DE MENTHON anzufügen:
P. Pius XI. erhob ihn 1923 zum Patron der *Alpinisten* und *Berg-*
bewohner.
- „ 129 BERNARDUS VON CLAIRVAUX, den Attributen anzufügen: *drei*
Mitren, die er ausschlug; *grüßt Maria* mit den Worten: O clemens,
o pia, o dulcis virgo Maria; *widmet* dem Papste Eugen III. ein *Buch*
De consideratione; *heftet* dem Kaiser Konrad III. nach seiner Kreuz-
zugspredigt das *Kreuz an* und wird von diesem aus dem Volksgetüm-
mel getragen; *stürzt sich in einen Teich*, um die Sinnesbegierden aus-
zulöschen; *zündet im Schlosse seines Vaters einen Holzstoß an* und
predigt dabei über das Höllenfeuer; *vertreibt ein Weib* aus seinem
Schlafgemach; *verwehrt seiner Schwester den Besuch* im Männer-
kloster; *vertreibt Dämonen* durch Kreuzzeichen und durch Auflegen
der Patena mit dem Leibe des Herrn. Früher trank man auch Bern-
hardsminne.
- „ 130 einzufügen: BERNARDUS, DER BÜSSER genannt, sel.; war-
um er sich einer so schweren Buße unterzog (er trug sieben
eiserne Ringe: um Hals, Brust, Lenden, Arme und Beine, zog
barfuß durch Europa und Asien, war dreimal in Jerusalem und
drang bis nach Indien vor), steht nicht fest. † zu Saint-Omer
nahe bei der Abtei Saint-Bertin 1182 und ruht auch in der Abtei-
kirche. 19. IV.
- „ 130 einzufügen: BERNARDUS VON SANTIRENE, und zwei
Kinder, sel.; Bernard war Mesner OP im Kloster Santirene in
Portugal. Nach der hl. Messe liebte er Kinder zu unterrichten,
von denen zwei ihr Essen in der Marienkapelle zu verzehren

pfl egten, in der ein Marienbild hing; das Jesuskind stieg immer aus der Mutter Schoß herab und aß mit den Kindern, die sich darauf beim sel. Bernard beschwerten, weil es nie etwas zum Essen mitbrächte, der ihnen riet, das nächstmal das Jesuskind zu bitten, es möchte, weil es stets mitesse, ohne jemals etwas zur Mahlzeit beizutragen, sie nebst ihrem Lehrmeister einst in seines Vaters Hause zu Gaste laden. Dies taten die Kinder, und das Jesuskind lud alle drei auf den nächsten Himmelfahrtstag ein, an welchem Tage alle drei starben; so die Legende. Der Tod erfolgte nach dem Jahre 1265, und die Geschichte soll sich nach einigen auf der Insel Majorka zugetragen haben. Die erste Erhebung ihrer Leiber fand ca. 1295 und die zweite 1577 statt.
8. V.

- Seite 132 einzufügen: BERTHA VON BIBURG, sel., Stifterin des dortigen Klosters, Tochter des Grafen Heinrich von Hilpoltstein und seiner Gemahlin Bertha. Sie baute auf Anraten des hl. Otto von Bamberg mit ihrem Bruder Erbo das elterliche Schloß in ein Benediktinerkloster um und trug selbst Steine dazu herbei.
† 1151. 6. VIII.
- „ 132 einzufügen: BERTHA, sel., Gemahlin Pippins des Kurzen, Mutter Karls des Großen; sie wurde Bertha mit dem großen Fuße oder auch die Spinnerin genannt und wird ihrer Tugendhaftigkeit wegen von einigen als Selige bezeichnet. † 803. 12. VII.
- „ 134 einzufügen: BETHSABEE, Gemahlin Davids, Mutter Salomos, Vorbild Mariä, Sprichwörter 31. 29. (Buchner.)
- „ 136 bei BIRGITTA VON SCHWEDEN ist einzufügen; sie stiftete Doppelklöster für 72 Personen (60 Nonnen, 4 Diakone, 8 Laienbrüder) und 13 Priester.
A. *Goldener Ring* (Vermählung mit Christus), *weiße Krone* mit 5 roten Flecken (5 Wunden Jesu), *rotes Kreuz* mit weißem Ring, *Krone* zu Füßen.
- „ 139 einzufügen: BLASIUS ARMENTARIUS, hl., Kuhhirt, nach anderen Viehzüchter zu Cäsarea; er hatte fromme, reiche Eltern, gab seinen Reichtum den Armen und unterrichtete die Seinen in der christlichen Lehre. Der Tortur ausgesetzt, blieb er doch wunderbarerweise am Leben und starb später in Frieden.
A. Seine Seele entflieht dem Leibe als *Taube* und sein *Hirtenstab* fängt zu grünen an.
- „ 140 bei BONAJUNCTA ist das Wort Manetti einzufügen.
- „ 140 bei BONAVENTURA ist folgendes anzufügen: Papst Gregor X. befahl ihm, die Würde eines Kardinalbischofs von Albano

- anzunehmen und schickte ihn zum 2. Konzil von Lyon; dort machte er sich um die Vereinigung der Griechen mit der römischen Kirche verdient.
- Seite 141 bei BONFILIUS MONALDUS hinzuzufügen: (Monaldi).
- „ 185 CATHARINA VON ALEXANDRIEN; den Patronaten ist beizufügen die *philosophische Fakultät Prag*.
- „ 199 bei CHRYSOGONUS ist beizufügen: Sein Name ist auch im Meßkanon enthalten.
- „ 199 CHUNEGUNDIS, Clarissin: † 1292.
- „ 205 einzuschalten: CLAUDIUS DE LA COLOMBIERE, sel., SJ, Apostel der Herz Jesu-Andacht und Führer der hl. Margaretha Maria Alacoque, Beichtvater der Herzogin von York, Prediger in Lyon, Superior in Paray-le-Monial. Er war das unschuldige Opfer einer Verschwörung geworden, wurde deshalb eingekerkert und verbannt. 1679 kehrte er gebrochen nach Frankreich zurück und starb schon 1682, erst 41 Jahre alt. Seine Seligsprechung erfolgte am 16. VI. 1929.
- „ 206 CLEMENS MARIA HOFBAUER: den Patronaten ist beizufügen, Patron der Stadt und Diözese *Wien*.
- „ 207 CLEMENS, Bischof von Metz: Der Satz, daß er vorher römischer Senator und Oheim des Papstes Clemens I. war, ist zu streichen; richtig ist, daß er von Rom gekommen, seine Wirksamkeit fällt aber erst ins 3. Jahrhundert. Er erbaute die Kapelle des hl. Stephan (die später zur Kathedrale wurde), des hl. Petrus, des hl. Kreuzes und die Krypta des hl. Johannes, in der er beerdigt wurde.
- „ 207 bei CLEMENS I. ROMANUS ist hinzuzufügen: Seine Name ist auch im Meßkanon enthalten.
- „ 208/9 bei CLEOPHAS ist dem P. anzufügen: und des Verbandes für katholische *Hotel- und Gastwirtsangestellte* der Diözese Freiburg in Baden.
- „ 230 CRESCENTIA: † 303.
- „ 237 bei CYPRIANUS, CAECILIUS THASCIUS ist hinzuzufügen: Sein Name ist auch im Meßkanon enthalten.
- „ 283 Zeile 5 ist hinter Deutschland einzufügen: wo sich eben der Kaiser aufhielt.
- „ 318 einzuschalten: EOGHAN englisch für Eugen, irisch Owen und EOIN, irische Form für Johannes.
- „ 326 ERNESTUS VON HOHENSTEIN, Hauptverehrungstag 12. I.
- „ 331 EUGEN englisch Eoghan, irisch Owen ist einzufügen.
- „ 335 Zeile 3 von unten ist einzufügen hinter Antiochien: und dem all-

- gemeinen Konzil zu Konstantinopel 381; hinter Antiochien ist die Jahreszahl 369 einzuschalten.
- Seite 34r einzufügen: EUSEBIUS, sel., Mönch OSB, geborener Schottländer, der einige Zeit in dem klösterlichen Institut des hl. Gallus lebte, später sich aber in die Einsamkeit, nach dem Victorsberg in Graubünden zurückzog; † 884 (844). Er soll von Bauern getötet worden sein, die er scharf getadelt hatte. Seine Reliquien wurden 1786 nach St. Gallen überführt. 31. I.
- „ 365 Zeile 11 von oben hinter Metz einzufügen: ein Teil von ihnen kam nach Minden.
- „ 366 FELICINA MEDA, Hauptverehrungstag 5. X.
- „ 387 FLOREGIUS zu ergänzen: Regionarbischof zu Estaing oder Estang (Stagnum apud Ruthenos), Provinz Rouvergue am Flusse Lot.
- „ 393 FORTUNATA, Verehrungstag 14. X.
- „ 399 FRANCISCUS SALESIUS, den Patronaten beizufügen: der *Schriftsteller*, der *Taubstummen* und des Verbandes für katholische *Hotel- und Gastwirtsangestellte* der Diözese Freiburg in Baden.
- „ 400 FRANCISCUS CAJUS einzuschalten: vom hl. Michael, Laienbruder OFM; das Wort Cajus kann gestrichen werden.
- „ 426 Zeile 16 von unten setze hinter GEMINIANUS II.
- „ 426 „ 2 von unten setze hinter GEMINIANUS I.
- „ 427 GEMMA GALGANI: Nach Buchberger ist ihr Kult bereits bestätigt.
- „ 433 Zeile 7 von unten ist beizufügen: Rodungsheiliger.
- „ 437 Zeile 5 von oben ist beizufügen: Gherardus.
- „ 458 den MARTYRERN VON GORKUM ist noch der Laie Theodor Bommer anzufügen.
- „ 477 Zeile 12 von unten einzufügen: und „er selbst“ eine Zeitlang.
- „ 479 „ 9 von oben Conv. zu streichen.
- „ 485 „ 8 von unten einzufügen: nachdem sie zu Valenciennes den Schleier genommen hatte.
- „ 493 HELKONIDES ist identisch mit Heliconis Seite 492, Band I.
- „ 501 HERLINDIS ist anzufügen: siehe Harlindis, Seite 485, Band I.
- „ 507 einfügen: HERTHA ist keine Heilige.
- „ 532 Zeile 11 von unten ist einzufügen: strengsten Buße.
- „ 547 Zeile 10 von oben ist einzufügen hinter Weltpriester: die übrigen Laien, eingeborene Japaner.
- „ 548 IDA VON LEEUWEN, Verehrungstage 29. X. (21. XI.).
- „ 549 IDUBERGA, französisch Ide oder Itte.

- Seite 550 Zeile 7 von oben ist hinter seine vita einzuschalten: soweit sie nicht in der Hl. Schrift begründet ist.
- „ 557 Zeile 3 von unten hinzuzufügen: (Beunruhigungen, Anfeindungen).
- „ 560 INGENUINUS ist nicht Martyrer, sondern Bekenner; dargestellt wird er, wie ihn ein Schwarm von Soldaten in die Verbannung führt.
- „ 562 bei JOACHIM ist dieselbe Ergänzung wie bei der hl. Anna beizufügen.
- „ 567 JOHANNA DARCIA, die Jungfrau von Orléans, ist nach Bernard Shaw trotz ihrer katholischen Frömmigkeit eine Erzketzerin, eine „Protestantin“ vor Luther gewesen, und die katholische Kirche habe nach ihm also eine „protestantische Heilige“ auf die Altäre erhoben; ihre Verurteilung sei nach mittelalterlicher Anschauung zu Recht erfolgt. Nach sorgfältiger geschichtlicher und theologischer Prüfung fand die Kirche, daß die hl. Johanna keine Protestantin war, denn man wird nicht Protestant, wenn man auch für die kirchliche Autorität Schranken behauptet und vor ihr die Rechte des Gewissens wahrt, man wird Protestant, wenn man die kirchliche Autorität überhaupt leugnet und sich von ihr lossagt, was bei ihr niemals der Fall war. Dies erkennen auch der Amerikaner Francis C. Lowell und der Engländer Andrew Lang voll und ganz an. (Prager Deutsche Presse von 12. II. 1925.)
- P. Die Funker der französischen Marine erwählten die hl. Johanna zur Patronin der *Bordtelegraphie* und des *Radio*; auch Schutzheilige der *Politik*, speziell der *politischen Frauen*.
- „ 569 JOHANNES, englisch John, irisch Eoin, französisch Jean.
- „ 574 JOHANNES DE BRÉBEUF einzuschalten: siehe auch *Martyres Canadienses*, Band II, Seite 2.
- „ 575 JOHANNES PARMENSIS einfügen: 1257 des Joachimismus angeklagt, aber freigesprochen, resignierte er; das ist der richtige Grund für seine Resignation und Zurückziehung.
- „ 579 einzuschalten: JOHANNES DON BOSCO. Sein Heimatgebiet ist das Hügelland Piemont, das nördliche Italien, auf das germanisches Wesen Jahrhunderte hindurch bestimmend einwirkte, so daß sein Dialekt staunenswert viele deutsche Sprachreste aufweist; ebenso zeugten seine blonden Haare und sein tief-sinniges Gemüt auf Spuren germanischen Blutes; auch der Name Bosco (Busch) ist germanischen Ursprungs. 1815 geboren, war

ein einfacher Priester, der die Salesianergesellschaft und die Gesellschaft der Nonnen der hilfebringenden Maria gründete. Sein ganzes Leben war der Jugend gewidmet, ihrer Erziehung und Fürsorge; sein Wirken ist einzigartig in der Geschichte der Pädagogik und Don Bosco einer der größten Erzieher. † 31. I. 1888; seliggesprochen 2. VI. 1929.

- Seite 585 Zeile 12 von oben zu streichen: nach anderem Berichte usw. bis zu Ende, dafür ist einzuschließen: und Johannes Fischer ihn als solches ebenso wie die Ehescheidungssache Heinrich VIII. nicht anerkannte; er wurde zu London 1535 enthauptet.
- „ 592 Zeile 17 von oben: P. aller *Pfarrer* der katholischen Kirche; sein Hauptverehrungstag ist der 9. VIII.
- „ 592 einzuschalten: John (Eoin, Johann).
- „ 613 Zeile 3 von oben Verehrungstag auch Mittwoch nach dem 2. Sonntage nach Ostern.
- „ 615 Zeile 10 von oben lies Leo den Armenier statt Bilderstürmer.
- „ 619 ist einzuschalten: JOSEPHUS, sel., 3. Bischof von Freising, 749—764 (nach anderen 747—764), Gründer des Klosters Isen, woselbst er auch beerdigt wurde; erhoben 1473. In der bischöflichen Reihenfolge des Münchener Schematismus wird er nicht als Seliger geführt. Vermutlich war er vorher Mönch des Benediktinerklosters zu Freising.
- „ 627 ISABELLA, Schwester des Königs Ludwig; dem Artikel ist anzufügen: siehe auch Elisabeth, Seite 308, Band I.
- „ 641 JULIANUS PODAGRICUS und Julianus Martyrer zu Alexandrien, Seite 644, Band I, sind identisch.
- „ 649 Zeile 1 von oben hinter Triest einzufügen: nach anderen Troyes.
- „ 649 „ 16 von oben lies: getauft, unter Trajan oder schon Domitian, wenn sie von einem Schüler des hl. Petrus getauft wurde, anstatt in der Diokletianischen Verfolgung.
- „ 654 Zeile 11 von oben ist einzuschalten: irrtümlich auch in Bischofstracht.
- „ 655 Zeile 3 von unten anzufügen: Siehe auch Johann de Brébeuf, Band I, Seite 574, und Martyres Canadienses, Band II, Seite 2.
- „ 659 Zeile 18 von oben ist anzufügen: siehe auch Chunegundis, Band I, Seite 199.
- „ 660 Zeile 8 von oben ist anzufügen: Ignatius von Antiochien.
- „ 661 KNUT LAWARDUS, Verehrungstag 7. I.
- „ 681 einzuschalten: LEO HEINRICHS, hl., OFM; er wurde 1908 in Denver in den Vereinigten Staaten von Nordamerika erschlagen und im November 1927 heiliggesprochen.

- Seite 694 ist einzuschalten Liutpold oder Luitpold, althochdeutsche Form für Leodebald, verkürzt Leobald, Leopold.
- „ 718 Zeile 18 von unten lies Liutpold anstatt: siehe Luitpold in den Ergänzungen.
- „ 719 einzuschalten: MARIA CHRISTINE VON SAVOYEN, Königin von Neapel, 1812 geboren als Tochter des Königs Victor Emanuel I.; 1832 vermählte sie sich mit König Ferdinand von Neapel; † 1836. Ihr Leib wurde in der Kirche der hl. Clara in Neapel beigesetzt und ihr Grab ist das Ziel zahlreicher Wallfahrer aus dem Volke. Bereits 1859 wurde von der Ritenkongregation ihr Prozeß eingeleitet.
- „ 787 ist den P. noch beizufügen: und des Verbandes für katholische *Hotel- und Gastwirtsangestellte* der Diözese Freiburg in Baden.
- „ 793 Zeile 23 von unten fehlt eine ganze Zeile, die wie folgt zu ergänzen ist: eine Gans soll durch ihr Geschrei das Versteck verraten haben, wo er sich, um der Bischofswahl zu entgehen, verborgen hatte, wie die Legende erzählt.

Band II.

- „ 7 ist Zeile 16 von unten einzuschalten hinter Mathildis bzw. Mathildis; Maud.
- „ 7 ist Zeile 16 von unten einzuschalten MATHILDIS (Mechtildis) VON SPONSHEIM, sel., eine Inkusin der Benediktinerabtei Sponsheim, Diözese Mainz; sie wird oft verwechselt mit der hl. Mathildis (Mechtild) von Diessen. Bereits mit 13 Jahren machte sie das Gelübde der Jungfräulichkeit und schloß sich selbst in einen kleinen Raum in der Nähe der Kirche von St. Alban in Mainz ein. Einige Jahre später erbaute ihr Bruder, Abt Bethelmus von Sponsheim, ihr eine Zelle in Sponsheim, wo sich verschiedene Edelfräulein unter ihre Leitung begaben; so die hl. Sophie, die sel. Gerlinde, Diemut, Lutgarde und Gertrud. † 1154. Die Kirche, in der sie begraben liegt, ist der einzige Rest, welcher von den ehemaligen Klostergebäuden übriggeblieben ist.
- „ 85 Fußnote. Betreffend vielköpfige Familien ist noch zu erwähnen, daß in Mecklenburg eine Frau zum viertenmal Mutter von Vierlingen geworden ist; die „Wiener ärztliche Standeszeitung“ berichtet von einer Frau, die ebenfalls viermal Vierlinge, siebenmal Drillinge und sechzehnmal Zwillinge zur Welt gebracht hat. Ebenso haben die Eheleute Alfred Zöllner

in Demmin viermal Vierlinge erhalten. In Hameln hat eine Frau ebenfalls, wie Brigitta von Stingelheim, einmal Siebenlinge geboren; auch in Spandau fand eine Geburt von Siebenlingen statt, und ein württembergisches Ehepaar namens Stratzmann hatte Sechslinge; demnach ist die Sage, daß die hl. Notburga 9 Kinder geboren haben soll, durchaus nicht unglauhaft.

Seite 85 Zeile 6 von unten Verehrungstag 31. X.

- „ 104 ist einzufügen: Owen, irische Form für Eugen, englisch Eoghan.
- „ 152 Zeile 21 von oben ist einzuschalten: P. der Jesuiten und der Diözese Brixen.
- „ 195 ist einzuschalten: Pontius Pilatus, siehe Pilatus.
- „ 207 dem Artikel PROCOPIUS ist am Schluß anzufügen: Sein Leib befindet sich seit 1588 in der Kollegiatkirche Allerheiligen auf dem Hradschin in Prag.
- „ 230 Zeile 6 von oben lies: der Seelen im allgemeinen ohne oder mit usw.
- „ 264 Zeile 14 von oben, den Attributen ist noch anzuschließen: ein Kind tragend; die Muttergottes verehrend; bedient als Magd die Nonnen.
- „ 337 ist einzuschalten SIMEON, hl., 5. Abt OSB von Cava; † 1141, dessen Kult am 16. V. 1928 bestätigt wurde. 26. XI.
- „ 365 ist einzuschalten STOLBRANDUS, hl., Bischof und Martyrer auf der Insel Maja bei Schottland um 870.
- „ 419 Zeile 11 von unten ist einzufügen: speziell aller Carmelitermissionen.
- „ 425 Zeile 1 von unten ist einzufügen: Grabstätte Toulouse.
- „ 484 Zeile 3 von unten ist „hl.“ einzufügen; ebenda ist am Schlusse das P. von *Vence* nachzutragen.
- „ 513 Zeile 1 von unten ist hinter Foligno zu ergänzen: bzw. Mevania.
- „ 514 „ 2 von oben ist zu ergänzen: 1145 kamen dieselben in das ehemalige Prämonstratenserklöster in Breslau und befinden sich noch heute in der Pfarrkirche zum hl. Vinzenz; dagegen ist dieser Passus beim folgenden Artikel (Vinzenz von Chieti) zu streichen.
- „ 599 Zeile 11 von oben ist dem Artikel anzufügen: Nach neuerer Geschichtsforschung ist es eine Legende aus der Carolingerzeit, daß die hl. Afra eine Buhlerin gewesen sei.
- „ 603 ist einzufügen: ALICE; dieser Name wird als Kosenamen von Adelheid, Kaiserin, Gemahlin Ottos I., angesehen (siehe Band I, Seite 13), oder auch von Adelheid (Aleidis oder Aleke) von Schaerbeek (Skarbeke), OCist, im Kloster in ter Cameren, wo sie 1250 am Aussatze starb, deren Kult am 24. IV. 1907 genehmigt wurde und deren Fest am 11. VI. gefeiert wird; auch Adelheid von Geldern aus dem 11. Jahrhundert, Fest 5. II. kommt hierbei in Betracht. Andere meinen, unter Alice sei die Mutter des hl.

Bernhard gemeint, deren Fest am 4. IV. gefeiert wird, sie hieß Aletha (Alays, Alaysia, Aalys, Elisabeth).

Seite 620 ist dem Artikel BARTHOLOMAUS HOLZHAUSER das Attribut: *Buch der Seminarregeln* anzufügen.

„ 621 ist einzuschalten: BAUDACHER, sel., Mönch im Kloster Bobbio in Italien, † 21. XII. 650. Er sättigte 30 Mönche mit einer einzigen Ente.

A. Ente.

„ 653 einzuschalten: FRANZ JOSEPH RUDIGIER, sel., Bischof von Linz a. d. D., geboren 7. IV. 1811 zu Parthenen in Vorarlberg; er war vorher Professor in Brixen, Leiter des Frintaneums, Hofkaplan und Religionslehrer des Kaisers Franz Joseph I. und des Kaisers Maximilian von Mexiko, Domherr in Brixen und seit 1853 Bischof von Linz. † 29 XI. 1884 ebenda.

„ 684 Zeile 8 von unten ist anzufügen: siehe Franz Joseph Rudigier in den Ergänzungen.

„ 754 einzuschalten: Der Liebenswürdigkeit des Herrn Reichsarchivrat Dr. Schäfer in Potsdam verdanke ich die Unterlage zu nachstehendem Artikel: WICHMANN GRAF VON ARNSTEIN-NEURUPPIN, ein vergessener Heiliger der Mark Brandenburg. Ein Trienter Tafelbild in Südtirol zeigt ihn mit der Gloriolen umgeben von Bresthaften, denen er seinen Segen gibt. Er war der Sohn des Edelherrn und Dynasten Walter von Arnstein aus dem schwäbischen Adelsgeschlecht von Steußlingen. Seine Mutter war eine Enkelin Albrecht des Bären; erzogen wurde er im Prämonstratenserstift U. L. F. zu Magdeburg. 1194 erscheint er bereits als Mitglied und 1210 als Propst dieses Stiftes. Bei der Vakanz des Bistums Brandenburg fiel die erste Stimme zur Wahl eines Bischofs auf Wichmann, der Papst entschied sich jedoch für einen anderen Kandidaten. Hierauf besuchte er den Dominikanerkonvent in Paris und brachte von dort 1224 die ersten Dominikaner nach Magdeburg; 1233 trat er selbst zu den Dominikanern über und kam dann nach Eisenach, Erfurt und Freiberg in Sachsen. 1246 errichtete er mit seinem Bruder Gebhard Kirche und Kloster zu Neuruppin, die erste Dominikanerniederlassung in der Mark Brandenburg, deren erster Prior er wurde; † 90jährig am 2. XI. 1270 ebenda, wo er auch beigesetzt wurde und ein Standbild aus Stein in natürlichen Farben zur Aufstellung kam; auch eine Straße heißt noch heute nach ihm Wichmannstraße.

A. Die Legende erzählt von ihm, daß er trockenen Fußes den Ruppiner See überschritten habe, weil keine Fähre zum Übersetzen vorhanden war. Einmal besuchte er das Krankenzimmer, wo der Unterprior in schwerem Siechtum lag, dem Wichmann zurief: „Steh auf und komm zum Chorgebet!“, worauf der Kranke sich erhob und gesund seinem Prior folgte. Im Kölner Dominikanerkloster hing noch im Anfang des 18. Jahrhunderts ein Gemälde, das den wunderbaren Fischfang darstellte, den der Klosterkoch auf Befehl des Heiligen tat, als es an Speise gebrach. 1311 erweckte er einen fünfjährigen Knaben vom Tode.

Berichtigungen und Druckfehler-Verzeichnis zu Band I.

- S. 7 Z. 9 v. o., lies Brussa anstatt Brusa.
- S. 7 Z. 7 v. u., lies 740 anstatt 732.
- S. 8 Z. 11 v. o., lies Tournay anstatt Tourney.
- S. 9 Z. 10 v. o., lies von Scilli anstatt Scylläum.
- S. 12 Z. 6 v. o. fehlt „er wurde“ mit dem Senat usw.
- S. 13 Z. 5 v. u., lies Selz anstatt Setz.
- S. 15 Z. 4 v. o., lies Phinabla anstatt Ptinabla.
- S. 19 Z. 17 v. o., lies Wladislaw anstatt Wladislas.
- S. 21 Z. 10 v. o., lies Kizikus anstatt Kizikum.
- S. 22 Z. 16 v. u. Dardanellen zu streichen.
- S. 23 Z. 1 v. o. einfügen: in Augsburg.
- S. 23 Z. 3 v. u. einfügen hinter Galesinius: Name.
- S. 25 Z. 13 v. u., lies Kilikien anstatt Phönizien.
- S. 25 Z. 4 v. u., Verehrungstag 10. IX., nicht 18. IX.
- S. 27 Z. 13 v. o., lies seine Augen anstatt dieselben.
- S. 27 Z. 14 v. u. Dardanellen streichen.
- S. 31 Z. 3 v. u., lies XII, nicht XIII.
- S. 37 Z. 15 v. u., lies Wasser statt ein Brunnen.
- S. 41 Z. 12 v. o., lies Syrien anstatt Pisidien.
- S. 43 Z. 14 v. u., lies 22. X., nicht 22. IV.
- S. 43 Z. 4 v. u., lies 1591, nicht 159.
- S. 44 Z. 14 v. u., lies Liguori, nicht Ligouri.
- S. 44 Z. 1 v. u., lies Mallorca anstatt Majorka.
- S. 48 Z. 5 v. o., das Wort ruthenischen ist zu streichen.
- S. 52 Z. 13 v. o., lies Bergen anstatt Berg.
- S. 53 Artikel AMPHILOCHIUS, Verehrungstag 23. XI., nicht 27. III.
- S. 53 Z. 15 v. u., lies Ampliatus anstatt Amphiatius.
- S. 55 Z. 10 v. o., lies di statt die.
- S. 58 Z. 12 v. o., lies Piscariensis anstatt Piscarensis.
- S. 58 Z. 2 v. u., lies Alcantarilla anstatt Altcantarilla.
- S. 59 Z. 17 v. u., lies Patriarchen anstatt Pater.
- S. 60 Z. 7 v. o., lies Calybite anstatt Calabyte.
- S. 60 Z. 14 v. u., Andreas Catranus, sel., Mönch, nicht Dominikanermönch, Martyrer in der Krim, in der Stadt Caffa; † in Konstantinopel 1300.
- S. 60 Z. 2 v. u., lies Avranches anstatt Avanches.
- S. 63 Z. 12 v. u., lies Aspro in der Basilikate, nicht in Lukanien.
- S. 63 Z. 2 v. u., lies „im“ statt das Königreich Neapel.
- S. 66 Z. 1 v. u., lies von den Abteien, die er stiftete, sind die von Saalfeld an der Saale, Grascau in Westfalen und Siegburg die berühmtesten; † 1075, begraben in Siegburg, anstatt er gewann die Feste Siegburg.
- S. 67 Z. 9 v. o., lies Prüm, Diözese Trier, anstatt Brünn.
- S. 68 Z. 2 v. u., lies in Umbrien anstatt an der Grenze von Umbrien.
- S. 71 Z. 10 v. o., lies Sardinien anstatt Sizilien.

- S. 72 Z. 8 v. o., lies Besessene anstatt solche Kranke.
- S. 72 Z. 7 v. u., lies Antoninus statt Antonius.
- S. 79 Z. 6 v. u., lies Konsuls und Reichsverwesers anstatt Kaisers.
- S. 79 Z. 4 v. u., lies Klosters des hl. Makarius in Ägypten anstatt Scethin.
- S. 79 Z. 5 v. u., hinter Anthemius einfügen: in Konstantinopel.
- S. 79 Z. 1 v. u. hinzuzufügen: die Geschichte ist aber apokryph.
- S. 81 Z. 18 v. o., lies 16. III. anstatt 16. IV.
- S. 82 Z. 14 v. u., lies Sisinnius statt Sisinius.
- S. 82 Z. 2 v. u., lies Martyrer in der Thebais; er usw. anstatt zu Thebais; sie usw.
- S. 85 Z. 1 v. o., lies dem Tiber anstatt der Tiber.
- S. 86 Z. 11 v. u., lies Thessalonich anstatt Saloniki.
- S. 91 Z. 11 v. u. fehlt „Verfolgung“ gelitten.
- S. 98 Z. 15 u. 18 v. u. Patriarch bzw. Primas von England streichen.
- S. 100 Z. 2 v. o., lies Issoudun anstatt Issodum.
- S. 110 Z. 7 v. u., lies Einöde Toskanas anstatt bei Toskana.
- S. 111 Z. 10 v. o., lies Nicosia statt Nemosia.
- S. 111 Z. 16 v. o., lies nach Armenien anstatt ach.
- S. 111 Z. 6 v. u., lies Haut statt Hand.
- S. 112 Z. 8 v. o., lies Grotta-Ferrata anstatt Ferrée.
- S. 114 Z. 13/14 v. u., lies: auch war er für die Aussöhnung der Semarianer, statt: er suchte das Schisma zu beseitigen, die morgen- und abendländische Kirche zu verbinden.
- S. 152 Z. 14 v. o., lies verehrt wird anstatt lebte.
- S. 156 Z. 5 v. u., lies Campanien anstatt Afrika.
- S. 157 Z. 18 v. u. ist die ganze Zeile von „stammte — zum“ zu streichen.
- S. 161 Z. 4 v. u., lies 304 statt 403.
- S. 170 Z. 16/17 v. o. sind die Worte „die er gründete“ zu streichen.
- S. 185 Z. 2 v. o., lies Maximinus Daza anstatt Maxentius.
- S. 198 Artikel CHRISTOPHORUS VON ROMAGNE: der Verehrungstag ist 31. X., die anderen sind zu streichen.
- S. 198 Artikel CHROMATIUS; sein Verehrungstag ist der 2. XII., dagegen 31. X. zu streichen.
- S. 208 Z. 16 v. o., lies Aarhus, nicht Aahrhus.
- S. 210 Z. 10 v. o., lies Karbunkel, nicht Karfunkel.
- S. 213 Z. 12 v. o., die Worte „heirater Mädehen“ sind als dahin nicht gehörig zu streichen.
- S. 214 Z. 13 v. o., die Worte oder 258 sind zu streichen.
- S. 226 Z. 20 v. u., lies 253, nicht 235.
- S. 232 Z. 13 v. u., an Stelle des Passus † Mitte des 3. Jahrhunderts ist zu setzen: „zwischen 284—305“.
- S. 252 Z. 15 v. u., Cono ist zu streichen.
- S. 252 Z. 1 v. u., es fehlt hinter Glaubwürdigkeit „zu zweifeln“.
- S. 256 Z. 4/5 v. u. Der Satz: nach Stadler 2. Patriarch von Alexandrien ist zu streichen, da der Titel Patriarch erst später entstand.
- S. 258 Z. 11 v. o., lies Ebersheimmünster anstatt zu Ebersheim.
- S. 263 bei DIDACUS VON ALCALA ist Conv. zu streichen.
- S. 271/2 bei DIONYSIUS A NATIVITATE muß es am Schlusse heißen: der erste Martyrer der reformierten (unbeschuhten) Carmeliten anstatt des Carmeliterordens.
- S. 283 Z. 2 v. u., lies 1227 anstatt 1221.
- S. 285 Z. 10 v. u. ist 9. II. zu streichen.

- S. 293 Z. 9 v. u., aus königlich fränkischem Geblüte ist zu streichen.
- S. 306 Z. 7 v. u. Geboren 912 v. Chr. ist zu streichen.
- S. 308 ELISABETH, siehe auch Isabella, S. 627.
- S. 315 Z. 18 v. u., lies Marcellinus anstatt Marcellus.
- S. 321 Z. 15 v. o. ist an Stelle der Worte: in ein Mönchskloster eintrat, wurde sie Nonne — zu setzen: sich in die Einsamkeit zurückzog, begab sie sich in eine Jungfrauengemeinschaft.
- S. 324 ERETRUDIS, Hauptverehrungstag ist der 4. IX.
- S. 324 ERCONVALDUS (Erkonvaldus) muß es heißen.
- S. 327 Z. 2 v. u., lies katholischen statt katholischn.
- S. 330 Z. 14 v. o., lies Maximian Galerius anstatt Diokletians.
- S. 330 Z. 18 v. u., 315 oder ist zu streichen.
- S. 334 Z. 15 v. o., lies 25. IX., nicht 25. X.
- S. 343 Z. 6 v. u. ist Mönch zu streichen.
- S. 346 Z. 2 v. u., Hauptverehrungstag 24. II. oder 1. II.
- S. 352 Z. 4 v. o., lies 528 anstatt 852.
- S. 369 FELIX II., Verehrungstag 1. III., nicht 25. II.
- S. 378 Z. 12 v. o., lies Caracalla anstatt Aurelian.
- S. 386 Z. 11 v. u., lies aus dem weiblichen Zweige des Johanniter- (Malteser-) Ordens anstatt dem Orden des hl. Johannes von Jerusalem.
- S. 390 Z. 15 v. o., lies Laureacum, nicht Lauriacum.
- S. 390 Z. 16 v. o. einzuschalten hinter Enns: oder in der Ip; wenn das Stift St. Florian die Stelle bezeichnet, an der der hl. Florian ertränkt wurde, dann geschah dies in der Ip, da das Stift an der Ip und nicht an der Enns liegt.
- S. 391 Z. 17 v. u., lies 17. XI., nicht 16. XI.
- S. 402 Z. 11 v. o. ist Conv. zu streichen.
- S. 402 Z. 15 v. u. zu streichen: und Visitandinerinnen.
- S. 402 Z. 11 v. u., lies „in“ Spanien.
- S. 407 FRANCISCUS DE CALDEROLA, Verehrungstag 13. IX., nicht 25. X.
- S. 409 Z. 1 v. o. Maastricht streichen.
- S. 409 Z. 4 v. o., fehlt das Wort „vor“ nach zweite Gemahlin.
- S. 410 Z. 6 v. u. streichen.
- S. 417 Z. 10 v. o., anstatt Nonne wurde lies einer Jungfrauengemeinschaft sich anschloß.
- S. 419 Z. 9 v. u., hinter Rebais ist noch einzufügen: -en-Brie, Diözese Meaux.
- S. 419 Z. 1 v. u., lies † 1092 anstatt † Ende des 11. Jahrhunderts.
- S. 420 Z. 5 v. u., lies sel. statt hl.
- S. 421 GAUCHERIUS † 1140.
- S. 422 Z. 4 v. u., lies Constantius II. statt Diokletian.
- S. 427 Z. 19 v. u., lies Herz Jesu anstatt Herr Jesu.
- S. 428 Z. 15 v. o., lies 303, 304 oder 305 anstatt 286.
- S. 434 Z. 16 v. o., lies TOR anstatt OFM.
- S. 435 Z. 7 v. u., lies Oblatin anstatt Tertiarin.
- S. 437 Z. 13 v. o., als Verehrungstage kommen nur in Betracht: 23. V. (31. V.).
- S. 439 Z. 8 v. o., lies 1119 anstatt 12. Jahrhundert.
- S. 445 Z. 14 v. o., lies Baudot anstatt Bardot.
- S. 448 Z. 16 v. u., lies Gervicus (Gervich).
- S. 458 Z. 5 v. o., lies Meuffels anstatt Menffels.
- S. 458 Z. 8 v. o., lies de Weerden statt von Weert.

- S. 458 Z. 13 v. o., lies de Weerden statt von Weert.
- S. 458 Z. 14 v. o., lies Hoornaar statt Hornaar.
- S. 458 Z. 15 v. o., lies von anstatt van.
- S. 458 Z. 16 v. o., lies von Wykby Durstede.
- S. 458 Z. 20 v. o., lies Oosterwyk statt Osterwyk.
- S. 458 Z. 21 v. o., lies de Wechel anstatt Vechel.
- S. 458 Z. 24 v. o., lies Wouters anstatt Wonters.
- S. 461 Z. 5 v. u., lies 4. Jahrhundert statt † ca. 45.
- S. 471 Z. 19 v. o., lies untersucht anstatt unterstützt.
- S. 490 HELENA VON SKÖFDE, Hauptverehrungstag 31. VII., nicht 31. XII.
- S. 492 Z. 1 v. o., lies Gordianus und Philippus Arabs.
- S. 496 Z. 14 v. u., Henricus Michael Buche ist selig-, nicht heiliggesprochen.
- S. 516 HILARUS ABT VON GALEATA: Theodorich war König, nicht Kaiser.
- S. 525 Z. 8 v. o., lies Johannes II. von Konstantinopel anstatt Acacius.
- S. 530 Z. 4 v. o., lies 1227 statt 1221 und 10. X. statt 13. X.
- S. 530 lies Hugolinus Magalothi anstatt Magallok.
- S. 532 von HYACINTHA CLARISSA MARISCOTTI ist Clarissa zu streichen.
- S. 532 Z. 15 ist der Satzteil: (in das Kloster des III. Ordens) zu streichen.
- S. 533 HYACINTHUS DE CASTANEDA ist selig-, nicht heiliggesprochen.
- S. 535 Z. 2 v. o., lies: ca. 90 nicht 76.
- S. 543 Z. 19 v. u., lies Verbreiter, nicht Reformator.
- S. 544 JACOPONUS DE BENEDICTIS auch Jacobonus.
- S. 544 Z. 12 v. u., lies: ersten Orden anstatt Hauptorden.
- S. 547 Z. 8 v. o., lies heilig-, nicht seliggesprochen.
- S. 552 Name Jesufestfeier Sonntag vor Epiphanie, wenn kein Sonntag ist, dann 2. I.
- S. 552 Z. 2 v. u., lies: schon Ende des 4. Jahrhunderts in der Peregrinatio Aetheriae erwähnt, anstatt 542 zuerst erwähnt.
- S. 553 Z. 7 v. u., lies dritter Sonntag im Juli, anderswo 23. X., dann ist zu streichen: 25. I. u. III., 3. IX.
- S. 557 Z. 11 v. o., lies: Armut, Keuschheit und des Gehorsams ab und als vierdes.
- S. 574 Z. 6 v. o., lies OFM statt TOR.
- S. 579 Z. 3 v. u., lies Generalvikar des Erzbischofs von Prag, nicht des Dompkapitels von St. Veit in Prag.
- S. 581 Z. 6 v. u., JOHANNES DE PRADO ist nur seliggesprochen.
- S. 593 Z. 1 v. o., selig-, nicht heiliggesprochen.
- S. 597 Z. 2 v. u., 1250 streichen Hauptverehrungstag 3. IV., früher 5. X.
- S. 598 Z. 1 v. o., selig-, nicht heiliggesprochen.
- S. 601 Z. 3 v. o., lies Prior statt Guardian. Hauptverehrungstag 24. XI. (al 13. XII.).
- S. 621 Z. 6 v. u., lies Diokletian anstatt Dezius.
- S. 623 Z. 17/19 v. u., zu streichen ist: nach 20jährigem Aufenthalt in Mesopotamien kehrte er wieder nach Kanaan zurück; es folgt dann: er wohnte usw.
- S. 631 Z. 2 v. o., † 350 anstatt 253.
- S. 644 Z. 4 v. o., lies Maximinus Daza anstatt Maximian (nach Stadler Maximus).
- S. 651 Z. 1 v. o., lies 28. II. anstatt 28. III.
- S. 653 Z. 7 v. u., lies 12. IX. anstatt 12. XI.

- S. 659 Z. 1 und 3 v. u. streichen.
- S. 660 Z. 8 v. o., lies HIPPOLYTUS
VON ROM anstatt römischer
Bischof.
- S. 660 Z. 16, 17, 21 und 23 sind zu
streichen.
- S. 664 Z. 6 v. o., lies OFM anstatt Min.
- S. 665 Z. 4, lies Bischof und Martyrer
zu Tunis.
- S. 676 Z. 18/19 v. o., der Satz: der hl.
Hermenegild usw. gehört zu den
Attributen und nicht unter die
Patronate.
- S. 696 Z. 4 v. o., lies Vindemialis statt
Vinclemialis.
- S. 707 Z. 15 v. u., lies Cavargna statt
Cavargua.
- S. 799 Z. 6 v. u., lies milia anstatt
milium.

Band II.

- S. 7 Z. 11, 12 und 13 zu streichen von:
Nach Holweck bis Reklusin lebte.
- S. 37 Z. 17 v. u., lies OCist anstatt
OSB.
- S. 93 Z. 18 v. u., lies „ein“ angesehener
Lehrer.
- S. 114 Z. 9 v. o., lies Veneranda anstatt
Vaceranda.
- S. 148 Z. 2 v. u., lies P statt A.
- S. 153 Z. 10 v. o., streichen: der Je-
suiten.
- S. 264 Z. 12 v. o., lies: Dominikaner-
nonne mit Dornenkrone.
- S. 340 Z. 19 v. o., lies Sie-Mann anstatt
Sic-Mann.
- S. 473 Z. 14 v. u. das Patronat gegen
Epilepsie ist da zu streichen u.
dem nächsten Artikel anzufügen.
- S. 479 Z. 14 v. u., lies Dreschflegel.
- S. 491 Z. 5 v. o., lies von Oldenburg an-
statt zu Hameln (Querhameln).

Tafel 1



Fig. 1
Mönch des hl. Chariton

Fig. 2
Einsiedler vom Berge Luco



Fig. 3
Eremit des hl. Paulus
von Theben

Fig. 4
Eremit des hl. Paulus
in Portugal

Tafel 3



Fig. 5
Eremit des hl. Paulus
in Frankreich

Fig. 6
Paul.ner-Mönch



Fig. 7
Mönch des hl. Antonius

Fig. 8
Regulierter Chorherr
des hl. Antonius



Fig. 9
Armenischer Mönch des hl. Antonius,
Meditarist

Fig. 10
Chaldäischer Mönch
des hl. Antonius



Fig. 11
Syrischer oder Jacobitenmönch
des hl. Antonius

Fig. 12
Koptischer oder
Agyptischer Mönch



Fig. 13
Äthiopischer oder
Abessinischer Mönch

Fig. 14
Mönch vom Orden
des hl. Pachomius



Fig. 15
Mönch des hl. Makarius

Fig. 16
Alter orientalischer Mönch



Fig. 17
Kaloger, Novize,
griech. Mönch des hl. Basilius

Fig. 18
Kaloger, Megalochemy,
griech. Mönch des hl. Basilius



Fig. 19
Mingrelischer Mönch

Fig. 20
Moskowitzcher oder
russ. Mönch des hl. Basilius

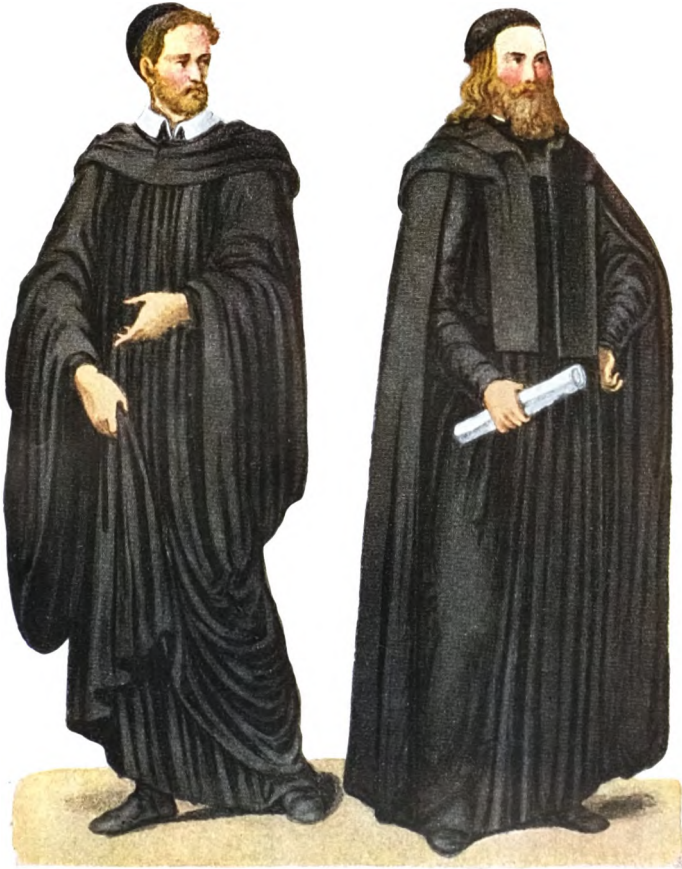


Fig. 21
Mönch des hl. Lasilius
in Italien

Fig. 22
Mönch des hl. Basilius
in Polen



Fig. 23
Slavonischer Mönch

Fig. 24
Mönch von Tardon



Fig. 25
Ertholomit

Fig. 26
Akömetischer oder Studitenmönch



Fig. 27
Carmelit nach einem Gemälde
im Kloster St. Katharina in Löwen

Fig. 28
Carmelit nach einem Gemälde
im Kloster zu Antwerpen

Tafel 15



Fig. 29
Beschuhter Carmelit

Fig. 30
Beschuhter Carmelit



Fig. 31
Carmelit von der
Congregation zu Mantua

Fig. 32
Unbeschuhter Carmelit



Fig. 33
Regulierter Chorherr aus dem
11. Jahrhundert

Fig. 34
Mönch vom indischen Orden
der Carmeliten



Fig. 35
Regulierter Chorherr aus dem
12. Jahrhundert

Fig. 36
Regulierter Chorherr
von St. Salvator, auch St. Johann
im Lateran



Fig. 37
Regulierter Chorherr
von der alten Congregation St. Maria
im adriatischen Hafen

Fig. 38
Regulierter Chorherr
vom Lateran in Polen



Fig. 39
Regulierter Chorherr
von St. Rufus



Fig. 40
Regulierter Chorherr
von St. Laurentz von Oulx



Fig. 41
Regulierter Chorherr
vom Eligiusberge bei Arras

Fig. 42
Regulierter Chorherr
von St. Moriz in Agauno



Fig. 43
Regulierter Chorherr
von St. Johann von den Weinbergen
in Soissons

Fig. 44
Regulierter Chorherr
von den Congregationen
zu Marbach und Arrouaise



Fig. 45
Regulierter Chorherr vom Orden
des Hl. Grabes in Deutschland

Fig. 46
Regulierter Chorherr von
St. Antonius von Viennois



Fig. 47

Regulierter Chorherr vom Orden
des Hl. Grabes in Polen

Fig. 48

Regulierter Chorherr vom Orden
des Hl. Grabes in England



Fig. 49
Sogenannter schwarzer
regulierter Chorherr
in England

Fig. 50
Regulierter Chorherr
von St. Victor
im Chorkleid des Sommers



Fig. 51
Laienbruder von der Congregation
der regulierten Chorherren
von St. Victor

Fig. 52
Regulierter Prämonstratenser-
Chorherr beim Ausgang



Fig. 53
Regulierter Prämonstratenser-
Chorherr im Chor

Fig. 54
Regulierter Chorherr
zum hl. Kreuz
zu Coimbra in Portugal



Fig. 55
Regulierter Chorherr
an der Domkirche zu Pampelona
im Chorkleid

Fig. 56
Regulierter Chor- und Spitalherr
von Ronceval



Fig. 57
Regulierter Chor- und Spitalherr
des Hl. Geistes in Frankreich;
Chorkleid des Sommers

Fig. 58
Regulierter Chorcherr
des hl. Gilbert von Sempringham



Fig. 59
Regulierter Chor- und Spitalsherr
des Hl. Geistes in Italien
im Chorkleid

Fig. 60
Regulierter Chor- und Spitalsherr
des Hl. Geistes in Polen
im Chorkleid



Fig. 61
Regulierter Chorherr
der Kreuzträger in Italien

Fig. 62
Regulierter Chorherr
der Kreuzträger in den Niederlanden



Fig. 63
Regulierter Chorherr U. L. F.
von Metro, vulgo Wasserpolaken,
im Hauskleid

Fig. 64
Regulierter Chorherr U. L. F.
von Metro, vulgo Wasserpolaken,
im Chorkleid



Fig. 65
Hospitaliter-Chorherr
von Conventry in England

Fig. 66
Regulierter-Chorherr
von Monte Corbulo



Fig. 67
Mönch vom
Hospital St. Gervasius

Fig. 68
Hospitalier=Chorherr von
St. Jakob du Haut-Pas
oder von Lucca



Fig. 69
Regulierter Chorherr
von St. Markus in Mantua

Fig. 70
Hospital-Chorherr
zu St. Johann dem Täufer
in Beauvais



Fig. 71
Alter französischer Trinitarier=
Chorherr

Fig. 72
Alter spanischer Trinitarier=
Chorherr



Fig. 73
Verbesserter beschuhter Trinitarier

Fig. 74
Barfüßiger Trinitarier
in Spanien, Italien und Deutschland



Fig. 75
Geistlicher vom
gemeinschaftlichen Leben

Fig. 76
Barfüßiger Trinitarier
in Frankreich



Fig. 77
Regulierter Chorherr der
Congregation von Windesheim

Fig. 78
Regulierter Chorherr der
Congregation von Grönendael



Fig. 79
Weltlicher Chorherr
von der Congregation
St. Georg in Alga in Sizilien

Fig. 80
Weltlicher Chorherr
von der Congregation
St. Georg in Alga in Venedig



Fig. 81
Regulierter Chorherr
von St. Lo in Rouen

Fig. 82
Regulierter Chorherr
von Schülerthal



Fig. 83
Alter regulierter Chorherr
der Domkirche zu Ulm

Fig. 84
Regulierter Chorherr
der Verbesserung von Chancelade



Fig. 85
Einsiedler des hl. Augustin

Fig. 86
Regulierter Chorherr
der Congregation unseres Heilandes



Fig. 87
Barfüßiger Augustiner
in Deutschland

Fig. 88
Ordensbruder der armen
Katholiken



Fig. 89
Hospitaliter vom
großen Spital zu Paris

Fig. 90
Mönch vom Orden
der Buße Jesu Christi,
auch Sackträger genannt



Fig. 91
Dominikaner von der
ursprünglichen Observanz

Fig. 92
Dominikaner oder
Predigerbruder



Fig. 93
Barfüßer des
Ordens U. L. F. von der Gnade

Fig. 94
Servit



Fig. 95
Mönch vom Orden
der Weißmängel

Fig. 96
Einsiedlerservit



Fig. 97
Bethlehemit oder Sternträger
in England

Fig. 98
Bethlehemit in Westindien



Fig. 99
Mönch vom Orden der
hl. Magdalena in Deutschland

Fig. 100
Hospitaliter U. L. F.
von der Leiter



Fig. 101
Jesuat des hl. Hieronymus

Fig. 102
Alexianer oder Cellit



Fig. 103
Religios vom Orden
des hl. Sabas

Fig. 104
Hieronymit im Stadtkleid



Fig. 105
Einsiedler des hl. Hieronymus

Fig. 106
Brigittaner



Fig. 107
Theatiner

Fig. 108
Barnabit



Fig. 109
Hospitaliter des hl. Johann von Gott
in Γραυκεία

Fig. 110
Barmherziger Bruder



Fig. 111
Regulierter Geistlicher
der Mutter Gottes von Lucca

Fig. 112
Piaristenordenspriester



Fig. 113
Religios vom Orden
des hl. Columban

Fig. 114
Benediktiner der Congregation
von St. Denis



Fig. 115
Benediktiner der Congregation
von Fulda

Fig. 116
Benediktiner der Congregation
St. Victor in Marseille im Chorkleid



Fig. 117
Adeliger Benediktiner der Con-
gregation von St. Claudius

Fig. 118
Benediktiner der Congregation
von Cluni in der Kutte



Fig. 119
Kamaldulenser

Fig. 120
Benediktiner von Monte Avellano



Fig. 121
Cisterzienser

Fig. 122
Valombrosaner



Fig. 123
Feuillant in der Hauskleidung

Fig. 124
Religios von Flore in Calabrien



Fig. 125
Benediktiner von Font-Evrard

Fig. 126
Religios von La Trappe



Fig. 127
Benediktiner von Montevergine

Fig. 128
Humiliat



Fig. 129
Silvestriner im Chorkleid

Fig. 130
Cölestiner im Hauskleide



Fig. 131
Religios vom Corpus Christi=Orden

Fig. 132
Religios von Monte Oliveto



Fig. 133
Benediktiner
von Monte Cassino

Fig. 134
Benediktiner
von St. Waast in Artois



Fig. 135
Benediktiner von Perecy

Fig. 136
Englischer Benediktiner



Fig. 137
Cäsariner

Fig. 138
Klareniner



Fig. 139
Franziskaner von der Gesellschaft
Gentils von Spoleto

Fig. 140
Franziskaner oder Minderbruder
von der Observanz



Fig. 141
Rekollekt von der strengen
Observanz

Fig. 142
Minorit oder Conventual



Fig. 143
Verbesserter Conventual vom Orden
des hl. Franz von Assisi

Fig. 144
Kapuziner



Fig. 145
Mönch vom III. Orden
des hl. Franz von Assisi
von der strengen Observanz
in Frankreich

Fig. 146
Mönch vom III. Orden
des hl. Franz von Assisi
von der strengen Observanz
in der Lombardei



Fig. 147
Grandmontenser

Fig. 148
Carthäuser



Fig. 149
Minimen

Fig. 150
Jesuit



Fig. 151
Redemptorist, Hauskleid

Fig. 152
Redemptorist, vollständiges Kostüm



Fig. 153
Armenische Nonne des
hl. Antonius

Fig. 154
Nonne des
hl. Antonius



Fig. 155
Äthiopische oder
abessinische Nonne des hl. Antonius

Fig. 156
Alte koptische Nonne



Fig. 157
Nonne des hl. Hilarion

Fig. 158
Nonne des Ordens
vom hl. Pachomius



Fig. 159
Alte morgenländische Nonne
des Ordens vom hl. Basilius

Fig. 160
Klosterfrau vom Orden
des hl. Basilius
in den Abendländern



Fig. 161
Akömetische oder
Studitennonne

Fig. 162
Carmelitin von der
alten Observanz



Fig. 163
Beschuhte Carmelitin, Chorkleid

Fig. 164
Carmelitin in Frankreich



Fig. 165
Unbeschuhte Carmelitin,
Chorkleid

Fig. 166
Unbeschuhte Carmelitin,
Hauskleid



Fig. 167
Schwester vom III. Orden der
Carmelitinnen

Fig. 168
Büßende oder Bekehrte
zu Orvieto in Italien



Fig. 169
Eine der ersten Klosterfrauen
des hl. Augustin

Fig. 170
Eremitennonne
des hl. Augustin



Fig. 171
Augustinerin von Dornick

Fig. 172
Augustinerin von Venedig



Fig. 173
Unbeschuhte Augustinerin,
II. Klasse, Spanien

Fig. 174
Beschuhte Augustinerin



Fig. 175
Unbeschuhte Augustinerin,
II. Klasse, Portugal

Fig. 176
Unbeschuhte Augustinerin,
III. Klasse von der Rekollektion



Fig. 177
Regulierte Chorfrau
vom Lateran

Fig. 178
Regulierte Chorfrau
von Chaillot



Fig. 179
Klosterfrau vom Orden der
hl. Jungfrau Birgitta

Fig. 180
Regulierte Chorfrau
vom Orden des Hl. Grabes



Fig. 181
Prämonstratenserordens-
Chorfrau

Fig. 182
Regulierte Chorfrau der alten
Congregation von St. Victor



Fig. 183
Laienschwester des Ordens
des hl. Gilbert

Fig. 184
Klosterfrau des Ordens
des hl. Gilbert



Fig. 185
Hospitaliterin von St. Katharina
in Paris

Fig. 186
Hospitaliterin des Ordens
des Hl. Geistes



Fig. 187
Hospitaliterin von Beauvais

Fig. 188
Gottestochter von Rouen



Fig. 189
Trinitarierin von der
alten Observanz

Fig. 190
Unbeschuhte Trinitarierin



Fig. 191
Hospitaliterin des
hl. Thomas von Villanova

Fig. 192
Klosterfrau von der
Congregation U. L. F.



Fig. 193
Nonne von der Buße Christi
oder Sackträgerin

Fig. 194
Hospitaliterin vom
großen Spital in Paris



Fig. 195
Klosterfrau
von Recanati in Italien,
auch von der Himmelfahrt genannt

Fig. 196
Klosterfrau
von Mariä Himmelfahrt,
Haudrieten genannt



Fig. 197
Dominikanerin seit 1218

Fig. 198
Dominikanerin von 1208



Fig. 199
Unreglierte Dominikanerin
von St. Bartholomäus in Aix von 1708

Fig. 200
Unregulierte Klosterfrau
von Montleury



Fig. 201
Klosterfrau des Ordens
U. L. F. von der Gnade

Fig. 202
Schwester vom III. Orden
U. L. F. von der Gnade



Fig. 203
Hospitaliterin vom Orden der
Bethlehemiten in Westindien

Fig. 204
Klosterfrau vom
Orden der Serviten



Fig. 205
Klosterfrau vom Orden
von der Buße der hl. Magdalena
in Metz

Fig. 206
Klosterfrau vom Orden
von der Buße der hl. Magdalena
in Frankreich



Fig. 207
Klosterfrau der
hl. Magdalena
oder Bekehrte in Rom

Fig. 208
Klosterfrau von der Congregation
St. M. Magdalena,
gewöhnlich Magdelonette genannt



Fig. 209
Cellitin oder Cölestine,
auch Schwarze Schwester genannt,
im Mantel

Fig. 210
Cellitin oder Cölestine
im Hauskleide



Fig. 211
Jesuatin des hl. Hieronymus

Fig. 212
Hieronymitanerin in Spanien



Fig. 213
Birgittinerin im Hauskleid

Fig. 214
Birgittinerin im Mantel



Fig. 215
Klosterfrau von der hl. Birgitta
von der Rekollektion

Fig. 216
Nonne vom Orden des
hl. Ambrosius



Fig. 217
Theatinerin
von der Congregation

Fig. 218
Klosterfrau
des hl. Ambrosius



Fig. 219
Theatinerin von der
Einsiedelei

Fig. 220
Englische Klosterfrau,
Angelike genannt, in Italien



Fig. 221
Congregierte Ursulinerin
in Frankreich

Fig. 222
Englisches Fräulein



Fig. 223
Ursulinerin von der
Congregation zu Toulouse

Fig. 224
Ursulinerin von der
Congregation zu Paris



Fig. 225
Ursulinerin von der
Congregation zu Bordeaux

Fig. 226
Ursulinerin von der
Congregation zu Tulle



Fig. 227
Ursulinerin von Parma

Fig. 228
Ursulinerin von Burgund



Fig. 229
Augustinerin von St. Katharina
der Seiler in Rom

Fig. 230
Klosterfrau der
himmlischen Verkündigung,
Annunziata genannt



Fig. 231
Philippinerin

Fig. 232
Klosterfrau von Mariä Reinigung
in Italien



Fig. 233
Klosterfrau vom Orden des
fleischgewordenen Wortes

Fig. 234
Klosterfrau U. L. F.
von der Barmherzigkeit



Fig. 235
Klosterfrau von der
ewigen Anbetung des
Hl. Sakramentes

Fig. 236
Hospitalklosterfrau
von St. Josef



Fig. 237
Geistliche Frau des
königlichen Hauses St. Ludwig
zu St. Cyr bei Versailles
vor dem Jahre 1707

Fig. 238
Benediktinerin nach der
ersten Verbesserung



Fig. 239
Klosterfrau von
Masmünster

Fig. 240
Kamaldulenserin
im Chorkleide



Fig. 241
Cistercienserin in Portugal

Fig. 242
Cistercienserin im Hauskleide



Fig. 243
Cistercienserin von
Portroyal im Chorkleide

Fig. 244
Verbesserte Bernhardinerin
v. d. göttl. Vorsehung und St. Bernhard
in Frankreich und Savoyen



Fig. 245
Bernhardinerin
von Tart
vor der Verbesserung

Fig. 246
Klosterfrau
von Ebraldsbrunn
nach 1641



Fig. 247
Klosterfrau des Ordens
von Montevergine

Fig. 248
Humiliatin



Fig. 249
Silvestrinerin

Fig. 250
Benediktinerin
von Monte Oliveto



Fig. 251
Oblatin
der hl. Franziska Romana

Fig. 252
Adelige Benediktinerin
von Bourburg



Fig. 253
Klosterfräulein
von Estrun

Fig. 254
Adelige Klosterfrau
der Abtei Grand Bigard



Fig. 255
Adelige Benediktinerin
von Venedig

Fig. 256
Verbesserte Benediktinerin
U. L. F. vom Frieden



Fig. 257
Benediktinerin von
U. L. F. zu Bourdo

Fig. 258
Benediktinerin
U. L. F. von Calvaria



Fig. 259
Weltliche Kanonissin
von Remiremont

Fig. 260
Kanonissin von Köln



Fig. 261
Chorfrau von
Nivelle vor Alters

Fig. 262
Kanonissin von Homburg



Fig. 263
Weltliche Chorfrau zu Mons
im 2. Jahre des Noviziates

Fig. 264
Abtissin von Maubeuge



Fig. 265
Kapuzinerin im Chorkleide

Fig. 266
Clarissin im Hauskleide



Fig. 267
Einsiedler-Clarissin
von der Verbesserung des
hl. Petrus von Alkantara

Fig. 268
Clarissin
von der strengen Observanz
in Italien



Fig. 269
Klosterfrau und Hospitaliterin
vom III. Orden
des hl. Franziskus,
auch Elisabethinerin oder
Barmherzige Schwester

Fig. 270
Klosterfrau und Hospitaliterin
vom III. Orden
des hl. Franziskus,
auch Elisabethinerin
von la Faille



Fig. 271
Hospitaliterin des hl. Franziskus,
auch Graue Schwester

Fig. 272
Hospitaliterin von Mons
vor der Verbesserung



Fig. 273
Rekolektine vom III. Orden
des hl. Franziskus

Fig. 274
Bußschwester der strengen
Observanz des III. Ordens
des hl. Franziskus



Fig. 275
Klosterfrau von der
Unbefleckten Empfängnis Mariä

Fig. 276
Klosterfrau von den
zehn Tugenden Mariä



Fig. 277
Carthäuserin im Einsegnungsschmucke

Fig. 278
Chorfrau von Noli



Fig. 279
Carthäuserin im Hauskleide

Fig. 280
Paulanerin im Mantel



Fig. 281
Großmeister des Malteserordc...

Fig. 282
Malteserritter
im Zeremonienkleide



Fig. 283
Malteserpriester
im festlichen Gewande

Fig. 284
Malteserpriester
in gewöhnlicher Kleidung



Fig. 285
Johanniterin von Florenz
im Zeremonienkleide

Fig. 286
Ehemalige Tracht der Johanniterin vor
Eroberung der Insel Rhodus



Fig. 287
Priester des
Tempelherrenordens

Fig. 288
Waffenbruder des
Tempelherrenordens



Fig. 289
Geistlicher Ritter
des Constantinerordens

Fig. 290
Dienender Bruder
des Constantinerordens



Fig. 291
Deutschordensnonne

Fig. 292
Deutschordenspriester



Fig. 293
Ritter der hl. Katharina
vom Berge Sinai

Fig. 294
Geistlicher Ritter
des hl. Lazarus



Fig. 295
Priester des Ritterordens
von Aubrac im Chorkleide

Fig. 296
Ritter von Aubrac



Fig. 297
Klosterfrau des Ritterordens
von Calatrava

Fig. 298
Ritter von Calatrava
im Zeremonienkleide



Fig. 299
Ritter des hl. Jakobus mit dem
Schwerte in Spanien

Fig. 300
Chorherr des Ritterordens des
hl. Jakobus mit dem Schwerte



Fig. 301
Klosterfrau des Ritterordens
des hl. Jakobus mit dem Schwerte

Fig. 302
Ritter des Elefantenordens
in Dänemark



Fig. 303
Ritter U. L. F.
von der Gnade

Fig. 304
Priester des Ritterordens U. L. F.
von der Gnade



Fig. 305
Ritter des Kreuzherrenordens
mit dem roten Stern

Fig. 306
Ritter U. L. F.
vom Rosenkranze



Fig. 307
Generalgroßmeister
des Kreuzherrenordens

Fig. 308
Priester
des Kreuzherrenordens



Fig. 309
Ritter des Hl. Geistordens
in Sassia zu Rom

Fig. 310
Priester des Hl. Geistordens
in Italien, in der Stadtkleidung



Fig. 311
Ritter des Hl. Geistes
von Montpellier

Fig. 312
Priester des Ordens des Hl. Geistes
in Frankreich, im Winterchorleide



Fig. 313
Ritter vom Orden Christi
in Portugal

Fig. 314
Priester vom Orden Christi
in Portugal



Fig. 315
Chorherr vom Orden
des blauen Hosenbandes

Fig. 316
Ritter vom Orden
des blauen Hosenbandes
in England



Fig. 317
Ritter des Hermelins
in der Bretagne

Fig. 318
Ordensfrau
von der Passion



Fig. 319
Kaplan des Stephaniordens

Fig. 320
Klosterfrau des Stephaniordens

